



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

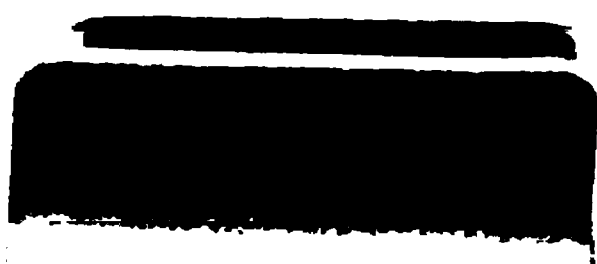
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



PA 3948

C8

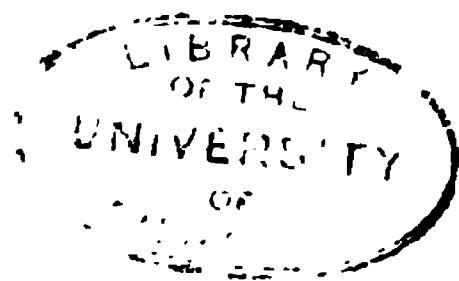
1844

MAIN

Lucius Annaeus Cornutus
de
natura Deorum.

Recensuit commentariisque instruxit
Fridericus Osannus.

Recensit
von
Dr. Creuzer.



1845.



Lucius Annaeus Cornutus de natura Deorum.
Ex schedis Iohannis Bapt. Casp. D'Ansse de Vil-
loison recensuit commentariisque instruxit Fride-
ricus Osannus, professor litterarum antiquarum
Gissensis. Adiecta est Iohannis de Villoison de theo-
logia physica stoicorum commentatio. Got-
tingae prostat in libraria Dietericiana MDCCCXLIV.
(Pagg. LXX und 616. gr. 8.)

Da uns hier ein deutscher Philolog mit der Frucht lebenslänglicher Studien eines großen französischen Kritikers beschenkt, so fordert dieß zuvörderst zu der Frage auf, wie das Verhalten der litterarischen Hauptvölker zu den Religionen und Theologien des Alterthums sich neuerdings gestaltet habe. Natürlich können und sollen hier nur Winke gegeben werden.

Das lebendige Interesse, welches die Franzosen neuerer Zeit an diesen Gegenständen genommen haben, wird durch die Schriften von Benjamin Constant ^{a)}, Cousin, Emeric David, Raoul Rochette, Lajard, Burnouf, Le Bas, Lenormant, de Witte Guigniant u. A. hinlänglich beur-

^{a)} dessen *Berl De la Religion*, Paris 1823—1838, ausgehend von einem *sentiment interieur de la Religion* und mit politischen Absichten geschrieben, neuerlich in der *Biographie universelle*. Tome LXI. p. 314—316. einen sehr scharfen Gegner erhalten hat.

kundet, und mit welcher Einsicht und Umfassung dieses ganze Gebiet im heutigen Frankreich betrachtet wird, kann schon allein des zuletzt genannten Gelehrten Uebersicht der Perioden der Mythologie ^{a)} beweisen. Eine ähnliche Empfänglichkeit und Fähigkeit für diese Studien zeigt sich unter den neueren italienischen Alterthumsforschern, wobei ich nur an die Schriften von Lanzi, Torio, Inghirami, Vermiglioli, Avellino, Maggiore Gargallo-Grimaldi, Rossellini, Serradifalco, Della Marmora u. A. zu erinnern brauche. Unter den Engländern neuester Zeit scheint der Sinn für antike Mythologie und Theologie, wo nicht erloschen, so doch befangen worden zu seyn. Von der großartigen Weise, wie ehemals Gudworth alle Systeme der alten Philosophie und Theologie aufgefaßt hatte, kann jetzt gar nicht mehr die Rede seyn; scheint doch selbst der weite freie Blick eines Will. Jones nicht mehr so recht anerkannt, der über alle Religionen der Welt bis ins ferne Indien getragen hatte, so wenig als der Ernst und Tief-sinn, womit ein Colebroke in die ältesten Religionsurkunden eingedrungen war, obschon der echt antike Sinn, in welchem der tüchtige Payne Knight die Mythologie der Griechen und Römer mit den Kunstdenkmälern zu vereinen verstand, seinen unschätzbaren Werth behält, und Dodwell's ^{b)} Reisen und Untersuchungen in den classischen Ländern enthalten scharfsinnige Versuche, die natürlichen Quellen alter Religionen zu entdecken. — Aber seitdem bleiben in England die Forschungen der Nachbarvölker

a) *La Mythologie considérée dans son principe, dans ses éléments et dans son histoire*, par J. D. Guigniaut, in der *Encyclopédie des gens du monde*. Tome XVIII, 1. pag. 325 sqq.

b) von dessen mythologischen Ansichten seine Bemerkungen über die Umgegend von Delphi (I. S. 243 f. nach Sickler's Uebers.) ein interessantes Beispiel liefern. Diese Richtung hat seitdem unter uns Deutschen Forchhammer in seinen *Hellenika*, Berlin 1837, weiter verfolgt, worüber ich mich in den *münchener Gelehr. Anzeig.* 1838. Nr. 13 u. 14. näher erklärt habe.

entweder ganz unbeachtet, oder sie werden für Ausgeburt einer puren Phantasterei ausgegeben; berühren sie aber die tieferen Philosopheme der Alten, so werden sie als Symptome eines ausgebreiteten modernen Pantheismus bezeichnet a).

Nämlich die freie Bewegung des Geistes, wie sie sich namentlich in Deutschland auch auf diesem Gebiete seit dem Anfange dieses Jahrhunderts in den verschiedensten Richtungen kund gegeben hat, kann von den Anhängern der britischen Hochkirche oder des Methodismus nicht mit günstigen Augen angesehen werden. — Von diesen Ansichten, Systemen und Controversen der deutschen Philosophen und Philologen b) hier zu sprechen, kann ich um so mehr Umgang nehmen, da ich in der dritten Ausgabe der Symbolik sowohl im allgemeinen als in mehreren Kapiteln des besonderen Theiles mich darüber zu erklären nicht allein veranlaßt, sondern auch genöthigt war, und weil Guigniaut in der angeführten Abhandlung sie zunächst seinen Landsleuten mit Umsicht und Klarheit auseinander gesetzt hat. Zum Beweise, daß diese verschiedenen Richtungen sich zum Vortheile der Wissenschaft unter

a) Den ersten Vorwurf machen den deutschen Alterthumsforschern mehrere neue Artikel des Morning Chronikel. Ueber den zweiten Punkt erklärt sich The Quarterly Review 1840. Nr. LXVI. in einem Artikel: „Spread of Pantheism in Europa.”

b) Unter den letztern hat uns neulich einer der tüchtigsten mit einer sehr zweckmäßigen Sammlung der griechischen Mythographen beschenkt: *Μυθογράφοι. Scriptores poeticae historiae Graeci* ed. A. Westermann. Brunsvig. 1843, worüber ich im 105ten Bande der wiener Jahrb. den liter. Bericht abgestattet habe. — Als eine charakteristische Erscheinung möge hier noch bemerkt werden, daß neuerlich ein Neugriech aus Apollodor, zwei Werken seiner Landsleute und aus deutschen Schriften einen Abriß der altgriechischen und römischen Mythologie zusammengestellt hat: *Επιτομή Ἑλληνικῆς μυθολογίας, ἐκ διαφορῶν Ἑλλήνων καὶ Γερμανῶν συγγραφέων ἐκτισθεῖσα ὑπὸ Κωνσταντίνου Κοντογόνου. Ἐν Ἀθήναις 1837.*

und erhalten haben, erinnere ich schließlich nur an die seitdem erschienenen Schriften von Gerhard, Panofka, Klausen, D. Jahn, Ambrosch, Welcker, Schwend a), Schweigger b), Wolfg. Menzel c) und M. W. Hefster d). — Jedoch hier, wo uns in dem Buche des Cornutus die Theorie eines Stoikers über die Götter Griechenlands vorliegt, möchte es zweckmäßig seyn, bevor wir dasselbe näher ansehen, noch auf das Verhalten der griechischen Denker gegen die Nationalreligion einen Blick zu werfen.

Im Ganzen war der Glaube an die Götter durch die ionische und eleatische Speculation erschüttert. Nur in Bezug auf den Volksglauben redet Xenophanes von einer Mehrheit der Götter, und wir haben in seinen Fragmenten sehr charakteristische Aeußerungen über den Unterschied zwischen dem wahren Gott und den Göttern des Volkes e). Mit Parmenides fing schon die Sitte an,

a) Dessen neueste Schrift: Die Mythologie der Griechen für Gebildete und die studirende Jugend. Frankfurt a. M. 1843, Aufmerksamkeit verdient.

b) Ueber wissenschaftliche Mythen in ihrem Verhältniß zur Literatur des Alterthums. Halle 1843. — Gleichfalls beachtungswerth.

c) Mythologische Forschungen und Sammlungen. Erstes Bändchen. Stuttgart u. Tübingen 1842. Eine sinnige geistreiche Schrift, die den Beruf des Verfassers zu mythologischen Untersuchungen unbestreitbar bezeugt.

d) Die Religion der Griechen und Römer nach ihren historischen und philosophischen Grundsätzen für Lehrer und Lernende jeglicher Art. Erstes Heft. Brandenburg 1845. — Eine populäre Schrift vom Standpunkte der hegel'schen Philosophie, jedoch mit Anerkennung anderer Richtungen.

e) Z. B.: „Einer ist Gott, unter den Göttern und Menschen der Größte,
Noch an Gestalt den Sterblichen gleich, noch am Verstande.“

S. Brandis, Handbuch der griechischen und römischen Philosophie I. S. 362., vergl. Xenophanis Colophonii Carminum Re-

die später von den Stoikern weiter ausgebildet wurde, die Götterpersonalitäten und Mythen auf physische Gegenstände und Naturerscheinungen zurückzuführen; worin sich ihm zunächst Empedokles anschloß a). Melissos scheint sich im Götterglauben schon einer skeptischen Betrachtungsweise hingegen zu haben. — Wenn wir nun von Göttermýthen des Pythagoras, Empedokles, Parmenides, Heraklitus und Timaios hören, so beweiset dieß im Allgemeinen zuvörderst weiter nichts, als daß diese Philosophen dem Volksglauben an die Götter in ihren Lehrgebäuden eine gewisse Stelle angewiesen hatten, wie denn die Pythagoreer und namentlich Philolaos die Zahlen und die Winkel bestimmter Figuren bestimmten Gottheiten zusageten, andererseits die Existenz der menschlichen Seelen von den Göttern abhängig machten und die Verähnlichung jener mit diesen als eine ethische Forderung aufstellten, so wie sie überhaupt dem religiösen Bewußtsein das sittliche unterordneten, Heraklitus aber die Menschen sterbliche Götter nannte, mit Hinweisung auf das, was sie

liquiae in den Philosophorum Graecorum vett. Reliquiae, recon-
sult et illustravit Simon Karsten. Bruxell. 1830. Vol. I.
p. 35 sqq., der im Verfolge mehreren Stellen, wo der Volks-
wahn über die Gottheit gezüglicht wird, durch Verbesserungen
und Umstellung von Versen wesentlich geholfen hat, wie ich denn
mit Freuden diese erste Gelegenheit ergreife, diesem tüchtigen
Bearbeiter der Geschichte der alten Philosophie meine Achtung
zu bezeigen.

- a) So sprach Parmenides von einer *Διη*, einer die Schicksale zu-
theilenden Nothwendigkeit, und von einem *Ἔγος*, einer Verbin-
dung des Getrennten. Aber die *Ἔγος* muß wohl dem Empedokles
zugeschieden werden; s. Karsten II. p. 239. und daselbst über
Cic. de N. D. I, 11., vergl. p. 20 sq. p. 64. p. 222 sqq., beson-
ders auch III. p. 347., wo bemerkt wird, daß Empedokles seine
Νεῖκος, *Φάβη*, und *Φιλία*, Freundschaft, mit populären Götter-
namen als *Ἄγης* und *Ἀφροδίτη* bezeichnete, und über dessen
Theologie überhaupt III. p. 508—512. und über Melissos II. p. 170.
p. 185 sqq.; vergl. Brandis, S. 406.

nach ihrem leiblichen Tode zu erwarten hätten a). Andererseits hatte sich das System der Atomisten nicht nur mit der herrschenden Volksreligion, sondern vielleicht mit dem religiösen Bewußtseyn überhaupt in den Lehrsätzen des Diagoras von Melos in entschiedenem Zwiespalt gesetzt, während die Sophisten die Existenz der Götter entweder dahin gestellt seyn ließen, wie Protagoras, oder sie geradezu leugneten, wie Kritias, Polus, Kallikles; wovon nur Prodikos durch sein bescheidenes Lehren und sittlicheres Verhalten eine Ausnahme machte b). — Der Geist der sokratischen Lehre war ein theistischer, und wenn wir hören, wie er sich über seinen Schutzgeist erklärt, und Sätze wie folgenden: der Götter Huld wird nicht erlangt ohne Eifer in ihrem Dienste, so sieht man wohl, wie er den populären Götterglauben ethisch-praktisch zu machen suchte, wie denn auch sein getreuer, aber beschränkter Schüler Xenophon von den Göttern des Vaterlandes alle Ereignisse abhängig dachte und in seine Historien eben so einführte c), wie später Polybios das Geschick oder die göttliche Vorsehung in den Welt-

a) Macrobius in Somn. Scip. I, 2. fin., vgl. Karsten II. p. 21., und Brandis S. 470—494. Plato, Theaet. p. 176. A: 'Ομοιωσις τῷ Θεῷ, vergl. Plotin. p. 75. Schleiermacher in Wolf's u. Buttmann's Museum I. S. 498 ff. S. 531 mit meinen Anmerk. zum Plotinus, Vol. III. p. 85. 138. 260. 512. ed. Oxon.

b) Cic. de N. D. I, 23. vergl. Suidas in Διαιγόρας p. 933. ed. Gaisford. Mounier, de Diagora Melio. Roterodam. 1838. Meier in Ersch u. Gruber's allg. Encyclop. I, 24. S. 439 ff. Jacob Geel, historia crit. Sophistarum, p. 86 sqq. 131 sqq. 164 sqq., vergl. Brandis I. S. 523. Nach Cicero de N. D. I, 43. dachte Demokritus sich unter seinen belebten Bildern (εἰδωλα) wirklich göttliche Wesen, was Mullach, Democriti Abderitae operum Fragmenta. Berol. 1843, pag. 411. nicht hätte leugnen sollen, ob schon andere Philosophen jenen Atomisten gewissermaßen zu den Atheisten zählten (vergl. Cic. de N. D. II, 30.).

c) Xenophon, Memorab. Socrat. II, 1, 28. IV, 3, 17. IV, 4, 12. V, 2, 12. Anabas. III, 2, 6.

begebenheiten waltend vorstellte. Aber auch der Geist der platonischen Lehre hatte jenen theistisch-theokratischen Charakter. Ein nun verewigter Freund und Schüler von mir ^{a)} erklärt sich darüber mit großer Entschiedenheit:

- a) Joseph Kopp, in den münchener Gelehr. Anzeig. 1840. Nr. 252. S. 975 f. Da wir hier von einem philosophischen Buche von der Natur der Götter handeln, so setze ich noch eine Aeußerung desselben Gelehrten aus dem Vorhergehenden hierher: „Weil das Wort *θεός* einen viel weiteren, unbestimmteren und niedrigeren Begriff anzeigte, als wir heute mit dem Worte Gott verbinden, eben darum hat Plato durch den Namen *δημιουργός* ihn von den übrigen streng geschieden, so wie Aristoteles seinerseits den absoluten Geist oder Gott seiner Naturphilosophie höchst selten *θεός* nennet, vermuthlich um die gemeinen Vorstellungen von Göttern abzuwehren.“ Nach Eméric David (Jupiter p. 239. Introd.) hätte schon die Theologie des Hesiodus, obschon sie alle Gottheiten unsterbliche nannte, sie doch alle, ausgenommen vier, Zeus, Pallas als des Jupiter's Geist, die Weltseele und die Materie, für geschaffene und wieder vergängliche Wesen gehalten. — Daß im stoischen System aus dem Zeus oder Jupiter alle übrigen Gottheiten hervorgehen und in ihn nach einer Weltperiode wieder aufgenommen werden, wird sich unten aus dem ersten Kapitel des Cornutus ergeben. — Andererseits wurden doch im Volksglauben alle Gottheiten von den Menschen durch besondere Eigenschaften unterschieden. Die letzteren sind *αὐδήεντες*, *μέγαντες*, d. h. sie äußern sich durch eine articulirte Sprache, die Götter durch Zeichen, Lichtglanz, Vogelflug, Vogelstimme, Traum, Opferflamme, Meteor u. dergl. Es gibt auch einen besondern Götterdialekt, der die Gegenstände mit andern Namen als die menschlichen bezeichnet. Endlich genießen die Götter nicht irdische Speise und Trank (s. die alten Ausleger des Homer zur Iliad. XIX, 407. und zur Odyss. V, 334. VI, 125.; vergl. Procli Scholl. in Platonis Cratyl. §. 70. p. 36. ed. Boiss.). — Aber jene Weitständigkeit des Namens *θεός* im Volksbewußtseyn der Griechen konnte der sel. Kopp durch einen andern Ausleger des Homer belegen, wenn er sich dessen erinnert hätte. In unserer heidelberger Handschrift Nr. 40. stehen vor Ilias M. Allegorien der Götternamen, „Gott (*θεός*) bedeutet“, heißt es dort, „fünferlei: den Weisen, den König, die Elemente, wie Feuer, Wasser, Erde und Luft, das von den Sternen ausgehende Geschick (*εἰμασμένη*) oder die Gestirne selbst, endlich die Seelenkräfte und Leidenschaften, wie Verstand,

„Plato ist der einzige entschiedene Monotheist mit einem wahrhaften supramundanen, nicht bloß nothwendig denkenden, sondern freien Gott. Die übrigen, die er wohl auch *Deoi* nennt, sind alle Geschöpfe jenes Einen höchsten Gottes, sind Engel oder Naturgeister, oder wie man sie nennen mag, ihm zum Theil ähnlich, immer aber und in alle Wege untergeordnet. Der Polytheismus des ganzen Alterthums beruhte ursprünglich auf dem Gestirndienste, wie dieß Aristoteles ausdrücklich sagt, und die Stoiker stimmen bei. Plato hingegen ahnete an den himmlischen Erscheinungen ein mathematisches Problem (im *Timäus* p. C. D.). — Diese Idee, sagt Delambre (*Gesch. der Astronomie* I. 16. 17.), hatte die glücklichsten Folgen.“ Dem Volksglauben ließ Plato eine schonende Behandlung widerfahren, indem das Bestreben dieses Philosophen darauf gerichtet war, den Volksglauben von entsetzlichen Ansätzen zu reinigen, gegen materielle Deutungen zu sichern und als Leiter zu lebendigem Glauben an den ewigen Gott zu benutzen. Dazu bediente sich Plato der philosophisch-ethischen Ausdeutung der gemeinen Götterlehre und ihrer Mythen, in welcher Methode ihm die Neuplatoniker nachfolgten a).

Erkenntniß, Zorn, Begierde u. dergl.“ Das Original habe ich in den *Meletemata* I. p. 42 sqq. mitgetheilt und erläutert. Den Text hat Westermann in den *Mythographen* S. 327. wieder abdrucken lassen.

- a) Brandis, *Handb. der Gesch. der griech. u. röm. Philosophie* II. S. 340 ff. — Ueber Plato's Ansicht des Mythos überhaupt seinem Wesen nach s. man den Staatsmann S. 269 ff. Die Neuplatoniker prägten einerseits die Ideen als Götter aus; andererseits gaben sie den verschiedenen Gottheiten des Volksglaubens physisch-ethische Auslegungen. Ueber das Erstere liegt jetzt des Proclus *Commentar über Platon's Parmenides* in Cousin's Ausgabe vor (vergl. Karsten, *Philosophor. Graec. Reliqq.* II. p. 207 sqq.); über das Letztere s. die Auszüge aus dem *Commentar* desselben Proclus über den *Kratylos*, ed. Boissonade. Sprechend sind auch

Um das Verhalten des Aristoteles gegen die Religion und dann gegen die des Volkes zu bestimmen, muß man wohl unterscheiden, welche Schriften, die unter seinem Namen umgehen, man vor sich hat. So hat neuerlich ein Philosoph aus der Schrift von der Welt den Schluß ziehen wollen, Aristoteles sey unter allen Philosophen des Alterthums derjenige, dessen Vorstellung von Gott, als Schöpfer, Erhalter, Ordner und Regierer der Welt, der christlichen am nächsten gekommen, — da man doch in den unbestrittenen Schriften dieses Philosophen über eine moralische Weltregierung Gottes kaum einen Wink auffinden kann a). Dagegen läßt sich doch nicht leugnen, daß derselbe Philosoph, so sehr sparsam er mit dem Namen *Zeus* ist, wo er den absoluten Geist oder Gott seiner Philosophie bezeichnen will, in seinen exoterischen Schriften sich den religiösen Vorstellungen seines Volkes angeschlossen und ihnen höchst sittlich erhebende Anwendungen gegeben hat b). Des Aristoteles Mitschüler

die philosophischen Deutungen der Rationalgöttheiten bei Plotinus S. 140. 264. 293. 321. 419 ff. 554. und bei Damascius, von den Principien S. 275 ff. S. 287 ff. nach Joh. Kopp's Ausgabe.

- a) E. F. Weisse zu Aristoteles von der Seele S. 415 f.; Tennemann's Geschichte der Philosophie III. S. 247 ff.; vergl. Fr. Osann, Beiträge z. griech. u. röm. Literaturgesch. I. S. 234 ff. 174 ff. Der letztere hat zu erweisen gesucht, daß die unter Aristoteles' Namen gehende Schrift *περί κόσμου*, aus der Weisse die obigen Schlüsse gezogen, den Stoiker Chrysippus zum Verfasser habe, wogegen Spengel (*De Aristotelis libro X. histor. animall. pag. 12.*) erwiesen hat, daß, obschon mehrere chrysippische Sätze in jener Schrift enthalten seyen, sie doch wegen der darin herrschenden Vorstellung von der Welt den Chrysippus nicht zum Verfasser haben könne. — Jetzt besteht Osann nicht auf dem Chrysipp, meint aber doch, der Verfasser sey ein Stoiker (*ad Cornutum p. XLII. not.*).
- b) Namentlich im *Eudemos*, wo Aristoteles sogar mit Einführung eines mythischen Wesens auf die Vergöttlichung der Menschen nach dem Tode hinweist und Gottes eingedenk und tugendhaft zu seyn ermahnt (s. Plutarch, *Consol. ad Apollon. p. 453—455.* und Io. Laurent. Lydas *de mensibus Romm. IV, 6. p. 252* sqq. ed. Röther).

Xenokrates hatte sich wieder mehr der pythagoreischen Theologie und Dämonologie zugewendet, indem er von Monas und Dyas als höchsten Gottheiten redete, diesen die leuchtenden Sternen-Regenten als olympische Götter und letzteren wieder unsichtbare Dämonen in den sublunaren Räumen untergeordnet hatte, welche letztere er mit den Namen der populären Götterlehre, Here, Demeter, Poseidon u. s. w., bezeichnete und auf solche Art theilweise sich der Volksreligion anschloß, doch so, daß er sie ethisch zu veredeln suchte a). Der andere Mitschüler des Aristoteles, Speusippus, scheint ebenfalls wieder zu den pythagoreischen Grundlehren zurückgelehrt zu seyn, und wenn die sogenannten Definitionen (ὁμοιότητες) ihm angehören, im exoterischen Vortrage sich über das Wesen der Gottheit etwas mehr dem allgemeinen Religionsglauben angeschlossen zu haben b).

Wollte man nun alle diejenigen Denker zusammenstellen, die sich von der populären Götterlehre mehr oder weniger entfernt haben, so müßte man dem Geiste ihrer Lehre nach unter ihnen gar sehr unterscheiden. Denn es ist doch in der That etwas ganz Anderes, wenn der Sokratischer Antisthenes, um seinem edlen Gottesglauben einen Ausdruck zu geben, den Satz aussprach, es gebe viele

a) Stob. Eclog. I. p. 62. Heer.; Plutarch. de Is. et Osir. p. 360. D. mit Wyttenbach S. 206.; Cic. de N. D. I, 13.; vgl. D. van de Wypersse de Xenocrate Chalced. Lugd. Bat. 1822. p. 89—102.

— In seiner siderischen Götterordnung konnte Xenokrates die samothracische Kabirenlehre vor Augen haben, ohne sie von den Phöniciern oder Aegyptiern zu entlehnen, wie Inghirami, Monumenti Etruschi II, 2. p. 486 sq. will. Der sittliche Geist seiner Lehre zeigt sich unter Anderm darin, wie er den Begriff des δαίμων zur Seele des Menschen erweiterte, so daß der εὐδαίμων derjenige sey, der von einer guten Seele geleitet werde (Aristot. Top. II, 6. p. 159. E.).

b) Ravaisson, Speusippus, de primis rerum principiis placita — Paris 1838. p. 3. 7 sqq. p. 24. — Vom Akademiker Krantor finden wir Ideen über die Weltseele bemerkt; s. Frider. Kayser, de Crantore Academico. Heidelb. 1841. p. 19 sqq.

Volksgottheiten, aber nur Eine Gottheit der Natur a), als wenn Kritias und einige Sophisten mit der Behauptung auftraten, der ganze Götterglaube sey ein Machswerk der Priester und Gesetzgeber, um durch knechtische Furcht die Völker zu bändigen b); oder wenn unter den Cyrenaisern der Meister der Schule, Aristippus, bei seiner Verwerfung des Volksglaubens von seinem System aus die Idee eines höheren Wesens überhaupt nicht zu gewinnen mußte, Theodorus aber das Ewige und Göttliche geradezu weglegnete und diesen Unglauben praktisch auf die Spitze der Unsitlichkeit trieb, oder in ganz entgegengesetzter Richtung Epikurus, dem mythischen Götterglauben sich anbequemend, die poetischen Personalitäten des Olympus in dem geläuterten Elemente sinnlicher Herrlichkeit, aber vollkommener Sorglosigkeit um Welt und Menschheit darstellte; oder wenn endlich der Epikureer Lucretius in einem schlaun angelegten Tendenzroman allem Volke handgreiflich zu machen suchte, seine Götter seyen eben nichts Anderes als sterbliche Menschen gewesen c). — Mit Carneades, einem der Hauptvertreter der dritten akademischen Schule, der die Stoiker überhaupt und namentlich auch ihre Theologie bekämpfte d), befinden wir uns nun schon dem Gebiete gegenüber, worauf

a) Cic. de N. D. I, 13.

b) Sext. Empir. IX, 13. u. 54.; vergl. Critiae tyranni Carmina, ed. Nicol. Bach. p. 56 sqq. Es wäre zu wünschen, daß wir von der Schrift des Peripatetikers Phanas gegen die Sophisten eine nähere Kenntniß hätten; s. A. Voisin, de Phania Eresio, Gandavi 1824. §. 9. pag. 43 sqq.

c) Ueber Epikurus Cic. de N. D. I, 44. III, 1. de Divinat. I, 49. und jetzt Steinbart in Ersch und Gruber, Allg. Encycl. Sect. I. Band XXXV. S. 459 ff. — Ueber Aristippus, Theodorus, Lucretius habe ich im allgemeinen Theile der Symbolik I, 7. S. 104 ff. dritte Ausg. ausführlich gesprochen. Vom Theophrastus und einigen Andern IV. S. 672 ff. Womit man jetzt noch verbinde: Fr. D. Gerlach's historische Studien. Hamburg u. Gotha 1841.

d) Jos. Imm. Roulez, de Carneade. Gandavi 1825. Cap. III. pag. 83 sqq.

Cornutus steht, mit dessen Buche von dem Wesen der Götter wir uns nun zu beschäftigen haben.

Der Inhalt dieser reichhaltigen Ausgabe der Schrift des Cornutus von dem Wesen der Götter zerfällt in folgende Theile: in die Praefatio Editoris (des Herrn Osann); — Villoisoni Prolegomena; — Epimetrum Editoris; — den griechischen Text (die lateinische Uebersetzung der früheren Ausgaben ist weggelassen), überschrieben: *Κορνούτου περὶ τῆς τῶν Θεῶν φύσεως*, und unter demselben die kritischen und exegetischen Anmerkungen von Gale, Villoison und besonders von Osann selbst; — die Animadversiones in Cornutum de Natura Deorum von Villoison mit Osann's Zusätzen und Berichtigungen; — Villoisoni Theologia Physica Stoicorum (nicht ganz vollendet; s. Osann's Schlußanmerkung pag. 597.); — Index Latinus; — Index Graecus; — Eine Seite Addenda. In der Vorrede erzählt der Herausgeber, wie er zu diesem wichtigen, in der königl. pariser Bibliothek befindlichen Apparate gekommen, dessen Daseyn längst bekannt und dessen Abdruck eben so lange gewünscht war (zu pag. I. *. vergl. man noch G. H. Schäfer's und meine Anmerkung in den Melotemm. I. p. 60.); gibt neben andern schätzbaren Litterarnotizen Nachricht von den Handschriften des Cornutus, von der Beschaffenheit dieser villoison'schen Papiere, von der Sorgfalt und Mühe, die er auf ihre Sichtung und Anordnung verwendet, von seinem Verfahren in den eigenen Anmerkungen und von den kritischen Diensten, die ihm Herr Albert Lion bei dieser (überaus correcten, wie Ref. bemerkt) Ausgabe geleistet; und hier möchte der Ort seyn, mit dankbarer Anerkennung zu bemerken, daß dieses Buch des Cornutus, das früher von Aldus, von E. Clauser und zweimal von Thomas Gale herausgegeben worden, nebst dem ganzen villoison'schen Apparat in keine geschickteren Hände hätte kommen können als in die des Herrn Osann selbst, der

hier, wenn nicht eine vollkommene (welches bei den un-
gemeinen Verderbnissen, die der Text zu verschiedenen
Zeiten erlitten, nicht möglich war), so doch eine Ausgabe
geliefert hat, mit welcher sich selbst die letzte gale'sche
(Amstelredami 1688) auch nicht im entferntesten verglei-
chen läßt, indem jeder kleinste Abschnitt die wesentlichsten
Verbesserungen erfahren und Sache und Wort auf allen
Punkten neues Licht gewonnen haben.

Es folgen p. XVII—LVI Villoisoni Prolegomena, wozu
der Herausgeber in der schwierigen Untersuchung über
Cornutus und seine Schriften, mit Benutzung der Ab-
handlung von G. Io. de Martini, de L. Annaeo Cornuto
philosopho Stoico. Lugd. Bat. 1825. und Otto Jahn's
Forschungen in seiner Ausgabe des Perseus und eigener
Kritik, wesentliche Ergänzungen und Berichtigungen ge-
liefert hat. Ich muß mich hier auf die nothwendigsten
Notizen über die Person und dieses Büchlein beschränken.
Cornutus wird häufig Phurnutus genannt, mit Bezug auf
die mit mannichfachen Abweichungen vorkommenden Auf-
schriften *Φουρνούτου* statt *Κορνούτου*, und obschon man
erstere Namensform mit seiner afrikanischen Herkunft hat
rechtfertigen wollen, so ist doch letztere jetzt die ziemlich
allgemein vorgezogene. Bei Stephanus Byz. wird er eben-
sowohl als *Κορνούτος φιλόσοφος Θυσίτης*, von der li-
byschen Stadt Thestis, wie als *Λεπτίτης*, von der be-
nachbarten Stadt Leptis a), aufgeführt, welches Osann
so zu vereinigen sucht, daß er in der ersten Stadt ge-
boren, von der berühmteren letzteren aber genannt worden
sey; eine Annahme, die viele Analogien für sich hat. Es
spricht aber dieser Lucius Annaeus Cornutus von sich selbst
als ein Römer (de nat. Deorr. cap. 28. p. 207. Gal. p. 157.

a) *Λεπτίς* bei der Endocia, aber *Λεπτίς* nach Handschriften jetzt bei
Westermann in Biographi Graeci minores, pag. 438.

Osann.) und er gehörte wahrscheinlich einer römischen Familie an.

Seine Lebensumstände sind nicht bloß durch den Artikel des Suidas (p. 2160 sq. ed. Gaisf.) und andere Notizen, sondern auch durch den Umstand, daß mehrere Cornuti in dieser Periode vorkommen, in Schwierigkeiten verwickelt. Mit Wahrscheinlichkeit läßt sich Folgendes ausmitteln: Gegen das Jahr 20 nach Chr. geboren, hatte er einen Pitteraten zum Vater und die stoischen Philosophen Athenodorus und Chäremón zu Lehrern. Ohne an Staatsgeschäften Antheil zu nehmen, widmete er sich ganz der schriftstellerischen Thätigkeit, deren Frucht mehrere Schriften über die Grammatik und Pitteratur und über die Philosophie waren, wobei er sich wie seine Lehrer und Zeitgenossen an die berühmten Altmeister der Stoa, namentlich Chrysippus, angeschlossen. Er bildete darin mehrere ausgezeichnete Schüler, namentlich die Dichter Persius und Lucanus. Ersterer, dessen Studien er schon von dessen sechzehnten Jahre an geleitet hatte, widmete ihm seine fünfte Satire und setzte ihn bei seinem frühen Tode zum Erben ein, wie er denn auch über den poetischen Nachlaß seines Zöglings mit Strenge und Einsicht gewaltet hat. Cornutus war auch praktisch ein echter Stoiker und bei der Freimüthigkeit seines edlen Charakters, die er gegen Nero selbst nicht verleugnete, ward er, wie der stoische Philosoph Musonius, vermuthlich auf die Insel Gyarus verbannt, und beide beschlossen wahrscheinlich im Exil ihr Leben ^{a)}. Da es nicht wohl einem Zweifel unterliegen kann, daß Cornutus der Philosoph mit dem Grammatiker Eine Person ist, so dürfen wir uns über

^{a)} So daß von einer Hinrichtung auf Nero's Befehl nicht die Rede seyn kann (s. Osann. p. XXII., vgl. I. Venhuizen Peerlkamp, C. Masonii Rufi philosophi Stoici Reliquiae et Apophthegmata. Harlem. 1822. pag. 16—24.

die Anführungen mehrerer grammatischen Schriften unter diesem Namen nicht wundern. Die Untersuchung darüber, so wie über andere philosophische Arbeiten desselben, liegt aber hier außer unserm Wege, und wir beschränken uns mit Verweisung auf diese Prolegomena (wozu ich nur noch auf Lh. Bergl's Bemerkungen in der Zeitschrift f. d. A. u. W. 1845. Hft. II. S. 130 f. verweise) auf die nöthigsten Bemerkungen über vorliegendes Büchlein. Da es auf verschiedene Weise von den Autoren citirt wird, und die Handschriften im Titel selbst mehrere Variationen zeigen, auch der Text manche Veränderungen, Umstellungen, Abfürzungen u. dergl. erlitten hat; so hat neuerlich D. Jahn (ad Persium p. XII.) dasselbe jenes berühmten Stoikers für unwürdig erklären wollen, da es sich im Gegentheile zeigen läßt, daß jene Unbilden von Abschreibern und Schulmeistern herrühren, die dieses Büchlein gebraucht und copirt haben. Es ist eben ein Compendium ^{a)}, nicht bloß aus des Chrysippus Werk περὶ θεῶν, wie Billoison in der ersten Stelle (p. XXXIX.) sich ausdrückt, sondern, wie er im Verfolge besser sagt (p. XLIV.), aus den Schriften mehrerer stoischer Philosophen über

a) Wenn D Jahn p. XXXV. in einem der Titel des Büchleins: Κογνούτου ἐπιδρομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδεδομένων D. Jahn's erste Aenderung ἐπιτομὴ verwirft und jenes in der Bedeutung der Abfürzung rechtfertigt, so verweise ich noch auf ἐπιτοχάδην (s. Ernesti, Lex. techn. rhet. p. 122 sq.), auf Wyttonhach. Index Plutarch. p. 648., auf Plotin. III. 7. p. 615. ed. Oxon. Aber auch die zweite Conjectur θεωροῦσαν hätte er verwerfen sollen; denn θεωρία ist nicht nur wissenschaftliche Speculation, sondern auch insbesondere die über Gott und göttliche Dinge, und ἡ κατὰ θεωρίαν ἐρμηνεία heißt die allegorische Auslegung derselben, welche ja recht eigentlich Sache der Stoiker und des Verfassers dieses Büchleins ist (s. ad Plotinum p. 194 sq. Oxon., woraus der ungenügende Artikel θεωρία im neuen pariser Thesaurus zu ergänzen ist).

die natürliche Theologie zusammengetragen a). — Da im Anfange dieses theologischen Katechismus die Anrede an einen Jüngling, ὦ παιδίον und so mehrmals ὦ παῖ, vorkommt, so hatte man dabei an einen Sohn des Cornutus gedacht, dem der Vater diesen Unterricht ertheile, und in drei Handschriften sogar den ganz unstatthafter Eigennamen Γεώργιος hinzugefügt. Sehr gut erinnert dagegen der Herausgeber an die Sitte der Rhetoren und Philosophen b), solche Anreden an einen Schüler zu

a) Wenn Herr Osann p. XXXIX. sagt: „Ceterum diversus videtur Chrysippi liber περὶ θεόρρητος, de divinatione, laudatus Schol. Platon. p. 61. Ruhnk. p. 815. Bekk.“, so hätte er Recht, wenn es nicht de divinitate heißen müßte, wie denn auch Cicero's de natura deorum und de divinatione zwei ganz verschiedene Schriften sind. Nun hatte aber Chrysippus nach diesem Scholiasten, welcher ohngefähr dasselbe gibt, was Photius in der Bibliotheca Coisl. p. 347 sq. aus älteren Quellen, von der delphischen Sibylle gehandelt. Dieß konnte er in vier seiner vielen Schriften gethan haben, in der von den Göttern, nämlich im Artikel vom Apollo, oder in der περὶ μαντείας, de divinatione, oder endlich in der περὶ χρησμών, de oraculis, und diese zwei letzteren haben dem Herrn Osann wohl vorgeschwebt, oder endlich in der Schrift vom Jupiter, περὶ Διός, und aus jeder haben sich Stellen von der Gottheit überhaupt erhalten (Baguet de Chrysippo §. 86, 87, 91, 92.), aber unter den zahlreichen Citaten seiner Bücher auch sonst nicht Eines περὶ θεόρρητος, so daß also jenes beim Scholiasten des Plato, wie so oft, nur auf Einen Artikel jener Schriften sich beziehen möchte.

b) Hätte Herr Osann die dritte Ausgabe der Symbolik und Mythologie vor sich gehabt, die er nach der zweiten so oft anführt, so würde er gesehen haben, daß ich dort III. S. 810. dritt. Ausg. gerade dieselben Stellen des Hermes beim Stobaens (Eclogg. I, 2. §. 52. p. 926 sqq. Heer.) angeführt habe, die er als Beispiel gebraucht. Ich hatte dabei an die Lehrart des etruskischen Propheten Tages erinnert, wovon Io. Laur. Lydus de Ostentis p. 10 sqq. berichtet, sie sey in einer Art Gesprächsform (κατά τινα διαλογικὴν ὁμιλίαν) eingerichtet gewesen. Diese Philosophen und Philosophenjünger in der neuen Stoa waren zum

Anfang und an andern Stellen ihrer Vorträge einzulegen, ohne daß man dabei an eine bestimmte Person zu denken habe. — Es ist vielmehr für eine belebende Reform zu nehmen.

Das *Epimetrum Editoris* (p. LVII—LXX.) beschäftigt sich mit zwei Untersuchungen: erstens mit der Form des Büchleins über das Wesen der Götter und des Verfassers Absicht dabei; 2) mit den Commentarien des Cornutus über die Satiren des Persius. Das Erste betreffend, so beseitigt Osann die Zerstückelung des Werkes in einzelne Kapitel, als welche bloß von den Abschreibern herrühre und den natürlichen Zusammenhang unterbreche, und sucht aus der Grundidee der stoischen Theologie zu erweisen, daß ein Stoiker von den einzelnen Gottheiten nicht in getrennten Abschnitten handeln konnte, sondern so, daß die Eigenschaften einer jeden als Theile und Kräfte eines einzigen göttlichen Wesens sich darstellten. Dieß habe denn auch Cornutus wirklich beabsichtigt und geleistet, so daß das Ganze, so klein es ist, die Einheit eines organischen Körpers bildet. Demnach sey Cornutus, um das Wesen eines einzigen größten Gottes und seine mannichfaltigen Formen zu erklären, mit Recht von der Welt und der sie regierenden Seele,

Theil Strußer, wie Rufonius aus Bolsinium (Bolsena) und Persius aus Volaterra. Aber, wie ich dort bemerkt, diese Lehrform war uralte Sitte, und die Stoiker, wie sie überhaupt archaisirten, mochten auch hierbei gern an die alte sokratische Weise erinnern, wie denn sein Jüdling Persius in der an Cornutus gerichteten 5. Satire V. 36 f. ihm zuruft: „Der empfänglichen Jugend, Cornutus, Nimmst du dich an mit sokratischem Sinn“ (nach P a u t h a l's Uebersetzung, im Original: „Socratico, Cornute, sinu“). — Ueber diese sokratische und platonische Milderung des Stoicismus schon seit den Zeiten der Scipionen und noch mehr in der römischen Kaiserzeit, besonders in der Denkart des Cornutus und des Persius, habe ich in den wiener Jahrbh. der Litter. Bd. 69. mich ausführlicher erklärt.

b. i. vom Jupiter ausgegangen, und mit Unterscheidung des Aethers (Jupiter) und der Luft (Juno) habe er dieser beiden Ursprung aus Kronos und Rhea gezeigt und die ihnen verwandten Gottheiten beigelegt, indem auf dieser Götterfamilie die ganze Welt und Natur in ihrer beständigen Bewegung und gegenseitigen Wandelung beruhe. Nach Berührung des Lehrsatzes Anderer, vom Oleanos, als dem Urwesen aller Dinge, zum höchsten Gotte Jupiter zurückgekehrt, habe er dessen verschiedene Kräfte und Verrichtungen dargelegt, und da hierzu auch das Strafsamt der Verbrechen gehöre, so habe er hier von den Erinyen handeln müssen, und, nach nochmaliger Rückkehr zum Zeus (wobei die zweimalige Ueberschrift: *Ἐν περὶ τοῦ Διὸς* deutlich verrathe, daß den Abschreibern die Einsicht in den Geist und Zusammenhang der stoischen Götterlehre abhanden gekommen, wie sich denn diese Urkunde auch in andern Interpolationen verrathe), um zu zeigen, daß Jupiter zur Straferlassung erbittlich sey, auch von den Gebetsgöttinnen (*Αἰτῶν*) und gleichermaßen zum Erweise des von Zeus abhängigen Geschicks (*μοῖρα*) auch von den Schicksalsgöttinnen (*Μοῖραι*); weiter, um die Sittigung und Bildung des Menschenlebens darzuthun, auch von den Musen und Chariten (Grazien), denen sofort der Gott der Vernunft (*λόγος*) und der vernünftigen Rede, Hermes-Mercurius beigelegt war. Auf diesem Punkte angelangt, faßt nun der Verfasser noch einmal (cap. 17., welches die Abschreiber widersinnig „Von den überlieferten Mythen“ betitelt haben) übersichtlich zusammen, was zur völligen Kenntniß der Eigenschaften des Zeus und der Hera, besonders der physischen nach der stoischen Naturphilosophie noch erforderlich war, von den Titanen, von der Gea und ihren Affectionen, dem Chaos u. s. w., und kehrt von da zum Ausgangspunkte, nämlich zu dem Begriffe des höchsten Gottes zurück, insofern die-

fer sich in Jupiter und Juno manifestirt. — Dieß wird hinreichen, um zu zeigen, wie sehr es dem Verfasser gelungen, den organischen Zusammenhang dieses anscheinend atomistischen Compendiums mit der theologischen Grundidee der Stoiker zu erweisen; und wir setzen darein eines der Hauptverdienste, die Herr Osann sich durch diese Bearbeitung des Cornutus erworben hat.

Was den zweiten Punkt dieser Prolegomena betrifft, so beschränke ich mich auf die Anzeige, daß Osann, mit Anschluß an v. Martini's Vorstellung, Otto Jahn's Annahme eines dem frühern Mittelalter angehörigen jüngern Cornutus, als Verfassers der Scholien über den Perfluß, bestreitet und die Grundlage derselben in einem Commentare des älteren P. Annaeus Cornutus, des Lehrers dieses Dichters, nachzuweisen sucht, welcher Commentar aber durch mannichfaltige spätere Zusätze entstellt worden sey. — Eine Ansicht, die ich selbst im 69. Bande der wiener Jahrbh. der Litter. schon angedeutet. — Was aber in jenen Scholien unter dem Namen eines Probus vorkomme, gehöre nicht dem Valerius Probus, sondern einem jüngern Grammatiker dieses Namens an. — (Doch vergleiche man jetzt Th. Bergk a. a. D. der casseler Zeitschr. f. d. Alterth.-Wissensch.)

Bei der Uebersicht des Textes, wozu ich nun übergehe, muß ich mich natürlich auf einzelne Stellen mit meinen Nachweisungen und Bemerkungen beschränken, da ja doch kein Bericht von dem hier ausgebreiteten Reichthume der Wort- und Sachkritiken einen Begriff geben und das Studium dieses Werkes überflüssig machen kann. Ich lege dabei die neueste Ausgabe von Gale zu Grunde und stelle die osann'schen Conjecturen und Verbesserungen gegenüber.

Cap. I. vom οὐρανός: οὐρανὸς ὧν ἄνω πάντων: τῶν ἄνω coni. Osann. In der lateinischen Uebersetzung corrigire man hier: finitor statt conservator. — ἐνιοὶ δὲ πα-

σιν ἀπὸ τοῦ ὄρεῖν αὐτὸν, ἢ ὀρέσκειν τὰ πάντα: ed. Os. ὄρεῖν — — ὀρεύειν. Die Etymologie von οὐρος, i. e. φύλαξ, wird dem Heraclides Ponticus beigelegt beim Orion p. 118. ed. Sturz. Vgl. Etymol. M. p. 642. p. 582. (s. Eug. Deswert, de Heraclide Pontico. Lovan. 1830. p. 178.); s. auch Heyne, Obs. in Iliad. XIII. vers. 450. und über ὄρη und ὀρεύειν annot. in Herodot. I, 4. p. 12. ed. Baehr et Creuz. — P. 140. Gal. II. 3. διακοσμεῖσθαι: Osann. coni. διακοσμησθαι — l. 7. τῆς περιφορᾶς: Os. addit αὐτοῦ — l. 9. παριστῶσι: Os. παριστᾶσι — l. 17. ἀπὸ τοῦ ἄνω θεῖν: Os. ἀ. τ. ἀεὶ θ.; vgl. Olympiodor. in Plat. Alcib. pr. pag. 159. — l. 20. καὶ οὐδέποτε ἰστάμενα: Os. ὥς οὐδ. ἰστ. — p. 141. l. 1. ἀδιαπτῶτους: Os. ἀδιαπτῶτως — l. 3. ἀστέρος: Os. ἀέρος — l. 5. Ταῦτα: Os. Τάχα — l. 7. δλων: Os. abiecit.

Cap. II. l. 5. πότερον διὰ τὸ σώζουσα: Os. πρώτως καὶ διὰ παντὸς ζῶσα — l. 7. διὰ τοῦτο βασιλεύειν: Os. δ. τ. καὶ βασ. — l. 8. ἢ ὥς ἄν: Os. ὥς ἄν, ὅηγε ἢ — pag. 142. l. 4. ἐπεὶ ἐκεῖ τὸ κυριώτατον μ.: Os. ἐπεὶ ἐκεῖ ἐστὶ τ. κ. μ.

Cap. III. pag. 143. lin. 4. a fin. κατὰ σύγκρισιν καὶ κρασμὸν τῆς ὕλης: Os. κατὰ σύγκρασιν καὶ βρασμὸν τ. ὕλ. Struve in den Supplementen zum Schneider'schen Wörterbuche fand beim Crenius Fasc. IV. p. 26: κερασμὸν, und ein Wort, mit κ anfangend, ist in diesem Zusammenhange nicht wohl zu entbehren.

Cap. IV. p. 144. Zu der Verbesserung Osann's am Schlusse: εἰς λόγος καθ' ὃν ἐδέλετο ἡ φύσις s. Eustath. in Odys. XX. vs. 204. und Scholia p. 525. Buttm., Ruhnck. ad Tim. p. 147. und Ast, Lex. Platon. in ἀνιδίω, sudo. — Ueber den ganzen Artikel vom Poseidon verbreitet sich Proclus in Platon. Cratylum, §. 149 sqq. Boisson.; wie denn dieser ganze Commentar zu jedem Kapitel des Cornutus nachzulesen ist.

Cap. VI. p. 146. fin. ἔοικε δ' αὖτη καὶ ἡ παρὰ Σύροις Ἀταργατὶς εἶναι, ἣν καὶ διὰ τὸ περισσευῶς καὶ ἰχθύος ἀπέχεσθαι τιμῶσι, Osann. Hier scheint doch die Lesart διὰ τοῦ — ἀπέχ. vorzuziehen zu seyn.

Cap. IX. p. 150. lin. 3. διὰ τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰτίαν γεγονέναι: Os. διὰ τὸ τὴν τ. κ. φ. α. γ. Zur Sache lese man nach: Olympiodor. in Platon. Alcib. pr. p. 214. ed. Francof. — lin. 9 sqq. a fin. καὶ καταβάτης καὶ ἀστροπαῖος, καὶ ἄλλως δὲ πολλαχῶς — καὶ ἔρκιον καὶ πολυέα: Os. καὶ καταιβάτης καὶ ἀστραπαῖος καὶ ἄλλως πολλαχῶς — καὶ ἐρκεῖον καὶ πολιέα — καὶ βουλαῖον. Zur Sache vergleiche man Proclus in Alcib. pr. p. 233. und Symbolik III. S. 114 ff. dritte Aufl.

Cap. X. p. 153. lin. 2. Σεμναὶ δ' αὖται δυντὼς αἱ θεαὶ καὶ Εὐμενίδες (εἰσεῖ addit Os.) κατὰ τὸ (γὰρ Os.) τὴν εἰς ἀνθρώπους εὐμένειαν τῆς φύσεως διατάττεσθαι (διατάσσεται) καὶ τὸ τὴν πονηρίαν κολάζεσθαι. Wenn hier Osann (Animadv. p. 259.) auf die Symbolik verweist, so hätte ich besonders gewünscht, er hätte die dritte Ausgabe (I. S. 149 ff.) zur Hand gehabt, um zu sehen, daß ich den früheren Satz, als hätten Demeter und Persephone σεμναὶ θεαὶ geheissen, die doch μεγάλαι θεαὶ genannt wurden, widerlegt und Mehreres über jene feierliche Namen gesagt habe. — Lin. 16. διὰ τὸ ἐν ἀσφαεὶ κεῖσθαι τὰς τούτων αἰτίας (αἱ κλίας Os.) καὶ ἀπροόρατον ὑφίστασθαι (ἐφίστ. Os.) τὴν φοίτησιν αὐτῶν (Os. τὴν τίσιν abiecto αὐτῶν) τοῖς ἀξίοις. Die erstere Emendation erinnert mich an die schöne Verbesserung unseres Spengel, der neulich in den münchn. G. A. 1844. nr. 256. dem Babrius, Mythiamb. XI, 2. αἰκλή statt αἰτλή wiedergegeben hat.

Cap. XVI. p. 167. lin. 7. a fin. καὶ γεννῶντας τὸν Ἑρμῆν κ. τ. λ.: καὶ γενειῶντας Ἑρμᾶς, wo Cornutus den Herodotus II, 51. vor Augen hat, ebenso wie Plutarch (de republ. ger. p. 797. p. 201. Wyttenb.). Man vgl. jetzt annott. in Plotin. III, 6, 19. III. p. 185. ed. Ox. Procl. in

Alcib. p. 103. 114. 193. 236. und Olympiodor. in Alcib. p. 290. Uebrigens hat Eudocia, wie so oft, den Cornutus hier ausgeschrieben.

Cap. XVII. p. 176. med. *Ἐμπεδοκλῆς*: vs. 29. S. Osann. p. 90. und vgl. Karsten, Empedocl. p. 28. und p. 169 sq.

Cap. XVIII. p. 179. init. Ueber Prometheus vgl. Plotin. IV. 3. 14. mit den Anmerkf. p. 213. Oxon.

Cap. XIX. init. Vgl. Olympiodor. in Alcib. p. 211., wo ich den Cornutus angeführt habe, vergl. zum Plotin III. p. 157 sq.

Cap. XX. p. 184. Mit diesem Abschnitte von der Minerva, woraus Eudocia Mehreres entlehnt (s. Wyttenbach. Bibl. crit. VII. p. 7.), müssen Proclus in Platon. Cratyl. §. 185., in Alcib. pr. p. 44. und Olympiodor. in Alcib. pr. p. 66. verglichen werden. Ueber diese Göttinn hatte Diogenes von Babylon, des Chrysippus Schüler, des Panätius Lehrer, ein besonderes Buch geschrieben (s. Cic. de N. D. I, 15. fin., vergl. C. Franc. Thiery de Diogene Babylonio. Lovan. 1830. p. 45—47.), woraus wir jetzt beim Anonymus Herculaneensis, ed. Petersen. Hamburg. 1833. p. 20. (vergl. p. 41.) einige Auszüge haben. Man vergl. Villoison. u. Osann. Animadvv. in Cornutum p. 301 sqq.

Cap. XXI. p. 191. lin. 4. a fin. *καὶ μυώπιος*: Os. *καὶ βουήπιος*. Ich will jetzt nicht wiederholen, was ich in den Meletemm. I. p. 38. und in der Symbolik III. S. 278. zur Vertheidigung der ersten Lesart in dieser Stelle gesagt habe, und nur erinnern, daß auch Eudocia (p. 12.) im Cornutus so gelesen haben muß. Da aber jener Beiname des Ares homerische Autorität hat, in guten Handschriften und beim Nicetas a. a. D. vorkommt, und seine Auslassung hier auffallend wäre, so kann ich nur billigen, daß Osann nach Villoison die zweite Lesart aufgenommen hat. — Zu dem Artikel von der Venus (Cap. XXIV.) vergl. man jetzt Plotin. III, 5, 8. u. dazu Annot. p. 172. Io. Laur. Lydus de menss. p. 212., wo Chrysippus citirt

wird, den Cornutus ohne Zweifel auch benutzte, so wie er hinwieder von der Eudocia ausgezogen worden (s. Wyttenb. B. Cr. VII. p. 10.). Man vergl. noch meine Meletemm. I. p. 26 sq.

Aus Cap. XXVIII. hat Eudocia (p. 110.) wieder einen großen Abschnitt genommen (A. E. Meineke in Heeren's Bibl. d. alt. Lit. u. Kunst. V. Ined. p. 38 sq.). — P. 207. lin. 2. διὰ δὲ τὸ μητρὸς τρόπον φύειν καὶ τρέφειν πάντα Δήμητρα (Δήμητραν Os.). Vergl. E. Preller, Demeter und Persephone, S. 366—368, und Symbolik IV. S. 329. dritt. A.

Cap. XXXII. p. 227. lin. 5. a fin. von der Daphne: τάχα δὲ καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς προτρέχον πῶς τῷ (Os. προτρέχον πρὸς τὸ) διαφαίνειν κτλ. — In dieser Verbesserung, die Osann gut rechtfertigt (199. vgl. zur Sachserklärung p. 377.), ist ihm Wyttenbach zuvorgekommen, welcher a. a. O. übersetzt: „Forte quoque nomen, Daphne, quod similitudinem habet cum verbo διαφαίνειν, effecit, ut oraculis apta haberetur“, und hinzufügt: προτρέχειν τινὶ est cum aliquo consentire, similem alicui esse.“ Ich habe selbst (ad Plotin. de pulchritud. p. 335 sq.) zwei Stellen des Polybius angeführt, wo προτρέχειν ebenfalls mit dem Dativ steht. Da nun, was unbemerkt geblieben, Eudocia (p. 9.) die Vulgata beibehalten hat, so würde die Stelle noch gewinnen, wenn man läse: προτρέχον πῶς (ohne Accent) τῷ διαφαίνειν, weil dadurch die Etymologie bescheidener ausgesprochen wird: „vielleicht bewirkte auch ihr Name, der sich dem διαφαίνειν einigermaßen nähert“; nämlich Διαφάνη = Δάφνη.

Und so hätten wir denn auch hier eine von den vielen gezwungenen Etymologien, wovon dieser Katechismus und die ganze theologische Physik der Stoiker voll ist. Dagegen frage ich vorerst ganz einfach: Sollten denn die griechischen Stoiker, welche so viel auf die Weissagung hielten, mit der Hierobotanik so unbekannt gewe-

sen seyn, um nicht zu wissen, daß *Laurus nobilis*, der Lorbeer des Apollo, den die heutigen Griechen noch *Daphne* nennen, dem Iatromantis (Heil- und Weissagegott) ihres Volkes wegen natürlicher Kräfte, die mit Licht und Feuer und mit der Heil- und Wahrsagekunde in Verbindung gedacht wurden, beigelegt worden sey? Wenn sie sich also doch an den Namen hielten und aus ihm den Begriff der Prophetie etymologisch abzuleiten suchten, hatte dieß darin seinen Grund, weil Chrysippus ein hohler Träumer (*un rêve-creux*) und er wie Cornutus zwei Narren (*deux foux*) waren, wie Monsieur Nisard, der sich natürlich weiser dünkt, als sein Landsmann Vil-
loison, sie zu nennen beliebt hat? Diese Unverschämtheit hat Osann (p. XLV.) mit vollem Rechte gehörig abgefertigt, und ich stelle den Mann, der so urtheilt, als einen Abtrünnigen den heutigen französischen Gelehrten gegenüber, von denen ich oben so Rühmliches melden konnte. — Aber auch so möchte ich von diesen Bemühungen der Stoiker nicht reden, wie so eben Herr W. Hefster gethan, der (in seiner Religion der Griechen und Römer, I. S. 91.), bei aller übrigen Anerkennung dieser Philosophen, doch unter Anderem sich so äußert: „Cleanthes und Chrysippus führten die allegorisch-physiologische Deutung der Mythen und das schlechte, unwissenschaftliche Etymologisiren der Götternamen noch weiter“, und im Verfolge die stoischen Ansichten eine Art „erkünstelten Glaubens“ nennt. Es dürfte daher nicht überflüssig seyn, den Geist der stoischen Theologie und ihr Verhalten gegen den Volksglauben etwas näher zu beleuchten. Wenn die Speculation anderer Philosophen, wie die der Ioniker und Eleaten, den Volksglauben von Grund aus erschütterte, oder, wie die der Cyrenaiker, ihn aufs schändeste verachtete, so nahmen die Stoiker eben so human als würdig sich desselben an. Sie erhoben sich nicht vornehm über die kindliche Schwäche ihrer Mitmen-

schen und schieden geistig nicht von ihrem Volke aus. Sie waren eben so gute Patrioten als erleuchtete Weltbürger. Die Elemente des griechischen Polytheismus waren ihrem Grund und Ursprung nach physisch-atomistisch. Mit Schonung dessen, was darin richtig geahnt oder fromm gefühlt war, suchten sie ihn organisch-monotheistisch zu machen; sie durchdrangen ihn geistig und läuterten ihn. Ihre richtige Einsicht in das Wesen des Volksthumus zeigte ihnen, welche Gewalt die heiligen Namen der Gottheiten, in Liedern und Gebeten ausgesprochen und in Ritualformeln gefaßt, über Geist und Herz ihrer Landesleute übten, und somit knüpften sie ihre Götterlehre zunächst an die Sprache und suchten, so zu sagen, die vielen Facetten, die aus dem Kerne jeder Gottheit herausschimmer-ten, in verschiedenen Elementen von Worten und Lauten des Götternamens abzuspiegeln, so zwar, daß der Sprachunkundige, an dem Spiele der vielen Töne seine Freude habend, doch dabei das Bewußtseyn des Einen Mittelpunktes gewinne, worauf sie sich sämmtlich bezögen, der Kundige aber auch bei der Einsicht, daß der Göttername nur aus Einer Wurzel stamme, doch zur Anerkennung der Vielseitigkeit und des Vollgehaltes jedes göttlichen Wesens geführt werde, indem er gewahr wurde, daß, wenn auch nur Eine Herleitung sprachgemäß seyn könne, doch auch eine jede andere eine neue und wahre Seite dieses göttlichen Wesens aufzeige. Somit bezweckten und erreichten die Stoiker durch die Vieldeutigkeit eines Götternamens in ihren Etymologien, was die Dräphiler durch die Vielnamigkeit eines Gottes in ihren Hymnen erzielten, nämlich daß der Hörer dadurch zur Ahnung des Unbegrenzten der Gottheit überhaupt hingeleitet werde.

Bei diesen vielen Beziehungen auf jedes einzelne Mitglied der olympischen Götterfamilie mußte es nun einer consequenten Unterweisung nicht schwer fallen, auch den Schwächsten zu überzeugen, daß ein einziger Gott der

beziehungsreichste unter allen sey, d. h. daß jeder einzelne Gott nur die besondere Erscheinung eines Universalgottes sey, oder daß alle Götter, wie einzelne Sterne, aus einem Centraläther ausgegangen und, von seinem Wesen durchdrungen, in der Fülle der Zeiten (nach bestimmten Perioden) in diesen Mittelpunkt wieder aufgenommen werden.

So lehrten die Stoiker in Wahrheit einen einzigen Gott. Aber in ihrer Theologie waren sie zunächst Physiker, und so erhaben und umfassend ihre Weltanschauung war, so hatte sie doch einen elementar-astralen Ausgangs- und Mittelpunkt. Sitte, Gesetz und Recht entnahmen sie aus den Sternen, deren Ordnung und unwandelbarer Lauf ihnen Wahrheit, Gerechtigkeit, Vorsehung und Nothwendigkeit war und hieß. Ein einziger großer Menschenstaat war die ethisch-praktische Seite dieser Lehre und anthropologisch die Regel für das Thun und Lassen jedes einzelnen Weltbürgers, und wenn ihr auch, was wir im christlichen Sinne so nennen, die Liebe fehlte, so trug sie doch, wenigstens in ihrer nachherigen Milde, den Lebenskeim der Männerfreundschaft in sich, wie das Verhältniß des Panätius zum Scipio Aemilianus zeigt, aus dem die Idee der Weltpolitik hervorging, welche alle Völker des Reichs unter Roms Hegemonie in einem großen Bunde umfassen sollte a), die Verbindung des Cornutus b) mit dem Persius, und die Hochachtung und Dank-

a) S. darüber meinen Bericht über die neuesten Bearbeitungen des Polybius in den münchener gelehrt. Anzeig. 1845.

b) Worüber als Urkunde das Leben dieses Dichters und die an seinen Lehrer Cornutus gerichtete fünfte Satire vorliegt, woraus ich folgende Stelle aushebe (B. 45 ff., nach Hauthal's Uebers.): „Zweifle Du daran nur nicht, uns werde in fester Verbindung Gleiches Geschick zu Theil, das von Einem Stern sich herabspinnt. Unser gemeinsames Loos knüpft an die Waage die Parze, Treu dem Naturgesetz; wo nicht, so theilet der Freunde Pore den Zwillingen zu uns beider harmonisches Schicksal.“

barkeit des Kaisers Marcus Aurelius gegen seine Lehrer Apollonius und Junius Rusticus a).

Die Belege zur Theologie der Stoiker haben in neuerer Zeit theils Wytttenbach selbst b), theils seine, so wie G. Jos. Vetter's Schüler, in mehreren Monographien, die zum Theil schon angeführt worden, zusammengestellt. Ueber das Verhalten des Zeno, des Stifter's der Stoa, zur Volksreligion und über seine, wie des Kleanthes, Chrysippus, Antipater von Tarsus und der übrigen Stoiker Theologie hat Baguet eine überaus umfassende und fleißige Schrift geliefert c). Hieran schließt sich ein

Und wir brechen vereint (Ein Zeus schützt uns) des Saturn Groll. Welcher, ich weiß nicht, — gewiß doch ein Stern stimmt Dir mich harmonisch." Vergl. meine Anmerkung zu Cic. de N. D. I, 14. p. 67 sq., wo ich diese siberische Allegorie der Seelenharmonie aus der physischen Theologie der Stoiker nachgewiesen.

- a) Ueber diese beiden Stoiker und Lehrer des Marcus Aurelius s. Gataker ad Marc. Antonin. I, 7. und 8. und Reimarus ad Dion. Cass. LXXI, 1. p. 1177. und 35. pag. 1199.
- b) Der z. B. in der Disputatio de unitate Dei (Opuscul. II. p. 392.) die Gotteslehre der Stoiker (vergl. p. 399.) vom Sokratischer Antisthenes herleitet, wovon oben bereits die Rede gewesen. Jetzt haben wir durch Herrn Osann Billoison's, des Freundes von Wytttenbach, ausführliche, wenn auch nicht ganz vollendete Theologia physica Stoicorum erhalten. — Daß die Stoiker über Gott und Geist die wesentlichen Grundsätze von den Megarikern aufgenommen, bemerkt Deyks, de Megaricorum doctrina. Bonn. 1827. p. 32.
- c) De Chrysippi vita, doctrina et reliquiis. Lovan. 1822. p. 89 sqq., wo er sich über den schon von Zeno aufgestellten und von Kleanthes und Chrysippus aufgenommenen Hauptsatz, daß Zeus die Einheit des Kosmos und die übrigen Gottheiten Theile von ihm seyen, verbreitet. — Wenn derselbe aber Plutarch's Worte de commun. notitt. 1075. A. B. (nicht 1052.) p. 387. Wyt. so anführt: Χρύσιππος καὶ Κλεάνθης οὐδένα τῶν τοσούτων θεῶν (der so vielen Volksgötter) ἀφθαρτον οὐδὲ αἰδίων ἀπολελοιπάσι, πλὴν μόνον τοῦ Διός, εἰς ὃν πάντας καταναλίσκειν τοὺς ἄλλους, so ist die Stelle um ihren Sinn gebracht. Es

anderer junger Gelehrte derselben Schule an, der, wenn auch nicht so ausführlich, was auch nicht nöthig, die in demselben Geiste gefaßte physische Theologie eines Schülers des Chrysippus, des Diogenes von Seleucia, gewöhnlich der Babylonier genannt, neben den übrigen Lehrsätzen des ganzen Systems, dargelegt und erläutert hat a). Es wäre diesem Verfasser zu gönnen gewesen, wenn er zu seiner Schrift einen seitdem hinzugekommenen handschriftlichen Beitrag hätte benutzen können. Es ist dieß der bisher sogenannte, neuerdings aber wieder als der Epikureer Phädrus bezeichnete Anonymus Herculanensis b).

Ich begnüge mich hier, einige Blicke auf diese Bruchstücke zu werfen:

Columna I. pag. 16. ed. Petersen heißt es:

„Aber Chrysippus, der im ersten Buche von den Göttern die ganze Welt durchmustert, (versteht) ausdrück-

muß *καταβλῆλον* heißen: die Stoiker lassen im Jupiter alle übrigen Götter verzehrt werden. Ueber diese elegante Brachylogie s. die Annot. in Plotin. pag. 240. ed. Oxon.

a) *Dissertatio de Diogeno Babylonio*, ed. C. Franc. Thierry. Lovan. 1880. II. p. 45 sqq.

b) *S. Phaedri Epicurei, vulgo Anonymi Herculanensis, de Natura deorum Fragmentum instauratum et illustratum* a Christ. Petersen. Hamburgi 1888. Obschon Osann in seinen Beiträgen zur griech. u. röm. Litteratur, II. S. 114 f. (vergl. zum Cornutus p. 391.) es zweifelhaft gemacht, ob der Verfasser dieses Buches der Epikureer Phädrus sey, so hat doch seitdem A. B. Ritsche, in den Forschungen auf dem Gebiete der alten Philosophie, im 1. Bande, Götting. 1840, zu zeigen gesucht, daß die Uebersicht der Theologumena der griechischen Philosophen im ersten Buche des Cicero de Natura Deorum aus des Epikureers Phädrus Buche *περί θεῶν* (Cic. ad Attic. XIII, 39.) entlehnt sey; und zwar glaubt er dieß aus den Volumina Herculanensia, worin Stücke dieser Schrift des Phädrus enthalten seyen, erwiesen zu haben. — Da ich diese Schrift nur aus den göttinger gelehrten Anzeigen 1841. Nr. 12. kenne, so muß ich die Gültigkeit dieses Erweises vorläufig auf sich beruhen lassen.

lich den Geist (πνεῦμα) aller Dinge und alle Vernunft (λόγον) und die Seele des Ganzen, und von der Seele werden alle Gewächse durchdrungen und die Thiere und die (Keime enthaltenden) Begriffe (λόγους). Daher werde Zeus auch Zän genannt, der Geber des Lebens. Auch selbst der Kosmos der nicht frankenden Wesen sey beseelt und Gott und das leitende Princip und die Seele des Ganzen, und so vernunftgemäß handhabe Zeus die besten Gesetze a) und die gemeinsame Natur aller Dinge und das Schicksal und die Nothwendigkeit, und dieselbe sey auch die Wohlordnung (Εunomia) und die Gerechtigkeit (Dike) und Eintracht (Ομόνοια) und Friede und Aphrodite und das ähnliche All; und es gäbe weder männliche Götter noch weibliche" n. s. w. b).

Column. V. pag. 20. Peters.:

„Diogenes der Babylonier schreibt im Buche von der Athena, die Welt sey einerlei mit Zeus und Zeus umfasse sie, wie den Menschen die Seele c) und die Sonne Apollon, ingleichen den Mond Artemis; und Niemand sage, daß Zeus unter fremden Göttern erscheine (das Wesen anderer Götter annehme) d), und es sey

- a) „Und so vernunftgemäß handhabe Zeus die besten Gesetze“ (εὐνομειῶσθαι, statt εὐναίεσθαι. Petersen). Den Chrysippus und den Posidonius führt in einem Artikel über den Zeus auch Io. Laur. Lydas de mensibus an (IV, 48. p. 224. Roether).
- b) Im Verfolge lin. 26 — 28. schlägt Eudw. Preller (Demeter u. Persephone. S. 401.) vor: καὶ τὴν Δήμητρα γῆν ἢ τὸ ἐν αὐτῇ γόνιμον, statt γόνευμα.
- c) Ein Satz des Plato, daß die Seele den Leib umgebe, nicht umgekehrt, fortgepflanzt von den Neuplatonikern (s. Plotinus III, 9, 2.); vergl. die Annot. p. 199. ed. Oxon.
- d) Die Lücke der Handschrift το Δι δόειν ergänzte Drummond, Herculanensia: τὸν Δία μὴ δύσειν, Petersen: τὸν Δία ὑποδύσειν. Wenn er richtig ergänzt hat, so durfte er um den Sinn nicht verlegen seyn; ὑποδύσειν ist ein scenisches Zeitwort, bedeutend: eine Rolle spielen, wie z. B.: ἦν τις ὑποκριτὴς Ἀθηναίων ἢ Ποσειδῶνα ἢ Δία ὑποδεδυκώς, beim Lucian; s. Annot. in Plotin. pag. 190. Oxon.

unmöglich, daß das Wesen des Zeus, theils durch das Meer verbreitet a), Poseidon sey, theils durch die Erde, Demeter, theils durch die Luft, Hera. — Wie aber oftmals die Luft genannt werde, so möge nunmehr Niemand mehr die Luft Athena nennen; denn in diesem Sinne werde das Bekannte gesagt: aus dem Haupte, und Zeus Mann und Zeus Weib" b). Zu dieser letztern Stelle hat Petersen die einschlägigen Stellen der Orphiker nachgewiesen. Ich verweise dabei auf die Verse des Varro c):

„Iupiter omnipotens regum rerumque Deumque
Progenitor Genitrixque Deum, Deus unus et omnis.“

Weiter bemerkt er, die gewöhnliche Vorstellung der Stoiker vor Chrysyppus habe die Athene = Minerva theils als Aether, theils als Luft genommen d), und diese Vorstellung sey mit den ältesten Religionen, namentlich Athens, übereinstimmend e). Und in der That Aristoteles, der die Minerva als Mond erklärte, so wie die Stoiker mit ihrem physischen Theologumenon von der Pallas

a) Drummond und Petersen διατεταγός, Preller a. a. O. S. 401: διατεταμένον.

b) Die Worte nach Hera, worauf Petersen: καὶ τὸν Ζήωνα λέγειν geschrieben, Drummond aber: καὶ Πλούτωνα λέγειν, habe ich absichtlich ausgelassen. Auf jeden Fall kann in der Lücke nicht wohl Ζήωνα gestanden haben, da das Manuscript τωνα gibt. Wenn aber Petersen sogar fragt (p. 42.): „Quis enim de philosopho Plutone audivit?“ so hat er sich nicht der platonischen Stellen erinnert, wo Habes als ein Weiser geschildert und, wie z. B. im Cratylus S. 403. τέλειος σοφιστῆς genannt wird; s. Wytttenbach. ad Phaedon. p. 206. und vergl. Plotin. VI, 4. extrem. mit der Note p. 362.

c) ap. Augustin. de civ. Dei VII, 9.

d) In den Allegorien über Götternamen (Meletemm. mea I. p. 46.) heißt es unter Anderm, Athena sey die schwerere Luft zwischen dem Monde und der Erde.

e) Mit Verweisung auf C. O. Müller, de Minerva Poliade. p. 5., wo mehrere Spuren nachgewiesen werden, namentlich auch auf die Rachteule und die Mondsfichel auf den alten Tetrabrachmen der Athener. Vergl. jetzt Symbolik III. S. 369, dritt. X.

als Aether, Mondlicht und sublunarisches Licht, aber auch als Geist und als Zeus' Gedanke, standen dem alten Volksglauben viel näher als diejenigen neuern Denker, die sie einseitig bloß in der letztern Eigenschaft auffassen, oder sie noch abstracter als eine Seelenkraft, nämlich als Weisheit, nehmen a).

Da Cornutus am Schlusse seiner Schrift bemerkt, er habe seinen Gegenstand, den die alten Philosophen genauer und ausführlicher behandelt, nur compendiarisch vorgetragen (p. 236. Gal. p. 217. Osann.), so hat Gale davon Anlaß genommen, eine Reihe von alten Schriftstellern aufzuführen, die über die Gottheiten Schriften verfaßt, und Osann hat dieses Verzeichniß theils ergänzt, theils mit Bemerkungen begleitet. Ich will zum Schlusse dasselbe thun und um der Kürze willen zuvörderst im Allgemeinen bemerken, daß man zu dem, was Osann beigebracht, jetzt die Zusätze Westermann's zum Vossius de Historicis Graecis, die Anmerkungen desselben zu den griechischen Mythographen und Parado-graphen mit meinen Berichten darüber in den wiener Jahrb. der Literatur, Band 105 — 109. vergleichen müsse, sodann nur einiges Wenige nachtragen:

Antipater von Tarsus, der Stoiker, wird angeführt: ἐν τῷ περὶ θεῶν von Plutarchus (de Stoicorum repugn. 38. p. 286. Wyttenb.). — Statt Euanthes will Osann Evander, aber Euanthes ἐν τοῖς μυθικοῖς kommt beim Scholiasten des Apollonius vor I, 1063 sqq.

a) Eméric David, Jupiter, pag. 239. der Introduct. Vict. Cousin im Journal des Savants. 1835. p. 186 sq.: „Il y a telle qualité, telle vertu de l'âme, qui considérée abstractivement et en elle même paraît si utile et si admirable, qu'on la rapporte à une origine divine, qu'on la divinise; et la sagesse est de ce nombre. De là peut être la Pallas athenienne."

Beim Euphorion sind manche Göttersagen zu finden; auch wird ihm ein Buch von den Drakeln beigelegt; s. Meineke, de Euphorione, p. 20, 143.

Von Kriton, des Sokrates Schüler, wird citirt eine Schrift de Divino, περὶ τοῦ Θεοῦ (Dilog. L. II, 121.).

Dikäarchus hat auch viel Mythisches; s. Dicearchi Messenii quae supersunt, ed. M. Fuhr. Darmst. 1841. — Daß der Peripatetiker Klearchus eine sehr religiös-ethische Gesinnung hatte, zeigen mehrere Stellen in seinen Charakteristiken der Völker (s. z. B. Athen. XII. p. 522. D. E.; vergl. Ern. Köpke, Dissert. gratul. ad Heins. Berol. 1845. p. 7.).

Lamiscus Samius ist aus Versehen zweimal angeführt (bei Osann p. 388. lin. ult. und p. 389. lin. 1. des Textes).

Zum Polemon bemerkte man jetzt Polemonis Periegetae Fragmenta, ed. L. Preller. Lips. 1838.

Zum Posidonius περὶ Θεῶν Posidonii Rhodii reliqq. doctrinae, ed. I. Bake. L. B. 1810. p. 44 sqq.

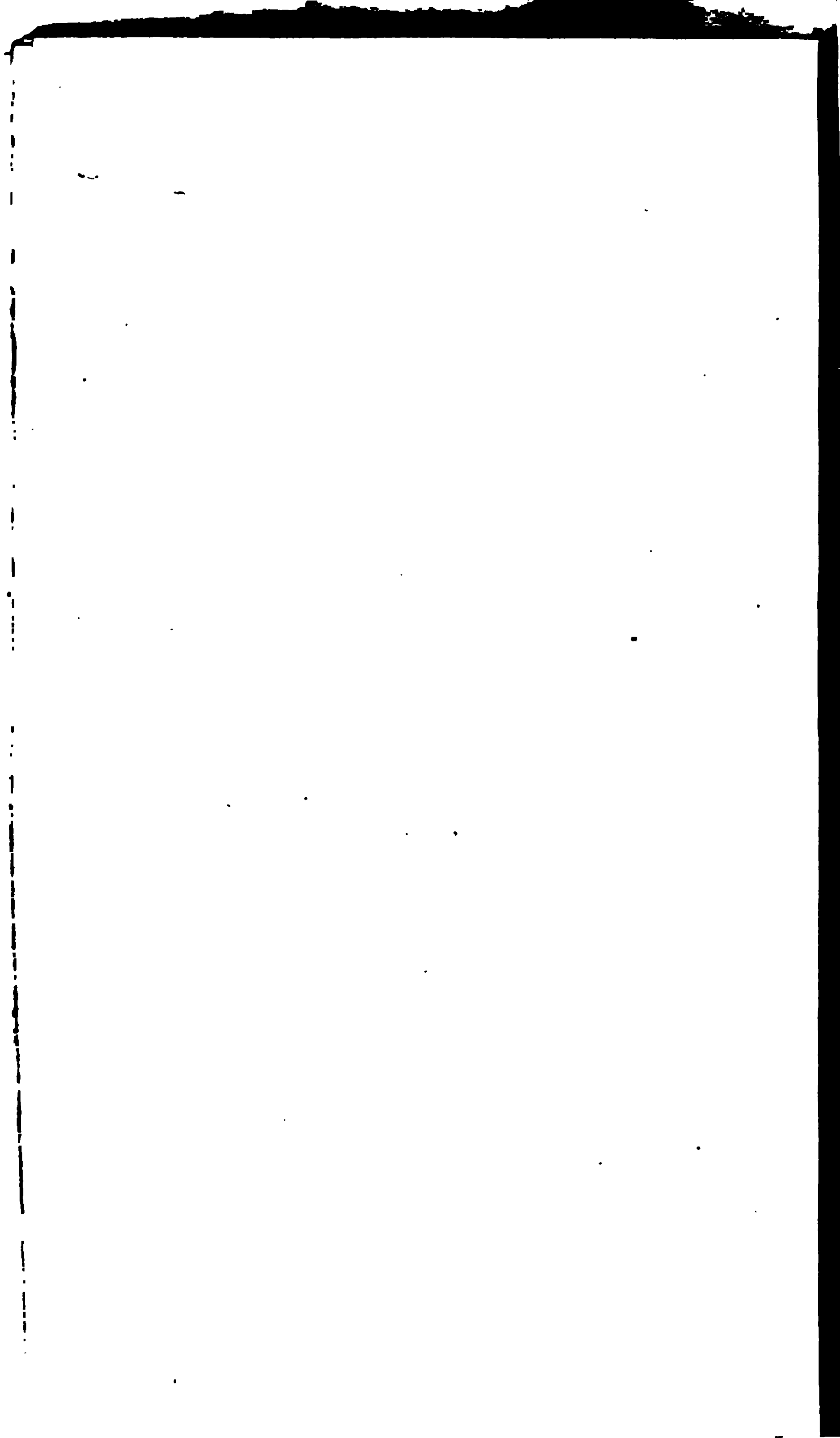
Auch Phantias hat viele Göttersagen; s. Voisin, de Phania Eresio. Gandavi 1824.

Ingleichen Ptolemäus, Sohn des Hephästion; s. Ptolemaei, Hephaestionis filii, Fragment. ed. I. I. Roulez. Lips. et Aquigr. 1834.

Und hiermit schließe ich meinen Bericht über diese wichtige Ausgabe.



Greuzer.



L. ANNAEUS CORNUTUS

DE

NATURA DEORUM

EX SCHEDIS

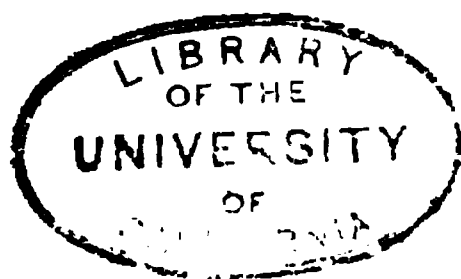
**IOHANNIS BAPT. CASP. D'ANSSE
DE VILLOISON**

RECENSUIT

COMMENTARIISQUE INSTRUXIT

FRIDERICUS OSANNUS

PROFESSOR LITTERARUM ANTIQUARUM GISSENSIS.



**ADIECTA EST IOHANNIS DE VILLOISON DE THEOLOGIA
PHYSICA STOICORUM COMMENTATIO.**

GOTTINGAE

PROSTAT IN LIBRARIA DIETERICHIANA

MDCCCXLIV.

PRAEFATIO EDITORIS.

Alienum, non meum opus opera mea qualicunque in publicum emissuro nihil prius mihi faciendum videtur, quam ut operis curis meis nunc editi rationem reddam idoneam. Cui officio rite ut satisfaciam, primum quam brevissime potero enarrandum, qui factum sit, ut ego quidem operis huius postumi evulgandi negotium in me susceperim. Huius autem consilii auctorem habui gravissimum, quem sibi fato nuper ereptum Petropolitani et cum his quidquid est artis antiquae studiosorum lugent, Henricum de Koehler, qui quinque amplius abhinc lustris Parisiis in bibliotheca regia quae Iohannis Baptistae Caspari d'Ansse de Villoison manu scripta reposita sunt curiose perquirens, quum in eas schedas forte incidisset, quibus quae ad parandam Cornuti de natura deorum editionem novam ille conscripserat, continerentur, subito tanquam thesauro reperto exsultare meque iuvenem iuxta tum adsidentem appellare, gaudii participem facere, mox, re diligentius inspecta, praestantiaque copiarum harum uberimarum, quarum famam iam dudum subinde divulgatam fuisse posthac rescii*), cognita, exhortari me, ut laborem operis huius postumi redigendi evulgandique subirem. Quod munus eo lubentius in me transferri sivi, quo magis viri defuncti quidem, sed in ore hominum elegantiorum nunquam interituri memoriae deberi intelligebam, ut quae magno ipse studio et industria contulisset, ne plane perirent sedulo caveretur.

*) V. Bast. Ep. crit. p. 43. Groddeck. Hist. litt. Gr. T. II. p. 114. Schoell Gr. Litt. T. II. p. 657. Westermann Mythogr. Graec. p. xvi.

Itaque animo confirmato munus meum quamvis taedio plenum ita persecutus sum, ut quae in schedis notata reperirem, aut ipse transcriberem, aut per aliam manum haud indoctam transcribenda diligenter curarem: quo factum est, ut quum Parisiis a. 1818 discederem, apparatus, qui dicitur, Villoisonianum domum mecum asportarem. Aliis vero interim interclusus temporibus, nunc demum eas copias qualicunque mea opera ad mentem, ut puto, auctoris dispositas auctasque evulgandi consilium cepi, quum praesertim virorum doctorum neminem viderem, qui Cornuti, hominis haud indocti, libellum, in summis ineptiis accurata disciplinae Stoicorum; enarratione conspicuum, turpi paene exemplo ad hunc diem vulgatum in novum examen vocare sustinuisset. Nam ex quo Thomas Gale Opusculis mythologicis, physicis et ethicis bis a se editis eum inseruit, ab alio quoquam iterum editum non novi nisi a Neophyto Duca, Graeco homine, Vindobonae 1811, una cum Sallustio de mundo aliisque eius generis scriptis. Quam editionem, gentilium suorum usui ab auctore destinatam, licet diu et curiose a me quaesitam, nunquam oculis usurpare licuit, neque eorum, quae censor eius olim monuit *), recordatus magnopere id dolui. Post Ducam, qui Cornuto novam operam dicasset, nemo repertus fuit nisi Batavus, Gerardus Ioannes de Martini, non qui libellum ederet, sed qui Disputatione inaugurali de L. Annaeo Cornuto philosopho Stoico eleganter nec sine acumine scripta hoc de scriptore insigniter promeruit. De qua commentatione, quae Lugduni B. 1825 prodiit, quid statuendum sit, quum olim censuerimus **), tum per hanc editionem nostram censendi passim locus fuit.

Quum igitur ad Cornuti contextum, ex pessimo olim codice descriptum, et ad nostrum usque diem paene neglectum refingendum qui sese accingeret ne-

*) Ephem. litt. Lips. 1817. No. 41.

**) Ephem. litt. Hal. 1832. Suppl. 100. p. 793 sq.

— v —

minem animadverterem, qua libelli conditione Westermannus, quo minus in Mythographorum Gr. collectionem a se a. 1842 vulgatam eum adscisceret deterritum se esse narrat praef. p. XVI, illud opus vel potius onus humeris meis imponi eo confidentius passus sum, quo maior spes ostentata videbatur, horum studiorum commodo in profligando opere nonnihil me allaturum esse, quod inchoatum et maxima sedulitate confectum, quamvis non perfectum a tali viro esset, qualem aequales Villoisonum noscitarunt, posterique ut exemplum consummatae doctrinae ingeniique haud mediocris aemulaturi sunt; cuius viri, a. d. VI. Kal. Maii a. 1805 fato functi, virtutes varias qui recte aestimare velit, eum haud pigebit ea perlustrare, quae in eius viri memoriam haud minore veritatis quam pietatis studio eleganter conscripsit Car. Bened. Hase *), discipulus olim eius et amicus, comparanda illa cum iis, quae eodem anno de vitâ et scriptis Villoisoni copiose enarravit Chardonus de la Rochette **). Inter opera autem, quae aliquando se editurum esse ipse promiserat, quibusque profligandis repentino obitu interclusus fuit, etiam Cornuti libellum fuisse, epistola Lutetiis a. 1775 ad Björnstahlum Snedum, peregrinatorem doctissimum, missa, qua simul totius operis et consilii sui rationem redderet, significaverat ***), promissi huius sex annis

*) Comment. de Ioanne Lydo §. 30.

***) Mélanges de critique et de philologie T. III. p. 1.

***) Operae pretium videtur ex ea epistola, quam Chardonus de la Rochette l. c. p. 55 vulgavit, ea hic transcribere quae ad Cornutum pertinent, licet longiora: „Dans 7 à 8 mois je donnerai à l'impression deux ouvrages réunis dans un vol. in 4., dont j'espère que vous serez mille fois plus content que de mon Apollonius. Le premier est une édition du philosophe stoïcien Cornutus, très-célèbre dans l'antiquité et maître du fameux Perse, le poète satyrique. Le savant Gale en avoit donné une édition dans ses Opuscula mythologica, sous le titre: *De natura deorum*, et sous le nom de Phurnutus. J'ai prouvé dans une dissertation particulière, que je mettrai à la tête de ces deux ouvrages,

post, quum Anecdotorum Graecorum Tomum II. vulgaret, cuius vide p. 243, haud immemor: a proposito

que son vrai nom est Cornutus, qu'il étoit le fameux stoïcien de ce nom, et je l'ai démontré par les passages que les anciens citent de cet auteur. J'ai trouvé à la bibliothèque du roi six manuscrits, autant à celle de Florence, dont on m'a envoyé la collation, et un à celle d'Augsbourg, qui m'ont servi à en restituer plus de six cents passages si corrompus et si totalement défigurés, qu'ils étoient souvent intelligibles; et cela n'est pas surprenant; il y manque souvent des mots et quelquefois des lignes entières, que j'ai retrouvés dans mes manuscrits. Comme le texte est entièrement changé, j'ai été forcé d'y joindre une nouvelle version latine de ma façon, et un très-grand nombre de notes, où je rends compte des changemens considérables que j'ai introduits dans le texte. Comme l'ouvrage de Cornutus est le catéchisme de foi des Stoïciens, et renferme l'abrégé de leur doctrine, et n'est qu'un extrait des ouvrages actuellement perdus de Zénon, Cléanthe et Chrysippe, j'indique soigneusement dans mes notes d'où est tirée chaque phrase de Cornutus, si c'est de Zénon, de Cléanthe, et quels sont les auteurs qui nous ont conservé ces précieux fragmens, ce qui répand un grand jour sur la philosophie ancienne. Les Stoïciens, au rapport de Cicéron, ont plutôt inventé de nouveaux termes que de nouvelles choses; et ils se sont servis d'expressions neuves et qui leur étoient particulières, pour exprimer des dogmes déjà connus. J'ai soin d'expliquer tous ces termes de la philosophie stoïque, qu'il est très-important d'entendre. Je dis aussi un mot des difficultés mythologiques qui se trouvent dans Cornutus. A la tête de cette édition, je joindrai l'autre ouvrage purement de ma composition, que j'ai intitulé *Theologia physica Stoicorum*; j'y explique toute la théologie, cosmogonie, physiologie et psychologie des Stoïciens, et je tâche d'y faire pour ces parties importantes ce que Gataker a fait pour leur morale dans ses notes sur Marc-Antonin. Je n'ai épargné aucune peine pour donner à cet ouvrage toute la perfection dont je suis susceptible, et j'ai lu et relu exprès pour cet objet, la plume à la main, tous les auteurs grecs et latins, sans en excepter un seul, même les Pères de l'Eglise, trop peu connus, et où j'ai trouvé des mines d'érudition pour la philosophie ancienne et pour la mythologie, surtout dans Justin, Clément d'Alexandrie, Théodoret, Origène, Eusèbe, Tatien, Athénagore, Théophile d'Alexandrie, Hermias, Nemesius etc

vero exsequendo quibus de causis post destiterit, quod in altera epistola eidem Björnstahljo exposuisse eum refert Martinus p. 4, ignoro, quum Björnstahlji Itinerarium, cuius Tomo III. p. 341 edit. Belgicae epistola illa inserta dicitur, inspicere non licuerit. Totus vero labor, qualem Villoisonus et meditabatur et nunc imperfectum in schedis reliquit, tribus constat partibus, verborum contextu refingendo, commentariis in hunc scribendis, doctrinam denique Stoicam, quatenus ad Cornuti libellum pertineat, disputatione continua de theologia Stoicorum physica enarrando; de quibus nunc singulatim, ut par est, dicturus, non solum quam materiam schedae Villoisonianae suppeditarint expo-

Augustin, Lactance, Arnobe, Tertullien. Non content d'expliquer les dogmes des Stoïciens, j'ai aussi voulu indiquer les sources où ils ont puisé. Cicéron remarque qu'ils ont beaucoup copié Héraclite, surtout pour la physiologie. J'ai expliqué par occasion le dogme de ce philosophe ténébreux, et j'ai étudié à fond Hippocrate, qui en étoit grand partisan, et qui nous a conservé beaucoup de ses dogmes dans ses écrits. Les ouvrages de Galien, et surtout son traité *de placitis Hippocratis et Platonis*, m'ont été d'un grand secours. Les Stoïciens ont aussi du rapport avec Hippase de Métapont et Parménide, quelquefois même avec Platon. J'ai montré que ce qu'ils ont de commun avec ce grand philosophe, il l'avoit pris lui même de Timée, et Timée le devoit à Pythagore. C'est ce que j'ai soin de remarquer. Je regarde Pythagore comme l'Homère des philosophes. *Omnes illius fontibus hortulos suos irrigaverunt.* J'ai aussi lu avec attention tout ce que les modernes ont écrit sur la philosophie ancienne. Chemin faisant, j'ai été à portée de corriger et d'expliquer une foule de passages de Cicéron, de Sénèque, de Plutarque, de Stobée, d'Arrien, etc., dont l'intelligence dépend de la parfaite connoissance de la philosophie ancienne. Je me suis surtout appliqué à montrer l'ordre et l'enchaînement des principes stoïques, qui sont extrêmement liés, et par-là j'ai sauvé plusieurs de leurs contradictions apparentes. Cicéron et Galien remarquent avec beaucoup de raison qu'on les critique souvent sans les entendre." Haec ille olim: ex quibus non solum perspicitur, quantam curam in hoc opere parando collocaverit, sed quid omnino consilii in eo secutus sit.

nam, sed simul quo modo in redigenda ea usus sim statim subiungam, in antecessum praefatus, in schedis digerendis hanc mihi in universum me praescripsisse legem, ut quae Villoisonus litteris mandasset, ea verbo tenus redderem; a qua lege nonnisi in manifesto calami errore vel in eius generis lapsu, quem auctor ipse statim correcturus fuisset, recessi; quod perraro factum memini. Itaque pro fundo semper habui ipsa Villoisoni verba, quibus quae a memetipso adiungenda visa sunt, ne cum illis mea commutarentur, utique uncis [] seclusi, aut ubi Villoisoni verba meis interponenda fuerunt, ea auctoris nomine consignavi. Si quis vero quod Villoisonus imperfecte vel minus eleganter scriptum reliquit, emendandum a me fuisse postulet, is non reputaverit, nullum tum modum corrigendi, mutandi, reformandi fuisse, quum tantum non omnia retractanda et de novo instauranda fuissent, quod in alieno opere, praesertim tironibus non destinato, piaculum putavi. Ceterum totius operis, quale nunc vulgatur, rationem accuratius intuentem latere non poterit, copiis Villoisonianis si libere uti licuisset, ut primarii editoris munere fungens omnia ipse instituissem et ad meum arbitrium exegissem, et multo minorem laboris suscepti aerumnam futuram et ipsi rei melius fortasse consultum fuisse: sed deterruit me ab hoc consilio tam pietas defunctis debita quam timor, ne eiusdem criminis coarguerer, in cuius suspicionem olim incidisse memini Bröndstedium, amicum meum, qui quum in edendo Itinerario suo eiusdem Villoisoni schedis aliis quibusdam usus, in rebus minutioribus, fontis, unde hauserat, quoque loco mentionem non fecisset, graviter vapulavit atque plagii ab obtrectatore iniquius quam verius reus factus est. Nunc singulas copias a Villoisono relictas enarraturus, praemonendum duco, earum omnium, quas ipse in epistola illa et in prolegomenis enumeravit, reliquias in schedis eius reperiri praeter versionem Latinam, cuius ego non memini vestigium me deprehendisse ul-

lum: quod damnum non tanti visum, ut nova a me confecta reficere studerem.

Quod primum attinet ad verborum contextum, reliquit Villosionus exemplar libelli ab ipso emendati, non integri, sed omnia usque ad verbum ὑπάρχων p. 206, 1 complectentis, nitide scriptum cum brevi adnotatione critica, in qua quum non cuiusque codicis lectionem, sed summam tantum eorum plerumque notasset, id, quatenus ex collationibus codicum promptis, de quibus infra dicam, fieri poterat, a me supplendum fuit. In vulgando autem contextu ita versatus sum, ut exemplum Villosioni quatenus porrigebat, fide exprimerem, tum solum a me desertum, quum ab auctoris sententia discedendum videretur: quod haud raro factum est. A pag. 206 verbo ὑπάρχων usque ad finem totus labor meus fuit, quod ideo verbo monendum, quoniam adnotationem a me solo concinnatam ab illo inde loco uncis includere non opus visum. Omnis vero haec opera in refingendo contextu profligari non potuisset, nisi commodo ad manus fuissent codicum a Villosiono adhibitorum notationes, quam farraginem nomine *Varr. lect.* passim afferre soleo; horum recensio hic est.

(Par. 1) Parisiensis Regius 2860. Desinit fol. 113a, teste Hasio, qui mea causa inspexit, verbis τῶν πόνων καὶ τῶν φροντίδων ἐπονομάζεται δὲ ἐπὶ p. 234, sed pluribus deinceps foliis vacuis relictis, quae excipit fol. 116a Ἐκ τῶν τοῦ Παλαιφάτου περὶ τῶν ἱστοριῶν.

(Par. 2) Parisiensis Regius 3076, „qui lectiones ex Cod. Henrici Scrimgeri excerptas habet.” VILLOISONVS, quem v. in Prolegomenis sub calcem. Hic codex olim Florentinus fuisse videtur, siquidem idem exemplar Cornuti fuit, quod Iunius olim a Scrimgero Scoto, magno avunculo suo, ad illum codicem collatum possederat, teste Holsteino Epist. p. 12 sq. ed. Boisson.

(Par. 3) Parisiensis Regius 3078, „qui varias lectio-

nes a Claudio Salmasio e veteri libro descriptas continet." VILLOIS. Non videtur ipso Salmasius codice usus esse, sed variantes eius a Sylburgio olim ex codice excerptas transcripsisse, ut coniecturatur ex iis quae Villoisonus in Proleg. et ad c. 27. p. 203 ἐνῆφθαι adnotavit.

(Par. 4) Parisiensis Regius 2720.

(Par. 5) Parisiensis Regius 3052.

(Par. 6) Parisiensis Regius 2551. Desinit fol. 56b, monente Hasio, verbis νεβρίδα δὲ ἡ πάρδαλιν ἐνῆφθαι. Fol. insequente excipit: Διονυσίου ἀλικαρνασσεως (sic) περὶ συνθέσεως ὀνομάτων.

(Laur. 1) Florentinus Laurentianus 37 plutei 31.

(Laur. 2) Florentinus Laurentianus 20 plutei 56.

Hic cum Galeano contextu plerumque consentit.

(Laur. 3) Florentinus Laurentianus 13 plutei 58.

(Laur. 4) Florentinus Laurentianus 9 plutei 60.

(Laur. 5) Florentinus Laurentianus 24 plutei 57 *).

(Aug.) Augustanus, quem Villoisoni in usum contulit Schneiderus Saxo, tum iuvenis, teste Oberlino epistola Strasburgi data d. 1 Ian. a. 1775. V. Villois. Proleg. Scripturam eius usque ad c. 16. p. 167 verba γεννήματα ζῶον, uti habet, excerptam reperi: attamen passim in seq, ut c. 16. p. 167 ad τυχών, et c. 17. p. 173 ad v. δεῖ apud Villoisonum rursus huius, ut videtur, codicis men-

*) Parisiensium horum et Florentinorum MSS. nescio quo casu factum est, ut variantes ab initio libelli usque ad p. 206 in schedas meas non retulerim: cui damno reficiendo succurrit E. Millerus V. D., qui Hasio intercedente variantes a me omissas ex schedis Villoisoni excerpsit mecumque humaniter communicavit. Ceterum lectiones ex codd. Laurentianis descriptas intentius perlustrantem non potest fugere, qui huic officio praepositus fuit, eum ei labori recte sustinendo plane imparem fuisse; nam non solum negligenter codices eum excussisse, sed etiam scripturae vim saepius non assecutum esse, multis probatur exemplis. Ceterum valde doleo, consulere de Laurentianis mihi non licuisse Bandinii Catalogum.

tio fit; mancae igitur eae schedae, quibus usus sum. Idem est codex, ni fallit coniectura mea, qui Monachii hodie servatus numeratur 567, de quo v. Hardtii Catal. Cod. MSS. Bibl. Reg. Bavar. T. V. p. 438, quique desinere dicitur verbis *λόγος καὶ τὸ καὶ τοῦτου* c. 17. p. 175 *).

(Ald.) Editio Veneta Aldina.

(Bas.) Editio Basileensis.

Quae his schedis passim insertae reperiuntur Villosioni notulae criticae, eas plerumque ut ex *Varr. lect.*, ut appellavi, ductas attuli. Praeterea Villosionus aliorum quoque codicum quorundam collationes ad manum habuit, quarum fragmenta vidi, ea tamen tam lacera et turbato foliorum ordine, ut non transcripserim, quod nunc quidem quam maxime doleo. In his sunt Anglici Barocciani 72. 125. 131 et Veneti S. Marci 531, cuius meminit Gaisford. ad Procli Chrest. p. 477, 513 et 490, de quo ipse monuit **). Horum codicum passim in adnotatione critica mentio fit, ut v. c. c. 3. p. 143. c. 4. p. 144 fin. c. 5 fin. c. 14. p. 161. c. 20 fin. Praeter illos etiam alii MSS. in notis Villosioni obiter memorantur, quorum exempla in schedis desiderantur, ut binis locis Vindobonensis unus c. 1. p. 141. Parisiensem Reg. 221 semel, si recte memini, affert c. 31. p. 221. Denique praesto

*) Praeter hunc codicem statim moneo alium quoque in eadem bibl. Regia servari 536 fol. 71, de quo v. Hardt. l. c. p. 339. Desinit verbis *ἐπονομάζεται δ' ἐπὶ*, quae sunt cap. ult. p. 234. Hic non idem esse videtur cum eo altero codice Augustano tum deperdito, cuius meminit Villosionus in Prolegomenis, siquidem is in fronte inscriptus *Πολυδεύκους Φούρνουτου*; prius certe nomen non advertit Hardtius.

**) Anecd. Gr. T. II. p. 242 sq. Conf. et Proleg. Pluranti de diis, ut appellatur, codicem Politianus Venetiis a. 1491 vidit, epistola eius teste post alios ab Hoffmanno repetita, Lebensbilder berühmter Humanisten, I. p. 88. Semel ad c. 2 *πρώτως* quarti quoque Marciani 59 mentio fit, nisi hic error in numero est.

Villoisono fuere quaedam Wyttenbachii coniecturae in Cornutum, quas unde acceperit, utrum ab auctore cum ipso communicatas, an alio quodam intercedente, non significavit. Ad has copias Villoisono insuper accesserunt variantes MSS., quos Cornuto edendo Galeus adhibuit quorumque is rationem, quod dolendum, iusto rarius nec nisi obiter reddit, neque hoc, ut videtur, diligentia ea qua par fuit, ita ut certum de eorum lectione quovis loco iudicium ferri nequeat. Quibus vero usus fuit, hi sunt:

Oxoniensis α , qui quantum ex Galei nota p. 234 cognovimus, numeratur 125.

Oxoniensis β , qui desinit c. 19 fin., v. Galeum p. 183.

Oxoniensis tertius quidam, memoratus a Galeo tantum, si bene memini, in Praef. et ad init. Cornuti.

Florentinus, cuius meminit Gale init. Cornuti, c. 24 fin. et c. 35. p. 234 ad *Κλύμιος* et *βουλευόμενον*.

Ravii Codex. V. Gale ad init. Cornuti.

Vaticanus, cuius meminit l. modo citato et Praef., et hinc, ut puto, Larcherus ad Etym. M. p. 214 post Orionem.

Gyraldi codex, de quo v. quae Villoisonus in Prolegomenis attulit.

Horum codicum priores ambos Oxonienses, quos uno compendio *Oxon.* afferre soleo, Galeus fere solos diligentius adhibuit, sed ita ut potiore tantum scripturae discrepantiam adnotarit, et subinde tam obscuris et ambiguis verbis, ut quid unus alterve revera ferat, in dubio relinquatur, ita ut totus hic Galei labor Westermanno l. l. p. XVI haud immerito „inutilis farago” audiat. Insuper Eudociae Violarium, ab ipso primum editum, quod multa ex Cornuto ad verbum descripta contineri intellexerat, id quod etiam Bastius Comm. palaeogr. p. 750 observaverat, Villoisonus inter subsidia habuit: quo quum rarius eum usum esse animadverterem, potiore eius varietatem, ubi aliquid commodi afferre videretur, diligenter adscribendam

duxi. Nam etsi me non fugit, codicem, quem Eudocia exscripserit, ex deterioribus fuisse (v. ad c. 4 init.), tamen in pristina auctoris manu redintegranda is haud parum nos adiuvit, ut adeo uno quidem loco, ceteris codicibus ad unum omnibus silentibus, solus genuinam scripturam suppeditarit. Ceterum quod hic de Cornuto monitum, id ad reliquos omnes eos scriptores, quorum scrinia Eudocia expilavit, pariter pertinet, similiter de auctoritate eius statuente Wyttenbachio Bibl. crit. II, 3, unde quis usus eius in arte critica factitandus sit, nunc iam satis liqueat.

Horum codicum, saltem eorum, quorum Villoisonus notitias reliquit, si iam expectari potest ut ita ratio reddatur, ut ex ipsorum indole et conditione ii ad certas classes describantur: eam operae meae partem, quum ob mancā codicum cognitionem, quam commemoravi, certi nihil omnino statui possit, intactam relinquere malui, eo magis lubricam, quo minus comperta nobis fuit uniuscuiusque aetas. Quod tum demum aliquando perfici poterit, quum tum illi tum ceteri libri MSS., qui adhuc hic illic latitant *), quam diligentissime excussi fuerint. Interim omnia fecisse mihi videbor, si universe certe eorum de virtutibus statuero. Itaque una per me licet familia comprehendantur ii, quos vel *meliorum* vel *optimorum* nomine passim appellavi, ceteris quidem praestantia antecedentes, inter se tamen rursus dissimiles, ex Parisiensibus 4 (hunc omnium codicum facile principem arbitror eoque nomine designavi ad c. 17. p. 178) et 2, ex Laurentianis 2. 4 et 5, hunc cum Par. 4 non-

*) Meum quum non fuerit, Cornuti codices per omnes bibliothecarum latebras pervestigare, breviter designabo hic eos, quorum notitia forte in promptu est, quamvis numero paucos. Leidenses duos, olim Meermannianos, Ambrosianum unum ex Montefalconio Martinus p. 7 affert. Quartum Memmianum laudat Valesius ad Eusebii Hist. Eccl. VI, 19. Quintum servat Bibliotheca regia Matritensis, 66 numeratum, teste A. Federo, eruditissimo bibl. Darmstadiensis praefecto.

nunquam conspirantem, qui v. c. αὐτοῖς c. 5, quod reponendum erat, soli exhibent. His praestantia haud inferiores putandi Oxonienses et alii fortasse, non accurate nobis cogniti, veluti Barocciani quidam cum Venetis. Galeanorum MSS., puta Oxoniensium, singularem advertas cum Par. 2 congruentiam in additamento quodam alieno c. 9. p. 150 post v. προσαγορεύεται. Porro ex tota reliqua codicum farragine discernendus unus Laur. 1, ut qui solus c. 12. p. 154 exhibeat, quae a verbis ἔτι usque ad δαίμονας τινὰς leguntur: quibus ut efficitur, ut ceteris omnibus Laurentianis ille aetate recentior putetur, ita quam quae post verba δαίμονας τινὰς ad finem usque capitis adiciuntur, tam ab hoc quam a ceteris codd. respuantur, etiam recentius eo oportet fuisse exemplum id, ex quo primum Cornuti contextus typis descriptus fuit. Rursus Laur. 2 et Paris. 1 aliquatenus eo conveniunt, quod c. ult. p. 234 hic v. ἐπιθετικῶς, ille v. proxime praecedente Φροντίδων desinunt.

Commentarios, ad quos transeo, in Cornuti libellum amplissimos conscripturus Villosionus hoc egerat, ut legendis omnis generis et aetatis scriptoribus Latinis pariter ac Graecis omnes eos locos in schedas referret, qui ad illustranda Cornuti vel verba vel argumenta aliquatenus pertinere viderentur. Haec quum non alio ordine chartis mandata essent quam quo ipse scriptores deinceps legerat et excerpterat, confusa locorum parallelorum et animadversionum moles evasit, a me demum digerenda, et ita quidem ut primum rescissis, deinde ex ordine contextus inter se compositis singulis schedis, quae antea sparsim adnotata essent, omnia nunc iuxta posita et ordine quantum fieri posset iusto coniuncta unum sub conspectum collocarentur. Ea ut maxime taediosa officii mei pars et onerosa fuit, ita non potuit non pro rei conditione fieri, quin Commentarii ita confecti etiam nunc rudis paene molis speciem prae se ferrent, in quibus multa quidem egregie dicta et apte inter se collata reperiuntur, alia

vero vulgaria et trita, alia fortasse plane aliena, quaedam etiam ab aliis occupata, a me tamen, ut in ratione has schedas edendi semel instituta mihi constarem, non inducta, nisi quae vel prorsus cruda essent vel errore manifesto eodemque infructuoso laborare viderentur: quod admodum paucis in schedis factum memini, factum tamen, ut exemplum afferam, in notis ad p. 149. Ego vero contra non defore suspicor, qui hanc in servandis doctissimi hominis reliquiis religionem meam superstitionis potius nomine reprehensuri sint: quibus nihil habeo quod respondeam nisi quod Bentleius ad Lucanum IV, 431 dixit, multa esse condonanda in opere postumo: quod quum ad totum hunc Villosioni laborem, tum maxime ad hanc eius partem recte aestimandam valet. Quo autem modo in concinnandis commentariis suis ipse, si per vitam licuisset, probabiliter usus fuisset, perspicui potest ex notarum exemplo, quo quae tribus primis Galeani Cornuti paginis usque ad verba c. 2 init. *καὶ αὕτη καλεῖται Ζεὺς* (haec verba lemmatis instar sub calcem ponuntur, quippe adnotatione, quae nunc desideratur, aliquando illustranda) adnotanda ipsi visa essent, continuo sermone iustoque ordine disposita, tanquam in publicum exitura, complexus est. His notis maiore diligentia confectis, quoniam pro instituto huius editionis primitivo ipsarum ordine seorsim exhiberi non poterant, asteriscum praeposui, ut a corpore reliquo adnotationum cursoria potius manu conscriptarum dignoscerentur.

Postremo quod ad commentationem de theologia Stoicorum physica attinet, eam licet fine haud integram, ut videtur, auctor chartis mandatam reliquit talem, qualem fere prelo subiecturus putandus sit; in qua nihil desideraveris nisi genus dicendi paullo limatius, quale auctor exhibiturus fuisset, si opus ipsi licuisset in vulgus emittere. Ego vero hac in parte quidquam mutare neque meum neque necessarium existimavi.

Pauca restant superioribus de mea qualicunque opera in hoc libro concinnando adiicienda. Etenim in tali scriptore, qualis Cornutus est, edendo, qui tamdiu iacuit neglectus, et quem iterum ita mox editum iri vix credibile est, meum esse ratus, ut quae intacta Villoisonus reliquisset praesertim ex' iis, quae a V. D. ad contextum verborum refingendum subinde allata essent, sedulo colligerem omnia inque usum converterem, feci quod potui studiose et ita quidem, ut quae ad Cornuti libellum vel restituendum vel explicandum notata rescirem, si modo fructum aliquantillum allatura viderentur, apponerem. Quapropter ne quid in hac editione desideraretur a curioso lectore, a me impetravi quamvis aegre, ut etiam Galei notarum molem indigestam et crudam adiicerem, non tamen servatis quoque loco auctoris verbis, sed vel contractis, vel leniter mutatis. Postremo notandum, in locis Cornuti citandis Galeana editione utendum mihi fuisse, cuius paginas in margine exhibendas curavi, atque ubi in adnotatione critica cum Villoisone compendiose *Edd.* scripserim, superiores editiones consentientes, in primis vero Galeanam intelligi. Restat adnotare, si quidem hic liber ex manibus nostris paullo correctior nunc prodit, id Alberti Lion, Phil. Dr. Gottingensis, qua provinciam sibi demandatam, plagulas singulas erroribus operarum emaculandi, administravit, diligentiae deberi, cui eo maiores a me gratiae habendae sunt, quo in observationibus aliis quibusdam bonae frugis humaniter mecum communicandis promptior fuit.

Scrib. Gissae Februario exeunte MDCCCXLIV.

VILLOISONI PROLEGOMENA *).

Bruckerus Hist. crit. philosoph. T. II. p. 537 seq. [de Cornuto]: „Sub Nerone vixit Romae, haud ignobile in familia Stoica nomen. Fuit is Leptitanus Afer **), et non

*) [Omnibus his iam prelo paratis in manus venit Persius ab Oibone Iahn vulgatus: quo quum multa de Cornuto et acute exposita sint, eorum suis locis, quantum fieri poterat, ratio a me diligenter habita est.]

**) [De patria deque iis quae Cornuto acciderunt accurate quae hodie sciri possunt exposuit Martinus l. c. §. 4. Cornuti philosophi vitam scripserat Diogenes Laertius nunc deperditam, si quidem Salmasio, quem hanc in rem laudat Martinus p. 3 et Iahn p. VIII, vel codici potius illi, quo nititur Salmasius, fides habenda est: quae res altioris indaginis videtur. Quod vero de Lepti Cornuti patria uno scriptores consensu affirmant, id nunc video in dubium vocari supplemento, quod Stephano Byz. v. *Θέσις* nuper demum accessit. Vulgo enim: *Θέσις, πόλις Ἀράβων καὶ ἄλλη Λιβύης. ὁ πολίτης ἐκείνος Θεσίτης*, quibus iam Westermannus ex cod. Vratislaviensi optimo addidit: *ἐκ δὲ τῆς Λιβυκῆς Κορνούτος φιλόσοφος Θεσίτης χρηματίζων*. His autem adversantur quae eiusdem scriptoris v. *Τέργις* post verba vulgata in codd. Palatinis exstare monuit Salmasius: *οὕτω καὶ φιλόσοφος Κορνούτος ἐχρημάτιζε Λεπτίτης*. Patet alterum utrum ab auctore profectum esse: utrum vero Stephano vindicemus difficile est dictu, neque Westermannus, qui utrumque supplementum in textum suscepit, eam difficultatem, quam memorat p. XXIV, expedire valuit. Mihi vero, quandoquidem ea de re decernendum est, fateor posterius supplementum priore maiorem prae se ferre alieni additamenti speciem videri. Sed satis est illam patriae discrepantiam notasse, ita fortasse expediendam, ut Thestide Cornutum statuamus natum, a vicina vero Lepti et nobiliore Africae urbe appellatum esse. At vero pro Romano ipsum haberi voluisse, testatus est quum de N. D. c. 28.

philosophiae tantum cognitione, sed grammaticae quoque, rhetoricae atque poeticae usu singulari praestitit *). . . . Maxime tamen philosophiae Stoicae se dedit eamque professus Romae iuventuti ad sapientiae studium praeivit, moreque philosophorum Romae tum commorantium convictum philosophantium aluit; memoratque auctor vitae Persii, quem plerique Suetonium esse volunt, *usum fuisse Persium praeter Lucanum poetam apud Cornutum convictu duorum doctissimorum et sanctissimorum virorum, acriter tunc philosophantium, Claudii Agaturni **) medici Lacedaemonii et Petronii Aristocratis Magnetis, quos unice miratus sit et aemulatus, cum aequales essent et Cornuto minores ***).* Tantusque fuit philosophantium, Cornuto duce, amor in praeceptorem, ut et maxime eius conditionem et fidem extollerent et remunerari quoque eius diligentiam studerent. Inter eos omnium praeclarissime de Cornuto sensit Persius Satyra V, qui virtutem Cornuti extollere in sermonibus suis non neglexit satisque

f. p. 15.

p. 207] *παρυσάγεται δ' ἡμῖν* scriberet Romanosque intelligeret, ut ibi notavimus. Denique de Cornuti praenomine *Lucii* et nomine *Annaei* post Martinium p. 6 iterum monuit Iahn l. l.]

*) Suidas in Cornutus T. II. p. 351.

**) In Suetonio nunc vulgatur *Agathemari*. Huius epitaphium esse putatur, quod Roma, ubi repertum, in Britanniam delatum ibique in Marm. Oxon. p. 77 ed. Prid. editum, ex Reinesio p. 640 nunc Anthol. Palat. T. II. p. 827. No. 224 insertum legitur. Neque aliter nunc statuit Iahnus p. xxvii. Sed vereor ut recte illius medici nomen, quippe quod nulla fama apud veteres inclaruerit, substituerint. Immo scribendum *Agathini*, cuius medici auctoritate gravissima passim usus Galenus eum insuper Lacedaemonium fuisse et propriam sectam medicam condidisse testatur Definit. medic. T. XIX. p. 353 ed. Kuehn. Praeterea ad hunc Agathinum monumentum illud sepulcrum referendum, quod inscriptio uxori defunctae eum procurasse enarrat, post alios vulgatum a Welckero Spicil. epigr. Gr. II. p. 20. Ceterum in epigrammate nomen *ΑΓΑΘΕΙΝΟΣ* profertur, apud Galenum *Ἀγαθίνος*, et, probata coniectura nostra, iam de praenomine eius, quod reticet Galenus, liquebit.]

***) [De discipulis Cornuti Martinus agit §. 7. p. 38, item praecedenti de magistris eius, certi tamen de his (Athenodorum et Chaeremonem Stoicos affert) nihil extricans.]

ostendit, qualis vir fuerit. Ita enim inter alia multa vs. 34:

*Cumque iter ambiguum est, et vitæ nescius error
diducit trepidas ramosa in compita mentes,
me tibi supposui: teneros tu suscipis annos
Socratico, Cornute, sinu, tunc fallere sollers
apposita intortos extendit regula mores:
et premitur ratione animus vincique laborat
artificemque tuo ducit sub pollice vultum.
Tecum etenim longos memini consumere soles
et tecum primas epulis decerpere noctes;
unum opus et requiem pariter disponimus ambo
atque verecunda laxamus seria mensa.*

Et paulo infra:

*At te nocturnis iuvat impallescere chartis:
cultor enim iuvenum purgatas inseris aures
fruge Cleanthea. Petite hinc iuvenesque senesque
finem animo certum miserisque viatica canis.*

Sed tota satyra legenda est, laudum Cornuti plena, ut quam sobrie discipulos docuerit quamque grato illi agnoverint animo discamus. Tanta etiam Persii fuit erga praeceptorem grati animi significatio (Vit. Persii l. c.), ut moriens scriptis ad matrem codicillis rogaret eam, ut daret Cornuto sestertia, ut quidam dicunt, centies, ut alii volunt, plus, et argenti facti pondera viginti et libros circa septingentos Chrysippi, sive bibliothecam suam omnem. Verum Cornutus sublatiis libris pecuniam sororibus, quas frater hæredes fecerat, reliquit. Ceterum si Suidæ fidendum, noster etiam in Romanae historiae monumentis condendis versatus est. Ita enim lexicographus: *Duo Romani historici fuerunt T. Livius, cuius celebre et illustre est nomen, et Cornutus. Hunc autem audio divitem quidem fuisse et liberorum expertem, nihil vero praeclari habuisse. Tantum autem fuit auditorum discrimen in his viris audiendis, ut Cornutum quidem quam plurimi audirent, obsequii et assentationis causa ad hunc virum confluentes, et propter hæreditatis spem, quod nullos liberos haberet: Livium vero pauci: sed quorum aliquis erat usus et qui animi elegantia*

*et eloquentia praestabant. Et haec quidem tunc ita fiebant. Tempus vero et veritas . . . hunc tanquam occultum thesaurum et multa eaque bona continentem demonstrarunt T. Livium nempe. Alteri vero illi diviti et pecuniis circumfluenti Cornuto oblivionem offuderunt. Quare vel unus vel potius nullus eum novit. (Cornutus iste fuit Leptites philosophus (Leptis vero urbs Africae) qui Romae vixit sub Nerone et ante eum. Sublatus una cum Musonio. Scripsit multa philosophica et oratoria.) Haec Suidas, qui Leptiten Africanum quidem eum fuisse asserit, si tamen rem recte aestimaverimus, more suo homonymos confundit *). Ut taceamus enim Cornuti non ita periisse memoriam, ut ne unus quidem eum norit, tempora non concordant. Livium enim L. annis prius obiisse, quam in exilium missus est Cornutus, ex Eusebii Chronico recte demonstravit G. I. Vossius **). Nec qui Cornuti meminere, huius rei mentionem faciunt. Recte itaque hunc Cornutum obscurum historicum a philosopho Stoico discernendum esse iudicarunt viri docti, licet incertum prorsus sit, quod ex tempore coniicit Vossius, fuisse eum philosophi patrem."*

Hactenus Bruckerus, cui libentior assentior, Cornutum historicum a philosopho recte distinguenti. At vero forte non Suidas, sed eius exscriptores homonymos confundentes, ex duobus diversis articulis unum conflaverunt, et sic in Suida pro hisce verbis historici Cornuti vitae subiectis οὗτος ὁ Κορνοῦτος ita legendum καὶ ἕτερος Κορνοῦτος ὁ Λεπτίτης φιλόσοφος, ut novum hic inchoes articulum. Certe Eudocia in 'Ιωνιὰ MS. omisit prius fragmentum apud Suidam. occurrens de historico Cornuto, quod recte pro sua incredibili nec umquam satis laudanda sagacitate Aeliano vindicat Toupius Emend. in Suid. T. II. p. 107. Sic autem habet simpliciter Eudocia [p. 273]: Κορνοῦτος Λεπτί-

[*) Villosionus: „V. Fabric. Bibl. Gr. III, 15. T. II. p. 401. Casaubono quidem iudice ad satyram quintam Persii Cornuto philosopho inscriptam multa de hoc falsa et inepta Suidas, cui fidem habere caveant tirones.”]

**) De bist. Lat. I, 25. p. 137.

της φιλόσοφος et cetera cum Suida prorsus convenientia *). Bruckerus autem sic vitam Cornuti prosequitur p. 540:

„Exilium tandem passus est doctissimus philosophus sub Nerone, quod oris libertate imperatorem offendisset. Refert enim Dio, a Nerone in insulam relegatum et prope occisum fuisse, quod cum Nero plurimos iam libros versibus scripsisset, de rebus gestis Romanorum, et adulatoribus suadentibus quadringentos adhuc esset compositurus, monitus esset a Cornuto, nimios fore, neque a quoquam legendos: cumque nescio quis obiiceret, Chrysippum, quem ipse laudibus eveheret, et cuius sectator esset Cornutus, etiam plura volumina scripsisse, responsum ferret, illa utilia vitae hominum esse, haec autem inutilia nulliusque pretii. Et Suidas quidem ἀναιρεθέντα οὖν τῷ Μουσωνίῳ dicit, quod cum ita intelligerent viri docti, *interfectum esse cum Musonio*, fides ideo Suidae vapulavit doctissimo Ionsio ***). Ast licet supinam Suidae negligentiam multoties

[*) Martinius, qui p. 15 utrosque illos Cornutos recte inter se distinguit, οὗτος δὲ prorsus inducenda esse censet, ita ut sequentia novum argumentum constituent. Ego contra, quoniam initio duobus de Cornutis Suidas se dicturum profitetur (δύω συγγράμῃ), malim reponi ἕτερος δὲ Κορνούτος. Sic ad alios homonymos transiens verbo ἕτερος passim utitur, ut v. Ἀντίμαχος T. I. p. 224 et 225 et v. Ἀπολλώνιος, p. 284 et alibi. Ceterum quum Martinius hic id agat ut eorum qui Cornuti nomine apud antiquos nostra memoria noti fuissent, recensum exhibeat, iuvat hac occasione uti Cornutosque quosdam ab eo omisos subiungere. Cornutum cum filio cognomine exhibet lapis in vicinia Apolloniae, Milesiorum ad Pontum Euxinum coloniae, repertum, in Boeckh. Corp. inscr. T. II. p. 76. Verecundus Cornutus memoratur in inscriptione ex foro Hadriani (Voorburg prope Hagam Comitum) allata a Reinesio Synt. inscr. I, 160. p. 182. Κορνουτίων Sinopensis exstat in lapide, Syllog. inscr. p. 448.]

[***) V. Martinium l. c. p. 28, qui coniecit, in Gyarum insulam Cornutum relegatum a Nerone fuisse.]

[***) De scr. hist. phil. III, 7. p. 247. [Tota hac re difficultatibus nonnullis obnoxia diligenter perpensa, Martinius p. 30 seq. statuit, annum fuisse sexagesimum octavum, quo Cornutus in exilium missus esset, in qua temporum computatione et nos interim acquiescimus: ἀναιρεῖσθαι autem illud in speciosis apud Suidam verbis ἀναιρεθῆναι]

accusaverimus ipsi, eum tamen heic loci sine censura dimittendum putamus, eo quod τὸ ἀναγκασθῆναι non ad mortem tantum, sed ad exilium quoque referri posse, supra demonstravimus. Ceterum cum plures Cornuti apud veteres occurrant, Stoicus a reliquis accurate distinguendus est. Quod leviori forte labore fieret, si hodie legeretur *Cornuti historia*, quam scripsisse Lacharem sophistam tradit Suidas (T. II. p. 419 *)."

σὺν τῷ Μουσωνίῳ, quum plerique nulla alia quam exilii poena Cornutum plexum fuisse tradant, non de caeso, sed sublato tantum h. e. relegato intelligendum esse, ut idem sit quod καθαιρεσθῆναι, statuerunt. In qua explicatione non solum Bruckerum Martinus, sed Olearium quoque et Reimarum, quos laudat, adde nunc etiam Iahnium p. x, socios habet. His ego quoque accedam, simulac haec verbi significatio idoneis exemplis corroborata fuerit, quod vereor ut fieri possit, dum contra nihil magis ex usu scriptorum est quam altera illa verbi significatio. Utrumque verbum ita inter se differt, ut illud simpliciter sit, de gradu vel loco aliquem deicere, hoc idem sed ita ut deiectus pereat. Theodulus in Boisson. Anecd. T. II. p. 254: τοὺς μὲν ἤρουν, τοὺς δ' ἀνήρουν. Cf. quae ex Gramm. MS. ad Philem. Lex. technol. p. 246 excitavi, quibus adde Gramm. in Maii Auct. cl. T. IV. p. 527. Igitur ex Suidae vel eius quem ille exscripsit sententia de vita sublatus fuit Cornutus, quod non eo, quod id factum cum Musonii caede falso componitur, redarguitur, quum hoc facile errori tribui possit. Quae iam discrepante narrari videntur Cornuti et de exilio et interemptione optime ita conciliabuntur, ut Cornutum iussu Neronis in exilium ivisse eumque ibi defunctum esse statuamus, ita ut quum exilium mortis causa appellari possit, Cornutus quodammodo a Nerone interemptus esse recte dicatur. Nam apud Suidam πρὸ αὐτοῦ in πρὸς αὐτοῦ (Νέρωνος) mutandum, quod iam Reimarum suaserat, iungendumque esse cum seq. ἀναγκασθῆναι, recte monuit Martinus p. 16.]

['] Lacharis sophistae Marciano et Leone imp. florentis hanc ιστορίαν τὴν κατὰ Κορνοῦτον ad historiarum scriptorem Cornutum Liviique aequalem referendam et inde potius appellatam esse, quod Lachares in ea concinnanda Cornutum secutus sit, adversus Bruckerum bene monuit Martinus p. 17. Permirum autem, historici illius quamvis iuspidi Cornuti memoriam, si Suidam duobus illis locis excipias, prorsus interiisse, et magis etiam mirum, posteriore tempore quo non deerant optima locupletissimorum auctorum scripta, quae qui vellet excerpere suumque in usum convertere potuisset, a Lachare doctis-

„Certe, ut ait Gale Praefat. Opusc. mythol., laudatur Cornutus quidam a Gellio, Macrobio, Servio, Charisio ob ea quae in Virgilium commentatus erat.” „Et neminit quidem Gellius, ut ait Brucker. p. 537, Cornuti Grammatici, quem *haud sane indoctum et ignobilem*, et alibi *hominem pleraque alia non indoctum nec imprudentem* vocat, eiusque commentarium in Virgilium laudat*). Ast hunc a Cornuto

simo suaeque aetate clarissimo philosopho illius opus pro fundamento novi condendi adhibitum esse. Quidquid vero huius rei est, huius ex Cornuti libro historiarum malo sumptum putare fragmentum illud, cuius de fonte mihi cum aliis non liquet, quod, si modo fide dignum est, a Beiero ad Cic. Off. T. II. p. 170 monitus Iabnius p. xx ex Scoppae Collectan. c. 2 (Grut. Lamp. T. I. p. 895) affert: „Quod *summus Ianus* dicitur *summa pars vici*, in quo colebatur Ianus et templum habebat, Cornutus philosophus de urbis Romae antiquitate ad Palaemonem grammaticum haec scribens aperitissime indicat: inquit enim: *Iani templum biforis* [Beier. *biformis*] *in clivo Capitolino vetustissimum crustatis marmoreis vel e Pariis columnis vidimus: quia in medio eius clivi summities Ianus summus, et imus in extremo clivo appellatur: ubi Puteal et feneratorum incolerant.* Philosophum hunc Cornutum appellari nihil moror: sed satendum, temporis si sola ratio habetur, librum ad Palaemonem grammaticum scriptum probabilius a Cornuto philosopho quam ab historico profectum putari. Eiusdemque Cornuti, siquidem pro patre philosophi cognominis eum habere fas est, mentionem in loco perobsuro reperisse mihi videor Charisii II. p. 181, ubi nunc vulgatur: *Caecilius quoque ut Annaeus Cornutus libro tab. castarum patris sui: Profecto* etc. Haud male Lindemannus *fabularum* in *tab. latere* suspicatus est; pro *tab. castarum* Iabnius p. xxi legendum proposuit *tabernariarum* et ita quidem ut in seq. *patris sui* lateat *tabernariae* alicuius nomen, quod vel ideo displicet, quod tale nomen singulare cum praecedentibus conciliari non posse videtur. Repositis aliis, qui in promptu sunt, ingenii lusibus, unum ego hoc pro certo habeo, commemorari illo loco qualicunque tandem ratione restituendo librum Cornuti patris a filio philosopho, qui aut secundis curis expoliverit aut praefatione auxerit, vulgatum.]

*) [In dubium a nonnullis quum vocatum esset, Stoicus Cornutus idemne esset cum Grammatico cognomine, hic illic a veteribus laudato, probabiliter nunc maxime ex temporum convenientia utriusque Martinus p. 19 seq. statuit, non posse non de uno eodemque homine

philosopho diversum esse contendit Casp. Barthius (ad Claudian. p. 128). Quod quamquam certo definiri non potest,

cogitari; probabiliora certe haec iis, quae contra monuit Lilius Gyraldus de poetar. hist. dial. IV (Opp. ed. Iensii T. II. p. 236), qui auctorem Scholiorum in Persium et Virgilium philosopho Cornuto multo posteriorem esse ait, non prorsus improbens sententiam Hermolai Barbari et aliorum, qui Scholiorum illorum auctorem potius Probum nuncupent: quae sententia ab eodem alio quoque loco repetita (v. Grut. Lamp. crit. T. II. p. 394), quantum ad Virgilium, vel solis scholiis Veronensibus nunc in lucem protractis refutatur. Atque a Martinii partibus se stare C. F. Hermannus quoque significavit Disp. de scholiorum usu et auctoritate in Persii satiris emendandis, Marburgi 1842. p. 12. De his Cornuti nostri Commentariis in Virgilii Aeneidem, Silii Italici, ut videtur, nomini ab auctore inscriptis, post Burmannum ad Virg. Praef. p. 39. Maium ad Schol. Virgilii Veronensia p. xi et Martinium p. 95 seq. diligentissime exposuit Suringar Hist. Schol. Lat. T. II. p. 116 seq. At haec omnia fusius nunc persecutus est Iahnus p. xv seq. CXLV. Ad eandem studiorum classem referenda sunt quae Cornuti nomine vulgantur Scholia in Persii discipuli sui satiras scripta, de quibus in Epimetro horum Prolegomenorum dicam. Contra qui ex Frobeniana quadam Terentii editione a Westerbovio affertur titulus, *Terentius cum scholiis ex Donati, Asperi et Cornuti commentariis*, eum non satis idoneum testem esse, quo Cornutum in Terentium commentatum esse plane demonstretur, lubenter concedimus Martinio p. 101 et Suringario l. c. T. I. p. 104 sq., quamquam non mirarer, si quod levi nunc fide vacillat, graviore aliquando auctore confirmaretur. Praeterea iis quae Martinus p. 99 de libro de *enuntiatione sive orthographia* Cornuti nomini recte vindicato monuit, hoc adiectum velim, pro *Gneo* nomine, quod in Cassiodori exemplari Putschiano p. 2281 fertur, aliquanto rectius *Agneus* in codice Cassiodori Darmstadiensi a me inspecto exhiberi, tam in eleucho auctorum praemisso quam in capitis 1, quod est Cornuti, praescriptione. Ceterum in enodandis et explicandis vocabulis rarioribus vel obsoletis magnopere Cornutum cum aliis illius aetatis veterum scriptorum enarratoribus sibi placuisse, loci nonnulli docerent, qui hac demum aetate ad nostram pervenerunt notitiam, veluti qui exstat in Placidi Glossis in Maii Auct. class. T. III. p. 476: *Ingluviem, Cornutus ventrem, Plinius educitatem*. Idem T. VI. p. 566: *Magmentum alii pinguissimum extorum* [sic leg. pro *exterum*]; *alii secunda prosecta. Cornutus quicquid mactatur, id est quicquid stratur*, unde eadem glossa prius a Maio ex alio codice edita T. III. p. 485 corrigitur, qua sola usus est Iahnus p. xix, qui hunc et su-

caussa tamen gravis haud est, duos hic Cornutos exsculpendi. Qui enim in dicendi arte ita excelluit, ut libros quoque rhetoricos conscriberet, et pangendi carminis felicitate usus est *), eum in grammatica quoque versatum satis fuisse quis est qui dubitet **)?” Praeterea Galeus Prae-

periores locum ad Cornuti Commentarios Virgilianos referendos existimat.]

*) [Tragoedias Cornutum scripsisse, Welckerus Trag. Gr. T. III. p. 1456, cui adstipulatur Iahnus p. XXII, docere studet ex his Vitae Persii verbis a Martino neglectis: *Per Cornutum cognovit Annaeum etiam Lucanum, aequaevum auditorem Cornuti. Nam Cornutus illo tempore tragicus fuit, sectae Stoicae, qui libros philosophiae reliquit.* Etsi etiam hac in parte litterarum Cornutum vires suas expertum esse per se haud improbabile est, tamen hoc ex illis verbis certo colligi, minime mihi persuadeo. Ut enim non obiciam mirum videri, quod Cornutum, cuius hic accuratorem notitiam scriptor exhibere vult, inter prima eius munera ac virtutes *tragicum* fuisse exhibeat, quod isto excepto nemo memoria prodidit, ceteris omnibus, qui eius mentionem fecerunt, laudem philosophiae praevertentibus: gravissimi videtur mihi momenti esse, quod Lucanus eodem tempore cum Persio Cornuti auditor fuisse traditur. Num recitantis tragoedias suas, vel artis tragicae praecepta tradentis? immo philosophiae, ut paullo supra legitur: *a quo introductus aliquatenus in philosophiam est.* Necessario igitur etiam posteriore Vitae loco de philosophia praecipue agi existimandum, ita ut commemoratio *tragici* Cornuti ab hoc loco plane aliena fuerit. Quare, ni auctor vitae plane ineptiit, potius de emendanda quam explicanda voce *tragicus* circumspectiendam videtur.]

**) [De variis Cornuti scriptis ad artem rhetoricam pertinentibus v. Martinium p. 93 seq. Quae ibi ex illis afferuntur, augeri nunc his possunt. De amphibolia affertur Cornuti sententia ab Anonymo in Walzii Rhet. Gr. T. IV. p. 298: *δύο εἶναι ἐν ταῖς στάσεσιν ἀμφιβολίας· τὴν μὲν περὶ ῥητῆς, τὴν νομικὴν ἀμφιβολίαν, τὴν δὲ περὶ πράγματων, τὴν στοχαστικὴν· πρῶτα δὲ εἶναι τὰ ῥητὰ τῶν πραγμάτων.* Simillima ex Cornuto refert alius rhetor ibid. T. IV. p. 843, unde simul quod *πρότερα* pro *πρῶτα* legendum esse conicio, egregie confirmatur. Alius ibidem T. V. p. 592: *Τί ἐστι τῆς ῥητορικῆς ἡ στάσις; καὶ λέγομεν, ὅτι συμβέβηκεν τῷ λόγῳ τῷ ῥητορικῷ ἡ στάσις, καὶ δύναμις ἔχει συμβεβηκότος, ταύτης δὲ τῆς δόξης καὶ Λολλιανός ἐστι καὶ Κορνοῦτος.* De *εἰδῶν* sive generum numero, quem Cornutus statuerit, disputatur a Schol. in Aphthonium ap. Spengel Art. script. p. 225. et in Walzii Rhet. Gr. T. II. p. 634. Rursus alius incertus auctor

fatione: „Auctor vitae Persii ait Cornutum multa reliquisse philosophiae suae monumenta. Ea viderunt Origenes, Porphyrius, Iamblichus, Syrianus, Stobaeus, Simplicius et alii.”

Ad hunc quoque Phornutum seu potius Cornutum brevem de cometis, *περὶ κομητῶν*, tractatum operi de natura deorum in Cod. MS. Laurentiano immediate subiectum refert Bandinius Catal. Bibl. Laur. T. II. p. 449: cui conjecturae suffragari dicit verba, *Φρουνούτου περὶ κομητῶν*, singulis libelli paginis epigraphes instar apposita, ac sequentem subscriptionem in fine rubris litteris exaratam hoc modo: *μετεγράφησαν καὶ τὰ παρόντα, ἧτοι Φρουνούτου περὶ θεῶν καὶ περὶ κομητῶν διὰ χειρὸς ἐμοῦ etc. *)*.

apud Walzium T. VII, 2. p. 931: Δοκεῖ δὲ ὁ Κορνοῦτος σαφέστερον περὶ αὐτῶν εἰπεῖν . . . φησὶν οὖν ὁ Κορνοῦτος, κῶλον ἔστι μόριον λόγου συγκείμενον ἐξ ὀνομάτων δύο ἢ καὶ πλειόνων, τελειοῦν ἐπὶ μέρος διάνοιαν, εἴτα παρακατιῶν σαφέστερον τὸν λόγον ἐποίησεν, ἐπιμνησθεὶς αὐτοῦ· κῶλον γάρ ἔστι διανοίας μέρος ἀπαρτίζον πρὸς ἕτερον κῶλον παρακείμενον· τὸ γὰρ, εἰ τὸν χορευτὴν οὐδὲ ὁ προσκαλίσας ἀζήμιος ἔσται, κῶλον μὲν ἔστι σαφῶς, οὐκ ἂν δὲ εἰλικρινῶς, οὐδὲ τὴν ἐπὶ μέρος παρῆσθησιν ἡμῖν διάνοιαν μὴ προσλαβεῖσι· τὸν δὲ χορηγὸν αὐτὸν οὐδὲ ὁ συγκόψας οὐ δώσει δίκην. Διαλαμβάνει δὲ καὶ περὶ τοῦ κόμματος ὁ Κορνοῦτος, σαφῶς οὕτως λέγων· κόμμα ἔστι λόγος διάνοιαν δηλῶν δύο ἢ τρισὶ λέξεσιν, οἷον ἔστι τό· μηδὲν ἄγαν, καὶ τό· γνῶθι σαυτόν. Ex Cornuti libro *de figuris sententiarum*, de quo disputavit Martinus p. 94, nuper etiam Iahnus p. xiv, posterioris temporis rhetoras veluti Cl. Sacerdotem argutias suas adscivisse, Lobeckius in Actis soc. Graecae T. II. p. 309 suspicatus est, iusto iniquius de Cornuti doctrina rhetorica existimans. De libro, quem adversus Athenodorum Tarsensem, ut videtur, Augusti aetate florentem (v. Martin. p. 35) de Aristotelis categoriis Cornutus scripsisse dicitur, post eundem Martinum p. 93 nuper quaedam attulit Iahnus p. x, quem etiam p. xiii confer, *τέχνην ῥητορικὴν* Cornutus reapse an scripserit, quod Martinus l. l. asseruerat, in dubium vocantem. In quo toto studiorum genere, quod spectat ad rhetoricam, non magnopere errabimus, quum Cornutum, quo duce in libro de natura deorum scribendo eum usum esse in comperto habemus, eundem etiam hic potissimum secutum esse statuamus. Ac constat Chrysippum cum alia multa de rhetorica scripsisse, tum etiam de *amphiboliae* ratione pluribus, teste Diogene, scriptis exposuisse. Cf. Bergk Comm. de Chrysippi libris *περὶ ἀποφατικῶν* p. 37.]

*) [Hunc Bandinii errorem castigavi in Ephem. litt. Hal. 1832.

Gale Praefat. „ob philosophiam inclaruit Cornutus, magnum quoque nomen obtinuit etiam ob humaniores literas. Dio scribit eum *εὐδοκίμησαι ἐπὶ παιδείᾳ*“, et „Fulgentius *Satyricum* vocat *).“ Idem: „Simplicius ex Porphyrio nos docet Athenodorum et Cornutum scripta edidisse adversus Aristotelis Categorias **). Addit Simplicius magnam partem operis Cornuti consumptam fuisse in explicatione et distinctione vocum.“ Hoc quidem Stoicis usitatissimum. Gale videndum iis dicit, quibus commodum est, an non sit

Suppl. 100. p. 798 seq. ubi simul monitum, libellum illum nihil aliud esse quam partem quae de cometis agat integram operis de ostentis a Io. Laurentio Lydo conscripti: cuius editio supplementi instar ad Hasianum totius libri hac in parte insigniter mutili, ex illo codice Laur. egregie restaurandi exemplar paranda et, ut promiseram Auctar. Lex. Gr. p. xvii, sine mora vulganda, licet tria quatuorve folia impressa prelo ante tria amplius lustra iam exierint, singulari quodam fati iniquitate quominus absolveretur, ad hunc ipsum diem prohibita fuit. Illa quum multis, ut dixi, abhinc annis palam professus essem, illarum litterarum studiosis parum consuluit Bekkerus quum in scriptis Io. Laurentii inter scriptores bist. Byz. nuper edendis nihil aliud ageret, quam ut codicis imperfecti scripturam ex Hasii exemplari describendam curaret. Nam quae nunc in lucem prodierunt corrupta et manca, ea poterant omnia ex codice illo vel ex apographo meo integra tradi. Praeterea praeter expectationem nostram novae nuper quoque ad damnum, quod Laurentianus libellus passus est, resarciendum inventae sunt copiae in cod. Britann., ex quo Excerpta ad illam operis partem maxime pertinentia edidit Cramerus Anecd. Gr. T. III. anno ante Bekkeri editionem emissio, p. 403, futuro editori haud spernenda, de quibus alias sermo. erit.]

*) [Hac de re infra dicetur.]

**) [De his supra. Videtur Cornutus et alia quaedam philosophica scripsisse, quandoquidem sententia eius de immortalitate animae a Iamblichio in Stobaei Ecl. phys. p. 922 Heer. tradita certe in libro de natura deorum non reperitur. Quem locum quum nonnulli ad Platonium nescio quem Cornutum referre maluerint, erroris eos Martinus p. 66 eo coarguit, quod placitum illud, quo animam simul cum corpore interire docetur, a Stoicorum doctrina minime alienum fuerit. Neque aliter statuere isti poterant, qui corpus esse animam censerent, quod Chrysippi et Zenonis sectatores censuisse idem Iamblichus l. l. p. 874 tradit.]

ille liber qui nunc servari dicitur in Regis Galliarum bibliotheca sub nomine Phurnuti una cum Magistro de vocis Atticis. At Fabricius Bibl. Gr. L. III. c. 15. T. II. p. 401 hunc Phurnutum, qui in nova Bibliotheca Labbaei p. 166 traditur exstare in Cod. 29 Regis Christianissimi, non alium esse ab edito de diis libro observat.

Quod Gale putavit in hoc nostro opere profiteri Cornutum se scripturum in Hesiodum, ad hoc credendum impulsus fuit auctoritate loci dubii, qui occurrit p. 178. c. 17: *Ἀλλὰ τοῦ μὲν Ἡσιόδου* etc. Fabricius p. 400 dicit Cornutum his verbis commentarium in Hesiodum promittere videri et ita vertendum esse illum locum, nec Clausero nec Velario intellectum: „sed Hesiodi quidem perfectior interpretatio alio loco dari poterit, qui nonnulla, ut existimo, ab antiquissimis theologis desumpsit, fabulosiora vero addidit ipse, qua ratione plurima capita antiquae theologiae non mediocriter corrumpi contingit”; ubi vides, Fabricium legisse *ποτ' ἄν* pro *τότ' ἄν* *).

Idem Gale ad Cornutum c. 1. p. 139 annotat, huic quoque Nostro tribui *Δωδέκαθλον* Herculis in Cod. Veneto et sane immediate praemitti huic operi in Cod. Oxon. α, ut edidit Allatius. Sic et praemittitur in Cod. Laurent. 19 plutei 60 in Catal. Bibl. Laur. T. II, p. 609, ubi inscribitur *Οἱ δώδεκα ἀγῶνες τοῦ Ἡρακλέους*, versibus sex poeticis descripti, et postea soluta oratione capitibus duodecim explicati, auctore anonymo, et ubi concordare penitus dicuntur cum editis inter Excerpta varia Graecorum sophistarum et rhetorum Leonis Allatii Romae 1641. a p. 321 ad p. 341. Vide et Galeum ad finem c. 21 Cornuti p. 227. Cf. Fabric. Bibl. Gr. T. II. p. 400 **). „Sed, ut observat

*) [Praeter Martinium p. 100, qui illam Exegesis in Hesiodum inter eos Cornuti libros recenset, quos huius scriptores esse certo non constet, vide nobis notata ad illum Cornuti locum l., ex quo nunc demum ad pristinam manum restituto patet, de libro in Hesiodum scribendo sermonem omnino non esse.]

**) [V. Martinium l. c. p. 102 et quae coniecimus in censura eius libelli Ephem. litt. Hal. 1832. Suppl. 100. p. 728.]

Bruckerus T. II. p. 539, nec ex alijs Cornuti iisque indubitatis scriptis aliquid superest praeter libellum *de natura Deorum* sub Phurnuti nomine primo quidem editum, postea vero recte Cornuto Stoico vindicatum, in quo mythologia Graecae Stoicae physiologiae, allegoriae in Stoicorum scholis receptae opera attemperatur, et theologia Stoica eleganti enarratur compendio." Revera hic Fabricius p. 398 similiter memorat, ex scriptis huius philosophi nihil exstare quam *Θεωρίαν περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως*, sive librum de natura deorum saepius editum sub nomine Phornuti, et ad physicas ac morales trahentem allegorias, quae de diis apud Graecos tradebantur, curiosiusque inquirentem nominum illorum etymologias, exemplo Zenonis, Cleanthis, Chrysippi et aliorum e stoa philosophorum, ut Cicero de N. D. III, 24 dicit magnam molestiam suscepisse primum Zenonem, post Cleanthem, deinde Chrysippum, commentitiarum fabularum reddere rationem, vocabulorum, cur quaeque ita appellata sint, causas explicare. Idem ibidem monuerat, in enodandis nominibus eos laboravisse.

Et huius quidem elegantis, quemadmodum vocat Bruckerus, theologiae Stoicorum compendii, quod nunc denuo edimus, titulus et auctoris nomen varie in variis codd. deformata et corrupta sunt. In Edd. Venet. Basil. et Galei hoc opus inscribitur *Φουρνούτου Θεωρία περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως*. Gale monet Gyraldi codicem et Oxon. & consentire cum impressis. Idem legitur in Codd. Regijs 2860 et 3076 et in Cod. Augustae Vindelicorum *), cuius variantes habeo, et in Cod. 20 plutei 56 Bibl. Laurentianae. At in calce libri in ed. Venet. p. 81 verum ac germanum Cornuti nomen sic restituitur: *τέλος τοῦ περὶ τῆς θεῶν φύσεως Κορνούτου*, et in titulo totius voluminis: Phornutus seu ut alii Cornutus de natura deorum. Quod repetit editio Basileensis, in qua et legitur huiusce libelli versio a Clausero Tigurino confecta, quae sic inscribitur: Cornuti de natura deorum commentarius. Similem inconstantiam in codd.

*) [Item Monacensis Regius 536, de quo v. Praefationem.]

hoc MS. inclusa opuscula recensuit, Thomae Magistri, Ammonii, Harpocratonis etc., in hoc desinit T. I. p. 256: „praeunt fol. 104 allegoriae et physiologiae de nominibus deorum. Init. οὐρανὸς περιέχει κύκλῳ τὴν γῆν,” quae prima sunt Cornuti verba: quod doctissimum catalogi confectorem fugisse miror *). Sic Valesius ad Eusebii Hist. eccles. VI, 19 dicit, se hunc Cornuti libellum olim ms. vidisse in bibl. Memmiana, sed nullum fuisse nomen auctoris, et addit ex eo libro apparere Cornutum allegorias sectatum fuisse; quare, inquit, Porphyrius merito illum recenset inter philosophos, qui tropologicum sensum adamarunt.

Cornelius Tollius in Praefatione praefixa suae Palaeophati editioni (Amstelodami 1649), in qua Phornutum, ut vocat, a se recensitum propediem proditurum foras pollicetur (quod non praestitit), dicit Cl. Salmasium ex veteri libro Londinensi sibi suppeditavisse Phornuti apographum, et contendit verum huiusce operis titulum esse περὶ τῆς Ἑλληνικῆς θεολογίας, non ut vulgo περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως. Hoc didicerat e Theodoreto, a quo et doceri debuisset, verum auctorem esse Cornutum, non autem Phornutum. Sic enim habet Theodoretus Therap. Serm. II. p. 502, ubi Cornutum inter eos recenset, qui de veteribus scripserint theologiis et, quod Nostro perhonorificum est, cum Sanchuniathone, Manethone, Hesiodo, Orpheo et Cadmo (qualibus et quantis viris) annumerat et coniungit: Κορνοῦτος δὲ ὁ φιλόσοφος τὴν Ἑλληνικὴν θεολογίαν συντέθηκε. Consonat Etym. M. p. 408 in Ζεύς, ubi eodem prorsus modo et titulum operis et auctorem sic designat: Κορνοῦτος **) ἐν τῷ περὶ Ἑλληνικῆς θεολογίας, et verba ibidem

*) [De hoc Veneto codice v. Praefationem.]

**) Notandum pretiosum Cornuti fragmentum servari a Stobaeo Ecl. phys. p. 116, qui eum vocat Κορνοῦτον, non autem Κορνοῦτον. [Eadem illa nominis forma recurrit in Schol. Aphthonii ap. Spengel Art. script. p. 225. Walz. Rhet. Gr. T. II. p. 631 et in titulo Gruteri p. 633, 9, cuius loco Martinus, qui affert p. 19, Κορνοῦτος exhibet. In Tzetzae Exegesi in Iliad. p. 3 ed. Herm. exstat Κρονοῦτος, non Κρονοῦτος, ut refert Martinus p. 6, idemque vitium in Indice scripto-

affert, quae evidenter e cap. 2. p. 141 deprompta sunt. Sed per compendium sic vocaverunt Theodoretus et Etym. M., brevitatem quaerentes, ut ait Gale ad Cornut. p. 139, et, quod fere fit, magis operis propositum spectantes. Quem titulum et eam quidem inscriptionem, quam referunt Theodoretus et Etym. M., non esse ab auctore, probe animadvertit Vossius Arte hist. p. 36 et de hist. Graec. p. 218. Gale Praef. Opusc. myth. se videre dicit in quadam Philelphi Epistola ad Pallantem Stroziam *Κορνούτον 'Ρωμαίων περὶ ἀλληγοριῶν*, ubi Cornutus ille, qui revera in suo opere allegorias explicat, male dicitur *'Ρωμαῖος*, cum eum Leptitem esse probaverimus. Equidem verum huiusce operis titulum esse puto: *Κορνούτου* (seu *Κορνούτου* *) *ἐπιδρομή*

rum repetitur, dum *Κορνούτος* vocatur in Schol. ad Lycophronem 177.]

*) [Hanc ego formam cum Schweighausero ad Appian. de bello civ. I, 73 Martinioque nostro unice probo, non solum quod ea ut origini vocis consentanea ideoque altera, quam haud prorsus damnaverim, certe antiquior videtur, sed etiam quod vetustiores testes, quos recenset Martinus p. 5, cum Scholiis Veronensibus et parte ipsorum MSS. et quidem antiquiorum, ut videtur (v. Martin. p. 7), in ea consentiunt. Hic vero notanda C. F. Hermannii l. l. p. 13 sententia, qui nullum se ait dubitare, quin nativo nomine Phurnutus fuerit, quod Phurnuti certe radicem prorsus Africanam esse, oppidorum nomina, quae in Numidia audiamus, satis probabiliter suadeant. Qua de sententia pene salios esto iudicium. De reliquis scriptoris nostri nominibus Villosionum omnino tacuisse mirum, nunc supplendis ex accurata Martinii disputatione, qui demonstratum dedit p. 5 seq. praeter *Lucii* praenomen cognomini *Cornuti* nomen gentile *Annaei* adiectum fuisse; subditivum vero esse *Pellucis* sive *Πολυδεύκους* nomen, quod in quibusdam MSS. addatur: neque hoc veterum testium ullus, quantum sciam, agnoscit. Ceterum in folio volante, quod ad Prolegomena pertinere videtur, haec Villosionus notaverat, quae nolui perire: „Gale suspicatur forte integrum nomen fuisse *Ἀνατολὸς Πολυδεύκης Κορνούτος*. Revera Fabricius T. II. p. 399 monet in MS. codice Bibl. Augustanae, cuius meminit Reiskius Catal. MSS. eius Bibl. p. 80, quique hodie in hac desideratur, opus de natura deorum, quod edimus, inscribi: *Πολυδεύκους Κορνούτου*; et Gesnerus Bibl. p. 567 testatur se inter codices Bibl. Vaticanae reperisse *Polydeucen Furnutum de*

τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδεδομένων; quem-
admodum legunt Codd. Oxon. β. Flor. Ravii et Vaticanus
apud Gale ad Corn. p. 139 [ubi tamen παραδιδόμενων af-
fertur], qui sic ipsummet scripsisse Cornutum credit. Et
quidem ἐπιδρομὴν compendium hoc opus vocatum puto,
quod, ut ait ipse Cornutus sub finem ultimi capitis p. 236:
διὰ πλειόνων δὲ καὶ ἐξεργαστικώτερον εἴρηται τοῖς προ-
σβυτέροις φιλοσόφοις, ἐμοῦ νῦν ἐπιτετμημένως αὐτὰ πα-
ραδοῦναί σοι βουληθέντος· χρησίμη γὰρ αὐτῶν καὶ ἡ
ἐπὶ τοσοῦτον προχειρότης ἐστί. Dicitur τῶν παραδεδο-
μένων prorsus ut decimum septimum Cornuti caput inscri-
bitur περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων, a quo uno capite

fabulis Graecorum, unde Gale ad Cornutum p. 139: „Fuit huic prae-
nomen Πολυδέμης, cuius περὶ μύθων in Vat. non videtur alius ab
hoc libro. Sed Pollucis illud praenomen subdititium et meliorum co-
dicum auctoritate reiiciendum videtur Fabricio p. 899.” Quo autem
casu illud nomen ortum sit, cum Martinio ignoro, praeterea miram
Galei coniecturam de nominis *Phurnuti* origine explicanda non pro-
bandam esse recte statuente. Cf. censuram nostram libri Martiniani
p. 798. De titulo, quem operi Cornutus praefixerit, res mihi quidem
non ita certa ut Villosino placuit esse videtur, neque adhuc eorum
me piguit, quae olim l. l. p. 796 dubitanter ea de re monui: ne-
que genuinus mihi videtur, quem Martinus §. 3 posuit, περὶ τῆς τῶν
θεῶν φύσεως, vulgo ab omnibus receptus: neque Villosinianus ille,
in quo deorum notio aegre desideratur; quamquam facile est ad in-
telligendum, hunc ut qui a librariis minime confictus esse videatur,
tam prope ad mentem auctoris accedere, ut addito περὶ θεῶν, aut
mutato θεωρίαν in θεολογίαν, rem acu tetigisse tibi persuadeas. Atque
in ipso titulo expressam fuisse *theologiae* notionem, quum per se pro-
babile est, tum Theodreti et Etymologi M., quos secutus olim a Cor-
nuto profectum putaram l. l. περὶ Ἑλληνικῆς θεολογίας, auctoritate
confirmatur. Quum vero quae pristina et germana operis inscriptio
fuerit, divinando magis quam certa argumentandi ratione assequi li-
ceat, re omni ex parte accurate expensa, tutissimum visum fuit, fronti
libelli eum titulum praefigere, qui et vulgari usu ferretur, et ipsa bre-
vitate sua argumentum planissime declarante commendaretur, h. e.
de natura deorum, περὶ τῆς τῶν θεῶν φύσεως, cui quod Galeus insu-
per θεωρία apposuit, id ego quoque admissem, locutionem θεωρία
περὶ τίνος si exemplo idoneo adstructam haberem.]

nomen ducere potuit totus libellus, qui de hisce fabulis unice agit *).

Esse autem verum ac germanum Cornuti foetum, probatur auctoritate codicis, ex quo descripta fuit Aldina editio, codd. Ravil, Oxon. Flor. et Vaticani, de quibus Gale ad Corn. p. 139 et confirmatur epistola Philelphi ad Palantem Strozam, cuius meminit Gale Praef. Idem ibidem Gale addit, omnem hac in re dubitationem tollere Theodoretum supra laudatum et auctorem Etymologici M. a nobis supra citatum in *Ξύς*, qui cum quaedam adducat ex hoc libro ipso, eius parentem facit *Κορνοῦτον*. - Iisdem immititur testimoniis Fabricius p. 398 et 399 et Theodoreto ac Etymologico M. comitem adiungit Eusebium Hist. eccles.

*) [Sed ipsa capitis XVII inscriptio, teste eodem ibi Villosiono, suspecta, atque, ut infra nos docebimus, a Cornuto non profecta. Ceterum ex iis, quae supra posuit Villosionus, Iahnii ad Persium p. XII sententia refutatur, ob exilem quandam sterilitatem, qua liber compositus sit, viro tam eximie docto, qualem Cornutum fuisse sciamus, statuentis indignum esse: immo videndum esse, an hoc quoque opus, ut tot alia, epitomatorum et sciolorum magistrorum opera ad hanc ieiunitatem redactum et luxatis membris maleque curatis turpiter deformatum sit. Quo ducere idem subiicit etiam diversos huius libri in codd. titulos, quorum unus ipsius sententiae egregie patrocinari videatur, ita conceptus: *Κορνοῦτον ἐπιδρομή τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν παραδεδομένων*, qui dubitari vix possit quin ita emendandus sit: *Κορν. ἐπιτομή τῶν κατὰ τὴν Ἑλλ. θεολογίαν παραδ.* In his unum verum, quod *θεολογίαν* scribitur: a mutanda v. *ἐπιδρομή*, cuius sensum Villosionus recte cepit, manum cohibent exempla eius significationis ex Gregorio (ubi cum *συντομία* componitur) et Basilio ab editoribus Thesauri Steph. Parisiensibus apposita; est enim subita, compendiosa rei tractatio, quae omnino huius libelli indoles est, quale opus se exhibere auctor loco supra descripto ipse professus est. Est igitur compendium vel, si mavis, epitome doctrinae de diis Stoicae, sed ea minime a posteriore magistro confecta, neque mala membrorum luxatione malaque curatione turpiter deformat. Librariorum culpa quod operi illatum est, id suo quoque loco, quantum fieri potuit, notatum: cetera eius forma in qua iustam rerum dispositionem et ordinem desiderare possis, non excusatione, sed explicatione eget, infra danda.]

VI, 19. Haec indubitata Fabricii et Galei sententia confirmatur opinione Meursii in Bibl. Graec. et Praefatione ad Apollonium Dyscolum, H. Valesii ad Euseb. p. 122, Vossii de hist. Lat., Barthii in Stat. Theb. I. p. 29 et Adversar. LX, . . . Kusteri ad Suidam T. II. p. 351, Koenigii Bibl. vet. et nov. p. 214 ed. Altdorf, Clauseri Tigurini in versione sua. Bruckerus et alii innumeri hoc nostrum opus cum laudant, semper Cornutum eius auctorem vocant, ut Piersonius Verisim. I, 3. p. 32. Wesseling. ad Diodor. I. p. 17. Adrianus Heringa Observat. crit. p. 89. Koenius ad Gregor. Cor. de dial. p. 69. Valckenaerius Animadv. in Ammon. p. 10 et 52, in Hippol. p. 212, Digressionis a Theocrit. p. 179. 301 et 223 et Diatrib. c. 6. Ruhnkenius in epistola ms. ad me data et in Epist. cr. ad Valcken. p. 66. Bandinius Bibl. Laur. T. II. p. 448 et 449 diserte testatur Cornutum illum philosophum sectae Stoicae, praecceptorem Persii et Annaei Lucani poetarum a Nerone in insulam relegatum ac prope occisum, ut refert Dio LXII. p. 715, quem *Λεπτίτην*, sive e Lepti Africae urbe fuisse tradit Suidas, eundemque cui Persius satiram suam quintam inscripsit, esse huiusce libelli auctorem, in quo, ut ait Fabricium exscribens Bibl. Gr. T. II. p. 398, ad físicas ac morales trahit allegorias, quae de diis apud Graecos trahebantur, curiosiusque ipsorum nominum inquirat etymologias, Zenonis, Cleanthis, Chrysippi et aliorum Stoicorum philosophorum exemplo. Denique Hemsterhusius ad Luciani Timon. T. I. p. 99: „apud Phurnutum, quem Cornutum dicere malim”. Eum Phurnutum vel Cornutum vocandum censet Gataker ad Antonin. IV, 21. p. 141.

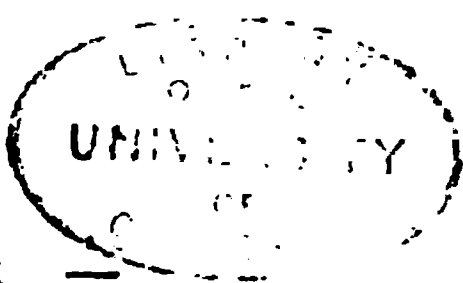
Enimvero etiamsi aliis quibus abundamus destitueremur argumentis ac veterum nec non recentiorum testimoniis, vel haec sola theologiam physicam tractandi ratio prorsus Stoica absque codicum et auctorum auctoritate satis arguere posset ac prodere Cornutum, quem in aperta luce collocant innumera porticus dogmata passim plena manu in hoc opus congesta, quae suis indicare locis non omittemus. Unde miror Galeum Praef. Opusc. myth. ita duos statuere Cor-

nutos, ut Platonius, non Stoicus illi videatur ille Cornutus, quem Stobaeus adducit, qui toties Proclo laudatus, quemque Platonium huiusce libri quem denuo edimus auctorem esse infeliciter coniicit eumque esse, quem toties Origenes et Proclus imitati sunt. Quod est prorsus miscere quadrata rotundis, et vel unum impedimento esse poterat, quo minus recte Cornutus Stoicus et Stoicorum dogmata exponens ab illo intelligeretur, a quo Platonius esse immerito et praeter omnem expectationem credebatur. Hunc gravissimum Galei errorem sic docte refellit Bruckerus T. II. p. 539: „non ex aliis Cornuti iisque indubitatis scriptis aliquid superest praeter libellum de natura deorum sub Phurnuti nomine primo quidem editum, postea vero recte Cornuto Stoico vindicatum, in quo mythologia Graecae Stoicae physiologiae, allegoriae in Stoicorum scholis receptae opera attemperatur et theologia Stoica eleganti enarratur compendio.” E Porphyrio quoque Cornutum vocari debere huiusce libelli auctorem, probare, sed infeliciter, sic conatur Gale Praefat. „Porphyrius de antro nympharum profitetur se libenter sequi Cornutum in allegoriis eliciendis.” Ad quae van Goens in Porphyrio de antro nymph. p. 85 notarum: „Cum in universo hoc Porphyrii libro ne unus quidem locus sit, ubi Cornutum citet Porphyrius, et in scribendo Cronii *) nomine editi etiam omnes conveniant, dubium non est quin similitudine utriusque vocis deceptus Galeus, Cornutum se crediderit legisse, ubi Cronium legerat.” Sed pergit in eodem errore porro: „Immo p. 262 de antro nympharum editionis Cantabrigiensis sic scribit, ὅθεν ἐπιθυμία μὲν etc. Haec autem sunt ipsissima verba huius Cornuti, quemadmodum restitui ex MS. Cod. in n. 2. p. 148. Adhuc idem Porphyrius in libro περὶ ἀγαλμάτων quaedam disputabat de voce Ζεύς; ea hausit ex secundo capite huius libelli.” Van Goens: „Quid sequi ex hac argumentatione possit, non video: cum aetas istius Phurnuti sive Cor-

*) [De hoc Platonico philosopho adi Fabric. T. I. p. 499. Stob. Ecl. phys. T. II. p. 896. Heer.]

nuti, cuius libellus est *περὶ τῆς πᾶν θεῶν φύσεως*, certo definiri non queat, incertum est, uter alterum descripserit. Id manet, Cornutum a Cronio distinguendum esse et universam istam Galei de Cornuto disputationem erroneam esse, et ἀμαρτήματι μνημονικῶ inniti." Quibus ultimis van Goensii verbis libenter quidem assentior, ut putem eum immerito affirmavisse, huius Cornuti aetatem certo definiri non posse, quem sub Claudio et Nerone vixisse constat. „Docet autem L. Holstenius, teste eodem ibidem Galeo, ea verba (Porphyrii) tributa fuisse Cornuto a Io. Stobaeo, etiamsi nunc dierum non addatur in Stobaeo nomen Cornuti. Sed hoc nemini videri debet mirum, qui viderit schedas Andreae Schotti, in quibus multa reperiuntur, quae frustra quaeras in Stobaeo edito." Notandum autem, Fabricium in eundem ac Gale incidisse errorem ac scripsisse p. 400, usum hoc Cornuti libro etiam Porphyrium in scripto de antro nymphaeum et altero deperdito *περὶ ἀγαλμάτων* et hoc notatum Galeo. Verum in hunc eundem errorem incidisse Moshemium, qui ad Cudworth T. I. p. 401 hunc Platoneum dicit et hoc bene sane Galeo observatum pronunciat; sed hunc ipse errorem sic emendavit p. 625: „vix aptius haec omnia corroborari posse puto quam ex Phornuti qui exstat adhuc de natura deorum libello, quem Thomas Gale inter opuscula veterum mythologica . . . retulit. Platonicum hunc Phurnutum fuisse Gale coniicit in Praefatione p. 7, ego Stoicum fuisse potius crediderim, cum propter ea quae de mundi exustione c. 17. p. 174 tradit, quae a Platonis aliena plane sunt scitis, tum propter ipsam deorum naturam explicandi rationem et alia, quae nunc praetermitto. Utcumque est, homo hic id agit. toto hoc libello, ut veterum deos ad naturam rerum revocet et cum mundi adspectabilis partibus et membris componat. Ipsum vero summum deum animam esse mundi, sine circuitu confitetur c. 2. p. 141: ὥσπερ δὲ ἡμεῖς ἀπὸ ψυχῆς διοικούμεθα, οὕτω καὶ ὁ κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν· καὶ αὕτη καλεῖται Ζεὺς."

Revera totum Cornuti opus nihil aliud esse puto nisi



epitomen operis Chrysippi *περὶ θεῶν*, cuius meminit post Laertium, Harpocrationem, Macrobius, Plutarchum etc. Fabricius T. II. p. 396 quemque de natura deorum inscribit Cicero, qui quaedam ex eo deprompta et cum libello Cornuti consonantia habet de nat. Deor. II, 15 *). Non autem ex hoc solo Chrysippi libro, sed etiam aliis innumeris Stoicorum maiorum gentium operibus hortulos suos irrigavit Cornutus eaque omnia ita in succum sanguinemque suum convertit, ut in iis quae ad theologiam, cosmogoniam, cosmologiam, physiologiam et metaphysicam spectant, ea omnia ferme repraesentaverit Zenonis, Cleanthis, Chrysippi etc. fragmenta, quae de hisce disciplinis agentia apud varios auctores Graecos et Latinos supersunt **). Quorum omnium locorum diligenti collatione, quam in hac nostra instituimus editione, et Cornutus illustratur et mutuam iis omnibus affundit lucem eoque pulchrior enitescit, quod non nudus ac solus ut antea et ab omni fere auxilio destitutus suas venditet opiniones, sed totius porticus systema fideliter exponere ostendatur, et cum omnibus fere veteribus auctoribus Graecis ac Latinis, quorum intelligentia e Stoicae disciplinae cognitione apta et suspensa est, arctissimo vinculo coniungatur.

Ex allegoriarum explicatione quae ad theologiam pertinent, ea omnia Cornutus hausit e libris Zenonis, qui apud Laert. p. 165, inscribuntur *προβλημάτων Ὀμηρικῶν πέντε*, et *περὶ ποιητικῆς ἀκροάσεως*, in quibus fabularum adeo poeticam theologiam, ut pulchre distinguit Varro apud Augustinum de civ. dei VI, 5, ad physicam seu naturalem traduxerat, quod postea praestitit Heraclides, Stoico prorsus

*) [De hoc Chrysippi libro v. Menag. ad Diog. Laert. VII, 202. p. 345. b. Placita eius exposuit Baguet de Chrysippo p. 89 (Annal. Acad. Lovan. T. IV.). Atque non solum in doctrina, sed etiam in vocabulorum quorundam usu Cornuto Chrysippum fuisse auctorem, dubitari nequit: v. Adnot. crit. ad c. 14. 15 et 22. p. 192. Animadv. ad c. 13. 17. p. 174. Ceterum diversus videtur Chrysippi liber *περὶ θεότητος*, de divinatione, laudatus Schol. Plat. p. 61 Rubnk. (p. 315 Bekk.)]

**) [Eadem Heynii fuit sententia ad Apollod. T. I. p. 388.]

modo allegorias Homericas interpretatus. Hausit et ex eiusdem Zenonis theogoniae interpretatione, cuius meminit Cicero de N. D. I, 14 *), cuiusque idem propositum erat, cum in eo, teste ibidem Velleio apud Ciceronem, tolleretur omnino insitas praeceptasque cognitiones deorum; in quo eum secutus est Cornutus. Usus est et illius libris *περὶ τῆς Ἑλληνικῆς παιδείας* apud Laert. p. 165. Profecit e libris Cleanthis *περὶ θεῶν* **), *περὶ γιγάντων*, *περὶ τοῦ παιητοῦ* et *πρὸς Ἀρίσταρχον*, in quibus allegorias Homericas exposuerat (v. Laert. p. 206), ex eiusdem *ἀρχαιολογίας* et libris qui dicebantur *τὰ μυθικά*, quorum meminit Athenaeus XIII, 14: quae fortasse non diversa esse a libris *ἀρχαιολογίας* Laertio memoratis suspicatur Menagius ad Laert. p. 198 et quae respicit Cornutus c. 31, teste Fabricio III, 15. T. II. p. 396; qui ibidem dicit, Cleanthem in hoc opere videri commentitiarum fabularum reddere rationem, quod fecisse Zenonem, Cleanthem ac Chrysippum tradit Cicero de N. D. III, 24 ac facere Cornutum videre est. Quae de Iove et Iunone dixit Cornutus, ea partim desumpsit e Chrysippi *περὶ τοῦ Διὸς συγγράμματι* et *περὶ Ἥρας*, quorum meminit Menagius ad Laert. p. 203 [VII, 202. p. 345. b.]. Quae de Minerva, ea mutuatus est e libro Diogenis Babylonii Stoici, qui, teste Cicerone de N. D. II, 15 inscribatur de Minerva, et in quo partum Iovis ortumque Virginis ad physiologiam traducens, eodem prorsus modo disiungebat a fabula quo postea Cornutus ***). Unde Minucius Felix p. 20 [XIX, 13. p. 124 ed. Lind.] in hoc ut in aliis bene multis Ciceronem sic expressit: *Babylonio etiam Diogeni disciplina est exponendi et disserendi, Iovis partum et ortum Minervae et hoc genus cetera rerum vocabula esse, non deorum.*

*) [Suo interpretandi modo Zenonem Hesiodi etiam Opera et Dies tentasse, ex uno certe versu 291 patet, teste ibi Proclo, ubi vide quae Heinsius attulit.]

**) [De hoc libro Diog. Laert. VII, 174. Cf. Cic. de N. D. I, 14 Plutarch. de commun. notitiis p. 1075. Chalcid. in Timaeum fol. XXXIX. a. ed. Ascens. Macrobius passim.]

***) [V. notata ad Corn. c. 20.]

Quae de Amore, de Gratiis, de legibus, de λόγῳ dicit, ea sumpsit e libris Cleanthis περὶ ἔρωτος, περὶ νόμων, περὶ λόγου γ', περὶ Χάριτος, quorum meminit Laert. VII, 175, et e libris Zenonis περὶ λόγου, περὶ νόμου, apud Fabric. III, 15. T. II. p. 415 *). Quendam Chrysippi librum indicare videtur Seneca de benef. I, 3 et 4 et ex eo multa profert cum iis ad verbum consonantia, quae c. 15 περὶ Χαρίτων disputavit Cornutus. Denique praeter Cleanthis et Chrysippi opera περὶ θεῶν usus est et libris Posidonii pariter περὶ θεῶν inscriptis et quorum decimum tertium laudat Laert. p. 197.

Quae ad metaphysicam spectant, ea transtulit Cornutus e libro Zenonis περὶ οὐσίας, apud Laert. p. 196, e libris Chrysippi et Antipatri, qui inscribebantur et περὶ οὐσίας, apud Menag. ad Laert. p. 204 et Laertium ipsum p. 200, e libris Zenonis, Chrysippi et Antipatri de anima, apud Laert. p. 201 et Menag. p. 204, e libris Chrysippi, Posidonii et Boethi περὶ εἰμαρμένης, apud Laert. p. 200, e libris Chrysippi περὶ προνοίας, περὶ μαντικῆς, περὶ χρησμῶν et περὶ ἐνυπνίων, apud Menag. p. 203 et 204, e libro Cleanthis περὶ χρόνου, apud Laert. p. 206.

Quae ad physiologiam, cosmogoniam et cosmologiam in Cornuto referenda sunt, ea omnia decerpsit e libris Zenonis περὶ ὅλου, apud Laert. p. 196, ex eiusdem libro, qui fortasse idem est ac dicitur Καθολικά, apud Laert. p. 165, e Cleanthis libro, qui Laertio vocatur p. 206: περὶ τῆς τοῦ Ζήνωνος φυσιολογίας, et ex eiusdem apud Laert. ibid. Ἡρακλείτου ἐξηγήσεων: quod, ut observat Cicero, Stoici in plerisque Heraclitum sunt secuti, qui fundamenta porticus iecit; ex eiusdem opere quod dicitur Φυσικὰ ὑπομνήματα, v. Fabric. T. II. p. 397; e Chrysippo περὶ κενού, περὶ κινήσεως, περὶ φύσεως, seu libris, qui inscribuntur, φυσικά, φυσικὰ τέχναι, φυσικὰ ζητήματα, apud Menag.

*) [Quidni vel etiam Chrysippi ex libro περὶ νόμου? De quo dictum in Beiträge T. I. p. 263. Cf. Petersen ad Phaedr. de N. D. p. 38.]

ad Laert. p. 204, ex eiusdem συγγράμματι περὶ τῶν ἀρχαίων φυσιολόγων et περὶ δογμάτων, apud Menag. p. 204, ex Aristonis Chii dialogis περὶ τῶν τοῦ Ζήνωνος δογμάτων, apud Laert. p. 203, ex Apollophanis et Apollodori φυσικῇ, apud Laert. p. 197, e Posidonii φυσικῷ λόγῳ, apud Laert. p. 196. 197, e Boetho περὶ φύσεως, apud Laert. p. 199, e Posidonii, Cleanthis et Antipatri Tyrrii libris περὶ κόσμου apud Laert. p. 197 et 198, e Posidonio περὶ μετέωρων, ap. Laert. p. 196, ex Archedemo περὶ στοιχείων, apud Laert. p. 196, etc.

Quod spectat ad partem grammaticam et ad etymologias, quibus scatet Cornuti libellus, ut et aliorum Stoicorum opera, ea sumpsit e libro Zenonis περὶ λέξεων, apud Laert. p. 165, e libro Chrysippi περὶ τοῦ κυρίως κεχρησθαι Ζήωνα τοῖς ὀνόμασιν, apud Menag. p. 204. Enimvero proprietatem verborum maxime spectabant Stoici et nova excogitaverant verba *), unde Cicero Tusc. V Zeno-

*) [Ferax omnino verborum vel recens fictorum vel novo et insolenti usu dictorum Stoica secta, non modo talium quae ad disciplinae placita recte demonstranda fingerentur, sed etiam quae ad vulgarem dicendi consuetudinem pertinerent; nam ad hoc quoque genus excolendum ab altero illo, ex quo semel huic labori sese dederant, facilis fuit progressus. Quam Stoicorum indolem praeter libellum de mundo, si non Chrysippo, Stoico certe vindicandum, de quo hac ratione disserui Beitr. z. Litt. T. I. p. 234 seq., in primis refert et prodit Cornuti opusculum, utroque verborum novorum genere refertissimum. Ad illam classem, quae ad ipsius Stoicae doctrinae expositionem spectat, in qua explicanda Villosionus tum in Theologia physica, tum in Animadversionibus allaborat, ex Cornuto, de quo hic nobis solo sermo est, referendum est v. c. μῶσις c. 28, in quo praeterea θεσμοθέτις et νομοθέτις reperiuntur. Adde ἐκφερομνθεῖν p. 219; ἐνδομένεια, c. 14. p. 158, ubi vide; παραίτιος, quae Chrysippea vox videtur, c. 22. p. 192, ubi vide. Ἀλήπτως, etymologiae causa inventum, c. 10. p. 153, una cum ἀπαύστως, quod illius interpretandi gratia continuo adiicitur; de quo v. Beitr. l. c. p. 235. Vocabulo ἀπαύστως praeterea usus est Simplicius ad Aristotelem in Philological Museum T. II. p. 611. Simile ἀπαράλλαντως, Nemessio, ubi Stoicorum quandam sententiam refert, usurpatum, de nat. hom. p. 310. 311: quo vocabulo adhuc Lexica nostra carent. Novae praeterea vo-

nem verborum opificem vocat, et de finibus III et passim alibi eum non tam rerum inventorem fuisse quam verborum affirmat. Et de leg. I dicit eos rebus non commutatis immutavisse vocabula, unde, inquit, nascitur non rerum, sed verborum discordia. Et Acad. II Arcesilas Zenoni obtrectat, eum nihil novi reperisse, sed emendavisse superiores immutatione verborum; contra quem Chrysippus scripserat librum Plutarcho laudatum, qui dicebatur αἱ πρὸς Ἀρκεσίλαον ἀντιγραφαί, de quo v. Menag. ad Laert. p. 204. Sic apud Cic. de N. D. I, 7 Antiocho Stoici re concinere videntur, verbis discrepare. Seneca Ep. 59: *Permitte mihi uti verbis publicis, nec illa ad significationem Stoicam revoca.* Quae verba Stoicis propria et in Cornuto proinde frequentia in nostris explicavimus Animadversionibus, ad significationem Stoicam revocavimus et exemplis allatis ita confirmavimus, ut inde non parva philosophico scribendi genio apud Stoicos auctores recepto totique adeo porticui lux accendatur. Suas igitur hausit etymologias Cornutus ex operibus supra laudatis et e libris Chrysippi περὶ τῶν κατὰ τὴν διαλεκτικὴν ὀνομάτων πρὸς Ζήνωνα et πρὸς τὸ περὶ σημασιῶν Φίλωνος, et λογικοῦ τύπου περὶ τὰς λέξεις καὶ τὸν καθ' αὐτὰς λόγον, περὶ λέξεων ἀνομαλίας πρὸς Δίωνα δ', apud Laert. p. 210, et ex aliis eiusdem libris grammaticis apud Laert. p. 211 memoratis, quorum iactura multo magis dolenda est quam omnium eiusdem librorum moralium, ut praeclare observat Fabricius III, 15. T. II. p. 393. Praesertim usus fuerat Cornutus libro ἐτυμολογικῶν πρὸς Διοκλέα, cuius meminit Laert. Vit. Chrysippi p. 212.

Notandum autem ea omnia, quae de physiologia et theologia dixit Cornutus, in variis auctoribus, qui varia veterum Stoicorum fragmenta servavere, consonantia reperiri, unde evidenter apparet Cornutus eorum scrinia compilasse et libros sublegisse; ut et pleraeque illius allegoriae occurrunt in Plutarcho, Eusebio, Eustathio, in Scriptore Vitae

ces ἐκπεδᾶν, c. 7. fin. et ὀδυνηφόρος, c. 30. p. 217, ut alia taceam, suo quaeque loco a nobis notata.]

Homeri a Galeo edito inter Opusc. myth. et praesertim in Auctore, qui Heraclides dicitur, quemque Stoicum fuisse luce clarius est et cuius ope miror Galeum, qui Cornutum et Heraclidem coniunctim in eodem opere edidit, non plura Cornuti loca ad verbum convenientia explicasse, illustrasse, emendasse. Sic et omnes Cornuti etymologiae, quod suis admonuimus locis et indicavimus, habentur in Hesychio, in Suida, in Eustathio et in Etymologico M., apud quem Fabricius p. 399 recte monet passim legi etymologias in Cornuti libro obvias. Merito igitur dixit Sylburgius ad Etym. M. p. 49. not., veluti per manum traditas esse istas veterum etymologias interdum philosophicas magis quam grammaticas, id est, ut ipse explicat, rerum magis quam verborum rationem consecretantes. Earum partem Stoici hauserant e Cratylo Platonis, in quo eadem prorsus reperiuntur ac in Cornuto, ut in libro de mundo, quem Aristoteli falso tributum et cuiusdam Stoici, fortasse Posidonii, opus esse confido.

Totum autem huncce Cornuti libellum nihil aliud esse nisi prolixiorum operum ab aliis philosophis Stoicis de theologia physica conscriptorum epitomen, ipse sic testatur fine ultimi cap. *διὰ πλειόνων* etc. *).

Hoc opus merito Stoicae fidei symbolum et catechi-

*) [Quod supra Villosionus dixerat, Cornuti libellum nihil aliud sibi videri esse quam epitomen Chrysippe operis *περὶ θεῶν*, nunc sic ipse retractat, ut eum iam ex variis Stoicorum libris conflatum vel compilatum esse censeat: in qua sententia ego quoque acquiescendum puto. Nam ut recte observatum est, in plerisque Chrysippo Nostrum usum esse, qua de re et conferri possunt nobis dicta Beitr. I. I. p. 221, tamen ab illo minime totus pendet, ut adeo haud semel et primariis quidem doctrinae partibus ab eo omnino recesserit. Quae discordia satis animadvertitur p. 184, ubi mentis sedes in capite collocatur, dum contra Chrysippus in corde ponebat, ut ibi docet Villosionus ad verba *γενέσθαι δὲ αὐτὴν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς*. Cf. Petersen ad Phaedr. de N. D. p. 41. 43. Aliud discrepantiae exemplum notavi ad c. 9 fin., ubi vocis *ἀλάστωρ* ratio redditur. Adde p. 157 et p. 236 τῶν προϋστέπων afferri auctoritatem, ubi praeter Chrysippum, etiam alios superioris aetatis Stoicos significari confitendum erit.]

smum vocat baro de St. Croix, ut illud antea Bruckerus T. II. p. 539 dixerat theologiae Stoicae elegans compendium. Eo pretiosius autem est, quod solum tot veterum Stoicorum, Zenonis, Chrysippi, Cleanthis, Posidonii et aliorum innumerorum, quorum opera supra aut laudavimus aut brevitatis causa omisimus, iacturam expleat *) atque ἐπεὶ σύνοψιν sistat, a doctissimo philosopho, celeberrimo illo Cornuto delineatam, et unicum supersit de Stoicorum theologia et physiologia conscriptum **), cum eorum moralem doctrinam ex Marco Antonino, Epicteto, Arriano et Seneca cognoscere ***), physiologicam autem et theologicam e solo

*) [Simplicio teste, aetate ipsius plurima Stoicorum scripta iam interciderant. V. Abh. d. philol. philos. Kl. der K. Baier. Akad. d. Wiss. II, 1. p. 242.]

**) [Animi causa iuvat his quae de laude Cornuti et gravitate Villoisonus commonuit, opponere iudicium gentilis cuiusdam sui de Cornuto, et iudice et Cornuto indignum, quo egregium habemus eius levitatis exemplum, qua nostra aetate multi, qui tanquam ex tripode respondere sibi sumant, uti soleant. Sed audiamus nostrum hominem. „Quant à Cornutus, était-il bien propre à former l'esprit de son élève, lui qui n'admirait rien que les ouvrages de Chrysippe? Ce Chrysippe était un rêve-creux qui écrivit, selon la nomenclature de Diogène Laërce, *trois cent onze traités* sur des matières de dialectique; trois cent onze pertes, à très-peu de choses près, pour la postérité, qui n'en a plus que les titres. Chrysippe soutenait, entre autres doctrines folles, qu'il est très convenable qu'un père épouse sa fille, et qu'il vaut mieux manger les morts que les enterrer. Je puis juger Cornutus par son estime pour Chrysippe, et il le faut bien, puisque l'anecdote que j'ai citée est le seul monument biographique que l'on ait de lui; il n'est pas deraisonnable de dire que Chrysippe et Cornutus étaient deux fous, qui ne pouvaient point à eux deux faire un homme de bon sens. J'avoue que je n'ai pas lu un traité de la nature des dieux, qu'on dit être l'ouvrage de Cornutus; parceque d'abord ce traité est parvenu jusqu'à nous sous le nom de Phurnutus, et parcequ'ensuite un ouvrage de théogonie stoïcienne ne serait guère propre à changer l'opinion que j'ai du bon sens de Cornutus." Etudes de mœurs et de critique sur les poètes Latins de la décadence par M. D. Nisard, T. I. Bruxelles 1834. p. 274.]

***) [Seorsim hunc locum tractavit Klippel Doctrinae Stoicorum ethicae atque Christianae expositio et comparatio, Gottingae 1823, de

Cornuto discere liceat. Praeterea cum, ut observat Bruckerus T. I. p. 953, principiis physiologicis, quae abunde in Cornuto exponuntur, innitatur doctrina Stoicorum moralis, sine horumce principiorum cognitione nec moralis perfecte cognosci potest. Idem Bruckerus T. I. p. 920 similiter monuerat, physiologiam Stoicam eo magis attenta consideratione dignam esse, quod, ut ait, magis magnificorum atque splendidorum verborum ornatu summam iactavit sapientiam et fundamenta praebuit morali philosophiae parti *), quibus ad nubes usque surgeret. Idem Bruckerus T. I. p. 911 dicit secundum Stoicos, sapientiam esse rerum humanarum divinarumque scientiam, philosophiam vero, sive sapientiae studium, exercitationem esse artis ad sapientiam accommodatae. Cum vero, inquit, mundus non dei tantum opus, sed et ipse deus sit, ut postea indubitatis Stoicorum testimoniis probabimus, facile inde intelligitur, quae res divinae sint, circa quas sapientia et philosophia versatur, et qua ratione physiologia magna et nobilissima pars sit philosophiae Stoicae. Adde et hinc facile intelligi posse, quam utile sit Cornuti opus, qui solus hanc magnam nobilissimamque philosophiae Stoicae partem tractat. V. Plutarch. de Stoic. repugn. p. 1037, ubi legis Chrysippum disputationem de deo solere omnibus moralibus praemittere quaestionibus et ab huius cognitione omnia apta et suspensa statuere, et sine hac nullum initium, nullum aditum moralis doctrinae esse **). Et cum, ut ait Cicero de fin. V, [28]

cuius disputationis indole et argumento copiose disseruit Censor in Zimmermanni Paedag. philol. Litteraturbl. 1825. No. 26.]

*) V. Georgii Alb. Hagendornii Disputationem, quae inscribitur: *Moralia Chrysippea e rerum natura petita*. Altdorfii 1685.

**) [Hac de sententia Chrysippi disputavimus Beiträge l. c. p. 230. Ceterum hic inserere ex re videtur, quae folio volanti a Villosono adscripta in his Prolegomenorum schedis reperi: „Cur physicae non sine causa tribuatur honor, praeclare sic docet Cato, Stoicorum partes sustinens, apud Ciceronem de fin. III, 22: *propterea quod qui convenienter naturae victurus sit, ei proficiendum est ab omni mundo atque ab eius procreatione. Nec vero potest quisquam de bo-*

mirabilis sit apud Stoicos contextus rerum, respondeant extrema primis, media utrisque, omnia omnibus, et, ut in geometria, pergit Cicero, prima si dederis, danda sint omnia, sic prima si eorum systematis fundamenta ignoras, ita prorsus quid inde sequatur, quid hisce fundamentis innitatur, ignorabis ac qui prima Euclidis et geometriae elementa non perspecta habuerit, propositiones inde deductas ignorare omnino cogetur. Hinc vel tempore Origenis adeo difficile erat omnia Stoicorum dogmata pernoscere, ut exclamet neminem adeo audacem esse, ut se ea omnia perspecta habere praedicare possit: *τίς οὕτω θρασὺς εἶπαι, πάντα γὰρ οἶδα τὰ Στωικά.* Ei vero, si quis tamen esse poterit, qui dicit parum sua interesse, porticus dogmata perspecta habere, respondendum est, eum in omni antiquitate nullum fore, in omnium auctorum Graecorum et Latinorum, sacrorum et profanorum, tam qui adstricta quam qui soluta oratione post Zenonem scripserunt, libris omnino hospitem et peregrinum fore, et sine perfecta Stoicorum dogmatum cognitione nec intelligi posse scriptores, qui bene multi semper aliquid ex hac philosophia, quae alias brevi superavit, suis insperserunt scriptis, aut ad eam alluserunt, quod patebit ex innumeris locis, quae ope Stoicae philosophiae ita explicaverimus, ut homo antea in ea parum versatus miraturus sit, se ea toties quidem legisse, numquam vero intellexisse. Ita necessaria est ad historiam ecclesia-

nis et malis vere iudicare, nisi omni cognita ratione naturae et vitae etiam deorum, et utrum conveniat nec ne natura hominis cum universa: quaeque sunt vetera praecepta sapientium, qui iubent tempori parere, et sequi deum, et se noscere, et nihil nimis. Haec sine physicis quam vim habeant (et habent maximam) videre nemo potest. Atque etiam ad iustitiam colendam, ad tuendas amicitias et reliquas caritates quid natura valeat, haec una cognitio potest tradere. Nec vero pietas adversus deos, nec quanta his gratia debeatur, sine explicatione naturae intelligi potest etc. Ut Antoninus, qui III, 1 coniungit ἐμπειρία τῶν τε θείων καὶ ἀνθρώπων, habet II, 9: τούτων αἰεὶ δεῖ μεμνησθαι, τίς ἡ τῶν ὅλων φύσις καὶ τίς ἡ ἐμὴ, καὶ πῶς αὕτη πρὸς ἐκείνην ἔχουσα, καὶ ὅποσον τι μέρος ὁποίου τοῦ ὅλου οὖσα, καὶ ὅτι οὐδεὶς κωλύων τὰ ἀκόλουθα τῇ φύσει, ἧς μέρος εἶ, πράσσειν τε αἰεὶ καὶ λέγειν. V. et Senecam Epist. 95 et Theol. phys."]

sticam et theologiam perdiscendam Stoica philosophia, ut sine ea patres ecclesiastici nec intelligi, immo non satis tuto legi queant, nisi scias, quos errores vulgo receptos impugnaverint, quos ipsi admiserint et retinuerint, ethnica philosophia seducti, quam prius complexi fuerant quaeque tot haeresium ita origo fuit et fons perennis est, cuius solius ope veterum haereticorum placita, id est difficillimam historiae ecclesiasticae partem cognoscere queas. Sanctum quoque Paulum multis in locis illustrat et dilucidat Stoicismus. Salmasius Not. in Epictet. et Simplicio. p. 119. ed. Lugd. Bat. haec habet: „Paulum fuisse secta Pharisaicum, ex ipso scimus. Pharisaeos autem cum Stoicis quoad opinionem de moribus in plurimis convenisse, Iosephus testatur. Maxime illud Stoicum, quod in καρδιά διάνοιαν statuit, et peccata passionesque animi haud sine διανοία fieri censet, hoc est κρίσει.” Hieronymus Stoicam disciplinam simillimam dicit Christianae religioni. V. et Brucker. T. I. p. 26, ubi solidioribus comprobatur argumentis, sacris litteris lucem inferre Stoicorum dogmatum cognitionem*). Idem et summum eius

*) [Hic inserto adnotationem Villoisoni loci quidem incerti, sed in his Prolegomenorum schedis repertam: „Eusebius, teste Fabricio p. 398 et 399, Origenem e Cornuti scriptis allegoricam theologiam ethnicam interpretandi modum didicisse e Porphyrio scribit. Sic Gale Praef. dicit Cornuti, quem toties Porphyrius laudat μεταληπτικόν, scribendi modum Origenem et Proclum imitatos esse. Iac. Thomassius Diss. 19, quae inscribitur „Origenes aliqua ex parte Stoicus”, sic habet p. 240: Hoc equidem constat, Origenem Pantano usum esse praeceptore sectae Stoicae scientissimo (Hailloix L. I. Orig. def. c. 1. f. 5), usum quoque voluminibus Chaeremonis Stoici et Cornuti (Niceph. XIII, 5 e Porphyrio), pro quibus, ut obiter moneam, perperam Zeno et Cerinthus memorantur apud Haymonem C. sacr. hist. III (p. 104 ed. Colon. a. 1600 et p. 110 ed. Lugdun. a. 1650 ex rec. Boxbornii). Contra Fabricius T. II. p. 540: „Utrum vero ab hoc Cornuto allegoriae methodum acceperit Cornutus, ut visum Galeo, qui in eo praeuntem habet Eusebium Hist. eccl. I. c., iudicium erit penes eos, qui in Aegypto diu ante Cornutum hanc methodum invaluisse, Alexandriae autem litterarum studiis innutritum esse Origenem, cogitare volunt.” Hieronymus Epist. ad Magnum T. VI. p. 656: *Hunc*

in iuris prudentia usum sic demonstrat p. 28: „Iuris vero Romani culturam historia philosophica carere non posse, is non negabit, qui ex Romani iuris historia tenuit, placuisse Romanis iuris conditoribus Graecam philosophiam, maxime vero Stoicam, quae cum πολιμαίετος Romanis, qui ad rei publicae gubernacula sedebant, principibus viris videretur, et negotiorum appetentes sibi deditos faciebat et in docendi tradendique methodo et in ipsis adhibendis doctrinis aliis palmam praecipiebat. Unde multa in iure esse tum dicendi genera, tum regulas atque principia iuris e Stoicorum ducta principiis, recte disertissimus iureconsultus Ianus Vincentius Gravina monuit, aliis non dissentientibus, sed multis ea exemplis probantibus.” V. sequentia apud Bruckerum, qui conferendos monet praeter alios magni nominis Ictos Io. Schilterum in Manuduct. philos. mor. ad iurisprud. c. 5. p. 6 et Ever. Ottonem de Stoica veterum iurisconsultorum philosophia. Plurimum et confert Stoicismi cognitio ad veteres medicos intelligendos, ut Galenum, qui in philosophia versatissimus, de hac peculiare conscripsit libellos et ex ea multa ceteris suis inspersit operibus. Notissimum est, Hippocratem plurima deprompsisse ex Heracliti philosophia; quam in physicis dogmatibus plerumque secutus cum sit, non potest intelligi sine philosophia Stoica, quae Heracliti viroribus hortulos suos irrigavit, et sic cum Hippocrate ibidem hauriente in multis consonat, quod abunde patebit ex nostra Theologia physica nostrisque in Cornutum annotationibus.

Vides igitur quam utilis sit historia philosophica, id est historia ingenii humani, quae multo magis praeterea delectat et animo arridet quam historia humanorum scelerum et bellorum, quae semper una eademque est idemque exhibet et res minori attentione dignas affert, cum multo iu-

(Clementem) imitatus Origenes decem scripsit Stromateas, Christianorum et philosophorum inter se sententias comparans et omnia nostrae religionis dogmata de Platone et Aristotele, Numenio Cornutoque confirmans.]

cundius sit cognoscere quid veteres de deo, de materia, de animo eiusque immortalitate, de creatione censuerint, quam quot homines in hoc aut in illo ceciderint praelio, quis princeps hoc tempore aut in illis regnaverit regionibus. Equidem tantum interesse censeo inter historiam proprie dictam et historiam philosophicam, quantum inter corpus et animum, audacius dicam cum Seneca in Praefat. Quaest. nat., quantum inter deum et hominem. Illa docet quid in terris actum fuerit, haec quid agi in coelo dictum fuerit a sapientissimis viris et ideo, ut ait Seneca, altior est et animosior: multum permisit sibi: non fuit oculis contenta; maius esse quiddam suspicata est ac pulchrius, quod extra conspectum natura posuisset. Illa mala humana et scelera pugnasque enarrat, semper sanguine foedata et lachrymis deformata et clamoribus resonans: haec multo amoenior hanc caliginem, in qua volutamur, excedit et e tenebris ereptos, e scelerum domicilio abstractos illo perducit, unde lucet, ubi pax, ubi virtus regnant, ubi felicitas, quam terris invidet, placide conquiescit. Equidem cum Seneca tunc naturae rerum gratias ago, cum illam non ab hac parte video quae publica est, sed in secretiora eius intravi: cum disco quae universi materia sit, quis auctor aut custos: quid sit deus; tunc cum eodem Seneca exclamo: quam utile existimas ista cognoscere et rebus terminos ponere... haec inspicere, haec discere, his incumbere, nonne transilire est mortalitatem suam et in meliorem transcribi sortem? Quid tibi, inquis, ista proderunt? Si nihil aliud, hoc certe sciam, omnia angusta esse ac praesertim hominum ingenium et illud quidem maximorum philosophorum, qui in hisce contemplandis caligant, nisi divino lumine collustrentur. O quam contempta res est homo, inquit Seneca, nisi supra humana se erexerit! Idem Seneca Epist. 65: interdiciis mihi inspectione rerum naturae ac toto abductum redigis in partem? ego non quaeram, quae sint initia universorum, quis rerum formator etc. ego nesciam, quo hinc iturus sim? quae sedes expetat animam solutam legibus servitutis humanae? Vetas me coelo interesse, id est, iubes me vivere capite

demisso. In Acad. I, 1: Cicero Varronem alloquens se mirari dicit, cur cum multa scribat, genus hoc praetermittat, praesertim, inquit, cum et ipse in eo excellat et id studium totaque ea res longe ceteris et studiis et artibus antecedit (genus hoc, id est, ut explicat Tullius ibidem, philosophiam veterem illam e Socrate ortam) Latinis litteris illustrare.

Hanc historiae philosophicae utilitatem cognoscebat ille incomparabilis Hemsterhusius, qui, teste in illius Elogio p. 26 seq. Ruhnkenio, „per omnes philosophiae partes sic vagatus est, ut modo versaretur in sancto Pythagorae recessu, modo in academia Platonis, modo in Aristotelis Lyceo, modo in Zenonis porticu, modo in hortis Epicuri, ubique cum admiratione quadam deprehendens permulta, quae aetatis nostrae vanitas audet ut recens inventa iactare. Plerique veteris philosophiae studiosi vel partem eius delibant, vel in locis amoenioribus, maxime in eo de moribus commorantur. At Hemsterhusius ingenii sui magnitudini consentaneum iudicabat, etiam partem omnium difficillimam, quae metaphysicam complectitur, pervestigare . . . Caeterum in metaphysica quae vera certaque sint et in quibus firme consistere possis, apud veteres se reperisse omnia dicebat. Novarum opinionum subtilitatem ut facile agnoscebat, sic earum levitatem et inconstantiam vel hoc argumento demonstrabat, quod quotiescunque novus metaphysicus existat, toties prior loco, quem tenuit, pellatur.” Enimvero haec est non parva historiae philosophicae laus, quod omnia fere ex antiqua philosophia hausta aut ei cognita huius ope ita deprehendere licet, ut non falsa novitatis specie proscribamus et nihil verum aut absurdum, quod non ab aliquo vetere philosopho dictum fuerit, deprehendamus. Et elegantissime ingeniosissimus poeta Germanus Gellert, quales multos ut et eruditissimos viros haec gens Musis egregie inter paucas dilecta tulit *), in salsa sane fabula,

*) Notandum in Germania ingeniosissimos poetas simul et doctissimos et eruditissimos homines esse et intimam rerum alienarum doctrinam cum flore ingenii coniungere, quales eminent Klopstock,

quae inscribitur historia petasi, dicit eandem fuisse philosophiae sortem quam petasi, cui cum semper vetus remaneret, a patribus ad filios et hinc ad nepotes per manus traditus, novum semper habitum externum accommodabant; quemadmodum Ciceronem vidimus docentem, Stoicos non res, sed vocabula immutasse. Praeclare igitur illa ingeniorum regina Christina, quemadmodum eam vocat Mathias Gesnerus, dicebat antiquas delirationes certe non minoris esse debere quam novas *).

His momentis impulsus non abs re litteraria fore putavi, si sepositis paulisper quae graviora agito negotiis Cornutum innumeris in locis emendatum, nova versione donatum et notis ornatum ederem. Hunc primus Graece cum Aesopi et Babriae fabulis, Palaephato, Heraclidis seu Heracliti **) Allegoriis Homericis, Hori Apollinis Hieroglyphicis et cum collectione proverbiorum Tarrhaei et Didymi Venetiis fol. a. 1505 Aldus edidit. Deinde, ut utar verbis Fabricii III, 15. T. II. p. 399, post Aldinam editionem Graecam lucem vidit Latine quidem Iodoco Velareo interprete Antverp. 1528. 8 et cum Hygino, Palaephato, Fulgentii myth. et de vocum antiquarum interpretatione, Arato cum Germanici metaphrasi et Proclo de sphaera Basil. 1549. 1570. fol. Graece et Latine cum versione Conradi Clauseri Tigurini, additus Palaephato cum versione Phasianini et Iuliani Aurelii Lessigniensiis libris III. de cognominibus

Lessing, Wieland, inter Suissos Gesnerus, Hallerus. [Ad omnia illa, quae modo Villoisonus iusto pleniore sacculo effudit, recte aestimanda, nunquam quo tempore h. e. aliquot ante nostrum seculum lustris ea scripta sint, obliviscendum erit. Sed ad statum nostri aevi recte aestimandum iuvat etiam praeteritorum temporum memoriam nonnunquam recolere.]

*) V. Mémoires concernant Christine T. I. p. 345 et Mémoires de Motteville T. I. p. 389: „Christine n'a pas fait difficulté de dire, que les sottises anciennes valaient bien les nouvelles.”

**) [Unice verum huius scriptoris nomen *Heraclitus*, si quidem fas est in homine nobis alioquin ignoto codicum auctoritatem sequi, illam nominis formam solam exhibentium.]

deorum gentilium, *ibid.* 1543. 8 *). Hactenus Fabricius. Sed liceat observare, Basileensem editionem ut et plerasque in hac urbe excusas fere semper *κατὰ νόδα* sequi principem editionem, nisi quod fere fit et non semel in nostris annotavimus annotationibus, litterarum compendia in hac Aldina obvia assequi non potuit; quod obiter monendum est, cum principes editiones in hoc codicis MS. vicem nonnunquam vel ideo explere possent, quod earum compendia male a sequentibus editoribus lecta sint. Denique, pergit Fabricius, cum Conradi Clauseri versione et notulis suis atque castigationibus eruditis hunc Cornuti libellum edidit vir egregius Tho. Galeus inter scriptores Historiae Poeticae, Cantabrig. 1671. 8 et Amstelod. 1688. 8 **). Quod spectat ad elegantem Galei editionem, ea etsi multis parasangis praecedentes superat, textum tamen praefert in multis ita corruptum et mancum, ut vix in multis, nullo autem modo in quibusdam locis intelligi possit; quod nemo mirabitur qui nostram editionem cum ea conferet nosque videbit codicum, quibus destituebatur Galeus, ope infinitos locos emendasse, voces quae deerant, imo et elapsas lineas integras retraxisse: nam paucis adiuwabatur MSS. ***) Galeus, qui praeterea ubi probas lectiones offerebant ii codices, eas in

*) Cornutum, ut Fabric. p. 400 observat, ante Velareum et Cornarium [Clauserum?] transtulit Latine. Malarinus nescio quis, cuius versionem ante sexcentos vel septingentos annos compositam vidisse se scribit Barthius ad Stat. T. II. p. 401.

**) [De utriusque editionis diversitate v. Martinium p. 6, quae in posteriore accessissent, ea Meibomio, quippe qui eam curasset, deberi censentem. Posteriores cum Villoisono ego quoque secutus sum.]

***) Sic loquitur Galeus Praef. ad ed. Cantabr. „Cornutus spissus nobis negotium facessebat, πολλοὺς ἔλκει βρῆων. Suppetias venere hic tres codd. Oxonienses calamo exarati, quorum mihi copiam fecit eruditus et amicissimus Tho. Hyde, bibliothecarius Bodleianus. Ex iis nonnullas ipse emendationes excerpteram, alias (partem longe maximam) et capitis ultimi fragmentum hactenus desideratum idem semper mihi colendus Eduardus Bernhardus suppeditavit. Lilius Gyrardus in Syntagmatibus (de diis) infinitos locos in hoc scriptore ex vetere codice sanat; eos quoque huc adduximus.”

textum non recepit, sed ad annotationes reiecit, in transferendis priorum editionum mendis nimis religiosus, sicque textum reliquit non emendatiorem quam ipse invenerat. Deinde versionem Latinam Clauseri, quam non modo non probabat vir doctissimus, sed existimabat una tantum litura opus habere, ut ipse testatur Praef. ad ed. Cantabr., non refinxit, nec aliam concinnavit. Denique in suis annotationibus multa omisit, quae dicenda erant, et in explicandis dogmatibus Cornuti non poterat non tota via aberrare, qui eum perperam credebatur Platonium, quem fuisse Stoicum maiorum gentium, ut de Cleanthe dicit Cicero, luce clarius est. Sed facile excusandi sunt illi errores viri inter paucos eruditissimi et de litteris Graecis immortaliter meriti, quod ad alia maiora properans haec obiter attigerit nec omnem suam in eo edendo collocarit operam. Nam ipse scribit Praef. ad ed. Cantabr., aliam interpretationem concinnare sibi non licuisse per operas typographicas, quibus quotidianum pensum conscribendis annotationibus his soluturum se receperat. Unde merito mirari possumus, eius editionem tam brevi tempore confectam non plures maculas inspersas tulisse, sed contra tot in ea bona enituisse, ex quibus ut ex ungue leonem agnoscas. Itaque quoties me veritas levis armaturae iuvenem a tanto viro discedere cogit, toties memor ero reverentiae clarissimo Galeo debitae, qui tot egregii ingenii sui monumenta reliquit ac in ea doctissima gente eminuit, apud quam vel pueri, ut sane a doctissimo viro observatum, Graece balbutire discunt et viri vel generosissimi et in amplissimis locis constituti id sibi honori ducunt, ut etiam magis doctrina atque eruditione et Graecae linguae cognitione, omnium doctrinarum fonte, quam gente et divitiis ac dignitatibus superent.

Equidem ope codicum MSS. textum innumeris in locis, quae aut vitiosum aut nullum etiam funderent sensum, ita emendavi, supplevi, auxi, ut prope novus videatur et nihil iam fere supersit, quod lectorem remorari possit. Ad hoc praestandum usus sum Codd. Regiis qui notantur 2551. 2720. 2860 et 3052, et variantibus lectionibus, quae occur-

runt in Cod. Reg. 3076, olim Philiberti de la Mare, in quo praeter cetera continentur variae lectiones in Cornuti librum de natura deorum, e vetusto exemplari, quod fuit penes Henricum Scrimgerum, excerptae, et variantibus lectionibus Cod. Reg. 3078, olim eiusdem Philiberti de la Mare, in quo habentur variae lectiones in Cornutum, Palaephatum et Gregorium Nazianzenum, a Claudio Salmasio excerptae e veteri codice, quem Sylburgi fuisse suspicor ob ea quae habet in *Ἄδου* post καὶ τῶν προϋπάρχοντων, et sic imperfectus hic manet Sylburg". Et horum quidem codicum usuram debeo clar. Capperonnerio et Begoto, bibliothecae Regiae doctissimis custodibus, viris de litteris litterisque omnibus praeclare meritis, et quibus plura debeo quam ut hic commemorare possim. Usus sum et collatione quinque codicum bibl. Mediceo-Laurentianae, quam debeo humanitati illustrissimi viri et egregia eruditione pariter ac insigni, qua praefulget, dignitate conspicui Angeli Fabroni, hunc favorem mihi conciliante charissimo et clarissimo collega in Academia humaniorum litterarum Parisiensi, abbate le Blond, viro inter paucos in antiquitatum et numismatum cognitione peritissimo et ad omnia officia promptissimo, qui me semper humanissime libris bibliothecae Mazarinae, cui praees, adiuvit. Horumque quinque Codicum Florentinorum primus ab eo, qui hasce variantes mihi descripsit, designatur sub numero 37 plutei 31; secundus sub num. 20 plutei 56, tertius sub num. 13 plutei 58, quartus sub num. 9 plutei 60, quintus sub num. 24 plutei 57. Augustani codicis collationem debeo praestantissimis viris et de litteratura omni egregie meritis et nomen immortale consecutis, Stoebero et Urlspergero, intercedente clar. Oberlino Strasburgi bibliothecario, doctissimis operibus merito celeberrimo et nobiscum longo usu coniunctissimo, qui me omnibus cumulavit officiis cuiusque amicitiam omni auro pretiosiore ducō. Harum variantium lectionum e codice Augustano describendarum molestam sane provinciam in se suscepit Idh. G. Schneider, de cuius immensa eruditione, sagacitate critica paucis concessa et elegantissimis operibus

plura nec umquam tam docto viro satis digna praedicare vellem, nisi suum ille mihi Marcellum Sideten Plutarcho de liberorum educatione coniunctum sic mihi dedicasset, ut illius praeceptor Io. Iac. Reiske, qui ad hanc editionem Cornuti curandam mihi auctor fuit, cuiusque mortem quotidie doleo, suum Dionysium Halicarnasense, cuius Antiquitates iam typis excusae sunt, meo, quod sane nullum est, nomini inscribere non dedignatus fuit. Alium codicem bibl. Augustanae, qui inscribebatur *Πολυδύκους Φουρνού-του* cuiusque meminit Fabricius L. III. c. 15. p. 399, hodie in hac bibliotheca desiderari rescivi ab iisdem clar. viris Urlspergero, Oberlino, Stoebero et Schneidero, qui omnem ad hunc reperiendum lapidem moverunt. [Praeterea usus sum] varietatibus lectionum codicis, cuius ope Iac. Tollius in Fortuitis sacris plurima Cornuti loca emendavit, quemque eundem esse puto ac Phornuti *ἀπόγραφον*, quod e veteri libro Londinensi sibi suppeditasse Claudium Salmasium scribit Cornelius Tollius ad Palaephatum, ubi novam, quam non dedit, promittit Cornuti editionem. Omnium quoque criticorum recentiorum libros excussi, ut ex iis ea exciperem, quae ad emendandum Cornutum attulerant.

Variantes lectiones quae frugis erant in textum receptae quum prorsus alium ac multo emendatiorem constituent, coactus fui novam quae illi respondeat componere versionem. De prioribus, quae pessimae erant, loquitur Gale ad ed. Cantabr.

EPIMETRUM EDITORIS.

De Cornutiani libelli argumento et indole ipsi quo minus continua oratione verba faceremus, otium nobis fecerunt et quae Villoisonus Prolegomenis, et quae Martinus libro toties laudato erudite disputavit, ita ut ad partes meae pauca esse relictas videam, brevi disputatione hic absolvenda. Ac duo inprimis sunt, de quibus quaerendum videtur, ac primum de opusculi, quale nunc quidem exstat, forma deque auctoris consilio, quo perspecto apparebit, totius libelli rationem eam esse, quae iudicis vel paullo severioris censuram eludat. Quum enim supra iam monuerim fuisse, qui in eo iustam argumentorum dispositionem desiderarent, ita ut farraginem ex capitibus singulis sine arcto materiae nexu congestam existimarent, quam indigestae molis speciem totum librum obiter inspicienti offerre negari nequaquam potest: tamen, sublati singulorum capitum distinctionibus, quas a Cornuto profectas non esse ad cap. 1 init. monitum, rem, si paullo diligentius examinaveris, prorsus aliter habere facile apparebit. De ista vero operis descriptione in singula capita, quibus singula argumenta tractari videantur, ut primum dicam, eam librariorum sapientiae deberi, tum ex eo certissime colligitur, quod ea operis distributio in codd. minime una eademque servatur, ut v. c. cap. 2 init., ubi v. Gale, vel c. 9, verbis *οὐτὼς δέ*, ubi v. p. 29, vel c. 27, ubi v. p. 152, tum ob constructionem verborum a fine capitis in sequens continuatam, ut c. 25. 26. 27, ubi vide p. 139. 144 et 148 notata. Remotis igitur capitum sectionibus prodit libellus uno tenore conscriptus, in quo quae ordinem eius iustum ac processum turbare

videntur, si quo consilio ille scriptus sit memineris, facilimo negotio expediuntur, et ita quidem ut his impedimentis de medio sublati plane nova opusculi ratio cognoscatur. Etenim quum verissimum sit, quod Villoisonus in Prolegomenis demonstravit quodque ipsi etiam firmiter corroborare studuimus, contineri eo libello theologiae Stoicae doctrinam, ex maiorum gentium Stoicis, praesertim ex Chrysippi placitis in formam compendii relictam, ea doctrina qualis sit quaerenti statim occurrit, haudquaquam Stoicorum esse potuisse, ut in explicanda ea in solis deorum muneribus et facultatibus, quales vulgi opinio sibi informasset, illustrandis unice consisterent, sed ut ab eo exorsi, a quo Stoico exordium erat, h. e. a generali dei notione, huic omnia ista, quae a vulgo diis attribuerentur, ex illa apta subiungerent. Summa vero theologiae Stoicorum, ut egregie Villoisonus de Theol. phys. Stoic. demonstravit, eo comprehendebatur, quod unum idemque numen esset, quod iidem vel mundum, vel mundi animam vel rationem divinam appellarent, quodque quum omnes rerum naturae partes permearet et agigaret, variis innumerisque facultatibus praeditum esset. Has cerni aiebant variis muneribus operationibusque, quae quamquam proprie ab unius dei facultate promanarent, tamen singularum speciem prae se ferrent nominibusque singulorum deorum variis insignitae essent. Hos esse quos vulgus deos putaret, atque tot quidem inventos quot nosset varias virtutes divinas: de quibus quae antiquitus traderentur, ea cum ipsorum de summi dei natura et ratione conciliaturi simulque sese vulgi opinioni applicaturi explicandi genus tam allegoricum quam etymologicum ita adhibuerunt, ut quum quaeque munera divina diversorum deorum propria ex uno fonte promanasse illucque reverti artificiosius quam verius docere studerent, ingenio saepe abusi existimandi sint. Itaque Stoico res divinas explicaturo et eo quidem modo compendiaro et ad adolescentulorum instituendorum captum accommodato, quo uti Cornutum voluisse ipse eius liber abunde testatur, singulorum deorum res non seorsim vel singulis capitibus ex-

ponendae erant, sed ita de iis agendum erat, ut quorumque virtutes, quae specie singulares esse viderentur, unius eiusdemque numinis partes vel facultates esse demonstraretur. Quod resper fecit Cornutus, cuius opusculum si coacta argumenti expositione nunc perlustraverimus, simul effectum iri speramus id quod demonstraturi sumus, ut omnia eius operis membra ex ordine suo disposita esse iunctaque ea unum efficere corpus integrum et sibi constans appareat. Naturam igitur unius maximi dei variasque eius formas interpretaturus, Cornutus recte a mundo eiusque anima, a qua omnia gubernentur, quamque Iovis nomine appellemus, exortus, discrimine inter aethera et aëra, quorum hunc Iunonem, illum Iovem esse perhibet, facto, horum deorum ortum ex Crono et Rheia repetit iisque adiungit consanguineos Neptunum et Plutonium, quippe cuius familiae facultatibus elementa, quibus mundus constet, universaque rerum natura circumscribatur perpetuoque motu et mutatione mutua agitur, c. 1—7. His subiuncta aliorum sententia de Oceano omnium rerum auctore c. 8, ad Iovem summum, ut qui in summa mundi parte sedem habeat, deum reversus c. 9, varias huius virtutes et munera exponit, quae inter quum etiam ultoris scelerum officium contineatur, Erinnyum, quibus negotium illud maxime demandatum sit, mythologia adiicitur c. 10, quia absoluta ad Iovem c. 11 *) reversus, clementem eum et in poena remittenda facilem exhibet, quippe precibus exorandum, quas nomine *Αἰτῶν* c. 12 pertractat, ita ut ipse sors hominum esse videatur, *μοῖρα*, quae *Μοιρῶν*, de quibus c. 13 agit, specie appareat. Ut vero sic vitae recte instituendae praevisum sit, ita quum ad bene vivendum liberaliore institutione per artium litterarumque studia con-

*) Inscribitur hoc caput, ut etiam c. 9, *Ἐν περὶ τοῦ Διὸς*, aperta librariorum interpolatione, qui ordinem, ex quo interpositae ceterorum deorum rationes suspensae essent, ignorarent. Cuius generis interpolationum exemplum ipse Codex Reg. 3076 c. 9 praestat, ubi v. not. p. 29. Similis corruptelae index eadem particula *ἔν* exstat c. 12, ubi v. p. 37. Aliud insignis interpolationis exemplum c. 2. p. 8.

ficienda opus sit, Cornutus pergit ad Musas, c. 14, hinc ad Gratias c. 15, utpote cum illis natura et munere coniunctissimas, quarum utrarumque dearum genitor item Iuppiter perhibetur, Mercurio, cuius facultates subsequente cap. enarrantur, Gratiis ideo statim ducis instar et praesidis adiuncto, quod in beneficiis recte collocandis, quod in primis Gratiarum sit, ratione (λόγῳ), quam Mercurius repraesentet, utique opus sit. His absolutis, quae omnia ad Iovem tanquam auctorem primum referuntur, corollarii in modum c. 17, quod *περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων* absurde inscribitur, comprehenduntur omnia ea quae ad Iovis Iunonisque facultates plane pernoscendas restant et quae in physica potissimum horum numinum natura versantur, qualia sunt Iuno a Iove catena suspensa, res Titanum, Terrae affectiones, alia eiusdem generis ex physica theologiae ratione repetita, quibus absolvitur id, unde auctor exorsus erat, a demonstranda summi dei notione, quatenus ea in Iove atque in Iunone cernatur. Quibus adiungitur c. 18 Prometheus ut qui nihil aliud sit quam intelligentia (οὐνοειδής) et providentia, quibus facultatibus quum opus sit ad artium inventionem, transitus paratur ad Vulcanum et Minervam, quorum res in ambobus capitibus subsequentibus tractantur: quorum quum huius propria *φρόνησις* et *ἀγχινοῦσα* sit, illius tractatio ignis, ratio ideo ad Iovem pariter pertinere intelligitur, quod is idem sit cum aethere et igne purissimo: unde et Minerva a Iove nata, Vulcanus a Iunone, vel simul etiam secundum quosdam a Iove dicantur. Praeterea mentione bellicae Minervae sub calcem capitis facta, sequente cap. recte adiungitur Mars, qui et ipse Iovis filius est, atque a patre in mandatis habet, ut dissidiis inter homines per ipsum excitatis, et fortitudinem ipsi colere pacisque suavitatem adamare discant. Profligata iam hac prima operis parte, qua quae ad Iovis Iunonisque stirpem pertinent comprehenduntur, ad ceteros Croni et Rheae natos Cornutus transit, initio a Neptuno, Iovis fratre, c. 22, ut par erat, facto. Atque ad alteram quasi operis partem se iam properare, ea ratione, qua hoc caput exorsus est, ipse significasse videtur. Neptuno

iam, qui humidæ naturæ præfectus dicitur, una cum iis, qui eiusdem familiae sunt, quales Triton et Amphitrite, pertractato, Cornutus ad ea numina pergit, quæ Neptuni naturæ plus minus affinia sunt, ut ad Nereum c. 23, ad Venerem c. 24, quæ non aliam ob causam in mari genita dicitur, quam quod ad omnium rerum procreationem motu et humore opus sit. Veneri apte subiungitur c. 25 Amor, ut qui a nonnullis pro toto mundo habeatur suæque naturæ motus imaginem exhibeat. Item mundi symbolum Atlanta esse docetur c. 26, sed ob firmam stabilemque eius naturam, qua coelum et terram continere valeat: item Pan c. 27, qui idem ac τὸ πᾶν sit; cui fortasse et Priapus, cuius fabulas eodem cap. tractat, non absimilis fortasse sit, quoniam eius sit, omnia in lucem protrahere. Sequitur, ut quum sermo ad terræ sustentationem terrestriumque rerum procreationem et proventum delatus sit, de Cerere et Vesta, quæ ab ipsa Terra nihil differant, dicatur, quod c. 28 ita fit, ut quæ Cerere adiuvante ex terra procreata sint, custodiæ et praesidio Horarum, quibus conservandi natura datur, c. 29 amendantur. His c. 30 propter eandem conservandi facultatem, præsertim in tuendis arboribus milibus conspicuam, Bacchus adiungitur, qui, ietis virtutibus instructus, pacis maxime muneribus iuvandis præpositus sit. Quo deo una cum omni eius comitum caterva absoluto, Hérculis, de quo agitur c. 31, nomine vim naturæ invictam, quæ omnibus eius partibus robur et firmitatem sistat, tractat, inde c. seq. ad Apollinem et Dianam proficiscens, quibus quum solis et lunæ symbola contineantur, horum ratio et effectus, quatenus is in animantia terrestria vim habeat, cum maxime spectatur, inprimis vero Apollinis ratione habita: nam mentione ibi etiam Pæanis, dei averrunci, facta, quum oratio ad Aesculapium, Apollinis filium, qui c. 33 absolvitur, ultro deflexerit, redit c. 34 ad Dianam peculiariter tractandam. His extremo loco et capite quidem ultimo Hecate, quæ præcedentis fine memoratur, sponte eo ducente, adiiciuntur quæ de Plutone, ultimo Croni et Rheæ filio, cuius iam supra c. 5, ut par fuerat, mentio facta fuit, tradita sunt,

quaeque ea quae sub terra sunt omnia, h. e. inferum comprehendunt.

Alterum, de quo disserendi locum mihi relictum video, ad commentarios in Persium, Cornuto vulgo adscriptos, spectat, de quibus quum supra iam commodiore loco me expositurum pollicitus sim, id nunc exsequar, contentus, si qua attulero, quibus Martinii sententia mihi plane probata etiam firmitus stabiliatur. Etenim commentariorum illorum sive scholiorum quum iam olim de origine dubitatum esset et Casaubono maxime auctore plurimi Cornutum philosophum cum iis quicquam commune habere negassent*), oblocutus recte est Martinus p. 96 eamque contra. sustinuit sententiam, ut genuinis interpretis verbis multa posteriore tempore aliena accessisse censeret. Quae sententia profecto maioris et modestiae et diligentiae nomine commendatur quam quae nostro tempore VV. DD., re a nemine quod sciam accurate explorata, statuerunt. Ut omittam Passovium, cui ad Persium p. 142 non satis probabile videbatur, magistrum in discipuli opus commentatum esse, nostra aetate E. Guil. Weberus Corp. poet. Lat. p. XLVII ea scholia tanto nomine, quantum fuerit Annaso Cornuto, indigna censuit, adstipulante Baehrio Gesch. d. Röm. Litt. p. 175. His etiam confidentius, quo auctore fretus nescio, Pinzgerus monuit in Zeitschr. f. d. Alterth. 1835. No. 30. p. 247, quo minus pro spuris habenda illa scholia sint, hodie vix ullum dubitare, dum multo cautius Plumius iam ad Persium p. 372 pronuntiaverat, scholia in Persium, quae Cornuti nomen prae se ferrent, ea certe forma, qua hodie exhiberentur, ab auctore non videri profecta. At contra Martinus praeter alia, quibus scite suam sententiam confirmavit, hoc demonstratum dedit, in his commentariis quaedam inesse, quae certo Persii aequalem auctorem prodant, dum alia per multa concedit iis contineri, quae inepte et insulse scripta sint, quippe a seriore manu adsuta, quae hic recitare longum es-

*) Varias superiorum sententias vide ap. Fabric. Bibl. Lat. T. II. p. 165.

set. Unum ex hoc genere addo, non solum Iuvenalem aliquoties, sed etiam Acronem grammaticum in iis laudari, quem, eius de aetate quo modo cunque statuas, Nerone imp. certe uno duobusve seculis posteriorem censebis: qua de re interim adi Parrhasii Epistolas p. 15 ed. H. Steph. 1567 (Grut. Lamp. cr. T. I. p. 735). Neque iam latet, quo modo ubi Auctor operis de natura deorum cum Persii scholiasta dissidere reperiatur, quod factum esse in origine cognominis *Βασσαρεύς* derivanda ad c. 30. p. 219 adnotavimus, ea discrepantia componatur. Illam vero Martinii sententiam eo promptius amplectimur, quo minus dubitari potest, Cornutum explicandis discipuli satiris aliquam operam navasse, quod quum Auctor vitae Persii anonymus, ubi Persii satirarum a Cornuto retractatarum mentionem facit, breviter indicasse videtur, tum eo minus a veritate abhorret, quo Cornutum certius nunc constat interpretis partes etiam in aliis poetis, ut in Virgilio, sustinuisse. Habemus igitur, ut summam colligam, farraginem scholiorum et antiquiorum et recentiorum, quorum fundus quidem fuit Cornuti in Persium commentarius, sed ita nunc deformatus posterioribus accessionibus, ut quum alia Cornuto deberi in compertis habemus, alia aperte temporis recentioris esse convincantur, multa denique reperiantur, quorum de auctore, utrum ea a manu Cornuti profecta sint, nunquam diiudicari possit. Quae scholiorum ratio eo insuper satis cognoscitur, quod non eadem eorum est in quoque codice conditio, sed ea modo contractiora modo uberiora in variis codd. exhibentur; quorum magna pars ne adhuc quidem publici iuris facta est, ita ut etiam nunc plena horum commentariorum collectio desideretur. V. Passov. l. l. Otho Iahn in Zeitschr. f. d. Alterth. 1838. No. 130. p. 1049. Illam vero sententiam tamdiu tenebimus quam meliora ab Iahnio edocti fuerimus, qui l. l. aliquando se demonstraturum pollicitus est, a Cornuto quidem quopiam ea scholia profecta esse, sed non a philosopho illo, immo ab alio cognomine medii aevi viro; quae opinio quibus sese tueatur argumentis, ea ne divinare quidem nunc valeo. Sed omnia ista, quae de scholiorum

Persianorum origine et conditione monui, quo minus diligentius persequar, otium mihi fecit C. F. Hermannus Disputatione de scholiorum usu in Persii satiris emendandis supra iam laudata, qui totum hunc locum accurate pertractavit eandemque sententiam se amplecti professus est: quae disputatio in vulgus emissa, quum quae supra posui multis annis ante scripta fuissent, comparantem docebit, acta me non egisse, quum quod ipse olim chartis mandaram, nunc in vulgus exire iusserim. At vero in hac causa ulterius fortasse, quamvis coniectando, progredi licet. Laudatur a Fulgentio Expos. serm. ant. in Mythogr. Lat. ed. Staveer, p. 775. v. *tittivillitium* haec: *Nam et M. Cornutus in Satira ait: tittivilles *)*, *Flacce, do tibi*. Quid hoc? Num satiras Cornutus scripsit? Potuit quidem; sed non est admodum probabile: neque magis commendatur sententia eorum, qui, ut Martinus p. 100, ad instituendum Persium de natura et indole satirae Romanae quiddam Cornutum composuisse vel, quae est Casauboni de Sat. Rom. II, 3. p. 235 ed. Creen. coniectura, Persium ut exerceret in scribendis satiris, Cornutum exempli causa satiras scripsisse censeant; nam ne sic quidem tali scripto *satiras* nomen convenerit. Quum vero semel propria tituli illius notio deserenda est, facile adducor ut nomine *satirae* nihil aliud dicam significari quam Cornuti in satiras Persii sui commentarium. Cui coniecturae si quid tribuendum, patet verba illa a Fulgentio laudata ex praefatiuncula esse, quam opusculo suo auctor praefixerit, et in qua Persium quamvis mortuum allocutus (nam eo vivo non probabile a Cornuto aliquid de Persio vulgatum esse) ipsius commentarius, cuiuscunque demum formae fuerit, quum praesertim cum ipsis satiris Persii contendatur, quam vilis sit pretii, ingenue simul confessus sit. Quid? Nonne rei consentaneum videbitur, Cornutum, etsi teste Anonymo in Vita Persii post mortem Persii primum suaserat, ut poetae reliquiae abolerentur, tum quum mater vulgandas certe satiras constituisset, comitem iis dedisse commentarium,

*) *Titi villos* legendum proponit Gronov. ad Plaut. Cas. II, 5, 39.

quo imperfectum opus hic illic emendatione tentaret, quod uno saltem loco eum fecisse ex eadem Vita constat, vel illustraret? Qua de laboris a Cornuto confecti ratione quomodocunque iudicaveris, satirarum librum antequam vulgaretur eum retractasse certum est: v. Iahn. ad Persium p. XLV. Hunc vero si audiamus p. XXIII, cui fragmentum illud a Fulgentio fraudulenter fictum videtur, omnia quae supra coniecimus concidunt: qua de re certum iudicium non ante ferri poterit, quam de Fulgentii auctoritate, de qua inter V. D. adhuc lis est, decretum fuerit, quod est altioris indaginis quam ut rem Iahnii expositione confectam existimem. At non solum haec, quae modo statuimus, sed omnia quae de scholiorum illorum ratione cum aliis censuimus, vana et falsa, si quidem vera aut saltem probabilis videatur eiusdem Iahnii sententia in Praefatione ad Persium suum enucleate exposita: in qua vir eruditissimus quum a recta via plane aberrasse videatur, ei refutandae eo maiore cura illaborandum est, quo plures vel rei novitate vel speciosorum argumentorum fuco fallere possit. Sed quae multis verbis Iahnus exposuit, ea, quo rei ratio vera clarius perspiciatur, contrahenda ac summatim examinanda videntur.

Iahnus igitur p. CXV ab eo profectus, quod Persii scholiis, quae dicantur, fundamento fuisset commentarius ab uno quodam auctore et quidem perpetuus, qui dicitur, conscriptus, quae sententia non ita certa est, ut in dubium vocari nequeat, tria haec posuit, commentarium scriptum esse tempore non ita antiquo neque a grammatico vera doctrina praedito, referri ad auctorem Cornutum, inesse ei autem quaedam, quae antiquam originem prae se ferant: quibus componendis ait demonstrandum esse, fuisse Cornutum quendam inniorem, eoque tempore, quod ab his studiis et simili doctrinae ratione non abhorreat, et quae in eius commentariis insint antiqua, probabiliter ad veterem aliquem doctum grammaticum partim quidem referri posse. Huic probationis rationi rite ut satisfaceret, Iahnus in sequentibus demonstrare omni modo et quidem perdocto ac laborioso studuit, Caroli Calvi temporibus Cornutum quendam

grammaticum vixisse, quem iure pro commentarii perpetui auctore haberi posse veri quam maxime simile sit, illam vero scholiorum partem, quae antiquiorem originem prodat, ex Valerii Probi Berytensis grammatici commentariis olim in Persium scriptis sublectam esse. Haec est summa sententiae a Iahnio propositae, speciosis quidem sane argumentis sustentatae, nec tamen tam gravibus, ut a vulgari opinione sine mora discedere cogamur. Atque proinde a nemine non intelligitur, quum non modo simpliciter Cornuti aliquius, sed Annaei Cornuti, et quidem ita ut philosophus Persiique magister significetur, nomine commentarius iste in plurimis codicibus inscribatur, sed etiam Persii hunc magistrum in discipuli satiris vulgandis adornandisque operam dedisse satis superque constet, hanc veterum famam non posse aliter repelli quam demonstrando, vel Annaeo Cornuto commentarium prorsus esse indignum, vel argumenta, quibus commentarium recentiori Cornuto adscribendum esse probetur, tanti esse momenti, ut nisi qui pertinace mente omnino fuerit ipsorum pondere non persuadeatur. Iam quod primo loco posui, id quum ex iis, quae de illorum scholiorum indole in superioribus allata sunt, tum maxime ex ipsa Iahnii confessione satis profligatum videtur, ut nihil addi opus sit. Nam quum ipse diserte affirmavit, inesse in scholiis nonnulla, quae ab antiquo grammatico necessario repetenda videantur, nihil caussae est quominus eam scholiorum conditionem, quam supra exposuimus, cuiusque rationem et originem in plurimis eius generis commentariis obtinuisse idem Iahnus p. cxiv agnovit, esse negemus. Cui sententiae praeter illos viros doctos, quos supra commemoravi, alios quoque adhaesisse atque hos inter Creuzerum quoque, quem honoris caussa appello, monuit idem p. cxiv. Quae quum ita sint, de alterius argumenti, quod posui, gravitate quaerendum, et primo quidem de altero Cornuto illo, quem Iahnus sibi finxit, iunior. Atque totius argumentationis fundamentum nititur eo, quod qui in codice quodam bibl. Bernensis commentarius in Iuvenalem exhibetur, quem in eodem continuo ex-

ciat alius in Persium Cornuti nomini adscriptus (v. p. cxvi), idem sit cum eo, qui in aliis exemplaribus Cornuto vindicetur, in Laurentiano quodam haec in fronte ferente: *Cornuti expositio super toto libro Iuvenalis* (v. p. cxviii); hunc vero commentarium temporibus Caroli Calvi confectum esse, Iahnus p. cxxvii colligi certo ait ex scholio eius commentarii ad IX, 37, quo auctor Hierici alicuius *), quo magistro usus sit, mentionem iniiciat, quem nihil obstat quo minus eundem putemus esse cum monacho quodam illis temporibus vivente, *Herico* vel *Heirico* appellato; cui argumento porro favere (v. p. cxxvii), quod Cornutus illius commentarii auctor ad III, 33 recentissimum se aetate et Christianum quidem prodat. His pro certo positis concluditur p. cxxxi, commentarios et in Iuvenalem et in Persium scriptos, quum praesertim illorum hi indole non dissimiles sint, summa cum veritatis specie ad eundem Cornutum referendos esse. Sed omnia haec calidius in rem probandam atque speciosius disputata mihi quidem videntur. Ut primum non urgeam, an revera monachus ille significetur, ob diversam nominis formam dubitari posse: gravius est, immo gravissimum, et in quo totius argumentationis cardo vertitur, numne commentarius ille in Iuvenalem reapse Cornuto cuidam adiudicandus sit, id quod extra omnem dubitationem positum esse, Iahnus sibi persuasit. Quod ut verum existimemus tantum abest, ut, re diligentius explorata, longe alia eius commentarii ratio fuisse videatur, qua ea ipsa sententia, quam post alios nos quoque tenendam diximus, egregie sustentatur. Quum enim singulae tantum Cornuti alicuius observationes sparsim in commentario afferantur, quantum quidem ex speciminibus scholiorum a Iahnio exhibitis colligitur, per mirum est Iahnium non animadvertisse, falsam esse eius inscriptionem, quandoquidem omnia, quae commentario contineantur, ad Cornutum referenda esse ea indicetur, immo

*) Verba sunt: *Unus pes deest versui Graeco, quem magister Hiericus scire non potuit.* Ita Cod. Paris. et Laur. et Bern.; in hoc tamen *Hircus*.

palet conformatam eam esse ad clarum eius grammatici nomen, quo in concinnando commentario auctor quicumque potissimum usus sit. Itaque ut commentator Hierici vel Hierici fuerit discipulus, quod lubenter concedimus quoque concesso pro certo sane habendum, commentarium Caroli C. fere aevo adornatum fuisse: tamen Cornutum illa aetate quempiam fuisse, haudquaquam probatum est, atque notandum insuper, duobus illis scholiorum locis, ex quibus Cornutum Hierici discipulum atque recentissimum et Christianum Iahnus efficere studuit, Cornuti nullam fieri mentionem *). Igitur Cornuto illo iuniore recte, ut videtur, de medio sublato, habemus iam eum totius causae statum, ut tametsi nova exoriatur quaestio, quo modo commentarius in Iuvenalem Cornuti nomini inscribi potuerit, quam difficultatem ita facile expediri posse existimo, ut a commentarii in Persium, qui in codice illum sequitur Cornutoque vindicatur, inscriptione nomen auctoris adscitum sit, tamen, hac de coniectura quidquid statuas — nam haec enodare meum non est —: disputatio nostra ad Cornutum veterem ultro revocatur, tum demum omittendum et cum Valerio Probo commutandum, quum illi locum dari nullo pacto posse demonstratum fuerit. Hoc autem adhuc demonstratum non

*) Priore loco quae in cod. Bern. leguntur, non quod decurtata Iahnus p. cxx ea affert, sed ut uno exemplo demonstrem, nonnulla Cornuti nomine proferri, quae antiquam doctrinam indubie sapiant, pleniora ex Sinneri Catal. p. 503 describere iuvat: „Apud antiquos servi qui emebantur sub hasta emptoris domini transire cogebantur. Idem est autem, ut ait Cornutus, sub corona vendi quod sub hasta transire; sub corona vero vendi dicebantur, quia imponebatur capiti eorum ramusculus arboris etc. Hoc tractatum est a Iugurtha rege Numidarum; cum enim esset Iugurtha in — Albinus Spurius et Aulus frater eius missi sunt cum magna legione; demum in tempore comiciorum Albinus Romam rediit; volebat enim scire si Romani vellent amplius eum regere consulatum. Interea Aulum obsedit Iugurtha, cuius legio voluit sese dedere Iugurthae; sed Iugurtha eos recipere noluit nisi in servitutis signum sub hasta ipsius transirent, quod ita factum est. *Dominam* autem dicit hastam, quia dominos facit.”

est: immo quum in scholiis Persii concessum est nonnulla inesse, quae Probum merito auctorem habere possint, nihil impedit quo minus ea a Cornuto haud ita multum antiquiore profecta esse sumamus: quae sententia insuper ex eo nonnihil praesidii nanciscitur, quod cuius Cornuti commentarius ille sit ut significetur, adiecto *Annaei* nomine in cod. Bernensi declaratum est. Iam quum nulla causa sit, quod de alio commentarii fundamento anquiramus, tamen operae pretium videbitur in examen vocare ea, quibus Iahnus p. cxxxvi sq. demonstrare studuerit, quae antiqua in scholiis reperiantur, ea omnia a Valerio Probo repetenda esse. Atque nititur omnis eius sententia eo, quod Vita Persii, Suetonio vulgo adsignata, in codicibus ita inscripta feratur: *Vita A. Persii Flacci de commentario Probi Valerii sublata*, quod quum ita explicari posse videatur, ut eius vitae argumenta singula ex diversis Probi adnotationibus, quas ad Persium chartis mandasset, congesta sint, id quamquam in hac explicatione, ipso Iahnio monente, loco vocis *sublata* aliam, veluti *collecta*, expectasses, tum demum pro vero haberi poterit, quum demonstratum fuerit, commentarium in Persium a Valerio Probo reapse scriptum fuisse. At hoc ipsum, quamvis ab eadem illa inscriptione suppeditatum, quominus credamus, multae causae obstant. Non obiiciam, ut nihili Iahnus fecerit, quod in codice Bernensi *Annaei* Cornuti nomine commentarius in Persium inscriptus est, eodem iure etiam hic suspectum videri posse *Valerii* nomen, a librario docto adiectum, quemadmodum idem in cod. Bernensi acciderit; neque equidem urgebo, commentarium in quempiam scriptorem Valerium Probum scripse, id prorsus adversari iis, quae de studiis eius litterariis Suetonius in eius vita tradidit; possunt enim ista verba non accurate a librario scripta putari: at gravius est quod idem Suetonius narrat, primum *nimis pauca et exigua de quibusdam minutis quaestiunculis edidisse, reliquisse autem non mediocrem silvam observationum sermonis antiqui*, ex quibus certo colligitur, Probi lucubrationes in explicanda notandaque sermonis indole cummaxime esse continuisse; quod etiam

haec Suetonii verba aliquantum firmant, *multaque exemplaria contracta emendare ac distinguere et adnotare curavit, soli huic nec ulli praeterea grammatices parti deditus*, ita ut Probus non alio quam grammatici proprie dicti nomine dignus esse videatur. Iam quae in Vita exponuntur, ad rem domesticam et litterariam Persii amicorumque tantum non pertinentia omnia, si comparaveris, num credi posse videtur excerpta ea esse ex adnotatione arida illa Probi mere grammatica? Adde mirum videri debere, quod quum quosdam poetas, in quos Probus commentatus est, aliunde norimus, Virgilium, Terentium, de quibus v. Iahnium p. cXL, curarum eius in Persium alioquin nulla fiat mentio. Denique adiucio quod gravissimi in hac re momenti esse videtur argumentum, a Iahnio quidem non neglectum, sed extremo loco, fortasse quod eo pondere totum ipsius aedificium artificiosius exstructum obrutum iri praevideret, positum p. CLVII. Refert enim Parrhasius epistolis (Grut. Lamp. T. I. p. 735): „Incidit in Probi grammatici commentarios in primam Persii satyram, *non illos qui Cornuti nomine circumferuntur*, et quos Hermolaus ut Probi citat II castig. in Plin. in verbo *Barba*, sed alios longe maiori cura ac ingenio compositos” etc. Haec quum nullo modo ad Berytium referri posse ipse Iahnus concesserit, quumque nulla causa sit, quod Parrhasio, homini minime mendaci, fidem denegemus, patet de iuniore Probo omnino cogitandum esse, eo facilius admittendo, quo plures eo nomine grammatici recentiore aetate fuerint, quorum unus istorum commentariorum auctor haberi potest. Simul vero etiam patet, haud levi premi suspitione interpolationis nomen illud *Valerii Probo* in codd. adiectum, de quo dubitari posse iam supra adnotatum est. Quidquid vero huius rei est — nam multum abest ut expedita videatur, immo tantis tenebris ea obruitur, ut certi ego quidem nihil dispiciam — in luce clara positum esse videtur, Cornuto commentarii illi si quidem eripiendi sunt, cuius nomini adsignandi ii sint, minime constare, nulli vero minore cum probabilitatis specie quam Probo Berytio tribui.

CORNUTUS

DE NATURA DEORUM

EDIDIT

FR. O S A N N.

ΚΟΡΝΟΥΤΟΥ

ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΩΝ ΘΕΩΝ

ΦΥΣΕΩΣ.

1900-1904

1905-1909

1910-1914



ΚΟΡΝΟΥΤΟΥ
ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΩΝ ΘΕΩΝ
ΦΥΣΕΩΣ.†

CAPUT I.

[*Περὶ οὐρανοῦ. **]

Ο οὐρανός, ὡς παιδίον, περιέχει κύκλῳ τὴν γῆν καὶ τὴν **P. 139**
ed. Ga-

† [Gyraldi cod. et Ox. α consentiunt cum impressis. Ox. β. Flor. Ravii cod. et Vaticanus legunt, *Κορνούτου ἐπιδρομὴ τῶν κατὰ τὴν Ἑλληνικὴν θεωρίαν πυραυδομένων*. atque ita ipsum scripsisse credo Phurnutum; nam περὶ οὐρανοῦ, ut habet alius codex Oxon., est primi capitis titulus. Ger. Vossio placet titulus impressus. Theodoretus Therap. 3 et Etym. in Ζεύς, περὶ Ἑλληνικῆς θεολογίας inscribunt; brevitatem quaerentes. Fuit huic praenomen Πολυδεΐκης, cuius περὶ μύθων in Vat. non videtur alius ab hoc libro. Tribuitur huic quoque δωδεκάθλον Herculis in cod. Veneto; sane immediate praemittitur huic operi in cod. Ox. α. ut edidit Allatius. Vid. Gesneri Bibl. in *Phurnuto*, *Polydeuce* et *Cornuto*. GALE. De omnibus his vide Prolegomena.]

* [Hanc et reliquas praescriptiones,

quae singulis capitibus vulgo praemittuntur, Villosionus delevit, quippe ab auctore ipso non prospectas, qua de re vide quae de compositione operis in Prolegomenis exposui. Servavi tamen lectorum in commodum, cancellis inclusas.]

[Ο οὐρανός] Abest articulus a Par. 2 et Monacensi cod. 567, de quo v. Praefationem.]

παιδίον] Tres Codices [Laur. 4. Par. 2, quorum de lectione v. Prolegomena Villosioni] addunt *Γεώργι* post *παιδίον*. Infra c. 28 ὡς πατ. [ubi vide. Nos nomen Georgii licet a Villosiono in contextu servatum inque duobus insuper Galei MSS., Oxoniensi et Gyraldi, repertum cum Galeo delevimus ut subdititium, qua de re v. quae ad Villosioni Prolegomena monuimus. Ab August. alteroque Monacensi Regio 536, de quo v. Praefationem, diserte abesse dicitur.]

θάλατταν, καὶ τὰ ἐπὶ γῆς καὶ τὰ ἐν θαλάττῃ πάντα· καὶ διὰ τοῦτο ταύτης ἔτυχε τῆς προσηγορίας, οὗρος ὦν ἄνω πάντων, καὶ ὀρίζων τὴν φύσιν. "Ενιοι δὲ φασιν ἀπὸ τοῦ ὠρεῖν αἰτὸν ἢ ὠρεύειν τὰ πάντα, ὃ ἐστι φυλάττειν, οὐρανὸν καλεῖσθαι· ἀφ' οὗ καὶ ὁ θυρωρὸς ὠνομιάσθη, καὶ τὸ πολυωρεῖν. "Ἄλλοι δ' αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ὀρεᾶσθαι ἄνω

[περίχει] Augustanus περιέχει.]

[θάλατταν] θάλασσαν Par. 1. 5. 6. Laur. 1. 3. 4, eandem formam per totum opus, ut videtur, servantes, quamquam hoc quoque loco adnotatum non reperio, ubi reperero sedulo moniturus; alteram reliqui, quantum ex Villosioni silentio colligitur, Codices, et in his optimi Par. 2 et 4. Qua in scripturae inconstantia cum Rudolpho in Beckii Comm. soc. phil. Lips. Vol. IV. p. 97 facio, in negotio admodum lubrico eum versari statuente, „qui contra librorum scriptorum fidem auctores ad grammaticorum praeceptionem corrigat". Sic infra c. 23. Codd. omnes θάλασσα. Cf. Ast. ad Plat. Rep. I, 7. p. 342. Jacobs. ad Achill. Tat. p. 392. 395.]

[καὶ τὰ ἐπὶ] Copula a Par. 6 abest.]

καὶ διὰ τοῦτο] Hancce copulam, quae ab Edd. aberat, e novem Codicibus restitui. [Par. 2. 3. 4. 5. 6. Ceteri quatuor Codices qui sint, ignoro.]

οὗρος] In quibusdam codicibus ὄρος. [Par. 2 et Laur. 4. V. Animadv. In sequentibus post ὦν excidisse τῶν, credibile est et comprobatur loco Libri de mundo in Animadv. allato.]

ὠρεῖν αὐτὸν ἢ ὠρεύειν τὰ πάντα]

Restitui secutus plurimos Codices, pro [vulg.] ὀρεᾶν αὐτὸν ἢ ὀρέγειν. Illam lectionem firmanent sequentia, θυρωρὸς, πολυωρεῖν. [Par. 1. 3. 5. 6. Laur. 1. 3 (hic tamen ὠρέγειν) ὠρεῖν vel ὠρεῖν pro ὀρεᾶν. Par. 2 ὀρεῖν αὐτὸν ἢ ὀρεύειν. Par. 4 ὠρεῖν καὶ ὠρεύειν, qui praeterea cum Ox. β pro πάντα habet ὄντα, quod et Ruhnkenius Ep. crit. p. 184 ed. Mitsch. citat. Oxonienses ὠρεῖν αἰτὸν ἢ ὠρεύειν. Villosionus in Schedis admonet, οὐρανὸν deduci ἀπὸ τοῦ ὠρεῖν a Schol. Hesiod. Theog. p. 244. V. Animadv. Receptam nunc lectionem, de qua iam dictum ad Philemon. Lex. technol. p. 124, pridem Hemsterbusius in Gaisfordii Poet. Graec. min. T. III. p. 540 ed. Oxon. et Ruhnkenius l. l. commendarant. Hinc infra c. 29, uti ex Codd. nunc restitutum, ἐφ' ὧν τὰ ἀγαθὰ ὠρεύεται καὶ φυλάττεται. Obiter adnoto, in Hippocratis loco, quem affert Herodianus de fig. p. 47 ed. Dindorf., pro κηκοροῦ, uti ex uno Cod. vulgatur, non κηπουροῦ, sed κηρωροῦ, quod alius Cod. offert, ut Ionicam formam praestare.]

καλεῖσθαι] Quidam Cod. [Par. 4] κελῆσθαι.

ὁ θυρωρὸς] In quibusdam Codd. [Par. 2 et, teste in Schedis Villosiono, Veneto S. Marci 490] omisus est articulus ὁ.

ἐτυμολογοῦσι. Καλεῖται δὲ σὺν πᾶσιν οἷς περιέχει κόσμος, 140
ἀπὸ τοῦ κάλλιστα διακοσμεῖσθαι. Τινὲς δὲ τῶν ποιη-
τῶν Ἀκμωνος αὐτὸν ἔφασκε εἶναι υἱὸν, τὸ ἄκμητον τῆς
περιφορᾶς αὐτοῦ ἀνιιτόμενοι· ἢ ὑπολαβόντες ὅτι ἄφθαρ-
τός ἐστι, τοῦτο παριστᾶσι διὰ τῆς ἐτυμολογίας· πεκμηκέ-
ται γὰρ λέγοντες τοὺς τετελευτηκότας. Ἡ δ' οὐσία αὐ-
τοῦ πυρώδης ἐστίν, ὡς δῆλον ἐκ τοῦ ἡλίου καὶ ἐκ τῶν
ἄλλων ἄστρων. Ὅθεν καὶ αἰθὴρ ἐκλήθη τὸ ἐξώτατον

[σὺν πᾶσιν] Par. 5 συμπᾶσιν.]
[κάλλιστα] Unus Cod. [Par. 6]
μάλιστα. Alius [idem] voci κόσμος
praefigit articulum ὁ. [De illorum
adverbiorum confusione v. Sopho-
clem Tereō VI. Br. Plat. Phileb.
p. 26 (p. 162. Bekk.) et quae mo-
nui Observations sur une nouvelle
traduction Française d'Hippocrate
des airs etc. p. 9, ubi simul ex
Codd. duobus, uno Barocciano,
altero Paris. 2720, quem nunc
quartum voco, hic reponendum
mihi videri διακοσμηθεῖσθαι dixi.]

[Ἀκμωνος] Scripserat Ἀκμωνος
Villoisonus, ut est in Par. 2 Ald.
et Bas, citra nominis prosodiam.
V. Callimach. II. in Dian. 48. 55.
Ovid. Fast. IV, 288. Hinc in na-
mis Acmoniae, urbis Phrygiae, ab
Acmonae quodam conditae, ΑΚΜΟ-
ΝΕΙΩΝ. v. Eekhel. Doctr. num.
T. III. p. 128 et Sestini Lettere VI.
p. 68. Ceterum ad v. ποιητῶν
Gale adnotavit: „Callimachus et
Simmias in Alis, ubi Scholiastes
et Salmasius videri possunt. Hesych.
in Ἀκμονίδης — σὺρανός, Ἀκμωνος
παῖς. Etym. M. consentit, legit
quoque τὸ ἄκμητον αὐτοῦ τῆς περι-
φορᾶς cum Eustathio ad Iliad. Σ
et codd. Ox. idem — ἢ προλαμ-

βάνοντες (leg. ὑπολ.) οὖν αὐτὸν, ὅτι
ἄφθαρτός ἐστι etc. — Vide Ioann.
Diac. in Hesiod. Theog. p. 151. β.”]

[ἄκμητον] August. cum Ald. et
Bas. ἄτμητον.]

αὐτὸν ἔφασκε] Edd. Aldina et
Basileensis et quidam Codd. [Par.
4] ἔφασκε αὐτόν.

[τῆς περιφορᾶς αὐτοῦ] Secundum
duos Codd. [Par. 4] addidi αὐτοῖ,
quod aberat.

[ὑπολαβόντες] Laur. 5 προλα-
βόντες.]

παριστᾶσι] Pro παριστᾶσι resti-
tui παριστᾶσι secundum linguam
et Codd. [Venetum S. Marci 490
Villoisonus in Schedis excitat ad-
iectis his: „Significat autem de-
clarare. Apud Stoicos teste Laer-
tio Vita Zenonis p. 400: σαφένειά
ἐστι λέξις γνωρίμως παριστᾶσα τὸ
λεγόμενον.” Ceterum Laur. 4 καὶ
τοῦτο παριστ.]

[τῆς ἐτυμολογίας] Par. 6 τὰς
ἐτυμ.]

[τετελευτηκότας] Par. 1 τελευ-
τηκότας.]

[ἐκ τοῦ ἡλίου] Copulam καὶ prae-
mittit Par. 4.]

[ἐκ τῶν ἄλλων] Praepositionem
omittit Par. 5.]

ἄστρων] Alii Codd. [Oxon. α.]

μέρος τοῦ κόσμου, ἀπὸ τοῦ αἰθεσθαι· τινὲς δὲ φασιν ἀπὸ τοῦ αἰεῖ θεῖν οὕτως αὐτὸν ὠνομασθαι, ὃ ἐστι· ῥοίζω φέρεσθαι. Καὶ τὰ ἄστρα γὰρ οἶονεῖ ἄστατά ἐστι, ὡς οὐδέποτε ἰστάμενα, ἀλλ' αἰεὶ κινούμενα. Εὐλογον δὲ καὶ τοὺς θεοὺς ἀπὸ τῆς θέσεως ἐσχακέναι τὴν προσηγορίαν.
141 Πρῶτον γὰρ οἱ ἀρχαῖοι θεοὺς ὑπελάμβανον εἶναι, οὓς εἶδρον ἀδιαπτῶτως φερομένους, αἰτίους αὐτοὺς νομίσαντες

ἀστέρων. [Sic legi iubebat Gale, allatis ad rem explicandam Diacono in Theogon. p. 145. β et Auctore libri de mundo c. 2. Discriminis, quod inter αἰθήρ et ἄστρον grammatici statuunt (v. Schol. br. ad Iliad. 4, 5. Macrob. in Somn. Scip. I, 14. p. 58), a scriptoribus non semper rationem habitam esse, recte adnotavit Brunckius ad Anacreont. p. 83. ed. Schaefer. V. Animadv. et infra c. 27. p. 202.]

[ἐξώτατον] Par. 4 ἐξωτάτω.]

[αἰθεσθαι] Laur. 2 αἰθομαι.]

αἰεῖ θεῖν] E duobus Codd. [Laur. 4. 5 cum Par. 4. et Veneto S. Marci 490] restituitur pro ἄνω θεῖν, quod longius recedit a voce αἰθήρ. Illam lectionem firmiter sequentia αἰεῖ — κινούμενα. [Gale: „ἀπὸ τοῦ ὀρούειν, ἄνω — θεῖν coniunctio legendum. Firmat hanc lectionem Achill. in Aratum p. 85: ἥ ἀπὸ τοῦ ὀρούειν· κινεῖται γὰρ. — τὸ δὲ ὄρον τὸ ἄνω σημαίνει. Idem Oxon. β. 1. αἰεῖ θεῖν. V. lib. de mundo c. 2.” A verbo θείω et αἰεῖ vox αἰθήρ pariter derivatur a Nicomacho Harm. p. 6. ed. Meib. V. etiam Animadv. Ante ἀπὸ τοῦ αἰεῖ Par. 5 inserit οἶον.]

[ἄστατα] August. ἄστα τά, et deinde εἰσι pro ἰσσι. Ἄστα et,

ut videtur, εἰσι etiam Par. 1. 5. 6. Ἄστατά εἰσι. Laur. 1. et 3.]

ὡς οὐδέποτε] Sic in multis Codd. [Par. 1. 4. 5. 6. Laur. 5 Veneto S. Marci 490] pro: καὶ οὐδέποτε, Cornutus nempe declarare voluit, ἄστρα diei pro ἄσταντα, quod nunquam consistant, sed semper moveantur. [De nocis etymologia ad Doederl. Syn. Lat. T. IV. p. 441.]

Εὐλογον] Hic in multis Codd. [August. Par. 1. 5 et 6 (hic omisso καὶ post εὐλογον)] initium novi capitis, quod in uno quidem inscriptum est περὶ τοῦ Διός, in aliis autem περὶ τῶν λεγομένων παρ' Ἑλλήσι θεῶν. [Posteriorem inscriptionem ex Ox. Gale affert.]

ὑπελάμβανον] Duo Codd. ὑπέλαβον. [Ex uno Laur. 5 ἐπέλαβεν enotatum reperiri, sed August. ἐπέλαβον. Par. 1 et 5 ὑπολάμβανον.]

εἶδρον ἀδιαπτῶτως] Pro εἶδρον Gale emendat εἰδρον. Ἀδιαπτῶτως pro ἀδιαπτῶτους a plerisque Codd. restitui. In tribus ἀδιαλείπτως. [Ἀδιαπτῶτως Oxon. α. Ἀδιαπτῶτους Par. 5. Illud qui praeterea habeant, non adnotatur. Ἀδιαλείπτως Laur. 5 et Oxon. β; ἀδιαλείπτως Par. 4.]

[νομίσαντες] August. νομίσαντας.]

εἶναι τῶν τοῦ ἀέρος μεταβολῶν καὶ τῆς σωτηρίας τῶν ὄλων. Τάχα δ' ἂν εἴεν οἱ θεοὶ θετῆρες καὶ ποιηταὶ τῶν γινομένων.

CAPUT II.

[Περὶ τοῦ Διός.]

Ὡς περ δὲ ἡμεῖς ἀπὸ ψυχῆς διοικούμεθα, οὕτω καὶ ὁ κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτὸν, καὶ αὕτη καλεῖται Ζεὺς, πρῶτως καὶ διὰ παντὸς ζῶσα καὶ αἰτία

ἀέρος] Sic plerique Codd. [Par. 1. 3. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et August. quibus Villosionus in Schedis addit Florentinum et Vindobonensem] pro ἀστέρος. [Sic iam Gale legendum suspicatus erat, allato Diacono in Theogon. p. 145. β.]

Τάχα δ' ἂν εἴεν] Sic in plerisque Codd. [etiam Augustano] pro ταῦτα δ' ἂν εἴεν. Illud Oxon. β. Par. 1. 3. 4. 5 (hi duo omisso articulo οἱ) Laur. 1. 3 et 5, quibus in Schedis Villosionus addit Vindobonensem et Florentinum, οἱ pariter omittentem. Ex Laur. 4 τάχα tantum enotatur.]

[θετῆρες] Oxon. β, teste Galeo, θετῆρες.]

τῶν γινομένων] In Edd. τῶν γινομένων ὄλων. Duorum Codd. [Par. 4; alterum ignoto] auctoritate fretus delēvi illud ὄλων, quod redundat, et paulo supra legitur post τῆς σωτηρίας.

Ὡς περ δ' ἡμεῖς] Haec sine ulla distinctione cum praecedentibus connectuntur in illis Codd., qui novum capitis initium constituerant ante εὐλογον δὲ καὶ τοὺς θεοίς. [Oxon. β non distinguit hic capita;

tantum ponit colon, et περὶ τοῦ Διός in margine. GALE.]

πρῶτως καὶ διὰ παντὸς ζῶσα] Pro πότερον διὰ τὸ σώζουσα, quod in Edd., restitui secundum Cod. Regium 2120, Cod. XXIV plutei LXII Laurentianae bibl., Cod. Oxon. a Galeo laudatum et alterum Oxon. a Whistanley collatum. At duo alii Oxonienses et Regius 3076 et Cod. IX plutei LX Laurentianae bibl. πρῶτος pro πρῶτως, Codd. Medicei XIII plutei LVIII et XXXVII plutei XXXI et Reg. 3052 πρῶτως καὶ διὰ ζῶσα, Venetus Marcianae bibl. πρῶτως διὰ τὸ ζῶσα, Regius 2551 πρῶτως διὰ τὸ ζῶσαι. Marcianus LIII et Reg. 2860 πρῶτερον διὰ τὸ ζῶσα. Cod. XX plutei LVI Laurent. πότερον διὰ τὸ ζῶσα. [Augustanus πρῶτερον διὰ τὸ ζῶσα. Verborum πρῶτερον et πότερον confusarum exemplum offert Theoph. Nonni Epitom. de curat. morb. c. 271. p. 324 ed. Bernard. Εὐρήσεις δὲ πρῶτερον κυνός ἐστι τὸ θῆγμα, ἢ οὐ, ubi leg. πότερον.] Aristoteles de mundo 7: Δία, καὶ Ζῆνα, ὥς δὲ ἐν ζῶμῳ. Eandem etymologiam vide apud Heraclidem p. 441.

οὔσα τοῖς ζῶσι τοῦ ζῆν· διὰ τοῦτο καὶ βασιλεύειν ὁ Ζεὺς
λέγεται τῶν ὅλων, ὥς ἂν καὶ ἐν ἡμῖν ἡ ψυχὴ καὶ ἡ φύ-
σις ἡμῶν βασιλεύειν ῥηθείη. Δία δ' αὐτὸν καλοῦσιν,
ὅτι δι' αὐτὸν γίνεται καὶ σῴζεται τὰ πάντα. Παρά τισι
δὲ καὶ Δεὺς λέγεται, τάχα ἀπὸ τοῦ δεύειν τὴν γῆν, ἢ
142 μεταδιδόναι τοῖς ζῶσι ζωτικῆς | ἐκμιάδος· καὶ ἡ γενικὴ
πτῶσις ἀπ' αὐτῆς ἐστὶ Διός, παρακειμένη πῶς τῇ Δεὺς.
Οἰκεῖν δὲ ἐν τῷ οὐρανῷ λέγεται, ἐπεὶ ἐκεῖ ἐστὶ τὸ κυριώ-
τατον μέρος τῆς τοῦ κόσμου ψυχῆς· καὶ γὰρ αἱ ἡμέτεραι
ψυχαὶ πῦρ εἰσὶ.

[Καὶ ἄλλως.

Κατὰ τὸν ἱστορικὸν μῦθον τῶν παλαιῶν ὁ Κρόνος συ-

διὰ τοῦτο] Quidam codd. [Laur.
1. 3] καὶ διὰ τοῦτο.

βασιλεύειν ὁ Ζεὺς] Unus Cod.
[Par. 5] καὶ βασιλεύς. Quidam
Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 3] διὰ
τοῦτο καὶ βασιλεύειν. [Hoc reci-
piendum mihi visum, quamquam
lectionem βασιλεύς. Etymologus
M. tueri videtur, qui totum lo-
cum ita refert, haud plane ad
verba exactum p. 408, 53: ; Κορ-
νοῦτος ἐν τῷ περὶ Ἑλληνικῆς θεο-
λογίας, ὅτι ψυχὴ ἐστὶ τοῦ παντός
κόσμου, παρὰ τὸ ζῶν καὶ αἰτία εἶναι
τάς ζῶσι τοῦ ζῆν· καὶ διὰ τοῦτο
βασιλεύς λέγεται τῶν ὅλων, ὥς καὶ
ἐν ἡμῖν ἡ ψυχὴ.]

ὥς ἂν] Male in Edd. ἢ ὥς ἂν;
disiunctivam ἢ, quae sensus turba-
tur, plerique Codd. omittunt. [Oxo-
nienses, Augustanus, Par. 1. 4. 5.
Laur. 1. 3.]

τὰ πάντα] Quidam Codd. [Par.
4; alios non novi] omittunt il-
lud τὰ.

Παρά τισι δὲ] Quidam Codd.
[Par. 4; alios ignoro] παρὰ δέ τισι

καὶ Δεὺς] Quidam Codd. [de his
non liquet] omittunt illud καί. [Pro
Δεὺς Laur. 2 Ζεὺς.]

ζωτικῆς] Quidam Codd. [Galea-
nus unus Laur. 5] σωματικῆς. [Au-
gust. ζωτικῆς.]

[ἀπ' αὐτῆς] Addit Par. 5 τῆς Δεὺς
εὐθείας.]

τῇ Δεὺς] Ed. Aldina et omnes
fere Codd. τῇ Διός. [Illud iam
Gale, an ex Codice, dubium. Unum
Laur. 4 novi, qui Δεὺς habere vi-
deatur.]

ἐκεῖ ἐστὶ] Hoc ἐστὶ, quod ab Edd.
aberat, ex omnibus fere Codd. re-
stitui. [Par. 1. 2. 3. 4. Laur. 1. 4
et Galei MSS.]

Καὶ ἄλλως] Haec [et quae se-
quuntur], quae non sunt Cornuti,
in omnibus, quos tractavi, desi-
derantur Codd. [Qui primus ex uno
Codice Oxon. protulit Gale, ipsius-
que editioni inseruit, haec subiscit:
„Operae erit pretium conferre cum
hoc capite primum caput Eclo-
garum physicarum Ioannis Stobaei,
qui quidem eius partem primam

ζευχθεὶς τῇ Ῥέᾳ ἐγέννησε τὸν Δία, τὸν Ποσειδῶνα καὶ τὸν Πλούτωνα. Ἔτεκε δὲ καὶ ἄλλα τινὰ, ἃ φασιν κατήσθιε· μόνον δὲ τὸν Δία οὐκ ἔδυνήθη φαγεῖν, διὸ καὶ μόνος τῶν ἄλλων ἔζησεν ὁ Ζεὺς. Τοῦτο μὲν ἀλληγορικῶς οἱ ἐξηγηταὶ φασιν εἶναι. Τὸν μὲν γὰρ Κρόνον χρόνον καλοῦσι κατὰ μετάθεσιν τοῦ ψιλοῦ εἰς τὸ ἀντιστοιχοῦν αὐτῷ θασύ· Ῥέαν δὲ τὴν γῆν, ἣτις πάντα ῥέει τὰ ὑλικά, ἀπὸ τοῦ ῥεῖν. Καλῶς οὖν ἡ ἀλληγορία νοεῖται. Διὰ γὰρ τοῦ χρόνου καὶ τῆς γῆς πάντα εἴπτεται· μὴ ὄντος γὰρ χρόνου, οὔτε κόσμος ἐστίν· ἐκ γὰρ τῆς ἀρχῆς τοῦ χρόνου ὁ κόσμος ἐγένετο. Ἔως οὖν χρόνος, καὶ κόσμος· καὶ τὸ ἀνάπαλιν. Συνεμίγη οὖν ὁ Κρόνος τῇ Ῥέᾳ, ἥγουν ὁ χρόνος τῇ γῇ, ὅθεν γέγονε τᾶλλα. Ὁ δὲ Κρόνος, ἥτοι ὁ χρόνος, πάντα κατήσθιε πλήν τοῦ Διός· καὶ τοῦτο δὴ φανερόν, ὅτι ὁ καιρὸς πάντ' ἀφανίζει πλήν τὸ ὄν ἀθάνατον. Καὶ γὰρ Πλάτων ὁ φιλόσοφος Δία τὸν σύμπαντα κόσμον ἐξωνόμασεν εἶναι· ἄλλοι δὲ τὴν ψυχὴν, διὰ τὸ αἰεὶ μένειν· ἄλλοι δὲ αὐτὴν τὴν αὔλον καὶ ἀθάνατον· οὐσίαν. Ὡστε ὁ Ζεὺς ἐστίν ἀπὸ τοῦ ζῆν· μόνος γὰρ τῶν ἄλλων ἔζησεν, καὶ νίκησας τὸν χρόνον ἐβασίλευσεν· εὗ ἡ βασιλεία κατὰ τοὺς παλαιοὺς τῶν Ἑλλήνων ἐπ' ἀκροτάτης κορυφῆς πολυδειράδος Οὐλύμπιοιο πέλει.

ex Porphyrio περὶ ἀγαλμάτων desumpsit, tametsi in impresso desit Porphyrii nomen." Ego hoc apospasmatum, quod et alium auctorem sapit et ipsum orationis nexum turbat; ut in initium a genuino Cornuti contextu unicus certe secludendum putavi, a hunc id adiectum esse, ipsa formula praescripta καὶ ἄλλως docente, cuius idem usus in Eudocia p. 369 et in Scholiastis existat. Diversi generis ii loci sunt, quibus adiecta voce ἄλλως significatur, aliorum iam sententiam

refert, ut c. 9 init. et c. 14. p. 158. Praeterea quae de Crono et Rheā narratur, ea Cornutus suo more tractata offert c. 6.]

[ἥτις πάντα ῥέει τὰ ὑλικά] Vereor ut integra sint. Aliena, quae ex Chrysippo Etym. M. p. 701, 25 offert: τὴν γῆν Ῥέαν κεκλήσθαι, ἐπεὶ ἀπ' αὐτῆς ῥεῖ τὰ ὑδρατα.]

[οὔτε κόσμος ἐστίν] Malim eundem pro οὔτε.

[ἐξωνόμασεν εἶναι] Postremo verbo melius careremus.]

Ἐξ οὗ μὲν Ἀπόλλων καὶ Ἀρσεμὶς ἐγεννήθησαν διὰ τῆς
 Ληταῦς. Ληταὶ γὰρ τὴν νύκτα ὀνομάζουσι κατὰ μετα-
 θεισιν· τοῦ δαείος θ' εἰς τὸ ψιλὸν αὐτοῦ τ. λήθη τις
 143 οὔσα· ἐν γὰρ τῇ νυκτὶ καθευδόμενοι | λανθάνονται πάντ'
 οἱ ἄνθρωποι. Τῇ δὲ Ἡρᾷ συμμιγείεσθαι ἔτεκεν Ἀρεα· Ἡραν
 δὲ τὸν αἶρα καλοῦσιν οἱ παλαιοί. Ἔτεκε δὲ καὶ τὸν Διό-
 νυσον ἐκ τοῦ ἰδίου μηροῦ ἑπταμηνιαῖον παρὰ τῆς Σεμέ-
 λης· καὶ Ἀθηναῖν ἐκ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ, δηλονότι τὴν
 γνῶσιν καὶ τὴν φρόνησιν· διὰ καὶ Τριτῶ αὐτὴν ἢ Ἀτθίς
 διάλεκτος ὀνομάζει. Τριτῶ γὰρ τὴν κεφαλὴν φασιν οἱ
 Ἀθηναῖοι.]

CAPUT III.

[Περὶ τῆς Ἡρας.]

Γυνὴ δὲ καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ παραδέδωται ἡ Ἡρᾷ, ἥτις
 ἐστὶν ὁ αἶρ· συνηπται γὰρ εὐθύς αὐτῷ καὶ κεκόλληται,
 αἰρομένη ἀπὸ τῆς γῆς, ἐκείνου αὐτῇ ἐπιβεβηκότος· καὶ
 γεγονάσιν ἐκ τῆς ἐπὶ τὰ αὐτὰ ῥεύσεως. Ῥεῖσα γὰρ εἰς

[κεφαλῆς αὐτοῦ] Gale κ. αὐτοῦ.]
 ἀδελφὴ αὐτοῦ] In uno Codice
 legitur τοῦ Διὸς pro αὐτοῦ. [Vi-
 detur esse Oroniensis ille, ex quo
 Gale apospasmation illud produxit;
 quo inserto quum sententiarum
 nexus turbatus esset, necessario
 pro αὐτοῦ, quod tum non habe-
 bat quo referretur, librario τοῦ
 Διὸς scribendum erat, quam lectio-
 nem se vera ex MS. quodam Gale
 affert.]

ὁ αἶρ] Articulum ὁ, qui ab Edd.
 aberat, e plerisque Codd. restitui.
 [Par. 2. 4. 5.]

εὐθύς αὐτῷ] Plerique Codd.
 [Laur. 4; alios non novi] αὐτῇ,
 ac proinde paulo infra αἰρομένη
 pro αἰρομένη. [Par. 5 αἰρομένη δέ.]

αὐτῇ ἐπιβεβηκότος] Sic plerique
 Codd. [Par. 4 et Laur. 4] pro αὐ-
 τῆς ἐπιβ., quod in Edd. Alius [de
 quo non liquet] ἐπ' αὐτῆς.

ἐκ τῆς ἐπὶ τὰ αὐτὰ ρεύσεως] Sic
 omnes fere Codd. [Par. 2. 4. Laur.
 4. Oron. α.] pro ἐπὶ τῆς αὐτῆς
 ρεύσεως, quod in Edd. Ego pro-
 cul dubio legendum censeo ῥεύ-
 σεως pro ρεύσεως. Conf. infra ca-
 put quartum de Neptuno et cap.
 quintum de Platone, καὶ αὐτὸς
 ἀφ' ἑαυτοῦ φέρει, et cap. septimum
 de Saturno, τὴν γενεμένην εὐθύς
 πολλὰν ΠΥΞΙΝ κτλ. Hanc emen-
 dationem firmant et sequentia,
 ῥεῖσα γὰρ ἐφ' ᾧ ῥ' Ῥέας κτλ. Propius
 enim accedit etymologia infra ca-
 pite sexto, τῆς Ῥέας κατὰ τὴν ἰύσιν

λεπτότητα ἢ οὐσία, τὸ τε πῦρ καὶ τὸν αἶρα ὑφίστησιν·
ἐφ' ᾧ καὶ Ῥέα καὶ τὴν μητέρα αὐτῶν ἐμυθεύσαντο, πατέρα
δὲ τὸν Κρόνον· ἦτοι διὰ τὸ ἐν τεταγμένοις μέτροις χρό-
νου γινέσθαι ταῦτα, ἢ διὰ τὸ παρὰ σύγκρασιν καὶ βρα-

?

εἰδοποιουμένης. [Lectionem ex τῇς
ex Codd. iam Gale commendave-
rat, qui et ipse eandem coniectu-
ram φεύσεως fecit, quam non du-
bitavi suscipere.]

τὸ τε πῦρ] Id est Iovem, καὶ
τὸν αἶρα, id est Iunonem.

[ὑφίστησιν] Par. 3 et 6 ὑφίστασιν.]

ἐφ' ᾧ καὶ] In duobus Codd. [unum
novi Par. 4] pro ἐφ' ᾧ καὶ legitur
καὶ διὰ τοῦτο, quae est glossa.
[Recte: quamquam διὰ τοῦτο Cor-
nuntius alibi quoque. Ἐφ' ᾧ, vel
ἐφ' οἷς pro διότι dici, adnotatur in
Boissonadii Anecd. Gr. T. I. p. 408.
V. eundem ad Philostr. Heroic.
p. 370. Bekker. Anecd. T. I. p. 140.
Eadem est ratio, qua v. c. ἐπ' εὐ-
νοίᾳ pro simplice dativo dicitur,
de qua phrasi v. Foertsch Comm.
cr. de Lysia et Demosthena p. 9 seq.
Τῇδ' ἐπ' αἰτίᾳ Eurip. Hippol. 1067.
Epist. Socrat. 30. p. 38: Ἀλκιβιά-
δης — ἐπ' αἰσθεσίᾳ φησὶν. Obiter
de praecepto dicam Grammatici in
Villoisoni Anecd. Gr. T. II. p. 80:
Ἀπὸ τοῦ εἰπεῖν ἐφ' ᾧ λέγουσι μετὰ
μόνης περισπωμένης ἐφ' ᾧ. Quae
quum nullius pretii primo esse
videantur, tamen re diligentius
considerata tantum abest ut sper-
nenda sint, ut sinceram huius
compositionis speciem exhibere
credantur. Relativum enim et prae-
positio sensu adiuvante ita coa-
lescunt, ut eodem prorsus modo
quo nos *wherin* et similia dicimus,

unam plane efficiant sermonis par-
tem. Apollonius de syntaxi IV, 10.
p. 328 (324 ed. Bekk.): δύο μέρη
λόγου ἐστὶ, τῇ μέρτοι ἐξ ἑκατέρου
συνόδῳ ἐν τε παρυσίσταται. διὸ καὶ
ὡς ἡνωμένα αὐτὰ παραδεξάμεθα,
λέγω τὸ εἰσό, ἐν ᾧ καὶ ἐξ οὗ (ubi
patet scribendum esse ἐνῶ et ἐξοῦ)
καὶ ἔτι ἐπὶ τῶν προειρημένων ἐπιφ-
ρηματικῶν οἰκόνδε, ἀγρόνδε. Atque
haec verissima esse ex eo cogno-
scitur, quod quum antiquo more
ΕΧΣΗΕΣ h. e. ἐξ ἧς scribendum
fuisset, id in titulis vetustis ΕΧΣΕΣ
praeter consuetudinem exaratum
reperiatur. Qua de re iam moni-
tum Syllog. inscr. p. 71. Sunt tamen
omnia ista amplioris indaginis.]

[Ῥέα] August. Ῥέα.]

[ἐμυθεύσαντο] Par. 4 ἐμύθευσαν,
qui activum etiam p. 166 in viliis
ceteris Codd. tuetur; eademque va-
rietas c. 18. p. 180, ubi vide, et
c. 22. p. 196. Medium legitur c. 17.
p. 173 et alibi.]

τεταγμένοις] Male Ed. Ald. et
quidam Codd. [ut August.] τετα-
μένοις. [Par. 6 ἐντεταγμένοις pro
ἐν τεταγμ.]

[μέτροις χρόνου] Par. 4 χρόνον
μέτροις.]

σύγκρασιν καὶ βραχυόν τῆς ὕλης]
Restitui βραχυόν secundum Ed. Ald.
et quosdam Codd. [Par. 1, 4. Laur.
3. 4 et August.] pro κρασμόν, quod
in Edd. Σύγκρασις, ex uno Cod.
Veneto 490, [pro vulgata σύγκρα-

σμιὸν τῆς ὕλης τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖ-
 144 σθαι, ἣ, ὅπερ πιθανώτερον, διὰ τὸ τηνικαῦτα | ὑφίστα-
 σθαι τὸν αἶρα, ἥνικ' ἂν ἐκ πυρὸς ἐκινεῖτο ἡ φύσις, ἐπὶ
 τὸ κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα.

CAPUT IV.

[Περὶ τοῦ Ποσειδῶνος.]

Διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν καὶ τὸν Ποσειδῶνα ἔφα-
 σαν οἱ ἀρχαῖοι εἶναι Κρόνου καὶ 'Ρέας υἱόν· καὶ γὰρ τὸ
 ὕδωρ ἐκ τῆς εἰρημένης μεταβολῆς γίνεται. Ποσειδῶν δέ
 ἐστίν ἡ ἀπεργαστικὴ τοῦ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν
 ὑγροῦ δύναμις, ἥτοι ἀπὸ τῆς πόσεως οὗτοι κληθεῖσα καὶ
 τοῦ διδόναι ταύτην· εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδίει ἡ φύσις,

σιν.]. Infra c. 8: ἐκ τῆς τούτων
 συγκρούσεως ἢ μίξεως ὑφίσταται τὰ
 ὄντα. [V. Animadv. Verba καὶ
 βρασμὸν usque ad ἀποτελεῖσθαι
 omittit Par. 5.]

[τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα] Laur. 2
 τῆς pro τῇ.]

ὑφίστασθαι τὸν αἶρα] Paulo su-
 pra πῦρ καὶ τὸν αἶρα ὑφίστησιν.
 Infra c. 8 ὑφίσταται τὰ ὄντα, et
 c. 9 τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰτίαν
 γεγονέναι τῆς τούτων ὑποστάσεως.
 Cap. 19: ἐκ μόνου τοῦ αἵρος τὴν
 ὑπόστασιν λαμβάνουσι. Pseudo-
 Hermes c. 1: στοιχεῖα τῆς φύσεως
 πόθεν ὑπέρστη.

τὸν αἶρα] Quidam Codd. αἰθέρα.
 [Par. 4 et Laur. 4. Αἰθήρ vero
 Iovis, non Iunonis est.]

ἐκινεῖτο] Quidam Codd. [Par. 4
 et Galei MS.] κινεῖται, plures [quos
 non novi] κινῆται.

Ποσειδῶνα] De hoc vide c. 22.
 [Ceterum totum hoc caput, quod
 de Neptuno agit, iisdem paene

verbis exscripsit Eudocia p. 341:
 in quo hoc valde memorabile, mu-
 ltis illis eam usam esse codicibus,
 quibus vulgata lectio manca, qua-
 lis apud Galeum estat, debetur.]

[οἱ ἀρχαῖοι εἶναι] Par. 1 et 5
 εἶναι οἱ ἀρχαῖοι. Par. 3 οἱ ἀρχαῖοι
 Κρόνον εἶναι καὶ etc. Par. 4 οἱ
 ἀρχαῖοι Κρόνον καὶ 'Ρέας υἱόν εἶναι.]

εἰρημένης μεταβολῆς] Hic innuit
 illam, de qua supra, σύγκρουσιν καὶ
 βρασμὸν τῆς ὕλης, ex qua τὴν εἰς
 τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖσθαι
 docuit capite tertio.

τοῦ ἐν τῇ γῇ] Hoc τοῦ, quod
 ab Edd. aberat, ex omnibus fere
 Codd. restitui. [Sic August. Par. 1
 4. 5. Laur. 1 et Galei MS.]

διδόναι] Sic edidit et Gale, qui
 tamen adnotavit in Codice legi δι-
 δόναι, quasi haec esset varia lectio.
 Sed facile est operarum vitium hic
 agnoscere; quum enim in Aldina
 et Basileensi editionibus, quas de-
 scripsit, invenisset διδόναι, obser-

φύσει ἰδίῳ ἐστίν· εἶθ' ὅσον πεδοσείων ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην αὐτοῦ ιδιότητα.

CAPUT V.

[Περὶ τοῦ ᾿Αδου.]

Ἄδελγός δὲ αὐτῶν καὶ ὁ ᾿Αδης εἶναι λέγεται. Οὐ-

vanit variam sui codicis lectionem didónai.

εἴτε λόγος — ιδιότητα] Sic hunc locum refinxī e Codd. Reg. 2720 [hic φυσιδών] et Cod. 24 plutei 57 Bibl. Laurentiano-Mediceae [hic ἰδίῳ]. In Edd. enim: ἢ καθ' ἕτερον λῆγον Ποσειδῶν ὠνόμασται διὰ τὴν παραχθησομένην αὐτοῦ ιδιότητα. Gale observat suos Codd., sed utrumque, ut ait, hūilcum, sic habere: εἴτε λόγος καθ' ὃν δὲ δύνει φύσις, φύσει ἰδίῳ ἐστίν; εἶθ' ὅσον πίδος — ἦν ὠνόμασται κατὰ τὴν πτλ., posteriorem vero, εἴτε λόγος, εἶθ' ὅσον ἀπιδ. — σμεν ὠνομ. et Etymologum conferendum monet. In Cod. Reg. 3076 reperis: εἴτε λόγος εἶθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἔδῃ σμεν ὠνόμασται κατὰ τὴν δειχθησομένην αὐτοῦ ιδιότητα. [Praeterea Vilhoisonus in Schedis adnotavit ad marginem huius Codicis legi: ἰν σελίδα, id est inter lineas, εἶθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ πίδον, pro ἔδῃ.] Sed haec ἀπὸ τοῦ ἔδῃ σμεν glossam esse puto; quum promittat se infra huiusce nominis rationem allaturum, hic eam omittere debuit. Erit vero promissis stetit: v. infra c. 22, ubi declarat, Neptunum esse causam terrae motuum et hinc ἐνσειχθονα, σεσίχθονα, ἐννοσίχτων etc. dici. Cod. Ven. 490: εἴτε λόγος, εἶθ' ὅσον ἀπιδησείων ὠνόμασται. Cod. Baroccianus 125 a Winstanley collatus: εἴτε λόγος εἶθ' ὅσον ἐπιδ σμεν ὠνόμασται. Cod. Barocc. 131 ab eodem Winstanley collatus: εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδτε τι φύσις σι φύσει ἰδών ἐστίν, εἶθ' ὅσον πεδοτ ἰδών ὠνόμασται. Cod. Laurentianus 37 plutei 31: εἴτε λόγος εἶθ' ὅσον ἐπεδησείων. Cod. 9 plutei 60 eiusdem bibliothecae: εἴτε λόγος, εἶθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἔδῃ σμεν ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσηγότατος. At vero Cod. Barocc. 72: εἶθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ τὸ πεδῖον σμεν, εἴτε καθ' ἕτερον λόγον ἀπὸ τοῦ τὴν πόσιν δειν ἢ δισμεν Ποσειδῶνα ὠνόμασται. Omnes fere κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσηγότατος. Hic autem dicit κατὰ τὴν ιδιότητα ut infra c. 8 κατ' ἄλλον λόγον. [Augustanus a contextu Galeano non differre videtur, nisi quod habet Ποσειδῶν pro Ποσειδών. Idem Par. 1 et 3. Ποσειδῶν Laur. 3. Pro παραδειχθησομένην Par. 5 παραχθησομένην, fortasse, ut ait Vilhoisonus, ob Πεδοσείων. Ceterum in toto hoc loco intrinsecissimo Vilhoisonum presse secutus, quae priore certe parte restituit, ea fateor mihi non satisfacere.]

ὅσον ἀπιδησείων ὠνόμασται. Cod. Baroccianus 125 a Winstanley collatus: εἴτε λόγος εἶθ' ὅσον ἐπιδ σμεν ὠνόμασται. Cod. Barocc. 131 ab eodem Winstanley collatus: εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδτε τι φύσις σι φύσει ἰδών ἐστίν, εἶθ' ὅσον πεδοτ ἰδών ὠνόμασται. Cod. Laurentianus 37 plutei 31: εἴτε λόγος εἶθ' ὅσον ἐπεδησείων. Cod. 9 plutei 60 eiusdem bibliothecae: εἴτε λόγος, εἶθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἔδῃ σμεν ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσηγότατος. At vero Cod. Barocc. 72: εἶθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ τὸ πεδῖον σμεν, εἴτε καθ' ἕτερον λόγον ἀπὸ τοῦ τὴν πόσιν δειν ἢ δισμεν Ποσειδῶνα ὠνόμασται. Omnes fere κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσηγότατος. Hic autem dicit κατὰ τὴν ιδιότητα ut infra c. 8 κατ' ἄλλον λόγον. [Augustanus a contextu Galeano non differre videtur, nisi quod habet Ποσειδῶν pro Ποσειδών. Idem Par. 1 et 3. Ποσειδῶν Laur. 3. Pro παραδειχθησομένην Par. 5 παραχθησομένην, fortasse, ut ait Vilhoisonus, ob Πεδοσείων. Ceterum in toto hoc loco intrinsecissimo Vilhoisonum presse secutus, quae priore certe parte restituit, ea fateor mihi non satisfacere.]

[καὶ ὁ ᾿Αδης] Omittit καὶ Au-

τος δὲ ἐστὶν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγυιότατος ἀήρ·
 145 ὁμοῦ γὰρ | αὐτοῖς γίνεται, καὶ αὐτὸς ἀρχάμενος ῥεῖν καὶ
 κραίνειν τὰ ὄντα, κατὰ τοὺς ἐν αὐτῷ λόγους τῆς φύσεως.
 Καλεῖται δὲ Ἄδης, ἥ ὅτι καθ' αὐτὸν ἀόρατός ἐστιν,
 ὅθεν καὶ διαιροῦντες Ἄϊδην αὐτὸν ὀνομάζομεν· ἥ κατ'
 ἀντίφρασιν, ὥσανεὶ ὁ ἀνδάνων ἡμῖν· εἰς τοῦτον γὰρ χω-

gustanus, quem Villosionus in Schedis sequendum putabat.]

αὐτοῖς γίνεται] E Codd. [Par. 4. Laur. 5] restitui illud αὐτοῖς, quod ab Edd. aberat. [Idem unus Galei Codex, alter αὐτὸς cum Par. 2. Laur. 4. Αὐτοῦ Laur. 1. Concise Laur. 2. ὁμοῦ γὰρ καὶ ἄρχεται.]

καὶ αὐτὸς ἀρχάμενος ῥεῖν καὶ κραίνειν] Sic edidi cum plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5. Oxon. utroque] pro καὶ ἄρχεται κραίνειν καὶ ῥεῖν τὰ ὄντα. In uno Cod. καὶ αὐτὸς ἄρχεται ῥεῖν καὶ κραίνειν.

κραίνειν τὰ ὄντα] Supra c. 3: κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα. Infra c. 7 Κρόνον deducit ἀπὸ κραίναν.

ἐν αὐτῷ] Sic edidi cum spiritu aspero pro ἐν αὐτῷ, quod in Edd. [Hoc August. Laur. 5 cum Par. 5 ἐν αὐτῇ.]

[ἥ ὅτι] Inscrit Par. 4. τάχα.]

Ἄϊδην] Sic omnes Codd. pro αἶδα, quod in ed. Galei. [Illud tamen ex Par. 2. 6. August. Laur. 1. 2. 4. anotatum non reperio. Ceterum Ἄϊδην qui dixerit non memini. Ἄϊδος et Ἄϊδ. Epicis frequentantur, ita ut pro versus necessitate primam vel producant vel corripiant, ut Iliad. α, 3, ubi Ἄϊδ. in Scholiis a forma Ἄϊς, grammaticis ficta, derivatur. Producta

prima legitur praesertim in formula Ἄϊδος εἶω Iliad. γ, 322. ζ, 284. 422. η, 131. λ, 263. ξ, 457. υ, 336. χ, 425. ω, 246. Odys. λ, 626. Hesiod. Scut. 151. Oraculum Scholiastae Eurip. Phoen. 641 aliaque laudatum, quod, ut hoc obiter moneam, partem suspicor esse Thebaidis cyclicae; cuius in fragmento apud Schol. Soph. Oed. C. 1370 rursus Ἄϊδος εἶω legitur. Anthol. Palat. T. I. p. 515. Ἄϊδης trisyllabum an in iambis reperitur, adhuc ambigitur: v. Erfurdt. ad Soph. Antig. 1225. ed. min.]

[αὐτὸν] Omittunt Par. 4 et Laur. 4.]

[ὀνομάζομεν] Par. 4 et Laur. 5, qui sunt ex melioribus, ὀνομάζον-σιν.

[κατ' ἀντίφρασιν] Scripsi cum Par. 4 pro vulg. κατὰ ἀντίφρ., quod servat Villosionus. Item infra c. 35. p. 234.

εἰς τοῦτον] et sequentia usque ad τοῦ θανάτου restitui ex tribus Codicibus, Regio nempe [Par. 4, ubi αἶς ἔν pro αἶσανε], Barocciano, et Florentino [Laur. 5.] In editis duntaxat legebatur αἶσανεὶ ὁ ἀνδάνων ἡμῖν τὸν θάνατον. Haec verba εἰς τοῦτον γὰρ χωρεῖν etc. Gale in suo Codice invenerat, sed male retulit ad ea quae paulo infra leguntur, αὐτοῖς πᾶνμα γίνεται.

ρεῖν ἡμῖν κατὰ τὸν θάνατον αἱ ψυχαὶ δοκοῦσιν, ἥμισυ ἀνδάνοντος ἡμῖν τοῦ θανάτου. Καὶ Πλούτων δὲ ἐκλήθη διὰ τὸ, πάντων ὄντων φθαρτῶν, μηδὲν εἶναι, ὃ μὴ τελευταῖον εἰς αὐτὸν κατὰγεται, καὶ αὐτοῦ κτῆμα γίνεται.

CAPUT VI.

[Περὶ τῆς 'Ρέας.]

Τῆς δὲ 'Ρέας κατὰ τὴν παραδειγμένην ῥύσιν εἰδοποιουμένης, εἰκότως ἤδη καὶ τὴν τῶν ὀμβρων αἰτίαν ἀνατιθέασιν αὐτῇ, ὅτι ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ μετὰ βροντῶν καὶ ἀστραπῶν συμβαίνει γίνεσθαι. Καὶ ταύτην παρεισάγουσι τυμπάνοις καὶ κυμβάλοις καὶ κεραυλῖαις, ἧ λαμι-

[Et causam huius lacunae perspicere licet ex lectione τοῦ θανάτου, quam offerunt Par. 1. Laur. 1. 2. 3. August. cum Ald. Bas. et Eudocia p. 13. Ceterum in vulgata quaedam desiderari, iam Gyraldus Synt. 6, adnotante Galeo, perspexerat.]

πάντων ὄντων] Quidam Codd. [Par. 2] τῶν πάντων ὄντων. [Par. 3 et 5 πάντων τῶν ὄντων, haud male. Par. 4 inverso ordine φθαρτῶν ὄντων.]

κατὰγεται] Multi Codd. [Par. 4. Laur. 5.] κατατάττεται. Κατάγεται et γένηται in Cod. Ven. 490.

παραδειγμένην] Sic plerique Codd. [Par. 2. 4. Oxon.] pro παραδεδομένην, quod in Edd. Sic supra c. 4: παραδειχθησομένην ἰδιότητα. [Eadem verborum confusio c. 35. p. 235. Laur. 4 παραδειγμένην.]

[ἀνατιθέασιν] Par. 4 et Laur. 5 ἀνατιθέντες.]

[ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ] Par. 4 ὥς τὸ πολί.]

κυρτισάγοναι] Plerique Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. Oxon.] κυρτισήγαγον. [Et hoc lectione Villoisoniana fortasse praestat, suscepta paullo ante meliorum codicum scriptura ἀνατιθέντες, ita ut omnia haec uno iam tenore legantur.]

κεραυλῖαις] Hoc restitui ex omnibus fere Codd. [Par. 4. Laur. 4. Oxon. α, non dissentientibus Oxon. β et Par. 2, qui κεραυλῖαις exhibent] pro κεραυνῖαις, quod in Edd. Gale quoque merito praetulit κεραυλῖαις, [quamquam illud in contextu reliquit.]

λαμπαδηφορίαις] Plerique Codd. λαμπαδιοφορίαις. [Hos inter est August. cum Par. 5. Laur. 2. Ald. et Bas. Λαμπαδηφορίαις Laur. 1; λαμπαδιοφορίαις Laur. 3. Erat quum putarem pro ἧ, quod praecedit, rescribendum esse καὶ.]

παδηφορίαις χαίρουσαν. Ἐπειδὴ δ' ἄνωθεν ὄμβροι κα-
 146 ταράττουσι, πολλαχού δὲ καὶ ἀπὸ τῶν ὄρων ἐπερχόμενοι
 φαίνονται, πρῶτον μὲν τὴν Ἰδην ἐπωνόμασαν αὐτῇ με-
 τέωρον ὄρος καὶ ὃ μακρόθεν ἐστὶν ἰδεῖν, ὁραίαν αὐτὴν

[Ἐπειδὴ] Sic Villosionus: quod unde habeat ignoro. Vulgo ἐπεί.]

[δ' ἄνωθεν] Sic scripsi ex Par. 4. Villosionus cum vulg. δὲ ἄνωθεν. Idem Codex continuo οἱ ὄμβροι.]

καταράττουσι] Sic restitui e plerisque Codd. pro κατακτεράσουσι, quod in Edd. V. Toup. Emend. in Suidam I. p. 147. Quidam Codd. καταβύβουσι. [Καταβύβουσι et καταράττουσι MS. Galei. Illud Par. 2 et Laur. 4. Καταράσσουσι Par. 4 et Laur. 5.]

ἐπερχόμενοι] Sic omnes fere Codd. [Par. 4. Laur. 4 et 5. Par. 2 ἐπαρχόμενοι] pro κατερχόμενοι, quod in Edd. Iacobi quoque Tollius, in Fortuitis sacris p. 166 videndus, legit ἐπερχόμενοι.

φαίνονται] Wyttenbachius coniecit φέρονται.

αὐτῇ] Sic omnes MSS. et Iac. Tollius pro αὐτοῦ, quod in Edd. [Idem Galei quoque Codd. cum August. et Eudocia p. 369, quae nostrum locum exscripsit. Αὐτῇ non reperiri enotatum nisi e solis Par. 6. Laur. 2 et 5. De hac v. ἐπωνομάζειν c. dativo constructione v. Heindorf. ad Plat. Phaedr. 30. p. 222. In Schedis Villosionus adnotarat: „L. αὐτῆς, Non αὐτῇ, cum ἐπώνυμος semper cum genitivo, numquam autem cum dativo coniungatur. De duplici potestate v. ἐπώνυμος eo magis observanda, quo saepius deluserit eruditos interpre-

tes, cum et eum qui nomen ab alio traxit et qui suum alteri tribuit, pariter designet, v. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 310.” V. Iacgeri Animadv. in Sophoclis Aiac. p. 62.]

ὃ μακρόθεν ἐστὶν ἰδεῖν] Eustathius p. 353 docet omnem excelsum montem, πᾶν ὄρος ὑψηλόν, dictum fuisse ἰδην ab Ida Troica et Cretica. Idem p. 500: Ἰστίον δὲ ὅτι κατὰ Δίδυμον ἰδὴ οὐ μόνον Τροαῖνῃ, ἀλλὰ πᾶν ὄρος ἐξ οὗ τὰ κύκλω ἐστὶν ἰδεῖν, ὡς καὶ Ἀχιλλῆος πᾶν ὕδωρ. Confer eundem p. 356, 11. 633, 35 et 1351, 15. Suidas: Ἰδῃ, πᾶν τὸ σήμερον ὄρος, ὃ μακρόθεν ἐστὶν ἰδεῖν. Etymol. M. p. 465: Ἰδῃ ὄρος ἐστὶν ὑψηλόν· γίνεται ἀπὸ τοῦ ἰδεῖν· ὅθεν ἐστὶν ἅπαντα θεωρεῖν τὰ μακρόθεν, ἢ μακρόθεν? [Plura in Animadv. ad h. l. Villosionus congegit.] Forte quis in Cornuto legere tentaret: ὅθεν μακρόθεν ἐστὶν pro ὃ μακρόθεν ἐστὶν, quin et totum locum refingeret, πρῶτον μὲν ἰδαίαν, τούτῳ ἐστὶν ὁραίαν αὐτὴν προσαγορεύοντες μετέωρον ὄρος, καὶ ὃ, vel ὅθεν, μακρόθεν ἐστὶν ἰδεῖν αὐτῇ ἐπωνόμασαν. [Hac scribendi ratione, quam fateor me ne intelligere quidem satis, haud puto locum iuvare, quem interim ita interpretor: „primum ex Ida, excelsa monte et quem ex longinquo conspiciere licet, eam (Rheam) appellarunt, quippe mon-

προσαγορεύοντες· καὶ τὰ γενναιότατα τῶν ἐν τοῖς ὄρεσι
γενομένων ζώων, τοὺς λέοντας ἡνιοχουμένους ὑπ' αὐτῆς
παρσισηγάγον· τάχα δὲ ἐπαὶ καὶ οἱ χειμῶνες ἀγριαπὸν
τε ἔχουσι. Πυργωτὸν δὲ περικείται στέφανον, ἥτοι διὰ
τὸ κατ' ἀρχαίς ἐπὶ τῶν ὄρων τίθεσθαι τὰς πόλεις, ὀχυρό-
τητος ἔνεκεν· ἢ ἐπεὶ ἀρχηγός ἐστι τῆς πρώτης καὶ ἀρχα-
τύπου οὐσίας τοῦ κόσμου. Καρδίαν δ' ἀνατιθέασιν αὐτῇ,

tanam (ὄρεα) eam nominantes." In his si quid desideratur, id scri-
ptori ipsi vitio vertendum, quippe
cuius elocutio non semper perspi-
cua et tersa sit. Exempli loco il-
lud ipsum πρῶτον sit, quod a nullo
partitionis membro excipitur. Ce-
terum id unice Cornutus agere vi-
detur, ut *montanae* deae cogno-
men explicet, non *Idaese*, de quo
cogitaverat Villobonus. "Ὅθεν vero,
quod idem coniecerat, propter
ipsum μακρόθεν, quod iuxta po-
situm, prorsus alienum a re vi-
detur.]

[προσαγορεύοντες] Par. 4 προσ-
γάρευσαν; 2 προσαγορεύσαντες.]

ἡνιοχουμένους ὑπ' αὐτῆς παρσι-
σηγάγοναι] Ex omnibus fere Codd.
recepi ἡνιοχουμένους [Par. 4. Laur.
1 et 4. Par. 2 ἡνιοχουμένης, omis-
sis praeterea verbis γενναιότατα τῶν
ἐν τοῖς ὄρεσι γενομένων ζώων], quod
ab Edd. aberat, quodque in suo
Codice invenerat Iac. Tollius, qui
in Fortuitis sacris p. 166 hunc lo-
cum partim e veteri libro, partim
e coniectura restituit. V. Pierioni
Verisimil. I, 3. p. 32. [Abest vox
restituta ab August. et ab Eudo-
cia.] Pro παρσισηγάγοναι [quod vul-
gatur] multi Codd. παρσισηγάγον.
[Hoc recepi ob consensum melio-

rum codicum, Par. 2. 4. Laur. 1.
4. et Oxon., invito licet Villobono.
August. ut vulgo.]

τύχα δὲ ἐπαὶ καὶ οἱ χειμῶνες]
Hoc δὲ, quod aberat ab Edd., e
Cod. Reg. recepi. [An iure, du-
bitari potest: Codex ille, Par. 4,
ut puto; τάχα δὲ καὶ ἐπαὶ] V.
Pieron. Verisim. I, 3. p. 32 et
Heringam [Obs. p. 90, qui λαμῶ-
νες pro χειμῶνες coniecerat, a Pier-
sono merito refutatus. Rheas enim
ut pluviarum, fulminum, toni-
truum, ita etiam est dea tempe-
statum, quippe quae speciem quan-
dam feritatis prae se ferant. Ce-
terum utramque vocem passim in
MSS. commutatam fuisse, demon-
stravit Iacobsius ad Philostrat. Imag.
I, 20. p. 323.]

[Πυργωτὸν] Laur. 4 πυργωτός,
nec tamen quod expectasses, στέ-
φανος. Mox Par. 1. 4 et 5 καταρ-
χὰς pro κατ' ἀρχαίς.]

ὀχυρότητος] Sic in omnibus fere
Codd. [Par. 4. Laur. 4 et Oxon.]
pro ὀχυρωτάτου, quod in Edd.
Hodie quoque in plerisque Aegaei
maris insulis pleraeque urbes a
littore longius semotae et in mon-
tibus positae sunt, piratarum nem-
pe metu.

οὐσίας] Plerique Codd. πόλεις.

παριστάντες ὅτι αἰτία τῆς ζωογονίας αὕτη ἐγένετο. Κατὰ τοῦτο δὲ καὶ ἄλλους τινὰς τύπους περὶ τὸ στήθος αὐτῆς περιτιθέασιν, ὡς τῆς τῶν ὄντων ποικιλίας καὶ παντὸς χρώματος ἐξ αὐτῆς γεγονότος. Ἔοικε δ' αὕτη καὶ ἡ παρὰ Σύροις Ἀταργατὶς εἶναι, ἣν καὶ διὰ τὸ περισσότερᾶς καὶ

[Galei quoque. Ex Villosionianis Par. 2 et 4. In Laur. 1 est πρό-
τερον, sine dubio male lectum pro
πόλεως, notanda vocabulorum com-
mutatione. Ceterum totum hoc
comma, in quo exhibendo preesse
Villosionum secutus sum, non
mihi persuadeo ut integrum cre-
dam; desiderari mihi quidem vi-
detur πόλεως aliqua mentio; nec
tamen cuiquam auctor sim ut pro
ούσας ea vox inferatur.]

Καρδίαν δ' ἀνατιθέασιν αὐτῇ]
Cod. Reg. 3052 [Par. 5] καρδίαν
δέαν δέ. Hoc propius accedit ad
καρδίαν, quod quidam praeferunt.
Sic infra de Cerere c. 28: ἀνα-
τιθέασι δ' αὐτῇ καὶ τὰς μήκωνας,
cuius rei hancce causam affert:
σπέρματα ἀναρίθμητα γεννῶσιν ὥσ-
περ ἡ γῆ. [Ex Ammadv. Villois. huc
refero: „Porphyrus ap. Euseb.
Praep. evang. III, 11. p. 109: Δη-
μήτηρ δὲ τὰ μὲν ἄλλα κατὰ τὰ
αὐτὰ ἔχει τῇ Ρέα· διενήνοχε δὲ ὅτι
ἡ αὐτὴ κρεῖ τὴν Κέρην ἐκ Διός,
τουτέστι τὸν κόρον ἐκ τῶν φρυγα-
νωδῶν σπερμάτων. Διὸ καὶ κατέ-
στέπται τὸ βρέτας αὐτῆς τοῖς στά-
χυσι, μήκωνες τε περὶ αὐτὴν τῆς
πολυγονίας σύμβολον, et p. 113:
ἐκ δὲ τοῦ μήκωνος τὸ γόνιμον καὶ
τὸ πλῆθος τῶν εἰσοικιζομένων εἰς
αὐτὴν ψυχῶν, ὥσπερ εἰς πόλιν, ὅτι
πόλεως ὁ μήκων σύμβολον.” De pa-
ravere Cereali cf. Creuzer Symb.

T. IV. p. 387. Ex Orphei sen-
tentia dea primum Rhea, post-
modo Δημήτηρ dicta: v. Orell. ad
Sallust. de mundo 6. p. 113.] Sed
cor est vitae principium. [Cor est
ἐστία τῆς φύσεως καὶ ἀκρόπολις τοῦ
σώματος, teste non memini quo
in Boissonadii Anecd. Gr. T. IV.
p. 452.] Frequens hoc sensu ἀνα-
τιθέσθαι. Sic c. 20 de Minerva:
οἱ δὲ δράκοντες καὶ ἡ γλαυκὴ ἀνα-
τίθενται ταύτῃ.

[περιτιθέασιν] Laur. 4 et Par. 2
ἐπιτιθέασιν, haud male omnino.]

[τῶν ὄντων] Laur. 2 τῶν ὄλων.]
χρώματος] Quidam Codd. [Par.
2 et Oxon.] χρήματος.

ἐξ αὐτῆς] Plerique Codd. [Oxon.
Par. 2. 5. Laur. 1. 3] δὲ αὐτῆς.
Edd. Ald. et Basil. omittunt ἐξ.
Hae praepositiones inter se com-
mutantur. [Laur. 4 ἐπ' αὐτῆς. Par.
4 δὲ αὐτῆν.]

γεγονότος] Sic plerique Codd.
[Par. 2. Laur. 5 et Oxon.] recte
pro γεγονυίας, quod in Edd.

[Ἔοικε δ' αὕτη] Sic scripsi ex
Par. 4 pro ἔοικε δὲ ἡ αὐτῇ, quod
in vulgata est et a Villosiono ser-
vatur.]

Σύροις] Quidam Codd. Ἀσσυ-
ρίοις [παρ' Ἀσσυρίοις Par. 4. 3. 5].
Herodot. VII, 63: οἳτοι δὲ ὑπὸ μὲν
Ἑλλήνων ἐκαλέοντο Σύριοι, ὑπὸ δὲ
τῶν βαρβάρων Ἀσσύριοι ἐκλήθη-
σαν. [De promiscuo horum nomi-

ἰχθύος ἀπέχεσθαι | τιμῶσι, σημαίνοντες ὅτι τὰ μάλιστα 147
 δηλοῦντα τὴν τῆς οὐσίας αἵρεσιν ἀῆρ καὶ ὕδωρ ἐστίν.
 Φρυγία δ' ἰδίως εἴρηται, διὰ τὸ θρησκείαςθαι παρὰ τοῖς
 Φρυγῖν ἐξόχως, παρ' οἷς καὶ ἡ τῶν Γάλλων ἐπεπόλασε
 παρθερία, τάχα τι τοιοῦτον ἐμφαίνουσα, ὅποιον καὶ παρὰ
 τοῖς Ἕλλησι περὶ τῆς τοῦ Οὐρανοῦ ἀπομομῆς μεμύθενται.
 Πρῶτον μὲν γὰρ ὁ Κρόνος λέγεται καταπίνειν τὰ ἐκ τῆς
 'Ρέας αὐτῷ γινόμενα τέκνα· εἴληπται μὲν οὖν οὕτω πάνυ

num usu v. Maii Coll. nov. Vatic.
 T. I. p. 3.]

Ἀταργατῆς] Sic omnes fere Codd.
 [Solos Galei Ms. novi] pro Ἀτα-
 γά, quod in Edd. [et in Eudocia
 p. 370. legitur. Par. 2 et 4 Ἀρ-
 ταγάτης; 3 Ἀρταγάτης; Laur. 1
 et 3 Ἀρταγάτης. Ceterum scripsi
 Ἀταργατῆς, non Ἀταργατῆς, Ar-
 cadii de acc. p. 86, 18 praecceptum
 secutus. Cf.] Goettlingii Allg. Lehre
 vom Accent der Griech. Sprache
 p. 275. Choerobosco ibi allato pro
 Ἀταργατῆς idem nomen restituendum
 esse, nullus equidem dubito. Quod
 si pro certo haberi potest, id si-
 mul ex Choerobosco liquet, Atar-
 gatin etiam a Thraciae populis
 cultam fuisse. Ἀταργατῆς Straboni
 XVI. p. 4132. Alm. (T. VI. p. 465
 ed. Tisch.) pro Ἀταργατῆς reddend-
 dum, ipsi suadent codices, Ἀταρ-
 γατῆς exhibentes.]

[τὴν καὶ διὰ τὸ] Sic scripsi pro
 vulgata a Villosione servata τὴν διὰ
 τοῦ, secutus Par. 4. 5. Laur. 1. 3
 et Oxon. Similis enim Rhææ et
 deæ Syriæ cultus, ita ut pro una
 eademque a quibusdam haberen-
 tur. V. Grenseri Symb. T. II. p. 62.
 Causam huic diversorum numi-
 num commisionis iam allaturus

Cornutus addit, eandem colam-
 barum et piscium religionem in
 cultu Rheæ æque atque in Atar-
 gitidis obtinuisse. Praeterea τὸ,
 quod retocavi, insuper August. Ald.
 et Bas. confirmatur, addicente ipso
 scriptoris usu. Cap. 20. p. 184:
 ἀμῆταρ δ' ἡ Ἀθηνῶν διὰ τὸ ἀλλοῖαν
 εἶναι τὴν τῆς ἀρετῆς γένεσιν. Ibid.
 p. 185: διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν.
 Idem passim διὰ τοῦτο.]

αἵρεσιν] Wyttenbachius coniecit
 ἀρεσιν vel ἰσῆσιν. [Vide quae Gy-
 raldus p. 62. Schol. Hom. Iliad. o,
 18. GALE. Αἵρεσιν mihi quoque
 suspectum.]

ὕδωρ ἐστίν] Omnes fere Codd.
 [Par. 2. 4. Laur. 1 et 4] omittunt
 ὕδωρ. [Haud male.]

[θρησκείαςθαι] Laur. 1 et 4 θρη-
 σκεύεσθαι; 2. θρησκείαςθαι.]

Γάλλων] Quidam Codd. [unum
 novi Par. 2] γάρων.

τι τοιοῦτον] Quidam Codd. [in
 uno Par. 2 reperto] τοιοῦτόν τι.

μεμύθενται] Quidam Codd. [unus
 Par. 5] μεμύθενται [quod haud de-
 terius videtur.]

[αὐτῷ] Vulgo αὐτῷ, quod tacite
 correxit Villosionus.]

γινόμενα] Quidam Codd. γενναι-
 μενα. [Hos non novi.]

εἰκότως· ἐπειδὴ ὅσα ἂν γίνηται κατὰ τὸν εἰρημένον τῆς κινήσεως λόγον, πάλιν κατὰ τὸν αὐτὸν ἐν περιόδῳ ἀφανίζεται. Καὶ ὁ χρόνος δὲ τοιοῦτόν ἐστι· δαπανᾶται γὰρ ὑπ' αὐτοῦ τὰ γινόμενα ἐξ αὐτοῦ. Ἐῖτα τὴν Ῥέαν φασί, γεννωμένου αὐτῇ τοῦ Διός, λίθον ἀπ' αὐτοῦ προσεσσεύκειν ἐσπαργακωμένον τῷ Κρόνῳ, τοῦτον εἰποῦσαν τεθόκεναι· κάκεινον μὲν καταποθῆναι ὑπ' αὐτοῦ, τὸν δὲ Δία,

[εἴληπται μὲν οὖν] Par. 4 et Laur. 5 εἴωθεν οἶν]

ὅσα ἂν γίνηται] Sic in omnibus fere Codd. [Par. 3. 4. Laur. 1. 3]. Alii autem [Par. 1. 2. et August.] γίνεταί pro γίνονται, quod in Edd. Infra sequitur ἀφανίζεται. [In Cod. Paris. 2720, qui est noster 4, legitur teste Boissonadio ad Paellum p. 251, qui probat, γένηται.]

κατὰ τὸν εἰρημένον τῆς κινήσεως λόγον] Sic loquitur c. 5: κατὰ τοὺς ἐν αὐτῷ λόγους τῆς φύσεως. De hoc motu dixit c. 3: ἥτις ἂν ἐκ πυρὸς ἐκκεῖται ἢ φύσις ἐπὶ τὸ κρᾶναι καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα. Respicit autem haec verba eiusdem tertii capitis: πατέρα δὲ τὸν Κρόνον κτλ.

[κατὰ τὸν αὐτὸν] Par. 4 omittit αὐτόν. Par. 5 αὐτὰ τὸν αὐτόν, quibus insistens Villosionus coniecit in Schedis: αὐτὰ κατὰ τὸν αὐτόν.]

ἐξ αὐτοῦ] Haec verba, quae ab-erant ab Edd., e plerisque Codd. [Par. 2. Laur. 4 et Oxoniensium uno] restitui; alii habent ἐν αὐτῇ [Oxon. alter cum Par. 4 et Laur. 5. Ceterum iidem Codd. cum Par. 5. Laur. 4 et Oxon. γινόμενα.]

[γεννωμένου] Galei unus Cod., ut videtur, cum Par. 4 et 5 γενομένου. In postremo Cod. praeterea quae

sequuntur usque ad τοῦτον εἰποῦσαν male omittuntur. Basil. γεννωμένου.]

ἐσπαργακωμένον] Unus Cod. [Par. 4] ἐσπαργακωμένην. [Haec vox Heraclidis Allegoriarum locum affectum in mentem revocat, ubi p. 408 ed. Gale vulgatur: εὐθὺς γὰρ ἐν πρώτῃς ἡλικίαις τὰ σῆπια τῶν ἀρτιμαθῶν παιδῶν διδασκαλίᾳ παρ' ἐκείνου (τῷ Ὀμήρῳ) τεθθενται, καὶ μονονοῦ ἐσπαργακωμένοις τοῖς ἐπισκῇ αὐτοῦ, καθάπερ ποτίμῳ γάλλυται, τὰς ψυχὰς ἐπάρδωκεν. Corruptum esse vocabulum ἐσπαργακωμένοις, intellexere Scho-vius et Toupius et multo studio ἐσπαργακωμένοις restituere conati sunt, quod refutavit bene quidem Boissonadius ad Philostr. Heroic. p. 311, in defendenda vero vulgata minus felix; equidem certe non intelligo, quo pacto ἐπάρδωκεν τινὶ τῷ· recte dicatur. Sanabis locum, si lineola adiecta mecum legas ἐσπαργακωμένους, scil. παῖδας.]

[Κρόνῳ] August. Χρόνῳ.]

εἰποῦσαν] Sic restitui e duobus Codd. [Par. 4 et Laur. 5] pro εἰποῦσα, quod in Edd. [August. ἐκυποῦσα, quod non satis intelligo; fortasse librarius scribere voluit ἐγκύουσα. Idem Cod. cum Laur. 3 mox κάκεινο.]

λάθρα τραφέστα, βασιλεύσαι τοῦ κόσμου. Ἐνταῦθα οὖν ἄλλως εἴληπται ἡ κατάποσις. Συντίεταται γὰρ ὁ μῦθος περὶ τῆς τοῦ κόσμου γενέσεως, ἐν ᾗ τότε ἀνιτράφη ἡ διοικοῦσα αὐτὸν φύσις καὶ ἐπεκράτησεν, ὅτε εἰς τὸ μεταίτατον | αὐτοῦ ὁ λίθος οὗτος, ὃν καλοῦμεν γῆν, οἶονεῖ 148 καταποθεῖς, ἐγκαισπετηρίχθη. Οὗ γὰρ ἂν ἄλλως συνέστη τὰ ὄντα, εἰ μὴ ἐπὶ θεμελίου ταύτης ἡρείσθη, γινομένων καὶ τρεφομένων ἐντεῦθεν πάντων.

CAPUT VII.

[Περὶ τοῦ Κρόνου.]

Τέως δὲ ὁ μὲν Κρόνος ἱστορεῖται συνεχῶς κατιόντα ἐπὶ τῷ μίγνυσθαι τῇ Γῇ τὸν Οὐρανὸν ἐκτεμεῖν καὶ παῦσαι τῆς ὕβρεως· ὁ δὲ Ζεὺς ἐκβαλὼν αὐτὸν τῆς βασιλείας

λάθρα] Hoc λάθρα, quod ab Edd. aberat, restitui e plerisque Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon.]

[Ἐνταῦθα οὖν ἄλλως εἴληπται ἡ κατάποσις] Haec verba a Villosioni exemplari absunt omnino, incuria fortasse. Revocavi interim, ut qui citra Codicum fidem, nisi res postulet, talia delere non ausim.]

[ὅτε εἰς τὸ] Pro ὅτε Par. 4 ὅτε.]

[εἰ μὴ ὥς ἐπὶ θεμελίου ταύτης] Vulgata εἰ μὴ ἐπὶ θεμελίου ταῦτα, quam servavit Villosionus, adscita lectione ταύτης pro ταῦτα. Quod exhibui unus Par. 4 suggestit, sustentatum ipsa ceterorum Codd. scriptura vitiosa. Ex his εἰ μὴ καὶ ἐπὶ θεμελίου ταῦτα Par. 5 Oxon. Laur. 1. 3. 4 (in hoc post ἐπὶ aliquot paginae exciderunt). Ex Laur. 5 tantum θεμελίου enotatum. Certum enim videtur, καὶ illud, quod

ante ἐπὶ inseritur, falsam esse scripturam pro ὥς. Ultramque particulam saepissime in MSS. commutatas esse constat, v. Bredovii Epist. Paris. p. 52. 71. et Schaeferi Gregorium de dial., ubi passim huius confusionis mentio fit. Ceterum cum lectione ἐπὶ θεμελίου conferenda illa c. 28 init.: ἐπὶ θεμελίου τὸν ὅλον ἐστάναι κόσμον.]

[ἡρείσθη] Sic pro vulgata ἐρείσθη, quam miror a Villosiono servatam, Par. 2. August. ἐρήσθη.]

[ἐντεῦθεν] Omittitur in Par. 2.]

Τέως δὲ — ὁ δὲ Ζεὺς] Sic restitui cum uno Cod. Reg. [Par. 2, ubi tamen ἐκταμεῖν] pro Τέως δὲ ὁ Κρόνος ἱστορεῖται συνεχῶς κατιὼν ἐπὶ τῷ μίγνυσθαι τῇ γῇ, τοῦτον δὲ ἐκτεμεῖν καὶ παῦσαι τῆς ὕβρεως. ὁ μὲν γὰρ Ζεὺς κτλ., quod in Edd. Duo alii Codd. τελευταῖον δὲ pro τέως δέ. [Par. 4 et Laur. 5, haud

κατεταρτάρῳσε. Διὰ γοῦν τούτων αἰνίττονται, ὅτι ἡ τῆς
τῶν ὅλων γενέσεως τάξις, ἣν ἔφαμεν ἀπὸ τοῦ κραιναῖν
Κρόνον εἰρησθαι, τὴν γινομένην τέως πολλὴν ὀύσειν τοῦ
περιέχοντος ἐπὶ τὴν γῆν ἔστειλε, λεπτοτέρας ποιήσασα
τὰς ἀναθυμιάσεις. Ἡ δὲ τοῦ κόσμου φύσις ἐπιχύσεις
149 | ἐπιχύσασα, ἣν καὶ Δία ἀλέγομεν καλεῖσθαι, τὸ λίαν φε-
ρόμενον τῆς μεταβολῆς ἐπέσχε, καὶ ἐπεπέδῃσε, μακρο-

male, fortasse revocandum. Hic
tamen Χρόνος pro Κρόνος et mox
pariter ac Par. 4 κατιόντα et τῇ
Γῇ τὸν Οὐρανόν. Ceterum τὸ μέ-
γνυσθαι idem Par. et mox ὁ δὲ
Ζεὺς pro ὁ μὲν γὰρ Ζεὺς. Par. 4.
Τέως ὁ μὲν Κρόνος et mox ὁ γὰρ
Ζεὺς.] Wyttenbachius coniicit:
Τέως δὲ ὁ Κρόνος τὸν Κρόνον ἱστο-
ρεῖται συνεχῶς κατιόντα. [Τέως δὲ
ὁ μὲν et — τελευταῖον δὲ ὁ μὲν MSS.
et κατιόντα ε. τ. μ. τ. γῇ τὸν οὐρα-
νόν — Lego igitur τὸν οὐρανὸν ἐκτε-
μεῖν. τοῦτον δὲ τὸν Δία ἐκτεμεῖν καὶ
π. Τέταρτος ὁ Κρόνος βιασάμενος τὸν
πατέρα· πέμπτος ὁ Ζεὺς, κρατήσας
τοῦ πατρός, Proclus Timaeo ex
Orpheo. Sed apertius Porphyrius
de Antro Nymph. ὁ καὶ πάσχει ὁ
Κρόνος· καὶ δεθεὶς ἐκτέμνεται, ὡς
ὁ οὐρανός, et mox τὸν οὐρανὸν
κατιόντα εἰς γῆν ἐκτέμνει Κρόνος.
Vide Schol. Iliad. β, 205. GALE.
Augustanus ut vulgo, neque aliter
Eudocia.]

[Διὰ γοῦν τούτων] Par. 4 διὰ
δὲ τούτων; 5 διὰ γοῦν τοῦτον.]

ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως] Sic
restitui e Codd. [Par. 4] pro ἡ
τῆς ὅλης γενέσεως, quod in Edd.
[Galei MSS. ἡ τῶν ὅλων et sic Par. 2.]

ἣν ἔφαμεν] V. supra finem ter-
tii capitis.

ἐπιχύσεις ἐπιχύσασα] Humorem
refundens. Unus Cod. [Par. 4 cum
Laur. 5] habet ἐπισχύσασα pro ἐπι-
χύσεις ἐπιχύσασα. [Illud coniecerat
Galeus in notis, servata in con-
textu vulgata, scilicet unius Oxo-
niens. lectione simpliciter ἐπιχύ-
σασα exhibentis fretus.]

ἣν καὶ Δία] Quidam Codd. [Par.
4] ἣν δὲ Δία. [Par. 2 omittit καὶ.
Δὴ sententiae aptissimum vix a me
impetrare potui quo minus susci-
perem.]

τὸ λίαν φερόμενον] Scilicet illas
λεπτοτέρας ἀναθυμιάσεις.

[ἐπέσχε] Par. 5 ἐπέσχε.]

[ἐπεπέδῃσε] Galeus suspicatur
ἐπέδῃσε, quod offert Par. 2, haud
male, probatum etiam editoribus
H. Stephani Thes. Parisiensibus v.
ἐπιπεδάω. Et hoc ipso verbo Ta-
tianus usus est, ubi de Crono vincto
loquitur, Or. ad Graecos 15. p. 38
ed. Worthii. Item Anonymus de
incredilibus c. 18. p. 94 ed. Gale.
Abstineri tamen a mutanda vulgata
manum, quippe qui Cornutum no-
verim vocabulorum vel minus usi-
tatorum vel adeo novorum, quo
ex genere compositum illud est,
alia auctoritate destitutum, ama-
torem perquam studiosum.]

μακροτέραν διαγωγὴν δοῦς] Sic

τέραν διεξαγωγήν δούς αὐτῷ τῷ κόσμῳ. Πάνυ δ' εἰκό-
τως καὶ ἀγκυλόμητιν καλοῦσι τὸν Κρόνον, ἀγκύλων ὄν-
των καὶ δυσπαρακολουθήτων, ἃ μὴ τελέσῃται τοσοῦτους
ἀριθμοὺς ἐξελίττων.

restitui e plerisque Codd. [Par. 2. 4 et Oxon.] pro μακρότερον διεξα-
γῶν καὶ δούς, quod in Edd. Hic
autem διεξαγωγή est mora, con-
sistentia, quae opponitur τῇ λίαν
φερομένῃ et ταῖς λεπτοτέrais ἀνα-
θυμιάσει. [Galeus in notis idem
probaverat, simul collatis Schol.
Iliad. ο, 18 et Schol. Hesiod. Theog.
p. 146.]

[αὐτῷ] Par. 3 αὐτό.]

ἀγκυλόμητιν] pro ἀγκυλομήτην
[quod in Edd. legitur] restitui ex
omnibus fere Codd. [Par. 1. 3.
August. ubi est ἀγκυλομήτην. De
forma illa masculina v. H. Steph.
Thes. ed. Paris. h. v., ubi fuse
simul de hoc Saturni cognomine
agitur. V. praeterea Orph. Hymn.
XIII, 9. Illuc quoque pertinet quod
ibidem vs. 2 Saturnus appellatur
ποικιλόβουλος. Adde Scholion a
Boissonadio Anecd. Gr. T. V. p. 16
editum: Ἀγκυλόμητις· σκολιός, σκο-
λιὰ βουλευόμενος, ὁ ποικίλος καὶ
δόλιος τὰς βουλὰς, δολομήχανος,
τὴν γνώμην δωίστροφος. Σημείω-
σαι ὅτι τὸ ἀγκυλόμητις, τὸ ποικι-
λόμητις, τὸ δολομήτις, καὶ ὅσα ἀπὸ
τοῦ μῆτις σύγκειται, προπαροξύνε-
ται καὶ διὰ τοῦ ἰῶτα γράφεται·
κλίσει δ' οὐκ ἰδίαν ποιῆται, ἀλλ'
ἀγκυλομήτου καὶ ποικιλομήτου καὶ
δολομήτου· κλίνεται δὲ ἑτεροκλίτως,
ὡς πρέσβυς πρεσβύτου, καὶ πολὺς
πολλοῦ, καὶ πολλὰ ἕτερα· βραχι-
κατάληκτα δὲ ταῦτ' ἔστι καὶ οὐδέ-

ποτε ἄλλως. Ceterum in Schol.
in Iliad. β, 305 verbis ab editori-
bus H. Steph. allatis ὡς φησι καὶ
ἡ Δημῶ, ubi legendum proponi-
tur καὶ ὁ Δήμων, ego malim legi
καὶ Εὐδαίμων, huc ducente ipsa
Cod. Ven. lectione Ἡδῆμων. Eu-
daemonem vero intelligo eum
grammaticum Pelusiotam, qui Li-
bani, cui et scripta quaedam de-
dicasse dicitur, aequalis quum alia
tum etiam Ὀνομαστικὴν ὀρθογρα-
φίαν scripsit, de qua vide quae
post Bentleium Ep. ad Millium de
Malala p. 747 ed. Bonn. Larche-
rus ad Orion. Etym. p. 230 expo-
suit. Adde Etym. MS. in Zeitschr.
f. d. Alterth. 1840. p. 1190. Cum
Oro et Arcadio memoratur, ubi
de forma μῆτις pro μῆν agitur, in
Bekkeri Anecd. p. 1397. In Schol.
Ambros. in Odyss. γ, 68 in expli-
canda forma ἱππότα eius ad aucto-
ritatem provocatur, atque inter
clarioris nominis grammaticos re-
fertur in Lex. in Bibl. Coislino.
p. 597.]

ἃ μὴ τελέσῃται] Omnes fere
Codd. μῆ [Par. 3. 4. 5] ἃ μὴ τε-
λέσεται; unus μετελείσεται. [Et
sic Villosionus in Varr. lect. re-
ponendum suadet. Codex vero ille
quis sit ignoro.] Wyttenbachius
coniicit ἃ μῆτις. [Laur. 3 μῆ
τελέσῃ. Μετελείσεται Galei MS.
in margine, conferri insuper iu-
bentis Allatii Anonym. περὶ ἀπὶ-

CAPUT VIII.

[Περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ.]

Κατ' ἄλλον δὲ λόγον τὸν Ὠκεανὸν ἔφασαν ἀρχηγόνον εἶναι πάντων· οὐ γὰρ μία μυθολογία περὶ τοῦτον

στων p. 42, ubi leguntur — nam haec verba spectare Galeum puto — c. 18. p. 94 ed. Galeanae: φέρεται ὁ Κρόνος τὴν ἔξω φορὰν πολλὴς ἀφ' ἡμῶν. Ἡ δὲ κίνησις νοσθῆς καὶ οὐ ῥαδία τοῖς ἀνθρώποις φαίνεται· διὸ ἐστάναι αὐτὸν φασὶ πως πεπιδημένον. Quo loco de stellari Saturni essentia, ut Macrobiani verbo utar, sermo esse videtur, quod nostro quoque loco fieri existimo. Item Eustathius ad Iliad. β, 204. p. 203, quamvis aliam cognominis illius explicandi rationem secutus: δῆλον δὲ ὅτι καὶ ὡς χρόνος ὁ Κρόνος ἀγκυλομήτης λέγεται, διὰ τὰς ἐλλείψεις καὶ καμπὰς τῶν ἄνω κινήσεων, αἷς εὐμεθέδως μετρεῖ. Sed minime sufficiunt haec ad sensum nostri loci perobscuri penitus explanandum, quem fateor me adhuc non satis perspicere; itaque de lectionis varietate dubius, vulgatam interim exhibui, ab Eudocia p. 259 servatam, quam Galeus Latine sic reddit: „Saturnum vocant, quasi omnia ea quae cursu suo evoluta non perfecit, incurva et tarda sint“. Certe verbum ἐλίσσειν cum compositis solemne est de astrorum cursu et conversione, quod cognoscitur ex frequenti usu in Dialogo Hermippo, quem Blochius Havniae edidit. De v. ἐλλειγμός v. Ast. ad Theologum. arithm. p. 217. Ceterum in contextus exem-

plo Villoisoni manu conscripto susceptum, mi fallor, τείλεται. Postremo audiamus Creuserum mysticam cognominis illius vim his exponentem Symb. II. p. 428: „Kronos, der das Beiwort ἀγκυλομήτης führt, eine bildliche Bezeichnung des in sich selbst zurückgezogenen, verborgenen Gottes, des deus in statu abscondito, des ungemessenen dunkelen Abgrundes der Zeit, oder in anderer Beziehung des Absoluten im Gegensatz gegen das Intelligible (Homer. Briefe p. 159—162).“ Cum his confer quae Cornutus infra habet c. 17. p. 178.]

ἀρχηγόνον] Sic quidam Codd. [Par. 4 solum nov] pro ἀρχηγόν, quod in Edd. Sed supra c. 6: ἐπεὶ ἀρχηγός ἐστι τῆς πρώτης καὶ ἀρχετύπου οὐσίας. V. auctores a Wolfio indicatos ad Origen. Phil. p. 22. Infra c. 17: ἀρθεὶς ἀπὸ τοῦ ἀρχηγόνου ὕγροῦ ἀήρ. [Rem conficit Ioannes Gazaecus Ecphr. tabulae mundanae 272. ed. Graefe:

Καὶ οἷβας ἀρχηγόνου φαίνεται
Ὠκεανοῦ,
ὃς ῥόον αὐτοέλικτον αἰεὶ στεφανηδὸν ἐλίσσων,
δινωτὸν περὶ γὰρ ἅγι κυκλούμενον ἴδωρ.

De Oceano omnium creatore adeas Heraclid. Alleg. p. 439.]

ἐγένετο τὸν τόπον. Ἔστι δ' Ὀκεανὸς μὲν ὁ ὠκείως νέων κύκλος, καὶ ἐφεξῆς μεταβάλλων. Τηθὺς δὲ ἡ τῶν ποιο-

νέων κύκλος] Quidam Codd. [Par. 1. 2. 4 (posteriores duo cum Laur. 5 et Oxon. νεόμενος) 5. Laur. 4. 3. 5 et Oxon.] νοούμενος λόγος; alii νεόμενος κύκλος. [Par. 3 νοούμενος κύκλος. Laur. 2 ὀξείως νοούμενος χάος. Mire corruptus Augustanus ὁ ὠκείως νοούμενος γὰρ καὶ ἐφεξῆς etc.] Ἀπ' ἀνυόμενος? Infra c. 17 [p. 177]: Ὀκεανὸς δὲ καθ' ὃν ἐν τάχει ἀνύεται. Cod. Gale ante ἔστι δὲ Ὀκεανὸς ponit: τοῦτου δὲ εἶναι γυναῖκα τὴν Τηθύν. [Postrema haec verba, quamvis a Par. 4 quoque servata, Villosionus merito sprexit, quippe a male officiosa interpolatoris manu me quidem iudice inserta.] Heraclides Alleg. p. 439: φερωνίμως μὲν Ὀκεανὸν εἰπὼν [Homerus] τὴν ἵγρην φύσιν, παρὰ τὸ ὠκείως ναίειν. Lege νέειν. [Ὀκεανὸς ὠκείως διανύουσα φύσις, Procl. Tim. 203. Τηθύν Iamblichus ibid. interpretatur τὴν ποιητικὴν διάθεσιν, ἥς αἱ μόνιμοι νοήσεις. V. Ioann. Diacon. in Hes. p. 147, ubi omnia fere haec explicantur. V. Agathem. Synop. Geogr. GALE. Etym. Gud. p. 577: Ὀκεανὸς παρὰ τὸ ὠκύς καὶ τὸ ἀνύω, ὁ ταχέως φέρων, ἢ παρὰ τὸ ὠκείως ναίειν (lege νέειν), ὁ ἐστὶ πορεύεσθαι ταχύ. . . . Ὀκεανὸς παρὰ τὸ ὠκείως ἀνύειν κύκλω. Etym. M. p. 824: Ὀκεανὸς παρὰ τὸ ὠκείως ἀνύττειν ὁ οὐρανὸς (Schleusnerus coni. τὸν οὐρανὸν) γενόμεται: ἢ παρὰ τὸ ὠκείως νάειν [l. νέειν]. ἢ παρὰ τὸ ὠκύς καὶ τὸ ἀγνύω (l. ἀνύω), ὁ ταχέως φέρων. Duplex

igitur grammaticorum est ratio derivationis: una ab ὠκείως νέειν; corruptae enim scripturae ναίειν defendendae frustra contuleris quae Proclus in Timaeum p. 296 de Oceano dicit: ναίειν ἐν τοῖς θεσπεσίοις ῥείθροις τοῖς μετὰ τὸν Ὀλίμπον καὶ τὸν ἐκεῖ περιεπεῖν Οὐρανόν, ἀλλ' οὐ τὸν ἀπρότακτον. Secundum alteram ab ὠκείων ἀνύειν vel ἀνύεσθαι ducitur, cui praeterea κύκλω adiicitur. Codices Cornuti iam si audiamus, tertia efficitur, quae Oceanus intelligitur ὁ ὠκείως νοούμενος λόγος, cui praesidii aliquid fortasse comparaveris ex his Procli Comm. in Plat. Cratyl. p. 86. Boisson. ὁ Ὀκεανὸς ἅπασι τῆς ἐξέως καὶ ἐκραιστώτης ἐνεργείας αἰτίας ἐστὶ τοῖς θεοῖς, καὶ τῶν διακρίσεων τῶν τε πρώτων καὶ μέσων καὶ τελευταίων διακόσμων ἀφοριστικὸς τῇ μὲν ΩΚΥΤΗΤΙ ΝΟΥ πρός ἑαυτὸν ἐπεστραμμένος etc. Ac quum lectioni νοούμενος appositum sit λόγος pro κύκλος, dubitandi sane locus est, an quod facile conicias probandum sit, νοούμενος male ortum esse ex ἀνυόμενος. At ab admittenda hac scriptura avertimur non solum quod ista derivandi ratio longius petita, sed quod cum sequentibus, quibus de physica concretionē sermo est, a qua λόγος alienus, non bene coire videatur. Quare aut cum Villosiono ὠκείως ἀνυόμενος κύκλος scribendum, aut quod, ut elementis v. Ὀκεανὸς proprius, malim ὠκείως ἀνύων κύκλος vel for-

ομιὸν τῆς ὕλης τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖ-
 144 σθαι, ἣ, ὅπερ πιθανώτερον, διὰ τὸ τηνικαῦτα | ὑφίστα-
 σθαι τὸν αἶρα, ἥνικ' ἂν ἐκ πυρὸς ἐκινεῖτο ἢ φύσις, ἐπὶ
 τὸ κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα.

CAPUT IV.

[Περὶ τοῦ Ποσειδῶνος.]

Διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν καὶ τὸν Ποσειδῶνα ἔφα-
 σαν οἱ ἀρχαῖοι εἶναι Κρόνου καὶ 'Ρέας υἱόν· καὶ γὰρ τὸ
 ὕδωρ ἐκ τῆς εἰρημένης μεταβολῆς γίνεται. Ποσειδῶν δέ
 ἐστὶν ἡ ἀπεργαστικὴ τοῦ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν
 ὑγροῦ δύναμις, ἥτοι ἀπὸ τῆς πόσεως οὗτοι κληθεῖσα καὶ
 τοῦ διδόναι ταύτην· εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδίει ἡ φύσις,

σιν.]. Infra c. 8: ἐκ τῆς τούτων
 συγκρύσεως ἢ μίξεως ὑφίσταται τὰ
 ὄντα. [V. Animadv. Verba καὶ
 βρασμὸν usque ad ἀποτελεῖσθαι
 omittit Par. 5.]

[τὴν εἰς τὰ στοιχεῖα] Laur. 2
 τῆς pro τὴν.]

ὑφίστασθαι τὸν αἶρα] Paulo su-
 pra πῦρ καὶ τὸν αἶρα ὑφίστησιν.
 Infra c. 8 ὑφίσταται τὰ ὄντα, et
 c. 9 τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰτίαν
 γιγνέσθαι τῆς τούτων ὑποστάσεως.
 Cap. 19: ἐκ μόνου τοῦ αἵρος τὴν
 ὑπόστασιν λαμβάνουσι. Pseudo-
 Hermes c. 1: στοιχεῖα τῆς φύσεως
 πόθεν ὑπέρσθη.

τὸν αἶρα] Quidam Codd. αἰθέρα.
 [Par. 4 et Laur. 4. Αἰθήρ vero
 Iovis, non Iunonis est.]

ἐκινεῖτο] Quidam Codd. [Par. 4
 et Galei MS.] κινεῖται, plures [quos
 non novi] κινῆται.

Ποσειδῶνα] De hoc vide c. 22.
 [Ceterum totum hoc caput, quod
 de Neptuno agit, iisdem paene

verbis exscripsit Eudocia p. 341:
 in quo hoc valde memorabile, mu-
 ttis illis eam usam esse codicibus,
 quibus vulgata lectio manca, qua-
 lis apud Galeum existat, debetur.]

[οἱ ἀρχαῖοι εἶναι] Par. 1 et 5
 εἶναι οἱ ἀρχαῖοι. Par. 3 οἱ ἀρχαῖοι
 Κρόνον εἶναι καὶ etc. Par. 4 οἱ
 ἀρχαῖοι Κρόνον καὶ 'Ρέας υἱὸν εἶναι.]

εἰρημένης μεταβολῆς] Hic innuit
 illam, de qua supra, σύγκρυσιν καὶ
 βρασμὸν τῆς ὕλης, ex qua τὴν εἰς
 τὰ στοιχεῖα διάκρισιν ἀποτελεῖσθαι
 docuit capite tertio.

τοῦ ἐν τῇ γῇ] Hoc τοῦ, quod
 ab Edd. aberat, ex omnibus fere
 Codd. restitui. [Sic August. Par. 1
 4. 5. Laur. 1 et Galei MS.]

διδόναι] Sic edidit et Gale, qui
 tamen adnotavit in Codice legi δι-
 δόναι, quasi haec esset varia lectio.
 Sed facile est operarum vitium hic
 agnoscere; quum enim in Aldina
 et Basileensi editionibus, quas de-
 scripsit, invenisset διδόναι, obser-

φύσει ἰδὼν ἐστίν· εἴθ' ὅσον πεδοσειῶν ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην αὐτοῦ ιδιότητα.

CAPUT V.

[Περὶ τοῦ ᾿Αδου.]

Ἄδελφός δὲ αὐτῶν καὶ ὁ ᾿Αδης εἶναι λέγεται. Οὗ-

vavit variam sui codicis lectionem didónai.

εἴτε λόγος — ιδιότητα] Sic hunc locum refinxī e Codd. Reg. 2720 [hic φουαιδών] et Cod. 24 plutei 57 Bibl. Laurentiano-Mediceae [hic ἰδεῖαι]. In Edd. enim: ἢ καθ' ἕτερον λῖγον Ποσειδῶν ὠνόμασται διὰ τὴν παραχθησομένην αὐτοῦ ιδιότητα. Gale observat suos Codd., sed utrumque, ut ait, huiusmodi, sic habere: εἴτε λόγος καθ' ὃν δὲ δῖε φύσις, φύσει ἰδῶς ἐστίν, εἴθ' ὅσον πέδος — ἦν ὠνόμασται κατὰ τὴν πλ., posteriorem vero, εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπὸ — σιεν ὠνομ. et Etymologum conferendum monet. In Cod. Reg. 3076 reperis: εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἰδῆ σιεν ὠνόμασται κατὰ τὴν δειχθησομένην αὐτοῦ ιδιότητα. [Praeterea Villoisonus in Schedis adnotavit ad marginem huius Codicis legi: ἐν σελίδα, id est inter lineas, εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ πέδον, pro ἰδῆ.] Sed haec ἀπὸ τοῦ ἰδῆ σιεν glossam esse puto; quum promittat se infra huiusce nominis rationem allaturum, hic eam omittere debuit. Enimvero promissis stetit: v. infra c. 22, ubi declarat, Neptunum esse causam terrae motuum et hinc ἐνσειχθῆναι, σεῖχθαι, ἐνσειχθῆναι etc. dici. Cod. Ven. 490: εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἰδῆ σιεν ὠνόμασται. Cod. Baroccianus 125 a Winstanley collatus: εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἐπὶ δὲ σιεν ὠνόμασται. Cod. Barocc. 131 ab eodem Winstanley collatus: εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδῆ τε φύσις σι φῖσει ἰδὼν ἐστίν, εἴθ' ὅσον πεδοῖ ἰδῶς ὠνόμασται. Cod. Laurentianus 37 plutei 31: εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἐνσειχθῆναι. Cod. 9 plutei 60 eiusdem bibliothecae: εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἰδῆ σιεν ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσγηότατος. At vero Cod. Barocc. 72: εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ τό πεδίον σιεν, εἴτε καθ' ἕτερον λόγον ἀπὸ τοῦ τὴν πέσιν δῖε ἢ δῖε Ποσειδῶνα ὠνόμασται. Omnes fere κατὰ τὴν παραδειχθησομένην pro παραχθησομένην. Hic autem dicit κατὰ τὴν ιδιότητα ut infra c. 8 κατ' ἄλλον λόγον. [Augustanus a contextu Galeano non differre videtur, nisi quod habet Ποσειδῶν pro Ποσειδῶν. Idem Par. 1 et 3. Ποσειδῶν Laur. 3. Pro παραδειχθησομένην Par. 5 παραχθησομένην, fortasse, ut ait Villoisonus, ob Πεδοσειῶν. Ceterum in toto hoc loco intricatissimo Villoisonum preme secutus, quae priore certe parte restituit, ea fateor mihi non satisfacere.]

ὅσον ἀπὸ τοῦ ἰδῆ σιεν ὠνόμασται. Cod. Baroccianus 125 a Winstanley collatus: εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἐπὶ δὲ σιεν ὠνόμασται. Cod. Barocc. 131 ab eodem Winstanley collatus: εἴτε λόγος καθ' ὃν ἰδῆ τε φύσις σι φῖσει ἰδὼν ἐστίν, εἴθ' ὅσον πεδοῖ ἰδῶς ὠνόμασται. Cod. Laurentianus 37 plutei 31: εἴτε λόγος εἴθ' ὅσον ἐνσειχθῆναι. Cod. 9 plutei 60 eiusdem bibliothecae: εἴτε λόγος, εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ ἰδῆ σιεν ὠνόμασται κατὰ τὴν παραδειχθησομένην προσγηότατος. At vero Cod. Barocc. 72: εἴθ' ὅσον ἀπὸ τοῦ τό πεδίον σιεν, εἴτε καθ' ἕτερον λόγον ἀπὸ τοῦ τὴν πέσιν δῖε ἢ δῖε Ποσειδῶνα ὠνόμασται. Omnes fere κατὰ τὴν παραδειχθησομένην pro παραχθησομένην. Hic autem dicit κατὰ τὴν ιδιότητα ut infra c. 8 κατ' ἄλλον λόγον. [Augustanus a contextu Galeano non differre videtur, nisi quod habet Ποσειδῶν pro Ποσειδῶν. Idem Par. 1 et 3. Ποσειδῶν Laur. 3. Pro παραδειχθησομένην Par. 5 παραχθησομένην, fortasse, ut ait Villoisonus, ob Πεδοσειῶν. Ceterum in toto hoc loco intricatissimo Villoisonum preme secutus, quae priore certe parte restituit, ea fateor mihi non satisfacere.]

[καὶ ὁ ᾿Αδης] Omittit καὶ Au-

τος δέ ἐστιν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος ἀήρ·
 145 ὁμοῦ γὰρ | αὐτοῖς γίνεσθαι, καὶ αὐτὸς ἀρχάμενος ῥεῖν καὶ
 κραίνειν τὰ ὄντα, κατὰ τοὺς ἐν αὐτῷ λόγους τῆς φύσεως.
 Καλεῖται δὲ Ἄδης, ἥ ὅτι καθ' αὐτὸν ἀόρατός ἐστιν,
 ὅθεν καὶ διαιροῦντες Ἄϊδην αὐτὸν ὀνομάζομεν· ἥ κατ'
 ἀντίφρασιν, ὥσανεὶ ὁ ἀνδάνων ἡμῖν· εἰς τοῦτον γὰρ χω-

gustanus, quem Villosionus in Schedis sequendum putabat.]

αὐτοῖς γίνεσθαι] E Codd. [Par. 4. Laur. 5] restitui illud αὐτοῖς, quod ab Edd. aberat. [Idem unus Galei Codex, alter αὐτὸς cum Par. 2. Laur. 4. Αὐτοῦ Laur. 1. Concise Laur. 2. ὁμοῦ γὰρ καὶ ἀρχεται.]

καὶ αὐτὸς ἀρχάμενος ῥεῖν καὶ κραίνειν] Sic edidi cum plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5. Oxon. utroque] pro καὶ ἀρχεται κραίνειν καὶ ῥεῖν τὰ ὄντα. In uno Cod. καὶ αὐτὸς ἀρχεται ῥεῖν καὶ κραίνειν.

κραίνειν τὰ ὄντα] Supra c. 3: κραίνειν καὶ ἀποτελεῖν τὰ ὄντα. Infra c. 7 Κρόνον deducit ἀπὸ κραίνων.

ἐν αὐτῷ] Sic edidi cum spiritu aspero pro ἐν αὐτῷ, quod in Edd. [Hoc August. Laur. 5 cum Par. 5 ἐν αὐτῇ.]

[ἥ ὅτι] Inserit Par. 4 τάχα.]

Ἄϊδην] Sic omnes Codd. pro αἶδα, quod in ed. Galei. [Illud tamen ex Par. 2. 6. August. Laur. 1. 2. 4. enotatum non reperio. Ceterum Ἄϊδην qui dixerit non memini. Ἄϊδος et Ἄϊδι Epicis frequentantur, ita ut pro versus necessitate primam vel producant vel corripiant, ut Iliad. α, 3, ubi Ἄϊδι in Scholiis a forma Ἄϊς, grammaticis ficta, derivatur. Producta

prima legitur praesertim in formula Ἄϊδος εἶω Iliad. γ, 322. ζ, 284. 422. η, 131. λ, 263. ε, 457. υ, 336. χ, 425. ω, 246. Odys. λ, 626. Hesiod. Scut. 151. Oraculum Scholiastae Eurip. Phoen. 641 aliisque laudatum, quod, ut hoc obiter moneam, partem suspicor esse Thebaidis cyclicae; cuius in fragmento apud Schol. Soph. Oed. C. 1370 rursus Ἄϊδος εἶω legitur. Anthol. Palat. T. I. p. 515. Ἄϊδης trisyllabum an in iambis reperitur, adhuc ambigitur: v. Erfurdt. ad Soph. Antig. 1226. ed. min.]

[αὐτὸν] Omittunt Par. 4 et Laur. 4.]

[ὀνομάζομεν] Par. 4 et Laur. 5, qui sunt ex melioribus, ὀνομάζον-σιν.

[κατ' ἀντίφρασιν] Scripsi cum Par. 4 pro vulg. κατὰ ἀντίφρ., quod servat Villosionus. Item infra c. 35. p. 234.

εἰς τοῦτον] et sequentia usque ad τοῦ θανάτου restitui ex tribus Codicibus, Regio nempe [Par. 4, ubi αἰς ἄν pro ὥσανε], Barocciano, et Florentino [Laur. 5.] In editis duntaxat legebatur ὥσανεὶ ὁ ἀνδάνων ἡμῖν τὸν θάνατον. Haec verba εἰς τοῦτον γὰρ χωρεῖν etc. Gale in suo Codice invenerat, sed male retulit ad ea quae paulo infra leguntur, αὐτοῖς πᾶν γίνεσθαι.

ρεῖν ἡμῖν κατὰ τὸν θάνατον αἱ ψυχαὶ δοκοῦσιν, ἥμισυ ἀνδάνοντος ἡμῖν τοῦ θανάτου. Καὶ Πλούτων δὲ ἐκλήθη διὰ τὸ, πάντων ὄντων φθαρτῶν, μηδὲν εἶναι, ὃ μὴ τελευταῖον εἰς αὐτὸν κατὰγεται, καὶ αὐτοῦ κτῆμα γίνεται.

CAPUT VI.

[Περὶ τῆς 'Ρέας.]

Τῆς δὲ 'Ρέας κατὰ τὴν παραδειγμένην ὁρᾶν εἰδοποιουμένης, εἰκότως ἤδη καὶ τὴν τῶν ὀμβρῶν αἰτίαν ἀνατιθέασιν αὐτῇ, ὅτι ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ μετὰ βροντῶν καὶ ἀστραπῶν συμβαίνει γίνεσθαι. Καὶ ταύτην παρειαγοῦσι τυμπάνοις καὶ κύμβάλοις καὶ κερανλίαις, ἣ λαμι-

[Et causam huius lacunae perspicere licet ex lectione τοῦ θανάτου, quam offerunt Par. 1. Laur. 1. 2. 3. August. cum Ald. Baz. et Eudocia p. 13. Ceterum iam vulgata quaedam desiderari, iam Gyraldus Synt. 6, adnotante Galeo, perspexerat.]

πάντων ὄντων] Quidam Codd. [Par. 2] τῶν πάντων ὄντων. [Par. 3 et 5 πάντων τῶν ὄντων, haud male. Par. 4 inverso ordine φθαρτῶν ὄντων.]

κατὰγεται] Multi Codd. [Par. 4. Laur. 5.] κατατάττεται. Κατάγεται et γένηται in Cod. Ven. 490.

παραδειγμένην] Sic plerique Codd. [Par. 2. 4. Oxon.] pro παραδεδομένην, quod in Edd. Sic supra c. 4: παραδειχθησομένην ἰδεότητα. [Eadem verborum confusio c. 35. p. 235. Laur. 4 παραδειγμένην.]

[ἀνατιθέασιν] Par. 4 et Laur. 5 ἀνατιθέντες.]

[ὥς ἐπὶ τὸ πολὺ] Par. 4 ὥς τὸ πολὺ.]

παρειαγοῦσι] Plerique Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. Oxon.] παρυσήγαγον. [Et hoc lectione Vil- loisoniana fortasse praestat, suscepta paullo ante meliorum codicum scriptura ἀνατιθέντες, ita ut omnia haec uno iam tenore legantur.]

κεραυλίαις] Hoc restitui ex omnibus fere Codd. [Par. 4. Laur. 4. Oxon. α, non dissentientibus Oxon. β et Par. 2, qui κεραυλίαις exhibent] pro κεραυνοῖς, quod in Edd. Gale quoque merito praetulit. κεραυλίαις, [quamquam illud in contextu reliquit.]

λαμπαδηφορίαις] Plerique Codd. λαμπαδιφορίαις. [Hos inter est August. cum Par. 5. Laur. 2. Ald. et Baz. Λαμπαδηφορίας Laur. 1; λαμπαδιφορίας Laur. 3. Erat quum putarem pro ἥ, quod praecedat, rescribendum esse καὶ.]

ἐρρέθη καὶ τῆς Δίκης πατήρ εἶναι· ὃ γὰρ παραγωγὸν εἰς
τὰ πράγματα τὴν κοινωνίαν τῶν ἀνθρώπων καὶ παραγ-
γείλας αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν ἀλλήλους, οὗτός ἐστι. Καὶ τῶν
Χαρίτων· ἐντεῦθεν τε γὰρ εἰσιν αἱ τοῦ χαρίζεσθαι καὶ
εὐεργετεῖν ἀρχαί. Καὶ τῶν Ὡρῶν, τῶν κατὰ τὰς τοῦ
περιέχοντος μεταβολὰς σωτηρίους τῶν ἐπὶ γῆς γινομένων
καὶ τῶν ἄλλων ὀνομασμένων ἀπὸ τῆς φυλακῆς. Παρ-
εισάγουσι δ' αὐτὸν τελείου ἄνθρωπος ἡλικίαν ἔχοντα· ἐπεὶ
οὔτε τὸ παρηκμακός, οὔτε τὸ ἐλλιπὲς ἐμφαίνει· κατηρ-

inchoant Par. 4 et August. Hic δὲ
καὶ προδίδωμι, quod ille omittit oronino.]

[Δίκης] Vulgo δίκης.]

[τὴν κοινωνίαν τῶν ἀνθρώπων]
Villoisonus in Schedis: „Mallem
τῶν ἀνθρώπων τὴν κοινωνίαν.]

αὐτοῖς] Plerique Codd. αὐτούς.
[Par. 1. 3. 4. 5 et Laur. 3.]

ἐντεῦθεν τε γὰρ εἰσιν αἱ τοῦ χα-
ρίζεσθαι καὶ εὐεργετεῖν ἀρχαί] Sic
edidi cum duobus Codd. Reg. [Par.
4 et 3, hoc tamen τε omittente
et δανείζεσθαι servante] pro ἐν-
ταῦθα γὰρ εἰσιν αἱ τοῦ δανείζεσθαι
κτλ. [Praeterea χαρίζεσθαι Laur. 5.
Ex Oxon. Galeus affert χαράζεσθαι.
August. δανίζεσθαι.]

Ὡρῶν τῶν] Male in Edd. Ald.
et Bas. [adde Clauseri] ὀρόντων.
[Galeus recte iam in contextum
illud suscepit, MS., ut ait, secutus.
Par. 2 et August. ὀράντων.]

[τῶν κατὰ τὰς τοῦ περιέχοντος —
φυλακῆς] Vulgo τῶν κατὰ τοῦ πε-
ριέχοντος ποιουσῶν, μεταβολὰς σω-
τηρίους καὶ τῶν γινομένων ἐπὶ τῆς
γῆς ἄλλων, καὶ ὀνομασμένων ἀπὸ
τῆς φύσεως, οὗτός ἐστι παροχεύς.
Quam scripturam Villoisonus, si
recte notavi, immutatam in exem-
plo contextus repetiit: sed tota

refringenda erat, postulantes ipsi
codicibus. Ex his suppeditarunt
id quod nunc suscepit, Par. 2 (qui
tamen φύσεως pro φυλακῆς) 4 (hic
μεταβολὰ omisso ante φυλακῆς ar-
ticulo) et Laur. 1, qui pariter φύ-
σεως. Φυλακῆς, quod bene habet
ad declarandam nominis Ὡραῖ origi-
nem (v. ad cap. 29), ex uno quo-
que Oxoniensi a Galeo affertur;
in quo praeterea verba οὗτός ἐστι
παροχεύς pariter omittuntur, quae
nemo non ex superiore loco, quo
οὗτός ἐστι habemus, ficta agnosceret;
cuius interpolationis index ipsa vox
παροχεύς est, ab usu Graecorum
prorsus abhorrens et insolita. Ca-
rere igitur hac voce melius per-
gant Lexica nostra, nisi aliunde
confirmetur. Ceterum vocabula
φύσεως et φυλακῆς in MSS. con-
fundi, alio exemplo Bastius demon-
stravit, Comm. palaeogr. p. 837.]

τελείου] Quidam Codd. [Par. 3
et 4] τελείων. [Τέλειος ἀνὴρ pue-
rili aetate. aetati opponitur apud
Polybi V, 29, 2. V. Sturm. Lex.
Xenoph. v. τέλειος ἄνθρωπος.]

[παρηκμακός] Oxon. παρηκμασμέ-
των. Passivum huius verbi an in
usu fuerit, dubito omnino.]

τυκότι δὲ οἰκείον, διὰ τοῦτο καὶ τελείων αὐτῷ θυομένων. Τὸ δὲ σκῆπτρον, βασιλικὸν φόρημα ὑπάρχον, τῆς δυναστείας αὐτοῦ σύμβολόν ἐστιν, ἣ τοῦ ἀπτιώτως καὶ ἀσφαλῶς αὐτὸν ἔχειν, ὡς τοὺς ἐπὶ βάρκροις ἐρηραιομένους· τὸ δὲ κράτος, ὃ ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ κατέχει, σαφστεράς ἢ κατ' ἐπεξήγησιν ὀνομασίας ἐστί. Πολλαχοῦ δὲ καὶ νίκην πρα-

[ἐλλειπὲς] Abest a Par. 3. August. cum Laur. 1 ἐλλειπὲς.]

[κατηρτυκότι δὲ οἰκείον] Sic scripti cum Par. 2. 4. Laur. 1 (hic tamen κατηρτηκότι) et 5. Ex Oxon. Galeus emolavit solum κατηρτισμένον. Vulgo τὸ δὲ κατηρτηκὸς οἰκείον. Vilhoisonus, si bene memini, nihil mutavit nisi quod pro colo post ἡμφαίνε comma posuit. Idem tamen haec in Schedis: „L. κατηρτυκός. Hesych. Καταρτύσαι, τελειῶσαι, et Κατηρτυκός· τελειώσας; κυρίως δὲ ἐπὶ τῶν ἀλόγων ζώων, ὅταν ἐκβάλῃ πάντας τοὺς ὀδόντας, ubi v. intpp. [T. II. .203]. Schol. Aeschyl. Eum. 476 κατηρτυκῶς explicanti τέλειος τὴν ἡλικίαν. V. Suid. in κατηρτυκότα. Hinc recte in Cornuto sequitur: διὰ τοῦτο καὶ τέλεια αὐτῷ θυοῦσι.” V. Schneiderum Lex. h. v.]

[τελείων αὐτῷ θυομένων] Egrege sic Par. 4 et Laur. 1 (hic tamen αὐτοῦ); neque aliter habere videtur Par. 2. Vulgata, quam retinet Vilhoisonus: τέλεια αὐτῷ θυοῦσι. Ex Oxon. Galeus affert θυομένων. Idem genitivi absoluti, quo causa enunciat, usus in Cornuto frequentissimus. V. c. 7 fin.]

[Τὸ δὲ σκῆπτρον — ὀνομασίας ἐστί] Horum loco vulgatum τὸ δὲ σκῆπτρον, τῆς δυναστείας αὐτοῦ

σύμβολόν ἐστι, quae ex pleniore et genuino contextu mirum in modum contracta sunt. Qualem nunc restituiimus locum, talem suppeditarunt Oxon. et Par. 4 cum Laur. 5, cuius scripturam expressi, quippe omnium proxime ad genuinam contextus formam accedentis, eo solum ab ea discrepantis, quod cum Oxon. κατεπεξήγησις pro κατ' ἐπεξήγησιν, uti recte Par. 4, habeat. Quid initio huius periodi in Oxon. legatur, Galeus non adnotavit; nam statim notam suam verbis βασιλικὸν etc. inchoat. Par. 4 vero, verbis τὸ δὲ σκῆπτρον, uti videtur, plane omissis, habet τὸ δὲ σύμβολον τῆς δυναστείας αὐτοῦ ἐστί, βασιλικὸν φόρημα ὑπάρχον. ἣ τοῦ etc. Mox pro ἐπὶ βάρκροις, quod ex Laur. et Par. suscepit, Oxon. ἐπὶ βακτηρίας. Theocrit. XXIII, 49: ἐρεισάμενος δ' ἐπὶ τοίχῳ-λίθῳ. Porro sine praepositione dativum verbo ἐρεῖδειν iungit Apoll. Rhod. I, 670: βάρκρῳ ἐρειδομένη. Adde II, 320. Idem II, 197: βάρκρῳ σκηπτόμενος. Ceterum si Codex ἐπὶ βακτηρίῃ vel potius ἐπὶ βακτηρίαις obtulisset, id equidem praefertum, ut orationis prosae, in qua βακτηρία cum maxime reperitur, usui magis conveniens. Pro ἐρηραιομένους Par. 4 ἐρηραιομένους (h. e.

τῶν πλάττεται· περίσσι γὰρ πάντων καὶ ἡττᾶν αὐτὸν
 152 οὐδὲν δύναται. Ἱερὸς δ' ὄρνις | αὐτοῦ ὁ αἰτὸς λέγεται
 εἶναι, διὰ τὸ ὀξύτατον τοῦτον εἶναι τῶν ἄλλων πτηνῶν.
 Στέφεται δ' ἐλαίᾳ διὰ τὸ αἰθαλὲς καὶ λιπαρὸν καὶ πο-
 λύχρηστον, ἢ διὰ τὴν ἐμφέρειαν τῆς πρὸς τὸν οὐρανὸν
 γλαυκότητος. Λέγεται δὲ ὑπὸ τινων καὶ ἀλάστορ καὶ
 παλαμναῖος, τῷ τοὺς ἀλάστορας καὶ παλαμναίους κολά-
 ζειν· τῶν μὲν ὀνομασμένων ἀπὸ τοῦ τοιαῦτα ἁμαρτιά-
 νειν, ἐφ' οἷς ἐστὶν ἀλαστῆσαι καὶ στενάζαι, τῶν δὲ ἀπὸ
 τοῦ ταῖς παλάμαις μιάσματα ἀνέκπλυτα ἀποτελεῖν.

ἰσχυρισμένους). De recepta verbi
 forma v. quae contulit Schneiderus
 Lex. v. ἰσχυρίζεται, quibus adde
 Dionys. Perieg. 395. In Apollon.
 Rhod. II, 320 Brunckius an recte
 ἐνέριται pro ἐρήριται scripse-
 rit, nunc in medio relinquo. Pro
 σύμβολον Ald. et Bas. male σύμ-
 βολον. Villosionus totum locum
 ita a se emendatum exhibet: τὸ δὲ
 σκῆπτρον σύμβολον τῆς δυναστείας
 αὐτοῦ ἐστὶ, βασιλικὸν φόρημα ὑπάρ-
 χον ἢ τοῦ ἀπώτατος, reliqua ut nunc
 edimus praeter quod ἐπὶ βακτηρίας
 dedit.]

[περίσσι γὰρ πάντων] Absunt
 a Villosioni exemplari, incuria,
 credo.]

[ἡττᾶν αὐτὸν οὐδὲν] Sic scripsi
 cum Par. 4. Laur. 5 et Oxon.
 Idem exhibere videtur Par. 2, ex
 quo αὐτὸν pro αὐτοῦ ἐκτάται.
 Vulgo ienim οὐδὲν ἡττᾶν αὐτοῦ.
 Villosionus dedit, servato vulgatae
 verborum ordine, οὐδὲν ἡττᾶν αὐ-
 τόν. Ceterum quae praecedit co-
 pula καὶ, ab Aldina abest. Ad
 rem Galeus confert Pausan. V.
 p. 306 et Seguini Num. p. 135.]

[αἰτὸς] Par. 3. 4 et Laur. 5 αἰε-
 τός. De harum formarum discri-
 mine difficilis est quaestio in scri-
 ptore, qualis est Cornutus. De
 Atticorum usu adeas Pierson. ad
 Moer. p. 231 et Auctar. Lex. Graec.
 p. 146.]

[τοῦτον] Par. 2 τοῦτο.]

[εἶναι τῶν ἄλλων πτηνῶν] Par. 4
 τῶν πτηνῶν εἶναι. Par. 2 εἶναι
 πτηνῶν.]

[αἰθαλὲς] Multi Codices εὐθαλὲς.
 [Par. 3. 5, qui sunt ex peioribus:
 alios non novi. Nullum vero oli-
 vae epitheton aptius illo.]

[πολύχρηστον] Par. 3 πολυχρη-
 στον.]

[τοιαῦτα] Vulgo praefigitur τὰ,
 quod sustuli auctoritate Par. 2. 4,
 5 et August.]

ταῖς παλάμαις μιάσματα ἀνέκ-
 πλυτα ἀποτελεῖν] Hoc recepi e
 Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 5, in
 quorum postremis duobus ἀνέκ-
 θυτα pro ἀνέκπλυτα] pro ταῖς πα-
 λάμαις μιάματος ἀνέκπλυτους ἀπο-
 τελεῖν. Unus Cod. Reg. ταῖς πα-
 λάμαις μιάσματα ἀνέκθυτα ἐπιτε-
 λεῖν. [Hunc non novi; sed Laur.

CAPUT X.

[Περὶ τῶν Ἐριννύων.]

Κατὰ τοῦτον τὸν λόγον καὶ αἱ λεγόμεναι Ἐριννύες
γεγόνασιν, ἐρευνήτριαί τῶν ἀμαρτανόντων σῶσαι, Μέ-
γαιρα, Τισιφύνη καὶ Ἀληκτώ· ὥσπερ ἐλ' μεγαίροντος τοῖς
τοιούτοις τοῦ θεοῦ καὶ τιννυμένου, ἤγουν τιμωρουμένου
τοὺς γινομένους ὑπ' αὐτῶν | φόνους, καὶ ἀλήκτως καὶ 153
ἀπαύστως τοῦτο ποιοῦντας. Σιμῶναι δ' αὐταὶ ὄντως αἱ
θεαὶ καὶ Εὐμενίδες εἰσὶ· κατὰ γὰρ τὴν εἰς τοὺς ἀνθρώ-
πους εὐμένειαν τῆς φύσεως διατέτακται καὶ τὸ τὴν πο-
νηρίαν κολάζεσθαι. Φρικώδεις δὲ τὰς ὄψεις ἔχουσαι εἰσι

5 pariter impletur.] Alii ἀνεκπλή-
τους [Par. 5]; alii ἀνεκπλήτου.
[Ανεκπλήτου impletur. ex MSS. suis
Galens affert. August. ἀνεκπλή-
τους.]

[Κατὰ τοῦτον] Laur. 5. καὶ τοῦ-
τον.]

[Ἐρευνήτριας γεγόνασιν] Hunc ver-
borum ordinem addit ex uno, sed
optime Par. 4. Vulgo γεγόνασιν
Ἐριννύες. Non potest enim λεγό-
μεναι ab eo nomine, quo refer-
tur, disiungi.]

ἐρευνήτριας] Hoc recepi e Codd.
[Oxon. Laur. 5. Par. 2 et 4] pro
ἐρευνητήρις, quod in Edd.

τοῖς τοιούτοις] Hoc recepi e
Codd. [Par. 2. 4. Oxon. et Laur.
5] pro τούτοις, quod in Edd.

[τιννυμένου] Par. 4 τιννυμένους.]

ἤγουν τιμωρουμένου] Haec glossa
abest a quibusdam Codd. [Par. 2
et 4, fortasse recte.] Male Ald.
τιμωρουμένους. [Si non est glossa
ab alia manu adiecta, Cornutum
aspicere poetas, abiecius locum in

mente habuisse, quo τιννύμενος
Iuppiter dicebatur.]

[αὐταὶ ὄντως] Par. 4 ὄντως
αὐταὶ August. οὕτως. pro ὄν-
τως, tralatitia vocabulorum con-
fusionem V. Beiträge zur Litt. T. I.
p. 214.]

[Εὐμενίδες εἰσὶ] Verbum adacini
ex Par. 2, 5. Laur. 5 et Oxon.]

[κατὰ γὰρ τὴν εἰς τοὺς ἀνθρώ-
πους εὐμένειαν τῆς φύσεως διατέ-
τακται καὶ etc.] Sic hunc locum,
qui vulgo ita ferebatur, κατὰ τὸ
τὴν εἰς τοὺς ἀνθρώπους εὐμένειαν
τῆς φύσεως διατέτακται, καὶ etc.,
refecti, Villeisone ut videtur, an-
nunte, ex Oxon. et Par. 4. Hic
tamen addit δὲ post διατέτακται,
etiam repertum in Par. 2, γὰρ
praeterea omittente. Ex Laur. 1
διατέτακται certe affertur. Pro
φύσεως Laur. 2 φύσεως.]

[φρικώδεις] Par. 4 φρικώδεις.]

[ὄψεις] Laur. 5 ὄψεις.]

[ἔχουσαι εἰσὶ] Par. 4. Laur. 5 et
Oxon. ἔχουσι. Par. 2 et Laur. 1

καὶ πυρὶ καὶ μάστιγι τοὺς ἀσεβεῖς διώκουσai, καὶ ὄφρο-
πλόκαμοι λεγόμεναι, τῷ τοιαύτην τοῖς κακοῖς φαντασίαν
ποιεῖν, ὥς ἂν ἀποτίνωσι ποινὰς ἀντὶ τῶν πλημμελημά-
των. Ἐν Ἀδου δὲ οἰκαῖν λέγονται, διὰ τὸ ἐν ἀσφαρί
κείσθαι τὰς τούτων αἰκίας καὶ ἀπροόρατον ἐφίστασθαι
τὴν κρίσιν τοῖς ἀξίοις.

ἔχουσαι, sine εἰσι; August. contra
εἰσι sine illo.]

[καὶ πυρὶ] Copulam omittunt
Par. 2 et Laur. 1. Sed Cornuto pro-
prium, copulae ope participia, qui-
bus singula attributa enunciantur,
annectere, ut c. 28. p. 212: ὅθεν καὶ
συντιθέμενοι — καὶ διαντεμόμενοι.]

[μάστιγι] μάστιγι MS. et Gyr-
aldus. GALEVS.]

ὄφροπλόκαμοι λεγόμεναι] Sic re-
stitui e Codd. [Oxon. Laur. 5.
Par. 2 (ibi ὄφροπλόκαμοι) et 4] pro
ὄφρος πλόκαμους ἔχουσαι, quod in
Edd. [et quod patet interpreta-
mentum esse v. ὄφροπλόκαμοι. Re-
spicitur probabiliter Orph. Hymn.
LXIX, 12 et LXX, 10, ubi ὄφροπλό-
καμοι Eumenides dicuntur, iam
momente Galeo. Ceterum con-
sulto Codicum universorum scri-
pturam ὄφροπλόκαμοι servavi, quip-
pe altera forma ὄφροπλόκαμοις, quae
in Orphicis legitur aliisque id ge-
neris compositis confirmatur, vix
deteriorem. ὄφροπλόκαμος certe
affert Eustathius p. 716, 57, ob
litteram ω illatam erroris redar-
gutus a Lobeckio ad Phryn. p. 697.]

[τῷ τοιαύτην] Articulus abest
a Laur. 5.]

τοῖς κακοῖς φαντασίαν] Sic re-
stitui e Codd. [Par. 4] pro φαν-
τασίαν τοῖς κακῶς, quod in Edd.

[Et certe ordine vulgatae servato
τοῖς κακοῖς Par. 2 et Laur. 5. Al-
que ex Oxon. August. Par. 1 et 3
τοῖς κακοῖς affertur.]

[ἀποτίνωσι] Par. 5 ἀποτίνωσι.
Sed Par. 4 ἀποτίωσι.]

[πλημμελημάτων] Sic Par. 1. 2.
3. Oxon. Laur. 2. 3 et 5, quos
sequendos duxi cum Bastio Compt.
palaeogr. p. 819, pro vulg. πλημ-
μελημένων, quod servavit Villosio-
nus. De delicto, cuius aliquis
poenas dat, pariter voce πλημμέ-
λημα usus est Nicephorus in Maii
Coll. nov. Vat. T. II. p. 618. Ce-
terum pone illam vocem in Laur.
2 continuo adiunguntur verba ex
fine huius capituli ποίησιν τοῖς
ἀξίοις, ita ut quae in medio sunt,
ea hic omnia casu excidisse pu-
tanda sint.]

Ἐν Ἀδου δὲ] Sic restitui e Codd.
[Par. 4 et August.] pro ἐν Ἀδῇ,
quod in Edd.

[λέγονται] Aug. Par. 1 et 5 λέγεται.]

[ἀσφαρί] Quidam Codd. ἀσφαρί
[Oxon. et Laur. 5.]

[αἰκίας] Sic restitui e Codd. [Par.
4] pro αἰτίας, quod in Edd.

[ἐφίστασθαι] Sic restitui e Codd.
[Par. 4 et Laur.] Sic quoque con-
iecerat Gale pro ἐφίστασθαι, [quod
vulgatur.]

[κρίσιν] Vulgo ποίησιν. Par. 1

CAPUT XI.

[*Ἔτι περὶ τοῦ Διός.*]

*Ἀκολούθως δὲ τούτοις λέγεται καὶ ὅτι
πάντ' ἐφορᾷ Διὸς ὀφθαλμοῖς καὶ πάντ' ἐπακούει.
Πῶς γὰρ οἶόν τ' ἐστὶ τὴν διὰ πάντων διήκουσαν δύνα-
μιν λανθάνειν τι τῶν ἐν τῷ κόσμῳ γινομένων; Προσ- 154*

φίτῳ. Illud suscepi cum Villoisono ex Par. 2. 5. Laur. 1. 3. 5 (hic τὴν τίσιν ἰρίσασθαι) et Oxon. Erat tamen quum τίσιν pro interpretatione haberem vocabuli φολιτῳ, quod de Furis, quas ἀμφιπολεύειν dixit Hesiodus Op. 801, bene dici potuisse nemo negabit. Atque Galeus: „ἡρώποις ἱερνῆς Homero dicitur, ὡς ἐκ τοῦ σκοτεινῆς ἱερομένη καὶ ἄεργος, Schol. ad Iliad. 4, 561.” Orph. Hymn. I. XIX, 9 ἡρώποις et ἀνέροισι radiant Erinnyes. Quod post τίσιν vulgo additur αὐτῶν, ut alienum a loco sustuli cum Par. 2. 4. 5. Laur. 2. et August.]

[*Ἔτι περὶ τοῦ Διός.*] Hic titulus deest in optimis Codd. [In August. verbis τοῖς αἰσίοις, quibus desinit caput præcedens, sine mora adiunguntur ἀκολούθως δὲ τούτοις etc.] πάντ' ἐπακούει] In Ed. Galei πάντ' αὐτὸς ἐπακούει. Recte plerique Codd. [Par. 1. 4. Laur. 2. 3] et Ald. et Bas. omittunt αὐτὸς; quod versum turbat. [Respiciit a Cornuto ait cum Galeo Villoisonus Hesiod. Op. 267:

πάντα ἰδὼν Διὸς ὀφθαλμοῖς καὶ
πάντα νοήσας
qua de re in utramque partem disceptari potest. Quidni alius cu-

iustam poetæ nunc deperditi versum a Cornuto afferri statuamus? Nam vulgaris est de Iove omnia audiente et vidente veterum sententia, variis modis a poetis concepta, v. Vossium ad H. H. in Cer. 27. p. 19. Epicharmus ap. Clem. Alex. Strom. V. p. 708 ed. Pott. sic citante Grotio Proleg. ad Stob. Flor. fol. 19:

Οὐδὲν διαφεύγει τὸ θεῖον τοῦτο
γινώσκειν σε θεῖον
αὐτὸς τοῦ ἁμῶν ἐκδότης ἰδὼν
καὶ οὐδὲν θεῖον.

Xenophon, quem Villoisonus in Schedis affert, Mem. I, 4, 18: γινώσκει τὸ θεῖον, ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὁρᾷ καὶ πάντα ἀκούει, καὶ πάντα τοῦ παρὲναι, καὶ ἅμα πάντων ἐπιτελεῖσθαι. Epicharmus ap. Clem. Alex. Strom. V. p. 369. D ed. Sylb. sic refingendus:

Νοῦς ὁρᾷ καὶ νοῦς ἀκούει, τὰ πάντα
καὶ τὰ τυφλά,
ubi vulg. Νοῦς ὁρᾷ νοῦς ἀκούει
τὰ δ' ἄλλα etc. Ceterum v. Adn.]
τὴν διὰ πάντων διήκουσαν] In
Codd. [Par. 1. 2. 3. 4 August. et
Oxon.] restitui τὴν, quod ab Edd.
aberat, et posui διήκουσαν pro διο-
κούσαν [ut vulgatur. Répositum,
quod Galeus iam contulerat, Par.

κατεταρτάρῃ. Διὰ γοῦν τούτων αἰνίττονται, ὅτι ἡ τῆς
τῶν ὅλων γενέσεως τάξις, ἣν ἔφαμεν ἀπὸ τοῦ κραινέιν
Κρόνον εἰρησθαι, τὴν γινομένην τέως πολλὴν ὀύσει τοῦ
περιέχοντος ἐπὶ τὴν γῆν ἔσπειλε, λεπτοτέρας ποιήσασα
τὰς ἀναθυμιάσεις. Ἡ δὲ τοῦ κόσμου φύσις ἐπιχύσεις
149 | ἐπιχύσασα, ἣν καὶ Δία ἀλέγομεν καλεῖσθαι, τὸ λίαν φε-
ρόμενον τῆς μεταβολῆς ἐπέσχε, καὶ ἐπεπέδησε, μακρο-

male, fortasse revocandum. Hic
tamen Χρόνος pro Κρόνος et mox
pariter ac Par. 4 κατιόντα et τῇ
Γῇ τὸν Οὐρανόν. Ceterum τὸ μέ-
γνυσθαι idem Par. et mox ὁ δὲ
Ζεὺς pro ὁ μὲν γὰρ Ζεὺς. Par. 1
Τέως ὁ μὲν Κρόνος et mox ὁ γὰρ
Ζεὺς.] Wyttenbachius coniicit:
Τέως δὲ ὁ Κρόνος τὸν Κρόνον ἱστο-
ρεῖται συνεχῶς κατιόντα. [Τέως δὲ
ὁ μὲν et — τελευταῖον δὲ ὁ μὲν MSS.
et κατιόντα ἔ. τ. μ. τ. γῇ τὸν οὐρα-
νόν — Lego igitur τὸν οὐρανὸν ἐκτε-
μεῖν. τοῦτον δὲ τὸν Δία ἐκτεμεῖν καὶ
π. Τέταρτος ὁ Κρόνος βιασάμενος τὸν
πατέρα· πέμπτος ὁ Ζεὺς, κρατήσας
τοῦ πατρὸς, Proclus Timaeo ex
Orpheo. Sed apertius Porphyrius
de Antro Nymph. ὁ καὶ πύσχει ὁ
Κρόνος· καὶ δεθεὶς ἐκτέμνεται, ὡς
ὁ οὐρανός, et mox τὸν οὐρανὸν
κατιόντα εἰς γῆν ἐκτέμνει Κρόνος.
Vide Schol. Iliad. β, 205. GALE.
Augustanus ut vulgo, neque aliter
Eudocia.]

[Διὰ γοῦν τούτων] Par. 4 διὰ
δὲ τούτων; 5 διὰ γοῦν τοῦτον.]

ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως] Sic
restitui e Codd. [Par. 4] pro ἡ
τῆς ὅλης γενέσεως, quod in Edd.
[Galei MSS. ἡ τῶν ὅλων et sic Par. 2.]

ἣν ἔφαμεν] V. supra finem ter-
tii capitis.

ἐπιχύσεις ἐπιχύσασα] Humorem
refundens. Unus Cod. [Par. 4 cum
Laur. 5] habet ἐπισχύσασα pro ἐπι-
χύσεις ἐπιχύσασα. [Illud coniecerat
Galeus in notis, servata in con-
textu vulgata, scilicet unius Oxo-
niensis, lectione simpliciter ἐπιχύ-
σασα exhibentis fretus.]

ἣν καὶ Δία] Quidam Codd. [Par.
4] ἣν δὲ Δία. [Par. 2 omittit καὶ.
Δὴ sententiae aptissimum vix a me
impetrare potui quo minus susci-
perem.]

τὸ λίαν φερόμενον] Scilicet illas
λεπτοτέρας ἀναθυμιάσεις.

[ἐπέσχε] Par. 5 ἐπέσχε.]

[ἐπεπέδησε] Galeus suspicatur
ἐπέδησε, quod offert Par. 2, haud
male, probatum etiam editoribus
H. Stephani Thes. Parisiensibus v.
ἐπιπεδάω. Et hoc ipso verbo Ta-
tianus usus est, ubi de Crono victo
loquitur, Or. ad Graecos 15. p. 38
ed. Worthii. Item Anonymus de
incredilibus c. 18. p. 94 ed. Gale.
Abstineri tamen a mutanda vulgata
manum, quippe qui Cornutum no-
verim vocabulorum vel minus usi-
tatorum vel adeo novorum, quo
ex genere compositum illud est,
alia auctoritate destitutum, ama-
torem perquam studiosum.]

μακροτέραν διαγωγὴν δοῖς] Sic

τέραν διεξαγωγὴν δούς αὐτῷ τῷ κόσμῳ. Πάνυ δ' εἰκό-
τως καὶ ἀγκυλόμητιν καλοῦσι τὸν Κρόνον, ἀγκύλων ὄν-
των καὶ δυσπαρακολουθήτων, ἃ μὴ τελέσῃται τοσοῦτους
ἀριθμοὺς ἐξελίττων.

restitui e plerisque Codd. [Par. 2. 4 et Oxon.] pro μακρότερον διεξα-
γαγὼν καὶ δούς, quod in Edd. Hic
autem διεξαγωγὴ est mora, con-
sistentia, quae opponitur τῷ λίαν
φερομένῳ et ταῖς λεπτοτέrais ἀνα-
θυμιάσει. [Galeus in notis idem
probaverat, simul collatis Schol.
Iliad. ε, 18 et Schol. Hesiod. Theog.
p. 146.]

[αὐτῷ] Par. 3 αὐτό.]

ἀγκυλόμητιν] pro ἀγκυλομήτην
[quod in Edd. legitur] restitui ex
omnibus fere Codd. [Par. 1. 3.
August. ubi est ἀγκυλομήτιν. De
forma illa masculina v. H. Steph.
Thes. ed. Paris. h. v., ubi fuse
simul de hoc Saturni cognomine
agitur. V. praeterea Orph. Hymn.
XIII, 9. Illud quoque pertinet quod
ibidem vs. 2 Saturnus appellatur
ποικίλοβουλος. Adde Scholion a
Boissonadio Anecd. Gr. T. V. p. 16
editum: Ἀγκυλόμητις· σκολιὸς, σκολ-
ιὰ βεβλημένος, ὁ ποικίλος καὶ
δόλιος τὰς βουλὰς, δολομήχανος,
τὴν γνώμην δωίστροφος. Σημείω-
σαι ὅτι τὸ ἀγκυλόμητις, τὸ ποικι-
λόμητις, τὸ δολομήτις, καὶ ὅσα ἀπὸ
τοῦ μῆτις σύγκειται, προπαροξύνε-
ται καὶ διὰ τοῦ λῶτα γράφεται·
κλίσειν δ' οὐκ ἰδίαν ποιεῖται, ἀλλ'
ἀγκυλομήτεω καὶ ποικιλομήτεω καὶ
δολομήτεω· κλίνεται δὲ ἑτεροκλίτως,
ὡς πρέσβυς πρεσβύτου, καὶ πολὺς
πολλοῦ, καὶ πολλὰ ἔτερα· βραχί-
κατάληκτα δὲ ταῦτ' ἔστι καὶ οὐδέ-

ποτε ἄλλως. Ceterum in Schol.
in Iliad. β, 305 verbis ab editori-
bus H. Steph. allatis ὡς φησι καὶ
ἡ Δημό, ubi legendum proponi-
tur καὶ ὁ Δήμων, ego malim legi
καὶ Εὐδαίμων, huc ducente ipsa
Cod. Ven. lectione Ἡδῆμων. Eu-
daemonem vero intelligo eum
grammaticum Pelusiotam, qui Li-
banii, cui et scripta quaedam de-
dicasse dicitur, aequalis quum alia
tum etiam Ὀνομαστικὴν ὀρθογρα-
φίαν scripsit, de qua vide quae
post Bentleium Ep. ad Millium de
Malala p. 747 ed. Bonn. Larche-
rus ad Orion. Etym. p. 230 expo-
suit. Adde Etym. MS. in Zeitschr.
f. d. Alterth. 1840. p. 1190. Cum
Oro et Arcadio memoratur, ubi
de forma μεῖς pro μῆν agitur, in
Bekkeri Anecd. p. 1397. In Schol.
Ambros. in Odyss. γ, 68 in expli-
canda forma ἱππότα eius ad aucto-
ritatem provocatur, atque inter
clarioris nominis grammaticos re-
fertur in Lex. in Bibl. Coislin.
p. 597.]

ἃ μὴ τελέσῃται] Omnes fere
Codd. μὴ [Par. 3. 4. 5] ἃ μὴ τε-
λέσεται; unus μετελείσεται. [Et
sic Villosionus in Varr. lect. re-
ponendum suadet. Codex vero ille
quis sit ignoro.] Wyttenbachius
coniicit ἃ μητέται. [Laur. 3 μὴ
τελέσῃ. Μετελείσεται Galei MS.
in margine, conferri insuper iu-
bentis Allatii Anonym. περὶ ἀπί-

CAPUT VIII.

[Περὶ τοῦ Ὠκεανοῦ.]

Κατ' ἄλλον δὲ λόγον τὸν Ὠκεανὸν ἔφασαν ἀρχηγόνον εἶναι πάντων· οὐ γὰρ μία μυθολογία περὶ τοῦτον

στων p. 42, ubi leguntur — nam haec verba spectare Galeum puto — c. 18. p. 94 ed. Galeanae: φέρεται ὁ Κρόνος τὴν ἔξω φορὰν πολλὴς ἀφ' ἡμῶν. Ἡ δὲ κίνησις τοῦ θῆς καὶ οὐ ῥαδία τοῖς ἀνθρώποις φαίνεται· διὸ ἐστάναι αὐτὸν φασί πως πεπιδημένον. Quo loco de stellari Saturni essentia, ut Macrobiani verbo utar, sermo esse videtur, quod nostro quoque loco fieri existimo. Item Eustathius ad Iliad. β, 204. p. 203, quamvis aliam cognominis illius explicandi rationem secutus: δῆλον δὲ ὅτι καὶ ὡς χρόνος ὁ Κρόνος ἀγκυλομήτης λέγεται, διὰ τὰς ἐλλείψεις καὶ καμπὰς τῶν ἄνω κινήσεων, ἃς εὐμεθόδως μετρεῖ. Sed minime sufficiunt haec ad sensum nostri loci perobscuri penitus explanandum, quem fateor me adhuc non satis perspicere; itaque de lectionis varietate dubius, vulgatam interim exhibui, ab Eudocia p. 259 servatam, quam Galeus Latine sic reddit: „Saturnum vocant, quasi omnia ea quae cursu suo evoluto non perfecit, incurva et tarda sint“. Certe verbum ἐλίσσειν cum compositis solemne est de astrorum cursu et conversione, quod cognoscitur ex frequenti usu in Dialogo Hermippo, quem Bloebius Havniae edidit. De γ. ἐλλειγμός γ. Ast. ad Theologum. arithm. p. 217. Ceterum in contextus exem-

plo Villoisoni manu conscripto susceptum, mi fallor, τελύσσεται. Postremo audiamus Creuserum mysticam cognominis illius vim his exponentem Symb. II. p. 428: „Kronos, der das Beiwort ἀγκυλομήτης führt, eine bildliche Bezeichnung des in sich selbst zurückgezogenen, verborgenen Gottes, des deus in statu abscondito, des ungemessenen dunkelen Abgrundes der Zeit, oder in anderer Beziehung des Absoluten im Gegensatz gegen das Intelligible (Homer. Briefe p. 159—162).“ Cum his confer quae Cornutus infra habet c. 17. p. 178.]

ἀρχηγόνον] Sic quidam Codd. [Par. 4 solum novi] pro ἀρχηγόν, quod in Edd. Sed supra c. 6: ἐπεὶ ἀρχηγός ἐστι τῆς πρώτης καὶ ἀρχετύπου οὐσίας. V. auctores a Wolfio indicatos ad Origen. Phil. p. 22. Infra c. 17: ἀρθεῖς ἀπὸ τοῦ ἀρχηγόνου ὑγροῦ ἀήρ. [Rem conficit Ioannes Gazaecus Ecphr. tabulae mundanae 273. ed. Graefe:

Καὶ σέβας ἀρχηγόνου φαίνεται
Ὠκεανοῦ,
ὃς ῥόον αὐτοέλεκτον αἰεὶ στεφαν-
νηδὸν ἐλίσσων,
δινωτὸν περὶ γαῖαν ἄγει κυκλοῦ-
μενον ὕδωρ.

De Oceano omnium creatore adeas Heraclid. A Neg. p. 439.]

συνείληπται πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας
 γινόμενα, ἅπερ ἡ πρώτη συλλαβὴ περιέχει, καθάπερ καὶ
 ἐν τῷ αἰρμαῖ. Ἀνάγκη δὲ ἔστιν, ἣν ἄξαι καὶ ἥς περιγε-
 γέσθαι οὐκ ἔστιν, ἥ ἐφ' ἣν πάντα, ἃ ἂν γένηται, τὴν
 ἀναγωγὴν λαμβάνει. Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον τρεῖς Moi-

ferentium, ut August. Par. 1. 5.
 Laur. 1 et 3, vel tecte, ut Par. 2.
 4. Laur. 5 et Oxon., qui habent
 vitiose μέμαρπται. Praeterea Par.
 3 γρ. μέμαρται καὶ εἴμαρται, quo-
 rum posterior pars prioris fortasse
 glossa est. Vulgo μεμοίραται, quod
 Villosionus servavit. Confutandum
 tamen; formae a nobis non sine
 aliqua emendatione repositae aliud
 exemplum adhuc desiderari. Nam
 nolo provocare ad Etym. M. p. 300,
 27, qui hac ipsa forma fortasse ab
 ipso ad explicandum εἴμαρμαι ficta
 utitur: ἀπὸ τοῦ μέρω τοῦ σημαί-
 νοντος τὸ μερῶν μερῶ, μέμαρκα,
 μέμαρμαι, ἀποβολῇ τοῦ μ καὶ πλεο-
 νασμῷ τοῦ τ εἴμαρμαι.]

πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ
 ἔχοντι πέρας γινόμενα] Sic restitui
 e Codd. [Oxon. Laur. 5, in qui-
 bus στοίχῳ, Par. 4, ubi τὰ ante
 γινόμενα inseritur] pro ἐν τάξει
 στοιχείου μὴ ἔχοντος πέρας γινό-
 μενα, quod in Edd. [Laur. 1 πάντα
 ἐν τάξει δὲ καὶ στοιχείου μὴ ἔχον-
 τος π. γ. Ex Par. 2 enotatum
 ἐν τάξει δὲ στοιχείου
 γινόμενα. Non pertinetum puto
 locum, nisi post πάντα excidisse
 τὰ censeas, quae syllaba ob prae-
 cedentem facile perire potuit. Ce-
 terum ad v. στοίχῳ Villosionus in
 Schedis adnotavit: „Haec nomina
 saepe permutata sunt. Sic apud
 Clement. Strom. VII. p. 901: τοί-

κασι δὲ πῶς οἱ Στρωματεῖς οὐ πα-
 ραδείσοις ἐξησκημένοις, λεινίοις τοῖς
 ἐν στοιχείῳ καταπεφυτευμένοις εἰς
 ἰδονὴν ὕψους, ubi recte Sylbur-
 gius στοίχῳ [in Adnotat.]”

[ἅπερ] Abest a Par. 4 et Laur.
 5. Ab hoc inde verbo huius loci
 singula neque bene inter se co-
 haerent, neque iustum sensum ef-
 ficiunt. Atque Galeo iam aliquid
 deesse videbatur. Pro ἅπερ Par. 2
 βύλμησις; Laur. 1 et Par. 3 τμή-
 σιν εἰ, ad quas Villosionus adno-
 tavit, fortasse legendum esse: ἐν
 στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας τμήσιν εἰ
 γινόμενα ἅπερ ἡ πρώτη συλλ. Sed
 vereor ut sic locus in integrum
 restituatur, quem graviore cor-
 ruptela laborare existimo, sine co-
 dicum ope vix tollenda; quapro-
 pter vulgatam interim repetendam
 curavi.]

πάντα ἃ ἂν γένηται] Plerique
 Codd. [Par. 4] πᾶν ὃ ἂν γένηται;
 alii [Par. 2. Laur. 1 et 2] πᾶν ὃ
 ἂν γένηται. [Hoc vel illud vulgatae,
 quam cum Villosiono interim ser-
 vavi, paene praestare dixorim ob
 meliorum librorum consensum.
 Praeterea πᾶν γὰρ ὃ ἐὰν Par. 3 et sic
 Par. 4 quoque et August., nisi quod
 habent ἂν. Ald. πάντα γὰρ ἃ ἂν.]

[ἀναγωγὴν] Villosionus in con-
 textu ἀγωγὴν, errore, credo.]

[Κατ' ἄλλον δὲ] Omittunt δὲ
 Par. 1. 5 et August.]

τήτων ἐπιμονή. Ἐκ γὰρ τῆς τούτων συγκράσεως ἡ μί-
ξεως ὑφίσταται τὰ ὄντα· οὐδὲν δ' ἂν ἦν, εἰ θάτερον μόνον ἄμικτον ἐπεκράτει.

CAPUT IX.

150

[Ἔτι περὶ τοῦ Διός.]

Μετὰ δὲ ταῦτα ἄλλως ὁ Ζεὺς πατὴρ λέγεται θεῶν
καὶ ἀνθρώπων εἶναι, διὰ τὸ τὴν τοῦ κόσμου φύσιν αἰ-
τίαν γεγονέναι τῆς τούτων ὑποστάσεως, ὥς οἱ πατέρες
γεννῶσι τὰ τέκνα. Νεφεληγερέτην δὲ καὶ ἐρίγδουπον
αὐτὸν καλοῦσι, καὶ τὸν κεραυνὸν αὐτῷ καὶ τὴν αἰγίδα
ἀνατιθέασι, τῷ ἄνω ὑπὲρ ἡμᾶς τὰ νέφη καὶ τὰς βρον-
τὰς συνίστασθαι, καὶ τοὺς κεραυνοὺς ἐκείθεν καὶ τὰς

tasse verius κύκλῳ; nisi tutissimum
in his tenebris videatur, mecura
et Eudocia p. 439 interim vulga-
tam tueri, in qua per se nihil in-
est quod displiceat, nisi quod mi-
nore, ut res nunc est, auctoritate
codicum nitatur.]

μεταβάλλων] Plerique Codd. με-
βαλὼν [ut Par. 1. 3].

Τηθὺς δὲ ἡ τῶν] Sic edidi se-
cundum plerosque Codd. [Par. 2.
3. 4] pro Τηθὺς δὲ ἐπὶ τῶν, quod
in Edd.

[μόνον] Quod a vulgata a Vil-
loisono servata abest, revocavi ex
Laur. 5 et Oxon. In Par. 4 μόνον
post ἄμικτον inseritur.]

[ἐπεκράτει] Par. 4 ἐπεκράτη.]

Ἔτι περὶ τοῦ Διός] Hoc ἔτι, quod
ab Edd. aberat, e Codd. [August.
Par. 1. 3] restitui. [Oxon. et Par.
2 ὅτι πολυώνυμος ὁ Ζεὺς capiti
praefigunt. Spurias has capitis in-
scriptiones, ut ceterorum esse, ipsa
earum varietas satis arguit.]

πατὴρ] Par. 3 καὶ πατήρ.

διὰ τὸ τὴν τοῦ κόσμου φύσιν]
V. cap. 7. [Τὸ vulgo omissum Vil-
loisonus unde habeat, indicare
neglexit. Habent Galei MS. cum
Par. 4 et Laur. 5. Totum locum
ita Par. 5: διὰ τὸ γεγονέναι τὴν
αἰτίαν φύσιν τοῦ κόσμου τῆς etc.
Ceterum ab exemplari contextus
Villoisoniano τοῦ abest, incuria,
credo, scribentis.]

αἰτίαν] Alii Codd. αἰτίον. [Hoc
ignoro.]

ὥς οἱ πατέρες] Alii Codd. [quos
non novi] αἰς ἄν. [Mox articulus
ante τέκνα abest a Par. 2.]

[αὐτὸν] Omittit Par. 4.]

καὶ τὸν κεραυνὸν — ἀνατιθέασι]
Hoc, quod in Edd. deerat, e Codd.
[Oxon. Laur. 5 et Par. 4] restitui.

[ἡμῶς] Par. 4 ἡμῶν. Paulo ante
Par. 1 τῷ τῷ ἄνω.]

τὰ νέφη καὶ τὰς βροντὰς] Hos
articulos τὰ et τὰς e Codd. resti-
tui. [Sic Par. 4, quantum sciam,

καταιγίδας κατασκήπτειν, ἄλλως ἤδη τῷ τὸν οὐρανὸν λε-
λογχότι θεῷ παντὸς τοῦ ὑπὲρ τὴν γῆν τόπου ἀπονεμο-
μένου. Καὶ διὰ μὲν τὰς αἰγίδας, αἷς δὲ ἀπὸ τοῦ αἵσ-
σειν τοῦνομα, αἰγίοχος ἐκλήθη· δι' ἄλλας δὲ ὁμοιοειδεῖς

solus. Par. 1. 2. 3. 5. Laur. 1 et
3 καὶ τὰς βροντάς, sed ex his Par.
1 cum Laurentianis iisdem simul
νέφει pro νέφη, ita ut, si εἴ τῷ
illud adsciveris, in archetypo ho-
rum codicum fuisse suspicaris τῷ
τῷ ὑπὲρ ἡμῶς νέφει καὶ τὰς βρον-
τάς etc., quae vero lectio alteri
receptae haud praefenda videtur.]

[κατασκήπτειν] Hoc pro vulgata
ἐκσκήπτειν, quam Villosionus ser-
vavit, dedi meliores Codices, Par.
4 Oxon. et Laur. 5 (in quo est
κατασκήπτειν), secutus. Infra c. 18.
p. 180: ἐπεὶ οἱ κεραυνοὶ ἐκείθεν
κατασκήπτουσι, ad quem locum
de hac verbī κατασκήπτειν vi pro-
pria Villosionus in Schedis con-
sulendum affert T. Hemsterhus.
ad Lucian. Timon. T. I. p. 102.
Utrumque vero verbum de ful-
mine tempestatibusque immissis
dicitur, significatione et propria
et translata. V. Valcken. ad Hippot.
438, ubi nostro loco laudato af-
fertur κατασκήπτουσι. De fulmine
illud Herodotus IV, 79; item ἐπι-
σκήπτειν Dionysius Hal. Epit. ed.
Maii p. 51 ed. Francof.]

λελογχότι.] Male in ed. Galei λε-
λογότι.

παντὸς τοῦ ὑπὲρ τὴν γῆν τόπου
ἀπονεμομένου] Sic restitui cum ple-
risque Codd. pro πάντας τοὺς ὑπὲρ
γῆν ἀπονεμομένον, quod in Edd.
Post ἀπονεμομένου punctum fixi.
[Repositum habent Par. 2. 3. 4. 5.

Oxon. et August. qui solus ὑπὲρ
τὴν γῆν habet. Ex Laur. 5 certe
adnotatum τόπον ἀπονεμομένου.]

Καὶ διὰ μὲν] Hoc καὶ, quod
aberat ab Edd., e duobus Codd.
[Unum novi Par. 4] restitui.

αἷς δὲ] Sic restitui cum Codd.
pro αἷς δὲ, quod in Edd. [Illud
August. Par. 1. 2. 3. 5, et Laur.
1 et 3 αἷς δέ. Par. 4 αἷ δὲ, ad-
dito ἔχον post ὄνομα, atque ex
Laur. 5 saltem ἔχον enotatur;
ἔχον Oxon., vulgata ceteroquin
servata. Ex quibus Codd. altera
loci forma comparatur αἷ δὲ ἄ.
τ. αἷ ὄνομα ἔχον, quae duplicis
recensionis speciem prae se fert.]

[αἵσσειν] In Edd. adiicitur τοῦ
ἑρμῶν, quod cum Villosiono ut
glossam praecedentis verbi delevi.
Atque omittunt Par. 1. 3. 4. 5.
Laur. 1 et 3. Et glossae id de-
beri, ipsa ratio, qua in Codd. scri-
bitur, satis prodit: etenim Par. 2
et Oxon. τὸ ἑρμῶν, et August. im-
perfecte habet αἵσσειν τὸ τὸ ὄνομα.
Neque aliter Lexicographi veteres
vocem solent interpretari.]

[τοῦνομα] Scripsi cum Villos.
ex Par. 1 et 3. A Par. 2 abesse
videtur. Vulgo τὸ ὄνομα.]

ὁμοιοειδεῖς καὶ εὐπερινώστους]
Alii Codd. ὁμοειδεῖς καὶ ἐπερινώ-
στους. [Ὀμοειδεῖς Laur. 5. Par. 2.
3. 4. 5. Ἐπερινώστους Par. 3. Ra-
riore voce εὐπερινώστος praeter
alios usus est Scholiasta Arati p. 43.]

τῆς νεμήσεως προσηγορεύθῃ· διαιρεῖ γὰρ τὸ ἐπιβάλλον
ἐκάστω. Τύχη δὲ ἀπὸ τοῦ τεύχειν ἡμῖν τὰς περιστάσεις
καὶ τῶν συμπιπτόντων τοῖς ἀνθρώποις δημιουργός εἶναι.
Ὅπῃς δὲ ἀπὸ τοῦ λανθάνουσιν καὶ ὥσπερ παρακολου-
θοῦσαν ὀπισθεν καὶ παρατηροῦσαν τὰ πραττόμενα ὑφ'
ἡμῶν καὶ κολάζειν τὰ κολαστηρίοις ἄξια.

exempla litterae ā pro πολὺ posi-
tae effertur in Lexico MS. Darm-
stad. teste Bastio ad Greg. Cor.
p. 893. Praeterea v. Scholiastam
Platonis p. 404 ed. Bekk., cuius
verba ut cum Cornuto cummaxime
conspirantia adscribere iuvat: Τρεῖς
Μοῖρας εἶναι θυγατέρας Ἀνάγκης
φασὶν, Κλωθώ, Λάχαια, Ἀτροπον,
ἣν καὶ Ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι
περ οὐκ ἂν τις αὐτὴν ἀποδράσειεν,
ἥ ὅτι ἀποδράστειά τις αἰὼν ἔστιν,
ὡς αἰεὶ δρῶσα τὰ καθ' ἑαυτήν, ἥ
ὡς πολυδράστεια (πολλὰ γὰρ δρᾷ)
τοῦ ἄλλα πλήθος δηλοῦντος ὡς ἐπὶ
τῆς ἀξύλου ἵλης.]

νεμήσεως] Sic Codd. [Par. 2. 3.
5 (in quo τοῦ νεμ.) et August.]
pro νεμίσσεως, quod in Edd. [Schol.
Platonis l. l.: Ἡ δὲ αὐτὴ καὶ Νέ-
μεις λέγεται ἀπὸ τῆς νεμήσεως ὡς
διαφορῶσα καὶ νέμοισα τὸ ἐπιβάλ-
λον ἐκάστω, quibus ut supra pro-
cul dubio Cornutus praefulsit, nisi
ex communi uterque hausit fonte.]

διαιρεῖ γὰρ] Haec et sequentia
usque ad Ὅπῃς δὲ, quae ab Edd.
aberrant, e Codd. restitui. [Habent
Par. 2 (hic τοῖς ἀνθρώποις) 4.
Oxon. et, ut coniicio, Laur. 5.]

ἀπὸ τοῦ λανθάνουσιν usque ad
finem capitis] Sic restitui e Codd.
In Edd. vero ἀπὸ τοῦ λανθάνειν
ὀπισθεν, καὶ παρατηρεῖν τὰ πρατ-

τόμενα ὑφ' ἡμῶν, καὶ κολάζειν τὰ
κολάσεως ἄξια. [Quod Villosionus
suscepit, cummaxime nūm̃ur Par.
2. 4. Laur. 5 et Oxon. Sed λαν-
θάνουσα — παρακολουθοῦσα et
παρατηροῦσα Par. 2 et 4. Prae-
terea ex Laur. 4, de cuius reli-
qua scriptura siletur, assertur certe
παρατηροῦσα, ex quo coniicias,
eandem praene ac receptam lectio-
nem hunc quoque Codicem exhi-
buisse. Pro ὥσπερ Par. 4 cum
Oxon. et Laur. 5 ὡς, quod non
intelligo cur Villosionus spreve-
rit. Pro πραττόμενα Laur. 5 et
Oxon. προαγόμενα; pro ἡμῶν Au-
gust., qui ut vulgo, ἡμῶν; mox
κολάζει Par. 3, in reliquis cum
vulgata conspirans. Καὶ ante κολά-
ζειν omittit Ald. Postremum
quid Par. 4. Laur. 5 et Oxon. post
κολάζειν exhibeant, diserte non ad-
notatur. Ex uno Par. 2 assertur
κολαστηρίοις ἄξις, unde Villoi-
sionus quod dedit, ex coniectura
fortasse composuit. Mihi vero ne
sic quidem locus restitutus videtur,
nisi certe cum Oxon. et August.
copula verbo κολάζειν praeposita
deleatur. Ceterum Iacobsius Anim.
ad Anthol. T. II. P. II. p. 345 ante
ὀπισθεν vulgatae lectionis iam Oxo-
nensium ope emendandae coniec-
erat βαίνουσα vel ἔρχουσα insec-

CAPO XIV.

[Περὶ τῶν Μουσῶν.]

157

Λέγεται δ' ἐκ Μνημοσύνης γεννῆσαι τὰς Μούσας ὁ Ζεὺς· ἐπειδὴ καὶ τῶν κατὰ παιδείαν μαθημάτων αὐτὸς εἰσρηγῆς ἐγένετο, ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης καὶ κατοχῆς ἀναλαμβάνεσθαι πέφυκε, καὶ ὥς ἀναγκαιότατα πρὸς τὸ εὖ ζῆν ὄντα. Καλοῦνται δὲ Μοῦσαι ἀπὸ τῆς μύσεως, τουτέστι ζητήσεως, καθὸ εἴρηται·

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῦθο, μὴ τὰ σκληρὰ ἔχῃς.

rendum esse, quo nunc superare possumus.]

αὐτὸς εἰσρηγῆς] Hoc αὐτός, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui. [Laur. 5 αὐτὸς εἰσιγέμετο.]

ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης] Plerique Codd. [Par. 4] ἃ διὰ μελέτης. [Par. 2 omittit καί.]

εὖ ζῆν] Plerique Codd. ζῆν εὖ. [Lectiois praestantia si ex codicum numero aestimanda est, ζῆν εὖ reponendum videbitur; sic enim Par. 2. 5. Laur. 1. 2. 3 et August. concinente in eodem verborum contextu Eudocia p. 293, et reposuissem, nisi obstaret auctoritas optimorum Laur. 5 et Par. 4 in vulgata conspirantium. Eodem illo verborum ordine ζῆν ἡδύς Xenoph. Cyrop. I, 5, 12.]

[Καλοῦνται] In August. praefigitur καί.]

[τουτέστι] Sic pro vulgata ὅστις, quam servavit Villosionna, dedi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5.]

[καθὸ] August. καθά.]

ὦ πονηρέ] Hanc vocem, quae ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon.] re-

stitui. Sic quoque post Valckenarium coniecit cl. Schlitzius ad Xenophontis Mem. II, 1. p. 43, de hoc loco videndus. [In Schedis Villosionus: „Valcken. Digressionis a Theocriteis p. 276 [p. 102 ed. Berol.] hunc aliunde notum Epicharmi versum a Cornuto allatum esse observat, eumque sic constituit Toupius Praef. Curar. noviss. in Suid. p. 6:

ὦ πονηρὲ αὖ
μὴ μοι τὰ μαλακὰ μῦθο μὴ τὰ
σκληρὰ ἔχῃς:

in quo versu quandam latentem obaeenitatem inesse putat p. 193. T. II. Emend. in Suidam." Quem secutus Villosionus in contextu eandem fere habet loci dispositionem:

ὦ πονηρέ,
μὴ τὰ μαλακὰ μῦθο, μὴ τὰ σκληρὰ
ἔχῃς.

Nos nostram dedimus, ut speramus, meliorem. Apud Xenophontem, l. c., ubi item Epicharmi nomine hoc fragmentum affertur, libri αὖ post πονηρὲ vel addunt vel omittunt. Ceterum Cornuli

Ἐννέα δ' εἰσί, διὰ τὸ τετραγώνους, ὥς φησί τις, καὶ περιττοὺς τοὺς προσήκοντας αὐταῖς ἀποτελεῖν· τοιοῦτος γάρ ἐστιν ὁ τῶν ἐννέα ἀριθμὸς, συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι, καὶ τὸ τοῦ πρώτου ἀπὸ τῆς τε-

Edd. σκληρά, verbis ad metrum omnino non exactis. De usu verbi μῶσθαι cf. Meineke Euphor. p. 162, ubi alius quoque Epicharmi locus affertur, in quo idem verbum.]

[φησί] φήσει Par. 1 et 3. Ceterum Simonidem hic intelligi, in Animadv. monitum.]

περιττοὺς τοὺς] Sic invenerat in suo Cod. Iac. Tollius videndus in Fortuitis sacris p. 56. Sic ego quoque in omnibus fere meis [Par. 1. 2 (ubi περισσοὺς) 3. 4. 5 et Oxon. quam lectionem Bastius quoque comprobaverat Epist. crit. p. 116 et olim coniectando iam assecutus erat Meursius in Denario Pythag. c. 44 p. 1391, ut Villosionus in Schedis refert] pro περὶ τοῦ, quod in Edd. Hic Gale in animadversione subiecta indicat Tzetzem in Hesiodi Prolegomenis; scilicet eadem fere tradit Tzetzes omnino videndus ad primum Hesiodi versum Μοῦσαι Περιλήθεν, non autem in Prolegom. Pariter Plutarchi locus, quem, operarum fortasse vitio, male ibidem Gale designat, legitur c. 14, non autem 24 libri octavi Sympos.

[προσέχοντας] Villosionus in Schedis: „Lege τοὺς προσέχοντας, ut coniicit Wyttenbachius. [In contextu servavit vulgatam, quod ego quoque faciendum interim putavi, licet sensui aptissimum sit προσέχοντας; de cuius verbi usu

v. Lexicon Schweighaeuseri Polybianum h. v.]

[ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι etc.] In Codd. [Laur. 5 Oxon. Par. 2 (sed hic γεννᾶσθαι ei τινος μετέχειν) 3 (hic vero τινος μετέχειν δοκοῦντος τὰ ἀριθμοῦ)] ἐφ' ἑαυτὸν γενέσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν. Alii μετέχοντος τοῦ ἀριθμοῦ. Ego hunc depravatum et intricatum Cornuti locum sic refingere tentarem: συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος καὶ ὀγδοάδος τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν. Sic Plutarchus [Quaest. Symp. IX, 14] p. 744 [ubi de numero Masarum agitur]: καὶ πρόσθε αὐτοῖς ἔτι τοσοῦτον τὸν ἀριθμόν, ἐκ δυνεῖν τῶν πρώτων συνηρμόσθαι, μονάδος καὶ ὀγδοάδος. Καὶ καθ' ἑτέραν οὖν αὐτὴ πάλιν σύνθεσιν ἐκ δυνεῖν τριγώνων, τριάδος καὶ ἐξάδος, ὧν ἑκάτερος, καὶ τέλειός ἐστιν. Vel forte quaedam exciderunt, et sic legendum: γεννᾶσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον ὄντα, καὶ περισσάνεις περισσόν, τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν, vel δοκοῦντος ἀριθμοῦ, ut idem ibidem Plutarchus: πᾶσι γὰρ διὰ στόματός ἐστι καὶ πᾶσιν ὑμνούμενος τῆς ἐννεάδος ἀριθμὸς, ὡς πρῶτος ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνός ὢν, καὶ περισσάνεις περισσός, ἕτε δὲ τὴν διανομὴν εἰς τρεῖς ἴσους

λειότητος κατὰ τινος μετέχειν δοκοῦν ἀριθμοῦ. Λέ-

λαμβάνων περισσοῦς. Quibus adde Eustathium, qui p. 80 Homero et veteribus hunc prae ceteris agnoscere dicit numerum, ὅτι τετράγωνός ἐστι καὶ τέλειος, ἐν τελείῳ τοῦ τρία γινόμενος πολυπλασιασθέντος εἰς ἑαυτόν, ἀλλὰ καὶ διὰ τὰς Μούσας, αἱ τῷ ἀριθμῷ τούτῳ περιγράφονται. οἱ δ' αὐτοὶ παλαιοὶ καὶ ὡς περισσάκις περισσὸν τὸν ἑννέα σεμνύνουσιν ἀριθμὸν, εἰς τρεῖς διαιρούμενον τριάδας, ὧν ἐκάστη πάλιν τρεῖς εἰς μονάδας τρεῖς; unde in Plutarcho pro πολλάκις περισσὸς malleμ περισσάκις περισσός. Quod autem legam in Cornuto πρῶτον ἀπὸ πρώτου pro μονάδος, nemini mirum videri poterit, qui sciat unum, primum, πρῶτον, μονάς, vel in compositis, per simplex alpha in quibusdam Codd. repraesentari, ut αχαι pro μοναχοῦ, αῶ pro πρώτῳ, αβιστιάριος pro πρωτοβιστιάριος. [V. editores Gregor. Cor. passim.] Infra habet διὰ τὴν προειρημένην τῆς τριάδος τελειότητα, quod indicat hic μονάδος legi non debere cum MSS. [In Schedis haec Villosionus: „Hunc locum corruptissimum et intricatissimum, ex quo quaedam verba excidisse, quaedam alieno loco posita opinor, quamque in suo Denario Pythagor. non cepit Meursius c. 11. p. 1391, vitiosam lectionem et ineptam interpretem κατὰ πόδα secutus, sic emendare conor ope codicum et veterum auctorum comparatione: γεννᾶσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, τελειότητος κατὰ τινος μετέχειν δοκοῦντος τοῦ

τρία ἀριθμοῦ, vel γεννᾶσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον καὶ περισσάκις περισσὸν ἀπὸ τριάδος τελειότητος τινος μετέχειν δοκοῦντα ἀριθμὸν. Quovis pignore certem, me si non ipsamet Cornuti verba, saltem eiusdem fideliter repraesentasse sensum. [Sequuntur deinceps quaedam iam in superioribus a Villosiono occupata.] Auctor Theologum. Arithmetices p. 58 [p. 57 ed. Ast.] dicit hunc numerum πρῶτον περισσὸν τετράγωνον ὑπάρχειν, et p. 59 ἑννέας ἀπὸ περισσοῦ πρῶτος τετράγωνος. Unde Enneadem primum ab impari quadratum dixit Brucherus T. I. p. 4056. Iohannes Protospatharius ad Hesiodi Dies: ἐτίμων τὴν ἑνάτην, καὶ διὰ τὸν ἀριθμὸν τῶν Μουσῶν ἑννέα γὰρ αἱ Μοῦσαι. ὁ γὰρ ἑννέα ἀριθμὸς πρῶτος τετράγωνός ἐστι, καὶ ἴσος πᾶσι τοῖς ἑαυτοῦ μέρεσι. τοιαῦται δὲ καὶ αἱ Μοῦσαι, τετράγωναι καὶ ἴσαι πανταχόθεν. Auctor Vit. Hom. p. 360 ed. Gale: Τί θ' ἦ ποτ' οὖν ἔστιν ὁ τῶν ἑννέα ἀριθμὸς τελειότατος; ὅτι ἔστιν ἀπὸ τοῦ πρώτου περισσοῦ τετράγωνος καὶ περισσάκις περισσός, εἰς τρεῖς διαιρούμενος τριάδας· ὧν ἐκάστη πάλιν εἰς τρεῖς μονάδας διαιρεῖται. Praeterea in hoc Cornuti loco necessario legi debuit ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, quod ut immediate sequens annunciant haec praecedentia Cornuti verba: ἑννέα δ' εἰσι διὰ τὸ τετραγώνους καὶ πεντηκόντας etc. Τοιαῦτος γὰρ ἔστιν ὁ τῶν ἑννέα ἀριθμὸς. Eulogius ad Somnium Scipionis a Meursio in Denar. Pythag. lauda-

αγορευοῦσι δὲ καὶ μειλίχιον τὸν Δία, εὐμειλικτον ὄντα τοῖς ἐξ ἀδικίας μετατιθεμένοις, οὐ δέοντος ἀδιαλλάκτως ἔχειν πρὸς αὐτούς· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ ἱεσίου Διὸς εἶσι βωμοί.

3. V. Adnot.] Supra dixit de Iove διατέτακται εἰς πᾶσαν δύναμιν καὶ σχέσιν.

[μειλίχιον] Sic Villosionus in Schedis (ex Oxon.) allato Themistio Orat. XV. p. 361, dum in contextu servavit vulgatam μειλίχον. Illam lectionem ideo potissimum probo, quod Cornutus hic ut supra, ubi cognominum Iovis rationem reddit, Auctorem libri de mundo secutus videtur, qui non solum μειλίχιος habet, sed insuper addit ὥσπερ οἱ ποιηταὶ λέγουσιν. Apud Stobaeum Ecl. phys. T. I. p. 89, ubi totum illud de Iove caput Aristotelis nomine legitur, Codices inter μειλίχιος et μειλίχος variant; illud vero recte praefert Heerenius ut magis poeticum et quod de poetarum epithetis hic agi expresse addatur, allato praeterea Orph. Hymn. LXXII, 2:

Μειλίχιον Δία, παγγενέτην, βιό-
δωτορα θνητῶν.

Copiose de hoc Iovis cognomine exposuit Schneiderus Lex. v. μειλίχιος, quibus adde notata Creuzero Symb. T. II. p. 521. Syllog. inser. p. 188 et titulum, quem edidit Dubois Catalogue d'antiquités de la collection de Choiseul-Gouffier, Parisiis 1818, p. 35:

ΑΣΚΛΗΠΙΑΔΗΣ
ΑΣΚΛΗΠΙΟΔΩΡΟΥ
ΔΙΙ ΜΙΑΙΧΛΩΙ

Serpentis signum, anaglypho subiecto expressum, mihi quidem, ut hoc obiter adiiciam, demonstrare videtur, medicis adscribendum esse hunc Asclepiadem. Asclepiodori filium: vellem constaret de Asclepiadis illius Bithyni inter medicos clarissimi parentibus, ut liqueret certius, an uterque pro eodem homine habendi essent.]

[εὐμειλικτον] Par. 3. ἀμειλικτον. Laur. εὐμειλικτον.]

οὐ δέοντος ἀδιαλλάκτως ἔχειν] Quidam Codd. [Laur. 5 et Oxon.] οὐδὲ γὰρ ὄντως ἀδιαλλάκτως ἔχει, quod quasi manu ducit ad lectionem Cod. Reg. [Par. 4] οὐ δέοντος ἀδ. ἔχειν. [Vulgo οὐδὲ γὰρ ἀδιαλλάκτως ἔχει. Praeterea ἔχει affertur ex Par. 1 et illud ipsum ἔχειν ex Laur. 1. In Par. 1 est ἀδιαλύτως, et sic per unum λ verbum ἀλλάω in Codice Apollonii lexicographi constanter scribi adnotavit Villosionus. Formulae ἀδιαλλάκτως ἔχειν πρὸς τὰ ἐξempla nunc suppeditat H. Stephani Thesaurus ed. nov. Paris. h. v. T. I. p. 659. A. Ceterum totam illam scripturae corruptelam patet repetendam esse a frequenti particularum δὲ et γὰρ commutatione in MSS. de qua v. Schaef. ad Dionys. de comp. verb. p. 192.]

[Διὸς εἶσι] Par. 1 εἰσὶ Διός.]

CAPUT XII.

[Περὶ τῶν Λιτῶν.]

Καὶ τὰς Λιτὰς ὁ ποιητὴς ἔφη Διὸς θυγατέρας εἶναι·
χωλαῖς μὲν οὖσας, διὰ τὸ πίπτειν τοὺς γονυπετοῦντας·
ῥυσσὰς δὲ, ἐπὶ παραστάσει τῆς ἀσθενείας τῶν ἰκετευόν-
των· παραβλῶπας δὲ, τῷ παριδόντας τινὰς τινὰ ὕστερον
ἀνάγκην ἶσχειν λιτανείας. [Ἐτι εἰδοποιεῖ τὰς Λιτὰς ὁ
ποιητὴς ὡς δαίμονάς τινας. Χωλαῖς μὲν αὐτὰς κέκληκε,

[Περὶ τῶν Λιτῶν] August. περὶ
λιετῶν.]

[Διὸς θυγατέρας εἶναι] Par. 4
τοῦ Διὸς εἶναι θυγατέρας. August.
θυγατέρα. Homericus locus, in
quem Cornutus commentatus est,
legitur Iliad. ι, 498.

καὶ γὰρ τε Λιταί εἰσι Διὸς κοῦ-
ραι μεγάλοις,
χωλαί τε, ῥυσσai τε, παραβλῶπες
· ὅφθαλμοι·
αἱ δ' αὖ τε καὶ μετόπισθε Ἄτης ἀλί-
γουνσι κινῶσαι.

Villoisonus in Schedis confert
Orph. Argon. 108

οὐ γὰρ ἄτιμοι

ἰκισίου Ζηνὸς κοῦραι Λιταί.]

ῥυσσὰς δὲ, ἐπὶ παραστάσει τῆς
ἀσθενείας τῶν ἰκετευόντων] Sic
edidi cum Codd. [Par. 4. Oxon.
et Laur. 5] pro ἐπὶ παραστάσει δὲ
τῆς ἀσθενείας αὐτῶν, πάλιν ῥυ-
σὰς, quod in Edd. [Ex Par. 2
tantum affertur ἐμπειριστάσει δὲ
τῆς ἶσχειν λιτανείας ἔτι εἰδοποιεῖ,
contextu aperte mutilato et in breve
conciso.]

Ἐτι εἰδοποιεῖ] Haec usque ad
finem capitis desiderantur in om-
nibus Codd. nec sunt Cornuti,

sed Pseudo-Didymi in Iliad. ι, 498,
ut observavit Gale, qui hinc le-
gendum censet ἀνιδωλοποιεῖ, vel
εἰδωλοποιεῖ pro εἰδοποιεῖ. Sed su-
pra c. 5 τῆς δὲ Πρίας εἰδοποιουμένης.
Scholia duobus Regg. Codd. ad-
iecta monent, haec abesse a vete-
ribus Codd. [Quae inde ab ἔτι
deinceps vulgantur, expresse ab-
esse dicuntur a Par. 1. 2 (cum
nota in margine: τὰ λοιπὰ ἅπαντα
μέχρι τέλους ἐν παλαιῇ οὐκ ἔν) 3
(rursus cum simili nota) 4. 5. 6.
Laur. 2. 3. 5 et a Galei Codicibus
In uno Laur. 1 oratio continua-
tur usque ad δαίμονάς τινας, qui-
bus verbis desinit; item fortasse
August., ex quo εἰδωλοποιεῖ certe
affertur, id ipsum quod Galeus
coniecerat. Quae Codicum ratio
sane notanda poene me commo-
verat, ut verba demum inde a
χωλαῖς μὲν αὐτὰς insititia putarem.
Sed pariter illa leguntur in Scho-
lio Homérico, ex quo omnia haec
petita; atque ea a Cornuti con-
textu genuino aliena esse, vel par-
ticula ἔτι demonstrare potest, qua
et alia membra peregrina sano
corpori adsum supra vidimus.]

διὰ τὸ βραδέως καὶ μόλις προσιέναι καὶ λιτανεύειν τού-
τους, οὓς ἂν προηδικηκῆναι ᾧσι· ῥυσσὰς δὲ καὶ διαστρο-
φους τὰς ὄψεις, ἐπεὶ βαρέως καὶ οὐ γεγηθότι τῷ προσ-
155 ὡπῳ προσορᾶν δύνανται τοὺς προ|ηδικημένους, παρ' ὧν
αἰτοῦνται συγγνώμην. Διὸς δὲ θυγατέρας γεγελοῖ, ὥστε σεβασμίας εἶναι.]

CAPUT XIII.

[Περὶ τῶν Μοιρῶν.]

Ὁ Ζεὺς δὲ ἐστὶ καὶ ἡ μοῖρα, διὰ τὸ μὴ ὁρωμένην
διανέμησις εἶναι τῶν ἐπιβαλλόντων ἐκάστω, ἐντεῦθεν ἤδη
τῶν ἄλλων μερίδων Μοιρῶν ὀνομασμένων. Αἴσα δὲ ἐστὶν
ἡ αἴσιτος καὶ ἄγνωστος αἰτία τῶν γινομένων· ἐμφαίνεται
δὲ νῦν ἡ τῶν κατὰ μέρος ἀδηλία, ἡ ὥς οἱ πρεσβύτεροι,
ἡ αἰὲ οὖσα. Εἵμαρμένη δὲ ἐστὶ, καθ' ἣν μέμαρται καὶ

[λιτανεύειν]. Adde ex Schol. πο-
συκλινεῖς λιτ. V. Demetr. Phal.
c. 7. GALEVS.]

οὓς ἂν προηδικηκῆναι ᾧσι.] Sic
restitui e Scholl. Hom. pro οὓς
προηδικηκότις ᾧσι, quod in Edd.
[προσώπῳ] Addunt Schol. οὐδὲ
ὀρθῶ τῷ βλέμματι.]

[ὥστε] Vulgo ὥς τε.]

[σεβασμίας] Schol. σεβασμωτέ-
ρας.]

[Περὶ τῶν Μοιρῶν] Caput hoc
praeponitur priori in quibusdam
MSS. GALEVS.]

μὴ ὁρωμένη] Quidam Codd. [qui
sint ignoro] διορωμένη. [Par. 3
μηδὲ διορωμένη.]

ἐπιβαλλόντων] Sic restitui pro
ἐπιβαλλομένων, quod in Edd. [Il-
lud Oxon. et Par. 4. In Schedis
Villoisonus apte confert Diodor.
ic. I. p. 4 de providentia: τὸ ἐπι-

βάλλον ἐκάστοις ἐκ τῆς πεπωμένης
μερίδουσα. Adde Theodoret. The-
rap. VI. T. IV. p. 850 ed. Schul-
zii: χρεὼν παρὰ τὸ χρεὼς εἰρησθαι
τὸ ἐπιβάλλον καὶ καθῆκον κατὰ τὴν
εἵμαρμένην, et quae ipse Cornutus
ad calcem huius capitis habet τὸ
ἐπιβάλλον ἐκάστω. V. infra ad
cap. 15 inif. Demosth. de cor.
p. 312: τῆς τῶν ἄλλων ἀνθρώπων
τύχης τὸ ἐπιβάλλον ἐφ' ἡμῶς μέρος
μετεληφέναι, ubi sunt qui μέρος
quorundam Codicum auctoritate
nisi deleant.]

[ὀνομασμένων] Villoisonus in
contextu ὀνομαζομένων, nullo ad-
dicente Codice, nequa ulla causa
urgente; ex incuria, ut credo.]

[ἀδηλία] Par. 4 ἀδηλότης.]

[μέμαρται] Sic scribendum fuit
secundum plurimorum Codicum
auctoritatem, illud vel diserte of-

συνείληπται πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας
γινόμενα, ἅπερ ἡ πρώτη συλλαβὴ περιέχει, καθάπερ καὶ
ἐν τῷ εἰρημῷ. Ἀνάγκη δὲ ἐστίν, ἣν ἄξαι καὶ ἥς περιγε-
γέσθαι οὐκ ἔστιν, ἣ ἐφ' ἣν πάντα, ἃ ἂν γένηται, τὴν
ἀναγωγὴν λαμβάνει. Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον τρεῖς Moi-

ferentium, ut August. Par. 1. 5.
Laur. 1 et 3, vel tecte, ut Par. 2.
4. Laur. 5 et Oxon., qui habent
vitiose μέμαρται. Praeterea Par.
3 γρ. μέμαρται καὶ εἴμαρται, quo-
rum posterior pars prioris fortasse
glossa est. Vulgo μεμοίραται, quod
Villoisonus servavit. Confitendum
tamen, formae a nobis non sine
aliqua cunctatione repositae aliud
exemplum adhuc desiderari. Nam
nolo provocare ad Etym. M. p. 200,
27, qui hac ipsa forma fortasse ab
ipso ad explicandum εἴμαρται ficta
utilitur: ἀπὸ τοῦ μέμω τοῦ σημαί-
νοντος τὸ μεμῶω μεμῶ, μέμαρτα,
μέμαρται, ἀποβολὴ τοῦ μ καὶ πλεο-
νισμῷ τοῦ εἴμαρται.]

πάντα ἐν τάξει καὶ στοίχῳ μὴ
ἔχοντι πέρας γινόμενα] Sic restitui
e Codd. [Oxon. Laur. 5, in qui-
bus στοίχῳ; Par. 4, ubi τὰ ἀντὶ
γινόμενα inseritur] pro ἐν τάξει
στοιχείῳ μὴ ἔχοντος πέρας γινό-
μενα, quod in Edd. [Laur. 1 πάντα
ἐν τάξει δὲ καὶ στοιχείῳ μὴ ἔχον-
τος π. γ. Ex Par. 2 enotatum
ἐν τάξει δὲ στοιχείῳ
γινόμενα. Non permutatum puto
locum, nisi post πάντα excidisse
τὰ censeas, quae syllaba ob prae-
cedentem facile perire potuit. Ce-
terum ad v. στοίχῳ Villoisonus in
Schedis adnotavit: „Haec nomina
saepe permutata sunt. Sic apud
Clement. Strom. VII. p. 901: ταί-

κασι δὲ πῶς οἱ Στρωματεῖς οὐ πα-
ραδείσοις ἐξησκημένοις, ἐκείνοις τοῖς
ἐν στοιχείῳ καταπεφυτευμένοις εἰς
ἔδον ὤψιως, ubi recte Sylbur-
gius στοίχῳ [in Adnotat.]”]

[ἅπερ] Abest a Par. 4 et Laur.
5. Ab hoc inde verbo huius loci
singula neque bene inter se co-
haerent, neque iustum sensum ef-
ficiunt. Atque Galeo iam aliquid
deesse videbatur. Pro ἅπερ Par. 2
βύλμησις; Laur. 1 et Par. 3 τμή-
σιν εἰ, ad quas Villoisonus adno-
tavit, fortasse legendum esse: ἐν
στοίχῳ μὴ ἔχοντι πέρας τμήσιν τὰ
γινόμενα ἅπερ ἡ πρώτη συλλ. Sed
vereor ut sic locus in integrum
restituatur, quem graviore cor-
ruptela laborare existimo, sine co-
dicum ope vix tollenda; quapro-
pter vulgatam interim repetendam
curavi.]

πάντα ἃ ἂν γένηται] Plerique
Codd. [Par. 4] πᾶν ὃ ἂν γένηται;
alii [Par. 2. Laur. 1 et 2] πᾶν ὃ
ἂν γένηται. [Hoc vel illud vulgatae,
quam cum Villoisono interim ser-
vavi, paene praestare dixerim ob
meliorum librorum consensum.
Praeterea πᾶν γὰρ ὃ ἐστὶν Par. 3 et sic
Par. 4 quoque et August., nisi quod
habent ἅν. Ald. πάντα γὰρ ἃ ἂν.]

[ἀναγωγὴν] Villoisonus in con-
textu ἀγωγὴν, errore, credo.]

[Κατ' ἄλλον δὲ]. Omittunt δὲ
Par. 1. 5 et August.]

156 ραι παρσιάγονται, κατὰ τὸ τρισσὸν τῶν χρόνων. Καὶ Κλωθὴ μὲν ὠνόμασται μία αὐτῶν, ἀπὸ τοῦ κλάσει ἐρίων ἰοικέναι τὰ γινόμενα, ἄλλων ἄλλοις ἐμπίπτόντων· καθὸ καὶ νήθουσαν αὐτὴν πρεσβυτάτην διατυποῦσιν. Λάχσις δ' ἄλλη, ἀπὸ τοῦ τῇ κατὰ κλήρους λήξει τὰ ἀποδιδόμενα ἐκάστῳ προσεικέναι. Ἀτροπος δὲ ἡ τρίτη, διὰ τὸ ἀτρέπτως ἔχειν τὰ κατ' αὐτὴν διατεταγμένα. Ἡ δ' αὐτὴ δύναμις οἰκείως ἂν δοῖται τῶν τριῶν προσηγοριῶν συγγάγειν. Αὕτη δὲ ἐστὶ καὶ Ἀδράστεια, ἥτοι παρὰ τὸ ἀνέκ-

τῶν χρόνων] Sic restitui e Codd. [Par. 4 et Laur. 5] pro τῷ χρόνῳ, quod in Edd. Tria tempora, praesens, praeteritum et futurum indicat.

[μία αὐτῶν] A vulgata abest αὐτῶν, neque Villoisonus reposuit, licet oblatum ab Oxon. Par. 2. 4 et Laur. 5.]

[ἐρίων] Sic restitui e quibusdam Codd. [unum novi Par. 3] et e Galei coniectura. In Edd. ἔργων, quod potest retineri. Certe Minerva dicta est ἐργάνη, ab opificio, et peculiariter a lanificio. [Par. 1. 5 et August. ἔργον.]

[ἐρίων ἰοικέναι τὰ γινόμενα] Absunt a Par. 2.]

[ἐμπίπτόντων] Laur. 5 ἐπιπτόντων.]

[καθὸ καὶ νήθουσαν αὐτὴν πρεσβυτάτην διατυποῦσιν] Sic fere Villoisonus, quem secuti sumus, in contextu, quo novam hanc loci scripturam firmaret, nihil in Adnot. adiiciens. Sed nititur ea optimorum librorum auctoritate. Retinui tamen καθὸ, cuius loco Villoisonus καθὼς scripsit, quod nullo Codice probari video. Par. 2 καὶ

καθὸ καί. Vulgo καθὸ καὶ νήθειν αὐτὴν οἱ πρεσβύτατοι διατυποῦσιν. Quod restituiimus νήθουσαν αὐτὴν πρεσβυτάτην, suppeditarunt Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. Atque νήθουσας affertur ex Par. 1. 3. 5. Laur. 1. et August.].

Λάχσις δ' ἄλλη] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Oxon. et Laur. 5] pro ἄλλην δὲ Λάχσιον.

[κλήρους] Par. 4 τοὺς κλήρους.]

[ἀτρέπτως ἔχειν] Par. 4 et Laur. 5 ἔχειν ἄτρεπτα, hoc non male, fortasse suscipiendum.]

Ἡ δ' αὐτὴ]. Sic edidi cum Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro ἡ δ' αὐτῶν, quod in Edd.

[ἀνέκφεικτος] Villoisonus in contextu vulgatam ἀφύκτος servavit, in Schedis vero lectionem ἀνέκφεικτος commendat, quam suppeditant Par. 1. 5. Laur. 1 et 5. Eodem ducunt vitiosae scripturae Par. 2 ἀνέκφεικτος, 3 ἀνάφεικτος, August. cum Ald. ἀνέφεικτος, Par. 4 et Laur. 4 ἀνείφεικτος, Laur. 2 ἐκφείκτος. In Schedis Villoisonus ad v. ἀνέκφεικτος confert Apollonium T. I. p. 4. v. ἀάκτους, sic pergens: „Plutarch. in libro an futurorum

φεικτος καὶ ἀναπόδραστος εἶναι ὀνομασμένη· ἢ παρὰ τὸ εἰ δρᾶν τὰ καθ' ἑαυτήν, ὥσαντι ἀειδράστεια οὖσα· ἢ τοῦ σερητικῶ μορίου πλῆθος νῦν ἀποδηλοῦντος, ὡς ἐν τῇ „ἀξύλω ὕλῃ”· πολυδράστεια γάρ ἐστι. Νέμεσις δὲ ἀπὸ

scientia sit utilis apud Stob. Ecl. phys. c. 6. p. 13 [T. I. p. 188]: τὴν εἰμαρμένην καὶ ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι πέρας τὰς αἰτίας ἔχοντες ἀνέκφρευτος οὖσα καὶ ἀναπόδραστος. Supra dixerat idem ibid. Plutarchus: τὸ εἰμαρμένον ἄτρεπτον καὶ ἀπαράβατον χ' ὅσπερ (l. ὅπερ; [Heeren χ' ὅπερ]) μόνον ὁφρῦσι γένοιτο, καρτερὰ τοῦτο κέκλεται ἀνέγκη καὶ περσμένη, ubi leg. τοῦτο κέκληται ἀνέγκη etc. Fragmentum poetae puto. [Recte: emendationem vero non probo.] At supra apud Stob. p. 8 legitur δι' αἰδῖαν ἀνέγκη καὶ ἄφικτον. [Hermes ibid. p. 182 ed. Heer. de fato: οὗτος νόμος ἄφικτος, καθ' ὃν πάντα τέσσεται. Neque ἄφικτος, si per se spectatur, a loco nostro alienum videtur. Recepta voce praeterea similiter usus est Diodorus Sic. in Excerpt. Vat. p. 109: ἀνέκφεικτος ἢ τιμωρὸς δίκη μετέχεται τὴν τὴν ἀσέβων τόλμαν.]

ἀναπόδραστος] Eadem voce utitur Aristoteles de mundo c. 7 ad Adrasteam definiendam. [August. ἀπόδραστος. Verba καὶ ἀναπόδραστος usque ad κατ' αὐτήν absunt a Par. 3. In Laur. 3 omittuntur item καὶ ἀναπόδραστος usque ad ὀνομασμένη. In Schedis ad γ. ἀναπόδραστος Villosionus adnotavit: „Eadem etymologia in Hermiae Comm. MS. in Platonia Phaedrum, laudante Gesnero Orphic. p. 406.

Conf. Eustath. p. 555, 37.” Adde Alexandri Aphrod. de fato 2. p. 12: “Οσοι μὲν γὰρ αὐτῶν πάντα καθ' εἰμαρμένην γίνεσθαι λέγουσιν, τὴν εἰμαρμένην ὑπολαμβάνουσιν ἀπαράβατον τινὰ αἰτίαν εἶναι καὶ ἀναπόδραστον. In Etym. Gud. p. 9 Adrastea dicitur ἀναποδιδραστός (quae forma nihili est) αἰτία.]

[παρὰ τὸ εἰ δρᾶν] Laur. 3 περὶ τὸ αἰδρᾶν.]

καθ' ἑαυτήν] Sic restitui cum uno Cod. Reg. [Par. 4] pro κατ' αὐτήν, quod in Edd. [Item in simili contextu Schol. Platonis loco statim asserendo.]

[ὥσαντι ἀειδράστεια] Par. 4 ὡς ἂν αἰδρᾶσται; 2 et Ald. οἶοντι αἰδρᾶσται.]

[πλῆθος νῦν ἀποδηλοῦντος] Sic meliores Codd. Par. 2 (hic tamen ἐπιδηλοῦντος) 4. Laur. 5 et Oxon., quod miror Villosionum non praetulisse vulgatas νῦν τὸ πολὺ ἐπιδηλοῦντος. Confer Schol. Plat. mox laudanda.]

[ὡς ἐν τῇ „ἀξύλω ὕλῃ”] Vulgo ὡς ἄξυλος ὕλη, quod servavit Villosionus. Receptum Par. 4 et Laur. 5. Gramm. in Bekkeri Anecd. T. II. p. 808 inter litterae alpha potestates ἐπίτασιν quoque numerat, his subiectis: ὡς ἐν ἀξύλῳ ὕλῃ ἀντί τοῦ ἐν πολυξύλῳ. Quae sumpta sunt ex Iliad. λ, 455: ἐν ἀξύλῳ ἐμπλοῇ ὕλῃ, ubi v. Scholl. Ἄξυλον τὸ πολυξύλον pariter inter

τῆς νεμήσεως προσηγορεύθη· διαιρεῖ γὰρ τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστω. Τύχη δὲ ἀπὸ τοῦ τεύχειν ἡμῖν τὰς περιστάσεις καὶ τῶν συμπιπτόντων τοῖς ἀνθρώποις δημιουργός εἶναι. Ὅπρις δὲ ἀπὸ τοῦ λανθάνουσαν καὶ ὥσπερ παρακολουθοῦσαν ὀπισθεν καὶ παρατηροῦσαν τὰ πραττόμενα ὑφ' ἡμῶν καὶ κολάζειν τὰ κολαστηρίοις ἄξια.

exempla litterae ā pro πολὺ posita effertur in Lexico MS. Darmstad. teste Bastio ad Greg. Cor. p. 893. Praeterea v. Scholiastam Platonis. p. 404 ed. Bekk., cuius verba ut cum Cornuto cummaxime conspirantia adscribere iuvat: Τρεῖς Μοῖρας εἶναι θυγατέρας Ἀνάγκης φασίν, Κλωθώ, Λάχεσις, Ἄτροπον, ἣν καὶ Ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι περ οὐκ ἔστι τις αὐτὴν ἀποδράσειν, ἢ ὅτι ἀποδράστειά τις αὐτῇ ἐστιν, ὡς αὖτε δρῶσα τὰ καθ' ἑαυτήν, ἢ ὡς πολυδράστεια (πολλὰ γὰρ δρᾷ) τοῦ ἄλλα πλῆθος δηλοῦντος ὡς ἐπὶ τῆς ἀέθλου ἔλξης.]

νεμήσεως] Sic Codd. [Par. 2. 3. 5 (in quo τοῦ νεμ.) et August.] pro νεμέσεως, quod in Edd. [Schol. Platonis l. l.: Ἡ δὲ αὐτὴ καὶ Νέμεις λέγεται ἀπὸ τῆς νεμήσεως ὡς διαιροῦσα καὶ νέμοισα τὸ ἐπιβάλλον ἐκάστω, quibus ut supra procul dubio Cornutus praefulsit, nisi ex communi uterque hausit fonte.]

διαιρεῖ γὰρ] Haec et sequentia usque ad Ὅπρις δὲ, quae ab Edd. aberant, e Codd. restitui. [Habent Par. 2 (hic τοῖς ἀνθρώποις) 4 Oxon. et, ut coniectio, Laur. 5.]

ἀπὸ τοῦ λανθάνουσαν usque ad finem capitis] Sic restitui e Codd. In Edd. vero ἀπὸ τοῦ λανθάνειν ὀπισθεν, καὶ παρατηρεῖν τὰ πρατ-

τόμενα ὑφ' ἡμῶν, καὶ κολάζειν τὰ κολάσεως ἄξια. [Quod Villosionus suscepit, cummaxime nititur Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. Sed λανθάνουσα — παρακολουθοῦσα et παρατηροῦσα Par. 2 et 4. Praeterea ex Laur. 1, de cuius reliqua scriptura siletur, assertur certe παρατηροῦσα, ex quo coniciamus, eandem paene ac receptam lectionem hunc quoque Codicem exhibuisse. Pro ὥσπερ Par. 4 cum Oxon. et Laur. 5 ὡς, quod non intelligo cur Villosionus spreverit. Pro πραττόμενα Laur. 5 et Oxon. προαγόμενα; pro ἡμῶν August., qui ut vulgo, ἡμῶν; mox κολάζει Par. 3, in reliquis cum vulgata conspirans. Καὶ ante κολάζειν omittit Ald. Postremum quid Par. 4. Laur. 5 et Oxon. post κολάζειν exhibeant, diserte non adnotatur. Ex uno Par. 2 assertur κολαστηρίοις ἄξις, unde Villosionus quod dedit, ex coniectura fortasse composuit. Mihi vero ne sic quidem locus restitutus videtur, nisi certe cum Oxon. et August. copula verbo κολάζειν praeposita deleatur. Ceterum Iacobus Anim. ad Anthol. T. II. P. II. p. 345 ante ὀπισθεν vulgatae lectionis iam Oxoniensium ope emendandae coniecerat βαίνουσα vel ἔρχουσα inse-

CAPIUT XIV.

[Περὶ τῶν Μουσῶν.]

157

Λέγεται δ' ἐν Μνημοσύνης γεννήσαι τὰς Μούσας ὁ Ζεὺς· ἐπειδὴ καὶ τῶν κατὰ παιδείαν μαθημάτων αὐτὸς εἰσγηγητὴς ἐγένετο, ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης καὶ κατοχῆς ἀναλαμβάνεσθαι πέφυκε, καὶ ὡς ἀναγκαιότατα πρὸς τὸ εὖ ζῆν ὄντα. Καλοῦνται δὲ Μοῦσαι ἀπὸ τῆς μώσεως, τουτέστι ζητήσεως, καθὸ εἴρηται·

ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκληρὰ ἔχης.

rendum esse, quo nunc supersedere possumus.]

αὐτὸς εἰσγηγητὴς] Hoc αὐτός, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui. [Laur. 5 αὐτὸς εἰσιγένητο.]

ἃ δὴ καὶ ἐκ μελέτης] Plerique Codd. [Par. 4] ἃ διὰ μελέτης. [Par. 2 omittit καί.]

εὖ ζῆν] Plerique Codd. ζῆν εὖ. [Lectiois praestantia si ex codicum numero aestimanda est, ζῆν εὖ reponendum videbitur; sic enim Par. 2. 5. Laur. 1. 2. 3 et August. concinente in eodem verborum contextu Eudocia p. 293, et reposuissem, nisi obstaret auctoritas optimorum Laur. 5 et Par. 4 in vulgata conspirantium. Eodem illo verborum ordine ζῆν ἡδέως Xenoph. Cyrop. I, 5, 12.]

[Καλοῦνται] In August. praefigitur καί.]

[τουτέστι] Sic pro vulgata ὅστις, quam servavit Villosionus, dedi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5.]

[καθὸ] August. καθά.]

ὦ πονηρέ] Hanc vocem, quae ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon.] re-

stitui. Sic quoque post Valckenarium coniecit cl. Schützius ad Xenophontis Mem. II, 1. p. 43, de hoc loco videndus. [In Schedis Villosionus: „Valcken. Digressionis a Theocriteis p. 276 [p. 102 ed. Berol.] hunc aliunde notum Epicharmi versum a Cornuto allatum esse observat, eumque sic constituit Toupus Praef. Curar. noviss. in Suid. p. 6:

ὦ πονηρὲ σὺ
μὴ μοι τὰ μαλακὰ μῶσο μὴ τὰ
σκληρὰ ἔχης:

in quo versu quandam latentem obscenitatem inesse putat p. 193. T. II. Emend. in Suidam." Quem secutus Villosionus in contextu eandem fere habet loci dispositionem:

ὦ πονηρέ,
μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκληρὰ
ἔχης.

Nos nostram dedimus, ut speramus, mellorem. Apud Xenophontem. l. c., ubi item Epicharmi nomina, hoc fragmentum affertur, libri σὺ post πονηρὲ vel addunt vel omittunt. Ceterum Cornuti

Ἑννέα δ' εἰσὶ, διὰ τὸ τετραγώνους, ὥς φησὶ τις, καὶ περιττοὺς τοὺς προσήκοντας αὐταῖς ἀποτελεῖν· τοιοῦτος γάρ ἐστιν ὁ τῶν ἑννέα ἀριθμὸς, συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι, καὶ τὸ τοῦ πρώτου ἀπὸ τῆς τε-

Edd. σκληρά, verbis ad metrum omnino non exactis. De usu verbi *μῶσθαι* cf. Meineke Euphor. p. 162, ubi alius quoque Epicharmi locus assertur, in quo idem verbum.]

[φησὶ] φῆσει Par. 1 et 3. Ceterum Simonidem hic intelligi, in Animadv. monitum.]

περιττοὺς τοὺς] Sic invenerat in suo Cod. Iac. Tollius videndus in Fortæitis sacris p. 56. Sic ego quoque in omnibus fere meis [Par. 1. 2 (ubi *περισσοὺς*) 3. 4. 5 et Oxon. quam lectionem Bastius quoque comprobaverat Epist. crit. p. 116 et olim coniectando iam assecutus erat Meursius in Denario Pythag. c. 11 p. 1394, ut Villosionus in Schedis refert] pro *περὶ τοῦ*, quod in Edd. Hic Gale in animadversione subiecta indicat Tsetzem in Hesiodi Prolegomenis; scilicet eadem fere tradit Tsetzes omnino videndus ad primum Hesiodi versum *Μοῦσαι Πιερίθεν*, non autem in Prolegom. Pariter Plutarchi locus, quem, operarum fortasse vitio, male ibidem Gale designat, legitur c. 14, non autem 24 libri octavi Sympos.

[*προσέχοντας*] Villosionus in Schedis: „Lege τοὺς προσέχοντας, ut conjicit Wyttenbachius. [In contextu servavit vulgatam, quod ego quoque faciendum interim putavi, licet sensui aptissimum sit *προσέχοντας*; de cuius verbi usu

v. Lexicon Schweighaeuseri Polybianum h. v.]

ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι etc.] In Codd. [Laur. 5 Oxon. Par. 2 (sed hic *γεννᾶσθαι* ei *τινος μετέχειν*) 3 (hic vero *τινος μετέχειν δοκοῦντος τὰ ἀριθμοῦ*)] *ἐφ' ἑαυτὸν γενεῖσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν.* Alii *μετέχοντος τοῦ ἀριθμοῦ*. Ego hunc depravatam et intricatum Cornuti locum sic refingere tentarem: *συνιστάμενος κατὰ τὸ ἐφ' ἑαυτὸν γεννᾶσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ μονάδος καὶ ὀγδοῦδος τελειότητος μετέχειν τινος δοκοῦντα ἀριθμόν.* Sic Plutarchus [Quaest. Symp. IX, 14] p. 744 [ubi de numero Masarum agitur]: *καὶ πρόσθε αὐτοῖς ἔτι τοσοῦτον τὸν ἀριθμόν, ἐκ δὲ τῶν πρώτων συνηρμόσθαι, μονάδος καὶ ὀγδοῦδος. Καὶ καθ' ἑτέραν οὖν αὐτῶν πάλιν σύνθεσιν ἐκ δὲ τῶν τριγώνων, τριάδος καὶ ἑξάδος, ὧν ἑκάστης, καὶ τελειός ἐστιν.* Vel forte quaedam exciderunt, et sic legendum: *γεννᾶσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετραγώνον ὄντα, καὶ περισσάκις περισσόν, τελειότητος μετέχειν τινὸς δοκοῦντα ἀριθμόν, vel δοκοῦντος ἀριθμοῦ, ut idem ibidem Plutarchus: πᾶσι γὰρ διὰ στόματός ἐστι καὶ πᾶσιν ὑμνούμενος τῆς ἑννεάδος ἀριθμὸς, ὡς πρῶτος ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετραγώνος ὧν, καὶ περισσάκις περισσός, ἕτε δὲ τὴν διανομὴν εἰς τρεῖς ἴσους*

λειότητος κατὰ τινας μετέχειν δοκοῦν ἀριθμοῦ. Λέ-

λαμβάνων περισσοῦς. Quibus adde Eustathium, qui p. 80 Homero et veteribus hunc prae ceteris agnoscere dicit numerum, ὅτι τετράγωνός ἐστι καὶ τέλειος, ἐκ τελείου τοῦ τρία γινόμενος πολυπλασιασθέντος εἰς ἑαυτόν, ἀλλὰ καὶ διὰ τὰς Μούσας, αἱ τῷ ἀριθμῷ τούτῳ περιγράφονται. οἱ δ' αὐτοὶ παλαιοὶ καὶ ὡς περισσάκις περισσὸν τὸν ἑννέα σμεννύνουσιν ἀριθμὸν, εἰς τρεῖς διαρρέμενον τριάδας, ὧν ἐκάστη πάλιν τριάς εἰς μονάδας τρεῖς; unde in Plutarcho pro πολλὰκις περισσὸς malleμ περισσάκις περισσός. Quod autem legam in Cornuto πρῶτον ἀπὸ πρώτου pro μονάδος, nemini mirum videri poterit, qui sciat unum, primum, πρῶτον, μονάς, vel in compositis, per simplex alpha in quibusdam Codd. representari, ut αχαι pro μοναχοῦ, αἶ pro πρώτῳ, αβιστιάρως pro πρωτοβιστιάρως. [V. editores Gregor. Cor. passim.] Infra habet διὰ τὴν προειρημένην τῆς τριάδος τελειότητα, quod indicat hic μονάδος legi non debere cum MSS. (In Schedis haec Villosionus: „Hunc locum corruptissimum et intricatissimum, ex quo quaedam verba excidisse, quaedam alieno loco posita opinor, quemque in suo Denario Pythagor. non cepit Meursius c. 11. p. 1391, vitiosam lectionem et ineptam interpretem κατὰ πόδα secutus, sic emendare conor ope codicum et veterum auctorum comparatione: γεννῆσθαι τὸν πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, τελειότητος κατὰ τινας μετέχειν δοκοῦντος τοῦ

τρία ἀριθμοῦ, vel γεννῆσθαι πρῶτον ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον καὶ περισσάκις περισσὸν ἀπὸ τριάδος τελειότητος τινος μετέχειν δοκοῦντα ἀριθμὸν. Quovis pignore certem, me si non ipsamet Cornuti verba, saltem eiusdem fideliter representasse sensum. [Sequuntur deinceps quaedam iam in superioribus a Villosione occupata.] Auctor Theologum. Arithmetices p. 58 [p. 57 ed. Ast.] dicit hunc numerum πρῶτον περισσὸν τετράγωνον ὑπάρχειν, et p. 59 ἑννέας ἀπὸ περισσοῦ πρῶτος τετράγωνος. Unde Enneadem primum ab impari quadratum dixit Bruckerus T. I. p. 1056. Iohannes Protospatharius ad Hesiodi Dies: ἐτίμων τὴν ἑνάτην, καὶ διὰ τὸν ἀριθμὸν τῶν Μουσῶν ἑννέα γὰρ αἱ Μοῦσαι. ὁ γὰρ ἑννέα ἀριθμὸς πρῶτος τετράγωνός ἐστι, καὶ ἴσος πᾶσι τοῖς ἑαυτοῦ μέρεσι. τοιαῦται δὲ καὶ αἱ Μοῦσαι, τετράγωνοι καὶ ἴσοι πανταχόθεν. Auctor Vit. Hom. p. 360 ed. Gale: Τί δὴ ποτ' οὖν ἐστίν ὁ τῶν ἑννέα ἀριθμὸς τελειώτατος; ὅτι ἐστὶν ἀπὸ τοῦ πρώτου περισσοῦ τετράγωνος καὶ περισσάκις περισσός, εἰς τρεῖς διαρρέμενος τριάδας ὧν ἐκάστη πάλιν εἰς τρεῖς μονάδας διαίρεται. Praeterea in hoc Cornuti loco necessario legi debuit ἀπὸ πρώτου περισσοῦ τετράγωνον, quod ut immediate sequens annunciant haec praecedentia Cornuti verba: ἑννέα δ' εἰσι διὰ τὸ τετραγώνους καὶ πεντηκόντας etc. Τοιαῦτος γὰρ ἐστὶν ὁ τῶν ἑννέα ἀριθμὸς: Eulogius ad Somnium Scipionis a Meursio in Denar. Pythag. lauda-

γονται δὲ παρὰ τισι καὶ δύο μόνον εἶναι· παρ' οἷς

tus c. 11. p. 1391. [inter Ciceronis Scholiastas ab Orellio compositos p. 408]: *est igitur quadratus numerus novenarius, quia ex tribus in se triplicatis exoritur, ut Plutarchus supra laudatus: ὅτε δὲ τὴν διανομὴν εἰς τρεῖς ἴσους λαμβάνων περισσούς, et Theologum. Arithmet. p. 58: ἡ ἑντέας τρίτη ἐν τῇ καθ' αὐτὴν ἀναλόγῳ προβάσκει. Unde in hoc Cornuti loco τριάδος mentionem factam fuisse confido, quum praesertim idem Cornutus infra subiiciat διὰ τὴν προσηγμένην τῆς τριάδος τελειότητα, de qua hoc solo loqui potuerat loco. Hinc novenarius numerus sacer, παλαιαῖς σεμνυνόμενος, ut ait Eustathius supra laudatus, et πῦσι δὴ στόματος καὶ πῦσιν ὑμνούμενος, ut modo vidisti e Plutarcho. Mire consonat Damascius de principiis ap. Wolf. Anecd. Graec. T. III, p. 223: τίς οὖν ὑμνουμένη ἐγγύς ἐν τῷ νοητῷ; ἢ μάλιστα τελειότητα σημαίνει παντελῇ τῆς ἐκ τριάδος, ἣν οὐ δυνατόν ἐστι διαιρεῖν τῷ λογισμῷ τριχῇ τὴν τριάδα διστέμνεν, τὸ πανταχῇ τέλειον αὐτῆς. Unde recte in Cornuto conieci, ad triadem referri debere haec verba τελειότητος τινος μετέχειν δοκοῦντας ἀριθμοῦ. Plutarchus autem, qui initio IX Sympos. p. 736 observaverat τὴν ἐν τεύχεα ταῖς Μούσαις προσήκειν, omnino videndus est Quaest. 14 eiusdem libri, ubi varias affert causas. De distinctione autem primi ab impari et a pari quadrati sic habet Eulogius ad Somn. Scip. a Meurs. l. c. [p. 406 ed. Orell.] pro-*

ductus: *ut a numero pari, qui femineus habetur, tribus illis limitibus duplicatis natus est cubus: ita tribus per sui naturam ter triplicatis efficitur alius cubus generis imparis masculinus.*" His in aliis Schedis Villosionus adiicit: „Wyttenbachius coniecit κατὰ τὸ ἐφ' (l. ἀφ') ἑαυτοῦ γεννᾶσθαι ἀπὸ τοῦ πρώτου τελειότητος τινος μετέχειν δοκοῦντος ἀριθμοῦ, et rationem facile patere dicit ex Harmonicis p. 61." Ex Capella denique Galenus affert: *Enneas quoque perfecta est, quoniam ex triade perfecta forma eius perficitur.* His adde Censorinum de die natali c. 14 ita disserentem ex mente quorundam: *septenarium (numerum) ad corpus, novenarium ad animum pertinere; hunc medicinae corporis, et Apollini attributum: illum Musis, quia morbos animi, quos appellant πύθη, musica lenire ac sanare consueverit.* Atque hinc musicam, licet aliam ob causam, novenarium numerum appellabant, teste Aristide Quintil. de mus. III. p. 122 ed. Meib. Postremo addere iuvat schema, quod sit enneas in quadratum descripta declaratur, contextui Laur. 2 et 3 post τοσοῦτος γὰρ insertum; Laur. 1: vero margini adscriptum, id ipsum fere quod eadem de re usus est Eulogius loco supra laudato: p. 408:

α	α	α
α	α	α
α	α	α

δὲ τρεῖς, παρ' οἷς δὲ τέσσαρες, παρ' οἷς δὲ ἑπτὰ. Τρεῖς μὲν, διὰ τὴν προσηρυμένην τῆς τριάδος τελειότητα, ἣ καὶ ἰδιὰ τὸ τρία γένη σκευμάτων εἶναι, δι' ὧν ὁ κατὰ φιλοσοφίαν λόγος συμπληροῦται. Δύο δὲ, ἀπὸ τοῦ θεωρεῖν τε καὶ πράττειν τὰ δέοντα· ἐπιβάλλει ἡμῖν καὶ ἐν 158
δυναὶ τούτοις συνίστασθαι τὸ πεπαιδεύσθαι. Τέσσαρες δὲ καὶ ἑπτὰ, τάχα διὰ τὸ τὰ παλαιὰ τῶν μουσικῶν ὄρ-

Omnibus his iam expositis, quamquam post ea, quae Villosionus et docte et sagaciter monuit, de sensu loci, quem Cornutus expresserit, nulla omnino dubitatio est, tamen de ipso contextu ad scriptoris mentem restituendo prorsus desperandum, quum codicibus, qui nostram aetatem tulerunt, corruptelam loci multo antiquiorem esse manifestum sit. Quae enim incuria temporis intereiderunt, divinari quidem, non vero redintegrari hodie possunt; quod ipsa varietas commentorum a Villosiono propositorum arguere potest. Quare dum aliorum codicum auxilia expectamus, in vulgata quamvis aperte manca interim acquiescere, iustissimum nobis visum est.]

μότον] In quibusdam Codd. μόται. [Sic Par. 4.]

παρ' οἷς δὲ τρεῖς. Quidam Codd. [quos ignoro] παρ' οἷς καὶ τρεῖς.

παρ' οἷς δὲ τέσσαρες] Quidam Codd. [quos haud magis novi] παρ' οἷς δὲ καὶ τέσσαρες. De hac varietate vide notabilem Tzetzae locum ad primum Hesiodi Operum versum p. 6. [De usu relativi in partitione pro articulo positi omnia occupavit Reizius de accent. inclin. p. 30 seq. et intpp. ad Demosth. de

cor. p. 248. Auctor libri de mundo c. 4. p. 395. b. 4 ed. Bekker. τῶν δὲ σελεύων ἃ μὲν ἀκοντίζεται ἃ δὲ στηρίζεται.]

[ἥ καὶ διὰ τὸ τρία] Copulam vulgo omissam inserui iubentibus Par. 2. 3. 4. 5 et August.]

[ἐπιβάλλει ἡμῖν] Haec verba vulgo omissa invito Villosiono revocavi ex Par. 3. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon., in quibus, uno Par. 3 excepto, vitiose legitur ἐπιβάλλειν ἡμῖν. Ceterum haec verba cum sequentibus usque ad πεπαιδεύσθαι absunt a Laur. 2, cuius non tanta est auctoritas, ut ea ab interpolatore adiecta existimemus; immo illud ipsum quod statim sequitur, τὴν παιδείαν, satis demonstrat; huius in praecedentibus mentionem factam esse.]

[τάχα] Omittitur, haud acie an consulto, in contextu Villosioni.]

διὰ τὸ τὰ παλαιὰ] Hoc τό, quod ab Edd. aberat ex Codd. [Par. 1 (qui τὰ omittit) 2. 3. 4 et 5] recepi. V. Tzetzae p. 7 Scholior. ad Hesiod.

[ὄργανα] Sic in contextu Villosionus, in notis vulgatam ὄργανων servans. Illud Laur. 5. Oxon. et Par. 4, eademque lectione usus videtur Lilins. Gyraldus Synt. de Musis

γανα τοσούτους φθόγγους ἐσχηκέναι. Θήλειαι δὲ παρήχθησαν, τῷ τὰς ἀρετὰς καὶ τὴν παιδείαν θηλυκὰ ὀνόματα ἐκ τύχης ἔχειν· πρὸς σύμβολον τοῦ ἐνδομηνείας καὶ ἐδραιότητος τὴν πολυμάθειαν περιγίνασθαι. Σύνεισι

p. 557 (Opp. ed. Iensii T. I.), Cornuti haec ita Latine reddens: „hoc ideo fortasse, quoniam totidem voces antiqua musicorum instrumenta continebant.”]

[Θήλειαι δὲ παρήχθησαν] Par. 2 θήλεια δὲ παρήχθαι. Ex Laur. 4 affertur παρήχθαι.]

[τῷ τὰς] Par. 4 τῷ καὶ τὰς. Oxon. τὸ καὶ τὰς.]

[σύμβολον] Laur. 4 συμβολατον.].

[τοῦ ἐνδομηνείας καὶ ἐδραιότητος τὴν πολυμάθειαν περιγίνασθαι] Vulgo τοῦτο ἐδραιότατον, τῷ τὴν πολυμάθειαν περιγίνασθαι, quo lectionem haud meliorem in Codice suo Gyraldum Synt. de Musis invenisse Galeus affirmat, et quod servavit Villosionus hac nota subiecta: „In plerisque Codd. τοῦ ἐνδομηνείας καὶ ἐδραιότητος τὴν πολυμάθειαν περιγίνασθαι. Fortasse τοῦτο τοῦ ἐδραιότητος τὴν πολυμ. περιγ. Nunc quare hoc sensu ἐνδομηνεία, quae fortasse est glossa τοῦ ἐδραιότητος. Hic autem ἐδραιότης est vita sedentaria, οἰκουρία, quae praecipua apud Graecos, ultima et apud Gallos, mulierum virtus.” Quibus iunge statim quae idem in Schedis conscripsit: „Philo de legibus special. p. 327: θηλείαις δ' οἰκουρία καὶ ἐνδον μονή, ubi Tourpius Em. in Suid. T. I. p. 23 legit. ἡ ἐνδον μονή.” Susceptam lectionem Par. 4 cum Oxon. et Laur. 5, qui tamen vimiose τῆς παλιμαθείας, Laur. 4. Par. 2. et

fortasse 3 τοῦτο καὶ ἐδραιότητος πολυμάθειαν περιγίνασθαι. Ego polim vocem singularem ἐνδομηνεία, a Schneidero iam in Lexico defensam, Cornuto eripi, ut quae fortasse ab ipso Chrysippo repetenda sit, novorum vocabulorum repertore studiosissimo. Praeterea haud opus videtur ut genitivis repositis ἐκ praefigatur, quod Villosionus voluisse videtur, vulgaris huius verbi constructionis memor. V. Polyb. I, 35, 9, et, quem ipse in Schedis affert, Eustath. p. 9, 36: ἡ γνώσις ἐκ ἐπητήσεως περιγίνασθαι. Omissa praepositio in his Xenophontis Hell. II, 3, 8: ἃ περιγίνοντο τῶν πόρων. Propterea vero loci emendatio reiicienda, quae in H. Stephani Thesouro ed. Paris. τ. ἐνδομηνεία proponitur: τοῦ ἐνδομηνεία καὶ ἐδραιότητι τὴν πολυμάθειαν περιγ.; nam dativi illi non solum a Codicum scriptura nimium recedunt, sed ipsum quoque sensum ambiguum reddunt; quamquam ipsa sententia loci bene his in universum ibidem redditur: „feminas fingi Musas etiam hac de causa quod eruditio paratur domi manendo et assidendo, ut domoedae sunt mulieres.”]

[περιγίνασθαι] Adduntur vulgati δ' εἰπεῖν καὶ διὰ τὸ γάμον, ὃ νύχθς διαγνώσει γίνεται, quae miror a Villosiono non eiecta esse cum Oxon. Par. 2. 3. 4 et Laur.

δὲ καὶ συγχορεύουσιν ἀλλήλαις, πρὸς παράστασιν τοῦ τὰς ἀρετὰς ἀχωρίστους αὐτῶν καὶ ἀδιαζεύκτους εἶναι. Περὶ δὲ τοὺς τῶν θεῶν ὕμνους καὶ τὴν θεραπείαν κατασχολοῦνται μάλιστα, ἐπειδὴ στοιχεῖον καὶ ἀρχὴ παιδείας ἐστὶ τὸ ἀφορᾶν πρὸς τὸ θαῖον· καὶ τοῦθ' ὑπόδειγμα τοῦ βίου ποιησαμένους ἀπὸ στόμα ἔχειν δεῖ. Ἄλλως. Κλειὸ μὲν μία τῶν Μουσῶν ἐστίν, ἀπὸ τοῦ κλέους τευχάγειν τοὺς πεπαιδευμένους, καὶ αὐτούς τε καὶ ἑτέρους κλεῖζειν. Εὐτέρπη δὲ ἀπὸ τοῦ τὰς ὁμιλίας αὐτῶν ἐπιτερπείς καὶ

5, ut quae manifeste aliam manum prodant. In Par. 6, ubi phrasis illa servatur, δὲ omittitur.]

[αὐτῶν] Villois. αὐτῶν.]

ἀδιαζεύκτους] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. 6. Laur. 4 et 5] pro διαζεύκτους, quod in Edd. [Restitutam lectionem, quam Eudocia quoque p. 295 habet, in notis Gale assert, utram ex MSS., an de coniectura, incertum.]

Περὶ δὲ τοὺς] Hoc δὲ, quod ab Edd. aberat, e Codd. [Par. 4] restitui. [Vulgo inserebatur post θεῶν, loco alieno. Nam noli huc referre cap. 30. p. 220: καὶ ὁ παρὰ τῷ ποιητῇ δὲ μῦθος; ibi enim δὲ non ad totam pertinet enunciationem, sed ad vocem praecedentem.]

[κατασχολοῦνται] Par. 4 κατασχολοῦσάν.]

[καὶ ἀρχὴ] Absunt a Par. 2 et 4.]

[τὸ ἀφορᾶν] Ald. τοῦ ἀφ. In Par. 2 esse videtur pro τὸ ἀφ., non spernendum, si aliis quoque Codicibus reperiretur.]

[Ἄλλως] Vulgo ἄλλως δέ, quae cum seq. iunguntur, et sic Villoisonus. Δὲ delevi cum Par. 4.]

αὐτούς τε καὶ ἑτέρους] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. 5. Laur. 3, in quo ἑταίρους, et 5] pro καὶ τοὺς ἑτέρους, quod in Edd. Sic ibidem paulo infra: μέλπονται γὰρ ἀπὸ πάντων, καὶ μέλπουσι, καὶ αὐτοὶ τοὺς θεούς. [Ex Par. 3 et 6 assertur αὐτοὺς ἑτέρους. Ante αὐτοὺς addidi καὶ, quod Villoisonus neglexit, ex Par. 2. 4. 5. Laur. 3 et 5. Praeterea mihi quidem auctor scripsisse videtur καὶ αὐτούς τε καὶ τοὺς ἑταίρους, quoniam ἑτέροις, qui ab αὐτοῖς, h. e. τοῖς πεπαιδευμένοις. distinguuntur, nullus hic est locus.]

[Εὐτέρπη] Vulgo. Εὐτέρπεια, quod servavit Villoisonus: neque aliter Eudocia p. 296. Illud Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3 et 5. Praeterea pro δὲ, quod subiungitur, Laur. 5 δὲ.]

[ἐπιτερπείς] Hoc ex auctoritate Chrysippi (v. Animadv.), quem Cornutus secutus videtur, revocavi ex Par. 4, quicum conspirare videtur Laur. 5, ex quo allatum ἐπιτερπείας. Vulgo εὐτερπεις, quae est vox mere poetica.]

159 | εὐαγώγους εἶναι. Θάλεια δὲ, ἥτοι διὰ τὸ θάλλειν αὐ-
τῶν τὸν βίον· ἢ διὰ τὸ ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτι-
κὴν ἀρετὴν, ἐπιδείως καὶ εὐμούσως ἀναστρεφομένους ἐν
ταῖς θαλαίαις. Μελπομένη δὲ, ἀπὸ τῆς μολπῆς, γλυκείας
τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης· μέλπονται γὰρ οἱ ἀγα-
θοὶ ὑπὸ πάντων, καὶ μέλπουσι καὶ αὐτοὶ τοὺς θεοὺς καὶ
τοὺς πρὸ αὐτῶν γεγονότας. Τερψιχόρη δὲ, διὰ τὸ τέρ-
πεσθαι καὶ χαίρειν αὐτῇ τὸ πλεῖστον μέρος τοῦ βίου· ἢ
καὶ διὰ τὸ ἀπὸ τοῦ ὁρᾶσθαι παρέχειν τέρψιν τοῖς προσ-
πελάζουσιν αὐτῇ, ἐνὸς στοιχείου πλεονάζοντος ἐν τῷ
ὀνόματι· τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ χόρους ἴσταςαν οἱ παλαιοὶ

[εὐαγώγους] Par. 2. 4 et Laur. 4
ἀγώγους. Villosionus in Schedis:
„Fort. ἐπαγώγους. Antonin. III, 2.
p. 15: ἔχει τι εὐχαρι καὶ ἐπάγωγον.”]

[θάλλειν] Galei MS, λανθάνειν.]

[αὐτῶν τὸν βίον] Hunc verbo-
rum ordinem ut elegantiores ad-
scivi ex Par. 2 et 4. Vulgo τὸν
βίον αὐτῶν.]

[ἐπιδείως] Vulgo ἐπαξίως, quod
in contextu habet Villosionus, in
Schedis id quod suscepimus pro-
bans, suppeditatum a Par. 4. Laur.
4. 5 et Oxon. Aperte enim Cor-
nutus ordinem solitum, quo in
convivio canentes sese exciperent,
innuit: de quo v. Beitr. sur Gesch.
d. Litt. T. I. p. 91 et 104.]

[ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτι-
κὴν ἀρετὴν] Absunt a Par. 2. Pro
συμποτικὴν Par. 5 σιμπολητικὴν.]

εὐμούσως] Sic in plerisque Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.]
In Edd. ἐμούσως.

[ἀναστρεφομένους ἐν ταῖς θαλαίαις]
Par. 4 ἐν ταῖς θαλαίαις ἀναστρ.]

γλυκείας τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους
οὔσης] Sic restitui e Codd. [Par. 2

(ubi καὶ tamen remansit) 4. Laur.
4 (sed omissa κατὰ μ.) 5 et Oxon.]
pro καὶ τῆς γλυκείας φωνῆς μετὰ
μέλους οὔσης, [ut vulgatur.] Hisce
enim verbis explicat, quid sit μολπή.

ὑπὸ πάντων] Sic in Codd. [Oxon.
et Par. 4] pro ἀπὸ πάντων, quod
in Edd. [Par. 4 ὑπὸ πάντων οἱ
ἀγαθοί, quod probat Villosionus
in Varr. lectt.]

[αὐτῶν] Sic Villosionus: vulgo
αὐτῶν.]

αὐτῇ] Quidam Codd. [Par. 3]
αὐτῇ; alii [Par. 4] αὐτοῖς; alii
[hos ignoro] αὐτοῖς. [Certe αὐτοῖς
intelligendum videtur.]

[ἢ καὶ διὰ τὸ] Par. 4 ἢ διὰ τὸ
καί, haud male.]

[παρέχειν] Abest a Par. 2 et
Laur. 4.]

[προσπελάζουσιν] Par. 3 πελά-
ζουσιν.]

[αὐτῇ] Par. 4 αὐτοῖς. Abest a
Laur. 4.]

πλεονάζοντος] Scilicet τὸ χ su-
perabundat, ut quidam Codd. [Par.
5] hoc scholion: ἥτοι τοῦ χ.

τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ] Sic restitui e

τοῖς θεοῖς, συντεθέντων αὐτοῖς τὰς ἡδὰς τῶν σοφωτέρων.
 Ἡ δ' Ἐρατὴ, πότερον ἀπὸ τοῦ ἔρωτος λαβοῦσα τὴν
 ὀνομασίαν, τὴν περὶ πᾶν εἶδος φιλοσοφίας ἐπιστροφὴν
 παρίστησιν· ἢ τῆς περὶ τὸ ἔρεσθαι καὶ ἀποκρίνεσθαι δυ-
 νάμεως ἐπίσκοπός ἐστιν, ὡς δὴ διαλεκτικῶν ὄντων τῶν
 σπουδαίων. Πολύμνια δέ ἐστιν ἢ πολυῦμνητος ἀρετὴ·
 μᾶλλον ἴσως ἢ πολλοὺς ὑμνοῦσα καὶ ὅσα περὶ τῶν προ-
 γενεστέρων ὑμναῖται | παρεληφνῦα, καὶ τῆς ἐκ τε τῶν 160
 ποιημάτων καὶ τῶν ἄλλων συγγραμμάτων ἱστορίας ἐπι-
 μελουμένη. Οὐρανία δέ ἐστιν ἢ περὶ τὰ οὐράνια καὶ
 τὴν τῶν ὅλων φύσιν ἐπιστήμη· τὸν γὰρ ὅλον κόσμον
 οὐρανὸν ἐκάλον οἱ παλαιοί. Καλλιόπη δὲ ἢ καλλίφω-
 νος καὶ καλλιπῆς ῥητορικὴ, δι' ἧς καὶ πολιτεύονται καὶ

plerisque Codd. [Par. 5] pro τάχα
 δὲ ἰπὲ καί, quod in Edd.

[ἴστασαν] Sic Par. 2. 4. Laur. 4
 et Oxon. Vulgo ἴστησαν, quod ser-
 vavit Villoisonus. Pro χοροῦς, quod
 praecedit, Laur. 2 χορόν.]

πότερον] Quidam Codd. [Laur.
 4] πρότερον. [Hac de vocum con-
 fusione supra monitum. Insolenter
 vero illud πότερον in disjunctione
 pro ἢ vel ἤτοι positum.]

φιλοσοφίας ἐπιστροφὴν] Sic re-
 stitui e Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5
 et Oxon.] pro φιλοσοφίαν.

ἔρεσθαι] Plerique Codd. [Par.
 1. 3 et Laur. 1] εἴρεσθαι. [Pro
 περὶ, quod praecedit, Par. 2 παρά.]

ἐπίσκοπος] Sic restitui e Codd.
 [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.]
 pro ἐπίσημος, quod in Edd.

ὡς δὴ] Hoc δὴ, quod ab Edd.
 aberat, restitui e Codd. [Laur. 3.
 4. 5. Par. 2. 4 et Oxon. De phrasi
 ὡς δὴ participio iuncta v. ad Phi-
 lem. Lex. techn. p. 261. Ast. ad
 Plat. Rep. I. p. 355.]

τῶν σπουδαίων] Male in Edd.
 καὶ τῶν σπ. Hoc καὶ a Codd. [Par.
 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] abest. Codd.
 addunt ἴσως. [Horum novi nullum.]

[πολυῦμνητος] Par. 3 πολυῦμνη-
 τος; 2 πολὺ ὑμνητος, et hoc qui-
 dem haud male.]

[μᾶλλον ἴσως] Sic Par. 4. Laur.
 5 et Oxon. pro vulgata ἢ μᾶλλον,
 omisso ἴσως, quam Villoisonus in
 contextu servavit, in Varr. lect.
 fassus, legendum sibi videri ἢ μᾶλ-
 λον ἴσως.]

ὑμνοῦσα] Quidam Codd. [Par.
 4] ὑμνοῦς.

περὶ τῶν προγενεστέρων] Quidam
 Codd. [Par. 4] παρὰ [pro περὶ.
 Pro προγ. August. γενεστέρων.]

[τῶν ποιημάτων] Articulus omit-
 tunt Par. 1. 2. 3. 4 et August.]

καὶ πολιτεύονται] Hoc καὶ, quod
 ab Edd. aberat, e Codd. restitui.
 [Par. 2. 4. Laur. 4 et Oxon.]

ἄγοντες αὐτούς] E Codd. [Par.
 4 et Oxon.] restitui αὐτούς, quod
 ab Edd. aberat.

159 | εὐαγώγους εἶναι. Θάλεια δὲ, ἥτοι διὰ τὸ θάλλειν αὐ-
τῶν τὸν βίον· ἢ διὰ τὸ ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτι-
κὴν ἀρετὴν, ἐπιδαξίως καὶ εὐμούσως ἀναστρεφομένους ἐν
ταῖς θαλαίαις. Μελπομένη δὲ, ἀπὸ τῆς μολπῆς, γλυκείας
τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους οὔσης· μέλπονται γὰρ οἱ ἀγα-
θοὶ ὑπὸ πάντων, καὶ μέλπουσι καὶ αὐτοὶ τοὺς θεοὺς καὶ
τοὺς πρὸ αὐτῶν γεγονότας. Τερψιχόρη δὲ, διὰ τὸ τέρ-
πασθαι καὶ χαίρειν αὐτῇ τὸ πλείστον μέρος τοῦ βίου· ἢ
καὶ διὰ τὸ ἀπὸ τοῦ ὁράσθαι παρέχειν τέρψιν τοῖς προσ-
πελάζουσιν αὐτῇ, ἐνὸς στοιχείου πλεονάζοντος ἐν τῷ
ὀνόματι· τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ χόρους ἴσταςαν οἱ παλαιοὶ

[εὐαγώγους] Par. 2. 4 et Laur. 4
ἀγώγους. Villosionus in Schedis:
„Fort. ἐπαγώγους. Antonin. III, 2.
p. 15: ἔχει τι εὐχαρι καὶ ἐπάγωγον.”

[θάλλειν] Galei MS, λανθάνειν.]

[αὐτῶν τὸν βίον] Hunc verbo-
rum ordinem ut elegantiores ad-
scivi ex Par. 2 et 4. Vulgo τὸν
βίον αὐτῶν.]

[ἐπιδαξίως] Vulgo ἐπαξίως, quod
in contextu habet Villosionus, in
Schedis id quod suscepimus pro-
bans, suppeditatum a Par. 4. Laur.
4. 5 et Oxon. Aperte enim Cor-
nutus ordinem solitum, quo in
convivio canentes sese exciperent,
inruit: de quo v. Beitr. zur Gesch.
d. Litt. T. I. p. 91 et 104.]

[ἔχειν αὐτοὺς καὶ τὴν συμποτι-
κὴν ἀρετὴν] Absunt a Par. 2. Pro
συμποτικὴν Par. 5 συμπολητικὴν.]

εὐμούσως] Sic in plerisque Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.]
In Edd. εἰμούσως.

[ἀναστρεφομένους ἐν ταῖς θαλαίαις]
Par. 4 ἐν ταῖς θαλαίαις ἀναστρ.]

γλυκείας τινὸς φωνῆς μετὰ μέλους
οὔσης] Sic restitui e Codd. [Par. 2

(ubi καὶ tamen remansit) 4. Laur.
4 (sed omisso κατὰ μ.) 5 et Oxon.]

pro καὶ τῆς γλυκείας φωνῆς μετὰ
μέλους οὔσης, [ut vulgatur.] Hisce
enim verbis explicat, quid sit μολπή.

ὑπὸ πάντων] Sic in Codd. [Oxon.
et Par. 4] pro ἀπὸ πάντων, quod
in Edd. [Par. 4 ὑπὸ πάντων οἱ
ἀγαθοί, quod probat Villosionus
in Varr. lectt.]

[αὐτῶν] Sic Villosionus: vulgo
αὐτῶν.]

αὐτῇ] Quidam Codd. [Par. 3]
αὐτῇ; alii [Par. 4] αὐτοῖς; alii
[hos ignoro] αὐτοῖς. [Certe αὐτοῖς
intelligendum videtur.]

[ἢ καὶ διὰ τὸ] Par. 4 ἢ διὰ τὸ
καί, haud male.]

[παρέχειν] Abest a Par. 2 et
Laur. 4.]

[προσπελάζουσιν] Par. 3 πελά-
ζουσιν.]

[αὐτῇ] Par. 4 αὐτοῖς. Abest a
Laur. 4.]

πλεονάζοντος] Scilicet τὸ χ su-
perabundat, ut quidam Codd. [Par.
5] hoc scholion: ἥτοι τοῦ χ.

τάχα δὲ καὶ ἐπεὶ] Sic restitui e

τοῦ μεμονωμένου καὶ συνεχῶς εἰς τὴν ἐρημίαν ἀναχωρεῖν
οἱ φιλομαθοῦντες,

ἥς χάρις οὐδὲν σεμνὸν ἐξουρίσκειται,
κατὰ τὸν Κωμικόν. Τούτου δ' ἔνεκεν καὶ ἐπὶ ἐννέα
νύκτας λέγεται συγγενόμενος ὁ Ζεὺς τῇ Μνημοσύνῃ γεν-
νῆσαι αὐτάς· καὶ γὰρ τῆς ἐν νύκτι ζήτησεὶς δεῖ πρὸς 161
καὶ κατὰ παιδείαν. Εὐφρόνην γὰρ οἱ ποιηταὶ οὐ δὲ ἄλλο
τι τὴν νύκτα ἐκάλεισαν· καὶ Ἐπίχαρμος αὐτίκα φησιν·

ut vulgo, ἔχουσι sed in Varr. lect.
id quod reposui ex Aug. Par. 2.
4. 5 et Laur. 2.]

μεμονωμένως] Quidam Codd.
[Laur. 5. Par. 2 et 4] μονάξεν.

[ἐρημίαν] Gale ἡρεμίαν.]

[φιλομαθοῦντες] Villosionus, qui
vulg. φιλοσοφοῦντες, quae glossa
videtur, expressit, in Varr. lect.
recte illud sibi placere ait, obla-
tum a Par. 4 Oxon. et Laur. 5.
Par. 5 subiicit καὶ οἱ τὴν σοφίαν
ποθοῦντες.]

[ἐξουρίσκειται] Hoc recepi pro
vulg. ἐρίσκειται ex uno Par. 4, quo
metrum restituitur, quo neglecto
prioribus editores uno tenore con-
tinuabant οἱ φιλοσοφοῦντες, ἥς οὐ-
δὲν etc. Comici vero locum inda-
gare adhuc non contigit.

[ἔνεκεν] Edd. ἔνεκεν. Utrumque
dici poterat, minime vero ἔνεκεν,
quod a Par. 1 et 5 oblatum re-
poni iubebat Villosionus. V. ad
c. 30.]

[καὶ ἐννέα νύκτας] Horum loca,
quae suppeditarunt Oxon. Laur. 5
et Par. 4, haud improhante Vil-
losiono in Varr. lect., in contextu
tamen solum νύκτας apponente,
vulgabatur ἔννέα. Omissa prae-
positione νύκτας adiiciunt Laur. 1. 4.

Par. 3 et 5. Frequens illius ἐπὶ
par. usus quum apud alios scripto-
res, tum ap. Herodotum, veluti
IX, 22: ἐπὶ ἑξ ἡμέρας. Cf. III, 59.
VI, 101 et alibi.]

[συγγενόμενος ὁ Ζεὺς] Ita repo-
sui pro vulg. ὁ Ζεὺς συγγενόμενος
ex Par. 1. 3. 5, conspirante quo-
dammodo Par. 4, qui habet συ-
γενόμενος τῇ Μνημοσύνῃ ὁ Ζεὺς,
quod probat Villosionus in Varr.
lect. et ego quoque probassem,
si plures exhiberent Codices.]

[Μνημοσύνη] Gale μνημοσύνη.
Εὐφρόνην γὰρ. Alii γὰρ. [Unum
novi Par. 4, qui illud exhibeat; in
quo memorabili varietate totus lo-
cus ita legitur: Εὐφρόνην γὰρ οὐ
δὲ ἄλλο τι οἱ ποιηταί, quod ad-
modum placet.]

[οὐ δὲ ἄλλο] Par. 2 οὐδὲ ἄλλο.]

[ἐκάλεισαν] Gale, utrum ex MSS.
an ex conjectura ignoro, in notis
assent ἐκάλεισαν et supra ὁ ποιητής,
comparatis Hesiod. Phalarch. de
curiositate et Eustath. ad Ilad. β.
ad illud οὐ γὰρ παννύχιον. Cur
vero unum, qui illa phrasi usus
sit, poetam a Cornuto laudari pu-
teamus, quum tam multa ea fa-
miliaria fuerit? V. Animadv. Post
ἐκάλεισαν vulgo additur quod mi-

δήμοις προσφωνοῦσιν, ἄγοντες αὐτοὺς πειθοῖ καὶ οὐ βίᾳ
ἐφ' ὃ τι αὖν πρῶτονται; δι' ἣν αἰτία μάλιστα φησιν
„βασιλεῦσιν ἄμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖν". Ἀποδίδεται δὲ αὐ-
ταῖς ποικίλα ὄργανα, ἐμφαίνοντος ἐκαστοῦ ὅτι ἤρμοσται
καὶ σύμφωνος αὐτὸς ἑαυτῷ καὶ ὁμολογούμενος ὁ τῶν
ἀγαθῶν βίος ἐστί. Συγχορεύει δὲ αὐταῖς καὶ ὁ Ἀπόλ-
λων, θεὰ τὴν κοινωνίαν τῆς μουσικῆς· παραδίδεται γὰρ
καὶ οὗτος καθαριότης, δι' ἣν εἴση μετ' ὀλίγον αἰτίαν.
Ἐν δὲ τοῖς ὄρεσιν φασὶ χορεύειν, ἐπειδὴ χρεῖαν ἔχουσι

[μάλιστα] Par. 3 κάλλιστα, de
quorum vocabulorum confusione
supra monitum.]

φησιν] Hesiodus scilicet, ut ob-
servavit Galeus. [V. Animadv. Par.
4 φασὶ pro φησιν, quo nude po-
sito nomen quidem auctoris reti-
ceri, ipsum vero ut notissimum
intelligi, idoneis demonstravit ex-
emplis Boissonade ad Marini Vit.
Procli p. 142.]

Ἀποδίδονται δ' αὐταῖς ποικίλα
ἔργα] Sic restitui cum Codd. [Oxon.
Laur. 4, καὶ pro δὲ et 5 ἀναδίδο-
ται exhibentibus] pro ἀποδέδοται
δὲ αὐτῇ ποικίλα ἔργα, quod in Edd.
Alii Codd. ὄργανα pro ἔργα; alii
ποικιλία pro ποικίλα. [Enotantur
ex Laur. 1 αὐταῖς ποικιλία ἔργα;
3 αὐταῖς ποικίλα ἔργα; Par. 3 αὐ-
ταῖς ποικιλία; 4 δὲ αὐταῖς ποικιλία
ἔργα; Aug. ἀποδέδοται δὲ αὐταῖς.
Par. 4 ἀναδίδονται δὲ αὐταῖς πο-
κίλα ὄργανα, quod hic Villosionus
ait sibi placere; 5 ἀποδέδοται δὲ
αὐταῖς ποικιλία ἔργα; 2 ἀποδίδο-
ται αὐτῇ ποικίλα ὄργανα.]

[ἐμφαίνοντος] Ita pro vulg. ἐμ-
φαίνουσα cum Vill. dedi ex Oxon.
Laur. 1. 4. 5. Par. 2. et 4.]

αὐτὸς ἑαυτῷ] Sic restitui e Codd.
[Par. 4 et Laur. 5] pro αὐτῷ αὐ-
τός, quod in Edd. [Par. 1. 2. 3
et 5 αὐτὸς αὐτῷ.]

καὶ ὁ Ἀπόλλων] Non male ab-
est καὶ ab uno Cod. Reg. [Par. 4.]
καὶ παραδίδεται] Plerique Codd.
[Laur. 1 et Par. 4] παραδίδεται.
δι' ἣν εἴση etc.] V. infra c. 32:
μουσικός δὲ καὶ καθαριότης παρ-
εστῆται κτλ.

χορεύειν] Villosionus, qui vulg.
θερεῖται in contextu quidem reti-
nuit, in Varr. lect. autem illud pro-
bavit: „Plerique Codd. [Ox. Laur.
1. 2. 5. Aug. Par. 1. 2. 3. 4 et 5]
χορεύειν. Gale annotat: „scilicet
ἐν Ἑλικῶνι." Adde eam et in Cyn-
tho exercuisse choros Virgil. Aen.
IV, 148: *Delum maternam intusit
Apollo Instantatque choros etc.
Ipsae iugis Cynthi graditur, molli-
que fluentem Fronde praeurit crinem
fingens, atque implicat auro: Tela
sonant humeris.*" Cf. Hes. Theog.
init.]

[ἀπειδὴ] Quod valgo καὶ sub-
citar, cum Villos. deleui cum Par.
1. 2. 4 et 5.]

[ἔχουσι] In contextu Villosionus,

τοῦ μεμνημένου καὶ συνεχῶς εἰς τὴν ἐρημίαν ἀναχωρεῖν
οἱ φιλομαθοῦντες,

ἥς χάρις οὐδὲν σεμνὸν ἐξαίρεται,
κατὰ τὸν Κωμικόν. Τούτου δ' ἔνεκεν καὶ ἐπὶ ἐννέα
νύκτας λέγεται συγγενόμενος ὁ Ζεὺς τῇ Μνημοσύνῃ γεν-
νῆσαι αὐτάς· καὶ γὰρ τῆς ἐν νυχτὶ ζήτησέως διὰ πρὸς 161
τὰ κατὰ παιδείαν. Εὐφρόνην γὰρ οἱ ποιηταὶ οὐ δι' ἄλλο
τε τὴν νύκτα ἐκάλεισαν· καὶ Ἐπίχαρμος αὐτὴν φησιν

ut vulgo, ἔχουσι, sed in Varr. lect.
id quod reposui ex Aug. Par. 2.
4. 5 et Laur. 2.]

μεμνημένος] Quidam Codd.
[Laur. 5. Par. 2 et 4] μονήεν.

[ἐρημίαν] Gale ἡρεμίαν.]

[φιλομαθοῦντες] Villosionus, qui
vulg. φιλοσοφῶντες, quae glossa
videtur, expressit, in Varr. lect.
recte illud sibi placere ait, obla-
tum a Par. 4 Oxon. et Laur. 5.
Par. 5 subiicit καὶ οἱ τῆς σοφίας
παθοῦντες.]

[ἐξευρίσκειται] Hoc recepi pro
vulg. εὐρίσκειται ex uno Par. 4, quo
metrum restituitur, quo neglecto
prioribus editoribus uno tenore con-
tinuabant οἱ φιλοσοφῶντες, ἥς οὐ-
δὲν etc. Comicus vero locum inda-
gare adhuc non contigit.

[ἔνεκεν] Edd. ἔνεκεν. Utrumque
dici poterat, minime vero ἔνεκεν,
quod a Par. 1 et 5 oblatum re-
poni iubebat Villosionus. V. ad
c. 30.]

[ἐπὶ ἐννέα νύκτας] Horum loca,
quae suppeditarunt Oxon. Laur. 5
et Par. 4, haud improhante Vil-
losiono in Varr. lect., in contextu
tamen solum νύκτας approposito,
vulgabatur ἐννέα. Omisso prae-
positione νύκτας adiciunt Laur. 1. 4.

Par. 3 et 5. Frequens illius ἐπὶ
par, usus quum apud alios scripto-
res, tum ap. Herodotum, veluti
IX, 22: ἐπὶ δὲ ἡμέρας. Cf. III, 59.
VI, 101 et alibi.]

[συγγενόμενος ὁ Ζεὺς] Ita repo-
sui pro vulg. ὁ Ζεὺς συγγενόμενος
ex Par. 1. 3. 5, conspirante quo-
dammodo Par. 4, qui habet συ-
γενόμενος τῇ Μνημοσύνῃ ὁ Ζεὺς,
quod probat Villosionus in Varr.
lect. et ego quoque probassem,
si plures exhiberent Codices.]

[Μνημοσύνη] Gale μνημοσύνη.]

Εὐφρόνην γὰρ] Alibi γοῦν. [Unum
novi Par. 4, qui illud exhibeat; in
quo memorabili varietate totus lo-
cus ita legitur: Εὐφρόνην γοῦν οὐ
δι' ἄλλο τε οἱ ποιηταί, quod ad-
modum placet.]

[οὐ δι' ἄλλο] Par. 2 εὐδὲ ἄλλο.]

[ἐκάλεισαν] Gale, utrum ex MSS.
an ex coniectura ignoro, in notis
assent ἐκάλεισαν et supra ὁ ποιητής,
comparatis Hesiod. Phalarci, de
curiositate et Eustath. ad Iliad. β.
ad illud οὐ γὰρ παννύχιον. Cur
vero unum, qui illa phrasi usus
sit, poetam a Cornuto laudari pu-
teamus, quum tam multa ea fa-
miliaris fuerit? V. Animadv. Post
ἐκάλεισαν vulgo additur quod mi-

εἶναι, παραδεδώκασιν οἱ πλείστοι Διὸς θυγατέρας τὰς
Χάριτας· οἱ μὲν ἐξ Εὐρυδόμης αὐτῷ γεγονυίας, τῇ μά-
162 λιστα ἐξ εὐρέων καὶ διαβεβοημένων δόμων τὰς θεωρίας

competit, ut supra dictum est. (ὡς
εἴρηται, quae verba, Villosino
bene iam monente, referuntur ad
cap. 9. p. 151: καὶ τῶν Χαρίτων,
ἐνταῦθα γάρ εἰσιν αἱ τοῦ χαρίζε-
σθαι καὶ εὐεργετεῖν ἀρχαί, con-
iuncta cum iis, quae modo prae-
cedunt, καὶ παραγγέλλας αὐτοῖς μὴ
ἀδικεῖν ἀλλήλους) beneficiis quoque
esse, Iovis, ut omnium bonorum
datoris, plurimi tradiderunt filias
esse Gratias. Ἐπιβάλλειν τινι est
competere, vel convenire, quod
docent haec a Villosino in Sche-
dis collata exempla: „Diog. Laert.
vit. Zenonis p. 448: μόνοις τοῖς
φυσικοῖς ἐπιβάλλει. Galenus de
optima secta c. 2: ἡ δὲ τοιαύτη
κρίσις φιλοσόφοις καὶ οὐκ ἰατροῖς
ἐπιβάλλει. Antonin. V, 15: ἀν-
θρώπῳ οὐκ ἐπιβάλλει. V. et Gatak.
ad Antonin. VI, 7. p. 262. X, 25.
p. 371. Arrian. 1 Diss. 26. p. 102:
οἶδα τὸ ἐπιβάλλον ἑμαυτῷ καὶ προσ-
ῆκον. V. Indicem Uptoni ad Arria-
num.” His addas quae supra attu-
limus ad cap. 13 (ad ἐπιβαλλόν-
των). De usu participii absoluti,
quo ἐπιβάλλοντος positum, v. in-
fra ad δέοντος p. seq.]

τὰς Χάριτας] Articulum, qui ab
Edd. aberat, e Codd. restitui. [Par.
1. 2. 3. 4 et 5. Post Χάριτας Par.
4 addit οὐσας.]

Εὐρυδόμης] Sic plerique Codd.
[Par. 3. 4 (de hoc tamen Cod.
non prorsus liquet) Laur. 5 et
Oxon.] pro Εὐρυδομένης, quod in

Edd. [et quod in Codice invenit
Lil. Gyrardus de ingrati crimine
vitando p. 733 (Opp. ed. Iensii
T. II).] Sic legit Salmasius in Cod.
3078. [Par. 3 Εὐρυνόμης, quod ex
seq. male hic tractum. Ceterum
aut fallor, aut nomen Εὐρυδόμη ni-
hil aliud est quam diversa scriptura
genuini nominis Εὐρυνόμη ab He-
siod. Theog. 909 traditi, quippe
a grammatico vetere inventa et
hinc tamquam aliud matris Gra-
tiarum nomen propagata.]

αὐτῷ γεγονυίας] Sic restitui e
Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.]
In Edd. αὐτὰς γεγ.

[ἐξ εὐρέων] Sic cum Villosino
dedi ex Laur. 5 et Oxon., ad quos
accedit Par. 4, ἐξ εὐρέων exhibens.
Par. 2 ἐξ ἰδραίων, vitiose pro ἐξ
εὐρέων scriptum. Vulgo ἀπὸ ἑρ-
μένων, ad quam lectionem Villosi-
sonus in Schedis haec adnotavit:
„Hinc fortasse ap. Dionys. Arcop.
T. II. p. 151 legerem ἑρμένειον
pro ἑρρημένειον τοῦ θεοῦ. T. I.
p. 80 de coel. hier. ὑψηλοτέρων
καὶ ἑρρημένων θεοῶν.” Non dif-
fitendum εὐρέων, quod suscepimus,
innotata hic legi significatione;
sed bene Villosionus admonuit in
Varr. lect. εὐρέων propius acce-
dere ad notationem nominis Εὐ-
ρυδόμη, atque hanc spectasse No-
strum, nemini dubium erit repu-
tanti, eodem modo eodemque
sensu Chrysippum nomen Eury-
nomes, quae est altera et verior,

φιλεῖν δίδεσθαι· οἱ δ' ἐξ Εὐρυνομίης, καὶ τούτου παριστάντος, ὅτι χαριστικώτατοι πῶς εἶσιν ἢ ὀφείλουσιν εἶναι οἱ μεγάλους κλήρους νεμόμενοι· τινὲς δ' ἐξ Εὐρυμεδοίσης, εἰς ταὐτὸ συντείνοντος καὶ τούτου τοῦ ἐτύμιου· κυριεύουσι γὰρ τῶν ἰδίων οἱ ἄνθρωποι. Τὴν δ' Ἡραν

ut monuimus, illius nominis forma, explicuisse. Seneca de benef. I, 3, ubi de Gratiis: *Matris quoque nomen ad rem iudicat pertinere. Eurynomen anim dictam, quia late patetis matrimonii sit, beneficia dividere: tamquam matri post filias soleat nomen imponi, aut poetas vera nomina reddant.* Ex quibus patet verbis Cornuti τῷ μάλιστα ἐξ εὐρίων. — δίδεσθαι Chrysippi hac de re sententiam reddi. Neque abludit interpretatio Gratiarum originis ex ipso Eurynomes nomine derivata apud Scholiastam Hesiodi Theog. 909: ὅτι αἱ τοῦ Διὸς θῶραι ἀνὰ πῦσιν εἰσὶ τὴν οἰκουμένην. Denique Etymol. M. p. 396, 32: Εὐρυνομίη, ἡ θεία, ἡ τῶν Χαρίτων μήτηρ· παρὰ τὸ εὐρίως καὶ μεγάλως νέμειν αὐτήν καὶ δίδοναι· διὰ τοῦτο γὰρ καὶ θυγατέρα Ὀκεανοῦ καὶ μητέρα Χαρίτων φασίν.]

διαβεβοημένων.] Vulgatam hanc flagitante sensu cum Villosone servavi in miro dissensu codicum, διαβεβηκότων, cuius sensum equidem non assequor, exhibentium. Hoc certe habere dicuntur: Par. 1. 2. 3. 4. 5. August. Oxon. Laur. 2 et 5, ita ut omnium codicum, quorum notitia ad me perlata est, tantum Laur. 1 et 3 cum Par. 6 vulgatam fortasse servapt: horum vero librorum scripturam non ha-

bemus accurate enotatam, ita ut ex silentio eorum de cuiusvis loci lectione certo haud quaquam liqueret. Laurentianus 4 hic lacuna laborat. Una Endocia p. 430, cui velim maiorem fidem habere possumus, vulgatam tuctur.]

[φιλεῖν] Abest a Par. 2.]

οἱ δ' ἐξ Εὐρυνομίης] Hoc it, quod ab Edd. aberat, e Codd. restitui. [Par. 1. 2. 4. 5. August. Laur. 1. 5 et Oxon.]

[καὶ τούτου περιστάντος] Revocavi hanc lectionem ut vulgata a Villosone servata, quae habet καὶ τούτῳ· παριστῶντες, elegantiores, ex Par. 2 (ubi est παριστῶντος) 4. Laur. 5 et Oxon.]

[ταὐτὸ] August. τὸ αὐτό.]

συντείνοντες καὶ τούτου]. Sic restitui e Codd. [August. Par. 1 (ubi καὶ omittitur) 2 (ταῦτο exhibente) 3. 4. 5. Laur. 3, 4 et Oxon.] pro συντείνοντες καὶ τοῦτο, [uti vulgatur.]

κυριεύουσι γὰρ etc.] Ob haec Galeus supra legere mallet Αὐτομεδοίσης pro Εὐρυμεδοίσης, Theophilus ad Autolycum II. p. 253: ἀρχαῖαι πάντων. [De hoc verbi usu adeas Muentcri Obs. ex marmoribus Graecis. (Halsine 1814) p. 22.] Ad hunc autem locum illustrandam et emendandum nullam opem afferunt codices. Wyttenbachius, qui merito censet ἀρχαῖον nihil

ἄλλοι διδόασιν αὐταῖς μητέρα, καθὼς εὐγενέσταται τῶν θεῶν εἰσί. Πρὸς ἄλλην δὲ ἔμφασιν γυμναὶ παρειαγόνται, ὥς καὶ τῶν μηδὲν πεῆμα ἔχόντων ὑπουργεῖν τινα καὶ ὠφελίμως χαρίζεσθαι πολλὰ δυναμένων καὶ οὐ περι-

esse, nec enim rationem nominis [Εὐρυμεδούσης] apparere, legendum comicit: εὐρύνουσι γὰρ διὰ μήδεων οἱ etc. [Nomen Εὐρυμεδούση omnino philosophis debetur, omni fundamento mythologico destitutum. Unam novi huius nominis nutricem Nausicaae, Odys. η, 8. In Varr. lect. Villoisonus: „Fortasse μεδέουσι [pro κυριεύουσι]. Iliad. γ: Ζεὺ πάτερ Ἰδηθεὺ μεδέων.” Ego quidem pro comperto habeo, in κυριεύουσι verbum compositum ex εὐρυ- latere.]

[καθὼς εὐγενέσταται τῶν θεῶν εἰσί] Oxon. cum Laur. 5 ἢ εὐγενέσταται τῶν θεῶν ὥσιν, ὥς οἱ περὶ τῶν πράξεων εἰσί (Laur. ἦσί). Eadem Par. 5, sed omisso altero membro. Par. 4 εὐγενέστατοι.]

[ὥς καὶ τῶν μηδὲν] Par. 4 ὥς καὶ τὸ μηδέ; 2 omittit articulum. Par. 3 ὥς τὸ μηδέν.]

καὶ ὠφελίμως χαρίζεσθαι πολλὰ δυναμένων καὶ οὐ περιουσιάζεσθαι πάντως, ἵνα τις ἐνερgeticὸς ἢ, δέοντος] Sic emendavi [ex Par. 2. 3. 4. 5. 6. Oxon. Laur. 1 et 5 levi hic illic inter se discrepantia statim notanda] pro καὶ ὠφελίμως χαρίζεσθαι πάντως, ἵνα τις ἐνερgeticὸς ἢ δέοντως, quod in Edd. In Cod. Reg. 2551 et 3078 [Par. 6 et 3] τινὰς pro τινά, et οὐ πολλὰ δυναμένων, cum negatione, et δέοντως pro δέοντος. Idem in Cod. 3052 [Par. 5 adiecto τῶν ante οὐ

πολλὰ, prorsus ut Par. 3 et 6] praeter τινὰ pro τινὰς [ac δέοντως universi codices, quantumvis nunc ex conditione excerptarum lectionum colligere licet]. Cod. 3076 [Par. 2] omittit negationem ante πολλὰ et habet καὶ οὐ περιουσιάζεσθαι δει πάντως [ex manifesta correctione]. Τινὰ significat in quibusdam, ut infra τὸν ὑπουργοῦντά τι ὠφελίμως. [Καὶ ante ὠφελίμως abest a Laur. 5. Negationem ante περιουσιάζεσθαι omittit Laur. 1.] Δέοντος genitivo absoluto, ut supra c. 14 ἀρχαιότατον ἡγεῖσθαι τὸν περὶ τούτων λόγον δέοντος, ubi male δέοντως. Infra c. 16: ἀντὶ δέοντος εἰς πᾶσαν πρῶξιν ἡγεμόνι χρῆσθαι, ubi male editum αὐτοῦ ὄντος, et ibidem: μετὰ λόγου πάντα ποιεῖν δέοντος, ubi male editum δέοντως. Et infra ibidem: τῇ ἰσχύϊ μετὰ λογισμοῦ χρῆσθαι δέοντος. Et c. 30: ἐκ τοῦ μηροῦ συνεκδέχεσθαι δέοντος, ubi male editum est δέοντως. Sic supra in principio c. 15 ἐπιβάλλοντος δ' ἡμῖν, ubi male editum est ἐπιβαλλόντως, et c. 16: ἡρμοσμένην ἔχειν τὴν διαίταν ἐπιβάλλοντος, ubi editum est ἐπιβάλλον. Iam dudum sic emendavēram, quum in Koenium ad Gregorium de dialectis p. 169 [p. 159 ed. Schaeef.] incidens, eum eodem prorsus modo hunc locum emendare compertum habui, et recte addere, in Cornuti libello de N. D.

οναΐζεσθαι πάντως, ἵνα τις εὐεργετικὸς ᾖ, δέοντες· ὡς εἴρηται καὶ τό,

ξενίων δὲ τε θυμὸς ἄριστος.

Τινὲς δὲ οἶονται διὰ τῆς γυμνητείας αὐτῶν παρίστασθαι τὸ εὐλύτως καὶ ἀνεμποδίστως δεῖν ἔχειν πρὸς τὸ χαρίζεσθαι. Λέγονται δ' ὑφ' ὧν μὲν δύο εἶναι· ὑφ' ὧν δὲ, τρεῖς. Δύο μὲν, ἐπειδὴ τοὺς μὲν δεῖ προκατάρχειν χάριτος, τοὺς δὲ, ἀμείβεσθαι· τρεῖς δέ, ἐπειδὴ καλῶς ἔχει τὸν | τετευχότα ἀμοιβῆς ἐστάναι πάλιν χαριστικῶς, ἵνα 163

δέοντες a librariis quasi de compacto in δέοντες mutatum fuisse, et credibile esse grammaticos alicubi δέον, πρέπον et προσῆκον per δέοντως, πρεπόντως, προσήκόντως exposita invenisse, nimirum corrupte scripta pro δέοντος, πρέποντος, προσήκοντος. — Sensus est: ad demonstrandum, vel eos qui nullas possideant divitias, utilem operam navare et utiliter beneficia conferre, saepe et in multis posse, nec necessarium esse aliquem bonis affluere, ut beneficus sit vel etiam pauperet.

τὸ, ξενίων] Quidam Codd. [August. Laur. 2 et Par. 1] τῶν ξενίων. [Par. 5 τῷ ξενίῳ. Ceterum cuius poetae sit versus illa particula allata, ego cum aliis ignoro.]

[γυμνητείας] Par. 5 γυμνασίας. Hoc Cornuti, qui infra c. 30. p. 216 voce γυμνότης usus est, loco excepto non nisi apud recentissimae aetatis scriptores vocem γυμνητεία et hac quidem significatione reperias. V. Steph. Thes. ed. nov. Paris. h. v.]

[εὐλύτως] Par. 1 ἀλύτως. August. εὐλήτως.]

[ὑφ' ὧν μὲν δύο εἶναι] Commem-

dat hanc lectionem Villosionus in Varr. lect. pro vulgata ὑφ' ὧν μὲν δύο, ab ipso in contextu servata, ex Par. 4 et 5 suscipiendam, quibus adde auctoritatem Par. 4. Oxon. et Laur. 5 ὑφ' ὧν δύο μὲν εἶναι exhibentium. Par. 3. Laur. 1 et August. ὑφ' ὧν μὲν εἶναι δύο. De phrasi ὧν μὲν — ὧν δὲ supra dictum.]

δεῖ προκατάρχειν] Plerique Codd. [Unum novi Par. 4.] προκατάρχειν δεῖ.

[καλῶς] Vulgo negatio praefigitur, a Villosione, qui totius loci rationem non perspexit, servata: quippe addita ab iis, qui post χαριστικῶς, ut vulgabatur, adiicerent ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι. Delevi cum Oxon. et Par. 2.]

τετευχότα] Edd. Ald. et Bas. τεταχότα. [Oxon. τευχότα, ut Eudocia p. 430. De recepta forma perfecti adi Grammaticos et Sturzium de dial. Maced. p. 198, nostri loci haud inmemorem.]

[ἐστάναι πάλιν χαριστικῶς, ἵνα] Sic reposui ex Oxon. Par. 2 et Laur. 5. Neque dissentit Par. 4, pro χαριστικῶς vitiosae exhibens χαριστίαν. Vulgo ἐστάναι χαριστικῆς, ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι, ubi

ἀκαταπαύστως τοῦτο γίνηται· καὶ τοῦθ' ὅτι δεῖ γίνεσθαι, καὶ τῆς χορείας αὐτῶν ἐμφαινούσης. "Ἄλλοι εἶπεν μίαν μὲν εἶναι Χάριν, τὴν περὶ τὸν ὑπουργοῦντά τι ὠφελίμως· ἑτέραν δὲ, τὴν περὶ τὸν δεχόμενον· τὴν ὑπουργίαν καὶ ἐπιτηροῦντα τὸν καιρὸν τῆς ἀμοιβῆς· τρίτην

verba ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι ex interpretatione sunt manifesta. Et genuinae lectionis vestigium legitur in August. χαριστικοῖς pro vulgata χαριστικῆς exhibente. Ceterum adverbio restituto Lexica augeri possunt.]

[ἀκαταπαύστως] Laur. 5 ἀκαταπαύστως.]

[γίνηται]. Par. 2 γίνεσθαι.]

[ὅτι δεῖ γίνεσθαι etc.] Vulgatam hanc scripturam licet languidissimam cum Villosione interim intactam repetii, quamquam ipsa nonnullorum Codicum conditio integram hic non esse scriptoris manum perspicue prodit. Etenim verba δεῖ γίνεσθαι absunt omnino a Par. 2 et 4, illo totum locum ita exhibente, ut servatis verbis καὶ τῆς χορείας (ut vulgo legitur) omnia ab his inde usque ad δεχόμενον omittat. Iam aut legendum καὶ τοῦτο καὶ τῆς χορ. αὐτ. ἐμφ., delitis quae vulgo interponuntur, aut, quod malim, καὶ τοῦτό τι (quod facile in τοῦθ' ὅτι corrumpi poterat) καὶ τῆς χορ. ἐμφ. quod in contextum susceptum vellem.]

[χορείας] Sic ex coniectura scripti tam certa, ut commendatione non egeat, pro inepta vulgata χορείας, in qua miror Villosionum non offendisse, quum praesertim iam Galeus locum laborare intellexisset proposuissetque legendum χειρὸς

vel χειρῶς, hac notula adiecta: „Pausan. 6 πρόσπα καὶ χεῖρες καὶ πόδες λίθου λευκοῦ. Vide eundem in Boeoticis, ubi perpulchra de his. Schol. Iliad. Σ, 382." Nostrae vero emendationi ipsi Ozon. et Laur. 5 succurrunt, χοῖρας exhibentes. Et mirum ni a Cornuto decantatissimae Gratiarum inter seneciarum saltationis mentio facta eiusque ratio philosophicum in modum explicata fuisset. Qua in re Nostro praevit ipse Chrysippus, cuius, ut puto, sententiam protus similem recitat Seneca de benef. I, 3, ubi de Gratiis agit: *Quid ille consortis manibus in se redeuntium chorus? Ob hoc, quia ordo beneficii per manus trans-euntis nihilominus ad dantem re-vertitur, et totius speciem perdit, si usquam interruptus est: pulcherrimus, si cohaesit et vices ser-vaet.* Similia Mythographus Vaticanus Secundus c. 36. p. 96. ed. Maii de Gratiis: *Ideo connexae, quia insolubiles esse gratias decet. Quod vero una aversa pingitur, duas nos respiciant, haec est ratio, quia profecta a nobis gratia, duplex solet reverti.*]

[τῆς ἀμοιβῆς] Hoc τῆς, quod ab-erat ab Edd., e Codd. [August. Par. 2. 3. 4 et Laur. 1] restitui. [Par. 5 omittit ἀμοιβῆς.]

τρίτην δὲ, τὴν] Hoc τὴν, quod

δὲ, τὴν περὶ τὸν ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν ἐν καιρῷ.
 Ἰλαρῶς δ' εὐεργετῇ δέοντος καὶ ἱλαροῦς ποιουσῶν τοὺς
 εὐεργετουμένους τῶν Χαρίτων, πρῶτον μὲν κοινῶς ἀπὸ
 τῆς χαρᾶς πᾶσαι Χάριτες ὀνομασμέναι εἶσι· καὶ εὐμορ-
 φοι δὲ λέγονται εἶναι, διὰ τὸ εὐεΐδειαν καὶ πιθανότητα
 χαρίζεσθαι· εἶτα κατ' ἰδίαν ἢ μὲν Ἀγλαΐα προσηγόρευ-
 ται, ἢ δὲ Θάλεια, ἢ δὲ Εὐφροσύνη· διὰ τοῦτο ἐνίαν καὶ
 Εὐάνθην φησάντων τὴν μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'

ab erat ab Edd., e. Godd. [Par. 1.
 3. Oxon. Laur. 5] restitui.

[ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν
 ἐν καιρῷ] Sic rescripsi ex Oxon.
 Par. 2. 4 et Laur. 5 pro vulgata a
 Villosiono servata ἀνθυπουργοῦντα
 κατ' αὐτὸν περὶ τὸν καιρὸν. Ἀνθ-
 υπουργεῖν verbum in gratiis refe-
 rendis solemne. V. Dio Cass. in
 Exc. Vat. p. 536: ἀνθυπουργεῖν
 τοῖς εὖ ποιήσασιν.]

[Ἰλαρῶς δ' εὐεργετῇ δέοντος]
 Vulgo ἱλαρῶν δ' εὐεργετῶν οὐσῶν,
 quod a Villosiono servatum, Gy-
 raldum quoque de Ingrat. pro-
 basse ait Galeus. Ex August. af-
 fertur ἱλαρόν, ex Laur. 2 ἱλαροῖς,
 sequentia omittente. Quod nunc
 restituimus ut vulgata multo prae-
 stantius obtulerunt optimi Laur. 5
 Par. 4 et Oxon., licet in vitiosa
 scriptura δέοντος conspirantes:
 qua de phrasi vide quae supra
 Villosionus congescit. Lobeckio
 Aglaoph. T. I. p. 398 scribendum
 videbatur ἱλαρῶς εὐεργετουσῶν.]

[πᾶσαι Χάριτες] Vulgo, abest
 πᾶσαι, quod a Par. 4 et Oxon.
 oblatum Villosionus reponendum
 in Varr. lect. censet, licet in con-
 textu ipso non admisit.]

[ὀνομασμέναι εἶσι] Haec cum

Villosiono in Varr. lect. probante,
 in contextu vero non exhibente,
 scripsimus secundum Par. 1. 2. 3.
 4. 5. Oxon. Aug. Laur. 1. 3 et 5
 pro vulg. ὀνομασθήσαν.]

[διὰ τὸ] Par. 2. 4. et Laur. 5
 καὶ. In Laur. 1 διὰ τὸ deesse di-
 citur. Et sane si huius scripturae
 momentum ab auctoritate sola co-
 dicum penderet, καὶ reponendum
 esset. Sed in Varr. lect. Villosio-
 nus bene monuit vulgatam multo
 praestare; eamque insuper firmat
 Eudocia p. 430.]

[εὐεΐδειαν] Unus Cod. [Par. 4]
 εὐήδειαν.

[κατ' ἰδίαν] Par. 5 καὶ κατ' ἰδίαν,
 minus bene, ut recte Villosionus
 censet in Varr. lect.]

[Εὐφροσύνη] Sic restitui e Godd.
 [Par. 1. 2. 3. Aug. Oxon. Laur.
 1. 2 et 5] pro Εὐφρόνη. [V. Ani-
 mada.]

[ἐνίαν καὶ Εὐάνθην φησάντων τὴν
 μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'] Vulgo
 εἶναι Εὐάνθην ἔφασαν τῆς μητ. αὐ-
 τῶν εἶναι, πλεονεξία δ', quod miror
 Villosionum servasse, quam quod
 nunc restituimus, optimi libri of-
 ferant, Par. 2. 4 (a quo τὴν ante
 μητέρα abesse videtur) Laur. 1 et 5.]

ἀκαταπαύστως τοῦτο γίνηται· καὶ τοῦθ' ὅτι δεῖ γίνεσθαι, καὶ τῆς χορείας αὐτῶν ἐμφαινούσης. "Ἐτεροι ἔφασαν μίαν μὲν εἶναι Χάριν, τὴν περὶ τὸν ὅπουροῦντά τι ὠφελίμως· ἑτέραν δὲ, τὴν περὶ τὸν δεχόμενον· τὴν ὑπουργίαν καὶ ἐπιτηροῦντα τὸν καιρὸν τῆς ἀμοιβῆς· τρίτην

verba ἀλλὰ πάλιν χαρίζεσθαι ex interpretatione sunt manifesta. Et genuinae lectionis vestigium legitur in August. χαριστικοῖς pro vulgata χαριστικῆς exhibente. Ceterum adverbio restituto Lexica augeri possunt.]

[ἀκαταπαύστως] Laur. 5 ἀκαταπαύστως.]

[γίνηται]. Par. 2 γίγνεται.]

[ὅτι δεῖ γίνεσθαι etc.] Vulgatam hanc scripturam licet languidissimam cum Villosione interim intactam repetii, quamquam ipsa nonnullorum Codicum conditio integram hic non esse scriptoris manum perspicue prodit. Etenim verba δεῖ γίνεσθαι absunt omnino a Par. 2 et 4, illo totum locum ita exhibente, ut servatis verbis καὶ τῆς χορείας (ut vulgo legitur) omnia ab his inde usque ad δεχόμενον omittat. Iam aut legendum καὶ τοῦτο καὶ τῆς χορ. αὐτ. ἐμφ., delitis quae vulgo interponuntur, aut, quod malim, καὶ τοῦτό τι (quod facile in τοῦθ' ὅτι corrumpi poterat) καὶ τῆς χορ. ἐμφ. quod in contextum susceptum vellem.]

[χορείας] Sic ex coniectura scripti tam certa, ut commendatione non egeat, pro inepta vulgata χορείας, in qua miror Villosionum non offendisse, quum praesertim iam Galeus locum laborare intellexisset proposuissetque legendum χεῖρὸς

vel χαρᾶς, hac notula adiecta: „Pausan. 6 πρόσπα καὶ χεῖρες καὶ πόδες λίθου λευκοῦ. Vide eundem in Boeoticis, ubi perpulchra de his. Schol. Iliad. Σ, 382." Nostrae vero emendationi ipsi Oxon. et Laur. 5 succurrunt, χεῖρας exhibentes. Et mirum ni a Cornuto decantatissimae Gratiarum inter senarum saltationis mentio facta eiusque ratio philosophicum in modum explicata fuisset. Qua in re Nostro praevit ipse Chrysippus, cuius, ut puto, sententiam prorsus similem recitat Seneca de benef. I, 3, ubi de Gratiis agit: *Quid ille consortis manibus in se redeuntium chorus? Ob hoc, quia ordo beneficii per manus transeuntis nihilominus ad dantem revertitur, et totius speciem perdit, si usquam interruptus est: pulcherrimus, si cohaesit et vices servavit.* Similia Mythographus Vaticanus Secundus c. 36. p. 96 ed. Maii de Gratiis: *Ideo commenas, quia insolubiles esse gratias decet. Quod vero una aversa pingitur, duae nos respiciant, haec est ratio, quia profecta a nobis gratia, duplex solet reverti.*

τῆς ἀμοιβῆς] Hoc τῆς, quod aberrat ab Edd., e Codd. [August. Par. 2. 3. 4 et Laur. 1] restitui. [Par. 5 omittit ἀμοιβῆς.]

τρίτην δὲ, τὴν] Hoc τὴν, quod

δὲ, τὴν περὶ τὸν ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν ἐν καιρῷ.
 Ἰλαρῶς δ' εὐεργετῆιν δέοντος καὶ ἱλαροῦς ποιουσῶν τοὺς
 εὐεργετουμένους τῶν Χαρίτων, πρῶτον μὲν κοινῶς ἀπὸ
 τῆς χαρᾶς πᾶσαι Χάριτες ὀνομασμέναι εἰσι· καὶ εὐμορ-
 φοι δὲ λέγονται εἶναι, διὰ τὸ εὐεΐδειαν καὶ πιθανότητα
 χαρίζεσθαι· εἶτα κατ' ἰδίαν ἢ μὲν Ἀγλαΐα προσηγόρευ-
 ται, ἢ δὲ Θάλεια, ἢ δὲ Εὐφροσύνη· διὰ τοῦτο ἐνίαν καὶ
 Εὐάνθην φησάντων τὴν μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'

ab erat ab Edd., e Codd. [Par. 1.
 3. Oxon. Laur. 5] restitui.

[ἀνθυπουργοῦντά τι κατ' αὐτὸν
 ἐν καιρῷ] Sic rescripsi ex Oxon.
 Par. 2. 4 et Laur. 5 pro vulgata a
 Villosiono servata ἀνθυπουργοῦντα
 κατ' αὐτὸν ποὺ τὸν καιρὸν. Ἀνθ-
 υπουργεῖν verbum in gratiis refe-
 rendis solemne. V. Dio Cass. in
 Exc. Vat. p. 536: ἀνθυπουργεῖναι
 τοῖς εὖ ποιήσασιν.]

[Ἰλαρῶς δ' εὐεργετῆιν δέοντος]
 Vulgo ἱλαρῶν δ' εὐεργετῶν οἰσῶν,
 quod a Villosiono servatum, Gy-
 raldum quoque de Ingrav. pro-
 basse ait Galeus. Ex August. af-
 fertur ἱλαρόν, ex Laur. 2 ἱλαροῖς,
 sequentia omittente. Quod nunc
 restituimus ut vulgata multo prae-
 stantius obtulerunt optimi Laur. 5
 Par. 4 et Oxon., licet in vitiosa
 scriptura δέοντως conspirantes:
 qua de phrasi vide quae supra
 Villosionus congessit. Lobeckio
 Aglaoph. T. I. p. 898 scribendum
 videbatur ἱλαρῶς εὐεργετουσῶν.]

[πᾶσαι Χάριτες] Vulgo, abest
 πᾶσαι, quod a Par. 4 et Oxon.
 oblatum Villosionus reponendum
 in Varr. lect. censet, licet in con-
 textu ipso non admisit.]

[ὀνομασμέναι εἰσι] Haec cum

Villosiono in Varr. lect. probante,
 in contextu vero non exhibente,
 scripsimus secundum Par. 1. 2. 3.
 4. 5. Oxon. Aug. Laur. 1. 3 et 5
 pro vulg. ὀνομασθήσαν.]

[διὰ τὸ] Par. 2. 4. et Laur. 5
 καί. In Laur. 1 διὰ τὸ deesse di-
 citur. Et sane si huius scripturae
 momentum ab auctoritate sola co-
 dicum penderet, καὶ reponendum
 esset. Sed in Varr. lect. Villosio-
 nus bene monuit vulgatam multo
 praestare; eamque insuper firmat
 Eudocia p. 430.]

[εὐεΐδειαν] Unus Cod. [Par. 4]
 εὐήθειαν.

[κατ' ἰδίαν] Par. 5 καὶ κατ' ἰδίαν,
 minus bene, ut recte Villosionus
 censet in Varr. lect.]

[Εὐφροσύνη] Sic restitui e Codd.
 [Par. 1. 2. 3. Aug. Oxon. Laur.
 1. 3 et 5] pro Εὐφρόνη. [V. Asi-
 madu.]

[ἐνίαν καὶ Εὐάνθην φησάντων τὴν
 μητέρα αὐτῶν εἶναι, τινῶν δ'] Vulgo
 εἶναι εὐάνθην ἔφασαν τὴν μητ. αὐ-
 τῶν εἶναι, τινῶς δ', quod miror
 Villosionum servasse, quam quod
 nunc restituimus, optimi libri of-
 ferant, Par. 2. 4 (a quo τὴν ante
 μητέρα abesse videtur) Laur. 1 et 5.]

δυνάτερος πέλονται, ἤτοι ἀπὸ τοῦ διάτορος εἶναι καὶ
τρανός· ἢ ἀπὸ τοῦ διάγειν τὰ νοήματα ἡγεῶν εἰς τὰς
ἐᾶν πλησίον ψυχάς· καθὼ καὶ τὰς γλώσσας αὐτῷ καθισ-
ροῦσιν. Εἴτα ἐριούτιος ὀνομάζεται, ἀπὸ τοῦ μεγαλωφε-
λῆς τις εἶναι καὶ καθ' ὑπερβολὴν ὄνειν τοὺς χρωμένους
αὐτῷ· καὶ σῶκος, ὡσανεὶ σωτὴρ τῶν οἴκων ὑπάρχων, ἢ,
165 ὥς τινες, | ἰσχυρός. Καὶ τὸ ἀκάκητα αὐτὸν λέγεσθαι
τοιούτου τινὸς σημειὸν ἐστίν· οὐ γὰρ πρὸς τὸ κακοῦν
καὶ βλάπτειν, ἀλλὰ πρὸς τὸ σῶζειν· μᾶλλον γέγονεν ὁ
λόγος· ὅθεν καὶ τὴν Ἰγείαν αὐτῷ συνώκισαν. Ἀργει-
φόντης δὲ ἐστίν, οἷον εἰ ἀργεφόντης, ἀπὸ τοῦ ἀργῶς πάντα
φαίνειν καὶ σαφηνίζειν· τὸ γὰρ λευκὸν ἀργὸν ἐκάλουν οἱ

nam in ἀλλ' ἐνθένγε, quod ibi ha-
beri dicitur, apparet γε falso pro
γὰρ scriptum vel lectum esse. Laur.
1 ἐνθέν δε (sic)· ἄλλον μὲν διακτ.,
vitiose. Haud male vero illud ἀλ-
λὰ — γὰρ. habet.]

[πρῶτον] Villosionus in Varr.
lect. „In Cod. 2551 [Par. 6] α^{ον},
quod compendium adnotare abs-
re non erit.” Confer quae idem
supra ad c. 14. p. 157 adnotavit.]

[διάτορος] Hic Gyraldus διάτο-
ρος legit. GALE.]

[διάγειν] Sic recte Codd. [Par.
1. 2. 3. 4. 5. Oxon. et Laur. 5]
probante Galeo pro διαλέγειν. [Ga-
leus, quamquam vulgatam in con-
textu servavit, confert verba Schol.
Iliad. β, 103: ὁ διάγων τὰς ἀγγελίας.]

[πλησίον] August. πλησίον.]

[ὀνομάζεται] Quidam Codd. [u-
num novi Par. 4] ἐπονομάζεται.

[όνειν] Quidam Codd. addunt καὶ
ὠφελεῖν. [Hoc ignoro. Pro ὄνειν
Par. 4 male ἰσχεῖν.]

καὶ σῶκος] Unus Cod. Reg. [Par.
5] addit πύλον πέκλῃται.

[ἀκάκητα αὐτὸν λέγεσθαι] Sic
restitui cum Villosione, ἀκάκητον
ceteroquin in contextu servante,
pro ἀκάκητον λέγεσθαι, ut vulga-
tur, omisso αὐτόν. Par. 4 ἀκάκητε
αὐτῶν λ.; 5 ἀκάκητον αὐτόν λ. Ex
Laur. 5 ἀσκάκητα, ex Par. 2 ἀκά-
κητον affertur. Laur. 3. Par. 1 et
3 ἀκάκητον δὲ αὐτόν λέγεσθαι, quo-
rum Par. prior cum ἀκάκητα, a
manu recentiore subscripto.]

[Ἰγείαν] Sic in Codd. [unum
Par. 4 video allatum]; in Edd.
ἡγείαν.

[συνώκισαν] Quidam Codd. [Par.
4 et 5] συνοίκησαν.

[ἀργῶς] Quidam Codd. [Par. 1.
2. 3. 4. 5. Laur. 3 et 5] λευκῶς,
quod. est glossa, [Cf. Etym. M.
p. 137, 58.]

[ἀργὸν] Edd. cum Villosione
ἀργενόν, unde quis mallet ἀργεν-
τόν. Ex Codd. nihil allatum, nisi
ἀργεννοῖν ex Par. 3. Ego dedi,
quod res videbatur postulare.]

[κατὰ τὴν φωνήν] Sic reposui
cum Par. 4. Laur. 5 et Oxon. uno.

παλαιοί· ἢ ἀπὸ τῆς κατὰ τὴν φωνὴν ταχύτης· καὶ γὰρ τὸ ταχὺ ἄργον λέγεται κατ' ἀντίφρασιν. Χρυσόρραπιδέ, ὅτι πολύτιμος· πολλοῦ γὰρ ἀξία εἶσιν εὐκαιροὶ νοουθεσίαι καὶ ἐπιστροφὴ τῶν αὐταῖς προσεχόντων. Παραδέδεται δὲ καὶ κῆρυξ θεῶν, καὶ διαγγέλλειν αὐτὸν ἔφασαν τὰ παρ' ἐπεικῶν τοῖς ἀνθρώποις· κῆρυξ μὲν, ἐπεὶ διὰ φωνῆς γεγονοῦ παριστᾷ τὰ κατὰ τὸν λόγον σημαίνοντα ταῖς ἀκοαῖς· ἄγγελος δέ, ἐπεὶ τὸ βούλημα τῶν θεῶν γινώσκουμεν ἐκ τῶν ἐνδεδομένων ἡμῖν κατὰ τὸν λόγον ἐναργειῶν. | Πέδιλα δὲ φέρει πτερωτὰ, καὶ δὲ αἶρος 166

Alius Oxon. cum. Par. 2 κατ' ἀντίφρασιν. Par. 3 et 5 τοῦ καταφοιτῶ. Vulgo κατὰ τοῦ φοιτῶ, quod Villosanus servavit. Receptam lectionem confirmari ait Galeus per ἔκτα πτερόεντα.]

[ταχύτης] Vitiose Par. 5 ταχύτης, sicuti idem mox ταχὺ pro ταχύν.]

[κατ' ἀντίφρασιν] Absunt a Par. 3 et 4.]

[ἀξίας εἶσιν εὐκαιροὶ νοουθεσίαι] Sic scripsi ex Par. 4 et Laur. 5 (εὐχάριοι pro εὐκαιροὶ exhibente). Vulgo ἀξία εἶσιν ἢ εὐκαιροὶ νοουθεσία, quod retinuit Villosius. A Par. 3 vulgatam servante abest ἡ.]

[αὐταῖς προσεχόντων] Par. 4 προσεχόντων αὐτοῖς; Laur. 5 αὐταῖς προσεχόντων. Hinc αὐταῖς scripsi pro αὐτῇ, ut vulgatur Villosianoque probatur. Par. 5 αὐτῇ προσεχόντων.]

[ὅτι καὶ κῆρυξ] Deest καὶ in Par. 4, haud male.]

[διαγγέλλειν] Edd. Ald. et Bas. διαγγέλλειν.

[τοῖς ἀνθρώποις] Articulus abest a Par. 2.]

[γεγονοῦ] Hoc recepi ex Par. 3 et 4, in quibus γεγόνου, pro γεγυνυίας, quod servavit Villosianus, ne memorata quidem altera lectione multo exquisitiore. Par. 1 et 5 γεγυνυίας. De adiectivo illo reposito adeas Valcken. ad Hippocr. 584. Schol. Philostr. Heroic. p. 317 ed. Boisson.]

[ἐνδεδομένων] Quidam Codd. δεδομένων. [Hos ignoro.]

[κατὰ τὸν λόγον] Articulus omititur in Par. 1 et 5.]

[ἐναργειῶν] Sic edidi cum uno Cod. Reg. [de quo mihi non liquet.] Alii [Par. 4 et Oxon.] ἐννοιῶν. In Edd. ἐνεργειῶν. [Ad confirmandam receptam lectionem adhiberi potest, quod Villosianus in Schedis confert, Etym. M. in Ἀργυρόντης p. 136, 50 de Mercurio: ὁ ἐναργεῖς τὰς φαντασίας ποιῶν. Sed idem alio loco: „Fortasse retinendum ἐνεργειῶν [quod probasse Gyraldum narrat Galeus] Nemesius c. 14. p. 95, [p. 209 ed. Matth.] ubi agitur περὶ προσφρονεῖ λόγου, quem esse Mercurium infra docet Cornutus, sic habet: ὁ δὲ προ-

γέρεται, συμφώνως τῇ Ὀμήρῳ; καθάπερ εἶρηται πρὸς
 „ἄπαντα πτερόεντα“ καὶ γὰρ τὴν Ἰριον ποδὴν ἐμὸν δὲ
 τοῦτο καὶ ἀελλόποδα καλοῦσιν ἄγγελον, ἀπὸ ὀνόματος
 παρεισάγοντες. Ψυχοπομπὴν δὲ τὸν Ἑρμῆα ἐμψυεύ-
 σαντο εἶναι, συμβαλόντες, ὅπερ ἴδμεν ἀντὶ τοῦτο, τὸ
 ψυχαγωγεῖν· διὰ τοῦτο γοῦν καὶ ῥαδίως ἀντὶ ἐγχειρί-
 ζουσι,

τῇ τ' ἀνδρῶν ὁμιλία θέλγει,
 τὰ τῆς διανοίας δηλονότι,

ὣν ἐθέλη, τοὺς δ' αὖτε καὶ ὑπνώοντας ἐγείρει.

Καὶ παρορμιᾶν γὰρ ῥαδίως τοὺς παρειμένους καὶ κατα-
 στέλλειν τοὺς παρωρημένους δυνατός ἐστιν. Ἐντεῦθεν

φοβηδὸς λόγος ἐν τῇ φωνῇ καὶ ἐν
 ταῖς διαλέκτοις τὴν ἐνέργειαν ἔχει·
 ὅργανα δὲ τῆς φωνῆς πολλά.” At
 vtro recepta lectione loco nihil
 aptius videri, docebunt ea v. ἐνέρ-
 γεια exempla, quae congescit Er-
 nestius Lex. technol. Gr. p. 106.
 Ψυχοπομπῶν mentio a loco prorsus
 aliena.]

[συμφώνως. τῇ Ὀμήρῳ] Haec
 omisit Villosionus: in contextus
 exemplari, an consulto, me fugit:
 fortasse recte. Codices tamen,
 quantum sciam, ad unum omnes
 verba illa retinent.]

[καθάπερ] Plerique Codd. [Par.
 2] καθάως.

[ἔπειτα] Scripsi cum Par. 4. Vulgo
 ἔπει, quod servavit Villosionus.]

[διὰ τοῦτο]. Plerique Codd. διὰ
 τόδε. [Hoc unus Par. 2. Sed Par.
 4 et Laur. 5. διὰ τοῦδε, quod eo-
 dem redit. Recepta formula nihil
 apud Cornutum frequentius. V.
 c. 18. p. 180. et quae diximus ad
 c. 2. p. 143.]

[ἀπὸ τοῦ ὀνόματος] Quidam Codd.

[Par. 2] καὶ ἀπὸ τοῦ ὀνόματος [quod
 ab aliis velim probari codicibus:
 nam illud rei, et quidem, sensus
 aptissimum.]

[ἐμψυεύσαντο]. Quidam Codd.
 [Par. 4] ἐμύθενσαν. [V. ad c. 2.
 p. 143.]

[συμβαλόντες]. Vulgo συμβ. et
 sic, ni fallor, Villosionus quoque;
 συμβάλλοντες Par. 1. 3 et Laur. 3.]

[ἀντὶ τοῦτο] Par. 5 ἔστιν αὐτοῦ.]

[τῇ τ' ἀνδρῶν] Iliadis p. 343, in-
 dicante Galeo. Adde Odys. 5. 46.
 Ἰλιν ἐθέλη, quod vulgo omittitur,
 Villosiono in Varr. lect. hortante
 suscepit ex Par. 4 et Laur. 5.]

[παρορμιᾶν γὰρ ῥαδίως τοὺς παρ-
 εμένους] Sic restitui ex Codd. [Par.
 1. 2. 4. et 5]: pro παρορμιᾶν γὰρ
 τοὺς παρειμένους ῥαδίως.

[παρωρημένους] Sic Par. 1. 2.
 4. 5. August. Laur. 1 et 3, pro-
 bante in Varr. lect. Villosiono, qui
 in contextu quod vulgatur, παρωρ-
 μηκότας, servavit.]

[δυνατός] Par. 2 δυνατόν.]

ἦδη τοὺς ἀνείρους ἐπιπέμπειν ἔδοξε, καὶ μύστις εἶναι
 διὰ τοῦ τοιούτου τρόπου, τρέπων ὡς βούλεται τὰς φαν-
 τασίας· θεῶν δ' ἄγγελοι καὶ οἱ ὄνειροι. Οἱ δ' ἀποριλ-
 ροῦντες περὶ τὴν εἰρημένην ῥάβδον τοῦ κηρυκίου
 σχῆμα δράκοντες σύμβολόν εἰσι τοῦ καὶ τοὺς θηριώδεις
 ὑπ' αὐτοῦ κηλεῖσθαι καὶ καταθλάσθαι, λύοντες τὰς ἐν
 αὐτοῖς διαφορὰς καὶ συνδέοντες αὐτοὺς ἄμματα δυσλύτω.
 Διὰ τοῦτο γὰρ καὶ εἰρηνοποιὸν δοκεῖ τὸ κηρύκιον εἶναι. 167
 Φέρουσι δ' ἄλλως αἱ μετιόντες τὴν εἰρήνην καὶ θαλλοὺς
 ἀνὰ χεῖρας, πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ γεωργεῖσθαι θέλαιν τὴν
 χώραν, καὶ φειδῶ τινα εἰς τῶν ἡμέρων καὶ καρποφόρων
 φυτῶν. Ἐκ δὲ Μαιᾶς ἐφασαν γεγενῆσθαι Διὶ τὸν Ἑρ-

τοὺς ἀνείρους]. Quidam Codd.
 καὶ τοὺς ἀνείρους. [Unum notū
 Par. 4, ubi hoc praestare adscri-
 psit Villosionus.]

[τοιούτου] Abest a Par. 4.]

θεῶν δ' ἄγγελοι καὶ οἱ ὄνειροι]
 Iliad. β, 26 [quod affert Galenus].
 Sic restitui e plerisque Codd. [Par.
 1. 2. 3. (in dubio posterioribus
 et pro 4.) 4 et Laur. 1] pro θεῶν
 τ' ἄγγελοι, ὄνειροι, quod in Edd.
 [August. θεῶν τε ἄγγελοι οἱ ὄνειροι.]

περὶ τὴν εἰρημένην]. Quidam
 Codd. omittunt περὶ quod abesse
 potest. [Hos codices ignoro nec
 concedam Certum est περὶ illud scripi.]

[εἰς]. Sic scripsi cum Laur. 5
 et Par. 4. Vulgo ἐστὶ, quod Vil-
 loisionus sensit.]

[τοῦ καὶ τοὺς] Male Par. 4. τοῦ
 καὶ τοὺς.]

κηλεῖσθαι καὶ καταθλάσθαι,
 λύοντες] Sic restitui e Codd. [Par.
 4] pro καλεῖσθαι λύοντες, quod
 in Edd. [Oxon. et Laur. 5 καλεῖ-
 σθαι καὶ καταθλάσθαι λύοντες.
 Praeterea λύοντες affertur e Par.

1. 3] Laur. 1 et 3. Pro vulgata
 lectione καλεῖσθαι dicitur Par. 2
 exhibere συνδέσθαι. Villosionus
 in Schedis: „Kopplersius Obs. phil.
 p. 118 de h. l. videndus monet
 recte a Galeo emendari κηλεῖσθαι.”]

[διαφορὰς] Laur. 2 διαφθοράς.]
 [συνδέοντες] Sic restitui e Codd.
 [Par. 1. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 5 et
 Oxon.] pro συνδέοντες, quod in
 Edd.

[αὐτοῖς] Recte ita Par. 4 et Laur.
 5. Vulgo αὐτὰς, quod Villosionus
 toleravit.]

[ἄμματα] Male in plerisque [Par.
 1. 3. 5 et Laur. 3] ὄμματα.

[τὴν εἰρήνην]. Omitit articulum
 Par. 4, probante ibi Villosionos]

[τὴν χώραν, καὶ φειδῶ τινα εἰ-
 πας τῶν ἡμέρων καὶ καρποφόρων]
 Omittuntur in August. Pro τινα
 Laur. 2 τινάς.]

[γεγενῆσθαι] Par. 1 et 4 sat. 5
 (nam certe non liquet) γεγενῆ-
 σθαι.]

[ἀποδηλοῦντες] Quidam Codd.
 [Par. 4] ἀποδηλοῦντες.

μῶν, ὑποδηλοῦντες πάλιν διὰ τούτου, θεωρίας καὶ ζήτησεως εἶναι γέννημα τὸν λόγον· καὶ γὰρ αἱ μαιούμεναι τὰς γυναῖκας ἐντεῦθεν εἰρηγται μαῖαι, τῷ ὄσανοι ἐξ ἐρευνῆς προάγειν εἰς φῶς τὰ βρέφη. Πλάττεται δὲ καὶ ἄχειρ καὶ ἄπους καὶ τετράγωνος τῷ σχήματι ὁ Ἑρμῆς· τετράγωνος μὲν, τῷ τὸ ἰσθαλὸν τε καὶ ἀσφαλὲς ἔχειν, ὥστε καὶ τὰς πτώσεις αὐτοῦ βάσειν εἶναι· ἄχειρ δὲ καὶ ἄπους, ἐπεὶ οὔτε χειρῶν, οὔτε ποδῶν δέται πρὸς τὸ ἀνύειν τὸ προκείμενον αὐτῷ. Οἱ δ' ἀρχαῖοι τοὺς μὲν προσβυτέ-

[εἶναι γέννημα] Par. 4 γέννημα εἶναι.

τὸν λόγον] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1 et 5] pro τὸ ζῶον, quod in Edd. [August. γεννήματα ζῶον. His desinit huius Codicis collatio, si fallor, haud integra.]

[αἱ μαιούμεναι] Vulgo αἱ μάται μαιούμεναι, quod miror non offendisse Villoisonum. Delevi vocem male interpositam cum Par. 2. 4. Oxon. Laur. 1 et 5. In Par. 5 αἱ μάται ζητούμεναι μαιούμεναι, ubi ζητούμεναι manifesta glossa seq. vocabuli est. Ad vocem mox sequentem ἐξ ἐρευνῆς Villoisonus in Schedis: „Scilicet Eustathius τὸ μάται deducit ex μῶ seu μαίω, id est ζῆτῶ, p. 10. 31. 1439, 46. 1873, 4. V. et Etym. v. Μοῦσα p. 589, 43." V. et ad cap. 14. Ceterum formam verbi μαιόμαι ab omnibus Codicibus oblatam advertas, non sollicitandam praeceptis grammaticorum quorundam, quibus Schneiderus tantum fidei tribuit, ut unicam μαιέω, μαιέομαι agnoscere videatur. Recurrit illa infra c. 19. p. 183., aliis exemplis

comprobata, quae iam H. Stephanus attulerat.]

[ὄσανει] Par. 4 ὡς ἄν (ὄσαν).]

ἐξ ἐρευνῆς] Sic restitui e Codd. [Par. 4. Oxon. et Laur. 5] pro ἐξερευνήσω, quod in Edd. In quibusdam Codd. [Par. 2] ἐξ ἀφρότης. [Ἑρώτη vero forma auctoritate caret, nec tamen in dubium vocanda; quae eius loco in usu est, ἔρευνα, ea ipsa haud admodum frequens. Exemplis a H. Stephani editore Londinenti congestis adde Chrysostom. de sacerdotio p. 214.]

[προάγειν] Ald. et Bas. προσέχειν. male. Eurip. Phoen. 1535: ἔχοντες εἰς φῶς. Philostr. Imag. 1, 2: ἐς φῶς ἄγοντες.]

[καὶ ἄχειρ] Deest καὶ in Par. 4. αὐτοῦ] Sic restitui e plerisque Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon. pro αὐτῶν, quod in Edd. In uno Cod. Reg. [Par. 5] αὐτῶν et ad oram haec glossa, τῶν λόγων δηλονότι.]

[βάσει] Par. 2 βάσεις.]

οὔτε χειρῶν, οὔτε ποδῶν] Sic restitui e plerisque Codd. [Par. 1. 3. 4 et 5, in quo post χειρῶν inseritur ἀλλ'] pro οὔτε ποδῶν, οὔτε

ρους καὶ γενεῶντας Ἑρμῆς ὁρθεῖ ἰποῖον τὰ αἰδοῖα
ἔχοντας, τοὺς δὲ νεωτέρους καὶ λαίους καὶ ἀγενεῖους
παρειμένα, παριστάντες ὅτι ἐν ταῖς προβεβηκόσι ταῖς
ἡλικίαις γόνιμος ὁ λόγος καὶ τέλειός ἐστιν, ὅς θη καὶ
τυ|χὼν τῇ ὄντι ἐστὶ ευγχάνων ὧν ἂν πρόθῃται· ἐν δὲ 168

χειρῶν, quod in Edd. Supra ἄχιω
praecessit τὸ ἄπους.

[αὐτῷ] Omittit Par. 5.]

γενεῶντας Ἑρμῆς] Sic restitui e
Codd. [Par. 2 (in quo est γενεῶν
ταῖς Ἑρμῆς) et 4] pro γενεῶντας
τὸν Ἑρμῆν, quod in Edd. Fortasse
legendum τῶν Ἑρμῶν, cum qui-
busdam Codd. [Hos quidem igno-
ro; Galeus in nota γενεῶντας
τοὺς Ἑρμῆς, utrum ex Codd. an
ex coniectura, dubium. Sed ve-
rissima illa Villosioni coniectura,
ad quam ipsa vulgata scriptura
τὸν Ἑρμῆν ducit, eaque multo prae-
stantior, a Sluitero Lect. Andoc.
p. 33 quoque et Creuzero iam
olim commendata, Ber. Baccbic.
Spec. I. p. 22. Ego interim co-
dicum illorum scripturam cum
Villoisino admisi.]

τοὺς δὲ νεωτέρους καὶ λαίους καὶ
ἀγενεῖους] Sic restitui e Codd.
[Laur. 5 et Oxon.] pro τοὺς δὲ
νεωτέρους καὶ ἀγενεῖους, ἀναιμέ-
τους. Fortasse ἀγενεῖους omitti po-
test ut glossa τοῦ λαίους. [Quod
valde probo, quum praesertim ea
ipsa verba, καὶ ἀγενεῖους, quae
otiosa sunt, omittantur revera in
Par. 5.]

[παρειμένα] Sic cum Villosino
dedi pro vulg. ἀναιμένους ex Par.
2. 5 et Oxon. Atque παρειμένους
Par. 1. 5. 6. Laur. 1 et 5.]

[παριστάντες] Sic cum Sluitero
l. l. scripsi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5.
Laur. 1. 5 et Oxon. Vulgo παρι-
στῶντες, quod servavit Villosionus.

τοῖς προβεβηκόσι] Sic restitui e
Codd. [Par. 1. 2. 4. 5, quibuscum
facit Eudocia p. 155] pro ταῖς
προβ., quod in Edd. [Vitium natum
ex eo, quod subsequitur ταῖς ἡλι-
κίαις. Huius loco malles fortasse
accusativum et quidem singularis,
τὴν ἡλικίαν, ut Herodian. II, 7.
Sed dativo usus est Lysias περὶ
τοῦ ἀδυνάτου p. 752 ed. Reisk.
τοὺς ἤδη προβεβηκότας τῇ ἡλικίᾳ,
ubi v. Markl., et pluralem habet
Diodorus Sic. XV, 30: ταῖς ἡλι-
κίαις ἤδη προβεβήκεισαν. Neque
aliter Xenoph. Hell. VI, 1, 4: τοὺς
μὲν προτληλνθότας ἤδη ταῖς ἡλι-
κίαις. Ad rem confer Aeschinam
in Timarch. p. 148 R., ubi φρο-
νοῦσαν καὶ ἀρισβυτέραν ἡλικίαν le-
gantur, et Plotini locum a Creu-
zero l. c. allatum.]

[τυχὼν] August. τυχόν.]

ευγχάνων] Quidam Codd. [Ox.]
ευγχανεύς.]

πρόθῃται] Ald. et Bas. πρόσθῃ-
ται, [quod miror tueri Creuzerum
l. c. auctoritate Eudociae p. 155
et mscr. In Codicibus iis, quo-
rum scriptura ad manus est, illud
non reperio enotatum.]

τοῖς αἰώροις ἄγονος καὶ ἀτελής. Ἰδρυται δὲ καὶ ἐν ταῖς
ὁδοῖς, καὶ ἐνόδιος λέγεται καὶ ἡγεμόνιος, ὡς αὐτῷ δέον-
τος εἰς πᾶσαν πρᾶξιν ἡγεμόνι χρῆσθαι, καὶ αὐτοῦ ὅντος
τοῦ ἐν ταῖς βουλαῖς εἰς τὴν δέουσαν ἡμῶν ὁδὸν ἀγέγον-
τος· τάχα δὲ καὶ ἐπὶ ἐρημίας, ἐπειδὴ κύπει τῆς παρα-

αἰώροις] Quidam Codd. [Par. 3]
ἀγόνιος.

Ἰδρυται δὲ καὶ] Plerique Codd.
[Par. 4] non male omittunt illud
καὶ. [Par. 5 ἰδρυται καὶ ἐν ταῖς
ὁδοῖς δέ.]

ἐνόδιος] Sic restituit Codd. [Par.
2. 4. 5 et Laur. 5] pro ἐνόδιος, quod
in Edd. [Illud Galeus quoque in
notis affert et habet pariter Eu-
dokia l. l.] Infra dicitur ἐνόδιος ὢν,

ὡς αὐτῷ δέοντος] E. Codd. [Par.
4] restitui illud δέοντος, quod ab
Edd. aberat. Sic firmatur Koenii
coniectura, sic loquentis ad Gregor.
de dial. p. 69 [p. 159 ed. Schaeff.]:
„In Cornuto . . . ubi Gyraldus
legit: ὡς αὐτῷ δέον [sic ex meīs
unus Par. 2] εἰς πᾶσαν πρᾶξιν ἡγε-
μόνι χρῆσθαι, cum MS. praeferat
δέοντες, δέοντος genuinum vide-
tur.” V. quae supra adnotavimus
ad c. 15. Idem ibidem Koenius
recte conqueritur p. 58, Tho. Ga-
leum codicum MSS. ubique: mi-
norem quam decuerat rationem
habuisse. [In Schedis Villosionus
affert haec: Schol. Platon. p. 238
ed. Ruhnk. (p. 457 Bekk.): ἀλλὰ
καὶ τὸν Ἑρμῆν ἐνόδιον καὶ ἡγεμόνι
λέγουσιν, ὡς δέον αὐτῷ πρὸς τὰς
πρᾶξεις ἡγεμόνι χρῆσθαι, καὶ τοῦ-
τον δὲ ἐπὶ τῶν ἁδῶν διὰ τοῦτο
ἀνεστῆλουν; ex quibus apparet, aut
antiquum fuisse illud a scripturae
vitium δέον pro δέοτος. Praeterea

de hoc Mercurio ἐνόδιος sive viasco
Villoisonus conferri iubet Hemst.
ad Plut. p. 448. Adde Bottari Mus.
Capit. T. I. p. 3. 4. De epitheto
ἡγεμόνιος vide Boeckhium Staatsh.
d. Ath. T. II. p. 254.]

[εἰς πᾶσαν] Par. 4. πρὸς pro εἰς,
et sic legisse videtur Scholiasta Pla-
tonis l. c., haud male.]

καὶ αὐτοῦ ὄντος] Nannuli Codd.
[Oxon.] δέοντες [pro ὄντος]. For-
tasse αὐτοῦ δὲ ὄντος, vel librarii
παραράματι hoc imputandum, qui
versu praecedenti ἰδὲν αὐτῷ δέον-
τος haec commiscuit et δέοντος alio
posuit loca. [Nihil hoc loco mu-
tandum, ipso Villosiono in Schedis
ad constructionem explanandam
apte conferente c. 9. p. 151. ὁ γὰρ
παραράματι . . . λούζεις ἐστίν, atque
ex Latinis Senecam Quaes. nat.
II, 45: hic est, ex quo suspensa
sunt omnia. Adde Demosth.: de
cor. p. 275: οὗτός ἐστιν ὁ συγ-
τασμενέος.]

[ἡμῶν] Laur. 1. ἡμῶν.]

ἑδόν] Hanc vocem, quae ab Edd.
abest, e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5
et Oxon.] restitui.

ἀγέγοντος] Sic restituit e Codd.
[unum novi Par. 4] pro ἀγέγον-
τος, quod in Edd. [Utrum scripse-
rit Cornutus, ego non deciderim,
nam utrumque recte habet.]

ἐρημίας] Plerique Codd. [Par.
2] ἐρημίαις.

συνῆς αὐτοῦ καὶ τῆς θεραπεΐας δεῖ. Ἀλλὰ δὲ τὸ πῶτον
αὐτὸν εἶναι καὶ τὸν αὐτὸν ἐν τῇ ἀνθρώποις πᾶσι καὶ
τοῖς θεοῖς, ὅπῃ αὐτὸν αὐτὸν προάγαν ἐν ὁδῷ, συνήθως
ἐπιφθίγγεσθαι, πῶτον εἶναι τὸν Ἑρμῆν, ὅς δὲ συνίσταται
ἐστὶ τῆς εὐρέσεως ἐκδόσις ὢν, ἐμφαίνοντες ὅτι κοινὸν

τῆς παρασκευῆς αὐτοῦ καὶ τῆς
θεραπείας] Plerique Codd. πρὸς
τὴν παρασκευὴν αὐτοῦ καὶ τὴν θε-
ραπείαν; alii ἐπισκευήν. [Vulgata
lectioni, quam interim repetendam
nob quoque curamus, insistens
Sluiterus l. c. p. 45: „Quis et in
locis devīs, ait, Hermas poneban-
tur, quod ibi maxime Mercurius
colendus videbatur: vid. Cornut.;
namque quod in illis praecipue
locis errantes eius auxilio indige-
rent, ut. ac. in. viam. reducere].
Sed veretur ut sic totus locus ab-
solvatur, qui si quis alius graves
habere videtur, ipais codicibus et
corruptelae et mōdējam ex parte
certe monstrantibus. Etenim Par.
2 (hic tamen omisso δεῖ). 4. Laur.
1. (hic παρασκευῇ) 5. et Oxon. πρὸς
τὴν ἐπισκευήν. (Par. 4 παρασκευῇ) αὐ-
τοῦ (hoc deest in Oxon.). καὶ τὴν
(articulūm omittunt Laur. 5. et Ox.)
θεραπείαν δεῖ. In his patet geni-
tium, quem requinat δεῖ, haberi
in ἱερῆας, quo loci sensus ita iam
mutatur, ut potius de solitudine
sermo sit ad deliberandum et con-
sultandum necessaria; αὐτοῦ enim
intelligitur Mercurii h. e. τοῦ λό-
γου. Assertum igitur postremo ra-
tio quaedam allegorica Mercurii
vici, quippe ideo in bivis vel tri-
vis extra urbem positi; quod sa-
cilius ibi tranquillitatem mentis et

otium ad meditandum necessarium
nanciscamur. Quae si vera sunt,
quae de mente auctoris suspicari
sumus, hunc fere in modum totus
locus olim conceptus fuerit: τάχα
δε καὶ ἐπεὶ ἱερῆας πρὸς τὴν ἐπι-
σκευὴν αὐτοῦ καὶ θεραπείαν δεῖ.]

καὶ τὸν αὐτὸν] Haec verba, quae
ab Edd. aberant, e Codd. [Par. 2.
4. Laur. 5. et Oxon.] restitui.

[καὶ τοῖς θεοῖς] Vulgo καὶ πᾶσι
τοῖς θεοῖς, quod servavit Vilhoiso-
nus. Delevi πᾶσι auctoritate Oxon.
et Par. 2. Idem Par. 4 et Laur.
5, nisi quod ἐν post καὶ perperam
inserunt.

ἐνόταν] Plerique Codd. [Par. 2.
4. et Laur. 5] καὶ ἐνόταν, et infra
συνήθως ἐπιφθίγγεσθαι pro συν-
θῆς ἐπιφθίγγεσθαι, quod in Edd.
Alii συνήθως ἐπιφθίγγεται. [Par.
2 et Laur. 5. συνήθως ἐπιφθίγγεται;
Par. 4. συνήθως ἐπιφθίγγεται. Ni-
bil praeterea ex codicibus allatum
video: sufficiunt ea tamen, ut a
Cornuto scriptum suspicemus συν-
θῆς ἐπιφθίγγεται.]

τὸν Ἑρμῆν] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro
τῷ Ἑρμῇ, quod in Edd. [Idem iam
pridem suaserat Crauzerus Spec.
Berum Bacchic. l. p. 22.]

ἐμφαίνοντες] Si supra legis συν-
θῆς ἐπιφθίγγεται, hic reponε ἐμ-
φαίνων. [Pluralis nullo pacto nisi

ἀξιούειν εἶναι καὶ τὸ εὐρημένον, ἐντεῦθεν καὶ τῶν εὐ-
ρημάτων Ἑρμαίων λεγομένων. Προσθερμόνους δὲ τοὺς
λίθους τοῖς Ἑρμαῖς, ἑκάστου ἓνα τινὰ αὐτοῖς προστι-
θέντος, ἥτοι ὡς χρήσιμόν τι τὸ παρ' αὐτὸν ἑκάστου καὶ
169 κοινωνικὸν | ποιούντος, διὰ τοῦ καθαίρειν τὴν ὁδόν, εἴ
τε μαρτυροποιούμενου τὸν Ἑρμῆν, εἴ τε ὡς ἐπισημαι-

admissa anacoluthia videtur feren-
dus.]

τὸ εὐρημένον] Sic restitui e Codd.
[Par. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro
τῶν εὐρημάτων, quod in Edd. [Par.
2 τῶν εὐρημάτων, ex seq. male huc
translatum.]

[Ἑρμαίων] Par. 4 Ἑρμαίων.]

Ἑρμαῖς] Unus Cod. [quem non
novi] Ἑρμαῖς.

[ἑκάστου — προστιθέντος — ἑκά-
στου ποιούντος — μαρτυροποιούμε-
νου — ἐπισημαινομένου — ποιούν-
τος] Sic locum rescripsi ex Par.
2. 4. Laur. 1. 5 et Oxon. in hac
scriptura fere conspirantibus; quo-
rum loco nominativus ubique in
vulgata habetur, quem retinuit
Villoisonus. In Par. 4 tamen est
μαρτυροποιούμενους, oscitantia li-
brarii, sicuti in Par. 2 utrobique
ποιῶντος. Ex Laur. 5 genitivi μαρ-
τυροποιούμενου, ἐπισημαινομένου et
ποιούντος non afferuntur quidem;
sed Codicem revera ista tenere,
fidem faciunt praecedentes, quos
habet, genitivi.]

[ἓνα τινὰ αὐτοῖς] Pro αὐτοῖς Par.
3 et 5 αὐτῶν. Εἰς τις multi dixe-
runt: v. Iliad. α, 144. Sophocl.
Oed. Tyr. 118. Reisig. Coniectan.
p. 34.]

[προστιθέντος] Par. 1 et 5 προ-
τιθείς.]

ἥτοι ὡς] Sic e Codd. [Par. 2
(sed omisso ὡς) et Laur. 5]; in
Edd. ἢ ὡς.

[χρήσιμόν τι τὸ παρ' αὐτὸν ἑκά-
στου καὶ κοινωνικόν] Hunc ut ele-
gantiores verborum ordinem ad-
scribi ex Par. 4 et Laur. 5. De
Oxon. scriptura non liquet. Vulgo
χρήσιμόν τι καὶ κοινωνικόν τὸ παρ'
αὐτοῦ ἑκάστου, quod servavit Vil-
loisonus, uno αὐτοῦ in αὐτοῦ mu-
tato. Par. 2 servata vulgata certe
αὐτόν, quod omnino tueri; quōp-
pe παρὰ hoc loco fere idem quod
κατά, ut in his Dionysii Hal. de
comp. 15. p. 416: ἔγγιστα γὰρ
φαίνεται λόγοις τὸ παρὰ τοὺς ῥυ-
θμούς καὶ τὰ μέτρα πεπλάσμενον,
ubi Schaeferus in Indice p. 159
περὶ malebat rescribi. At melius
comparabitur τὸ παρ' ἡμῶν, quod
dicitur, aliaque similia. Vocabulo
κοινωνικόν respici praecedentia κοι-
νὸν τὸν Ἑρμῆν, Villoisonus recte
monuit.]

[εἴ τε μαρτυροποιούμενον] Ego
non sponderim in hac et sequen-
tibus disiunctivis particulis manum
scriptoris exhiberi; nolui tamen
cum Villoisone novare quidquam,
quam de scriptura codicum non
satis quoque loco videntur liquere.
Ex Par. 4 solum affertur ἢ ὡς,
sed ita ut utrum ad εἴ τε μαρτ.

νομένου τὴν εἰς αὐτὸν τιμὴν, εἰ μηδὲν ἄλλο ἔχει προσ-
εγγασθὲν αὐτῷ, εἰ τε ἐκδηλότερον τοῖς παραινέσι τὸ ἀφί-
δρυμα περιούντος, εἰ τε πρὸς σύμβολον τοῦ ἐκ μικρῶν
μερῶν συνιστάναι τὸν προφορικὸν λόγον. Λέγεται δὲ
καὶ ἀγοραῖος πρῶτος, αἰνότηας· παίσκοπος γὰρ τῶν ἀγο-

an ad εἰ τε ὡς ἐπισ. referendum
sit dubites. Sed idem mox ἢ pro
εἰ τε ante ἐκδ., cum Laur. 5, qui
praeterea supra ἢ ὡς ἐπισ. De re-
liquis libris non constat. Veri ta-
men videtur simile, Cornutum
scripsisse: εἰ τε μαρτ. — ἢ ὡς
ἐπισ. — ἢ ἐκδηλ. — εἰ τε πρὸς.]

[μηδὲν ἄλλο] Pro μηδὲν Par. 3
μηδέ.]

[ἔχει] Sic restitui e Codd. pro
ἔχειν, quod in Edd. Alii ἔχει. [Hoc
unum video asserri ex Par. 4. Qui
optativum praebent, non novi co-
dicem.]

[μερῶν] Quidam Codd. [Par. 1]
μερῶν.

[συνιστάναι] Alii [Par. 4] συν-
στασθαι.

[Λέγεται δὲ] Pro δὲ Par. 5 γάρ.]

[ἀγοραῖος] Par. 1 ἀγραιος.

[πρῶτος] An πρῶτον? [Neque
hoc neque πρῶτος, quod Valcke-
naerius Anim. ad Ammon. I, 2.
p. 10, Villoisono in Schodis lau-
datus, reponendum suavit, ad re-
stituendum locum satisfaciat, quoniam
aliis sanandum relinquo. Si vero
in te conclamata libertati con-
iecturae locus datur, vide ne πρῶ-
τος gravius corruptum sit ex voce
marginis olim adiecta προπερισπω-
μένος, quippe quae compendiose,
ut mos fert, ita scripta, ut facile
pro πρῶτος haberi posset, perpe-

ram sic in ipsum contextum ad-
sciceretur. Etenim ita prosodico-
rum nonnulli distinguebant inter
ἀγοραῖος et ἀγοραῖος, ut hoc de
deo tantum diceretur. Ammonius
de diff. Ἀγοραῖος, εἰς προπαρεν-
τόνως, σημαίνει τὸν ποτηρὸν, τὸν
ἐν ἀγορᾷ τεθραμμένον· εἰς δὲ προ-
περισπωμένως, σημαίνει τὸν ἐν ἀγορᾷ
τιμώμενον, quibus significatur vel
Iuppiter vel Mercurius, cuius Athe-
nis adeo status in foro prope Pœ-
ellen, adnotante Valckenario. Cf.
Bekkeri Anecd. T. I. p. 327 et
p. 339. Raoul-Rochette Antiqui-
tés du Bosphore Cimmérien p. 200,
ubi inter alia titulus profertur Ob-
biopolitanus, quo Mercurio ἀγοραῖος
agoranomí victoriam argenteam de-
dicare dicuntur. Phavorinus: Ἀγο-
ραῖον Ἑρμῆς προπερισπωμένως λέ-
γεται ἐπὶ τοῦ θεοῦ. ἐν μίᾳ γὰρ
τῇ ἀγορᾷ ἵδρται Ἑρμοῦ ἀγοραῖου
ἄγαλμα. καὶ ἀγοραῖος Ζεὺς ἵδρ-
ται ἐν τῇ ἀγορᾷ καὶ ἐν σῇ ἐκκλη-
σίᾳ. Ἀγοραῖος προπερισπωμένως ὁ
ἐν τῇ ἀγορᾷ ἀναστρεφόμενος ἄν-
θρωπος· προπαρεντόνως δὲ ἀγο-
ραῖος, ἢ ἡμίρα ἐν ἡ ἀγορᾷ τελε-
ται. καὶ ἀγοραῖος Ἑρμῆς, ὃς ἀφί-
δρυται Κεβρίδος ἄρβαντος, ὡς μαρ-
τυρεῖ Φιλόχορος ἐν τρίτῳ. Quae
sine ordine hic evacervantur, sum-
pta ex Hesychio, Suida et Schol.
Aristoph. Equit. p. 304 ed. Genev.

ρευνόωνται ἐστίν· ἤδη δὲ ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς διατείνει καὶ εἰς τοὺς ἀγοράζοντας τε, ἢ πιπράσκοντας, ὥς πάντα μετὰ λόγου ποιεῖν θέοντας· ἐνταῦθ' ἐν καὶ τῶν ἐμποριῶν ἀπεισιτάτης ἔδοξεν εἶναι, καὶ ἐμπολαῖας καὶ κερδαῖας, ὥσαν μόνος τῶν ἀληθινῶν κερδῶν ταῖς ἀνθρώποις αἴτιος ᾖν. Τῆς δὲ λύρας εὐρετής ἐστιν, οἷον τῆς συμφωνίας καὶ ὁμολογίας, καθ' ἣν οἱ ζῶντες εὐδαιμονοῦσιν, ἡρμοσμένην ἔχειν τὴν διάθεσιν ἐπιβάλλοντος. Παραυτῆσθαι δ' αὐτοῦ

1607, ipsas grammaticas de vocis praesodia fluctuasse satis demonstrant, ita tamen ut quo modo dei cognomen olim pronuntiatum sit, nos non lateat. V. Goettlingii *Lehrbuch vom Accent* p. 297. Nec iam mirandum, doctum quempiam in Cornuti margine hoc notare voluisse.]

τῶν ἀγορευόντων ἐστίν· ἤδη δὲ ἀπὸ τῆς ἀγορᾶς διατείνει καὶ εἰς τοὺς ἀγοράζοντας τε, ἢ πιπράσκοντας, ὥς πάντα μετὰ λόγου ποιεῖν] Haec, quae ab Edd. aberant, a Codd. restitui. [Sic ad verbum Par. 4 et 5. Ex Laur. 5 (qui ἤδη pro ἤδη) et Oxon. tantum ἐπίστροφος γὰρ τῶν ἀγορευόντων — διατείνει, afferuntur, ubi Galeus affirmat, in aliis pro διατείνει legi διατρέχει, quod ipsum Laur. 5 habet. Cum Par. 4 et 5 prorsus conspirat Par. 2, sed omisis et voce πάντα et omnibus quae inter λόγου et mox συμφωνίας interiacent, lacuna satis ingenti. Illa Par. 6 quoque et Laur. 3 exhibere videtur, sed servato vulgato ordine μετὰ λόγου πάντα. Praeterea habet Par. 3, cuius verba usque ad πιπράσκοντας afferuntur in Varr. lect.] In Edd. duplicat legitur τῶν

ἀγορευόντων τε, ἢ πιπράσκόντων, ὥς μετὰ λόγου πάντα ποιεῖν

θέοντας] Sic e Codd. [Oxon. Par. 4] restitui pro θέοντας, quod in Edd. [Hoc omnino abest a Par. 5 et 6. De restituta lectione v. ad c. 15. Valckenarius l. c., notante Vilhoisono in Schedis, θέοντας scribi voluerat.]

ἐμποριῶν]. Quidam Codd. [Par. 3] ἐμπορών.

[ὥσαν μόνος τῶν ἀληθινῶν κερδῶν τοῖς ἀνθρώποις αἴτιος ᾖν] Haec supplevi ex Oxon. et Laur. 5, in quibus ὥς ᾖν. Par. 4, quae secutus Vilhoisonus, εἰς μόνος τῶν ἀληθινῶν κερδῶν αἴτιος ᾖν ταῖς ἀνθρώποις.]

[τῆς δὲ λύρας] Par. 5 τῆς δὲ καὶ & haud male.]

[ὁμολογίας] Sic cum Vilhoisono in Varr. lect., qui in contextu vulgata de consilio admittit, scripsi pro ὁμολογίας, quod Edd. habent, ex Par. 1. 2. 3. 4. 5; Laur. 1. 3, 5 et Oxon. ὁμολογίας Cornutus quum scripsit, Mercurium τὸν λόγον sine dubio in mente habuit.]

[ἔχειν]. Laur. 2 Par. 5, et Ald. ἔχει.]

ἐπιβάλλοντος] Sic e Codd. [Par.

τὴν δυνάμιν καὶ διὰ τῶν ἐπιφαινότων θέλοντες κλέ-
πτῃν αὐτὸν παρεδόκουν, καὶ θαλίου βωμὸν Ἑρμοῦ ἐντα-
ιδρύσαντο· λαγθάνει γὰρ ὑφαιρούμενος τὰ προδογμένα
ταῖς ἀνθρώποις καὶ κλέπτων δούδ' ὅτι τῇ πιστεύεται τὴν 170
ἀλήθειαν· ὅθεν τινὰς καὶ ἐπικλόποις λόγοις χρῆσθαι λέ-
γουσι. Καὶ γὰρ τὰ σοφίζεσθαι τῶν εἰδότην λόγῳ χρῆ-
σθαι ἰδιὸν ἐστι. Νόμιος δὲ λέγεται τῷ ἐπ' ἀνορθώσει
νόμος εἶναι, προστακτικὸς ὢν τῶν ἐν κοινωνίᾳ ποιητέων

2. 4. Laur. 5. et Oxon.] restitui
pro ἐπιβάλλον· [ubi. vulgaritur. V.
ad. c. 15.]

Παραστῆσαι δ' αὐτοῦ τὴν δύναν-
μιν καὶ διὰ τῶν ἐπιφαινότων
Sic restitui e. Codd. pro παραστῆ-
σαι δ' αὐτῇ τὴν δύνανμιν καὶ ἐπὶ
τῶν ἀπεμφ., quod in Edd. [Autev
affectur ex Oxon. et Laur. 5. Καὶ
διὰ τῶν Oxon. (ubi est ἐπιφαινό-
των). Par. 1. 4. et 5.]

θαλίου βωμὸν Ἑρμοῦ] Hanc no-
cem βωμὸν, quam in Cod. Reg.
3078 [Par. 3.] addendam tenet
Salmasius, quaeque in Edd. dicitur
e Codd. restitui. [Sic Par. 4. Sed
alio ordine Oxon. Laur. 1. 3. et 5
θαλίου Ἑρμοῦ βωμὸν.]

[ἐντα-ιδρύσαντο]. Sic scriptum in
Oxon. invito Villosio. Rpiet per
vulgo, abeat. Par. 4. cum Laur. 5
ἐντα-ιδρύσαντο.

[τὰ προδογμένα]. Sic Par. 4.
Laur. 5. et Oxon. eoque ducit Par.
2 τὰ παραδογμένα. Vulgo τὸν προ-
διδόμνον, quod restituit Villosio-
nus, addito ex Codd., ut ait, λό-
γον; cuius vocabuli nec vola. nec
vestigium in codicum meorum ex-
cerptis. Post γὰρ Galeus aspicia-
tus erat excidisse λόγος.]

[εἰδότην] Omittit Laur. 5.]

τῷ ἐπ' ἀνορθώσει] Sic restitui e
Codd. pro τῷ ἐπ' ἀνορθώσει, quod
in Ed. Galei. At Edd. Ald. et Bas.
et plerique Codd. [Par. 1. 4. et 5.]
omittunt τῇ. Unus Cod. ἐπ' ἀνορ-
θώσει νόμον. [Hunc non notat
Oxon. unde iam Galeus ἐπ' ἀνορ-
θώσει scribendum coniecit, et
Laur. 5. τὸ ἐπ' ἀνορθώσει. In Schoe-
dis vero Villosio, „L. ἐπ' ἐπ' ἀνορ-
θώσει. Cave autem scribas ἐπ'
ἀνορθώσει. Epictetus apud Arrian.
Diss. III, 21. p. 335: ἐπὶ παιδείᾳ
καὶ ἐπ' ἀνορθώσει τοῦ βίου παραστή-
θη πάντα ταῦτα, ὡς τῶν παλαιῶν.”
Sed uti certum videatur, inuicem
illam syllabae ἐπ' geminationem
scriptori ex coniectura, certe non
obtrudendam esse, ita me non fati-
git illud scriptum vocabulum, quod
interim, reseruius, ἀνορθώσει,
quippe quod ne locum quidem
adhuc in Lexicis sibi vindicari,
dubitationi obnoxium esse. Voce
ἐπ' ἀνορθώσει pari tempore in defi-
nienda legis notione utitur De-
mosthenes apud Marcianum in D.
I, 3, 2.]

[προστακτικὸς ὢν τῶν ἐν κοινωνίᾳ]
Sic e Codd. [Par. 4] pro προσ-

καὶ ἀπαγορευτικὸς τῶν οὐ ποιητέων· διὰ τοῦν τὴν ὁμο-
νομίαν μετήχθη καὶ ἐπὶ τὴν τῶν νόμων ἐπιμέλειαν.
Σέβονται δὲ αὐτὸν καὶ ἐν ταῖς παλαιόταταις μετὰ τοῦ
Ἡρακλέους, ὡς τῇ ἰσχύϊ μετὰ λογισμοῦ χρῆσθαι θέοντος

τακτικὸς τῶν ὡς ἐν κοινωνίᾳ. [Il-
lud ὧν praeterea esse dicitur in
Par. 1. 2. 5. Laur. 1 et Oxon.,
ὡς quidem servantibus. Pro ὧν
Ald. et Bas. τήν.]

[ποιητέων] Par. 5 ποιητέον.]

καὶ ἀπαγορευτικὸς τῶν οὐ ποιη-
τέων]. Haec quae aberant ab Edd.,
e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4 et 5]
restitui. Alii [Par. 5] μὴ ποιητέον.
[Laur. 3 μὴ ποιητέων.] Salmasius
ad Cod. 3078 [Par. 3] haec quo-
que addenda censet. [Ceterum
quam hic habemus legis definitio-
nem, colore ea duxit perspicue
ex iis, quae ex Chrysippi περὶ νό-
μων libro retulit Marcianus in D.
I, 3, 2: Δεῖ δὲ αὐτὸν (νόμον) προ-
στάτην τε εἶναι τῶν καλῶν καὶ τῶν
αἰσχρῶν . . . προστακτικὸν μὲν ὧν
ποιητέων (alii hic et mox ποιητέον),
ἀπαγορευτικὸν δὲ ὧν οὐ ποιητέων,
quibus iungas quae neclenda mo-
nemus Beltr. cur Litt. T. I. p. 268.
De loco Chrysippeo cf. Muretum
in Thes. iur. civ. T. III col. 183
et Scip. Gentilis Parerg. I, 29.
Ceterum obliquos casus verbalium,
quale est ποιητέων, ante Demosthe-
nem in usu non fuisse, demon-
strare studet Spengel Art. script.
p. 178.]

τὴν ὁμωνυμίαν]. Sic e Codd. [Par.
2. 4. 5. Laur. 5 et Oxon.] pro
ὁμόνοιαν, quod in Edd. [Laur. 1
et 3 ὁμωνυμίαν, servatone articulo,

an omisso, non liquet. Abest a
Par. 4.]

[νόμων] Vulgo λόγων, quod adeo
defendere studuit Villosionus allato
Etym. M. p. 370: Ἑρμῆς παρὰ τὸ
ἔρῳ etc., ex quibus nihil ad nostrum
locum proficias. Immo quum in
verbis διὰ τοῦν τὴν ὁμωνυμίαν etc.
caussa contineatur, legum quoque
cura cur Mercurio demandata sit,
hanc homonymiam puto hanc aliam
esse, quam quae inter νόμος, quod
vulgo de pastore officio intelligi
Cornutus ignorare non poterat, et
νόμος intercedat. Galeus vero:
„Gyraldus forte plus in suo codice
reperit. νόμοι autem exactum quod-
dam modulationis genus sunt.”
Quod edidimus νόμων, suggessere
Par. 4. Laur. 5 et Oxon.]

ὡς τῇ ἰσχύϊ] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 3. 4. Laur. 5 et Oxon.]
pro ἐν τῇ ἰσχύϊ, quod in Edd.
[Laur. 1 καὶ τῇ ἰσχύϊ. Καὶ et ὡς
iam supra inter se commutata vi-
dimus. Par. 5 neque ἐν neque ὡς
habet.]

τῷ γὰρ πεπειθότι et infra ἀμε-
λοῦντι] Restitui e Codd. [Par. 2.
4 (hic πεπειθότι) Laur. 5 et Oxon.]
pro τῶν γὰρ πεπειθότων et ἀμε-
λούντων, quod in Edd. [Ex Laur. 4
certe affertur ἀμελοῦντι.]

[θέοντος] Par. 5 δέοντος. V. ad
c. 15.]

τῷ γὰρ πεποιθότι μόνῃ τῇ τοῦ σώματος δυνάμει, τοῦ
 δὲ λόγου, ὃς καὶ τὰς τέχνας εἰς τὸν βίον ἐπήγαγεν, ἀρε-
 λοῦντι πάνυ ἂν τις οὐκείως ἐπαίποι τό,
 δαιμόνι, φθίσει σε τὸ σὸν μένος.

CAPUT XVII.

[Περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων.]

Τοῦ δὲ πολλὰς καὶ ποικίλας περὶ θεῶν γεγονέναι
 παρὰ τοῖς παλαιοῖς Ἕλλησι μυθοποιίας, ὥς ἄλλαι μὲν 171
 παρὰ Μάγοις γιγόνασιν, ἄλλαι δὲ παρὰ Φρυγῇ καὶ ἤδη
 παρ' Αἰγυπτίοις τε καὶ Κελτοῖς καὶ Λίβυσι καὶ τοῖς ἄλ-

[τοῦ δὲ λόγου] Par. 3 omittit. δέ.]

καὶ τὰς τέχνας] Hoc τὰς, quod
 ab Edd. aberat, e Codd. [hoc non
 novi] restitui.

ἐπήγαγεν] Sic multi Codd. [Laur.
 5 et Par. 4, hic tamen ἐπαίποι.]
 In Edd. ἤγαγεν.

ἐπαίποι τό] Hoc τό, quod ab Edd.
 aberat, e Codd. [Par. 4] restitui.

δαιμόνι] Ilia. ζ, 407. [Notanda
 Par. 4 in hoc loco Homericæ va-
 rietas τὸ τῶν μένος; quippe libra-
 rius hic legisse videtur φθίσει σε
 τῶν μένος, nescio qua auctoritate.]

Περὶ τῶν παραδεδομένων μύθων.]
 Recte Galeus observat, hunc titu-
 lum non agnoscere plerumque MSS.,
 et immediate hæc cum præceden-
 sibus coniungi.

[ὥς ἄλλαι] Par. 4 ἄλλα pro ἄλ-
 λαι. Par. 2 et Laur. 4 καὶ ὥς ἄλ-
 λαι.]

παρὰ Μάγοις] Sic restitui e Codd.
 [Par. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1. 3
 et 5] pro ἐπὶ. [In Varr. lect. Vil-
 loisonus: „Legitur παρὰ per com-

pendium in MSS. usitatissimum in
 ed. Ald., quod non assecutus Bas.
 editor male ἐπὶ pro παρὰ posuit;
 quam editionem κατὰ πόδα secus-
 tus est Gale.”]

ἄλλαι δὲ παρὰ Φρυγῇ καὶ ἤδη
 παρ' Αἰγυπτίοις τε καὶ Κελτοῖς]
 Sic restitui e Codd. [Par. 4. Oxon.
 et Laur. 5] pro ἄλλαι δὲ παρ' Αἰ-
 γυπτίως καὶ Κελτοῖς, quod in Edd.
 omisso παρὰ Φρυγῇ. [Ex Par. 2 certe
 affectus Αἰγυπτίοις τε καὶ Κελτοῖς.]

[καὶ Λίβυσι] Omittuntur a Vil-
 loisono in contextus exemplari, casu
 credo; nam leguntur omnibus in
 MSS.]

ἔθνεσι] Sic in Codd. [Par. 4.
 Laur. 5 et Oxon.] Male in Edd.
 Ἕλλησι. [In Varr. lect. Villoisonus:
 „De Magis, de Aegyptiis, Celtis
 et Libyæ incolis locutus addit καὶ
 τοῖς ἄλλοις Ἕλλησι. An apud Cor-
 nutum vox Ἕλλητες idem significat
 quod apud Tatianum, Iustinum
 ceterosque scriptores ecclesiasticos,
 id est ethnicos, Christianis oppo-

Βριάριον ἀντέταξε τοῖς θεοῖς, καθ' ἣν ἴσως διανέμονται πανταχόσε αἱ ἐν τῇς γῆς ἀναθυμιάσεις, ὡς διὰ πολλῶν χειρῶν τῆς εἰς πάντας τοὺς ἀριθμοὺς διαιρέσεως γινόμενης. Σκέψαι δ' εἰ παρὰ τὸ αἶρειν τὴν ὡσανεὶ βορὰν τῶν τοῦ κόσμου μερῶν ὠνόμασται Βριάριος. Αἰγυίων δέ ἐστιν ὁ αἰὲρ τεθνηλὼς καὶ γαῖων. Αἱ δὲ μὴ συγχεῖν

στη τῶν ὅλων εὐχαιρῶν ἀπόδοσιν, ἐν τοῖς συμμάχοις δ' αὐτῇ γέγονεν, ἢ βριαρὰ καὶ πολύχειρος δύναμις.]

[Θέτις] Hic vulgo adiiicitur ἦτοι πρόνοια, quae est aperte glossa, uti etiam quae mox post Βριάριον vulgo adduntur ἦτοι τὴν θεῖαν δύναμιν; quae omnia et simul progressum orationis male turbantia sustulimus auctoritate optimorum codicum Par. 4. Laur. 5. et Oxon. Neque horum quidquam Eustathius p. 123. seq. habet, ubi varias huius fabulae allegorias fuse explicat. Sed doctam ista glossatoris mentem redolent, Stoicos quippe secuti, qui, quod ex Heraclidis l. l. colligitur, πρόνοιαν interpretabantur Thetin.]

[τοῖς θεοῖς] Unus, quantum sciam, Par. 4 τοῖς εἰρημέντοις θεοῖς, quod ibi Villosionus sibi placere ait.]

πανταχόσε] Sic restitui ex Codd. [Par. 2. 4. 5. 6. Laur. 3 et 4] pro πανταχόθεν, quod in Edd.

παρὰ] Sic restitui e Codd. [Par. 3. 4. 5. 6. Laur. 5 et Oxon.] et ex Ed. Ald., cuius compendium minime assecutus est editor Basileensis, legens ἐπὶ. [Par. 1 περὶ. Laur. 1 et 3 παρ.]

[τὴν ὡσανεὶ βορὰν τῶν τοῦ κόσμου μερῶν] Vulgo ὡσανεὶ βορὰν τῶν τοῦ κόσμου μερῶν, quod probavit Vil-

llosionus, Par. 4 Laur. 5 et Oxon. τὴν ὡς ἂν βορὰν τοῦ κόσμου μερῶν, sed Laur. 5 et Oxon. βορῶν. Par. 6 τε ὡσανεὶ βορὰν τὴν τοῦ κόσμου μ., quod ibi Villosionus ita amplexus est, ut mutato τὴν in τῶν, uti par erat, et rescripto τὴν pro τε, eam lectionem efficeret, quam nunc suscepimus. Ex Par. 2 affertur τε ὡσανεὶ βορὰν; ex Laur. 3 cento τε post αἶρειν adiiicitur, scilicet male lectum pro τὴν.]

Αἰγυίων δὲ] Quidam Codd. [unum Par. 4 novi] Αἰγυίων μὲν γάρ. [Laur. 4 Αἰγύων. Formam nominis illam firmat non solum quae statim sequitur eius interpretatio γαῖων, inepte ex Hinc. α, 405, κύδει γαῖων, ut videtur, arrepta, sed etiam Nicetae grammatici auctoritas, qui nomen illud in iis refert, quae diphthongo α scribatur, in Boissonadii Anecd. T. III. p. 325. Quare non audiendus Schwenckius, qui in Seebodii Kritische Bibl. 1823. No. 2. p. 206 Αἰγύων nomen, quod eo Solem significari narrarent grammatici, cum Αἰγυίων, ab αἰγῇ, αἰγέτω ducto, censebat omnino commutandum esse. Cum splendendi notione si Cornuti interpretatio sane conciliari potest, tamen quum de vocis origine quaeritur, tenendum,

τοὺς μύθους, μηδ' ἐξ ἑτέρου τὰ ὀνόματα ἐφ' ἕτερον μεταφέρειν, μηδ' εἰ τι προσεπενεπλάσθη ταῖς κατ' αὐτοὺς 173

antiquis auctoribus, quales sunt Eumelus in Titanomachia et Io in Ditbyrambo, quorum sententias refert Schol. Apollon. I, 1166 (cf. Eustath. p. 123 seq.), deum marinum fuisse Aegaeonem, cuius naturae nomen ab αἰγῆ vel αἰσάειν (αἶγες de fluctibus) derivatum optime conveniat. Cf. Schol. Ven. Iliad. α, 404. Solis notionem Aegaeont tempore demum recentiore attribuisse videntur, si quidem testibus laudatis nullus reperitur scriptor, qui prius eius mentionem fecerit. Neque aliam ob causam exurendi facultatem, qua demum idem atque Sol visus fuit, in eum transtulisse videntur, quam ut praeter alias corporis vires etiam hanc prae se ferret et sic consummatam immanis vigoris et ferocitatis imaginem exhiberet, qualem v. c. Virgilius finxit Aen. X, 565:

*Aegaeon qualis, centum cui brachia dionunt
centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
pectoribusque aridas.*

Quos versus expressos dicit ex descriptione Hesiodica, qua omnia praelibata habes praeter ignem et flammam, quibus imaginem fortasse primus Maro amplificavit. Ille enim Theog. 149:

*Κόττος τε Βριάρεως τε Γύης θ'
ὑπερήφανα τέκνα.
Τῶν ἑκατὸν μὲν χεῖρες ὑπ' ὅμων
ἄισσαντο
ἄπλαστοι, κεφαλαὶ δὲ ἐνιάστω πεν-
τήκοντα*

ἐξ ὅμων ἐπέφυκον ἐπὶ στιβάρουσι
μέλεισιν
Ἰσχυὶς δ' ἄπλητος κρατερὴ μεγάλη
ἐπὶ εἶδει.

Vides iam, fictrix poetae manus quid effecerit in exornanda fabula per se simplicissima. Ceterum de Aegaeone praeter scriptores laudatos vide Servium ad Virgilii locum et simul interpretes a Maio editos p. 70. In illius verbis, quibus Aegaeon (quippe idem ac Briareus) Coeum et Gigen fratres habuisse dicitur, patet iam ex Hesiodo aliisque reponendum esse Coetum; de Gygis nomine difficilior est quaestio, de qua interim consulenda quae a Goettlingio ad Hesiodi locum allata sunt.]

[Ald. δὲ]. Vulgo δὲ γάρ, quod mutavi auctoritate Par. 1. 4. 5, qui novum hic inchoat articulum, et Oxon., ipso sensus progressu postulante. A vulgata non discessit Vilkinsonus. Laur. 2 μὴ γάρ.] στυγεῖν] Sic restitui e Codd. [Oxon. et Laur. 5] pro στυγεῖν, quod in Edd. [Par. 1 Laur. 1 et 3 στυγεῖν.]

μηδ' ἐξ ἑτέρου τὰ ὀνόματα ἐφ' ἕτερον μεταφέρειν] Sic in Codd. [Par. 2 (sed hic ἑτέρων et ἑτέρους) 4. Oxon. Laur. 4 et 5 (sed hic cum Oxon. εἰς ἕτερον)]. At in Edd. μὴ δ' ἑτέρων τὰ ὀνόματα ἐφ' ἑτέρους μεταφέρειν. Alii [Oxon. et Laur. 5] μεταβαίνειν [μεταβάλλειν?] pro μεταφέρειν.

προσεπενεπλάσθη] Male Ald. et Bas. προσεπενεπλάσθη. [Oxon. et Laur. 5

παραδεδομέναις γενεαλογίαις ὑπὸ τῶν μὴ συνιέντων ἃ αἰνίσκονται, κεχρημένων δ' αὐτοῖς ὡς τοῖς πλέομασιν, ἀλόγως τίθεσθαι. Πάλιν τοίνυν πρῶτον ἐμυθεύσαντο Χάος γενέσθαι, καθάπερ ὁ Ἡοίοδος ἱστορεῖ· μετ' αὐτὸ δὲ τὴν Γῆν καὶ τὸν Τάρταρον καὶ τὸν Ἔρῳτα· ἐκ δὲ τοῦ Χάους τὸ Ἐρεβος καὶ τὴν Νύκτα φῦναι· ἐκ δὲ τῆς Νυκτὸς τὸν Αἰθέρα καὶ τὴν Ἡμέραν. [Εἰδέναι γοῦν δεῖ, ὅτι Ἡοίοδος κατ' ἀρχὰς τὸ Χάος ἔφησε γενέσθαι, λέγων,

προσπλάσθῃ. Προσπλάττω desideratur in Lexicis.]

[ταῖς κατ' αὐτοῖς παραδεδομέναις] Oxon. et Laur. 5 ταῖς παραδεδομέναις κατ' αὐτούς, Ald. et Bas. παραδεμέναις.]

ὑπὸ τῶν μὴ συνιέντων — τοῖς πλέομασι] Haec quae ab Edd. ab-
erant, restitui. [Reperiuntur in
Par. 4. Laur. 5 et Oxon. (in hoc
tamen omisso αὐτοῖς). Sed omnes
hi libri post ὡς addunt καί, quod
exponit Villosionus, iidemque ex-
cepto Parisiensi συνιόντων exhibent.]

ἀλόγως] In Edd. ἀναλόγως, quod
et posset defendi. [Illud, quod
unice verum, Par. 2. Laur. 1. 3
et Oxon. Galeus suspicatus erat
ἄνευ λόγου.]

[Πάλιν τοίνυν] Sic Par. 1. 2. 3.
5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon. Vulgo
πάλιν οὖν, quorum loco Par. 4
πρῶτον μὲν.]

[πρῶτον] Adieci ex Par. 2. Oxon.
et Laurentianis praeter secundum
universis.]

ἐμυθεύσαντο] Quidam Codd.
[quos ignoro] ἐμύθευσαν.]

[ὁ Ἡοίοδος] Articulus vulgo ab-
est. Revocavi ex Par. 4, ob nomi-

nis dignitatem, adstipulante in Varr.
lect. Villosiono, simul monente ar-
ticulum quibusdam in Codd. re-
periri.]

[μετ' αὐτὸ δὲ]. Par. 4 μετὰ δὲ
αὐτό.]

[φῦναι] Laur. 4 φάται.]

[Εἰδέναι γοῦν δεῖ etc.] Parum
Villosionus hic rationis habuisse
videtur codicum optimorum, Par.
4. Laur. 5 uniusque Oxoniensium,
in quibus omnia quae a verbo εἰ-
δέναι usque ad Ἔστι δὲ Χάος in-
termedia sunt una cum ipsis He-
siodi versibus omittuntur; et recte,
ni fallor. Ut non dicam Cornuto
ea prorsus indigna esse, tamen
aliena a consilio scriptoris et otio-
sa sunt, interpolatricem manum
manifeste prodentia. Artissimo
enim nexu quae sequuntur a ver-
bis Ἔστι δὲ Χάος genuinis Cor-
nuti verbis καὶ τὴν Ἡμέραν con-
tinuo subiiciuntur. Quare tutissi-
mum visum, ista omnia cancellis
includere. — Abest a Par. 1.
5. Laur. 3 et August.]

κατ' ἀρχὰς τὸ Χάος ἔφησε γενέ-
σθαι, λέγων] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] pro
μετὰ τὸ Χάος ἔφησε γενέσθαι τὴν

ἦτοι μὲν πρῶτιστα —

ὁ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ τόπος Χάος γίνεται·

αὐτὰρ ἔπειτα

Γαί' εὐρύστερνος, πάντων ἕδος ἀσφαλὲς αἰεὶ

ἀθανάτων, οἳ ἔχουσιν κάρη νιφόεντος Ὀλύμπου,

Τάρταρά τ' ἠερόεντα μυχῷ χθονὸς εὐρυδείης,

γῆν, quod in Edd. [A Laur. 1 certe notatur τὴν γῆν abesse.]

[ὁ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ τόπος] Sic repositi ex Par. 1. 3. Laur. 1 et 3. Ex Laur. 4 certe allatum ὁ μεταξὺ. Villosionus ex Par. 2 inverso ordine dederat ὁ μεταξὺ τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς τόπος. Vulgo μεταξὺ τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς, ὁ τόπος, quae praecedentibus, quibus initium loci Hesiodi Theog. 116 statim subiecti continetur, male annectuntur. Pari errore quae sequuntur αὐτὰρ ἔπειτα, quae item Hesiodi sunt, Cornuto in vulgata tribuuntur.]

[γίνεται.] Sic pro vulgata γίνεται, quod Hesiodi ex persona dictum esset, scribendum secundum Par. 1. 3. 5. Laur. 1. 3 et Oxon. Villosionus ut vulgo. Sed graviore, nisi fallor, ulcere hic locus laborat. Vides enim, quomodo verbum ordo turbetur verbis interiectis ὁ μεταξὺ etc. Olim suspicor uno tenore exhibitum fuisse Hesiodi locum, ἦτοι μὲν πρῶτιστα Χάος γίνεται, αὐτὰρ ἔπειτα Γαί' εὐρύστερνος et sequentia. His iam principio glossa adlinebatur, quae ad Χάος spectaret, ὁ μεταξὺ τῆς γῆς καὶ τοῦ οὐρανοῦ τόπος, posthac in ipsum verborum ordinem suscepta.]

[Γαί'] Par. 1. Laur. 1. 4 cum Ald. et Bas. γαῖά τ'.]

[αἰεὶ] Par. 5 αἰά.]

[οἳ ἔχουσιν] Sic Par. 1. 2. 5. Laur. 1 et 4, neque aliter nunc in Hesiodo vulgata. Villosionus cum Edd. τας pro οἳ, licet ipse in Schedis annotarit, in Theophilo ad Autolyicum II. p. 361 hos versus laudante oblegi. Idem offert Stob. Eccl. phys. T. I. p. 278 hunc versum cum duobus praecedentibus et sequente citans. Ceterum hic versus quam aliis tam Goettlingio quoque sparius esse videtur.]

[κάρη] Par. 5 κάρην.]

[ἠερόεντα] Sic restitui e Codd. [Par. 2] pro εὐρύοδοντα, quod in Edd. Alii Codd. [Par. 1. 3. 5 et Laur. 3] εὐρύοεντα. Infra: τὴν δὲ γῆν γενέσθαι καὶ τὰ ἠερόεντα Τάρταρα. [Receptam lectionem Hesiodi codices et Theophilus l. l. tuentur. Mirae compositionis vox εὐρύοεντος. Origenem p. 179 (ubi v. Wolf) Villosionus in Schedis adnotat legere ἠνεμόεντα.]

[μυχῷ] Unus Cod. [Par. 5] μυχόν, per appositionem. Infra de Tartaro: ὁ δὲ μυχὸν γῆς ἀνόμενον ὁ προειρημένους ποιητής. [Euripides ap. Aeschin. adv. Timarch. p. 14: Φήμη τὸν τοιοῦτον καὶ μυχῷ δεικνύσι γῆς.]

ἦδ' Ἔρος, ὃς κάλλιστος ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι,
 λυσιμελής πάντων τε θεῶν, πάντων τ' ἀνθρώπων,
 δάμναται ἐν στήθεσσι νόον, καὶ ἐπίφρονα βουλήν.
 Ἐκ Χάεος δ' Ἐρεβός τε μέλαινά τε Νύξ ἐγένοντο·
 Νυκτὸς δ' αὖτ' Αἰθήρ τε καὶ Ἡμέρη ἐξεγένοντο.

174 Ἡ Γῆ μὲν κατὰ συνίζησιν γέγονεν· ὁ αἶρ δὲ κατὰ
 ἀνάδοσιν· τὸ δὲ λεπτομερὲς τοῦ αἵρος γέγονε πῦρ· ἡ δὲ

Ἔρος] Quidam Codd. [Par. 5]
 Ἔρος. [Obiter notandum, pro ὃς
 κάλλιστος ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσι hi-
 nis locis apud Aristotelem, de Xe-
 nophane et Metaph. I, 4 laudari
 ὃς πάντεσσι μεταπρέπει ἀθανάτοισι.]

λυσιμελής] Quidam Codd. [Par.
 2. 3. 5. et Laur. 4] λυσιτελής. [Hoc
 quidem nihili; sed aliud quiddam,
 nisi fallor, hac in lectione latet,
 quippe depravata ex αὐτοτελής,
 quod si cui audacius tentamen
 videatur, is velim meminerit quam
 pulchre coeant ista maiusculis lit-
 teris exarata, *ΛΥCITEΛHC* = *ΛΥ-
 TOTΕΛHC*. Atque eo epitheto re-
 vera ornatur Amor in Orph. Arg.
 436, ubi pariter de eius ortu et
 Hesiodico quidem modo sermo est:

πρεσβύτατόν τε καὶ αὐτοτελῆ πο-
 λύμητιν Ἔρωτα.]

[ἐπίφρονα] Sic scribendum fuit
 secundum ipsos codices, Par. 1. 2.
 3. 5. et Laur. 3, uti et in Hesiodo
 legitur; idem Theophilus l. c. Vul-
 go ἐχέφρονα, quod tuetur Villoi-
 sonus.]

Ἐκ Χάεος etc.] In Edd. hic ver-
 sus sequenti postpositus est. Ego
 autem Codicum [Par. 1. 3. 5. Laur.
 1. 3. et 4] ordinem secutus sum.
 [Neque aliter eodem Villoisono in
 Schedis monente Theophilus l. l.

Qui ordo versuum ipsa re requi-
 ritur et superiore huius loci He-
 siodei expositione Cornuti confir-
 matur. Et noctem die priorem
 fuisse, est veterum opinio. V. Wol-
 sum ad Orig. Phil. p. 180. Diog.
 Laert. I, 36; quos attulit Villoiso-
 nus in Schedis, idem alio loco
 haec subiiciens: „Plutarch. Symp.
 Quaest. IV. p. 670: *Διγύπτια* τὸ
 σκότος τοῦ φωτός ἡγοῦντο πρεσβύ-
 τερον. Contra gymnosophista Ale-
 xandro respondet apud Plutarch.
 vit. Alex. p. 701: *εἴη. ἡμέραν ἡμέ-
 ρα μᾶ.*”]

Ἡμέρη] Multi Codd. [Par. 1.
 Laur. 1 et 3] ἡμέρα. Ald. et Bas.
 ἡμέρας, nempe quod in quibus-
 dam Codd. ultimus τοῦ ἄλφα ductus
 ita in altum resurgit, ut iota ap-
 positum videatur, quod multis
 fraudi fuit, et de quo olim fusius
 in nostra Palaeographia critica dis-
 putabimus. [Qua de re, quam ipse
 saepius in MSS. deprehendisse me-
 minimus, v. intpp. Gregor. Cor.
 p. 190 et passim. Quot errores
 hoc ex scripturae genere orti sunt,
 dici vix potest.]

[ὁ αἶρ δὲ] Omittit δὲ Par. 2.]

[γέγονεν] Par. 5 *ἐγέγονεν*.]

[ἀνάδοσιν] Erat quum suspicarer
ΑΝΑΔΟΣΙΝ male scriptum esse

θάλαττα κατὰ ἐκμύξισιν· τὰ δὲ ὄρη κατὰ ἐξοστρακισμόν
τῆς γῆς. „Νυκτὸς δ' αὖτ' αἰθήρ τε", ὅτι ὁρῶμεν τὸν
αἰθέρα τοῖς ἀστράσιν ἐν τῇ νυκτί· καὶ πάλιν εἰ μὴ ὑπο-
χωρήσει ἡ νύξ, ἡμέρα οὐ γίνεται.] "Ἐστὶ δὲ Χάος μὲν
τὸ πρὸ τῆς διακοσμήσεως γεγόμενον ὑγρόν, ἀπὸ τῆς χύ-
σεως οὕτως ὠνομασμένον· ἢ τὸ πῦρ, ὃ ἐστὶν οἶονεϊ χάος·
καὶ αὐτὸ γὰρ κέχνται διὰ τὴν λεπτομέρειαν. Ἦν δὲ
ποτε, ὧ παῖ, πῦρ τὸ πᾶν, καὶ γενήσεται πάλιν ἐν πε-
ριόδῳ· οἰοθέντος δ' εἰς αἴρα αὐτοῦ μεταβολὴ ἀθρόα

pro *ANAAΥΞΙΝ*, qua voce eadem
de re passim usus est Chrysippus
ipse apud Stobaeum Ecl. phys.
p. 312 et 314. Adde quae ex Py-
thagora et ex Posidonio idem re-
fert auctor p. 414 et 434. Sed
ἀνάδοσις et ἀναδιδομαι simili in
argumento adhibuerunt Schol. Hes.
Theog. 123. p. 480 ed. Gaisf.]

[θάλαττα] Par. 5 θάλασσα. V.
monita ad c. 1 init.]

ἐξοστρακισμόν] Ald. et Bas. et
multi Codd. [Par. 1] ἐξοστρακισμόν.
[Schol. Hesiod. Theog. p. 238: τὰ
ὄρη περὶ τὸ ἀνώμαλον τῆς συνειδήσεως
ἔλαβε τὰς ἐξοχὰς καὶ κατὰ ἐξοστρα-
κισμόν αὐτῆς. Eustath. p. 1161, 33.
Quae contulit Villosionus in Sche-
dis.]

[αἰθήρ τε] Par. 2 omisit τε.]

[αἰθεῖρα] In Schedis Villosionus:
„Adde κεκοσμημένον, quae vox ad
sensum pernecessaria excidit et e
Schol. Hes. Theog. p. 238 resti-
tuenda est. Sic enim habet: ἀπὸ
δὲ τῆς νυκτὸς καὶ τοῦ ἐρίβους μι-
γνυμένων ἡ ἡμέρα καὶ ὁ αἰθήρ γεν-
νᾷται, ὅτι ὁρῶμεν τὸν αἰθέρα κε-
κοσμημένον τοῖς ἀστράσιν ἐν τῇ νυκτί
καὶ ὅτι ἡ ἡμέρα γίνεται νυκτὸς ὑπο-

χωρούσης. Idem et p. 246, ubi κε-
κοσμημένον." In MSS. nullum omis-
sionis huius vestigium; neque il-
lud in textum suscipere Villosio-
nus ausus est.]

γεγόμενον] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 4. 5: Laur. 1 et 3] pro
γιγόμενον, quod in Edd.

ὃ ἐστὶ οἶονεϊ χάος] Hanc vocem
οἶονεϊ, quae ab Edd. aberat, e Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.]
restitui, ut et χάος pro κάος, quod
in Edd. [Par. 2 tamen κάος.]

[καὶ αὐτὸ γὰρ] Hoc γὰρ adscivi
ex Par. 1. 3. 5 et Laur. 3. Pro
γὰρ Par. 4 δὲ et Laur. 1 δὴ, tra-
lstitia harum vocularum confu-
sione in MSS. de qua v. Sturz.
Lex. Xenoph. T. I. p. 569. Et ipse
Villosionus, qui in contextu vul-
gatam servavit et in Adnotatione
defendit, in Varr. lect. γὰρ repo-
nendum censet.]

[κέχνται] Laur. 4 κελῆται.]

[οἰοθέντος] Oxon. προσοἰοθέν-
τος, haud male, etsi vox nova est.
Laur. 5 συνεθέντος.]

[μεταβολή] Vulgo praemittitur
artículus ἡ, quem in contextu de-
fendit Villosionus, in Varr. lect.

γίνεται εἰς ὕδωρ· ὃ δὲ λαμβάνει τοῦ μὲν ὑφισταμένου
μέρους τῆς οὐσίας κατὰ πύκνωσιν, τοῦ δὲ λεπθυνομένου
κατὰ ἀραίωσιν. Εἰκότως οὖν ἔφασαν μετὰ τὸ Χάος τὴν
175 τε Γῆν γενέσθαι καὶ τὰ ἡερόεντα Τάρταρα, ἃ δὲ μυ|χὸν
Γῆς ὠνόμασεν ὁ προειρημένος ποιητής, τῷ προειληφέναι
αὐτὴν καὶ κρύπτειν. Ὁ δὲ Ἔρως σὺν αὐτοῖς γεγονέναι
ἐξήγηθη, ἡ ὁρμὴ ἐπὶ τὸ γεννᾶν· ἅμα γάρ τι ἐκ τινος
γίνεται, καὶ παρῆναι τῇ γενέσει νομιστέον ταύτην τὴν
δύναμιν, καλλίστην καὶ ἀξιοθέατον οὔσαν. Τὸ δὲ Ἔρως

vero delendum censuit, secundum
Par. 1. 2. 4. 5 et Laur. 3. Sed
Par. 1 et fortasse Laur. 3 μετα-
βολῇ ἀθρόα, in quo contextu olim
procul dubio scriptum mox fuit
γίνεται ὕδωρ.]

ὑφισταμένου μέρος] Sic restitui
e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5, Oxon.
Laur. 1. 4 et 5] pro ὑφισταμένου
μέρη, quod in Edd. [Sed non li-
quet an μέρος in Par. 1. 3. 5 et
Laurentianis revera legatur. Ad
rem Galeus: „Est enim γῆς ὑπο-
στάθμη ὕδωρ Zenoni apud Hesiodi
intpp.”]

[κατὰ πύκνωσιν] Par. 4 κατὰ-
πύκνωσιν.]

[λεπθυνομένου] Laur. 4 λεπτη-
νομένου μέρος.]

[μετὰ τὸ Χάος] Absunt a con-
textu Villosioni, negligentia, ut
puto, scribentis.]

τὴν τε Γῆν] Hoc τε, quod ab
Edd. aberat, e Codd. [Par. 4 et
Oxon.] restitui.

[γῆς] Laur. 1 γῆν.]

τῷ προειληφέναι αὐτὴν καὶ κρύ-
πτειν] Sic restitui e Codd. [Par. 4.
Laur. 4. 5 et Oxon.] pro τῷ προ-
ειληφέναι αὐτὸν κεκρύπτειν. [Par. 2.
3. Laur. 1 et 3 τ. π. αὐτὸν καὶ

κρύπτειν. Ex Par. 1 affertur κε-
κρύπτειν. Καὶ in MSS. satis fre-
quenti vitio in αὐ vel αὐν transit
et contra: v. Heyn. Obi. in Iliad.
T. V. p. 177. Boissonad. ad Tib.
Rhet. p. 26.] Galeus coniecit προ-
ειληφέναι pro προειληφέναι [allatis
Schol. Hesiodi Theog. [va. 111]
verbis τὸν αἶρα τὸν τὴν γῆν προ-
έχοντα.] Sic paulo infra ὁ ποιῆν
ἐξήγησθαι καὶ περιλαμβάνεσθαι.

[Ὁ δὲ Ἔρως] Sic cum Villosiono
descripsi pro τὸ δὲ Ἔρως ex Par.
1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.]

[γυγνέναι ἐξήγηθη] Par. 4 ἐξήγηθη
γεγονέναι.]

ἡ ὁρμὴ] Quidam Codd. [Par. 4]
ἡ ὁρμὴ ἡ.

γάρ τι] E Codd. [Par. 4. Laur.
4. 5 et Oxon.] restitui τι pro τις,
quod in Edd. [A Par. 3 prorsus
abest.] Sic infra; τι ὑφ' ἑτέρου,
non τις.

[γίνεται] Oxon. γίνεται.]

[καὶ παρῆναι] Par. 5 omittit καὶ.]

τῇ γενέσει] E Codd. [Par. 4 et
Laur. 5, in quo γενήσεται] restitui
τῇ γενέσει, quod ab Edd. aberat.

[τὴν δύναμιν]. Articulum omittit
Par. 4.]

βος ἐκ τοῦ Χάους ἐγένετο· ὁ ποιῶν ἐρέβασθαι καὶ περι-
λαμβάνεσθαι τι ὑφ' ἐτέρου λόγος, καθὼ καὶ τούτου τυ-
χοῦσα ἡ Γῆ, παρὰ χεῖμα ὁμοιόσημον αὐτῇ τὸν Οὐρα-
νὸν ἐγέννησεν,

ἵνα μιν περὶ πάντα καλύπτοι

[Χάους] Par. 3 αὐτοῦ.]

ὁ ποιῶν ἐρέβασθαι] Sic restitui
e Codd. [Par. 4 Laur. 4. 5 et Oxon.]
pro ὁπότε ἐρέβασθαι, quod in Edd.
In plerisque Codd. [Oxon. et Laur.
4] ἐρέβασθαι. [Schol. Hes. Theog.
p. 555 ed. Gaisford. de Erebo: καὶ
ποιῶν ἐρέβασθαι, ἤρουν καταλαμ-
βάνεσθαι θάτερον ὑπὸ θατέρωι,
quae verba in Schedis Vilhoisonus
iam contulit cum Elym. M. p. 370,
27: Ἐρεβος, τὸ ὑπὸ τῇ γῇ σκο-
τος· παρὰ τὸ ἐρέβω, τροπή· τοῦ φ
εἰς β· τὸ κατὰστυγνόμενον ὑπὸ τῆς
γῆς et Suidae ἐρεβυθίζοντες, τὰ ὑπὸ
σκοτος ψηλαφόντες. Praeterea cum
phrasi ποιῶν ἐρέβασθαι Vilhoisonus
in Varr. lect. comparat infra p. 219
ὁ ποιῶν ἀναβαίνει τοὺς νέους, et
p. 177 καθαρὰ ποιούσα.]

[ὁμοιόσημον] In Schedis Vilhoi-
sonus: „Legē ὁμοιοσχήμεν· Lacer-
tius X, 46: ὁμοιοσχήμενες τόποι.”
Haud magis vero illa forma solli-
citanda quam εὐσχημος, ἀσχημός
et quae sunt his similia, seriore
Graecitati condonanda. V. Bastii
Spec. nov. ed. Aristae-neti p. 29.
Auctar. Lex. Gr. p. 35.]

τὸν Οὐρανόν] Sic restitui e Codd.
[Par. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro τῇ
γῇ, [uti vulgatum.]

ἵνα μιν περὶ πάντα καλύπτοι, ὅφρ'
εἴη] Sic edidi ex uno Cod. Reg.
[Par. 4] pro ἵνα περὶ πᾶσαν τῇ

γῇ· εἴη. Respexit Cornutus hos Or-
phicorum scriptoris versus apud
Stobaeum Ecl. phys. tit. 16 [T. I.
p. 284 ed. Heer.]

Ἰλιανὸς πρῶτιστα καλυφῶος ἦξε
γάμοιο,

ὅς φ' ἀπαιγνήτην ὁμομήτορα Τη-
θῆν ὄπνιεν.

Γαῖα δέ τοι πρῶτον μὲν ἐγένετο
ἴσον ἑαυτῇ

Οὐρανὸν ἀστερόενθ', ἵνα μιν περὶ
πάντα καλύπτοι,

ὅφρ' εἴη μακάρεσσι θεοῖς ἔδος ἄ-
σφαλές αἰεὶ.

Grotius p. 155 edn. suae dictorum
apud Stobaeum constantium edidit
ὅς φ' εἴη. [neque aliter Heerenius]
pro ὅφρ' εἴη. In aliis Codd. Cor-
nuti [Par. 1. 2 (in hoc μὲν pro
μιν) et Laur. 3] ἵνα μιν περὶ πᾶ-
σαν γῇ· εἴη. Alius Cod. ἵνα μὴν
περὶ πᾶσαν ἀργεῖ, ἡ δ' εἴη [sic Par. 3,
nisi quod habet μιν, et Oxon. (hic
tamen μὲν et ἐργῇ)]. Ex Laur. 1
allatum ἵνα μιν περὶ πᾶσαν ἡ ἐργῇ
... Quod non latuit Galeum, mi-
ror Vilhoisonum latuisse, non Or-
phicos versus, sed Hesiodicos a Cor-
nuto respici, Theog. 126; quippe
vetustis illum deceptum Stobaei
exemplaribus, quibus sane quinque
illi modo laudati versus Orphico
tribuebantur, dum nunc tres po-
steriores recte Hesiodi nomini red-
diti sunt. Ceterum non est quod

ὄφρ' εἴη μακάρεσσι θεοῖς ἔδος ἀσφαλὲς αἰεὶ
τοῖς ἐπ' αὐτῷ θείουσιν ἄστροις, μακραίωσιν οὖσιν, ἀσφαλὲς
οἰκητήριον. Ἐγέννησε δ' ἡ Γῆ τὸν Οὐρανὸν ἀπὸ τῶν
ἀναθυμιάσεων, οὐρανοῦ νῦν λεγομένου κοινότερον παν-
τὸς τοῦ περὶ αὐτὴν λεπτομερεῦς. Τοῦ Χάους δὲ θυ-
γάτηρ ἐστὶ καὶ ἡ Νύξ· ὁ γὰρ πρῶτος ἀρθεὶς ἀπὸ τοῦ
ἀρχηγόπου υἱοῦ ἀἵματός τινος καὶ σκοτεινὸς ἦν, εἴτα
176 λεπτινόμενος εἰς αἰθέρα καὶ φῶς μετέβαλεν, εὐλόγως
τούτων ἐκ τῆς γῆς γεγονέναι ῥηθέντων. Ἡ δὲ Γῆ τὰ

cum Galeo περὶ πᾶσαν, ut in Oxon.
et aliis libris habetur, praestare di-
camus. Linus ap. Stob. l. l. p. 280:

οἶδ' γὰρ ἀθάνατος θάνατος περὶ
πάντα καλύπτει.]

[αἰεὶ] Vulgo αἰεὶ; Villosiano prae-
eunte illud reposui.]

[ἄστροις] Vulgo subiiciuntur μα-
κάρεσσιν, ἥγον, quae invito Villoi-
sono sustuli cum Par. 1. 2. 3. 4.
5. Laur. 3 et aliis, ni fallor Lau-
rentianis, quantum ex scripturae
varietate non diligenter enotata
perspicere licet.]

[μακραίωσιν οὖσιν] Quod vulgo
abest οὖσιν adieci ex Par. 4. Laur.
1 et 5. In Laur. 4 et Par. 2 aut
3 (nam certo non liquet) οὖσα le-
gitur, corrupte. Inter μακραίωσιν
et ἀσφαλὲς aliquid excidisse nar-
ratur in Laur. 3. Villosionus vul-
gatam servavit.]

[δ' ἡ Γῆ] Laur. 3 δὲ γῆ. Con-
tinuo sequi iussi τὸν Οὐρανόν, vulgo
post ἀναθυμιάσεων positum, Par. 1.
4. Laur. 3 et 5 secutus.]

[ἀπὸ τῶν] Obtemperandum fuit
Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 3 et 5, pro
ἐκ, quod vulgo fertur et Villosiono
probatum, ἀπὸ offerentibus. Ex ra-

rioribus tamen haec dicendi for-
mula, γεντῶν τε ἀπὸ τινος.]

λεγομένου κοινότερον] Alii Codd.
[Par. 4] κοινότερον λεγομένου.

αὐτὴν] Sic restitui e Codd. [Par.
2 et 4] pro αὐτῆς, quod in Edd.
[Χάους δὲ] Par. 2 omittit δὲ.]

ἡ Νύξ] Sic restitui [iam Galeo
suaudente] e Codd. [Par. 3. 4. 5.
Laur. 1. 3 et Oxon.] pro ἡ γῆ, quod
in Edd. [Eorundem vocabulorum
commutationem notavit Matthiae
ad Schol. Eurip. Orest. p. 318.]

πρῶτος] Quidam Codd. [Par. 4]
πρώτος.

[φῶς] Par. 2 εἰς φῶς.]

μετέβαλεν] Unus Cod. [Par. 4]
μετέλαβεν [tralatitia in MSS. ho-
rum verborum commutatione. V.
Hymn. Hom. in Merc. 256 et in
Bacch. VII, 27.]

εὐλόγως τούτων ἐκ τῆς γῆς γε-
γονέναι ῥηθέντων] Sic restitui e
Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1 et Oxon.]
pro εὐλόγως οὖν τούτων ἐκ τῆς γῆς
γεγονέναι ῥηθέντων, [ut vulgatur. Sed
Par. 2 τῆς νυκτός pro τῆς γῆς, et
ex Laur. 5 enotatur εὐλόγως τ. ἐκ
τῆς νυκτός γεγονέναι. Atque cū
remansit in Oxon.]

ὄρη καὶ τὰ πείλαγος ἐξῆς λέγεται γεννῆσαι „ἄτερ φιλότη-
τος ἐφιμέρου”· ἥ τε γὰρ θάλασσα ὑπέμεινεν ἐν τοῖς κοι-
λαῖς αὐτῆς μέραι κατὰ μεταβολὴν ὑποστᾶσα· τὰ τε ὄρη
περὶ τὸ ἀνώμαλον τῆς συνιζήσεως τὰς ἐξοχὰς ἔλαβε.
Μετὰ δὲ ταῦτα ἡ τῶν λεγομένων ἐστὶ γένεσις Τιτάνων.
Οὗτοι δ’ ἂν εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων· ὥς γὰρ Ἑμπεδο-
κλῆς Φυσικοῖς ἐξαριθμεῖται,

[ἐξῆς λέγεται γεννῆσαι] Sic resti-
tui e Codd. pro ἐξ ἧς λέγεται γε-
νέσθαι, quod in Edd. [Ἐξῆς Par.
1. 5. Laur. 5 et Oxon. Γενῆσαι
Oxon. eodemque ducit quod in
Laur. 5 est, γενέσθαι.]

[φιλότητος] Par. 5 et Laur. 1
φιλοτάτου. Laur. 2 φιλοτάτου.]

[ἐφιμέρου] Male in Edd. ἐφημέ-
ρον. Ἄτερ φιλότητος ἐφιμέρου He-
siodi sunt Theog. 132 [quem om-
nino Noster per totum hoc ca-
put tanquam discussum prosequitur.
Ἐφιμέρου Par. 4 et Laur. 5. Cele-
rum Galeus: „Nescio an hic desit
aliquid de Oceani generatione; se-
quitur sane apud Hesiodum.”]

[θάλασσα] Vulgo θάλασσα, ne-
que aliter Villosionus: v. ad. c. 1.
init.]

[αὐτῆς] Sic restitui e Codd. [Par.
1. 2. 4. 5. Laur. 1 et Oxon.] pro
αὐτῶν, quod in Edd. [Laur. 5 αὐ-
τοῖς.]

[κατὰ μεταβολὴν ὑποστᾶσα] Sic
restitui e plerisque Codd. [Laur. 1
et 5.] Κατὰ in Edd. deest. Unus
Cod. Reg. [Par. 2] κατὰ ὑπεστά-
σεως [quibus deinceps subiiciuntur
τὰ τε ὄρη etc.]

[τὰ τε ὄρη] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur.
1. 3 et 5] pro τὰς δέ, quod in Edd.

[Confirmatur haec correctio Scho-
liastae Theog. p. 556 ed. Gaisf.
verbis, etiam hunc Cornuti locum
more suo exactibentia: Γενῆ δὲ
καὶ τὰ ὄρη ἡ γῆ, ἐν οἷς κατοικοῦ-
σιν αἱ θεοὶ καὶ αἱ θάλασ-
σαν, ἄτερ φιλότητος, παρόσον ἐν
τοῖς κοίλαις αὐτῆς μέραις ἡ θά-
λασσα τε ὑπέστη, καὶ συνεθροίσθη
τὰ ὕδατα, τὰ ὄρη δὲ περὶ τὸ ἀνώ-
μαλον τῆς συνιζήσεως ἔλαβε τὰς
ἐξοχὰς, καὶ κατὰ ἐξοστραμισμόν αὐ-
τῆς. Quae verba in Schedis iam
Villoisonus contulerat. Et confer
his paullo post subiecta. In Sche-
dis ad rem praeterea Villosionus
confert Plutarch. de plac. phil. I,
4. p. 878: ἔναστωρ δὲ αὐτῇ (γῆς)
διωκυμένη κατεφέρετο πρὸς
τοὺς κοίλους τόπους καὶ δυναμέ-
νους χωρῆσαι καὶ στέχει, ἡ καὶ
αὐτὸ τὸ ὕδωρ ὑποστὰν ἐκείλανε τοὺς
ὑποκειμένους τόπους.]

[περὶ τὸ ἀνώμαλον] Vulgo παρὰ
τὸ ἀνώμ., quod mutavi, auctoritate
non solum fretus Scholiasae I.,
cuius scripturam Villosionus quo-
que praestare ibidem censuerat,
sed etiam Laur. 1 et 3.]

[τῶν ὄντων] Laur. 3 τῶν ὄλων.]

[ὥς Ἑμπεδοκλῆς] Inseritur γὰρ
in Par. 3. 4. Laur. 1 et 4.]

[Φυσικοῖς] Ex lectione φυσικῶς

Φυσώ τε Φθιμένη τε καὶ Εὐναίη καὶ Ἐγερσις,
Κινώ τ' Ἀστεμφής τε πολυστέφανος τε Μεγιστώ
καὶ Φορή, καὶ Σόμφη καὶ Ὀμφαίη καὶ ἄλλαι πολλαί,

a Par. 4. Laur. 5 et Oxon. oblata, quam ex seq. Φυσώ adhaesisse Vil-
loisonus suspicabatur, quod edidī,
coniectando effeci, scriptoris ipsam,
ut puto, manum. Adverbium a
loco prorsus alienum est.]

Φυσώ τε etc.] Hosce versus re-
stitui e Codd. [Par. 2 (qui tamen
κινώ et ἀστεμφής) 4 (hic ἀσταμφής)
Laur. 1 (hic φθιμένη pro Φθιμένη)
4 (hic ut Par. 2) 5 et Oxon.] pro
φυσώ τε καὶ φθιμένην, εὐναίην τε,
καὶ ἔγερσιν, κινώ τε, καὶ ἀστεμφή,
πολυστέφανον, καὶ μεγιστώ, quod
in Edd. [in quibus hi versus a re-
liqua oratione non distincti legun-
tur.] Quidam Codd. κινώ pro
Καινώ, ἀστεμφής pro ἀστεμφής.
[Nempe sic Villoisonus in contextu
dederat:

Φυσώ τε, Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη,
καὶ Ἐγερσις

Καινώ τ', Ἀστεμφής τε, Πολυστέ-
φανός τε, Μεγιστώ,

καὶ Φορή, καὶ Σόμφη καὶ etc.

In hoc loco vexatissimo ordinando
et refrigendo magnopere dissen-
tiant qui nuperrime in Empedo-
cleis tractarunt, Sturzius p. 514 et
304 et Karsten p. 169, quorum
ille quorundam a Villoisono ad-
hibitorum Codicum lectionibus ipsi
ab eodem commodatis usus, sic
scripsit:

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη
καὶ Ἐγερσις,

Καινώ τ' ἀστεμφής τε πολυστέφα-
νός τε Μεγιστώ,

καὶ Φορή Σοφή τε, καὶ Ὀμφαίη —
Hic vero:

Φυσώ τε Φθιμένη τε, καὶ Εὐναίη
καὶ Ἐγερσις,

Κινώ τ' Ἀστεμφή τε, πολυστέφα-
νός τε Μεγιστώ

καὶ Φορή, Σόμφη τε καὶ Ὀμφαίη.

Recte primam nominativos revo-
casse uterque cum Villoisono cen-
sendi sunt. Altero autem versu
(nam de primo non laboratur)
Καινώ utrum, an Κινώ optemus,
inter quae codices fluctuant, aptum
est ex sequentis nominis scriptura,
quod Karstenius recte monet, quo
minus tanquam adiectivum ad prae-
cedens vocabulum referatur, co-
pula τε prohiberi, quam tollere
haud sinat numerus. Iam vero
Ἀστεμφή si recte scribitur, quippe
a philosopho, Karstenio monente,
ad eundem modum, quo etiam Νη-
μέτη ex Νημερτής effecerit, fictum,
patet potentiae vel facultati huic,
quam non poteris aliter quam im-
mobilitatis vel torporis sensu ac-
cipere, Κινώ, motum, apertius op-
poni quam Καινώ, quam Sturzius
iuventutem haud accuratius inter-
pretatur, quam quum Μεγιστώ se-
nectutem esse dicit. Ex adverso
enim facultates sibi contrariae hic
iunguntur, ut Φυσώ genitura —
Φθιμένη interitus, Εὐναίη sopor —
Ἐγερσις suscitatio etc. Mox Φορή
vel Φορύη, quas inter formas Kar-
stenius fluctuat, utcumque inter-
pretabere, sive cum hoc sordes vel

τὴν εἰρημένην ποικίλιαν τῶν ὄντων αἰνετόριμος. Οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν Ἰεπετός μὲν ἀνομάσθη ὁ λόγος, καθ' ὃν φωνητικὰ τὰ ζῶα ἐγένετο καὶ ὅλος ὁ ψόφος ἀπετελέσθη, ἰαφετός τις αἶν'· ἰὰ γὰρ ἡ φωνή.

miseriam (malim humilitatem) sive cum Sturzio temeritatem (α φέρεσθαι) explicaveris, maiestati vel opulentiae, ut accipit bene Karstenius, recte obiicietur. Denique de ultimo harum facultatum pari aediamus Karstenium bene sic disserentem: „Omnes fore libri σοφή, uno excepto Cod. Flor. qui habet σοφία. Iam Galenus correxerat Σόμφη, quod praeteriit Sturzius, scribens σοφία, parum considerate. Vocabulum καμνός Hesychius interpretatur χεῦρος i. e. rarus, timidus. σομφόν de voce valet idem quod φαιόν de colore: vox καμνός, fusca: cf. Aristot. Topic. I, 15. p. 151. G. Unde Σόμφη apte usurpari potest de obscuro murmure, inani strepitu; opposito Ὀμφαίη, i. e. voci clarae et quasi fatidicae, ab Ὀμφή, vox αἰνία, oraculum.” Tantum praeterea abest ut σοφία aliquo modo τῇ Ὀμφαίη, cuius loco Villosionus Ὀμφαίη ex vulg. ὀμφαίην effecit, opponi possit, ut illud nomen propter notionem nimis generalem, quam habet, neget a philosopho inferri potuisse. Ceterum quod fecerunt et Sturzius et Karstenius, per me licet faciant, ut verba καὶ φωνῆς etc. metro inserta copula τε adstringere studeant: Villosiono assentiri ob Codicum acripturam iuvat, illis ab verbis statuenti Cornutum quae apud Empedoclem sequebantur,

ipsius orationi accommodasse. Ita certe ea verba, ut Cornuti, non ipsa Empedoclis referri videantur, in exemplari suo Villosionus exhibuit. De daemonum illorum natura exposuere Sturzius l. l. et Karstenius p. 507. Vid. Animadv.]

καὶ ἄλλαι πολλαί] Sic e Codd. pro καὶ πολλάς ἄλλας; quod in Edd. [In his Villosiono credendum. Ex libris enim, qui mihi ad manus sunt, nihil reperio enotatum.]

[τὴν εἰρημένην]. Laur. 2 τῶν εἰρημένων.]

ὅντων] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 2. 4 et 5] pro ὅλων, quod in Edd. Supra: οὕτως δ' αἶν' εἶεν διαφοραὶ τῶν ὄντων.

Οὕτως ὑπὸ τῶν παλαιῶν] E Codd. [Par. 4 et Oxon.] ὑπὸ pro ἀπὸ, quod in Edd. Male in Ald. [et Par. 5] οὕτως pro οὕτως.

φωνητικὰ τὰ ζῶα] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3 (hi, si scribae fides habenda, omisso τὰ) 4: Laur. 5 et Oxon.] pro καὶ φωνικὰ ζῶα. [A Laur. 4. 3 et Par. 4 certe καὶ abesse dicitur; in hoc praeterea φωνικά. Par. 5 καθὼ φωνικά. Voce φωνικός adhuc Lexica caruerunt et nunc in omne aevum carebunt.]

[ὅλος ὁ ψόφος] Sic cum Villosiono (articulum tamen omittente) rescripsi pro τὸ ὅλον ψόφος ex Oxon. Pro ψόφος Par. 5 ζόφος.]

[ἀπετελέσθη] Villosionus cum Oxon. et Par. 2 ἀπετέχθη, in con-

Κοῖος δὲ, καθ' ὃν ποῖά τινα τὰ ὄντα ἐστί· τῷ γὰρ
 177 | κ πολλαχοῦ οἱ Ἰωνες ἀντὶ τοῦ κ χρῶνται· ἢ ὁ τοῦ
 κοῖν αἵτιος, τουτέστι νοεῖν, ἢ φρονεῖν. Κρίος δέ, καθ'
 ὃν τὰ μὲν ἄρχει καὶ δυναστεύει τῶν πραγμάτων, τὰ δ'
 ὑποτέτακται καὶ δυναστεύεται· ἐντεῦθεν τάχα καὶ τοῦ
 ἐν τοῖς ποιμνίοις κριοῦ προσαγορευομένου. Ὑπερίων
 δέ, καθ' ὃν ὑπεράνω τινὰ ἐτέρων περιπορεύεται. Ὡς α-

textu tamen, nisi fallor, vulgata
 ἀπετέλεισθαι servata. Laur. 2 ἀπε-
 τέλεισθαι; 4 ἀπετέλιχθαι.]

[λαφετός] Sic cum Villoisono de-
 dimus ex Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon.
 uno, Laur. 1. 3. 4 et 5. Alius Oxon.
 Ἰάφθετος. Verbum hoc cum seq.
 τις ὢν omittit Laur. 2.]

[ἰά] Recte sic pro vulgata οἶα
 scripsit Villoisonus ex Par. 1. 3.
 4. 5. Laur. 1 et Oxon. In sub-
 sequentibus ἡ abest a Par. 3 et
 ex 4 enotatur γάρ· ἐστὶ.]

[τῷ γὰρ] Male Par. 4 et 5 τὸ
 γάρ.]

χρῶνται.] Multi Codd. [Par. 2 et
 4] ἐχρῶνται. [Quod fortasse reci-
 piendum fuit.]

[τουτέστι· νοεῖν] Sic scripsi ex
 Par. 4 et Laur. 5, eoque ducit
 Par. 2 τοῦ· τι νοεῖν exhibens. Ex
 Par. 1 solum τοῦ τι νοεῖν enota-
 tum. Vulgo ἤγουν τοῦ νοεῖν. Par.
 5 ἤγουν τι νοεῖν. In Laur. 1 ἤγουν
 τοῦ τι νοεῖν utrumque iunctum
 habes, ἤγουν et τουτέστι. Et τουτέ-
 στι simillimo in contextu Gram-
 matici tumentur, in Animadv. lau-
 dati.]

Κρίος] Quidam Codd. Κρεῖος.
 [Illud nunc Hesiodo vs. 134 resti-
 tutum a Goettlingio, ad vs. 375
 consulendo. Vulgo Κριός. De va-

ria huius nominis scriptura v. Heyn.
 ad Apollod. l. c. Sed recte confi-
 cit Choeroboscus Crameri Anecd.
 T. II. p. 226, 16: Κρίος: ἐστὶν δὲ
 ὄνομα Τιταῖος, διὰ τοῦ ἐγράφεσθαι
 παρὰ γὰρ τὸ κεκρίσθαι ἐστὶν τοῦτο
 δὲ καὶ περιφραστικόν ἐστιν, πρὸς
 ἀντιδιαστολὴν τοῦ προσηγορικοῦ τοῦ
 κριός. Etym. M. p. 523, 54: Κρεῖον
 (sic) δὲ, τὴν κρίσιν. Similia Schol.
 Theog., quem secutus Galeus:
 „Κρεῖον idem Zeno interpretatur
 τὸ βασιλικὸν καὶ ἡγεμονικόν.”]

[καθ' ὃν] Par. 4 et Laur. καθό·.]
 τὰ μὲν] E Codd. [Par. 1. 4. 5.
 Laur. 1. 4. 5 et Oxon.] restitui
 illud τὰ μὲν, quod ab Edd. abest.]
 ὑποτέτακται] Male Ald. et Bae.
 ὑποτέτταται.

[κριοῦ] Laur. 2 κριός. De v.
 κριός accentu v. Choeroboscum
 l. c. Arcadium p. 37.]

[Ὑπερίων δέ] Δὲ vulgo omissum
 nec revocatum a Villoisono adieci
 ex Par. 4 et Laur. 5.]

[καθ' ὃν] Vulgo καθό·.]

περιπορεύεται] Unus Cod. Reg.
 [Par. 4] ἐπιπορεύεται. An ἐπι-
 πορεύεται? [Laur. 2 πορεύεται. Vil-
 loisonus in Schedis: „De Hyperio-
 ne Eustath. p. 1190, 4 se in Ody-
 sea dixisse profitetur, unde eum
 prius in Odysseam quam in Ili-
 adem transtulit.”]

νός δέ, καθ' ὃν ἀνύεται ἐν τάχει· ὅς δὲ καὶ ἀκαλαφρότητα
πέκληται, τῷ ἡσυχίῳ τε καὶ σχολαίῳ τὴν φύσιν αὐτοῦ,
ὡς τὴν τοῦ ἡλίου κίνησιν, ἐμφαίνειν· καὶ βαθυδίνης,
τῷ βαθύως δινεῖσθαι. Τηθὺς δέ, καθ' ἣν ἐπὶ μιᾷ κα-

dem scripsisse colligo. Scilicet ad
Od. α. p. 1383, 38 explicat quasi
ὁ ὑπὲρ ἡμῶς ἰών. V. Etym. M.
p. 779, 3." Hic habes: ἢ ὁ ὑπεράνω
ἡμῶν ἰὼν καὶ περιπολῶν τὸν κόσμον.
Quibus sane Villosioni ὑπερπορεύε-
ται aliquantum confirmatur; quod
verbum, si idoneo exemplo firmari
posset, suscepissem. Interim iunge
ὑπεράνω et ἔτρεπον.]

[Ῥαιανός] Laur. 5 Ῥαιανόν.]

[καθ' ὃν] Par. 1 et 4 καθ'ύ.]

[ἀνύεται ἐν τάχει] Vulgo ἐν τά-
χει ἀνύεται. Illud reposui ex Par.
1. 4 (hic annuente Villosiono) et
Laur. 5. Ceterum de etymologia
illa et nominis interpretatione v.
ad c. 17. p. 149.]

[ὅς δὲ] Par. 5 ὁ δὲ.]

[ἀκαλαφρότης πέκληται] Sic re-
scribendum fuit ex Par. 1 (hic
ἀκαλαφρίας) 2. 3. 4. 5. Laur. 1
(hic ἀκαλαφρίας) 3. 4 (hic ἀκα-
λαφρίας) et 5, qui vitiose ἀκαλα-
φρίτες. Vulgo ἀκαλαφρότας τὴν κλη-
σιν ἔσχεον. Epitheton est Homeri-
cum, Iliad. η, 422: ἔξ ἀκαλαφρί-
τας βαθυρόου Ῥαιανότο, ubi Eu-
stathius p. 688, 49, Villosiono in
Schedis allatus: τὴν δὲ, ἐν ὀλιγίστῳ
ῥητόν τοῦ γεωγράφου, αἰκόντος
ὅτι ὁ ἀκαλαφρότης ἐμφασιν ἔχει τῆς
τοῦ Ῥαιανοῦ πλημμυρίδος, ἐχούσης
τὴν ἐπίβασιν πρᾶξαν καὶ οὐ τελείως
ῥοαίδη, ὥστε ὁ πορὸς οὖπος τὸ ἀκα-
λαφρότης, ὃ δηλοῖ τὸν ἡσυχῶς ῥέ-
οντα, οὐχ ὡς ἐπὶ ποταμοῦ τοῦ Ῥαια-

νοῦ λαμβάνει (cf. Schol. ad Iliad.
α, 423), ἀλλ' ὡς ἐπὶ θαλίᾳς ἐκεί-
νης τῆς ἔξω ἀμπαιζομένης ἡρέμα
καὶ οὐ καταρακτικῶς ἐν τῷ πλημ-
μύρειν ἐπιβαινοῖσης εἰς γῆν. Idem
praeterea pariter Villosiono lau-
datus p. 1009, 31: ἀκαλον δέ, φα-
αίν, πραῦ, μαλθακόν, ἄφορον, ἥσυ-
χον, ὅθεν καὶ ἀκαλαφρότης ποτα-
μός. Choeroboscus Cramerī Anecd.
T. II. p. 169: Ἀκαλαφρίτης: Τὸ
ρε δὲφθογγον· δεῖ γὰρ γενέσκειν,
ὅτι πάντα τὰ παρὰ τὸ ῥέειν διὰ
τῆς εἰ διφθόγγου γράφεται· οἷον
εὐρείτης, βαθυρείτης· οὕτως οὖν
καὶ ἀκαλαφρίτης· σημαίνει τὸ ἡσυχῶς
ῥέειν· ἀκαλαφρίτης γέγονεν ἐκ
τοῦ ἀκαλά, ὃ ἴσται τὸ ἡσυχῶς ῥέειν.
V. Etym. M. p. 44, 35. seq.]

[τῷ ἡσυχίῳ] Pro τῷ Par. 4 male
τό. De hoc dativo supra monitum.
Exemplis ibi allatis adde Schol.
Odys. ψ, 198, recte sic interpre-
tante Heynio Apollodor. T. I.
p. 399.]

[ἡσυχίῳ τε καὶ σχολαίῳ] Sic
Par. 4. Laur. 5 et Oxon. Mira
corruptela, cuius origo tamen fa-
cile cognoscitur, Par. 2 et 4 ἡνιό-
χον τε καὶ σχολαίαν. Vulgo ἡσυ-
χόν τε καὶ σχολαίαν, quod servavit
Villosionus. In sequentibus pro
αὐτόν, uti vulgatur, ex coniectura
dedi αὐτήν.]

[βαθύως δινεῖσθαι] Sic e Codd.
[Par. 4. Laur. 4 (hic εὐθύως δι-
ναίσθαι) 5 et Oxon.] resitui pro

τασιύσεως χρονίζει. Θεία δέ ἐστιν ἡ τῆς ὕψους αἰτία·
 'Ρέα δέ ἐστιν ἡ τῆς ῥεύσεως· Φοίβη δέ, ἡ τοῦ καθαρὰ
 τινὰ καὶ λαμπρὰ εἶναι, συνεκδέχασθαι τούτοις καὶ τὰς
 τῶν ἐναντίων σχέσεων αἰτίας δέοντος· Μνημοσύνη δέ, ἡ
 178 τοῦ συναναφέρειν τὰ γεγονότα· Θέμις δέ, ἡ τοῦ | συν-
 τίθεσθαι τι μεταξὺ ἡμῶν καὶ φυλάττεσθαι· Κρόνος δέ
 ἐστιν ὁ προειρημένος πάντων τῶν ἀποτελεσμάτων λόγος,
 δεινότατος ὢν τῶν παίδων· ὀπλότατον δ' αὐτὸν ἔφη, διὰ

εὐθὺς κινεῖσθαι, quod in Edd.
 Villosionus in Schedis: „Hesychius
 [T. I. p. 647] explicat ἐν βάθει ἔχων
 τὰ ρεύματα (ut Suidas) ἢ βαθείας
 δίνας ἔχων. Suidas habet et βάθυ-
 ρεῖτης.” Postremum etiam Choe-
 roboscus l. I. in v. ἀκαλαφρείτης
 interpretatione. Oceanῆ ἰσθμῷ δινα-
 τὸν dixit Ioannes Gaz. Euphr. Ta-
 bulae mundanae I, 274. ed. Graefe.]

καθ' ἣν usque ad Φοίβη δέ] Haec
 omnia, quae ab Edd. aberant, a
 Codd. [Par. 4. Oxon. β et Laur. 5]
 restitui. [Sed in Par. et Laur. est
 καθ' ὅν, unde coniicias καθό. Prae-
 terea Laur. et Oxon. καταστασίας.
 Pro χρονίζει Oxon. χρονικῆς. Mox
 Par. ῥύσεως. Scite iam Galeus:
 „Τηθύς δέ — forte Tethyos ex-
 plicatio excidit. Vide eam in He-
 siod. Schol. p. 128. [Cuius cum
 explicatione conspirat Etymol. M.
 p. 756, 37.] . . . Est enim Iam-
 blichus θεῖ εως καὶ μόνιμον κατα-
 στάσεως χορηγός, apud Proclum in
 Tim. Plato autem deducit, ita ut
 τὸ ἄχραντον καὶ καθαρὸν significet,
 quae est explicatio hic [in vulgata
 manca] posita.”]

[Ρέα] Oxon. Ρεία.]

[ἡ τοῦ καθαρὰ] Vulgo omissum
 τοῦ, et sic Villosionus; sed tuetur

idem articulum ad Par. 4, recte
 illum exhibentem. Par. 2 τῷ pro
 τοῦ. Laur. 5 τοῦ σὺν ἡ. Laur. 4
 τῷ ἡ κατὰ. Laur. 1 ἡ τοῖς καθαρὰ.]
 [εἶναι] Vulgo subiiciuntur τὰ
 πάντα ποιοῦ κ, inducenda aucto-
 ritate Par. 2. 4. Laur. 1. 4. et 5.
 Ab Oxon. abest quidem τὰ πάντα,
 sed retinetur ποιοῦσα.]

[συνεκδέχασθαι] Vulgo praemit-
 titur καὶ, quod cum Villosiono in
 Varr. lect. delevi secundum Par.
 2. 4. Laur. 1 et 5. Contra post
 τούτοις inserui καὶ ex hisdem Codd.,
 excepto Laur. 1, de cuius lectione
 certo non liquet. Exstat vero etiam
 in Oxon. Praeterea Laur. 5 συν-
 τίχεσθαι, et mox pro τούτοις male
 Par. 2 τούτους.]

[δέοντος] De phrasi hac ex con-
 iectura pro vulg. διούτως reposita
 passim monitum, imprimis ad c. 15.]

[συναναφέρειν] Sic restitui e Codd.
 [Par. 2. 3. 4. 5. 6. Oxon. Laur. 5
 et Oxon.] pro συνιφαιρεῖν, quod
 in Edd. [Laur. 4 συναναφαιρεῖν.]

[τὰ γεγονότα] Quod subiicitur
 vulgo et a Villosiono servatur αἰτία,
 delevi cum Par. 2. 4 et Laur. 5.]

[ἐστιν] Hoc a Villosiono spreum
 adieci ex Par. 2 et 4.]

[ὀπλότατον] Sic restitui e Codd.

τὸ καὶ μετὰ τῆν τῶν εἰρημέκων γένεσιν ἐπιμένειν αὐ-
τόν, ὥσαντι ἐν γενέσει ὄντα. Ἀλλὰ τῆς μὲν Ἡσιόδου
τελειότερα οὐ ποτ' ἂν ἐξήγησίς σοι γένοιτο, τὰ μὲν τινα,
ὥς οἶμαι, παρὰ τῶν ἀρχαιοτέρων αὐτοῦ παρεληφότος,
τὰ δὲ μυθικώτερα ἀφ' αὐτοῦ προσθέντος· ᾧ τρόπῳ καὶ

[Par. 1. 4. 5 et Laur. 2.] et ex
Ald. et Bas. Sic quoque legisse
videtur Velarius, qui vertit *postre-
mum*. Conf. Theog. 137. Male
ἀπλότατον in ed. Galei. [Villoiso-
nus in Schedis: „Scholiastae He-
siodi explicant, cur Saturnus simul
sit νεώτερος (ὀπλότατος) et δεινό-
τατος.” Νεώτατον ἀπάντων Saturnum
vocat Apollod. I, 1, 3.]

[ἔφη] Vulgo φασί, quod serva-
vit Villoisonus. Quod recepimus,
suggessere Par. 2. Laur. 4 et Oxon.
Intelligitur Hesiodus.]

τῆν τῶν εἰρημέκων] E Codd. [Par.
1. 2 (sed omisso τῶν) 4 et 5] re-
stitui illud τῆν, quod ab Edd. aberat.

[ἐν γενέσει ὄντα] Vulgo ὄντα ἐν
γενέσει. Illud Par. 1. 2. 4. 5, et
praestare monet Villoisonus in
Varr. lect. Laur. 4 ὥς ἂν (h. e.
ὥσαν) ἐν γενέσει, omisso ὄντα.]

[τῆς μὲν Ἡσιόδου] Vulgo τοῦ
μὲν Ἡ., quod Villoisonus tuitus
est, quam reposuimus lectionem
praestantibus Par. 2. Laur. 4 et 5.
Unus Par. 4, et hic omnium co-
dicum facile princeps, τῆς μετ'
Ἡσιόδου, quod si μεθ' scriptum
esset, alteri lectioni praestare di-
cerem. Nunc vero hoc ex illo μὲν
potius quam contra corruptum esse
confitendum.]

[τελειότερα οὐ ποτ' ἂν] Sic pro
vulgata τελειότερον τότε (Galei ed.

prior Cantabr. ποτ') ἂν scripsi ex
Par. 2 et Laur. 4, quam nunc de-
mum restitutam genuinam aucto-
ris manum sagaciter iam divina-
verat Gompfius, inter ipsas Senten-
tias controversas, quas ex more
publice defendendas Specimini Si-
cyoniorum Berolini 1832 edito an-
nexuit, hac thesī allata, „Phurnut.
c. 17. exte. emendari posse hunc
in modum: ἀλλὰ τοῦ μὲν Ἡσιόδου
τελειότερα οὐ ποτ' ἂν ἢ ἐξήγησις
γένοιτο.” Hinc corruptum quod in
Oxon. exstat, τελειότερα, πώποτ' ἂν.
Par. 4 τελειότερα ποτ' ἂν, quod in
contextu posuit Villoisonus. Laur.
2 τελειότερόν γ' ἂν. Ceterum de hoc
loco eiusque sensu male ante intel-
lecto v. Villoisoni Prolegomena.]

[ἐξήγησίς σοι γένοιτο] Vulgo ἢ
ἐξήγησις γένοιτο, et sic Villoisonus.
Repositam lectionem Par. 4 offert.
Ex Laur. 1 certe enotatur οἱ γέ-
νοιτο.]

[ἀρχαιοτέρων] Sic scripsi cum
Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1 et 3
(sed in duobus his ἀρχαιότερον).
Idem commendavit in Varr. lect.
Villoisonus, in contextu vulgatam
ἀρχαιοτάτων servans.]

[παρεληφότος] Solus Laur. 4
προεληφότος.]

[μυθικώτερα] Par. 4. Laur. et
Oxon. μυθικώτερον. Et sic Ald. et
Bas.]

τὰ πλείστα τῆς παλαιᾶς θεολογίας διεφθάρη. Νῦν δὲ
τὰ διαβεβημένα παρὰ τοῖς πλείστοις ἐπισκεπτέον.

179

CAPUT XVIII.

[Περὶ τοῦ Προμηθέως.]

Παραδομένου τοίνυν ἄνωθεν, ὅτι ὁ Προμηθεὺς
ἐκ γῆς τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος ἐπλασεν, ὑπονοητέον
Προμηθεῖα εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν, τὴν ἐν τῇ τῶν
ὄλων ψυχῇ κυρίαν, ἣν ἐκάλεσαν οἱ νεώτεροι πρόνοιαν·
κατὰ γὰρ ταύτην τὰ ἐ' ἄλλα ἐγένετο καὶ ἐκ τῆς γῆς ἐφυ-
σαν οἱ ἄνθρωποι, ἐπιτηδείως πρὸς τοῦτο ἐχούσης κατ'

ἀφ' αὐτοῦ] Sic restitui e Codd.
[Hos ignoro.] Alii [Par. 1. 5. Laur.
1 (ibi ὑφ') et 3] ὑφ' αὐτοῦ. In ed.
Galei omissa est praepositio. [Par.
2 „ἐκ' αὐτοῦ vel ὑφ' αὐτοῦ”. Par. 4
ἀπ' αὐτοῦ. Laur. 2 ὑπ' αὐτοῦ. Oxon.
ἐκ' αὐτοῦ.]

τὰ πλείστα τῆς παλαιᾶς θεολο-
γίας] E Codd. restitui τὰ et τῆς
παλαιᾶς, quae ab Edd. aberant.
[Articulum ante πλείστα inserunt
Oxon. et Par. 5; τῆς παλαιᾶς Par.
2. 4. Laur. 5 et Oxon.]

[διεφθάρη] In contextu suo Vil-
loisonus διεφθόρε.]

διαβεβημένα] Alii Codd. [Laur.
5 et Par. 4] βεβημένα [per se non
spernendum; quum eodem quo
compositum sensu simplex dicatur,
ut ap. Theodorum Hyrtac. in Boi-
sonadii Anecd. T. I. p. 282, nisi
ibi σοφία διαβεβημένων legendum,
ut monuimus in Iahnii Jahrb. 1831.
Vol. II, 2. p. 166.] Unus [Par. 5]
διαβεβλημένα.

παρὰ τοῖς πλείστοις] Sic restitui
e Codd. [Par. 4 et 5] pro ἐπί, quod

in ed. Galei. Sic quoque legitur
παρὰ in Ald., et immerito hic [Ga-
leus] observat: „saepe τὸ ἐπί po-
suit hic exscriptor Aldinus pro
παρὰ”; quod potius Aldinae edi-
tionis exscriptori Basileensi impu-
tandum. [Laur. 5 περί.]

[ἐπισκεπτέον] Par. 4 ἐπιτέον.]

[ἐκ γῆς τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος
ἐπλασεν] Par. 4 ἐπλασεν ἐκ τῆς γῆς
τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος.]

[εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν, τὴν
ἐν τῇ τῶν ὄλων ψυχῇ κυρίαν] Sic
Villoisono assentiente scripsi ex
Par. 5 et Laur. 8. Minus bene
εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν τῆς ἐν
τοῖς ὄλοις ψυχῆς Par. 2 (sed hic
προμηθείαν pro προμήθειαν) 4.
Oxon. Laur. 1. 4 et 5. Concise
Laur. 2 εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν,
reliquis omissis. Vulgo aberant
εἰρῆσθαι τὴν προμήθειαν; reliqua,
ut edidimus. Salmasius in Par. 9,
notante Villoisono, εἰρῆσθαι τὴν
προμήθειαν addendum esse mo-
nuerat. Idem supplementum af-
fertur ex Par. 1.]

ἀρχὰς τῆς τοῦ κόσμου συστάσεως. Λέγεται δὲ καὶ συν-
εῖναι ποτὲ τῷ Διὶ ὁ Προμηθεύς· πολλῆς γὰρ προμηθείας
πᾶσα μὲν ἀρχὴ καὶ προστασία πλειόνων, μάλιστα δὲ ἡ
τοῦ Διὸς δαίται. Καὶ κλέψαι δὲ φασιν αὐτὸν τὸ πῦρ
τοῖς ἀνθρώποις, ὡς τῆς ἡμετέρας ἤδη συνέσεως καὶ προ-
νοίας ἐπινοησάσης τὴν χρῆσιν τοῦ πυρός. Κατανηνέχθαι
δὲ αὐτὸ | ἐμυθεύσαντο ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, διὰ τὸ πλεονά- 180
ζειν ἐκοί, ἢ ἐπεὶ οἱ κεραυνοὶ ἐκείθεν κατασκήπτουσι, διὰ
πληγῆς πάνθ' ἑξάπτοντες, τάχα τι τοιοῦτον καὶ διὰ
θάρακος αἰνετόμενοι. Διθεὶς δ' ἐπὶ τούτῳ ὁ Προμη-
θεὺς ἐκολάσθη, τοῦ ἥπατος αὐτοῦ ὑπ' αἵτου καταβι-
βρωσκομένου· ἡ γὰρ ἡμετέρα ἐντρέχεια τὸ προειρημένον
πλεονέκτημα σὺν τοῖς ἄλλοις ἔχουσα, πειρᾶται τινος
παρ' ἐαυτὴν δυσχρηστείας, προσδεδεμένη ταῖς κατὰ τὸν
βίον φροντίσιν ὀδυνηραῖς οὖσαις, καὶ ὥσπερ τὰ σπλάγ-

κατ' ἀρχὰς] Par. 1. 4 et 5 κατ-
αρχὰς. Antea Par. 2 inverso or-
dine ἐχούσης πρὸς τοῦτο.]

Λέγεται δὲ καὶ συνεῖναι ποτὲ τῷ
Διὶ ὁ Προμηθεύς] Sic in Codd.
[Par. 4.] In Edd. λέγεται καὶ συν-
εῖναι ποτὲ ὁ Προμηθεύς τῷ Διὶ.

προστασία] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.]
pro προστασίας, quod in Edd.
[Diogenes Laert. Villosionis in
Schedis allatus Vit. Zenon. VII,
86. p. 417: τοῦ δὲ λόγου τοῖς λο-
γικοῖς κατὰ τελειοτέραν προστασίαν
δεδομένου. Dexippus Excerpt. p. 31
ed. Bonnens. πραγμάτων μεγάλων
προστασίαν. Polybius V, 90: τῆς
Ῥωμίων περὶ τὰ κοινὰ προστασίας,
ut et Diodorus Sic. in Maii Ex-
cerpt. Vat. p. 85.]

[μάλιστα δὲ] Par. 6 καὶ μάλιστα.]

ἐμυθεύσαντο] In Cod. Par. 2720
[Par. 4, cui adde. Laur. 4], ubi

semper hoc verbum in activo, nun-
quam autem in medio, ἐμύθευσαν.

[ἐξάπτοντες] Villosionis in Schedis:
„Fuit quum conicerem ἐξάτ-
τοντες, ut in Libro de mundo 4,
8. p. 48: οἱ δὲ (κεραυνοὶ) ταχέως
διάττοντες, et 4, 4. p. 40: οἱ (ἄνε-
μοι) ἐκ κόλπων διεξάττοντες. Unde
nomen διάττοντες 4, 9. p. 48 et
διεξάττονται de ventis 5, 4. p. 68.”

τοιοῦτον] Sic restitui e Codd.
[Par. 4 et Laur. 5] pro τοῦτο,
quod in Edd.

αἰνετόμενοι] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro
αἰνετόμενος, quod in Edd.

[αὐτοῦ] Laur. 5 αὐτῷ.]

δυσχρηστείας] Quidam δυσχρη-
στείαν. [Par. 1. Sed Par. 3 et 5
δυσχρηστείαν. Dyschrestias Par. 4,
quae vulgaris vocis forma est, for-
tasse revocanda.]

ὥσπερ] Sic restitui e Codd.

χνα ἐκ λεπτομεριμνίας ἐκβιβρασκομένη. Ἀδελφὸν δ' ἔφασαν εἶναι νεώτερον τοῦ Προμηθεύς τὸν Ἐπιμηθεῖα, εὐηθιότερόν πως ὄντα τὸν τρόπον, διὰ τὸ προτρέχειν τῇ τάξει τὴν προόρασιν τῆς ἐκ τῶν ἀποβαινόντων παιδείας καὶ ἐπιμηθείας· τῷ γὰρ ὄντι ῥεχθὲν, παθὼν „δέ τε νήπιος ἔγνω". Διὰ τοῦτο γὰρ τῇ πρώτῃ γενομένη γυναικὶ συνοικῆσαι τοῦτον ἔφασαν· ἀφροσύνην γάρ πως δὴ καὶ τὸ θῆλυ εἶναι, καὶ ἐπιμηθεύσθαι μᾶλλον ἢ 181 προμηθεύσθαι πεφυκός. | Λέγεται δὲ ἐπὶ τινων καὶ τῶν τεχνῶν εὐρετῆς γενέσθαι ὁ Προμηθεύς, δι' οὐδὲν ἄλλο ἢ ὅτι συνέσεως καὶ προμηθείας δεῖ πρὸς τὴν εὐρεσιν αὐτῶν.

CAPUT XIX.

[Περὶ τοῦ Ἡφαίστου.]

Οἱ πλείους μέντοι τῇ Ἀθηναίᾳ καὶ τῷ Ἡφαίστῳ αὐ-

[Par. 4] pro ὥπερ εἰς, quod in Edd.

λεπτομεριμνίας] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 4. Laur. 1. 3 et 4] pro λεπτομεριμνοίας, [quae vox nihili est. Par. 2 λεπτομεριμνοίας. Par. 3 et 5 λεπτομεριμνίας. Laur. 5 τὰ σπλάγχνα ὑπὸ τῆς λεπτ. ἐκβιβρασκομένη. Laur. 3 ἐκβιβρασκομένην. Gale: „ἐκ λεπτομεριμνίας ἐκβ. ad mentem hanc etiam Hesiodi Interpres.”

[εἶναι νεώτερον] Par. 4 νεώτερον εἶναι.]

εὐηθιότερον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1 et 4. Vulgo ἀηθιότερον.]

προτρέχειν] Gale emendat προτρέψιν. [Recte hic offendit in vulgata προτρέψιν, a Villosino servata. Quod edidimus, nostrae debetur coniecturae.]

ἐπιμηθείας] Sic restitui e Codd.

[Par. 4] pro ἐπιμαθείας, quod in Edd. [Arceatur igitur a Lexicis quae ex uno hoc Cornuti loco affertur vox ἐπιμάθεια. Nam aperte Noster ad Epimethei nomen alludit.]

παθὼν δέ τε] pro καὶ παθὼν, quod in Edd. Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. Laur. 1. 3 et 5] et ex Homero, in quo legitur Iliad. φ, 32:

πρὶν τι κακὸν παθεῖν· ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω.

[A Laur. 4 καὶ certe abesse notatur.]

[Διὰ τοῦτο] Par. 2 διὰ τό.]

[δὴ] Vulgo δεῖ. Illud cum Villosino reposui ex Par. 5. Prorus omittit Par. 4. Laur. 5 mendose πρὸς δὴ pro πως δὴ.]

[ὅτι συνέσεως] Laur. 5 ὅτι καὶ συν.]

[μέντοι] Par. 2 μέν.]

ταῖς ἀνατιθέασιν· τῇ μὲν Ἀθηνᾷ, ἐπαιδὴ φρόνησις καὶ ἀγχίνοια εἶναι δοκεῖ· τῇ δὲ Ἡφαίστῳ, διὰ τὸ ταῖς πλείστας τῶν τεχνῶν διὰ πυρὸς τὰ ἐαυτῶν ἔργα ἀποδιδόναι. Ὁ μὲν γὰρ αἰθὴρ καὶ τὸ διανγὲς καὶ καθαρὸν πῦρ Ζεὺς ἔστι· τὸ δ' ἐν χηΐσει καὶ ἀερομιγὲς Ἡφαιστος, ἀπὸ τοῦ ἤφθαι ὀνομασμένος. Ὅθεν καὶ ἐκ Διὸς καὶ Ἡρας ἔφασαν αὐτὸν γενέσθαι· τινὲς δὲ μόνῃς τῆς Ἡρας. Αἱ γὰρ φλόγες παχυμερίστισται πῶς οὔσαι, ὥς ἐκ μόνου τοῦ αἴρος διακαιομένου τὴν ὑπόστασιν λαμβάνουσι. Χωλὸς δὲ παραδέδοται, τάχα μὲν διὰ τὸ πα|χείαν τὴν διὰ τῆς ὕλης πορείαν ποιεῖσθαι τοῖς ἐπισκιάζουσιν ὅμοιαν· τάχα

τῇ Ἀθηνᾷ] Sic restitui e Codd. [Par. 4.] Male in Edd. in τῇ Ἀθηνᾷ. [Quod nunc reposuimus firmatur Scholiasta Villosioni Iliad. α, 571, haec Cornuti paene ad verbum exscribentis.].

αὐτὰς] Scilicet τέχνας. In quibusdam Codd. hoc caput cum praecedenti coniunctum est.

τῇ μὲν Ἀθηνᾷ] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1. 3 et 5] pro τῇ μὲν Ἀθηνᾷ, quod in Edd. [Illud pariter Schol. Ven. 1.]

[φρόνησις] Laur. 5 φρόνιμος.]

[ἀγχίνοια] Par. 5 male ἀγχίνοιας.]

διὰ τὸ τὰς πλείστας] E Codd. [Par. 2 et 4] restitui τὸ, quod ab Edd. aberat. [Habet item Schol. Ven. 1. Aliud exemplar secuta esse videtur Eudocia p. 223, quae aperte Nostrum exscripsit, exhibens: διὰ τὰς πλείστας τῶν τεχνῶν καὶ τὴν τοῦ πυρὸς ἐνέργειαν ἀποδιδόναι τὰ ἐαυτοῦ ἔργα.]

[καὶ τὸ διανγὲς] Absunt ab Oxon. Schol. Ven. τὸ καθαρὸν καὶ διαν-

γες. Articulum male omittunt Par. 4. Laur. 1 et 3; in hoc est διανγής.]

μόνης] Plerique Codd. [Par. 2. 3 et 6] μόνον. [Illud Eudocia quoque, praeterea post ἔφασαν inserens τινὲς, et mox pro τινὲς exhibens ἄλλοι.]

οὔσαι] Unus Cod. Reg. [Par. 2, cui adde Laur. 4, mox οὔσαι cum Par. 2 exhibentem] εἶσιν. [Vulgatam Eudocia.]

[διακαιομένου] Omittitur a Par. 5.]

[παχείαν] Par. 5 παχείων. Par. 2 καὶ παχείαν. Laur. 4 μὴ ταχείαν, ex glossamata.]

τὴν διὰ τῆς ὕλης] Sic restitui e Codd. [Par. 2 (in quo γῆς pro τῆς) 4 et Oxon.] pro τὴν τῆς ὕλης, quod in Edd. [Par. 5 αὐτὴν τῆς ὕλης.]

ἐπισκιάζουσιν ὅμοιαν] Sic restitui e Codd. [Par. 4] et a Galei conjectura pro ἐπισκιάζουσιν ὁμότοιαν, [ut vulgatur. Ὅμοιαν certe Par. 3. 3. 5. 6. Laur. 1. 4 et Eudocia. Galeus: „Sensus est: gressum, per materiam spissam, difficilem et claudicanti similem facit. Vidit hoc etiam Xelarius in sua versione.”]

δὲ καὶ ἀπὸ τοῦ μὴ δύνασθαι προβαίνειν διχα φυλάδους
τινὸς ὡσανεὶ βάκτρον· τινὲς δὲ διὰ τὸ τὴν ἄνω κίνησιν
τῆς κάτω πρὸς στροφὴν ἄνισόν καὶ ἀνώμαλον ποιεῖσθαι,
βραδυτέρας αὐτῆς οὔσης, χαλαίνειν αὐτὸν ἔφασαν· Ῥι-
φῆναι δ' ὑπὸ τοῦ Διὸς εἰς γῆν ἐξ οὐρανοῦ λέγεται, διὰ
τὸ τοὺς πρῶτους ἴσως ἀρξαμένους χρῆσθαι πυρὶ ἐκ κε-
ραυνοβολίου καιομένῳ τούτῳ περιτυχεῖν, μηδέπω ἐπινοία

[τάχα δὲ καὶ] Omittit καὶ Par. 4.]

[διὰ τὸ τὴν ἄνω κίνησιν τῆς κάτω
πρὸς στροφὴν ἄνισον καὶ ἀνώμαλον
ποιεῖσθαι etc.] Sic vulgo et Villoi-
sonus, quod et nos suscepimus,
mutato tamen τροφήν, uti vulga-
tur, in στροφὴν, auctoritate Par. 4.
Quorum vocabulorum frequentem
in MSS. confusionem multi iam
notarunt, ex quibus unum affero
Wessel. Distr. de Iudaeorum ar-
chont. p. 13. In notis tamen Vil-
loisonus commendat lectionem Par.
2 et 4 ἐπεὶ (hic ἐπὶ et mox τρο-
φήν) τὴν ἄνω κίνησιν τῆς κάτω
πρὸς τὴν στροφὴν ἄνισον καὶ ἀνώ-
μαλον ποιεῖται, βραδυτέρας (Par. 2
βραδύτερος) δ' αὐτῆς οὔσης etc.
Eandem lectionem servare videtur
Laur. 4, ex quo affertur unice
ποτεται. Vulgatam, in qua interim
acquiescendum existimo, Eudocia
quoque tuetur.]

[ἄνισον] Laur. 2 ἀνίσχον.]

[χαλαίνειν] Sic rescripsi pro vulg.
χωλεύειν, quod servat Villoisonus,
ipsis codicibus flagitantibus, quo-
rum illud exhibere dicuntur Par.
1. 2. 3. 4. 5. Oxon. Laur. 1 et 2.]

Ῥιφῆναι] Sic Codd. [Par. 1. 2.
4. 5. Laur. 1. 2 et 4, quibus adde
Eudociam] pro ῥιφθῆναι, quod in
Edd. [Conf. Lobeck. Phryn. p. 319.

Ἀπορρήφονται Laur. Lyd. Ostent.
p. 184.]

[δ' ὑπὸ] Sic Par. 4 et 5. Vulgo
δὲ ὑπό.]

εἰς γῆν ἐξ οὐρανοῦ] Sic Codd.
[Par. 1. 2. 4 et 5] pro ἐξ οὐρα-
νοῦ εἰς γῆν, quod in Edd.

[ἀρξαμένους] Hoc reponendum
fuit ex Par. 2. 4 et Laur. 5, in
quo male ἀρξάμενος. Vulgatam
ἀρχομένους Villoisonus, sed in no-
tis mutata sententia lectionem a
nobis nunc restitutam commen-
dans.]

[κεραυνοβολίου] Sic recte Par. 4
et Oxon., adstipulante in notis Vil-
loisone, in contextu quod vulga-
tur κεραυνόβολου, quod alienum
ab hoc loco, servante. Bidental
enim, non fulgur intelligitur.]

καιομένῳ τούτῳ] Sic restitui e
Codd. [Par. 2. 4 (ibi ὅτῳ) Laur.
4 et 5] pro καιομένου τούτου, quod
in Edd. [In notis Villoisonus αὐτῷ
mavult pro τούτῳ.]

[ἐπινοία τοῖς πυρίοις] Oxon. et
Laur. 5 ἐπινοία τῶν πυρίων. Par. 4
ἐπινοία τῶν πυρίων. Illud, quod
cum Villoisone servavi, simplicius
et rei accommodatius videtur. De
re Villoisonus in Schedis conferri
iubet verba Diódori Sic., iam Galeo
notata, I, 13: γενομένου γὰρ ἐν τοῖς

τοῖς παρίοις ἐπιπιοῖν δυναμένους. Γυναῖκα δ' αὐτοῦ
τὴν Ἀφροδίτην ἔφασαν εἶναι, καθ' ὃν λόγον καὶ τῶν
Χαρίτων μίαν· ὥς γὰρ χάριν φάμεν ἔχειν τὰ τεχνικὰ
ἔργα, οὕτω καὶ Ἀφροδίτην τινὰ αὐτοῖς ἐπιτρέχειν λέγο-
μεν· εἰ μὴ πρὸς παράστασιν τοῦ πολὺ τὸ πυρῶδες εἶναι
ἐν ταῖς πρὸς τὰς μύξεις ὁρμαῖς πέπλασται ταῦτα. Δεδη-

ῶρεσι κραυτοβόλου δένδρου καὶ τῆς
πλησίον ὕλης καιομένης προσελθόντα
τὸν Ἡρακλεῖον κατὰ τὴν χειμέριον
ῥεαν ἡσθῆναι ἐπὶ τῇ θερμασίᾳ,
λήγοντος δὲ τοῦ πυρὸς αἰετῆς ὕλης
ἐπιβάλλειν, καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ
διατηροῦντα τὸ πῦρ προκαλεῖσθαι
τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους πρὸς τὴν
ἐξ αὐτοῦ γινομένην εὐχρηστίαν. Qui-
buscum, quae Diodorus ad men-
tem Aegyptiorum narrat, Vil-
loisonus confert Eustath. p. 152, 8 et
1149, 47. Ignem comparandi usum
vetustissimum aliter tradit Hera-
clides Alleg. p. 446: Φυσικῶς γὰρ
κατ' ἀρχὰς αὐθιγῶ τῆς τοῦ πυρὸς
χρήσεως ἐπιπολαζούσης, ἄνθρωποι
χρονικῶς χαλκοῖς τισὶν ὄργανοις
κατεσκευασμένοις ἐφιελκύσαντο τοὺς
ἀπὸ τῶν μετεώρων φερομένους σπιν-
θῆρας, κατὰ τὰς μεσημβρίας ἐναν-
τία τῷ ἡλίῳ τὰ ὄργανα τιθέντες.
Apparet tempora in his Heracli-
den confudisse: quae enim hic in-
strumenta dicit, nihil aliud esse
possunt quam specula aenea, qui-
bus solis radii excipiuntur: quae
certe nōn est vetustissimi aevi in-
ventio. Ceterum de ignis inven-
tione adeas Polydorum Virgilium
de rerum inventoribus II, 19.]

καθ' ὃν λόγον καὶ τῶν Χαρίτων
μίαν] Sic restitui e Codd. [Par.
1. 3. 4. Laur. 1. 4 et 5] pro καθ'

οἷον λόγον καὶ τὴν χάριν μίαν, quod
in Edd. [Idem reponendum sua-
det Galeus, an ex MSS. suis, in-
certum; praeterea addit, idem le-
gisse videri et Velarium et Clau-
serum. Constatendum vero, nullo
ex Codice, quorum notitias habeo,
afferri ὃν pro οἷον.]

χάριν φάμεν ἔχειν] Supra dixit
c. 15 fine: ἐπιχάρητα εἶναι τὰ τεχνι-
κὰ ἔργα. [Pro φάμεν Laur. 4 φασίν.]

[οὕτω καὶ] Par. 4 οὕτως καί.
Par. 5 omittit καί.]

καὶ Ἀφροδίτην τινὰ] Male καὶ
τὴν Ἀφροδίτην τινὰ in Edd. [Re-
positum Par. 2. 4 et 5.]

τοῦ πολὺ] E Codd. [Par. 2 et 4]
restitui illud τοῦ, quod ab Edd.
aberat. [In notis Villosionus: „Un-
denam Clauserus hausit sua: etiam
animalium omnium ex calore pro-
ficisci veneros actus? Nullum
huiusce phrasis vestigium, quos
consulere potuit, est in MSS.”]

Δεδηκέναι] Sic restitui e sensu
pro δεδοκέναι, quod in Edd., δε-
δυνέναι, et δεδεικέναι, et δεδεκέναι,
quod in Codd. [Par. 1. 3 et 5 δε-
δεικέναι; 2 et Laur. 1 δεδυνέναι.
Par. 4 et Laur. 4 δεδεικέναι. De
reliquo MSS. scriptura sile-
tur. Illud vero ipsum, quod cum
Villoisone nunc reposui, revera
exhibet Eudocia. Ceterum in hoc

κέναι δὲ μυθεύονται τὸν Ἄρην, μοιχεύοντα τὴν γυναῖκα.
 183 Καὶ | γὰρ ὁ μῦθος παρὰ τῷ ποιητῇ δοτὶ, παλαιότατος
 ὢν, ἐπειδὴ τῇ τοῦ πυρὸς δυνάμει ὁ σιδηρὸς καὶ ὁ χαλ-
 κὸς δαμάζεται. Τὸ δὲ τῆς μοιχείας πλάσμα πυρίστησιν,
 ὅτι οὐ πάνυ μὲν πέφυκε κατάλληλον εὐὸ μάχιμον καὶ
 βίαιον τῷ ἱλαρῷ καὶ μειλιχίῳ· οὐδὲ κατὰ τὸν φυσικὸν
 αὐτῶν νόμον ἐπιπλέκεται. Ἀντιποιοιμένων δὲ πως τῆς
 μίξεως αὐτῶν, καλὸν καὶ γενναῖον γέννημα, τὴν ἐξ ἀμ-
 φοῖν ἁρμογίαν, ἀποτελεῖ. Λέγεται δὲ Ἡφαιστος μαιώ-
 σασθαι τὸν Δία, ὅτε τὴν Ἀθηναῖαν ὤδινεν· διαλὼν γὰρ

contextu αὐτὸν desidero, olim for-
 tasse ante μυθεύονται collocatum.]

[Ἄρην] Sic Par. 1. 4. 5 et Laur.
 5. De qua forma v. Porson. ad
 Phoen. 134 et 950.]

[παρὰ τῷ ποιητῇ] Hom. Od. 8.
 GALE.]

οὐ πάνυ] Quidam Codd. [Oxon.]
 omittunt οὐ.

[κατάλληλον] Deest in Laur. 2.]

[τῷ ἱλαρῷ] Par. 5 καὶ interponit.]

αὐτῶν] Sic restitui e Codd. [Par.
 2 et Laur. 4] pro αὐ, quod in Edd.
 Alii Codd. [Par. 4 et Oxon.] αὐτῷ.

[ἐπιπλέκεται] Laur. 4 ἐπιπλέκον-
 ται.]

[Ἀντιποιοιμένων δὲ πως τῆς μι-
 ξεως αὐτῶν] Vulgo ἀντιποιοῦμενον,
 sensu, quantum equidem video,
 nullo. Nil vero magis proficiamus,
 si cum Villosiono ἀντιποιοῦμενον
 et αὐτοῦ scribamus, quod habent
 Par. 4 et Oxon. Laur. 4 αὐτῷ.
 Veri certe nonnihil Galeus per-
 spexit, quum ἀντιποιοῦμενον cum
 αὐτοῦ reponendum suaderet. Rem
 absolvit Eudocia p. 224, cui eam
 quam suscepimus lectionem de-
 bemus.]

[καλὸν] Par. 1 καλῶν.]

γενναῖον] Sic restitui e Codd.
 [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 2. 3. 4
 et Oxon.] pro γενναιώτερον, quod
 in Edd.

[ἀποτελεῖ] Sic reposui ex Par. 4
 pro vulg. ἀποτελεῖν εἰῶθε, quod
 servavit Villosionus. Eandem le-
 ctionem habere videntur Laur. 1
 et 4, in quibus εἰῶθε deesse dici-
 tur, et Oxon., ex quibus Galeus
 ἐπτελεῖ affert. In Par. 3 pro εἰῶ-
 θεν fertur legi λέγεται, quod ap-
 paret ex sequenti falso geminatum
 esse: quo semel admissio, pronom
 erat infinitivum reponere, cui de-
 inde, deleta rursus λέγεται, quod
 ab auctore ob ineptam eiusdem
 vocabuli repetitionem profectum
 esse non posse intelligebant, εἰῶθε
 vel simile aliquid addendum erat.]

[τὴν Ἀθηναῖαν ὤδινεν] Par. 4 ὤδινε
 τὴν Ἀθηναῖαν.]

διαλὼν γὰρ] Aut hic subaudien-
 dum λέγεται, aut legendum δι-
 λόντα. [Neutrum satis placet. In
 Par. 4 καὶ praefigitur. Interim
 servavi cum Villosiono vulgatam.
 Par. 5 διαλῶν.]

αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν, ἐκθορεῖν ἐκείνην ποιῆσαι· τὸ γὰρ πῦρ, ᾧ χρῶνται αἱ τέχναι, συνεργὸν πρὸς τὴν ἀπόδειξιν τῆς φυσικῆς τῶν ἀνθρώπων ἀγχινοίας γεγόμενον, ὥσπερ κεκρυμμένην αὐτὴν εἰς φῶς προήγαγε· τοὺς δὲ ζητοῦν-
τάς τι καὶ προσευρόντας κύειν αὐτὸ καὶ ὠδίνειν φαμέν.

CAPUT XX.

184

[Περὶ τῆς Ἀθηνᾶς.]

Ἡ δ' Ἀθηνᾶ ἐστὶν ἡ τοῦ Διὸς οὐνεσίς, ἡ αὐτὴ οὔσα τῇ ἐν αὐτῇ προνοίᾳ, καθὼ καὶ Προνοίας Ἀθηνᾶς ἰδρύονται ναοί. Γενέσθαι δὲ ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς λέγεται, τάχα μὲν τῶν ἀρχαίων ὑπολαβόντων τὸ ἡγεμο-
νικὸν τῆς ψυχῆς ἡμῶν ἐνταῦθ' εἶναι, καθάπερ καὶ ἕτεροι τῶν μετὰ ταῦτα ἔδοξαν· τάχα δ' ἐπεὶ τοῦ μὲν ἀνθρώ-
που τὸ ἀνώτατον μέρος τοῦ σώματος ἡ κεφαλὴ ἐστι, τοῦ

τὸ γὰρ πῦρ] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro τῇ γὰρ πυρί, quod in Edd.

[τῶν ἀνθρώπων ἀγχινοίας] Par. 4 ἀγχινοίας τῶν ἀνθρώπων, minus bene, ut censet Villosionus in Notis.]

[γεγόμενον] Par. 4 γεγόμενος. Verba πρὸς τὴν ἀπόδειξιν — γεγόμενον absunt a Par. 3.]

[κεκρυμμένην] Par. 5 et Laur. 2 κεκρημένην. Laur. 1 et 3 κεκτημένην, quod eodem, ni fallor, ducit.]

[καὶ προσευρόντας] Sic scripsi secundum Codd., quorum Par. 2 et 4 καὶ προσευρίσθαι, ille cum nota γρ. προσευρόντας. Ex Laur. 4 assertur προσευρόντας, ex 5 προσ-
ευρίσθαι, ex 1 καὶ προσευρ. Vulgo εἰ προσευρίθῃ, quod servavit Vil-
lois.]

[Γενέσθαι δὲ] Quod vulgo sub-

iicitur αὐτῇ, Villosiono servatum, delevi cum Par. 2. 3 et 4.]

[ἐκ] Omittitur a Par. 1.]

ἡμῶν ἐνταῦθ' εἶναι] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. Laur. 4 et 5. Ex Laur. 1. 3 et Par. 6 assertur ἐνταῦθα εἶναι. In Laur. 3 ἐνταῦθεν omitti et in Par. 4 αὐτὴν post τῆς ψυχῆς inseri dicitur.] In Edd: dumtaxat ἐνταῦθεν.

[ἔδοξαν] Vulgo ἔγνωσαν et sic Villosionus in contextu et Notis, in Schedis tamen id probans quod suscepimus ex Par. 1. 2. 3. 5. Laur. 1 et 3. In Par. 4 ἐδέξασαν.]

τοῦ μὲν ἀνθρώπου τὸ ἀνώτατον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4] pro τοῦ ἀνθρώπου καὶ μὲν ἀνώτε-
ρον, quod in Edd. [Ἀνώτατον etiam Par. 5 et 6.]

[κεφαλὴ ἐστι] Abest ἐστι a Par. 3.]

δὲ κόσμου ὁ αἰθήρ, ὅπου τὸ ἡγεμονικὸν αὐτοῦ ἐστὶ καὶ ἡ τῆς φρονήσεως αἰτία. „Κορυφή δὲ θεῶν, κατὰ τὸν Εὐριπίδην, ὁ περὶ χθόν' ἔχων φαινὸς αἰθήρ". Ἀμήτωρ δ' ἐστὶν ἡ Ἀθηνᾶ, διὰ τὸ ἀλλοίαν εἶναι τὴν τῆς ἀρετῆς γένεσιν καὶ οὐχ οἷαν τῶν ἐκ συνδυασμοῦ γενομένων. Τὴν Μῆτιν οὖν καταπιὼν ὁ Ζεὺς ἐγέννησεν αὐτήν· ἐπειδὴ μητιέτης καὶ συνετὰς ὦν, οὐδαμόθεν ἄλλοθεν ἢ ἐκ τῆς καθ' αὐτὸν βουλῆς τὴν ἀρχὴν ἔσχε τοῦ

[αἰθήρ] Male hic apud Galeum punctum ponitur.]

[αἰτία] Memorabili discrepantia Laur. 1 et 3 οὐσία αἰτία; 5 αἰτία οὐσα.]

κατὰ τὸν Εὐριπίδην] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro κατ' Εὐριπίδην, quod in Edd. [De Euripidis loco v. Matth. Fragm. inc. CLXII. p. 406.]

[χθόν'] Sic scripsit praeunte Valcken. Diatr. p. 48 Porsonus ad Eur. Med. 284. Vulgo χθόνα. Laur. 1 χθόνης; 4 χθονός.]

[φαινός] Par. 4 φαινός, ut Valckenarius l. l. exhibet, quem paene secutus essem, quum, quod idem ad Phoen. 84 demonstravit, forma hac Aeolica (v. Boeckh. not. cr. ad Pindar. Ol. I, 6. Choerobosc. in Cramerii Anecd. T. II. p. 273) Tragicos in diverbio adeo non abstuluisse certum sit. Φαινότατος in lyrico carmine Sophocles Aiac. 392, atque eiusdem moduli Euripidis locum esse, quem tractamus, dubitari nequit. Matthiaeus tamen, cum Porsonō vulgarem formam exhibuit; equidem non ausim decernere.]

[Ἀμήτωρ δ' ἐστὶ] Sic rescripai

ex Par. 2 et 4. Vulgo ἐστὶ abest.]

[οἷαν] Par. 4 οἷα, addito ἐστὶ post γενομένων.]

[συνδυασμοῦ] Laur. 2 συσδιασμοῦ. Par. 2 et 3 συνδιασμοῦ.]

γενομένων] Quidam Codd. [unus Par. 3 ex meis] γενομένων.

οὐδαμόθεν ἄλλοθεν ἢ ἐκ τῆς καθ' αὐτὸν βουλῆς] Sic restitui e Codd., quorum quidam habent ὁδὸν pro αὐτόν. [Sic Par. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] In Edd. οὐδαμόθεν ἢ ἀρετὴ ἐκ τῆς καθ' ὁδὸν βουλῆς. [Par. 3 et 5 οὐδαμόθεν ἢ (ille ἢ) ἐκ τῶν καθ' ὁδὸν βουλῆς; Par. 1 cum Ald. οὐδαμόθεν ἢ ἐκ τῆς καθ' ὁδὸν β. A Laur. 2 ἢ ἀρετὴ abesse dicitur. Illud αὐτόν non video e codice quocumque afferri; sed suorum MS. lectione usque ad verba ἐκ τῆς memorata, Galeus subiicit „addo κατ' αὐτόν βουλῆς". Fallor, aut in καθ' ὁδὸν latet καθόλου. Ceterum οὐδαμόθεν et ἄλλοθεν iuxta se posita magnopere displicent; cur enim non scripsit Cornutus simplicius id quod res ferebat, οὐκ ἄλλοθεν?]

[ἔσχε τοῦ φρονεῖν] Par. 2. 4 et 5 τοῦ φρονεῖν ἔσχε.]

φρονεῖν. Τὸ δ' ὄνομα τῆς Ἀθηναῖς δυστυμολόγητον 185
 διὰ τὴν ἀρχαιότητά ἐστι· τῶν μὲν ἀπὸ τοῦ ἀφρεῖν πάντα
 οἶον Ἀθρηναῖα αὐτὴν εἰπόντων εἶναι· τῶν δὲ, διὰ τὸ
 καίπερ θήλειαν οὖσαν ἥκιστα θηλύτητος καὶ ἐπλώσεως
 μετέχαιεν τὴν Ἀθρηναῖαν. Ἄλλοι δὲ ἀπὸ τοῦ μὴ πεφνεῖ-
 ναι θείνεσθαι καὶ ὑποτάττεσθαι τὴν ἀρετὴν· τάχα δ'
 Ἀθηναία, ὡς οἱ παλαιοὶ τὴν Ἀθρηναῖαν ἔλεγον, ἀπὸ τοῦ
 αἰθέρος οἶον Αἰθεροναία ἐστι. Ἡ δὲ παρθενία αὐτῆς
 τοῦ καθαρῶ καὶ ἀμιάντου σύμβολόν ἐστι· τοιοῦτον γάρ
 τοι ἡ ἀρετή. Καθωπλισμένη δὲ πλάττεται· καὶ οὕτως
 ἱστοροῦσιν αὐτὴν γεγονέναι, παριστάντες ὅτι αὐτάρκως
 πρὸς τὰς μεγίστας καὶ δυσφορωτάτους πράξεις παρα-
 σκευάζεται ἢ φρόνησις· μέγισται γὰρ δοκοῦσιν αἱ πολε-

δυστυμολόγητον] Gyradius teste Galeo legit δυστυμολόγον.

[ἀρχαιότητά ἐστι] Vulgo ἰσχυρὸν ab-
 est damnavitque in Notis Villoi-
 sonus, in Varr. lect. tamen pro-
 bavit. Suscepit ex Par. 2. 3. 4. 5 et 6.]

οἶον Ἀθρηναῖαν] E Codd. [Par. 1.
 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 4 et 5 (in
 hoc subiicitur statim Αἰθερόναία
 ἐστι)] restitui οἶον, quod ab Edd.
 aberat.

θείνεσθαι] Sic restitui e Codd.
 pro θήλειαν, quod in Edd. [Sed
 in solis MSS., quos novi, Par. 2
 et 4 dicitur esse θήλειαν, quod
 illo haud deterius.]

τάχα δ' Ἀθηναία, ὡς οἱ παλαιοὶ
 τὴν Ἀθρηναῖαν ἔλεγον, ἀπὸ τοῦ αἰθέ-
 ρος οἶον Αἰθεροναία ἐστι] Sic re-
 stitui e Codd. [Par. 2 et 4 (in quo
 ante Ἀθρηναία inseritur εἰ, male
 fortasse scriptum pro ἡ)] pro τάχα
 δ' ἀπὸ τοῦ αἰθέρος, ὡς καὶ οἱ πα-
 λαιοὶ, ταύτην ἔλεγον Αἰθερόναϊαν,
 [uti vulgatur. Receptam lectionem

aliquatenus ficiat, ut supra vidi-
 mus, Laur. 5. Ex Laur. 1 affertur
 tantum τάχα δ' εἰθερόναϊαν (sic),
 ex quo saltem rursus illud ἡ pro-
 dire videtur, fortasse non sper-
 nendum.]

[παρθενία] Laur. 1 παρθένος.
 Pro αὐτῆς, quod continuo sequi-
 tur, Laur. 4 αὐτοῦ.]

[τοιοῦτον] Par. 2 et Laur. 4
 τοιοῦτο.]

γάρ τοι] Sic restitui e Codd.
 [Par. 1] pro γάρ τε, quod est in
 Edd. [Ex Par. 5 affertur solum
 ἰσχυρὸν τοι ἢ ἀρετή, haud accurate,
 ita ut quo modo totus locus in
 codice exaretur nescias.]

Καθωπλισμένη δὲ] Sic restitui
 e Codd. [Par. 2. 4 et Laur. 5 cum
 Eudocia p. 3] pro καθ. γάρ, quod
 in Edd.

δυσφορωτάτους] Sic restitui e
 Codd. [Par. 1. Laur. 1 et 3] pro
 δυσφορωτάτας, quod in Edd. [Par.
 4 δυσχερωτάτους.]

μικαὶ εἶναι. Διὰ ταύτην οὖν τὴν αἰτίαν καὶ τὸ ἔπαν-
δρον καὶ γοργωπὸν αὐτῇ ἀνατιθέασι πολὺ ἔχειν, τοιοῦ-
τόν τι ἐμφαινούσης καὶ τῆς γλαυκότητος αὐτῆς· καὶ γὰρ
τῶν θηρίων τὰ ἀλκιμώτατα, οἷον αἱ παρδύλεις καὶ αἱ
λέοντες, γλαυκά εἰσι, δυσαντίβλεπτον στίλβοντα ἀπὸ
186 τῶν ὀρμιμάτων. Ἐνιοὶ δὲ φασὶ τοιαύτην αὐτὴν παρυσά-
γεσθαι, διὰ τὸ τὸν αἰθέρα γλαυκὸν εἶναι. Πάνυ δ' εἰκό-
τως συμμέτρεται τῇ Διὶ τῆς αἰγίδος, οὐχ ἑτέρα οὕσα τοῦ
παρ' ὃ δοκεῖ διαφέρειν ἀπάντων καὶ περιγίνεσθαι ὁ Ζεὺς.
Προτομή δ' ἐν αὐτῇ Γοργόνης ἐστὶ, κατὰ μέσον τῆς

μέγισται γὰρ δοκοῦσιν αἱ παλε-
μικαὶ εἶναι.] Sic restitui e Codd.
[Par. 2 et Laur. 5] pro μέγιστα
γὰρ δοκοῦσιν ὠφελειν οἱ ὠπλισμέ-
νοι, quod in Edd. [Assertur prae-
terea ex Par. 4 et Laur. 4 αἱ πα-
λεμικαὶ εἶναι; ex Laur. 1 αἱ παλε-
τικαὶ εἶναι.]

Διὰ ταύτην οὖν] Sic edidi e
Codd. [Par. 5] pro διὰ δὲ ταύτην,
quod in Edd. Αἱ διὰ ταύτην δέ.
[Sic Par. 2 et 3.] A Par. 2 et
Laur. 1 δὲ abest.]

γοργωπὸν] Male in Ald. et Bas.
γοργωτόν. [Eodem vitio laborant
Par. 1. Laur. 1. 2 et 3. In Eu-
dociae l. l. codice est γοργωπὸν.]

[πολὺ ἔχειν] Haec vellem abes-
sent; nam turbant orationis con-
cinnitatem et sunt superflua om-
nino.]

τοιαύτην αὐτὴν] Sic restitui e
Codd. [Par. 2 et 4] pro τοιαῦτα
αὐτῇ, quod in Edd. [Par. 1. 3 et
Laur. 5 τοιαῦτα αὐτά. Ex Par. 5
assertur ὅτι . . . παρυσάγεσθαι.]

αἰθέρι] Sic restitui e Codd.
[Par. 4 et Laur. 5] pro αἶρα, quod
in Edd. [Laurentium Lydum, qui

in eadem explicandi ratione voce
αἶρ ulitur de mens. p. 66 (p. 168),
non moror, ita dicentem: γλαυ-
κῶπιον δὲ, διὰ τὴν τοῦ αἵρος ὄψιν
ἔγγλαυκον εἶναι. At aethera Miner-
vae tribuit etiam Sallustius de
mundo c. 6 fin.]

[τοῦ παρ' ὃ] Par. 4 omittit τοῦ.]

δοκεῖ διαφέρειν ἀπάντων καὶ περι-
γίνεσθαι] Unus Cod. Reg. [Par. 2,
quibus adde Laur. 4] διαφέρει δ'
ἀπάντων καὶ περιγίνεται.

[Προτομή] Vulgo κεφαλὴ, quod
servavit Villosionus, memorata ta-
men lectione altera, quam rece-
pimus, reperta in Par. 2. 4. Oxon.
Laur. 1 et 5. In Laur. 4 προτομή
δ' ἐν corruptela satis perapicua
transiit in πρὸς τὸ μηδέν. Et hoc
vocabulo plerique scriptores iure
utuntur, qui Gorgoneae imaginis
in aegide Minervae conspicuae
mentionem iniecerunt. De re ipsa
quaedam attuli ad Lycurgum p. 105,
quibus iunge Creuzerum T. II.
p. 716 et nunc in primis Loverso-
vium et quae huius de opere mo-
nuit Dux de Luynes in Annal. dell'
inst. di corrisp. archeol. T. VI. p. 311.]

θεᾶς τὸ σιῆθος ἔξω προβεβληκυία τὴν γλῶτταν, ὡσαν
ἐκφανεστάτου ὄντος ἐν τῇ τῶν ὅλων οἰκονομία τοῦ λό-
γου. Οἱ δὲ δράκοντες καὶ ἡ γλαυξ διὰ τὸ ἐμφερές τῶν
ὀρμιῶτων ἀνατίθενται ταύτῃ γλαυκώπιδι οὔσῃ· σμερδα-
λέον γὰρ ὁ δράκων δέδορκε, καὶ φυλακτικὸν τι ἔχει καὶ
ἄγρυπνον, καὶ οὐκ εὐθήςρατος εἶναι δοκεῖ. „Οὐ γὰρ
παννύχιον εὔδειν βουλευφόρον ἄνδρα.” Λέγεται δὲ Ἀτρυ-
τώνη μὲν, ὡσανεὶ οὐ τρυομένη ὑπ' οὐδενὸς πόνου, ἢ ὡσαν

[ἐν αὐτῇ] Par. 4 et Laur. 5 ἐν
αὐτῇ.]

[μίσον] Par. 2 et Laur. 4 τὸ
μίσον.]

[τὸ σιῆθος] Omisit articulum
Par. 4 cum omnibus quae usque
ad τῶν ὅλων sequuntur.]

[προβεβληκυία] Sic restitui e
Codd. pro προβεβληκυία, quod in
Edd. [Ex MSS. meis illud, quod
reposui, non affertur; sed affer-
tur a Galeo, e codicibus, ut vide-
tur; eodemque modo scriptum ci-
tat locum Creuzerus T. II. p. 716.]

[ὡσαν] Vulgo ὡς ἄν.]

[Οἱ δὲ] Par. 4 ἡ δὲ.]

[ἐμφερές] Laur. 2 ἀναφερές.]

[ταύτῃ γλαυκώπιδι] Sic in Codd.
[Par. 1. 2 et 4.] At vero in Edd.
ταύτῃ τῇ γλ.

[οὔσῃ] Par. 5 οὔσῃς.]

[σμερδαλέον γὰρ ὁ δράκων δέ-
δορκε] Petita sunt ex Iliad. χ, 93
et 95.]

[ἄγρυπνον] Par. 5 ἄγρυπτον.]

[οὐκ εὐθήςρατος] Sic Villosino
invito, qui vulgatam ἀθήρατος ser-
vavit, scripsi postulantibus et sensu
et Par. 2. 4. Laur. 4 (hic εὐθής-
ρατος) et 5 (hic εὐθήςρατα). De
locutionis restitutae usu v. ad verba
οὐκ ἐννέθεντον p. 168.]

[χρὴ γὰρ] Pro γὰρ Par. 4 δέ,
male. Sunt Iliad. β, 24.]

[παννύχιον] Par. 4 παννύχιος.]

[Λέγεται δὲ Ἀτρυτώνη μὲν] Ad-
ficiunt μὲν, a Villosino spreto,
Par. 1. 4 et Laur. 5. Par. 3 λέγ.
μὲν δ' Ἀτρυτώνη. Reposito μὲν
respondet δὲ post Τριτογένεια, ante
quam vocem perperam punctum
poni solet.]

[ὡσανεὶ] Laur. 5 ὡς.]

[τρυομένη] Sic propter etymi-
rationem rescripsi ex uno Laur. 5.
Sed Laur. 4 τρυομένη et Par. 1
et 5 cum Aldina τριομένη, quae
eandem lectionem includunt. Vul-
go τρεομένη, quod servavit Vil-
loisonus. Eustath. p. 1517, 6: Ἀτρυ-
τώνη δὲ Ἀθηνῶν, ἡ ἄτρυτος ὁ ἴστιν
ἀτρυγής. ὡς ἀπὸ τριῶν τριῶν, ἐξ οὗ
καὶ τὸ τείρω καὶ τὸ τρέω. ἀπ' οὗ
καὶ τριτάτη ἐπὶ ζυγοῦ, ἡ τριτομένη
τῷ βάρει τῶν ὄγκων. Α τριτάτη
item derivat Etymol. M. p. 167, 18.
Paucis interiectis pergit Eustathius:
ἐκ δὲ τοῦ τριῶν καὶ ἄτρυτος ἐν πό-
νους λέγεται, ὅτι πόνοι αὐτὸν τείρουσιν.
Auctor libri de mundo c. 6 de deo:
αὐτὸν κάματος ὑπομένει, ἀλλὰ θυνά-
μει χρώμενος ἀτρυγής. Plutarch.
Consol. ad Apollon. p. 114: ἀπαλ-
λαγίς τῆς τοῦ σώματος λατρείας

ἀτρεύτου τοῦ αἰθέρες ὄντος· Τριτογένεια δέ, ὅτι ἡ τοῖς
κακοῖς ἐγγενῆσα τὸ τρεῖν καὶ τρέμειν αὐτῇ ἐπεί· ἥρε γὰρ
187 πόλεμον πρὸς τὴν κακίαν. | Ἄλλοι δέ φασι διὰ τοῦτον
παρίστασθαι τὰ τρία γένη τῶν σκευμάτων τῆς κατὰ φι-
λοσοφίαν θεωρίας, πανουργοτέραν διόρθωσιν ἢ κατὰ τὴν
ἀρχαίαν ὀλοσχέρειαν ἔχοντος τούτου. Λαοσσόον δ' αὐ-
τὴν ἐπονομάζουσι, διὰ τὸ σόειν ἐν ταῖς μάχαις τοὺς

καὶ τῶν ἀτρεύτων ἕνεκα τούτου φρον-
τίδην καὶ συμφορῶν. Postremis
duobus locis, quae Villosionus in
Schedis ad usum v. ἀτρεύτος de-
clarandum contulit, etiam aptio-
rem ipsius verbi τρέψθαι adde, a
Schneidero ex Platone productum
in Lex. v. τρέψω. Praeterea firmat
receptam lectionem Apollonii Lex.
Hom. p. 174 ed. Tollii: Ἀτρευντήν,
ἀκοπίατος, μὴ τρινομένη, ubi non
opus cum Heynio Obs. in Iliad.
T. IV. p. 225 ἀκοπίαστος reponere:
v. Steph. Thes. ed. nov. h. v.]

[πάνου] Huius loco nescio quo
modo in Villosionianum contextus
exemplar irrepsit τόπου.]

[ώσαν] Vulgo ὡς ἄν. Par. 4 et
5 ὡς.]

ἀτρεύτου] Ald. τρέψου et Bas.
ἀτρεύτου. [Postremum Par. 2. Laur.
2 ἀκρίτοον. Par. 1 ἀντρίτου.]

ἐγγενῆσα] Male in Ald. et Bas.
ἐγγενῆσα; [Laur. 2 ἐγγενῆσατο τὸ
τρεῖν.]

ἥρε] Sic edidi e Codd. [Par. 2.
Oxon. et Laur. 4]. In Ed. Ald. et
Bas. ἥρηται [quod tuentur Laur.
2 et 3. Par. 5 et Laur. 1 ἥρηται.]
In Ed. Galei ἥρηται [quod exhibet
Par. 1. Πόλεμον vero ἄρασθαι He-
rodianus VII, 10, et Schweigh. ad
Polyb. XI, 5, 6: „Aliud est αἰρε-

σθαι τὸν πόλεμον, nempe suscipere
bellum: aliud αἰρεῖν τὸν πόλεμον,
quod idem valet ac ἀναίρεσθαι tol-
lere: bellum, finem belli facere.”
Ad hanc normam Cornutum exi-
gere non ausim.]

διὰ τοῦτον παρίστασθαι] Haec
quae ab Edd. aberant, e Codd.
restitui. [Ex Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1
(hic cum 3 παρίστασθαι). 2. 3. 5
et Oxon. Sed Laur. 1. 2. 3 cum
Oxon. τοῦτο.]

τῆς κατὰ φιλοσοφίαν θεωρίας] Sic
restitui e Codd. [Par. 2. 3. Oxon.
Laur. 1. 3 et 4. Vulgo τὴν κ. φ.
θεωρίαν.]

[διόρθωσιν] Par. 4 διορθῶσι.]

σόειν] Plerique Codd. [Par. 2.
4. 5 et Laur. 4] σόειν. Edd. Ald.
et Bas. σοῖειν. [Et sic Par. 1. Quam
etymologiam tuctur. Etymol. M.
p. 292, 41, ubi σοβᾶ pro σοῦω
scriptum, littera β ex more saeculi
pro υ posita. Apollon. Lex. Hom.
p. 434 ed. Tollii: Λαοσσόος, ἡ τοὺς
λαοὺς σοῦσα, ὅ. ἵπτι σοβοῦσα, καὶ
ἐπὶ πόλεμον ὀρμῶσα· ὁ δὲ Ἀπίων,
ἡ τοὺς λαοὺς σώζουσα. Galeus:
„Hesych. ἡ σώζουσα, ἢ σοῦσα. εἰς
πόλεμον, Λαοσαῶος hic legit. Gy-
rald. Theocrit. Schol. idyll. 4. Σώ-
τειραν Hesych. et Pausan. agno-
scunt. Alii σέειν.”]

λαούς, ὡς ληϊτίς ἐκλήθη ἀπὸ τῆς λείας, ἢ μᾶλλον διὰ τὸ σάτειραν αὐτὴν τῶν χρωμένων αὐτῇ λαῶν εἶναι. Καὶ πόλεως γὰρ καὶ οἴκου καὶ τοῦ βίου πάντος προστάτιν ποιητέον τῇ φρόνησιν. Ἀφ' οὗ θὴ καὶ ἐρυσίπολις καὶ

[τοὺς λαούς] Sic rescripsi ex Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 3. Ald. et Bon. Vulgo τὸν λαόν, quod in tanto codicum consensu miror Vil- loisonum probasse. Atque in epi- theti huius interpretatione Gram- matici pariter plurali utuntur. V. praeter Apollonium modo lauda- tum Etym. M. p. 556, 38: λαοσ- σόος Ἀθηναῖ, καθὸ οὕτως καὶ παρ- ορμῇ τοὺς λαούς.]

ὡς ληϊτίς] E Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 2 et 3] addidi il- lud ὡς, quod ab Edd. aberat.

[ληϊτίς] Hoc revocavi ex Par. 4 et Laur. 4, in quo ληϊτής. Vulgo ληϊτίς, quod in contextu Villoi- sonus servavit; sed idem in Sche- dis: „Vides Cornutum vocem de- ducere ἀπὸ λαῶν. Sic Etym. M. p. 568, 28: ἀπὸ τίνος γὰρ ἔν τὸ ληϊτὸν ὀνομάζοντο ἢ ἀπὸ τῶν ἐξ αὐ- τοῦ τρεφομένων λαῶν; ληϊτα γὰρ λέ- γονται καὶ ἐκ πολέμου λάφυρα, ἢ τὰ ἀπὸ λησείας. Sed potius hic aliquid transpositum puto et le- gendum: λαοσφόρον . . . διὰ τὸ σάειν ἐν ταῖς μάχαις τὸν λαόν, ἢ μᾶλλον διὰ τὸ σάτειραν . . . λαῶν εἶναι, et huc ita in finem reiiciendum ληϊτίς ἐκλήθη etc., ut novam in- choet phrasin. V. Hesych. Etym. M. Legendum autem ληϊτίς, ut Iliad. α, 460. V. Eustath. p. 818, 27 et 1473, 9, ubi haec: Ἀθηναῖ ἀγέλειται μὲν ἢ ἄγουσα λείαν ὡς ληϊ- τίς, ἢ ἄγουσα λείαν, τρεφόντι λαόν,

ubi fortasse legendum ὡς ληϊτίς, ἢ ἢ ἄγουσα λείαν. Nam dixit p. 818, 26: τὸ δὲ ληϊτιάει ἴσως μὲν ὅμοιον ἴσται τῇ ἀγέλειται, εἵπερ ἐκείνη γίνε- ται παρὰ τὸ ἄγειν λείαν ἢς μέρος καὶ τὰ λάφυρα εἶναι σπῆλαι· ἐξ ὧν συνλήψεσιν παρὰ Δυκόφρανι Ἀθηναῖ. H. δὲ ἀγέλειται λέγεται Ἀθηναῖ παρὰ τὸ ἄγειν λείαν ἢ παρὰ τὸ ἄγειν ἐλαί- νειν, διαφέρει σῆτως ἢ ληϊτίς καὶ ἢ ἀγέλειται. Unde necessaria est mea emendatio p. 1473, 10, ne tam graviter a se discedat Eustathius.”]

τῶν χρωμένων αὐτῇ λαῶν] Sic restitui e Codd. [Par. 2 (sed po- sito εἶναι ante λαῶν) 4 et Laur. 4, qui eundem verborum ordinem ac Par. 2 servat] pro χρημάτων καὶ τῶν λαῶν. [Ex Laur. 5 χρωμάτων, ex Oxon. χρωμένων αὐτῇ εἶναι af- fertur.]

πόλιως] Plerique Codd. [Par. 2] πόλιν.

προσάτιν ποιητέον τῇ φρόνησιν] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 (hi tamen προσάτην). Laur. 4 et Oxon.] pro προσάτης εἰ ποιηταὶ τῇ φρό- νησιν. [Ex Par. 3 et 6 certe προ- σάτην affertur; idem Laur. 3, qui cum Par. 6 vulgata servata post φρόνησιν addunt φασιν.] Sic Dio- nysius Areopagita de ecclesiast. hierarchia T. I. p. 290: ἡ τῶν σω- μίκτων ἐπιστημονικὴ προσάτης ἐκ- τρηπή. [Lectionem nunc receptam Lobekius quoque ad Soph. Aiac. p. 273 ed. pr. probaverat, servato

πολιάς ὠνομάσθη, ὥσπερ δὴ καὶ ὁ Ζεὺς πολίεύς· ἐπι-
σκοποὶ γὰρ ἀμφότεροι τῶν πόλεων. Πάλλας δὲ λέγεται
διὰ τὴν μεμνηθευμένην περὶ αὐτὴν νεότητα, ἀφ' οὗ καὶ
πάλληκες καὶ παλλακαὶ προσαγορεύονται· σκιρτητικὸν γὰρ
καὶ παλλόμενον τὸ νέον. Ἰδρύνται δὲ αὐτὴν ἐν ταῖς
ἀκροπόλεσι μάλιστα, τὸ δυσκαταγώνιστον καὶ δυαπολιόρ-
κητον ἐμφηῆναι θέλοντες, ἢ τὸ ἄνωθεν ἐφορᾶν τοὺς προσ-
πεφευγότας αὐτῇ, ἢ τὴν μετεωρότητα παριστάντες αὐ-

tamen atque adeo defenso προ-
σιάτην, quod nunc haud amplius
tuebitur, licet eandem lectionem
repetat Paralip. Gr. Gr. T. I. p. 270.
Sic noster p. 188 ἐπιστάτης τῆς
ταλασιουργίας. Musae dicuntur
προστατίδες λόγου Schol. in Iliad.
v, 67. p. 583, 44. Bekk. Relinqua-
mus vero Proclo ad Plat. Cratyl.
p. 119 ed. Boisson. quod de ipsa
Minerva habet, αὕτη τῆς χορηγίας
προσιάτης, si modo lectio certa.]
ἐρυσίατολις] Sic in omnibus fere
Codd. et apud poetas pro ἐρυσί-
πολις, quod in Edd. [Scripturae
susceptae, cui firmandae Villoi-
sonus in Schedis adhibet Iliad. ζ,
305 et ad hunc locum Eustathium,
testes asserre possum Par. 1. 3. 4
et 5. Post ἐρυσίατολις vulgo αὐτῇ
adiicitur, quod delevi auctoribus
Par. 2. 3. 4 et 5.]

ὥσπερ δὴ] Plerique Codd. [Par.
2 et Laur. 4] καθάπερ.

[πολιεύς] Laur. 4 πολίεις.]

περὶ αὐτὴν] Plerique Codd. [Par.
3] παρ' αὐτὴν.

πάλληκες] Plerique Codd. [Par.
2 et 4] οἱ πάλληκες.

[παλλακαὶ] Valckenarius Anim.
ad Ammon. p. 52 (p. 42 Lips.),
ubi etiam de etymo nominis Παλ-

λαῖς affiniumque agit et Cornuti
derivandi rationem probat, repo-
nendum censet παλλάκα, appro-
bante in Schedis Villoisono, qui
praeterea πάλληξ legi monet apud
Eustath. p. 1788, 54. 1742, 36 et
1419, 50. Alias n. Παλλάς etymo-
logias v. apud Schol. Iliad. α, 200.]

σκιρτητικόν] Ald. et Bas. et qui-
dam Codd. [Par. 1. 3 et Laur. 2]
σκιρτικόν. [Galeus conferri iubet
Platonem in Cratylō et Epictetum.]

[γὰρ] Rescripsi ex Par. 2 et 4 pro
vulg. δέ, quod tuetur Villoisonna.]

τὸ νέον] Ald. et Bas. τῶν νέων.

[Ἰδρύνται δὲ αὐτὴν] Vulgo ἰδρύ-
ται δὲ sine αὐτῇ. Pro ἰδρύνται
Laur. 1. 3 et Par. 1 ἠδρασταί. Quod
recepti, debeo Par. 2 optimo co-
dici, cuius scripturam Villoisonus
in Not. cr. probat, servata in con-
textu lectione vulgata. Activo sen-
su, ut Noster, sic Pausanias hac
verbi forma usus est III, 15, 4 et 5.]

τὸ δυσκαταγώνιστον] Sic restitui
e Codd. [Par. 2. 4. 5 et Laur. 5]
pro καὶ δυαγ., quod in Edd.
[Laur. 1 et 3 καὶ τὸ δυαγ.]

ἐφορᾶν] Sic restitui e Codd. [Par.
4] pro ἐφᾶν, quod in Edd. [An
forte ἐφορᾶν?]

προπεφευγότας] Par. 4 πεφευ-

τῆς, καθὸ μέρος ἐστὶ τῆς φύσεως. Ἀλαλκομεινῆϊδα δὲ αὐτὴν οἱ ποιηταὶ καλοῦσι, καὶ ἀγελῆϊδα, τὸ | μὲν ἀπὸ 188 τοῦ ἀλαλκεῖν παράγοντες (ἱκανὴ γὰρ ἐπαμύνειν ἐστὶ καὶ προσβοηθεῖν, ἐξ οὗ καὶ Νίκη προσαγορεύεται), τὸ δ' ἐστὶ

γότας; Ald. et Bas. πεφειγόντας. Par. 2 προσπεφειγόντας. Equidem malim προσφειγόντας.]

[αὐτῇ] Par. 2. Ald. et Bas. αὐτὴν. Herodian. III, 9, 5: προσέφηνε δὲ αὐτῷ καὶ ὁ βασιλεύς.]

[ἢ τὴν μετεωρότητα παριστάντες αὐτῆς] Hunc locum partim ope librorum MSS. partim ex conjectura refinxī. Vulgo ἔτα μετεωρόταταις καθιστῶν αὐτοῖς, quod servavit Villoisonus. Qui ab huius lectionis parte stant Par. 1. 3. 5 et Laur. 3, μεθιστῶν pro καθιστῶν exhibent. Par. 1 cum Ald. et Bas. αὐτοῖς omittunt. Ab his vero plane discedunt meliores libri Par. 2 et 4, quorum hic ἢ τὴν μετεωρότητα παριστάντες τοὺς, ille ἢ τὴν μετεωρότητα καθιστάντες τοῦ. Similem scripturam tenuisse videtur Laur. 4, ex quo certe ἢ τὴν μετεωρότητα enotatur. Παριστάντες vero alteri lectioni praetuli, ut Cornuti consuetudini dicendi convenientius: de quo usu verbi παριστάναι supra monitum est. Nihil igitur a MSS. auctoritate discessi, nisi quod αὐτῆς scripsi, quo admissio patet, ἢ Ἀθηνῶν, quod post φύσεως in vulgata additur, quodque toleravit Villoisonus, delendum fuisse auctoritate Par. 1. 5 et Laur. 2, quibuscum faciunt Akl. et Bas. Horum vero librorum quum haud magna sit fides, non intercesserim quo minus servato ἢ Ἀθην-

ῶν omittamus αὐτῆς et proxime iungamus παριστάντες, καθὸ etc. Proba vero vox μετεωρότης, quamvis hoc solo exemplo reperita, nunc etiam Londinensi H. Steph. thesauro inserta. Ceterum ἐστι, quod mox sequitur, abest a Par. 2.]

Ἀλαλκομεινῆϊδα] Plerique Codd. [Par. 3 et 5] Ἀλαλκομεινῆϊδα. [Respicit ad Iliad. δ, 8, ubi v. interpretes tam veteres quam recentiores, in primis Heynium T. IV. p. 556, de varia huius epitheti ratione copiose disserentem. Cf. praeterea Schol. Soph. Oed. T. p. 146 ed. Erfurdt. et Muelleri Orchom. p. 71.]

αὐτὴν οἱ ποιηταὶ καλοῦσι] E Codd. [Par. 2. 5. Laur. 3 et 5] restitui οἱ ποιηταί, quod ab Edd. aberat. [Par. 4. αὐτὴν καλοῦσιν οἱ ποιηταί.]

[ἐπαμύνειν ἐστὶ] Hunc verborum ordinem ut vulgato ἐστὶν ἐπαμύνειν elegantiores suscepī ex Par. 2 et 4. Villoisonus ut vulgo. Mox Par. 6 προσβοηθεῖν.]

τὸ δ' ἐστὶ] Vulgo τὸ δέ, quod servavit Villoisonus; quod idem annotavit, in quibusdam Codd. legi τὸ δ' ἐστὶ, quamquam ex nullo meorum allatum habeo, tamen eo confidentius reposui, quo quae commemorantur Codd. lectiones certius eodem ducere videntur. Par. 2 τὸ δ' ἐστὶ. Laur. 5 τὸ δέ τι; 4 τὸ δέ τι. Par. 4 τὸ δ' ἦτοι.]

ἀπὸ τοῦ ἄγειν τοὺς λαούς, ἢ ἀπὸ τοῦ ἀδάμαστον εἶναι ταῖς ἀγελαίαις βουσί· ὁμοίως, ἃς μάλιστα θύουσιν αὐτῇ. Τοὺς δ' αὐλοὺς εὐρεῖν μὲν λέγεται, καθάπερ καὶ ἄλλα ἐν ταῖς τέχναις γλαφυρά· ἀφ' οὗ καὶ ἐπιστάτης τῆς ταλασιουργίας ἐστὶ· ῥίψαι δέ, ὡς ἐκδηλύνοντος τὰς ψυχὰς τοῦ δι' αὐτῶν ἀποδιδομένου μέλους, καὶ ἦκιστα ἐπ' ἀνδρου καὶ πολεμικοῦ δοκοῦντος εἶναι. Ἡ δ' ἐλαία δῶρον αὐτῇ ἐστὶ διὰ τε τὸ θάλλειν καὶ διὰ τὸ γλαυκωπὸν τι ἔχειν· καὶ τὸ ἐλαιον δὲ οὐκ εὐνόθεντόν ἐστι δι' ἄλλου ὑγροῦ,

ἀγελαίαις] Sic restitui e Codd. [Par. 4] pro ἀγελείαις, quod in Edd. [V. H. Steph. Thea. ed. nov. Paris. T. I. p. 263. D et praesertim quae ibidem Sinnerus annotavit p. 265. D, ubi eadem lectio commendatur Cornutumque ad Iliad. λ, 729 respexisse docetur. Idem in laudatis Cornuti verbis pro ἄς; quod mox sequitur, ὅτι consulto an scripserit, me fugit: mutatione certe non opus. Ad ἀγελήϊδα in Schedis haec Villosius huc referenda: „Recte Galeus observat hoc nusquam legi. Dicitur ἀγελαιή et ἀγελείη apud Hesych. Etym. M. Ἀγελείη apud Hom. Il. δ, 128, ubi v. Eustath. [et Heyn.] et p. 818, 27. III, 62 et 1473, 9. ad Odys. γ, 378.”]

λέγεται] E Codd. [Par. 2. 4 et Laur. 5] restitui λέγεται, quod ab Edd. aberat.

τῆς ταλασιουργίας] E Codd. [Par. 2. 4 et 6] restitui illud τῆς, quod ab Edd. aberat.

ἀποδιδόμενον] Quidam Codd. [Par. 1 et 5] ἀποδιδόμενου. Laur. 1 et 3 ἀποδεδόμενον.]

δῶρον αὐτῇ ἐστὶ διὰ τε τὰ] Sic restitui e Codd. [Par. 2 et 4] pro

δῶρόν ἐστι διὰ τὰ. [Αὐτῇ praeterea vulgatae adducunt Par. 1 et Laur. quatuor priores. Eudocia p. 5 habet δῶρόν ἐστιν αὐτῆς. Δῶρον dictum significatione attributi, quo aliquis prae ceteris gaudet, dum si genitivo iungitur, donum vel beneficium indicat, quod ab aliquo in aliquem transfertur, ut in locutione δῶρα θεῶν, de qua v. Jacobs. ad Philostr. Imag. p. 660. Aelian. V. H. I, 2: ὑφαντικὴν καὶ ὑφαίνεν καὶ δῶρα Ἐργάνης. Cf. Julian. p. 531.]

[ἐλαιον δὲ] Reposui δὲ ex Par. 1. 2. 4 et 5. Abest a vulgata, et neglexit Villosius. De formula καὶ — δέ, ubi δὲ fere id quod praeterea, disputarunt Zennius ad Xenoph. Cyr. I, 1, 2. Thiersch. Act. phil. Monac. T. II, 1. p. 70. Waleker. Spicil. Epigr. Graec. I. p. 13. Xenoph. Anab. I, 1, 2.]

εὐνόθεντον] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4 et Oxon.] pro ἀνόθεντον, quod in Edd. [Vox εὐνόθεντος in Lexicis olim desiderata, nunc Parisiensi Thesouro hoc ex loco accessit. Ceterum eandem dicendi formam, qua adiectivis cum εὐ compositis negatio apponitur, Cor-

ἀλλ' ἀνέραιον ἄει μένει, ὡς τῇ παρθενίᾳ κατάλληλον δο-
κεῖν. Ἄρετα δ' ἐπλήθη, τῇ στρατηγικῇ εἶναι καὶ διοικη-
τικῇ πολέμων καὶ ὑπερμαχητικῇ τοῦ δικαίου· δεινότης
γὰρ περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκεφαλαίωμα πασῶν ἀρετῶν.
Καὶ ἱππείαν δὲ καὶ | δάμνιππον καὶ δορυκέντειραν καὶ 189

nulus amasse videtur. Sic supra
p. 186 οὐκ εὐθήςρατος, cuius loco
ἀθήρατος vulgabatur.]

[δι' ἄλλον] Par. 2 ἐφ' (vult, credo, ἴφ') ἄλλον.]

ἀλλ' ἀκέραιον] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 4. 5 et 6] pro ἀλλὰ κεί-
ριον, quod in Edd. [Par. 2 ἀκί-
ραιον; et Laur. 6 ἀκήραιον, quod
item Galeus ex Gyrardo et MS.
in notis affert. Receptam lectio-
nem praeterea firman Laur. 1 et
3, ἀλλὰ κέραιον exhibentes.]

μένει] Quidam Codd. μένους. [Sic
Par. 1. 3. Laur. 1 et 3.]

[τῇ παρθενίᾳ] Vulgo τῇ παρ-
θίνῃ, quod servavit, si bene me-
mini, Villoisonus. Illud suppedi-
tarunt Par. 2. 4 et Laur. 4, in
quo παρθενία. Ex Laur. 5 affer-
tur παρθενῇ (sic). Ceterum in
Varr. lect. Villoisonus lectionem
nunc revocatam commendat.]

δοκεῖν] Sic restitui e Codd. [Par.
4 (in quo praefigitur εἶναι, pro-
bante in Varr. lect. Villoisono) et
Laur. 4] pro δοκεῖ. [Praeterea con-
fert Villoisonus cap. 19. p. 183:
οὐ πάντι μὲν πέφυκεν κατάλληλον τὸ
μέγεθος καὶ βίαιον τῷ ἰχυρῷ καὶ
μυλιχίῳ. Aliā exempla vocis κατάλ-
ληλος dativo iunctae dabit H. Steph.
Thes. T. I. p. 363. Sic καταλλήλως
quoque apud Arrian. Diss. I, 22.
p. 83.]

[διοικητικῇ] Laur. 2 διοικητίς,
forma nauci; genuina διοικήτρια.]

περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκεφα-
λαίωμα πασῶν ἀρετῶν] Sic restitui
e Codd. [Laur. 5 et Oxon.] pro
πάντων ἐστὶ γε κεφάλαιον πασῶν
τῶν ἀρετῶν. [Illam lectionem te-
nere etiam ex reliquis MSS. pla-
rimmi videntur. Affertur in noti-
tiis imperfecte ex Par. 1 πάντων
ἐστὶ καὶ κεφαλαίωμα πασῶν; ex 2
περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκεφαλαίωμα;
ex 3 ἐστὶ καὶ κεφαλαίωμα; ex 4 περὶ
πάντα ἐστὶ καὶ; ex 5 ἐστὶ καὶ; ex
Laur 1 περὶ πάντων ἐστὶ καὶ συγκε-
φάλαιον; ex 3 κεφαλαίωμα; atque
ex 4 περὶ πάντων ἐστὶ γε συγκε-
φαλαίωμα. Vox proba συγκεφα-
λαίωμα in Lexicis desideratur.]

[ἱππείαν] Ἰππίαν ut reponatur,
praecipitur in Steph. Thes. ed. nov.
Paris. T. II. p. 891. C.]

[δάμνιππον] Par. 5 διάπιππον; 1
δάμιππον; 3 et Laur. 3 δάμιππον.
Vocem δάμνιππος nulla causa erat
quod Schneiderus Lexico in sus-
pectis haberet.]

δορυκέντειραν] Sic restitui e
Codd. [Par. 1. 3. Laur. 3 et 4]
pro δορυκέντορα. [Par. 2 δορυκέν-
τερα; 4 δορυκέντοραν; 5 δορυκέν-
τηραν. Delenda igitur vox δορυ-
κέντωρ in Lexicis, quibus ex hoc
loco solo admota est. Composita
vero haec per v utrum scribenda

πολλαχῶς ἄλλως αὐτὴν προσαγορεύουσι. Καὶ ἀνιστάσιν αὐτῇ τρόπαια ἐκ ξύλων ἐλαϊνῶν· μάλιστα δὲ καὶ τὴν νίκην αὐτῇ πάρεδρον διδόασιν, ἥ τις ἐνὶ εἵκειν τῷ περιγενομένῳ ποιεῖ, περὶ τὴν παρειαγομένην, διὰ τὸ ὁξύρρο-

sint, an per ε, quod in hoc, ut in ceteris praestare dicitur in Stephani Thea. novo, etiam post ea quae ad defendendam eam sententiam Dindorfius attulit ad v. δορυάλωτος, mihi quidem res adhuc non confecta esse videtur. Ceterum ad huius epitheti significationem plane perspicendam ex innumeris artis operibus, quae hastatam Minervam exhibent, ea in primis pertinent, quibus Minerva hastam sublatam deorsum tanquam ad perfodiendum hostem procumbentem tendens fingitur, veluti in nummis quibusdam vetustae formae Syracusanis, quorum exemplum ipsa integritate conspicuum scribenti mihi ob oculos est.]

[Καὶ ἀνιστάσιν] Laur. 1 καὶ μὴ ἀνιστ., quod quid sibi velit non perspicio. Idem Codex post ἀνιστάσιν addit τά.]

αὐτῇ] Multi Codd. [Par. 2 et 4] omittunt.

ἐλαϊνῶν] Quidam Codd. [Par. 5. Laur. 1 et 2] et Ald. et Bas. ἐλαῦδων.

[ἐνὶ εἵκειν] Horum loco vulgo fertur νικᾶν, quo cum reliquo contextu nihil fingi potest absurdius. Quod reposui suggesserunt Par. 1. 2. 3 (ubi Salmasius adscripsit ἐνεὶ οἵκειν (sic)) 4 et 5. Idem latet in vitiosa scriptura Laur. 5 et Oxon. ἐνὶ ἔχειν. Laur. 1 ἐνὶ ἡκεῖν. Patet repositis a Cornuto exhiberi

vocis νίκη etymologiam, quamvis ineptam, tamen veterum quibusdam, et uti suspicari licet, ipsis Stoicis probatam. Etym. M. p. 605, 46: Νίκη, ἥ παρὰ τὴν ἐνὶ δοτικὴν καὶ τὸ ἔκω τὸ παραγίνομαι γίνεται ἐνίκη· καὶ κράσει τῶν β' μ εἰς ἴν μακρὸν νίκη, ἀποβολῇ τοῦ ε' . . . ὅθεν καὶ ἡ Ἀθηναῖα Νίκη προσαγορεύεται· τομιζομένης γὰρ αὐτῆς πολεμικῆς καὶ φρονητικῆς ἀκύλουθον ἂν εἴη καὶ τὸ τὴν νίκην αὐτῇ ἐπιθεῖν· τὸ γὰρ ἐμφρόνως πολεμεῖν νικητικόν· τὸ δὲ ἀφρόνως καὶ προπειῶς καὶ χωρὶς τοῦ σφαιρὸν καὶ ἰλαττωτικόν. ἥ παρὰ τὴν ἐνὶ δοτικὴν καὶ τὸ ἔκω τὸ ὑποχωρῶ γίνεται ἐνέικη, καὶ κατὰ ἀποβολὴν τῶν δύο εε καὶ κράσει τῶν δύο μ γίνεται νίκη, οἷον εἰ ἡ ἐνὶ ὑποχωροῦσα. Villosionum, in vulgata acquiescentem, non possum satis mirari, quum ipse praeter Etymologi locum modo exscriptum etiam Eustathium p. 662, 39 in Schedis afferat, ubi pariter leguntur νίκη παρὰ τὸ ἐνὶ εἵκειν.]

[ποιεῖ] Par. 5 ποιεῖν.]

[παρειαγομένη] Puncto ante περὶ τὴν posito vulgatur παρειαγεται, quod quum, ut par est, ad Minervam referimus, alatum habemus deam, quam antiquitas ignorat. Immo Victoria, Minervae comes, intelligitur, alis recte praedita. V. Animadv. Quare revocavi optimam lectionem Par. 2. 4.

πον καὶ εὐμετάβολον τῶν παρατάξεων. Καὶ ἐν τῇ πρὸς τοὺς γίγαντας δὲ μάχῃ παραδίδοται ἡριστευκὴ ἢ Ἀθηναῖ, καὶ γιγαντοφόντις ἐπονομάζεται κατὰ τοιοῦτον λόγον. Τοὺς γὰρ πρώτους ἐκ γῆς γενομένους ἀνθρώπους εὐλογον βιαίους καὶ θυμικοὺς κατ' ἀλλήλων γενέσθαι, διὰ τὸ μηδὲν δύνασθαι διακρίνεσθαι, μηδ' ἐρριζώσθαι τὸν ἐνόντα αὐτοῖς σπινθῆρα τῆς κοινωνίας. Οἱ δὲ θεοὶ ὥσπερ νύκτοντες καὶ ὑπομιμνήσκοντες αὐτοὺς τῶν ἐν-

Laur. 1 et 4. Περσασγομένη Laur. 5. Vulgatam Villosionus reddidit, sed addito δὲ ex coniectura, ni fallor, ante παρσιεύγεται, nimirum quod inconcinnamam periechorum iuncturam esse sentiret.]

εὐμετάβολον] Sic edidi e Codd. [Par. 1. 4. 5. Laur. 4 et 5] pro ἀμετάβολον. [Villosionus in Varr. lect.: „Oritur mendum ex affini conformatione.” Voce restituta utuntur praeter alios Aristides Quintil. de mus. II. p. 107. Orisbasius Medic. Collect. I, 2. p. 8: ed. Gruner.]

τῶν παρατάξεων] Sic edidi e Codd. [Par. 4. Laur. 4 et 5, quorum prior articulum omittit, et sic legi vult Galeus, nam ex MS., non liquet] pro τῶν πρώτων.

[πρὸς τοὺς γίγαντας δὲ μάχῃ] Offendo in particula δὲ, non tam quod post plura vocabula posita est, quam quod iungenda, τῇ πρὸς τοὺς γίγαντας μάχῃ insolentiore modo disiunguntur.]

[γιγαντοφόντις] Laur. 1 γιγαντοφάντις. Par. 2. 4 et 5 γιγαντοφόντης. Cf. Eudox. p. 5. Vocem γιγαντοφόντις non mihi persuadeo ut satis antiquam existimem, quippe quae ad analogiam v. Ἀργι-

φόντης, ἀνδροφόντης et si qua alia huiusmodi sunt, seriore aetate lecta videatur. Praeter Nostrum enim nemodum qui ea usus esset repertus est.]

[ἐκ γῆς] Sic reposui ex Par. 2. 4 et 5, prorsus ut p. 179. Vulgo ἐκ τῆς γῆς, quod servavit Villosionus. V. ad c. 22.]

[γενομένους] Vulgo γενομένους, quod retinuit Villosius.]

[διακρίνεσθαι] Par. 2 διακρίναι.]

μηδ' ἐρριζώσθαι] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 3 et 5] pro μηδὲ ῥιζώσθαι, quod in Edd. [Sed Par. 2 et 4 ῥιζώσαι. Hemsterhusius ad Lucian. Tim. 1 T. I. p. 100 (T. I. p. 325 ed. Bip.), cuius verba Villosionus in Schedis adducit: „dehuerat quidem ἐρριζώσθαι vel ῥιζεύσθαι; sed concoquat, qui stomacho sit tam ferreo, durissimam ἀκυρολογίαν, σπινθῆρα ῥιζεύσθαι, dum legam μηδ' ἐρριπίσθαι; nota sunt ῥιπίζειν, ἀναρριπίζειν, ἐρριπίζειν; alterum illud verbum si scripisset, addidisset utique τὸ ἐνὸν αὐτοῖς σπέρμα τῆς κοινωνίας.”]

[Οἱ δὲ θεοὶ] Par. 4 οἱ θεοὶ δέ.]

ὥσπερ] Quidam Codd. [Par. 2] ὥσπερ.

τῶν ἐννοίων] An τῆς ὁμοειδίας?

νοιῶν περιγαγόνασι· καὶ μάλιστα ἡ κατὰ λόγον ἐπερέχουσα
κατεπολέμησεν καὶ ὑπέταξεν οὕτως, ὥστ' ἐξεληλακέναι
καὶ ἀνηρεκέναι αὐτούς, ὡς μὴ τοιοῦτους δοκεῖν· ἄλλοιοι
γὰρ αὐτοὶ τ' ἐκ μεταβολῆς ἐγένοντο. Καὶ οἱ γεγονότες
190 | ἐξ αὐτῶν συμπολιοθέντες εἰσὶν ὑπὸ τῆς Πολιάδος
'Αθηνᾶς.

[Integer si locus est, de quo ta-
men valde dubito, intelliguntur
cogitationes menti humanae insi-
tae, deorum stimulatione susci-
tandae. Plurali vocabuli usus est
Eustathius p. 102. Sed valde no-
tandum quod in Varr. lect. Par. 1
scriptum; ubi postquam a Villoi-
sono monitum, „Lege μηδ' ἐρύι-
ζῆσθαι cum C. 2860", subiicitur
„τῶν ἐννοιῶν αὐτῆς ὁμοσύας", in
quo, si pro Codicis scriptura ha-
bendum est, quod tamen incer-
tum, genuinae lectionis vestigia
fortasse sepulta iacent.

κατὰ λόγον] Quidam Codd. [Par.
4] κατὰ σὸν λόγον. [Cap. seq. ini-
tio: τοῦ κατὰ λόγον.]

[κατεπολέμησεν] Vulgo additur
αὐτούς, quod servavit Villoisonus,
nunc sublatum a nobis auctoritate
Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1 et 3.
Ac colo nunc posito post περιγε-
γόνασι, ubi vulgo maiore inter-
punctione incidebatur, recte ab-
esse potest.]

ὥστ'] Ald. et Bas. ὡς. [His adde
Par. 1. 4 et 5. Vulgo ὡς τ'.]

[ὡς μὴ τοιοῦτους δοκεῖν] Repo-
sui ex Par. 2 (in quo quae prae-
cedunt ὥστ' ἐξεληλακέναι καὶ ἀνη-
ρεκέναι omissa videntur) et Laur. 4.
Manca, sed re non diversa est
scriptura Par. 4. Laur. 1 et 5 ὡς

τοιοῦτους δοκεῖν. Vulgo δηλονότι
μεταβεβληκέναι, quod miror Vil-
loisonum retinuisse, quoniam mani-
festam glossematis speciem prae
se ferat.]

[ἄλλοιοι] Vulgo ἄλλοι, Villoi-
sono probatum. Illud sensu adeo
flagitante reposui ex Par. 2. 4.
Laur. 4 et 5.]

αὐτοὶ τ'] Hoc τ', quod ab Edd.
aberat, e Codd. restitui. [Habent
ex meis Par. 1 et 4. Eandem phra-
sim supra restitui c. 17. p. 171.]

[ἐκ μεταβολῆς] Vulgo inseritur
τῆς, quod servavit Villoisonus. De-
levi cum Par. 2. 4 et 5. Ald. et
Bas. male τῆς ἐκ μεταβολῆς, sed
ita ut articuli extrinsecus adaciti
origo pateat. Eudocia p. 6 τῆς ἐκ-
μεταβολῆς. De usu formulae ἐκ με-
ταβολῆς cf. Schweigh. Lex. Po-
lyb. p. 283.]

συμπολιοθέντες εἰσὶν ὑπὸ τῆς Πο-
λιάδος 'Αθηνᾶς] Sic restitui e Codd.
Flor. et Ven. pro συμπολιοθέντες
εἰσὶν ὑπὸ τῆς Παλλιάδος 'Αθ. quod
in Edd. [Adde Laur. 1 et Oion.,
a quibus εἰσιν abest. Praeterea
συμπολιοθέντες assertur ex Laur. 5
et Πολιάδος ex Par. 4. Post 'Αθη-
νᾶς vulgo additur δηλαδὴ τῆς γνῶ-
σεως, quod servandum duxit Vil-
loisonus. Ego ut glossam cum
Par. 4 et 5 eam praesertim ob

CAPUT XXI.

[Περὶ Ἄρεως καὶ Ἐννοῦς.]

Ἄλλοι δὲ περὶ τὰ πολεμικὰ ἀναστρέφονται θεοί, μηκέθ' ὁμοίως τοῦ εὐσταθοῦς καὶ τοῦ κατὰ λόγον στοχαζόμενοι, παραχωδέστεροι δὲ πως, ὃ τὸ Ἄρεος καὶ ἡ Ἐννώ καὶ τούτους δ' εἰσῆγεν εἰς τὰ πρᾶγματα ὁ Ζεὺς ἐρεθίσας κατ' ἀλλήλων τὰ ζῶα· καὶ οὐκ ἄχρηστον οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις εἶθ' ὅπου τὴν δι' ὅπλων διάκρισιν ἐπέβαλεν, ἵνα τε τὸ γέννατον καὶ ἀνδρείον αὐτοὶ τ' ἐν ἑαυτοῖς καὶ γὰρ ἐπ' ἀλλήλοις τὸ οἰκετὸν τῆς εἰρήνης εὐασμένίζωσι. Διὰ

causam delevi, quod illorum verborum significatio ad Minervam potius spectet quam ad Poliadem, in cuius nomine afferendo primariam auctor vim posuit: huic potius quam illi nomini Cornutus, si voluisset, explicationis aliquid adiecturus fuisset.]

Ἐννοῦς] Quidam Codd. Ἐννοῦς. [Par. 1 Ἐννοῦς et ubique Ἐννώ, et sic esse in Par. 3 adnotavit Salmasius. Neque aliter Par. 3. Ald. et Bas. ubique Ἐννώ.]

πολεμικὰ] Sic restitui e Codd. [Par. 3. 4. 5, Laurentianis omnibus et Oxon.] pro πολιτικὰ, quod in Edd.

[στοχαζόμενοι.] Male hic vulgo punctum positum. Par. 2 στοχαζόμενον.]

δ' εἰσῆγεν εἰς] E Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.] restitui illud εἰσῆγεν εἰς, quod ab Edd. aberat [cum signo lacunae.]

[καὶ οὐκ ἄχρηστον etc.] Vulgo οὐκ ἄχρηστον δὲ τοῦτο οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις. Est γὰρ ὅτε τὴν δι' ὅπλων διάκρισιν ἐπέβαλεν. Prius

compositum usque ad τοῖς ἀνθρώποις Villosionus omisit in contextu, causa in Notis non reddita. Quod reposui, suggererunt Par. 3 (hic tamen ἐμβαλεν) et 4. Eandem lectionem ex reliquis quoque MSS. plurimi tenere videntur, siquidem refertur ex Laur. 1 et 4 καὶ οὐκ ἄχρηστον οὐδὲ τοῖς ἀνθρώποις et ἐπέβαλεν (ille tamen ἐμβαλεν). Laur. 3 ἐμβαλεν; Par. 5 ἐμβαλεν.]

[ἵνα τε τὸ] Copulam vulgo et a Villosione omissam suppeditarunt Par. 1. 2 et 4.]

αὐτοὶ τ' ἐν ἑαυτοῖς] Sic edidi e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5 et Laur. 1 (sed hic ἐαυτῆς)] pro αὐτοὶ τε ἑαυτοῖς.

[τῆς εἰρήνης] Recte sic Villosionus. Legitur in Oxon. Laur. 4. Par. 2. 4 et 5. Ex Laur. 1 affertur ηρ, compendiam haud recte depictum, sed sine dubio εἰρήνης explicandum. Vulgo τῆς εἰρήνης; sine sensu apto. Quod in MSS. quibusdam Villosionus exhiberi refert τῆς εἰρημένης, id in Codicum notitiis meis non exstat.]

ἢ πάλιν κατὰ ἐκάντησιν, ὡφαιεῖ ἐκμελισσομένων. αὐτὸν τῶν προσεγορευόντων· διαστατικὸς γάρ. καὶ λυμαντικὸς τῶν προστρεφαιμένων· γίνεται οὖν ἀπὸ τοῦ ἄρσαι, ὃ ἔστιν ἀρμόζει· ἢ γὰρ δραστηκὴ δύναμις προσαρμόζει τὰ πράγματα· τοιούτου τάχα τινὸς ἐχομένης καὶ τῆς Ἀρμονίας, ἣν ἐμύθευσαν ἐξ αὐτοῦ γενέσθαι. Εἰκότως δὲ καὶ μισαφρόνος λέγεται, καὶ βροτολογός, καὶ ἀλαλάξιος, καὶ βροθή-

sono laudatus in Schedis; ὁ πόλιμος παρὰ τὴν ἀρὴν ὠνομασμένος, ἥπερ ἐστὶ βλάβη. Harc scripturam loci si praetuleris, ego non repugnabo. Ceterum interim receptae favere videtur, quod offert Par. 2. ὃ ἔστι βλάβη.]

[ἐκμελισσομένων] Ald. et Bas. ἐκμαλίσσων, ut quidam Codd. [Par. 4 et Laur. 2. Laur. 1 ἐκμαλίσσων; 3 ἐκμαλίσσων. Ceterum verba κατὰ ἐκάντησιν usque ad ἄρσαι absunt a Par. 2.]

[αὐτῶν] Quidam Codd. [Par. 5] αὐτῶν.

[προσεγορευόντων] Laur. 5. προσεγορευσάντων.]

[δραστηκὸς — γίνεται οὖν]. Omnia haec vulgo desiderata; revocanda ex Vatico Codice, quo illa in Notis ait contineri, spernit Villosionus. Leguntur vero etiam in Par. 4. Laur. 1. (ubi vitiosae διαστατικὴ et λυμαντικὴ) 4 et Oxon. Quod in Oxon. ἢ pro γίνεται exhibetur, ignorantiae librarii tribuendum, quippe compendium quo γίνεται scriptum, reperiret, particulae ἢ haud dissimile, non intelligentis. Praeterea in Laur. 5 certe vulgatae adicitur sup loco γίνεται οὖν.]

[ἄρσαι] Laur. 5. Ald. et Bas.

ἄρσαι, et sic scribi mavult Villosionus. Laur. 1 γάρσαι.]

[ἢ γὰρ δραστηκὴ δύναμις προσαρμόζει τὰ πράγματα] Absunt a Laur. 5. Item in Par. 4 desiderantur ἢ γὰρ δραστηκὴ.]

[τοιούτου] Oxon. τοιούτου.]

[τινὸς] Par. 2 γάρ. Post τινὸς Laur. 2. addit ἄρσαι.

[ἐχομένης] Quidam Codd. [Par. 2] ἐχομένης.

[μισαφρόνος] Iliad. ε, 31. Cf. Plutarch. Amator. p. 757. Schol. Eur. Phoen. 1569.]

[βροτολογός] Il. 1. c.]

[ἀλαλάξιος] Quidam Codd. [Par. 5] ἀλάξιος. [Postquam quis hoc epitheto mecum sit me fugit.]

[βροθήπιος] Hoc epitheton Martis reponendum fuit ex Iliad. γ, 521, de quo v. H. Steph. Thea. T. IV. App. p. 653. Vulgo βροθήπιος, quod a Villosiono servatum, explicare studuit Creuzerus Symb. T. II. p. 612. Sed Gale iam adnotavit: „Gyrald. et MS. [h. e. Oxon.] βροθήπιος et consentit Schol. Apollon. Rhod.” Idem Laur. 4, eodemque spectat βροθήπιος, quod Par. 4 et Laur. 5 habent, et βροθήπιος in Par. 2. Μισήπιος Par. 1. 5. Laur. 1 et 3. Ac receptam,lectionem Villosionus in Schedis probat, al-

πυρος, μεγίστης ἐν ταῖς παλαιότησιν ὑπὸ τῶν μαχομένων
ἀφιερμένης φωνῆς· ὅθεν τινας καὶ ὄρους αὐτῷ σφραγιά-
ζουσι, | διὰ τὸ ταραχῶδες καὶ γεγώνος τῆς ὀγκήσεως· οἱ 192
πλεῖστοι δὲ πύρας, διὰ τὸ φρασὶ καὶ ἐπιθετικῶς τοῦ
ζῶον. Τριῶσθαι δὲ ὑπὸ Θρησκῶν μάλιστα καὶ Συσθῶν
καὶ τῶν ταιούτων ἐκτῶν λέγεται, παρ' οἷς ἢ τῶν πολε-
μικῶν ἄσκησις εὐδοκίμει, καὶ τὸ ἀναπιστρέφει τῆς δίκης.
Γύνα δ' ἱερὰν φασὶν αὐτῷ ὄρνιν εἶναι, διὰ τὸ πλεονά-
ζειν τὰ ὄρνεα ταῦτα, ὅπου ποτ' ἂν πτώματα πολλὰ
Ἀρηΐφθορα ὦσιν.

1910 Eustathio in Illad. l. c. p. 944,
61, ubi vox dicitur ab ἡπύια,
cuius loco Doreness ἐπύια, unde
τὸν κήρυκα ἀπύπην, ἔσθ. τις πῶν
παλιῶν, οὐ κατὰ κύρην, ἀλλὰ
ἐκθετικῶς.]

[μεγίστης] Par. 2 μεγίλης Par.
5 μέγιστος.]

[παρατάξιαν] Quidam Codd.
[Par. 1. 5. Laur. 1. cum Ald. et
Bas.] πρᾶξιαν. [Eorundem voca-
bulorum confusionem supra nota-
vimus c. 20. p. 189.]

[ὑπὸ τῶν μαχεσέων] Desunt in
Par. 4.]

[τινας καὶ ὄρους αὐτῷ] Par. 4
καὶ ὄρους τινὲς αὐτῷ, elegantiores,
ut videtur, verborum ordine.]

[γεγώνος] Par. 2. et Ald. cum
Bas. γεγόνος. Villosius adnota-
vit: „Sic in Philostr. Vit. Apollon.
V, 9 pro γεγόνος ἐφθίγεται, recte
γεγόνος κερωνί Ηερίσθα ομπρίο
videndum. Obiterque, c. 1. p. 64, ubi
male, Olearius κερωνίς. Ac certe
apud Codd. Paris. Reg. 2. me. in-
spectorum γεγόνος.]

[ὀγκήσεως] Par. 1 ὀγκήσεως.
Oxon. ὀγκήσεως, Ald. et Bas. ὀγ-

κήσεως. Laur. 3. ὀγκήσεως. Manuel
Moschop. Grataia. p. 58 ed. Titzes
ἐκτὸν ἄνθρωπον, βρωμᾶσθαι· λέγουσι δὲ
καὶ ὀγκᾶσθαι, ἀλλὰ σπάνιον ταῦτα.]

[παρ' οἷς] Vulgo ἐπεὶ παρ' ἐκεί-
νοις, quod servavit Villosius. Illud
reperi ex Par. 2. 4. Laur.
1. 4. et Oxon.].

[ἢ τῶν παλεμικῶν ἄσκησις] Sic in
Codd. [Par. 4. Laur. 4. et Oxon.
(hi duo. tamen πολίμην)] pro τῶν
πολεμικῶν ἢ ἄσκησις, quod in Edd.
[Et illud fere reliqui MSS. licet
librariorum culpa depravati. Par.
2. ὅττων πολέμοις ἄσκησις; idem
Laur. 4, nisi quod πολέμων ex-
hibet.]

[εὐδοκίμει] Laur. 2. εὐδοκίμοι.]

[Γύνα] Laur. 3. γύνη.]

ἔσθ. ποτ' ἂν πτώματα πολλὰ
Ἀρηΐφθορα ὦσιν] Sic παλιῶν
Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. et 5.]
pro ἄκου ἔσθ. πτώματα πολλὰ
Ἀρηΐφθορα ὦσιν. Alii Codd. ἢ
[Sic Par. 4. De Laur. 4 non certo
liquet, utrum ὦσιν, an ἢ habeat.
Laur. 5 ὦσιν. Ex Oxon. Galus
tantum affert Ἀρηΐφθορα ὦσιν.
Ἀρηΐφθορα revocandum esse, iam

ἡ πάλιν κατὰ ἐναντίωσιν, ὡς φησὶ ἐκμελισσομένων, αὐτὸν τῶν προσαγορευόντων· διαστατικὸς γάρ, καὶ λυματικὸς τῶν προσηρισσμένων· γίνεται οὖν ἀπὸ τοῦ ἄρσαι, ὃ ἐστὶν ἀρμόζει· ἡ γὰρ δραστικὴ δύναμις προσαρμόζει τὰ πράγματα· τοιοῦτου τάχα τινὸς ἐχομένης καὶ τῆς Ἀρμονίας, ἣν ἐμύθευσαν ἐξ αὐτοῦ γενέσθαι. Εἰκότως δὲ καὶ μισιφόνος λέγεται, καὶ βροτολογός, καὶ ἀλαλάξιος, καὶ βροθή-

sono laudatus in Schedis; ὁ πό-
λεμος παρὰ τῆς ἀρῆς ὀνομασμένος,
ἥπερ ἐστὶ βλάβη. Hanc scripturam
loci si praetuleris, ego non re-
pugnabo. Ceterum interim re-
ceptae favere videtur, quod offert
Par. 2 ὃ ἐστὶ βλάβη.]

[ἐκμελισσομένων] Ald. et Bas. ἐκ-
μαλισσομένων, ut quidam Codd.
[Par. 1 et Laur. 2. Laur. 1 ἐκμα-
λίσσων; 3 ἐκμαλισσομένων. Cete-
rum verba κατὰ ἐναντίωσιν usque
ad ἄρσαι absunt a Par. 2.]

[αὐτῶν] Quidam Codd. [Par. 5]
αὐτῶν.

[προσαγορευόντων] Laur. 5. προ-
αγορευόντων.]

[δραστικὸς — γίνεται οὖν].
Omnia haec vulgo desiderata; re-
vocanda, ex Vossio Codice, quo
illa in Notis ait contineri, spernit
Villoisonus. Leguntur vero etiam
in Par. 4. Laur. 1 (ubi vitiosae δια-
στατικὴ et λυματικὴ) 4 et Oxon.
Quod in Oxon. ἡ pro γίνεται ex-
hibetur, ignorantiae librarii tri-
buendum, quippe compenditum
quo γίνεται scriptum, reperiret,
particulac ἡ haud dissimile, non
intelligentis. Praeterea in Laur. 5
certe vulgatae adiicitur sup loco
γίνεται οὖν.]

[ἄρσαι] Laur. 5. Ald. et Bas.

ἄρσαι, et sic scribi mavult Villoi-
sonus. Laur. 1 γάρσαι.]

[ἡ γὰρ δραστικὴ δύναμις προσ-
αρμόζει τὰ πράγματα] Absunt a
Laur. 5. Item in Par. 4 deside-
rantur ἡ γὰρ δραστικὴ.]

[τοιοῦτον] Oxon. τοιοῦτον.]

[τινὸς] Par. 2 γάρ. Post τινὸς
Laur. 2 addit ἄνθρωπος.

[ἐχομένης] Quidam Codd. [Par.
2] εὐχομένης.

[μισιφόνος] Iliad. ε, 31. Cf. Plu-
tarch. Amator. p. 757. Schol. Eur.
Phoen. 1569.]

[βροτολογός] Il. I. c.]

[ἀλαλάξιος] Quidam Codd. [Par.
5] ἐλάξιος. [Poetarum quis hoc
epitheto usus sit me. fugit.]

[βροθήπιος] Hoc epitheton Martis
reponendum fuit ex Iliad. γ, 521,
de quo v. H. Steph. Thea. T. IV.
App. p. 653. Vulgo βροθήπιος, quod
a Villoisono servatum, explicare
studuit Creuzerus Symb. T. II.
p. 612. Sed Gale iam adnotavit:
„Gyrald. et MS. [h. e. Oxon.] βροθή-
πιος et consentit Schol. Apollon.
Rhod.” Idem Laur. 4, eodemque
spectat βροθήπιος, quod Par. 4 et
Laur. 5 habent, et βροθήπιος in
Par. 2. Μισήπιος Par. 1. 5. Laur.
1 et 3. Ac receptam lectionem
Villoisonus in Schedis probat, al-

παραίτιός ἐστιν· εἴτα ἐνοσίχθονα, καὶ ἐννοσίγαιον, καὶ 193
αισιόχθονα, καὶ τινάκτορα γαίας, ὥς οὐ παρ' ἄλλην αἰ-
τίαν τῶν σεισμῶν γινομένων, ἢ παρὰ τὴν εἰς τὰς ἐν τῇ
γῇ σήραγγας ἔμπρῳσιν τῆς τε θαλάσσης καὶ τῶν ἄλλων
ὕδατων· στενοχωρούμενα γὰρ τὰ ἐν αὐταῖς πνεύματα
καὶ ἐξόδον ζητοῦντα πλουεῖσθαι καὶ φήγνυσθαι αὐτὴν
ποιεῖ, ἀποστελουμένων ἑσθ' ὅτα καὶ μυκημάτων κατὰ τὴν

cedentem τὴν τεταγμένην κατὰ τὸ
ἴγρὸν δύναμιν, aut legendum ἢ ἐν
αὐτῷ, nempe Ποσειδῶνι, [ut ha-
bet Laur. 4. Verum Laur. 3 ἢ
αὐτῇ δ'.]

παραίτιος] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 2. 5. Laur. 1 et 3] pro
παραίτιος, quod in Edd. Quidam
Codd. [Laur. 4. 5 et Oxon.] su-
perstia. [Par. 3 et 4 παραίτια. Sed
παραίτιος genere communi etiam
alibi Cornutus dixit. Ceterum voce
παραίτιος saepe usum esse Chry-
sippum, monet in Schedis Villoi-
sonus, allato Plutarcho de Stoicor.
repuga. p. 1041. 1049. 1050.]

εἴτα] E. Codd. [Par. 4. Laur. 4
et 5] restitui illud εἴτα, quod ab
Edd. aberat.

[τινάκτορα γαίας]. Sic edidi e
Par. 1. 4 et 5 et Laur. 3, Villoi-
sono idem in Varr. lect. suadente,
in Notis vero γαίης cum Ald. prae-
ferente. Laur. 1 τινάκτορα γαίης.
Vulgo τινάκτορα γαίης. Pictetur
illa phrasi quis usus sit, me fugit.
Sed dixit Nonnus, Dion. XXI, 154:
χθονὸς τινάκτορα Κιαννοχάισον.]

[ὥς οὐ] Par. 2, ὥς τὰ. Negatio-
nem omittit Ald.]

γινομένων] Quidam Codd. [quos
non novi] γενομένων.

[παρὰ τὴν εἰς τὰς ἐν τῇ γῇ σή-

ραγγας] Sic Par. 4. Laur. 4 et
Oxon. Laur. 1 παρὰ τὸ εἰς τοὺς
etc. Ex Laur. 2 affertur γαίης
σήραγγας. Villoisonus vulgatam,
παρὰ τὸ τοὺς ἐν τῇ γῇ σήραγγας.]

ἔμπρῳσιν] Sic edidi e Codd.
[Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 5 et
Oxon.] pro ἔμπρῳσιν, quod in Edd.
[Rarioris vocis ἔμπρῳσις exempla
vide in Steph. Thes. ed. nov. Paris.
quibus adde Io. Philoponum in
Aristot. Meteor. T. I. p. 147. ed.
Ideler.]

τῆς τε θαλάσσης] E Codd. [Par.
4] restitui illud τε, quod ab Edd.
aberat.

[ὕδατων] Vulgo hic subiicitur
δέχεσθαι, quod deleri cum Par. 3.
4. Laur. 1. 5 et Oxon. Adiectum
fuit illud δέχεσθαι ad resarcinan-
dam mancā scripturae vulgatae
rationem. Villoisonus, in vulgata
acquievit, ne mentione quidem al-
terius lectionis in Notis facta.]

[ἐν αὐταῖς]. Appuente Villoisone
in Varr. lect., qui in Notis vul-
gatam ἐν αὐτῇ defendit, illud, ad
σήραγγας quippe referendum, sus-
capi ex Par. 4, αὐταῖς quidem ex-
hibente, ad reformandum in αὐ-
ταῖς ob praecedens τῆς.]

κατὰ τὴν ῥῆξιν] Hic figo pun-
ctum, quod posuit Galeus post

CAPO XXII.

[Περὶ τοῦ Ποσειδῶνος.]

Μετὰ δὲ ταῦτα περὶ τοῦ Ποσειδῶνος, ὁ παῖ, λαμβάνει.
Προεῖρηται μὲν ὅτι ὁ αὐτός ἐστι τῇ τεταγμένῃ κατὰ τὸ
ὑγρὸν θυνάμει· νῦν δὲ παραμυθητέον τοῦτο. Πρῶτον
μὲν οὖν φυνάλιον αὐτὸν ἐπωνόμασαν, ἐπειδὴ τοῦ φύ-
σθαι τὰ ἐκ γῆς γινόμενα ἢ ἐν αὐτῇ· δηλονότι ταμὰς

Schneiderus Lex. Gr. h. v. mo-
nuerat.]

[Προεῖρηται] V. cap. 4.]

ὁ αὐτός] E Codd. [Par. 1. 2 et
4] restitui ὁ, quod ab Edd. aberat.]

[κατὰ τὸ ὑγρὸν] Articulum omit-
tit Par. 2.]

[παραμυθητέον] Par. 5 παραμυ-
θητέον.]

[φυνάλιον] Vulgo φυνάλμιον,
quod servavit Villosionus. Illud
vero ut reponatur, postulant Par.
1. 2. 4. Laur. 1. 3 et 4. A Codd.
quibusdam, quos nomine non lau-
dat, exhiberi φυνάλιον et φινάλιον,
ait Galeus, φυνάλμιον nomine
Neptunum a Troezeniis cultum
esse insuper addens, allato Pau-
sanias H, 32, 7, ubi v. Siebelis.
Ex huius vero scriptoris interpre-
tatione epitheti φυνάλμιος, quod
item confirmat Plutarchus Quaest.
Symp. p. 675 et 730, a Villosiono
in Schedis laudatus, etsi patet de
scriptura eius dubitari non posse,
tamen haud minus certa altera a
nobis recepta videtur, quippe quae
sensu ab illa haud quaquam dif-
ferat. De v. φινάλμιος v. Creuser.
Mel. I. p. 33. Dissen. Expl. ad
Pindar. Nem. III, 54.

[τὰ ἐκ γῆς] Sic reposui ex Par.

2, abiecto articulo τῆς, quem vul-
gata habet et Villosionus servavit;
ille enim mos dicendi Cornuto fa-
miliaris. V. ad c. 20. p. 189. C. 1.
init. et 84. p. 280: τὰ ἐκ γῆς;
c. 85. p. 283: τὰ ἐκ γῆς. Haud
aliter Plato Phaedr. 61: τὰ ἐκ
γῆς et 83: τὴν ἐκ γῆς ποιεῖν.
Philo Migr. Abrah. T, III. p. 494
ed. Pfeif. τὰ ἐκ γῆς τοῖς ἐκ γῆς.
Diogenes Laert. haud memini quo
loco: γένεσιν ἀνθρώπων ἐκ γῆς ἐ-
σθαι, sicuti idem IX, 22 dixit γένε-
σιν ἀνθρώπων ἐκ ἡλίου πρῶτον γε-
νέσθαι. Sic κατὰ γῆν (vel γῆς)
Epist. Socrat. p. 31 ed. Orell.
Aristoph. Nub. 188. 192. Valck.
ad Hippol. p. 312. Philostr. Imag.
I, 24. Ἰπὸ γῆν (vel γῆς) Aeschyl.
Prom. 152. Eurip. Hipp. 1290.
Plato Phaedr. 83. Sic τὰ ἐκ σι-
λήνης, sine articulo, Iydis de
Orient. p. 60 ed. Hasi et Simpli-
cius in Philological Museum T. II
p. 507. 617. Ὁ ἐκ σιλήνης τόπος,
Aristides Quintil. de mus. p. 110.
Alii scriptores sine discrimine ar-
ticulum addunt: promiscui huius
usus exempla dabit Boissonad. ad
Philostr. Her. p. 291. Ceterum
nostro loco Par. 4 τὰ ἐκ τῇ γῇ.]
ἢ ἐν αὐτῇ] Referendum ad prae-

εἰσάγουσι τριαύτεν. Τούτων δ' ἔτακεν καὶ ποταμοὺς
 κερασφόρους καὶ ταυρωποὺς ἀναπλάττευσιν, ὡς ἀνεί βίαίν
 τι τῆς φορᾶς αὐτῶν | καὶ μυκητικὸν ἐχούσης· καὶ γὰρ ὁ 194
 Σκάμανδρος παρὰ τῷ ποιητῇ,
 ἤρυσεν, ὡς ὅτε ταῦρος.

Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον γαιήροχος λέγεται ὁ Ποσειδῶν καὶ
 θεμελιοῦχος ὑπὸ τινων· καὶ θύουσιν αὐτῷ ἀσφαλείῳ πολ-

[Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] Ed.
 Galei εἰρήμισαν. Ald. et Bas. εἰ-
 ρήμισαν. Alii Codd. [Par. 1. 2. 5.
 Laur. 2 et 3] εἰρηκαν. Alii κηαν-
 χαίτου αὐτοῦ εἰρημένου καὶ ἐν ἐσθῆτι
 εἰσαγομένου τριαύτεν. [Sic Par. 4, et,
 ni fallor, Laur. 1 et 5, quum ex hoc
 εἰρημένου enotetur, ex illo κηάτου
 αὐτοῦ . . . εἰσαγομένου. Ex qua-
 rum Codicum scriptura prorsus
 nota contestua forma evadit, hor-
 rum ipsorum MSS. ob auctorita-
 tem eximiam fortasse non spes-
 nenda.]

[ταυρωποῖς] Hanc formam ex-
 hibent Par. 2. 4. 5. Laur. 3. 4. 5
 et Oxon. Vulgo ταυρῶπας, quod
 aervavit quidem Villosionus, alte-
 ram tamen lectionem fortasse prae-
 ferendam esse monens. Par. 3 κε-
 ραποισίς. V. Auctar. Lex. Gr.
 p. 154.]

[ὡς ἀνεί] Par. 4 ὡς ἄν (h. e. ὡς ἀν).

[τῆς φορᾶς] Villosionus in con-
 textu τῆς φορῆς, ex coniectura,
 ut videtur, ingeniosa quidem, sed
 non necessaria. Immo rei vulgata
 aptissima, dum φορὴ fluviorum
 insolenter dictum esset. Φορὴ δὲ
 cuiusvis fluentis impetu dicitur.
 Sic φορὰ αἵματος in Herm. Tris-
 megisto ap. Böther. ad Lyd. de
 mens. p. 316.]

[αὐτῶν] Abest a Par. 2.]

[ἤρυσεν] Sic reposui ex Par. 2.
 4. Laur. 4 et Oxon., annuente
 Villosione in Varr. lect., qui in
 contextu et Notis probavit quod
 vulgatur ἤρυσεν, quippe a sequen-
 tibus poetae verbis separatum. Par.
 1. 3. 5. Ald. et Bas. ἤρυσεν. Laur.
 3 ἤρυσεν. Etenim Cornutus spe-
 clavit, Iliad. v, 403: ἤρυσεν ὡς ὅτε
 ταῦρος ἤρυσεν ἐλάμενος etc. Sed
 immemor, haec de Hippodamante
 ab Achille hasta percusso dici, con-
 fundit locum de Scamandro in
 Iliad. φ, 237: μεμικῶς ἤϊτε ταῦρος.]

[γαιήροχος] Quidam Codd. γαιή-
 ουχος. [Sic Par. 6.]

[ἀσφαλείῳ] Sic restitui e Codd.
 [Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.
 (quatuor postremi ἀσφαλίῳ, quod
 Villosionus praetulit)] pro ἀσφα-
 λάκους, quod in Ed. Galei, et
 ἀσφαλάκους, quod in Ald. et Bas.
 [Adde Par. 1 et Laur. 3]. Merito
 Galeus secundum Pausaniam [VII,
 21, 3] et Suidam annotat, Laco-
 daemonios et Rhodios [teste Stra-
 bone I. p. 54 ed. Bas.] ἀσφάλιον
 Ποσειδῶνι doliuisse. [Receptam for-
 mam nominis firmat inscriptio pri-
 mum edita a Beaufortio Karama-
 nia p. 301 et reperta in Walpoli
 Travels p. 558:]

ῥῆξιν. Εὐλόγως ὑπό τινων καὶ μυκητὰς εἶρηται, τῆς θαλάσσης τινὰ τοιοῦτον ἦχον ἀποτελούσης· ἀφ' οὗ καὶ ἠχίεσσα, καὶ ἀγάστονος, καὶ πολύφλοισβος λέγεται. Ἐν τεῦθον δὲ ἔδοξαν καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκων καὶ θύουσιν αὐτῷ ταύρους παρμέλανας, διὰ τὴν χροιάν τοῦ πελάγους, καὶ ἐπεὶ ἄλλως τὸ ὄψωρ μέλαν εἶναι λέγουσιν, εὐλόγως ἦδη κυανοχαίτην αὐτὸν εἰρήκασιν, καὶ ἐν ἐσθῇτι

sequens εὐλόγως: [cui praeiunt Eudocia p. 342, quae, εὐλόγως ita affixo, post alia multa interiecta ad Cornuti verba ὑπό τινων δὲ καὶ etc. redit.]

ὑπό τινων] In Edd. ὑπό τινων δέ. [Abest particula recte a Par. 2 et 4].

μυκητὰς] Quidam Codd. μυκητίας. Plerique [Par. 5] μυκοίτας, aut μυκοίτας. [Sic Par. 1. Non novi ullum Codicem, qui μυκητίας praebeat. Sed affert μυκητῶν σεισμοὶ Galeus ex Aristotele de mundo, ex MS. ipsius laudans μυκητῶν εἰρηγται. Sed quae sequuntur satis demonstrant, non agi hic de nominis affixus, quo genus quoddam terrae motus designetur; origine, sed de epitheto Neptuni. explicando. Velle enim vero Cornutis, ex poetis et quidem ex Doricis, uti videtur, quod illo epitheto usus esset, nominatim. Ceterum Villosionus in Schedia, proposito Aristotelis illo loco c. 4. p. 396. ed. Bekk., ubi leguntur γίνονται δὲ καὶ μυκητίας σεισμοί, οἰόντες τὴν γῆν μετὰ βρόχου, haec subiicit: „Stoici teste Laertio Vit. Zenon. p. 464 dicunt εἶναι πρηστήρων τοὺς μὲν σεισμούς, τοὺς δὲ χασματίας, τοὺς δὲ κυανοχαιτάς, ubi H. Stephanus

monet scribi κυματίας; mallet μυκητίας. V. Menag. p. 324." Schneiderus Lex. Gr. v. κυματίας legi mavult κλυματίας; Heraclide de alleg. p. 459, ubi Galeus κληματίας vulgavit, ni fallor, nescit.]

[ἠχίεσσα] Laur. 1 ἠχίεσσα.]

[λέγεται] Sic rescripti pro εἶρηται, quod servavit Villosionus, cum Par. 2. 4. Laur. 1 et Oñon.]

[Ἐν τεῦθον δὲ ἔδοξαν καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκων] Vulgo ἐν τεῦθον καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκουσι. Illud suppedierunt Par. 2 (quae sequuntur καὶ θύουσιν — χροιάν omittens). 4. Laur. 4 et 5. In hoc προσήκων. Praeterea ex Laur. 1 affertur προσήκων (sic). Vulgatam Villosionus servavit, in Vatr. lecta tamen lectionem nunc receptam continendam.]

[χροιάν] Par. 5 χροίαν.]

[καὶ ἐπὶ ἄλλως] Sic scripti ex Par. 2. 4 et Lauri 5. Idem eihm fuit in Laur. 4, ex quo nunc affertur καὶ ἐπὶ ἄλλως. Vulgo ἐπὶ δ' ἄλλως, quod retinuit Villosionus.]

[λέγουσιν] In quibusdam MSS., quos non indicavit, Villosionus adnotat esse λέγεται.]

[ἦδη] Abest a Par. 5.]

εἰρήκασιν] Sic plerique Codd.

εἰσάγουσι τσιαύτη. Τούτων δ' ἕκαστον καὶ τοὺς ποταμούς
περασφόρους καὶ ταυρωποὺς ἀναπλάττονσιν, ὥσπερ βιάμιν
τι τῆς φορᾶς αὐτῶν | καὶ μυκητικὸν ἔχουσιν· καὶ γὰρ ὁ 194
Σκάμανδρος παρὰ τῷ ποιητῇ,

ἤρυνεν, ὥς ὅτε ταῦρος.

Κατ' ἄλλον δὲ τρόπον γαιήοχος λέγεται ὁ Ποσειδῶν καὶ
θεμελιοῦχος ὑπὸ τινῶν· καὶ θύουσιν αὐτῷ ἀσφαλείῳ πολ-

[Par. 2. Laur. 4 et Oxon.] Ed.
Galei εἰρήκισαν. Ald. et Bas. εἰ-
ρήκισαν. Alii Codd. [Par. 1. 2. 5.
Laur. 2 et 3] εἰρήκαν. Αἱ κεφα-
λαίαι αὐτοῦ εἰρημένου καὶ ἐν ἐσθῇτι
εἰσαγομένου τσιαύτη. [Sic Par. 4, et,
ni fallor, Laur. 1 et 5, quum ex hoc
εἰρημένου enotetur, ex illo πύκτον
αὐτοῦ . . . εἰσαγομένου. Ex qua-
rum Codicum scriptura prorsus
nota contextus forma evadit, hoc
rum ipsorum MSS. ob auctori-
tatem eximiam fortasse non sper-
nenda.]

[ταυρωποὺς] Hanc formam ex-
hibent Par. 2. 4. 5. Laur. 3. 4. 5
et Oxon. Vulgo ταυρῶπας, quod
servavit quidem Villosionus, alte-
ram tamen lectionem fortasse prae-
ferendam esse monens. Par. 3 πε-
ρασποῖς. V. Auctar. Lex. Gr.
p. 154.]

[ὥσπερ] Par. 4 ὥς ἄν (h. e. ὥσπερ).

[τῆς φορᾶς] Villosionus in con-
textu τῆς φορᾶς, ex coniectura,
ut videtur, ingeniosa quidem, sed
non necessaria. Immo rei vulgata
aptissima, dum φορᾶν fluviorum
insolenter dictum esset. Φορᾶ de
cuiusvis fluentis impetu dicitur.
Sic φορὰ αἵματος in Herm. Tris-
megisto ap. Böther. ad Lyd. de
mens. p. 316.]

[αὐτῶν] Abest a Par. 2.]

[ἤρυνεν] Sic reposui ex Par. 2.
4. Laur. 4 et Oxon., annuente
Villosione in Varr. lect., qui in
contextu et Notis probavit quod
vulgatur ἤρυνεν, quippe a sequen-
tibus poetae verbis separatim. Par.
1. 3. 5. Ald. et Bas. ἤρυνεν. Laur.
3 ἤρυνεν. Et enim Cornutus spe-
ctavit, Iliad. v, 403: ἤρυνεν ὥς ὅτε
ταῦρος ἤρυνεν ἐλκόμενος etc. Sed
immemor, haec de Hippodamante
ab Achille hosta percusso dici, con-
fundit locum de Scamandro in
Iliad. φ, 237: μεμνηὼς ἦν τε ταῦρος.]

[γαιήοχος] Quidam Codd. γαιή-
οιχος. [Sic Par. 6.]

[ἀσφαλείῳ] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.
(quatuor postremi ἀσφαλίῳ, quod
Villosionus praetulit)] pro ἀσφα-
λάχους, quod in Ed. Galei, et
ἀσφαλάχους, quod in Ald. et Bas.
[Adde Par. 1 et Laur. 3]. Merito
Galeus secundum Pausaniam [VII,
21, 3] et Suidam annotat, Lace-
daemonios et Rhodios [testa Stra-
bone. I. p. 54 ed. Bas.] ἀσφάλιον
Ποσειδῶνα doliuisse. [Receptam for-
mam nominis firmat inscriptio pri-
mum edita a Beaufortio Karama-
nia p. 301 et reperta in Valpoli
Travels p. 558:]

λαχοῦ, ὥσπερ ἐπ' αὐτῷ κειμένου τοῦ ἀσφαλῶς ἐστάναι
τὰ οἰκήματα ἐπὶ τῆς γῆς καὶ αὐτοῦ δέοντες. Τρίαινα
δ' αὐτοῦ φόρημά ἐστι, πότερον ἐπεὶ αὐτῇ χρῶνται πρὸς
τὴν τῶν ἰχθύων θήραν, ἢ ὥς ἐπετηδαίου τούτου τοῦ ὄρ-
γάνου πρὸς τὴν κίνησιν τῆς γῆς ὄντος, ὥς εἴρηται. Καὶ
αὐτὸς δ' Ἐννοσίγαιος ἔχων χεῖρας τρίαιναν,

ΘΕΩΣΕΒΑΣΤΩΚΑΙΣΑΡΙΚΑΙ
ΠΟΣΕΙΔΩΝΙΑΣΦΑΛΕΙΩΚΑΙ
ΛΦΡΟΛΕΙΤΗΕΥΠΛΟΙΑ

Sed tamen haud falsa forma ἀσφα-
λῖος, quippe poetis recepta. Or-
pianus Hal. V, 679:

γαίης δ' ἀστυφίλιπτα Ποσειδάων
ἐρύοιτο

ἀσφάλῖος ῥιζοῖχα θεμέλια νέρθε
φιλάσων,

ubi v. Schneiderum edit. pr., in
Notis manu ab eodem scriptis,
quae penes me sunt, cum sensu
illorum versuum comparantem
Anonymi versum apud Elym. M.
p.

ἀλλὰ Ποσειδάων γαιήοχος ἀσπε-
λὲς αἶε.

Ceterum quod Ποσειδάων (vel Πο-
σιδῶν) in universis Cornuti MSS.
primo loco laudatis post ἀσφαλῖος
subiicitur, id ex margine irrepsisse
suspico.

[ὥσπερ] Par. 4 ὥς ἄν (ὥσάν),
constanti fore varietate. Ceterum
verba ὥσπερ — τὰ οἰκήματα οὐκ ἔ-
στι Par. 2.]

[καὶ αὐτοῦ δέοντες] Haec, quae
a vulg. absunt, invito Villoisono
revocavi ex Par. 2. 4. Laur. 1 (hic
δὲ ὄντος) 4. 5 et Oxon., in quo
αὐτῷ. Quis vero illa, si Cornutus
non scripsit, scripsisse putetur?
quamquam ea si abessent, non

valde desideraremus. Ceterum de
Neptuno ἡπειρώτῃ dicto, qui ter-
rae curam et imperium habeat,
v. Iacobs. ad Philostrat. Imag. II,
17. p. 490.]

[Τρίαινα δ' αὐτοῦ φόρημά ἐστι]
Sic Par. 2 (hic φορήλιον) 4. Laur.
4. 5 et Oxon. In Laurentianis ta-
men laudatis φόρημον legitur vi-
tiose, unde novum rursus illud
vitium φορήλιον natum. Ex Laur.
1 mendose affertur τριανταφο-
νός (sic). Vulgo φέρει δὲ τρίαι-
ναν, quod servavit Villoisonus.
Voce φόρημα Noster et supra unus
est.]

[αὐτῇ χρῶνται] Par. 2 et 4 χρῶ-
νται αὐτῇ.]

[ὄντος] Vulgo et a Villoisoni
contextu abest, reponendum ne-
cessario ex Par. 2. 4 et Laur. 4.]

[ὥς εἴρηται] Sic dedimus ex Par.
2. 4 et Laur. 4. Vulgo εἴρηται γὰρ
οὕτως, quod incuriose repetit Vil-
loisonus. Respicit enim Noster ad
ea quae paullo supra de Neptuni
potestate terram concutiendi vel
sustentandi dicta sunt vel quae
monuit cap. 4 fine, ubi Neptunus
dicebatur κεδούστων.]

αὐτὸς δ' ἐννοσίγαιος] Sic in Ho-
meri Illad. μ, 28. Male in Edd.
καὶ δ' αὐτὸς ἐννοσίγαιος. [Ego ta-
men copulam καὶ, quam Villoi-

πιος δὲ, τάχα ἀπὸ τοῦ ταχέαν τῇν διὰ θαλάσσης φορὰν εἶναι, καθάπερ ἵπποις ἡκῶν ταῖς ναυοῖ χρωμένων· ἐν-
τεῦθεν ἤδη καὶ ἐπίσκοπον αὐτὸν εἶναι τῶν ἵππων, πα-
ραδεξαμένων τῶν μετὰ ταῦτα. Λέγεται δὲ παρὰ τισι
καὶ νυμφαγέτης καὶ κρηνοῦχος διὰ τὰς προειρημένους αἰ-
τίας· νύμφαι γάρ εἰσιν αἱ τῶν ποταμίων ὑδάτων πηγαί,

theto alibi quoque, ut Pyth. II, 12, utitur aliisque heroibus tribuit. In Orph. Argon. 341 est epitheton Tritonis. Praeterea idem Pindarus alibi simili forma κρατῆσιβίας usus est, teste Eustathio Prooem. Commentar. in Pindarum p. 7.]

[Ἴππιος] Par. 2 ἵππος; 5 ἵππιος.]

[φορὰν] Recepi ex Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon. pro ὁδόν, uti vulgatur et Villoisonus scripsit.]

[τῶν ἵππων] Oxon. τῶν ἵππων.]

[κρηνοῦχος] Multi Codd. [Par. 1. 3. Laur. 1 et 3] κρηνοῦπος.

[ποταμίων] Quod reposui pro vulgata ποτίμων, a Villoisono servata, obtulit unus Oxon. Idem coniectando assecutus erat Wakefieldius ad Lucret. V, 269, ceteroquin monens, omnia haec epitheta, quae Cornutus recenseat, pendere ex notissimis illis versibus Iliad. φ, 195:

οὐδὲ βαθυρρεῖται μέγα σῆτος
Ἰλίουτο,

ἔξ οὐπερ πάντες ποταμοὶ καὶ πᾶσαι
θάλασσαί

καὶ πᾶσαι κρήναι καὶ φρεῖναι μά-
κρα νίκουσιν.

Quem locum quum alii, quos indicavit Wakefieldius, suo et quidem diverso more expresserunt, tum Quintilianus X, 1, 46 hic in transcurso tractandus, ubi de Ho-

mero: *Hic enim, quemadmodum ex oceano dicit ipse amnium vim fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit.* Sic Spaldingius, codicum scripturae parum insistens. Nam vim ut praestantiorum codicum auctoritate prorsus destitutum delendum esse bene Frotscherus monuit, monueratque iam ante eum Genslerus, quem non laudat. Sed haec non sufficiunt restituendo loco. Non perspexerunt editores, qua emphasi *omnia* illa dicta sint: quemadmodum enim Homerus omnia flumina, omne mare, omnes fontes ex Oceano promanasse dicat, ita omnibus eloquentiae partibus eundem exemplum et ortum praestitisse; unde patet priore membro notionem *omnis*, in qua vis principalis sita est, desiderari. Quae quum iam olim in censura libelli Gensleriani (Ephem. litt. Hal. 1825. Suppl. No. 43. p. 341) monuissem, tamen breviter hic repetere ex re visum, quum hac demum via sperandum sit revocatum iri pristinum huius loci candorem. Quod olim l. c. legendum conieci, *omnium rivorum fontiumque cursus*, ideo nunc displicet, quod vim, quo rivorum nititur,

χείου, ἀπὸ δὲ τῆς φύσεως αὐτῶν οὕτως ὠνομασμένων, εἴ
 195 τε καὶ παρ' ἄλλην αἰτίαν. | Ὁ δὲ Τρίτων διμορφος ὢν
 τὸ μὲν ἔχει μέρος ἀνθρώπου, τὸ δὲ κήτους, ἐπειδὴ καὶ
 τὸ εἰρημένον ὑγρὸν τὴν μὲν ὠφελητικὴν δύναμιν, τὴν
 δὲ βλαπτικὴν ἔχει. Καλεῖται δ' εὐρύτερον ὁ Ποσειδῶν,
 διὰ τὸ πλάτος τοῦ πελάγους, ὡς εἴρηται καὶ
 ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης.

Λέγεται δὲ καὶ τοῦτου καὶ εὐρυμέδων καὶ εὐρυβίας. "Ιπ-

της εἰ Τρίτωνος εἰ Ἀμφιτρίτης
 communem videri esse originem
 quatinvis occultam. Quae deinceps
 subiicitur explicandi ratio. nihil
 certe absurdior ea sententia esse
 videtur, quam nostris diebus pro-
 poni. mirari sumus in *Annal. dell'*
Inst. archeol. 1833. p. 166, recen-
 dam. quam dominus Ἀμφιτρίτης εἰ
 Ἀφροδίτη ad communem originem
 revocantur.]

[ἔχουν πλεονάζουτος — αἰτίας]
 Sic locum exhibent, in singulis
 parvum discedentes. Par. 2. 4.
 Laur. 1. 4. 5 et Oxon.; quos se-
 quendos putavi. Par. 2 οὕτω ὠνο-
 μασμένον. Par. 4 cum Oxon. et
 Laurentianis εἴ τ' οὕτω, quod est εἴ τ'
 οὕτω, ut possum in MSS. scribitur,
 v. Procl. in Plat. Cratyl. p. 101.
 Boiss. Praeterea Par. 4 τ' omittit
 et ἔτε pro εἴτε habet. Vulgo: ὁ δὲ
 Τρίτων, ἔχουν ἀπὸ τῆς φύσεως οὕ-
 τως ὠνόμασται, πλεονάζουτος τοῦ
 στοιχείου. εἴ τ' ἀπὸ τοῦ τρεῖν, τὸ
 τρέμειν, κατὰ ἀντίφρασιν, qua scri-
 ptura servata post κατὰ ἀντίφρα-
 σιν subiecit Villosionus εἴτε καὶ παρ'
 ἄλλην αἰτίαν. In qua lectione con-
 stituenda id fortasse verum videri
 potest, quod verba εἴ τ' ἀπὸ τοῦ
 τρεῖν, τὸ τρέμειν, κατὰ ἀντίφρασιν,

quae ab Auctore profecta esse pos-
 sunt, a Villosione servata sunt.
 Nos interim meliorum codicum
 auctoritati parvimus. Laur. 2; qui
 vulgatam luctus, ἦτον pro εἴτε.]

[Ὁ δὲ Τρίτων διμορφος ὢν] Sic
 Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.
 Vulgo: διμορφος, δὲ δ' Τρίτων.]

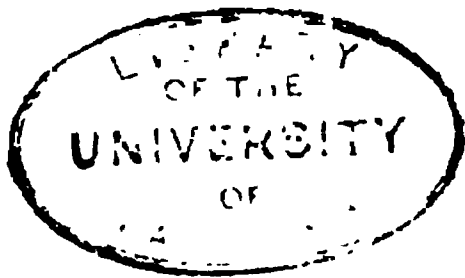
[κήτους] Laur. 3 κήτη.]

[ἔχει] Ab hoc loco in Par. 2
 transfertur post ὠφελητικὴν.]

[εὐρύτερον] Εὐρυμέδων Hammer. et MS. GALE. Huius lectio-
 nis nec bola nec vestigium in MSS.
 meis. Ceterum εὐρύτερον quis ex
 antiquioribus Neptunum vocarit
 non memini.]

[τοῦ πελάγους] Sic restitui e
 Codd. [Par. 2. 4. Laur. 1 et 5]
 pro τῆς θαλάττης, quod in Edd.
 [καὶ τοῦτου] Sic Par. 1. 2. 3
 et 5; et hoc repositum vult Vil-
 losionus in Varr. lect., vulgata
 κατὰ τοῦτο in contextu et Notis
 defensa. Par. 4 in τοῦτου. V. in-
 fra c. 24 p. 196.]

[εὐρυβίας] Sic restitui e Codd.
 [Par. 2 et 4] pro εὐρυβίας, quod
 in Edd. [Gale: „Qui εὐρυβίας, est
 Pindaro εὐρυβίας. MS. male εὐρυ-
 βίας.” Pindarus Olymp. VI, 58:
 Ποσειδῶν εὐρυβίαν, qui hoc epi-



Κύκλωπα καὶ τοὺς Λαιστρυγόνας καὶ τοὺς Ἀλωΐδας, Ποσειδῶνος ἐμύθενσαν ἐκγόρους εἶναι.

pem neque in Laestrygonas quadant, quoniam nulla facinora memorantur, cum iis comparanda, quae tentant Aloidae. Sed omnes qui exempli gratia hic commemorantur, de immani quadam superbia et violentia male apud antiquos audiunt, cui notioni congrua illa ipsa vox βιαίος a Cornuto adiecta. Supra c. 20. p. 189: εὐλογον βίαιους καὶ θυμφοῦς κατ' ἀλλήλων γενέσθαι. Diodorus Sic. I, 21 iungit: βίαιον καὶ ἀσεβοῦς ὄντος. Lysias περὶ τοῦ ἁδυν. p. 751 Reisk. ὡς ὑβριστῆς εἶμι καὶ βίαιος καὶ λαὸν ἀσελγῶς κείμενος. Idem ὑπὲρ τοῦ στρατ. p. 334: παρανόμως καὶ βιαίως. Contra apud Diod. Sic. I, 19 μεγαλειόβολος est Hercules epitheton, non sine laude eius virtutis dictum, quod non pertinet ad illos. Gellius XV, 22, una cum Servio in Aen. III Galeo laudatus: *Praestantissimos virtute, prudentia, viribus Iovis filios poetae appellaverunt, ut Aeacum...; ferocissimos et immanes et alienos ab omni humanitate, tanquam e mari genitos, Neptuni filios dixerunt, Cyclopa et Cercyona et Scirona et Laestrygonas.*]

τοὺς Λαιστρυγόνας] Male in Ed. Galei τὰς Λ., et in Ald. et Bas. Λαιστρυγόνας. [Sic etiam Par. 2 et Eudocia.]

Ἀλωΐδας] Quidam Codd. [Par. 4] Ἀλωάδας. [Eadem nominis forma perperam legitur in Philostrat. Heroic. p. 674. Olear. ἐν Θετταλίᾳ τὰ τῶν Ἀλωάδων, ὡς ἐννεόργυιοι ἀτεχνῶς ἐγένοντο καὶ ὅποιοι ἔδονται, ubi non possum satis mirari novissimum editorem, quod in Conversione Latina *Aloidas* reddiderit, in contextu vero et in loco quodam Themistii, quem affert, alteram formam servavit, quam ut genuinam credam nunquam adducar. De quorum nominum diversitate et confusione adeas Heynium ad Apollod. I, 7, 4, binis locis Ἀλωΐδας ex MSS. reponentem. Sed et Cornuti loco et ubicunque forma Ἀλωάδαι in libris offertur, malim reponi Ἀλωΐδαι, probam formam, ab Ἀλωΐς eodem modo derivatam quo Θησεΐδαι a Θησεΐς; penultimam enim produci testatur Virgilius Aen. VI, 582. Frequentissima vero elementorum α et ε in MSS. confusio, ex qua omnino formae Ἀλωάδαι originem repetendam esse duco. Diducta forma Ἀλωΐάδης metri necessitati debetur, apud unum, si recte memini, Apollonium obvia, Arg. I, 482 et 489.]

[ἐμύθενσαν] Par. 5 ἐμυθενσαντο.]

ἀπὸ τοῦ αἰὲ νέαι φαίνεσθαι, ἢ ἀπὸ τοῦ φαίνειν οὕτως
ὠνομασμέναι. Ἰὰς δὲ γαμιούμενας νύμφας καλοῦσιν,
ἀπὸ τοῦ νῦν πρῶτως φαίνεσθαι, κρυπτομένας τέρας.
Τοῦ δ' αὐτοῦ λόγου ἔχεται καὶ τὸ Ποσειδῶνος υἱὸν εἶναι
196 τὸν Πήγασον, ἀπὸ | τῶν πηγῶν ὠνομασμένον. Ἀλλὰ δὲ
τὴν θεωρουμένην βίαν περὶ τὴν θάλασσαν καὶ πάντα
τοὺς βιαίους καὶ μεγαλεπιβούλους γενομένους, ὡς τὸν

parum aut nihil fidei mereatur.
Magis fortasse placebit mecum
nunc reponere *omnium amnium
fontiumque c.* Quo modo exci-
derit *omnium*, nemo non videt.]

φαίνειν] Ald. et Bas. φαίνεται.
[Sic Eudocia quoque p. 343. Sed
manifeste totus hic locus, quo de
etymologia ν. νύμφη agitur, nisi
probes φαίνειν, mutilus vel cor-
ruptus, cui resarciendo nullus co-
dex adest. Mirum omnino videri
debet, in Notitiis variarum lectio-
num Villosonianis per totam hanc
reliquam paginam Galeanā vix
unā alterāve scripturam dis-
crepantem ex codicibus afferri:
quod cuius negligentiae tribuam
ambigo. Apposito in Schedis hoc
Eustathii loco p. 1554, 47: νύμ-
φαι καλοῦνται διὰ τὸ αἰὲ νέον, ἢ
κατὰ τὸ νῦν φαίνεσθαι, Villoi-
sonus alio Schedarum loco haec
subiicit: „Eustathius p. 1384, 34:
κατὰ τὸ νέον φαινόμεναι, ἥτοι κατὰ
τὸ ἔαρ. ὅθεν καὶ ἡ νύμφη συντί-
θεται, οἷον νύμφη καὶ Αἰολικῶς
νύμφη. Unde in Cornuto legerem:
ἀπὸ τοῦ κατὰ τὸ νέον, ἥτοι κατὰ
τὸ ἔαρ φαίνειν. Etym. M. p. 608, 37:
παρὰ τὸ νέος καὶ τὸ φῶ τὸ φαίνω
γίνεται νύμφη, καὶ συγποπῇ καὶ
τροπῇ νύμφη, ἢ νέον φαινόμενη.”]

[ὠνομασμέναι] Laur. 2 ὠνομα-
σμένας.]

περὶ τὴν θάλασσαν] Sic restitui
e Codd. [Par. 4] pro παρὰ τ. θ.,
quod in Edd.

[μεγαλεπιβούλους] Toupius ad
Longin. p. 266. Weisk. corrigi
iubet μεγαλεπιβόλους, quem eo
minus sequendum putavi, quo de
tota eius adnotatione, qua de dis-
crimine νν. ἐπήβολος et ἐπίβολος
confuse agitur, rectius Schaeferum
Melet. p. 48 et 119 viderim sta-
tuentem, Toupio quid faciat se
nescire. Quidquid vero censeas de
horum vocabulorum significatione,
quae in notione aliquid molientis
vel adsequi studentis universe con-
sistit, quo iure μεγαλεπίβολος dici
potest, eodem concedas oportet
dici posse μεγαλεπίβουλος, qui in
struendis insidiis valde sibi pla-
ceat. Quae vocabuli, ex sola Const.
Manass. Chron. p. 54 auctoritate
H. Steph. Thesouro ab edd. Angl.
illati, notia optime cum mentione
Laestrygonum convenit, quorum
immanitas et ferocia notissima est,
dum contra si Toupianam lectio-
nem tuare, eam unice possis re-
ferre ad ardua illa et stupenda
opera, quae persequi Abidae co-
nati sunt; quod neque in Cyclo-

φόρα δαυιλῇ κατὰ τὴν θάλατταν ἐστὶ. | Ἑστοχάσαντο 197
δὲ τοῦ αὐτοῦ, καὶ οἱ Διώνης αὐτὴν θυγατέρα εἰπόντες
εἶναι· διερὸν γὰρ τὸ ὑγρὸν ἐστὶ. Ἀφροδίτη δὲ ἐστὶ ἡ
συνάγουσα τὸ ἄρρεν καὶ τὸ θῆλυ δυνάμει, τάχα διὰ τὸ
ἀφρώδη καὶ σπέρματι τῶν ζώων εἶναι ταύτην ἐσχηκυία
τὴν ὀνομασίαν, ἥ ὡς Εὐριπίδης ὑπονοεῖ, διὰ τὸ τοῦς

sonus. Illud reposui postulanti-
bus Par. 2. 4 (τὰ omittente) Laur. 4
et alio Codice, cuius Tollius For-
tuitis sacris p. 90 a Villosiono lau-
datus meminit. Eandem lectionem
praeterea tenere videtur Laur. 5,
in quo αὐτὴν δεesse adnotatur.
Paullo ante pro αὐτῇ idem Tol-
lius teste Villosiono legi mavult
ἐστὶ δὲ, vel ὅτι simpliciter. Neutro
opus: ἐπειδὴ est quandoquidem;
quoniam. V. Vig. p. 404.]

[ἐστὶ] Par. 5 δὲ]

ἀμφοτέρω] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 3. 4. 5. 6. Laur. 3. 4 et
5] pro ἀμφοτέρως, quod in Edd.
Sic et in Codice cuius meminit
Tollius l. c.

[θάλατταν] Laur. 3 θάλασσαν.]

τοῦ αὐτοῦ] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 4 et Laur. 5, insuper καὶ
praemittente] pro τῷ, quod in
Edd.

[Διώνης] Par. 3 et Laur. 4 Διώνος.]

[εἰσέτερες εἶναι] Sic, auctore
in Varr. lect. Villosiono, qui vul-
gatum ordinem εἶναι εἰπόντες in
contextu retinuit et in Notis defen-
dit, reponendum erat ex Par. 1.
2. 4 et 5. Ex Laurentianis nihil
enotatur.]

[ἰσχυρὰ] Adici ex Par. 1. 2. 4. 5
et Laur. 3, qui praeterea δὲ pro
γὰρ habet, frequentissima harum

vocalium confusione. V. intpp.
ad Gregor. Cor. p. 7. Hoc si re-
putaveris, canoni illorum, qui δὲ
significatione τοῦ γὰρ poni sta-
tuunt, multum auctoritatis detrabi
meum senties.]

συνάγουσα] Sic restitui e Codd.
[Par. 4] pro ἐνάγουσα, quod in
Edd. [In Schedis Villosionis con-
iecerat eis ἐν ἄγουσα, sed idem
alio Schedarum loco lectionem
receptam comprobavit allatis Au-
ctore de Mundo c. 5: ἡ φύσις...
ἐν ἄρρεν συνήγαγε πρὸς τὸ θῆλυ
et Horum lris. gent. p. 404 et
p. 26 novae edit.: ex Empedocle
haec referente: ἀρχαὶ τῶν πάντων
ἐχθρὰ καὶ φίλα, ἡ μὲν συνήγουσα,
ἡ δὲ διακρίνουσα. Eadem signifi-
catione, sed reflexiva hoc verbo
insolenter usus est Philostratus
Epist. 42. p. 982: ἡ δὲ Τυρῶ...
ἀγρεύοντες ἐπὶ θάλατταν συνήγαγε,
h. e. sede praebuit.]

ἐσχηκυία τὴν ὀνομασίαν] Sic su-
pra c. 21: δὲ ὁ Ἄρης τὴν ὀνομα-
σίαν ἔσχε.

Εὐριπίδης] Schol. Hesiod. Theog.
p. 237 ed. Basil. a. 1542. Ἀφρο-
δίτην] Ἀφροδίτην ἡ παρὰ τὸν
ἄρρεν ἡ παρὰ τὸ ἀρσένειον, ὡς
Εὐριπίδης.

τὰ πάντα γὰρ πάντ' ἐστὶν Ἀφρο-
δίτη βροτοῖς.

ἡττημένους αὐτῆς ἄφρονες εἶναι. Καλλίστη δὲ παράγε-
ται, διὰ τὸ μάλιστα ἀρηρενέται τοῖς ἀνθρώποις τὴν κατὰ
συμπλοκὴν ἡδονὴν ὡς πάντα τῶν ἄλλων διαφέρουσαν.
Λέγεται δὲ καὶ φιλομειδῆς διὰ ταῦτο· οἰκεία γὰρ τὰ μει-
διάματα, καὶ ἡ ἱλαρότης τῶν ταιούτων συνόδων ἐστὶ.
Παρίδρους δὲ καὶ συμβώμους τὰς Χάριτας ἔχει, καὶ τὴν
Πειθὼ καὶ τὸν Ἑρμῆν, διὰ τὸ πειθοῖ προσάγεσθαι καὶ
λόγῳ καὶ χάρισι τοὺς ἐρωμένους, ἢ διὰ τὸ περὶ τὰς συν-
ουσίας ἀγωγόν. Κυθήρεια δ' εἰρητὰ διὰ τὰς ἐκ τῶν μί-

Haec e Troadibus 989 [1000 Seidl.],
quibus adde sequentem versum:

καὶ τοῦτομ' ὁρθῶς ἀφροσύνης ἄρ-
χει θεῶς.

Sic Auctor Allegor. Hom. per Ἀφρο-
δίτην intelligit τὴν ἐν τοῖς ἐρωτη-
κοῖς πάθειν ἀφροσύνην. Etym. M.
p. 179, 12. Euseb. p. 414, 37: Ἀριστοτέλης ἐν τῇ αὐτοῦ ἑρμηνείᾳ
λέγει ὅτι Ἀφροδίτη ὡς ἄρχουσα
ἀφροσύνης. [Mentum mentisque
in grammis mimarum deposuit] Ci-
cero. GALE.]

[ἡττημένους] Laur. 5 ἡττωμένους,
quippe ἡττωμένους. Pro αὐτῆς,
quod sequitur, Par. 4 αὐτῇ, male.
Ἡττᾶσθαι enim genitivum sim-
plicem aut addito ὑπὸ adverbii
V. Hess Spec. nov. ed. Somnii
Scipionis in Graecum conversi a
Planude p. 18.]

[ἄφρονες εἶναι] Subiicit Par. 5
καὶ οὕτως ἄφρονες, ἀλήθειαν
εἰρητῆται τὸν Ἑρμῆν, sine dubio
ex margine.]

[μάλιστα] Par. 5 κάλλιστα, quam
verborum commutationem iam su-
pra attigi.]

[ἀρηρενέται] Sic emendat Jac.
Tollius Fortuit. sacr. p. 88, ubi

dicit se in suo codice invenisse,
quemadmodum nos in plerisque
nostris [Par. 2. Laur. 4 et Oxon.]
ἀρηρενέται. Alii [Par. 3. 4 et 5]
ἀρηρενέται. Male in Edd. ἀρηρε-
νέται. [De forma restituta v. Lo-
beck. Phrynich. p. 32, qui Sex-
tum Emp. adn. Gramm. I. p. 266
affert, ubi ab ἀρέσκων ducitur.]

Λέγεται δὲ καὶ. Hoc καὶ, quod
ab Edd. abest, e Codd. [Par. 4]
restitui.

[Παρίδρους δὲ] Ad reposui ex
Par. 4 pro τε, quod vulgatum et
a Villosiano servatum est. In Laur.
3 particula omitti videtur.]

[συμβώμους]. Sic restitui e Codd.
Par. 4. 2. 3. 4. 5. Laurentianis
universis et Oxon.] pro συνίδρους,
quod in Edd..

[πειθοῖ] Edd. male Πειθοῖ.]

[ἀγωγόν] Villosionus in Schedis:
„I. ἐπαγωγόν. Sic apud Antonin.
III, 2: ἔχει τε εὐχαρ. καὶ ἐπαγωγόν.“
Epictetus Enchir. 24: τὸ προσῆες
αὐτοῦ καὶ ῥᾶν καὶ ἐπαγωγόν. Cf.
Schweigh. ad Epict. II, 14, 3. Ni-
hil tamen mutaverim. Plutarch.
Reip. ger. praecapt. T. IX. p. 263:
τὸ καχαριστεῖν καὶ τὸ ἀγωγόν.

ξεων γινομένας κυήσεις, ἢ διὰ τὸ κεύθεσθαι τὰ πολλὰ τὰς τῶν | Ἀφροδισίων ἐπιθυμίας. Ἐκ τούτου δ' ἤδη καὶ 198
 ἱερὰ τῆς Ἀφροδίτης ἢ τῶν Κυθήρων νῆσος εἶναι δοκεῖ·
 τάχα δὲ καὶ ἡ Κύπρος, συνάδουσά πως κατὰ τοῦνομα
 τῇ κρύψει. Ἡ δὲ Πάφος ἴδιον αὐτῆς οἰκητήριόν· ἐστι,

Pluta H. Steph. Thes. ed. nov. Paris. T. I. p. 586. A.]

[γινόμενας] Omittitur in exemplari contextus Villoisoniano, incuria, credo.]

[κεύθεσθαι] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon.] pro κεύθεσθαι, quod in Edd. [Par. 1 et 5 κεύθεσθαι. In Schedis Villoisonius: „Schol. Hesiod. Theog. p. 287 ed. Bas. a. 1542: Κυθήρεια δὲ ἀπὸ τοῦ κεύθειν τοὺς ἱραστὰς καὶ λάθρα γίνεσθαι. Eustath. p. 1598, 51. Idem fere in Etym. M. p. 543, 40 et ap. Hesych. in Κυθήρεια.” Vide de usu huius nominis apud Poetas Hom. Hymn. XI, 1. Merriek. ad Tryphiodorum, Rubnk. Ep. cr. I. p. 50. Passov. ad Mus. 38. Ceterum Galeus: „Videntur hic δεῖναι ἢ παρα τὸ κεύθειν καὶ κρύπτειν τὸ αἰσχρόν, quae Gyraldus et Etymol. in suis legere. Non ait derivari Κυθήρεια ἀπὸ τῶν Κυθήρων, quod Hesychius improbat, et Schol. Iliad. ε, 422, quem corrigas ex Hesychio: πάλαι pro πάσης — ἐκρημένον, pro ἐξηρημένον.” Eudocia, quae pro more suo Nostrum alioquin presse sequitur, hic magnopere discrepat, totum locum ita exhibens p. 14: Κυθήρεια δὲ εἰρηται παρα τὸ κεύθειν τοὺς ἱραστὰς, ἢ παρα τὸ κεύθεσθαι· ἔχει ἐν αὐτῇ τὸν ἱραστὰ ἢ

ὅτι ἱρῶντες ἐν αὐτοῖς κρύπτουσι τὸ ἱρωικὸν πάθος· ἢ ὅτι ἀνεφάνη περὶ νῆσον τὰ Κυθήρα. διὸ καὶ ἱερὰ αὐτῆς ἢ τῶν Κυθήρων νῆσος εἶναι λέγεται· ἢ ἀπὸ τοῦ κεύθειν τὰς ἀρετὰς καὶ λάθρα παραγίνεσθαι, ἢ ἀπὸ τοῦ κεύθειν τὸν ἱρωτὰ ἢ διὰ τὰς ἐκ τῶν μύθων γινομένας κυήσεις ἢ διὰ τὸ κεύθεσθαι τὰ πολλὰ τὰς τῶν ἀφροδισίων ἐπιθυμίας. Λέγεται δὲ καὶ Κύπρις ἢ Ἀφροδίτη, ὅτι τὸ κεύθειν παρέχει, ἢ ὅτι ἐν Κύπρῳ τιμᾶται. τάχα δὲ καὶ ἡ Κύπρος, συνάδουσά πως κατὰ τοῦνομα τῇ κρύψει. Ex his notissima, ni fallor, sunt Cornuto haud indigna.]

[Ἐκ τούτου δ' ἤδη] Sic Par. 1. 3. 4 et 5, quod pro vulg. ἐκ τούτου δ' suscepti cum Villoisono in Varr. lect., in exemplaris contextu et Notis vulgatam servante.]

[Κύπρος] Par. 4 Κύπρις. Laur. 1 Κύπρης.]

[κατὰ τοῦνομα τῇ κρύψει] Par. 4 τῇ κρύψει κατὰ τοῦνομα. Ad vocem κρύψει Villoisonus in Schedis: „L. κυήσει. Etym. M. in Κύπρις p. 546, 30: ἔστιν οὖν κατὰ συγκοπὴν εἰρημένον, ἀπὸ τοῦ κύνω, κύνωρις, ἢ τὸ κύνειν πορίζουσα, τούτῃ ἐστι παρέχουσα· ἴδιον γὰρ Ἀφροδίτης τοῦτο· οὐ γὰρ ἄλλως γινώσκεις κρύπτουσι χωρὶς τῆς ἀφροδισιακῆς συνηθείας, ut Eustath. in Odys.

ἡττημένους αὐτῆς ἄφρονας εἶπαι. Καλλίστη δὲ παράγε-
ται, διὰ τὸ μάλιστα ἀρηρεκέναι τοῖς ἀνθρώποις τὴν κατὰ
συμπλοκὴν ἡδονὴν ὡς πάντα τῶν ἄλλων διαφέρουσαν.
Λέγεται δὲ καὶ φιλομειδῆς διὰ ταῦτο· οἰκία γὰρ καὶ μει-
διάματα, καὶ ἡ ἱλαρότης τῶν ταιούτων συνόδων ἐστὶ.
Παρέδρους δὲ καὶ συμβώμους τὰς Χάριτας ἔχει, καὶ τὴν
Πειθὸν καὶ τὸν Ἑρμῆν, διὰ τὸ πειθοῖ προσάγεσθαι καὶ
λόγῳ καὶ χάρισι τοὺς ἐρωμένους, ἡ δὲ καὶ τὸ περὶ τὰς συν-
ουσίας ἀγωγόν. Κυθήρεια δ' εἴρηται διὰ τὰς ἐκ τῶν μί-

Haec e Troadibus 989 [1000 Seidl.]
quibus adde sequentem versum:

καὶ τοῦτον ὁρθῶς ἀφροσύνης ἄρ-
χει θεῶς.

Sic Auctor Allegor. Hom. per Ἀφρο-
δίτην intelligit τὴν ἐν τοῖς ἱεροτε-
λεῖς πάθειν ἀφροσύνην. Etym. M.
p. 179, 12. Euseb. p. 414, 37: Ἀριστοτέλης ἐν τῇ αὐτοῦ ἡθικοῦ
λέγει ὅτι Ἀφροδίτη ὡς ἄρχουσα
ἀφροσύνης. [Mentum mentisque
in graecis mimarum deposuit; Ci-
cero. GALE.]

[ἡττημένους] Laur. 5 ἡττωμένους,
quippe ἡττωμένους. Pro αὐτῆς,
quod sequitur, Par. 4 αὐτῇ, male.
Ἡττᾶσθαι enim genitivum sim-
plicem aut addito ὑπὸ adsumit.
V. Haas Spec. nov. ed. Somanii
Scipionis in Graecum conversi a
Plannde p. 18.]

[ἄφρονας εἶπαι] Subiicit Par. 5
καὶ καὶ ὁρῶς ἄφρονας, ἀλήθειαν
ἐρηκεῖν τὸν Ἑρμῆν, sine dubio
ex margine.]

[μάλιστα] Par. 5 κάλλιστα, quae
verborum commutationem iam su-
pra attigi.]

[ἀρηρεκέναι] Sic emendat Jac.
Tollius Fortuit. sacr. p. 88, ubi

dicat se in suo codice invenisse,
quemadmodum non in plerisque
nostris. [Par. 2. Laur. 4 et Oxon.]
ἀρηρεκέναι. Alii [Par. 3. 4 et 5]
ἀρηρεκέναι. Male in Edd. ἀρηρε-
κέναι. [De forma restituta v. Lo-
beck. Phrynich. p. 32, qui Ser-
tum Rusp. adv. Gramm. I. p. 266
affert, ubi ab ἀρεκέναι ducitur.]

Λέγεται δὲ καὶ]. Hoc γὰρ, quod
ab Edd. abest, e. Codd. [Par. 4]
restitu.

[Παρέδρους δὲ] Δὲ reposui ex
Par. 4 pro τε, quod vulgatum et
a Villosiano servatum est. In Laur.
3 particula omitti videtur.]

[συμβώμους] Sic restitui e Codd.
Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laurentianis
universis et Oxon.] pro συνόδους,
quod in Edd.]

[πειθοῖ] Edd. male Πειθοῖ.]

[ἀγωγόν] Villosionus in Schedis:
„L. ἐπαγωγόν. Sic apud Antonin.
III, 2: ἔχει τε εὐχαρί καὶ ἐπαγωγόν.”
Epictetus Enchir. 24: τὸ προσῆκες
αὐτοῦ καὶ ἡδὺ καὶ ἐπαγωγόν. Cf.
Schweigh. ad Epict. II, 14, 3. Ni-
hil tamen mutaverim. Plutarch.
Reip. ger. praecapt. T. IX. p. 283:
τὸ κατὰρκεῖν καὶ τὸ ἀγωγόν.

ουαφίγγειν. Καλεῖται δ' οὐρανία τε καὶ πάνδημος καὶ
ποντία, διὰ τὸ καὶ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν γῇ καὶ ἐν θαλάσῃ
τὴν δύναμιν αὐτῆς θεωρεῖσθαι. Ἀνύρους δὲ καὶ οὐκ
ἐμποινίμους ἔφασαν τοὺς ἀφροδισίους ὄρκους εἶναι, παρ'
ὅσον καὶ ἡ ῥαδία παρὰσχεθῆναι, μεθ' ὅρκων ἐπάγεσθαι 199
συμβέβηκε τοὺς πειρῶντας οἷς ἂν πειρῶσι. Περιστερᾷ
δὲ τῶν ὀρνέων χαίρει μάλιστα, τῷ καθαρὸν εἶναι τὸ

[Laur. 1 et 3 σφιδεν καὶ συσφίγγων; illud ex Par. 1 quoque asseritur. Par. 3 συνδεν καὶ τοῦ σφίγγων, et Par. 2 certe συνδεν exhibere dicitur. Bariores verbo συσφίγγεσθαι usus est Theodorus Hyrtæ. in Boisson. Anecd. T. I. p. 258. Διασφίγγων et προσδιασφίγγων exstant apud Antyllum Oribasii in Maii Auct. class. T. IV. p. 48. In Sophoclis Ainc. 808:

ἔαρε δ' αὐτὸν εὖ περιστέλλας ἰγώ
mira exstat lectio περιστέλλας apud Phavorinum Lex. h. v., non spernenda, nisi ex Scholiis Sophoclis, quibus περιστέλλας verbis διαχειρισάμενος, περισφίγγας ἐν τῇ γῇ explicatur, orta videretur.]

ποντία] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.] et e sensu pro πονατή, quod in Edd. Sequitur enim θαλάσῃ, ut recte observat Gale, [qui præterea ex Orphicis confert: καὶ κρατέως τρισσῶν μερῶν — οὐρανοῦ, γῆς, πόντου. Par. 1. 5 et Laur. 3 ποντία, male pro ποναίω, quod etiam Vossium de idolatr. 2. p. 441 legisse videri, adnotat in Schedæ Villosionus.]

[καὶ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν γῇ καὶ ἐν θαλάσῃ] Sic Par. 1. 2 et 4; idemque habere videntur Laur. 4 et 5, ex quibus solum enotatur καὶ ἐν

οὐρανῷ. Laur. 2 ἐν τῷ οὐρανῷ, omisso, quod præcedit, καὶ. Vulgo καὶ ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ ἐν τῇ γῇ καὶ θαλάσῃ, quod servavit Villosionus.]

[δύναμιν] Par. 1. 3 et Laur. 2 δύσιν.]

καὶ οὐκ ἐμποινίμους] E Codd. [Par. 4 unumq. novi] addidi καὶ, quod ab Edd. aberat. V. Toup. Em. in Suidam Part. I. p. 132.

[Par. 2 ἐμπονίμους pro ἐμποινίμους.]

[ὄρκους] Hic subicit ἔφασαν Par. 4.]

[παρὰσχεθῆναι] Par. 5 παρὰσχεθῆναι.]

[τοὺς πειρῶντας] Clausuram hic inasper ῥαδία inseruisse et Velerum illorum loco τοὺς ἰρῶντας legisse, adnotat Galeus.]

[οἷς ἂν πειρῶσι] Haec vulgo omissa neque a Villosiono revocata restitui ex Par. 2. 4. Laur. 3. 4. 5 et Oxon. Salmasius in Par. 3 addendum censebat οἷς ἂν πειρῶνται, quod tenent Par. 1. 5 et Laur. 4.]

[τῷ καθαρῷ] Pro τῷ vulgo τό, quod Villosionus quidem servavit, sed hac nota instructum: „Lege διὰ τό, vel potius quum subito infra sequatur διὰ τῶν, reponere τῷ, qui legendi modus saepe apud

Παφίας λεγομένης, τάχα κατ' ἔλλειψιν ἀπὸ τοῦ ἀπαφί-
σκειν, ὃ ἐστὶν ἀπατᾶν· ἔχει γὰρ κατὰ μὲν τὸν Ἡσίοδον
μειδήματά τ' ἐξαπάτας τε,

κατὰ δὲ τὸν Ὅμηρον

πάρφασιν ἧτ' ἔκλεψε νόον· πύκα περ φρονιόντων,
Ὁ δὲ κροτὸς ἱμάς ὡς οἶον κεκασμένος ἐστίν, ἧ ὁ διακε-
κεντημένος καὶ ποικίλος, δύναμιν ἔχων τοῦ συνδῆν καὶ

θ. p. 1600, 63: διὰ τὸ ἐξ Ἀφρο-
δίτης τὸ κτείν πόρεσθαι ὃ ἐστὶ πο-
ρίζεσθαι ἢ πορσύνεσθαι. [Adde
Schol. Iliad. ε, 422, quem Galeus
attulit.] Mirum est Clause-
rum, ineptum alias interpretem, hanc
emendationem occupavisse, quum
vertit: alludit enim et ipsa ad di-
ctionem κύησις, id est, impraegna-
tionem."

[λεγομένης] Par. 4 λεγομένη.]

ἀπαφίσκειν] Sic restitui e Codd.
[Par. 4 et Laur. 4] pro ἀποφίσκειν,
quod in Edd. [Oxon. ἀπαφίσκων.
Eustathius p. 1600, 62: διὰ τὸ ἐπα-
φῶσθαι δὲ ἢ διὰ ἀπαφίσκειν ἧγουν
ἀπατᾶν κατὰ τοὺς παλαιούς τῇ
Ἀφροδίτῃ ἀνέγται ἢ Πάφος οἶα
τοιαντόφωτος τῇ προσφορῇ.]

[ἔχει γὰρ κατὰ μὲν τὸν Ἡσίοδον]
Par. 5 ἔχει μὲν γὰρ κατὰ τ. Ἡ.
Sequentia Hesiodi verba exstant
Theog. 205.]

[τὸν Ὅμηρον] Par. 5 τὸν θεῖον
Ὅμηρον.]

ἔκλεψε νόον πύκα περ φρονιόν-
των] Sic restitui e Codd. [Par. 2.
4. Oxon. Laur. 4 et 5 (in his duo-
bus ἔκλεψεν)] et Hom. Iliad. υ, 307
pro ἔκλεψεν καὶ πύκα περ φρονιόν-
των. [Ex Laur. 3 offertur φρονιόν-
των, praeterea exhibente in supe-
rioribus πύμφασιν ἧτ'. Par. 1 ἔκλε-

ψεν ὁ πύκα. Gyraldum καίπερ le-
gisse adnotat Galeus.]

[κεκασμένος] Quasi ab hoc verbo
derivetur κροτός. Par. 3 κεκαρ-
μένος.]

[διακεκεντημένος] Sic restitui e
Codd. [Par. 2. 5 (a quibus abest
articulus praecedens) Laur. 1. (δὲ
pro ἧ, quod praecedit, exhibente)
3 et Oxon.] pro διακέκιστος, quod
in Edd. [Par. 1 διακεντημένος; 4
κεκεντημένος. In Schedis Villoison-
nus: „Etym. M. p. 506, 52: ὁ κε-
κοσμημένος καὶ διακεκοιμημένος καὶ
διακεκεντημένος. Sic et Stob. Eus-
tath. p. 425, 24. 627, 17. 979, 16.”
Sic κεντητός dictum de vestimen-
tis pictis et varie distinctis: v. Syl-
log. inscr. p. 88. Loci depravatio
ab omissione reduplicationis repe-
tenda videtur, in qua exaranda
librarios saepe deprehendas negli-
gentiores.]

[ποικίλος] Sic ex Par. 4 reposui,
Iliad. ε, 214, quem locum Cornu-
tus ob oculos habuit, secutus pro
vulg. ποικίλων, quam Villoisonus
servavit. Par. 1. 2. 5 et Laur. 3
ποικίλων.]

[συνδῆν καὶ συσφίγγειν] Sic re-
stitui e Codd. [Par. 4. Laur. 4. 5
(in hoc συσφίγγειν) et Oxon.] pro
δῆν καὶ σφίγγειν, quod in Edd.

οθαι μάλλον. Τὴν δὲ πύξον φυλάττονται τῇ θειῷ προσφέρουσιν, ἀφωσιούμενοι πως ἐπ' αὐτῆς τὴν πυγὴν.

CAPUT XXV.

[Περὶ τοῦ Ἑρωτος.]

Οὐδὲν δὲ παράδοξον εἰ τοιαύτη οὕση συντιμᾶται αὐτῇ καὶ συμπαραγίνεται ὁ Ἑρως, τῶν πλείστων καὶ 200 Ἀφροδίτης υἱὸν αὐτὸν παραδεδοκόταν, ὃς δὲ παῖς μὲν

Schedis: „Recte doctissimus Wyttenbachius ad Plutarch. de sera numinis vindicta p. 22 observat, ἀφωσιόεσθαι interdum esse, religioni sibi quid ducere, et tamquam impium aversari, quod petitis e Plutarcho exemplis confirmat. Iamblichus in libro MS. περὶ τῆς κοινῆς μαθηματικῆς c. 14 apud Valcken. in Hippol. 194. p. 194 de Pythagoreis loquens: τῶν θεωρημάτων τὴν μετάδοσιν ἐποιοῦντο ἐν ἀποφύγῃσι, ὅλητοι τε πάντες τῆς γνώσεως αὐτῶν ἐκινῶνουν, καὶ εἰπον τι ἔκφορον γένοιτο εἰς τοὺς πολλούς, ἀφωσιόουντο τοῖς τοῖς ἀσέβημα.“ Adde Sallust. de mundo c. 18. Ceterum librum illum Iamblichi memini Parisiis manu et quidem nitidissime scriptum servari, nimirum tertiam operis cuiusdam Iamblichiani partem. Cuius codicis Parisini pridem mentionem fecerat Kuster. ad Suid. T. II. p. 90.]

[ἐπ' αὐτῆς] Sic pro vulg. ἐπ' αὐτοῖς Par. 4. Villoisonus, si recte notavi, ἐπ' αὐτῇ in contextu, in Notis scribens: „ἐπ' αὐτῇ“ In Edd. αὐτοῖς.]

πυγὴν} In Edd. πυγμὴν. E conjectura restitui πυγὴν, quomodo

Clauserum legisse adnotat Gale. [Gyraldus vertit, ut expiarent palæstram Veneream. Velarius, cestum. GALE. Buxum Veneri ingratum Cornutus, si eum recte intelligo, dixit ob nominis cognationem cum πυγῇ, quippe cuius nefandas delicias Venus aspernetur. Si autem verum quod de buxo a Veneris sacris prohibenda Cornutus tradit, id malim ab insuavi amaritudine repetere, quae buxo propria esse dicitur. V. Columnam ad Ennium p. 78. Hess.]

[Οὐδὲν δὲ] Revocavi δὲ ex Par. 2, ab iis procul dubio eiectionum, qui novum caput hic incipere putarent, quod quam falsum esset, poterat vel docere pronominis αὐτῇ usus, cuius loco Ἀφροδίτης Cornuto scribendum fuisset. Ceterum pro αὐτῇ Par. 5 αὐτῆς. Laur. 5 omittit. In Par. 2 statim post οὕση infertur.]

συντιμᾶται etc.] Unus Cod. reg. [Par. 2 et fortasse Laur. 4, ex quo tantum affertur συμπάρεστιν ὁ Ἑρως] συμπάρεστι καὶ συντιμᾶται.

[τῶν πλείστων καὶ Ἀφροδίτης υἱὸν αὐτὸν] Par. 5 καὶ τῶν πλείστων υἱὸν τῇ Ἀφροδίτῃ αὐτόν.]

ἔστι, διὰ τὸ ἀταλῇ τὴν γυνάμην εὐεξαπείτητον ἔχειν τοὺς
ἐρωῶντας· πτερωτὸς δέ, ὅτι κουφόνους ποιεῖ, ἢ ὅτι ὡς
ὄρνις προσίπταται ταῖς διανοίαις ἀθρόως· τοξότης δέ,
ἐπεὶ πληγῇ τινι ὅμοιον ἀπὸ τῆς προσόψεως οἱ ἀλικοκόμε-
νοι αὐτῷ πάσχουσιν, οὔτε πλησιάζοντες οὔθ' ἀψάμενοι
τῶν καλῶν, ἀλλὰ μακρόθεν αὐτοὺς ἰδόντες. Ἀναδίδο-
ται δὲ καὶ λάμπας αὐτῷ, πυροῦν δονοῦντι τὰς ψυχάς.
Ἐρωτα δ' αὐτὸν εἰρηθεῖν πειθανὸν ἀπὸ τῆς ἐπιζητήσεως
τῶν ἐρωμένων· τάττεται γὰρ ἐπὶ τοῦ ζητεῖν τὸ εἶναι, ὡς
εἴρηται τό

[εὐεξαπείτητον] Par. 4 εὐεξαπα-
τήτους.]

κουφόνους] Sic restitui e Codd,
[Par. 2. 4 et Laur. 5] pro κού-
φόνους, quod in Edd. Alii Codd.
κουφόνες [sic Oxon.]; alii κούφους
[Sic conieciat Galeus. Quod nunc
ex MSS. reposuimus, Valckenar-
ius Villoisono in Schedis lauda-
tus ad Eurip. Hipp. 1268. p. 304
coniectando, associatus erat, ubi
Cupidinem ab a veteribus fictum
esse demonstratur. His Villoisonus
ibidem addit, et apud Sophoclem
Antig. 628 legi κούφονών ἰσώτων,
quod respexisse Cornutum putat.
De aliis Amoris in primis notandi
sunt duo Homeridarum ἐπὶ a Pla-
tone laudata Phaedr. 70;

Τὸν δ' ἦτοι θυρεοὶ μὲν Ἐρωτα κού-
φους ποτῆτόν,

ἀθύρματα δὲ Πείρωτα, διὰ πτερό-
φαιτον ἀνάγκη,

ubi v. Heindorfium de usu harum
alarum in artis operibus effingen-
darum neoterico disputantem.]

ὄρνις] Unus cod. reg. [Par. 4]
αἶ. [Laur. 1 subiungit ὄρν, quod
eodem tendere videtur.]

[προσάψας] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 4 et 5] pro προσάψας,
quod in Edd. Alii [Par. 1. 3 et 5]
προσάψας. [Repositum conieci-
bat Galeus quoque.]

αὐτῷ] Unus cod. reg. [Par. 2
cum Laur. 4 et 5] αὐτῷ.

[πλησιάζοντες] Oxon. πλησιάζ-
οντες.]

οὔθ' ἀψάμενοι] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 4.
5 et Oxon.] pro οὐτάμενοι, quod
in Ed. Galei. Propius accedit Ald.,
in qua οὐθάμενοι.

[αὐτοὺς] Male Par. 4 αὐτῶν.]

καὶ λάμπας] E Codd. [Par. 2
et 4] restitui illud καὶ, quod ab
Edd. aberat.

[αὐτῷ] Laur. 1 et 5 αὐτῶν.]

Ἐρωτα δ' αὐτῶν] E Codd. [Par.
1. 2. 4 et 5] restitui illud δ', quod
ab Edd. aberat.

[ἐπιζητήσεως] Vulgo ζητήσεως:
illud Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4.
5 et Oxon., quod recipiendum sibi
videri Villoisonus quoque in Varr.
lect. admonuit.]

ἀπὸν] Sic restitui e Codd. [Par.
2. 3. 4. 5, Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon.]

Ἰππεὺς αὐτὸς ἵππους ἰρίων.

Ἐγχευθὲν οἶμαι καὶ τῆς ἐρεῖνης ἀνομασμένης. Καὶ

pro ἰρίων, quod in Edd. [Par. 1
είρειν. Galeus: „ζητεῖν Didymus
exponit. Quod autem ἐρεῖνη et
ἐρευνᾶ hinc veniat, testatur Eustath.
ad illud Iliad. η: Ἀργείων ἰρίων
γενῆν. τε. Iliad. φ: ἵππους τὰς
ἰρίων — Ὀδυσῆϊ ἀννήντετα.”]

είρηται τὰ]. E. Codd. [Par. 4.
Laur. 1. 3 et 4] restitui τό, quod
ab Edd. aberat.

[Ἰππεὺς αὐτὸς ἵππους ἰρίων] Ge-
nuinam hanc lectionem obtulerunt
Par. 2, ubi male αὐτὸς, 4 et Laur.
4, in tanta scripturae discrepan-
tia iam ob ipsam praestantiam il-
lorum librorum MSS. cooptandam.
Cui prope accedit Laur. 1 ἵπ. ταῦθ'
ἵπ. ἰρ. Vulgo ἰθὺς αὐτὸς ὁ ἵππους
ἰρίων. Par. 1 ἰθὺς αὐτὸς ἵπ. ἰρ. Laur.
3 ἰθὺς ταῦθ' ἵπ. ἰρ., quod Salma-
sius quoque in Par. 3 affert et
teste Villoisone reponendum cen-
suit. Villoisone, qui licet servata
in contextu vulgata in nota sub-
iecta praeferebat fortasse esse
ait eam lectionem, quam nunc re-
stituimus, insuper in Codice ali-
quo, quem ignoro, addotat exhi-
beri τὸ ἰθὺς ταῦθ' ἵπ. ἰρ. Re vera
ipsae quatuor probavit lectionem du-
bium fuit, quandoquidem in Schedis
haec retulit: „Esym. M. p. 372, 12
docet τὸ ἰρίων significare καὶ τὸ
ζητεῖν, εἰς τὸ

ἵππους τὰς ἰρίων Ὀδυσῆϊ ἀννή-
ντετα,

ubi legendum ut Odyss. φ, 30:

ἵππους δ' αὐτὸς ἔχε κατὰ ἐρώτησιν
ἐν μεγάροισι.

τὰς ἰρίων Ὀδυσῆϊ ἀννήντετα,
ubi v. Eustath. p. 1899, 27. Legi-
tur et Iliad. λ, 610:

ἀλλ' ἰθὺς νῦν Πάτροκλε Διὶ φίλε,
Νέστορ' ἔρειο.

Quos duos versus ita confudit Cor-
nutus, seu potius eius librarius, ut
inde suam¹ confunderet ἰθὺς αὐτοῦ ὁ
ἵππους ἰρίων. Apud Hesychium:
Ἰρίων, μαρτυρόμενος, ἐρετήσων,
ἐρετήσων, ubi frustra Beiskius emen-
dat μαρτυρόμενος vel μαρτυρόμε-
νος, quum alludit ad Iliad. α, 62:

ἀλλ' ἄγε δὴ τινα μάντεσσι ἐρεῖομεν
ἢ ἰερεῖα.

Photius in Excerptis e Damascio
p. 4033 [p. 327 ed. Bekk.] a Suida
in Ἐρεῖς descriptus amorem vocat
τῶν καλῶν καὶ ἀγαθῶν δεινότητος
ἐχνευτήν. Sed plane hic Villoi-
sonus caecutisse videtur, quum
non animadverteret eisdem Ody-
ssae libri, quem laudavit, paucis
versibus ante haec legi:

Ἰππεὺς αὐτὸς ἵππους διζήμενος . . .

Haec quum Cornutum respiciat
dubitari nequeat, equidem sic sta-
tuo, pro διζήμενος quum ἰρίων ex-
hiberet, eum aut. aliam loci Ho-
merici lectionem ante oculos ha-
buisset, quod parum tamen credi-
bile videtur, aut memoria deceptum
verbis Ἰππεὺς αὐτὸς ἵππους falso ex
v. 34 ἰρίων adinvenisse, quod eo
magis ad veritatem accedere viden-
tur, quo in similem confusionis
culpam cum alio quoque loco su-
pra incidisse certius notavimus.]

[τῆς ἐρεῖνης ἀνομασμένης] Huius

πλείους δὲ Ἑρωτες παραδίδονται διὰ τὴν πολυτροπίαν
 201 τῶν ἐρώντων καὶ τὸ πολλοῖς ταιούτοις ὁπαδοῖς κεχορη-
 γῆσθαι τὴν Ἀφροδίτην. Καλεῖται δὲ καὶ Ἱμερος, εἴ-
 τουν παρὰ τὸ ἴσθαι καὶ φέρεσθαι ἐπὶ τὴν ἀπόλαυσιν
 τῶν ὠραίων ὀνομασμένος, εἴτε κατὰ μίμησιν τῆς περὶ
 τὴν διάνοιαν ἐκστάσεως, ὥς μεμωρῆσθαι περὶ ταύτην.

genitivi rationem non satis perspi-
 cio. Fortasse Cornutus scripserat
 accusativum, ut etymologi partes
 hic quoque sustineret. Possunt
 vero etiam quaedam excidisse.]

τῶν ἐρώντων] Sic restitui e Codd.
 [Par. 4. Laur. 4 et 5] pro τῶν ἐρώ-
 των, quod in Edd. [Idem suade-
 bat Galeus.]

[ὁπαδοῖς] Vulgatam hanc interim
 cum Villoisono edidi, invitis licet
 Codd. tantum non omnibus, quo-
 rum Par. 1. 2. 5. Laur. 1. 3. 4.
 5 et Oxon. ὁπαδόν.]

κεχορηγῆσθαι] Plerique Codd.
 [Par. 1. 2 et 5] κεχορηγῆσθαι.
 [Laur. 2 κεκορήγεσθαι; 3 κεκορε-
 γῆσθαι.]

[Ἱμερος] Laur. 3 Ἱμερον.]

[εἴτουν] Vulgo ἦτοι, quod in
 contextum suscepit Villoisonus, in
 Varr. lect. probans quod nos quo-
 que ob sequens εἴτε praetulimus,
 oblatum a Par. 1. 2 (perperam
 hic ἦτουν) 3. 4. 5. Laur. 3 et 5.
 Suidas: Ἡγοῦν, εἴτουν, ἀπὸ ῥήματα
 διασπρηγμένα. Igitur in hoc con-
 sensu MSS. potiorum, quum prae-
 serim eadem phrasis c. 22. p. 194
 et c. 32. p. 228 sine vitii suspitione
 legatur, non proscribenda illa phra-
 sis, licet in scriptore eius aetatis,
 cuius Cornutus est, adhuc non rep-
 erta: de cuius usu apud recen-

tiores egregie disputavit Bastius in
 Bredovii Epist. Paris. p. 56, ipse
 simul adiciens, pro εἴτουν passim
 vitiose ἦτουν ferri, quod in Par. 2
 et supra l. l. in Laur. 2 factum
 vidimus. Pro παρὰ, quod conti-
 nuo sequitur, Laur. 3 καὶ.]

ὀνομασμένος] Sic restitui e Codd.
 [Par. 1. 4. 5 et Oxon.] pro ὀνο-
 μασμένων, quod in Edd. [Par. 2
 ὀνομασμένας. Laur. 3 ὀνομασμέ-
 τως.]

[εἴτε] Reposui ex Par. 1. 2. 4.
 5. Laur. 4 et 5, ad stipulante Vil-
 loisono in Varr. lect., vulgatam ἔ
 in contextu defendente.]

ἐκστάσεως] Sic restitui e Codd.
 [Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 3 et 5]
 pro ἐκτάσεως, quod in Edd. [Idem
 reponendum censebat Galeus. In
 Schedis Villoisonus: „Fortasse ἐπι-
 τάσεως. Eustath. p. 1399, 44: Ἱμε-
 ρος ἐπιθυμίας ἐπίτασις”]

[ὥς μεμωρῆσθαι] Vulgo ὥς ἀνα-
 μεμωρεῖσθαι; illud Par. 2 (sed hic
 μεμωρεῖσθαι) idemque suadere vi-
 dentur, qui tralatitiam corruptelam
 experti καὶ μεμωρῆσθαι exhibent,
 ut Par. 4 (hic μεμωρῆσθαι) Laur.
 1 (hic μεμωρεῖσθαι) 4. 5 (hic με-
 μωρεῖσθαι) et Oxon. Villoisonus
 sensu parum apto ὥσαντι μεμωρῆ-
 σθαι ex Par. 1 (hic μεμωρεῖσθαι)
 3 et 5 (hic μεμερεῖσθαι), quo ex

Πόθος δέ, ἀπὸ τῆς τῶν φιλημάτων μιμήσεως· ὅθεν ὅσους
τὴν κλῆσιν καὶ ὁ παπᾶς· ἢ ἀπὸ τοῦ πολλὰ πυνθάνεσθαι
περὶ τῶν ἐρωμένων τοὺς ἐρῶντας, καὶ αὐτῶν ἐκείνων,
πόθεν ἔρχονται καὶ ποῦ ἦσαν. "Ενιοὶ δὲ καὶ τὸν ὅλον
κόσμον νομίζουσιν Ἐρωτα εἶναι, καλὸν τε καὶ ἐπαφρό-
διτον καὶ νεαρὸν ὄντα, καὶ πρεσβύτατον ἅμα πάντων,

vitio alterum illud ἀναμνησθῆναι
partum est. Verbis ὡς μεμνησθῆναι
iam describitur ratio ecstaseos il-
lius, derivationis, ut puto, non
sine ratione. Ex Hippocrate Ga-
leus confert: μεμνημένα, ἀνα-
σθητα. Moros facere hominum
mores Amorem ait Plautus Trin.
III, 2, 43. Pro περὶ, quod sequi-
tur, unus Laur. 5 παρὰ.]

[παπᾶς] Vulgo παπᾶς, quod
servavit Villosionus in contextu, in
Schedis haec adnotans: „Legitur
πάππας in Eustathio p. 566, ex
quo Syracusiorum esse proprium
hoc vocabulum didicit Gale, quam-
vis idem tradat Etym. p. 651, 7.
Ex Etym. et Hesych. in πάππα et
Photii Lex. [Πάπας: τοὺς πατέρας
καλοῦσιν.] et ex Eustath. scriben-
dum πάππας.” Non accedo quan-
tum ad prosodiam: consentaneum
enim videtur, in eiusmodi nomi-
nibus, quae ab exclamationibus
originem duxerunt, quale illud
ipsam παπᾶς est, nimirum ex in-
fantium πᾶ acclamantium consue-
tudine geminando natum, accen-
tum in finem vocis proiici: quod
ab infantibus etiam nostris fieri
audimus semperque fiet. Ceterum
παπᾶς dedi ex Par. 1. 5 et Oxon.
Laur. 4 παπαῖς. Par. 4 πάπας.
De duplicatione vero litterae π,

quam Syracusiorum dialecto pro-
priam fuisse narrat Etymologus,
equidem cum Villosiono non li-
tigo, quum nihil impediatur, quo-
minus utrasque formas in usu
fuisse libenter concedam. De hoc
idiomate Syracusio cf. Hueschlii
Comm. de Annio Gimbrio p. 58
cum Valckenaerio formam πᾶς
cum πᾶ commutandam falso sta-
tuentis. Huc enim pertinet quod
ex inscriptionibus nonnullis in Wal-
polii Travels p. 215 colligitur, Io-
vem utpote patrem deorum ho-
minumque in Bithynia nominibus
πᾶς, παπᾶς, παπῆας (hoc quoque
affert Eustath. Iliad. ε. p. 428) ap-
pellatum fuisse. In Grammatici
verbis, quae ex cod. Barocc. in
Philological Museum T. II. p. 423
promuntur, δ πᾶς, τοῦ πᾶ· σημαί-
νει δὲ τὸν πατέρα vide an praestet
legere τὸν πατέρα pro τὸν πατέρα:
scribebatur enim πατέρα per com-
pendium παρὰ: v. Ruhnken. Epist.
p. 131. ed. Tittmann.]

αὐτῶν ἐκείνων: Fortasse περὶ αὐ-
τῶν ἐκείνων τοὺς ἐρῶμένους, vel
περὶ αὐτῶν ἐκείνων. [Ego malim
αὐτῶν ἐκείνων.]

[ἦσαν] Laur. 2 inepte εἶσι. Idem
mox κεχρημένω.]

[καλόν] Oxon. σκαῖόν.]

καὶ πολλῷ περημένον πυρὶ καὶ ταχέαν ὥσπερ ἀπὸ το-
ξείας ἢ διὰ πτερῶν τὴν κίνησιν ποιούμενον.

202

CAPUT XXVI.

[Περὶ τοῦ Ἀτλαντος.]

Τοιοῦτον δ' ἄλλως εἶναι καὶ τὸν Ἀτλαντα, ἀταλαι-
πῶρως ἀποδιδόντα τὰ κατὰ τοὺς ἐμπεριελομένους ἐν αὐτῷ
λόγους γινόμενα, οὕτω καὶ τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν βα-

[τοξείας] Vulgo praemittitur τῆς,
quod approbante in Varr. lect.
Villoisono, qui quidem in contextu
relinquit, deleti cum Par. 4. In mul-
tis τῆς omitti, narrat Villoisonus.]

Τοιοῦτον] Sic restitui e Codd.
[nullum equidem novi] pro τοῦ-
τον, quod in Edd. [Idem suaserat
Galeus. Cf. cap. seq. init. Laur.
5 τοῖον. Ceterum initium huius
capitis perspicue docet, Cornuti
libellum non per sectiones singu-
las descriptum esse, sed uno te-
nore decurrere. Postquam enim
fine praecedentis capitis mundum
simul Amorem esse demonstravit,
nunc iam ita pergit, ut continuo
alios necenseat, Atlantem et mox
Panem, qui pariter atque Amor
eadem allegoria ab aliis (huc re-
fer illud ἄλλως initio capitis) pro
universo vel mundo habiti sint.
Etenim suspensa accusativi cum
infinitivo constructio, quae per hoc
caput et priorem sequentis par-
tem obtinet, repetenda ab ἐπε-
ρομέκουσιν praecedentis capitis sub
finem posito. Nam quod addit
Eudocia p. 16 λέγουσιν post δυνά-
μεις, quum ad enunciationem in-

termediam pertineat, nihil efficit
ad complendam orationis prima-
riae conformationem.]

τὸν Ἀτλαντα] E Codd. [Par. 4]
restitui illud τόν, quod ab Edd.
aberat. [Quod praecedit καί, omittit-
tur a Par. 6.]

[ἀταλαιπύρως] Ed. Galei ἀτα-
λαιπύρως, quod correxit Villoiso-
nus. Laur. 1 ἀταλαίπυρος. Ante
ἀταλαιπύρως vulgo καὶ additur,
Villoisono servatum, quod deleti
cum Par. 2 et 4.]

[αὐτῷ] Sic Villois. pro αὐτῷ,
ut vulgatur.]

[γινόμενα] Sic Par. 1. Vulgo
γινόμενα.]

[οὕτω καί] Vulgo καὶ οὕτω, quod
relinquit Villoisonus; illum verbo-
rum ordinem Par. 2 et 4. Laur. 1
καὶ οὕτω καί.]

καὶ τὴν γῆν] E Codd. [Par. 4
unum novi] restitui καὶ τὴν γῆν,
quod ab Edd. aberat. [Non solum
coelum, sed simul etiam terram
sustinere Atlantem, antiquorum
fuit opinio, ut recte demonstravit
Raoul-Rochette Mémoire sur les
représentations figurées d'Atlas
p. 18. seq., imprimis de hoc dæ-

στάζοντα· ἔχειν δὲ κίονας μακράς, τὰς τῶν στοιχείων
δυνάμεις, καθ' ὧς τὰ μὲν ἀνωφερῇ ἐστί, τὰ δὲ κατωφερῇ
ὑπὸ τούτων γὰρ διακρατεῖσθαι τὴν γῆν. Ὀλοόφρονα δ'
αὐτὸν εἰρῆσθαι, διὰ τὸ περὶ τῶν ὅλων φροντίζειν καὶ
προνοεῖσθαι τῆς πάντων αὐτοῦ τῶν μερῶν σωτηρίας. Ἐκ
δ' αὐτοῦ τὰς Πλειάδας γεγονέναι παριστάσιν, ὅτι πάντα

mone consulendus, collatis his quae
Letronnius in Férussaci Bull. des
sciences historiques 1831. No. 2.
p. 139. seq. et Heffterus in Allg.
Schulzeitung 1832. No. 74. seq.
monuerunt. Quamquam a recen-
tioribus Atlas etiam simpliciter τὸν
οὐρανὸν βαστάζειν dicitur: qua
phrasi usus est Scholiasta Eurip.
Hipp. 742 Matth. Villosionus in
Schedis senarios conferri iubet
Schol. Oppian. Hal. I, 619 lauda-
tos hos:

Μῦθος παλαιός, ὡς Ἄτλας νῶ-
ταίς φέρει

τὸν οὐρανὸν κάτωθεν ἐκ γῆς ἄν-
τεχων.

Σὺ γοῦν ἀκούων γινώθι τοῦτ' ἄλ-
ληγόρως.

Ὅρος γὰρ Ἄτλας Ἀβύσσον ἐνδοχί-
ταίς.

οὐ τὴν κορυφὴν ἐκ τρυφῆς κεκρυμ-
μένην

εἶναι δοκοῦσαν οὐρανοῖς συνηγμέ-
νην.

Ἐντεῦθεν οἶν' Ἑλλήσιν ἡ μυθοποι-
γία,

Ἄτλαντα νῶταίς εἰσαεὶ πόλον φέ-
ρειν.

„In quorum versuum secundo, ut
Villosioni verbis utar, pro ἀντέχων
lege ἀνέχων cum Eudocia eosdem
in Atlantis capite describente et
cum MS. Rittershusii, in sexto lego

cum Eudocia συνηγμένην.” Prior
emendatio usu scriptorum com-
probatur, qui ubi de Atlante lo-
quuntur, illo verbo ἀνέχων ple-
rumque utuntur: vide, ne multa,
Pausan. VI, 19, 5 et Simplicium
in Aristot. in Philological Museum
T. II. p. 609. Ceterum versuum
illorum auctorem vel ipsa pros-
odia praeferit recentissimae aetati ad-
scribendum esse.]

[πάντων] Villosionus in Notis
monet in MSS. quibusdam legi
τῶν πάντων; mihi de his non li-
quet.]

[νῶν μερῶν] Articulum adiecti
ex Par. 2 et 4. Ceterum αὐτοῦ
sensu quidem referendum ad τῶν
ὅλων, quasi scriptum antea esset
τοῦ κόσμου. Sed audacior haec
explicandi ratio. Immo αὐτοῦ cor-
ruptum ex αὐτέν. Fidem huius
emendationis facit Eudocis, in cu-
ius Viol. p. 17 eodem ceteroquin
contextu legitur contractius: καὶ
προνοεῖσθαι αὐτὸν μερῶν σωτηρίας.
Verum non persanatum credide-
rim hunc locum, nisi αὐτὸν loco
suo amotum statim post προνοεῖ-
σθαι collocetur.]

παριστῶσαν] Sic edidi e Codd.
[Par. 2 et Oxon.] pro παρισταμέ-
νους, [ut vulgatur. Laur. 1 καὶ
παρισταμένους.]

τὰ ἄστρα πλείονα ὄντα ἐγέννησεν, Ἀστραίῳ τε καὶ Θαύ-
μαντι ὁ αὐτὸς ὦν * * * οὔτε γὰρ ἴσταιται τὸ σύνολον

πάντα τὰ ἄστρα] Sic in Codd.
[Par. 1. 4 et 5] pro τὰ ἄστρα πάντα,
quod in Edd.

Ἀστραίῳ] Male in Ald. Ἀστρίῳ.
[Idem Par. 3. 4 et 5. Sequens τε
abest ab Oxon.]

Θαύμαντι ὁ αὐτὸς ὦν] Sic edidi
pro Ἀθάμαντι, ὅτι ὁ αὐτὸς ὦν,
quod in Edd. [Eadem profert ex
MS. Galeus (ὅτι recte omittitur
etiam in Par. 2. 4. 5. 6 et Laur. 1)
collatis de Astraeo et Thaumante
Titanibus Apollodoro, Schol. Iliad.
σ, 486 et ad Hesiodi *Ἰληΐδαν*
Ἀτλαγγεσίῳ, quibus ipsam Hesiodi
Theogoniam 237 ibiq. Schol. p. 494
et 560 ed. Gaisf. addas et de Thau-
mante Hyginum genealogia Fabu-
larum libro praefixa. Codicum eo-
rum, quos ego novi, in nullo nisi
Oxon. Θαύμαντι affertur. Sed ut
Athamanti nullus hic locus dari
potest, ita satendum, de ratione,
qua Thaumantas, Ponti et Terrae
filius, cum Atlante et Astraeo com-
ponatur, ex contextu, qualis vulgo
habetur, non satis liquere, nisi
Thaumanti Atlantem, ut ex sequen-
tibus coniicias, ideo comparari di-
cas, quod Atlas θαυμαστὸς sit.
Haec vero Cornutus in sequenti-
bus sine dubio disertius explicue-
rat, quae nunc omnia excidisse
videntur. Atque huius sat amplae,
ut puto, lacunae certus index illud
ipsum οὔτε, quod quo referatur
nunc non habet. Praeterea cum
praecedentibus, si sensum spectas,
minime coeunt quae subiiciuntur

a verbis οὔτε γὰρ ἴσταιται. Aperte
enim loquitur Cornutus de con-
ditione mundi, qui quamquam na-
tura esse videatur stabilis et firmus
(εὶ καὶ ὅτι μάλιστα εὖ βεβηκέναι
δοκεῖ καὶ ἀσάλευτος εἶναι), tamen
semper sese moveat; quem rei
statum qui contempletur, non pos-
sit satis admirari. De sempiterno
mundi motu praeter Plinium H.
N. II, 2 et 3 Villosionus in Sebe-
dis conferri iubet apte haec Se-
necae de benef. IV, 23: *Adspice
ista tacito superne coelo labentia,
quemadmodum velocitatem suam
sub specie stantis atque immoti
operis abscondant.* Vide praeterea
Ciceronem Somnio Scipionis. Illa
iam de aeterno mundi motu, quae
ad mentem Stoicorum dicta viden-
tur (v. Librum de mundo 6. p. 398.
b. seq.), divinari quidem potest,
qua ratione ad eum, qui coelum
terramque sustinere vel distinere
dicitur, Atlantem referantur, atque
revera de Atlante Simplicius in
Philological Museum T. II. p. 609:
*ἐνεργεῖ περὶ τὰς μεγίστας τοῦ κόσμου
μερίδας διακρίναν μὲν καὶ ἀνέχων
τὸν οὐρανὸν ἀπὸ τῆς γῆς, ὥς μὴ
ἐκσυγχέσθαι τὰ ὄντα τοῖς κάτω,*
et Schol. Eurip. Hipp. 742 Matth.
*τινὲς δὲ Ἀτλάντα ἐρήκασιν αὐτὸν
τὸν ἄξονα τοῦ οὐρανοῦ, δι' οὗ ἡ
τοῦ παντὸς κίνησις γίνεται;* Item
qui locus hac in allegoria Astraeo
h. e. coelo et Thaumanti, qui pro
mari accipi videtur, datus sit, ex-
cogitari potest: sed plane deside-

ἀνηρέμητος ὑπάρχων, εἰ καὶ ὅτι μάλιστα εὖ βεβηκέναι δοκεῖ καὶ ἀσάλευτος εἶναι, θαυμασμόν δὲ τοῖς ἐφεστᾶσιν ἐπὶ τὴν διάταξιν αὐτοῦ πολὺν ἐμποιεῖ.

rantur ea, quibus rationes istae diligenter, ut par fuerat, explanentur et inter se connectantur. Quare non dubitavi suo loco lacunae signa apponere. Nihil vero horum Villoisonus animadvertit, qui totum hunc locum omnino negligentius tractavit. Insuper casu admodum infelici factum, ut Codicum, qui Villoisono ad manus fuerunt, scriptura haud eadem qua alias diligentia per totum hunc locum explorata sit; quod vel ex eo cognoscitur, quod in Oxoniensi quaedam afferuntur, veluti Θαύμαντι, quorum nihil ex ceteris nibilo illo deterioribus, ut Par. 2 et 4, enotatum habemus. Neque Eudocia auxilio est, more suo vulgatam fere referens. Sed et hac et nostris, ut videtur, Codicibus antiquior est illa loci contractio.]

ἀνηρέμητος] Deesse οὐρανός coniecit Galeus. [Ego malim κόσμος. Illud si in mente Cornutus habuisset, mox non ἐφεστᾶσιν, sed ἐφορᾶσιν scripturus fuisset. Ceterum idem Galeus ex Oxon. ἀνηρέματος affert, unde efficit ἀνηρέματος, vocabulum in Lexicis desideratum. Schneiderus coniecerat ἀνερμάτιστος, in Lexico h. v. Vocem ἀνηρέμητος, licet alibi non repertam, ego quidem intactam reliqui.]

εὖ βεβηκέναι] Gale coniecit εὖ βεβηκέναι. [Laur. 4 εὖ βεβιωκέναι. Bene vulgatam eo defendit Bastius Epist. cr. p. 43, quod in hac phrasi

βεβηκέναι idem quod ἵστασθαι sit. Exemplis allatis adde Libri de mundo c. 6. p. 400. a., ubi de deo supremum coeli locum obtinente agitur: ἄνω καθαρὸς ἐν καθαρῇ χώρῃ βεβηκώς, quibuscum conferas Eubuli apud Athen. X. p. 450. B: ἔστιν ἄγαλμα βεβηκὸς ἄνω, ubi Casaubonus: „βεβηκέναι, ait, est rectum insistere“. Quem locum cum aliis hunc verbi βάλειν usum illustrantibus attulit Boissonadius ad Philostr. Her. p. 471.]

[ἀσάλευτος] Reposui ex Par. 4 et Laur. 5. Et Par. 2 ἀπόλευτος, quod eodem tendit. Vulgo ἀπόλευτος, quod Villoisonus retinuit; Laur. 1. Par. 1. 5. Laur. 2 cum Ald. ἀπόλατος. Par. 3 ἀπόλυτα. Terra vocatur ἀκίνητος καὶ ἀσάλευτος in Libro de mundo c. 3. p. 392. b. Eadem vocabula iungit de re a loco nostro non aliena Eusebius quoque in Maii Coll. nov. Vat. T. I. p. 160: αἱ δὲ [δυνάμεις] ἀπ' ἀρχῆς τῆς κοσμοποιίας καὶ μέχρι τῆς συντελείας ἀκινήτως καὶ ἀσαλεύτως ἐπιστάτοιον τοῖς μέρεσι τοῦ παντός. Nicomachus Harm. p. 41 ed. Meibom. πάγιον καὶ ἀσάλευτον καὶ ἐμμελὲς ἐαυτῷ ποιεῖν τὸ πᾶν. Cf. Schol. Oppian. Hal. I, 37.]

[θαυμασμόν δὲ] Sic restitui ex Par. 2 et Laur. 1 (hic perperam θαυμαστόν). Accedit Par. 4 θαυμασμόν τε exhibens. Vulgo καὶ θαυμασμόν, quod servavit Villoisonus.]

[Περὶ τοῦ Πανός.]

Τοιοῦτον εἶναι καὶ τὸν Πᾶνα, ἐπειδὴ τῷ παντὶ ὁ αὐτός ἐστι. Καὶ τὰ μὲν κάτω λάσια καὶ τραγώδη διὰ τὴν τῆς γῆς δασύτητα ἔχειν, τὰ δ' ἄνω ἀνθρωπόμορφα, διὰ τὸ ἐν τῷ αἰθέρι τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι τοῦ κόσμου, ὃ δὴ λογικόν ἐστι. Λάγνον δὲ καὶ ὀχευτήν αὐτὸν παραιοῦσθαι διὰ τὸ πλῆθος ὧν περ εἴληφε σπερματικῶν λόγων

[Τοιοῦτον] Par. 4 τοῦτον, quod praetulit Villosionus, quod a plerisque Codd. exhiberetur. Ceterum de suspensa huius loci constructione v. ad cap. praecedentis initium.]

τῷ παντὶ ὁ αὐτός ἐστι] Sic restitui e Codd. [Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 3. 5 et Oxon.] pro τοῦ παντός ὁ αὐτός ἐστι, quod in Edd. Capite praecedenti: Λοιγαίω τε καὶ Θαύμαντι ὁ αὐτός ὢν.

διὰ τὴν τῆς γῆς] E Codd. [Par. 1. 3. 4. 5 et Laur. 3. cum Ald.] restitui illud. τὴν pro τῇ, quod in Edd. [Par. 2 διὰ τὸ τὴν τῆς γῆς.]

[δασύτητα] Hoc Villosionus, vulgata τραχύτητα in contextu servata, reponendum in Varr. lect. censuit ex Par. 4 et Laur. 5. Par. 5 et Laur. 4 θρασύτητα. Nonno Dion. XLII, 186 Pan vocatur δασύστεγρος. Ibidem IX, 203 ποιοὶ δασικνήμοισι. Receptae lectioni nonnihil praesidii affert Philargyrius in Virgilium apud Wower. ad Minuc. Fel. 21. p. 206. ed. Lugd. B. 1709 Villosiono in Schedis allatus: Pan per cornu solem significat et lunam, per pellem maculosam coeli

aidera, per ungulas caprinas soliditatem terrae. Alteram contra commendant quae leguntur in Platonia Cratylō p. 408. D: Πᾶν αἰπέλος εἶη, διφυῆς Ἑρμοῦ υἱός, καὶ μὲν ἄνωθεν λάσιος, τὰ δὲ κάτωθεν τραχὺς καὶ τραγοειδής. Quibus efficitur, ut quid a Cornuli manu profectam sit dubites.]

διὰ τὸ ἐν τῷ αἰθέρι] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 (hic αἶθρι) et Ox.] pro διὰ τὸ τὸν αἰθέρα, quod in Edd.

[ὀχευτήν] Perperam Par. 5. Laur. 3. 4 et 5 ὀχευτόν. Par. 3 ὀχετόν.]

[παραιοῦσθαι] Sic reposui et Oxon. Par. 2 et Laur. 5. Oxon. λέγεται δὲ ὀχευτὴν ἀνέκον παρ., ex correptione, ut videtur, mala. Continuat enim adhuc suspensam infinitivi cum accusativo oratio. Vulgo παραιοῦσθαι.]

ὧν περ εἴληφε σπερματικῶν λόγων] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2 et 4] pro ὧν περ σπερματικῶν λόγων εἴληφε, [quod vulgatur.] Alii [Par. 5] ὧν περιέληφε σπερμ. λογ. [quod redit ad receptam lectionem, quam recipiendam Galeus iam suaserat.]

καὶ τῶν κατὰ σύμμιξιν ἐξ αὐτῶν γινομένων. Ἐν ταῖς ἐρήμοις δὲ διατρίβειν, μάλιστα τῆς μονότητος αὐτοῦ διὰ τούτου παρισταμένης· εἰς γὰρ καὶ μονογενὴς ὁ κόσμος ἐστὶ. Τὰς δὲ Νύμφας διώκει, ἐπειδὴ χαίρει ταῖς ἐκ γῆς ὑγραῖς ἀναθυμιάσεσιν, ὧν χωρὶς οὐδ' οἷόν τ' ἐστὶν αὐτὸν συνεστάναι· τὸ δὲ σκιρτητικὸν αὐτοῦ καὶ πηδητικὸν τὴν

Sed. etiam ulterius corruptela. semel nata grassata est et peperit ὡς περιμ. λόγων περιέλαβε, quod legitur in Par. 3. Villoissonus in Schedis confert Libri de mundo 4, p. 395. b: ἐμπεριέχει δὲ καὶ ἡ γῆ πολλάς ἐν αὐτῇ . . . πηγάς, et Ioannis Protoespatarii in Exegesi phys. Hesiodi Dierum p. 182. col. 2: ἡ τετράς ἐτιμῶτο, ὅτι περιέχει πάντας τοὺς ἀρμονικοὺς λόγους, et infra: ὁ γὰρ τέσσαρα περιέχει τὸν τρεῖς, ubi ait legendum videri ἐμπεριέχει et ἐμπεριέχει. Quarum mutationum nullam ego quidem video causam: τὸν κόσμον περιέχειν σπέρματος λόγους dixit Sextus Emp. adv. Phys. IX. p. 575. Aptius vero nostro loco adhibebis, eodem Villoissono in Schedis indicante, Athenagorae Apol. Christ. p. 56: ὁ θεὸς πῦρ τεχνικὸν ἰδὼ βλάζον ἐπὶ γενέσεσιν [Villoissonus ait malle se cum Plutarcho γενέσεσιν] κόσμον ἐμπεριέχειν ἀπαντας τοὺς σπερματικοὺς λόγους.]

[γινόμενων] Vulgo γιγνομένων.]

[Ἐν ταῖς ἐρήμοις] Par. 2 ἐν τῷ τοῖς ἐρήμοις. Τὸ ἔρημα exemplo ex Libanio affato firmat quidem Schaeferus ad Bosii Ell. p. 876; sed exquisitius ut ἐρήμοι, vix a librario profectum, quo usus est Aelianus H. A. III, 26: ἐν ταῖς ἐρή-

μοις καὶ τοῖς πύλοις τοῖς ὑψηλοῖς, ubi nollem unius codicis scripturam ἐρημίαις sibi placere Iacobsius dixisset. Grammaticus inc. post Ovidii Halieutica ab Hauptio editos p. 82: *Heremus generis femini, ut ad Frontonium discipuli „namquid in solam heremum castitas custodire potest?”* Ratione ambigua Herodotus dixit II, 32: περὶ τῶν ἐρήμων τῆς Αἰθιοπίας. Ceterum illud ἐν τῷ etiam in Laur. 4 esse videtur.]

τῆς μονότητος αὐτοῦ διὰ τούτου παρισταμένης] Sic restitui e Codd. [Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3 et Oxon.]. Sic quoque legendum censet Salmasius ad Cod. 3078 [Par. 3] pro τὴν μονότητα αὐτοῦ διὰ τοῦτου παρισταμένης. [Ex Laur. 4 et 5 certe τῆς μονότητος assertur.]

[ταῖς ἐκ γῆς ὑγραῖς] Sic restitui ex Par. 2 et Laur. 4; in hoc tamen perperam ὑγραῖς, si fides Schedis est, omittitur. Ex Laur. 5 enotatum certe γῆς ὑγραῖς. A lectione reposita Par. 4 eo differt, quod articulum τῆς ante γῆς adiecit; quod probavit Villoissonus. Sed de omisso ante γῆ articulo passim supra monui. In vulgatis est ταῖς ἐκ τῶν ὑγρῶν.]

οὐδ' οἷόν τ' ἐστὶν αὐτὸν — ἐμπεριέχει] Haec omnia restitui e Codd.

ἀεὶ κίνησιν τῶν ὅλων ἐμφαίνει. Νεβρίδα δὲ ἡ παρδα-
λῆν αὐτὸν ἐνῆφθαι, διὰ τὴν ποικιλίαν τῶν ἄστρον καὶ
τῶν ἄλλων χρωμάτων, ἃ θεωρεῖται ἐν αὐτῇ. Συρικτὴν
δὲ εἶναι, τάχα μὲν διὰ τὸ ὑπὸ παντοίων ἀνέμων δια-

[unum novi Par. 2, ubi scriptum
πηκτικὸν pro πηθητικόν, sed cum
correctione Villosioni πηθητικόν].
Simpliciter in Edd. omissis multis
intermediis vocabulis οὐδ' οἶον τὸ
ὅλον ἐμφαίνει. [In Varr. lect. Vil-
loisonus: „Iam vides unde, hac
phrasi contracta et decurtata, ad-
haeserit τὸ ὅλον ἐμφαίνει, quod
post οὐδ' οἶον, ceteris omissis, no-
strae retinuerunt editiones.” Oxon.
οὐδὲν τῶν ὅλων ἐκφαίνει, unde Ga-
leus coniiciebat οὐδὲν οἶον τῶν ὅλων
ἐκφῆναι. Ald. τὸ ὅλον ἐμφαίνει. Eno-
tatum ex Par. 1 et Laur. 5 τῶν
ὅλων ἐμφαίνει; ex Par. 2 οἶδὲν τῶν
ὅλων ἐκφαίνει; ex 5 οὐδὲ οἶον τῶν
ὅλων ἐμφαίνει; ex Laur. 3 ἐμφαίνει
(sic); ex 4 οἶδὲν τῶν ὅλων. In
Par. 3 dicitur esse τῶν ὅλων.]

[παρδαλῆν] Vulgo πέρδαλιν, quod
in contextu Villosionus expressit,
probata in Varr. lect. scriptura
nunc revocata, quam obtulit unus
Par. 4. Toupus vero Animadv.
in Scholia Theocriti p. 209 (p. 486
ed. Berol.) Villosiono in Schedia
laudatus, nostro loco allato utrum-
que recte dici contendit πέρδαλιν
et παρδαλῆν ἐνῆφθαι, quemadmo-
dum et λέοντα et λεοντῆν περιβε-
βλησθαι in usu sit.]

[αὐτὸν] Laur. 2 αὐτῷ. Hac voce
desinunt quae ex hoc Codice ex-
cerpta Milleri mihi praesto fuerunt.
Ald. et Bas. αὐτῶν.]

[ἐνῆφθαι] Salmasius in Codice
3078 [Par. 3]: „Quae sequuntur
decrant in exemplari unde haec
exscripserat Sylburgius.”

τῶν ἄστρον] Sic restitui e Codd.
[Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.]
pro τῶν ἄλλων, quod in Edd. [Ver-
ba τῶν ἄλλων καὶ, ut vulgabatur,
quoniam sensu carere intelligeret,
omisit ubi nostrum locum tracta-
vit Toupus l. l. Confirmandae re-
ceptae lectioni Villosionus in Sche-
dis apte contulit Diodori Sic. I.
p. 15 de Baccho loquentis: ἔναμμα
τὸ τῆς νεβρίδος ἀπὸ τῆς τῶν ἄστρον
ποικιλίας περιῆφθαι. Idem prae-
terea laudavit Longi Past. I. p. 18
ed. Mollii: τῇ νεβρίδι ἐζώννυτο.
Galeus ex Orpheo Hymn. XI, 5
admovet epitheton ἀστροδιαίτος,
cuius loco nunc ἀντροδιαίτος le-
gitur. A maculis vero lucidis, qui-
bus nebrides distinctae et varie-
gatae sunt (v. Schol. Eurip. Phoen.
791 Matth. et Polluc. V, 76), re-
petenda omnis huius comparatio-
nis ratio.]

[αὐτῷ] Laur. 1 et 5 αὐτῇ.]

χρωμάτων] An χρημάτων, inquit
Gale. [Inepte.]

Συρικτὴν] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5
et Oxon.] pro συρτόν, quod in Edd.

[διὰ τὸ] Praepositionem omit-
tunt Par. 2 et Laur. 4. Scilicet
scribendum iis fuerat τῷ.]

πρωϊσθαι, τάχα δ' ἐπαι τὴν ἑρμιέλειαν ἀγριοφανῇ καὶ 204
αὐστηράν, ἀλλ' οὐ πρὸς ἐπίδειξιν ἔχει. Τῷ δ' ἐν τοῖς
ὄρεσιν αὐτὸν καὶ τοῖς σπηλαίοις: διαιτᾶσθαι καὶ τὸ τῆς
πίεως στέμματα ἐπηκολούθησεν, ὄρειόν τι καὶ μεγαλο-
πρεπὲς ἔχοντος τοῦ φουτοῦ· ἔτι τε τὸ Πανικὰς λέγεσθαι
ταραχὰς τὰς αἰφνιδίους καὶ ἀλόγους· οὕτω γάρ πως καὶ
αἱ ἀγέλαι καὶ τὰ αἰπάλεια πεσεῖσθαι, ψόφου τινὸς ἐξ ὕλης
ἢ τῶν ὑπάντρων καὶ φαραγγιδῶν τόπων ἀκούσαντα.
Οἰκείως δὲ καὶ τῶν ἀγελαίων θρεμμάτων αὐτὸν ἐπίσκο-

ἑρμιέλειαν] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon.]
pro ἑρμιέλειαν, quod in Edd. [In
Schedis confert Villoisonus Timaei
Locr. p. 559 ed. Gale: Φωνῆς δὲ
καὶ ἀνοῦς ἡ μὲν ταχέως . . . ἡ δὲ
τεταγμένη ποτὶ λόγους μωσιπῶς, ἑρ-
μιέλης· ἡ δὲ ἄτακτός τε καὶ ἄεργος,
ἑρμιέλης τε καὶ ὑνύρμωστος, et Diog.
Laert. vit. Zenonis VII. p. 392. Ad-
de de utriusque vocabuli discrimi-
ne Euclidem Introd. harm. p. 21
Meib.: ὅν αἱ μὲν κατὰ σίμφωνα
γίνονται διαστήματα, αἱ δὲ κατὰ
διόφωνα. τούτων δ' αἱ μὲν ἑρμιέλης
ἦτορ ἢ ἑρμιέλης, αἱ δὲ μᾶλλον ἐν
ὄσας μὲν οὐκ ἐνὶ πλείων ἢ κοι-
νωρία, ἑρμιέλιωτεραι· ἐν ὄσας δὲ
ἐλάττω, ἑρμιέλιωτεραι. Cf. Gauden-
tii Harm. p. 2 et Aristox. Harm.
elem. p. 29. Alia plura dabit
Schneiderus v. ἑρμιέλης. V. infra
c. 32. p. 226. Galeus ad nostrum
locum ex Orphicis affert:

Ἀρμονίαν κόσμοιο κρέκων φιλο-
πυλῶνι μολπῇ.]

ἐπίδειξιν] Sic restitui e Codd.
[Par. 1. 2. 4. Laur. 1. 3. 4 (hic
paullo ante ἀγριοφανῇ) et Oxon.]
pro ἐνδείξιν, quod in Edd. Notat
autem ἐπίδειξις quendam appara-

tum orationis et ostentationem ac
pompa. Frequens in Philostrato
haec vox. Olearius in vita Phavo-
rini L. I. Vitar. Sophist. p. 491
ἐπίδειξιν interpretatur declamatio-
nes, quibus in theatris populi plau-
sum captabant sophistae. Vide
eundem et p. 764. not. 17.

ἔχει] Sic restitui e Codd. [Par.
2 et 4] pro ἔχειν, quod in Edd.

[Τῷ δ' ἐν] Haec est Villoisoni
emendatio, Par. 2 comprobata, ita
ut in contextum recipere non du-
bitarim, quod non fecit Villoiso-
nus, Editionum scripturam τὸ δ'
ἐν servans.]

πίεως] Sic in Codd. [Par. 1.
Laur. 5 et Oxon.] pro πίεως, quod
in Edd. [Laur. 3 πίθως. Sed mi-
rum, quod eius loco in Par. 2 le-
gitur, ἐύπεις]

[ὄρειον] Par. 5 male ὄρειον.]

ἔτι τε] Sic restitui e Codd. [Par.
2 et 4 (hic tamen δέ)] pro ἰοτι
δέ, [quod vulgatur.]

[ὑπάντρων] Par. 5 ὑπόντρων.
Oxon. περσίων, ex glossa.]

φαραγγιδῶν] Ald. et Bas. φα-
ραγγιδῶν. [Par. 5 φαραγγίδων.]

[Οἰκείως δὲ καὶ τῶν ἀγελαίων]
Abesse videntur a Par. 2.]

πον ἐποιήσακτο, τάχα μὲν διὰ ταῦτο καὶ περάστην αὐ-
τὸν καὶ δίχηλον πλάττοντες, τάχα δὲ τὸ διττὸν τῶν ἐξ-
εχόντων αὐτῷ ὧτων αἰνιττόμενοι.

Ἰσως δ' ἂν οὕτως καὶ ὁ Πρίαπος εἶη, καθ' ὃν πρό-
εσιν εἰς φῶς πάντα, τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνας καὶ
ἀδρῶς διὰ τούτων ἃ ἐφρόνουν περὶ τῆς τοῦ κόσμου
φύσεως παριστάντων. Ἐμφαίνει γοῦν τὸ μέγεθος τῶν

αὐτὸν] E Codd. [Par. 2. 4 et 5]
restitui illud αὐτόν, quod ab Edd.
aberat.

[περάστην αὐτόν] Rursus hic in
vulgatis αὐτόν exciderat, quod
quamvis invito Villosiano reposui
ex Par. 2. 4 et 5, quorum aucto-
ritati obtemperandum fuit.]

πλάττοντες] Ald. πρίττοντες. [Et
sic Par. 2 quoque.]

αὐτῷ] Unus Cod. [Par. 4] ἐν
αὐτῷ.

Ἰσως] In quibusdam Codd. no-
vum hic orditur caput, inscriptum
περὶ Πριάπου. [Sic Par. 1. V. hac
de re Prolegomena.]

οὔτως] Quidam Codd. [ques non
novi] οὕτως.

[εἶη] Abest a Par. 5.]

δεισιδαιμόνας] Sic restitui e ple-
risque Codd. [Par. 2. et 4] pro δ'
εἰσι δαιμόνων, quod in Edd. Alii
Codd. δεισιδαιμόνων. Ioannes Che-
cozi, vir doctus et ecclesiae Vicen-
tinae dum viveret theologus, qui
nè plura scriberet, a Veneta fidei
Inquisitione prohibitus fuit, in eru-
ditissima dissertatione Sopra l'an-
tica idololatria de' boschi p. 155.
T. IV. Actor. Academ. Corton. le-
git τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνων καὶ
ἀδρῶν αὐτὸν κ.τ.λ. veteribus deo-
rum cultoribus eum praeterea pin-

guem exhibentibus, pingue a fine
d' esprimere il conflusso di tutte
le cose, inteso anche nella persona
e nome di Pame. Gale, qui in quo-
dam suo Codice, ut ego in uno
Regio [Par. 2, sed ibi in schedis
meis δεισιδαιμόνας et ἀδρῶν], in-
venit τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνων
καὶ ἀδρῶς διαπετῆς ἃ, coniicit ἀδρῶν
αὐτόν καὶ διαπετῆ δι' ἃ ἐφρόνουν,
et haec annotat: „ἀδρῶς fructus,
διαπετῆς apertionem pororum spe-
ciat, quorum utrumque sequitur.”
Non male unus Codex Reg. [Par.
4] τῶν ἀρχαίων δεισιδαιμόνας καὶ
ἀδρῶς διὰ τούτων ἃ ἐφρόνουν, id
est, sic antiquis superstizioso et
pingui modo, crassa Minerva, ea
quae de mundi natura sentiebant
designantibus. [Hanc Villosioni,
qui in contextu vulgatam καὶ ἀδρῶν
αὐτόν δι' ἃ ἐφρόνουν servavit, sen-
tentiam eo libentius secutus sum
in resingendo contextu, quo ma-
ior est Codicis illius inter optimos
habendi auctoritas et quum ἀδρῶς
etiam a Laur. 5 oblatum viderim,
e quo enotatum habeo in Schedis
ἀδρῶς διαπετῆς ἃ ἐφρόνουν. Idem
Par. 5 quoque, exhibens τῶν ἀρ-
χαίων δεισιδαιμόνας καὶ ἀδρῶς αὐ-
τόν διὰ ἃ ἐφρόνουν.]

[Ἐμφαίνει] Par. 5 ἐμφαίνει.]

αἰδοίων τὴν πλαυνάζουσαν | ἐν τῷ θεῷ σπερματικὴν δὲ 205
 ναμιν· ἡ δ' ἐν τοῖς κόλποις αὐτοῦ παγκαρπία τὴν θαψί-
 λειαν τῶν ἐν ταῖς αἰκαίαις ὥραις ἐντὸς τοῦ κόλπου φρο-
 μένων καὶ ἀναδεικνυμένων καρπῶν. Παρισάγεται δὲ καὶ
 αὐτὸς φύλαξ τῶν τε πῆπων καὶ τῶν ἄμπέλων, ἐπειδὴ
 κατὰ τὸν γεννώντά ὅστι καὶ τὸ σῶζειν ἃ γεννᾷ, καὶ τοῦ
 Διὸς ἐντεῦθεν σωτήρος εἶναι λεγομένου· καὶ τὸ μὲν πο-
 λύφορον καὶ καθαρόν αἱ ἄμπελοι παριστᾶσι, μάλιστα δὲ

ἐν τῷ θεῷ] Sic restitui ex uno
 Cod. Reg. [Par. 4] pro ἐν τῷ αἰ-
 δοίῳ, quod in Edd. quodque ab-
 surdum. [Par. 5 αὐτῷ αἰδοίῳ, 2
 τῶν αἰδοίων.]

παγκαρπία] Sic restitui e Codd.
 [Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon.]
 pro πάγκαρπος, quod in Edd.

σωτήρος εἶναι λεγομένου] Gerardus Vossius monente Galeo legit
 σωτήρος υἱὸς εἶναι λέγεται. [Sen-
 sus est, Priapum ideo quod ea
 quae ipse procreavit tueatur, Io-
 vis utpote eandem facultatem ha-
 bentis filium audire. In usu du-
 plicis genitivi, quorum unus ab
 altero pendet, equidem non im-
 pingo (v. Syllag. inser. p. 93), sed
 in omissione pronominis αὐτοῦ ad
 Priapum referendi, quod quum
 praecedentia univærse de quovis
 genitore accipienda sint, recte ab-
 esse non potest. Fortasse legen-
 dum καὶ αὐτοῦ Διὸς ἐντεῦθεν etc.
 Ceterum erat quum Διονόσου pro
 Διὸς reponendum esse putarem;
 illum enim Priapi patrem vulga-
 ris opinio tradit. V. Creuz. Symb.
 T. II. p. 111. A qua sententia me
 non tam revocavit Suidae testimo-
 nium v. Πρίαπος, pariter Iovem
 appellatū, quam Eudociae p. 345

auctoritas, quae scriptorem nescio
 quem secuta talia refert, quae non
 possunt non unice ad Iovem re-
 ferri. Cui fabulae id consentaneum,
 quod etiam in vulgari de ortu Priapi
 traditione, qua Bacchus pro Iove
 nominatur, primariae partes Iu-
 noni dantur, quippe quae ob com-
 missum a Iove cum Venere adul-
 terium ira incensa effecerit, ut par-
 tus ederetur informis et pudendus,
 quem ipsa mater suscipere nollit.
 V. Schol. Apollon. Rhod. 1, 932.
 Quae omnia aptius ad Iovem quam
 ad Bacchum referuntur. Praeterea
 in patre Priapi designando antiqui
 non unam fabulae formam secuti
 esse videntur, si quidem rursus alia
 narrat et ex vulgi quidem, ut ait,
 opinione Afranius apud Macro-
 b. Sat. VI, 5. p. 456, ex persona Priapi
 in prologo:

*nam quod vulgo praetli-
 cant*

*aurito me parente natum; non
 ita est,*

ubi satyrus utrum, an asinus Pria-
 pum genuisse dicatur dubites.]

πολύφορον] Sic restitui e Codd.
 [Par. 4. 5. Laur. 1. 4 et Oxon.]
 pro πολύφωρον, quod in Edd. [Par.
 1 πολύφορον. Ἀμπελοι πολύφοροι

τὸ ποικίλον· καὶ ἐπιτερπὲς καὶ ῥαδίαν τὴν γένεσιν ποιού-
μενον οἱ κῆποι, τοιαύτην ὡς ἐπίπαν αὐτοῦ καὶ τὴν
ἐσθῆτα ἔχοντας. Δρέπανον δὲ ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ προτεί-
νει, πότερον ἐπὶ τούτῳ χρῶνται πρὸς τὴν διαπάθαρσιν
τῶν ἀμπέλων, ἢ ἐπεὶ κατὰ τὸν τηροῦντά τι ἐστὶ καὶ
καθωπλίσθαι πρὸς ἀσφάλειαν αὐτοῦ, ἢ ὡς τῆς αὐτῆς
δυνάμεως μετὰ τὸ ἐνεργεῖν τὰ ὄντα ἐκτεμνούσης αὐτὰ
καὶ φθειρούσης. Ἀγαθὸς δὲ δαίμων ἦτοι πάλιν ὁ κό-
σμος ἐστὶ βρίθων καὶ αὐτὸς τοῖς καρποῖς ἢ ὁ προεστὼς
αὐτοῦ λόγος, καθ' ὅσον δατεῖται καὶ διαμερίζει τὸ ἐπι-
206 βάλ|λον, ἀγαθὸς διαιρέτης ὑπάρχων. Προστάτης δὲ καὶ
σωτὴρ τῶν οἰκείων ἐστί, τῷ σώζειν καλῶς τὸν ἴδιον οἶκον

dixit Psellus in Boissonad. Anecd.
T. I. p. 244.]

[αἱ ἄμπελοι] Par. 2 καὶ ἄμπελη.]
παριστάσι] Sic in Codd. [Par. 2
et 4]; at in Edd. παριστῶσι.

[καὶ ἐπιτερπὲς] Vulgo inseritur
τό, quod delevi cum Par. 1. 2. 4 et 5.]

[ποιούμενον] Quidam Codd. [Par.
4 et Laur. 4] ποιούμενοι, ut refe-
ratur ad κῆποι. [Male: mente enim
ex superioribus παριστάσι repeten-
dum, quod in Laur. 4 post οἱ κῆ-
ποι perperam adeo legitur.]

[αὐτοῦ] Laur. 5 αὐτόν. Laur. 1
αὐτῶν et ante τοιαύτης. Pro ἐπί-
παν Laur. 3 ἐπὶ πολί.]

[πότερον] Laur. 1 πρότερον.]
διαπάθαρσιν] Sic restitui e Codd.
[Par. 4] pro κάθαρσιν, quod in Edd.
[De quo v. usu vide Schneid. Lex.
v. διακαθαίρω.]

[τί ἐστὶ] Par. 4 τίς ἐστὶ.]
καθωπλίσθαι] Sic restitui e Codd.
[Par. 4] pro καθώπλισται, quod in
Edd. [Idem suaserat iam Galens.
Quod praecedit καὶ, omittitur in
Laur. 5.]

ὡς τῆς αὐτῆς] Sic restitui e Codd.
pro ὡς τοιαύτης, quod in Edd.
Quidam Codd. [Par. 2 et 5] ὡς
τῆς τοιαύτης. Alii [Par. 4] ἐπὶ
τῆς αὐτῆς.

[μετὰ τὸ] Par. 4 πρὸς τὰ τό.
Displicet mox simplex ἐνεργεῖν; en-
spectaram προνεργεῖν.]

[φθειρούσης] Recipiendum fuit
ex Laur. 1. 3. 4. 5 et Par. 2. Vulgo
διαφθειρούσης, quod servavit Vil-
loisonus.]

[δατεῖται] Sic restitui e Codd.
[Par. 4] pro δέεται, quod in Edd.
[Capite seq. Cornutus similiter iun-
git δατεῖσθαι καὶ δαίνεσθαι.]

[ὑπάρχων] Hoc vocabulo desi-
gnant exemplum Cornuti a Villoi-
sono correctum et descriptum eius-
que Notatio critica. — Par. 2 et
Laur. 4 ὑπάρχει.]

[Προστάτης] Sic annuente in
Varr. lect. Villoisono reposui ex
Par. 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. pro
vulgata τεχνίτης. Par. 1. 5 cum
Laur. 3 προφήτης.

τῷ σώζειν] Sic Par. 4, quod ibi

καὶ ὑπόδειγμα παρέχειν ἑαυτὸν καὶ τοῖς ἄλλοις. Τὸ δὲ τῆς Ἀμαλθείας κέρασ οἰκείον αὐτῷ φόρημά ἐστιν, ἐν ᾧ ἅμα πάντα ἀλδήσκει τὰ κατὰ τοὺς οἰκείους καιροὺς φνόμενα, ἀλλ' οὐ περὶ ἓν τι αὐτῷ γινόμενα, περὶ πολλὰ δ' ἀθρόως· καὶ ποικίλλει καὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει ἢ πάλιν κεραῖζει πάντα, διὰ τὴν γενομένην ἐξ αὐτοῦ πρὸς

recipiendum suadet Villoisonus. Vulgo τὸ σῶζειν. Galeus nescio unde profert καλῶς προϊυτάμενος τοῦ ἰδίου οἴκου; incertum utrum e codice, an de coniectura.

ὑπόδειγμα] Par. 3 τὸ ὑπόδειγμα; 5 ὑπόδεικτα.

παρέχειν] Laur. 4 et Par. 2 παρέχει.

φόρημα] Villoisonus in Schedis: „Vir magnus et inter praestantissimos criticos numerandus Leopardus Emendat. IX, 19. p. 184 (Grut. Thea. cr. T. III.) in hocce Cornuti loco legendum φόρημα, gestamen, pro φρόνημα [uti vulgatur] et hasce voces saepissime a librariis confusas fuisse observat.” Idem alibi Vossio de Idololatr. II, 7. p. 340 laudato, quem in eandem ait incidisse correctionem, conferri insuper iubet Eustath. p. 1910, 21 et 764, 8 ed. Bas. ἡ παρδαλῇ ἢ αἰνιγματικῇ σοφίᾳ φόρημα τῷ Διονυσίῳ δίδωσιν, ubi monet legendum esse Διονύσῳ. Verum quod nunc Cornuto reddidimus, egregie Par. 3 et 4 offerunt. Ceterum in artis operibus passim Priapus cum cornu copiae conspicitur. Cf. Gerhardii Neapels antike Bildw. T. I. p. 122. No. 446, siquidem figurae binae rupi insidentes recte pro Priapis habentur.

ἀλδήσκει] Villoisono in Varr. lect. probante illud reposui ex Par. 4. Laur. 5 et Oxon. Par. 5. Laur. 1 et 3 ἀλδίσκει. Par. 1 δίσκει; 2 ἰδίσκει. Vulgo διαίσει, ex quo Galeus efficiendum olim putabat διοικεῖ.

αὐτῷ] Scripsi cum Par. 2. 5 et Laur. 4. Vulgo αὐτὸν sine sensu.

γινόμενα] Vulgo γιγνόμενον, puncto male apposito Par. 1 et 5 γινόμενον. At γιγνόμενα Laur. 4. Par. 2 γεόμενα; 4 γινομένου.

καὶ ποικίλλει καὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει ἢ πάλιν κεραῖζει] Sic resinxi locum hunc affectissimum ad pristinam eius, ut opinor, formam. Vulgo καὶ ποικίλλει ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει ἢ πάλιν κεραῖζει. Par. 4 καὶ ποικίλλει· ἐπεὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει, ἢ πάλιν κεραῖζειν. Par. 2 et 5 καὶ ποικίλλει (ille ποικίλλει) ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει ἢ πάλιν κεραῖζει. Ex Laur. 3 ποικίλλει tantum affertur. Laur. 5 καὶ ποικίλλει ἐμπεριόδως ἀμαλδύνεται ἢ πάλιν κεραῖζει. Ex Par. 1 et 3 enotatum ἀμαλδύνει. Sed Oxon., quos potissimum sequendos putavi, καὶ ποικίλλει καὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνει, ἢ πάλιν φθείρει, κεραῖζει, in quibus nihil inest quod offendant nisi φθείρει, quod eo certius pro glossa habendum, quo Hesychius T. II. p. 229

τὸ πονεῖν προτροπήν, ὡς τῶν ἀγαθῶν τοῖς μὴ μαλακισομένοις προσγινομένων.

CAPUT XXVIII.

[Περὶ τῆς Δήμητρος καὶ τῆς Ἑστίας.]

Ἐξῆς δὲ περὶ τῆς Δήμητρος καὶ Ἑστίας, ὃ παῖ, λεκτέον· ἑκατέρα δ' εἴκειν οὐχ ἑτέρα τῆς γῆς εἶναι. Ταύτην μὲν γὰρ διὰ τὸ ἐστάναι διὰ πάντων Ἑστίαν προσηγόρευσαν οἱ παλαιοί, ἢ διὰ τὸ ταύτην ὑπὸ τῆς
207 φύσεως ἐσωτάτω τεθεῖσθαι, ἢ διὰ | τὸ ἐπ' αὐτῆς ὥσανεῖ ἐπὶ θεμελίου τὸν ὅλον ἐστάναι κόσμον· διὰ δὲ τὸ μη-
τρὸς τρόπον φύειν τε καὶ τρέφειν πάντα Δίμητραν, οἱ-

eo verbo pluries utitur ad interpretandum κεραῖαν. Galeus totum locum ita concisnandum proponebat: γηγόμενον [ἐμφαίνει] ἀλλὰ περὶ πολλὰ ἀθρόως. καὶ γὰρ ποικίλλει, καὶ ἐμπεριόδως ἀμαλδύνεται, ἢ πάλιν φθείρει καὶ κεραῖας πάντα διὰ τὴν γην. Mox ante δὴ inserunt ἢ Par. 2. 4. Laur. 5 et Oxon., quod quo defendam non habeo. Potest haec particula, quae a Par. 5 diserte abesse dicitur, ex praecedentibus, quae in Codicibus valde turbata fuisse vidimus, male iterata, in alienum hunc locum translocata putari; nisi forte aliud quiddam in ea latet, ut εἶρουν vel ἡγρου.

περὶ τῆς Δήμητρος] Articulum, quem Par. 1. 2. 4. 5. omittunt, auctoritatem reliquorum Codd. editionumque atque etiam Eudociae, quae totum hoc de Cerere caput in Viol. p. 110 seq. transposuit, secutus servavi. Neque quod in

altero membro articulus omittitur, a consuetudine dicendi alienum. V. Schaeferi Melet. p. 117.

ὃ παῖ] Vilhoisonus: „Sic incipiens dixit ὃ παιδίον, et p. 174 ὃ παῖ, et sub finem cap. 35. p. 235 ὃ παῖ, p. 223 ὃ τέκνον.”

ἢ διὰ τὸ ταύτην ὑπὸ φύσεως ἐσωτάτω τεθεῖσθαι] Absunt vulgo: neque habet Eudocia. Revocaui iuvante Vilhoisone ex Par. 2 (ubi μεσάτατα pro ἐσωτάτω) 4. 5. Laur. 3. 4 (ibi ἐσωτάτα). At collato c. 6 fin. ὅτε εἰς τὸ μεσάτατον αὐτοῦ ὁ λίθος οὗτος, ὃν παλοῦμεν γῆν etc. praene inclino, ut μεσαιτάτω, aut si hoc ob intolerantiam vocis repudiet, in μεσαιτίτω scribendum censeam.

Δίμητραν] Sic pro Δήμητρα, quod vulgatur, restitui auctoritatem secutus Par. 1. 5. Laur. 2. 4. 5. Ald. cum Bas. et Eudocia. Eadem lectionis varietas p. 212. De qua nominis forma v. Creu-

οὐκ ἔστιν μητέρα οὖσαν, ἢ Διὸς μητέρα, τῷ καὶ αὐτὴν καὶ
τὰ ἐπ' αὐτῆς ἀφιδότως ἐφείσθαι τοῖς ἀνθρώποις, δατει-
σθαι καὶ δαίνυσθαι, ἢ ἐπ' αὐτῆς δῆειν, ὃ ἐστὶν εὐρίσκειν,
ἃ μάλιστα ἐπιζητοῦσι. Παρασάγεται δ' ἡμῖν Ἑστία παρ-
θένος διὰ τὸ τὴν ἀκινησίαν μηδέως εἶναι γεννητικὴν,

zeri Comm. Herod. I. p. 308. Ephem.
litt. Hal. 1808. Nr. 24. p. 590. Bois-
son. ad Procl. in Plat. Cratyl. p. 96,
ubi licet dissentiente editore codi-
cum lectio *Δήμητραν* revocanda
videtur. Eandem probavit Goett-
lingius in Aristot. Oecon. p. 118.
In ceteris casibus Cornutus con-
stanter *Δημήτρε*, *Δήμητρος*, *Δή-
μητρι*, et recte: illius enim for-
mae accusativus solus in usu fuit,
quippe a metaplasmo repetendus
conferendusque cum heteroclitis
quibusdam formis, ut *γυναῖκαν*, *ἐλ-
πίδαν* aliisque, de quibus breviter
monui Auctar. Lex. p. 7. Nomi-
nativo enim *Δήμητρα* qui usus sit,
novi equidem neminem.

γῆν μητέρα] Hoc dedi ex Par.
2. 4. Laur. 4. 5, Oxon. In Laur.
2 certe *Δήμητραν* . . . *μητέρα*. Vul-
go cum Eudocia *γῆς μήτρα*. Post
οὖσαν in vulgatis ἢ *Διὸς μητέρα*,
διὰ τὸ καὶ αὐτὸς τὰ ἐπ' αὐτοῖς.
Huc vero pertinet Villosioni ad-
notatio in Collectaneis reperta:
„Discimus ex libri qui dicitur τὰ
Θεολογούμενα τῆς εὐριθμητικῆς p. 14
[p. 12 ed. Ast.], δυνάδα a Pytha-
goricis dictam *Διομήτορα*, ὡς *Διὸς
μήτρα*. *Δία* δ' ἔλεγον τὴν μονάδα
καὶ *Ῥέα* (addo *δυάδα*) ἀπὸ τῆς
φύσεως καὶ ἀπὸ τῆς τάσεως, ὅπερ
οἰκεῖτον καὶ δυάδι καὶ φύσει τῇ πάντα
γεννωμένη.” Sed lovis mentio a re

prorsus aliena. Quod revocanti
suggererunt Par. 2 (hic tamen *τε*
pro *τῷ*) 4. Laur. 4. 5. Eandem
lectionem alii quoque servare vi-
dentur Codices. Ex Par. 1. et 5 certe
τῷ καὶ pro *διὰ τὸ καὶ* assertur.
Laur. 1 *Διὸ* pro *Διὸς*. Laur. 2 et
Par. 1 *καὶ τὰ ἐπ' αὐτῆς*. Eudocia
ut vulgo, praeterquam quod *τῷ*
habet pro *διὰ τὸ*. *Τῷ* et alibi No-
ster pro *διὰ τὸ*, quod ad nauseam
usque frequentat. Simile etiam il-
lud Iliadis α, 418: *τῷ σε κακῇ αἰσῇ
τέκον ἐν μεγάροις*, quod interpre-
tantur *διὸ δῆ*.

ἐφείσθαι] Vulgo et Eudocia *ἐφεί-
σθαι*, quod per se non spernen-
dum, et sic Par. 3 et 5, uti vi-
detur. Receptum Oxon. Par. 2. 4.
Laur. 4. 5, eo ducentibus et reli-
quis Codd. Laur. 3 *ἐφείσθαι*. Par.
1. Laur. 2 et Ald. *ἐφείσθαι*.

δατεισθαι] Par. 1. 3. 4 et Laur.
5 *δατεισθαι*, quod in Par. 2 et
Laur. 3 in *διατεισθαι* abiit: forma
verbi per se non spernenda. Vul-
gatam, quam expressi, tuentur re-
liqui MSS. cum Eudocia. Exstat
etiam cap. 27. p. 206.

δαίνυσθαι] Par. 2. 4 et Laur. 3
δαίνυσθαι. Eudocia *δαίνυσθαι*.

ἐπ' αὐτῆς] Sic Par. 1. 4. Laur.
5. Oxon. Vulgo *ἐπ' αὐτοῖς*, quod
etiam Eudocia servat.

ἀκίνητος] Quod iam Galeus re-

καὶ τούτου χάριν καὶ ὑπὸ παρθένων νοσηκορεῖται· ἡ δὲ
 Δημήτηρ οὐκ ἔτι, ἀλλὰ τὴν Κόρην τετοκυῖα, τὴν πρὸς
 τὸ τρέφεσθαι μέχρι κόρου ὕλην. Τὸ δ' αἰζῶον πῦρ
 208 ἀποδίδεται τῇ Ἑστία, διὰ τὸ | καὶ αὐτὸ δοκεῖν εἶναι ὄν.

cupiendum suadebat, suggesserunt
 Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 2. 3. 4.
 5 (hic ἀκίνησιαν). Vulgo ἀκίνη-
 σίαν, et sic Eudocia. Galeus: Ἀ-
 κίνησια tribuitur quidem igni, sed
 ignis multa generat, ut mox sequi-
 tur, αἷτιον τοῦ ζῆν τὸ πυρῶδες.
 Plato in Theaeteto: πῦρ τὰλλα γεν-
 νᾷ καὶ ἐπιτροπείει; et — εἰσὶ πάντα
 ἐνὸς πυρὸς ἐκγεγαῶτα. Zoroaster.
 Schol. Hesiod. p. 146: πᾶν τὸ κι-
 νοῦμενον περὶ τι ἀκίνητον κινεῖται.
 Idem hic legebat Δηὸ μήτηρ οὔσα,
 πάντα γὰρ ἐκ γῆς προτέρχεται. Ean-
 dem vocum ἀκίνητος et ἀκίνητος
 confusionem notavi Beitr. z. Litt.
 T. II. p. 37.

καὶ ὑπὸ παρθένων] Παρθένων
 MS. nam erant apud Romanos sex
 Vestales, cum essent paucissimae;
 crevit postea numerus. Iulianus
 Orat. V. GALE. Vulgo cum Eu-
 docia παρθένον. Receptum Par. 4.
 5. In Par. 2 παρθένω. Καί, quod
 vulgo abest, suppeditarunt Par. 2
 et 4.

οὐκ ἔτι] Eudocia οὐκ ἔστι.

τετοκυῖα τὴν πρὸς τὸ τρέφεσθαι
 μέχρι κόρου ὕλην] Sic optimi Codd.
 Par. 2 et Laur. 4. Galeus: „τετο-
 κυῖα τῇ πρὸς τὸ τρέφεσθαι μέχρι
 κόρου ὕλη MS. Lit. Gyr. malo hic
 usus est exemplari.” Sed apparet
 librarium scribere debuisse τὴν —
 ὕλην. Vulgo τετοκυῖα, ὅλον τὸν κό-
 ρον, ἢ πρὸς τὸ τρέφεσθαι μέχρι κό-
 ρου ὕλη, et sic Eudocia. Par. 5 τε-

τοκυῖαν. Par. 4 τὴν κόρον pro τὸν
 κόρον et προστρέφεσθαι pro πρὸς
 τὸ τρέφεσθαι. Etenim verba ὅλον
 τὸν κόρον ex margine irrepsisse
 videntur.

αἰζῶον] Galeus, qui cum cete-
 ris αἰεζῶον edidit, in nota: „αἰε-
 ζῶον MS. Heraclito mundus αἰε-
 ζῶον πῦρ. [V. H. Steph. Thes. ed.
 Paris. T. I. p. 739. A.] Est autem
 Ἑστία publicus focus, qualis apud
 Persas, Aegyptios, Graecos, Ro-
 manos. Schol. Aeschyli: πόλεων
 Ἑστίαί ἐν τοῖς πρυτανείοις ἀφί-
 δρυνται. [V. Syllog. inser. p. 275.]
 Esaiæ XXXI, 9: ὃς ἔχει οἰκίους ἐν
 Ἱερουσαλήμ. Alii vertunt κλίβανον;
 quare pro οἰκίους mallem legere
 οἰκίαν, ut propius ad Ἑστίαν ac-
 cedamus; etiam numerus in He-
 braeo singularis. Plato legg. XII
 Ἑστία οἰκῆσεως et in Phaedro μέ-
 νει Ἑστία ἐν θεῶν οἴκῳ μόνη. For-
 tasse maluerit pro Ἑστία interpre-
 tes ponere οἰκίαν, sed dictio φῶς
 praecedens aliquatenus ad hanc
 significationem limitat τὸ ἡστία.
 V. D. Cudworthium de Euchar.
 c. 6.” Ἀεζῶον, uti Villosionus quo-
 que scribi suadebat, Par. 4 et 5.

ἀποδίδεται] Par. 4 et 5 ἀποδέ-
 δοται.

καὶ αὐτὸ δοκεῖν] Vulgo αὐτὴν
 pro αὐτό, quod suscepit ex Par. 4
 et Laur. 4. Par. 2 αὐτῇ. Refer-
 tur enim ad τὸ αἰεζῶον πῦρ.

εἶναι ὄν] Fortasse εἶναι θεόν. Nam

τάχα δ' ἐπεὶ τὰ πυρὰ τὰ ἐν τῷ κόσμῳ πάντα ἐντεῦθεν
τρέφεται, καὶ διὰ ταύτην ὑφέστηκεν· ἥ ἐπεὶ ζείδωρός
ἐστι καὶ ζῶων μήτηρ, ἥς ἐστὶν αἷτιον τοῦ ζῆν τὸ πυρῶ-
δες. Στρογγύλη δὲ πλάσσεται, καὶ κατὰ μέσους ἴδρυται
τοὺς οἴκους, διὰ τὸ καὶ τὴν γῆν τοιαύτην εἶναι, καὶ οὐ-

Halicarn. Ἐστὶ ἀνάγκη τὸ πῦρ,
ὅτι γῆ· τε οὐσα ἢ θεός. GALE.
Villoisonus: „Sic Plutarchus de
laide p. 352 deum bis vocat τὸ ὄν,
et p. 354: τὸ δ' ἐν Σάμῃ τῆς Ἀθη-
νῆς (ἦν καὶ Ἰσὶν νομιζουσιν) ἴθος
ἐπιγραφὴν εἶχε τοιαύτην· Ἐγὼ εἰμι
πᾶν τὸ γεγονός καὶ ὄν καὶ ἐσόμε-
νον. Sic Deus: *Sum qui sum.*”
Ἐγὼ εἰμι ὁ ὢν, ut vertit Iustinus
Mart. Coh. ad Gr. p. 24 ed. Colon.

τὰ πυρὰ τὰ ἐν τῷ κόσμῳ] Vil-
loisonus: „Forte legendum ἔμ-
πυρα. Stoici teste Laertio in Ze-
nonis vita p. 456 dicunt τρέφισθαι
τὰ ἔμπυρα ταῦτα καὶ τὰ ἄλλα ἄστρου
τὸν μὲν ἥλιον, ἐκ τῆς μεγάλης θα-
λάττης νοτὸν ὄντα ἄνυμμα· τὴν
δὲ σελήνην ἐκ ποτίμων ὑδάτων,
ἀερομυγῇ τυγχάνουσιν καὶ πρόσ-
γειον οὐσαν . . . τὰ δ' ἄλλα, ἀπὸ
τῆς γῆς, ubi v. Menag. p. 317.”

πάντα] quod vulgo abest, Vil-
loisono consentiente suscepti ex Par.
2. 4. Laur. 1 (τῷ ante κόσμῳ omit-
tentibus) et 4.

ζείδωρος] Quod vulgo adicitur
ἄρουρα, delevi cum Par. 1. 2. 4.
5. Laur. 1. 3. 4. 5. Oxon. Qui
addiderunt ἄρουρα, formulae hu-
ius Homericæ memores fuerunt.
Cf. Creuzeri Mel. I. p. 25.

ἥς ἐστὶν αἷτιον τοῦ ζῆν τὸ πυ-
ρῶδες] Villoisonus ex Par. 1 ma-
lebat transponi αἷτιόν ἐστι: eun-

dem ordinem Laur. 1 (ibi tamen
αἷτιος). Par. 2 ἥς ἄρτων τοῦ ζῆν
τὸ πυρῶδες ἐστίν. Pro ἥς Par. 5
ἦ; Oxon. οἷς.

στρογγύλη] Sic pro στρογγύλως,
uti vulgatur, annuente Villoisono
interim scripsi, ex Par. 2. 4 et
Laur. 4. Reliqui στρογγύλως, τι-
tiose, ut videtur, pro στρογγύλος,
quod habet Par. 1 et quod a Cor-
nuto scriptum suspicor. Et susce-
pissem, si aliud formae huius utri-
que generi communis exemplum
in promptu fuisset. Ceterum com-
mati huic in Laur. 1 praefiguntur
καθ' ὃ πᾶν.

οἴκους] Vulgo ὄμους, quod sen-
su caret. Receptam lectionem
rei aptissimam suppeditarunt Par.
2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Ox. (voce
ἴδρυται ad finem collocata), ap-
probante Villoisono, licet idem in
Animadv. aliam commendaret, sci-
licet acumine suo et eruditione ab-
usus, βωμούς, in quod et Galeus
inciderat, qui ad οἴκους haec ad-
notavit: „V. Palaephat. p. 57. n. 5.
Schol. Pindar. N. Od. XI. For-
tasse hic erat in textu βωμούς, quod
possit ex Schol. Aeschyli ad Suppl.
confirmari, ubi βωμός καὶ Ἐστία
χθονός.” Nihil vero mutandum.
Addit enim Cornutus id, quod
addi merito expectamus, etiam
privatim in sanctuariis aedium Ve-

τως ιδρύεσθαι συμπεπλημένην· ὅθεν κατὰ μίμησιν γῆ
τε καὶ χθών προσηγόρευται. Τάχα δὲ ἡ χθὼν ἀπὸ τοῦ
χεῖσθαι, ἥτοι χωρεῖν, πάντα οὕτως ἐκλήθη· ὡς εἶρηται τὸ,
οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χεῖσεται.

Μυθιύεται δὲ πρώτη καὶ ἐσχάτη γενέσθαι, τῷ εἰς τανύ-

slam cultam esse, atque quidem
locum suum habuisse in mediis
aedibus, utpote terrae in mundi
centro collocatae symbolum. Schol.
Aristid. p. 264 ed. Frommel. de
Vesta: διὰ τοῦτο ἐν ταῖς οἰκῶν
ἔγραφον, ἵνα συνίστη καὶ συνέχη
αὐτοῖς, ὅτε καὶ πρώτη τοὺς οἴκους
δείξαι. Par. 1 ὅμους.

προσηγόρευται.] Subiicit uetus
Par. 2: ἡ δὲ γένεσις ἀπὸ τῆς γῆς
ἔσχε τὴν ἀνομασίαν, καὶ οὐκ ἀνά-
παλιν. καὶ ἡ γυνὴ ἀπὸ τῆς γενέ-
σεως, quae verba non a Cornuto,
ut Villosino placuit, qui reci-
pienda censuit, sed a docto scili-
cet librario profecta videntur.

Τάχα δὲ ἡ χθὼν ἀπὸ τοῦ χεῖ-
σθαι] Sic ex uno Par. 4 Villosi-
nus recte adnotavit reponendum
esse pro vulg. τάχα δὲ ἀπὸ τοῦ
χεῖσθαι ἡ γῆ; cui correctioni fir-
mandae conferenda quae idem in
Collectaneis congeruit, huc trans-
ferenda: „Etym. M. p. 809, 10:
χθών, παρὰ τὸ διαχεῖσθαι καὶ χών-
υσθαι δύνασθαι· ἢ παρὰ τὸ χῶ
τὸ χωρεῖν οὐκ ἀνάγωγος χεῖω· ὅθεν·

Οὐδὸς δ' ἀμφοτέρωθ' ὅδε χεῖσεται,
ubi Sylburgius annotans. Eusta-
thium p. 1615, 36 ἀμφοτέρους ha-
bere, non meminisse videtur, hunc
versum legi Odys. σ, 17. Ceterum
cum hoc Etymologi loco, mirum
in modum consentit Interpres La-

tinus ita haec omnia reddens: „ni-
mitum ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι, id est, a
fundendo: αὐτὸ ἀπὸ τοῦ χωρεῖν, quod
capiat omnia,” quasi in contextu
Cornuti esset ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι, ἢ
τοῦ (vel potius ἢ ἀπὸ τοῦ) χωρεῖν
πάντα.” Praeterea Villosinus l. l.
affert Clementis Strom. V. p. 674
verba: χθὼν δὲ ἡ γῆ, εἰς μέγεθος
καχυμένη: quae etymologia cum
priori ab Etymologo exhibita ali-
quatenus conspirat. Quae omnia
me paene eo adducunt, ut locum
gravius quam putatur affectum
esse censeam: quippe Cornutum
utramque derivandi rationem at-
tulisse et sic fere in modum olim
scripsisse: τάχα δὲ ἡ χθὼν ἀπὸ τοῦ
χεῖσθαι, ἢ ἀπὸ τοῦ χεῖσθαι, ἥτοι
χωρεῖν, πάντα etc.

οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χεῖσεται]
Odys. Σ, 17 ubi Schol. χωρήσει,
et ex eo Hesychius. Clauserus edi-
dit χεῖται, mendose. GALE. χεῖ-
ται Par. 1. Ἀμφοτέρων ὀδεχέται
Laur. 2; ὁ δεχέται Laur. 3; ἀμ-
φοτέρων ὅδε χεῖται Ald. et Bas.
De proverbio hoc Villosinus con-
ferri iubet Forsterum ad Plat. Ey-
thyphr. p. 324 ed. Oxon. 1765.

πρώτη] Ex uno Par. 4 suscepti,
idem suadente Villosino. Vulgo
προτέρα. Mox vulgo γηγνώμενα.
Sed vide ne post ἀνάλυσθαι ex-
ciderit πάντα.

την ἀναλύεσθαι τὰ ἀπ' αὐτῆς γινόμενα καὶ ἐξ αὐτῆς
 ξυνίστασθαι· καθὼ καὶ ταῖς θυσίαις οἱ Ἕλληνες ἀπὸ
 πρώτης τε αὐτῆς ἤρχοντο καὶ εἰς ἐσχάτην αὐτὴν κατέ-
 παυον. Στέμματα δ' αὐτῇ λευκὰ περίκεινται, τῷ στέ-
 φεσθαι καὶ καλύπτεσθαι πανταχόθεν αὐτὴν ὑπὸ τοῦ
 λευκοτάτου στοιχείου. 209

Ἡ μέντοι Δημήτηρ κατὰ τὸ ἀναδοτικὸν τῶν σπερ-
 μάτων εἰδοποιουμένη, πάνυ οἰκείως εἰσάγεται στάχυσιν
 ἐστεφανωμένη. Τοῦτο γὰρ ἀναγκαιότατον ὧν κεχάρισταί
 τοῖς ἀνθρώποις ἢ ἡμερος τροφή ἐστι. Ταύτην δὲ μυ-
 θεύεται σπεῖραι διὰ τῆς οἰκουμένης ὁ Τριπτόλεμος ὁ
 Ἐλευσίνιος, ἀναβιβασάσης αὐτὸν ἐπὶ πτερωτῶν δρακόντων
 ὄχημα τῆς Δήμητρος. Ἐοικε γὰρ πρῶτός τις τῶν παλαιῶν
 δρακεῖν καὶ συνιέναι, θεοῦ τινὰς ἐπὶ μετεωροτέραν ἐπίνοιαν
 ἀναβιβάσαντος, τὸν μεταχειρισμὸν τῆς κριθῆς, ὃν τρόπον
 τριβομένη καὶ διακρινομένη διὰ τοῦ εἰς τὸν αἶρα ἀναρ-
 ριπτεῖσθαι ἀπὸ τῶν ἀχύρων· ὅθεν καὶ κριθὴ ἐπιτηδείως

ξυνίστασθαι] Par. 3 συνίσταται.

καὶ ταῖς θυσίαις] Vulgo καὶ pro
 καὶ, quod probante Villosiono re-
 vocavi ex Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 4. 5.

ἀπὸ πρώτης] Quod vulgo inse-
 ritur τῆς, cum Villosiono delevi
 iubentibus Par. 2. 4 et 5.

κεχάρισταί] Clauseri editio κε-
 χείρησται, perperam. GALE.

Τριπτόλεμος] Par. 4 Τριπόλεμος.

ἀναβιβασάσης] Sic unus Par. 2.
 Vulgo ἀναβιβάσης.

Δήμητρος] Sic Par. 4 et 5. Vulgo
 Δημήτερος, et sic infra p. 210 et
 211, lectionis varietate non adno-
 tata.

πρῶτος] Vulgo πρῶτον. Rece-
 ptum Par. 2. 3. 4. 5. Laur. 1. 4.
 5. Oxon.

δρακεῖν] Hoc ex Par. 2. 4 et

Oxon. suscipiendum iam Villoi-
 sonus suaserat: cuius loco vitiose
 scriptum δραμεῖν, quod exstat in
 Par. 1. 5. Laur. 1. 2. 5 et Ald.,
 unde demum διαδραμεῖν factum,
 quod vulgo editur. Quum enim
 per totum hoc comma Cornutus
 allegoricam et Stoicorum quidem
 more verbis adstrictam fabulae de
 Triptolemo in priore breviter enar-
 ratae explicationem aperte perse-
 quatur, non dubito, quin verbo
 δρακεῖν Cornutus ad draconum
 mentionem respexerit.

τριβομένη καὶ διακρινομένη] Sic
 cum Villosiono scripsi ex Par. 1.
 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5. Vulgo
 κρινομένη καὶ διατριβομένη.

ἀναρριπτεῖσθαι] Par. 2 ἀναρ-
 πτεῖσθαι.

ἔχει πρὸς τὴν σποράν. Ἐντεῦθεν δὲ τὴν ὀνομασίαν εἵληφεν ὁ τρίψας τὰς οὐλάς· οὐλαὶ δὲ λέγονται αἱ κριθαί. Ἐλευσίς δὲ ὁ τόπος, ὅπου πρώτως εὐρέθησαν. Ἐκλήθη δὲ καὶ ἡ Δημήτηρ Ἐλευσινία, ἀπὸ τῆς αὐτόθι πρώτον ἐλεύσεως γενομένης τοῖς ἀνθρώποις εἰς ἀνθρώ-

ῥθεν καὶ] Par. 4 διὸ καὶ.

κριθῇ] Vulgo κριός, cui nullus hic locus est; illud Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Locum haud integrum censet Galeus: post ἀχίρων enim videri aliquid deesse.

ὁ τρίψας] Articulum omittit Par. 4. Laur. 1 εἵληφεν τὰς οὐλάς.

οὐλαί] MS. et Gyrard. scribunt οὐλαι. V. Schol. Iliad. α, 449. GALE. Ex Scholio laudato huc pertinent quae ex Theophrasti libro de inventis afferuntur: πρὶν ἢ μάθωσιν οἱ ἄνθρωποι ἄλγειν τὸν Δημητριακὸν καρπὸν, οὕτω σώας αὐτὰς ἦσθιον. ὅθεν οὐλαὶς αὐτάς φησιν ὁ ποιητής. Quae verba hinc mutatus est Etym. M. p. 641, 32, Theophrasto non nominato.

Ἐλευσίς] Laur. 5 et Par. 2 Ἐλευσίν, nempe Ἐλευσίν; atque illam formam habet, qui hunc locum affert Salmasius Exerc. Plin. p. 527. Priscianus VI. p. 689: *Et sciendum quod omnia nomina in in desinentia etiam in is productam finiuntur. Arin proprium nomen et Aris, delphin et delphis, Eleusin et Eleusis, Trachin et Trachis. Et notandum quod auctores Graecorum in is magis terminatione usi sunt; nostri vero frequentius in in.* Cf. Heusinger ad Cic. Off. I, 22, 4. Tertia denique horum verborum forma exstare pu-

tatur in a desinens, quam in Cic. de N. D. I, 42 meliores Codices secutus Heindorfius revocavit, *Eleusinam*. Apud Iustinum XLIV, 3 *Salamina* habes, Codicum quorundam auctoritate probatum, idem apud Anonymum in Maii Auct. class. Tom. II. p. 162. idemque Plin. H. N. II. p. 273 ed. Franz pariter a Codd. offertur. *Eleusinam* denique lapis Gruteri p. CCCX, 3 et Fleetwood p. 131, et Maii Mythographus Secundus c. 96. p. 119. Quam formam, quum ceteri casus praeter accusativum in usu non sint, cum Censore in Ephem. litt. Ien. 1816. Suppl. 74. p. 205 existimo Latina terminatione factam ex Graeco accusativo *Σαλαμῖνα*, *Ἐλευσῖνα*, eadem prorsus ratione, qua recentiores *γυναικων* et alia id genus finxerunt: de quibus supra dictum est.

πρώτως] Suscepi ex Par. 2 et Laur. 4. Vulgo πρότερον.

Ἐκλήθη δὲ καὶ ἡ Δημήτηρ] Vulgo καὶ ἡ Δημήτηρ. Quod recepi, suggestere Par. 2 et Laur. 4. Idem et Par. 4 et Laur. 5, omissa tamen particula δέ.

ἐλεύσεως] Sic scripsi probante Villosino cum Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 2 et 5. Vulgo εὐρέσεως. Etym. M. p. 329, 37 et Gud. p. 181: Ἐλευσίς, διὰ τὴν ἀπὸ Δημήτερος

πινον ὄντως βίον. Ἀρπάσαι δ' ὁ Ἄδης τὴν θυγατέρα
τῆς Δήμητρος ἐμυθεύθη, διὰ τὸν γινόμενον ἐπὶ χρόνον 210
τινα τῶν σπερμάτων κατὰ γῆς ἀφανισμόν. Προσεπλά-
σθη δ' ἡ κατήφεια τῆς θεοῦ καὶ ἡ διὰ τοῦ κόσμου ζή-
τησις. Τοιοῦτον γάρ τι καὶ παρ' Αἰγυπτίοις ὁ ζητού-
μενος καὶ ἀνευρισκόμενος ἀπὸ τῆς Ἰσιδος Ὀσιρις ἐμφαί-
νει, καὶ παρὰ Φοίνιξιν ὁ ἀνὰ μέρος παρ' ἑξ μηνῶν ὑπὲρ

ἔλευσιν· ἐκεῖ γὰρ εὔρε τὸν καρπὸν
ἐν Κρήτης ἐλθοῦσα καὶ ἐν Ἐλευ-
σίῃ [leg. Ἐλευστίν] ἔμεινε, ὅθεν ὁ
τόπος Ἐλευσίς. Atque Ἐλευθὼ ipsa
Ceres dicta: de quo nomine nunc
adeas Naekium in Welckeri Mus.
Rhen. V, 1. p. 45. Ἐλευσίνα eadem
audit Cretensibus in iuramenti for-
mula in Corp. inscr. No. 2554.
T. II. p. 400. b.

πρῶτον] Laur. 1 πρῶτως.

γινόμενης] Par. 4 et 5 γινομένης,
quod probat Villosionus. Par. 1
γινομένοις.

ἀνθρώπων] Sic optime etiam
Villoisono censente Par. 4. 5.
Laur. 1. 3. 4 et Oxon. Par. 2
ἀνθρώπων. Vulgo οὐράνιον. De
horum vocabulorum frequenti in
MSS. confusione, qua veterum
contexta mirum in modum pas-
sim vitata sunt, uberrime egit
Valckenaerius Opusc. T. II. p. 273,
nostri loci haud immemor. V. eius-
dem quoque notas ad Schol. Phoen.
1515. p. 418. inlpp. ad Gregor.
Cor. p. 415. 634. Auclar. Lex. Gr.
p. 89. seq. Atque recepta lectio
praesidii nonnihil nanciscitur ex
vocabulo ὄντως, quod non latente
sensu vocis ἀνθρώπων proxime
subiicitur, quodque, dum ante in
vulgatis post βίον legebatur, sedi

suae nunc restitui, auctoritatem
secutus Codd. Par. 2. 4. 5. Laur.
1. 3. 4. 5.

τὸν γινόμενον] Par. 4 τὸ pro τόν.
τῆς θεοῦ] Ita MS. Clauserus per-
peram edidit τοῦ Θεοῦ. GALE.
Hoc Par. 1 et Laur. 2. Cererem
intelligi, ex contextu patet: iuvat
tamen adnotare τὴν θεὸν etiam
simpliciter eam appellatam fuisse.
V. Welckeri Mus. Rh. III, 4. p. 584.

γάρ τι] Par. 1. 2. 5 γάρ τοι.

ἀνευρισκόμενος] Vulgo inepte ad-
iicitur ἀφανισμός, quod deleuimus
cum Par. 1. 2. Laur. 1. 3. 4. 5
et Oxon. Non placet neque satis
perspicuum quod, ut ἀφανισμός
servaretur, excogitavit Villosionus
legendum: ὅπερ ἀφανισμός τοῦ Δη-
μητριάκου κάρπου, καὶ ἀνὰ μέρος etc.

ἐμφαίνει] Vulgo sequitur ὅπερ
omisso καὶ, cuius loco quod re-
posuimus, suggesserunt Par. 2. 4.
Laur. 4 et Oxoniensis unus: quod
et Villosionus probavit. Fortasse
tamen utrumque servandum, ut
scriptum olim fuerit: ὅπερ καὶ πα-
ρὰ Φοίνιξιν ὁ ἀνὰ μέρος etc. Ἀνὰ
μέρος est i. q. alterne. V. Pausan.
VII, 17, 3.

ὑπὸ γῆς] Par. 5. Laur. 2. 3. 5
ὑπὸ γῆς, de qua phrasi v. Anal.
cr. p. 99. Utrum Cornutus scripse-

γῆν τε καὶ ὑπὸ γῆν γινόμενος Ἄδωνις, ἀπὸ τοῦ ἄδειν τοῖς ἀνθρώποις οὕτως ὠνομασμένος τὸν Δημητριακὸν καρπὸν. Τοῦτον δὲ πλήξας κάπρος ἀνελεῖν λέγεται, διὰ τὸ τὰς ὕς δοκεῖν ληϊβότειρας εἶναι, ἢ τὸν τῆς ὕνεως

rit, difficile dictu est: utrumque enim usus comprobat. V. Matth. ad Eurip. Fragm. Meleag. XIII. p. 229.

γινόμενος] Sic diserte Par. 4 et 5, probante Villoisono. Vulgo γινόμενος.

ἀπὸ τοῦ ἄδειν — τὸν Δημητριακὸν καρπὸν] Sic scripsi meliores Codd. secutus, Par. 2 (hic δημητριακὸν) Laur. 4 et Oxon. Vulgo ἄδειν et Δημητριακοῦ καρποῦ, quo recepto certe τοὺς ἀνθρώπους reponendum fuerat; ac praeterea explicando illi nomini verbum mere poeticum, quale est ἄδειν, vix adhibitum fuisset. Contra alteram derivandi rationem commendat Etymologus M. p. 19, 4, iam a Villoisono collatus: Ἄδωνις κύριον δύναται καὶ ὁ καρπὸς εἶναι ἄδωνις οἶον ἀδώνιος καρπός, ἀρέστων. Atque adeo fuere qui ob hanc etymologiae rationem nomen aspiratione auctum proferrent, ut esset scilicet Ἄδωνις, figmentum merum, ut puto, Grammaticorum, sicut et illud ipsum, quo usus est Cornutus, verbum ἄδειν, de quo v. H. Steph. Thesaur. ed. Paris. T. I. p. 716. B. Schol. Ven. A in Iliad. ε, 203: καὶ τὸ Ἄδωνις δὲ τινες δαδύνουσι παρὰ τὸ ἡδω. V. eundem et ad λ, 88. Cf. Maii Mythogr. Primum II, 200. p. 68 et Secundum c. 34. p. 96. Adde Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 207. Cete-

rum verba οὕτως ὠνομασμένος Galeus transponenda esse post καρπὸν censebat: quo non opus videtur. Par. 4 ὠνομασμένου.

Τοῦτον δὲ πλήξας κάπρος ἀνελεῖν] Sic cum Villoisono ex uno Par. 4 (ubi tamen πλήξασα esse videtur) rescripsi pro vulg. ὕς δὲ πλήξας προσανελεῖν, viam monstrantibus Par. 2 et Laur. 4, qui habet τοῦτον δὲ ὕς πλήξας καὶ προσανελεῖν. Ex quo enim ab oscitante librario pro κάπρος scriptum erat καὶ προσ, quod tum cum sequente ἀνελεῖν male conflatum fuit, circumspicendum erat de subiecto, et sic ὕς ex sequentibus adscitum est. Id autem spurium esse, vel vaga eius sedes, qua in MSS. reperitur, arguere potest. Par. 5 ὕς δὲ πλήξας προσανελεῖν. Laur. 1 τοιοῦτους δὲ ὕς πλ. προσ. Laur. 5 τοῦτον δὲ ὕς πλ. προσ. Atque aprum, cuius personam induisse Mars dicitur, diserte nominant Glyco ap. Hephaest. p. 56 ed. Gaisf.

κάπρος ἦν ἡ ὁ μανόλης
ὁδόντι σκυλακοκτόνῳ

Κύπριδος θάλος ὤλεσεν,
et Servius ad Virg. Ecl. X, 18, quamquam alii suem, sed marem, ut Plutarchus Quaest. Symp. IV, 5. p. 671 (T. VIII. p. 667).

δοκεῖν] Abest a Par. 2.

ληϊβότειρας] Par. 5 male ληϊβέτηρας. Epitheton hoc suis sumptum ex Odyss. σ, 29.

ὀδόντα αἰνιττομένων αὐτῶν, ὕφ' οὗ κατὰ γῆς κρύπτεται
τὸ σπέρμα. Διατετάχθαι δὲ ὧδε παρὰ τῇ Ἀφροδίτῃ
τὸν ἴσον χρόνον μένειν τὸν Ἀδωνιν καὶ παρὰ τῇ Περ-
σεφόνῃ, δι' ἣν εἵπομεν αἰτίαν. Ἐκάλεσαν δὲ Περσεφό-
νην τὴν τῆς Δήμητρος θυγατέρα, διὰ τὸ ἐπίπονον εἶναι
καὶ πόνων οἰστικὴν τὴν ἐργασίαν, ἣ τῷ ἐκ πόνων ὑπο-
μονὴν φέρεσθαι. Νηστεύουσι δὲ εἰς τιμὴν τῆς Δήμη- 211
τρος, ἥτοι γεραίροντες αὐτὴν ἰδίῳ τρόπῳ τινι ἀπαρχῆς,
ἣ διὰ τὸ πρὸς μίαν ἡμέραν ἀπέχεσθαι τῶν δεδομένων
αὐτοῖς ὑπ' αὐτῆς, ἣ κατ' εὐλάβειαν ἐνδείας παρὰ τῆς

κρύπτεται] Sic Par. 2. 4. Laur.
4. 5. Oxon. Vulgo κρύπτει.

ὧδε] Par. 5 ὅπερ.

μένειν] Par. 5 μένει.

Τὴν τῆς Δήμητρος] Τῆς abest a
Par. 2 et 5. Ceterum vulgo Δη-
μήτρος: repositam formam Par. 4;
de qua in superioribus monitum.

τὴν ἐργασίαν] Articulum cum
Villoisono ex Par. 4 revocavi.

ἐκ πόνων] Vulgo ἐκ πάντων. Il-
lud probante Villoisono Par. 2. 4.
Laur. 5 et Oxon.

ὑπομονὴν] Sic dedi ex Par. 2.
Laur. 5 et Oxon. pro vulg. ὑπο-
μονῆς, suffragante Meinekio in Hee-
renii Bibl. der alten Litt. u. Kunst
fasc. 5 ined. p. 88.

ἥτοι γεραίροντες] Pro ἥτοι vulgo
ἥτοι. Illud Par. 4. Laur. 1 ἥτοι
γέροντες; Laur. 5 ἥτοι γέρον; Laur.
4 cum Oxon. οἱ γέροντες. Apud
Cornutum passim ἥτοι — ἦ — ἦ,
ut c. 3.

αὐτῇ] Laur. 4. 5 et Oxon. αὐτῆς.

ἀπαρχῆς] Par. 1. 2. 4. Laur. 1.
3. 4. 5 et Oxon. ἀπ' ἀρχῆς. Par. 5
ἀπαρχῇ. Vulgo ἀπ' αὐτῆς. Legen-
dum esse ἀπαρχῆς, Villoisonus quo-

que intellexit, qui in Collectaneis
ad v. νηστεύουσι adnotavit: „Hic
ritus origine Aegyptiacus. Diodo-
rus Sic. I, 14. auctor est, etiam
suo tempore κατὰ τὸν θερισμὸν τοὺς
πρώτους ἀμνηθέντας στάχυς θέντας
τοὺς ἀνθρώπους κόπτεσθαι πλησίον
τοῦ θράγματος καὶ τὴν Ἴσιν ἀνα-
καλεῖσθαι καὶ τοῦτο πράττειν ἀπο-
νέμοντας τιμὴν τῇ θεῷ τῶν εὐρη-
μένων κατὰ τὸν ἐξ ἀρχῆς εὐρέσεως
καιρὸν. Atque ἀπαρχή proprie de
frugum primitiis dici constat: v.
Auctar. Lex. Gr. p. 133. Basi sta-
tuae nuper repertae simpliciter, sed
alio sensu, inscriptum ΑΠΑΡΧΕΝ
(ἀπαρχήν): v. Schornii Kunstblatt
1836. No. 16.

πρὸς μίαν ἡμέραν] Par. 4 πρὸ
μῆς ἡμέρας. Intelligitur sine du-
bio dies ille Thesmophoriorum, νη-
στεια a ieiunio vel etiam μίση ab
ordine dictus, de quo v. Beck. ad
Aristoph. Av. 1518 et Prellerum
in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1835.
No. 98.

αὐτῆς] Par. 5 αὐτοῖς, male.

παρὰ τῆς θεοῦ ποτὲ γενομένης]
Vulgatam hanc interim servandam

θεοῦ ποτὲ γενομένης· ἐπειδὴ δὲ ἔσπειρον, ἀφῆρουν ἀπὸ τῶν ἰδίων χρεῶν, καθὸ καὶ παρὰ τὸν τοῦ σπόρου καιρὸν τὴν ἑορτὴν αὐτῆς ἄγουσι. Περὶ δὲ τὸ ἕαρ τῇ Χλόῃ Δή-

putavi, quum sensum certe perspicuum exhibeat; prorsus aliam vero lectionem ab auctore profectam esse, Codicum scriptura, licet nunc corrupta, testatur. Illorum enim verborum loco Par. 4 et Laur. 1 προσεληλυθότος τοῦ θεοῦ, vitiose, credo, pro παρεισεληλυθότος τοῦ θεοῦ, ut habent Par. 2 (hic tamen τῆς pro τοῦ) Laur. 4 et 5. Endocia vulgatam.

χρεῶν] Omittitur a Par. 2 et Oxon. In Par. 4 est χρόνον. An χρημάτων? Neque hic locus satis integer videtur.

καθὸ καὶ παρὰ] Vulgo καθὸ καὶ περὶ. Laur. 4. 5 et Par. 2 καθὸ παρὰ. Παρὰ temporis non momentum, sed spatium significat, ut παρὰ πότον vel οἶνον, quod dixit Xenophon, vel παρὰ τὴν συνουσίαν, inter convivium, ut Polybius X, 35, 2 (hoc tamen ex Casauboni correctione, sed certissima) et XXIII, 1, 8, vel παρὰ πάντα τὸν μῆνα, per omnem mensem, apud Io. Lydum de Ostent. p. 82. Atque haec prae-positionis significatio rei, de qua agitur, eo aptior videtur, quo probabilius est, de Thesmophoriis festis Atticis hic, ut manifeste supra, Cornutum cogitasse: quae non per unum, sed plures per dies celebrabantur et eo quidem tempore, quo imprimis opus hibernae sationis agitabatur, h. e. Pyanepsione, quem Plutarchus σπόριμον μῆνα ideo appellat. V. Salmas. Exercit.

Plin. p. 527. De vernis Cereris festis Cornutus deinceps loquitur.

τὴν ἑορτὴν αὐτῆς ἄγουσι] Sic annuente Villosino dedi pro vulg. αὐτῆς ἄγουσι τὴν ἑορτὴν ex Par. 2. 4. Laur. 5.

τῇ Χλόῃ Δήμητρι] Vulgo Δήμητρι χλόην, cuius loco quod restituiamus exhibent Laur. 4 (ubi Δημήτρι) 5 et Par. 2 (ubi Δημήτρι). 4. In Par. 5 est τὴν Χλόην Δήμητρι. Ad haec Villosinus: „Non immolatur herba, sed consecratur. Sic p. 146 et 212 dicit ἀνατίθεισι de papavere, seu corde; p. 194 de Neptuno similiter dicitur θυοῦσιν αὐτῷ ἀσφαλίου, ut emendatum pro ἀσπαλάκους. De Baccho p. 218 φαλλοὶ αὐτῷ ἀνατίθενται; de Phoebō p. 224 ἀντίθεσαν, vel ἀνακίεσθαι, ut de lauro p. 227.” Ceterum idem in Collectaneis pro χλόην legendum esse χλόη monuit, his subiunctis: „V. Eustath. p. 772, 63. 773, 2. Hesych. v. χλοιά, ubi Palmerius et Sopingius in Cornuto legisse videntur χλόη, quemadmodum divinaverat Meursius Graec. Fer. 6. p. 281. Χλόης idem meminit Athen. Att. II, 7. De hoc cognomine v. et Spanhem. ad Callim. H. in Cererem p. 813 ed. Ern. Orpheus Cererem vocat χλοόκαρπον, H. XL, 5.” Eiusdem vero Collectaneorum in aliis Schedis haec reperiuntur, alio tempore, ut videtur, conscripta: „χλόην] Lege εὐχλόω, ut felicissime Toup. Em.

μητρι θύουσι, μετὰ παιδιᾶς καὶ χαρᾶς ἰδόντες χλοάζοντα
καὶ ἀφθονίας αὐτοῖς ἐλπίδα ὑποδεικνύντα. Ἐντεῦθεν
δὲ καὶ ὁ Πλούτος τῆς Δήμητρος υἱὸς εἶναι ἔδοξεν· κα-
λῶς γὰρ εἴρηται τό,

σίτου καὶ κριθῆς, ὧ νήπιε, πλούτος ἄριστος.

Καὶ ἐναντίον πῶς ἐστὶ τῷ λιμώττειν τὸ περιουσιάζεσθαι·
εἰς ὃ καὶ ἀπιδὼν ὁ Ἡσιόδος φησιν·

Ἐργάζεσθαι, Πέρση, διὸν γένος, ὅφρα σε λιμὸς

in Suid. T. II. p. 171 [p. 286 ed.
Lips.] voce οἶναρα pro

Δήμητρι ταύρων ΟΧΛΟΝ ἀγρό-
της θύσας

corrigit Δήμητρι ταύρων ΕΥΧΛΟΩΙ
etc. Sophocles Oed. Col. 1596 ha-
bet εὐχλόου Δήμητρος, cuius fuisse
ἱερὸν πρὸς τῇ ἀκροπόλει ibidem
adnotat Scholiastes [Χλόης dum-
taxat nomine, testibus Eupolide
ap. Schol. I. et Aristophane Lys.
835]. Hinc festa Χλόεια, quae teste
Pottero Archaeol. Graec. II, 20.
p. 406 (Thes. antiq. Graec. Gro-
nov.) erant festa Athenis sexto
Thargelionis die, in quibus ludi
et gaudia agitabantur simulque
aries Cereri mactari solebat in
templo, quod vel in ipsa Athena-
rum acropoli, vel in eius vicinia
situm erat, sub nomine Χλόης cul-
tae." Cf. Casaub. ad Athen. XIV.
p. 618. Hermannii Feste von Hellas
T. II. p. 70. Welckeri Zeitschr. für
alte Kunst I, 1. p. 21. Creuzeri
Symb. T. IV. p. 314. Galeus prae-
terea confert illud Virgilii Georg.
I, 339:

*Sacra refer Cereri, laetis opera-
tus in herbis.*

παιδιᾶς] Ald. et Bas. παιδείας.

χλοάζοντα] Videtur aliquid de-

esse, quo illud et ὑποδεικνύντα re-
feramus; fortasse post χλοάζοντα
excidit πάντα, vel simile aliquid,
ut τὸν σπόρον.

ὑποδεικνύντα] Sic rescripsi sua-
dente Villosino ex Par. 2. 4. 5.
Laur. 1. 3. 4. 5. Vulgo ἐπιδει-
κνύντα.

τῆς Δήμητρος υἱὸς εἶναι ἔδοξεν]
Sic reponendum censuit Villosio-
nus cum uno Par. 4. Reliqui prae-
ter Par. 2, qui certe habet εἶναι
υἱός, ut vulgo τῆς Δημήτρος εἶναι
υἱός, in quibus post υἱός Galeus
λέγεται excidisse suspicabatur, et
re vera id quod Galeus addendum
censuit, in Eudocia p. 112 post
Πλούτος insertum legitur.

τῷ λιμώττειν] Par. 4 male τό.

εἰς ὃ καὶ] Abest a Par. 5 καί.

ὁ Ἡσιόδος] Articulum vulgo
omissum Villosino obtemperans
restitui ex Par. 2. 4.

φησι] Laur. 4 ἔφη· Hesiodi ver-
sus leguntur Op. 299.

διὸν] Cum Servino se legere malle
Δίου, adscripsit Villosionus, iis,
quae Goettlingius attulit, refutan-
dus. Rem conficit comparatio Iliad.
I, 538; nam in nomine proprio
Δίος per se non offendendum, v.
Iliad. ω, 251.

ρήνην· ὁ δὲ πόλεμος, ἀπὸ τοῦ πολλοῦς ὀλλύναι οὕτως ὠνόμασται, ἢ ἀπὸ τοῦ παλάμαις σπεύδειν περιγίνεσθαι τῶν ἐναντίων.

214

CAPUT XXX.

[Περὶ τοῦ Διονύσου.]

Οἰκείως δ' ἔδοξεν Εἰρήνην κατὰ τι καὶ ὁ Διόνυσος εἶναι, τῶν ἡμέρων δένδρων ἐπίσκοπος ὢν καὶ δοτὴρ θεός· καὶ διὰ ταῦτα σπονδὰς ποιοῦνται· δένδροκοποῦνται γὰρ αἱ χῶραι τοῖς πολέμοις· ἐν εἰρήνῃ δὲ καὶ τὰ τῶν εὐωχιῶν

Εἰρήνην] Villoisonus: „Fortasse Ἑρμῆν, ut p. 164: τυγχάνει δὲ Ἑρμῆς ὁ λόγος, quum τὸ Ἑρμῆς, ut Εἰρήνη, ab εἰρεν deducat“, et Galeus: „Sane Ἑρμῆς λόγιος dicitur εἰρηνοποιός“.

περιγίνεσθαι] Oxon. περιγενέσθαι.

Οἰκείως etc.] Totus hic locus non videtur integer ad nos pervenisse. Laur. 1 ἔδοξας. Par. 2 Εἰρήνην. Ex uno Par. 4 reposui εἶναι, cuius loco vulgo εἰρήσθαι, quod a Par. 2 et Laur. 4 omittitur. Cum constructione confer similes per huncce libellum passim obvios locos, ut c. 6. p. 146: ἔοικε δ' αὕτη καὶ ἡ παρὰ Σύροις Ἀταργατὶς εἶναι, unde aliquando suspicabar εἰκέναι legendum pro εἶναι. Οἰκείως cum ἔδοξε iungendum, quo transitus ab Horis vel potius a Pace iam ad Bacchum progressuro paratur; quam vocem a Schneidero neglectam, Lexicis optime idoneis adeo ex Thucydide allatis locis vindicavit Presselius Beitr. zu Schneiders Wörterbuch p. 69, quibus

iam et hic et alius Cornuti accedat, c. 16. p. 170: πάντῃ ἂν τις οἰκείως ἐπείποι. Adde c. 28. p. 209. In aoristi ἔδοξε usu non haerendum, passim obvius, ut c. 22. p. 193: ἐντεῦθεν δὲ ἔδοξαν καὶ οἱ ταῦροι αὐτῷ προσήκειν, et c. 30. p. 217: τῷ δὲ θορυβῶδει τῶν μεθυσκομένων οἰκείον τι ἔδοξεν εἶναι καὶ τῶν ῥόπτρων φόρος, quo loco cave ne abutare rescribendo hic οἰκείος et Εἰρήνη. Postremo post εἶναι in Par. 2. Laur. 1 et 4 αὖ subiicitur, quod alienum videtur: in posterioribus tamen duobus Codd. αὖ cum seq. τῶν in αὐτῶν abiit.

καὶ διὰ ταῦτα] Praefigitur vulgo ἐπεὶ, quod delevi cum Par. 2 et Oxon.

σπονδὰς] Male Ald. σπονδάς.

δένδροκοποῦνται] Ante Galeum edebatur δένδροσκοποῦνται.

γὰρ αἱ χῶραι] Ab Oxon. abesse videntur.

τοῖς πολέμοις] Praepositionem ἐν, quae vulgo praemittitur, sustuli auctoritati obtemperans Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5, ita ut τοῖς πο-

ἀμφιδήριτον τὴν τροφὴν ἔχοντας, ὥστε καὶ συντιθέμενοί
τινα πρὸς ἀλλήλους περὶ τῶν κατὰ τὰ ἡλλοτριωμένα μέ-
τρων καὶ διανεμόμενοι τὰ γεννώμενα δικαίως ἀρχηγὸν
ἔλεγον νόμων καὶ θεσμῶν τὴν Δήμητραν αὐτοῖς γεγονέ-
ναι· ἐντεῦθεν καὶ θεσμοθέτιν αὐτὴν προσηγόρευσαν,
οἷον νομοθέτιν οὖσαν, οὐκ ὀρθῶς τινῶν θεσμὸν ὑπολα-
βόντων εἰρησθαι τὸν καρπὸν ἀπὸ τοῦ αὐτὸν ἀποτίθε-
σθαι καὶ θησαυρίζεσθαι. Μυστήρια δ' ἄγειν ἤρξαντο

Codicum paene omnium, eoque
ducente Aldinae quoque scriptura
δυσφόριστον. Vulgo δυσφόρητον,
quod ex Codd. meis unus Par. 5,
siquidem hoc recte ex silentio con-
ferentis colligitur, servat. De voce
confer Diogenis Laert. locum a
Villoisono in Collectaneis allatum
ex Epicuri vita p. 657: τὸ μὲν φυ-
σικὸν πᾶν εὐποριστόν ἐστι· τὸ δὲ
κενὸν δύσποριστον. Quod ante in-
serui οἱ ἄνθρωποι, quod a vulgata
abest, consentiente Villoisono re-
cepi ex uno Par. 4.

ἀμφιδήριτον] Hanc formam pro
altera ἀμφιδήριστον dubia, quam
habet vulgata, praebent Par. 2 et 4.

ὥστε] Vulgo ὅθεν. Illud, sen-
sui accommodatius, revocavi ex Par.
1. 4. 5. Laur. 1. 3 (omissa tamen
copula) 4 et 5.

ἡλλοτριωμένα] Salmasium Vil-
loisonus adnotat Codici Par. 2 ad-
scripsisse, ἡροτριωμένα; in quod
Galeus quoque coniectando inci-
dit, qui praeterea ad rem conferri
iubet Servii in Aen. IV, [58], de
origine Thesmophoriorum.

μέτρων] Par. 4 μετόπων.

δικαίως] Vulgo additur δέ, pun-
cto ante δικαίως posito. Quod re-
posui, Villoisoni debetur acumini,

partim confirmatum Laur. 5, ubi
certe δὲ omittitur, καὶ vero ante
δικαίως pariter atque in Par. 2
male inseritur.

Δήμητραν] Sic Par. 2. 4. 5. Laur.
3. 5. Vulgo Δήμητρα; de qua dis-
crepantia v. ad initium huius cap.

ἐντεῦθεν καὶ θεσμοθέτιν] Mire
variant Codices. Par. 2 ἐντεῦθεν
ἐν (sic) θεσμοθέτιν. Laur. 5 ἐντεῦ-
θεν ἐνθεσμοθέτιν. Oxon. ὅθεν καὶ
ἐνθεσμοθέτιν. Ex Laur. 1 adnota-
tum certe reperio ἐνθεσμοθήτην.
Vocularum καὶ et ἐν rara in MSS.
confusio.

νομοθέτιν] Par. 5 male νομοθέ-
την. Pro οἷον, quod praecedat,
Oxon. εἴτε.

θεσμὸν] A vulg. abfuit. Inserui
Villoisono approbante et laudante
Apollonii Lex. Hom. v. θέσθαι et
Etymol. M. v. θεσμός, ubi θεσμός
pro θησαυρός dici affirmatur, ex
Par. 2. 4. Laur. 4. 5 (in hoc θε-
σμων).

εἰρησθαι] Laur. 1 εἴρεσθαι.

τὸν καρπὸν ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ] Vulgo
ἀπὸ τοῦ τὸν καρπὸν. Repositum
Par. 2. 4. Laur. 1. 4. 5.

θησαυρίζεσθαι] Sic Par. 2. 4.
Laur. 1. 4. 5 et Oxon. Vulgo
θησαυρίζειν.

φῦναι πρῶτον τὴν ἄμπελον παρὰ λυθέναι τοῦτο τὸ ὄνομα εἰς τὴν συνήθειαν. Λέγεται δὲ διὰ πυρὸς λοχευθῆναι, τὸ θερμὸν αὐτοῦ καὶ πυρατικὸν τῶν τε σωμαμάτων καὶ ψυχῶν παριστάντος τοῦ μύθου· ὅντως γὰρ οἶνός τι πυρὶ ἴσον μένος ἔχει, κατὰ τοὺς ποιητάς· ἐρῶ φθίς δ' 215 εἰς τὸν μη|ρὸν τοῦ Διὸς, ἐκεῖ τελεσφορηθῆναι, διὰ τὸ πεπαίνεσθαι καὶ τελειοῦσθαι τὸν οἶνον· ὥς γὰρ μὴ πεφυκότα γενναῖον ἀποτιθέμενον, ἀτελῇ δ' ὥς πρὸς τὴν χρῆσιν συγκομισθέντα τήνδε. Ἐπεὶ πρώτη μὲν αὐτοῦ

galam scripturam exhibens. Par. 5 εἰς τὸν ὕσιον φῦναι, 4 περὶ τὸν πτερνίδιον ὄρος. Similiter Laur. 1 διὰ πτερνύσιον ὄρος φῆναι, 5 διαπερνίσιον ὄρος φῆναι, 4 περὶ τὸ νύσιον ὄρος φῦναι, et sic MS. Galei. Laur. 2 εἰς τὸ Σύτιον ὄρος φῦναι, 3 εἰς τὸ νύσιον ὄρος φῦναι.

αὐτοῦ] Par. 2 αὐτῷ; Laur. 4 αὐτό, 5 αὐτόν.

τῶν τε σωμαμάτων καὶ τῶν ψυχῶν] Sic ex uno Par. 4. Vulgo τῶν σωμαμάτων.

ὅντως γὰρ οἶνός τι] Vulgo οὕτω γὰρ οἶνός ἐστι. Repositum habent Par. 2. Laur. 1 et Galei MS. (in hoc utroque tamen τε pro τι). Praeterea adnotantur certe hae lectiones: Par. 4 τι pro ἐστι, Par. 1 et Laur. 5 ὅντως γάρ.

ἔχει] Sic Par. 2. 4. Laur. 1. 4. Oxon. Vulgo ἔχων.

ὥς γὰρ μὴ πεφυκότα — συγκομισθέντα τήνδε] Reposui interim quae, ne perirent, ex MSS. repouenda erant, quum praesertim iis certa genuinae scripturae vestigia manifeste inhaereant; quamquam de restituendo hoc loco, qui, ut nunc editur, integer non est, me

quidem fateor desperasse. Omissis enim quae post τὸν οἶνον vulgo adiciuntur verbis τοῖς μεροῖς ἐκ δευτέρου, Galei MS. Laur. 1. 4 et 5 καὶ γὰρ μὴ πεφυκότα γενναῖον ἀποτιθέμενον, ἀτελῇ δ' ὥς πρὸς τὴν χρῆσιν συγκομισθέντα τήνδε. Pro καὶ tamen Laur. 4 ὥς, quod in eodem contextu Par. 2 quoque, praeterea ἐκ δευτέρου retinens. Par. 4, qui eandem scripturam ceteroquin habet, εἰ pro ὥς. Pro τήνδε hic δέ; Par. 4 τῇδε; Laur. 1 τάδε. Eorum vero loco, quae iam revocavimus, in editionibus vulgantur: πεπανθεὶς γὰρ πρότερον, ὅτι ἀτελής ἐστι πρὸς χρῆσιν, ὕστερον δὲ πατηθεὶς τοῖς ποσὶ, τέλειος γίνεται, ubi post πρότερον Laur. 3 et Par. 5 ἐν ἀμπέλῳ inserunt; praeterea ille cum Par. 1 ἐν pro ὅτι.

Ἐπεὶ πρώτη μὲν αὐτοῦ γέννησις] Vulgo πρώτη γὰρ ἐκείνη γέννησις. Illud Oxon. Par. 4. 2. Laur. 1. 4 et 5; quatuor postremi tamen Codd. αὐτῆς, fortasse recte, siquidem in antecedentibus ἐν ἀμπέλῳ servandum est. Sed melius ad vinum refertur, ut et in seq. Ceterum Par. 1 et 4 γένεσις.

γέννησίς ἐστιν ἡ κατὰ πέπανοιν τῆς ὀπώρας, ἥ τις γίνε-
ται τῶν καυμάτων ἀκμαζόντων· δευτέρα δ' ἡ κατὰ τὴν
πάτησιν ἐκθλιβομένου τοῖς ποσὶν αὐτοῦ, καὶ τοιοῦτόν τι
ἐκ τοῦ μηροῦ συνεκδέχεσθαι δέοντος. Βρόμιος δὲ καὶ
Ἰακχος καὶ Εὐϊός καὶ Βαβάκτης καὶ Ἰόβακχος καλεῖται,
διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς τοὺς πατοῦντας αὐτὸν
πρῶτον, εἶτα τοὺς ἕως μέθης μετὰ ταῦτα χρωμένους
ἀφιέναι. Τῆς δ' ἐν τοῖς πότοις παιδιᾶς, εἴτ' ἐκστάσεως

ποσὶν αὐτοῦ] Sic pro vulg. π.
αὐτῶν concinente Villoisono de-
dimus ex Par. 2. 4. Laur. 1. 3.
4. 5. Oxon.

τοιοῦτον] Par. 1 τοιοῦτο.

δέοντος] Vulgo δέοντως, quod
in δέοντος mutavi, Villoisono hor-
tante, ex Par. 1. 4. 5. Quo de
usu participii absoluti v. ad c. 15.

Βρόμιος δὲ καὶ] Sic scripsimus
ex Par. 2. 4. Vulgo Βρόμιός τε
δὲ καί. Par. 5 omittit τε et καί.

καὶ Ἰακχος — Ἰόβακχος] Resti-
tuimus ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1.
4. 5 et Oxon. Sed pro Βαβάκτης
Par. 2 βύβακτος, Oxon. Βάκτης,
Laur. 1 Βαβαχθής; pro Ἰόβακχος
Par. 2 ἰοβάχος, Laur. 5 Γιόβακχος.
De vocis βαβάκτης origine et ra-
tione dixi in Mida p. 50 seq. Adde
Bekkeri Anecd. T. I. p. 223. Βα-
βάκτης: ὑμνωδός, ὀρχηστής, κραυ-
γαστής, μαγιώδης. Est etiam Pa-
nis cognomen, teste poeta inc.
ap. Hephaest. p. 57 ed. Gaisf.

Χαῖρε χρυσοτέρω, βαβάκτα κήλων
Πάν, Πελασγικὸν Ἄργος ἐμβα-
τεύων,

ubi Cod. Darmstadiensis χαῖρ' ὦ
χρυσοτέρως, praeterea male κακά-
κτα pro βαβάκτα. Ceterum omnia
illa a vulgatis aberant.

διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς
τοὺς πατοῦντας] Vulgo διὰ τὸ τοὺς
πατοῦντας. Repositum Par. 2 (hic
tamen τὰς pro τό). 4. Oxon. Laur.
1. 3. 4 (ubi πατῶντας) et 5. Sed
Par. 1 et 5 διὰ τὸ πολλὰς (hoc 5
omittit) τοιαύταις φωναῖς τοὺς πα-
τοῦντας, scilicet dativum exhiben-
tes propter sequens χρῆσθαι, quod
vulgo post πρῶτον adiectum, Co-
dicum vero supra laudatorum au-
ctoritate delendum erat. Retinent
vero Codices isti (5 tamen χρῆμα)
cum Laur. 3.

εἶτα τοὺς ἕως] Copulam καὶ post
εἶτα in vulgatis insertam sustuli
cum Par. 2. 4. Laur. 1. 3. 4. 5.
Oxon. Ceterum notandus senioris
aetatis usus, quo ἕως praepositio-
nis vim induit: de quo v. Lamb.
Bosii Ellips. p. 741 ed. Schaef.
eundemque Adnot. ad Demosth.
de cor. p. 262 ed. Reisk. In Geo-
grapho anonymo de stadiasmis in
Gailii Geogr. min. T. II. p. 459
adeo legitur ἕως εἰς.

ἀφιέναι] Non opus esse Lobeckii
ad Soph. Aiac. 248. p. 258 ed. pr.
coniectura ἐφιέναι, iam ex lectionis
varietate a Galeo adnotata perspic-
poterat. Nunc vero prorsus a loco
alienam esse, docet verborum con-

σύμβολόν εἰσιν οἱ Σάτυροι, τὴν ὀνομασίαν ἐσχηκότες ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι, καὶ οἱ Σκυρτοὶ ἀπὸ τοῦ σκαίρειν, καὶ οἱ Σιληνοὶ ἀπὸ τοῦ σιλαίνειν, καὶ οἱ Σευτῖδαι ἀπὸ τοῦ σεύειν,

textus in pristinam, ut puto, formam refictus. Plutarchus Quaest. symp. I, 1. p. 671 de Bacchi ministris: καὶ ταύτην ἀφῃᾶσι φωνήν.

Τῆς δ' ἐν τοῖς πότοις παιδιᾷς] Vulgo ταῖς ἐκ τοῖς πότοις παιδιᾷς, et quidem praecedentibus nexa, periodumque terminantia. Quod dedimus, iam Villosionus vidit ex uno Par. 4 reponendum esse, quo omnia egregie in ordinem redeunt. Hic tamen Codex miro consensu τόποις pro πότοις cum Par. 1. 2. 3. Oxon. Laur. 1. 3. 4. 5. Vetus vitium, a frequenti utriusque vocis confusione repetendum, quam multis exemplis illustravit Bastius in Bredovii Epist. Paris. p. 101. seq. Etiam τόπος et πόντος inter se confusa memini me legisse. V. Wellauer in Seebodii Misc. cr. II, 4. p. 693. Varr. lect. Aristot. Mirabil. ausc. 15. p. 34 ed. Westermann. Matth. ad Schol. Eurip. Phoen. 211. Quare in Demosth. de cor. p. 236 miram illam lectionem τόπον pro πορθμόν, quam interpretantis esse dicunt, qui πορθμόν de oppido intelligeret, malo falso pro πόντον lectum accipere, quippe quod interpretandae voci πορθμόν adscriptum fuerit. In Schol. Philostrati Imag. p. 832 Codicis Paris. Reg. 1761 de Io haec leguntur: Ταύτη γὰρ ἡ Ἥρα ζήλοτυπήσασα οἷστρον ἔπεμψεν· ἥτις ἐλαυνομένη ὥσπερ πόρτις παρῆλθε τὸν τόπον, ubi legendum τὸν πόντον. Praeterea ad

παιδιᾷς, ut vulgabatur, Galeus adnotavit: „Clauserus edidit παιδείαις et addit: sic mallet legere: tandem ubi turbas procedente ebrietate dederint, in vincula istis in locis rapiantur. Perperam tamen haec.” Illud ipsum παιδείαις Par. 1. Sed Par. 2 παιδιᾷς et 3 παιδίαις.

εἴτ' ἐκστάσεως] Priorem vocem, quae a vulgata abest, suppeditarunt Par. 2. 4. Laur. 1 (ubi est ἐκτάσεως) et Oxon., simul δὲ, quod vulgo post ἐκστάσεως subiicitur, recte omittentes, excepto Oxoniensi.

Σιληνοὶ] Sic pro Σειληνοὶ, ut vulgatur, scripsi cum Oxon. Par. 4 et 5, adstipulante Villosiono et postulante ipsa etymologiae a Cornuto allatae ratione. Eandem tradit Aelianus V. H. III, 40, quem excitat Villosionus, simul collato Hemsterhus. ad Lucian. T. I. p. 192. Ceterum de nominis scriptura discrepante Σιληνός et Σειληνός v. Syllog. inscr. p. 571. ΣΙΑΗΝΟΣ Silenorum figuris adscriptum in vasculis quibusdam in Iahnii Vassenbilder p. 22 et 24. ΣΙΑΑΝΟΣ paterae item inscriptum, ibid. p. 27.

σιλαίνειν] Vulgo σελαίνειν. Illud Oxon. Par. 1. Laur. 1 (ubi σιλαίνειν) 5 et Ald., vulgari formae σιλλαίνειν, de cuius vi cf. Hemsterh. ad Polluc. IX, 148, propter etymologiae rationem praelatum a Cornuto. Σιλήναι Hesychius h. v., sed auctoritate valde dubia. Nec

θάλλει, οἷς ἀναγκαιότατον ὁ οἶνός ἐστι. Τυγχάνει δὲ καὶ Διόνυσος ἦτοι διόνυξος ὦν, ἢ οἶον διάνυσος παρὰ τὸ διαίνειν ἡμᾶς ἡδέως, ἢ παρὰ τὸ τὴν διάνοιαν ἐπομβρεῖν καὶ καταβρέχειν, ἐσχηκῶς τὴν προσηγορίαν ἀπὸ τῆς ὕσεως, ἢ ὥσαντι διάλυσος κεκλημένος, ἀφ' ἧς ἀρχῆς καὶ Λύσιον αὐτὸν καὶ Λυαῖον ἐπωνόμασαν, ὡς λύοντα τὰς μερίμνας. Τινὲς δὲ φασιν ἀπὸ τοῦ τὸν Δία περὶ τὸ Νύσιον ὄρος

λέμοις nunc ablativus sit instrumenti, ut vocatur, ut apud Herodianum Hist. VI, 2: πολέμοις συνεχέσι τῆς Μακεδόνων δυνάμεως ἐκασθενούσης. Erat quum τοῖς πολέμοις scribendum putarem, in quod Villoisonus quoque inciderrat.

ἐν ἐρήνῃ δὲ] Quod subiunxi καὶ, in vulgata omissum, adscivi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 4. 5.

ἀναγκαιότατον] Quod Par. 2. Laur. 3. 4 et 5 offerunt ἀναγκαιότατος, Villoisono minus eleganter dictum visum, et illa ratio, qua adiectivum neutrum singulare substantivis diversi generis et numeri iungitur, sane frequentissima: v. Brunck. ad Theognid. 501 p. 291. Minime tamen repugnarem ἀναγκαιότατος praeferenti, praesertim in hoc consensu meliorum Codicum.

καὶ Διόνυσος] Articulum ὁ pro καὶ Par. 4, quod probarem, si alii Codd. addicerent.

διόνυξος] Par. 4 δυνόνυσος. Oxon. διόνυξος. A Par. 2 vox una cum seq. ὦν prorsus abest. De huius nominis ratione v. Etymologum M. in Animadv. laudatum.

ἢ οἶον διάνυσος] Vulgo ἢ διάνυσός τις. Par. 2 ἦτοι διάνυσος, 5

ἦτοι διόνυσός τις ὦν, 4 ἢ οἶον διάνυσος. Laur. ἢ οἶον διὰ νησος.

ἢ παρὰ τὸ τὴν διάνοιαν — τῆς ὕσεως] Haec vulgo aberant, ex uno Par. 4 nunc restituta.

διάλυσος] Pone hanc vocem vulgo subiiciuntur τροπῇ τοῦ α εἰς ο καὶ τοῦ λ εἰς ν, quae ut inutilem glossam, ex Etym. M. p. 277, 51 fortasse transcriptam, omisi cum Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5. Ex iisdem vero adieci κεκλημένος, vulgo omissum.

ἀφ' ἧς ἀρχῆς] Sic pro vulg. ἀφ' οὗ cum Oxon. iisdem Codd. praeter Par. 4, in quo vitiose legitur αδια pro ἀρχῆς.

Λύσιον] Vulgo Ἀλύσιον, et sic plerique Codd. Λύσιον, quod Villoisonus quoque reponendum censebat, suppeditarunt Par. 4 et Laur. 3 et margo Par. 2. V. Animadv.

ὡς λύοντα] Vulgo abest ὡς, quod adscivi ex Par. 2 et Laur. 4.

τὸν Δία περὶ τὸ Νύσιον ὄρος φῦναι] Horum loco, quibus nunc demum, ut puto, scriptoris manus restituta est, imperfecte vulgabatur εἰς τὸ σίτιον ὄρον φῦναι. Par. 2 τὸν Δία περὶ τὸν ὕσιον ὄρος φῦναι, ubi iam Villoisonus legendum esse τὸ Νύσιον adnotaverat. Et Νύσιον ὄρος Par. 1, in reliquis vul-

μεθυομένων, βία δὲ χρωμένων καὶ δυσκάθεκτόν τι καὶ ὀρμητικὸν ἔχοντων. Καὶ τὸ μὲν τῆς ἐσθῆτος ἀνθηρόν τὴν ποικιλίαν παρίστησι τῆς ὀπώρας· ἡ δ' ἐν τοῖς πλείστοις τῶν πλασμάτων γυμνότης τὸν παρὰ τοὺς πότους γινόμενον ἀπαμφιασμόν τοῦ τρόπου· καθὼς δοκεῖ καὶ τὸ οἶνος καὶ ἀλήθεια εἰρῆσθαι· τάχα διὰ τούτου καὶ μαντεῖα ἔσθ' ὅπου τοῦ Διονύσου ἔχοντος. Τῷ δὲ θορυβῶδει τῶν με-

remissione dicuntur, ad muliebrem potandoque effeminatam, sequentia, βία δὲ χρωμένων etc. ad vehementem impetuosamque dei naturam referuntur, quae una Bacchi cornuti effigie repraesentatur, haud male ea ad duplicem vini virtutem a Cornuto translata. Ceterum unus Par. 5 τότε.

μεθυομένων] Vulgo μεθύοντων. Illud Par. 2 et Laur. 5, quo ducit Laur. 1 quoque, μεθυομένων exhibens. Sed Par. 4 μεθυομένων, haud male.

ἀποβαλλόντων] Sic Par. 4. 5. Vulgo ἀποβαλόντων.

τὴν ποικιλίαν παρίστησι] Par. 4 παρίστησι τὴν ποικιλίαν, 5 τῆς ποικιλίας παρίστησι.

ἡ δ' ἐν τοῖς πλείστοις] Sic legendum monuit Villoisonus cum Par. 2. 4. Laur. 1 (ubi πλείστοις) 4. 5. Vulgo ἡ δὲ πλείστοις.

πλυσμάτων] Par. 5 πραγμάτων.

παρὰ] Par. 2 et Laur. 4 περί. Plutarch. Quaest. Symp. I, 1. p. 612: παρὰ πότον et passim.

πότους] Lege hic πότους pro τόπους, quod perperam habet Clauseri editio. GALE, qui in textum recepit. Τόπους cum Ald. et Bas. Par. 1. 2. 5. Laur. 1 (qui praeterea τῇ pro τὸν ante παρὰ) et 4.

οἶνος καὶ ἀλήθεια] Vulgatur οἶνος ἀληθῶς, unde Arnaldus de diis paredris c. 19. p. 124 legendum suspicabatur: καθὼς δοκεῖ καὶ ὁ οἶνος ἀληθῆς εἰρῆσθαι, quo nunc non opus. Repositum exhibent Par. 2. 4. Laur. 1. 5. MS. Galei, qui apprime iam attulerat Theocriti XXIX, 1:

Οἶνος, ὃ φίλε παῖ, λέγεται καὶ ἀλάθεια.

καῖμμες χρὴ μεθύοντας ἀλαθείας ἔμμεναι.

De proverbio οἶνος καὶ ἀλήθεια Villoisonus conferri iubet Eustath. p. 740, 12, praeterea allato Apostolio Centur. VIII, 44. p. 96: ἐν οἴνῳ ἀλήθεια etc. Quibus addas quae conguessimus Beitr. zur Gr. u. Röm. Litt. T. I. p. 51. Athen. II. p. 37. E.

διὰ τούτου] Sic scripsi ex Par. 1. 4. 5. Laur. 1, ut supra p. 215 διὰ τούτων, ubi eodem modo libri variant. Non sibi constat hac in locutione Cornutus. In Par. 2 δὲ τούτου, ex quo aliquis efficiat δὲ διὰ τούτου, quod tamen alienum a loci structura videtur.

μαντεῖα ἔσθ' ὅπου τοῦ Διονύσου ἔχοντος] Ita pro vulgata μαντεῖα ἔσθ' ὅτε τοῦ Διονύσου γινόμενη ut scriberetur, quamvis paullo impe-

γέννησίς ἐστιν ἡ κατὰ πέπανσιν τῆς ὀπώρας, ἥ τις γίνε-
ται τῶν καυμάτων ἀκμαζόντων· δευτέρα δ' ἡ κατὰ τὴν
πάτησιν ἐκθλιβομένου τοῖς ποσὶν αὐτοῦ, καὶ τοιοῦτόν τι
ἐκ τοῦ μηροῦ συνεκδέχεσθαι δέοντος. Βρόμιος δὲ καὶ
Ἰακχος καὶ Εὐϊός καὶ Βαβάκτης καὶ Ἰόβακχος καλεῖται,
διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς τοὺς πατοῦντας αὐτὸν
πρῶτον, εἴτα τοὺς ἕως μέθης μετὰ ταῦτα χρωμένους
ἀφιέναι. Τῆς δ' ἐν τοῖς πότοις παιδιᾶς, εἴτ' ἐκστάσεως

ποσὶν αὐτοῦ] Sic pro vulg. π.
αὐτῶν concinente Villosino de-
dimus ex Par. 2. 4. Laur. 1. 3.
4. 5. Oxon.

τοιοῦτον] Par. 1 τοιοῦτο.

δέοντος] Vulgo δειόντος, quod
in δειντος mutavi, Villosino hor-
tante, ex Par. 1. 4. 5. Quo de
usu participii absoluti v. ad c. 15.

Βρόμιος δὲ καὶ] Sic scripsimus
ex Par. 2. 4. Vulgo Βρόμιός τε
δὲ καὶ. Par. 5 omittit τε et καί.

καὶ Ἰακχος — Ἰόβακχος] Resti-
tuimus ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1.
4. 5 et Oxon. Sed pro Βαβάκτης
Par. 2 βύβακτος, Oxon. Βάκτης,
Laur. 1 Βαβαχθής; pro Ἰόβακχος
Par. 2 ἰοβάχος, Laur. 5 Γιόβακχος.
De vocis βαβάκτης origine et ra-
tione dixi in Mida p. 50 seq. Adde
Bekkeri Anecd. T. I. p. 223. Βα-
βάκτης: ὕμνωδός, ὀρχηστής, κραυ-
γαστής, μανιώδης. Est etiam Pa-
nis cognomen, teste poeta inc.
ap. Hephaest. p. 57 ed. Gaisf.

Χαῖρε χρυσοτέρω, βαβάκτα κήλων
Πάν, Πελασγικὸν Ἄργος ἱμβα-
τεύων,

ubi Cod. Darmstadiensis χαῖρ' ὦ
χρυσοτέρως, praeterea male κακά-
κτα pro βαβάκτα. Ceterum omnia
illa a vulgatis aberant.

διὰ τὸ πολλὰς τοιαύτας φωνὰς
τοὺς πατοῦντας] Vulgo διὰ τὸ τοὺς
πατοῦντας. Repositum Par. 2 (hic
tamen τὰς pro τό). 4. Oxon. Laur.
1. 3. 4 (ubi πατῶντας) et 5. Sed
Par. 1 et 5 διὰ τὸ πολλὰς (hoc 5
omittit) τοιαύταις φωναῖς τοὺς πα-
τοῦντας, scilicet dativum exhiben-
tes propter sequens χρῆσθαι, quod
vulgo post πρῶτον adiectum, Co-
dicum vero supra laudatorum au-
ctoritate delendum erat. Retinent
vero Codices isti (5 tamen χρῆμα)
cum Laur. 3.

εἴτα τοὺς ἕως] Copulam καὶ post
εἴτα in vulgatis insertam sustuli
cum Par. 2. 4. Laur. 1. 3. 4. 5.
Oxon. Ceterum notandus senioris
aetatis usus, quo ἕως praepositio-
nis vim induit: de quo v. Lamb.
Bosii Ellips. p. 741 ed. Schaef.
eundemque Adnot. ad Demosth.
de cor. p. 262 ed. Reisk. In Geo-
grapho anonymo de stadiasmis in
Gailii Geogr. min. T. II. p. 459
adeo legitur ἕως εἰς.

ἀφιέναι] Non opus esse Lobeckii
ad Soph. Aiac. 248. p. 258 ed. pr.
coniectura ἀφιέναι, iam ex lectionis
varietate a Galeo adnotata perspic-
poterat. Nunc vero prorsus a loco
alienam esse, docet verborum con-

ρου τινὸς ἔσθ' ὅτε κρυπτομένου τῇ παρὰ τὴν πολυποσίαν ἱλαρότητι, εἰς ὕβρεις ἐνίων καὶ παρακοπὰς ἐκπιπτόντων· ἀφ' οὗ δὴ καὶ Μαινόλης ὁ Διόνυσος ἐκλήθη, καὶ Μαινάδες αἱ περὶ αὐτὸν γυναῖκες. Πλάττεται δὲ καὶ νέος καὶ πρεσβύτερος διὰ τὸ πάσῃ ἡλικίᾳ πρόσφορος εἶναι, τῶν μὲν νέων λαβρότερον αὐτῷ χρωμένων, τῶν δὲ πρεσβυτέρων ἡδίων. Οἱ δὲ Σάτυροι παρεισάγονται ταῖς νύμφαις ἐπιμιγνύμενοι, καὶ τὰς μὲν πειρῶντες, τὰς δὲ μετὰ παιδιᾶς βιαζόμενοι, τῷ τὴν πρὸς τὸ ὕδωρ κράσιν τοῦ οἴνου

κρυπτομένου] Par. 4 ὑποκρυπτομένου, quod Villoisono suscipiendum visum.

ὕβρεις] Par. 4 ὕβριν.

ἐκπιπτόντων] Vulgo ἐμπιπτόντων. Illud Par. 4, approbante Villoisono. Herodianus Hist. V, 1: καὶ τῶν μὲν εὐπατριδῶν βασιλέων τὸ εὐγενὲς εἰς ὑπεροψίαν ἐκπίπτει καταφρονήσει τῶν ὑπηκόων ὥς πολὺ ἑλαττόνων, quo loco ex cod. Bavarico, cuius variantes penes me sunt, scribe πολλῶν pro ὑπηκόων, quod sensum reddit ineptum propter seq. ὥς πολὺ ἑλαττόνων: atque glossam quod vulgatur manifeste redolet.

Μαινόλης] Par. 4 Μαινώλης. Idem etiam Διόνυσος hic et passim. Ceterum totius loci scripturam vulgatam interim servavi, quamquam ex Codicum lectione discrepante apparere videtur, alia Cornutum scripsisse. Post Μαινόλης enim, omissa quae praecedit particula καὶ, Par. 4 τε, Par. 2. Laur. 1 τε καὶ subiiciunt. A Laur. 4 copula illa pariter abest. Unde coniicio olim scriptum fuisse, licet singulari verbi insolentius admissio ἀφ' οὗ δὴ Μαινόλης τε ὁ Διόν-

υσος ἐκλήθη καὶ etc. plane ut infra inter αὐτὸς et περιῆπται Par. 4 et 5 τε inserunt, eadem in loci conformatione.

Μαινάδες] Bas. Μενάδες.

πρόσφορος] Par. 4 πρόσφορον.

ἡδίων] Vulgo ἡδύτερον. Illud Par. 2. 4. Laur. 1 (ubi ἡδίον) 4. 5.

Σάτυροι] Hanc vocem in vulgatis omissam omnes quot novi Codices praeter Par. 3 et Laur. 2 exhibent.

παρεισάγονται] Vulgo subiicitur ἡδίων αὐταῖς, quod delevi auctoritate Par. 1. 2. 4. 5. Oxon. Laur. 1. 3. 4. De Par. 3 Villoisonus annotavit: „Deest αὐταῖς. Quod vero spectat ad vocem ἡδίων, eam adhaesisse suspicor e praecedenti πρεσβυτέρων ἡδύτερον, pro quo ἡδίων in margine adscriptum, quod deinde ineptus alieno loco in textum intrusit librarius.”

ἐπιμιγνύμενοι] Oxon. ἐπιλαχνόμενοι, vitio ex littera maiuscula M male lecta repetendo.

παιδιᾶς] Ald. et Bas. παιδείας. Omnino malim verba μετὰ παιδιᾶς ante πειρῶντες legi, quo certe melius quadrant quam ad βιαζόμενοι. Neque aliter Latinus interpre-

θυσκομένων οἰκείον τι ἔδοξεν εἶναι καὶ τῶν ῥόπτρων ψό-
φος καὶ τυμπάνων, ἃ παραλαμβάνουσιν εἰς τὰ ὄργανα
αὐτῶν. Χρῶνται δὲ πολλοὶ καὶ αὐλοῖς παρὰ τὴν συγκο-
μιδὴν τοῦ καρποῦ, καὶ ἄλλοις τοιούτοις ὀργάνοις. Ὁ
δὲ θύρσος ἐμφαίνει τὸ μὴ ἀρκεῖσθαι τοῖς ἑαυτῶν ποσὶ
τοὺς πολὺν οἶνον πίνοντας, τῶν δ' ὑποστηριζόντων αὐ-
τοὺς δεῖσθαι. Τινὲς δὲ τῶν θύρ|σων καὶ ἐπιδορατίδας 217
κρυπτομένας ὑπὸ τῶν φύλλων ἔχουσιν, ὥς καὶ ὀδυνηφό-

ditiore structura, potulavit melio-
rum Codicum consensus in v. ἔχον-
τος non spernendus. Soli Par. 3.
5. Laur. 2 et 3, qui peioris notae
omnes sunt, vulgatam *γινομένη* ser-
vare videntur, quando recte hoc
ex silentio conferentium coniici
potest: quae ratio haud prorsus
certa est. Ὅποι, quod propterea
necessarium, quod loca significan-
tur, quibus oracula Bacchus ha-
buerit, ex uno Par. 4 sumpsit. Idem
μαντείαν, quod cum reliqua huius
Codicis scriptura Villosionus repo-
nendum censet. In recepta lectione
ἔσθ' ὅπου genitivo participii iun-
gitur pro plena oratione: *μαντεία*
ἔσθ' ὅπου ὁ Διόνυσος ἔχει, ut si-
millimo loco paullo infra: ὥς καὶ
ὀδυνηφόρου τινὸς ἔσθ' ὅτε κρυπτο-
μένου.

Τῷ δὲ θορυβῶδει] Vulgo τὸ δὲ
θορυβῶδες. Quod restitui habent
Par. 2. 4. Laur. 5. Facile igitur
supersedebimus Galei coniectura
satis pingui, ἐνθεόν τι laudato Iam-
blichō Myst. 3, 9 suadentis pro
οἰκείον τι.

ῥόπτρων] Par. 1 ῥόπτων, Laur. 1
ροήτων, vitiose pro ῥόπτρων, quae
est vulgata. Sed Par. 2. Laur. 4
et Oxon. ῥόμβων, quod praetulis-

sem, nisi etiam illud locum suum
iure tueretur. Sensu enim nihil
differunt, aut certe unum pro al-
tero ponitur. V. Schneid. Lex. v.
ῥόπτρον. De v. ῥόμβος v. monita
ad Philem. Lex. technol. p. 112.
Ceterum ῥόπτρα et τύμπανα, quo-
rum praecipuus usus in sacris
Cybeles, etiam alibi de more scri-
ptorum iunguntur.

τυμπάνων] Vulgo τῶν praefigi-
tur, quod omisi secutus Par. 1 et
2: de qua articuli omissionē in
altero membro supra dictum.

αὐτῶν] Optime αὐτῶν, unde αὐ-
τῶν scripsi, Par. 2. 4. Laur. 4. 5
et Oxon. Refertur enim ad τῶν
μεθυσκομένων. Vulgo αὐτοῦ.

παρὰ τὴν συγκομιδὴν] Par. 4
περὶ pro παρὰ.

τοὺς πολὺν οἶνον πίνοντας] Sic
Par. 2. 3 (hic tamen πίνοντας) 4.
5. Laur. 1. 2. 3. 4. 5. Horum loco
in vulgatis τοὺς μεθυσκομένους, ex
glossa satis manifesta.

ὑποστηριζόντων] Vulgo ὑποστη-
ριζόντων.

ὑπὸ τῶν φύλλων] Par. 4 ὑπὸ τοῖς
φύλλοις. Ald. et Bas. φύλων.

ὀδυνηφόρου] Vocem ex hoc solo
loco cognitā H. Steph. Thesauro
inscruerunt edd. Angli.

ἄγεται· κινητικὸν γὰρ πρὸς συνουσίαν ὁ οἶνος, διὰ τοῦτο ἐνίων κοινῇ θυόντων Διονύσω καὶ Ἀφροδίτῃ. Ὁ δὲ νάρθηξ διὰ τῆς σκολιότητος τῶν κώλων ἐμφαίνει τὸ τῇδε κακείῃσ περιφερόμενον τῶν μεθύοντων· ἅμα δὲ καὶ ἐλαφροὺς καὶ εὐβαστάκτους εἶναι· τινὲς δὲ φασιν ὅτι καὶ τὸ

φαλλοῦ ἑορτή, ubi Ursinus legisse fertur τῇ ἑορτῇ, ἣν καλοῦσιν Ἑλληνες φαλλαγῳγία. Quo loco et Cornuto allatis Schneiderus Lex. Gr. utitur ad confirmandam formam vocis τὰ φαλλαγῳγία, quam unicam agnoscit. Sed idem Theodoretus in consimili loco eiusdem operis III. p. 521 (p. 783), quo res conficitur: καὶ τὸν τοῦ Διονύσου φαλλὸν ἐν τῇ φαλλαγωγίᾳ παρὰ τῶν ὀργιαζόντων προσκυνούμενον. Codices quidem vulgatae et nobis quoque receptae lectioni favent, praeter Laur. 5, ex quo φαλλασγῳγία affertur. Par. 1 et 5 σφαλατώγια; 2 cum Bas. φαλαγῳγία. Par. 4 φαλλασγῳγία. Laur. 1 καὶ τὸ σφαλλαγῳγία.

κινητικόν] Vulgo praemittitur καί, quod monente Villosino sustuli cum Par. 2. 4. 5. Laur. 3 et 4.

πρὸς συνουσίαν] Interpositum vulgo articulum τὴν delevi cum Par. 1. 2.

ἐνίων κοινῇ θυόντων] Vulgo ἐνίων κοινῇ μεθύοντων. Repositum Par. 4, nisi quod hic male καινῇ, et simul manifestum, in ceteris Codd. μεθύοντων exhibentibus, hoc vitiose pro θυόντων scriptum esse. Sed Laur. 4 et Oxon. ἐνιοι κοινῇ θύουσι, recepta lectione haud deterius, sed a reliquorum Codicum lectione paullo remotius, ut bene iudicat

Arnaldus de diis paredris c. 11. p. 66, idem coniectando assecutus legendum esse κοινῇ μὲν θυόντων. Et fortasse μὲν recte retineatur, quippe quo manifesta corruptelae origo habeatur: neque a μὲν nude posito sine sequente δὲ Cornutus abhorret, uti paullo infra ad verba τὸ ἄναρθρον μὲν τῆς λαλίας monebimus.

Ὁ δὲ νάρθηξ] Par. 5 ἡ pro ὁ. Idem mox διὰ τὸ τῆς pro διὰ τῆς.

περιφερόμενον τῶν μεθύοντων] Sic ex Par. 2. 4, eoque ducit quod habent Laur. 1 et 5, περιφερομένων τῶν μεθύοντων. Vulgo περιφέρεισθαι τοὺς μεθύοντας. Sed exquisitior ille participii substantivi vices sustinentis usus, cuius aliud exemplum apud Xenoph. Mem. II, 6, 23 τὸ μεταμελησόμενον, excitatum a Matth. Gr. Gr. p. 833 ed. pr. εὐβαστάκτους] Laur. 1 εὐαστάκτους; 5 ἐκβαστάκτας.

τινὲς δὲ φασιν οἱ καὶ τὸ ἄναρθρον μὲν] Sine sensu vulgo et imperfecte τὸ δὲ ἄναρθρον. Quae restitui, suggesserunt Par. 2. 4. Laur. 4. Idem Laur. 1 et Oxon., sed omissa copula καί. Ceterum μὲν illud quod revocavi, non habet δὲ respondens: de quo usu v. Schaeff. ad Dionys. de comp. p. 297. Vide paullo ante monita ad verba κοινῇ θυόντων.

ἄναρθρον μὲν τῆς λαλιάς αὐτῶν, ὡσανεὶ ἄρθρα μὴ ἔχον, παρίστωσι. Ὀρεῖφοιτοί δ' εἰσὶ καὶ φιλέρημοι αἱ Βάκχαι, διὰ τὸ μὴ ἐν ταῖς πόλεσιν, ἀλλ' ἐπὶ τῶν χωρίων γενναῖσθαι τὸν οἶνον. Διθύραμβος ὁ Διόνυσος ἐκλήθη, πότερον ὡς τὸ δίδυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων καὶ | ἐκ- 219 φερομυθεῖν τὰ ἀπόρρητα ποιῶν, ἢ ὡς δι' αὐτὸν καὶ ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαινόντων τῶν νέων, ἢ ἐκβαινόντων εἰς αὐτάς, ὅ ἐστιν ἐκπιπτόντων καὶ διασαλευόντων τὰ κλειθρα. Ὁ δὲ θρίαμβος ἀπὸ τοῦ θροσῖν καὶ λαμβίζειν

ὡσανεὶ ἄρθρα μὴ ἔχον] Rursus sensu manco et adeo repugnante vulgo ὡσανεὶ ἄρθρα ἔχων; Ἐχον adscivi ex Oxon. Laur. 4 et 5, adiecta in Laur. 4 ante ἔχον particula μὲν, quod apparet vitiose exaratum esse pro μὴ, quod reponere non cunctati sumus. Galeus coniecerat ὡς μὴ ἄρθρα ἔχειν παρίστωσι.

χωρίων] Pag. 2 χάρων; 5 χωρῶν. Galeus suspicabatur ὄρων. Oppidis recte χωρία opponuntur, non item montes.

πότερον ὡς τὸ δίδυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων] Sic reponendum erat ex Oxon. Pag. 2. 4. Laur. 1. 5, licet vitiose ἀναβαίνων exhibentibus cunctis. Ex Laur. 4 adnotatum tantum reperio πότερον ὡς τὸ δίδυρον. Vulgo πότερον διὰ τὸ δίδυρον τὸ στόμα ποιεῖν.

καὶ ἐκφερομυθεῖν τὰ ἀπόρρητα ποιῶν] Vulgo διὰ τε τὸ ἀναβαίνειν καὶ ἐκφερομυθεῖν ποιεῖν τὰ ἀπόρρητα. Quod dedimus, habent Pag. 2. 4. Laur. 1. 5 et Oxon. Ex Laur. 4 rursus tantum enotatum τὰ ἀπόρρητα ποιῶν. Pro ἀναβαίνειν lectionis vulgatae Pag. 5. Laur.

2 et 3 dicuntur ἀναβαίνειν exhibere. Ceterum rarissimum vocabulum ἐκφερομυθεῖν, Eudociae p. 121 auctoritate confirmatum, ad Aenean Tact. 22, ubi alterum unicum eius exemplum reperiri creditur, Orellio notante Add. p. 297: cuius loco Schneiderus Lex. Gr. formam ἐκφερεμυθεῖν adscivit, similium fortasse memor compositorum, ut φερέαικος, φερέκαρπος, φερεπονία, de quibus v. Lobeck. ad Phryn. p. 768. Tertium vero illius formae exemplum ex Basilio admovit H. Stephanus Thes. L. G. T. IV. p. 103. G. Simile illud ἐκφέρειν τὰ μυστήρια, de qua phrasi v. Lobeck. Aglaoph. T. I. p. 55.

ἢ ὡς δι' αὐτὸν — τὰ κλειθρα] Sic restituiimus ex Oxon. Pag. 2 (sed habet ἐκβαίνειν) 4 (hic tamen ἐμβαινόντων pro ἐκβ.) Laur. 1 (sed hic ἐκπιπτόντων) 4 (hic vero ἐμβαινόντων et ἐκπιπτόντων) 5 (sed hic ἐκπιπτόντων) Vulgo ἢ ὡς αὐτὸς ὢν ὁ ποιῶν ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαίνειν τοὺς νέους, ἢ ἐκβαίνειν εἰς αὐτάς, καὶ ἐκπίπτειν, καὶ διασαλεύειν τὰ κλειθρα. Pro ἐκπίπτειν

τὴν κλήσιν ἔλαχεν· ὅθεν καὶ ἐν τοῖς κατὰ τῶν πολεμίων θριάμβοις πολλοῖς ἀναπαίστοις σκώπτοντες χρῶνται. Καὶ τὴν κίτταν δὲ ὡς λάλον ὄρνεον καθιεροῦσιν αὐτῷ· καὶ Βασσαρέα καλοῦσιν ἀπὸ τοῦ βάζειν· καὶ εἰραφιώτην ἀπὸ τοῦ ἔριν ἀφιέναι. Καθαιρετικὸς δὲ παντὸς οὔτινοσοῦν ὑπάρχων, ἔδοξε καὶ πολεμιστῆς εἶναι, καὶ πρῶτος καταδειχέναι τὸν ἐν ταῖς πολεμικαῖς νίκαις ἀγόμενον θρίαμβον. Τῷ δὲ κιττῷ στέφεται διὰ τὴν πρὸς τὴν ἄμπελον ἐμφέρειαν αὐτοῦ καὶ τὴν πρὸς τοὺς βότρους ὁμοιότητα τῶν κορύμβων· πέφυκε δὲ καὶ

vulgatae lectionis ex Laur. 2 ἐν-
ίπτειν, ex Par. 1 et 5 ἐμπίπτειν af-
fertur.

τῶν πολεμίων] Sic annuente Vil-
loisono dedi ex Par. 2. 4 et Oxon.
Ex Laur. 5 enotatum πολέμιον.
Vulgo τὸν πόλεμον.

κίτταν] Laur. 5 νίτταν. Quod
statim sequitur δέ, vulgo omis-
sum, suppeditarunt Par. 2 et 4. Supra
c. 15. p. 163: καὶ εὐμορφοὶ δὲ λέ-
γονται. C. 33. p. 229: καὶ τὸ βά-
κτρον δέ. Strab. XV. p. 16. Tzsch.
καὶ ἡ τοῦ Ἡρακλέους δὲ στολή.

καθιεροῦσιν] Sic Par. 1. 2. 4. 5.
Laur. 1. 3 et 5. Vulgo ἀφιεροῦσιν.

Βασσαρέα] Par. 2 Βασαρία. Par.
4. Laur. 4. 5 et Oxon. Βασυρία.
Laur. 3 Βασταρίαν, item Par. 1,
simul pro βάζειν exhibens βαστά-
ζειν. Par. 5 Βασταραίαν. Vulgo
Βασσαρφαίαν. Quod edidimus, id
Gaisfordio quoque reponendum
visum ad Hephaest. p. 71, recte
simul adnotanti, picae mentionem
a Bassarei nomine et ratione dis-
iungendam esse; nam vulgo omnia
uno tenore proferuntur, ita ut pi-
cae cultus ad Bassarei nomen per-
tinere videatur, quod alienum est.

εἰραφιώτην ἀπὸ τοῦ ἔριν ἀφιέναι]
Par. 5 εἰρφαφιώτην (et sic Laur. 3)
ἀπὸ τοῦ αἶρειν ἀφ'. Laur. 1 εἰς
ῥαφιώτην.

καθαιρετικὸς] Laur. 1 καθαιρε-
τικῇ et mox πολεμιστῆν.

καταδειχέναι] Vulgo καταδε-
δεικέναι. Clauseri editio καταδε-
δυκέναι, ex Basileensi et sic Eu-
dokia p. 121. Quod suscepimus
ex Par. 4 et Laur. 5, Villoisonus
confirmavit collato c. 33. p. 229:
ὑποδειχέναι τὴν ἱατρικὴν. Laur.
4 δεδειχέναι.

νίκαις] Monente Villoisono ex
uno Par. 4 addidi. Imperfectum
esse hunc locum in vulgatis Ga-
leus sentiens, πομπὰς post πολε-
μικὰς adiiciendum coniecerat, al-
lato Etym. M. p. 455, 46: Θρίαμ-
βος, ἐπίθειξιν νίκης, πομπή.

Τῷ δὲ κιττῷ] Par. 2 τῷ κιττῷ δέ.

βότρους] Oxon. βότρους. Ean-
dem formam Laur. 4 paullo in-
fra, ubi reliqui βότρους retinent.
De discrimine harum formarum
accusativi a grammaticis nihil re-
perio praeceptum; nominativus
vero βότρους commendatur in Bek-
keri Anecd. T. I. p. 63. Ceterum

ἄναρθρον μὲν τῆς λαλιᾶς αὐτῶν, ὥσανει ἄρθρα μὴ ἔχον, παρίσται. Ὀρεῖφοιτοί δ' εἰσὶ καὶ φιλέρημοι αἱ Βάγκαι, διὰ τὸ μὴ ἐν ταῖς πόλεσιν, ἀλλ' ἐπὶ τῶν χωρίων γενναῖσθαι τὸν οἶνον. Διθύραμβος ὁ Διόνυσος ἐκλήθη, πότερον ὡς τὸ δίθυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων καὶ | ἐκ-219φερομυθεῖν τὰ ἀπόρρητα ποιῶν, ἢ ὡς δι' αὐτὸν καὶ ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαινόντων τῶν νέων, ἢ ἐκβαινόντων εἰς αὐτάς, ὃ ἔστιν ἐκπιπτόντων καὶ διασαλευόντων τὰ κλειθρα. Ὁ δὲ θρίαμβος ἀπὸ τοῦ θροσίν καὶ λαμβιβίζειν

ὥσανει ἄρθρα μὴ ἔχον] Rursus sensu manco et adeo repugnante vulgo ὥσανει ἄρθρα ἔχων. Ἐχον adscivi ex Oxon. Laur. 4 et 5, adiecta in Laur. 4 ante ἔχον particula μὲν, quod apparet vitiose exaratum esse pro μὴ, quod reponere non cunctati sumus. Galeus coniecerat ὡς μὴ ἄρθρα ἔχειν παρίσται.

χωρίων] Pag. 2 χώρων; 5 χωρῶν. Galeus suspicabatur ὄρων. Oppidis recte χωρία opponuntur, non item montes.

πότερον ὡς τὸ δίθυρον τοῦ στόματος ἀναφαίνων] Sic reponendum erat ex Oxon. Pag. 2. 4. Laur. 1. 5, licet vitiose ἀναβαίνων exhibentibus cunctis. Ex Laur. 4 adnotatum tantum reperio πότερον ὡς τὸ δίθυρον. Vulgo πότερον διὰ τὸ δίθυρον τὸ στόμα ποιεῖν.

καὶ ἐκφερομυθεῖν τὰ ἀπόρρητα ποιῶν] Vulgo διὰ τε τὸ ἀναβαίνειν καὶ ἐκφερομυθεῖν ποιεῖν τὰ ἀπόρρητα. Quod dedimus, habent Pag. 2. 4. Laur. 1. 5 et Oxon. Ex Laur. 4 rursus tantum enotatum τὰ ἀπόρρητα ποιῶν. Pro ἀναβαίνειν lectionis vulgatae Pag. 5. Laur.

2 et 3 dicuntur ἀναβαίνειν exhibere. Ceterum rarissimum vocabulum ἐκφερομυθεῖν, Eudociae p. 121 auctoritate confirmatum, ad Aenean Tact. 22, ubi alterum unicum eius exemplum reperiri creditur, Orellio notante Add. p. 297: cuius loco Schneiderus Lex. Gr. formam ἐκφερεμυθεῖν adscivit, similium fortasse memor compositorum, ut φερέοικος, φερέκαρπος, φερεπονία, de quibus v. Lobeck. ad Phryn. p. 768. Tertium vero illius formae exemplum ex Basilio admovit H. Stephanus Thes. L. G. T. IV. p. 103. G. Simile illud ἐκφέρειν τὰ μυστήρια, de qua phrasi v. Lobeck. Aglaoph. T. I. p. 55.

ἢ ὡς δι' αὐτὸν — τὰ κλειθρα] Sic restituiimus ex Oxon. Pag. 2 (sed habet ἐκβαίνειν) 4 (hic tamen ἐκβαινόντων pro ἐκβ.) Laur. 1 (sed hic ἐκπιπτόντων) 4 (hic vero ἐκβαινόντων et ἐκπιπτόντων) 5 (sed hic ἐκπιπτόντων) Vulgo ἢ ὡς αὐτὸς ὢν ὁ ποιῶν ἐπὶ τὰς θύρας ἀναβαίνειν τοὺς νέους, ἢ ἐκβαίνειν εἰς αὐτάς, καὶ ἐκπίπτειν, καὶ διασαλεύειν τὰ κλειθρα. Pro ἐκπίπτειν

πάλιν ἢ εἰς ταὐτὸ σύρρυσσις τοῦ γλαύκουσιν συνήγαγα καὶ
ἐν σῶμα ἐξ αὐτῶν ἀπετέλεσε. Καὶ ὁ παρὰ τῷ ποιητῇ
δὲ μῦθος, ὡς φεύγων ποτὲ τὴν τοῦ Λυκούργου ἐπιβου-
λὴν ὁ θεὸς ἔδν κατὰ θαλάττης, εἶθ' ἡ Θέτις αὐτὸν διέ-
σωσεν, ἐμφανῇ τὴν διάνοιαν ἔχει. Τιδῆναι μὲν γάρ εἰσι
τοῦ Διονύσου αἱ ἄμπειλοι· ταύτης δὲ ὁ Λυκούργος τρυ-
γητῆς ὧν ἐσκύλευσε καὶ ἀπεκόσμησεν· εἶθ' ὁ οἶνος θα-

tere Galeus suspicatus erat, quod
olim Villosionus probaverat allato
Anonymo de mundo 4, 3 (p. 394,
35 ed. Bekker.): ἐργάζεται . . . ἡ
σύμπηξις τοῦ ἐνόντος ὑγροῦ τὴν
ψυχρότητα. Vulgo ἐν αἰτῷ. Aliter
hoc de loco statuerat Creuzerus,
qui Rerum Bacchicarum Spec. I.
p. 18 Galeani cod. lectionem am-
plexus: „Confidenter, inquit, lege:
καὶ τοῦ ἐναντίου Διονύσου τὰ μέλη
et adversarii sui Dionysi membra
disiecerunt. Pertinet enim haec
res ad Τιτανομαχίαν, in qua sin-
guli Dii Titanibus adversabantur.
Μέλη autem continuo reponendum
esse censeat, qui cogitet proprie
hac de fabula et μελοκοπίαν dici
et διαμελισμόν. [Cf. Plutarch. de
esu carniū p. 996. C.] Sunt au-
tem mythica haec inserta philo-
sophicae explicationi.” De reci-
piendo μέλη equidem haud dubi-
tassem, nisi rem nobis cum phi-
losopho neque admodum eleganti
scriptore esse intelligerem, cui par-
tes pro membris dici posse non
est dubium, praesertim in tanta
significationis utriusque vocis af-
finitate, qua utraque copulantur,
ut apud Nicephorum in Maii Coll.
nov. Vat. T. II. p. 612. Quam-
quam inter utramque vocem probe

veteres distinxerunt, ut Eusebius
Praep. evang. III, 10. p. 105: τοῦν
αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, μέλη τε αὐτοῦ
καὶ σῶμα τὰ λοιπὰ τοῦ κόσμου μέρη.
In Hermete ap. Stob. Ecl. phys.
T. II. p. 993 recte Heerenius τὰ
μέρη reposuit pro τὰ μέλη.

ἐχώρισαν] Villosionus: „Sepa-
rare consueverunt: haec vis aori-
sti.” Cf. Matthiae Gr. Gr. §. 503, 3.
p. 703 ed. pr. Fritschii Comm. de
aoristi Graecorum vi et potestate
(Gissae 1836) p. 11.

ἢ εἰς ταὐτό] Sic cum Villosiono
dedi ex Par. 4, omittente tamen
articulum. Vulgo ἢ εἰς αὐτό.

τοῦ Λυκούργου] Articulum omit-
tunt Par. 4 et 5.

ὁ θεὸς ἔδν κατὰ θαλάττης] Re-
cepi adstipulante Villosiono ex uno
Paris. 4. Vulgo mutilata senten-
tia θεὸς εἰς τὰ κατὰ θαλάττης.
Non tamen ego intercedam, quo
minus vulgata vel quod habet Laur.
4 εἰς τὸ κατὰ τῆς θαλάττης re-
ponatur, si modo ἔδν inseratur.

εἰσι τοῦ Διονύσου] Par. 2 τοῦ
Διονύσου εἰσί.

τρυγητῆς] Laur. 1 τρέγεταις.

ἀπεκόσμησεν] Par. 4 ἀπεκόσμισε.
Rarior illa vox exstat in lapide in
Murator. Anecd. Gr. T. I. p. 8: εἶ-
τις ἀπεκόσμησε τοῦτο τὸ ἥρῳον.

σφάλλειν τὰ δένδρα, ἀνέριων δι' αὐτῶν καὶ περιπλεκόμενος | βιαίότερον τοῖς πρέμνοις. Τὰ δὲ θυμαλικά ἀκροά- 220
ματα τὸν Διόνυσον θεραπεύει, διὰ τὴν πρὸς τὰς θαλίας οἰκειότητα αὐτῶν, οἷον ῥόδης καὶ κισθάρας· „τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός“. Μυθολογεῖται δ' ὅτι διασπασθεὶς ὑπὸ τῶν Τιτάνων συνετέθη πάλιν ὑπὸ τῆς Ῥέας, αἰνιτομένων τῶν παραδόντων τὸν μῦθον, ὅτι οἱ γεωργοὶ θρέμματα γῆς ὄντες συνέχεαν τοὺς βότρους καὶ τοῦ ἐν αὐτοῖς Διονύσου τὰ μέρη ἐχώρισαν ἀπ' ἀλλήλων· ἃ δὴ

cf. Theodos. Gramm. p. 115. Goettl. Οἱ βότρους ultima producta, ut par est, affertur ab Arcadio de acc. p. 196. Quare merite in offensio- nem venit Coluthi versus 39:

χρυσείοις δ' ἐκάτερθε τινασσόμενος
πλοκάμοισι

βότρους ἀκροσεκόμης Ζεφύρῳ στυ-
φελίζετο χαίτης,

ubi d'Orvillii coniecturam βότρων cum Lennepio eo lubentius amplector, quo certius poetae Nonnus simili loco in rariore singularis usu praeivit Dion. XV, 229.

τῶν κορυμβῶν] Sic adsentiente Villosiono dedi ex Par. 2. 4. Laur. 4. 5. Idem Oxon. sine articulo. Τῶν κορυμβάδων Par. 5 et Laur. 3, fortasse non spernendum, si modo τὰς κορυμβὰς de hedera dici probari possit. Nam quod in vulgatis sine sensu est, ῥορυμβάδων (sine articulo), apparet vitium esse pro κορυμβάδων. Galeus: „Velarius legit Orybadon; quod hic locum non habet“. Par. 1 vulgatam cum articulo.

ἀνέριων] Laur. 2 ἀνέλκων.

βιαίότερον] Hoc adscivi ex Oxon. Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Vulgo βιαιοτέροις.

ἀκροάματα] Par. 5 ἀκρούσματα. οἰκειότητα αὐτῶν] Sic Par. 2. 4. Vulgo ordine inverso.

οἷον ῥόδης] Pro οἷον Laur. 2 καί, quae vocolae baud infrequenter in MSS. confunduntur.

τὰ γάρ τ' ἀναθήματα δαιτός] Pessime vulgo τὰ γάρ ἀναθήματα τῆς δαιτός. Est enim particula Odyss. α, 152. Atque hunc in modum Cornutum scripsisse, ex ipsis Codicibus colligitur. Τὰ γάρ τ' Par. 2. 4 et 5 (hic tamen τε pro τ'). Par. 1 τὰ γάρ τὰ. De phrasi epica γάρ τε, cuius loco deinceps τε γάρ in usum venit, adeas Thierschium Act. phil. Mon. T. I. p. 215. Articulum ante δαιτός omittunt Par. 4 et 5. Pro δαιτός Laur. 2 γαστρός, sed a correctore additum δαιτός.

διασπασθεὶς] Laur. 2 συνδιασπασθεὶς, quo composito Lexica carent, insuper firmando auctoritate Damascii de princip. p. 347 ed. Kapp.

βότρους] Laur. 4 βότρους. V. notata de hac forma ad p. 219.

ἐν αὐτοῖς] Recte ita. Par. 4 et Laur. 4, collaudante Villosiono. Oxon. ἐναντι, in quo ἐνόντος la-

νος υἱὸς ᾧν. Τὸ δὲ δυσδιάκριτα γεγονέναι τὰ τοῦ θεοῦ ἴδια ἀπὸ τῶν περὶ τοῦ ἥρωος ἱστορουμένων * * * Τάχα δ' ἂν ἡ λεοντή καὶ τὸ ῥόπαλον ἐκ τῆς παλαιᾶς θεολογίας ἐπὶ τοῦτον μετανηνεγμένα εἶη. Στρατηγὸν γὰρ αὐτὸν γενόμενον ἀγαθὸν καὶ πολλὰ μέρη τῆς γῆς μετὰ 222 δυνάμει ἐπελθόντα οὐχ | οἷόν τε γυμνὸν ἔδοξε περιελυθέναι, ξύλῳ μόνον ὥπλισμένον, ἀλλὰ τοῖς ἐπισήμοις τοῦ θεοῦ μετὰ τὸν ἀπαθανατισμὸν ὑπὲρ τῶν εὐεργετουμένων κεκοσμηθῆναι. Σύμβολον δ' ἂν ἐκότερον

Par. 2. 4 et Laur. 5. Ex Oxon. et Laur. 1 assertur τῆς αὐτῆς προσηγορίας, ad quam lectionem Galeus adnotat: „Eadem fere Macrobius Sat. I, 20, uterque forte ex Cleanthe.” Vulgo τῷ θεῷ τῆς αὐτῆς προσηγορίας.

Τὸ δὲ δυσδιάκριτα — μετανηνεγμένα εἶη] Imperfectus, si quid video, hic locus. Vulgo comma post ἴδια et punctum post ἱστορουμένων posita, quo efficitur enunciatio manca et abrupta. Mibi quidem post ἱστορουμένων nonnulla excidisse videntur, quibus continebatur id quod ex eo, quod non satis dignosci possent, quae de Hercule deo, quae de Hercule heroe antiquitus tradita essent, effectum esset, h. e. confusam esse omnem antiquorum de Hercule doctrinam: quae Eratosthenis et tantum non omnium opinio fuit teste Strabone XV. p. 10 ed. Tzsch., omnia quae de Hercule antiquitus tradantur, omnino esse incerta et fabulosa monente. Illis optime iam adiungantur, quae de pelle leonina et clava exempli loco Cornutus subiungit. Quare lacunam in contextu notandam duxi. Vil-

loisonus in Varr. lect. coniicit initio τῷ δέ, quo non video quid lucremur. Ex MSS. nihil ad resarciendum illud damnum assertur. Post ἱστορουμένων Par. 2 ἐστὶ addit. Τοῦτον reposui ex Par. 1. 4. 5 et Oxon. pro τοῦτο. Dein Ald. Bas. et Clauserus cum Par. 1. Laur. 3 (praeterea εἴσι pro εἶη exhibente) μετανηνεγμένη, quod Galeus correxisse videtur.

ἔδοξε] Sic Laur. 4 et Par. 2. Vulgo ἔδοξαν.

μόνον] Sic rescripsi pro vulg. μόνῳ ex Par. 2. 4 et Laur. 5.

τοῖς ἐπισήμοις] Sine sensu vulgo τοῖς πινύνοις, neque aliter Eudocia p. 228, quae totum hoc caput usque ad verba ὡς καὶ Κλειάνθης ἐποίησεν exscripsit. Illud probante Villoisono edidi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 5 et Oxon., quod Galeus recte iam clavam et leoninam pellem interpretatus erat. Par. 1 et Laur. 2 cum Ald. τοῖς πινύνοις, unde illud vitium.

ὑπὲρ] Vulgo ὑπό, cuius loco cum Villoisono ὑπὲρ reposui ex Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5.

κεκοσμηθῆναι] Laur. 4 κεκοσμήθαι.

λάττη μιγείς ἀσφαλῶς ἀπετέθη. Καὶ περὶ μὲν Διονύσου νοσαῦτα.

CAPUT XXXI.

221

[Περὶ Ἑρακλέους.]

Ἑρακλῆς δὲ ἐστὶν ὁ ἐν τοῖς ὅλοις λόγος, καθ' ὃν ἡ φύσις ἰσχυρὰ καὶ κραταία ἐστίν, ἀνίκητος καὶ ἀπεριγένητος οὔσα, μεταδοτικὸς ἰσχύος καὶ τοῖς κατὰ μέρος ἀλκῆς ὑπάρχων. Ὡνόμασται δὲ τάχα ἀπὸ τοῦ διατείνειν εἰς τοὺς ἥρωας, ὥς αὐτοῦ ὄντος τοῦ κλειῖσθαι τοὺς γενναίους ποιοῦντος· ἥρωας γὰρ ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ τοὺς ἀδρῶς τοῖς σώμασι καὶ ταῖς ψυχαῖς, καὶ κατὰ τοῦτο τοῦ θείου γένους μετέχειν δοκοῦντας. Οὐ δεῖ δὲ ὑπὸ νεωτέρας ἱστορίας ἐπιταράττεσθαι· διὰ γὰρ ἀρετὴν ἡξιώθη τῆς αὐτῆς τῷ θεῷ προσηγορίας, Ἀλκμήνης καὶ Ἀμφιτρυώ-

θαλάττη] Laur. 5 θαλάσση.

ὅλοις] Par. 5 λόγοις.

ἀπεριγένητος] Sic reponendum ex uno Par. 5, annuente in Schedis Villoisono, ob praecedens ἀνίκητος: Reliqui cum vulg. ἀπεριγένητος.

μεταδοτικὸς] Laur. 5 μεταδοτική. De usu genitivi ab adiectivis in ius desinentibus apti v. Matth. p. 441 ed. pr. Ast. ad Plat. Remp. III. p. 443.

τοῖς κατὰ μέρος] Recte sic pro vulg. τῆς κ. μ. Par. 2 et Laur. 5, qui post μέρος insuper καὶ iterat.

κλειῖσθαι] Par. 5 κλειῖσθαι.

τοὺς ἀδρῶς] Probante Villoisono hoc reposui ex Par. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon. pro vulg. τοὺς ἀνδρείους, quod correctioni debetur. Laur. 1 τοὺς αἰδοίους; 3 τοὺς ἀνδρούς. Praeterea Villoisonus in

Varr. lect. ex Codice aliquo 221, Parisiensi, ut videtur, lectionem nunc receptam affert.

τοῖς σώμασι] Vulgo τῷ σώματι. Illud cum Villoisono dedi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 4 et 5. Plurali similiter usus est Theodulus in Maii Coll. Vat. T. III. p. 168 ubi voluptates dicuntur insidiari οὐ σώμασι μόνον ἀλλὰ καὶ ψυχαῖς. Syrianus in Aristot. Metaph.: Ἀλκμήνιος τῆς θείας ἔχων ἰατρικὴν, δι' ἧς θεοῖς τε καὶ ψυχαῖς καὶ σώμασι etc.

Οὐ δεῖ δεῖ] Optime sic Par. 4, adstipulante ibi Villoisono. Vulgo οὐδ', ubi voculam δεῖ desiderari iam Galeus animadverterat. Eadem phrasis sub calcem huius cap. νεωτέρας] Praemittit τῆς Par. 2. τῆς αὐτῆς τῷ θεῷ προσηγορίας] Sic probante Villoisono scripsi cum

νος υἱὸς ὤν. Τὸ δὲ δυσδιάκριτα γεγονέναι τὰ τοῦ θεοῦ ἴδια ἀπὸ τῶν περὶ τοῦ ἥρωος ἱστορουμένων * * * Τάχα δ' ἂν ἡ λεοντὴ καὶ τὸ ῥόπαλον ἐκ τῆς παλαιᾶς θεολογίας ἐπὶ τοῦτον μετανηγεγμένα εἶη. Στρατηγὸν γὰρ αὐτὸν γενόμενον ἀγαθὸν καὶ πολλὰ μέρη τῆς γῆς μετὰ 222 δυνάμει ἐπελθόντα οὐχ | οἷόν τε γυμνὸν ἔδοξε περι-
εληλυθέναι, ξύλῳ μόνον ὥπλισμένον, ἀλλὰ τοῖς ἐπισή-
μοις τοῦ θεοῦ μετὰ τὸν ἀπαθανατισμὸν ὑπὲρ τῶν εὐ-
εργετουμένων κεκοσμηθῆναι. Σύμβολον δ' ἂν ἐκάτερον

Par. 2. 4 et Laur. 5. Ex Oxon. et Laur. 1 affertur τῆς αὐτῆς προσηγορίας, ad quam lectionem Galeus adnotat: „Eadem fere Macrobius Sat. I, 20, uterque forte ex Cleanthe.” Vulgo τῷ θεῷ τῆς αὐτῆς προσηγορίας.

Τὸ δὲ δυσδιάκριτα — μετανηγεγμένα εἶη] Imperfectus, si quid video, hic locus. Vulgo comma post ἴδια et punctum post ἱστορουμένων posita, quo efficitur enunciatio manca et abrupta. Mibi quidem post ἱστορουμένων nonnulla excidisse videntur, quibus continebatur id quod ex eo, quod non satis dignosci possent, quae de Hercule deo, quae de Hercule heroe antiquitus tradita essent, effectum esset, h. e. confusam esse omnem antiquorum de Hercule doctrinam: quae Eratosthenis et tantum non omnium opinio fuit teste Strabone XV. p. 10 ed. Tzsch., omnia quae de Hercule antiquitus tradantur, omnino esse incerta et fabulosa monente. Illis optime iam adiunguntur, quae de pelle leonina et clava exempli loco Cornutus subiungit. Quare lacunam in contextu notandam duxi. Vil-

loisonus in Varr. lect. coniicit initio τῷ δέ, quo non video quid lucremur. Ex MSS. nihil ad resarciendum illud damnum affertur. Post ἱστορουμένων Par. 2 ἰστί addit. Τοῦτον reposui ex Par. 1. 4. 5 et Oxon. pro τοῦτο. Dein Ald. Bas. et Clauserus cum Par. 1. Laur. 3 (praeterea εἶσι pro εἶη exhibente) μετανηγεγμένη, quod Galeus correxisse videtur.

ἔδοξε] Sic Laur. 4 et Par. 2. Vulgo ἔδοξαν.

μόνον] Sic rescripsi pro vulg. μόνῳ ex Par. 2. 4 et Laur. 5.

τοῖς ἐπισήμοις] Sine sensu vulgo τοῖς πισύνοις, neque aliter Eudocia p. 228, quae totum hoc caput usque ad verba ὡς καὶ Κλεάνθης ἐποίησεν exscripsit. Illud probante Villoisono edidi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 5 et Oxon., quod Galeus recte iam clavam et leoninam pellem interpretatus erat. Par. 1 et Laur. 2 cum Ald. τοῖς πῖσῃσι, unde illud vitium.

ὑπὲρ] Vulgo ὑπὸ, cuius loco cum Villoisono ὑπὲρ reposui ex Par. 2. 4. Laur. 1. 4 et 5.

κεκοσμηθῆναι] Laur. 4 κεκομίσθαι.

εἶη ῥώμης καὶ γενναιότητος· ὁ μὲν γὰρ λέων τὸ ἀλκιμώ-
τατον τῶν θηρίων ἐστί, τὸ δὲ ῥόπαλον τὸ καρτερώτατον
τῶν ὅπλων. Καὶ τοξότης δ' αἶν ὁ θεὸς παραισάγοιτο,
κατὰ τε τὸ πανταχοῦ διῖκνεῖσθαι καὶ κατὰ τὸ ἔντονόν
τι ἔχειν καὶ τὴν τῶν βαλῶν φόραν· στρατηλάτην δ' οὐκ
ἄλογον τούτοις ὅπλοις πεποιθότα εἰς τὰς παρατάξεις
ἀπαντᾶν. Οἰκείως δὲ παρέδωσαν αὐτὸν Κῶοι τῇ Ἥβῃ
συνοικοῦντα, ὡς ὁλοσχερέστερον αὐτὸν τὴν διάνοιαν ὄντα·
ὥς γὰρ

νέων τι δρᾶν μὲν εὐτονώτεραι χεῖρες·
ψυχαὶ δ' ἀμείνους τῶν γεραιτέρων πολὺ.

Σύμβολον δ' αἶν] Sic Par. 4 cum
Laur. 4 et 5. Vulgo συμβ. γάρ.

ἀλκιμώτατον] Recte Villosionus
hoc praefert vulgatae γενναιότατον,
ex praecedentibus adsumptae, nisi
forte glossa est. Hesychius: Ἀλ-
κιμώτατον, γενναῖον, ἰσχυρότατον.
Illud Par. 1. 2. 4. Laur. 1. 3. 4
et Oxon. Ex Laur. 2 καρτερικώτα-
τον assertur, ni potius hoc varians
lectio est sequentis καρτερώτατον.

διῖκνεῖσθαι] Par. 2 δῖκνεῖσθαι.

καὶ κατὰ] Sic reposui Villosiono
probante ex Par. 1. 2. 3. 4. 5 et
Laur. 1.

τὸ ἔντονον] Par. 1 τὸν ἔντονον,
quod miror Villosiono ibi placere
potuisse.

στρατηλάτην] Laur. 1 στρατη-
λάτης.

ἄλογον] Scripsi quod necessa-
rium, de coniectura, pro εὐλογον,
uti sensu perverso vulgatur. In
eadem phrasi similiter supra er-
ratum fuit. Non potest enim non
Cornutus telis hic magnam vim
et efficaciam tribuere, qua fretus
dux exercitus aciei occurrere va-

leat; quamquam constat artem sa-
gittandi tempore cultioris Graeciae
contemptam fuisse, cui nullam fere
gentem nisi Cretenses operam de-
dissent (v. Lobeck. ad Aiac. p. 394.
seq.), causam hanc prodente Phi-
lostrato Her. p. 676: τὸ μὲν γὰρ
τοξεύειν διελῶν ἡγέται. Περὶ τῆς
κατὰ τοὺς ἥρωας τοξείας librum
conscripsarat Neoteles, teste Por-
phyrio in Valcken. Opusc. T. II.
p. 142. ed. Lips.

τούτοις ὅπλοις] Par. 2 τούτοις
τεῖς ὅπλοις.

Κῶοι] Par. 5 Κῶον.

ὡς ὁλοσχερέστερον αὐτὸν] Horum
loco solum ὁλοσχερέστερον vulgatur.
Illud cum Villosiono edidi ex Par.
4. Αὐτὸν vulgatae addunt Par.
1. 2 et Laur. 5.

ὥς γὰρ — πολὺ] Vulgo haec
uno tenore sic proferuntur, ὥς
γὰρ νέων τι δρᾶν εὐτονώτεραι αἱ
χεῖρες, οὕτω ψυχαὶ ἀμείνους τῶν
γεραιτέρων πολὺ; sine metri suspi-
cione. Par. 2 νέον τι δρᾶν μὲν εὐ-
τονώτεραι χεῖρες· ψυχαὶ δὲ etc. Ex
Par. 4 assertur νέων τοι et ψυχαὶ

Ἵππονοῶ δὲ καὶ τὴν παρ' Ὀμφάλῃ λατρείαν ἐκείνῃ πι-
θανωτέραν εἶναι καὶ πρᾶσθαι, ἐμφαινόντων πάλιν διὰ
τούτου τῶν παλαιῶν, ὅτι καὶ τοὺς ἰσχυροτάτους ὑποτάτ-
τειν δεῖ ἑαυτοὺς τῷ λόγῳ καὶ τὰ ὑπὸ τούτου προσταττό-
μενα ποιεῖν, εἰ καὶ θηλύτερόν τι κατὰ τὴν θεωρίαν καὶ
223 τὴν λογικὴν σκέψιν προσπίπτει τῆς ὀμφῆς, ἣν | οὐκ ἀτό-
πως ἂν δόξαιεν Ὀμφάλην προσηγορευκέναι. Τοὺς δὲ

δ' ἀμείνους, postremum etiam ex
Laur. 1. Ex Par. 5 οὕτω καὶ ψυ-
χαί; ex Laur. 4 δρᾶν μὲν εὐτονώ-
τεραι χεῖρες ψυχαὶ ἀμείνους; ex 5
χεῖρες· χυχαί (sic). In Schedis Vil-
loisonius: „In Stob. Sentent. p. 585
leguntur versus Euripidis Bellerop-
hontis, quos sic ex hoc Cornuti
loco emendat Valckenaerius ad
Eur. Hipp. p. 179:

ὦ παῖ, νέων δρᾶν εὐτονώτεραι
χεῖρες·

γνώμαι δ' ἀμείνους τῶν γεραιτέ-
ρων πολύ.

Apostolius Cent. IX, 6. p. 105:
Ἔργα νέων, βοῦλαι δὲ μέσων, εὐ-
χαὶ δὲ γερόντων· τοῦτο Ὑπερίδης
ἐν τῷ κατ' Αὐτοκλήους Ἡσιόδου
[Fragm. CXVI. ed. Goettl.] φησὶ
εἶναι παροιμίαν, ἣν ἂν ἔγραψε (l.
ἀνέγραψε [uti iam legitur in Har-
pocratiōne eadem referente v. Ἔρ-
γα νέων]) καὶ Ἀριστοφάνης ὁ γραμ-
ματικός. Eadem versuum Euripi-
deorum (Matth. p. 109) scriptura
a Valckenaerio ad Phoen. p. 274
commendatur, his tamen subiectis:
„nisi apud Cornutum in τὶ lateat
τοι: tum scribendum: — νέων τοι
δρᾶν μὲν εὐτονοὶ χεῖρες· e Stobaeo”
Vides, coniectando quod assequi
liceat, egregium Criticum assecu-
tum esse, nec tamen locum ab-

solvisse, Codicum ope nunc, ut
opinor, restitutum. Quo vero Sto-
baeus et Cornutus inter se diffe-
runt, id an ab Euripide profectum
sit expendere, huius loci non est.

Ἵππονοῶ δὲ καὶ] Postremam vo-
culam adieci ex Par. 4.

καὶ πρᾶσθαι] Copulam addidi
ex uno Laur. 4. Par. 5 et Laur. 3
πρᾶσθαι.

ἐμφαινόντων] Laur. 1 et 5 ἐμ-
φαίνοντα.

τούτου] Par. 4 τοίτων.

προσταττόμενα] Par. 1. 3. 4.
Laur. 1. 2. 3 cum Ald. πρᾶττό-
μενα, facillimo lapsu. Eodem modo
supra erratum fuit, ubi πρᾶγμα
pro πρόσταγμα vulgabatur.

τῆς ὀμφῆς] Laur. 2 τῆς ὀμφάλοις.
οὐκ ἀτόπως ἂν δόξαιεν Ὀμφάλην]
Sic rescripsi ex Par. 2. 4 (hic ὀμ-
φάλου) Laur. 4. 5 et Oxon. Affer-
tur ex Par. 5 ἂν δόξαιεν; ex Laur.
1 οὐκ ἀτοπον ἂν; ex 3 δόξαιεν Ὀ.
προσηγορεύασιν. Vulgo οὐχ ἑτέ-
ραν ἂν δόξαιεν Ὀμφαλοῦ, et sic
Eudocia p. 218, nisi quod habet
δόξαιεν. Post δόξαιεν Galeus τις
adiiciendum censet; immo mente
supplendum, nisi δόξαιμεν retinere
malis.

προσηγορευκέναι] Par. 2 et Eu-
docia προσηγορηκέναι.

δώδεκα ἄθλους ἐνδέχεται μὲν ἀναγαλῖν οὐκ ἄλλοτρίως ἐπὶ τὸν θεόν, ὥς καὶ Κλεάνθης ἐποίησεν· οὐ δὲ δὲ δοκεῖ πανταχοῦ εὐρεσιλόγον πρὸς βεῖν.

CAPUT XXXII.

[Περὶ τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ τῆς Ἀρτέμιδος.]

Ἐχομένως τοίνυν, ὃ τέκνον, Ἀπόλλων ὁ ἥλιός ἐστιν, Ἀρτεμις δὲ ἡ σελήνη διὰ τοῦτο γὰρ καὶ τοξότας αὐτοὺς

δώδεκα] Par. 1 δυοκαίδεκα.

ἄλλοτρίως] Sic Par. 1. 2 et Laur. 4, idemque Galeus iam et Villosionus reponi suadebant, hic allatis cap. seq. p. 227 verbis: μὴ ἄλλοτρίως ἀνακείσθαι τῷ καθαρωτάτῳ καὶ καυστικωτάτῳ θεῷ. Vulgo ἄλλοτρίους. Par. 4 ἄλλότρια. Laur. 1 ἄλλοτρίου.

τὸν θεόν] Eudocia τὸν Ἡρακλῆν.

δεῖν δὲ δοκεῖ] Vulgo δεῖν δὲ δοκεῖν, quibus illud substitui ex Par. 5. Laur. 1 (hic omisso δέ) 3 et 4, allato certe δεῖν ex Par. 4 et Laur. 5.

πανταχοῦ] Par. 4 πάντων.

πρὸς βεῖν] Sic scribendum fuit pro vulg. πρὸς βύτην ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon. Sed obscurus, fateor, totus hic locus, quamquam εὐρεσιλόγον ad Cleanthem referendum esse non est dubium: nisi ita explicandus ut, quod modo Cleanthis testimonium advocarit, in ambigua, qua iste philosophus ob stolidam utique etymologiae affectationem laborabat, fama excusaturus, Cornutus adiciat, de nugatore, qualis sit Cleanthes, honorifice non utique existi-

mandum esse. Cuius explicationis summa pendet a vi adversativae particulae δέ. Praeterea πρὸς βεῖν idem quod τιμᾶν, ut Lexigraphi interpretantur. Cf. Erfurdt. ad Sophocl. Trach. 1066. Wolf. ad Plat. Symp. 12, 3. p. 38. Adde Schol. Eurip. Hipp. 5.

Ἐχομένως] Par. 5 ἔχομένῳ. Mox pro ὃ τέκνον Galeus malebat συντέχνῳ legere, quippe dativum ex ἔχομένως aptum desiderans; ἔχουσθαι enim cum vi consequentiae dictum praeter genitivum in hoc usu solemnem etiam dativum nonnunquam adsciscit. V. Dindorf. ad Diodor. Sic. T. IV. p. 280. Sed ἔχομενον, consequens est, nude quoque positum reperitur. V. Aristot. Rhet. III, 1. Aristox. Harm. p. 13. 19. 21 ed. Meibom. et passim. Ἐχομένως, consequenter, hic simpliciter transitum ad novam materiam facit, sicut capitis 28 initio ἔξης.

Ἀπόλλων ὁ ἥλιός ἐστιν] Par. 5 ὁ Ἀπόλλων ἐστὶν ὁ ἥλιος.

αὐτοὺς] Aberat ab Edd., nunc revocatum ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1 et 5, approbante Villosiono.

ἀμφοτέρους παρήγαγον, τὴν ὥσανεῖ ἄφεισιν πόρρω τῶν
ἀκτίνων αἰνιττόμενοι. Καλοῦνται δὲ ὁ μὲν ἥλιος Ἐκα-
τος διὰ τοῦτο, ἡ δὲ Ἐκάτη τῷ ἑκαθεν δεῦρο ἀφιέναι καὶ
ἀποστέλλειν τὸ φῶς· ὥστε παρακειμένως καὶ ἑκατηβόλους
αὐτοὺς προσηγορεύκασιν. Ἐνιοὶ δὲ τὸν Ἐκατον καὶ τὴν
Ἐκάτην ἄλλως ἐτυμολογοῦσιν, ὡς τῶν τεθεικότων αὐτοῖς
224 τὰ ὀνόματα ταῦτα ἕκας αὐτοὺς εἶναι | εὐχομένων, καὶ
τὴν ἐξ αὐτῶν βλάβην μὴ προσπελάζειν αὐτοῖς· δοκοῦσι
γὰρ καὶ φθείρειν ἔσθ' ὅτε τὸν αἆρα καὶ τῶν λοιμικῶν
καταστάσεων αἷτιοι γίνεσθαι· διὸ καὶ τοὺς ὀξεῖς θανάτους
αὐτοῖς ἀνετίθεσαν οἱ πάλαι, καὶ ὁ ποιητὴς ὡς ἐμφανές
τι ἐν τῷ λοιμῷ παρεισάγει τὸν Ἀχιλλεῖα λέγοντα, ὅτι
ζητητέον μάντιν,

παρήγαγον] Par. 5 παρήγαγεν.

ἄφεισιν] Laur. 2 ἄφεικτον.

ὁ μὲν ἥλιος Ἐκατος διὰ τοῦτο] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Vulgo ὁ μὲν Ἐκατος. Ex Laur. 1 certe affertur Ἐκατος διὰ τοῦτο.

τῷ ἑκαθεν] Vulgo διὰ τὸ ἑκα-
θεν. Quod reposui, firmanter Par.
2. 4. Laur. 4 et 5. Dativus ille
caussalis Cornuto admodum fre-
quentatur.

ὥστε] Rescripsi iubentibus Par.
1. 2. 4. 5. Laur. 1. 4 et 5. Vulgo
ὅθεν.

προσηγορεύκασιν] Sic Par. 4. 5.
Laur. 3. 4 et 5. Vulgo προσηγό-
ρευσαν.

τεθεικότων] Par. 4 τεθειμένων.

ἕκας] Scripsi quod iam Galeus
coniectando assecutus erat, ex Par.
2. 4. Laur. 1 et 5. Vulgo εὐχάς.

αὐτοὺς] Sic Par. 4, et sic re-
poni iubebat Galeus quoque. Laur.
5 αὐτάς. Vulgo αὐτά.

ἐξ αὐτῶν] Probante Villosiono
hoc pro vulg. πρὸς αὐτῶν rescripsi

ex Par. 1. 2. 4. 5. Laur. 1. 4 et
Oxon. Πρὸς αὐτοῖς Laur. 5.

καὶ φθείρειν ἔσθ' ὅτε] Elegantio-
rem hunc verborum ordinem an-
nuente Villosiono dedi ex Par. 1.
2. 4. 5. Laur. 1. 3 et 4. Vulgo
ἔσθ' ὅτε καὶ φθείρειν. De absolute
interposito ἔσθ' ὅτε supra monitum.

καταστάσεων] Laur. 2 τῆς κα-
ταστάσεως.

γίνεσθαι] Par. 2 γενέσθαι.

τοὺς ὀξεῖς θανάτους] Sic locum,
ubi τοὺς ὀξεῖς pessime vulgabatur,
reficiunt Par. 1. 2 (ubi tamen ὀξεῖς
esse videtur) 4. 5. Laur. 1. 4. 5
et Oxon.

οἱ πάλαι] Ex Oxon. Galeus, sed
dubitanter profert οἱ παλαιοί.

καὶ ὁ ποιητὴς ὡς ἐμφανές τι] Vulgo puncto post πάλαι posito
καὶ ὡς ὁ ποιητὴς ceteris omis-
sis. Illud Par. 2 (hic tamen ὡς pro
καὶ ex tralatitia confusione) et 4.
Idem ex Par. 5, nisi quod initio
ὡς καί. Atque ὡς ἐμφανές τι af-
fertur ex Oxon. Par. 1. Laur. 1 et 5.

ὅς κ' εἴποι ὅτι τόσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων.
 Τούτου δ' ἔνεκεν οἶονται κατ' εὐφημισμὸν τὴν μὲν Ἀρ-
 τεμιν ἀπὸ τοῦ ἀρτεμαῖς ποιεῖν, ὃ ἐστὶν ὑγιαῖς, ὠνομα-
 σθαι, τὸν δ' Ἀπόλλωνα ὡς ἀπολύοντα ἡμᾶς τῶν νόσων,
 ἢ ἀπελευθύνοντα ἀφ' ἡμῶν αὐτάς, ἢ ἀπαλούοντα ταύτας
 ταύτης τετευχέναι τῆς προσηγορίας· καθ' ἣν ἔννοιαν καὶ
 Παιήων ἐκλήθη καὶ ἱατρὸς ἔδοξαν εἶναι. Τινὲς δὲ αὐ-
 τόθεν Ἀπόλλωνα αὐτὸν ἀπὸ τοῦ ἀπολλύναι φασὶν εἰρῇ-
 σθαι· καὶ γὰρ τὸν ἀπολλύντα ταύτην τὴν διακόσμησιν
 τοῦτον εἶναι, διὰ τοῦ διατμίζειν ἀδιαλείπτως πάντοθεν

ὅς κ' εἴποι etc.] Iliad. α, 64. Laur.
 3 τόσον.

τὴν μὲν Ἀρτεμιν] Sic Par. 2.
 Vulgo μὲν aberat.

ποιεῖν] Omittunt Par. 2 et Laur.
 4. Par. 5 ποιῇ.

ἀπολύοντα] Par. 5 male ἀπολύων;
 etiam peius ἀπολλύν Laur. 1. 2
 et 3.

ἀπολούοντα] Vulgo ἀπολλύντα.
 Sed audi Villosionum sic in Sche-
 dis loquentem: „L. ἀπολούοντα,
 quum infra sequatur ἀπὸ τοῦ ἀπολ-
 λύναι. Plato Cratylo, cuius ety-
 mologias semper ad verbum Stoici
 describunt, sic habet p. 278 [p. 405.
 B]: Οὐκ ὁ καθαίρων θεὸς καὶ ὁ
 ἀπολούων καὶ ὁ ἀπολύων τῶν τοιού-
 των κακῶν οὗτος ἂν εἴη; EPM.
 Πάνυ μὲν οὖν. ΣΩ. Κατὰ μὲν τοί-
 νυν τὰς ἀπολύσεις τε καὶ ἀπολού-
 σεις ὡς ἱατρὸς ὢν τῶν τοιούτων
 ἀπολύων ἂν ὀρθῶς καλεῖτο.” Re-
 ctissime. Par. 2 ἀπολόντα subiecto
 ταύτας, quod pariter suscipiendum
 putavi. Par. 4 ἀπόλλαντα, cum nota
 in margine: Ἐν τινι ἀπείλλαντα.
 Laur. 1 (omnibus post ταύτης us-
 que ad τοιοῦτον εἶναι omissis) 2

et 3 ἀπόλαντα. Laur. 5 ἀπόλλαντα.

λυ
 Par. 1 απολαντα (sic). Ald. et Bas.
 ἀπολλύντα.

τετευχέναι] Hanc formam per-
 fecti ut insolentiozem nec tamen
 auctoritate carentem restitui ex
 Par. 1. 4. V. Buttmanni Ausf. Gr.
 Sprachl. T. II. p. 286. Adde Eu-
 rypbami Pythag. Fragm. p. 665
 ed. Gale. Eodemque ducit lectio
 τέτευχε vitiosa in Par. 2 et Laur. 4.
 Vulgo τετυχηέναι, ex correctione.

Παιήων] Oxon. Παίων.

αὐτόθεν Ἀπόλλωνα αὐτόν] Sic
 Par. 2 et 4, hic tamen omissio αὐ-
 τόθεν. A vulgata abest αὐτόν.

φασὶν εἰρῇσθαι] Sic Par. 2. 4 et
 Laur. 4. Vulgo αὐτόν εἰρῇσθαι.
 Oxon. αὐτόν φασιν εἰρῇσθαι, haud
 male, si superius αὐτόν deleveris.

τοῦτον] Probante Villosiono hoc
 recepi ex Par. 2. 4. Laur. 4 et
 Oxon. pro vulg. τοιοῦτον.

διατμίζειν] Hoc reposui ex Par.
 2. 4. Laur. 4. 5 et Oxon. Male
 vulgo κομίζειν. Omissis διὰ τοῦ,
 Laur. 1 διακομίζειν.

αὐτῇ τὸ ὑγρὸν καὶ τῷ αἰθέρι προσκατατάττειν· τάχα δ'
 225 | ἂν καὶ ἀπὸ τοῦ ἀπλοῦν καὶ λύειν τὸ συνεισὸς τῆς
 οὐσίας, ἢ καὶ τὸ σκότος, ὡς ἂν ἀπλῶν εἰρημένος εἴη.
 Οἰκείως δὲ καὶ ἀδελφούς αὐτούς παρεισῆγαγον ἐμφερεῖς
 ἀλλήλοις ὄντας, καὶ ὁμοειδῇ κίνησιν κινουμένους, καὶ
 δύναμιν παραπλησίαν ἐν τοῖς ὅλοις ἔχοντας, καὶ τρέφον-
 τας ὁμοίως τὰ ἐπὶ γῆς. Ἔτα ὁ μὲν Ἀπόλλων ἄρῃν
 ἀνεπλάσθη· θερμότερον γὰρ τὸ πῦρ καὶ δραστηκώτερον·
 ἢ δ' Ἀρτεμις θήλεια, ἀμβλυοτέραν καὶ ἀσθενῆ τὴν δύ-
 ναμιν ἔχουσα. Βούπαιδος δ' ἡλικίαν ὁ Ἀπόλλων ἔχει,
 καθ' ἣν καὶ οἱ ἄνθρωποι εὐειδέστεροι ἐαυτῶν φαίνονται·
 κάλλιστος γὰρ ὀφθῆναι καὶ νεαρώτατός ἐστιν ὁ ἥλιος.

αὐτῇ] Sic Par. 1. 4. 5. Laur. 2
 et 5 cum Ald. Vulgo αὐτῆς.

ὡς ἂν] Vulgo ὡσανεί. Illud Par.
 1. 4. 5. Ald. Bas. et Eudocia p. 8,
 quod probat Villosionus.

ἀπλῶν] Eodem probante hoc re-
 posui ex Par. 1. 4. 5. Laur. 2 et 5.
 Sine sensu vulgo ἀπλῶς.

εἰρημένος] Quod legendum Ga-
 leus suspicatus erat, nunc cum Vil-
 loisano resitui ex Par. 2. 4. 5. Laur.
 4 et 5. Inepte vulgo εἰρημένων,
 quum iam in Ald. legeretur εἰρη-
 μένων, quod Eudocia quoque habet.

αὐτούς] Sic reponendum erat
 ex Par. 2. Oxon. et Laur. 5. Ne-
 que aliud habere videtur Par. 4.
 Vulgo αὐτῷ.

παρεισῆγαγον] Rescripsi appro-
 bante Villosiano ex Par. 2. Laur.
 1 et 5. Idem Par. 4 et 5, ut vi-
 detur. Atque lectionem αὐτοῖς
 παρεισῆγαγον monet Villosionus in
 Varr. lect. Tollium quoque For-
 tuit. sacr. p. 74 in veteri Codice
 reperisse. Vulgo παρεισάγουσιν.

ἀλλήλοις] Par. 1 et 5 ἀλλήλους.

ὁμοειδῇ] Laur. 2 male ὁμῶς δῆ.
 τὰ ἐπὶ γῆς] Vulgo τὰ ἐπὶ τῆς
 γῆς. Illud Par. 4. V. monita ad
 p. 189 et 192.

ἄρῃν] Hoc MS. Oxon. et Eu-
 docia. Ἀρην Par. 2 et Laur. 4.
 Par. 4 ἀνῆρ. Vulgo Ἀρης. Simil-
 lima de solis natura Aristides Quin-
 til. de mus. p. 148, ubi de eius
 orbe agit: ὁ δὲ τοῦ ἡλίου ξηρότε-
 ρος καὶ καυστικός, διόλου τε θερ-
 μὸς καὶ δραστήκός, ἤχει τὸν ἄρῃνα.

Θερμότερον γὰρ τὸ πῦρ] Par. 2
 (in hoc omittitur τό) et 4 ὦν pro
 γάρ. Mox post δραστηκώτερον Par.
 2 addit περὶ Ἀρτέμιδος, quae ex
 margine irrepsisse recte ibidem
 Villosionus adnotavit.

ἀμβλυοτέραν] Vulgo praemitti-
 tur ὡς, quod sustuli cum Par. 2.
 4 et Laur. 5. Ex tralatitia litt. ν
 et β confusione, de qua v. supra,
 Laur. 2 ὡς ἀμβλυοτέραν.

εὐειδέστεροι] Par. 4 et 5 εὐηδέ-
 στεροι. Par. 1 cum Ald. et Bas.
 εὐηδέστεραν (sic).

καὶ νεαρώτατος — λέγεται διὰ

Μετὰ δὲ ταῦτα Φοῖβος μὲν λέγεται διὰ τὸ καθαρός εἶναι καὶ λαμπρός. Ἔτι δὲ τοῖς ἄλλοις οἰκείας εἰς αὐτὸν χρῶνται, χρυσοκόμαν καὶ ἀκραικόμαν προσαγορεύοντες, ἐπειδὴ χρύσεωπός ἐστι καὶ ἔξω πένθους καθαστῶς διὰ τὴν

τὸ] Omnia haec, quae a vulg. ab-
erant, cum Villoisono restitui ex
Par. 2. 4. 5 (hic cum Laur. 3
παρώτερος) Laur. 1. 3. 4. 5 et
Oxon.

εἶναι] Vulgo ὦν. Illud Par. 1.
2. 4. 5. Laur. 1. 3. 4. 5 et Oxon.

Ἔτι δὲ — χρῶνται] Ἔτι Villoi-
soni coniecturae debetur pro vulg.
ἐπὶ. Sed manet illud, quod valde
durum videtur, εἰς αὐτὸν χρῶνται.
Ex Par. 4 affertur ἐπὶ τὸ τοῖς . . .
χρῆσθαι.

χρυσοκόμαν] Par. 4 χρυσεκόμην.
Dorica forma in hoc et ἀκραικό-
μαν testatur, Cornutum haec epi-
theta ex lyricis aliquibus laudare.
Χρυσοκόμης Apollo dicitur in Ora-
culo Delphico ap. Diodor. Sic. in
Excerpt. Vat. p. 3. In formam ἀκραι-
κόμαν, quae mox legitur, cuius
loco Par. 2 ἀκραικόμαν, 4 ἀκραι-
κόμην, 5 ἀκρηκόμην, Laur. 2 ἀρ-
γυροκόμαν, afferri potest Pindar.
Isthm. I, 7, ubi omnes MSS. in
lectione ἀκραικόμαν consentiunt.
Alias ἀκραισεκόμας. De utraque for-
ma v. Böeckbium ad Pyth. III, 14.
Cf. Jacobs ad Philostr. Imag. II, 19.
p. 510. Homero dici Φοῖβος ἀκραι-
σεκόμης, admonuit Eustathius p.
1194, 50, Villoisono in Schedis
laudatus. De forma altera idem
conferri iubet Schol. Hesiod. ad
Theog. p. 200. Ceterum ad huius
epitheti sensum sunt qui explican-
dum censeant Apollinis Granni

nomen Gallicum vel Celticum, dum
alii ad praesidium aquarum me-
dicarum vel salubrium referre ma-
lunt. V. Schoepflinum Mus. T. I.
p. 5 seq. Illam sententiam nuper
suam fecit Creuzerus zur Geschichte
Alt-Römischer Cultur am Ober-
Rhein und Neckar p. 100; hanc
Hauptius in Allgem. Schulzeitung
1830. No. 74. p. 599. Quo de sen-
tentiarum discrimine si in tanta
rei obscuritate fas est pronuntiare,
mibi fateor posteriori opinioni id
favere videri, quod Apollini Gran-
no deam Sironam sive Dironam
in monumentis nonnullis a Grut.
p. 37 et Schoepflino ibid. p. 15. 17
laudatis iuxta apponere videmus,
quam viri docti uno fere consensu
Dianam et quidem fontium salu-
brium patronam agnoverunt. V.
Wienerum de legione Romanorum
vicesima secunda p. 105. Quare
suspicio eiusdem Apollinis Granni
imaginem exhiberi in anaglypbo
Rottenburgi ad Nigrum prope
aguas medicas reperto, quo Apol-
linem urnae incumbentem conspi-
cimus: de quo v. Schornii Kunst-
blatt 1837. No. 10. p. 12. De ipsa
vero vocabuli Grannus origine et
ratione videant linguarum Celtica-
rum periti.

πένθους] Vulgo sine sensu παν-
τός. Illud Par. 2. 4. Laur. 5 et
Oxon. Ad quam lectionem Villoi-
sonus in Varr. lect.: „et sic e co-

ἀγνότητα. Δῆλιον δὲ αὐτὸν ὠνόμασαν καὶ Φαναῖον, ἀπὸ
 226 τοῦ δηλοῦσθαι δι' αὐτοῦ τὰ ὄντα | καὶ φωτίζεσθαι τὸν
 κόσμον· ὥς καὶ Ἀναφαίου Ἀπόλλωνος ἱερὸν ἰδρύσαντο,
 τοῦ ἀναφαίνοντος πάντα· τούτῳ δ' ἠκολούθησε καὶ τὸ
 τὴν Δῆλον καὶ Ἀνάφην ἱερὰς αὐτῷ νομισθῆναι. Διὰ δὲ
 τὸν εἰρημένον σαφηνισμόν τῶν πραγμάτων καὶ τὴν μαν-
 τικὴν αὐτῷ προσῆψαν, καὶ εὗρεθ' ἐν τῷ ἐν Δελφοῖς μαν-
 τειῶν τῷ Ἀπόλλωνι προσωνόμασαν Πύθιον, ἀπὸ τοῦ
 δεῦρο ἐρχομένους τοὺς ἀνθρώπους πυνθάνεσθαι τὰ καθ'
 ἑαυτούς· ἐλέχθη δὲ καὶ ὁ τόπος ὀμφαλὸς τῆς γῆς, οὐχ
 ὥς μεσαίτατος ὢν αὐτῆς, ἀλλ' ἀπὸ τῆς ἀναδιδομένης ἐν

dice suo emendavit Tollius Fortuit.
 sacr. p. 66, nisi, inquit, ex Hesychio quis malit ἔξω παντὸς πέν-
 θους καθιστῶς legere." Idem ta-
 men Villosionus alibi propius ait
 accedere πάθους. Optimam ego
 praestantiorum MSS. lectionem
 dedi, quae lucem ab ante memo-
 rato epitheto ἀκρεινόμενης accipit,
 sicut rursus χρύσωπος ad χρυσο-
 κόμαν referendum est; eum enim
 in his veterum morem Cornutus
 spectavit, quo comam in luctu ton-
 dere soliti sint. V. Kirchmann. de
 fun. Rom. II, 14. p. 209. Erfurdt.
 ad Sophocl. Electr. p. 434 ed. mai.
 Heyne Obs. in Iliad. T. IV. p. 198.
 Io. Damasc. in Boissonad. Anecd.
 Gr. T. IV. p. 25. Contra capilli
 promissi in venustatis, qualem
 Apollinis effigies prae se ferebat,
 signis habebantur: quo habitu An-
 thiam pinxit Xenophon Ephes. I, 2:
 κόμη ἐανθῇ, πολλὴ καθεμένη, ubi
 v. Locellam. Eodem sensu puellae
 tribuit Auctor Queroli Plautini
 p. 33 ed. Patav. effusa capillorum

volumina. Ἀκρεινόμενης exhibetur
 Apollo in pictura ap. Philostr. Imag.
 II, 19.

ἀγνότητα] Par. 3 ὁμότητα.

Δῆλιον] In vulgata praemittitur
 καί, quod deleui cum Par. 4. 5
 et Laur. 4, approbante Villoi-
 sono.

ἠκολούθησε] Laur. 5 ἠκολούθη-
 σαν.

ἱερὰς] Recepi ex Par. 1. 2. 4. 5.
 Laur. 2. 4. 5. Oxon. et Ald. Edd.
 ἱερά.

αὐτῷ] Par. 2 et Laur. 4 αὐτοῦ,
 haud male; de qua varietate su-
 pra monui.

νομισθῆναι] Par. 5 νομιεσθαι.
 Idem τὸ ante τὴν Δῆλον omittit.
 προσωνόμασαν] Laur. 1 et 5 προσ-
 ωνόμασε.

ἐρχομένους τοὺς ἀνθρώπους] Pro-
 bante Villosiono hunc verborum
 ordinem adscivi ex Par. 2 et 4.
 Vulgo τοὺς ἀνθρώπους ἐρχομέ-
 νους.

μεσαίτατος] Par. 4 et 5 μεσαί-
 τατον.

αὐτῷ ὀμφῆς, ἥτις ἐστὶ θεία φωνή. Λοξῶν δὲ καὶ περι-
σκελῶν ὄντων τῶν χρησμῶν, οὓς δίδωσι, Λοξίας ὠνό-
μασται· ἢ ἀπὸ τῆς λοξότητος τῆς πορείας, ἣν ποιεῖ-
ται διὰ τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου. Μουσικὸς δὲ καὶ κιθαρι-
στῆς παρεισῆπται, τῷ κρούειν ἐναρμονίως πᾶν μέρος τοῦ
κόσμου καὶ συνῳδὸν αὐτὸν πᾶσι τοῖς ἄλλοις μέρεσι ποιεῖν,
μηδεμιᾶς αὐτῶν ἐκμελείας ἐν τοῖς οὗσι θεωρουμένης,
ἀλλὰ καὶ τὴν τῶν χρόνων πρὸς ἀλλήλους συμμετρίαν ἐπ’
ἄκρον ὡς ἐν ῥυθμοῖς τηροῦντος αὐτοῦ, καὶ τὰς τῶν ζώων
φωνὰς | καὶ τοὺς τῶν ἄλλων σωμάτων ψόφους διὰ τὸ 227
ξηραίνεσθαι χρησίμως ὑπὸ τὸν αἶρα ἀποδιδόντος καὶ δαι-
μονίως ἡρμόσθαι πρὸς τὰς ἀκοὰς ποιοῦντος. Ἀπὸ ταύ-

ἀναδιδομένης] Reposui cum Vil-
loisono pro vulg. ἀναδιδομένης ex
Par. 4, qui praecedens τῆς omittit.

περισκελῶν] Par. 5 περισκελῶν.

τῷ κρούειν] Ald. τὸ κρούειν.

συνῳδὸν] Par. 4 et 5 cum Ald.
et Bas. σύνοδον. Sed confert Vil-
loisonus συνῳδὸν ex c. 34. p. 231,
ubi v. Gale.

ἄλλοις] Addidi cum Villoisono
ex Par. 1. 4. 5. Laur. 1. 3. 4
et 5.

αὐτῶν] Par. 2 et Laur. 4 αὐ-
τοῦ.

ἐκμελείας] Sic probante Villoi-
sono reposui ex Par. 1. 2. 4. 5.
Laur. 1 (ubi ἐκμελίας) 4. 5. Oxon.
et Eudocia pro vulg. ἐμμελείας.
Vide quae de ἐκμελείᾳ notavimus
ad c. 27. p. 204.

ἐπ’ ἄκρον] Quod rescripsi pro
vulg. ἐπ’ ἄκρου, a solis Par. 1 et 5
offertur, pridem commendatum in
Steph. Thes. ed. noviss. Paris. T. I.
p. 1337. B, ubi docetur ἐπ’ ἄκρον
saepe idem esse quod *summe, quan-
tum maxime*. Par. 2. 4. Laur. 4 et

Oxon. ἀπ’ ἄκρων. Laur. 1 ἐπ’ ἄκρῳ;
5 ἐπ’ ἄκρων.

ῥυθμοῖς] Vulgo ῥυθμῷ; illud
Par. 2. 4. 5. Laur. 1. 4. 5 et Oxon.
Par. 3 ῥυθμοῦ.

τῶν ζώων φωνὰς — ἀκοὰς ποι-
οῦντες] Restitui quae Par. 2 (hic
tamen ἡρμῶσθαι) Laur. 4 et Oxon.
(ὑπὸ omissione) exhibent. Sed an omni
ex parte sic persanatus sit totus lo-
cus, cuius praecipue verba διὰ τὸ
ξηραίνεσθαι etc. interprete egent,
fateor me subdubitare. Vulgo fer-
tur τῶν ζώων δὲ φωνὰς, ὧν αὐτὸς
τῶν ἄλλων σωμάτων ψόφος ἰδίᾳ τὸ
ξηραίνεσθαι πρὸς τὰς ἀνακοὰς ποιεῖ.
A Laur. 1 abest δὲ ante φωνὰς;
praeterea enotatur ex eo ψόφους
ἰδίᾳ τὸ ξηραίνεσθαι χρησίμως τὸν
αἶρα ἀποδιδόντος καὶ δαιμονίως
ἡρμόσθαι πρὸς τὰς ἀκοὰς ποιοῦν-
τος. Ex Par. 4 offertur τῶν ζώων
φωνὰς ὧν αὐτὸς τῶν ἄλλων σωμά-
των ψόφους οἱ διὰ τὸ ξηραίνεσθαι
χρησίμως ὑπὸ τὸν αἶρα ἀποδίδον-
ται, δαιμονίαν ἡρμόσθαι πρὸς τὰς
ἀκοὰς ποιοῦντας; ex 5 ὧν τῶν ἄλ-

τάτην τε τῶν οὐρανίων οὖσαν αὐτὴν περὶ τῆς κορυφᾶς
 τῶν ὀρῶν ἔφασαν ἀνασπρέφεισθαι. Οὐχ ἑτέρα δὲ οὖσα
 αὐτῆς ἢ Ἑκάτη τρίμορφος εἰσῆκται, διὰ τὸ τρία σχή-
 ματα γενικώτατα ἀποτελεῖν τὴν σελήνην, μηννοειδῇ γενο-
 μένην καὶ πανσέληνον, καὶ τρίτον τι ἄλλο σχῆμα πλάτ-
 τουσιν ἀναλαμβάνουσας, καθ' ὃ πεπλήρωται μὲν αὐτῆς
 ὁ μηνίσκος, οὐ πεπλήρωται δ' ὁ κύκλος. Ἐντεῦθεν δ'
 232 ἦδη καὶ | τριοδίτις ἐπεκλήθη καὶ τῶν τριόδων ἐπόπτης
 ἐνομίσθη, διὰ τὸ τριχῶς μεταβάλλειν ὁδεύουσας διὰ τῶν
 ζωδίων. Τοῦ δ' ἡλίου διὰ τῆς ἡμέρας μόνον φαινομέ-
 νου, αὐτὴν νυκτὸς καὶ σκότους ὀρωμένην καὶ μεταβάλ-
 λουσας νυχίαν τε καὶ νυκτιπόλον καὶ χθονίαν ἐκάλεσαν·
 καὶ τοῖς καταχθονίοις θεοῖς ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα

προσγειοτάτην] Laur. 4 προσ-
 γειότατον.

αὐτῆς] Par. 5 αὐτοῦ.

γενομένην] Idem γινομένην.

ἄλλο σχῆμα] Vulgo ἄλλην σχέ-
 σιν. Illud Par. 2. 4. Laur. 4. 5
 et Oxon.

ἀναλαμβάνουσας] Optime sic
 Par. 4. Vulgo ἀναλαμβάνεσθαι,
 quamquam etiam hoc ferri posset.

καθ' ὃ] Sic Villosionus: vulgo
 καθό.

αὐτῆς] Vulgo αὐτῇ; illud Par.
 2. 4. Laur. 5 et Oxon., Villosiono
 quoque probatum.

τριοδίτις] Vulgo τριοδίτης. Mi-
 rum in τριοδίτης consentire Par.
 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon. Re-
 ceptam formam confirmat Chari-
 clides ap. Athen. VII. p. 525. D,
 ubi est epitheton Hecates. Prae-
 terea conf. Schneiderum h. v.

ἐπόπτης] Vulgo ἐπόπις, quae
 forma a Lexicis abest, a me non
 revocanda; caret enim, ni fallor,

analogia. Quod restitui, praebent
 Par. 4. 5. Laur. 3. 5 et Oxon.
 Nec tamen qui praeter Cornutum
 ἐπόπτης genere feminino dixerit,
 asserere possum.

ὁδεύουσας] Par. 2. 4. 5. Laur.
 4. 5 et Ald. ὁδεύουσα.

ζωδίων] Sic pro vulg. ζώων re-
 ponendum fuit ex Par. 2. Laur.
 4 et Oxon.

νυκτός] Vulgo praemittitur καί,
 quod cum Par. 4 deleui. Qui mox
 sequitur genitivus σκότους praeter
 usum dictus, excusationem habet
 a praecedente νυκτός.

μεταβάλλουσας] Oxon. καταβάλ-
 λουσας.

ἐκάλεσαν] Par. 4 ἐκάλεσε.

ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα ἐμφέ-
 ροντες αὐτῇ] Vulgo δεῖπνα ἐμφέ-
 ροντες, αὐτῇ ἤρξαντο συντιμᾶν, qui-
 bus tacente MS. suo Galeus scri-
 bendo αὐτῇ succurrendum pu-
 tarat. Quae nunc leguntur, sug-
 gesserunt Par. 1. 2. 4. 5 (hic ἐκ-

κνος, τῷ μουσικώτατον καὶ λευκώτατον ἄμα εἶναι τῶν ὀρνέων· ὃ δὲ κόραξ ἀλλότριος, διὰ τε τὸ μαρὸς εἶναι καὶ διὰ τὴν χοιραν. Ἡ δὲ δάφνη, καίπερ θαφεινὴ τις οὔσα, στέμμα αὐτοῦ ἐστίν, ἐπειδὴ εὐερνές τε καὶ ἀειθαλὲς φυτόν ἐστι· τυγχάνει δὲ καὶ εὐέκκαυστός τις οὔσα καὶ πρὸς τὰς καθάρσεις οἰκείον τι ἔχουσα, ὥστε μὴ ἀλλοτρίως ἀνακαῖσθαι τῷ καθαρωτάτῳ καὶ ναυμακωτάτῳ θεῷ· τάχα δὲ καὶ τὸ ὄνομα αὐτῆς προστρέχον πρὸς τὸ διαφαίνειν ἐπιτηδείαν αὐτὴν ἐποίησε πρὸς τὰς μαντείας εἶναι δοκεῖν. Ὁ δὲ τρίπους διὰ τελειότητα τοῦ τῶν | τριῶν ἀριθμοῦ 228 δέδοται αὐτῷ· δύνатаι δὲ καὶ ἀπὸ τῶν τριῶν παραλλή-

quoniam de solo Apolline agitur.

μουσικώτατον καὶ λευκώτατον] Par. 5 μουσικωτάτῳ καὶ λευκοτάτῳ.

διὰ] Omittunt Ald. et Bas.

χοιραν] Par. 4 χοράν.

δάφνη] Vulgo δάφνη.

καίπερ θαφεινὴ τις οὔσα] Non videtur Velarius in codice suo invenisse. GALE. MSS. servant omnes. Vulgo θαφεινῇ. Quod sequitur τις, omittitur a Laur. 4. Xenophon Mem. init. ἡ γραφή κατ' αὐτοῦ τοιάδε τις ἦν. Sic haud paullo post εὐέκκαυστός τις οὔσα.

εὐερνές] Εὐερνές MS. ut et prius, in Palaephato. Vide Tzetzem ad Lycophr. GALE. Praeter Oxon. εὐερνές, quod pro vulg. εὐεργές cum Villosione reposui, tuentur Par. 2 et 4. Constans illud lauri epitheton: v. Eurip. Iph. Taur. 1100. Omnino de voce videndi intpp. Hesych. h. v. Cum ἀειθαλὲς iungit Strabo XVI. p. 1083. A, cum ἀειθαλὲς Aelian. II. A. VIII, 26. Ἀειθαλὲς εἰ ἐμπειρόφυλλον iuxta posuisse Empedoclem ap. Plutarch.

Quaest. Symp. III, 2. p. 649, Villosionus admonet in Schedia. Pro ἀειθαλὲς Eudocia εὐθαλὲς, Laur. 5 ἀειδές.

εὐέκκαυστος] Vulgo εὐέγκανστος recte illud Par. 2 et 4. Neutram vocem Lexica. Par. 5 εὐεγγάρστος. Insequens τις omittunt Par. 4 et Laur. 5: vide paullo ante monita.

οἰκείον] Sic Par. 1. 4. 5. Laur. 3. 4 et 5. Vulgo οἰκείας.

αὐτῆς] Par. 5 αὐτοῦ.

προστρέχον] Sic ex coniectura dedi pro vulg. προτρέχον. Laur. 2 προστρέχων. Par. 5 cum Ald. προτρέχων. Polyb. XVII, 15, 2: μάλα δ' ἂν προστρέχοι (τις) πρὸς τὴν ἀλήθειαν, maxime accedat quis ad veritatem.

πρὸς τὸ] Vulgo πῶς τῷ; illud Oxon.

διαφαίνειν] Par. 1. 4. 5. Laur. 3 et 5 cum Ald. διαβαίνειν.

παραλλήλων] Sic cum Galeo in notis et Villosione reposui ex Par. 4. 5. et Eudocia p. 9, Vulgo παρ' ἀλλήλων.

λων κύκλων, ὧν ἕνα μὲν τέμνει κινούμενος τὴν ἐνιαύσιον κίνησιν ὁ ἥλιος, δυοῖν δ' ἐφάπτεται. Ἐπεὶ δ' ἐν τοῖς λοιμοῖς ὡς ἐπίπαν δοκεῖ τὰ θρέμματα πημαίνεσθαι πρῶτον καὶ συνδεστέρον καθ' αὐτὰ φθείρεσθαι λοιμικῶς, κατὰ τοῦτο καὶ τὴν τῶν ποιμνίων ἐπιμέλειαν ἀνέστηκαν αὐτῷ, Νόμιον καὶ Λύκιον καὶ Αὐκοπτόνον προσαγορεύοντες. Ἀγνιεύς δ' ἐκλήθη δαόντως, ἰδρυνθεὶς ἐν ταῖς ἀγνιαῖς· καταυγάζει γὰρ ταύτας καὶ πληροὶ φωτὸς ἀνατέλλων, ὡς ἐν τοῦ ἐναντίου εἶρηται τό,

ἥλιος] Vulgo hic colon positum, quod cum commate commutandum esse Galeus bene monuit. Et sic Eudocia et Par. 5.

πημαίνεσθαι] Vulgo ποιμαίνεται. Illud reposui ex Laur. 4 (hic tamen a manu recentiori) et Oxon., Galeo apte conferente Schol. Iliad. α, 50, unde haec huc pertinent: ἐκ γῆς γυνομένης τῆς νόσου ἀναγκαῖον τοὺς κύνας πρῶτον ῥησθῆσθαι τῆς βλάβης, ὅτι τε καὶ αἰσθητικώτερά εἰσι τὰ ἄλογα ζῶα φύσει τῶν ἀνθρώπων, καὶ ὅτι κατανεύουσι πρὸς τὴν γῆν καὶ ἀνεχνεύουσα. Par. 2 ποιμένεσθαι. In Ald. et Bas. post ποιμαίνεται virgula posita.

καθ' αὐτὰ] Sic rescripsi iubente etiam Villosino ex Laur. 1. Par. 1. 4 et 5, ubi καθ' αὐτά. Par. 2 et Laur. 3 κατ' αὐτά; 4 κατ' αὐτά; 2 κατ' αὐτάς. Vulgo κατ' ἀρχάς. Philostratus Her. p. 681: φθορὰς δὲ, ὅποσαι περὶ τὰς ἀγέλας γίνονται, ubi ex Cod. Paris. B et ex Schol. κατὰ pro περὶ legendum.

φθείρεσθαι] Sic recte Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Vulgo φθείρεται.

Νόμιον] Addidi ex Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Hunc locum cum

verbis sequentibus ex MSS. redintegrandum esse, iam olim monstravi Auctar. Lex. Gr. p. 82, ubi etiam de hoc Apollinis epitheto nonnulla attuli. Galeus: „Mox ante Λύκιον MS. habet Νόμιον, quod confirmatur ex Schol. Iliad. φ, 448. Habet et Macrobius utrumque, quia pascit omnia quae terra progenerat — omnium pecorum pastor canitur. Idem.” De Nomio Apolline v. Anonymum in Heerenii Bibl. für alte Litt. u. Kunst 5. ined. p. 9. Sol suo splendore omnia βόσκειν dicitur Sophocli Oed. T. 1425, τρέφειν Aeschylō Agam. 648.

καὶ Λύκιον] Copulam vulgo omissam adieci ex Par. 4. Laur. 1. 4 et 5.

Ἀγνιεύς] Par. 5 Ἀγνιάς.

ἐκλήθη] Sic Par. 2. 4 et Laur. 5. Vulgo ἐπονομάζεται. Par. 5 ἐπωνομάσθη.

καταυγάζει] Laur. 1 καταυγάζειν.

ἐκ τοῦ ἐναντίου] Vulgo αὐτοῦ ἐναντίον. Quod reposui probante Villosino ex Galei coniectura, confirmatum Par. 1. 5 et Laur. 3. Sed Par. 2. 4 et Oxon. ἐκ τῶν

καὶ τὸ ἀπολύειν τῶν φερουσῶν πεπανθέντα. Οὐ θαυμαστόν δ' εἰ κατ' ἄλλην μὲν ἔμφασιν παρθένον ὑπενόησαν τὴν Ἀρτεμιν, ἄχραντον καὶ ἀγνήν οὖσαν ὁμοίως τῷ ἡλίῳ· κατ' ἄλλην δὲ ἐπίκουρον τῶν τικτουςῶν, ἐπ' αὐτῇ κειμένου τοῦ εὐτοκεῖσθαι τὰ τικτόμενα· κατὰ τρίτην δὲ φρικῶδες τι καὶ χαλεπὸν ἔχουσιν, οἷον ἔφαμεν περὶ τῆς Ἑκάτης ὑπόνοιαν εἶναι.

CAPUT XXXV.

[Περὶ τοῦ Ἀδου.]

Τελευταῖον δὲ τὸν δεχόμενον τὰς ψυχὰς ἀέρα Ἀδην, ὡς ἔφην, διὰ τὸ ἀειδὲς προσηγόρευσαν. Μὴ φαινομένων δ' ἡμῖν τῶν ὑπὸ γῆν, ἐκείσε χωρεῖν | τοὺς διαλλάττον- 234

Cornutus utrumque scripserat: εἶναι ποτὲ τό τε αὔξειν etc.

αὐτὰ] Laur. 5 ταυτά.

ἀπολύειν] Sic rescripsi cum Vil-
lois. pro vulg. ἀπολλύειν ex Par.
1. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon.

τῶν φερουσῶν πεπανθέντα] Vul-
go τὸ φανερώς πεπονθέναι. Illud
iubente Villoisono recipi ex Par.
2. 4 (ut videtur) Laur. 4. 5 et
Oxon. Laur. 1 τῶν φανερούσων πε-
πονθέναι. In Schedis Villoisonus
confert c. 30. p. 215, ubi τελεσφορη-
θῆναι et πεπαίνεσθαι coniungun-
tur.

παρθένον] Sic Par. 4. 5. Laur.
1. 5 et Oxon. Vulgo ἀρχαίαν.

οὖσαν] Vulgo εἶναι. Illud Par. 1.
4 et 5, quod et Villoisono arrisit.

ἐπίκουρον] Sic reponendum erat
ex Par. 1. 2. 5. Laur. 2. 3. 4. 5
et Oxon. Vulgo ἐπίκουρος. Par. 4
ἐπικουρῶν.

κειμένου] Par. 5 κειμένη.

οἷον ἔφαμεν] Supra p. 223. seq.
Galeus: „ὡς ἔφην MS. dixit enim
hoc p. 7.”

τὸν δεχόμενον] Praemittit περὶ
Laur. 2.

ψυχὰς] Subiicit Ἀδου perperam
Par. 4.

ἔφην] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et
Oxon.; huc nempe puto pertinere
quae ex MS. Galeus protulit ad
ἔφαμεν sub calcem cap. praecedentis,
errore illuc relata. Designatur,
monente Villoisono, cap. 5,
ubi eadem etymologia affertur.

χωρεῖν τοὺς διαλλάττοντας δι-
βόησαν] Vulgo χωροῦντων διαλλάτ-
τοντας ἐβόησαν, ex quibus nullum
sensem extrices sanum: nam quod
Clauserus in interpretatione δια-
λλάττοντας, reconciliatorem, utpote
Orci epitheton, exhibet, id nihili
esse facile apparet. Dedimus in-

ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγείας τῷ σώματι αἰτίου γινομένου, διὰ τῆς τοῦ περιέχοντος ἀκρασίας.

CAPUT XXXIII.

[Περὶ τοῦ Ἀσκληπιοῦ.]

Κατ' ἀκόλουθον πάλιν τὸν Ἀσκληπιὸν υἱὸν αὐτοῦ ἔφασαν γενέσθαι, τὸν δοκοῦντα τοῖς ἀνθρώποις ὑποδειχέναι τὴν ἱατρικὴν· ἐχρῆν γὰρ καὶ τούτῳ τῷ τόπῳ

loisono reposui ex Par. 4, in quo tamen γινομένου. Sed Codices si audimus, aliud latere videtur. Par. 2 εἴτε καὶ αὐτῷ. τῷ ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγείας τῷ σώματι αἰτίου γινομένου. Afferitur ex Oxon. in αὐτῷ τῷ ὄντι τοῦ αὐτοῦ, ubi Galeus se malle dicit ὡς αὐτὸν τοῦτον ὄντα τῷ τῆς ὑγ., allatis Macrobianis verbis: *temperatus solis calor morborum omnium fuga est*. In Laur. 1 post αἶρα continuo subiungitur τοῦ αὐτοῦ ὑγείας. Laur. 4, cum lacunae post αἶρα indicio, in αὐτῷ τῷ ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγείας τῷ σώματι αἰτίου γινομένου. Ex Laur. 5 enotatum ὄντι τοῦ αὐτοῦ ὑγ. τῷ σώματι; ex 3 et Par. 1 τῷ σώματι. Vulgo εἴτε καὶ ὡς αὐτῷ ὄντι τῆς ὑγείας (Eudocia τῷ ὑγείας, Ald. et Bas. τῷ ὑγείας) τοῦ σώματος αἰτίῳ γινομένῳ.

ἀκρασίας] Sic Par. 2. 4. Laur. 1 et 4. Vulgo εὐκρασίας. Ἀκρασία idem hic esse videtur quod παχύτης ap. Etym. M. p. 657, 8, ubi de Paeane: οἱ δὲ αἰχμοὶ καὶ τὰ λοιμικὰ συστήματα καὶ αἱ νόσοι δι' ἡλίου καὶ σελήνης ἐμπέπτουσαν, ἀπὸ τῆς τοῦ αἵματος παχύτητος τοῦ περιέχοντος τοὺς ἀνθρώπους.

Κατ' ἀκόλουθον] Par. 4 καὶ αὐτὸν ἀκόλουθον, ubi λόγον supplendum esset.

τούτῳ τῷ τόπῳ] Par. 2 τοῦτον τῷ πόθῳ, atque certe τῷ πόθῳ enotatur ex Laur. 4 et Oxon. Par. 4 τοῦτον τῷ τόπῳ. Vulgatam, quam cum Villoisono expressi, defendendam ille in Schedis adnotavit: „Haec vox familiae Stoicorum vindicanda, de qua haec eruditissima mecum communicavit doctissimus et amicissimus Wyttenbachius: Designat res universales, genera formasque et quae ad eas referri possunt, quod individuis latius pateant, ut pars quaedam doctrinae, argumenti, libri. Nec Stoicis ita proprius est usus, ut non ab aliis quoque scriptoribus frequentetur. Nam apud oratores dicendique magistros tam Graecos quam Latinos hac potestate quavis pagina occurrit τόπος et locus. Partes philosophiae, teste Diogene Laert. VII, 39, Apollodorus vocabat τόπους, Chrysippus et Eudromus εἶδη. Ibidem segm. 43: τὴν δὲ [hanc particulam Wyttenbachius adiecit] διαλεκτικὴν διαιρεῖσθαι εἰς τε τὸν περὶ τῶν σημαινόμενων καὶ τῆς φωνῆς τόπον·

πολυδέγμων καὶ πολύαρχος, πολλούς τε δεχόμενος καὶ τῶν λεγομένων πλειόνων ἢ πολλῶν ἄρχων. Πυλάστην δὲ αὐτὸν ὁ ποιητὴς προσηγόρευσεν, ὥς ἀκριβῶς ἡρμουςμένας τὰς πύλας ἔχοντα καὶ μηδὲνα ἀνιέντα. Ὁ δὲ Χάρων ἴσως μὲν κατ' ἀντίφρασιν ἐκ τῆς χαρᾶς ὠνομάσθη· δύναται δὲ καὶ ἀπὸ τῆς χώρας ἢ τοῦ χανδάνω τὸ ἔτυ-

exemplis illustrantes. Ex hoc genere est, ut quaedam addam, orcus πάγκοιρος, de quo v. Thiersch. Act. Phil. Mon. T. I, 1. p. 62, et Pluto ἀγασίλας, de quo v. Bentl. Epist. p. 11. ed. Friedemann. Gale: „Πολυδέκτης, ut Isis, quae Terra est, Platoni dicitur πανδεχής.

πολυδέγμων] Sic probante Vil-
loisono suscepi ex Par. 2. 4. 5.
Laur. 1 et 3. Idem coniecerat Ga-
leus. Laur. 4 πολυδαίγμων. Vulgo
πολυδεγαίων, quod quo modo ex
ΠΟΛΥΔΕΓΜΩΝ nasci potuerit,
facile est intellectu.

δεχόμενος] An forte δεχομένων.
Gyraldus noluit vertere hunc lo-
cum. Ego λειπομένων in versione
expressi. GALE. Postrema perti-
nent ad λεγομένων; vertit enim:
„et plures quam relinquuntur”.
Correctione nulla opus esse, nunc
patet revocato πλειόνων ex Par. 4.
5. Laur. 1 et 3, cuius loco vul-
gabatur πλείονας, quos Villoisonus
in Varr. lect. recte interpretatur
mortuos, his additis: „Ios. Scali-
ger Coniect. in Varron. p. 123 et
124, Tanaquil Faber ad Aristophanis
Concionatrices et post eum
e Suida Kusterus ad v. πλειόνων
in versu Aristoph. pro παρὰ τῶν
νεκρῶν legunt παρὰ τῶν πλειόνων;
nam, inquit Faber, PLURES sunt

mortui. Hesychius, Plautus [Trin.
II, 2, 14], Pausanias p. 41. Sed
horum piget. Suidas: Πλειόνων·
τῶν νεκρῶν. Hesychius: Πλείονες·
οἱ τετελευτηκότες. Ita Latinis dici
ire ad plures, id est mortuos, quo-
niam maior est numerus mortuo-
rum quam viventium, ad Hesychium
observavit Maussacus. Vi-
dendos Suidam et Casaubon. ad
Laert. I, 104 monet ad Hesych.
Albert. Toto coelo hic aberravit
Gale.” In Schedis idem confert
Alciphronis III, 7. p. 290: ἐφύ-
σατό με μέλλοντα παρὰ τοὺς πλείο-
νας ἵεναι. Mox Gale ἀρχῶν.

δύναται δὲ καὶ] Sic cum Vil-
loisono restitui ex Par. 2. 4 et 5.
Vulgo abest δέ.

ἢ τοῦ χανδάνω] Hic mihi aqua
haeret, et, ut puto, Gyraldo. Χάζω,
unde κίχανδώς, est χωρῶ. Χανδη
κύλις apud Eustath. An ergo ἢ
ἀπὸ τοῦ χάνδου? aut χανδάνω?
GALE. Postremum Galeus in Ver-
sione expressit et nos cum Villoi-
sono in textum interim suscepi-
mus ex Par. 2. 4 et Laur. 5. Prae-
terea Villoisonus in Varr. lect.
scriptum ait se malle ἀπὸ τοῦ χω-
ρίω, τουτέστι χανδάνω. Vulga-
tur ἢ ἀπὸ τοῦ χανδάνου. Certum
est locum in genuinam formam
adhuc restitutum non esse, nisi

μον ἔχειν, ἢ ἀπὸ τοῦ κεχηκέναι. Ὁ δὲ Ἀχέρων ἀπὸ τῶν γινομένων ἐπὶ τοῖς τεταλευτηκόσι ἀχῶν προσήχθη, καὶ ἡ Ἀχερουσία λίμνη. Φανερόν δὲ πόθεν καὶ ὁ Κω-
235 κυτός καὶ ὁ Πυριφλεγέθων τὴν κλήσιν ἔσχον, πάλαι καιόντων τοὺς νεκροὺς καὶ κακυτόν ἐγειρόντων τῶν Ἑλλήνων, διὰ τοῦτο καὶ δαίμονας αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ κακαῦσθαι καλούντων. Ἡ δὲ ἄορνος λίμνη φυσικώτερον ἴσως ἀπὸ τοῦ ἀέρος προσηγορεύθη· καίτοι καὶ τὸν σκότον ἔσθ' ὅτε καὶ τὴν ὀμίχλην ἀέρα οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν, εἰ μὴ νῆ Δία οὕτως ἀπεχρήσαντο τῇ τοῦ ἀέρος ἐγγύτητι, ὥς καὶ τῶν λεγομένων φασγάνων στέφουσι τὸν Πλού-

ἀπὸ τοῦ χωρίου ἦτοι χανδάνω scripseris; nam verbis ἢ τοῦ χανδ. manifeste praecedentis verbi interpretatio continetur. Et fortasse ne haec quidem sufficiunt, quum in eiusmodi explicationibus Cornutus verborum infinitivis uti soleat.

ἔχειν] Laur. 5 ἔχων.

κεχηκέναι] Par. 2 κεχηκέναι.

ἐπὶ] Omittit Par. 4.

τετελευτηκόσι] Par. 5 τελευτη-
κόσι. ει

ἀχῶν] Par. 2 οἰχῶν.

προσήχθη] Par. 4 προήχθη.

ὁ Κωκυτός] Abest a Laur. 3.

ἔσχον] Par. 2 et Laur. 1 ἔσχεν.

καιόντων] Addit Par. 5 male καί.

κακυτόν] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Vulgo κακυτούς.

καλούντων] Iubente Villosino illud reposui ex Par. 2. 4. 5. Laur. 1 et 4. Vulgo inconcinne καλοῦντες. Laur. 3 καλοῦνται. Villosinus in Varr. lect. adscripsit: „Inepte deducit τὸ δαίμων a δαίω, incendio. Hesych. Δαίε, ἔκαιεν. Δαίειν, καί-

ειν, φλέγειν. Δαίω, καίω. Δαίω καὶ ἐξάπτω, et postremo Δαίμων, θερμόφρων, quam vocem ultimam in Hes. unice retinendam, nec cum clar. Biel. in θεόφρων mutandam comprobare videtur Cornutus.” Genuinam vocem θερμόφρων recte nunc H. Steph. Thesouro inseruerunt editores Angl. et Paris. Reliqua a verbis ἢ δὲ ἄορνος usque ad ὅλον διαναρκῶν omittunt Par. 5 et Laur. 1.

φυσικώτερον] Par. 4 φυσικώτερος.

ἐκάλουν] In vulgatis punctum hic positum.

εἰ μὴ νῆ Δία] Vulgo οὐ μὴν ἰδίαι. Quod nunc cum Villosino restitui, offerunt Par. 2. 4. Laur. 4 et 5.

ἀπεχρήσαντο] Sic pro vulg. ἀπεχρήσατο legendum esse, iam Galeus coniecerat, nunc confirmatum Par. 4.

ὥς καὶ τῶν] Vulgo ὥς τ' ἐκ τῶν. Illud Par. 2. 4 et Laur. 5. Exemplum genitivi in hac phrasi nude positi exhibet inscriptio in Chis-

τωνα. Στέφουσι δὲ αὐτὸν καὶ ἀδιάπτω πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ αὐαίνεσθαι τοὺς τελευτῶντας καὶ μηκέτι διερὸν ἴσχειν· στέρεσθαι δὲ τῆς παραιτίας τοῦ ἀνακαινίζεσθαι καὶ θάλλειν ἰκμάδος. Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον καὶ τοὺς Ἀλίβαντας μεμυθεῦσθαι· ἐν Ἄδου εἶσι, διὰ τὴν τῆς

hulli Antiq. Asiat. p. 158, ubi est ἰστεφανωμένου θαλλοῦ. Eodem pertinet genitivus eius materiae, qua corona conficitur, ut dicatur v. c. στέφανος σελίνου, de quo usu monui Syllog. inscr. p. 176.

φασγάνων] Sic Par. 4. Vulgo φασγανίων. Ceterum huius herbae symbolicam vim fateor me haud magis perspicere, quam quid sibi velit ἐγγύτητι. Ἀν παχύτητι, vel ὑγρότητι?

καὶ ἀδιάντῳ] Sic Par. 4. Vulgo τῷ ἀδιάντῳ. Aptè confert in Schedis Villosionus haec Eustathii p. 1231, 27: Ἰστέον δὲ ὅτι ἐκ τοῦ Διὸς ἦτοι ἀέρος τὸ διακτεῖν παρῆκται, καὶ δηλοῦ τὸ ὑγραίνειν καὶ ὡς εἰπεῖν διαβρέχειν. ἐξ αὐτοῦ δὲ καὶ ἀδιάντον βοτάνης εἶδος, ἧς τὰ φύλλα οὐ θέλει διακτεῖσθαι ὑετῷ. V. Caylus Recueil d'antiq. T. VI. p. 55.

αὐαίνεσθαι] Hoc iam coniecerat Galeus, nunc repertum in Par. 2 et 4. Vulgo ἀναίνεσθαι.

ἀνακαινίζεσθαι] Par. 4 διαπνεύσθαι.

Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον — διὰ τὴν] Vulgo ἐντεῦθεν καὶ ἀλίβαντα μεμυθεῦσθαι, διὰ τὴν. Galeus: „Legit Gyraldus Ἀλίβαντα et de Plutone intelligit; ego ἀλίβαντας.“ Quod nunc reposui, exhibet Par. 4, adstipulante ibi Villosiono, qui haec adscripsit: „Si legis in plu-

rali Ἀλίβαντας, sunt mortui. Etym. M. p. 63, 41: Ἀλίβαντας· τοὺς ἐν θαλάσῃ τελευτήσαντας· ἢ τοὺς ξηρούς· ἄλλοι, τοὺς διὰ πένιαν ἀτάφους, et infra: Ἀλίβας, ὁ νεκρός, παρὰ τὸ μὴ ἔχειν λιβάδα μήτε θερμότητα, ὃ ἐστὶν ὑγρότητα· οἱ γὰρ ζῶντες ὑγροί. Idem p. 774, 26: θερὸς ὁ ζῶν καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός. V. etiam p. 414. Idem fere habet Suidas in Ὅξει [ubi praeter alia haec leguntur: τὸ ὄξος καὶ ἀλίβας λέγεται, ἀπὸ τοῦ μὴ λείβεσθαι· ὅτι νεκρωμένος οἶνός (lege mecum ἄοι-νος, licet eadem scriptura iteretur etiam v. Κήρ) ἐστὶ· καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός.] Hesychius, quem vide in Ἀλίβας, Ἀλίβαντας ac Διερὸν. His opponi δερούς apud Homerum Odys. ζ, 201 [ubi v. Schol.]:

οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ δερός βροτός,
οὐδὲ γένηται,

observavit ad Hesych. Heinsius, qui addit apud Lucianum in Necyomant. p. 339. mortuos φυλῆς Ἀλιβαντιάδος, seu, ut alii, Ἀλιβαντίδος dici. In Plutarch. Symp. VIII, 10 sub finem [p. 735. T. VIII. p. 933. R.]: ὁ δὲ ἀλίβας καὶ ὁ σκελετός ἐπὶ τοῖς νεκροῖς λέγεται [sic, donec alius meliora, cum Xylandro ex Eustathio legimus pro γέγονε], λοιδορουμένης τὰ ὀνόματα τῆς ξηρότητος. Si cum Gyraldo legas Ἀλίβαντα pro Ἀλίβαντας,

CAPUT XXXIV.

[*Ἰδία* * *περὶ Ἀρτέμιδος.*]

Ἡ δ' Ἀρτεμις φωσφόρος μὲν ἐπωνομάσθη, διὰ τὸ καὶ αὐτὴν σέλας βάλλειν καὶ φωτίζειν ποσῶς τὸ περιέχον, ὅποταν μάλιστα πανσέληνος ᾗ. Δίκτυννα δ' αὐτὴ λέγεται ἀπὸ τοῦ βάλλειν δεῦρο τὰς ἀκτῖνας· δίκειν γὰρ τὸ βάλλειν· ἢ ἀπὸ τοῦ διϊκνεῖσθαι τὴν δύναμιν αὐτῆς εἰς πάντα τὰ ἐπὶ γῆς, ὡς Δικτίνης αὐτῆς οὔσης. Κυνηγέτιν δ' αὐτὴν καὶ θηροκτόνον καὶ ἐλαφηβόλον καὶ ὄρεσίφοιτον παρεισήγαγον, ἥτοι τρέπειν εἰς τὰ ἄγρια
231 | βουλόμενοι τὴν ἐξ αὐτῆς βλάβην, ἢ ἐπαιδῇ μάλιστα

eius familiam pertinent, dicuntur. V. Gesner in Comm. soc. Gott. T. II. p. 289.

τῆς ἡπίου] Sic probante Villoisono reposui ex Par. 2 et 4, in quo ἡπίου. Vulgo τῆς τοῦ ἡπίου.

* Abest Ἰδία a Par. 4 (etiam reliquam praescriptionem omittente) et 5. Ald. et Bas. Ἰδία, sine iota.

αὐτῇ] Par. 2 et 4 αὐτῇ.

ὅποταν] Par. 2 et Laur. 4 ὅποτε.

Δίκτυννα δ' αὐτῇ λέγεται] Vulgo Δικτιναν δ' αὐτὴν λέγουσι. Illud obtulit Par. 2 eademque lectio aliis quoque in MSS. fuisse videtur. Etenim ex Par. 5 assertur Δικτινα, ubi Villoisonus adnotavit: „Voyez ma Dissertat. sur Marseille”. Δικτινα Par. 1 quoque cum Ald. et Bas. neque aliter Eudocia p. 11 ceteroquin vulgata servata. Laur. 3 Δικτηνα.

ἀπὸ τοῦ βάλλειν] Sic probante Villoisono reposui ex Par. 1. 2. 4 et 5 pro vulg. διὰ τὸ βάλλειν.

Δικτίνης] Sic Par. 1. 4. 5. Laur.

2. 3. Ald. Bas. et Eudocia. Laur. 1 Δικτίνης. Laur. 1 Δικτίνης. Ad firmandam hanc nominis formam, a solis etymologia, ut videtur, fictam, noluerim abuti auctoritate numorum Cretensium apud Mediobarbum, quibus, ut narrat Weselingius ad Herod. III, 59, ubi Δικτυνα omnium librorum consensu scribitur, exhibeatur ΔΙΚΤΙΝΑΚΡΗΤ. Fateor enim dubiae fidei mihi videri hanc numorum inscriptionem. Hanc cum altera Δικτυνα Raschius quidem Lex. T. II. p. 278 profert: posteriorem vero solam agnoscit Eckhel. Doctr. num. T. II. p. 303.

Κυνηγέτιν] Laur. 3 κυνηγέτην.

θηροκτόνον] Oxon. θηριοκτόνον.

ὄρεσίφοιτον] Haec vox in Lexicis desiderabatur, nunc adscita ab H. Steph. Thesauri edd. Anglia.

παρεισήγαγον] Sic Par. 4. 5. Laur. 3 (ubi παρεισήγαγον) 4 et 5. In Par. 1 παρεισάγοντας cum γρ. παρεισήγαγον in margine.

ἢ ἐπαιδῇ] Par. 5 omittit ἢ.

νυκτὸς καταφαίνεται· πολλή δὲ ἐν τῇ νυκτὶ ἡσυχία πανταχοῦ, καθάπερ ἐν ταῖς ὕλαις καὶ ἐν ταῖς ἐρήμοις ἐστίν, ὥστε ἐν τοιούτοις τοῖς χωρίοις αὐτὴν πλάζεσθαι δοκεῖν, ἔκθεθεν ἤδη τοῦτο προσπειλασμένου τοῦ κυνηγεταίν αὐτὴν, τοξότιν οὖσαν. Συνωδὸν δὲ τοῦτο καὶ τὸ τοὺς κύνας ἱερὸς αὐτῇ νομισθῆναι, πρὸς τε τὰς θύρας ἔχοντας ἐπιτηδαίως καὶ ἀγρυπνεῖν ἐν ταῖς νυξὶ καὶ ὑλαπτεῖν πεφυκότας. Κυνηγία δ' ἔοικε καὶ τῷ μὴ διαλείπειν αὐτὴν, ὅτε μὲν διώκουσαν τὸν ἥλιον, ὅτε δὲ φεύγουσαν, εἴτ' ἐν τῷ ζωδιακῷ μεταρχομένην τὰ ζώδια καὶ ταχέως συνιοῦσαν· οἰκεῖον γὰρ κυνηγία καὶ τὸ τάχος· προσγειο-

πολλή] Laur. 4 πολλὴν et mox ἡσυχίαν.

ταῖς ἐρήμοις] Sic rescripsi ex Par. 4. 5. Laur. 5 et Oxon. pro vulg. ταῖς ἐρημίαις. V. supra monita.

ἐστὶν] Par. 3 ὄντες.

χωρίοις] Par. 2 et Laur. 4 χοίραις.

δοκεῖν] Par. 5 et Laur. 1 δοκεῖ.

τούτῳ] Sic Par. 4. Vulgo τούτου.

προσπειλασμένου] Par. 1 et 5

προπειλ. Laur. 1 προσπειλασμένου.

τοῦ κυνηγεταίν] Par. 4 τὸ κυνηγ-

τοξότιν] Par. 4 τοξότην.

Συνωδὸν] Par. 1 συνοδόν. Eandem scripturae varietatem supra notavimus c. 32. p. 226. Ex Aristophane Galeus confert συνοδά σοι λαλῶ. Adde Alexandrum Ephesium ap. Heraclid. de alleg. p. 426.

αὐτῇ] Sic pro vulg. αὐτῆς reposui ex Par. 2. Laur. 1. 4 et 5. Supra c. 32. p. 226: ἡρὰ αὐτῇ νομισθῆναι, ubi v. notata.

τὰς θύρας] Sic ex uno Par. 4 reposui pro τὰς θήρας, uti vulgatur.

νυξὶ] Male Ald. γυναιξί.

Κυνηγία δ' ἔοικε] Vulgo κυνηγετικὴ δὲ ἔοικε. Quod rescripsi, obtulerunt Par. 2. 4. Laur. 4 et 5. Ex Oxon. Galeus κυνηγεσία producit, simul addens vocem κυνηγίσιος legi apud Aristotelem de mundo.

τῷ μὴ διαλείπειν] Ald. τὸ μὴ διαλ.

τὰ ζώδια καὶ ταχέως συνιοῦσαν] Sic cum Villosino dedi ex Par. 2. 4 (hi tamen τὰ omittunt) et Laur. 5. Vulgo hic ordo: καὶ συνιοῦσαν ταχέως τὰ ζώδια. Pro συνιοῦσαν Oxon. ἀνύουσαν.

οἰκεῖον] Par. 2 ἔοικε. Laur. 1. 2 cum Ald. οἰκεῖ. Scilicet qui ita scripserunt, non perceperunt compendium illud scribendi, quo syllaba finalis *on* saepe solo accentus gravis signo pingitur: unde innumera promanarunt vitia. V. Schaeferi Greg. Cor. p. 1012.

κυνηγία] Sic et sine articulo scripsi ex Par. 2 et 4 pro τῇ κυνηγεσίᾳ, ut vulgo. Par. 5 τῇ κυνηγίᾳ; praeterea κυνηγία etiam ex Laur. 5 affertur.

τάτην τε τῶν οὐρανίων οὖσαν αὐτὴν περὶ τῆς κορυφᾶς
 τῶν ὀρῶν ἔφασαν ἀναστρέφεισθαι. Οὐχ ἑτέρα δὲ οὖσα
 αὐτῆς ἡ Ἑκάτη τρίμορφος εἰσῆκται, διὰ τὸ τρία σχή-
 ματα γενικώτατα ἀποτελεῖν τὴν σελήνην, μηννοειδῇ γενο-
 μένην καὶ πανσέληνον, καὶ τρίτον τι ἄλλο σχῆμα πλάτ-
 τουσιν ἀναλαμβάνουσιν, καθ' ὃ πεπλήρωται μὲν αὐτῆς
 ὁ μηνίσκος, οὐ πεπλήρωται δ' ὁ κύκλος. Ἐντεῦθεν δ'
 232 ἤδη καὶ | τριοδίτις ἐπεκλήθη καὶ τῶν τριόδων ἐπόπτης
 ἐνομίσθη, διὰ τὸ τριχῶς μεταβάλλειν ὁδεύουσιν διὰ τῶν
 ζωδίων. Τοῦ δ' ἡλίου διὰ τῆς ἡμέρας μόνον φαινομέ-
 νου, αὐτὴν νυκτὸς καὶ σκότους ὀρωμένην καὶ μεταβάλ-
 λουσιν νυχίαν τε καὶ νυκτιπόλον καὶ χθονίαν ἐκάλεσαν·
 καὶ τοῖς καταχθονίοις θεοῖς ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα

προσγειοτάτην] Laur. 4 προσ-
 γειότατον.

αὐτῆς] Par. 5 αὐτοῦ.

γενομένην] Idem γινομένην.

ἄλλο σχῆμα] Vulgo ἄλλην σχέ-
 σιν. Illud Par. 2. 4. Laur. 4. 5
 et Oxon.

ἀναλαμβάνουσιν] Optime sic
 Par. 4. Vulgo ἀναλαμβάνεσθαι,
 quamquam etiam hoc ferri posset.

καθ' ὃ] Sic Villosionus: vulgo
 καθό.

αὐτῆς] Vulgo αὐτῇ; illud Par.
 2. 4. Laur. 5 et Oxon., Villosiono
 quoque probatum.

τριοδίτις] Vulgo τριοδίτης. Mi-
 rum in τριοδίτης consentire Par.
 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon. Re-
 ceptam formam confirmat Chari-
 clides ap. Athen. VII. p. 525. D,
 ubi est epitheton Hecates. Prae-
 terea conf. Schneiderum h. v.

ἐπόπτης] Vulgo ἐπόπις, quae
 forma a Lexicis abest, a me non
 revocanda; caret enim, ni fallor,

analogia. Quod restitui, praebent
 Par. 4. 5. Laur. 3. 5 et Oxon.
 Nec tamen qui praeter Cornutum
 ἐπόπτης genere feminino dixerit,
 asserere possum.

ὁδεύουσιν] Par. 2. 4. 5. Laur.
 4. 5 et Ald. ὁδεύουσα.

ζωδίων] Sic pro vulg. ζώων re-
 ponendum fuit ex Par. 2. Laur.
 4 et Oxon.

νυκτός] Vulgo praemittitur καί,
 quod cum Par. 4 delevi. Qui mox
 sequitur genitivus σκότους praeter
 usum dictus, excusationem habet
 a praecedente νυκτός.

μεταβάλλουσιν] Oxon. καταβάλ-
 λουσιν.

ἐκάλεσαν] Par. 4 ἐκάλεσε.

ἤρξαντο συντιμᾶν δεῖπνα ἐμφέ-
 ροντες αὐτῇ] Vulgo δεῖπνα ἐμφέ-
 ροντες, αὐτῇ ἤρξαντο συντιμᾶν, qui-
 bus tacente MS. suo Galeus scri-
 bendo αὐτῇ succurrendum pu-
 tarat. Quae nunc leguntur, sug-
 gesserunt Par. 1. 2. 4. 5 (hic ἐκ-

ἐμφέροντες αὐτῇ. Προσανεπλάσθη δὲ τούτῳ καὶ τὸ μαιίνεσθαι γῆν διὰ ταύτην καὶ μαιίνειν ὥσπερ τοὺς κατοικομένους· καὶ τὸ ταῖς φαρμακείαις συνεργεῖν καὶ ἐπάγεσθαι ταῖς οἰκίαις· εἴτα τελευταῖον τὸ τοῖς πένθεσι καὶ τῷ φόνῳ χαίρειν, ἐξ οὗ τινες προήχθησαν ἐπὶ τὸ καὶ θυσίαις αὐτὴν ἀτόποις καὶ σφαγισμοῖς ἀνθρώπων ἰλάσκεσθαι θέλειν. Καθιέρωσαν δὲ καὶ τὴν τρίγλαν αὐτῇ διὰ τοῦ-

φέροντες) Laur. 3. 4 et 5. Villoisonus in Varr. lect. confert c. 25. p. 199 συντιμάται αὐτῇ.

Προσανεπλάσθη] Hanc vocem Lexica ignorant.

τὸ μαιίνεσθαι] Par. 4 τῷ μαιίνεσθαι. ¶

γῆν διὰ ταύτην] Vulgo τὴν αὐτὴν. Quod dedi, ex coniectura fluxit, ad quam duxit Par. 2 exhibens τὴν διὰ ταύτην. Ceteri MSS. vario modo corrupti. Par. 3 τὴν ἐνωστάτην. Laur. 5. Par. 1. 4 (hic εὔαν cum Laur. 5) et 5 τὴν εὔα ταύτην. Oxon. τὴν ἔναν ταύτην. Laur. 4 τὴν εὐάγαγον ταύτην, quo aliud quiddam latet, quod ignoro. Immundos illos in triviis Cornutus respicit locos, quibus purgamenta et sordes deponere solebant: de quibus monitum in Animadv. ubi de Hecates coena agitur. Plura Schneiderus Lex. v. ὀξυθύμια et Classical Journ. Vol. XVI. p. 375. Etym. M. p. 626, 44: Ὀξυθύμια, τὰ καθάρματα τῶν νεκρῶν· ἃ δὲ καὶ Ἑκατάτα λέγονται· ἢ τὰ τῶν οἰκιῶν καθάρματα, τὰ ἐν τοῖς τριόδοις τιθέμενα. Eadem in Bekkeri Anecd. T. I. p. 287 et 288. Quippe in sacris Hecates thymus comburebatur, quae a veteribus inter ligna νηφάλια recen-

sebatur, teste Schol. Soph. Oed. C. 100, simul diserte tradente, Lunac Athenienses non vinum, sed aquam librare solitos esse. Galeus affectum hunc locum restituere sibi videbatur legendo τοῦτο διὰ τὸ μαιίνεσθαι etc. ut vulgo. Aldina τὴν αὐτὴν interiecto spatio vacuo, ut aliquid deesse intelligeretur.

φαρμακείαις] Sic reposui ex Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Vulgo φαρμακίαι. Par. 1. 5 et Laur. 1 φαρμακίαι.

οἰκίαις] V. Animadv.

τὸ τοῖς πένθεσι καὶ τῷ φόνῳ] Articulos τοῖς et τῷ iubente Villoisono adieci ex Par. 4, τὸ illud omittente.

προήχθησαν] Par. 4 προσήχθησαν. Auctor libri de mundo 6, 2 Villoisono in Schedis laudatus: διὸ καὶ τῶν παλαιῶν εἰπεῖν τινες προήχθησαν.

ἐπὶ τὸ καὶ] Sic rescripsi probante Villoisono ex Par. 2 et 4. Vulgo καὶ τό.

τὴν τρίγλαν] Articulum adscivi ex Par. 2. Τρίγλαν dixit, non τρίγλην, quam formam in hoc et in aliis consimilibus vocabulis Atticos servasse testis est Herodianus. V. Pierson. ad Moer. p. 184. Infra tamen c. 35. p. 235 MSS. con-

νομα. Ἐνοδία δὲ ἐστὶν οὐ δι' ἄλλο τι ἢ διότι καὶ Ἀπόλ-
λων Ἀγνιεύς. Δοκεῖ δὲ καὶ τοῖς πλείστοις ἢ αὐτὴ εἶναι
τῇ Εἰλειθυίᾳ, ἀπαύστως εἰλουμένη καὶ θέουσα περὶ τὴν
γῆν· ἣν εὖχονται ἐλθεῖν αὐταῖς ἡπίαν καὶ λυσιζωνον αἱ
233 ὠδίνουσαι, λύουσιν | τὸ ἐσφιγμένον τῶν κόλπων πρὸς τὸ
ῥᾶον καὶ ἀπονώτερον ποιοῦσαν πεσεῖν τὸ κυϊσκόμενον,
λεγομένης αὐτῆς Ἐλευθοῦς. Πλείους δ' Εἰλείθυιαι πα-
ραδέδονται, καθ' ὃν λόγον καὶ πλείους Ἑρωτες· πολύ-
τροποι γὰρ οἱ τοκετοὶ τῶν γυναικῶν ὥς αἱ τῶν ἐρώντων
ἐπιθυμίαι. Φανερώς δ' ἢ σελήνῃ τελεσφορεῖσθαι ποιεῖ
τὰ συλλαμβανόμενα· καὶ ταύτης εἶναι τό τε αὔξειν αὐτὰ

sentiant in ὁμίχλῃν, ubi pariter
ὁμίχλῃν expectasses.

διότι] Sic scripsi pro Διός, quod
vitiose vulgabatur, ex Par. 2. 4 et
Oxon. Par. 4 διό, quod placebat
Villoisono. Cf. Aucler. Lex. p. 82.

Ἀπόλλων] Vulgo Ἀπόλλωνος.
Illud Laur. 4 et Oxon.

τοῖς πλείστοις] Articulum adieci
ex Par. 2. 4 et 5.

τῇ Εἰλειθυίᾳ] Recte sic Par. 2;
vulgo Εἰλήθυια. Par. 4 Εἰλείθυια.
Laur. 4 Εἰλίθυια. De varietate no-
minis v. Boettigeri Ilith. p. 10.

θέουσα] Par. 1 et 5 θύουσα.

ἐλθεῖν] Abest a Par. 2. Male:
nam spectatur nominis ἀπὸ τοῦ
ἐλθεῖν etymologia, de qua v. Boet-
tigerum l. c.

αὐταῖς] Laur. 5 αὐτῇ. Vulgo
αὐταῖς.

τὸ ἐσφιγμένον] Par. 4 τὸν ἐσφ.

ποιοῦσαν] Abesse videtur a
Par. 2.

πεσεῖν] Vulgo ποιεῖν; illud egre-
gie Par. 1. 2. 5. Laur. 1. 3. 4 et
Oxon. Par. 4 ἐκπεσεῖν, ex corre-

ctione, puto. Laur. 2 ordine in-
verso πεσεῖν ποιοῦσαν.

Ἐλευθοῦς] Clauserus in Lat. in-
terpretatione Ἐλεύθουσα, veniens,
ad sensum recte. Quod placere
videtur Boettigero l. c. p. 11, al-
teram tamen formam ibidem ido-
neis exemplis sustentanti.

Εἰλείθυιαι] Vulgo Εἰλήθυιαι.
Par. 4 Εἰλείθυια.

παραδέδονται] Par. 5 παραδί-
δονται.

οἱ τοκετοὶ] Praemittit καὶ Par. 4.
αἱ τῶν ἐρώντων ἐπιθυμίαι] Cum
Villoisono sic scripsi ex Par. 2 et
4. Vulgo τῶν ἐρώντων αἱ ἐπιθυ-
μίαι. Par. 1 ἐρώντων ἐπιθυμίαι.

Φανερώς] Sic Par. 1. 2. 4. 5.
Laur. 1. 3. 5 et Oxon. Vulgo φα-
νερά. Par. 3 φανερών. Laur. 2 φα-
νερὸν.

ποιεῖ τὰ συλλαμβανόμενα] Par. 4
τὰ συλλ. ποιεῖ.

εἶναι] Adieci ex Par. 2. Laur. 4
et Oxon.

τό τε] Ibidem Codd. cum Laur.
1 ποτέ. Laur. 5 πρὶν. Fortasse

καὶ τὸ ἀπολύειν τῶν φερουσῶν πεπανθέντα. Οὐ θαυμαστόν δ' εἰ κατ' ἄλλην μὲν ἔμφασιν παρθένον ὑπενόησαν τὴν Ἀρτεμιν, ἄχραντον καὶ ἀγνήν οὖσαν ὁμοίως τῷ ἡλίῳ· κατ' ἄλλην δὲ ἐπίκουρον τῶν τικτουςῶν, ἐπ' αὐτῇ κειμένου τοῦ εὐτοκεῖσθαι τὰ τικτόμενα· κατὰ τρίτην δὲ φρικῶδές τι καὶ χαλεπὸν ἔχουσαν, οἷον ἔφαμεν περὶ τῆς Ἑκάτης ὑπόνοιαν εἶναι.

CAPUT XXXV.

[Περὶ τοῦ Ἄδου.]

Τελευταῖον δὲ τὸν δεχόμενον τὰς ψυχὰς ἀέρα Ἄδην, ὥς ἔφην, διὰ τὸ ἀειδὲς προσηγόρευσαν. Μὴ φαινομένων δ' ἡμῖν τῶν ὑπὸ γῆν, ἐκείσε χωρεῖν | τοὺς διαλλάττον- 234

Cornutus utrumque scripserat: εἶ-
ναι ποτὲ τό τε αὔξειν etc.

αὐτὰ] Laur. 5 ταυτά.

ἀπολύειν] Sic rescripsi cum Vil-
lois. pro vulg. ἀπολλύειν ex Par.
1. 2. 4. 5. Laur. 4. 5 et Oxon.

τῶν φερουσῶν πεπανθέντα] Vul-
go τὸ φανερώς πεπονθέναι. Illud
iubente Villoisoneo recipi ex Par.
2. 4 (ut videtur) Laur. 4. 5 et
Oxon. Laur. 1 τῶν φανεροῖσιν πε-
πονθέναι. In Schedis Villoisonus
confert c. 30. p. 215, ubi τελεσφορη-
θῆναι et πεπαλνεσθαι coniungun-
tur.

παρθένον] Sic Par. 4. 5. Laur.
1. 5 et Oxon. Vulgo ἀρχαίαν.

οὖσαν] Vulgo εἶναι. Illud Par. 1.
4 et 5, quod et Villoisoneo arrisit.

ἐπίκουρον] Sic reponendum erat
ex Par. 1. 2. 5. Laur. 2. 3. 4. 5
et Oxon. Vulgo ἐπίκουρος. Par. 4
ἐπικουρῶν.

κειμένου] Par. 5 κειμένη.

οἷον ἔφαμεν] Supra p. 223. seq.
Galeus: „ὥς ἔφην MS. dixit enim
hoc p. 7.”

τὸν δεχόμενον] Praemittit περὶ
Laur. 2.

ψυχὰς] Subiicit Ἄδου perperam
Par. 4.

ἔφην] Sic Par. 2. 4. Laur. 4 et
Oxon.; huc nempe puto pertinere
quae ex MS. Galeus protulit ad
ἔφαμεν sub calcem cap. praecedentis,
errore illuc relata. Designatur,
monente Villoisoneo, cap. 5,
ubi eadem etymologia affertur.

χωρεῖν τοὺς διαλλάττοντας δι-
βόησαν] Vulgo χωροῦντων διαλλάτ-
τοντας ἐβόησαν, ex quibus nullum
sensum extrices sanum: nam quod
Clauserus in interpretatione διαλ-
λάττοντας, reconciliatorem, utpote
Orci epitheton, exhibet, id nibili
esse facile apparet. Dedimus in-

τας διεβόησαν. Κλύμενος ὁ Ἄδης λέγεται τῷ αἵτιος εἶναι τοῦ κλύειν· ἀήρ γὰρ πεπληγμένος ἢ φωνή. Εὐβουλον δὲ καὶ εὐβουλέα κατὰ ἀποδυσπέτησιν ὠνόμασαν αὐτόν, ὡς καλῶς περὶ τῶν ἀνθρώπων βουλευόμενον, διὰ τοῦ παύειν αὐτούς ποτε, τῶν πόνων καὶ τῶν φροντίδων. Ἐπονομάζεται δὲ ἐπιθετικῶς καὶ πολυδέκτης καὶ

terim meliorum MSS. lectionem, plane repertam in Par. 4. Χωρεῖν τοὺς διαλλάττοντας affertur ex Par. 2. Laur. 1 et 3; ex Laur. 4 et Oxon. τοὺς διαλλάττοντας. Ἐβόησε diserte notatur esse in Laur. 1 et Oxon., ubi Galeus: „ter“, inquit Schol. Hom.” Τοὺς διαλλάττοντας equidem defunctos interpretor: sed fateor in promptu mihi non esse alterum huius dictionis exemplum, nisi quod ex Lycurgo oratore affert Harpocratio v. διήλλαξεν, quod interpretatur μετήλλαξε, ἐτελεύτησε.

Κλύμενος] Par. 2. Laur. 4 et Oxon. Κλύμιος. Sed Etymologus M. p. 521, 4 Villoisono in Schedis allatus: Κλύμενος, ὄνομα κύριον ἥρωος· παρὰ τὸ κλύω τὸ δοξάζω. Ἔστι καὶ ἐπίθετον Ἄδου, τουτέστιν ὁ πάντας καλῶν πρὸς ἑαυτόν· ἢ ὁ ὑπὲρ πάντων ἀκούμενος. Etym. Gud. p. 329, 38: Κλύμενος, ὁ Ἄδης, ὁ ἀλιτατατος [lege ἀλιτάνειντος], ἀπὸ τοῦ μηδενὸς κλύειν. Accentum suum nativum retinet, teste Arcadio p. 64, 28.

Ἄδης] Sic Par. 2. 4. Laur. 4. 5. Oxon. et Florentinus, hic Galeo laudatus. Vulgo αὐτός.

ἀήρ γὰρ] Par. 5 addit τις.

εὐβουλέα] Par. 4 εὐβουλαίαν.

βουλευόμενον] Sic bene Laur. 4.

5. Oxon. et Flor. Galeo laudatus cum Eudocia p. 13 pro vulg. βουλομένων. lidem MSS., quibus Par. 4 accedit, deinceps διὰ τοῦ, quod suscepti, pro vulg. διὰ τό, quamquam et hoc Cornutus frequentat. Sed sicut et διὰ τοῦτο et διὰ τούτου promiscue eum dixisse supra adnotavimus: ita idem etiam διὰ τοῦ supra dixit p. 224: διὰ τοῦ διατρίβειν.

αὐτούς] Laur. 4 αὐτόν.

φροντίδων] Hoc vocabulo desinit Laur. 2 cum Ald. Baz. et Clauseri editione; item mox voce ἐπιθετικῶς Par. 1. Galeus, qui antea omissa primus restituit: „Haec quae ad finem usque sequuntur habet Cod. Ox. u. n. 125. Vidit etiam in suo Gyraldus.”

πολυδέκτης] Par. 2 πολυδεύκτης. Laur. 1 et 3 πολύδεκτος, et ita Par. 5 quoque, praelece pro ἐπιθετικῶς exhibens ἐπὶ παθητικῆς, quod nescio an consulto fictum sit a quopiam ad passivam insolentem formam πολύδεκτος defendendam. Πολυδέκτης et quod statim insequitur πολυδέγμων de Plutone dixit Hymni Homericī auctor, ad cuius va. 9 v. Ruhnken. Mitscherl. et Matthiae. Animadv. ad H. H. p. 351, horum nominum rationem similibus epithetorum

πολυδέγμων καὶ πολύαρχος, πολλούς τε δεχόμενος καὶ τῶν λεγομένων πλειόνων ἢ πολλῶν ἄρχων. Πυλάρτην δὲ αὐτὸν ὁ ποιητὴς προσηγόρευσε, ὡς ἀκριβῶς ἡρμοσμένας τὰς πύλας ἔχοντα καὶ μηδὲνα ἀνιέντα. Ὁ δὲ Χάρων ἴσως μὲν κατ' ἀντίφρασιν ἐκ τῆς χαρᾶς ὠνομάσθη· δύναται δὲ καὶ ἀπὸ τῆς χώρας ἧ τοῦ χανδάνω τὸ ἔτυ-

exemplis illustrantes. Ex hoc genere est, ut quaedam addam, orcus πάγκοιρος, de quo v. Thiersch. Act. Phil. Mon. T. I, 1. p. 62, et Pluto ἀγησίλας, de quo v. Benth. Epist. p. 11. ed. Friedemann. Gale: „Πολυδέκτης, ut Isis, quae Terra est, Platoni dicitur πανδεχῆς.

πολυδείμων] Sic probante Vil-
loisono suscepti ex Par. 2. 4. 5.
Laur. 1 et 3. Idem coniecerat Galeus. Laur. 4 πολυδαίμων. Vulgo πολυδεγαίων, quod quo modo ex ΠΟΛΥΔΕΓΜΩΝ nasci potuerit, facile est intellectu.

δεχόμενος] An forte δεχομένων. Gyraldus noluit vertere hunc locum. Ego λειπομένων in versione expressi. GALE. Postrema pertinent ad λεγομένων; verūt enim: „et plures quam relinquuntur“. Correctione nulla opus esse, nunc patet revocato πλειόνων ex Par. 4. 5. Laur. 1 et 3, cuius loco vulgabatur πλείονας, quos Villoisonus in Varr. lect. recte interpretatur mortuos, his additis: „Ios. Scaliger Coniect. in Varron. p. 123 et 124, Tanaquil Faber ad Aristophanis Concionatrices et post eum e Suida Kusterus ad v. πλειόνων in versu Aristoph. pro παρὰ τῶν νεκρῶν legunt παρὰ τῶν πλειόνων; nam, inquit Faber, PLURES sunt

mortui. Hesychius, Plautus [Trin. II, 2, 14], Pausanias p. 41. Sed horum piget. Suidas: Πλειόνων τῶν νεκρῶν. Hesychius: Πλείονες οἱ τετελευτηκότες. Ita Latinis dici ire ad plures, id est mortuos, quoniam maior est numerus mortuorum quam viventium, ad Hesychium observavit Maussacus. Videndos Suidam et Casaubon. ad Laert. I, 104 monet ad Hesych. Albert. Toto coelo hic aberravit Gale.“ In Schedis idem confert Alciphronis III, 7. p. 290: ἐρῶ-
σατό με μέλλοντα παρὰ τοὺς πλείονας ἵναι. Mox Gale ἀρχῶν.

δύναται δὲ καὶ] Sic cum Vil-
loisono restitui ex Par. 2. 4 et 5. Vulgo abest δέ.

ἧ τοῦ χανδάνω] Hic mihi aqua haeret, et, ut puto, Gyraldo. Χάζω, unde κεχανδώς, est χωρῶ. Χανδη κύλιξ apud Eustath. An ergo ἧ ἀπὸ τοῦ χάνδου? aut χανδάνω? GALE. Postremum Galeus in Versione expressit et nos cum Villoisono in textum interim suscepimus ex Par. 2. 4 et Laur. 5. Praeterea Villoisonus in Varr. lect. scriptum ait se malle ἀπὸ τοῦ χωρίω, τουτέστι χανδάνω. Vulgatur ἧ ἀπὸ τοῦ χανδάκου. Certum est locum in genuinam formam adhuc restitutum non esse, nisi

μον ἔχειν, ἢ ἀπὸ τοῦ κεχηκέναι. Ὁ δὲ Ἀχέρων ἀπὸ
 τῶν γινομένων ἐπὶ τοῖς τετελευτηκόσι ἀχῶν προσήχθη,
 καὶ ἡ Ἀχερουσία λίμνη. Φανερόν δὲ πόθεν καὶ ὁ Κω-
 235 κυτὸς καὶ ὁ Πυριφλεγέθων τὴν κλήσιν ἔσχον, πάλαι
 καιόντων τοὺς νεκροὺς καὶ κωκυτὸν ἐγειρόντων τῶν Ἑλ-
 λήνων, διὰ τοῦτο καὶ δαίμονας αὐτοὺς ἀπὸ τοῦ κεκαῦ-
 σθαι καλούντων. Ἡ δὲ ἄορνος λίμνη φυσικώτερον ἴσως
 ἀπὸ τοῦ ἀέρος προσηγορεύθη· καίτοι καὶ τὸν σκότον
 ἔσθ' ὅτε καὶ τὴν ὀμίχλην αἶρα οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν, εἰ
 μὴ νῆ Δία οὕτως ἀπεχρήσαντο τῇ τοῦ ἀέρος ἐγγύτητι,
 ὥς καὶ τῶν λεγομένων φασγάνων στέφουσι τὸν Πλού-

ἀπὸ τοῦ χωρίου ἦτοι χανδάνω scri-
 pseris; nam verbis ἢ τοῦ χανδ.
 manifeste praecedentis verbi in-
 terpretatio continetur. Et fortasse
 ne haec quidem sufficiunt, quam
 in eiusmodi explicationibus Cor-
 nutus verborum infinitivis uti so-
 leat.

ἔχειν] Laur. 5 ἔχων.

κεχηκέναι] Par. 2 κεχηκέναι.

ἐπὶ] Omittit Par. 4.

τετελευτηκόσι] Par. 5 τελευτη-
 κόσι.

ἀχῶν] Par. 2 οἰχῶν.

προσήχθη] Par. 4 προήχθη.

ὁ Κωκυτὸς] Abest a Laur. 3.

ἔσχον] Par. 2 et Laur. 1 ἔσχεν.

καιόντων] Addit Par. 5 male καί.

κωκυτὸν] Sic Par. 2. 4. Laur. 4
 et 5. Vulgo κωκυτούς.

καλούντων] Iubente Villoisono
 illud reposui ex Par. 2. 4. 5. Laur.
 1 et 4. Vulgo inconcinne καλοῦν-
 τες. Laur. 3 καλοῦνται. Villoisonus
 in Varr. lect. adscripsit: „Inepte
 deducit τὸ δαίμων a δαίω, incendio.
 Hesych. Δαίη, ἔχαιεν. Δαίειν, καί-

ειν, φλέγειν. Δαίω, καίω. Δαίω
 καὶ ἐξάπτω, et postremo Δαίμων,
 θερμόφρων, quam vocem ultimam
 in Hes. unice retinendam, nec cum
 clar. Biel. in θεόφρων mutandam
 comprobare videtur Cornutus.”
 Genuinam vocem θερμόφρων recte
 nunc H. Steph. Thesouro inserue-
 runt editores Angl. et Paris. Re-
 liqua a verbis ἢ δὲ ἄορνος usque
 ad οἶον διαναρκῶν omittunt Par. 5
 et Laur. 1.

φυσικώτερον] Par. 4 φυσικωτέρως.

ἐκάλουν] In vulgatis punctum
 hic positum.

εἰ μὴ νῆ Δία] Vulgo οὐ μὴν ἰδίαι.
 Quod nunc cum Villoisono resti-
 tui, offerunt Par. 2. 4. Laur. 4
 et 5.

ἀπεχρήσαντο] Sic pro vulg. ἀπε-
 χρήσατο legendum esse, iam Ga-
 leus coniecerat, nunc confirma-
 tum Par. 4.

ὥς καὶ τῶν] Vulgo ὥς τ' ἐκ τῶν.
 Illud Par. 2. 4 et Laur. 5. Exem-
 plum genitivi in hac phrasi nude
 positi exhibet inscriptio in Chis-

τωνα. Στέφουσι δὲ αὐτὸν καὶ ἀδιάντῳ πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ ἀναίνεσθαι τοὺς τελευτῶντας καὶ μηκέτι διερὸν ἶσχειν· στέρεσθαι δὲ τῆς παραιτίας τοῦ ἀνακαινίζεσθαι καὶ θάλλειν ἰκμάδος. Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον καὶ τοὺς Ἀλίβαντας μεμυθεῦσθαι· ἐν Ἄδου εἶσι, διὰ τὴν τῆς

buli Antiq. Asiat. p. 158, ubi est ἰσπεφανωμένου θαλλοῦ. Eodem pertinet genitivus eius materiae, qua corona conficitur, ut dicatur v. c. στέφανος σελίνου, de quo usu monui Syllog. inscr. p. 176.

φασγάνων] Sic Par. 4. Vulgo φασγανίων. Ceterum huius herbae symbolicam vim fateor me haud magis perspicere, quam quid sibi velit ἰγγύτητι. Ἀν παχύτητι, vel ὑγρότητι?

καὶ ἀδιάντῳ] Sic Par. 4. Vulgo τῷ ἀδιάντῳ. Aptē confert in Schedis Villosionus haec Eustathii p. 1231, 27: Ἰστίον δὲ ὅτι ἐκ τοῦ Διὸς ἦτοι ἀέρος τὸ διακτείνω παρῆνται, καὶ δηλοῦν τὸ ὑγραίνειν καὶ ὡς εἰπεῖν διαβρέχειν. ἐξ αὐτοῦ δὲ καὶ ἀδιάντον βοτάνης εἶδος, ἧς τὰ φύλλα οὐ θέλει διακτείνεσθαι ὑετῷ. V. Caylus Recueil d'antiq. T. VI. p. 55.

ἀναίνεσθαι] Hoc iam coniecerat Galeus, nunc repertum in Par. 2 et 4. Vulgo ἀναίνεσθαι.

ἀνακαινίζεσθαι] Par. 4 διακτείνεσθαι.

Ἐντεῦθεν ὑπονοητέον — διὰ τὴν] Vulgo ἐντεῦθεν καὶ ἀλίβαντα μεμυθεῦσθαι, διὰ τὴν. Galeus: „Legit Gyraldus Ἀλίβαντα et de Plutone intelligit; ego ἀλίβαντας.“ Quod nunc reposui, exhibet Par. 4, adstipulante ibi Villosiono, qui haec adscripsit: „Si legis in plu-

rali Ἀλίβαντας, sunt mortui. Etym. M. p. 63, 41: Ἀλίβαντας· τοὺς ἐν θαλάσῃ τελευτήσαντας· ἢ τοὺς ξηρούς· ἄλλοι, τοὺς διὰ πενίαν ἀτάφους, et infra: Ἀλίβας, ὁ νεκρός, παρὰ τὸ μὴ ἔχειν λιβάδα μήτε θερμότητα, ὃ ἴστιν ὑγρότητα· οἱ γὰρ ζῶντες ὑγροί. Idem p. 774, 26: διερός ὁ ζῶν καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός. V. etiam p. 414. Idem fere habet Suidas in Ὀξείῃ [ubi praeter alia haec leguntur: τὸ ὄξος καὶ ἀλίβας λέγεται, ἀπὸ τοῦ μὴ λείβεσθαι· ὅτι νεκρωμένος οἶνός (lege mecum ἄοι-νος, licet eadem scriptura iteretur etiam v. Κήρ) ἴστι· καὶ ἀλίβας ὁ νεκρός.] Hesychius, quem vide in Ἀλίβας, Ἀλίβαντες ac Διερόν. His opponi διερούς apud Homerum Odys. ζ, 201 [ubi v. Schol.]:

οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερός βροτός,
οὐδὲ γένηται,

observavit ad Hesych. Heinsius, qui addit apud Lucianum in Necyomant. p. 339. mortuos φυλῆς Ἀλιβαντιάδος, seu, ut alii, Ἀλιβαντίδος dici. In Plutarch. Symp. VIII, 10 sub finem [p. 735. T. VIII. p. 933. R.]: ὁ δὲ ἀλίβας καὶ ὁ σκελετός ἐπὶ τοῖς νεκροῖς λέγεται [sic, donec alius meliora, cum Xylandro ex Eustathio legimus pro γέγονε], λοιδορουμένης τὰ ὀνόματα τῆς ξηρότητος. Si cum Gyraldo legas Ἀλίβαντα pro Ἀλίβαντας,

λιβάδος ἀμεθεξίαν τῶν νεκρῶν. Οἰκείως δὲ τοῖς κατοι-
χομένοις καὶ ὁ νάρκισσος ἔχειν ἔδοξε καὶ τῶν Ἑριννύων
ἔφασαν αὐτὸν στεφάνωμα εἶναι, προσεδρεύσαντες τῇ πα-
ραθέσει τῆς νάρκης καὶ τὸ οἶον διαναρκᾶν τοὺς ἀποθνή-
σκοντας.

Οὕτω δ' ἂν ἤδη καὶ τᾶλλα τῶν μυθικῶν παραδεδό-
σθαι περὶ θεῶν δοκούντων ἀναγαγεῖν ἐπὶ τὰ παραδε-
236 δειγμένα στοιχεῖα, ὧ παῖ, δύναιο, | πεισθεῖς ὅτι οὐχ οἱ

est nomen fluvii in inferno. Sui-
das in Κήρ. λέγουσι δὲ καὶ Ἀλί-
βαντὺ τινα εἶναι ποταμόν· ἀπὸ τοῦ
ἅπαντα καταξηραίνειν καὶ μηδὲ λι-
βάδα ὑπάρχειν, ἤγουν ἰκμάδα. Idem
fere de Alibante fluvio habet Etym.
M. in Κωκυτός p. 550. Plato Rep.
III sub init. coniungit κωκυτούς
τε καὶ στίγας καὶ ἐνέρους καὶ ἀλί-
βαντας [ubi v. Ast.]. Praeter aucto-
res ab Hesychii interpretibus in-
dicatos v. et Eustath. p. 679, 19.
1559, 44 et 49. 1679, 32."

τῆς λιβάδος] Par. τὰς λιβάδος.
τῶν Ἑριννύων ἔφασαν αὐτὸν στε-
φάνωμα εἶναι] Vulgo Ἑριννῶν ἔφα-
σαν αὐτῷ στεφάνωμα εἶναι. Par. 4
τὴν Ἑριννίαν ἔφασαν αὐτὸν στεφ.
εἶναι; Ex Laur. 5 excitatur Ἑριν-
νύα . . αὐτόν. Ex his effeci quod
exhibui et quod aptissimum loco
visum fuit, nisi mallets τὰς Ἑριν-
νύσι, quod vero a scriptura lon-
gius recedit. Villosionus in Varr.
lect. τὰς τῶν Ἑριννύων Ἑριννύσιν
etc. (sic) legi vult, quorum ratio-
nem equidem non perspicio. Pro
στεφάνωμα εἶναι Galeus servata vul-
gata coniiciebat στεφανωθῆναι, lau-
datis Eustath. p. 87. Phavorino v.
πύκη et Schol. Sophocl. p. 110

et 534. Eustathii verba apprime
huc faciunt: Νάρκισσος Ἑριννύσι
στεφάνωμα· νάρκισσός τε γὰρ ἐκ
τοῦ ναρκᾶν παρηχεται καὶ τοῦ ναρ-
κᾶν Ἑριννύες τοῖς κακούργοις παρ-
αίτιοι. De narcisso proprio Furiis
inferisque omnino flore v. Mit-
scherlich. ad H. H. in Cer. 8 et
Meineke ad Euphor. p. 123. De
voce νάρκη eiusque vi adi Mat-
thaei Lect. Mosq. T. II. p. 82.

καὶ τὸ οἶον] Par. 2 καὶ τῷ οἶον.
Laur. 1 et 3 τὸ omittunt.

διαναρκᾶν] Laur. 1 et 3 διαναρ-
χῶν.

Οὕτω δ' ἂν ἤδη καὶ τᾶλλα τῶν
μυθικῶν — ἐπὶ τὰ παραδειγμένα
στοιχεῖα] Sic cum Villosiono, qui
praeterea post μυθικῶν addendum
censebat καὶ μυθικῶς, restitui ex
Par. 4. Ex reliquis MSS. hic sub
finem non iusta, ut suspicor, dili-
gentia excussis afferuntur οὕτω δ'
ἂν ex Par. 2; οὕτω δ' ἂν εἴη καὶ
τᾶλλα τῶν μυθικῶν· καὶ παραδε-
δόσθαι et mox παραδειδογμένα στοι-
χεῖα ex Laur. 1; οὕτω δ' ἂν καὶ
τᾶλλα τῶν μυθικῶν καὶ παραδεδό-
σθαι περὶ θεῶν δοκούντων ἀναγα-
γεῖν ἐπὶ τὰ παραδειγμένα στοιχεῖα
ex Laur. 3; οὕτω δ' ἂν ἢ δὲ καὶ

τυχόντες ἐγένοντο οἱ παλαιοί, ἀλλὰ καὶ συνιέναι τὴν τοῦ κόσμου φύσιν ἱκανοὶ καὶ πρὸς τὸ διὰ συμβόλων καὶ αἰνιγμάτων φιλοσοφῆσαι περὶ αὐτῆς εὐεπίφοροι. Διὰ πλειόνων δὲ καὶ ἐξεργαστικώτερον εἴρηται τοῖς προεβυτέροις φιλοσόφοις, ἐμοῦ νῦν ἐπιτετμημένως αὐτὰ παραδοῦναι σοι βουληθέντος· χρησίμη γὰρ αὐτῶν καὶ ἡ ἐπὶ τοσοῦτον προχειρότης ἐστί. Περὶ δὲ ἐκείνων καὶ περὶ τῆς θεραπείας τῶν θεῶν καὶ τῶν οἰκείως εἰς τιμὴν αὐτῶν γι-

τᾶλλα et mox παραδειγμένα ex Laur. 5; οὕτω δ' ἂν καὶ τὰ ἄλλα καὶ παραδιδόσθαι περὶ θεῶν δοκ. ἀναγ. ἐπὶ τὰ παραδειγμένα στοιχίτα ex Par. 5. Vulgo οὕτω δὲ ἂν εἰδέναι καὶ τᾶλλα τῶν μυθικῶς παραδιδόσθαι περὶ θεῶν δοκοῦντων ἀναγαγεῖν ἐπὶ τὰ παραδιδόμενα. Verborum παραδειγμένα et παραδιδόμενα inter se commutatorum exemplum iam supra c. 6. p. 145 notavimus.

ὡ³ παρ] Villoisonus: „V. annot. ad p. 206 ὡ³ παρ.”

οἱ τυχόντες] In Varr. lect. Villoisonus: „Male 3052 [Par. 5, cui accedit Laur. 1] ὡς τυχόντες. Sic de Moyse dixit Longinus: ὁ τῶν Ἰουδαίων νομοθέτης, οὐχ ὁ τυχὼν ἀνὴρ”. Idem in Schedis: „Sic Arrian. Diss. III, 21. p. 335: μυστικὸν ἔστιν, οὐχ ὡς ἔτυχεν, οὐδὲ τῷ τυχόντι δεδομένον. Sic Latine dicitur non quilibet, sed qui apud illos excellentissima gloria clari sunt. Seneca Epist. 93: non fuit unus e multis.” Philo de somniis II. T. V. p. 184 ed. Pfeif. οὐχ ἡ τυχούσα μοῖρα τῆς ἱερᾶς ἐκκλησίας.

ἱκανοί] Par. 2 ἱκανά.

εὐεπίφοροι] Par. 2 δ' ἐπίφοροι.

ἐξεργαστικώτερον] Sic cum Villoisono rescripi ex Par. 4. 5. Laur. 1 et 3, quemadmodum supra p. 235 φυσικώτερον προσηγορεύθη Cornutus dixit. Vulgo ἐξεργαστικώτερος, quae adverbii forma a Lexicis abest et aberit, nisi certiore auctoritate aliquando confirmare licebit. Contra vero simplici ἐξεργαστικῶς locus concedendus erit, nunc repertae apud Phaedrum de N. D. p. 24 ed. Peters. Laur. 5 ἐξελαστικώτερον.

ἐπιτετμημένως] Par. 2. Laur. 1 et 5 ἐπιτετμηκῶς. Par. 5 ἐπιτετμηκῶς. Laur. 3 ἐπιτετμεμηκῶς. Par. 4 ἐπιτομικῶς, quod correctionem sapit. In Schedis Villoisonus: „Sic suam de rebus naturalibus ad Herodotum epistolam concludit Epicurus apud Laert. p. 638 [X, 82]: Ταῦτά σοι, ὡ³ Ἡρόδοτε, ἐστὶ κεφαλαιωδέστατα ὑπὲρ τῆς τῶν ὄλων φύσεως ἐπιτετμημένα.

παραδοῦναι] Sic Par. 2. 4 et 5. Vulgo παραδιδόναι.

ἐπὶ τοσοῦτον] Par. 4 omittit ἐπὶ.

περὶ τῆς θεραπείας] Praepositio abest a Par. 5.

οἰκείως] Hoc ex coniectura Vil-

νομένων καὶ τὰ πάτρια καὶ τὸν ἐντελῆ λήψη λόγον, οὕτω μόνον ὡς εἰς τὸ εὐσεβεῖν, ἀλλὰ μὴ εἰς τὸ δεισιδαιμονεῖν, εἰσαγομένων τῶν νέων καὶ θύειν καὶ εὐχεσθαι καὶ προσκυνεῖν καὶ ὁμνύειν κατὰ τρόπον καὶ ἐν τοῖς ἐπιβάλλουσι καιροῖς, καθ' ἣν ἀρμόττει συμμετρίαν, διδασκομένων.

loisonus allatis p. 235 οἰκείως ὁ νάρκισσος ἔχειν ἔδοξε, p. 214 οἰκείως δ' ἔδοξεν, p. 156 οἰκείως ἔν δόξει. Confirmavit Laur. 3, οἰκίως exhibens. Vulgo οἰκείων.

καὶ τὰ πάτρια] Rescripsi ex Par. 2. 4. 5. Laur. 3. 4 et 5. Vulgo κατὰ τὰ πάτρια.

οὕτω] Laur. 5 οὕτως.

ἐπιβάλλουσι] Vulgo ἐπιβαλλομένοις. Recte illud Par. 2. 4. 5, qui omisso καὶ habet perverso ordine τοῖς ἐν ἐπιβ., et Laur. 1. De quo usu verbi ἐπιβάλλειν, quem supra iam passim advertimus, Stoicis imprimis familiari v. Baguet de Chrysippo p. 163.

καθ' ἣν ἀρμόττει] Haec et sequen-

tia, quoniam ut vulgantur non inepte composita videntur, intacta interim reliqui, donec libris melioris notae (de quibus omnino a Villoisono hic siletur) diligentius aliquando excussis quid Cornutus scripserit compertum habuerimus. Nam aliud ab auctore profectum esse, magna suspicio est, si modo fides iis MSS. habenda est, quorum scripturas ex parte novimus. Par. 5 καθ' οὓς ἀρμωδιώτερόν ἐστι, omisso διδασκομένων. Laur. 3 καθ' οὓς ἀρμωδιώτατόν ἐστι, an pariter omisso διδασκομένων, incertum. Ex Laur. 1 affertur καθ' ἣν ἀρμωδιώτατον.

ANIMADVERSIONES

IN

CORNUTUM

DE NATURA DEORUM.

CAPUT I.

* ταύτης ἔτυχε τῆς προσηγορίας] Cornutus c. 32. p. 224: ταύτης p. 4 τετυχημέναι τῆς προσηγορίας. P. 140: ἰσχημέναι τὴν προσηγορίαν, et ed. p. 156: τῶν τριῶν προσηγοριῶν τυγχάνειν. Ocellus Lucanus p. 508 huius. ed. Gale: διὰ γὰρ τοῦτο καὶ τῆς προσηγορίας ἔτυχε ταύτης. Diogenes Laertius in Zenone I. VIII. p. 399: τοῦ δὲ λόγου ἰστί μέρη πέντε, ὥς φησι Διογένης ἐν τῷ περὶ φωνῆς, καὶ Χρύσιππος· ὄνομα, προσηγορία, ῥῆμα, σύνδεσμος, ἄρθρον, ubi Casaubonus p. 400: „Qua voce usus est etiam Priscianus libro secundo [p. 574], cum orationis ipse quoque partes enumeraret, et quidem eas quinque esse ex Stoicorum sententia diceret. Eius verba volui huc afferre: *Secundum Stoicos vero, inquit, quinque sunt eius partes, nomen, appellatio, verbum, pronomen sive articulus, coniunctio.*” Menagius p. 289: „ὄνομα, προσηγορία, id est nomen, appellatio. Nomina propria et appellativa Latini similiter appellant. Quintilianus I, 4 etiam appellationis voce usus est: *Vocabulum, an appellatio dicenda sit προσηγορία, et subiicienda nomini, necne, quia parvi refert, liberum opinaturis relinquo.*” Quintilianus paullo ante: *Alii ex idoneis auctoribus octo partes secuti sunt, ut Aristarchus et aetate nostra Palaemon, qui vocabulum sive appellationem nomini subiecerunt tanquam species etus: at ii qui aliud nomen, aliud vocabulum faciunt, novem nihilominus fecerunt, qui ipsum adhuc vocabulum ab appellatione diducerent, ut esset vocabulum corpus visu tactuque manifestum, domus, lectus; appellatio, cui vel alterum deest, vel utrumque, ventus, coelum, deus, virtus.* V. Sosipatrum Charisium p. 126 et Isidorum Orig. I, 6. p. 823. seq. ed. Gothefr. [Vide nobis hac de re disputata ad Philemon. Lex. techn. p. XX et Diss. de Probris Grammaticis, p. 178.]

* οὐρανὸς ὣν ἅνω πάντων καὶ ὀρίζων τὴν φύσιν] Aristoteles de mundo c. 6. de deo: καθαρὸς ἐν καθαρῷ χώρῳ βεβηκώς, ὃν ἐτύμως καλοῦμεν οὐρανὸν μὲν ἀπὸ τοῦ ὄρον εἶναι τῶν ἅνω. Philo de mundi opificio p. 7 coelum dictum putat οὐρανόν, ἥτοι διότι πάντων ὄρος etc., et de mundo p. 521: τὸν δ' αἰθέριον ἐν κύκλῳ τόπον ἔχοντα, τῶν ἐντὸς ὄρον τε καὶ φυλακτήριον αὐτὸν τιθεῖς, ἀφ' οὗ καὶ οὐρανὸς ὠνομασθαι δοκεῖ. Achilles Tatius in Aratum p. 129 ed. Petav. ἥ ἀπὸ τοῦ οὐρανὸς εἶναι καὶ ἰσχυρὸς ὄρος. [Falluntur qui οὐρανὸς conservatorem interpre-

tentur, quod cum aliis fecit Galeus: quam nominis οὐρανός explicationem Cornutus in sequentibus demum subiicit. Immo accipiendum pro ὄρος, quo de usu v. Bast. ad Gregor. Cor. p. 390. Etym. M. v. οὐρος. Hinc quoque factum, ut insolentioris huius dictionis locum in MSS. nonnullis vulgaris forma ὄρος occuparit. Ceterum Ionica forma Cornutus, quippe origini v. οὐρανός melius ita declarandae accommodaturus, usus esse videtur.]

* ἀπὸ τοῦ ὠρεῖν αὐτὸν ἢ ὠρεύειν τὰ πάντα etc.] Etymologicum Magnum p. 642: Οὐρανός . . . παρὰ τὸ οὐρῶ, τὸ φυλάττω, ὃ πάντα περιέπων. Idem in ἐπάρουρος p. 353, 37: οὐρος, ὃ φύλαξ. Supra Philonem audivimus de coelo dicentem: τῶν ἐντὸς ὄρον τε καὶ φυλακτῆριον αὐτὸν τιθεῖς, ἀφ' οὗ καὶ οὐρανός ὠνομασθαι δοκεῖ. Achilles Tatius in Aratum p. 129. ed. Petavii: Οὐρανός δὲ ἡτυμολόγηται ἥτοι ἐπεὶ ὄρος παλαιός ἐστιν, ἢ ἐπεὶ σφαιροειδὴς ὢν ἐνδόθεν αὐτοῦ ἡμᾶς ἀρεῖ (emendo ὠρεῖ, ut apud Cornutum) ὃ ἐστὶ φυλάσσει· τὸ δὲ ὄρος τὸ ἄνω δηλοῦν Φρυγῶν ἰδίον, ὡς Νεοπτόλεμος ἐν ταῖς Φρυγίαις φωναῖς . . . ἢ ἀπὸ τοῦ οὐρος εἶναι καὶ ἐσχατος ὄρος. Huc respicere videtur Orpheus Hymn. IV, 5 [Herm.] de coelo canens:

οὐράνιος χθονίος τε φύλαξ πάντων περιβληθείς

ἐν στέρνοισιν ἔχων φύσειως ἄτλητον ἀνάγκην.

Hinc Damascius περὶ ἀρχῶν laudatus a Thoma Gale: Ὁ τοῦ Ὀρφείως οὐρανός οὐρος καὶ πάντων φύλαξ εἶναι βούλεται.

* ὁ θυρωρός] Etymologicum M. in θύραξ p. 464, 21: γίνεται παρὰ τὸ οὐρῶ, τὸ φυλάσσω, οὐρος καὶ ὠρος· ὅθεν καὶ θυρωρός καὶ πυλωρός.

* πολυωρεῖν] Etym. M. p. 682, 4: Πολυωρῶ . . . ἐστὶν ὠρῶ τὸ φυλάσσω· καὶ μετὰ τοῦ πολὺ ἐπιπλήματος γίνεται πολυωρῶ, πολυωρήσω, ἡγουν ἐπιπολὺ φυλάξω. V. Hesychium in πολυωρήσεις et πολυωρῶ, ubi oppositam vocem ὀλιγωρεῖν memorat. [Verbo post alios usus est Boethius Planudis p. 27. ed. Weberi.]

* ἀπὸ τοῦ ὀρᾶσθαι ἄνω] Plato in Cratylo p. 273: ἡ ἐς τὸ ἄνω ὄψις καλῶς ἔχει τὸ ὄνομα καλεῖσθαι οὐρανία, ὀρῶσα τὰ ἄνω· ὅθεν δὴ καὶ φασιν . . . οἱ μετεωρολόγοι καὶ τῇ οὐρανῷ ὀρθῶς τὸ ὄνομα κεῖσθαι. Etymol. M. p. 642: Οὐρανός παρὰ τὸ ὀρῶ, τὸ βλέπω, ὃ πᾶσιν ὀρώμενος, ἥτοι φαινόμενος. Achilles Tatius l. c. ο'ρανὸν deduci posse putat ἀπὸ τοῦ ὀρᾶσθαι.

P. 5 * κόσμος] Achilles Tatius l. c.: ὠνομασθαι δὲ κόσμος (ὁ οὐρανός) διὰ τὴν τῶν συμπάντων διακόσμησιν. Plutarchus Plac. philos. II, 1. p. 886: Πυθαγόρας πρῶτος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως, ubi Corsini p. 45 suae ed.: „quamvis haec opinio Pythagorae iisdem omnino verbis a Galeno et Stobaeo exprimitur, Laertius tamen VIII, 48 non universam rerum omnium compagem, sed coelum dumtaxat mundi nomine a Pythagora vocatum esse

testatur: τὸν οὐρανὸν πρῶτον ὀνομάσαι κόσμον καὶ τὴν γῆν στρογγύλην . . . ὥς δὲ Θεόφραστος Παρμενίδην, ὥς δὲ Ζήνων Ἡσίοδον." Achilles Tatius l. c. et a Gale laudatus: τὸ δὲ πᾶν κόσμον Πυθαγόρας ἐκάλεσεν ἐκ τῆς διακοσμήσεως, οὐδεὶς δὲ πρὸ αὐτοῦ. Idem ibidem p. 130: οὐρανὸς λέγεται ὁ κόσμος. Photius Cod. 259 in excerptis vitae Pythagorae p. 1318 [ed. Schott. p. 440. ed. Bekk.]: "Ὅτι πρῶτος Πυθαγόρας τὸν οὐρανὸν κόσμον προσηγόρευσεν, διὰ τὸ τέλειον εἶναι καὶ πᾶσι κεκοσμηθῆσθαι †) τοῖς τε ζώοις καὶ τοῖς καλοῖς. Philo περὶ ἀφθαρσίας κόσμου p. 939: λέγεται κόσμος μόνος οὐρανός· εἰς ὃν ἀπιδὼν Ἀναξαγόρας, πρὸς τὸν πυνθανόμενον, ἥς ἕνεκα αἰτίας τὰ πολλὰ περιῖται διανυκτερεύειν ἵπαιθρος, ἀπεκρίνατο, τοῦ τὸν κόσμον θεύσασθαι τὰς χορείας καὶ περιφορὰς τῶν ἀστέρων αἰνιττόμενος. Idem Philo ibidem p. 943: εἰ γὰρ οὗτος ὃν ὀρῶμεν ἰτύμως καὶ προσφνέστατα κόσμος καλεῖται, διατεταγμένος καὶ διακεκοσμημένος. Plinius H. N. II, 4: *Consensu gentium moueor: nam quem κόσμον Graeci nomine ornamenti appellarunt, cum nos a perfecta absolutaque elegantia mundum.* [Alium hunc Plinii locum Villosionus in Schedis confert, II. init. *Mundum et hoc, quod nomine alio coelum appellare libuit, ubi v. editores.*] Varro Satira Menippea, cui titulum fecit Dolium, p. 13: *Mundus domus est maxima homulli, et appellatur a caelatura ††) caelum, Graece ab ornatu κόσμος, Latine a puritie mundus.* Cicero in Timaeo seu fragmento de universo T. IV. p. 1114 ed. Ernesti: *Circum coelum aequabiliter distribuit, ut hunc hac varietate distinctum bene Graeci κόσμον, nos lucentem mundum nominaremus.* Plato Timaeo p. 4: *τείμας περὶ πάντα κύκλῳ τὸν οὐρανὸν κόσμον ἀληθινὸν αὐτῷ πεποικιλμένον εἶναι καθ' ὅλον.* Apuleius de mundo p. 134: *Quid mundo praestantius? Lauda quam pote speciem; portio a te laudabitur mundus. Admirare quam voles temperantiam, ordinationem, figuram; hic et per hunc illud quodcunque ci inueniatur esse laudandum. Nam quid, oro te, ornatum atque ordinatum videri potest, quod non ab ipsius exemplo imitatura sit ratio? Unde κό-*

†) [Unus Bekkeri codex κατακεκοσμηθῆσθαι, haud male. Eodem verbo in eadem re usus est Philo in Maii Auct. class. T. IV. p. 439.]

††) [Absurda est Britanni nescio cuius in Bibl. crit. I, 1. p. 65 sententia, *coelum* ex Hebraeorum idiomate derivantis, atque adeo ineptientis, ut *κοίλη* cognomen, quod a Graecis tribuatur multis urbibus, significare dicat non *cava*, sed *coelestis*. Quis vero hodie ignorat, coelum vocatum esse a rotunda eius forma in modum tympani cavi ficta, qua terrae subiectae insidet? Et similiter *κοίλος*, ubi de urbibus dicitur, de situ earum montoso, in vallis formam excavato dici, dudum apud omnes constat. Quo sensu *κοίλη Λακεδαιμῶν* dicitur in Odyss. δ, 1, ubi v. Schol., *κοίλον Ἄργος* Sophocli Oed. Col. 1387, collato Schol. ad vs. 375, alia.]

σμος Graece nomen accepit. Tertullianus in Apologetico c. 17. p. 173 ed. Havercamp. *Quod colimus deus unus est, qui totam molem istam cum omni instrumento elementorum, corporum, spirituum, verbo, quo iussit, ratione, qua disposuit, virtute, qua potuit, de nihilo expressit in ornamentum maiestatis suae, unde et Graeci nomen mundo κόσμον accommodaverunt.* V. Galak. ad Antonin. IV, 27. p. 114. Lipsii Physiol. Stoic. II. Diss. 6. p. 154 et 155. Stoici, teste Laertio, κόσμον εἶναι λέγουσι αὐτὴν τὴν διακόσμησιν τῶν ἀστέρων, ubi v. Menag. p. 314. Aristoteles de mundo c. 6: κόσμον δ' ἐτύμως τὸ σύμπαν, ἀλλ' οὐκ ἀκοσμίαν ὀνομάσαις ἄν. Cicero de N. D. I, 13: *Aristoteles quoque in tertio de philosophia libro . . . modo mundum ipsum deum dicit esse . . . tum coeli ardorem dicit deum esse, non intelligens coelum mundi esse partem, quem alio loco ipse designavit deum.* Porphyrius de antro nympha-rum c. 6. p. 6 et 7: *διὰ μὲν οὖν τὴν ὕλην ἡγεοειδὴς καὶ σκοτεινὸς ὁ κόσμος· διὰ δὲ τὴν τοῦ εἰδους συμπλοκὴν καὶ διακόσμησιν, ἀφ' οὗ καὶ κόσμος ἐκλήθη, καλὸς τέ ἐστι καὶ ἐπέραστος.* V. van Goens ad Porphy. p. 88. Quae quidem Porphyrii verba laudat Eustathius in Odysseam p. 1735, 3. Etym. M. p. 532, 10: *Κόσμος . . . σημαίνει τὸ ἐξ οὐρανοῦ καὶ γῆς καὶ τῶν ἐν μέσῳ σύστημά τε καὶ σύγκριμα*, ubi lego σύγκριμα cum Suida in voce κόσμος; quamvis dicat et σύγκριμα Origenes Philosophum. p. 110: *τέσσαρα στοιχεῖα . . . ἐξ ὧν καὶ τὰ ἄλλα πάντα συγκρίματα καλούμενα ζῶά τε καὶ φυτὰ συνιστῆναι.* Athenagoras p. 188: *συγκράματα ἴσα, concretiones.* Origenes contra Celsum V. p. 581: *ὅλον μὲν ἔοικε λέγειν τὸν οὐρανόν.* [Chalcidius in Plat. Tim., ubi diversas coeli definitiones exponit, fol. XXXII. a. ed. Ascens. *coelum quoque usurpantes mundum omnem vocamus.* In locis a Villosiono supra positis passim ubi de mundi ordinatione sermo est, *διακόσμησις* vocabulum solemniter usurpatum vidimus. Adde Zenonem in Stob. Ecl. phys. T. I. p. 370. Heer. Anastasium MS. in Casaubonianis (Hamburgi 1720) p. 107. Vol. Herculan. T. III. col. XI. Damasc. de princ. p. 140. Plura dabit Bake ad Cleomed. de sublim. p. 256. Item *διάκοσμος*. V. Damasc. de princ. p. 117 et passim. Orphica in Classical Journal V. XVII. p. 159. Procl. in Plat. Cratyl. p. 6. Boiss. Theodor. in Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 249.]

* κόσμος] Orpheus, qui in Hymno in Coelum vs. 1. hoc vocaverat κόσμου μέρος αἰὲν ἀτειρές, deinde vs. 3 idem vocat κόσμε πατέρ. Plato in Epinomide p. 1006: *εἴτε κόσμον, εἴτε ὄλυμπον, εἴτε οὐρανόν, ἐν ἡδονῇ τῷ λέγειν λέγεται.* Cicero in fragmento Timaei seu de universo Vol. IV. p. 1106 ed. Ernesti: *omne igitur coelum sive mundus, sive quovis alio vocabulo gaudet, hoc a nobis nuncupatus sit.* Plato Tim. p. 1047. A: *ὁ δὲ πῶς οὐρανὸς ἢ κόσμος ἢ καὶ ἄλλο ὅ, τι ποτε ὀνομαζόμενος μάλιστα ἄν δέχοιτο, τοῦθ' ἡμῖν ὀνομάσθω.* Ipse Cor-

mutus infra c. 14. p. 160: τὸν ὅλον κόσμον οὐρανὸν appellavit; cuius circumflexu teguntur, numen esse credi par est. Macrobius Sat. I, 18. p. 312: *Mundus vocatur coelum, quod appellant Iovem*. Ennius in Scipione apud eundem Sat. VI, 2. p. 587: *mundus coeli vastus constitit silentio*. Seneca Ep. 90 hunc locum sic videtur respexisse: *insigne spectaculum noctium, mundus in praecipos agebatur, silentio tantum opus ducens*. Et de benefic. IV, 23: *ipse mundus quoties per noctem ignes suos fudit*. Seneca in Hippolyto Act. I, 332 et 333: *candida mundo sidera currunt*. In Hercule furente vs. 18: *mundus puellas aerta Cneciacae gerit*. V: ibid. et vs. 68 et 70. In Oedipo vs. 45: *tristisque mundus nubilo pallet novo*.

* τῆς περιφοῦς αὐτοῦ] Sic Eustathius ad verbum p. 1150, 58: ὁ τοῦ Κρόνου πατήρ Ἀκμων ἐκαλεῖτο ἀπὸ τῆς τοῦ οὐρανοῦ, φασίν, ἀκμάτου φύσεως, αἰνιττομένων τῶν θεολόγων τὸ ἄκμητον αὐτὸν τῆς περιφοῦς τοῦ οὐρανοῦ, ut in Etym. M., qui eadem ad verbum habet p. 49, 52. Idem p. 1154, 23: Ἀκμων ὁ τοῦ οὐρανοῦ λέγεται πατήρ διὰ τὸ ἀκμάτον τῆς οὐρανόθεν κινήσεως . . . καὶ ὅτι Ἀκμονίδαι οἱ Οὐρανίδαι, δηλοῦσιν οἱ παλαιοί. ὡς δὲ Ἀκμωνος ὁ Οὐρανός, ὁ Ἀλκμῶν, φασίν, ἱστορεῖ. Quod quidem vocabulum φασίν demonstrat, Alcmanis carmina non habuisse Eustathium.

* αἰνιττόμενοι] Sic Thaleti Pharecydes scribit apud Laert. p. 77 ex emendatione Casauboni: ὅσα δ' αἶν ἐπιλέγη θεολογῶντα, ἄλλα χρὴ νοεῖν· ἅπαντα γὰρ αἰνίσσομαι, quaecunque leges ad deos pertinentia, allegorice sunt intelligenda: omnia enim scripta sunt allegorice. Iosephus Praef. Antiq. Iud. T. I. p. 4 ed. Hudson. τὰ μὲν αἰνιττομένου τοῦ νομοθέτου δεξιῶς, τὰ δὲ ἀλληγοροῦντες μετὰ σεμνότητος.

* ἄφθαρτός ἐστιν] In hac fuere sententia e Stoicis Boethius, Posidonius, Panaetius, Diogenes Babylonius. V. Philonem de mundo incorruptibili, Ciceronem de N. D. III, 46. Stobaeum Ecl. phys. c. 24. p. 44. Idem censuerunt Pythagoras, Plato et Xenophanes. Plutarch. de plac. phil. II, 4. p. 886: αἱ ἄφθαρτος ὁ κόσμος. V. Laert. p. 455. [Cf. Aristot. de coelo I, 9. init. et II, 1.]

* περμημένα] Huncce Cornuti locum profert Meursius in libro singulari de funere c. 1. p. 1086. T. XL Antiq. Graec. Gron.

* πυρώδης] Orpheus Hymn. V, 3 sic aethera alloquitur:

πανδαμάτωρ, πυρίπνου, πᾶσιν ζώοισιν ἔναυσμα.

Idem Hymn. VII, 5 de astris dicit:

ἄνταυγεις, πυρόεντες, αἰεὶ γαιτῆρες ὑπάντων,

et vs. 9: πυριδρόμους vocat. Ubi dixit de sole Hymn. VIII, 11:

κοσμοκράτωρ, σικριτά, πυριδρόμε, κυκλοέλικτε,

melius conveniret σικριτητά; sed Orpheus Apollinem cum Pane confundit H. XXXIII, 25. [V. infra ad c. 27. p. 203.] De substantia solis ignea v. Plutarch. de plac. phil. II, 20. p. 889 et 890, ubi inter

alia dicit eum Stoicos vocasse ἄναμμα νοερόν ἐκ θαλάττης. Stoici teste Laertio p. 456 dicunt εἶναι τὸν μὲν ἥλιον εἰλακρονὲς πῦρ καὶ θάλατταν Περσεύς ἐν τῷ 15. περὶ μετεώρων . . . πῦρ μὲν οὖν εἶναι, ὅτι τὰ πυρὸς πάντα ποιεῖ; ubi v. Menag. Chrysippus apud Plutarch. de Stoicor. repugnantia p. 1053: ἔμφυχον ἡγεῖσθαι τὸν ἥλιον, πύρινον ὄντα καὶ γεγενημένον ἐκ τῆς ἀναθυμιάσεως εἰς πῦρ μεταβαλόντος. Idem adv. Stoicos p. 1084: γεγονέναι δὲ καὶ τὸν ἥλιον ἔμφυχον λέγουσι, τοῦ ὑγροῦ μεταβάλλοντος εἰς πῦρ νοερόν. Balbus Stoicus apud Cic. de N. D. II, 15: *ea quidem (sidera) tota esse ignea duorum sensuum testimonio confirmari Cleanthes putat, tactus et oculorum . . .* His tribuendam divinitatem probare conatur ibid. et c. 16 eos esse deos ita perspicuum esse dicit, ut id qui neget, vix eum sanae mentis existimet, quum, ut ait, ex mobilissima purissimae aetheris parte gignantur: ubi fortasse nobilissima quis legendum censeret, ut in quibusdam Edd., sed retine mobilissima, quum infra ibid. c. 15 dicatur: *sidera aethereum locum obtinent, qui quoniam tenuissimus est et semper agitur et viget . . .* (Cornutus infra: τὰ ἄστρα οἰοῦνται ἄστατά ἐστι καὶ οὐδέποτε ἰστάμενα, ἀλλ' αἰεὶ κινούμενα), ex quo efficitur, in deorum numero astra esse ducenda. V. et c. 21, ubi sidera dicit non posse nos non in deorum numero reponere et sentiendum, ea deorum vim habere. Idem c. 46: *sunt autem stellae naturae flammearum*. Plutarch. de plac. philos. I, 7. p. 881: Ἀναξίμανδρος τοὺς ἀστέρας οὐρανίους θεούς. Similem fere Xenocrati sententiam tribuit Cicero de N. D. I, 13. Sidera Stoicis animata visa et deorum loco habita. V. apud Gatak. ad Antonin. VIII, 19. p. 302 et Iac. Thomas Diss. 14 de Stoico deo formas mundi informante p. 222 et 223, quibus adde Epiphan. Haeres. I. haeres. 5 de Stoicis: μερίζουσι δὲ τὴν μίαν θεότητα εἰς πολλὰς μερικὰς οὐσίας, εἰς ἥλιον καὶ σελήνην, εἰς ἄστρα, εἰς ψυχὴν καὶ αἶρα καὶ τὰ ἄλλα. Plutarch. de plac. phil. I, 7. p. 882 dicit Stoicos vocasse θεὸν καὶ τὸν κόσμον καὶ τοὺς ἀστέρας καὶ τὴν γῆν. Varias de solis, lunae et stellarum natura philosophorum sententias recenset Theodoretus IV. p. 530 et 531. Achilles Tat. in Arat. p. 124: ὁ ἥλιος πῦρ κατὰ τοὺς Στωικούς.

ἄστρον] Achilles Tat. in Aratum p. 134: Ἀστὴρ μὲν ἐστὶν ὡσαύτως ὁ τοῦ Κρόνου ἢ τοῦ Ἑρμῆος, εἰς ἀριθμῶν ἄστρον δὲ τὸ ἐκ πολλῶν ἀστέρων σύστημα, ὡς ἡ Ἀνδρομέδα ἢ ὁ Κένταυρος. Οἶδε δὲ τὴν διαφορὰν καὶ Ἄρατος·

ἄστρα διακρίνας· ἐπέφατο δ' εἰς ἐνιαυτὸν Ἀστέρας κ. τ. λ.
Εἶη οὖν ὁ μὲν ἀστὴρ ἡνωμένος, τὸ δὲ ἄστρον ἐκ διασπώτων καὶ ὠρωμένων. Ammonius p. 26: Ἀστρον καὶ ἀστὴρ διαφέρει· ἄστρον μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ ἐκ πολλῶν ἀστέρων μεμορφωμένον ζώδιον, οἷον Ὡρίων· Ἀρκτος· ἀστὴρ δὲ ὁ εἷς. Macrobius in Somn. Scip. I, 14. p. 82: *Nunc videamus quae sint haec duo nomina, quorum pariter meminit, cum*

dicit (Cicero), „*quae sidera et stellas vocatis.*” Neque enim hic res una gemina appellatione monstratur, ut ensis et gladius: sed sunt stellae quidem singulares, ut erraticae quinq̄ue et ceterae, quae non admixtae aliis colae formantur. Sidera vero, quae in aliquod signum stellarum plurium compositione formantur, ut aries, taurus, Andromeda, Perseus, vel corona et quaecumque variarum genera formarum in coelum recepta credantur. Sic et apud Graecos aster et astron diversum significant. Et aster stella una est; astron signum stellis coactum, quod nos sidus vocamus. [Plura in Not. crit. ad h. l. De sole sidera nonnunquam, licet raro, dici, id a poetarum usu excusationem habet. V. Weichert. Ep. cr. de Val. Flacco p. 66 et intpp. ad Lucan. I, 15.]

* τὸ ἄστρον] Seneca Nat. quaest. VI, 16: totum hoc coelum, quod igneus aether mundi summa pars claudit. Cicero de N. D. II, 10: restat ultimus et a domiciliis nostris altissimus, omnia cingens et coercens coeli complexus, qui idem aether vocatur, extremae et determinatio mundi, in quo cum admirabilitate maxima igneae formae cursus ordinatos definiunt. Stoici, teste Laertio in Zenonis Vita p. 451 dicunt ἀνωτάτω εἶναι τὸ πῦρ, ἐν θῇ αἰθέρα καλεσθαι. Achilles Tat. in Aratum p. 130: οὐρανός ἐστιν αἰθέρος τὸ ἴσχυρον.

ἀπὸ τοῦ αἰθριοθαι] Hanc Anaxagorae tribuit opinionem Aristoteles P. 6 les Meteor. I, 3: p. 590. ed. Duval.

* ἀπὸ τοῦ αἰεῖ θεῖν] Propius accedit ad αἰθήρ, quodque confirmant sequentia. Schol. Hesiod. Theog. p. 238: θεοὺς δὲ τὴν λέγει τὰ ἄστρα καὶ ἀπλῶς τὰ οὐράνια σώματα, διὰ τὸ θεῖν αἰεῖ. Auctor libri de mundo c. 2: οὐρανοῦ δὲ καὶ ἄστρον οὐσίαν μὲν αἰθέρα καλοῦμεν, οὐχ, ὥς τινες, διὰ τὸ πυρώδη οὖσαν αἰθεσθαι, ἀλλὰ διὰ τὸ αἰεῖ θεῖν κυκλοφορουμένην. Clemens Cohort. ad gentes p. 22. ed. Potter. θεοὺς ἐκ τοῦ θεῖν ὀνομάσαντες τοὺς ἀστέρας. Etym. M. v. θεὸς p. 445: οἱ γὰρ ἀρχατοὶ ὡς ἐπιτοπλιστον ἐπὶ ἡλίου καὶ σελήνης καὶ ἀστέρων (ἀστα- τοῦσι γάρ) ἐτίθεισαν τὸ ὄνομα, παρὰ τὸ αἰεῖ θεῖν καὶ κινεῖσθαι. Idem p. 83, 3: Αἰθήρ, παρὰ τὸ αἰεῖ θεῖν κυκλοφορικῶς, φησὶν Ἀριστοτέλης περὶ Κυρηναίων. Sic Plutarch. de Isid. et Osir. p. 375 θεὸν deducit ἀπὸ τοῦ θέντος. Eustath. p. 697: ὁ αἰθήρ θυχῇ λέγεται· ἥ γὰρ παρὰ τὸ αἰθεῖν, ἥρουν λάμπειν, ὅθεν καὶ ὁ ἀστήρ, εἰ καὶ μάλιστα τοῖς σοφοῖς ἀρέσκει παρὰ τὸ αἰεῖ θεῖν αἰθήρ λελέχθαι, διὰ τὸ κατ' αὐτὸν ἀεκίνητον, συνεισφαιρόμενον τῷ οὐρανῷ. Idem p. 982, 34: ὁ μέντοι Ζεὺς αἰθήρ αἰεῖ ἐγρήγορε τῇ κυκλοφορίᾳ, ὅς καὶ παρὰ τὸ αἰεῖ θεῖν αἰθήρ καλεῖται. Eleganter Synesius Hymn. II, 9:

Πολυκύμονος μὲν ὕλας
ἐκάλυψε νῶτον αἰθήρ
πυρὸς ἰμβιβὰς αὐτῷ,

ἵνα κυδίμα σελήνα

παρμάταν ἄντυγα τέμαρ.

Plato in Cratylo p. 173 eandem afferens etymologiam dicit, solem, lunam, terram, astra et coelum a primis Graeciae incolis θεοὺς vocata fuisse, ἃ τε . . . αἰεὶ ἰόντι δρόμῳ καὶ θιόντα, et p. 281: τὸν δὲ αἰθέρα . . . ὑπολαμβάνω ὅτι αἰεὶ θεὸς παρὰ τὸν αἶρα, φέων αἰσθηρὸς δὲ καίως ἂν καλοῖτο. Plutarchus sic loquitur de plac. phil. I, 6: βλέποντες δὲ αἰεὶ τοὺς ἀστέρας θιόντας, αἰτίους τε τοῦ θεωρεῖν ἡμᾶς ἥλιόν τε καὶ σελήνης, θεοὺς προσηγόρευσαν. Macrobi. Sat. I, 23: θεοὺς dicunt sidera et stellas ἀπὸ τοῦ θίειν, id est τρέχειν, quod semper in cursu sint. Eadem etymologia apud Tertullianum ad nationes II, 4. p. 55. Simplicius ad Epicteti Enchir. 38: τῶς ἐν τῷ οὐρανῷ περιπολοῦντας, παρὰ τοῦ θίειν, τουτέστι τρέχειν ἢ ὁξέως κινεῖσθαι, οὕτως (θεοὺς) ἀνόμεσαν, et deinde: καὶ αὐτὸ γοῦν, εἰς αἴρηται, τὸ τοῦ θεοῦ ὄνομα ἀπὸ τῶν οὐρανίων μετῆνται, εἰς ὁξέως κινουμένων καὶ θιόντων. Ocellus Lucanus c. 2. p. 58, ed. Baitoux: τὸ δὲ ἐξ ἀμφοτέρων αὐτοῦ (τοῦ παντός) τοῦ μὲν αἰεὶ θιόντος θείου, τοῦ δὲ αἰεὶ μεταβάλλοντος γεννητοῦ κόσμος ἅρα ἐστίν. Aristot. Meteor. I, 3. p. 747: τὸ γὰρ αἰεὶ σῶμα θίειν, ἅμα τε θιόν τι τὴν φύσιν ἰσχυρὰν ὑπολαμβάνειν, καὶ διαίρεσιν ὀνομάζειν αἰθέρα τὸ τοιοῦτον. [Philosophorum de aethere sententias collatas habes in Symbolis nostris litt. T. I. p. 168. seq. Adde Placidi Grammatici in Maii Auct. class. T. III. p. 427: *Aether generis masculini supra coelos est igneae invisibilisque naturae, quem quidam Deum magnum vel. aius regnum dicunt.*]

* φοῖβον φέρεισθαι] Euripides ap. Clem. Strom. V. p. 717 et Euseb. Praep. evang. XIII. p. 681 et Grotium in Excerptis Trag. p. 399:

σὲ τὸν αὐτοφύη, τὸν ἐν αἰθερίῳ

ρύμβῳ πάντων φύσιν ἐμπλέξανθ',

ubi v. Valckenaer. Diatr. p. 41. ῥύμβος αἰθερίος Hesychio est ὁ οὐρανός. Est autem ῥύμβος αἰθερίος Aristophani Nub. 379 αἰθερίος δίνος, ἢ τῶν ἀστέρων δίνησις (v. Markland. ad Maximum Tyr. XXII. fine) sive κύκλῳ περιφορά, prout Platoni dicitur de legibus V. p. 747. A. VII. p. 818. C. Ἡ περιφορὰ τῆς ὅλης συντάξεως apud Athenaeum IX. p. 328. D. Hos versus laudat Euripidis Scholiastes ad Orest. 980 et Schol. Apollonii Rh. IV, 144. V. Hesychium in αἰθερίος τύμβος, ubi recte interpretes emendant ῥύμβος. Orpheus sic coelum alloquitur, Hymn. IV, 4:

οἶκε θεῶν μακάρων, ῥόμβον δίνησιν ὀδεύων.

τὰ ἄστρα] Eleganter sic depingit Synesius Hymn. IV, 171:

ἐν ἀπειροβαθοῦς

αἰθρας λαγός

πολιῶν ἄστρον

ἀγέλα νέμεται,

et Hymn. II, 7 de deo:

ὃς ἔδωκεν ἄστρον νοητὶ,
περικουσίαν χορδαίαν,

ut de Christo Hymn. VI, 16:

σὺ μὲν οὐρανοῦ σοφὰν ἄντυγα νομῆς,
τῶν δ' ἄστρον ἀγέλαν αἰεὶ νομεύεις.

[Egregie Critias p. 67 ed. Bach.

ἀστερωπὸν οὐρανοῦ δέμας,
χρόνον καλὸν ποικιλμὰ, τεκτόνος σοφοῦ.]

[ὁδονεὶ ἄσπετα] Eandem vocis ἀστήρ etymologiam Nicomachus Harm. p. 6. ed. Meibom. et Schol. br. II. x, 252. Plura in Not. cr.]

* ἀπὸ τῆς θέσεως] Eadem etymologia in Eustathio p. 1148, 51: 1573, 54. Idem p. 10, 45: θεὸς ὄνομα ἐπὶ τε ἄστρον λέγεται, παρὰ τὸ θεῖον, καὶ ἐπὶ τῶν στοιχείων παρὰ τὴν εὐτακτον θέσιν αὐτῶν· καὶ ἐπὶ τοῦ τὰ πάντα εὖ διατιθεμένου νοῦς. V. et p. 978, 12 et Etym. M. p. 445.

* οἱ ἀρχαῖοι θεοὺς ὑπελάμβανον] Plato in Cratylo p. 273: φαίνονται μοι οἱ πρῶτοι τῶν ἀνθρώπων τῶν περὶ τὴν Ἑλλάδα τούτους μόνους θεοὺς ἡγεσθαι, οὓς περ νῦν πολλοὶ τῶν βαρβάρων, ἥλιον καὶ σελήνην καὶ γῆν καὶ ἄστρον καὶ οὐρανόν· ἅτε γοῦν αὐτὰ ὁρῶντες πάντα αἰεὶ ἰόντα δρόμῳ καὶ θέοντα, ἀπὸ ταύτης τῆς φύσεως τῆς τοῦ θεῖου θεοὺς αὐτοὺς ἐπονομάσαι.

[τῶν ὅλων] Stoici inter τὸ πᾶν et τὸ ὅλον, teste Stobaeo Ecl. phys. p. 7 T. I. p. 440, ita distinguunt: πᾶν μὲν γὰρ σὺν τῷ κενῷ τῷ ἀπείρῳ, ὅλον δὲ χωρὶς τοῦ κενῷ κόσμου.]

* θετήρης] Ut supra p. 140 θεοὺς deduxit ἀπὸ τῆς θέσεως. Theophilus ad Autolyicum I. p. 344 ed. Benedict. θεὸς δὲ λέγεται διὰ τὸ τεθεῖναι τὰ πάντα ἐπὶ τῇ ἑαυτοῦ ἀσφαλείᾳ καὶ διὰ τὸ θεῖον, ubi v. intpp. Citat hunc locum S. Iohannes Damascenus sub nomine S. Amphilochii, episcopi Iconii, non tamen sine aliqua dissimilitudine. Sic enim habet: θεὸς λέγεται διὰ τὸ τεθεῖναι πάντα τῇ ἑαυτοῦ ἰσχυρίᾳ καὶ ἀσφαλείᾳ. V. et Woffium p. 18 et 19 suae ed. Sic Herodotus II, 10 deos a Pelasgis θεοὺς vocari dicit, ὅτι κόσμον θέντες τὰ πάντα πρῆγματα καὶ πάσας νομὰς εἶχον. [De hac et altera etymologia vide Creuzerum Symb. T. I. p. 169 copiose disputantem, cui addas Nicomachum Harm. p. 6. Meib. vocem θεὸς a verbo θέω, curro, derivantem. Vocabulum θετήρ ceteroquin rarissimum, a philosophis, ut videtur, fictum; Hesychius cum Etym. M. τολμητής, πρακτής interpretatur.]

* ποιηταί] Plato, teste Origene in Philosophum. p. 109, deum vocavit ποιητὴν καὶ διακοσμήσαντα τόδε τὸ πᾶν καὶ προνοοῦμενον αὐτοῦ, ubi Woffius: „deus sensu Christiano recte ποιητὴς huius universi dici potest, quippe quod ex nihilo produxit: quae creandi ra-

tio verbo ποιῆν denotari solet. Vide Iac. Basnage Diss. historico-theologic. p. 173 seq." Sed hic quidem sensus a Platonis dogmatibus alienus est, qui materiam praestruxit divinae creationi.

CAPUT II.

"Ὡςπερ δὲ ἡμεῖς — καὶ αὕτη καλεῖται Ζεὺς] Sic Stoici, teste Diogene Laertio p. 197, εἰς ἅπαν αὐτοῦ (κόσμου) μέρος διήκοντος τοῦ τοῦ καθάπερ ἐφ' ἡμῖν τῆς ψυχῆς. Seneca Epist. 65: *Quem in hoc mundo locum deus obtinet, hunc in homine, animus: quod est illic materia, id nobis corpus est.* De quo vide Lips. Physiol. Stoic. I Diss. 7. p. 35. Sic mundi animam cum anima hominis confert Varro in libris de diis selectis apud S. Augustin. de civ. dei VII, 23 et apud Tertull. ad nationes II, 2. p. 54. Varro ignem mundi animum facit, ut perinde in mundo ignis omnia gubernet, sicut animus in nobis. Philo de migratione Abraham. p. 417: λογισθεὶς ὡς ἐν ἡμῖν ἐστὶ νοῦς καὶ τῷ παντί ἐστι, καὶ ὡς ὁ ἡμέτερος ἀρχὴν καὶ δεσποτείαν τῶν περὶ ἡμᾶς ἀναψάμενος ἕκαστον τῶν μορίων ὑπήκουον ἀπέφηνεν ἑαυτῷ· οὕτω καὶ ὁ τοῦ παντός τὴν ἡγεμονίαν περιβεβλημένος, αὐτοκράτορι νόμῳ καὶ δίκῃ τὸν κόσμον ἡγιοχεῖ. Manilius IV, 888:

*utque sit ex omni constructus corpore mundus,
aëris atque ignis summi terraeque marisque
spiritus et toto rapido quae iussa gubernans:
sic esse in nobis terrenae corpora sortis,
sanguineasque animas, animum qui cuncta gubernat,
dispensatque hominem.*

„Comme le monde, vertit Pater Pingré, est composé de tous les éléments, de l'air, du feu, de la terre et de l'eau, et qu'il y a de plus dans ce monde un esprit qui veille à l'exécution de ce qu'il a ordonné, de même il se trouve en nous un corps formé de terre, un principe de vie résidant dans le sang et de plus un esprit qui gouverne et dirige." Sextus Empiricus ex Stoicorum mente loquens adv. Physicos IX. p. 569: τῶν τῶν ὅλων ὕλην θεωροῦντες κινεούμενην καὶ ἐν μορφῇ τε καὶ διακοσμήσει τυγχάνουσιν, εὐλόγως ἂν συνεπινοοῦμεθα τὸ κινεῖν αὐτὴν καὶ παλινεστῶς μορφοῦν αὐτήν· τοῦτο δὲ οὐκ ἄλλα τι πιθανόν ἐστίν· εἶναι ἢ δυνάμιν τινα δι' αὐτῆς πεποιημένην καθάπερ ἡμῖν (lege ἐφ' ἡμῖν, seu potius ἐν ἡμῖν) ψυχὴν πεφοίτηται. Ante hos omnes Xenophon Mem. I, 4, 17: κατέμαθε, ὅτι καὶ ὁ θεὸς (vel σοὶ) νοῦς ἐνὸν τὸ σὸν σῶμα, ὡς βούλεται, μεταχειρίζεται. οἶσθαι οἷον χρὴ καὶ τὴν ἐν παντί φρόνησιν πᾶσι πάντα, ὅπως ἂν αὐτῇ ἡδὺ ᾖ, οὕτω τίθεσθαι.

Quod autem dixit Cornutus sua mundum anima contineri, κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν; hoc vocabulum συνέχειν et elegans

est et in tali re proprium. Laertius Vita Zenonis: φύσιν δὲ ποτὲ μὲν ἀποφαίνονται (οἱ Στωϊκοί) τὴν συνέχουσαν τὸν κόσμον. Ad verbum Balbus Stoicus apud Ciceronem de N. D. II, 11: *natura est quae continet mundum omnem eumque tuatur*. Balbus ibidem contendit, deum esse mundum omnemque vim mundi divina natura contineri, ut Chrysippus dixit apud Plutarch. de Stoicor. repugn. p. 1035: *συνέχεσθαι μιᾷ δυνάμει τὸν κόσμον ἓνα ὄντα καὶ πεπερασμένον*. Idem ibidem Balbus: *Haec ita fieri . . . non possent, nisi ea uno divino et continuato spiritu continerentur*. Eadem apud Cic. de div. II, ubi addit: *totam mundi huius molem mens divina continet, ut anima corpus*. Idem alibi Balbus de N. D. II, 22: *mundi, qui omnia complexu suo coeuret et continet*, et ibid. c. 34: *omnia sicut membra et partes suas nutriatur et continet mundus*. Quam Spinozisticam philosophiam omnium orientalium communem esse scribit Iohannes Tolandus in Originibus Iudaicis p. 118. Sextum caput Libri de mundo inscribitur, περὶ τῆς τῶν ὅλων συνεκτικῆς αἰτίας, et ibidem legitur: *πῶς ὁ τοῦ βίου διάκοσμος ὑπὸ ταύτης συνέχεται*, et infra ibidem deus dicitur *συνέχων τὴν τῶν ὅλων ἁρμονίαν τε καὶ σωτηρίαν*, ut apud Gregor. Nazianz. Orat. 34. p. 539: *τοῦ εἶναι θεὸν καὶ τὴν πάντων ποιητικὴν τε καὶ συνεκτικὴν αἰτίαν, καὶ ὅψις διδάσκαλος καὶ ὁ φυσικὸς νόμος*. Habetur apud Clementem Alex. Strom. V. p. 674 a Gatakero laudatum ad Antonin. XII, 30. p. 435: *ὁ δαίμων πνευματικὸς τόνος καὶ συνέχων τὸν κόσμον*, et infra ibidem: *τὸν αἰθέρα πάντα συνέχοντα*, ut in Sapientia Salomonis I, 7: *πνεῦμα κυρίου πεπλήρωκε τὴν οἰκουμένην καὶ συνέχει πάντα*. Origenes interdum Stoicissans de principiis II. p. 77. ed. Lutet. 1773 eodem sensu ac noster Cornutus: sicut corpus nostrum ex multis membris aptatum est et ab una anima continetur, ita et universum mundum, veluti animal quoddam immensum atque immane opinandum puto, quod quasi ab una anima, virtute dei ac ratione teneatur. Ubi vides Origenem conferre mundum cum animali: in quo Platonem secuti sunt Stoici. Marcus Antoninus IV, 40: *ὡς ἐν ζῴῳ τὸν κόσμον, μίαν οὐσίαν καὶ ψυχὴν μίαν ἐπέχον, συνεχῶς ἐπινοεῖν*. [De hac sententia adeas Chalcidium in Timaeum fol. XXX. a. ed. Ascens.] Et hoc quidem *συνέχειν* vocabulum esse Platonicum et ab anima mundi desumptum, quae per omnem mundum se diffundit eumque rationibus substantialibus continet tanquam formale eius vinculum, observat Bruckerus Hist. cr. phil. T. II. p. 694. Plato autem eodem sensu simplex ἔχειν usurpavit pro composito *συνέχειν*. Sic enim habet in Cratylo p. 275: *τὴν τῶν ἄλλων ἀπάντων φύσιν οὐ πιστεύει Ἀναξαγόρα νοῦν καὶ ψυχὴν εἶναι τὴν διακοσμοῦσαν καὶ ἔχουσαν*, ubi cave emendes *συνέχουσας*, quum statim sequatur *φύσιν ὀχεῖν καὶ ἔχειν*. Apud Nemesium de natura hominis c. 2. p. 49 Plato τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν vocat *συνέχουσαν καὶ οὐσφύγ-*

γενεάν τὸ σωματικὸν τοῦ κόσμου· δεῖσθαι γὰρ τὰ σῶματα τοῦ συνέχοντος ἐν τοῖς προλαβοῖσιν ἰδείσθαι. Supra enim ibidem dixerat Nemesius p. 29: ἰδείσθαι πᾶν σῶμα δεῖσθαι τοῦ συνέχοντος. Apud Philonem de Abrahamo p. 361 deus vocatur κόσμου βασιλεὺς συνέχων. Apud eundem περὶ κόσμου ἀφθαρσίας p. 947 mundus dicitur αἰώνιος συνεχόμενος καὶ διακρατούμενος δεσμῷ. S. Iustinus Ep. ad Diognetum p. 236: ὅπερ ἐστὶν ἐν σώματι ψυχῇ, τοῦτο ἐστὶν ἐν κόσμῳ Χριστιανοί . . . συνέχει αὐτὴ τὸ σῶμα . . . αὐτοὶ δὲ συνέχουσιν τὸν κόσμον.

P. 8 τοῦ ζῆν] Auctor de mundo 7: Δία — ὡς πᾶν εἰ λέγομεν, δι' ἐν ζῶμεν. [Plura Biagijs Mus. Nan. p. 166. Beitr. z. Gr. u. Röm. Litt. T. I. p. 225. Adde versiculum Pythagorae adscriptum in Keilii Anal. epigr. p. 4:

Ἦδε θανὼν κεῖται Ζᾶν, ὃν Δία κικλήσκουσι.]

[βασιλεύειν] Βασιλεὺς generale Iovis cognomen, a principatu eius repetendum, neque uni alterive Graeciae populo proprium, sed universis. V. Hippocrat. Epist. 12. Neque cuique populo peculiaris cognominis origo quaerenda, quod facit Scholiasta Aristoph. Nub. 2. Praeter alios hoc cognomine Iovem Parii quoque coluerunt: v. Vidua Inscr. Tab. XLIII, 3. Poetarum omnium primus, quantum sciam, Pindarus Iovem eo nomine adornavit.]

[ὅτι δι' αὐτὸν] Hanc ipsam, ineptam licet, rationem reddidit Orpheus in Cratere:

καὶ Ζῆν' αὐτὸν καλέουσι

καὶ Δία τ' ἡδ' ὅτι διὰ τοῦτον πάντα τέτυκται.

GALE. Conf. Beiträge I. I. p. 224 seq.]

[τὰ πάντα] Iuppiter etiam Πᾶν dictus, utpote διατάκτωρ τῶν ὅλων (τοῦ παντός), de quo v. Damasc. de princíp. p. 382.]

Δεὺς παρὰ τοῖσι] Scilicet a Doriensibus, qui dicebant et Θεὺς, de quo v. Koen. ad Gregor. de dial. p. 76. Hinc Latinum Deus. Omnia fere Doriensium dialecto debet Latina lingua. Multae sunt formae Latinae a Doricis expressae, ut quum primam personam pluralem indicativi in s terminant Latini, prorsus ut Dorienses, qui dicunt τύπτομεν pro τύπτομεν. Sic post Maittairium et Marklandum Koen. ad Gregor. p. 163 observat, multa praesertim apud Pindarum colligi exempla de ἐν cum quarto casu, ut adhibetur Latinum in, et Argivos et Cretenses pro εἰς dixisse ἐς, sicque pro τιθεῖς usurpasse τιθέντες, et hanc Creticam et Argivam participiorum terminationem receptam fuisse a Romanis in docens, legens, eamque ipsam, vel εἰς, in priscis verborum Graecorum participiis obtinuisse, arguere genitivos τιθέντος, τυπέντος etc. Terminationes Latinorum amanto etc. expressae sunt e Dorica imperativi forma ἀγγελλόντω pro Attico ἀγγελλόντων, quod et ipsum est pro communi ἀγγελλέτωσαν, ut post Maittairium et Mazocchium observat Koen. ad Greg. p. 75. Sic Latini

terminationem *dominos, liberos* etc. sumpserunt a Doriensibus, qui primo dicebant *παρθένος, λύκος, ἀμπέλος*, et deinde *παρθένως, λύκως, ἀμπέλως* pro *παρθένους, λύκους, ἀμπέλους*, de quo v. Koen. p. 147 et 148. Terminationem nominum *timor, moror* acceperant Latini a Laconibus, qui omnia nomina apud ceteros Graecos in *es* desinentia in *or* terminant, ut in nobilissimo illo decreto *Τιμάθωρ παραγενόμενος* etc. Veteres Latini, ut videre est in Giffanti indice in *Lucretium* v. *sanguinis*, in nominativo dicebant *sanguinis, mentis* et *vomeris*, ut Aeolenses dicunt in nominativo *ὁ μάστιγος, ὁ φύλακος* et *ἄγνος* pro *ἄγων* apud Alcacum, *γέροντος* pro *γέρον*, *ἱέρακος* pro *ἱεράς* etc. de quo v. Koen. ad Greg. p. 278 et 279, et quum constet Aeolenses genitivum pro nominativo posuisse, hinc ego hasce formas: *πελεγγερέτα, μητιέτα* et *ἱππότα*, non ut ab omnibus huc usque pro vocativis, sed pro genitivis habeo, qui Aeolensium more nominativorum sedem hic occupant. Nam Aeolenses in genitivo dicebant *πελεγγερέταο, μητιέταο, ἱππόταο*. De hoc ο micro omisso formatum est *πελεγγερέτα, μητιέτα, ἱππότα*. Dorienses autem, quorum affinis, immo quorum una eademque erat dialectus, τὸ ε omittebant, ut *Νικόλας* pro *Νικόλαος*, *Ἀκουσίλας* pro *Ἀκουσίλαος*, *Μενέλας* pro *Μενέλαος*, unde Latini ex *πῶος pus*, ex *μόρος mors* effluxerunt. Aeolenses ipsi τὸ omicron omittunt, quum ex *ἐμέο, σίο*, *ἐὸ* pro *ἐμοῦ, σοῦ, οὔ* formant *ἐμέθεν, σίθεν, ἐθεν* pro *ἐμέθεν, σίθεν, ἐθεν*. Ut Aeolenses, sic Latini iota dativis et ablativis non subscripserunt, quamvis et oñm Latinos dativis singularibus addidisse litteram *i*, ut *populoi Romanoi*, ex antiquis monumentis observaverit Lipsius de pronuntiatione Latinae linguae c. 9. De quo v. Fabric. ad Sext. Emp. I, 9, p. 252, ubi probat e Strabone XIV. p. 648, multos etiam e Graecis iota dativis nullum apposuisse, *πολλοὶ χωρὶς τοῦ ι γράφουσι τὰς δοτινὰς*; quae quidem littera dativisne subscribenda sit an omittenda, quaesitum fuisse a grammaticis monet Sextus Emp. l. c. †). Denique quum, observante Quintiliano XII, 10, pleraque Latini illa quasi mugiente littera claudant *M*, qua nullum Graece verbum cadere ait idem Quintilianus, qui dixit Graecos *ν* iucundam et in fine praecipue quasi lenientem illius loco ponere, quae est apud Latinos rarissima in clausulis, hanc ego mugientis litterae *M* clausulam Latinos Doriensibus debere existimo, qui interdum in fine *μ* loco τοῦ *ν* ponerent, ut in marmore antiquo, quod erat penes Burmannum, cuiusque partem edidit Koen. ad Gregor. p. 292, legitur τὰμ (pro τὰν) πᾶσαν. In eodem marmore apud eundem Koen. p. 83 legitur προξενίαν, et τὰμ,

†) [Exemplo esse potest titulus in Sylloge inscr. p. 320, ubi v. notata.]

et τὸμ, et δῆμον pro προξενίαν, τὰν, τὸν et δῆμον †). Atque haec pauca e multis in gratiam tironum collecta sufficiant, ut linguam Latinam ad Doricam dialectum revocare discant. [De forma Aeolensium Δεύς v. Midam nostrum p. 76 et Classical Journal No. 45. p. 2. seq.]

[δεύειν τὴν γῆν] De re v. monita ad cap. 9: ὑέτιος. Haec in mentem mihi revocant affectum Oppiani locum, Cyneg. II, 127, ubi de Oronte:

χέρσον ὁμοῦ καὶ νῆσον, ἐμὴν πόλιν, ὕδατι χεῖραν.

Vehementer dubito an χεῖραν πόλιν ὕδατι recte dici possit de fluvio urbem aqua sua irrigante. Mirum ni dederit poeta δάων, verbum huic rei proprium. Euripides Phoen. 1168:

ἐπράν δ' ἔδενον γαίαν αἵματι ῥοαῖς.

Ibidem 840 de Dirce fonte:

χλοερτροφόν ἃ πεδίον
πρόπαρ Ἰσμηνοῦ καταδεύει.]

[καὶ ἡ γενικὴ πτώσις] Ioann. Diacon. in Theog. ὁ Ζεὺς τοῦ Διὸς κλένεται. δηλούμενου πάντως ἡμῖν, ὡς οὗτός τε ζωὴ ἐστὶ καὶ δι' αὐτοῦ ζῶσι τὰ ζῶντα. GALE.]

κυριώτατον μέρος] Aristot. de mundo 6 τὴν τῶν ὅλων συνεκτικὴν αἰτίαν vocat κόσμον τὸ κυριώτατον. Cicero de N. D. II, 16: *Probabile est igitur praestantem intelligentiam in sideribus esse, quae et aetheream mundi partem incolant* etc. De hoc Stoicorum dogmate v. Theol. phys.

†) [Sed hoc scripturae genus non tam Doriensibus, quam potius universae Graeciae commune fuisse, innumera quae nunc innotuerunt exempla in monumentis inscriptis satis testantur. De cuius usus, Romanorum quoque, ut arbitror, linguae communis, ratione vide quae succincte monui Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1837. No. 6. Ex Graecis titulis nunc adde ἐμ μὴ et ταστήλας (pro τὰς στήλας) ap. Franzium Fünf Inschriften und fünf Städte P. 17 et 18. In libris scriptis nil mirum usus illius hodie nulla aut paucissima vestigia reperiri, quoniam eorum scriptura minus ad oris consuetudinem quam ad normam a grammaticis constitutam exacta fuit, et quoniam si qua forte eiusmodi idiomata antiquis exemplaribus immutata adhaerebant, ea transcribendis codicibus librariorum socordia sive potius ignorantia interierunt. Non tamen prorsus exemplis caremus, quorum ex numero unum coniectando assequi licet, quod habemus in Hymno Hom. in Cererem 7, ubi nunc ex Ruhnkenii correctione vulgatur:

λειμῶν' ἃν μαλακὸν καὶ ἀγαλλίδας ἥδ' ὑάκινθον.

Codex λειμῶνα μαλακὸν, scilicet vitiose omissa littera μ ante μαλακὸν, ut olim scriptum fuerit λειμῶν' ἃμ μαλακὸν, quod in novissima Frankii editione nunc adeo repositum video, qui etiam vs. 17 recte scripsit Νύσιον ἃμ πεδίον. Apollon. Rhod. II, 514 vulgatur:

ὅσος' ἐνέμοντο ἀμπεδίον Φθίης Ἀθαμάντιον.]

[*ἡὲρ αἰεὶ*] Animus est ex sempiternis illis ignibus, quae sidera et stellas vocatis. V. Macrobi. Somn. Scip. I, 14. GALE.]

[*Τοῦτο μὲν ἀλληγορικῶς οἱ ἑρμηνεύται φασὶν εἶναι*] Iam hic ipse locus ob usum v. *ἐλληγορικῶς*, qua Cornutus adhuc usum non esse, menuimus ad c. 18, indicio esse potest, totum hoc epospasmation ab auctore nostro alienum esse: qua de re dictum in Not. cr. Ceterum intelliguntur hic, ut ex seq. patet, interpretes ii, qui allegorias ex vocabulorum maxime natura et ratione enuclearent, quos inter cum scholae, cui adscriptus erat, magistris Cornutus sane primum locum obtinet. Antiquissimum vero totam illud genus allegoricae interpretationis, a Stoicis minime inventum, sed a Theagene Rhegino, ut fertur apud Schol. Iliad. v, 67. p. 533 Bekk.; qui quum primus de Homero scripsisse traditur, eo ipso libro, ut mihi quidem videtur, istius interpretandi generis periculum fecit. De quo grammatico vetusto, Aristotelem aetate longe superante, qui primus grammaticam a rudī elementorum cognitione ad elegantierum disciplinam revocasse dicitur, adi. Welckerum Mns. Rhon. T. I. p. 156 seq. Ceterum Theagenis nomen suspicer in his Tzetzae ad Lycophr. 177. p. 455 Muell. ante *Ῥηγίνου* extidisse, quibus scriptorum quorundam, qui allegorias captassent, recensum exhibet: καὶ τοῦ πολυῦστορος Ἀλεξάνδρου καὶ Ἀπολλοδώρου, καὶ Ῥηγίνου τοῦ πολυμήμονος καὶ Ἀρτέμιδος τοῦ Περιγυμνοῦ etc.]

[*Κρόνον χρόνον*] Heraclides Alleg. p. 465: *Κρόνον μὲν γὰρ ὀνομάζει τὸν χρόνον κατὰ μετάληψιν ἑνὸς στοιχείου.* [Eadem Etymol. M. p. 540. Schol. Hesiod. Theog. 459. Macrobi. Sat. I, 8 et 22. Lydus de ostentis p. 276 ed. Hase: *Εἰαὶ δὲ οἱ φασὶν τὸν Κρόνον, ἧ, κατὰ ἀντιστοιχίαν, τὸν Χρόνον, Οὐρανοῦ εἶναι παῖδα.*]

[*ὅτι ὁ καιρὸς etc.*] Huc facit Eudocia p. 258, de Creno agens: *ὅ οἱ τῶν μύθων θεράσκονται καὶ θεολόγοι τῶν Ἑλλήνων ἀλληγοροῦντές φασιν, ὅτι εἰληπται μὲν οὖν αὖτις πάντ' εἰκότως, ἐπειδὴ ὅσα ἔν γίνονται κατὰ τὸν τῆς κινήσεως λόγον, πάλιν κατὰ τὸν αὐτὸν ἐν περιόδῳ ἀφανίζεται. καὶ ὁ χρόνος δὲ τοιοῦτόν ἐστι· δαπανᾷται γὰρ ὑπ' αὐτοῦ τὰ γινόμενα.*]

[*Πλάτων*] Platonis locum reperire non contigit; si quidem non est Politici, ubi Croni et Iovis fabulae ad explanandam mundi, qualis nunc est, rationem adhibentur; nam atheni ii loci videntur, quibus deus ὁ κόσμος appellatur, ut Timaei sub finem. Ceterum eandem illam Platonis sententiam Incertus ap. Stob. Ecl. phys. T. I. p. 50 his verbis respexisse videtur: *Πλάτων γάρ τοι καὶ αὐτὸς Δία μὲν καλεῖ τὸν δημιουργὸν τῶν ἀπάντων, Δία δὲ καὶ τόνδε τὸν κόσμον.*]

[*ἐπ' ἀκροτάτης etc.*] Color horum ductus ex Iliad. α, 499, ubi Iuppiter dicitur sedere *ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο.*]

[*τὴν νύκτα*] Anastasius MS. in Casaubonianis p. 107: *Ὅθεν οἱ* P. 10

μυθικοὶ πρότερον ἀπὸ [l. ὑπὸ] Ἀργεῦς τεχθῆναι Ἀρτεμίν φασιν, εἶτα Ἀπόλλωνα· τοῦτεστι ἀπὸ [l. ὑπὸ] νυκτός. Αὕτη δ' ἂν εἴη Ἀργεῖ· καὶ γὰρ λήθη κατ' αὐτὴν καὶ ὕπνος γίνεται. Eudocia p. 277: *Λέγεται δὲ Ἀργεῖ παρὰ τὸ λήθω, τὸ λανθάνω* †) ἐπιληστικὴ γὰρ κακῶν ἡ θεός, ὥς Ἕλληνες μυθολογοῦσι. Ἀλληγορεῖται δὲ οὐ μόνον εἰς λήθην, ἀλλὰ καὶ εἰς νύκτα etc.]

[ἐκ τοῦ ἰδίου μηροῦ, ἐπταμηναῖον] V. Creuzeri Symb. T. III. p. 96 seq.]

[Τριτῶ] Varias huius nominis explicationes v. apud Creuzerum Symb. T. II. p. 650 seq. Epigr. in Brunck. Anal. T. III. p. 177:

Σῶζε, θεὰ Τριτοῖ, τὰ τεθίντα τι, τὸν τ' ἀσθέντα.]

[οἱ Ἀθηναῖοι] Etym. M. p. 767, 43: *Τριτογένεια* — ἡ ἐκαστὴ τριτὴ ἔστι, ὅπερ κατὰ Ἀθάμαντα σημαίνει τὴν κεφαλὴν, ubi erat quum Ἀθηναίους pro Ἀθάμαντα reponendum censerem, donec incidi in Hesychii glossam: *Τριτὴ Νικάνδρος ὁ Κολοφώνιος φησι τὴν κεφαλὴν καλεῖν Ἀθαμᾶνας*; quod nunc Etymologo vindicandum censeo. Idem Photius quoque refert Lex. v. *Τριτογενής*. Ceterum hunc vocabuli usum Cretensibus Eustathius ad Homerum, Aeolensibus Diaconus ad Hesiodi Theogoniam et Schol. ad Aristoph. Nub. 987 Herm. attribuunt: v. intpp. Hesychii T. I. p. 1421 seq. Pashley Travels in Crete T. I. p. 225 seq. Tzetzes denique ad Lycophr. 519 ex Boeotica dialecto vocem repetit. Cum Nostro, qui ad Atheniensium dialectum provocat, unus Suidas v. *Τριτογενής* T. III. p. 506 facere videtur; nam dubium annon restituendum ei Ἀθαμᾶνας pro Ἀθηναῖοι, quum illud Photius, cuius verba Suidas manifeste exscripsit, tuetur. Sed Athamanum de dialecto libere fateor, hoc loco excepto, nihil me habere compertum, ita ut malim totam hanc rem in medio relinquere: utcunque vero statuas, omnibus illis locis mentio aut Athamanum aut Atheniensium inferenda erit. Postremo annotare iuvat, ex Photio collato nunc satis probari Salmasii coniecturam, Suidae verba *τριτὴ γὰρ ἡ κεφαλὴ κατὰ διάλεκτον* delenda esse censentis, ad Dosiadae aram p. 140.]

CAPUT III.

[*Γυνὴ δὲ καὶ ἀδελφὴ*] Balbus apud Ciceronem de N. D. II, 26: *Aër autem, ut Stoici disputant, interiectus inter mare et coelum ††), Iunonis nomine consecratur: quae est soror et coniux Iovis, quod ei similitudo est aetheris et cum eo summa coniunctio.* Cornutus

†) Eadem Etym. M. p. 564, 17. Cf. Schol. Hesiod. Theog. 918.
††) [Hinc Iuno τὴν μεσότητα συνέχειν dicitur Proclo Theol. Plat. VI, 22.]

p. 192 ostendit aethera esse Iovem. Athenagoras p. 192. dicit secundum Stoicos Iovem esse aërem, cuius τὸ μὲν ἄρσεν (aether) ὁ Ζεὺς, τὸ δὲ θῆλυ (aër) Ἥρα, δὴ καὶ ἀδελφὴ καὶ γυνή. [Iunonis sororiae, utpote sororis Iani Curiatii, qui a Iove non diversus videtur, mentionem facit Enarrator antiquus Ciceronis, in Maii Auct. class. T. II. p. 93. 94.]

ἥτις ἰστίῃ ὁ ἀήρ] Eustath. p. 45, 45: Ἥρα ὁ ἀήρ. Etym. M. p. 434 et Suid. v. Ἥρα. De hac Stoicorum etymologia v. Diog. Laert. VII, 147 ibiq. Menag. p. 319 et 32. I. Firmicus de errore prof. rel. p. 6: *Astyrii et pars Afrorum aërem ducatum habere elementorum volunt, et hunc imaginata figuratione venerantur. Nam hunc eundem nomine Iunonis, vel Veneris, si tamen Veneris virginis, si tamen Veneri placuit aliquando virginitas consecrarent. V. Plutarch. in Crasso, ubi de dea Hierapolitana, p. 553. [Philoponus ad Aristot. Meteor. T. I. p. 219 ed. Ideler.] Plato Timaeo p. 58: κατὰ ταῦτ' αἶρ' τὸ μὲν εὐαγέστατον ἐπίκλην αἰθήρ καλούμενος, ὁ δὲ θελερώτατος ὀμίχλη τε καὶ σπέος, ἑτέρά τε ἀνώνυμα εἶδη γεγονότα διὰ τὴν τῶν τριῶν ἀνισότητα.*

κεκώλληται] Hoc pretiosum Lini fragmentum servavit Auctor Theologum. p. 51 [50 ed. Astii]: *Λίνος ὁ θεόλογος ἐν τῷ πρὸς Ὑμέναιον δευτέρῳ θεολογικῷ φαίνεται λέγων· Τέσσαρες ἀρχαὶ ἅπασιν τρισσοῖς δεσμοῖς κρατοῦνται †). Πῦρ μὲν γὰρ καὶ γῆ συντηρμόσθησαν ἀλλήλοισι κατὰ τὴν γεωμετρικὴν ἀναλογίαν· ὁ πρὸς αἶρα πῦρ, τοῦθ' ὕδωρ πρὸς πῦρ καὶ ἀνάπαιον ὁ πρὸς αἶρα πῦρ, τοῦθ' ὕδωρ πρὸς γῆν, καὶ τὸ ἐναντίον.*

δείξας] Sic apud Cic. de N. D. I, 15 Chrysippus Stoicos ignem et aethera, tum ea quae natura fluerent atque manarent, ut et aquam et terram et aëra, deos esse dixit. Synesius de provid. I. p. 89 [ed. Petav.]: οὐ γὰρ τὸ τοῦ αὐτοῦ ἐπὶ γῆς ἐκφύει γενέσθαι, τοῦτο προσήκει ψυχαῖς, ἀλλὰ τὸ ἐκ μιᾶς φύσιν πηγῆς, et infra: τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὐθις ἀναφύσκει καὶ εἰς τὴν οὐκίαν ἀναχυθῆναι πηγὴν.

ὑπέρτατον] Dionysius de caelesti hierarchia p. 52 [c. 4. T. I. P. 11 p. 46 ed. alt. Corderii]: ἡ ὑπερούσιος θειάρχια τὰς τῶν ὄντων οὐσίας ὑποστήσασα, πρὸς τὸ εἶναι παρήγαγεν. Pag. 18 [c. 2. T. I. p. 16] idem deum vocaverat ὅντως οὖσαν ἰσχυρίν, essentialiter essentem exi-

†) [Fragmentum hoc in has versuum particulas solvendum:

Τέσσαρες ἀρχαὶ ἅπασιν

τρισσοῖς δεσμοῖς κρατοῦνται . . .

In alio fragmento, quod affert Ambrosch. Comm. de Lino p. 8

ἔλπεσθαι γὰρ χρὴ πάντ', ἐπεὶ οὐκ ἔστ' οὐδὲν ἄελπτον,
delendum χρὴ, quo metrum turbatur. De Hymenaeo illo supra laudato mihi cum Astio non liquet.]

stentiam, ut vertit Corderius, et de divin. nom. c. 1, 5 [T. I. p. 382] *ὑπεραγαθότητος ὑπερῦπαρξιν*.

[*Ῥέων*] Eustathius omnino videndus p. 978, 44, sic habet: *τῆς Ῥέας ἡγουν ὑπὸ τῆς ἀρχηγόνου ὕλης, τῆς φερωνύμως λευστῆς*, et lin. 50: *τὴν δ' αὐτὴν καὶ Ῥέην ἀπὸ τοῦ ῥέειν*.

[*σύγκρασιν*] Sic Heraclides Pont. Alleg. p. 440: *εἰς μίαν ὁμόνοιαν ἀνακραθῇ*, et infra: *τὰς φύσεις ἀλλήλαις ἐναντία φρονόσας, ὅταν εἰς τὸ αὐτὸ κραθῶσιν, ὁμοιοῦν*. Haec e Galeni tractatu MS. *περὶ χυμῶν* affert Menagius ad Diog. Laert. [I, 27] p. 16: *Τὰ μὲν οὖν πολυθρύλ- λητα τέτταρα, ὧν τὸ πρῶτον εἶναι ὕδωρ φαμέν, καὶ ὥσαντι μόνον στοι- χεῖον τέθεικεν πρὸς σύγκρισιν, καὶ πήγνυσιν, καὶ σίωσασιν τῶν ἐγκοσμίων, πρὸς ἄλληλα συγκριάννυνται*, quae e Thaletis secundo *περὶ τῶν ἀρχῶν* libro descripsisse se profitetur Galenus †). V. Gataker ad Antonin. 10, 24. p. 370. Sed et *σύγκρισιν* dici posse, testatur Origenes Philo- soph. p. 42: *κατὰ τὴν ἀρχὴν καὶ σύγκρισιν τῶν πάντων*. V. Gatak. ad Antonin. 2, 17. p. 76.

P. 12 [*διάνκρισιν*] Diogenes Laert. prooemio [10] p. 8: *τὰ τέσσαρα στοι- χεῖα ἐξ αὐτῆς διακριθῆναι*.

[*ἀποτελεσθαι*] Sic Homeri vitae Auctor dixit: *τὴν ἀνάλυσιν εἰς τὰ γεννητικὰ στοιχεῖα τοῦ παντός*.

[*ὑφίστασθαι τὸν αἶρα*] Eustath. p. 978, 27: *Ἦνι ἰστέον καὶ ὅτι, καθὰ τὸν οὐρανὸν τῇ γῇ, καὶ τὸν Ἰουλιανὸν τῇ Τηθύϊ, οὕτω πᾶς καὶ τὸν αἰθέρα Δία ὁ μῦθος τῇ Ἥρᾳ εἶπουν τῷ αἶρι ὡς γυναῖκα ἀνδρὶ συ- ζεύγνυσιν, ἵνα οὕτω ζωογόνος ὁ αἶρ μᾶλλον γένοιτο*. Tuno aēr (luno) entia producit, cum ab igne, Iove, commovetur et agitur.

[*ἐκ πυρὸς ἐκινεῖτο*] Sic ap. Cic. Acad. II, 37: *Parmenides, ignem, qui moveat terram, quae ab eo formetur*. Balbus ap. Cic. de N. D. II, 10 docet calidum illud atque igneum ita in omni fustum na- tura, ut in eo insit procreandi vis et caussa gignendi, a quo et ani- mantia omnia, et ea quorum stirpes continerentur, et nasci sit necesse et augescere. V. et II, 9. [Proclus in Plat. Pol. fuisse hanc rem ex- plicat. V. Schol. Hom. Iliad. α, 609. GALE. Huc refero quod a Villoisono in varr. lect. enotatione p. 143 ed. Gale subiecta reperio: „Sub init. cap. 2 Iovem dixit esse κόσμον ψυχὴν, et in fine addit. αἱ ἡμέτεραι ψυχαὶ πῦρ εἶσιν. Scriptor Homeri Vit. p. 325: Ζεὺς δὲ ὁ αἰθήρ, τουτέστιν ἡ πυρώδης καὶ ἐνθερμος οὐσία. Heraclides p. 441: πυρὸς δὲ εἰλικρινοῦς φύσις ἣ τ' οἶμαι κορυφαίη τὸν ὑψηλότατον ἀποκτε- κλήρωται χῶρον. Scriptor Homeri vit. [p. 326]: Ζεὺς μὲν ἔλαχε τὴν τοῦ πυρὸς οὐσίαν, Ποσειδῶν δὲ τὴν τοῦ ὕδατος, Ἄδης δὲ τὴν τοῦ αἰ- ρος. Empedocles secundum Heraclid. p. 443 Iovem dixit αἰθέρα,

†) [Unica haec, nisi fallor, scriptorum Thaletis mentio satis su- specta, de qua v. Menagium.]

Platonem vero αἶρα, id est, ut habet Cornutus p. 144, ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος αἶθρ. Schol. Hes. p. 273 et 274: ὁ Ζεὺς, ταυτίσται τὸ ζωογόγον πῦρ, τὸν ἄνω τόπον ἀλλοθεν." Ceterum de duplici genere aëris vel levioris et tenuioris, qui proprie αἰθήρ dictus est, vel gravioris et crassioris adi Rosinium ad Epicuri Fragm. p. 74 ed. Orelli.]

CAPUT IV.

ὑγροῦ δύναμις] V. Theol. phys. [V. Plutarch. Quaest. Symp. V. 3. Proclus Theol. Plat. VI, 22. p. 403: 'Ο δὲ Ποσειδῶν συμπληροῖ καὶ ταῦθα καὶ μέσα τῆς δημιουργικῆς, καὶ μάλιστα τὸν ψυχικὸν διάκοσμον κηβερνᾷ· κινήσεως γὰρ ὁ θεὸς ἐστὶν αἷτιος καὶ γενέσεως πάσης.]

ἀπὸ τῆς πόσεως οὕτω πληθεῖσα] Hexaclides Alleg. p. 418: ὁ Ποσειδῶν ὑγρὰ τις ὦν ὕλη, καὶ παρὰ τὴν πόσιν οὕτως ὠνομασμένος. Clemens Protreptico [p. 42. D]: τί γάρ ἐστι πρότερον, Ποσειδῶν ἢ ὑγρὰ τις οὐσία, ἐκ τῆς πόσεως ὀνοματοποιουμένη; [De hac nominis etymologia v. Boettigerum copiose disputantem, Amaltheae Vol. II. p. 333 seq.] Singularis prorsus est Olai Rudbeckii Atlant. T. I. c. 34, 4. p. 724 sic e Gothico deducentis sententia: „Supra c. 11. p. 447 monuimus *basa* aliud non esse quam coercere, punire, unde *basse*, *besse*, *busse*, *passe*, *posse* princeps durus et severus, et *don* aquarum fluminumque inter abrupta decurrentium stridorem et fremitum. Ita *Posidon* aestuantis, frementisque maris dominus fuerit." Ita Neptunum derivat a *neptā*, compescere continentem, coercere, in ordinem redigere, et *tun*, quo nomine sic in Edda vocatur mare, quia circumdat et circumcingit continentem, e *tun* circumcingit, circummunit.

CAPUT V.

Ἄδης] Hunc Synesius quamvis poeta Christianus et episcopus P. 13 ad adventum Christi homines liberaturi et inferna adeuntis loca expalluisse sic dicit, Hymn. IX, 12:

φρίξεν σε γέρον τότε
Ἄδης ὁ παλαιγενής etc.

παχυμερέστατος] V. Theol. phys.

προσγειότατος αἶθρ] Pars ima (aëris) et vicina terris densa est et P. 14 caliginosa, inquit Seneca Nat. quæst. II, 10. Sic Diogenes Laert. vit. Zenonis p. 456 [VII, 145] lunam vocat πρόσγειον. [V. Animadv. ad cap. 35. init.]

[καθ' αὐτὸν ἀόρατός ἐστιν] V. ad cap. 35. init.]

[Πλούτων δ' ἐκλήθη] Balbus ap. Cic. de N. D. II, 26: *Terræna* P. 15 *autem vis omnis atque natura Diti patri dicata est, qui Dives, ut*

apud Graecos Πλούτων, quia et recidunt omnia in terras et oriuntur e terris.

αὐτοῦ κτῆμα] Eleganter Seneca Nat. quaest. II, 59: in omnes constitutum est capitale supplicium, et quidem constitutione iustissima.

CAPUT VI.

ῥύσιν] Heraclides Alleg. p. 465 dicit Rheam elementorum matrem, ἐπειδὴ ῥύσει τινὶ καὶ ἀεννάῳ κινήσει τὸ πᾶν οἰκονομεῖται. [V. Budocia p. 341.]

ὄμβρων αἰτίαν] Etym. M. in Ῥέα p. 701: Ῥέα . . . οἱ δὲ, ἐπειδὴ παρὰ τοῦ παιδὸς αὐτῆς Διὸς ὄμβροι καταρτέονται. Κρόνῳ δὲ λέγουσιν αὐτὴν συνεῖναι, καθόσον ἐξ αἰθέριου χρόνου ἢ τοιαύτη ῥύσις γίνεται. Αἰγύπτιοι δὲ φασιν αὐτὴν εἶναι ῥύσιν καὶ φορὰν τῶν γινομένων πραγμάτων. [Χρυσίππος δὲ λέγει τὴν γῆν Ῥεαν κεκλησθαι, ἐπειδὴ ἀπ' αὐτῆς ῥεῖ τὰ ὕδατα.] Schol. Hesiodi p. 247 [Theog. 459]: Ῥέα κατὰ τὸν Χρυσίππον ἢ ἐξ ὄμβρων χύσις.

τυμπάνοις] Orph. Hymnus in Rheam omnino videndus, XIV, 3:

τυμπανόδουκε, φιλοιστρομανές, χαλκόχροτε κούρη.

ἀστραπῶν] Teste Plutarcho Quaest. nat. p. 912 ἀστραπαὶ vocantur quoque τῶν ὄμβριων ὑδάτων τὰ μετὰ βροντῶν καὶ ἀστραπῶν, quae εὐαρδέστερα τοῖς σπέρμασι esse dicit. Sed fortasse in hoc loco pro ἃ δὴ καὶ ἀστραπῆς καλοῦσι legendum ἃ δὴ καὶ ἀστραπατα, et pro εὐαρδέστερα reponendum εὐαλδέστερα, ut diserte [Sympos. IV, 2] p. 664: ἀστραπατα τῶν ὑδάτων εὐαλδῆ καλοῦσι, et infra ibid. τοῖς ἀστραπαλοῖς καὶ κεραυνίοις ὕδασιν.

[τυμπάνοις] Philostratus Imag. II, 12: καὶ τύμπανα ἤκούετο ἐκ Ῥέας (templo).]

[κεραυνίαις] Αὐλὸς Βερεκύντιος. Hesych. Ovid. Fast. IV, 181:

*Protinus inflexo Berecynthia tibia cornu
flabit, et Idaeae festa parentis erunt.*

Seguini Num. p. 118. GALE. Ovidius Met. XI, 15:

sed ingens

*clamor, et inflato Berecynthia tibia cornu,
tympanaque plaususque et Baechei ululatus.
obstrepuere sono citharae.*

Praeterea αὐλοῦ κεραιφόρου, forma μηναιδαί, Lunae sacri mentionem facit Aristides Quintil. p. 147 ed. Meibom. V. Schneideri Lex. Gr. v. κέρας 4.]

[λαμπαδηφορίαις] Rheae in honorem lampadum certamina habita, quis praeter Cornutum memoriae tradiderit, non novi.]

P. 16 ἄνωθεν ὄμβροι καταρτίττουσι.] Aristoteles de mundo 2, 9: ὄμβροι καταρτίζουσιν. Idem 4, 4: μετὰ ὕδατος ἐκρηγνέντος ἀθρόως, et τὴν τοῦ

κέρους ἐκρήξω. Heliodorus II. p. 110: λάβρων ὑετῶν ῥηγνυμένων. Philo de Abrahamo p. 355, ubi loquitur de diluvio: τοῦ μὲν ἄνωθεν καταράττοτος, unde catarractae. In Etymol. M. v. Ῥία p. 701 pro καταράττουσι lege καταράσσουσι. Alia exempla v. ap. H. Steph. Thes. T. I. p. 518. De vocibus ῥαράττω et ἐπέρφαξεν v. Toup. Em. in Suid. T. I. p. 139 et 147. Dicitur et de ventis. Aristoteles de mundo 5, 3: συναραττόντων ἀνέμων παντοίων, et infra τῶν ῥηγνυμένων χειμῶνων; et 6, 10 ὄμβροι καταρφαγόντες, et ibidem: ἐν Λίανη κρατήρων ἀναρφαγόντων χειμῶντος δεικνύει. [De hac verbi ῥηγνυμι significatione v. Boissonad. ad Philostr. Heroic. p. 403. Sic Latini rumpi de igne prorumpente: v. Wernsdorf. ad Aetnam 1 (Poet. Lat. min. T. IV. p. 87.)]

μετέωρον ὄρος] Schol. Pindari Nem. X, 132: ἵνα ἴδῃ πᾶν ὄρος ὑψηλὸν ἀκούσωμεν. Pausanias X, 12: τῶν δὲ χωρίων τὰ δασέα ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων ἸΔΑΣ τότε ὀνομάζεσθαι, de quo v. van Staveren Ferras c. 15. p. 811. T. VIII Misc. Obs. nov. De voce ἴδῃ v. Koen. ad Gregor. de dial. p. 225.

[ὄρειαν] Hesych. Στεῖραμιν, quae Suidae est Rhea, περιστρεφὴν ὄρειαν interpretatur. Ἄρμῃ et Ἑρ. GALE. Eurip. Hippol. 144 μητρὸς ὄρειας φοιταλίου, ubi v. Schol. Musgr. ad Sophocl. Philoct. 391 Erf.]

[τὰ γενναϊότατα τῶν ἐν τοῖς ὄρεσι γινομένων ζώων] Hinc leones P. 17 ὄρεσίτροφοι dicti: v. Odyss. ζ, 130.]

[τοὺς λέοντας] Claudianus: — *blandique leones submisere iubas*. Servius ad III Aen. ad *cultrix Cybele*. GALE. Eudocia p. 369: Φασὶ δὲ τὴν Ῥίαν, καὶ Κυβέλην, παρὰ τὰ Κύβηλα ὄρη ὄρεϊα γὰρ θεός· διὸ καὶ ἐποχεῖται λέοντων ζύγῃ. Cf. Pierson. Verisimil. I, 3. p. 32. Diversas aliorum de Rheae sive Cybeles leonibus sententias v. apud Creuzer. Symb. T. II. p. 51 seq. et 54. In gemmis aliisque artis operibus dea vix aliter quam currui leonibus vecto insidens conspicitur; ipsi quoque leoni insidentem exhibet gemma in Causei Mus. Rom. T. I. sect. 1. tab. 35. Adde statnam deae utrinque leonem secum habentis, eo notabiliorem, quo certius eius nomen fiat inscriptione antiqua ipsi operi subiecta: VIRIVS MARCARIANVS V. C. DEAM CYBELEN P. S. De quo monumento Neapoli conservato adeas Gerhardii Neapels antike Bilderwerke T. I. p. 23.]

[ἄγριοπὶόν τι] Scilicet ut leones, quorum est βλέμμα σκυθρωπὸν καὶ ἄγριον. Translate Ephraemius Caes. 9352: βλοσυρὸν ἦθος καὶ λεόντειον. Sibylla XIV, 132:

Ἄρξει δ' ἄλλος ἀνὴρ τριάδων δέκα θηρὶ τοικαῖς

ἐν χαίτῃ βλοσυρωτὸς ἀφ' Ἑλλήνων γενέσθαι,

ubi legendum εὐχαίτῃ βλοσυρωτός. De voce εὐχαίτης adeas Lexica Grammaticus in Boissonadii Anecd. Gr. T. IV. p. 376: Εὐχαίτης πά-

λὼν λέγεται ὅστις καλὸς τὰς τρίχας. Ceterum in Philostrati Imag. II, 18: *Καὶ βλέπειν μὲν ἡμερον φησὶν, ἐπειδὴ ἰρῆ· ἄγριον δὲ ὄρεϊ, καὶ ἐποκαθήμενον ἔτι, καθάπερ τῶν θηρίων τὰ δυνάμεις ἡττώμενα* Iacobinus quod olim coniecerat, ἄχρῳ pro ἄγριον adversus monita in Syllog. inscr. p. 151 in editione Imaginum frustra defendit; nihil vulgata sincerius, in qua ἄγριον ὄρεϊ optime eam oppositionem exhibet, quam requirit praecedens ἡμερον βλέπειν: contra ἄχρῳ eo minus aptum loci sensui, quo feris quamvis etiam inclusis et necessitati cedentibus obtutus semper quidam manet ferox.]

ἀρχηγός] Sic c. 8 init. ἀρχηγὸν εἶναι πάντων. Eadem voce utitur Dionysius Hal. Antiq. Rom. VIII, 69 in loco, quem elegantissime Toup. in Suidam T. II. p. 124 restituit.

ἀρχετύπον] Sic Pimandrus apud Pseudo-Herm. Trismeg. c. 1. p. 1. εἶδες ἐν τῷ νῷ τὸ ἀρχέτυπον εἶδος τὸ πρῶτον τῆς ἀρχῆς τῆς ἀπεράντου, et c. 2. p. 17: τὸ ἀρχέτυπον φῶς τὸ ἀρχέτυπον ψυχῆς. Synesius Hymn. III, 154 deum vocat τῶν ἀρχηγόνων ἀμφιφαῖς φῶς. Heraclides Alleg. p. 491: ἀρχηγόνον καὶ πρώτης οὐσίας. Clemens Alex. Cohort. p. 56 [43. A ed. Sylb.]: οἱ ἀμφὶ Ἡράκλειτον τὸ πῦρ ὡς ἀρχέγονον σέβοντες.

P. 18 τῆς ζωογονίας] Sallustius philosophus c. 4. p. 250: ἡ μὲν οὖν μήτηρ τῶν θεῶν ζωογόνος ἐστὶ θεά, καὶ διὰ τοῦτο μήτηρ καλεῖται. [Rheam Orpheus mundi naturaeque parentem facit apud Proclum in Timaeum p. 315. Περιέληφεν πάσας τὰς ζωογονητικὰς δυνάμεις, Proclus ibidem. Ζωογόνον ὑοῖζημα προῆσι et ζωποιὸς ἡ Πῆα, Damascius περὶ ἀρχῶν. GALE.]

[τῶν ὄντων] Titanes a physiologis dicuntur qualitates, horum praeses Rhea, πάσης Τιτανικῆς διαρέσεως ἑξαρχος. Proclus Timaeo. p. 296. V. Damascium et Pignor. Mens. Isiac. p. 19. GALE.]

Ἀταργατὶς] Alii vocant Ἀτεργατίν, alii Ἀταργατίν: v. Voss. de idololatr. I, 23. Legitur Adargatis ap. Macrobi. Sat. I, 23. p. 255 et Soma. Scip. I, 22. Atargatis apud Tertullianum ad nationes II, 8. p. 38. [Id nomen videtur derivari ab 𐤀𐤕𐤁 et 𐤁𐤕 piscis magnus, puto Δαχὴν et Δαχὸν apud Damascium, Babyloniorum deos, hinc dici. V. Seld. de Diis Syris. Bochartum in Phaleg. Gyrard. Syntagm. 1. p. 61. 62. Voss. Idol. I, 23. Macarii Abrax. p. 70. Syriae duo numina. German. Eratosth. GALE. Cf. Schol. in Germanici Arat. T. II. p. 47 ed. Buhle et in primis Creuzerum Symb. T. II. p. 61 seq. Voelcker. in Welckeri Mus. Rhen. I. p. 200 seq. V. etiam Adnot. crit. ad h. l.]

[περιστερεῖς] V. quae Gale ad γ. ὀρεῖαν supra adnotavit. Clemens Alex. Protrept. p. 25 ed. Sylb. (p. 35 ed. Poll.): τῶν μὲν Φοινίκην Σύρων κατοικούντων — οἱ μὲν οὐρεῖν τὰς περιστερεάς, οἱ δὲ τοὺς ἰχθῦς.

De cultu columbarum apud Syros aliosque populos v. Creüz. I. c. p. 70 seq.]

ἰχθύος ἀπέχεσθαι] Plutarch. Quaest. Symp. VIII, 8. p. 730: ὅθεν P. 19 οὐ παρ' Αἰγυπτίοις μόνον, οὐδὲ Σύροις, ἀλλὰ καὶ παρ' Ἑλλήσι, γέγονεν ἀγνείας μέρος ἀποχή· ἰχθύων, μετὰ τοῦ δικαίου καὶ τὸ περίεργον (οἶμας) τῆς βρώσεως ἀποδυσπομπουμένοις. ὑπολαβὼν δὲ ὁ Νίστωρ· Τῶν δ' ἡμῶν (ἱερῶν) πολιτῶν, ὥσπερ Μεγαρίων, οὐδεὶς λόγος. καί ποτε πολλάκις ἀπήκουε ἡμεῖς λέγοντες, ὅτι αἱ οἱ Ποσειδῶνος ἱερεῖς (οὓς ἱερομνήμονας καλοῦμεν) ἰχθύς οὐκ ἐσθίουσιν. ὁ γὰρ θεὸς λέγεται φυτάλμιος· οἱ δὲ, ἀφ' Ἑλλήνων τοῦ παλαιοῦ, καὶ πατρογενεῖν Ποσειδῶνι θύουσιν, ἐκ τῆς ὑγρῆς τῶν ἄνθρωπον οὐσίας φῦναι θέξαντες, ὡς καὶ Σύροι. διὸ καὶ σέβονται τὸν ἰχθύν, ὡς ὁμογενῆ καὶ σύντροπον. Cetera vide apud eum, ubi notabilem Anaximandri de hominum origine opinionem recenset. [De religione, qua pisces apud Syros cognatosque populos colebantur, v. Creuzerum I. c. p. 69 seq.]

Γάλλον] Rustath. p. 234, 21: Γάλλον, ἦτοι ἀποκόπων· σαρπτερον δὲ εἶπερ, ἐννούχων. V. Etym. M. p. 220, 22. Suid. T. I. p. 466. Hesych. et eius intpp. [V. Sallust. de diis et quem Orell. ibi p. 84 affert Iulian. Or. V. in deor. matrem p. 302 (p. 165 ed. Spanh. Lips.)]

ὁ Κρόνος λέγεται καταπίνειν etc.] Conf. Sallust. de mundo c. 4. p. 247. [ubi v. Orell. p. 78]. Etym. M. in Κρόνος p. 540: καταπίνειν δὲ λέγεται τὰ τέκνα, ὅτι ὅσα δὴ χρόνον γίνεσθαι, τῷ χρόνῳ πάλιν συνδιακρίβεται. Φύσιος πατριάρχης. Macrobius Sat. I, 8. p. 185: hunc (Saturnum) aiunt filios suos solitum devorare eosdemque rursum vomere; per quod similiter significatur, cum tempus esse: a quo vicibus (ἐν περιόδῳ) cuncta gignantur absumanturque et ex eo de novo renascantur. Tertullianus ad nationes II, 12. p. 61: eleganter quidam sibi videntur physiologice per allegoricam argumentationem de Saturno interpretari tempus esse, et ideo Caelum et Terram parvulos, ut et ipsas origines nullos, et ideo fideles, quia tempore omnia dirimantur; et ideo voratorem suorum, quod omnia ex se edita in seipsum consummat. Augustinus de civ. dei VI, 8: Saturnum suos filios devorasse, ita nonnulli interpretantur, quod longinquitas temporis, quae Saturni nomine significatur, quicquid gignit ipsa consummat. Cicero de N. D. II, 25: Saturnum autem cum esse voluerunt, qui cursum et conversionem spatiorum ac temporum contineret, qui deus Graece id ipsum nomen habet: Κρόνος enim dicitur, qui est idem χρόνος, id est spatium temporis. Saturnus autem est appellatus, quod saturaretur annis. Ex se enim natos comesse fingitur solitus, quia consumit aetas temporum spatia annisque praeteritis insaturabiliter expletur.

τῆς κινήσεως λόγον] Motum omnium causam agnovisse videtur P. 20

Darius Hystaspis filius in sua ad Heraclitum epistola, quam memorat Diog. Laert. IX, 13. p. 555, ubi ei dicit ipsius librum *δοκεῖν δύναμιν τινα περιχεῖν θεωρίας κόσμου τε τοῦ σύμπαντος καὶ τῶν ἐν τούτῳ γινομένων*: ἅπερ ἐστὶν ἐν θειοτάτῃ κείμενα κινήσει; quod videtur ex ipsomet hausisse Heracliti libro, qui philosophus fuit ante Stoicos Stoicus. Plutarchus de plac. phil. I, 22. p. 884 dicit plerosque Stoicorum tempus vocasse αὐτὴν τὴν κίνησιν, Pythagoram vero τὴν τοῦ οὐρανοῦ κίνησιν †), at Platonem αἰῶνος εἰκόνα κινήτην, ἣ διάστημα τῆς τοῦ κόσμου κινήσεως. V. omnino Iustin. in Paraenet. p. 19.

δαπανῶται] Orph. Hymn. XIII, 3 de Saturno:

ὃς δαπανᾷς μὲν ἅπαντα καὶ αἰῆς ἐμπάλῃ αὐτός.

[λίθον ἄντ' αὐτοῦ προσεγγεῖν ἰσπαργυνωμένον] Apud Platæenses simulacrum Rheæ memoratur a Pausania IX, 2, 5: *ἰσελθεῖσι μὲν Ῥεῖα τὸν πέτρῳ κατεληγμένον σπαργάνους, οἷα δὲ τὸν παῖδα, ὃν ἔτεκε, Κρόνῳ κομίζουσά ἑστι.*

P. 21 φύσις] Quid sit φύσις, v. apud Plutarch. de plac. phil. I, 1. p. 873.

μεσαίτατον αὐτοῦ] Schol. Hesiod. Theog. p. 238: *τὸ μεσαίτατον τοῦ παντός ἐστιν, ἧγουν ἡ γῆ ἀκίνητος μενοῦσα.* Plutarch. de plac. phil. III, 11. p. 895: *οἱ ἀπὸ Θάλια τὴν γῆν μετῶν.* [Augustinus in Genesin II, 7: *Cœlum sicut sphaera undique concludere creditur terram in media mundi mole librata, aut ex una parte desuper velut discus operitur.* Ovidius Fast. I, 110:

sederunt medio terra fretumque solo,

uti recte. nuper pro vulg. loco scriptum est. Alia attulimus ad c. 28 init.]

[λίθος] Βαυύλος a Græcis, *Abuddir* vel *Abadir* a Romanis vocatus, teste Prisciano V. p. 647: *Abadir deus est: dicitur et hoc nomine lapis. ille, quem Saturnus dicitur devorasse pro Iove, quem Græci Βαυύλον vocant, unde profecit Glossarii MS. auctor, cuius fragmentum edidit Sinnerus Catal. codd. MS. Bibl. Bernens. p. 413, ubi appellatur *Abardir*. Cf. Augustini Epist. 44. In alio Glossario MS., de quo v. Valckenarii Opusc. T. I. p. 243 ed. Lips., exstat *Abuldir*. Plura dabit de horum nominum origine et significato Orellius ad Sanchuniath. Fragm. p. 30 seq.]*

ἰγχατιστηρίχθη] Seneca de providentia 1: *Supervacuum est in praesentia ostendere, non sine aliquo custode tantum opus stare, nec hunc siderum certum discursum fortuiti impetus esse; et quas casus incitat, saepe turbari et cito arietare: hanc inoffensam velocitatem procedere aeternae legis imperio, tantum verum terra mari—*

†) [De Crono Io. Laur. Lydus de Ostentis p. 276: *Εἰσὶ δὲ οὗ φασι, τὸν Κρόνον — Οὐρανοῦ εἶναι παῖδα· καὶ γὰρ ἐκ τῆς οὐρανοῦ κινήσεως ὁ χρόνος.*]

que gestantem, tantum clarissimorum luminum et ex dispositione lucentium; non esse materiae errantis hunc ordinem: neque quae temere colorunt, tanta arte pendere, ut terrarum gravissimum pondus sedent immotum et circa se properantis coeli fugam spectet.

ἐπὶ θεμελίῳ] Hoc Stoici hauserant a Timaeo Loero, qui p. 552 sic habet: πάντα πάντων καὶ βάσις ἡ γῆ ἐρηρσεται. Plutarchus de plac. phil. II, 6. p. 867: Οἱ φυσικοὶ ἀπὸ γῆς ἄρξασθαι φασὶ τὴν γένεσιν τοῦ κόσμου, καθάπερ ἀπὸ κέντρου· ἀρχὴ δὲ σφαίρας τὸ κέντρον. [Schol. Hesiod. Theog. 126: Κέντρον ἡ γῆ· ἀπὸ δὲ σφαίρας τὸ κέντρον· διὸ γέννη ἡ γῆ τὸν οὐρανόν.] Seneca Nat. quaest. VI, 1 de terrae motibus: *Quam latebram prospicimus, quod auxilium, si orbis ipse ruinas agitet? si hoc, quod nos tuetur ac sustinet, supra quod urbes sitae sunt, quod fundamentum quidam orbis esse dixerunt, discedit ac titubat?* Terra Orph. Hymn. XXVI, 4 ἰδρανὸν ἀθανάτου κόσμου dicitur. Pindarus ap. Plutarch. de facie in orbe Lunae p. 923: τὴν γῆν ἀδαμαντοπέδιλοι κίονες περιέχουσι. [De hac fabula et eius physiologia Hesiodi Interpres agit pag. 129. 130. 143. 144. 147, ubi nostri verba videas. V. etiam Schol. Iliad. ο, 318 et Apollonii Rhod. I, 1098. De Rhea ista theologizet Damascius: Ἡ Ῥέα τοῦ Κρόνου εἰς ἄλλην διακόσμησιν προέγει τὰ γυνήματα. Et alibi idem: Τῇ Ῥεῇ ἡ Ὀυδοὰς προσήκει, ὡς ἐπὶ πᾶν κινήσει κατὰ τὰς διαφάσεις, καὶ οὐδὲν ἦεντο ἰστώσῃ παγίως καὶ κωβιῶς †). Idem: πρῶτος λεῖνος (ὁ Κρόνος) βούλεται τὰ οἰκτα γυνήματα περιέχειν, διὸ καὶ τοῖς ἱερατικοῖς οἱ Κρόνιοι τετήρηται δαίμονες παιδοφροσύναις [immo παιδοφροσύναις] χαίροντες, καὶ τὴν τοιαύτην προβεβλήμενοι δύναμιν. GALE. De eo, quod sedens cogitatur Rhea, adeas Creuzerum Symb. T. II. p. 51. Sedentis Terrae statua Patris: Pausan. VII, 21, 4. Ceterum in primis huc pertinent quae infra c. 28 de Vestae, quam eandem esse cum Terra demonstratur, nomine leguntur, scilicet derivando διὰ τὸ ἐπ’

†) [Hinc Rheae τὸ τετραγώνον σχῆμα adscribit Philolaus, teste Damascio in Plat. Parmenidem, cuius locum excitat Creuzerus Comm. Herodot. p. 343. Theolog. arithm. p. 64 Ast: ἐκ δὲ τετραγώνου ὁ κόσμος τοῖτο δὲ σχῆμα γῆς ἴσται. Neque ineptum plane dixerim cum, qui Cybeles nomen a κύβος derivandum censeat. Cf. Creuzeri Symb. T. II. p. 52. not. Ἐκ τοῦ κύβου γεγονέναι τὴν γῆν, dixerat Pythagoras teste Stob. Ecl. phys. T. I. p. 450. Heer. Lexicon apud Hermann. de em. gr. gr. rat. p. 325: λέγεται δὲ καὶ Κυβέλη ἀπὸ τοῦ κυβικοῦ σχήματος κατὰ γεωμετρίαν ἡ γῆ, διὰ τὸ βάσιμον καὶ στέσιμον. Praeterea Scriptor anonymus in Zeitschr. f. d. Alterth. 1839. No. 53. p. 420 de Platone: τὴν μὲν γὰρ γῆν διὰ τὸ εὐείδραστον καὶ βεβηκὸς αὐτῆς κίβοιδῃ λέγει (ἰδρατος γὰρ ὁ κύβος), ubi non opus est cum Prellero, qui fragmentum illud ex apographo Hamburg. edidit, εὐείδρον scribere, quum adiectivi forma εὐείδρατος per se omni mendii suspitione vacet.]

αὐτῆς ὡσανὶ ἐπὶ θεμελίου τὸν ὅλον ἐστάναι κόσμον. Cf. Prelleri De-
meter und Persephone p. 15.]

τρεφόντων] Seneca Nat. quaest. VI, 16: *Totum hoc coelum, quod igneus aether, mundi summa pars, claudit, omnes has stellae, quarum iniri non potest numerus, omnis hic coelestium coctus, et (ut alia praeteream) hic tam prope a nobis agens cursum sol, omni terrarum ambitu non semel maior, alimentum ex terreno trahunt et inter se partiuntur: nec ullo alio scilicet quam halitu terrarum sustentur. Hoc illis alimentum, hic pastus est.* V. Menag. ad Laert. p. 186. [Hinc mater hominum dicitur terra a Xenophonte et Cicerone, ad cuius de legg. II, 22, 56 v. Goerenzium.

CAPUT VII.

Κρόνος] In Ezour Vedam Indorum p. 31 Saturni planeta dicitur Choni, quod prope accedit ad Κρόνος, et Robi sol, Chomo luna, Mongolo Mars, Boudo Mercurius, Zibo Iuppiter et Bargobo Venua. Sic ap. eosdem Indos in eodem libro p. 93 aïou est durée de la vie des hommes, αἰών. Indi quoque, teste eodem p. 97, suum habent Soturanouno, qui primus regnare in monte Nilo dicitur.

μὴ γέννησθαι τῇ γῇ] Euripides ap. Stob. Ecl. phys. c. 12 [Eur. fragm. p. 364 ed. Matth.]:

Ἐρμὶ δ' ὁ σαρπητὸς οὐρανὸς πληροῦμενος
ἄμβρου πρῶτον εἰς γαίαν Ἀφροδίτης ἔπο.
Ὅταν δὲ συμμιχθῇτον εἰς ταῖτον δύο,
τίκτουσιν ἡμῖν πάντα κἀκτρέφουσ' ἥμα,
ὅθεν βρότειον ζῆ τε καὶ θιάλλει γένος.

P. 22 ἡ τῆς τῶν ὅλων γενέσεως τάξις] Alio quoque modo id explicaverunt Stoici, teste Balbo sic loquente apud Cic. de N. D. II, 24: *Nam vetus haec opinio Graeciam opplevit exsectum Coelum a filio Saturno, vinctum autem Saturnum ipsum a filio Iove. Physica ratio non inelegans inclusa est in impias fabulas; coelestem enim, altissimam aethereamque naturam, id est, igneam, quae per sese omnia gigneret, vacare voluerunt ea parte corporis, quae coniunctione alterius egeret ad procreandum.*

[πολλὴν ῥύσιν] Saturnum esse αἰώνιον τοῦ ῥεύματος ῥέον, monuit Phaedrus de nat. deor. p. 17, ubi v. Petersen p. 36.]

[λεπτοτέρας ποιήσασα τὰς ἀναθυμιάσεις] Saturno a magistris philosophiae Platonicae recentioribus vis discretiva attribuitur. Proclus apud Io. Laur. Lyd. de Off. p. 278 ed. Hase: Ἐπειδὴ γὰρ τῆς Τιτανικῆς ἡγεῖται διακοσμήσεως παρὰ τὸ δαιρετικὸν καὶ τῶν νοερῶν τὸ ἀκρότατον, ἐν οἷς ἑτερότης ἐξέλαμψε· διὰ δὲ ταῦτα καὶ λαμβάνειν αὐτὸν φασί

καὶ δίδοναι τὴν βασιλείαν οἷον μαχητικῶς καὶ βίαιως, δυνάμιν τε τὴν ἐρχομένην τὰ δαίτερα τοῖς πρώτοις καθίστησι etc. Idem Comm. in Cratyl. p. 60. ed. Boissonad. de Saturno: Τὴν γὰρ ἡνωμένην νόησιν εἰς πλῆθος προάγει καὶ πεπλήρωκεν ἑαυτὸν τῶν ἐπίκου διγεγραμμένων νοητῶν· ὅθεν θὴ καὶ ἡγεμὸν εἶναι λέγεται τοῦ Τιτανικοῦ γένους καὶ διακρίσεως παντοίας ἑξαρχος καὶ τῆς ἑτεροποιῶς δυνάμειος. Et paullo ante idem p. 50: Μόνος δ' ὁ Κρόνος καὶ ἀφαιρεῖται τὸν Οὐρανὸν τὴν βασιλείαν τελῶς, καὶ τῷ Διὶ παραχωρεῖ τῆς ἡγεμονείας, τέμνων καὶ τεμνόμενος, ὥς φησιν ὁ μῦθος. Anonymus MS. περὶ θεῶν excerptus a Koppio ad Damasc. de princip. p. 63: καὶ ἔοικεν τῶν συνταγωγῶν καὶ τῶν διακρίσεων τὰς ἀκροτάτας ταύτας αἰτίας ἔχειν παρ' ἑαυτῷ ὁ Κρόνος, διὰ μὲν τῶν οὐρανίων τομῶν προάγων εἰς τὰ μέρη τὴν ὁλότητα τὴν νοεράν καὶ προόδων γεννητικῶν καὶ πολλαπλασιασμῶν αἰτίας γεγόμενος, καὶ ὅλως τῆς Τιτανικῆς γενεᾶς ἡγούμενος, ἀφ' ἧς ἡ διαίρεσις τῶν ὄντων. Macrobius Sat. I, 8. p. 185: Ex quo intelligi valent, quum chaos esset, tempus non fuisse: siquidem tempus est certa dimensio, quas ex coeli conversione colligitur; tempus coepit inde. Ab ipso natus putatur χρόνος, qui, ut diximus, χρόνος est. Quumque semina rerum omnium post coelum gignendarum de coelo fluarent, et elementa universa, quas mundo plenitudinem facerent, ex illis seminibus funderentur; ubi mundus omnibus suis partibus membrisque perfectus est: certe iam tempore finis factus est procedendi de coelo semina ad elementorum conceptionem. Ceterum de Saturni natura et nomine meliorem nunc expositam habes doctrinam ab Hesfiro in Allg. Schulzeitung 1833. No. 29 seq., ubi docetur eo numine significari terrae frugum provenientium et maturescentium et messis rationem.]

κόσμου φύσις] Eleganter de deo dicit Synesius in secundo hymnorum, quos parum vel eruditis notos doleo, vs. 60.

σὺ δ' ἰσοὶ ῥίζα
παρέοντων, πρό τ' ὄντων,
ματιόντων, ἐνεόντων.
Σὺ πατήρ, σὺ δ' ἰσοὶ μάτηρ.
Σὺ δ' ἄψῳγος, σὺ δὲ θῆλυς·
Σὺ δὲ φανή, σὺ δὲ σιγή·
φύσεως φύσις γονῶσα·
σὺ δ' ἄναξ, αἰῶνος αἰών.

V. et Hymn. III a versu 145, ubi deum vocat πατέρα πάντων πατέρα, αὐτοπάτορα, προπάτορα, ἀπαίτορα, ἰὼν ἑαυτοῦ, ἐν ἐνὸς πρότερον etc. et infra ὄμμα ἑαυτοῦ, et Hymn. IV, 61 seq. ἀρχῶν ἀρχάν, παγῶν παγάν, ῥιζῶν ῥίζαν . . . κόσμων κόσμον et vs. 231. νόον νόου, ψυχῶν ψυχάν, φύσιν φύσιν, et Christum Hymn. VII, 14 τὴν παντομυγῇ φύσιν. Deum Hymn. I, 52 vocaverat αὐτόουτος ἀρχάν.

- ἐπίσχε] Similis allegoria apud Schol. Hesiod. Theog. p. 274.
- P. 23 διέαγωγή] De hac voce rara sic Stephanus Thea. Ling. Gr. [T. I. p. 76]: „Budaeus διέαγωγήν vitam et moram in rerum natura interpretatur in hoc Damasceni loco De providentia: πρόνοιά ἐστι βούλῃσις θεοῦ, δι' ἣν πάντα τὰ ὄντα τὴν πρόσφορον διέαγωγήν λαμβάνει. Sic in Basil. Homil. 8 in Hexaem. διὰ τε τὸν πορισμὸν τῆς τροφῆς καὶ διὰ τὴν λοιπὴν τοῦ βίου διέαγωγήν. Ego apud Damascenum et in aliis eiusmodi locis malim interpretari: in commodo statu vitam degunt.” Fallitur vir doctissimus, et vel ex hoc Cornuti loco discere poterat, διέαγωγήν recte a Budaeo in Damasceno explicari moram in rerum natura, quum apud Cornutum μακροτέραν διέαγωγήν significet longiorem moram, in loco autem Basilii citato τὴν λοιπὴν τοῦ βίου διέαγωγήν possit significare ea, quibus vita sustentari in posterum possit; quum proxime adhaereat τῷ πορισμῷ τῆς τροφῆς, et supra recte e Synesio, Polybio Gregorioque Nazianzeno τὸν βίον διαγάγειν esse vitam traducere, vitam tolerare, comprobaverit Stephanus, ut in hoc quem affert Polybii loco e Budaei Commentariis 9. p. 380: οἱ δὲ Καρχηδόνιοι τοὺς μὲν κατ' ἰδίαν βίους αἰὲ διέαγαγόντες ἀπὸ τῶν ἐκ τῆς χώρας γεννημάτων. Adde et apud Antonin. VII, 69: πῶσαν ἡμέραν ὡς τελευταίαν διαγάγειν. Wolfius ad Arrian. II, 1. p. 172. ed. Upton., ubi legitur ὡς βουλόμεθα διαγάγειν, ut volumus degere, annotat T. II. p. 103 eiusd. ed: τὸ διαγάγειν καὶ διέαγωγήν Stoicis omnem totius vitae cursum significare, et Uptonus in Indice observat τὸ διαγάγειν, id est, vitae cursum traduco, et hinc διέαγωγήν, id est, totius vitae cursum, esse vocabula e porticu, et septem indicat loca, in quibus apud Arrianum similiter pro totius vitae cursu. Nullus dubito, quin et hic in Cornuto et alibi designet mansionem, moram, Gallice la durée. Nemesius c. 42 p. 164: προνοίας (ἰστί) ἡ μετὰ τὴν κτίσιν διέαγωγή τῶν ὄντων, ubi διέαγωγή idem est quod διαμονή. Idem enim Nemesius infra c. 44. p. 170 suam sic explicat sententiam: τῷ θεῷ μέλειν φασὶ τῆς τῶν ὄντων διαμονῆς, ὥστε μηδὲν τῶν γενομένων ἐπιλείψαι, καὶ τούτου μόνου πρόνοιαν ποιῆσθαι. Sic et idem providentiam definit c. 43. p. 166: πρόνοιά ἐστι βούλῃσις θεοῦ, δι' ἣν πάντα τὰ ὄντα τὸν πρόσφορον διέαγωγήν λαμβάνει. Quam definitionem et Damasceno tribuit Lipsius Physiol. Stoic. I, 11. p. 54, qui male vertit „convenientem ordinem et regimen”, ut Nemesii interpres Nicasius Illebodius male interpretatus est „per quam omnia quae sunt apte gubernantur”, ut supra male vertit „providentiae est res creatas administrare”, quum legeretur in textu διέαγωγήν τῶν ὄντων. V. autem quae de voce διαγάγειν annotavimus in Theol. phys. Confer Numenium apud Euseb. Praep. evang. XV, 19. p. 821, ubi habes τὴν αὐτὴν διέαγωγήν ποιῆται, et ex cuius verborum serie apparet, τὴν διέαγωγήν sensu morae et per mansiones explicandum esse. Neme-

sus c. 44. p. 168: τῆς δὲ διεξαγωγῆς καὶ τοῦ τέλους τῶν πρακτικῶν. Saepe haec vox iungitur cum ἀρχῇ, initio, et ἀπολήξει seu τέλει, fine. Marcus Antoninus VIII, 20: ἡ φύσις ἰστόχασται ἐκύστευ, οὐδὲν τι ἔλασσαν τῆς ἀπολήξεως, ἢ τῆς ἀρχῆς τι καὶ διεξαγωγῆς, ubi recte Interpretres vertit durationem. Τῇ διεξαγωγῇ opponitur ἐπεξαγωγή apud eundem Antoninum, qui V, 23 τὸ τάχος τῆς ἐπεξαγωγῆς usurpavit ad exprimendam celeritatem, qua omnia auferantur et abripiantur. Haec autem vox διεξαγωγή legitur apud Origenem contra Celsum III. p. 500 ed. Benedictin. et p. 159 ed. Spenc. in loco corruptissimo quemque ideo interpretes hactenus non ceperunt. Scilicet Celsus Christianis obiecerat, eos vana spe lactari: cui respondet Origenes, idem et iis dicendum ethnicis, qui animi immortalitatem vel saltem longam, ut cum Cicerone loquar, illius usuram expectant, οἱ παραδείξάμενοι τὴν τῆς ψυχῆς διαμονήν. Pergit Origenes et addit, idem quoque et iis obiiiciendum, qui sunt πεισθέντες περὶ τοῦ θνῆσθαι τοῦ ὡς ΘΑΝΑΤΟΥ ΚΑΙΝΟΥ ΔΙΕΞΑΓΩΓΗΝ ἔχοντες. Lego ὡς ΑΘΑΝΑΤΟΝ ΚΑΙ ΔΙΕΞΑΓΩΓΗΝ ἔχοντες, id est, qui credunt animam esse immortalem, vel saltem diu permansuram; quam quidem emendationem mire confirmant sequentia Origenis verba, in quibus subiicit sic et iis adversari Celsum quae non spernenda dicuntur περὶ τῆς ἀθανασίας τῆς ψυχῆς ἢ τῆς ἐπιδιαμονῆς αὐτῆς ἢ τῆς τοῦ νοῦ ἀθανασίας. Hinc vides in Damasceno, Nemesio et Cornuto τὴν διεξαγωγήν idem esse ac ἐπιδιαμονήν. Enimvero philosophorum alii animam immortalem, alii mortalem esse, alii autem aliquamdiu permanentem opinabantur. Hermias in gentilium philosophorum irrisione p. 22. 23 ed. Dommerich [S. 3. p. 216 ed. Worth.]: τὴν δὲ φύσιν αὐτῆς (ψυχῆς) οἱ μὲν ἀθάνατον φασιν, οἱ δὲ θνητήν, οἱ δὲ πρὸς ὀλίγον ἐπιδιαμένουσιν. At vero ἐπιδιαμονή, seu διεξαγωγή, quum de animo agitur, est dogma et vocabulum prorsus Stoicum. Nam apud Diog. Laert. vita Zenonis Cleanthes affirmat πάσας ψυχὰς ἐπιδιαμένειν μέχρι τῆς ἐκπυρώσεως. Didymus apud Euseb. Praep. evang. XV, 20. p. 822 dicit ψυχὴν ἐπιμένειν, et infra διαμένειν. Antonin. IV, 21: εἰ διαμένουσιν αἱ ψυχαί. Clemens Alex. Strom. V. p. 712 habet ψυχῶν ἐπιδιαμονήν. V. nostram Theol. phys. Unde Cicero Tusc. I, 31 dicit Stoicos usuram nobis tantum largiri animorum ut cornicibus, diu permansuros dicere animos, semper, negare. Ipse Origenes, quemadmodum et Stoici, inter τὴν ἀθανασίαν τῆς ψυχῆς et τὴν ἐπιδιαμονήν discrimen facit, quum in S. Matthaeum dicit Sadducaeos omnino negare τὴν τῆς ψυχῆς οὐ μόνον ἀθανασίαν, ἀλλὰ καὶ ἐπιδιαμονήν. Quum autem dixit ibidem Origenes περὶ τοῦ θνῆσθαι τοῦ, eos designat qui dicant animam extrinsecus insinuari, quod erat eorundem Stoicorum dogma, de quo v. Lipsii Physiol. Stoic. III, 7, apud quem Tertullianus de anima c. 25. p. 232 dicit, Stoicis animam videri nondum vivo infanti ex-

trinsecus (*θυράθεν*) imprimi. Lactantius III, 18. p. 237 seq.: *Pythagorici et Stoici — quum timerent argumentum illud, quo colligitur, necesse esse ut occidant animae cum corporibus, quia cum corporibus nascuntur: dixerunt non nasci animas, sed insinuari potius in corpora.* Idem de opific. dei c. 17. p. 119: *non post partum insinuat in corpus anima, ut quibusdam philosophis videtur.* Et Instit. div. VII, 12. p. 551 dicit Pythagoram existimasse, animas insinuare se novis ac recens natis. Recte igitur Origenes opinionem, qua animae extrinsecus in corpore insinuari dicuntur, cum ea, qua immortales esse aut saltem diu permanere dicantur, coniunxit. Lucretius III, 670:

*Præterea, si immortalis natura animæ
constat, et in corpus nascentibus insinuat.*

Et I, 112:

*ignoratur enim, quæ sit natura animæ,
nata sit, an contra nascentibus insinuetur,*

et III, 691:

corporibus nostris extrinsecus insinuatæ,

et 699:

*Quod si forte putas extrinsecus insinuatam
permanere animam nobis per membra solere.*

V. et 722. 729. 738. 782. 784. Græci autem ut hanc animam extrinsecus insinuatam expriment, utuntur voce *θυράθεν*, ut apud Theodoretum Therap. V. p. 547. [T. IV. p. 826. ed. Schulze]: *οἱ περὶ Πλάτωνα . . . θυράθεν τοῦτον (τὸν νοῦν) εἰσχεῖσθαι λέγουσιν.* [In alia Scheda Villois. ad v. *διαγωγῆς*: „In quem errorem *ἐπιδιαμογῆς*, non *ἀθανασίας* animorum sic impegit S. Irenæus V, 7. p. 300: „quemadmodum coelum . . . multo tempore perseverant secundum voluntatem dei, sic et de animabus et spiritibus et omnino de omnibus his, quæ facta sunt, initium quidem facturæ suæ habent, perseverant autem quoad usque deus et esse et perseverare voluerit.” Ex huius operibus animi materialitatem inferri posse fatetur Diss. 3. art. 9. p. 153 seq.”]

[*δυσπαρκαλουθήτων*] *Τὴν τῶν νόρων ἔξτασιν δυσπαρκαλοῖσθαι* vocavit Tiberius Rhetor 13. p. 30 ed. Boisson.]

CAPUT VIII.

P. 24 [Κατ' ἄλλον δὲ λόγον] Eadem phrasis apud Proclum in Tim. II. p. 111.]

ἀρχηγόνον εἶναι πάντων] Plutarch. de Iside et Osir. p. 364: *οἶονται δὲ καὶ Ὅμηρον ὥσπερ Θαλῆν μυθόντι παρ' Αἰγυπτίων, ὅσως ἀρχὴν ἀπάντων καὶ γενεῶν τίθεσθαι.* [τὸν γὰρ Ὡκεανὸν Ὅμηρον εἶπαι, τὴν δὲ

Τηθὺν Ἴσιν, ὡς τιθηνομένην πάντα καὶ συνεκτρέφουσιν.] V. Auctores a Wolfio indicatos ad Orig. Phil. p. 22. [Ordine tamen et loco superiorem Oceano Cronum fuisse, Proclus cum plurimis testatur ad Timaeum p. 296.]

οὐ γὰρ μία μυθολογία] Videlicet Pythagorici, teste Plutarcho l. c., mare dicebant esse lachrymam Saturni, Κρόνου δάκρυον, quod Plutarchus ait innuere τὸ μὴ καθαρὸν, μηδὲ σύμφυτον αὐτῆς.

[καὶ ἱερέης μεταβάλλον] Μεταβάλλον est pro μεταβαλλόμενος, ut P. 25 saepissime, dictam. Ad sensum horum verborum explanandum commode facit Heraclides Alleg. p. 439: συνίζανον τε τὸ ὕδωρ καὶ μεταβαλλόμενον εἰς ἰλὸν ἀπογαισῦται. Etenim Oceani concitatus fluxus, quo ipso nihil perfici potest, tandem adiuuvante uxore eius Tethye, Coeli et Terrae filia (Hesiod. Theog. 136) cohibetur vel morari iubetur, hoc est, in paludem vel terrenam materiam coalescit et mutatur, ex quo demum, commistis inter se Oceano et Tethye, omnia gignuntur et consistunt. Proclus Comm. in Plat. Cratyl. p. 86 Boisson. Ἡ δὲ Τηθὺς τὴν μονὴν ἐντίθησι τοῖς ὑπὸ τοῦ Ὠκεανοῦ κινουμένοις, καὶ τὴν ἰδριότητα παρέχεται τοῖς διαγειρομένοις ὑπ' ἰκταίου εἰς τὴν ἀπογέννησιν τῶν δευτέρων καὶ τὴν καθαρότητα τῆς οὐσίας τοῖς ἀκμαίως πάντα παράγειν ἱεμένοις, ὡς πᾶν τὸ διαττώμενον καὶ διηθούμενον τῶν θείων ὑποστάσεων ἀνέχουσιν, etc. V. Iamblichi locum Galeo allatum, in Adn. crit. ad verba νέων κύκλος. Eudocia p. 439: Ὁ δὲ μῦθος, φασίν, ἀνίηται, ὅτι Ὠκεανὸς μὲν ἐστὶν ἡ ὑγρὰ φύσις, ἡ δὲ Τηθὺς ἡ ξηρὰ, τουτίστιν ἡ γῆ· καὶ ὅτι πάλαι τῆς ὑγρᾶς φύσεως μὴ συγγινομένης τῇ γῇ, οὐδὲν ἐξωογονεῖτο καὶ ἀπόλλοιτο πάντα· εἴτα ἡ Ἥρα ὡς ἔφορος οὖσα τῆς συζεύξεως, καταλλάττει τὰ δύο στοιχεῖα εἰς συνάφειαν, καὶ γίνεται λοιπὸν ζωογονία. Cf. Schol. Ven. ad Iliad. ξ, 295.]

[θάτερον μόνον ἄμικτον ἐπεκράτει] V. Macrobi. Sat. c. 23, ubi de P. 26 Adadi et Atargatis agit simulacris. GALE.]

CAPUT IX.

ἄλλως etc.] Hoc caput expressum est e sexto Libri de mundo περὶ τῶν τοῦ θεοῦ ὀνομάτων, ubi praeclare auctor initio: Εἰς δὲ ὧν πολυνέτημός ἐστι, κατονομαζόμενος τοῖς πάθεσι πᾶσαν ἄπειρ αὐτὸς τεχνῶν.

Ζεὺς πατὴρ λέγεται θεῶν καὶ ἀνθρώπων εἶναι] Hinc praeclare Epictetus apud Arrian. Diss. I, 3. init. Εἰ τις τῷ δόγματι τοῦτω συμπαθεῖναι κατ' ἀξίαν δύναται, ὅτι γεγονάμεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ πάντες προηγουμένως, καὶ ὁ θεὸς πατὴρ ἐστὶ τῶν τ' ἀνθρώπων καὶ τῶν θεῶν, οἶμαι ὅτι οὐδὲν ἄγεννὲς οὐδὲ ταπεινὸν ἐνθυμηθήσεται περὶ ἑαυτοῦ· ἀλλ' ἂν μὲν Κτιστὰρ εἰσποιήσῃται σε, οὐδεὶς σου τὴν ὀφρὺν βαστάσει· ἂν δὲ γνῶς ὅτι τοῦ Διὸς υἱὸς εἶ, οὐκ ἐπαρθήσῃ; Eidem Iuppiter dicitur πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, I, 19. Sextus Emp. adv. Logicos VIII. p. 547:

τὸν Δία φημὲν θεῶν τε καὶ ἀνθρώπων πατέρα. [Originem huius appellationis ab Homero repetendam esse constat, unde certatim ea usi sunt poetae aliique scriptores. Ennius p. 65 ed. Hessel, *divum pater atque hominum rex*, ubi v. Columnam. Cic. de N. D. II, 26: (Iuppiter) *a poetis pater divumque hominumque dicitur*. Valerius Serranus, vel potius Soranus, Mythographo in Maii Auct. class. T. III. p. 161 laudatus:

*Iuppiter omnipotens, rerum regumque repertor,
progenitor genitrixque deum, deus unus et idem,*

de quo fragmento alibi monitum. Poeta inc. in Servii Centimetro p. x ed. Kleinii: *Rex paterque Iuppiter deorum*. Atque pater simpliciter Iuppiter dictus, ut apud Pindarum Olymp. II, 49. Hymn. Hom. in Ven. 29 †). Hinc Iuppiter in Bithynia *κῆς* dictus, de quo nomine v. Adnot. crit. ad c. 25.]

κόσμου φύσιν] Sic apud Plutarch. de plac. phil. I, 7. p. 881 deum dicunt [Stoici] *νοῦν τοῦ κόσμου*.

ἐρίγδουπος] Eustath. p. 1064, 8: *λέγεται δὲ ὁ αὐτός (ὁ Ἡρακλείδης) καὶ ὡς αἱ Ἡπειρώται προστιθέασιν καὶ αὐτοὶ τὸ ῥ ταῖς λέξεσι, τὸν δοῦπον γδοῖπον λέγοντες, ὅθεν ἐρίγδουπος πόσις Ἡρῆς, καὶ ἀπὸ τοῦ νέφους*

†) Vulgatam lectionem servare malo

τῇ δὲ πατὴρ Ζεὺς δῶκε καλὸν γέρας etc.

quam cum Hermannno ex Ilgenii coniectura scribere

τῇ δὲ πατὴρ δῶκεν καλὸν γέρας etc.

Ut enim verum sit, quod Hermannus Orph. p. 101 et 817 statuit, quicum conferas Graesium „Zu Nonnos Hymnos und Nikaea, Petersburg 1813. p. 39”, καλὸς Epicis produci, quod de Homero ante iam affirmaverat Clarquius ad Iliad. β, 43, tamen quo minus ea regula ad corrigendos locos adversantes utamur, obstant duo correptae syllabae exempla apud Hesiodum Theog. 585 et Op. 63, quo posteriore certe loco certa corrigendi via Goettlingio iudice inveniri vix possit. Et Opera et Dies si seorsim spectamus, eo minus de mutando illo loco cogitandum erit, quo praeterea plus uno exemplo, si bene memini, producta syllaba in hoc poemate non reperitur, vs. 738. Contra vero in Theogonia uno illo loco excepto constanter producta legitur, vs. 17. 22. 201. 216. Neque alia prosodia in Fragmentis reperitur, ubi duo exempla notavi, 55 ed. Goettl. et in versu, *αἶψ’ ἄλσος καλὰ νέμονται*, allato ex Plutarcho in Heinsii editione a. 1622 p. 184. Ceterum de syllabae usu in reliquis poetarum generibus haec notavi. Apud antiquos iambographos syllabam constanter produci, monuit Porsonus ad Eurip. Orest. 5. p. 117. Apud Pindarum Atticosque poetas contra corripere, notavere Hermannus de dial. Pind. p. x et Brunck. ad Soph. Phil. 1280. Erf. et ad Gnom. poet. p. 346. Apud Theocritum iam legebatur καλὰ καλὰ πέφανται. A Bucolicis nullo discrimine modo corripitur, modo producitur. Ut Theocritum mittam, producta syllaba legitur apud Bion. I, 1. 2. 5. 7. 37. 38. 61. 67. 92. V, 2. VI, 7. XV, 24. 29. XVI, 8. Mosch. III, 7. 34; correpta, ap. Bion. I, 29. 30. 55. 71. III, 2. XIV, 1.

καὶ γνώριος. V. et p. 1195, 34. [Idem qui deus *bronten* Latinis dicitur. V. Oderici Diss. ad inscr. ined. p. 176. *Δὲ βροντῶντι καὶ καταχθονίῳ θεῷ* titulus non valde antiquus ap. Franzium *Fünf Städte und fünf Inschriften* p. 5. Aliam transcribere iuvat inscriptionem nuper repertam ex libro in his terris raro, ex Romanellii *Isola di Capri*, Neapoli 1816 edito, p. 95:

DEO SOLI INVICTO MITHRAE
FL. SEPTIMIUS ZOSIMVS V. P.
SACERDOS DEI BRONTONTIS
ET HECATE HOC SPELEV
CONSTITVIT

Ceterum cognomina illa innumera Iovi a poetis et philosophis tributa et a natura eius coelesti repetita facete deridet Lucianus Timonis init. ὦ Ζεῦ φίλε, καὶ ξένε, καὶ ἑταίρε, καὶ ἐφέστιε, καὶ ἀστεροπητῆ, καὶ ὄρνικε, καὶ νεφεληγερέτα, καὶ ἐρίγθουπε, καὶ εἴ τί σε ἄλλο οἱ ἐμβρόντητοι ποιηταὶ καλοῦσι, καὶ μάλιστα ὅταν ἀπορῶσι πρὸς τὰ μέτρα· τότε γὰρ αὐτοῖς πολυώνυμος γινόμενος ὑπερίδεις τὸ πίπτον τοῦ μέτρου, καὶ ἀναπληροῖς τὸ κεχρηνὸς τοῦ ῥυθμοῦ· ποῦ σοι νῦν ἡ ἐρισμώρεος ἀστραπή, καὶ ἡ βαρυβρόμος βροντή, καὶ ὁ αἰθυλόεις καὶ ἀργήεις καὶ σμερδαλλίος κεραυνός; ἅπαντα γὰρ ταῦτα λῆρος ᾗδῃ ἀναπέφηνε καὶ καπνὸς ποιητικὸς ὑπεχνῶς, ἔξω τοῦ πατρίου τῶν ὀνομάτων.]

τῷ ἄνω] Saepe sumitur [dativus] apud Cornutum pro *διὰ τό*, ut et apud alios scriptores, quorum exempla protulit Gatak. ad Antonin. III, 1. p. 85.

[καὶ διὰ μὲν τὰς αἰγίδας] Io. Laur. Lyd. de Orient. p. 170: Ταύτη P. 27 αἰγίδα Δὲ περιτίθῃσιν ὁ λόγος, εἰσὲν τὸν αἶθρα καταιγίδος καὶ συσσεισμοῦ αἰθιον παρανιττόμενος. De *Aegiechi* cognomine v. Schol. Iliad. β, 157. Cleric. ad Hesiod. Theog. 484. Creuzer. Symb. T. IV. p. 424.]

ἕτιος] Epictetus I, 19. p. 106 ed. Upton. ἀλλ' ὅταν θέλῃ εἶναι P. 28 ἕτιος καὶ ἐπικάρπιος καὶ πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Verte Pluvium, ut Tibullus I, 7, 26:

Te propter nullos tellus tua postulat imbres:

arida nec Pluvio supplicat herba Iovi,

[ubi v. intpp.] V. Gatak. ad Antonin. V, 7. p. 191. [V. quae notavimus ad Stuartii Antiq. Att. T. II. p. 300. Pluviae auctorem Iovem putari, antiqua est vulgi opinio, unde illud Ζεὺς ὕει, iam Hesiodo notum, Op. 488. Adde Theognid. 21 (882 ed. Weleker.) Sophocl. Fr. Polyxenae III. Valde vero memorabile est quod Io. Laur. Lydus de mens. p. 228 ed. Röther, postquam Eumelum Corinthium secutus, Iovem in Lydia natum retulit, subiungit: ἐπεὶ γὰρ καὶ νῦν πρὸς τῷ δυτικῷ τῆς Σαρδιανῶν πόλεως μένει ἐπ' ἀκρωρείῃς τοῦ Τρωάλου τόπος ἰστίη, ὃς πάλαι μὲν Γοναὶ Διὸς ὑετίου, νῦν δὲ, παρατραπίδος τῷ χρόνῳ

τῆς λέξεως, *Δεῦσιον προσαγορεύεται*. Quod nomen non poteris non a verbo *δεύω* derivare, quae Lobeckii quoque sententia est, Aglaoph. T. I. p. 609. Quibuscum comparari potest Hymetti montis religio nominisque origo, de qua vide quae conieci in Annot. ad Stuartii Antiq. I. c. Iuvat denique Eranii de Iove rerum naturalium auctore locum gravissimum proferre, a Varrone servatum de L. L. V, 71. p. 70 ed. Spengel.

*Istic est is Iuppiter quem dico, quem Graeci vocant
aërem, qui ventus est et nubes, imber postea,
atque ex imbre frigus, ventus post fit, aër denuo.
Haec propter Iuppiter sunt ista quae dico, tibi
quia mortalis atque urbes belluasque omnis iuvat.]*

[*ἐπικάρπιος*] Auctor libri de mundo 7, ubi de Iovis epithetis: καὶ μὴν ἐπικάρπιος μὲν ἀπὸ τῶν καρπῶν. Apud Stob. Ecl. phys. T. I. p. 88, ubi totus hic locus transcribitur, miror Heerenium codices secutum καὶ μὲν κάρπιος edidisse, quum hic particulae μὲν nullus locus sit. Non dubito, Stobaeum eandem lectionem, quae apud Auctorem exstat, olim exhibuisse.]

ἄλλως πολλαχῶς] V. Theol. phys. Stoic. Seneca de benef. IV, 7 omnino videndus in haec verba desinit: *Tot appellationes eius possunt esse, quot munera*. V. Augustin. de civ. dei VII, 11. p. 386 de variis Iovis cognominibus, ubi haec observat: *Haec omnia cognomina imposuerunt uni deo propter causas potestatesque diversas, non tamen propter tot res etiam tot deos cum esse coegerunt*.

[*σωτήρα*] Tralatitium Iovis epitheton (v. Creuzer. Symb. T. II. p. 496), hoc nomine quum apud alios, tum etiam apud Athenienses culti: v. ad Lyeurg. p. 32. A religione etiam ad res symposiacas translatum, de quo v. Beitr. z. Griech. Litteraturg. T. I. p. 101. Quo sensu Iuppiter φίλιος quoque dictus et arte exhibitus; cuius erat signum a Polycleto factum, de quo Pausanias VIII, 31, 2: *Πολυκλείτου μὲν τοῦ Ἀργείου τὸ ἄγαλμα, Διονύσῳ δὲ ἑμπεριέει· κόθορνοι τε γὰρ τὰ ὑποδήματα ἴσθιν αὐτῷ, καὶ ἔχει τῇ χειρὶ ἔκπωμα, τῇ δὲ ἐτέρῃ θύρσον, κάθηται δὲ αὐτὸς ἐπὶ τῷ θύρσῳ· καὶ τοί γε τοῖς εἰς Δίονυσον λεγομένοις τοῦτο οὐχ ὁμολογοῦν ἴσθιν*. Quina symbolorum confusionis causam aperient Athenaei verba V. p. 185. C (T. I. p. 401 ed. Dind.): *δοκεῖ γὰρ ἔχειν πρὸς φιλίαν τι ὁ οἶνος ἐλευστικόν, παραθεσμαινὼν τὴν ψυχὴν καὶ διαχέων*. Praeterea Iovis φίλιον, sed alio, ut videtur, sensu mentio passim fit apud Platonem: v. Phaedr. p. 234. E. Gottlieb. ad Alcibiad. I, 6.]

[*ἑρκειον*] V. Etym. p. 375. Sophocl. Antig. 493. [Adde Procli Chrestom. p. 484 ed. Gaisf. Column. ad Enn. p. 238 ed. Hessel. Heyn. Obs. in Iliad. T. V. p. 246. Seidler. ad Eurip. Troad. p. 7. Jacobs. ad Philostr. Im. II, 23. p. 529. Creuzeri Comm. Herod. T. I. p. 232.]

πολίται] ἀπὸ τῶν πολλῶν Aristoteles in cap. 7 de mundo, quod totum hic expressit Cornutus. Themistius Orat. XVI, quae inscribitur Φιλαιδελφοί, [p. 406 de Iove]: οὗ πάσαι ἐν φιλελευθερίᾳ ἐπενυμίας, ὁ μετρίχος, ὁ φίλος, ὁ ξένιος, ὁ ἰκέσιος, ὁ σωτήρ. Sed fasius in Dionis Chrysostomi de regno orat. I. p. 8 et 9, ubi habetur et πολίταις. Quos inter se confer, ut Cornut. p. 187. [Cf. Ennii locum supra allatum et Creuzer. T. II. p. 500.]

πατρῶν] Iuppiter Pindaro dicitur apud Plutarch. adv. Stoicōs P. 29 p. 1085 πατρῶς καὶ ὕστατος καὶ θεμίστιος καὶ ἀριστοτέχνης.

[ὁμόγειον καὶ ξένιον] Schol. Sophocl. Aiac. 487: Ἐφίστιον Δία προκτείνουσιν οἱ συνοικοῦντες· οἱ δὲ φίλοι, Φίλιον· οἱ δὲ ἐν μιᾷ τάξει καταλεγόμενοι καὶ μιᾷ συμμορίᾳ, Ἐταιρεῖον· οἱ δὲ ξένοι, Ξένιον· οἱ δὲ ἐν ὄρχοις συμφωνίας ποιοῦντες, Ὀρχιον· οἱ δὲ δαίμονες, Ἰκέσιον· οἱ δὲ ἀδελφοί, Ὀμόγειον, ubi v. Lobeck. De his cognominibus v. Creuzerum passim.]

κτῆσιον] Sic in epigrammate Anthologiae Reiskii p. 26 legitur Κτησία Κύπρις, feliciter ut omnia emendante Toupio Em. in Suid. T. II. p. 117. [De hoc Iovis cognomine, quod a peculio dicitur, vide Creuzerum T. II. p. 521. Glossarium vetus in Valcken. Opusc. T. I. p. 242 ed. Lips. Ζεὺς κτήσιος, Iovis specularius, ubi pro extrema voce lege peculiaris, aut peculiaris.]

[ἐλευθέριον] V. Creuzerum T. II. p. 537. Wieland. Mus. Att. IV, 2. p. 95.]

ἀπεριλήπτων] V. Plutarch. de aud. poet. p. 31, ubi Cleanthem nomina Iovis absurde interpretantem redarguit.

[ἀπεριλήπτων ὅσων] Ὅσων nomini, quo refertur, subiectum more veterum, ut in Arist. Nub. init. τὸ χρημα τῶν νυκτῶν ὅσον. Ran. 1304: τὸ χρημα τῶν κόπων ὅσον. Rariorem usum in casibus obliquis firmat Plato Rep. I, 22: μετὰ ἰδρωτός θαυμαστοῦ ὅσου. Aliud est ubi ὅσον relativi vice fungitur, ut Xenoph. Anab. IV, 5, 18: ἀνακραγόντες ὅσον ἰδύναντο μέγιστον, sed ita comparatum, ut illius breviloquentiae originem demonstret.

[τῆς Δίκης] V. infra cap. 29. Iovis et Themidis filia audit He- P. 30 siodo Theog. 901. Cf. Blümner Ueber die Idee des Schicksals im Aeschylos p. 128. Eius de figura in artis monumentis v. Raoul-Rochette Orestéide p. 213 seq. Cum sequentibus confer Sophocl. Antig. 449. Odyss. ξ, 84.]

[τῶν Χαρίτων] V. infra cap. 15.]

[τῶν Ὠρῶν] V. infra c. 29. Horat. Carm. I, 12, 15 de Iove:

Qui mare ac terras variisque mundum temperat horis.]

[οὔτε τὸ ἐλλειπὲς ἐμφαίνει] Qua in re Cornutus fallitur. Nam haud deerant antiquitati Iovis juvenilis atque adeo imberbis signa. V. Toelkenii Verzeichniss der antiken vertieft geschnittenen Steine der

Preuss. Gemmensammlung p. 461. Adde Iovis imberbis simulacrum in Dictæ insula sive Cretæ monte positum, teste Etym. M. p. 276, 19. Iovem *impuberem*, vel adeo *imberbem* olim erant qui Ciceroni IV Verr. II, 57 vindicare studerent, sed falso: quem locum olim a me tractatum retractavi in Arriano Hoffmanni p. 211 seq. quibuscum confer ipsi Hofmanno notata p. viii et quæ de Iove *imperatore* afferuntur in Bull. dell' inst. arch. 1840. p. 69—71. De Iove Hellenio imberbi in nummo vide Ephem. litt. Lips. 1813. No. 130. p. 1036.]

P. 31 [τὸ δὲ κράτος] Intelligo fulmen, potentiae Iovi datæ signum. Horat. Carm. III, 3, 6: *fulminantis magna Iovis magna*. Ovid. Eleg. in Drusum 214, ubi v. Burm. Sophocl. 200: *παρφόρων ἀστραπῶν κράτη νέμων, ὃ Ζεῦ πάτερ* etc.]

[νικῆν κρατῶν] *Victoriam gestans*. *Κρατεῖν* accusativo iunctum de re, quam manibus gestamus, serioris Graecitatis est. Schol. Pindar. Olymp. XIII, 56 ed. Boeckh. *ἐν ᾧ (ἀγῶνι) ἔτρεχον νεανία λαμπράδας κρατοῦντες*. Artemidorus Onir. II, 37. p. 213 ed. Reiff de Fortuna: *πηδάλιον κρατοῦσα*. Diaconus ad Hesiod. Scut. 184 *χρυσᾶς ῥάβδους κρατοῦντες*. Cf. Gramm. in Boissonadii Anecd. Graec. T. II. p. 348. Omnino accusativum huic verbo, ubi vincendi, obtinendi significationem habet, iungunt non solum recentiores, de quo usu v. Letronne Nouvel examen de l'inscription Grecque du roi Silco p. 11, sed nonnunquam etiam probatissimæ aetatis scriptores, quorum exempla quaedam congessit Matthiae ad Batrachom. 62. Ceterum Iovis victoriam manu gestantis imagine constat illud Phidiae signum Olympium insignitum fuisse, quod et Cornutus in animo hic habuisse videtur. Et ipse Iuppiter *νικηφόρος*, *victor*, *invictus* (Cic. legg. II, 11, 28 Drakenb. ad Sil. XII, 672) dictus.]

P. 32 [ἱερὸς δ' ὄρνις αὐτοῦ] In hac phrasi Cornutus modo tertio, modo secundo casu utitur, sed diversa, ut par est, constructionis ratione. Villosionus confert p. 227 *ἱερὸς αὐτῷ ὁ κύκνος*; p. 226 *ἱερὰ δ' αὐτῷ*; p. 198 *ἱερὰ τῆς Ἀφροδίτης*. Genitivi exempla dabit Syllog. inscr. p. 316; quibus adde inscriptionem a Paciaudio Monum. Pelop. et Gellio de Ithaca p. 37 allatam: *ΙΕΡΟΣΟΧΩΡΟΣΤΗΣΑΡΤΕΜΙΔΟΣ*. Eadem ratione τὸ *συμπερίον* utrumque casum sibi iungit: v. Schaef. ad Demosth. de cor. p. 235, 21 ed. Reisk., ubi si auctoritatem codicum potiorum sequamur, oportet reponamus τὸ τοῦ *Φιλίππου*.]

[ὄρνις αὐτοῦ ὁ αἰτὸς] Varias rationes v. ap. Eustath. p. 87, 15. 711, 24. [V. Cic. de legg. I, 1, 2 ibiq. intpp. Jacobs. ad Aelian. H. A. p. 308. Auctar. Lex. Graec. p. 146. Crameri Anecd. Graec. T. I. p. 37. Böttigeri Amalth. 1.]

[διὰ τὸ ὀξύτατον τοῦτον εἶναι] Iliad. ρ, 674:

... ὥστ' αἰκτὸς, ὃν ῥά τε φυσὶν

οἰκίστατον δέρεσθαι ἵππουρανίων πετιηκῶν,

ubi Schol. Ὅρως δ' ὁρατικός καὶ ὀξὺς ἐν τῷ ὀρῶν καὶ ἵπτασθαι. Φηοὶ γὰρ Ἀριστοτέλης ὡς ἴστησιν τοὺς νεοσσοὺς πρὸς τὸν ἥλιον ἀναγκάζων βλέπειν, καὶ ὁ θνητοὺς ὀρῶν, τοῦ αἵτου ἴσθιν νόος· ὁ δὲ μή, ἐκβέβληται καὶ γέγονεν ἀλκαιοτός.]

[Στίγμις δ' ἑλαιᾷ] Rursus Nostro ob oculos versatus videtur Phidiae Iuppiter Olympius, quem oleagina corona redimitum fuisse scimus ex Pausan. V, 9, 1; neque dubitari potest, eam ob causam eius generis corona caput huius statuae ornatum fuisse, quod oleastri pone ipsum templum Olympium siti foliis eae coronae antiquitus conficerentur, quae victoribus Olympicis praemii loco offerrentur. Cf. Pausan. V, 15, 3. Quas Cornutus affert eius rei causas, eas patet in scholis grammaticorum vel philosophorum excogitatas esse. Praeterea advertere hic iuvat, oleae religionem per totam Atticam disseminatam, etiam ad Iovem pertinuisse, quippe qui sacrarum olearum custos et inspector Μορίου nomine cultus fuerit. Schol. Soph. Oed. Col. 734. Μόριον Δία εἶπε τὸν ἐπόπτην τῶν μορίων ἐλαιῶν· καὶ ἴσθιν ὁ λεγόμενος Μόριος Ζεὺς περὶ Ἀκαδημίαν etc. Cf. Brøndsted Mémoire sur les vases Panathénaïques (Parisii 1833) p. 15. Ceterum omnino constat raro Iovis caput in artis monumentis corona aliqua ornatum reperiri. Oleaginae exempla exhibentur in Bulletino dell' Inst. archeolog. 1832. p. 184 seq. Lippert. Dactyl. I, 10. p. 5. Winckelmann. Mon. antich. ined. II, 2, 1. p. 7 Vers. Germanic. Querneam habes in Causei Mus. Rom. T. I. sect. 2. tab. 1. Loto cinctum caput v. ap. Zoega Num. Aegypt. p. 43.]

[ἀλάστωρ] Rarum Iovis cognomen. V. Hesych. h. v. ibiq. intp. T. I. p. 219. Photius Amphilocho. Quaest. XXI (in Maii Coll. nov. Vat. T. I. p. 233): Ὁ ἀλάστωρ δὲ σημαίνει μὲν ἀπλῶς τὸν κακοῦργον· σημαίνει δὲ καὶ τὸν αὐτοχειρῆ φόνον ἐργασμένον· ἀλλὰ γε δὴ καὶ τὸν ἐπιξιόντα τούτους ὡς τὰ ἄλλα ἐπισκοποῦντος, καὶ τοῖς ἐργασμένοις εἰσπράττοντα δίκας· ἐνθεν παρ' αὐτοῖς καὶ ὁ Ζεὺς ἀλάστωρ. Verum in explicando hoc vocabulo Cornutus recessit a Chrysippo, qui teste Grammatico in Bekkeri Anecd. T. I. p. 374 ἀπὸ τῆς ἐλάσεως derivavit et interpretatus est ἄξιός ἐλαύνεσθαι διὰ φόνον. Ceterum eodem Grammatico teste Apollodorus ἀπὸ τοῦ ἀλτεῖν, τοῦτό ἴσθιν ἀλτανεύτως ἀδικεῖν, Didymus ἀπὸ τοῦ τοῖς ἄλλα πύσχουσιν ἐπαμύνειν dictum censuerunt.]

παλαμναῖος] Timaeus Locr. p. 566 [p. 39 ed. de Gelder]: Ἀπαντα δὲ ταῦτα ἐν δευτέρῃ περιόδῳ ἡ Νέμεσις συνδέκρινε οὐκ δαίμοσι παλαμναίοις χθονίοις τε, τοῖς ἐπόπταις τῶν ἀνθρώπων [οἷς ὁ πάντων ἀγεῶν θεὸς ἐπέτρεψε διοίκησιν κόσμῳ συμπληρωμένῳ ἐκ θεῶν etc. Praeterea Iovem παλαμναῖον commemorat Auctor libri de mundo 7.] Sce-

lesti Doriensibus dicebantur et φόνοι: v. Eustath. p. 1098, 14. 1654, 33. Etym. M. p. 662, 3.

P. 33 κατὰ τοῦτον τὸν λόγον] Pag. 149 κατ' ἄλλον δὲ λόγον, κατ' ἄλλον τρόπον.

Ἑριννίης] De variis earum cognominibus omnino vide Eustath. p. 763, 26. Ego quidem hanc vocem deducere tentarem ex ἱριννίαν, quod apud Arcadas significat ὀργίζεσθαι, teste Etym. M. p. 374. [Adde Pausan. VIII, 25 et Brunck. ad Aeschyl. Sept. 490. De horum numinum potestate adeas Bluemnerun Ueber die Idee des Schicksals im Aeschylos p. 123 seq. et qui nuper hoc argumentum peculiari commentatione tractavit, Kampe Erinnyes, Berol. 1831. 8. Is notatione verbi, quam Villoisonus amplexus est, sprete originem ab ἱρα terra, quicum Erinnyes necessitudine aliqua coniunctae essent, repetere maluit, p. 43. Sed haec non certiora illis, neque ratio satis intelligitur, qua ab ἱρα officii potuerit Ἑριννίης. Multo mihi quidem, nominis sive originationem sive potestatem specto, probabilior derivandi ratio videtur ab ἱρις vel ἱρίζειν, cuius loco quominus etiam ἱρίειν in usu olim fuisse cur negemus, nulla est causa, ita ut ἱριννύειν et Ἑριννίης eodem modo hinc prodierit, quo τιννύειν a τείν. Atque cognationem quandam Erinnyas inter et Erin Hesiodus ipso Op. 801. 802 innuere videtur. In Par. 4 ad verba τοῖς τοιοῖτοῖς hoc scholion legitur adscriptum: Ἑριννίης λέγονται αἱ τιμωρητικαὶ δυνάμεις παρὰ τὸ ἐν τῇ ἱρᾷ καὶ τῇ γῇ νέειν †), ἢ παρὰ τὸ τὴν ἄρᾳ ἀνύειν ††). Τισιφόνῃ (Cod. Τισιφόντι), παρὰ τὸ τείν τοὺς φονέας· Μέγαιρα, παρὰ τὸ μεγαίρειν καὶ φθονεῖν τοὺς κακοὺς· Ἀληκτώ, παρὰ τὸ μὴ λήγειν τιμωρεῖν τοὺς τοιοῦτους. Apparet easdem harum nominum etymologias sequi Cornutum in verbis subiectis ὥσπερ μεγαίροντος etc. Ceterum illa Erinnyum nomina Kampius l. l. p. 11 suspicatur cyclicorum demum aetate inventa esse, etiam tum tragicis adeo incognita. Recte hoc de tragicis. Earum locum apud Euripidem Herc. fur. 878 Λίσσα occupavit. At vero nominum illorum, quae scholas philosophorum quodammodo sapiunt, origo etiam seriori aeo adscribenda mihi quidem videtur. Primus certe, quem novimus, iis usus est Apollodorus Atheniensis.]

μεγαίροντος] Eustath. p. 946, 44. Σαλαμινίων δὲ φασὶ λέξις ἐστὶ τὸ μεγαίρειν.

[Σεμναί] De hoc Erinnyum nomine vide Kampium l. c. p. 44 et quae annotavimus ad Philemon. Lex. p. 162, quibus adde Schol.

†) Scribendum ναίειν, ex Etym. M. p. 374, 4. Pro καὶ post ἱρα scribendum puto ἡγουν.

††) Eadem Etym. l. c. et Gramm. in Crameri Anecd. Gr. T. I. p. 160.

Aeschin. in Timarch. T. I. p. 747 ed. Reiske †). Cf. Creuzeri Symb. T. IV. p. 327.]

[Εὐμενίδες] V. Kampium l. c. p. 45 seq.]

[φρικώδεις δὲ τὰς ὄψεις] Sophocli Oed. C. 84 δεινῶπις audiunt, Euripidi Orest. 255 γοργῶπις, Orphic. H. in Bum. LXX, 8 et 10 φοβερῶπις.]

[καὶ πυρὶ etc.] In numo Seguini p. 178 habes pictas cum suo P. 34 instrumento, clave, serpente, facibus, flagello, ense et canibus. GALE. De facibus, quas gestarent Erinnyes, vide omnino Boettigerum Furienmaske p. 50 seq.]

[ὄφιοπλόκαμοι] V. Not. crit. Ab Euripide Orest. 250 appellantur δρακοντώδεις κόραι. Cf. Herc. fur. 879. Kampius l. c. p. 42.]

[Ἐν Ἀδου δὲ οἰκεῖν] Orph. Hymn. LXIX, 8 appellantur Ἀΐδεω χθόνιαι φοβεραὶ κόραι αἰολόμορφοι ††). Cf. Illiad. 4, 572. τ, 259.]

CAPUT XI.

Διὸς ὀφθαλμός] Orph. H. in Parcas 13:

P. 35

καὶ Διὸς ὄμμα τέλειον· ἐπὶ γ' ὅσα γίγνεται ἡμῖν,

Μοῖρά τε καὶ Διὸς οὐδὲ νόος διαπαντὸς ἔπειτα,

ut in H. Δίκης 1: ὄμμα Δίκης, ut in Furiarum hymno 15. Quod in proverbium abit, de quo v. Toup. Emend. in Suid. T. I. p. 103. [V. Tollii Itin. Ital. p. 167, de metaphora, qua oculi deorum vel regum de providentia, vigilantia, scientia accipiantur, copiose agentis. Xenophon Mem. I, 4, 17: τὸν δὲ τοῦ θεοῦ ὀφθαλμὸν ἀδύνατον εἶναι ἅμα πάντα ὁρᾶν. Diphilus ap. Clem. Alex. Strom. V, p. 606. B. ed. Sylb.

ἔστιν Δίκης ὀφθαλμός, ὃς τὰ πᾶνθ' ὁρᾷ.

In primis vero Soli notum est hanc omnia visu et auditu perscrutandi potestatem veteres tribuisse, qui hanc ipsam ob causam Iovis oculus vel mundi oculus appellatur. Cf. Hallenberg Disq. de nominis dei Gud origine, Stockholmiae 1796. p. 47. Heusinger ad Cic. Off. II, 8. p. 432. Cerda ad Virgil. Aen. XII, 176. Hinc varia illa Iovis epitheta πανόπτης, πανδερχής, alia, de quibus v. Mitscherlich. ad H. H. in Cer. 70; hinc adeo illa munerum communio et cognatio in utroque numine, apud Sophocl. Oed. T. 499 Herm.

†) Ibi inter alia haec leguntur: Φασὶ μέντοι αὐτὰς, οἱ μὲν Γῆς εἶναι καὶ Σκότους, οἱ δὲ Σκότους καὶ Εὐωνύμου, ἣν καὶ Γῆν ὀνομάζεσθαι, ubi reponere Εὐωνύμης. Schol. Soph. Oed. Col. 42. Ἰστρος . . . μητέρα τῶν Εὐμενίδων Εὐωνύμης ἀναγράφει, ἣν νομίζεσθαι Γῆν.

††) Hoc ex epitheto Boettigeri coniectura in Epimenidis versu ap. Schol. Soph. l. c.

Μοῖραι τ' ἀθάνατοι καὶ Ἑριννίης αἰολόδομοι
legentis αἰολόδομοι, praesidii nonnihil lucratur. Cf. Furienmaske p. 15.

ἀλλ' ὁ μὲν οὖν Ζεὺς, ὃ τ' Ἀπόλλων ξυγετοί, καὶ τὰ βροτῶν εἰδότες.
Unde adeo factum ut quae propria Iovis signa essent, ut fulmen, aquila, Apollini quoque attribuerentur. V. Laur. Lyd. de Ostent. p. 174. Porro Boethius de consol. phil. V, pros. 2 fin. *Quae tamen ille, ab aeterno cuncta prospiciens, providentiae cernit intuitus, et suis quaeque meritis praedestinata disponit, πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἱπακούει*, haec ex Iliad. γ, 277, qui locus pro fundo omnium horum accipi potest. Cf. Procl. ad Hesiod. Op. 9. Dignum vero quod hic integrum transcribatur, quod Christianus ille poeta Christiana mente metrum composuit et verbis modo apposis continuo subiecit:

*Puro clarum lumine Phoebum
melliflui cavit oris Homerus:
qui tamen intima viscera terrae
non valet, aut pelagi, radiorum
infrima perrumpere luce.
Haud sic magni conditor orbis:
huic ex alto cuncta tuenti
nulla terrae mole resistunt,
non nox atris nubibus obstat;
uno mentis cernit in iotu,
quae sint, quae fuerint veniantque:
quem, quia respicit omnia solus,
verum possis dicere Solem.*

Versu 11 praestat cum codice Moguntino scribere

quae sunt, quae fuerant venientque, . . .

nisi malis fuerunt admittere, media syllaba haud praeter usum correpta. Praeterea inbentibus codicibus, quorum haud parvum numerum inspexi, versus hic praecedenti anteponendus, quod et Maximi Planadis, interpretis Graeci auctoritate confirmatur, editionis Weberianae p. 56, ubi in contextu Latino versus illi duo iam transpositi recte leguntur.]

[*διήκουσαν*] Thales in hoc prorsus cum Stoicis consentit apud Stob. Ecl. phys. [T. I. p. 54]: *Θαλῆς τοῦν τοῦ κόσμου, τὸν θεόν, τὸ δὲ πᾶν ἔμψυχον ἅμα καὶ θεῶν πλήρως διήκειν δὲ καὶ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ δύναμιν θείαν κινητικὴν αὐτοῦ*. Apud eundem Stobaeum [T. I. p. 178]: *Ἡράκλειτος οὐσίαν εἰμαρμένης ἀπεφαίνετο λόγον, τὸν διὰ οὐσίας τοῦ παντός διήκοντα*. Pro *διήκειν* Chrysippus utitur verbo *διατείνειν*, ut apud Plutarch. de repugn. Stoic. p. 1050: *τῆς κοινῆς φύσεως εἰς πάντα διατεινούσης*. Plutarch. de animae procreatione ex Timaeo p. 1026: *ἀνάγκη καὶ τοῖς ἴσσι ἢ διήκουσαι διὰ πάντων δυνάμεις*. Indi quoque putabant, teste Megasthene apud Strab. XV. p. 490, *ὅτι διήκων κόσμον καὶ ποιῶν θεὸς δι' ὅλου πεφοίτηκεν αὐτοῦ*.

λανθάνειν τι] Eodem modo Heraclitus ut ostendat, nihil intelligibilem lucem latere posse, exclamat apud Element. Paedag. II, 10. p. 229: τὸ μὴ δυνόν ποτε πῶς ἂν τις λάθοι.

CAPUT XII.

τάς Λιὰς] V. Eustath. p. 768, 2—33. [V. omnino Heynii Obs. P. 37 in Iliad. T. V. p. 642.]

[γονυπετοῦντας] Gregorius Cyprius in Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 350: Μήδους εἰς ἱκετίαν βιάδιζοντας καὶ γονυπετοῦντας.]

ῥυσσὰς] Idem Heraclid. de alleg. Hom. p. 458.

P. 38

ὑστερον ἀνέγκην ὑχέειν λιτανείας] Seneca de ira II, 34: *Quam saepe veniam qui negavit, petit? quam saepe pedibus eius advolutus est, quem a suis repulit?*

CAPUT XIII.

καὶ ἡ Μοῖρα] Eustath. p. 250: Ζεὺς . . . ὅς τοιων εἰμαρμένη, ταυτὸν δὲ εἰπεῖν μοῖρα. Idem p. 1881, 52. 1200, 15. 1727, 1 Iovem et Apollinem cum fato confundit. De Apolline habet p. 22, 35: δεῖ δὲ εἰδέναι καὶ ὅτι ὁ Ἀπόλλων μέρος τι τῆς εἰμαρμένης λαμβάνεται μυριαχοῦ τῷ ποιητῇ καὶ, ὡς ἂν τις εἴπῃ, μερικὸς φαίνεται Ζεὺς καὶ οἶον μικρόν τι χριῶν, τοντίζου μετὰ τῆς εἰμαρμένης. Nota has voces, μερικὸς Ζεὺς. Sic Ceres quoad panem, Bacchus quoad vinum etc. erant μερικοὶ Ioves et partes dei παντός. [V. omnino Libri de mundo cap. 7 et quae congestimus Beiträge zur Griech. Litt. T. I. p. 220, ubi demonstratur, plurima quae hic proferat Cornutus, ex Chrysippi doctrina sumpta esse.]

διανεμήσεις] Chrysippus apud Theodoret. Therap. VI. p. 562 [T. IV. p. 850 ed. Schulzii] dicit: Μοῖρας ἀνομιῶσθαι ἀπὸ τοῦ μεμερίσθαι καὶ καταμενεμῆσθαι τινὰ ἡμῶν ἐκαστῷ.

[μερίδων] Etym. M. p. 589, 31 de Μοῖρα: δημαίνει καὶ τὴν μερίδα.]

[ὡς οἱ πρεσβύτεροι] Chrysippum probabiliter intelligi, monuit Beiträge T. I. p. 222. Ceterum αἰδούν παρὰ τὸ αἰεῖ ἴση εἶναι Etym. M. p. 38, 57, quo loco collato Villosionus in Schedis suspicatus est, Cornuto fortasse reddendum esse ἡ αἰεῖ ἴση οὔσα. Sed in Libro de mundo c. 7 habemus αἰδούν δὲ αἰεῖ οὔσαν.]

Εἰμαρμένη] V. Theol. phys. Tzetzes in Hesiod. Op. p. 9: Ζεὺς σημαίνει . . . τὴν εἰμαρμένην κατὰ τοὺς Ἑρῳικούς. Diogenes Laert. Vit. Zenon. p. 196 Lond. [VII, 135] dicit secundum Stoicos: εἶναι θεὸν καὶ τοῦτ', καὶ εἰμαρμένην καὶ Δία, πολλαῖς τε ἑτέραις ὀνομασίαις προσονομάζεσθαι. Plutarch. de aud. poet. p. 23: εἰδέναι δεῖ καὶ μνημονεῖν, ὅτι καὶ τῷ τοῦ Διὸς καὶ Ζήντος ὀνόματι ποτὲ μὲν τὸν θεόν,

ποτὲ δὲ τὴν αἴχην, πολλῶν δὲ τὴν εἰμαρμένην προσαγορεύουσιν. Sic Boethius III metr. II. Stoicissans:

*Quamvis rerum flectat habenas
natura potens, quibus immensum
legibus orbem provida servet
stringatque ligans irresoluto
singula nexu.*

[Conferri iubet Galeus Alexand. Aphrod. de fato c. 22. p. 103. Stob. Ecl. phys. p. 12. Ethic. p. ultima. Eustath. p. 1200 ed. Rom. item p. 1847. Plutarch. in plac. phil. Alia conguessimus in Beiträge l. c. p. 220.]

μέμαρται] Hoc e Stoicis petum. Chrysippo apud Gellium VI, 2 sic definitur fatum: *sempiterna quaedam et indeclinabilis series rerum et catena, volvens semetipsa sese et implicans per aeternos consequentiae ordines, ex quibus apta et connexa est.* Plutarchus videndus in libello περὶ εἰμαρμένης p. 570: εἰμαρμένη προσαγορεύεται ὡς ἂν ἐρομένη τις. V. Brucker et auctores ab eo laudatos p. 930 et 931.

P. 39 [μὴ ἔχοντι πέρας] Alexander Aphrod. 22. p. 104: τοιαύτην δὲ οὖσαν τὴν τοῦ παντός διοίκησιν ἐξ ἀπείρου εἰς ἄπειρον ἐτεργάζει καὶ ἀκαταστρόφως γίνεσθαι.]

ἐν τῷ εἰρμῷ] Seneca Ep. 19: *qualem dicimus esse seriem causarum, ex quibus nectitur fatum, talem et cupiditatum: altera ex fine alterius nascitur.* Pulchre et vere Platonicè Ps. Dionysius de divin. nom. T. I. p. 536 de deo ubique praesente: ἡμᾶς οἶν αὐτοῖς ταῖς εὐχαῖς ἀνατείνωμεν ἐπὶ τὴν τῶν θεῶν etc. [Sallust. de mundo 9: Εἰμαρμένη καλεῖται διὰ τὸ μᾶλλον [ἐν] τοῖς σώμασι φαίνεσθαι τὸν εἰρμόν.]

Ἀνάγκη] Cicero Acad. I, 7: *quam vim animum esse dicunt mundi eandemque esse mentem sapientiamque perfectam; quem deum appellant omniumque rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, procurantem coelestia maxime, deinde in terris ea, quae pertinent ad homines: quam interdum eandem necessitatem appellant; quia nihil aliter possit, atque ab ea constitutum sit, inter quasi fatalem et immutabilem continuationem ordinis sempiterni: nonnunquam quidem eandem fortunam, quod efficiat multa improvisa haec nec opinata, propter obscuritatem ignoranceque causarum.* Praeclare Manilius IV, 93:

Quantum est hoc regnum, quod regibus imperat ipsis!
qui, quod notandum, vs. 115 dicit quosdam esse in culpam poenasque creatos.

ἥς περιγενέσθαι] Hinc apud Aristot. de mundo c. 7: οἶμαι δὲ καὶ τὴν ἀνάγκην οὐκ ἄλλο τι λέγεσθαι πλὴν τοῦτον [Διὸς], οἷον ἐκίνητον

οὐσίαν ὄντα. Pro ἀνίκητον legerem ἀνίκητον, quod propius ad etymologiam accedit et Cornuti auctoritate fulcitur et Chrysippi apud Plutarch. de Stoic. repugn. p. 1056. [Hoc nunc a Bekkerō receptum, Plutarchi loco simillimo statim afferendo insuper confirmatum. Eorundem vocabulorum confusionem in eodem argumento notavi Beiträge l. c. p. 221.]

τῶν χρόνων] Hae omnes εἰμαρμένης, Parcarum, Adrasteae etymo- P. 40
logiae e Chrysippo, ut docemur e Theodoret. Therap. VI. p. 562 [p. 850 ed. Schulzii], apud quem dicit: τὸν δὲ ἀριθμὸν τῶν Μοιρῶν τοῖς τρεῖς χρόνοις παραδηλοῦν, ἐν οἷς κινλεῖται τὰ πάντα, καὶ δι' ὧν ἐπιτελεῖται. [Cf. Beiträge l. c. p. 222. De Parcarum numero et officiis vide Heinrich. ad Hesiod. Scut. 257. Mythographus Vatic. II Maii II, 14. p. 87: *Harum igitur una tenet colum, id est praest nativitati: altera trahit filum, id est disponit vitam: tertia abrum- pit, id est mortem adducit. Unde est:*

Clotho colum baiolat, Lachesis trahit, Atropos occat.
Prima autem Clotho, id est evocatio; secunda Lachesis, id est sors; tertia Atropos, id est sine ordine. Prima igitur nativitatis †) est evocatio: secunda, vitae sors, quemadmodum vivere possit: tertia, mortis conditio, quae sine lege venit.]

κλώσει] Antonin. II, 3. p. 9: τὰ τῆς τύχης οὐκ ἄνευ φύσεως ἢ συγκλώσεως καὶ ἐπιπλοκῆς τῶν προνοίᾳ διοικουμένων, et III, 11. p. 20: κατὰ τὴν σύλληξιν καὶ τὴν συμμηρνομένην σύγκλωσιν. III, 16. p. 22: τὰ συγκλωθόμενα. IV, 26. p. 28: σοι συγκαθείμαρτο καὶ συνεκλώθετο πᾶν τὸ συμβαῖνον, ubi Stoice alludit ad nomina Parcarum. Vide et IV, 34. V, 8. VII, 23. X, 5. VII, 57. [De verbi κλώθειν significa- tione cf. Etym. M. p. 495, 25. Callinus Eleg. 8: θάνατος δὲ τὸτ' ἴσσεται, ὁπότε κεν δὴ Μοῖραι ἐπικλώσωσ', ubi recte Schneidewinus τὸτ' revocavit, sensui unice aptum: non enim omnibus moriendum esse ait poeta, sed tum moriendum, quum quis vitae finem a Parcis praestitutum assecutus sit, quo fiat, ut omnis mortis timor inanis sit. Clotho ipsam cum colo heroi adstantem exhibet opus anaglyphum descriptum a Palladinio Descrizione d'un sepolchreto a Pozzuoli (Na- poli 1817) p. 29.]

Ἀτροπος] Chrysippus ap. Plutarch. de Stoicor. repugn. p. 1056: τὴν δ' εἰμαρμένην αἰτίαν ἀνίκητον καὶ ἀκάλυτον καὶ ἄτρεπτον ἀποφαί- νων, αὐτὸς ἄτροπον καλεῖ καὶ ὑδροστείαν καὶ ἀνάγκην καὶ πεπωμένην, ὡς πέρας ἄπασιν ἐπιτίθεισαν. [Hunc locum iis adde, quae ad de- monstrandam Libri de mundo originem Chrysippeam conguessimus Beiträge p. 220 seq.]

†) Hinc Parcae etiam geniturae praecesso finguntur. V. Boetti- gerum de Ilithyia p. 18 seq.

ἀτρέπτως ἔχειν] Sic in libro, qui dicitur τὰ θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς, de monade, qui est deus Pythagoricorum, p. 7 [p. 5 ed. Ast.]: ὡς λόγος τις τεχνικὸς λοικὸς τῷ θεῷ, καὶ οὐ καθισταμένη τοῦ καθ' ἑαυτὴν λόγον, οὐδὲ μεδίσταςθαι ἄλλον τινὰ ἰῶσα, ἀλλὰ ἀτρέπτως ὡς ἀληθῶς καὶ μοῖρα Ἄτροπος.

Ἀδράστεια] Notandum est, apud Athenag. p. 6 legi, Helenam pro Nemesei Adrastea ab Iliensibus cultam fuisse.

P. 41 πολυδράστεια] Valckenar. Digressionis a Theocriteis p. 223 [p. 43 ed. Berol.], qui hunc Cornuti locum allegat, observat: „Non attigit illud Auctor Etym. M., attigit Scholiasta ineditus in Platonem.” [Huius locum exhibui in Not. crit.]

Νέμεσις] Hanc πεντάδα designabant Pythagorici. Habes apud Auctorem τῶν θεολογ. ἀριθμ. p. 32 [p. 31 ed. Ast.]: Νέμεσιν καλεῖσθαι τὴν πεντάδα· νέμει γοῦν προσηκόντως τὰ τε οὐράνια καὶ θίνα καὶ φυσικὰ στοιχεῖα τοῖς πέντε. Hunc numerum secundum eundem p. 33 vocabant πρῶτοι καὶ δίκην οἷον δίχμοιν καὶ Βουβαστείαν διὰ τὸ ἐν Βουβαστῷ τῆς Αἰγύπτου τιμᾶσθαι. [Magis ex re erit adnotasse, Nemesin atque Fortunam pro uno eodemque numine habitas esse, teste lapide Gruteri p. 83, 1, repetito in Seiverti Inscr. p. 51 et in Act. soc. Lat. Ien. T. V. p. 55, in quo exstat DEAE NEMESI SIVE FORTVNAE.]

CAPUT XIV.

P. 43 Μούσας] Suidas in Νύμφας docet Musas a Lydis Αἰμόφας dici. Hesych. Νύμφη . . . καὶ ἡ Μοῦσα. Servius ad Virg. Aen. VI: *Ut poetae invocent Nymphas, hanc rationem Varro dicit; quod ipsae sint Nymphae, quae et Musae.* [Cf. Creuzeri Symb. T. III. p. 272. Ceterum de origine Musarum variae apud veteres exsisterunt sententiae. Villoisonus in Schedis: „Apud Arnobium adv. gentes IV. p. 143 [c. 24 ed. Orell.] Myrtilus Macari filiae Megacelus ancillulas profitebatur fuisse Musas, quae fusius leguntur apud Clem. Alex. Protrept. p. 9. At Mnaseas apud eundem Arnobium III. p. 121 est auctor, filias esse telluris et coeli.” Ipsum Mnaseae locum licet ab Arnobio dissidentem nunc nacti sumus in Crameri Anecd. T. I. p. 277: Ἀπὸ μιᾶς αἰ πῦσαι [Μοῦσαι] λέγονται· Μνασίης δὲ φησιν, ὅτι αἰ πῦσαι τρεῖς εἰσὶν· Μοῦσα, Θεά, Ὑμνώ. Ἐν μὲν οὖν Ἰλιάδι μεμνησθαι τῆς Θεᾶς· μῆνιν ἄειδε Θεά· ἐν δὲ Ὀδυσσεΐ· τῆς Μούσας· ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα· ἐν δὲ τῇ Ἡαλακηδείᾳ τῆς Ὑμνοῦς. De Musarum genealogia v. Albertrandi Diss. de Musis Varsaviae editam, cuius epitome exhibetur in Comm. soc. phil. Lips. T. III. p. 43 seq. (qua utimur) p. 46, et Petersenii Comm. de Musarum apud Graecos origine, numero nominibusque in Münteri Misc. Hafn. T. I. p. 77 seq.]

μῶσεως] Helladius in Chrestomathia apud Phot. Cod. 279. p. 1582 [p. 531. a. ed. Bekk.] eandem afferens etymologiam addit: τὸ γὰρ ζητεῖν Δωριεὺς λέγουσι μῶ, καὶ μῶνται τὸ τρίτον πρόσωπον παρ' Ἐπικλήρου καὶ μῶνται παρ' Ἑυφορόντων, καὶ μῶμιναι ἢ μεταχθὲ παρὰ Σοφοκλέους. Haec autem etymologia petita e Platōne, qui in Cratylō p. 279 Μοῦσας deducit ἀπὸ τοῦ μῶσθαι καὶ τῆς ζητήσεώς τε καὶ φιλοσοφίας. Eadem etymologia apud Eustath. p. 9, 35. Etymol. M. p. 399 et Suidam. [V. Creuzer. Symb. T. III. p. 270. Mira est Alberttrandi l. c. p. 46 ratio, qua Mūsas quasi ὁμοεισεύας vel αμεν εἰσεύας dictas putat. De vocis Μοῦσα dialectica ratione apud varios Graeciae populos deque eius origine legenda traduntur in Cramerī Anecd. Graec. T. I. p. 278, quibuscum componas quae nuper monita sunt in Zeitschr. f. d. A. W. 1840. No. 109. p. 889 seq. et ab Henrichsen Ueber die Reuchl. Aussprache p. 114.]

τετραγώνους] Infra p. 167 Mercurius similiter dicitur τετραγώνος. P. 44 Stephanus Pighius in Themide dea, seu de lege divina p. 1165. T. IX Thes. Ant. Gr. Gronov. monet, quadratum hominem antiquo proverbio virum omnibus numeris absolutum, probum ac iustum designare, ὃ γ' ὡς ἀληθῶς (inquit Aristoteles Ethicorum primo a Pighio laudatus, et Rhet. III, 2) ἀγαθὸς καὶ τετραγώνος ἄνευ ψόγου. Sopater apud Stobaeum Serm. XLIV. p. 814. [XLVI, 51. T. II. p. 235 ed. Gaisf.]. Τίς οὖν οὕτω κατὰ τὸν Σιμωνίδου λόγον τετραγώνος, ὃς κτερεῖ πᾶσαν τέχνην καὶ πραγμάτων μετέστασιν ἀσφαλῶς ἐστήξεται etc. Suidas: Τετραγώνος, εὐσταθῆς, ἰσχυρὸς. Δαμῶσιος. Σιμνός δὲ ἦν καὶ τυαχήμεν τὰ πάντα, καὶ τετραγώνος, καὶ ἄνευ ψόγου τεταγμένος, ὡς φάναι αὐτὴν τὸν Σιμωνίδην, ubi v. Kuster [T. III. p. 452]. Unde in Cornuto per haec verba ὡς φησι τις designatur Simonides. V. Julian. Caesar. p. 333. Toup. ad Suid. Part. III. p. 196 et Martin. Var. Lect. I, 1. [Quaternarius numerus στερεός appellabatur, teste Aristide Quintil. de mus. p. 122 ed. Meibom. Cf. Graev. Lect. Hesiod. p. 80.]

τρεις μὲν] Plutarchus Quaest. Symp. IX, 14. p. 746 de numero P. 47 Musarum omnino videndus: Σικυνώται τῶν τριῶν οὐσῶν μίαν Πολυμῶθειαν καλοῦσι. Servius ad Virg. Ecl. VIII, 75. Musae ternae, ubi non necesse est ut ter ternae rescribas cum Voss. de idololatr. 2. p. 453. [Tria genera Musarum ex Mnasea, cuius locum supra apposui, recenset Arnobius adv. gent. IV. p. 80 ed. Elmenhorst. Atque Musae numero tres antiquo habitu repraesentantur in vaseculo in Stackelbergii Gräber der Griechen p. 16. Tab. XIX. V. Creuzer. T. III. p. 279 seq. et Annal. dell' Inst. archeol. T. VII. p. 236. Copiose hoc de Musarum numero egit Petersen l. c. p. 89 seq. Quem miror in Pausaniae loco IX, 30 init. quo de Musarum simulacris in Helicone positis agitur, haesisse p. 93, an recte contenderet cum singulari Varronis de eadem re, ut videtur, enarratione. Τρεῖς Μοῦσαις

δὲ, ait Pausanias, ἀγάλματα μὲν πρῶτά ἐστι Κηφισοδότου τέχνη πάσαις προελθόντι δὲ οὐ πολὺ, τρεῖς μὲν εἰσὶν αἰθῆς Κηφισοδότου, Στρογγυλίωνος δὲ ἕτερα τοσαῦτα . . . ταῦς δὲ ὑπολοίπους τρεῖς ἐποίησεν Ὀλυμπιοσθένης, ubi aperto Musarum signa numero octodecim commemorantur, quarum novem Cephisodotus, rursus novem alterarum tria idem Cephisodotus, totidem Strongylio, reliqua tria Olympiosthones fecissent. Fallitur enim Petersenius, πρῶτα antiquissima interpretando, ut tres numero illae Musae Cephisodoti intelligantur, quum ea vox ex ordine, quo Pausanias varia haec simulacra inspexerit, explicanda sit, ut ex seq. προελθόντι intelligitur. Causam vero tripartitae illius in Musarum signis faciendis collocatae operae cognoscere licet ex Varrone apud Augustinum de doctrina Christ. II, 17: *Varro dicit, civitatem nescio quam (neque enim recordor nomen) locasse apud tres artifices terna simulacra Musarum, quae in templo Apollinis deo poneret, ut quisquis artificum pulchriora formasset, ab illo potissimum electa emeret. Itaque contigisse, ut opera sua quoque illi artifices aequae pulchra explicarent, et placuisse civitati omnes novem, atque omnes eas esse, ut Apollinis templo dicarentur, quibus postea dicit Hesiodum poetam imposuisse vocabula. Non ergo, ait, Iuppiter novem Musas genuit, sed tres fabri ternas fecerunt.*]

τῆς τριάδος τελειότητα] De numeri ternarii perfectione v. Plutarch. de Isid. et Osir. p. 381 et 382. Idem Quaest. Rom. p. 288: *Τὰ μὲν ἐννέα, πρῶτός ἐστι τετράγωνος, ἀπὸ περιττοῦ καὶ τελείου τῆς τριάδος, et infra: τὰ δὲ ἐννέα, τετράγωνος ἀπὸ τριάδος. Auctor Theolog. arithm. p. 14 [p. 12 ed. Ast]: ἡ τριὰς ἐξαιρετὸν τι παρὰ πάντας τοὺς ἀριθμοὺς κάλλος εἴληχε καὶ εὐπρέπειαν. Anatolius apud eundem p. 16 [p. 14]: ὁ τρία πρῶτος περισσὸς καλεῖται ὑπ' ἐνίων τέλειος, [ὅτι πρῶτος τὰ πάντα σημαίνεται, ἀρχὴν καὶ μέσον καὶ τέλος]. Et Nicomachus Gerasenus p. 17 [p. 15]: Ἰδιον γοῦν καὶ ἐξαιρετὸν ἔχει παρὰ τοὺς ἄλλους ἀριθμοὺς, ὁ τρία, [τὸ τοῦ πρὸ αὐτοῦ ἴσος εἶναι]. [Aristides Quintil. III. p. 122 ed. Meib. τριάδα δὲ τὸ σίμπαν ἐκάλουν, ἐναντιότητι καὶ μεσότητι πεπληρωμένον. Alia de sanctitate et dignitate huius numeri Eulogius ad Somnium Scip. p. 403 ed. Orell. Chalcidius in Plat. Tim. fol. XIX. b. ed. Ascens. Servius et nostris temporibus inprimis I. H. Voss. ad Virg. Ecl. VIII, 75.]*

τρία γένη σαμμεύτων] Easdem rationes, cur Musae tres fuerint, affert Plutarchus Quaest. Symp. IX, 14. p. 744, quem vide. Heraclides Alleg. p. 454 ed. Gale [ubi de tripartita philosophia agitur: τὸ μὲν γὰρ λογικόν, τὸ δὲ φυσικόν, τὸ δὲ ἡθικόν ὀνομάζεται. ταῦτα δ' ὡσπερ ἀφ' ἐνὸς αἵχενος ἐκπεφυκότα (sic ex MSS. legendum) τριχῇ κατὰ τὴν κεφαλὴν μερίζεται.] Homeri Vita p. 323 ed. Gale. [ταῦτα δὲ μετεχειρίσαντο οἱ ἐν φιλοσοφίᾳ διατρίψαντες· ἥς ἐτι (malim τρία pro ἑτι) μέρη, τὸ φυσικὸν καὶ ἡθικὸν καὶ διαλεκτικόν.] Chrysippus ap. Plut.

de Stoicor. repugn. p. 1035: *Πρῶτον μὲν οὖν δοκεῖ μαι, κατὰ τὰ ὀρθῶς ὑπὸ τῶν ἀρχαίων εἰρημμένα, τρία γένη τῶν τοῦ φιλοσόφου θεωρημάτων εἶναι· τὰ μὲν, λογικά, τὰ δὲ, ἠθικά, τὰ δὲ, φυσικά.* Sextus Emp. Pyrrhon. Hypotypos. III, 2. p. 69: *Οἱ Στωικοὶ καὶ ἄλλοι τινὲς τρία μέρη τῆς φιλοσοφίας εἶναι λέγουσι, λογικὸν, φυσικὸν, ἠθικόν,* ubi v. Fabric. et VII adv. Logicos p. 370. Seneca Ep. 89. *Philosophiae tres partes esse dixerunt et maximi et plurimi auctores: moralem, naturalem et rationalem. Prima componit animum, secunda rerum naturam scrutatur, tertia proprietates verborum exigit et structuram et argumentationes, ne pro vero falsa surrepant.* V. Eustath. p. 1554. Augustin. de C. D. XI, 25. Wolf. ad Origen. Philosophum. p. 2 et ipsum Origen. p. 135 et Laert. in prooem. p. 12. Quam divisionem a Zenone primo, deinde a Chrysippo, Apollodoro, Ephillo, Eudromo, Diogene Babylonio [v. Phaedr. de nat. deor. p. 21, quem locum infra ad cap. 20 dabimus] et Posidonio factam memorat idem vit. Zenonis p. 388 seq., ubi v. Aldobrandinum. [Eadem tripartita philosophiae ratio infra quoque cap. 20. p. 187 commemoratur, ubi v. notata, et, si lubet, Beiträge zur Litteraturgesch. d. Gr. u. Röm. T. I. p. 230. Diversas aliorum sententias de trinitate Musarum allegorico modo explicanda collegerunt Albertrandus p. 48 et Petersen p. 94, ubi de nominibus quoque trium harum Musarum agitur. His adiice Varronem apud Augustinum l. c., ubi Musarum trias ad sonorum triformitatem refertur: *aut enim editur (sonus) voce, sicut est eorum, qui faucibus sine instrumento canunt; aut flatu, sicut tubarum et tiliarum; aut pulsu, sicut in citharis et tympanis et quibusdam aliis, quae percutiendo sonora fiunt.* V. et Mnaseae locum supra allatum.]

[*Διὸ δὲ*] Unicum hoc, quantum sciam, de duabus Musis testimonium Cornuti, quod ignorabat Winckelmannus tum quum Opp. T. V. p. 575 seq., an duas veteres unquam statuissent Musas, dubitaret; de quarum nominibus et parentibus Cornutus quum nihil tradat, Petersen p. 89 in eam fatetur se proclivum esse sententiam, ut duas Musas merae allegoriae deberi, ad philosophemata saeculi cuiuscunque potius, quam ad antiquissimam poesin referendae, censeat.]

[*θεωρεῖν καὶ πράττειν*] Communius philosophia dividebatur in contemplativam et activam. Seneca Ep. 95: *philosophia contemplativa est et activa; spectat simulque agit.* Et de vit. beata c. 31: *natura nos ad utrumque genuit, et contemplationi et actioni.* V. Augustin. de C. D. VIII, 4. p. 438.

[*Τέσσαρες* etc.] Respicit Cornutus tetrachordum ex primitiva lyrae forma aptum (v. Platon. Rep. II, 11. p. 400. A), quae posthac in septem chordarum systema aucta est. Cf. Boeckh. de metr. Pindari p. 204. De quatuor Musarum nominibus v. Petersen p. 95, eundem-

que item de septem diserte exponentem p. 97 seq., quibus adde Horapollinis ex disciplina Aegyptiorum disserentis, Hieroglyph. II, 29: Γράμματα ἑπτὰ, ἐν δυοῖ δακτύλοις περιχόμενα· Μοῦσαν, ἣ ἄπυρον, ἣ μοῖραν σημαίνει. Intelliguntur vero litterae vocales septem: v. Fischeri ad Demetr. de eloc. 71. p. 46.]

- P. 49 ἀρετὰς ἀχωρίστους] Sic Stoici teste Laertio vit. Zenon. p. 400 dicebant τὰς ἀρετὰς ἀντακολουθεῖν ἀλλήλαις, καὶ τὸν μίαν ἔχοντα πάσας ἔχειν etc. ubi v. Menag. et Lipsii Manuduct. Stoic. philos. III. diss. 4. p. 262 usque ad p. 266. [Dogma hoc esse omnium philosophorum asserit Cicero Off. II, 10, 1, ubi v. Heusing.]

ἀδιαζεύκτους] Seneca Ep. 95 hoc Stoicorum dogma sic respicit: Sed nihil agatur, si ignoramus, quid sit virtus: una sit, an plures: separatae an annexae: an qui unam habet, et ceteras habeant.

Εὐτέρπη etc.] Haec e Chrysippo Plutarch. Quaest. Symp. IX, 14. p. 743: ἐγὼ δὲ μεταποιῶμαι τι καὶ τῆς Τερψιχόρης· εἴπερ (ὡς φησι Χρύσιππος) αὐτῇ τι περὶ τὰς ὁμιλίας ἐπιτελεῖς εὐλήγε καὶ κεχαρισμένον, ubi pro Τερψιχόρης legendum Εὐτέρπης cum Xylandro interprete et cod. Bas. Theologum. arithm. p. 56 [55 ed. Ast.]t Εὐτέρπη ὄνομα τῇ ὀρχοῦδι· πρίν γε ἔλεγον, παρ' ὅσον εὐτρεπτος μάλιστα τῶν ἐντὸς δεκάδος εἰς

- P. 50 συμποτικὴν ἀρετὴν] Scilicet, ut est apud Eustath. p. 742, 37: Θαλία δὲ οἷς καρδία παροξυνόμεναι αὐτῇ ἢ εὐνοχία, δι' ἧς θάλλει τις, ὡς οἶα καὶ τι θάλλος . . . θάλλει μέντοι προπαροξυνόμεναι, εὐνοχίας ἐκίθετον, καὶ μούσης δὲ καὶ Νηρηίδος ὄνομα: V. et p. 1474, 55. Odys. γ, 421: διατὰ θάλλειαν. Iliad. ι, 143: ὅς μοι τηλίκητος τρέφεται θαλίῃ ἐνὶ πολλῇ. [Plutarch. Q. Symp. IX, 14. p. 746: τῆς δὲ ἐπιθυμίας τὸ μὲν περὶ ἰδωδὴν καὶ πόσιν ἢ Θαλία κοινωνητικὸν ποιεῖ καὶ συμποτικόν. Thaliae nomen ἀπὸ τοῦ θάλλειν repetendum esse, post alios Vossius quoque monuit ad Virg. Ecl. VI, 1.]

[χόρους] Plato Phaedr. 91: Τερψιχόρῃ μὲν οὖν τοῖς ἐν τοῖς χοροῖς τετιμηκότας αὐτὴν ἀπαγγέλλοντες ποιοῦσι προσφιλεστέρους.

- P. 51 Ἐρατῶ] Discimus ex Theolog. arithmet. p. 13 [p. 11 ed. Ast.] secundum Pythagoricos διὰ δα vocari et Ἐρατῶ. Rationem addit ibidem eiusdem libri auctor: τὴν γὰρ τῆς μονάδος εἰς εἰδούς πρόσθετον δι' ἔρωτα ἐπισπασμένην, τὰ λοιπὰ ἀποτελέσματα γεννᾷ, ἀρξάμενη ἀπὸ τριτάδος καὶ τετράδος. Ἀνομιάζονται δὲ αὐτὴν εἶδονται παρ' αὐτὴν τὴν τόλμην· ὅτι ἄρα ὑπέμεινε τὸν χωρισμὸν πρῶτιστι, δὴν τε καὶ ὑπομονὴν καὶ τλημοσύνην· ἀπὸ δὲ τῆς εἰς δύο τομῆς Δίῃ τε, οἶοντι δίχῃ, καὶ Ἰοίς, οὐ μόνον, ὅτι ἴσον ἐν αὐτῇ τὸ ἀπὸ κατακρίσεως, οἷς ἔφαμεν, τῷ ἀπὸ συνθέσεως, ἀλλὰ καὶ ὅτι οὐδὲ τὴν εἰς ἄριστον μονωτάτην διαίρεσιν ἔγχευε. Καὶ φύσιν δὲ αὐτῇν καλοῦσι· κίνησις γὰρ εἰς τὸ εἶναι ἴστιν αὐτῇ. Cum quo conferenda censeo haec Sanchuniathonis apud Eusebium: οἷε δὲ φησιν ἠρώσθη τὸ πνεῦμα τῶν ἰδίων ἀρχῶν καὶ γένητο σίγησις, ἢ πλοκή ἐκείνη ἐκλήθη πόθος· αὐτῇ δὲ ἡ ἀρχὴ πείσεως ἀπείνων.

φιλοσοφίας] Haec est mens Cornuti: Erato est philosophia, quum deducatur ab ἔρωτος, ut φιλοσοφία a φίλος. [Alia ratione τὸν ἔρωτα cum Erato componit Plato Phaedr. 91.]

ἔρεσθαι καὶ ἀποκρίνεσθαι] Haec et sequentia e Stoicorum fontibus ac praesertim Zemonia, cuius sententiam sic explicat Laertius Vit. Zemon. p. 394: χωρὶς αὐτῆς, οἷα εἶναι ὁδῶ ἔρωτῶν καὶ ἀποκρίνεσθαι. διατείνειν δὲ τὴν ἐν ταῖς ἀποφάσει προπέτειαν καὶ ἐπὶ τὰ γινόμενα, ὥστε εἰς ἀκασμίαν καὶ εἰσπαιότητα τρέπεσθαι τοὺς ἀγυμνάστους ἔχοντας τὰς φαντασίας. οὐκ ἄλλως τε θεῖν καὶ ἀγγέλου, καὶ τὸ ὅλον δεινὸν ἐν λόγοις φανήσεσθαι τὸν σοφόν· τοῦ γὰρ αὐτοῦ εἶναι ὁρθῶς διαλέγεσθαι καὶ διαλογίζεσθαι, καὶ τοῦ αὐτοῦ πρὸς τε τὰ προκείμενα διαλεχθῆναι, καὶ πρὸς τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι, ὑπερ ἱμπίρου διαλεκτικῆς ἀνδρὸς εἶναι.

Πολύμνια] Etym. M. p. 396, 38: σισημειώται τὸ Πολύμνια, ἀπὸ τοῦ πολύνμια, ἀποβάλλον τὸ ὕ.

οὐρανόν]. Sic Tatianus p. 75 [ed. Worth. c. 35]: Οὐκ ἔστι γὰρ ἄπειρος ὁ οὐρανός, ὃ ἄνθρωπε, πεπερασμένος δὲ καὶ ἐπὶ τέλει, ἡμῖν οὐρανός pro κόσμος.

[δὲ ἧς καὶ πολιτεύονται] Intelliguntur oratores, qui in administranda re publica operam suam collocant, quo sensu Demosthenes de cor. p. 257: ὅτι πολλοὺς μὴ ἰσπεφαιώκατε ἤδη, τῶν πολιτευομένων, uti recte pro πεπολιτευμένων Wunderlichii ed. posterior et Bekkerus ex codd. exhibent. Eisdem appellavit τοὺς πολιτικούς Tiberius Rhetor p. 45. ed. Boisson.]

φησὶν] Scilicet Hesiodus, ut observavit Galeus. [Theog. 79:

Καλλιόπη θ' ἢ δὲ προφειριστάτη ἐστὶν ἀπάσιων·

ἧ γὰρ καὶ βασιλεῦσιν ἄρ' αἰδοίοισιν ὀπηθεῖ,

ubi Aristarchus quum teste Scholiasta προφειριστάτη ἀντὶ τοῦ προεβντάνη accipit, meminisse videtur Platonis, qui Phaedr. 91 προεβντάνην eam dixit. Ceterum eundem ordinem, quo apud Hesiodum singulae Musae deinceps enumerantur, Cornutus cum aliis, nisi memoria fallor, secutus est ut normam; ita ut quod casu vel metro suadente apud poetam factum, id in religionis formam abiisse videatur. Atque si non omnes eundem posthac ordinem adoptarunt, in hoc tamen plurimi, qui Musas enumerant, consentiunt, quod Calliopae quippe ceterarum nobilissimae extremum locum ut maxime insignem assignarunt.]

[ἐννεία νύκτας] De Musarum genitura v. quae habet Eudocia p. 294. P. 53 Ob has ipsas novem noctes, quibus eas genuisse Iuppiter dicitur, fortasse ipsae ἐννυχταίαι dictae, apud Hesiod. Theog. 10, ubi v. Wolf.]

Εὐφρόνη]. Hinc proverbium apud Eustath. p. 168, 3 (adde Apostol. Cent. VIII, 52. p. 97) ἐν νυκτὶ βουλή, ad quod idem alludit p. 1140, 64. V. Etym. p. 399, 50. Apud Suidam: Εὐφρόνη, ἡ νύξ·

*Τίς τὸν μεγατόφωνον ἔχον τῆς στήλης
ἔπεισεν ὄρνιν αἰρολογεῖν τὴν ἱστίαν.*

Recte monuit Kusterus duos hos senarios iambicos legi apud Georgium Pisiden in poemate de creat. mundi sive *περὶ κοσμογενείας* 1087. 1088. Sed addendum puto, pro *ἱστίαν* legendum *εὐφρόνην*, cuius glossam puto τὴν ἱστίαν, quum non *ἱστίαν*, sed *εὐφρόνην* apud Suidam explicetur. Revera video apud Pisiden (ed. Genevens. postar. rett.) legi loco citato *εὐφρόνην*, quod miror Kusterum fugisse. — Noctem *εὐφροσύνης* epitheto donat Orpheus Hymn. II, 5 [ubi v. Gesn. *Εὐφρόνην* noctem dixerunt Anaximenes ap. Diog. Laert. II, 4 et Sophocles Electr. 19.]

P. 55 [Οὐρανοῦ καὶ Γῆς] De hac Musarum origine v. Petersen l. c. p. 91.]

[Στεφανοῦνται δὲ φοῖνικι] Cf. Albertrand. l. c. p. 62.]

[τῶν Φοινίκων δοκεῖν εἶρημα] Galeus ex Hesych. v. φοινίκιος affert: *δοκεῖ ὁ Κάδμος ἐκ Φοινίκης πεποικίλναι*. Atque Musae ipsae litteras invenisse traduntur: v. Barth. Adversar. XLIII, 28. p. 1983.]

CAPUT XV.

P. 57 [Εὐφροσύνης] De hoc matris nomine vide omnino Hermann. ad Orph. Hymn. LX, 2. p. 329, ubi *Eunomia* dicitur, quod servandum censet Muellerus Orchom. p. 179, adstipulante nunc Lobeckio Aglaoph. T. I. p. 398 aliisque auctoribus allatis hoc matris nomen confirmante, quibus addere iuvat, quod apud Themist. Or. XVI. p. 406 ed. Petav. *Eunomia* inter ipsas tres Gratias memoratur. Praeterea Eunomiam adscripto ipsius nomine habes in vasculo picto, de quo v. Gerhard Berlins Bildw. T. I. p. 300. 303. Ceterum Eurynomen eandem cum Venere et praesertim cum Venere Acidalia, apud Orchomenios maxime culta esse putat Muellerus p. 179, quippe cuius Gratiae fuerint filiae vel mimistreae. Mythographus Maii Secundus c. 36. p. 96. de Gratiis: *Veneri autem sunt consecratae, quia earum pulchritudo cuncta animalia ad amorem prona sunt. Lavantur autem in fonte Acidalio, qui est in Orchomeno Boeotiae civitate; de quo etiam Venus acidalia dicitur. Quare Veneri Gratiae unguentario instructae in artis monumentis passim iunguntur, quippe quarum munus esset, Venerem, postquam lavisset, exornare et amicare* (v. Mueller l. c. p. 181 seq.), ita ut sic revera propriam ipsarum naturam et notionem prae se ferrent, quae in venustate et gratia exhibenda consistit. V. Mus. Flor. T. I. tab. 83, 2. Winckelmann. Monum. ined. No. 31. His optime explanantur et rursus lucem refundunt quae in Odys. θ, 363 seq. de Paphia Venere dicuntur. Villosionus in Schedis: „Cur quidam Gratias *Ἀθήνης* filias fecerint, rationem vide in Eustath.

p. 282, 46. De Gratiis quoque notanda et parum nota vide in eodem p. 1665, 58, e Sostrati poemate elegiaco, quod Tiresias inscribatur, deprompta." Idem alibi: „Totum hoc caput e Chrysippo haustum esse docet Seneca de benef. I, 3 et 4. Heringa Oba. c. 11. p. 86." Apud Callimachum, cuius locum tenebris eripuit Bast. ad Greg. Cor. p. 899, *Τιτηνιάς* Eurynome appellatur. Cf. Creuzer. T. II. p. 181.]

[*Ἥραν*] Eustathius p. 40, 31 Iunonem *ἐκ βασιλείαν* a veteribus sumptam docet, et p. 81, 37: *Ἥρα γὰρ ἡ βασιλεία καὶ ἡραία ζωὴ ἡ βασιλική*. Eudocia in Ixione: *Ἥρας, ὕψους τινὸς δηλαδὴ ἡγεμονικοῦ καὶ γὰρ οἱ παλαιοὶ καὶ εἰς τοιοῦτόν τι, ὥς εἴρηται, τὴν Ἥραν ἐκλαμβάνουσι, ζωὴν ἡραίαν λέγοντες τὴν βασιλικήν*. [Iunonem Gratiarum matrem perhibet Mythologus Vatic. Primus II, 132. p. 48 ed. Maii. Cf. Boettigeri Aldobrandinische Hochzeit p. 39 seq. Coluthus 87: *Ἥρην μὲν Χαρίτων ἱερὴν ἐκτείνουσι τιθήνην*.]

[*πρὸς ἄλλην δὲ ἱμφοσιν γυμναὶ παρυσάγονται*] In caussis commi- P. 58 niscendis, ait Koenius ad Greg. Cor. p. 159 ed. Schaef., cur nudae dicerentur Gratiae, valde ingenio indulserunt veteres: vid. Suidas v. *Χάριτες* et Th. Munckerus ad Fulgentii Mythol. II, 4. Qua de re scite Boettigerus l. c. p. 146 (licet obloquente quodam in Ephem. litt. Lips. 1812. No. 238. p. 1899), ita statuit, primo tempore Gratias, quum adhuc essent Iunonis famulae, decenti vestitu ornatas apparuisse, deinde demum ex quo Venerem Orchomeniorum praesertim cultu comiterentur, ad formam eius numinis, cui adiunctae essent, nudas vel pellucidas certe et volitantibus vestibus fectas esse. Cf. Manso Ueber die Horen und Grazien p. 80 seq. Ea vero commenta, quae Cornutus ad hunc dearum habitum explicandum affert, omnia philosophorum scholas sapiunt. Ex quo genere illud quoque est, quod ex Chrysippi doctrina, ut suspicor, refert Seneca de benef. I, 3, pellucidis esse Gratias tunicis velatas, quia beneficia conspici velint, et rursus quod legitur in Mythographo Vaticano Secundo c. 36. p. 96 ed. Maii, quod Gratiae sine furo esse debeant et sine simulatione.]

[*ἐλπίτως καὶ ἀνερμποδιστως*] Seneca [de benef. I, 3] e Chrysippo: P. 59 in quibus nihil esse alligati decet, nec adstricti. [Vulgatur hoc loco *adscripti* pro *adstricti*, illud haud satis apte. Galeus ad hunc locum: „At vide Severinum de Vipera p. 63, ubi Gratiarum pedes serpentis nexu constricti pinguntur.”]

[*Δύο μὲν*] Primitivum hunc Gratiarum numerum et antiquissimum fuisse, dubitari nequit, licet Hesiodus tres iam noverit. V. Pausan. IX, 35 et ex nostri temporis doctoribus in primis Boettigerum l. c. p. 39 seq. collato Muellero l. c. p. 182. Earum figuras exhibet vasculum pictum in Gerhardii Berlins Bildwerke T. I. p. 302. Ceterum quae ad explicandum hunc numerum Cornutus affert, sumpta

sunt ex Chrysippo: illuc enim sine dubio referenda sunt, quae ex huius libro περί ἀρετῶν Phaedrus Epicureus, vel quisquis huius libri auctor est, de natura deorum p. 19 ed. Petersen profert: διὰ νόμον φησὶν εἶναι καὶ τὰς Χάριτας τὰς ἡμετέρας καταρχὰς αὐτὰς ἀνταποδόσεις τῶν εὐεργεσιῶν. Ex his quidem minime sequitur, duas solas Chrysippum statuisse Gratias; immo ex Seneca de benef. I, 3 constat in ternario numero Gratiarum explicando eum operam navasse; sed eandem eum et in denario ab antiquis tradito iam patet more suo subiisse. Fundum vero illius explicandi rationis in iis verbis habemus, quibus Aiace Teomessa apud Sophoclem vs. 518 Herm. admonet:

... χάρις χάριν γὰρ ἔστιν ἢ τίποτος αἰεὶ
... ὅταν δ' ἀποδῇ μνηστὶς εὖ πεπονθὺτος,
... οὐκ ἂν γένοιτ' ἴθ' οὗτος εὐγενὴς ἀνὴρ.

Variae denarii numeri Gratiarum explicationes afferuntur a Lilio Gyraldo de ingrati crimine vitando p. 732 (Opp. ed. Jensi T. II.)

P. 61 [ἐλαφὺς δ' εὐεργετῶν etc.] Seneca de benef. I, 3 e Chrysippo: ideo ridentes: quia promerentium vultus hilares sunt, quales solent esse qui dant vel accipiunt beneficia.

[εὐμορφοί] Seneca l. c. Chrysippus Gratias ait . . . aetate minores: [an maiores?] quam Horas, sed meliuscula facie et ideo Veneri datas comites.

[Ἀγλαΐαν etc.] Eadem Gratiarum nomina recenset Seneca l. c. cum aliis v. c. Themistio Or. XVI. p. 406. Orph. H. LX, 3, Hesiodum et Pindarum Olymp. XIV secutus. Mythographo Vaticano Primo II, 132. p. 48 et Secundo c. 36. p. 96 ed. Maii appellantur Pasithea, Aegiale (vel Engiale, utrumque errore librariorum) et Euphrosyne. De Pasithea v. Pausan. IX, 35. Vulgaria nomina ΕΥΦΡΟΣΥΝΗ, ΑΓΛΑΪΗ et ΘΑΛΛΗ tribus Gratiis adscripta leguntur in anaglypho Museo Borbonici, teste Gerbardio Neapels antike Bildwerke T. I. p. 82: iuxta eas in eadem tabula conspiciuntur nymphae tres appellatae nominibus inscriptis ΙΣΜΗΝΗ, ΚΥΚΑΙΣ et ΕΡΑΝΝΩ, quibus septima figura muliebris minori forma adiungitur una cum nomine ΤΕΛΑΟΝΝΗΣΟΣ, quo nomine, cum Προκοννησος, Χαλκοννησος aliisque urbium appellationibus componendo, repraesentari aiunt locum quendam vel regionem ignobilem, cuius notitia ad nostram aetatem non pervenerit. Fortasse intelligitur Telus, una Cycladum insula, vix nomine nobis nota, cuius meminit Herodotus VII, 153, a Telo conditore (v. Steph. Byz. v. Τῆλος) iuxta, ut opinor, Τηλόνησος nominata. Littera E pro H in anaglypho nomen insulae scribi, haud magnopere urgendum.

[Εὐδότην]. V. Constantin. Caes. Geoponic. II; et floribus solent ornari, teste Pausania. GALE.]

“Ομηρος] Seneca de benef. I, 3: *Aglaian maximam natu appellavit, mediam Euphrosynen, tertiam Thalian . . . Itaque. Homerus uni mutavit, Pasithean appellavit et in matrimonium produxit, ut scias illas Vestales non esse.* Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 242. [Iliad. σ, 382, notante iam Galeo.]

τεχνικὰ ἔργα] V. similem allegoriam apud Heraclid. Alleg. Hom. p. 468. [Iuliani Orat. nescio quem locum conferri iubet Galeus.]

CAPUT XVI.

τὸν Ἑρμῆν] Contra Seneca de benef. I, 3: *Mercurius una [cum Gratiis] stat, non quia beneficia commendat, sed quia pietori ita visum est.* Hinc Ἑρμοῦ παῖδες sunt οἱ λόγιοι, ἢ πολυκτῆμονες, ἢ δόλιοι. Eustath. p. 18, 31. 1053, 56. [De Mercurio Gratiarum duce v. Creuzer. T. II. p. 267. Mueller Orchom. p. 180. A poetis χορηγὸν τῶν Νυμφῶν Mercurium appellari, testatur Aristides in Maii Auct. class. T. IV. p. 521.]

ὁ λόγος] Idem ap. Eustath. p. 10, 19 et alibi. V. Theol. phys. [V. Crenzer Melet. T. I. p. 33 et Symb. T. I. p. 380. II. p. 618. Choerobosc. in Crameri Anecd. Gr. T. II. p. 214, 26. Proclus Theol. Plat. VI, 22. p. 404: Ὁ μὲν Ἑρμῆς φιλοσοφίας ἐστὶ χορηγός, καὶ διὰ ταύτης ἀνάγει τὰς ψυχὰς καὶ ταῖς διαλεκτικαῖς δυνάμεσιν ἐπ’ αὐτὸ ἀγαθὸν ἀναπέμπει τὰς τε ὅλὰς καὶ τὰς μερικὰς.] Hinc Demosthenes et quisquis post eum orator celeberrimus eminuit, dictus est Ἑρμοῦ λογίου τύπος, primum ab Aristide Vol. II. p. 307, deinde a Synesio Epist. 101. p. 240. Juliano Or. VII, Eunapio in Proaeresio et Damascio in vit. Isidori ap. Phot. p. 1029, ut recte annotat Toup. Em. in Suid. T. III. p. 235. [Cf. Doxopatr. in Walzii Rhet. Gr. T. VI. p. 6.]

μόνον τὸν ἄνθρωπον etc.] Cic. legg. I, 7 de homine: *Solum est P. 63 enim ex tot animantium generibus atque naturis particeps rationis et cogitationis, quum cetera sint omnia expertia.* Eleganter Pseudo-Hermes sub finem Trismegisti: *τολμητέον ἐστὶν εἰπεῖν, τὸν μὲν ἄνθρωπον ἐπίγειον εἶναι θεὸν θνητὸν, τὸν δὲ οὐράνιον εἶναι θεὸν, ἀθάνατον ἄνθρωπον †).* Idem hominem c. 8. p. 23 vocat λογικὸν ζῶον, et c. 11. p. 29 ζῶον θεῖον. Quum Stoicis, Pythagoricis et Platonici animus bestiae ut et hominis ex eadem divina mente haustus delibatusque videretur, hoc uno praestabat homo, quod

†) [Postrema voce deleta legi malim: τὸν δὲ οὐράνιον εἶναι θεὸν ἀθάνατον. Simillima sententia M. Curtii in Dione Cassio apud Zonaram, cuius locum recitat Maius Coll. Vatic. T. II. p. 533: οὐκ ἐστὶν οὐδὲν ζῶον θνητὸν οὐδ’ [leg. οὐτ’] ἄμεινόν, οὐδ’ ἰσχυρότερον ἀνθρώπου· εἰ γάρ τι δεῖ καὶ θρασυνόμενον εἰπεῖν, οὐτ’ ἄνθρωπος οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ θεὸς σῶμα θνητὸν ἔχων· οὔτε θεὸς ἄλλο τι ἢ ἄνθρωπος ἀσώματος.]

varie modificata sit in eo mens divina et in corpore collocata sit, quod eo modo affectum est, ut illius ope virtutes sibi insitas producere queat. Plutarch. de plac. phil. V, 20. p. 909: Πυθαγόρας, Πλάτων λογικῶς μὲν εἶναι καὶ τῶν ἀλόγων ζώων καλουμένων τὰς ψυχάς, οὐ μὴν λογικῶς ἐνεργοῦσας παρὰ τὴν δυσκρασίαν τῶν σωμάτων, καὶ τὸ μὴ ἔχειν τὸ φραστικόν, ὥσπερ ἐπὶ τῶν πιθήκων καὶ τῶν κυνῶν. Λαλοῦσι μὲν γὰρ οὔτοι, οὐ φράζονται δέ. Διογένης, μετέχει μὲν αὐτὰ τοῦ νοητοῦ καὶ αἴθερος, διὰ δὲ τὸ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμῷ τῆς ὑγρασίας μὴτε διανοεῖσθαι, μὴτ' αἰσθάνεσθαι, προσφερῶς δ' αὐτὰ διακεῖσθαι τοῖς μεμνημένοι, παρεπταικότος τοῦ ἡγεμονικοῦ †), id est: Pythagoras, Platon animas omnium etiam animalium, quae rationis expertia dicuntur, rationis compotes, non tamen eas agere secundum rationem, idque fieri ob incommodum corporis temperamentum, et quia loquela destituantur Diogenes, rationis et aëris participes esse bestias, sed ob crassitiam vel ob abundantiam humoris neque intelligere, neque sentire etc. Idem et Indis placere, audi apud Mignot probantem Mém. de l'Acad. T. XXXI. p. 306, ubi Abraham Rogel p. 191 et 192 allegat, ut et Lettres édif. et cur. 23. rec. p. 178: „Ce que les Indiens disent de l'ame de l'homme, ils le disent aussi de celle de la bête; les ames des uns et des autres sont non seulement de la même nature, mais encore de la même espèce; la différence ne provient que de la perfection ou de l'imperfection du corps; l'homme est plus parfait, parce qu'il lui a été donné un corps par le moyen duquel l'ame produit et fait paroître les qualités qui sont en elle, au lieu que celui que les animaux ont reçu n'est point organisé de manière à faire paroître ces qualités; ainsi quoiqu'ils tiennent pour certain que l'homme est la créature la plus parfaite, ils ne font point consister cette perfection dans l'ame, mais uniquement dans le corps, dont les organes servent d'instrumens à l'ame" etc. Haec qui leget, nonne mirabitur Helvetium in suo opere famoso, quem de l'esprit inscripsit, Discours 1 chap. 2. not. 1. p. 2. ed. 12mo (prodiit Hagae comitum 1759) „On a beaucoup écrit sur l'ame des bêtes; on leur a tour-à-tour ôté et rendu la faculté de penser, et peut-être n'a-t-on pas assez scrupuleusement cherché, dans la différence du physique de l'homme et de l'animal, la cause de l'infériorité de ce qu'on appelle l'ame des animaux." Nonne in hisce Pythagorae, Platonis et Indorum verbis agnoscis totum Helvetii sy-

†) [De hoc Plutarchi loco affecto Reiskius: „Aut post διὰ δὲ τὸ deest aliquid, e. c. ἐμποδίζον, vel ἀνεπιτήδειον, aut leg. διὰ δὲ τὰ μὲν πυκνότητι, τὰ δὲ πλεονασμόν." Locum sanabis, si mecum δ' post προσφερῶς deleveris, ita ut iam verbis μετέχει μὲν extrema προσφερῶς αὐτὰ διακεῖσθαι etc. ex adverso ponantur, dum praecedentibus causae aperiantur, ob quas animalia in vesanorum numero habenda sint.]

stema, qui dicit p. 2, „C'est en combinant toutes ces differences, dans le physique de l'homme et de la bête, qu'on peut expliquer pourquoi la sensibilité physique et la mémoire, facultés communes aux hommes et aux animaux, ne sont pour ainsi dire dans ces derniers que des facultés stériles.” Quid nunc diceret ille Helvetius, qui in hoc eodem opere adversus eos declamat, a quibus nova, ut putamus, inventa antiquis tribuuntur, si videret vel hoc ipsum systema, quo unice innititur liber de l'esprit inscriptus, veteribus deberi? [Ceterum cum tota illa Cornuti sententia comparandum, quod de Mercurio habet Horatius Od. I, 10, 2:

*qui feros cultus hominum recentum
voce formasti catus.*

Libellus ined. MS. bibl. Darmstad. περί ὀρθότητος συντάξεως, initio : Τοῦ λόγου χρῆσις εὐρηται μὲν ἢ μᾶλλον τοῖς ἀνθρώποις δέδοται παρὰ θεοῦ, τῆς ἀναγκαίας κοινωνίας ἕνεκα· φιλόκοινον γὰρ ζῶον ὁ ἄνθρωπος καὶ ἀγελαστικὸν κατὰ Πλάτωνα. Ἐδέησε τοίνυν αὐτοῖς λόγου, ἵνα δι' αὐτοῦ τὰ μετ' ἀλλήλων ποιῶνται κοινωνήματα, οἷονεῖ τινε τῶν βουλευμάτων ἐρμηνεῖ τῷ λόγῳ χρωμένοις. Platonis locum laudatum adhuc invenire in scriptis eius non contigit; si est re vera Platoniceus, hunc ipsum potius malim ob oculos habuisse Nemesium, quum de nat. hom. p. 53 ed. Matth. dicit ὥσπερ ἰδιὸν ἐστὶ τῆς οὐσίας αὐτοῦ (hominis) τὸ ἀγελαστικόν (sic ex certissima d'Orvillii coniectura) quam, ut censet Hasius in H. Steph. Thes. T. I. p. 268. A, Philonis illa de deo. orac. Vol. II. p. 202. ἀγελαστικὸν γὰρ καὶ σύννομον ζῶον τὸ ἡμερώτατον ἢ φύσις γεννήσασα. Nempe uterque vocem ἀγελαστικὸς Platoni, qui primus fortasse ea usus erat, surripuisse de more suo censendi sunt.]

ἰεχωτάτον] Chrysippus in Cic. de N. D. I, 15 dicit vim divinam esse in ratione positam et dei principatum in mente et ratione versari; ut ibidem Cleanthes c. 14 nihil ratione censet esse divinius. Seneca de ira I, 3: *Nulli nisi homini concessa providentia est, diligentia, cogitatio: nec tantum virtutibus humanis animalia, sed etiam vitiis prohibita sunt.* Macrobius in Somn. Scip. I, 14. p. 55 ed. Pontan. *Homo et rationis compos est et sentit et crescit solaque ratione meruit praestare ceteris animalibus.* [Aristoteles Polit. I, 1. p. 4 ed. Goettl. λόγον δὲ μόνος ἄνθρωπος ἔχει τῶν ζώων· ἢ μὲν οὖν φωνὴ τοῦ λυπηροῦ καὶ ἡδέος ἐστὶ σημεῖον· διὸ καὶ τοῖς ἄλλοις ὑπάρχει ζώοις· μέχρι γὰρ τούτου ἡ φύσις αὐτῶν ἐλήλυθεν, ὥστε αἰσθάνεσθαι τοῦ λυπηροῦ καὶ ἡδέος καὶ ταῦτα σημαίνειν ἀλλήλοις· ὁ δὲ λόγος ἐπὶ τῷ δηλοῦν ἐστὶ τὸ σύμφερον καὶ τὸ βλαβερόν, ὥστε καὶ τὸ δίκαιον καὶ τὸ ἄδικον. Atque etiam animantibus ceteris ratione praeditis, id est daemonibus et angelis, hominem praestare dicit Nemesius de nat. hom. p. 53 ed. Matth. διὰ τὸ σιγγνώμης ἐν τῷ μετανοεῖν ἀξιούσθαι.]

ἢ ἀπὸ τοῦ ἔρυμα] Eadem in Etym. M. p. 370, 28. [Adde Grammaticum in Crameri Anecd. Gr. T. II. p. 436, 8.] Hippocrates de morbo sacro T. II. p. 329: τὸ θίτον . . . ἔρυμα γινόμενον ἡμῖν et in Epistola ad Abderit. T. II. p. 304 dicit: τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας ἐρύματα δῆμων, καὶ οὐ τοὺς πύργους οὐδὲ τὰ τεῖχια, ἀλλὰ σοφῶν ἀνδρῶν σοφὰς γνώμας.

P. 64 διάκτορος] Eadem fere in Eustath. p. 182, 8. 1393, 23. V. Hesych. et Suid. Etym. M. in Διάκτορος p. 268, 13 ἢ διακτόρῳ καὶ σαφεῖ κατὰ τὸ λέγειν, ubi ex seq. et ex hoc nostro Cornuti loco διατόρῳ legerem. V. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 489. [Heyn. Obs. in Iliad. T. IV. p. 212.] Eleganter Synesius Hymn. IX, 30:

μείδῃσεν ἰωσφόρος
ὁ διάκτορος ἀμέρας,
καὶ χρύσεος ἔσπερος,
Κυθηρήϊος ἀστήρ.

τὰ νοήματα ἡμῶν] Macrobius Sat. I, 17. p. 225: nam quia sermo interpretatur cogitationes latentes, Ἑρμῆς ἀπὸ τοῦ ἑρμηνεύειν vocatus est. V. et ibid. c. 19. p. 241.

γλώσσας] De hoc usu v. Eustath. p. 1470, 32.

ἱριούνιος] V. Eustath. p. 1194, 39. 1599, 20. 1354, 27. Etym. M. Suid. Hesych. [Adde Crameri Anecd. Gr. T. II. p. 437. Alii aliter hoc epitheton interpretantur, ut Creuzerus Symb. T. II. p. 379, qui idem ac χθύνιος esse censet. Cognatum aliud illud, quo ὀνήσιμος Mercurius dicitur: de quo v. Akerblad Iscrizione Greca sopra una lamina di piombo, Romae 1813. p. 29.]

σῶκος] V. Eustath. p. 854, 62. 1197, 40. Etym. M. p. 742, 10. Apollon. [Lex. Hom. p. 628. Σωκεῖν, ισχύειν ex Schol. Iliad. v confert Galeus. Plura Philemo Lex. techn. p. 146.]

ἀνάκητα] Eustath. p. 75, 35. 1053, 55. [Ὁ μηδεὶνός πακοῦ μεταδοτικός, Schol. Iliad. π, 185. Nescio tamen annon ab Acaco enutritus Mercurius, inde etiam nomen hoc traxerit. Dictus est Acacesius ab Arcadibus. GALE. De illo epitheto conf. Spanhem. ad Callim. in Dian. 143 et in primis Schneideri Lex. Heyn. Obs. in Iliad. T. VII. p. 175. Wolf. ad Hesiod. Th. 614. Jacobs. in Thierschii Act. phil. Mon. T. I. p. 288. Quod de epitheti illius vel quod inde ductum, nominis Ἀνακῆσιος etymo Galeus monuit, id nuper denuo Panofka in Ann. dell' inst. arch. T. II. p. 189 comprobare studuit, simul docere conatus, sensum eius coniunctum esse cum lyrae inventione Mercurio tributa. Qua sententia quamquam non efficitur, ut propria epitheti vis et origo perspiciatur, tamen ea mirifice sustentatur Nicandri auctoritate, qui ubi testudinis in lyram per Mercurium transformatae mentionem facit, deum eodem cognomine ornat, Alexipharm. 572 seq.

ηντ' ἀνάκητα

αὐδῆσαι ἐθνην ἀναίδητόν περ ἰοῦσαν Ἑρμείης.]

[τὴν Ὑγίαν αὐτῷ συνήκισαν] Mythographus I Vatic. II, 119. ed. Maii de Mercurio: *quem Iuno ita dilexit, quod propria mamma eum lactavit et artem medicam insinuavit.*]

[Ἀργυρόντης] Ἀργυροφάντης ex Epigr. affertur, ut ἱεροφάντης, Proclo, ὁ ἐν ἀργῷ φωνῶν. GALE. Villosionus in Schedis: „Hinc [φαίνεται] vides in Proclo ad Hesiod. Op. 84 Ἀργυρόντης explicante ὁ ἀργῶς φαίνων non praeferendum esse ἱεροφῶς φωνῶν, quod tentabat Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 489.” De historica huius nominis origine v. Creuzer T. II. p. 619 eiusdemque Melet. T. I. p. 34. Cramer. Anecd. T. II. p. 84.]

Χρυσόρῳαπς] Eustath. p. 1658, 58. [Schol. Iliad. α, 256, quem P. 65 Galeus confert. Χρυσόρῳαπς Mercurius appellatur Odyss. ε, 87. H. H. in Ven. 117 et 121. in Merc. 539. De aurea hac virga Mercurii v. Cerda ad Virg. Aen. IV, 242. Creuzeri Symb. T. II. p. 620. Intelligitur vero a Cornuto is Mercurii baculus, quo tangenti opes et divitiae comparantur, de quo Apollo in H. H. in Merc. 529

ὄλβου καὶ πλούτου δώσω περικαλλέα ῥάβδον,

χρυσείην,

quo loco, ut hoc obiter adiiciam, quae variae baculi huius virtutes enarrantur, eae ad diversas rationes pertinent, omnes hic in unum coniunctas. De virgula illa aurum divitiasque tangenti largiente v. Boettigerum Amalth. I. p. 65 seq. et 104. Hanc virgam gestanti dextera Mercurio insuper cornu copiae addi tanquam opum affluentiae symbolum, consentaneum est. V. Hieronymi Aleandri Tabulae Helicae explicationem p. 746 (Graev. Thes. antiq. T. V.). Neque porro iam caussa lateat, cur auro Mercurii signa passim conficerentur, cuius exemplum exhibet inscriptio post alios nuperrime relata a Morcellio de stylo inscr. p. 152 et Romanellio Storia di Napoli T. I. p. 86. Codinus de orig. Constant.: Οἱ Φοίνικες τοῖς θεοῖς αὐτῶν πλάττουσιν ἐπιφέροντας βαλάντια χρυσᾷ ὡς τοῦ χρυσοῦ σύμβολον.]

κῆρυξ] Augustinus de C. D. VII, 14. p. 392 dicit eum ideo nuntium dictum, quoniam per sermonem omnia cogitata enuntiantur. [Virgae vel caducei, quem gestat Mercurius hoc praeconis officio fungens, rationes Servius ad Virg. Aen. IV, 242 affert has: *Mercurius et orationis deus dicitur et interpret deorum. Unde virga serpentes dividit, id est, venena. Nam serpentes ideo introrsum spectantia capita habent, ut significant inter se legatos colloqui et convenire debere, quia bellantes interpretum oratione sedantur* etc. Similia Mythographi Vaticani a Maio editi. Longe vero aliter hac de re, illis an feliciore successu alii iudicent, statuit Lajardius in Nouv. Ann. dell' inst. archeol. T. I. p. 174 ita, ut caduceo herma-

phroditismi symbolum exhiberi contendat: unum enim anguium ait genere esse marem, alterum feminam. Praestat advertere, ipso illo Mercurii caduceo exhiberi ornatos praecones veterum, quod factum conspiciamus in personis Talthybbii et Eurybatis, ministrorum Agamemnonis, in Inghirami Gall. Omerica Tab. XXX et XXXIII.]

ἄγγελος] Haec vox legitur sensu angelorum in libro qui dicitur τὰ θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς p. 21 [p. 20 ed. Ast.]: κατὰ τὴν κοσμικὴν συμπλήρωσιν, ἄγγελοι, δαίμονες, ζῶα, φυτὰ, συμπληροῦσι τὸ πᾶν. Quum τὸ ἄγγελοι, angeli, τῷ δαίμονες oppositum videatur, hinc concludam, auctorem ignotum huiusce pretiosissimi operis fuisse Christianum. Idem dicit p. 44 [p. 43]: τῶν ἀγγέλων ἐξάρχοντας ἀστέρας καὶ δαίμονας ὁμοίως ἀγγέλους καὶ ἀρχαγγέλους προσαγορεύεσθαι, ὥστε εἶσιν ἑπτὰ τὸν ἀριθμόν.

P. 66 ἔπεια πτερόεντα] Augustinus de C. D. VII, 14. p. 392: *ideo alas ei in capite et pedibus ponunt, volentes significare, volucrum ferri per aëra sermonem.* [Mythographus Vatic. Primus II, 119. p. 43: *Alae eius in capite et in pedibus significant volucrum ferri per aëra sermonem.* Similia Mythogr. Tertius p. 235.]

[ποδῆνεμον] Iliad. β, 786.]

ἁελλόποδα] Haec fere ad verbum Eustath. p. 555, 33. [Iliad. ω, 77: Ἴρις ἁελλόπος ἀγγελλούσα.]

ἀπὸ τοῦ ὀνόματος] Heraclides Alleg. Hom. p. 448: καὶ τὴν ἀποστελλομένην Ἴριν, ἄγγελον τοῦ Διός, τὸν εἶροντα λόγον ὑφίσταται, ὥστε Ἑρμῆν τὸν ἐρμηνεύοντα. δύο γὰρ ἄγγελοι θεῶν, οὐθενὸς ἄλλου πλήν ἐπώνυμοι τῆς κατὰ τὸν λόγον ἐρμηνείας. Eustathius p. 555, 35 ἀπὸ τοῦ εἶρω τὸ ἀγγέλλω derivat. [De qua nominis origine conf. Reuvensii Collectan. litt. p. 103, qui alteram derivandi rationem ab ἱέναι, euade, probat. Galeus: „Iris videtur Hebraeorum ִירִיד in Daniele.” Ceterum quae cognatio symbolica Irin inter et Mercurium intercedat, non solum ex eo cognoscitur, quod illa ut hic humeros pedesque alis instructos habet, quod notum est, sed quod adeo caduceum manu gestans illa fingitur, in gemma apud Toelkenium Verzeichniss der antiken vertieft geschnittenen Steine p. 230. No. 1344, et in vasculo picto nunc Berolinensi, de quo v. Gerhardii Berlins antike Bildwerke T. I. p. 230. Hunc tamen caduceum Iris a Mercurio non mutuata est, sed eodem quo Mercurius officio fungens nuntii deorum gestare recte putatur. Inter haec tamen utriusque numinis munera mirum in modum Mythographus Secundus Vatic. c. 6. p. 85 ed. Meii ita distinguit: *Iris dicitur quasi Ἴρις, id est lis; nam nunquam ad conciliationem mittitur, sicut Mercurius, sed semper ad disturbance[m].*]

ψυχοπομπὸν] V. Menagium, qui Cornutum adducit, ad Diog. Laert. VIII, 31. p. 215 ed. Lond. 1664. [Quod ψυχοπομπὸν vocat, idem est cum dicitur πομπεύς, πύλατος, χθόνιος, ψυχῶν ταμίης. GALEVS. V.

Lobeck. ad Soph. Ai. p. 353. ed. pr. Harlesii Opusc. p. 144. Toelken l. c. p. 182. No. 893. Mercurii *φυχοπομποῦ* imago in Christianis quoque monumentis conspicitur. V. Commentat. de gemma sculpta Christiana. Gissae 1843. Ceterum in Diogenis l. verbis: *καὶ διὰ τοῦτο πομπία λέγεσθαι καὶ πυλαῖον καὶ χθόνιον* cave cum Lobeckio l. l. pro *πυλαῖον*, quippe quod alienum ab hoc loco sit, scribas *ἐμπολαῖον*; ad aliam enim Mercurii virtutem hoc epitheton spectare, et ipsa vocis origo docet et Eustathius p. 1353, 5, ubi iungitur cum *ἐρμᾶϊων δοτήρ*. Ego *πυλαῖος* malim eodem sensu accipere quo *ἰανίτορ* Cerberus dicitur.]

καὶ παρορμᾶν] Idem fere Eustath. p. 1353, 39. 1522, 25.

[*ὄνειρους ἐπιπέμπειν*] De Mercurii virga somnum ciente v. Stat. P. 67 Sylv. V, 4 extr. Hinc cubitum ituros Mercurio libasse, narrat Plutarch. Quaest. Symp. VII, 9. p. 714. De virga Mercurii omnino Gyraldum conferendum censet Galeus. Aliam huius virgae virtutem tradit Mythographus Vatic. Primus I, 119. p. 43: *qua si quem ex grossiori parte a capite tangeret, moreretur; quem vero a subtili, viveret*. Mercurium *ὄνειροπομπόν* exhibet gemma ap. Toelken l. c. p. 182. Plura dabit Bull. dell' inst. arch. 1835. p. 14. Ibi Mercurii signum describitur, cuius dei ad pedes exhibeatur lacerta: in cuius significatione expedienda quum videam dubitari, breviter adnotare iuvat, animalculi illius symbolum cum Somno iunctum passim reperiri, cuius de compositionis ratione et sensu adeas Welckerum Kunstmuseum zu Bonn p. 74. Iam Mercurio quoque utpote somni somniorumque auctori bestiolam illam sociari comitem, non potest amplius videri mirum. Praeterea advertas quae ex Apollodoro affert Schol. Odys. ψ, 198: *Τῷ δὲ ὄνειροπομπὸν αὐτὸν [Mercurium] εἶναι, καὶ τοὺς κοιμωμένους αὐτῷ εὐχεσθαι, καὶ αὐτὸν ἀναμένειν, εἴλοντο ἐν τοῖς θαλάμοις ἔχειν αὐτὸν φύλακα τοῦ ὕπνου, ἐπινοῆσαι τε καὶ ἀσκήσαι τοὺς τῶν πλινῶν πόδας εἰς τὴν τοῦ θεοῦ πρόσοψιν, ὥπως ἀλεξήτορας ἔχοντες ἰδέας, τὰ μὲν δαίματα μὴ φοβοῖντο, προσδοκῶν δὲ πλείστην ἐπαφροδίσιαν διὰ τῶν ὀνειράτων*, ubi Buttmanni coniectura *ἐπινοήσαν* δὲ καὶ ἀσκ. lenior videbitur medela *ἐπινοήσαντες καὶ ἀσκ.*]

[*δράκοντες*] V. supra dicta, ubi de epitheto *κῆρυκος* sermo erat.]

εἰρηνοποιὸν δοκεῖ τὸ κηρύκιον] Mercurium paciferum cum ramo oleagino et caduceo exhibet gemma ap. Toelken l. l. p. 178. Cf. de vi ac potestate caducei omnino Gerhardii Hermes auf Vasenbildern p. 5 seq. In Gallico nummo, Donni regis nomine insignito, quem in medium nuper protulit Pinderus Numism. antiq. ined. P. I. p. 9. Tab. I, 5, caput alatum virilem magis quam muliebrem speciem prae se ferens, quod in aversa nummi parte exhibetur, caduceo simul humero sinistro imposito, obiter adnoto non Pacis deae signum mihi esse videri, quod editor statuit, sed Mercurii Gallici.]

ἀνὰ χειρας] Dicitur et μετὰ χειρας, de quo v. Obs. misc. nov. T. I, 2. p. 33, ubi hicce Cornuti locus adducitur. V. et T. X, 1. p. 210 et 211.

[φειδῶ τινα εἶναι τῶν ἡμέρων etc.] V. monita ad c. 16. p. 214: σπονδύς.]

P. 68 θεωρίας καὶ ζητήσεως] Idem in Eustath. p. 1766, 15.

μαιούμεναι] Eleganter Dionysius Areop. de eccles. Hieros. T. I. p. 333, voce utens Socrati familiarissima: αἱ τῶν λογίων φῶδαι καὶ ἀναγνώσεις τοὺς ἀτελέστους μαιεύονται πρὸς ζωφόρον νόθεσίαν [ubi vide an legendum sit νοθεσίαν.]

τετράγωνος] Idem in libello Theolog. arithm. p. 24, ubi videtis et apud Pythagoricos eadem de caussa Herculem et Iustitiam dicta fuisse τετράδα. V. omnino et eundem p. 52. Macrobius Sat. I, 19. p. 241: *Pleraque etiam simulacra Mercurii quadrato statu figurantur, solo capite insignita et virilibus erectis.* Martianus Capella L. II: *Quaternarius suis partibus complet decadis ipsius potestatem, ideoque perfectus est, et habetur quadratus, ut ipse Cyllenius. Et L. VII: Hic numerus quadratus ipsi Cyllenio deputatur, quod quadratus deus solus habetur. Hinc ei sacer quartus cuiuslibet mensis dies et quarto quoque mensis die Athenienses ipsi placentiam offerre consueverunt.* Meursius in Denar. Pythag. c. 6. p. 1362: „inde querela est Mercurii apud Aristophanem Pluto:

οἶμοι πλακοῦντος τοῦν τετράδι πεπεμμένον.

Ad quem locum Scholiastes: ἡ τετράς ἐνομίζετο Ἑρμοῦ, καὶ καθ' ἑκάστον μῆνα ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἀπετίθεντο τῷ Ἑρμῇ." Scilicet ut tradit Plutarchus Symp. IX, 3. [p. 738]: Ἑρμεὶ δὲ μάλιστα τῶν ἀριθμῶν ἡ τετράς ἀνάκειται· πολλοὶ δὲ καὶ τετράδι μηνὸς ἱσταμένου γενέσθαι τὸν θεὸν ἱστοροῦσι. Meursius idem Denario Pythag. locum e Nicomacho apud Photium in excerptis laudat p. 1368 et 1369, ubi τετράς dicitur Ἑρμῆς et φύσις καὶ αἰόλα, ubi legendum censet φύσις Αἰόλου, natura Aeoli, quod probare vult e Theologum. arithmet., ubi habetur p. 24 Αἰόλου φύσιν κατωνόμαζον τὴν τετράδα, τὸ ποικίλον ἰμφαίνοντες τῆς οἰκειότητος. Sed in Nicomacho φύσις αἰόλος et in Theologum. αἰόλον φύσιν legendum puto †), quum παναίολος φύσις dicatur in In-

†) [Astius vulgatam scripturam repetiit, quum iam Graevius Lect. Hesiod. p. 594 ed. Loesner. in Nicomacho φύσις αἰόλα reponendum monuisset, testante et comprobante Creuzero Rerum Bacchic. Spec. I. p. 56, allata illa ipsa inscriptione, quae exstat in Boissardi Topogr. Rom. Part. IV. Tab. 118. Haud mala coniectura eandem vocem Simonidi de mulieribus 42 vindicare studet Otto Schneider Comm. de veterum in Aristophanem Scholiorum fontibus p. 48, pro φυὴν δ' ὡς πόντος ἀλλοίην ἔχει, ut vulgatur, reponens φυὴν ὡς πόντος αἰόλην ἔχει. Schneidewino enim meo non adstipulor, totum hunc versum ex vs. 11 consarcinatum opinanti.]

scriptione veteri. V. Hesych. v. *παναίολος*. [Mercurii esse τὸ τετράγωνον ex doctrina Pythagoreorum, affirmat Damascius quoque, cuius locum ex Commentario in Parmenidem inedito profert Creuzerus Comm. Herod. T. I. p. 343 collata eiusdem Symb. T. I. p. 579; item Rheæ, qua de re v. quae c. 6 ad calcem adnotavimus. Aliam explicandi rationem ex Apollodoro affert Schol. Odys. ψ, 198: Ἑρμῆς ὁ Διὸς καὶ Μαιας τῆς Ἀτλαντος, παῖς ἔτι ὢν ἐν ἀνθρώποις τέσσαρα μέγιστα εἴρετο, γράμματα καὶ μουσικὴν καὶ παλαιστράν καὶ γεωμετρίαν· ὅθεν καὶ τοὺς Ἕλληνας τετράγωνον αὐτὸν ὠνομάζουσιν, καὶ οὕτως ἐν τοῖς γυμνασίοις ἀναθεῖναι. Ceterum non potest dubium esse, ea Mercurii signa, quae hermae dicantur, Cornutum hic in mente habere, de quibus praeter alios adi Lessingii Kollektan. I. p. 368 seq. Bottari Mus. Capit. I. p. 1. Boettigeri Andeutungen I. p. 45 seq. Sluiteri Lect. Andoc. p. 32 seq. In aliis Schedis Villosionus affert Eustath. p. 1353, ubi de Mercuriali quadam statua in Ceramico posita τετρακεφάλῳ docte agit. Erat herma hoc titulo, Eustathio teste, inscriptus:

Ἑρμῇ τετρακέφαλε, καλὸν Τελεσαρχίδου ἔργον,
πάνθ' ὁράας.

Quae desiderantur ad explendum pentametrum (talem enim fuisse alterum versum suspicor), omisit Eustathius. De insolita v. τετρακέφαλος prosodia dictum in Auctar. Lex. Gr. p. 156, quibus τετρακέφαλε satis munitum videtur adversus importunam Sluiteri correctionem †) τετρακέφαλε, haud magis admittendam quam κυνοκεφάλῳ in Aristophanis quodam loco pro κυνοκέφαλῳ, infeliciter inventam et commendatam a Blomfieldio Review of Hermann's Photius p. 746 ed. Lips. Ceterum herma ille quatuor capita, si quid video, non habebat, sed unum quatuor faciebus instructum, pro quadrata hermarum forma quatuor versus latera spectantibus, ita ut recte deus undique prospicere posset.]

πρώσεις αὐτοῦ βάσιν εἶναι] Sic apud Suidam T. II. p. 100 Hierocles dicit: κύβοις ἰοικεναὶ τοὺς Σωκράτους λόγους· ἀπὸ τῶν γὰρ εἶναι πανταχοῦ, ὅπῃ ἂν πείσῃ. [Quae Cornutus paulo obscurius hic dixit, hunc ea sensum habere videntur: hermam, si corruerit, propter quadratam ipsius formam fundamento nunquam carere; quodque enim latus hermae basin esse.]

[ἄχειρ] Servius ad Aen. VIII, 138: unde etiam hermas vocamus quosdam stimulos in modum signorum sine manibus. Plura Sluiterus l. c. p. 33 seq.]

προσφυτμένους etc.] Plutarch. an seni gerenda sit resp. p. 797:

†) Eandem olim suaserat Heynius, praepropere probatam Silligio Catal. artif. p. 437.

τῶν Ἑρμῶν τοὺς πρεσβυτέρους ἄχειρας καὶ ἄποδας, ἐντεταμένους δὲ τοῖς μορίοις δημιουργοῦσιν, ἀνιττόμενοι τῶν γερόντων ἐλάχιστα δεῖσθαι διὰ τοῦ σώματος ἐνεργούντων, ἂν τὸν λόγον ἐνεργόν, ὡς προσήκει, καὶ γόνιμον ἔχωσιν. [Quae praeterea Villosionus hic conguessit, ea omnia occupavit Sluiterus l. c., non repetenda, praeter unum Synesii locum, de prov. p. 101: Αἰγύπτιοι διπλὴν ποιοῦσι τὴν ἰδίαν τοῦ δαίμονος (Ἑρμοῦ), νέον ἱστάντες παρὰ πρεσβύτην, ἀξιοῦντες, εἴπερ τις ἡμῶν μέλει καλῶς ἐφορεύσειν, ἔννοιον τε εἶναι καὶ ἄλκιμον, ὡς ἀτέλεις εἰς ὠφέλειαν θάτερον παρὰ θάτερον.]

- P. 69 [τοὺς δὲ νεωτέρους etc.] Apposite in rem Artemidorus Onir. II, 37: Ἑρμῆς τετράγωνος ὁ σφηνοπώγων φιλολόγοις μόνοις συμφέρει· ὁ δὲ τετράγωνος καὶ [fort. ὁ] ἀγένειος οὐδὲν τούτοις συμφέρει. Dignitatem sapientum ex proluxa barba pendentem irridet Theodorus Prodromus in Boissonadii Anecd. Gr. T. IV. p. 434:

Φωνεῖ δὲ, καὶ, πώγωνος ἀπείρου βάρους,
τίνα κρινεῖς ἐκεῖνον; ἔμπειρον λόγου;
τῆς ἵβριτος φεῦ τῶν σοφῶν μαθημάτων! . . .
δοκεῖ δέ μοι· σὺ τὴν φιλόσοφον χάριν
τοῖς ἀγελάρχοις προσνέμοις πλέον τράγοις,
εἰ τῷ γενεῖω τὸν λόγον περιγράφοις·
καὶ γὰρ γενειάσχουσιν εἰς βύθος τράγοι.
Ἄλλ' οὔτε τῷ πώγωνι δοῖμεν τὸν λόγον,
οὔτε τράγους τάξαιμεν ἐν φιλοσόφοις.

Cf. Zeitschr. f. d. Alterth. 1843. p. 587.]

- P. 71 κοινὸν αὐτὸν εἶναι etc.] Seneca Epist. 92: *Ratio vero diis hominibusque communis: haec in illis consummata est, in nobis consummabilis.* Balbus ap. Cic. de N. D. II, 31: *Sequitur ut eadem sit in iis, quae in genere humano, ratio, eadem veritas utrobique sit eademque lex: quae est recti praeceptio pravique depulsio.* [Arrian. Diss. I, 3. p. 17: δύο ταῦτα ἐν τῇ γενέσει ἡμῶν ἐγκαταμέμικται, τὸ σῶμα μὲν κοινὸν πρὸς τὰ ζῶα, ὁ λόγος δὲ καὶ ἡ γνώμη κοινὸν πρὸς τοὺς θεοὺς. Galeus: „Iamblichi de mysteriis prima sunt verba: Θεὸς ὁ τῶν λόγων ἡγεμὼν ὁ Ἑρμῆς πάλαι δίδονται — εἶναι κοινός. Vid. Halicarn. Dionys. in πατηγ.”]

κοινὸν εἶναι τὸν Ἑρμῆν] Seneca Epist. 119: *quoties aliquid invenī, non exspecto donec dicas, in commune, ipse mihi dico.* [De κοινῷ Ἑρμῇ, unde ἑρμαιον, v. Cic. Ep. ad Att. XIII, 19. Ruhnken. ad Tim. p. 161. Dorv. ad Char. p. 629. Fischer et Wolf. ad Plat. Symp. IV, 4. Villosionus in Varr. lect. Etymol. M. p. 330 et Heraldī Adversar. II, 1. Galeus Iamblich. de myst. p. 1 conferri iubent.]

- P. 72 τοὺς λίθους] De hoc iaciendi lapides more, cuius vestigia apparent apud Salomonem Proverb. XXVI, 8, quique apud Indos et veteres Arabes ethnicos obtinuit, hodieque etiamnunc apud Mahumeda-

nos viget, notanda tradit Ouzelius ad Min. Fel. a p. 11 ad p. 13. Apud eundem p. 14 Vincentius Bellovacensis L. IV Speculi Historialis haec profert e Christiano, qui Arabice adversus Mahumedanos scripsit. „Duarum Indiae gentium, quae vocantur Zechiam et Albarachuma, antiqua consuetudo fuit, nudos et decalvatos magnisque ululatibus personantes simulachra daemonum circumire, angulos quoque osculari et proicere lapides in acervum, qui quasi pro honore diis extruebatur. Inde est quod in libro Salomonis dicitur: qui proiicit lapidem in honorem Mercurii . . . Haec ergo consuetudo cum ab Indis ad Arabes descendisset, eamque suo tempore apud Mecham in honorem Veneris Mahumed celebrari reperisset: sic illam manere praecipit, cum tamen cetera idololatriae vestigia removisset. Illud vero soli Veneri in illa celebratione dicitur exhiberi solitum, ut lapilli retro, id est, sub genitalibus membris proiicerentur, eo quod Venus maxime partibus illis dominetur. Unde id adhuc hodie fit in domo dei illicita quam vocant.” Ubi vides hunc scriptorem ut et Petrum Alphonsum ab eodem Ouzelio p. 15 laudatum hoc in honorem Veneris, non Mercurii fieri affirmantem, quamvis ibidem dicat Alphonsus, duos filios Loth, Ammonem scilicet, et Moabum idolum ex albo factum lapide in aede Mercurii et comsisse et vocavisse Mercurium; sed in hoc falsos fuisse eos coniicio, quod hic iactus lapillorum non in honorem Veneris, sed die Veneris Mahumedanis usurpatus fuerit, qui dies Veneris appellatus fuit Arabice *yaumol dgomaa*, dies congregationis, quod in hoc, quem magnis laudibus efferentes principem dierum vocant, et in quo futurum diem iudicii autumant, congregantur homines ad cultus sacros peragendos, quorum pars erat iactus ille lapillorum, cuius meminit Abulphargius p. 30 Speciminis de Arabum moribus a Pocockio editi, quem vide et p. 315 seq. notarum. [Vide quae de hoc Arabum more enarrantur in Harlesii Opusc. p. 476. De acervis his Mercurialibus Galenus conferri iubet Drusi Prov. et Scotti Adagia sacra, quibus adde Sluiteri Lect. Andoc. p. 44 seq. Schol. Nicandr. Ther. 149: *Ἑρμακας τοὺς ἑρμαίους καὶ λιθάδεις τόπους, ἧ λίθους σεσωρευμένους εἰς τὴν μὲν τοῦ Ἑρμοῦ.*]

ἀφιδρύμα] Hesych. *Ἀφιδρύσμα, ἱερὸν*, ubi recte emendatum *ἀφιδρύμα*: v. intpp. Suid. *Ἀφιδρύματα, τὰ τῶν θεῶν ἀγάλματα ἐκ μικρῶν μερῶν*. V. Eustathium, similia tradentem, p. 1809, 31 et Etym. in *Ἑρμαίων* p. 375. Suid. T. I. p. 857. Hesych. in *Ἑρματος λόφος*. [In Tabula rerum a Pompeio M. gestarum, quam servavit Diodorus Sic. in Exc. Vatic. p. 129, iunguntur *ἀνδριάντες καὶ τὰ λοιπὰ ἀφιδρύματα.*]

προφορικὸν λόγον] Proclus in Hes. Op. p. 31: *ὁ προφορικὸς λόγος Ἑρμῆς λέγεται, παρὰ τὸ ἑρμηνευτικὸς εἶναι*. Auctor Theolog. arithm. p. 49 de puero: *διηρθρωμένως ἔτιχε τοῦ παντὸς προφορικοῦ λόγου ἐν.*

τῇ προτίμῃ τῶν ἐτῶν ἑβδομάδι etc. Sextus Emp. adv. logicos VIII. p. 512: dicit πιθανὸν εἶναι λόγον εἰς τὸ μὴ ἄφρονι τυγχάνειν τὰ ἄλογα τῶν ζώων. εἰ γὰρ πάρεστιν αὐτοῖς ὁ προφορικὸς λόγος, ἀνάγκη καὶ τὸν ἐνδιάθετον αὐτοῖς παρῆναι· δίχα γὰρ τούτου ἀνυπόστατός ἐστιν ὁ προφορικὸς. Vide omnino Nemesii de natura hominis c. 14, quod inscribitur περὶ τοῦ ἐνδιαθέτου λόγου καὶ τοῦ προφορικοῦ, id est, de ratione et de oratione. Philo de vit. Mosis p. 672: ἐν ἀνθρώπῳ ὁ μὲν λόγος ἐστὶν ἐνδιάθετος, ὁ δὲ προφορικὸς, quod e Platone expressum. Diog. Laert. vit. Zenon. p. 399: διαφέρει δὲ καὶ τὸ λέγειν τοῦ προφέρεισθαι· προφέρονται μὲν γὰρ αἱ φωναί, λέγεται δὲ τὰ πράγματα, ἃ δὴ καὶ λεκτὰ τυγχάνει. [Manuel Moschop. Gramm. p. 27 ed. Titze: καὶ ὁ ἐνδιάθετος γὰρ λογισμὸς λόγος λέγεται, καθ' ὃν λογικοὶ καὶ διανοητικοὶ ἐσμέν· καὶ ὁ προφορικὸς. Anonymus Leidensis in Cic. de inv. apud Suringar Hist. cr. Schol. Lat. T. I. p. 234, Victorinum secutus, ita distinguit: *Ratio ad sententiarum gravitatem refertur: oratio vero ad ornamentum verborum.* Plutarchus in Platonis Gorgiam editus in Spengelii Art. scriptor. p. 36 his exponit: λόγος ἐστὶ προφορικὸς δῆλωσις ἐννοίας ἀνθρώπου διὰ φωνῆς ἐνάρθρου.]

P. 74 μετὰ λόγου] Augustinus de C. D. VII, 13. p. 392 dicit Mercurium ideo mercibus praeesse, *quia inter vendentes et ementes sermo fit medius.* [Plautus Amph. prol. init.

*Ut vos in vestris voltis mercimoniis
emundis vendundisque me luctum lucris
afficere . . .*

et mox ibidem:

*Nam vos quidem id iam scitis concessum et datum,
mihi esse ab diis aliis, nuntiis praesim et lucro.]*

ἔμπολατος] Aristoph. Acharn. 816: Ἐρμ' ἔμπολατε [ubi Schol. interpretatur recte ἐμπορικέ, πραγματευτικέ. V. supra monita, ubi de cognomine ψυχοπομπός. De nominis significatione dubitanti omnem scrupulum eximet unus locus Aristophanis Plut. 1156.

ΕΡΜ. Ἀλλ' ἔμπολατον. ΚΑΡ. Ἀλλὰ πλουτοῦμεν· τί οὖν Ἐρμῆν παλιγκύπηλον ἡμᾶς δεῖ τρέφειν;]

κερδῶς] Hinc Arnobius adv. gentes IV. p. 132: *Quis est enim, qui credat esse deos Lucrios?* — De hoc cognomine v. Nonnum Gregorii Scholiastam p. 158, qui et de Mercurio agens p. 164 foedo corruptus est. Nam quum sic dicit: πάντες οἱ δαίμονες κνίσσους χαίροντες λίχνοι εἰσὶ· μάλιστα δὲ κωμωδεῖται ὁ Ἐημῆς, statim addit: διὸ καὶ λέγεται κρεῖα λακρίων. Legendum cum Eudocia [p. 103] hunc Nonni articulum ad verbum describente capite περὶ τῆς δαιμόνων λιχρείας: διὸ λέγεται δειλακρίων, ὡς κρεαδίων ἐπιδεικνυμένων αὐτῷ κατερχομένῳ εἰς τὰ κρεῖατα. Idem fere in Suida T. I. p. 529, ubi δειλακρίων in γλίσχρων mutantem Kusterum cave sequaris. [De Mercurio

lucris deo v. Ilgen. ad H. H. in Merc. p. 352. Creuzeri Melet. T. I. p. 34. Hermogenis personam in Platonis Cratylo Proclus Comm. in hunc dialogum p. 10 ed. Boisson. ait *καμφδεῖσθαι ὡς χρημάτων ἕκ-
τονα*; quibus mox haec subiiciuntur de derivando illius nomine: *τὸ
δὲ ὄνομα παρὰ τὸ Ἑρμείον* [legendum *Ἑρμαῖον*] *τὸ κερδαλέον γενέσθαι
αὐτῷ, ἢ μᾶλλον ὅτι ὁ Ἑρμῆς θεὸς ἐστὶν κερδῶν ἔφορος*. Hinc ipso
negotiatoris nomine Mercurius appellatur, teste Creuzero *Alt-Römi-
sche Cultur am Oberrhein* p. 97 seq.; item *nummulatorum* Mercurium
inscriptiones exhibent Reinesii I, 80 et in *Annalen des Vereins für
Nassauische Alterthumsk.* I. p. 16. Cf. Iahnii *Troilus und Telephus*
p. 79. Hinc mercatorum nomine *Mercurialium* collegium Beneventi,
teste lapide in Romanellii *Storia del regno di Napoli* T. II. p. 383,
in quo Helvius quidam appellatur *nummularius Mercurialis*. De
alio *Mercurialium* negotiatorum collegio adeas Iamannum de colo-
nia Sumlocenne p. 179. Quid? A *mercis* voce nomen *Mercurium*
traxisse ecquis dubitabit? Itaque Mercurius manu marsupium ge-
stans fingitur; qua de re verbum adiciere iuvat. Unam tantummodo
statuam Mercurii marsupium d. tenentis sua aetate Winckelmannus
norat, quem vide Opp. T. IV. p. 86, neque memini an posthac aliae
idem symbolum referentes in lucem productae sint. Sed quum illud
ipsum statuae dictae marsupium pro spurio additamento habitum sit,
qua de re v. Siebelis. ad Winckelm. T. VIII. p. 171, ex re nunc
erit adnotare, marsupii imaginem certe a signis Mercurialibus alie-
nam non fuisse; quod luculenter testatur sarcophagus antiquus Pu-
teolis repertus, in quo praeter alia exhibetur, ut Palladini†) verbis
utar p. 29, „Mercurio col pegaseo alato, e 'l caduceo nella sinistra,
riceve colla destra la borsa, che le presenta Giunone” etc. De Priapi
d. crumenam gestantis imaguncula aenea v. Begeri *Thes. Brand.*
T. III. p. 266. Mercurium cum marsupio complures exhibent gem-
mae sculptae apud Toelkenium l. c. p. 178. 180. 181. 183.]

[*τῆς δὲ λύρας εὐρετῆς ἐστὶν*] Fuse hac de fabula Panofka in *An-
nali dell' Inst. archeol.* 1830. p. 185 seq. et intpp. ad haec Philostr.
Imag. I, 10 init.: *Τῆς λύρας τὸ σόφισμα πρῶτος Ἑρμῆς πῆξασθαι λέ-
γεται κερδαλέον δυοῖν, κατὰ ζύγου καὶ χέλυνος*. A testudine cognomen
Mercurii fictum, quod vitiosa scriptura obscuratum adhuc latet in
Alexandri Aetoli fragmento, quod primum Galeus et post alios nu-
perrime edidit de Gelder ad Timaeum Locrum p. 82, ubi vs. tertio,
ex huius, ni fallor, infelicissima coniectura vulgatur:

δεύτερος αὐτὸν στίλβων χελιδνίου Ἑρμείου.

†) Descrizione d'un sepolcreto scoperto in Pozzuoli e di alcuni
altri antichi monumenti per la prima volta pubblicati da Lorenzo
Palladini. Napoli 1817. 8.

Peerlkampius, quem laudat Gelderus, *χελυζώνου, cithara cincti*, reponit, quod vellem per metrum liceret. Ego vero, quum in codice, Galeo teste, *χελυσσόου* esse videretur, commode legendum censeam *χελυτοόρου*, comparandum cum H. H. in Merc. 41:

ἐνθ' ἀναπηλήσας †) γλυφάνῃ πολιοῦτο σιδήρου
αἰῶν' ἐξετόρησεν ὀρεσκώοιο χελώνης.

Sed vestigiis scripturae accommodatius videbitur tale quid ut *χελυσσόου*, certe compositum a *χελυο-*, de cuius prosodia vocalis mediae consulas Orph. Arg. 434. Oppian. Hal. V, 392. Allgem. Schulzeitung 1832. p. 301.]

παραστῆσαι] Haec vox hoc sensu apud Cornutum frequens. Sic Diog. Laertius vita Chrysippi p. 478: *βουλόμενος παριστάνειν*. Origenes contra Celsum p. 229 ed. Spenceri: *παραστῆσαι τοῖς ἀνθρώποις τὸ ποικίλον τῆς ἐν τῷ κόσμῳ κατασκευῆς*.

P. 75 *ἀπεμφαινόντων*] Hac voce ad Platonis Phaedon. p. 399. A sic usus est Olympiodorus ineditus ap. Wyttenbach. Animadv. in Plutarch. de S. N. V. p. 83: *καλὸν ἔφη τὸν μῦθον ὡς καὶ τὸ φαινόμενον κατὰ φύσιν ἔχοντα, καὶ οὐδὲν ἀπεμφαῖνον*. Eodem fere sensu usurpatur a Marino Vita Procli c. 33 [p. 27 ed. Boiss.], quem laudat Toupius Em. in Suid. T. II. p. 56. Scilicet Marinus haec dicit de libro, qui matris deorum theologiam explicabat: *Ὅψεται γὰρ ὡς οὐκ ἄνευ θείας κατακωχῆς τὴν θεολογίαν τὴν περὶ τὴν θεὸν ἐξέφηγεν ἅπασαν . . . ὡς μηκέτι θράττεισθαι τὴν ἀκοὴν ἐκ τῶν ἀπεμφαινόντων θρήνων καὶ τῶν ἄλλων τῶν ἐκεῖ κρυφίως λεγομένων*. Pseudo-Dionysius Areop. de caelesti hierarchia T. I. p. 15: *Τὸ μὲν γὰρ ἡμῶν τε ἀναγωγικώτερον ἔμελλεν εἶναι, καὶ τὰς ὑπερκosmίους ἐκφαντορίας εὖ κατῆγεν εἰς τὰς ἀπεμφαινούσας ἀνομοιότητας*. Et p. 16: *Εἰ δὲ τὰς ἀπεμφαινούσας εἰκονογραφίας, et mox ἀπεικός καὶ ἀπεμφαῖνον πλαττόμενος*. P. 17: *αἱ ἀπεμφαίνουσαι τῶν ὁμοιοτήτων*, et p. 18: *ἀπεμφαινούσας ἀνομοιότητας*. Hinc Hesychius: *Ἀπεμφαίνοντα, ἀπεικόςτα*, et Lex. MS. in Dionys.

†) Huius verbi originem et significationem qui satis explicuerit, neminem equidem novi, neque id fieri posse arbitror, quum locus mihi quidem corruptus esse videatur. Fortasse dedit poeta *ἀναμιδήσας*, novo quidem exemplo vocem, sed analogis abunde firmatam; neque ea a codd. scriptura multum recedit. A qua si longius discedere licet, in promptu est legere, quod rei fortasse aptissimum est, *ἀνακνύσας*, quo verbo in simili testudinis tractatione utitur Nicander Ther. 705:

τὴνδ' ἀνακνύσας, κεφαλῆς ἀπὸ θυμὸν ἀράξει
μαυλίδι χαλκείῃ,

ubi recte Schol. *τουτέστιν ὑπτίαν ποιήσας καὶ ἀνατρέψας ἐπὶ νῶτον*. Ceterum in eandem coniecturam nunc video Schneiderum quoque incidisse, Lex. Gr. v. *ἀναπάλλω*, fortasse Nicandri sui memorem.

Areopagit. ἀπεμφαίνει, ἀπέτοικεν. Eodem sensu Dionysius p. 21 ἀπα-
δοίσας μορφάς.

κλέπτειν] Eustath. p. 1337, 22. [Furis epitheton sine dubio re-
petendum a furto illo boum antiquitas tradito, unde Sophocli apud
Athen. IX. p. 409. C βοόκληψ audit Mercurius. Qui simpliciter eum
furem dixerit, non novi antiquiorem Hipponacte auctorem, qui teste
Tzetza in Welckeri Mus. Rhen. IV, 1. p. 22 appellavit φαρῶν ἱτατρον.]

[δολίον] De hoc Mercurii epitheto v. Eustath. p. 1766. Aristoph.
Plut. 1158. Similis significationis est aliud ibid. vs. 1155 oblatum
Mercurii στροφαίου epitheton, de quo v. Schol. Hoc vero eo potis-
simum consilio profero, ut quod nuper Barocciano ex codice in
Cantabrigiensi Museo philologico Vol. II. p. 114 secundum Theo-
gnostum allatum est στρεψαῖος ut Mercurii nomen nihili esse doceam.
Quae enim ibi leguntur: Στρεψαῖος ὁ Ἑρμῆς παρὰ τῷ Ἀριστοφάνει,
παρὰ τὸ διστρέφθαι τὰς ὄψεις, quis non videt ad Pluti locum per-
tinere, illudque nihil aliud esse quam falso lectum pro *CTPOΦΑΙΟΣ*,
unde *CTPΕΨΑΙΟΣ*.]

[σοφίζεσθαι etc.] Philostratus Heroic. p. 665: Ὀδυσσεὺς . . . ἐντυ-
χῶν ὁ Ἑρμῆς, ἧ τις τῶν παρὰ τοῦ Ἑρμοῦ σοφῶν, ἐς κοινωρίαν λόγου
. . . ἀφίκετο, ubi Viscontius apud Boissonadium p. 332 sapientium
imagines ait ad hermarum modum exornatas respici. Immo sapiens
Mercurialis intelligitur, h. e. sapiens quisque, a Mercurio institutus
ideoque sermonis peritus.]

νόμιος] In Suida et Hesychio: Νόμιον, δίκαιον, ubi male Maus-
sacus in Hes. emendat νόμιμον. [Dubitari nequit, epitheti huius sen-
sum proprium, secundum quem de gregibus Mercurii curae deman-
datis †) dicitur, Cornutum deseruisse et praeter usum detorsisse,
quod philosopho verborum allegorias sectanti largiendum est. In
Schedis Villosionus in Simonidis verbis ab Eustathio p. 1766, 3 al-
latis θύειν Νύμφαις καὶ Μαιάδος τόκῳ, οὔτοι γὰρ ἀνδρῶν αἷμα ἔχουσι
ποιμαίνων obiter refert legendum esse ποιμένων.]

νόμος εἶναι προστακτικός ὢν etc.] Xenophon Mem. I, 2, 42: πάν-
τες οὔτοι νόμοι εἰσὶν, οὓς τὸ πλῆθος συνελθὼν καὶ θεομύσαν ἔγραψε,
φράζον ἃ τε δεῖ ποιεῖν, καὶ ἃ μὴ. Plutarch. de Stoicor. repugn.
p. 1037: Τὸ κατόρθωμά φασὶ νόμον πρόσταγμα εἶναι· τὸ δ' ἀμάρτημα,
νόμου ἀπαγόρευμα. Cleanthes Hymno sub finem:

οὔτε βροτοῖς γέρας ἄλλο τι μεῖζον

οὔτε θεοῖς, ἧ κοινὸν αἰεὶ νόμον ἐν δίκη ὑμνεῖν.

V. Theol. Phys. Stoic. [Cf. Petersen ad Phaedr. de nat. deor. p. 38.]

†) V. Pausan. II, 3. Manethon. IV, 70. Toelken l. c. p. 181.
No. 883. Creuzeri Melet. T. I. p. 34. Gerhardii Hermes auf Va-
senbildern p. 7. Comm. de gemma scalpta Christiana p. 10.

- P. 76 [Σίβονται δὲ αὐτὸν etc.] De Mercurio *ἑταγώνισ* Galeus praeter Pindari Pyth. II et Nem. I conferri iubet Fabr. Agon. I, 18 et Falconerium ad Inscript. athlet. p. 21. Adde Syllog. inscr. p. 153. 288. 324 et hermam in Rossii Inscr. Gr. ined. T. I. p. 11. No. 29, cuius scripturam repetendam curavimus in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1837. No. 57. p. 467. Olear. et Jacobs. ad Philostr. Imag. II, 32. De Palaestra, Choricī Arcadiae regis filia, quam Mercurius amasset et compressisset, quo hic demum palaestrae et certaminum gymnasticorum praesidium nactus esset, vide Servium ad Aen. VIII, 138, fuse hanc fabulam more suo vel potius philosophorum allegorias sectantium explicantem. De Hermaeis in gymnasiis celebratis v. Heindorf. ad Plat. Lys. 3.]

CAPUT XVII.

- P. 77 *Μάγοις*] Notanda haec Pausaniae verba IV, 32, 4: Ἐγὼ δὲ Χαλδαίους καὶ Ἰνδῶν τοὺς μάγους πρῶτους οἶδα ἐπόντας, ὡς ἀθάνατός ἐστιν ἀνθρώπου ψυχὴ· καὶ σφισι καὶ Ἑλλήνων ἄλλοι τε ἐπεισθήσαν καὶ οὐχ ἥκιστα Πλάτων. Theodoret. Hist. Eccl. V, 36: Μάγοις δὲ κυλοῦσιν οἱ Πέρσαι τοὺς τὰ στοιχεῖα θεοποιούντας. [De his vide Laertii Prooem. et notas. Vossium de sectis phil. c. 1. Quod de Phrygiis ait, habes apud Diodor. Sic. et Eusebium. Φρύγιος λόγος tribuitur Democrito a Laertio; Damascius de Rheae physiologia laudat Φρυγίους λόγους — credidi Orpheum scripsisse. Vide apud Suidam eius θρονισμοὺς Μητρώους et Κορυβαντικά. Pertinent enim ad Phrygum μυθοποιῶν sive θεοποιῶν, cuius auctorem Orpheum facit Proclus. Damascius περὶ ἀρχῶν postquam enumerasset μύθων Ἑλληνικῶν ὑποθέσεις (v. Gerh. Vossium in Phurnuto), addit πολλῶν καὶ ἄλλων οὐσῶν, colligitque Phoenicum μυθολογίαν ex Mocho; Aegyptiorum ex Heraisco, Asclepiade et Eudemo; Babyloniorum, Sidoniorum, Magorum (quibus adiungit πᾶν τὸ Ἀρμενιον γένος) ex eodem Eudemo. Idem docet Chaldaeorum Phoenicum, Aegyptiorum et Orpheos Theologiam esse eandem. Confer Plutarchum περὶ χρησμῶν. GALEVS.]
- P. 78 ἢ οὐ μέμνησ'] V. Origenem contra Cels. VI. p. 664, ubi Celsus hos versus laudat et allegorice interpretatur et plurima veterum theologorum aenigmata dilucidare conatur. [De fabulae traditae allegoria v. Heynii Obs. in Iliad. T. VII. p. 7.]
- χρυσάς ἀλύσεις*] Eadem allegoria eodem prorsus modo explicatur apud Heraclid. p. 463. 464.
- χρυσοφανές τι ἔχειν*] Heraclides p. 464: ἔοικε τὸ μεταίχμιον αἰθέρος τε καὶ αἰθέρος χρυσῷ μάλιστα τὴν χροάν ἑμπερὲς εἶναι. Euripides Anaxagorae discipulus in Phaethonte solem dixit χρυσίαν βῶλον.
- P. 79 *ἐξηγητέως*] Heraclides p. 463: Ζεὺς τοίνυν ὁ πρῶτος τὸν ἑαυτοῦ

ἀέρα κατήρηται· στεριοὶ δ' ἄκμονες ὑπὸ ταῖς ἰσχύταις ἀέρος βύσειν, ὕδωρ τε καὶ γῆ. Cf. Eustath. p. 1003, 8. Eadem allegoria in Vita Homeri p. 326.

ὑπὸτε etc.] Πiad. α, 400. V. et vs. 503. V. Iustin. Coh. ad Graecos p. 7. [Cf. Lobeck. Aglaoph. I. p. 287 seq.]

διακόσμησιν] Eadem explicatio in Heraclid. de alleg. p. 440 seq. Hanc allegoriam eodem fere modo fusius explicat Eustath. p. 122 et 123, ubi sic habet: οὐδὲν ἂν ἐκώλυε, τὸν αἰθέρα Δία καταστasiaσθῆναι ὑπὸ τῶν λοιπῶν στοιχείων καὶ ἄνω κάτω πάντα γενέσθαι καὶ σίγῃσιν τὸ σύμπαν παθεῖν, εἰ μὴ Θέτις, τουτίστιν ἡ τοῦ παντός κατὰ φύσιν θέσις, μένειν αὐτὰ κατὰ χώραν ἐποίησε διὰ μέσου τοῦ ἐκυτόγχειρος, τουτίστι τοῦ ἡλίου etc.

τὸ ὑγρὸν ἐπικράτησε] Eadem fere in Hippocrat. de diaeta c. 4, 14 seq. Heraclid. p. 444.

ἐπικράτησε] Ocellus Lucanus [II, 4. p. 40 ed. Batt.]: ἵνα αἱ δυνάμεις ἀντιπαθεῖς οὔσαι, μήτε κρατῶσιν εἰς τέλος αὐταὶ αὐτῶν, μήτε κρατῶνται αὐταὶ ὑπ' αὐτῶν. Et §. 12 p. 50: ὅτε οἷν τὸ ἐν τῷ ἀέρι ὑγρὸν ἐπικρατήσῃ τοῦ ἐν τῷ πυρὶ ξηροῦ, μεταβάλλει τὸ πῦρ εἰς ἀέρα, et infra: ὅτε οἷν τὸ ἐν ὕδατι ψυχρὸν ἐπικρατήσῃ τοῦ ἐν τῷ ἀέρι θερμοῦ, γίνεται ἐξ ἀέρος εἰς ὕδωρ μεταβολή. . . ὅτε οἷν τὸ ἐν γῇ ξηρὸν ἐπικρατήσῃ τοῦ ἐν τῷ ὕδατι ὑγροῦ, γίνεται ἐξ ὕδατος εἰς γῆν μεταβολή. Sic et Antoninus IV, 1: ὥσπερ τὸ πῦρ, ὅταν ἐπικρατῇ τῶν ἐμπιπτόντων. Hoc Lucretius vocat *exsuperare*, *superare*, *regnare*. V, 384:

quum sol et vapor omnis

omnibus epotis humoribus exsuperarint.

Et vs. 395:

quum semel interea fuerit superantior ignis,

et semel, ut fama est, humor regnarit in arvis.

Et vs. 408:

ignis enim superare potest.

Et v. 412:

Humor item quondam coepit superare coortus.

ἱεῖδατώθη] Laertius in Zenonis vita p. 454: ἱεῖδατοῖται ὁ κόσμος. Censorinus [de die nat. c. 18] dixit *exaquescere*. Gatak. ad Antonin. VI, 30. p. 238.

ἱεῖπρώθη] Cicero Panaetium Stoicum vertens dixit *ignescere*, de N. D. II, [46].

[παρὰ τὸ αἶρεν etc.] Alias nominis Βριάρεως etymologias vide ap. P. 80 Etym. M. p. 213. Schol. Hesiod. Theog. 148. Eustath. p. 123 seq., ubi secundum Arrianum fuse Briarei fabula tractatur: quibuscum conf. Eudoc. p. 91 et Tzetz. ad Hesiod. Theog. 149, quem Galeus conferri iubet.]

Χάος] Sic in Theologum. arithm. p. 8 de monade: Χάος αὐτήν P. 81

φασι τὸ παρ' Ἡσιόδῳ, πρωτόγονον, ἐξ οὗ τὰ λοιπὰ ὡς ἐκ μονάδος, ἐν ἣ οὐγγυσίς τε καὶ ἔγκρασις, ἀλαμπία τε καὶ στερήσει διαρθρώσεως καὶ διακρίσεως τῶν ἐξῆς ἀπάντων ἐτινοεῖται.

Ἡμέραν] Platonis notanda haec in Cratyl. p. 287 [p. 418. C]: οἱ μὲν ἀρχαιοτάτοι ἐμέραν τὴν ἡμέραν ἐκάλουν, οἱ δὲ ἐμέραν, οἱ δὲ νῦν ἡμέραν. Quo vel uno exemplo satis evinci potest, Graecos veteres non, ut hodie Graeco-barbaros, pronunciationem *H* et *I* confudisse.

P. 83 Γατ' εὐφρόστερος] Orph. Arg. 425 [ubi de ortu Terrae pariter agitur, secundum Hesiodi theologiam. Praeterea eodem epitheto usus est Mnascas, teste Schol. Hesiodi ad h. l.]

P. 84 Ἡμέρη] Vox Ionica. Apud Hippocr. de dieta I, 6, 12 ἡμέρη καὶ εὐφρόνη iunguntur.

κατὰ συνίησιν] Nemesius c. 5. p. 74 [169 ed. Matth. quem vide]: Θαλῆς τὸ ὕδωρ μόνον λέγων εἶναι στοιχεῖον, πειρᾷται δεικνύειν τᾶλλα τρία ὑπὸ τοίτου γινόμενα. τὴν μὲν γὰρ ὑποστυάθμην αὐτοῦ γῆν γίνεσθαι. †) τὸ δὲ λεπτομερέστερον αἶρα· τοῦ δὲ αἵρος τὸ λεπτομερέστερον πῦρ. Plutarchus Plac. phil. I, 4. p. 878: ἐκ μὲν τῶν ὑποκαθιζόντων ἐγγινήθη ἡ γῆ, ἐκ δὲ τῶν μετεωριζομένων οὐρανός, πῦρ, αἴρ. Idem ibid. c. 12. p. 883: Στοιχοὶ δύο μὲν ἐκ τῶν τεσσάρων στοιχείων κοῦφα, πῦρ καὶ αἶρα· δύο δὲ βαρέα, ὕδωρ καὶ γῆν. Idem Macrobius in Somn. Scip. I, 22. p. 90 seq. Manilius I, 159.

Ultima subsedit glomerato pondere tellus.

Lucretius V, 496:

*Sic igitur terrae, concreto corpore, pondus
constitit; atque omnis mundi quasi limus in imum
confluxit gravis, et subsedit funditus, ut faex.*

Seneca de brev. vitae 19: *quid sit quod huius mundi gravissima quaeque in medio sustineat, supra levia suspendat, in summum ignem ferat, sidera vicibus suis excitet.* [Haec omnia [a verbis Ἡ γῆ] usque ad τῆς γῆς descripsit Schol. Hesiod. Theog. Post ἀστράσιν idem recte addit κεκοσμημένον. GALEVS. Ad demonstrandam illam, quam Cornutus vel quisquis horum auctor dicit, mundi partium ultro citroque commeantium coniunctionem Villosionus in Schedis conferri iubet Balbum apud Cic. de N. D. II, 33 et III, 12.]

ἡ δὲ θάλαττα etc.] Schol. Hesiodi Theog. p. 238: αὐτὴ μόνη (γῆ) κατὰ τὸν ἑαυτῆς ἑξοστρακισμόν καὶ τὴν ἐκμύησιν ταῦτα (τὴν θάλατταν καὶ τὰ ὄρη) ἀπεγέννησε.

[Χάος] Quamvis longiora, digna tamen quae describantur videntur ea, quae de tota hac fabula, cuius philosophicam rationem pul-

†) [Eandem sententiam amplexus est teste Schol. Hesiod. Th. 117 Zeno Stoicus, eadem voce ὑποστυάθμη usus, cum reliquis Stoiciis, de quibus v. Matth. ad Nemes. l. l.]

chre irridet Aristoph. Av. 692 (ubi v. intpp.), ex Orphica cum maxime disciplina mystica refert Clemens Romanus Recognit. ad gentil. X. p. 140 ed. Colon.: „Sapientiores inter gentiles initio rerum Chaos fuisse dicunt. Id per longum tempus externas partes condensans tandem sibi fecisse fines certumque fundum atque ovi immanis accepisse formam. Deinde sub illius testa vivum aliquod esse generatum, quod testa fracta, forma masculinofeminae in lucem prodierit: nomen ei esse *Phanes* a splendore. Nam simulatque prodierit, lucem in rerum naturam venisse. Genuit autem Phanes substantiam, prudentiam, motum et coitum, hique fecerunt Coelum et Terra. Coelum sex creavit filios, *Titanes* nominatos: *Oceanum*, *Coeum*, *Crium*, *Hyperionem*, *Iapetum* et *Cronum*. Terra autem totidem peperit filias, appellatas *Titanides*, *Theiam*, *Rheam*, *Themidem*, *Mnemosynen*, *Thetidem* et *Heben*. Filius Coeli natu maximus filiam duxit Terrae primo natam, secundus secundam etc. et prout quisque natu maiorem aut minorem duxit, ordo eius inter deos constitutus est. Innumeri vero liberi ex his connubiis nati sunt. Unus ex Titanibus *Saturnus* duxerat *Rheam* atque oraculo monitus, unum olim ex filiis, quos cum illa sit geniturus, ipsum throno deiecturum esse, gnatos, ut mater pepererat, devoravit, primum *Aiden*, deinde *Neptunum* etc.” Idem mox p. 145: „Inter multos alios Graecorum de rerum originibus scripserunt Orpheus et Hesiodus, quorum scripta duplici modo possunt intelligi, vel ad litteram, vel allegorice. . . . Omnium rerum principium, inquit Orpheus, aeternum, ingenitum atque infinitum fuit *Chaos*, quod neque clarum, nec humidum nec obscurum vocat, neque calidum aut frigidum, sed omnia in eo commixta fuisse vult unamque effecisse molem, quae informis olim, deinde saeculis praeterlapsis in immanis ovi formam sese redegerit. Id protulisse prolem duplici sexu, quae dicitur *Masculofemina*, omnium rerum principium primumque omnium ex subtiliori materie composita. Hanc demum effecisse elementorum disiunctionem, ex duobus *coelum* alterisque duobus componentem *terram*. Hactenus Orpheus. Sed addit multo plura Hesiodus, qui Coelum et Terram statim post Chaos natos dicit et duodecim, aut undecim secundum alios, procreasse liberos, sex quidem pueros et quinque puellas. Illos vocat *Oceanum*, *Coeum*, *Chrium* [l. *Crium*], *Hyperionem*, *Iapetum*, *Cronum* filiasque *Thyam* [l. *Thiam* vel *Theiam*], *Rheam*, *Themidem*, *Mnemosynen* atque *Thetidem*.”]

χύσις] Eadem etymologia in Schol. Hes. Theog. p. 237 et p. 240. Plutarchus in tractatu *aquane an ignis sit utilior* quosdam per Hesiodi Chaos intellexisse patet τὸ ὕδωρ παρὰ τὴν χύσιν.

[Ἦν δέ ποτε etc.] Ἡράκλειτος πῦρ πρῶτόν φησι γεγονέναι, Achilles in Aratum. Mundi ἐκπύρωσιν credidere Stoici. V. Laert. in

Heraclito. GALEVS. Cf. Stob. Ecl. phys. T. I. p. 282 ibiq. Heeren. Ceterum quae a Cornuto hic enarrantur de mutua elementorum mutatione, eorumque fluxu et refluxu, qua de re Villosionus conferri iubet Ocellum Lucanum p. 513 ed. Galei, Stoica omnia sunt et vere Chrysippea. Cf. Beitr. zur Gr. u. R. Littg. T. I. p. 203 seq. Ipsa, qua statim utitur Cornutus, vox ἀραιώσεις Chrysippea est: v. Beiträge l. c. p. 237.]

[καὶ γενήσεται πάλιν ἐν περιόδῳ] Stob. Ecl. phys. T. I. p. 414: Κλειάνθει καὶ Χρυσίππῳ ἀρέσκει τὴν οὐσίαν μεταβάλλειν, οἷον εἰς σπέρμα, εἰς τὸ πῦρ, καὶ πάλιν ἐκ τούτου τοιαύτην ἀποτελεῖσθαι τὴν διακόσμησιν, οἷε πρότερον ἦν.

P. 86 Τάρταρα] Eustath. p. 108, 22: ἡ τάρταρος παρὰ Πινδάρῳ καὶ παρὰ Ἡσιόδῳ οὐδετέρως, τάρταρά τ' ἱερόντα. Lege ἱερόντα, ut in Etym. M. p. 502, 31 eadem ad verbum habente.

P. 88 μακραιώσι] Secundum Eustath. p. 114, 31 μάκαρα est ὁ μὴ ὑποκείμενος κηρί, τοιτίσσι θανατηφόρῳ μοίρῃ. V. Etym. M. v. μακάριος. οἰκητήριον] Aristoteles de mundo 2, 2: τὸ ἄνωτάτω θεῶν οἰκητήριον οὐρανὸς ὠνόμασται. Idem 3, 3 et 6, 3 et 4. Sic secundum Stoicos, teste in vita Zenonis Laertio p. 452: οὐρανὸς ἐστὶν ἡ ἐσχάτη περιφέρεια, ἐν ᾗ πᾶν ἴδρυται τὸ θεῖον. [Eadem metaphora urbem coelum Stoici ad mentem Platonis appellarunt: de quo placito adeas Eichstadii Exercit. Antonin. VI. p. 8.]

[Ἐγέννησε δ' ἡ Γῆ etc.] Plato in Phaedone ait αἷτιον τοῦ κόσμου τὴν γῆν — id autem ita verum est, quemadmodum punctum centri generat circumferentiam. GALEVS.]

[οὐρανοῦ νῦν λεγομένου etc.] Hoc sensu οὐρανὸν de aëre dixit Euripides Phoen. 219: ἐν οὐρανῷ κάλλιστον κελιάδημα.]

Τοῦ Χάους δὲ etc.] Schol. Hesiod. Theog. p. 238 [p. 555 Gaisf.]: Ἦν Χάους δὲ τὸ ἔριβος καὶ ἡ νύξ γεννᾶται, δηλαδή, ὁ ἀπὸ τοῦ πρὸ τῆς διακοσμήσεως ἡγροῦ ζοφώδης καὶ σκοτεινὸς ἀήρ, ὅστις δὴ λεπτινόμενος εἰς αἰθέρα καὶ εἰς φῶς μετέβαλεν. [Qui manifeste Cornutum hic expilavit. Secundum physicos quoque nox ἐκ τοῦ ἡγροῦ orta: v. Schol. Eurip. Orest. 174. Chrysippo ea dicebatur θεὰ πρωτίστη, teste Phaetro de nat. deor. p. 19 ed. Petersen.]

P. 89 τῆς συνιζήσεως] Supra p. 173: ἡ γῆ κατὰ συνιζήσιν γέγονε.

διαφοραὶ τῶν ὄντων] Titanes sunt secundum Orpheum in eorum hymno vs. 4:

ἀρχαὶ καὶ πηγαὶ πόντων θνητῶν πολυμόχθων

et infra vs. 6:

ἐξ ἡμέων γὰρ πᾶσα πέλει γενεὴ κατὰ κόσμον.

Suos ergo habebant aeonas pagani, vel potius haec ab iis mutuati sunt Valentiniani. V. Wolf. ad Origen. Phil. p. 18. Tales sunt Cabalistarum *Sephiroth*, quos multa accepisse e schola Alexandrina Pla-

tonicorum ad orientalium philosophiam reformatorum, doctrinam illorum e λόγῳ menteve divina ceterarum rerum omnium fonte luculenter demonstrare monet Brucker T. II. p. 992: in quibus enumerantur *cether*, corona, ut *πολυστήφουρον*, *chochma* et *binaah*, sapientia et intelligentia ut *σοφῇ*, *gebhurah* et *tiphcret*, potentia et gloria ut *μεγιστώ*, *iesod*, fundamentum ut *ὑστειμφῇ* etc. Sed comparisonem non urgeo, ut *adam kadmon*, *φυσώ* etc. V. Bruck. T. III. p. 296. Tales sunt certe aeones gnosticorum, quae omnia ex Alexandrinorum Pythagorico-Platonicorum fontibus hausta. Certe teste Bruckero T. II. p. 647 aeonum nomine designantur illae virtutes substantiales, quae ex deo egressae et emanantes divinam quidem naturam et essentiam habent, suo tamen modo et peculiari quadam existendi ratione a suo fonte diversam. [Quod hic διαφοραὶ τῶν ὄντων Titanes dicuntur, idem est ac quod universa gens Titanica appellatur διαίρεσις τῶν ὄντων apud Anonymum MS. περὶ Θεῶν apud Kopp. ad Damasc. p. 63. Cf. ipsum Damascium p. 168 et 264 et passim. Pro colluvie enim materiali, ut cum Creuzero ad Plotin. de pulchr. p. xliii loquar, usurpatur τὸ Τιτανικὸν πλῆθος, et sic sensu a materia ad animam translato, teste Plutarcho de esu carnium p. 996. C, quem locum Creuzerus admovet, τὸ ἐν ἡμῖν ἄλογον καὶ ἄτακτον καὶ βίαιον, οὐ θεῖον, ἀλλὰ δαιμονικόν, οἱ παλαιοὶ Τιτῆνας ὠνόμαζον, καὶ τοῦτο ἴσθι κολαζόμενον καὶ δίκην δίδόντος. In Procli loco T. V. p. 83 Cousin. ἰνταῦθα γὰρ τὸ Ἐμπειδοκλεῖον νεῖκος καὶ ὁ γιγαντικὸς πόλεμος videtur ne rescribendum sit τιτανικός, nisi Gigantes et Titanes ipse confudisse putandus est, ut confudit Servius ad Virg. Georg. I, 279; quorum de discrimine in artis operibus consulendus Raoul-Rochette sur l'Atlas p. 42.]

- [Ἰαπετός] Hanc nominis originem et allegoriam ab alio quoquam P. 91 non memini traditam. A verbo ἵπτειν tantum non omnes derivant, sed ratione inter se discrepantes. Sensu τοῦ βλῖπτειν, praeter alios Choeroboscus Crameri Anecd. T. II. p. 222. Unde apta, ni fallor, novissima nominis explicatio a Voelckero commendata, Mythologie des Iapetischen Geschlechts p. 319, qua Iapetus allegoria sit „des abgefallenen, unglücklichen, dem Verderben übergebenen Menschengeschlechts“. Simile quiddam spectare videtur Etymologus M. p. 523, 53 βαρύτητα Iapetum interpretando. Contra vero de materia in altum sublata Schol. Theog. 134: ἵπει δὲ φύσιν ἔχει πάντα τὰ κοῖτα ἀγρίμενα πίπτειν ἄνω, τὸ τοιοῦτον μέρος ΙΑΠΕΤΟΝ ἐκάλει, ubi videtur ne pro πίπτειν, quod pluribus de causis displicet, ἵπτειν reponendum sit. Allegoriarum in Theog. auctor p. 556 ed. Gaisf.: Κρεῖτον δὲ καὶ Ὑπερίονα καὶ Ἰαπετόν, τὸ πῦρ ἐκληπτέον, ὡς ὑπερμανεστικὸς τῶν ἄλλων βασιλικῶς ἢ δραυστικῶς, καὶ ὑπερίμενον ἢ ὑπερφαιρόμενον· τὸν ἄνω γὰρ τόπον εἴληχε. Ceterum Hesiodum secutus, eodem Titanes enumerat Apollod. I, 1, 3, ubi v. Heyn.]

P. 92 Κοτος] Eudocia in Ἑλίου γενεαλογίᾳ: Κοτος, τοντέστιν ἡ ποιότης· Αἰολικῶς γὰρ κοτος ἀντὶ τοῦ ποτος εἴρηται. Etym. M. p. 523, 47. [Cramer. Anecd. Gr. T. II. p. 453, 18. Galeus: „Κοτον καὶ Κρετον ὁ Ζήνων λέγει τοὺς Τιτῶνας εἰρησθαι τὰ στοιχεῖα τοῦ κόσμου. Κοτον γὰρ λέγει τὴν ποιότητα κατὰ τροπὴν Αἰολικὴν τοῦ π εἰς τὸ κ — sed et Iones vertunt π in κ, saltem in nonnullis, ut ait Corinthus de dialectis”, ad quem Villosionus conferri iubet Koenium p. 129. Hermannō Diss. de Apolline et Diana I. p. 14 nomen Κοτος a κτείν unde κτεῖσθαι, h. e. a conglobando, contra Κρετος, quippe qui illi sua natura oppositus sit, a κρίνειν, secernendo, dictum esse videtur. Ceterum vide omnino Schol. Theog. p. 482 ed. Gaisf., ubi Ἀρκεσίλαος, ad cuius auctoritatem in explicandis Titanum fabulis provocatur, ex Etym. M. l. c. patet male vulgari pro Ἀκουσίλαος, quem constat in enodandis genealogiis Hesiodi in Theogonia atque etiam in Μεγάλαις Ἡοίαις vestigia cum maxime secutum esse. Quod quum aliis argumentis locupletissimis demonstrari potest, tum ex fragmento cognoscitur, nuper ad nostram notitiam perlato in Damascii de princ. p. 383, quo ex parte certe sua ex Hesiodo Acusilaum mutuatum esse probatur: Ἀκουσίλαος δὲ Χάος μὲν ὑποτίθισθαι μοι δοκεῖ τὴν πρώτην ἀρχήν, ὡς πάντῃ ἄγνωστον, τὰς δὲ δύο μετὰ τὴν μίαν †), Ἐρεβος μὲν τὴν ἄρῃνα, τὴν δὲ θήλειαν Νύκτα, ταύτην μὲν ἀντὶ ἀπειρίας, ἐκείνην δὲ ἀντὶ πέρας· ἐκ δὲ τούτων φησὶ μιχθέντων Αἰθέρα γενέσθαι, καὶ Ἐρωτα καὶ Μῆτιν, τὰς τρεῖς ταύτας νοητὰς ὑποστάσεις, τὴν μὲν ἄκραν Αἰθέρα ποιῶν, τὴν δὲ μίσην Ἐρωτα κατὰ τὴν φυσικὴν μεσότητα τοῦ ἔρωτος, τὴν δὲ τρίτην Μῆτιν κατ’ αὐτὸν ἤδη τὸν πολυτίμητον νοῦν. Παράγει δὲ ἐπὶ τούτοις ἐκ τῶν αὐτῶν καὶ ἄλλων θεῶν πολὺν ἀριθμὸν κατὰ τὴν Εὐδήμου [Peripatetici puta, cuius testimonio se uti Damascius etiam p. 382 profitetur] ἱστορίαν.]

P. 93 [Θεία] Schol. Hesiod. Th. 135: Θεῖαν τὴν θεωροῦσαν τὰ πάντα δύναμιν, παρὰ τὸ θεῖσθαι· ἢ παρὰ τὸ θείειν, ἥτοι πανταχοῦ φέρεσθαι.]

[Φοίβη] V. Schol. Hes. 136 et p. 556 ed. Gaisf. Etymol. M. p. 796 in derivando Phoebi nomine: ἢ ἀπὸ Φοίβης μύμνης νομικῶς, ὡς Ἡσιόδος, ubi collato Etym. Gud. p. 555 legendum μαμμωνυμικῶς; quod ideo moneo quod Sylburgium νομικῶς tuentem et τῷ τῆς φύσεως νόμῳ interpretantem video.]

[Μνημοσύνη] Τὴν ἐπίμονον διάπλυσιν τῶν ζώων Schol. Hesiod. reddit. GALEVS.]

[ὁ προειρημένος] Videtur spectare quae c. 7 sub finem leguntur, ubi vide.]

[δαινότατος ὢν τῶν παιδων] Ἀφανιστικὸς ὢν τῶν πραγμάτων. So-

†) Pro μίαν, nisi fallor, scribendum πρώτην.

phocl. ἅπανθ' ὁ μακρὸς κἀναρίθμητος χρόνος φέει τ' ἄδηλα καὶ φανέντα κρύπτεται. GALEVS. Sunt Schol. Hes. p. 557.]

[ἐν γενέσει ὄντα] Simili voce tempus designat Dionysius de div. P. 95 nom. T. I. p. 380: χρόνον δὲ καλεῖ (sacra scriptura) τὸν ἐν γενέσει καὶ φθορᾷ καὶ ἀλλοιώσει, καὶ ἄλλοτε ἄλλως ἔχοντα. Eustath. p. 203, 25 [ubi de ipso Saturno: ἐσθίουτος τὰ ἐν γενέσει τῇ κατὰ χρόνον ἅπαντα δίχα γε τοῦ κατὰ νοῦν Διός.]

[ἃς τρόπων etc.] Sic Damascius ait, Orpheum παραχαράττειν τῆς παλαιῆς θεολογίας τὴν πατριον ὑπόθεσιν. GALEVS.]

[ἐπισκεπτέον] Galeus: „Missis iis quae de mundi origine Grotius P. 96 ad verit. Chr. rel., Arati interpretes, Aristoteles, Stobaeus, Chalcidius, Auctor vitae Hom. anon., Antiphanes apud Irenaeum, Aristophanes, Laertius, Plutarchus alique tradidere, visum est quaedam ex Damascio περὶ ἀρχῶν (quo utimur MS. Doctoris Fell. D. Ae. Chr. Ox. viri integerrimi literatissimique beneficio) hic adiicere.” Quae iam a Galeo promuntur, hic repetere nolimus, utpote nunc vulgata a Koppio p. 384 seq. Postremo cum iis, quae ibi ex Phoenicum mythologia referuntur, Galeus conferri iubet Simplicii Phys. p. 56.]

CAPUT XVIII.

[Προμηθεὺς] Ponitur Prometheus inter Deos ab Aeschylo. V. Lucianum in Προμ. ἐν λόγοις. GALE.]

[ὑπονοητέον] Plutarchus de aud. poet. p. 19 docet allegorias olim dictas fuisse ὑπονοίας. Voce ὑπονοίας sensu allegoriae utitur Philo de mundi opificio p. 36. [Cf. Martin. Diss. de Cornuto p. 79, scite inter alia animadvertens, vocabulis ἀλληγορία et ἀλληγορεῖν, quae illo sensu recentioris demum aetatis essent, adhuc carere Cornutum; apud quem eius loco ἀνίττειν, ὑπολαμβάνειν, ὑπονοεῖν, alia id generis reperiuntur. Cf. Creuz. Symb. T. I. p. 69.]

[πρόνοιαν] Sic Laertius Vit. Zenon. p. 197 τὸν κόσμον διαμεῖσθαι (l. διοικεῖσθαι) κατὰ νοῦν καὶ πρόνοιαν, καθά φησι Χρῆσιππος ἐν τοῖς περὶ προνοίας, καὶ Ποσειδώνιος ἐν τρις καὶ δεκάτῳ περὶ θεῶν. Idem Laertius p. 199 deum vocat e mente Stoicorum προνοητικὸν κόσμου τε καὶ τῶν ἐν κόσμῳ.

[ἄλλα ἐγένετο] Sic e Stoicorum mente dicit Cicero III, 39 de N. D.: *Materiae universae fetricem ac moderatricem esse divinam providentiam.* V. Lipsii Phys. Stoic. Diss. [De allegorico hoc nominis Προμηθεὺς sensu, quo προμήθεια, φρόνησις intelligitur, v. Welckeri Aeschyl. Trilog. p. 70 et Heffterum in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 53. p. 431 seq.]

[ἐκ τῆς γῆς ἔφυσαν οἱ ἄνθρωποι] Apud Censorinum de die natali Zeno Cittieus, Stoicae sectae conditor, principium humano generi ex

novo mundo constitutum putavit, primosque homines ex solo adminiculo divini ignis, id est dei providentia genitos. Quod vero dicit e terra genitos homines, hoc sic explicat Cicero de legg. I, 8, 24: *Quum de natura omni quaeritur, disputari solet . . . perpetuis cursibus, conversionibus coelestibus exstitisse quandam maturitatem serendi generis humani; quod, sparsum in terras atque satum, divino auctum sit animorum munere*, [quo loco aperte usus est Lactantius II, 11 in his: *Aiunt certis conversionibus coeli et astrorum motibus maturitatem quandam exstitisse animalium serendorum.*] Ut de N. D. I, 32: *semina deorum decidisse e coelo ad terram putamus, et sic homines patrum similes exstitisse*, ubi ad mentem Stoicorum loquutus. Quare quum providentiam in hac primitiva hominis generatione admiserint hominesque ideo a diis recentes tunc fuisse vocet, cave confundas cum Empedoclis sententia, qui, teste Nonio in *blitum*, ex terra homines natos ait ut *blitum*, aut Democriti, qui teste Lactantio VII, 7 homines vermiculorum modo effusos de terra, nullo auctore nullaque ratione fingit, ut Epicurus eos educit e limo et ex terra eadem, quae nunc eos ex se alit, ut Zeno Eleates apud Laertium p. 244 dicit *γένεσιν ἀνθρώπων ἐκ γῆς εἶναι*, sed adfuisse hic providentiam non adiicit. Seneca Ep. 90. Epictetus apud Arrian. Diss. I, 9. [p. 40]: *ἀπ' ἐκείνου (θεοῦ) τὰ σπέρματα καταπέπτωκεν οὐκ εἰς τὸν πατέρα τὸν ἰμὸν οἷδ' εἰς τὸν πύππον, ἀλλ' εἰς ἅπαντα μὲν τὰ ἐπὶ γῆς γινώμενά τε καὶ φινόμενα*. Lactantius II, 10. p. 125: *Stoici animantium fabricam divinae solertiae tribuunt*. Hinc Stoici homines vocabant *γηγενεῖς*. Sextus Empir. adv. Physicos p. 555: *τῶν δὲ νεωτέρων Στωϊκῶν φασὶ τινες τοὺς πρώτους καὶ γηγενεῖς τῶν ἀνθρώπων κατὰ πολὺ τῶν νῦν συνέσει διαφέροντας γεγονέναι*. V. Wolf. ad Origen. p. 82. Burnet. Archaeol. Phil. p. 495. [De mortalium ortu ex terrae ignisque commistione v. Plat. Protag. p. 320. D. *Ἀνθρώπους γηγενεῖς* dixit Philostratus Imag. II, 27. p. 853.]

P. 97 κόσμον σιστυσίῳ] Sic Anaxagoras Clazomenius egregie suum opus exorsus est, teste Plutarcho de plac. phil. I. 3. p. 876: *Ὁμοῦ πάντα χρήματα ἦν, νοῦς δὲ αὐτὰ διῆρε καὶ διακόσμησε*.

[συνεῖναι ποτε τῷ Αἰτ' ὁ Προμηθεύς] Haec nullum, quantum memini, fundum in fabulis Graecorum habent, quippe a philosophis, ut opinor, ficta.]

καὶ κλέψαι δέ φασι] De hoc furto v. Platon. Protag. p. 224 cd. Frcof. [p. 320 HST.], ubi narratur Epimetheus animalibus distribuisse, illi quidem robur, huic vero velocitatem, aliis dedisse arma, inermibus autem aliam quamdam salutis tuendae rationem, ut pennas, corporis molem etc. ita omnia singulis distribuisse, ut nullius animalis immemor fuisset, solum autem hominem neglexisse et inermem, nudum exposuisse. Quum autem nihil aliud superesset, quod

huic dari posset, tunc Prometheus Vulcano Minervaeque cum igne sapientiam surripuit. Pro sapientia pone formam, et pro viris mulieres, et tunc habebis primam Anacreontis odam, quam hic expressisse videtur Plato.

ἡμετέρας ἤδη συνείσεως] Heraclid. Alleg. p. 446: Ὁ Προμηθεὺς ἀπ' οὐρανοῦ διακλέψαι τὸ πῦρ λέγεται. ἐπειδήπερ τέχνης προμήθεια τῶν ἀνθρώπων ἐπενόησε τὴν ἐκείθεν ἀπόρροισιν αὐτοῦ. [Dicitur Vulcano ουγγενίς θεός, apud Aeschylum. Tzetzes ad Hesiod. p. 12. GALE.]

[Κατεννήχθαι δὲ αὐτοῦ ἐμεινύσαντο etc.] Persequitur Noster varia huius fabulae explicandae tentamina philosophorum allegorica et physica. In antiquissima fabulae forma Prometheus ab Hesiodo fingitur Iovi ignem eripuisse, quod posthac a subsequentibus ita acceptum, ut Prometheus ignem simpliciter de coelo abstulisse, quod cum Cornuto Hyginus Graecus p. 70 ed. Boecking et Heraclides Alleg. p. 446 tradunt, aut ferulam sive facem, quarum de discrimine infra dicam, igne Solis accendisse traderetur. Quare in Hygini Astron. 15, ubi de Prometheo vulgatur *devenit ad Iovis ignem*, malim *Solis* pro *Iovis*, ut quod huius farinae scriptori magis consentaneum videatur. Mythographus Vatic. I. p. 1 ed. Maii: *qui adhibita facula ad rotam Solis*. Alter Mythographus p. 108, in ceteris cum maxime Hyginum secutus: *adhibita ad radios solis facula ignem furatus est*. Idem p. 107: *phoebaicis* [lege *Phoebiacis*] *rotis applicans faculam ignem consequitur*. Quorum locorum primo vereor ne reponendum sit *radius* pro *rotam* et tertio *radiis*, nisi *rota* et *rotis* Solis currum malis intelligere ignitum.]

[ἐπεὶ οἱ χειρὶν ἐκείθεν κατασκήπτουσι] Hinc ipsa fulmina in donis Promethei habebantur, teste Dionysio Hal. Epit. ed. Maii p. 52 ed. Francof. Praeterea Villosionus in Schedis confert illa Lucretii V, 1090:

*Illud in his rebus tacitus ne forte requiras,
fulmen detulit in terram mortalibus ignem
primitus; inde omnis flammarum diditur ardor.*

ῥύθθηκα] Procl. ad Hesiod. Op. 52: ἔστι μὲν πῦρ ὅστις γυλακτικὸς ὁ ῥύθθηξ, ἡπῖαν ἔχων μαλακότητα εἶσω, καὶ τρίφειν τὸ πῦρ καὶ μὴ ἀποσβεσθῆναι δυνάμειν. Phantias in Epigrammate quod publici iuris fecit Kuster. ad Suid. T. II. p. 319:

πυροκοίταν

ῥύθθηκα, κροτάφων πλάκτορα ἡπιόχων.

Unde Cornutus διὰ πληγῆς etc. Aeschylus Prom. 109:

ῥυθθηκοπλῖνῳτον δὲ θιγῶμαι πῦρ
πηγὴν κλοπιῖαν.

Tournefort Voyage dans le Levant T. I. p. 290 et 291 [Lett. VI. T. I. p. 93 ed. Amstelod. 1708]: „La ferule des anciens croît en

abondance dans cette Isle; cette plante a conservé même son ancien nom parmi les Grecs d'aujourd'hui qui l'appellent *Nartheca*, du Grec littéral *narthex*. Elle porte une tige de cinq pieds de haut, épaisse d'environ trois pouces, noueuse, ordinairement de dix pouces en dix pouces, branchue à chaque noeud, couverte d'une écorce assez dure de deux lignes d'épaisseur: le creux de cette tige est rempli d'une moëlle blanche, qui étant bien sèche prend feu tout comme la mèche; ce feu s'y conserve parfaitement bien, et ne consume que peu à peu la moëlle, sans endommager l'écorce: ce qui fait qu'on se sert de cette plante pour porter du feu d'un lieu à un autre; nos matelots en firent provision: cet usage est de la première antiquité, et peut servir à expliquer un endroit d'Hésiode, qui parlant du feu que Prométhée vola dans le ciel, dit qu'il l'emporta dans une ferule; le fondement de cette fable vient sans doute de ce que Prométhée, selon Diodore de Sicile, fut l'inventeur du fusil d'acier avec lequel on tire, comme l'on dit, du feu des cailloux. Suivant les apparences Prométhée se servit de moëlle de ferule au lieu de mèche et apprit aux hommes à conserver le feu dans les tiges de cette plante." *Hunc usum ipse vidi: consule nostrum Diarium.* [Intelligitur id Diarium, quod Villosionus, dum iter per Graeciam faceret, diligenter conscripsit, in bibliotheca Regia Parisiensi nunc, ut constat, servatum, quod illo de usu, quibus vacat, evolvant. Ceterum nemo erit quem fugiat, quam egregie ex huius plantae proprietate vera ratio rapti a Prometheo et propagati ignis illustretur. Iam vero intelligitur quid esset quod Prometheus, quum ignem raptum et ferula conditum auferret, faculam iactasse dicebatur; per aërem enim ea perpetuo agitata erat, ne scintilla ignis, in arundinis illius medulla tanquam fomite inclusa, exstingeretur. Hyginus Astron. 15 verbis quamvis mendosis de Prometheo: *Itaque ceteris remotis devenit ad Iovis ignem: quo diminuto et in ferulam coniecto, lactus ut volare, non currere videretur, ferulam iactans †), ne spiritus interclusus vaporis exstingeret in angustia lumen.* Idem paucis interiectis: *Praeterea in certatione ludorum cursoribus instituerunt ex Promethei consuetudine, ut currerent lampadem iactantes.* Haec sine dubio primitiva huius fabulae forma: posteriore enim demum tempore in ferulae locum facula ardens cessit.]

[*Ἀέθρις* etc.] De eius vinculis fertur scripsisse Herodotus. V. Apollodori nostram editionem. Versus quosdam Aeschyli hac de re exhibet cod. MS. Stobaei, qui nunc nec in Aeschylo, nec in Stobaeo leguntur. GALE.]

†) Legendum, nisi fallor, *iactavit*. Mox pro *praeterea* malim *propterea*.

ἐντρέχεια] Etym. M. p. 345, 30: σημαίνει τὸ μετὰ δρόμον καὶ θιγ-
μῶς ἐπιπηδῶν τῷ πράγματι.

δυσχρηστίας] Cicero de fin. III, 21: *incommoda autem et com-
moda (ita enim εὐχρηστέματα et δυσχρηστέματα appello).*

[ἀφρονέστερον γὰρ πως etc.] De hac mulierum natura et indole P. 98
v. Voelckeri Iapetum p. 34.]

[τεχνῶν εὐρετής] Hypothesis *Promethei vincti secunda.* GALE.
Conf. Voelckerum l. l. p. 380. 381 seq.]

CAPUT XIX.

[τῇ Ἀθηνῇ καὶ τῷ Ἡφαίστῳ] Hermias ad Plat. Phaedr. p. 141.
Αἰτ.: ἰὼν οὖν ἀκούσομεν [l. ἀκούσωμεν] καὶ τὸν Ἡφαιστον καὶ τὴν Ἀθη-
ναίαν αἰτίους τῶν οχημάτων, οὐ θαυμάσομεθα· ὁ μὲν γὰρ Ἡφαιστος τοῦ
ἐν τοῖς σώμασι καὶ τοῦ ἐγκοσμίου παντὸς σχήματος αἴτιος, ἡ δὲ Ἀθηνῆ
τοῦ ψυχικοῦ τε καὶ νοεροῦ.]

[διὰ πυρὸς τὰ ἑαυτῶν ἔργα etc.] Argumentum Prom. Aeschyl. διὰ P. 99
πυρὸς πάσας τέχνας ἄνθρωποι εὔροτο. V. Palaeph. Frag. et Pro-
clum in Tim. p. 63. Plutarchum in Comparat. ignis et aquae. GALE.]

καθαρὸν πῦρ] De hoc dogmate v. Theol. phys. [Socrati Plato-
nico est φῶς ἱστῶρ. GALE.]

τὸ δ' ἐν χρήσει] Socrates in Philebo p. 29 HST. πῦρ ἔστι μὲν
που παρ' ἡμῖν, ἔστι δ' ἐν τῷ παντί. V. Theol. Phys. [Habet Vulca-
nus pileum caeruleum in capite, puri et coelestis ignis symbolum,
ut notat Euseb. in Praep. Vides etiam in Seguini nummo p. 85.
GALE. Cf. Eudocia p. 3. Hinc ipse Vulcanus *ardens* dicitur Ho-
ratio Od. I, 4, 8 et per metonymiam pro igne ipse ponitur, teste
Diodoro Sic. V, 74. Cf. Heraclid. de alleg. p. 446. Tryphonem de
tropis in Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 276, ubi v. editorem et
praeterea Columnam ad Ennium p. 134.]

ἀπὸ τοῦ ἡφθαί] Eustath. p. 151, 31 deducit ἀπὸ τοῦ αἰθερὶ τὴν
ἀφῆν. V. Etym. M.

μόνης τῆς Ἥρας] V. Eustath. p. 151. lin. ult. [Hesiod. et Apol-
lon. Rhod. GALE.]

παχεῖαν etc.] Eadem prorsus allegoria in Heraclide Alleg. p. 446.

ἀπὸ τοῦ μὴ δύνασθαι προβαίνειν etc.] Eadem prorsus allegoria P. 100
in Heraclide, quem vide p. 446. Cf. Eustath. p. 151, 32 et p. 1149,
53. Moschop. ad Hesiod. p. 28. col. 2. Plutarchus de facie in orbe
lunae p. 922: βέλτιον οἶμαι συνορᾶν ἐνίων φιλοσόφων τοὺς ἐν παιδείᾳ
λέγοντας, τὸν Ἡφαιστον εἰρησθαι χολόν, ὅτι τὸ πῦρ ξύλων χωρὶς ὥσπερ
οἱ χολοὶ βακτηρίας, οὐ πρόεισιν. [Hanc rationem tangit Eusebius in
Praep., ubi ait, ignis qui e coelo decidit, quoniam imbecillior est et
materia indiget, claudicans dicitur. GALE.]

[*Πιφῆναι* etc.] Similem allegoriam vide in Heraclide p. 446. [De fabulae sensu acute disputantem vide Heynium Obs. ad Iliad. α, 587: arsisse aliquando repente Lemnum (haec enim intelligitur, quam Noster universe γῆν dixit) ignibus subterraneis; cumque ea incendia et cum tempestatibus et fulguribus coniuncta fuissent, convenisse sermoni antiquo, narrari haec sic, ut Vulcanus de coelo praecipitatus esse diceretur. Addi his potest, eandem iam veterum philosophorum fuisse sententiam. Diserte Heraclides p. 447: *Ἀῆμνον δὲ πρῶτον οὐκ ἀλόγως ἐμύθευσε τὴν ὑποδεξαμένην τὸ θεόβλητον πῦρ· ἐνταῦθα γὰρ ἀνίσταται ἐγγηγενηὶς πυρὸς αὐτόματοι φλόγες.* Cf. Buttmannum de Mosychlo monte Lemni ignivomo disserentem in Wolfii Mus. d. Alterth. I. p. 296. *Ἐν γὰρ Ἀῆμνῳ, ut verbis utar Schol. Sophocl. Phil. 774, ἐργαστήριον Ἡφαίστου, ἐνθα καὶ κρατῆρες πυρὸς.* Cf. eundem Schol. ad vs. 973 et Musgrav. ad vs. 791. Claudian. Gigant. 85.]

P. 101 [*Ἀφροδίτην τινὰ*] Idem fere in Eustath. p. 1197, 62.

[*Διδοκέναι* etc.] Aliam huiusce fabulae interpretationem allegoricam quaere apud Plutarch. de aud. poet. p. 19, ubi hasce explanationes deridet, olimque a veteribus *ὑπονοίας* dictas fuisse, sed suo tempore *ἀλληγορίας* vocari observat. Idem de Is. p. 363: *ταῦτα μὲν οὖν τοιαύτας ὑπονοίας δίδωσιν.* [De hoc verborum discrimine v. quae supra disputata sunt. Aliam rursus illius fabulae allegoriam persequitur Aristides Quintilianus de Mus. p. 105, secundum quam animam Venus, corporalem vero naturam sive substantiam Mars significet: has deinde naturas iungi et vinculis constringi ab artifice, quem Homerus appellavit Hephaestum. De sensu huius fabulae, cuius imaginem praestat gemma scalpta in Descr. des pierres gravées du cab. d'Orléans T. I. tab. 34, vide quae nuper allata sunt in Welckeri Mus. Rhen. I, 2. p. 254.]

P. 102 [*ὁ σιδηρὸς*] Sic Martem interpretatur Apollonius Lex. Hom. p. 155. Toll.]

[*καλὸν καὶ γενναῖον γέννημα*] Hanc allegoriam tangit Palaephatus in Fragm. item qui de Homero, edit. Steph. p. 22. GALE.]

[*μυῖσσοσθαι*] V. Etym. M. in *Ἐρεχθεύς* p. 371 et Nonnum Gregor. Schol. p. 168. Pindar. Olymp. ζ, 65. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 226 et 227. Philostr. Imag. p. 853. Origen. adv. Cels. VIII. p. 791, Tatian. adv. Graec. p. 250 (32 ed. Worth.) [Eudocia p. 3: *ἐγίσταται δὲ προσκληθεὶς Ἡφαιστος καὶ πλήττει πελίκει τὴν κεφαλὴν· καὶ τὸ ἐγκυμονοῦμενον ἐξέρχεται, κόρη Ἰροπλος.* Ἀλληγορικῶς δὲ, ὡς ἐν ὀλίγῳ πολλὰ συνελθεῖν, Ἀθήνη ἢ φρόνησις· ἐκ Διὸς δὲ, διὰ τὸ ἐκ τοῦ νοός. Ζεὺς γὰρ καὶ ὁ νοῦς ἐκ κεφαλῆς, διὰ τὸ ἐκεῖ λογιστικόν, οὗ προβολὴ ἢ φρόνησις. Ἡφαιστος δὲ αὐτὴν ἐκφαίνει, δίδει αὐτὸς μὲν εἰς πῦρ ἀλληγορεῖται, τὸ καὶ φωσφοροῦν καὶ ἐκκαῖον καὶ ἄνω φερόμενον· καὶ ἡ

φρονήσις, φωσφόρος τί ἐστι καὶ τὸ δραστήριον πρηστήριον ἔχει· καὶ οὐ-
δὲν ταπεινὸν φρονεῖ, ἀλλὰ ὑποθορεῖται καὶ ἄνω φέρεται.]

[τὸ γὰρ πῦρ etc.] Τὴν ἀφανῆ τῶν κεκρυμμένων λόγων δύναμιν εἰς P. 103
φῶς ἄγων Ἀμῶν λέγεται (is autem Vulcanus est, ut ostendi ad Palae-
phatum) Iamblichus de myst. Schol. Iliad. σ, 491. ἴδιος ὁ τεχνίτης
τῶν Ἀθηνῶν Ἡφαιστος. Fabri in officinis ferrariis ἐπιστάτην, luteum
Vulcanum habuere. Schol. Iuvenalis et Suidas. GALE.]

ὧ χρῶνται αἱ τέχναι] V. Balbum Stoicum apud Cic. N. D. II, 15,
ubi distinguit inter ignem, quem usus vitae requirit, et inter corpo-
reum, vitalem et salutarem.

CAPUT XX.

[ἡ τοῦ Διὸς σύνεσις] Plato vocat Θεωρόην, ubi plura. Heinsius
ab Chaldaea originem deducit. Νηϊθ aut Νηϊθη dicebatur Aegyptiis.
Plato et Hesych. GALE. De hac allegorica deae significatione vide
Eudociae p. 3 verba, sub finem cap. superioris adscripta et quae
attulit Orellius ad Sallust. de mundo p. 110.

προνοία] Eustath. p. 83, 32: Ἀθηνῇ ἡ φρόνησις ἢ κατὰ στέρησιν
καὶ αὐτὴ τῆς θηλῆς διὰ τὸ τέλειον ἢ παρὰ τὸ ἀθρεῖν τὸ βλέπειν,
ἀθρήνη τις οὖσα, ὡς τῶν μελλόντων καὶ θεόντων προβλεπτική· ἐκ Διὸς
δὲ, διότι ἐκ τοῦ νοός. Ζεὺς γὰρ καὶ ὁ νοῦς· ἐκ κεφαλῆς δὲ διὰ τὸ ἐκεῖ
λογιστικόν, οὗ προβολὴ ἡ φρόνησις.

Προνοίας Ἀθηνῆς ἰδρύονται ναοί] Eustath. p. 728, 14 et p. 83, 41:
ὁ δὲ παραβάτης ἐν οἷς Δία νοεῖ τὸν ἥλιον, ἐξ αὐτοῦ γενέσθαι λέγει τὴν
Ἀθηνῶν ἥτοι τὴν πρόνοιαν. διὸ, φησί, καὶ θεία μοῖρα Ὅμηρος ἀπεμαν-
τεύσατο τό, τιοίμην, ὡς τιετ' Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων. γεννῆ δέ, φησὶν,
οὐκ ἐξ ἀκροτάτου μέρους, ἀλλὰ ὅλην ἐξ ὅλου. ὅτι δὲ Ἀθηνῶν πρόνοια
λέγεται, φέρει ἐκεῖνος καὶ χρῆσιν τοιαύτην·

ἔκετο δ' ἐς Ἡυθὼ καὶ ἐς γλαυκῶπι προνοίην.

Scilicet Προνοία Ἀθηνῶν Delphis colebatur. Apud Hesychium Προ-
ναίας Ἀθηνῆς τέμενος ἐν Δελφοῖς, ubi v. interpretes incertos, legen-
dumne sit Προναίας an Προνοίας. Sed ex hoc Eustathii loco et e
versu ibidem allegato facile cuilibet patebit, in Hesychio legendum
cum Cornuto Προνοίας. V. Kuster. ad Suid. T. III. p. 190 et 191.
Macrob. Sat. I, 17. p. 233: ideo in insula Delo, ad confirmandam
fidem fabulae, aedes Providentiae, quam ναὸν Προνοίας Ἀθηνῆς ap-
pellant, apta religione celebratur. [Pausan. Phocicis et Herodot.
προνοίης Ἀθηναίης ἱερὸν ἀγνoscit, Hesych. quoque et Macrob. I.
GALE. Plura de Minerva Providentia Creuzerus Zur Gemmenkunde
p. 104. Hinc Philostratus ad Minervae cultum respiciens de Pluto
dixit Imag. II, 27. fin. p. 853: Ἐκ προνοίας γὰρ αὐτοῖς ἀφίκετο.]

γενέσθαι δὲ ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς] Haec sumpta fuisse suspi-

cor e Diogene Babylonio Stoico, qui teste Cicerone de N. D. I, 15 in eo libro, qui inscribitur Minerva, partum Iovis ortumque Virginis ad physiologiam traducens, disiungit a fabula, quod passim fecit Cornutus †). Heraclides alleg. p. 435: ἔκ τε τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς γεγενῆσθαι δοκεῖ· τοῦτον γὰρ ἀπεφηνάμεθα τὸν χώρον ἰδίως λογισμῶν εἶναι μητέρα etc. Supra p. 434: ὅλον οὖν εἶωθεν (Ὅμηρος) ὀνομάζειν τὸν ἄνθρωπον, ἐξαιρέτως ἀφ' ἑνὸς τοῦ κρατίστοι τὰ λοιπὰ δηλῶν·

τοίην γὰρ κεφαλὴν ἔνεκ' αὐτῶν γαῖα κατέσχευ
Αἴανθ'.

καὶ σαφέστερον ἐπὶ τοῦ Νέστορος ἵππου κυριώτατον ἀποφαίνεται τοῦτο τὸ μέρος. Lactantius de opificio dei c. 8 de capite: *Hanc eius an-
lam Deus non obductam porrectamque formavit, ut in mutis ani-
malibus, sed orbi et globo similem; quod orbis rotunditas perfectae
rationis est ac figurae.* Cicero Tusc. I, 29 de mentis sede: *In quo
igitur loco est? Credo equidem in capite, et cur credam, afferre
possum.* Chrysippus sic loquitur apud Galen. de Hippocratis et Pla-
tonis placitis III, 8. T. V. p. 130 [T. V. p. 349 ed. Kühn.]: Ἀκούω
δὴ τινες λέγειν παραμυθουμένους πρὸς τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ εἶναι τὸ ἡγεμο-
νικὸν τῆς ψυχῆς μέρος. τὸ γὰρ τὴν Ἀθηνῶν, μῆτιν οὖσαν καὶ οἶον φρό-
νησιν, ἐκ τῆς κεφαλῆς γενέσθαι τοῦ Διὸς σύμβολόν φασιν εἶναι τοῦ ταύ-
τῃ τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι· οὐ γὰρ ἄλλως ἢ ἐν τῇ κεφαλῇ γενέσθαι μῆτιν
καὶ φρόνησιν, εἰ μὴ τὸ ἡγεμονικὸν ἐν ταύτῃ ἔστί· πιθανοῦ μὲν τινος
ἐχόμενοι, διαμαρτάνοντες δ', ὥς ἱμοὶ φαίνεται, καὶ ἀγνοοῦντες τὰ περὶ
τούτων ἱστορούμενα etc. Vide autem Galenum in toto hoc opere ac
praesertim in tertio libro, ubi disputat adversus Chrysippum, qui
utpote Stoicus animae principatum in corde collocabat. [Totum il-
lum locum longiorem exscripsit et illustravit Baguetus Diss. de Chry-
sippo p. 196 seq.] Hinc emendandus mihi videtur Galenus ibid. VI,
8. p. 198 [p. 564]: Φασὶ γὰρ (ἔνιοι τῶν ἐνδόξων ἰατρῶν), ὥσπερ ὁδοῦ
τις ἀρχὴ λέγεται, κατὰ τὸν αὐτὸν ἐγγωρεῖν τρόπον εἶναι τινὰ καὶ φλε-
βῶν ἀρχὴν, οὐδὲν κωλύον, εἰ καὶ τελευτὴν ὀνομάζει τις αὐτήν· ἐν γὰρ
τῷ πρὸς τι τὴν τοιαύτην ἀρχὴν εἶναι τὰς Ἀθῆνας, ubi fortasse legen-
dum τὴν Ἀθηνῶν, Minervam, deam prudentiae, cuius, ut animae
principatum in corde collocabant Stoici. Manilius IV, 929:

Sic animi sedes tenui sub corde locata

per totum angusto regnat de limite corpus.

[Plutarch. de Iside. Hymn. Hom. Pindari, de Diagora Rhodio κορυ-
φαγενοῦς Ἀθηνῶς triangulum aequilat. esse volunt Pythagorici ††).
GALEVS. De Stoicorum eorum, qui animi principatum in capite
ponerent, sententia conf. Petersen ad Phaedr. de Nat. Deor. p. 43,

†) [V. Villosioni Prolegomena.]

††) [V. Damascium MS. in Creuzeri Comm. Herod. T. I. p. 343.]

illos ante Chrysippum vixisse statuentem, quod redarguunt ipsa Cornuti verba καθάπερ καὶ ἑτέροι τῶν μετὰ ταῦτα ἰδοῦσαν, quos idem antiquis, quippe qui ante Chrysippum docuissent, opponit. Ceterum Cornutum sua ex Diogene Babylonio hausisse, egregie Villosenus suspicatus est, ut nunc testatur Phaedr. ille de natura deorum vel quicumque huius libri auctor fuit, ex papyris Herculanensibus luci restitutus, qui ex Diogenis illo de Minerva libro haec excerpserit p. 21 ed. Petersen: τοῦτο γὰρ λέγεσθαι τὸ „ἐκ τῆς κεφαλῆς” καὶ „Ζεὺς ἄρ-
ρην καὶ θῆλυς”. Τινὰς δὲ τῶν Στωϊκῶν φάσκουσιν, ὅτε τὸ ἡγεμονικὸν ἐν
τῇ κεφαλῇ, φρόνησιν ταύτην εἶναι, διὸ καὶ Μῆτιν καλεῖσθαι· Χρύσιππον
δ’ ἐν τῷ στήθει τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι καὶ κεῖ τὴν φωνὴν ἂν γεγονέναι, φρό-
νησιν οὖσαν etc. De hoc Diogene, Chrysippi discipulo, Panaetii ma-
gistro cf. Lydenus Disp. de Panaetio Rhodio p. 16 et 31 seq. Pe-
tersen ad Phaedr. p. 41. Idem est cuius meminit Scymnus Chius
20, ubi Apollodorus historicus eius institutione usus dicitur. — De
ipsis natalibus Minervae quaedam allata sunt ad cap. praecedens sub
finem. Ipsius geniturae ex Iovis capite varias imagines praestant
vasa picta in Bull. dell’ inst. arch. 1839. p. 70. 73. Gerhard Auserl.
Griech. Vasenbilder T. I. p. 203. Adde eiusd. Etruskische Spiegel
Tab. LXVI.]

τοῦ δὲ κόσμου ὁ αἰθήρ, ὅπου τὸ ἡγεμονικὸν αὐτοῦ ἐστὶ] Eustath.
p. 40, 30: Ἀθηνῶν δὲ εἰς φρόνησιν, ἢ γῆν, ἢ αἰθέρα, et p. 123, 17:
Ἀθηνῶν δὲ τὸ αἰθέριον πῦρ, et p. 124, 13: αἰθήρ . . . τοῦ θεοῦ
τῆς Ἀθηνῆς, προσεθεωρήσαντες τινες ἀκολούθως καὶ ταῦτα· κορυφῆς μὲν
αὐτῇ ἐγενέσθαι Διὸς διὰ τὸ δοκεῖν αἰθέρα τὸν ὑψηλότατον εἶναι αἶρα.
Plutarch. de plac. phil. I, 7 de Stoicis: τὸν δ’ ἀνωτάτω πάντων τοῦν
ἐν αἰθέρι. Varro in libris de Diis apud Augustin. de civ. dei VII,
23 aethera constituit animam mundi. Macrobius Sat. I, 7. p. 235:
*Porphýrius testatur Minervam esse virtutem solis, quae humanis
mentibus prudentiam subministrat; nam ideo haec dea Iovis capite
prognata memoratur, id est, de summa aetheris parte edita, unde
origo solis est.* Eusebius Praep. evang. III, 9. p. 102: ἐπιφέρει (Ὀρ-
φεύς) τὸν νοῦν τοῦ Διὸς λέγων εἶναι τὸν αἰθέρα καὶ ἄλλο κατὰ τοὺς
Στωϊκοὺς (fortasse ἢ κατὰ τοὺς Στ.) τὴν πυρῶδη καὶ θερμὴν οὐσίαν,
τὸ ἡγεμονικὸν φάσκοντας εἶναι τοῦ κόσμου· καὶ τὸν θεὸν εἶναι σῶμα, καὶ
τὸν δημιουργὸν αὐτὸν, οὐδέτερον τῆς τοῦ πυρὸς δυνάμεως. Κατὰ τὰ
αὐτὰ γὰρ οἶμαι καὶ ἐν τοῖς ἑπεσιν εἰρησθαι·

νοῦς δ’ ἀψευδὴς βασιλήως, ἄφθιτος αἰθήρ,
ὃ δὴ πάντα κυκλοῦ καὶ φράζεται.

Et III, 10. p. 105: ὁ δὲ κεφαλὴν τοῦ θεοῦ τὸν οὐρανὸν καὶ τὰ ἐν τούτῳ
φῆσας, καὶ νοῦν αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, μέλη τε αὐτοῦ καὶ σῶμα τὰ λοιπὰ
τοῦ κόσμου μέλη, οὔτε δημιουργὸν, οὔτε θεὸν ὁμολογεῖται εἶδώς· οὐ γὰρ
ἂν αὐτὸς ἑαυτὸν δημιουργοίη, οὐδ’ ἂν ἔτι νοῦς λέγεσθαι δύναιτο, οὐ νοῦς

ην ὁ αἰθήρ. Ποῖος δὲ καὶ εἶη ὁ θεός, οὗ μέρη, γῆ καὶ τὰ ἐπὶ γῆς ὕρη, ὄγκοι σωμάτων ἄλλοι; . . . εἰ δὲ καὶ ὁ νοῦς τοῦ Διὸς οὐδὲν ἄλλο πλὴν τοῦ δηλωθέντος αἰθέρος ἦν, αἰθήρ δὲ ἄρ' ἐστὶ ὁ ὑψηλότατος καὶ πυρώδης, ἀπὸ τοῦ αἰθεῖσθαι, ὅπερ ἐστὶ καίεσθαι, ταύτην, ὥς φασιν (v. Cornut. p. 140), εἰληχῶς τὴν ἐπωνυμίαν. Secundum Diog. Laert. p. 197 Cleanthes solem habuit pro principatu et anima mundi, dum contra Antipater Tyrius et Chrysippus apud eundem Laertium hunc honorem aetheri tribuunt. De quo Zenonis et Cleanthis dissensu Cicero Acad. Quaest. II, 41. Hanc quidem Cleanthis sententiam secutos esse Iulium Firmicum Mathes. L. I et Plinium II, 6, quorum ille solem mentem mundi atque temperiem, ducem omnium principemque, hic mundi totius animam, ac planius mentem, et principale naturae regimen ac numen vocat, ostendit Lipsius Physiol. Stoic. II, 13. p. 199. Cuius Stoicorum dissensus non satis meminisse videtur Bruckerus T. I. p. 942, ubi ait falli Lipsium, qui hoc Plinium Stoice dixisse scripserit. Idem ibidem Bruckerus immerito contendit, Stoicos germanos solem non primam omnium rerum causam, quae omnia fecerit, sed principem inter deos factos constituisse. Nam, inquit, supremus deus in extremitate mundi coelive est, quem locum soli Stoici non assignabant. Sed non observavit Bruckerus, Cleanthem, germanum et maiorum gentium Stoicum, quum soli, non autem aetheri principatum tribueret, solem habuisse pro prima rerum omnium causa, quae aliis aether erat. V. Theol. phys.

P. 104 [κατὰ τὸν Εὐριπίδην] Cum Euripideis his Villosionus in Schedis confert illa apud Stobaeum Ecl. phys. c. 3:

Ὅρα'ς τὸν ὑποῦ τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα
καὶ γῆν περικεῖχονθ' ὕγρας ἐν ἀγκάλοις·
τοῦτον νόμιζε Ζῆνα, τόνδ' ἡγοῦ θεόν

et Enniana

Aspice hoc sublime candens, quem invocant omnes Iovem.

iam inter se collata a Valcken. Diatr. p. 48.]

Ἀμήτωρ] Habes apud Auctorem Theolog. arithm. p. 54 [p. 53 ed. Ast.]: "Ὅτι Ἀθηνῶν καὶ Καιρὸν καὶ Τυχὴν τὴν ἐπτάδα ἐπωνόμιζον· Ἀθηνῶν μὲν, ὅτι παρὰ πλεονεξίαν τῇ μυθιομένη παρθένος τις καὶ ἄζυξ υπέρχει, οὔτε ἐκ μητρὸς γεννηθεῖσα, ὅ ἐστιν ἀρτίου ἀριθμοῦ, οὔτε ἐκ πατρὸς, ὅ ἐστι περισσοῦ· πλὴν ἀπὸ κορυφῆς τοῦ πάντων πατρὸς, ὅπερ ἂν εἶη ἀπὸ τῆς τοῦ ἀριθμοῦ κεφαλῆς, μονάδος. [Pollux Iul. Μοιρογενῆς Orph. Unigena Catull. Sane nec Homerus nec Hesiodus ei matrem tribuunt. Coryphasia sive Hippias alia est. GALEVS. De Minervae epitheto ἀμήτωρ cf. Creuzeri Symb. T. II. p. 762. Adde Etym. MS. in Zeitschr. f. d. Alterth. 1840. p. 1190.]

[Τὴν Μητιν οἶν καταπιὼν ὁ Ζεὺς] Hesiod. Theog. [889, ubi v. in primis Goettlingium.] Galenus III de Hippocr. et Platon. decretis

[T. V. p. 349 et 359 ed. Kühn. ἀλλ' ὅτι καταπιὼν τὴν Μῆτιν ὁ Ζεὺς, καὶ ὥσπερ ἐγκύμων ἐξ αὐτῆς γενόμενος, τὴν γεννηθεῖσαν ἐν αὐτῷ κόρην ἀπεκύησε διὰ τῆς κεφαλῆς.] Schol. Hesiod. p. 162. 3. GALEVS. Adde Tatianum adv. Graecos 42. p. 91 ed. Worthii.]

Ἀθρηναῖ] Heraclides Alleg. p. 435: Σχεδὸν γὰρ ἡ θεὸς οὐκ ἄλλου τιτὸς ἢ συνίσεως ἐπώνυμός ἐστιν, ἀθρηναῖ τις οὖσα, καὶ πάντα τοῖς λεπτοτάτοις ὄμμασι τῶν λογισμῶν διαθροῦσα. Idem Eustath. p. 83, 33. Etym. M. p. 24, 44: Ἀθρηναῖ οἰοῖται ἀθρηναῖ τις οὖσα, παρὰ τὸ τὸν νοῦν ἀθρεῖν.

[ἥκιστα θηλύτης καὶ ἐκλύσεως μετέχειν] Haec quoque Stoicorum ex sententia. Certe huc spectare videntur Diogenis Babylonii apud Phaedrum de nat. deor. p. 21 verba: καὶ Ἀθρηναῖ μὲν οἶον Ἀθήνην ἂν εἰρησθαι, ad quae v. editorem. Auctor. Theolog. arithm. p. 54 (53 Ast.): καὶ ἐστιν οἶον Ἀθρηναῖ ἀθρήλυντός τις, θῆλυ δὲ ὁ εὐδιαίρετος ἀριθμός.]

[Ἀθηναία] De huius nominis usu Attico v. Syllog. inscr. p. 45 et 572, quibus adde Scho'. Sophocl. Aiac. p. 146 ed. Erfurdt. Seniore aetate Ἀθηναίας nomen etiam ad mortales feminas translatum esse nunc satis constat; item Ἀθρηναῖ quoque. Sic enim interpretor quod in basi Athenis eruta litteris Romanam aetatem prae se ferentibus inscriptum legitur ΑΘΗΝΑΣ ΔΗΜΟΚΡΑΤΙΑΣ, in Schornii Kunstblatt 1836. No. 84. p. 347. Δημοκρατία enim cognomen est, haud inusitatum. Praeterea de nomine deae adiicio, eandem formam Ἀθηναία etiam apud Dorienses usu receptam fuisse, teste monumento satis antiquo inscripto ΑΘΑΝΑΙΑ ΔΕΚΑΤΑΝ: de quo v. Raoul-Rochette Lettre à M. Müller sur une statue votive en bronze.]

παρθενία] Heraclides p. 435: διὸ δὴ καὶ παρθένον αὐτὴν ἐτήρησαν, ἄφθορον γὰρ αἰεὶ τὸ φρόνημα, οὐδεμιᾷ κηλίδι μανθῆναι δυνάμενον.

[Καθωπλισμένη] Hymnus Orphei, Pindarus et Hom. ἐγείνατο μητιέτα Ζεὺς Σεμνῆς ἐκ κεφαλῆς πολυμήϊα τέχε' ἔχουσιν. GALEVS. Salust. de mundo c. 6.]

[τὸ ἱππύριον καὶ γοργωνῶν etc.] Philostratus iun. Imag. 8 p. 873 P. 106 de Minerva: πανοπλίαν ἀμπεχομένην, καὶ γλαυκὸν ὑπὸ τῆς κόρυθος ὀρώσα, ξὶν ἀφύρνωπῳ τε τῷ ἦθει τὴν παρεὼν ἐπιφρονέετρουσα, ubi v. Jacobs: Hinc ipsa γλαυκῶπις, uti constat, et adeo Gorgo dicta: v. Creuzerum Symb. T. II. p. 708 seq., varias illorum epithetorum rationes copiose perlustrantem. Cf. Voelckeri Mythische Geographie T. I. p. 24 seq. Hinc Gorgonis caput in numo Atheniensium, de quo vide Heerenii Bibl. f. alte Litt. und Kunst 9. p. 47 seq. Peculiarem de Minervae cognomento γλαυκῶπις commentationem Bonnae 1831 Lucas edidisse fertur.]

[λέοντες] Philostrat. Heroic. p. 718: βλέποντός τε χαρποῖς τοῖς ὀφθαλμοῖς ὑπὸ τὴν κόρυν, οἶον οἱλέοντες ἐν ἐναβελῇ τοῦ ὀρμησαι, ubi v. Boissonad.]

αἰθέρα γλαῦκον] Sic Diodor. Sic. I. p. 16 Wess. eam γλαυκῶπιν dictam putat ἀπὸ τοῦ τὸν αἶρα τὴν πρόσωπον ἔχειν ἑγγλαυκον, ubi v. Wessel., qui hunc Cornuti locum adducit.

οὐχ ἑτέρα οὐσα] Eadem fere ratio apud Eustath. p. 602, 32 et p. 87, 22 et 39 seq. [Ἴσον ἔχουσαν πατρὶ μένος καὶ ἐπίφορα βουλήν, Hesiodus. GALE.]

[κατὰ μέσον τῆς θεῆς τὸ στήθος ἔξω προβεβληκὺτα] Sept. Severi numus apud Seguinum p. 140. Virgilius:

*ipsamque in pectore divae
Gorgona, dissecto vertentem lumina collo.*

GALEVS.]

P. 107 Οἱ δὲ δράκοντες] Eustath. p. 1399, 63: γλαυκῶπες δράκοντες. [Draconum oculi πυρρῶδεις καὶ φλογώδεις audiunt Nicephore in Maii Coll. nov. Vat. T. II. p. 619. Hesiodus Scut. 144:

*ἐν μέσῳ δὲ δράκοντος ἔην φόβος οὔτι φατειός,
ἔμπαλιν ὅσσοισιν πυρὶ λαμπομένοισι δεδορκώς.*

Γλαῦκος vero primitiva significatione idem ac λαμπρός vel, ut cum Etymologo M. loquar, ὁ ἔχων πυρρῶδη τὰ ὄμματα: de qua vide quae retulit Fuhrius in censura Quaestionum lexilogicarum a Carolo Lucas Bonnae editarum, in Jahrb. 1837. XX, 4. p. 410. Quicum consentit vocis γλαυῆ notatio apud Etymol. M. p. 233, 17 παρὰ τὸ γλαύσσω; ibidemque auctore Demonico affertur, ὅτι γλαυῆ πολὺ πυρρῶδες καὶ θερμὸν περὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἔχει, et mox τὸ πυρρῶδες τῶν ὄφρων. Dracones autem Cornutus quum narrat Minervae sacros fuisse, non potuit non cogitare de serpente illo Minervae Poliadis tanquam custode Athenis in arce nutrito, de quo v. Creuzer. T. II. p. 727; cuius signum adeo in artis monumentis deae adiectum conspicimus. Cf. Visconti Descr. des antiques du Musée Royal à Paris, ed. 1817. p. 55. Boettiger Zum neuen Jahr 1803. p. 20. Toelken Verzeichniss d. geschnittenen Steine d. Königl. Samml. zu Berlin p. 122. 123. 124. Raoul-Rochette Lettre sur une statue de héros Attique p. 12 seq., ubi praeter alia serpentis illius signo Erichthonium exhiberi demonstratur.]

[φυλακτικὸν τι ἔχει καὶ ἄγρυπνον] Dracones thesaurorum a veteribus passim perhibentur esse custodes. V. Philostrat. Imag. II, 17. p. 837, ubi etiam dracones duo αὐπνῶ memorantur. Galeus: „Hesychius scribit οἰκουρὸν ἔφιν esse τῆς Πολιάδος φύλακα δράκοντα. Vide Severin. de vipera p. 48. Schol. Hom. β in Boeot. v. 228.”]

P. 108 τὸ τρεῖν] V. Etym. M. p. 767, 56. Eustath. p. 404, 25. Suid. in Τριτογένεια [qui Photium expilavit v. τριτογενής.] Plutarchus de Iside docet Pythagoricos τὸ λαόπλευρον τρίγωνον vocavisse Ἀθηναίων κορυφαγινῇ καὶ Τριτογένειαν. [Φίλοιστρε κακοῖς, Orpheus. GALEVS Varias veterum de Minerva Τριτογένεια vel Tritonide (sic appellatur

Catullo Epithal. 396) sententias habes expositas in Ephem. Litt. Ien. 1803. No. 140. p. 377 et a Creuzero T. II. p. 650 seq. Hesiodus, teste Chrysippo apud Galen. l. c. de Minerva:

τὴν μὲν ἔτιτε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε

παρ κορυφῇ Τρίτωνος ἐπ' ὄχθησιν ποτάμοιο.

Eorum ab sententiā, qui epitheton deae a palude illa ductum referrent, Santram quoque stetisse, docemur nunc ex Scholiis veteribus in Virgilium a Maio editis, ubi p. 29 ad Aen. II, 170 haec leguntur: *Tritonia . . . alii in Libya esse confirmant. Quidam etiam paludem interpretantur, ut Santra Antiquitatum libris . . . θρεῖν sit φοβεῖσθαι, et Minerva hominibus in proeliis metum iniiciat. Extremis his verbis vides eandem nominis etymologiam, quam Cornutus dedit, exhiberi, modo pro θρεῖν, ut male vulgatum, τρεῖν corrigas. Praeterea paludem mutando in Palladem vel Pallorem frustra tentavit Lerschius Zeitschr. f. d. Alterth. 1839. p. 102.]*

[ἦρε γὰρ πόλεμον] Hesiod. Theog. 296:

πότνια, ἣ κίλαδοι τε ἄδον πόλεμοι τε μάχαι τε.]

τὰ τρία γένη τῶν σκιμμάτων etc.] Sic idem de Musis cap. 14. p. 157. [ἣ διὰ τὰ τρία γένη σκιμμάτων εἶναι, δι' ὧν ὁ κατὰ φιλοσοφίαν λόγος συμπληροῦται, ubi vide adnotata.] Eustathius p. 504, 28: ἣ ὡς τρία γεννῶσα καλὰ τινα τὰ ἐκείσε κατὰ τοὺς παλαιούς δηλούμενα, quod hisce eiusdem Eustathii verbis dilucidatur p. 696, 34: Τριτογένεια δὲ ἀλληγορικῶς ἢ φρόνησις, ἐπεὶ κατὰ Δημόκριτον τρία γίνεται ταῦτα ἐξ αὐτῆς, τὸ εὖ λογίζεσθαι, τὸ λέγειν καλῶς τὸ νοηθῆναι, καὶ τὸ ὀρθῶς πράττειν αὐτό· τελείας γὰρ ὄντως φρονήσεως τὸ νοῆσαι, τὸ εἰπεῖν, τὸ ποιῆσαι, καὶ πάντα καλῶς. Locus Democriti a Tzetza ad Lycophr. ad partes vocatus legitur apud Diog. Laert. in Democriti vita p. 574. V. Menag. p. 413. De illa Stoicorum divisione Plutarchus de plac. phil. I prooem. p. 874. [Diogenes Babylonius apud Phaedrum de nat. deor. p. 21: Τριτωνίδα δὲ καὶ Τριτογένειαν διὰ τὸ τὴν φρόνησιν ἐκ τριῶν συνιστημέναι λόγων, τῶν φυσικῶν καὶ τῶν ἠθικῶν καὶ τῶν λογικῶν, ubi v. editorem.]

κατὰ τὴν ἀρχαίαν] Sic apud Philostratum Heroic. p. 719 Hercules Aiacem Telamonium adhuc puerum tollens ἀνύλατον ἦτι γενέσθαι κατὰ τὴν δορὰν τοῦ λέοντος, quod male Olearius vertit, *qua parte leonis pelle tegeretur*. Redde: *sicut pellis leonis*. Apud Pindarum Isthm. VI, 67 [V, 47] idem memoratur; Hercules Iovem precatur, ut Aiacem reddat ἄφθηκτον φῦαν, ὥσπερ τόδε δέρμα με νῦν περιπλανᾷται θηρός.

Πολιάς] Aristophan. Av. 329. Etymol. M. p. 386, 5. [Galeus P. 110 conferri iubet Schol. Odys. τ, 34. De Poliade Minerva nihil hic, quoniam fere omnia ab aliis occupata video, addiderim nisi quod huc imprimis pertinet, illo nomine Minervam Athenis non solum, sed etiam

ia extraneis civitatibus et praesertim in iis, quibuscum aliquod commercium interesset, cultam esse, ita ut pro generaliore haberi recte possit. V. Mülleri Aegin. p. 69. Eo igitur nomine Prienenses coluerunt: v. Choiseul Gouffier Voyage dans la Grèce T. I. p. 183. Ad Sirin quoque Italiae civitatem eius cultus translatus fuit e Graecia. V. Romanellium Storia del regno di Napoli T. I. p. 252. His fortasse etiam Rhodus addenda, siquidem Philostrato Imag. II, 27 teste ibi ea in acropoli colebatur. Villoisonus confert haec Philostrati Vit. Apoll. III, 3: τὰ δὲ ἀρχαιότατα τῶν παρ' Ἑλλήσι, τό τε τῆς Ἀθηνῶς τῆς Πολιάδος καὶ τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Ἀηλίου καὶ τοῦ Διονύσου, καὶ τό τε Ἀμυνταίου, καὶ ὅπου ἀρχαῖα, ταῦτα ἰδρύνεσθαι τε τοὺς Ἰνδοὺς καὶ νομίζειν Ἑλληνικοὺς ἦθεσι.]

ὁ Ζεὺς πολιεύς] Etym. M. p. 275, 1.

[Ἰδρύνται δὲ αὐτὴν ἐν ταῖς ἀκροπόλεσι] V. Philostratum Imag. II, 27 et, quem laudat Villoisonus, Petitem Misc. Obs. III, 20. p. 196.]

P. 111 Νίκη προσαγορεύεται] Eustath. p. 879, 64. 1244, 26. Suidas, qui Harpocratonem describit, in Νίκη Ἀθηνῶν, et ad eum Kuster. Etym. M. p. 605, 50. [De Minervae Νίκης vel νικηφόρου nomine Athenis in arce celebratae templo notissimo et cultu v. Brunck. et Erfurdt ad Soph. Phil. 134. Mémoires de l'acad. des inscr. T. XLVIII. p. 352. Heinrich. ad Hesiod. Scut. 338. Νικηφόρον nomine Minerva etiam Pergami culta, ubi adeo. locus ei sacer hinc appellatur ἄλσος Νικηφόριον. V. Cavedonium in Annali dell' Inst. archeol. 1835. T. VI. p. 273. In philosophica epitheti ratione exponenda a Cornuto discedit Proclus ad Plat. Cratyl. p. 119 ed. Boisson. Ἰννίστα appellatur Minerva in lapido Murator. Nov. thes. inscr. Cl. XV. p. 1094, non sine νοθείας suspitione edito, assentiente Romanellio Storia del regno di Napoli T. I. p. 115, qui omnino spurium esse censet.]

ἄς μάλιστα θύουσιν αὐτῇ] Arnob. adv. gent. VII. p. 227: Minervae virginī virgo caeditur vitula, nullis unquam stimulis, nullius operis exercitata conatu. [De vaccis Minervae immolatis v. quae conguessit Gerhardus Rapporto Volcente p. 134.]

P. 112 Τοὺς δ' αὐλοὺς εὐρεῖν] Hinc Eustath. p. 1139, 54: διὸ καὶ σάλπιγξ Ἀθηνῶν παρὰ Ἀργείοις τιμᾶται καὶ κίται παρὰ Ἀνδόφρονι [915 et 986] τὸ ἐπίθεται. Apud Hesych. Ἀθηνῶν, εἶδος αὐλοῦ. [Νέβρεια δ' ὅστ' ἐτα τετρήνοντο ἔργον Ἀθηναίης, Callimach. H. in Dian. Sed de hac re diximus ad Palaephatum. Aristoteles, Ovidius et Claudianus idem testantur. Orpheus vocat eam φιλότεχνον — ἀγλαὰ ἔργα Ἀνθρώπους ἰδιδυξεν ἐπὶ χθονός. GALE. Cf. Boeckh. Expl. ad Pindar. Pyth. XII, 18.]

[τῆς ταλασιουργίας] Haec ad Minervam Ἐργάτην diotam referas, de qua v. Creuzer. T. II. p. 748.]

[ῥόψαι δέ] Nempe quod buccis inflatis foeda visa esset. V.

Olear. ad Philostrati Epist. 55. p. 941. Eudoc. Viol. p. 5. V. Gemmam sculptam in Toelkenii Catalogo laudato p. 126. A caussa, quam Cornutus indicavit, non multum discedit Aristides Quintil. de mus. II. p. 109, qui tibiae Minervam narrat abiecisse, quod minime convenientem voluptatem sapientiae studiosis afferrent, ideoque sapientibus maxime fugiendae essent. Nec tamen a fingenda Minerva, quae tibiis caneret, veteres artifices prorsus abstinerunt. V. Annali dell' Inst. archeol. 1829. p. 295.]

[*μῆλον*] De tiliarum cantu usurparunt Pausanias quoque X, 30, 5 et Philostrat. Imag. I, 21.]

[*Ἡ δ' ἔλαια* etc.] Schol. Iliad. β, 156 Minervae sacra ait oleam, ὡς καθαρωτάτης οἴσης οὐσίας· φῶτός γάρ ὕλη ἡ ἔλαια. De sacris Minervae oleis Athenis in acropoli omnia occuparunt C. O. Muellerus de Min. Pol. p. 30. Schneider ad Theophrast. T. V. p. 425 et Broendsted Mém. sur les vases Pauath. p. 13 seq. Adde Dionys. Hal. ed. Maii p. 31 ed. Francof.]

[*ὁμῶς τε τὸ θάλλειν*] Non possum mihi temperare quin hic aliquem Eustathii locum emendem. Scilicet in Odys. ψ, 190. p. 1944, 4 ed. Rom. et p. 810, 4 ed. Bas., ubi Ulysses loquitur de oleagineo ligno, quod suo lecto conficiendo adaptaverat, haec annotat Eustathius: *ἐθέλει δὲ συμβολικῶς Ὀδυσσεὺς διὰ τοῦ τοιούτου τηλεθόωντος καὶ λιπαροῦ φυτοῦ εὐχὴν ἔχειν, θαλέθειν κατὰ τὸν βίον καὶ εἰς γῆρας ἐλθεῖν λιπαρόν· ἄλλως γὰρ εἶχεν ὁ ποιητὴς ἑτέραν τινὰ κατασκευὴν κλίνης πλάσασθαι, εἰ μὴ τοιαῦτά τινα ᾔνεττετο. Ἔοικε δὲ καὶ ἕμερος εἶναι ἡ τοιαύτη ἔλαια ἐντός οὔσα οἴκου· καὶ ἦν καὶ αὐτὸ σῖμβολον τῆς κατὰ τὸν βίον εὐνοίας. Pro εὐνοίας reponere εὐροίας. Plutarch. Pericl. p. 164. A: εὐροίαν τῶν πραγμάτων. Idem in Paulo Aem. p. 274. D et ibid. C adversam fortunam vocaverat μεταβολὴν καὶ παλιψόειαν. Dixit Laertius Vit. Zenon. p. 418 εὐροίαν βίου. Huiusce vocis exempla e Sexto Emp. X adv. Mathem. Epicteto Enchir. 13, Marco imperat. II, 4. V, 11. X, 6 et e Latinis habes apud Menag. ad Laert. p. 298 et Gatak. ad Anton. p. 59. Apud Hesych. εὐρημα, ἐπιτυχία, ubi Biel allegat Ierem. 45, 5. Locus legitur apud Septuaginta c. 45, 2, non 5: καὶ ἔσται ἡ ψυχὴ αὐτοῦ εἰς εὐρημα καὶ ζήσεται. Pro εὐρημα in Ieremia et in Hesychio fortasse legendum εὐροίαν. In Hebraico textu c. 38, 2, quod respondet Graeco capiti 45 legitur *et erit anima eius in spoliū et vivet*. Fortasse Septuaginta pro *לְחַיָּה* spoliū legerunt *לְחַיָּה* tranquillitas, εὐροία, quod vocabulum sensui melius convenit, et legitur cum affixo Psalm. 30, 7, a rad. *לָחַי*, quod Hebraice, Chaldaice et Syriace *et saluus, tranquillus, felix fuit*, ut Arabice *لَحَى*. In loco autem Ieremiae, de quo hic agitur, vulgata habet, *et erit anima eius saepe et vivens*. Arabs legisse videtur εὐρημα, quum vertit ad verbum, *et erit anima eius in inventione*. Paulo laxius Latinus Ara-*

bicae versionis interpres, *huius anima vivet et superstes erit*. Hanc audacem coniecturam timidissime propono.

P. 113 *Ἀρεία*] Pseudo-Orpheus Argon. 30:

ὄργια πραξιδίκης καὶ Ἀρείης νύκτας Ἀθήρης,

de quo v. Toup. Em. in Suid. T. III. p. 73, ubi hunc Cornuti locum laudat. [Galeus: „An quod bellicosa, an quod Orestes ei in Areopago aram hoc titulo posuit? Quod iustitia curae sit Palladi, v. Schol. Iliad. σ, 491.” Cf. Creuzer. T. II. p. 772.]

[*ἱππείαν*] V. Creuzer T. II. p. 782 seq. Toelken Verzeichn. d. geschn. Steine der K. Preuss. Gemmensammlung p. 93.]

P. 114 [*πολλαχῶς ἄλλως αὐτὴν προσαγορεύουσι*] Plura Minervae cognomina cumulat Inc. in Creuzeri Mel. T. I. p. 22.]

[*Νίκη*ν αὐτῇ *πάριδρον*] Apud Orpheum in Hymnis *Νίκη* proxime sequitur Minervam. Minervae cognomento *Νίκης* templum in Atticis Pausanias agnoscit. Huius tamen simulacrum *ἄπτερον* fuisse legimus. Harpocrat. GALE. Ad haec Villosionus in Schedis: „Sed haec tantummodo ad *Ἀθηναίων Νίκη*ν pertinent. *Νίκη* vero proprie dicta a Minerva separata alas habebat, quas Amor sibi, fussu deorum, ne rursus in coelum avolaret, abscissas Victoriae dare coactus fuerat, teste Eustath. p. 880, 5 et p. 987, 22.” Victoriae signa primitus sine alis ficta esse, demonstratur in Annal. dell' Inst. archeol. 1832. p. 201.]

P. 115 [*γίγαντοφόντις*] Minervam cum gigante pugnantem exhibet vasculum, in quo Minerva fingitur manu tenens brachium giganti abscissum. Cf. Gerhardii Neu erworbene Denkm. des Mus. zu Berlin I. p. 50. De aliis artis operibus, quibus pugnae gigantum exhibentur, adi Raoul-Rochette Sur Atlas p. 40, eundemque Sur une statue de héros Attique p. 16. Gerhard Auserl. Gr. Vasenb. I. p. 204 et Berlins Bildw. I. p. 281 seq.]

[*ἐκ τῆς γῆς γενομένους*] Respicit gigantum ex terra ortum, unde et ipsos nomen traxisse veteres tradunt: quam sententiam, tantum non omnibus nostrae aetatis magistris probatam, vereor ut iure Doederleinius deseruerit, quum nomen a communi radice *ΓΑΣ* reduplicationis ope ducendum moneret Gloss. Hom. Spec. p. 4. Ex hac enim radice non efficitur naturae terrenae gigantibus propria et primitiva notio.]

P. 116 [*ἀνθηρηκέναι αὐτοῖς*] Callim. Lavacr. Pallad. Multa alia ad hoc caput adferri possent ex Iuliani Or. 4, ex Laertio p. 196, ex G. Syncello p. 149, item ex Parthenio. GALE.]

CAPUT XXI.

P. 117 [*Καὶ τούτους δ' εἰσήγε* etc.] Sic et Heraclitus apud Plutarchum in Iside *Πόλεμον ὀνομάζει πατέρα καὶ κύριον πάντων*. GALE.]

[Ἐνυώ] ἥς οἱ νεώτεροι ποιηταὶ υἱὸν εἶναι φασὶ τὸν Ἄρεια, καὶ διὰ τοῦτο καλεῖσθαι Ἐνυάλιον, Schol. Iliad. ε. [333]. GALE. De Enyaliō v. Lob. ad Soph. Aiac. 180. Pro Marte simpliciter dicitur Μῆλεαγρο Epigr. 115, quicum conferas Leonid. Epigr. 47, et, ne alios afferam, Pausaniae V, 18: Ἔστι δὲ καὶ Ἄρης ὅπλα ἰνδιθυκῶς, Ἀφροδίτην ὕγων ἐπίγραμμα δὲ Ἐνυάλιος ἐστὶν αὐτῷ.]

ἀλκὴν] Etym. M. p. 345, 51: Ἐνυώ . . . παρὰ τὸ ἰω, ἀπὸ τοῦ P. 119 διαιεῖν τοῖς πολέμουμένοις τὴν μάχην, ubi mallem ἀλκὴν. [Non probo. Fere eadem Grammaticus in Crameri Anecd. T. II. p. 434. Hoc vero duce mallem reponi τοῖς πολεμίοις.]

[ἀπὸ τοῦ ἀρή] Haec est etiam Heraclidæ Pontici etymologia. Legis Iud. c. 8 ἀπὸ τῆς παρατάξεως Ἄρης. Hebr. ארר. Erat Solis et Martis cultus apud nonnullos idem. *Vom. Idol.* Existimaret tamen quis ab ארר venire, quod significat *robustum tyrannum*; et in proverbio, Ἄρης Τύραννος — Μετὰ δὲ τὸν Νίνον ἐβασιλευσεν Ἀσσυρίων Θοιρῆας ὀνόματι, ὅτινα μετωνόμασεν ὁ τούτου πατὴρ Ζάμης ἐκ τῆς Ῥίας ἀδελφὸς Ἄρεια — mox, καλοῦσι Περσιστὶ τὸν Βαὺλ θεὸν (l. Βαὺλ Θοῖρ) ὃ ἐστὶν μεθερμηνεύμενον Ἄρης, πολέμων θεός. *Chron. Alex.* et *Suidas*. Est autem Θοῖρ ab Hebr. ארר. Iornandes inter Gothos Balthorum familias memorat; et Worm. lib. I. c. 5. M. D. venerantes *Thur dominum suum*. Erat Thur pater Getarum; unde *Thursagetae. Pompon. Plinio Thussagetae. Ortel.* et forte Gr. Θούριος et Θούρος Ἄρης. Ἄρειον γένος (sacerdotes). Hunc coluere nomine Ἀρειμάνην et Ἀρειμάντιον. *Damascius* et *Plut.* Quis autem fuerit Thur apud Getas, audi *Wormium*. Tyr (m. Thur) cuius genitivus Thyrs, Odini f. audacia et manuum promptitudine — honores adeptus, cui pro victoria supplicabant; ab hoc Martis dies Thyrsdag. Mars dictio Latina non est. ארר (LXX Interpret. Μαρά et Gothis Mara) est graminetum: fert autem fabula Martem e gramine ortum. *Festus* et *Gyrald.* Unde autem illa vocabula Marcomannus, Marcusanus? etiam Massagetae (hic enim littera r videtur omitti ut in Thussagetae) eiusdem videntur esse originis. GALE.]

[τῆς Ἀρμονίας etc.] Ex illo et Venere, ut sinxere νεώτεροι poetae, P. 120. Vid. Plutarch. lib. de Iside et Dion. Halic. in Homerum. GALE.]

ὄνους . . . κύνας] Arnob. adv. gent. IV, p. 143: quis ei (Marti) P. 121 canes ab Caribus, quis ab Scythis asinos immolari? non principaliter cum ceteris *Apollodorus*? [Cares canem; Scythae asinum ei mactabant. Clem. Alex. Protr. [p. 18 ed. Syhb.] GALE.]

[Σκυθῶν] Ammianus Marcell. XXXI. Scythis gladius barbarico ritu humi figitur nudus, eumque ut Martem — colunt. V. omnino *Sheringhamum Antiq. Angl.* c. 8 et alibi. Schol. Iliad. 385. GALE. De hoc ense Scytharum, quem ἀκονάκην appellabant divinoque cultu prosequiebantur, monuimus in *Ephem. litt. Hal.* 1824. No. 306. p. 780.]

πλεονάζειν τὰ ὄντα ταῦτα etc.] Christus in Matthaeo c. 24, 28: ὅπου γὰρ ἐστὶν ἡ τὸ πτώμα, ἐκεῖ συναχθήσονται οἱ αἱετοί, ubi v. Morum in Notis ad quaedam loca novi foederis p. 40. 41. [Ἰκτάματα sunt cadavera, uti πεσήματα quoque: v. Valcken. ad Phoen. p. 415.]

[Ἀρηφθόρα ὄσι] V. Voss. Idol. III, 81. Confer cum hoc capite Hymn. Hom. in Martem. Superioribus quaedam addi possunt de Marte ex D. Hieron. in voce Ariël in locis et nom. et quaest. Hebr. Item ex Iuliani Orat. p. 281. ex Ernstii Observationibus de Idolo Martis. GALE.]

CAPUT XXII

P. 122 [Ποσειδῶνος] Portasse Neptuni Latinum nomen profluxit ex Aegyptiaco Νέφθιν, quod, teste Plutarcho de Iside p. 366, sensu paullo diverso significat τῆς γῆς τὰ ἔσχατα καὶ παρόρια καὶ ψαύοντα τῆς θαλάττης. [Alias nominis etymologias enarrat Creuzerus Symb. T. II. p. 608.]

Ἡρώτων μὲν οὖν] Haec vox οὖν reponenda in Dionys. Hal. Antiq. VIII, 32. T. III. p. 1578 ed. Reisk. ubi Coriolanus dicit, τίς δ' οὐκ ἂν ἐπαινέσειέ μοι ἀκούσας, quum contra ex sensu manifestum sit, Coriolanum dicere voluisse et debuisse, quis non vituperaret me. Vulgatam tuentur lectionem cod. Vatican. et Lapsus, qui vertit: quis non utique me laudaret. Particulam negativam expungendam censet Sylburgius, quem secutus Latinus interpres vertit: quis vero me laudaret? Paullo durius Reiske in Annotat. p. 1962 mavult τίς δ' οὐκ ἂν ἐμπνέσει μοι ἀκούσας, ecquis me non conspuat audito? Levissimam emendationem hic locus requirit. Lege meo periculo, τίς δ' οὖν ἂν etc. quis igitur me laudaret? Tantilla res tantos viros fugit.

P. 123 [ἐννοσίχθονα] Idem quod Pindarus teste Eustathio Prooem. commentar. Pind. p. 7 dixit: ἐλασίχθονα Ποσειδῶνα, quod ibidem explicatur ἐννοσίγαιον; ubi ne ἐννοσίχθονα corrigas, quod cuipiam ipsa mutationis facilitate commendari possit, dissuadent similia apud Pindarum composita, ut ἐλάσιππος, ἐλασίβροτος.]

[ἐννοσίγαιος] V. Schol. Iliad. v, 43 et 125. Heyn. Obs. in Iliad. T. V. p. 568. Erfurdt. ad Sophocl. Trach. p. 24. Seneca Quaest. nat. VI, 23.]

[σεισίχθονα] Rarioris huius epitheti habes exemplum in Orac. Sibyll. p. 122, 7 ed. Gall. Sicuti Noster, ita Gellius II, 28 ex aliorum mente refert, illo nomine Neptunum appellatum esse utpote terrae tremorum auctorem. Adde Heraclid. de alleg. p. 459.]

[σεισμῶν] De similibus circa caussas terrae concussa opinionibus veterum Villoisonus in Schedis conferri iubet Gell. II, 28. Eustath. p. 1012, 8. Auctorem vit. Homeri p. 31 seq. ed. Gal. Senecam

Quaest. nat. VI, 7. 8. 9. 12 et praesertim c. 23, ubi Callisthenem huiusce sententiae auctorem laudet. Adde Auctorem de mundo c. 4.]

ἔξοδον ζητοῦντα] Idem fere in vita Homeri p. 332. [Item de eadem re loquens, Auctor de mundo c. 4. p. 395, 35 ed. Bekk. *ζητοῦν ἔξοδον ἑαυτῷ*.]

ἀποτελουμένων] Sic Laertius Vit. Pyrrhon. p. 591: *σεισμοὶ ἀποτελοῦνται*. Idem p. 647: *δῖνοι ἀποτελοῦνται*.

[*ἡχήεσσα*] Iliad. α, 157.]

P. 124

[*ἀγύστονος*] Odyss. μ, 97, ubi Amphitrites est epitheton.]

[*πολίφλοιισβος*] Iliad. α, 34.]

ταύρους] V. omnino Eustath. p. 1676, 33. [Neptuno tauri mactantur in Helicone et Onchesto, Schol. Hesiod. Scut. [104, ubi v. Heinrich.] Schol. Iliad. ε, 422. Odyss. γ, 6. [unde *ταύρους παμμέλαρας* Cornutus sumpsit.] GALE. De bobus nigris Neptuno immolatis Philostratus Imag. II, 16, ubi v. Jacobs.; de albis v. Voss. ad Virg. Ecl. VI. p. 311. Porci adeo Neptuno mactati. V. Beck. ad Aristoph. Av. 565.]

[*κωμοχαίτην*] Nonn. Dionys. I, 60. Schol. Odyss. γ, 5. Schol. Soph. Antig. p. 164 ed. Erf.]

[*τοὺς ποταμούς κερσφόρους καὶ ταυροπούς ἀναπλάττουσι*] Nempē in fabulis. Aelian. V. H. II, [33.] GALE. De fluviis tauriformibus, h. e. qui caput habeant taurinum, v. Schol. Soph. Trach. p. 93 seq. ibique Wakef. p. 247 ed. Erfurdt. Graev. Lect. Hesiod. 17. p. 85 seq. Heinrich. ad Hesiod. Scut. 104, et quae de numo Metapontino Acheloum referente olim disputavimus. Unde *ταυρόκρατοι* dicti: v. Schol. Eurip. Orest. 1378. (1363 Matth.)]

[*γαιήοχος*] De huius epitheti vi et sensu v. Letronnium in Fé-
russaci Bull. des sciences hist. 1831. No. 2. p. 149. In titulo nuper Athenis reperto, quem Rossius in Schornii Kunstblatt 1837. No. 79. p. 326 edidit, memoratur *ἱερὺς Ποσειδῶνος Ἐρεχθίδος γαιήοχου*. Eiusdem vel similis significationis vocabulum fortasse *γαιεύς*, quod in gemma scalpta apud Toelkenium Geschn. Steine der königl. Samml. zu Berlin p. 64. No. 92 mihi videor reperisse, in quo Consi sive Neptuni equestris currum ascendentis figurae adiectum habemus *ΓΑΙΕΥ*, quod interpretor *γαιεν*, vel potius *γαιεύς*. In qua explicatione ne opus quidem est ut *Α* perperam pro *Α* lectum esse statuamus, quum constet, litteram *Α* in monumentis inscriptis passim formam *ταῦ Α* induisse. V. Syllog. inscr. p. 586.]

πρὸς τὴν τῶν ἰχθύων θήραν] Hodie etiam nunc tridenti ad piscationem utuntur Graeci, quod saepius ipse vidi. [V. Boettigerum Amalth. T. II. p. 306 copiose de tridentia usu in piscatione praesertim thynnorum disserentem.]

ὁ Τρίτων] Eudocia [p. 398]: *Λυκόφρων τὸν Τρίτωνα Ποσειδῶνα καλεῖ*. P. 127

P. 128 [Ὁ δὲ Τρίτων διμορφος] Διφυῆς etiam erat Glaucus et Dagon (Damascio Δαχών; Isaiae Nabo) de quo in 5. pag. et Seld. Diis Syriis. GALE. Tritonis figuram nemo accuratius descripsit Pausania IX, 21. Cf. Tzet. ad Lycophr. 43. De pedibus adeo alatis, qui ei tribuuntur, v. Ephem. litt. Ien. 1804. No. 112. p. 270.]

[ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης] Phrasis Homérica. V. Iliad. β, 159. θ, 511. Odys. ε, 17. 142. Ἐπὶ vel περὶ γῆν τε καὶ εὐρέα νῶτα θαλάσσης iungunt Hesiodus Theog. 790. 972 (coll. 762) et Theognis 181 Brunck. In Coluth. 204 Bekk.

ἔπλεεν Ἑλλήσποντον ἐπ' εὐρέα νῶτα τιθήνης
quomodo extrema vox sese tueri possit, non perspicio; legendum aut cum Brodaeο θαλάσσης, aut, quod malim, cum Lennepio γαλήνης, hoc ex constanti Nonni imitatione, cuius locum Bekkerus ipse excitavit; huic alium adde XI, 50: κατέγραφε νῶτα γαλήνης. Philostrato iun. Imag. 9. p. 874 Neptunus dicitur ὑπ' ἀδιάντῳ ἄξονι τὰ τῆς γαλήνης διαθείων νῶτα.]

[εὐρυμέδων] Hoc epitheton in Orph. Hymn. 16 obvium.]

Ἰππιος] Eustath. p. 656, 22. [Neptunus primom Arcadibus Hippios dictus. Pamphos vetustissimus poeta [ap. Pausan. VII, 21] ἵππων τε δοτῆρα νεῶν τ' ἰθνηκρηθέμενων eum vocat. Fuit praeses totius rei equestris. Homerus: γαιήοχον ἐννοσίγαιον ὄμνυθι, in certamine equestri. V. Schol. Iliad. ψ, 346. Odys. β, 421. GALE. De huius epitheti origine explicanda nova est, quantum sciam, et ingeniosa Gerhardii (Neapels Antike Bildwerke T. I. p. 286) sententia, quippe a forma undarum maris, quae littori deinceps equitantium in modum sese appropinquarent et superne cum impetu sese effunderent dictum referentis: ex qua similitudine equitum celeriter sibi succedentium seque excipientium undas illas etiam nunc vulgo ab Italis cavalloni appellari.]

P. 129 καθάπερ ἵπποις] Sic Arabes dicunt سَفَائِيْنَ الْبَرِّ [Cf. Bochart Hier. II, 2. Chardin Voyag. en Perse T. III. p. 36. Naves passim cum equis comparantur. V. Valcken. ad Schol. Eurip. Phoen. 219. In Ionis loco ibi allato

ὅταν δὲ πόρτου πεδίον Αἰγαίου δρούμω
malim scribi Αἰγαίου. Eurip. Hel. 130:

μέσον περῶσι πέλαγος Αἰγαίου πόρου.

Idem Troad. 88: ταράξω πέλαγος Αἰγαίας ἁλός.

[ἐπίσκοπον αὐτὸν εἶναι τῶν ἵππων] Cf. Schol. Sophocl. Oed. C. 703.]

κρηνοῦχος] Proserpinae quoque simulacrum ad fontes aquarum olim collocatum fuisse, a Iustino docemur Apol. I. p. 82. [Epitheto illo, quod solus, quod sciam, Cornutus memoravit, bene usus est Welckerus in Mus. Rhen. T. I. p. 324 ad vasculi Neptunum exhibentis inscriptionem ΚΡΕΝΟΧΕΙ recte explanandam, κρηνοῦχε; unde

novum *κρηνοειδὲς* lucramur verbum. Numen *fontigerum* una cum Nymphis commemoratur in Grut. p. 93, 11. Cur vero *redux* Neptunus? quod aquas fontium interclusorum reducit. Similem phrasin exhibet consecratio illa *Nymphis Lymphisque dulcissimis* dedicata ap. Grut. p. 93, 1 OB REDITVM *aquarum placide prosilientium ab pop. Rom. diu desideratarum.*]

Νύμφαι] Notanda quae e Pythagorico Numenio affert Porphyrius de antro nymph. p. 256 ed. Cantabr. a. 1655 [c. 10. p. 11 ed. Goens.]: *Νύμφας δὲ Νάτδας λέγομεν καὶ τὰς τῶν ὑδάτων παριστῶσας δυνάμεις ἰδίως, ἔλεγον δὲ καὶ τὰς εἰς γένεσιν κατιούσας ψυχὰς κοινῶς ἀπύσους. Ἐγούνητο γὰρ προσιζάνειν τῇ ὕδατι τὰς ψυχὰς θεοπνόου ὄντι, ὥς φησιν Νοιμήνιος· διὰ τοῦτο λέγων καὶ τὸν προφήτην εἰρηκίναί, ἐμφέρεσθαι ἐπάνω τοῦ ὕδατος θεοῦ πνεῦμα, ubi agnoscis Genesin: spiritus deferrebat super aquas. Apud eundem Porphyrium p. 117 et p. 131, laudatum a Gesnero p. 149 Corollarii animarum Hippocratis, Naidum Nympharumque nomine ab Homero (potius a philosophis Homerum ad suas sententias trahentibus) intelliguntur animae igneae naturae ad generationem et corporis formationem, quae humoris accessione peragitur, descendentes, et p. 119 *μύλισσαι* eae tantum vocantur animae, quae cum iustitia victurae et deinde peractis, quae diis grata sunt, reversurae sunt supra in ignem. Papilionem apud Latinos animi symbolum esse ostendimus; sic et *νύμφαι*, quae pro anima usurpantur, sunt et vermes in favis apum, dum alae ipsis nascuntur, et apes, vespae, crabrones etc. quum ex vermibus in formam expressam transeunt, quod ex Hesychio, Suida et Aristot. de anima V, 19 comprobavit Gesnerus p. 149 Corollarii animarum Hippocratis.*

Τὰς δὲ γαμονμένας νύμφας καλοῦσιν] Hodie etiam sponsa Graecis P. 130 dicitur *νύμφη*, et corrupte *νύφη*. Tournefort Voyage du Levant Lettre V. p. 240. T. I. ed. Lugdon. 1727 sic interpretatur inscriptionem Graecam insculptam famoso illi marmori in insula Paro, quod ipse vidi, et in quo non numeravit nisi XXIX figuras, quum XXXI in eo deprehenderim:

ΑΔΑΜΑΣ
ΟΔΡΥΣΗΣ
ΝΥΜΦΑΙΣ

„*Adama Odryses a dressé ce monument aux filles du pays. Anciennement les dames s'appelloient des nymphes, comme nous l'apprend Diodore de Sicile, et Barthius démontre assez bien que ce nom étoit consacré pour celles, qui n'étoient pas mariées.*” Sed hic *Νύμφαις* significat nymphis quae in hoc marmore saltantes exhibentur. [De toto hoc opere v. quae monui in Welckeri Mus. Rhen. 1832. fasc. 3, praesertim p. 421, ubi de inscriptione illa agitur.]

κρυπτομένας τέρας] Hodie etiam in Graecia virginum arctissima

est custodia †). In nullis Aegei maris insulis virgines, in paucis matronas virorum convivio accumbentes, in quibusdam, ut in Andro, virgines lectissimas et generosissimas matronas, quas ἀρχοντίσσαι vocant, viris mensae accumbentibus ministrantes vidi. Hunc usum non a Turcis, ut ipsi dicunt, sed ab antiquis Graecis acceperunt. Corn. Nepos in Praefatione: *Nulla Lacedaemoni tam est nobilis vidua, quae non ad soenam eat, mercede conducta Contra ea pleraque nostris moribus sunt decora, quae apud illos turpia putantur. Quem enim Romanorum pudet, uxorem ducere in convivium?* (V. Cic. Ep. ad Att. I et Mureti V. L. VII, 2.) *aut cuius materfamilias non primum locum tenet aedium, atque in celebritate versatur? Quod multo fit aliter in Graecia; nam neque in convivium adhibetur nisi propinquorum, neque sedet nisi in interiore parte aedium, quae gynaeconitis appellatur; quo nemo accedit nisi propinqua cognatione coniunctus.* Cicero in Verrem: *Tum ille (Philodamus) negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum accumberent mulieres.* Nepos Vita Att. 14: *Nemo in conviviis eius aliud acroama audit quam anagnosten.* Enimvero, ut observant interpretes, sub coenae finem (quod saepius in Graecia usurpari nuper vidimus) admitti solebant cantores, tibicines, citharoedi et alii delectandi gratia, quos Graeci et Latini uno verbo dicunt acroama. Anagnosten autem in solis monachorum Graecorum ut et nostrorum conviviis audies. Sed de his fusius olim in nostro Itinerario disputabimus. Cic. Tusc. I, 2: *est in Originibus, solitos esse in epulis canere convivae ad tibicinem de clarorum virorum virtutibus.* Confer et IV, 2.

[Ποσειδῶνος υἱὸν εἶναι τὸν Πήγασον, ἀπὸ τῶν πηγῶν ὀνομασμένον] Fons huius fabulae est Hesiodus Theog. 278 seq., unde huc maxime pertinet illud quod subiungitur:

ἔξῃθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πήγασος ἵππος·
τῷ μὲν ἐπώνυμον ἦν, ὅς ᾽ ἄρ' Ὀκταινοῦ περὶ πηγῆς
γένθ'.

Partum Pegasi exhibet artis monumentum in Gerhardii Berlin's antike Denkm. T. I. p. 331.]

CAPUT XXIII.

P. 132 [ἀπὸ τοῦ νεῖσθαι] Etym. M. p. 604, 40: *Νηρεὺς, ὁ θαλάσσιος δαίμων· ἀπὸ τῆς νήξεως καὶ τοῦ ῥαδίως νεῖν, οἷον ἐὶ ὁ νηχόμενος θεός.* Communis originis est, ut hoc obiter adiuciam, vox νηρός sive νερός, et hinc τὸ νηρόν i. q. aqua. V. Auctar. Lex. Gr. p. 115. Letronnii Nouvel examen de l'inscription du roi Silco p. 16 (Journ. des Sav.

†) [V. Hemsterh. ad Lucian. dial. sel. p. 105.]

1825. m. April. et Mali). Mullach. ad Demetrii Zeni Paraphr. Batrachomach. p. 69. Utar hoc loco ut iis, quae in Not. cr. ad h. l. de Nerei cognomine ἄλιον γέροντος monui, nunc adiciam, in vasculo picto, quod edidit Gernbardius Auserles. Gr. Vasenbilder T. II. p. 136, Nerea exhiberi adiecta epigraphe *ΑΛΙΟΣ ΑΕΡΟΝ*, h. e. ἄλιος γέρον.]

Λευκοθία] Etym. M. p. 561, 45.

[ἥτις λέγεται θυγάτηρ Νηρείως] Non sic γενεαλογεῖ Schol. Iliad. α: Κύκνου τοῦ Ποσειδῶνος Τέννης ἦν καὶ Λευκοθία. GALE.]

CAPUT XXIV.

γεγονυῖαν ἐν τῇ θαλάττῃ] Varro de L. L. IV, 10: *Poetae de coelo semen igneum cecidisse dicunt in mare, ac natam e spumis Venerem coniunctione ignis et humoris*; unde idem [paullo ante]: *animalium semen ignis*, quod Zenoni Cittieo tribuit. Id fusius in Cic. de N. D. II, 10 explicat Balbus Stoicus.

κινήσεως καὶ ὑγρασίας] Sic Gesnerus p. 84 Disputatione de animabus Heracliti et Hippocratis ex Hippocratis primo de diaeta libro concludit, ignem et aquam esse elementa et principia rerum omnium etc. ignem movere omnia (*κινήσεως*), aquam nutrire (*ὑγρασίας*); et optime monet p. 86, ad duo illa elementa quatuor revocari interdum. Varro de L. L. IV, 10: *Causa nascendi duplex ignis et aqua* etc. Lactantius II, 9: *Recte igitur Ovidius* [Met. I, 430]:

*Quippe ubi temperiem sumere humorque calorque,
concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus.*

*Cumque sit ignis aquae pugnax: vapor humidus omnes
res creat, et discors concordia foetibus apta est.*

Alterum enim quasi masculinum elementum est, alterum quasi foemininum, alterum activum, alterum patibile ideoque a veteribus institutum est, ut sacramento ignis et aquae nuptiarum foedera sanciantur; quod foetus animantium calore et humore corporentur, atque animentur ad vitam. Cum enim constet omne animal ex anima et corpore, materia corporis in humore est, animae in calore etc. Hippocrates de diaeta IV, 10. p. 182: τὸ μὲν γὰρ πῦρ δύναται πάντα διὰ παντὸς κινῆσαι· τὸ δὲ ὕδωρ πάντα διὰ παντὸς θρέψει. Balbus in Cic. de N. D. II, 9: *omne quod est calidum et igneum, eicitur et agitur motu suo; quod autem alitur et crescit. Idem c. 10: intelligi debet, calidum illud atque igneum ita in omni fustum esse natura, ut in eo insit praecreandi vis et causa gignendi.*

Διώνης] Etym. M. p. 280, 45. [*Διώνη Ἀφροδίτῃ* Orph. Arg. P. 133 Plutarchus Crasso: ἀρχαὶ καὶ οὐτέραν πᾶσιν ἐξ ὑγρῶν. GALE. De Dione Veneris matre vel de hoc nomine ipsi Veneri tributo v. Creu-

zer. Symb. T. II. p. 613. Voss. ad Virg. Ecl. IX. p. 482. Bernstein. de vers. ludicris p. 29.]

[*δαρὸν*] Oppianus Hal. I, 5 piscium dicit *δαρὸν γάμους*, quoniam eae nuptiae in mari fiunt. De aëre humido voce usus est Hippocrates de aëre §. 84.]

ἡ συνάγουσα τὸ ἄρρεν καὶ τὸ θῆλυ δύναμις] Hanc numero quinque designabant Pythagorici. Habes in Theolog. arithm. p. 33 [p. 31]: καὶ Ἀφροδίτην (πεντάδα καλοῦσιν) διὰ τὸ ἐπιπλέεσθαι ἀλλήλοις ἄρρενα καὶ θῆλυν ἀριθμόν. Κατὰ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον καὶ Γαμηλία καὶ Ἀνδρογυνία καὶ ἡμίθεος; et supra p. 25 [24] de pentade: γάμος καλεῖται ὡς ἐξ ἄρρενος καὶ θήλεος. Secundum eosdem ibidem p. 34 γάμος et ἐξάδα designabatur, qui est numerus ἀρσενόθηλυς; etenim, ut ait p. 38 [37]: αὕτη συμπλεκτικὴ ἄρρενος καὶ θήλεος καὶ ἔγκρασις. Quae ἐξὰς apud eundem ibidem et ψυχὴν et κόσμον designat, et Ἀμφιτρίτην, scilicet δύο παρέχουσαν τριάδας. V. Plutarch. de Iside p. 355 et 381. 382. Huius munera apud Latinos partiebantur dea Prema et Pertunda, de quibus Augustinus de C. D. VI, 9: *si adest dea Prema, subacta ne se commoveat, comprimatur, dea Pertunda ibi quid facit? At Pertunda, teste Arnobio IV, 7, in cubiculis praesto est, virginalem scrobem effodientibus maritis. Deaque Persica, eodem ibidem docente, obscenas voluptates ad exitum perfeit dulcedine inoffensa procedere.* [Ideo Venus genitrix. V. Lucretii primam pag. Assyriis Mylitta Hebraeum מַלִּיטָא faciens parere, a verbo מָלַךְ, eam originem confirmat. Ἑλλίου ἐγγὺς οὖσα Ἀφροδίτη καὶ συμπαραθείουσα πληροῦ μὲν τὸν οὐρανὸν ἐγκρασίας, ἐνδίδωσι δὲ τὸ γόνιμον τῇ γῇ, Iulianus. GALE. Hinc Physicae cognomen Veneris, in inscriptione obvium apud Reines. Class. I, 18. Chrysippo Venus symbolum erat ὁμοιοῦς vel εἰρήνης, teste Phaedro de N. D. p. 17. Inter comites eius Consuetudo refertur ab Apuleio, qua nihil aliud nisi συνουσίαν intelligi, docetur in Seebodii Neues Archiv II, 2. p. 105 seq.]

διὰ τὸ ἀφροΐδη] Etym. M. p. 179, 10: τινὲς δὲ παρὰ τὸν ἀφρὸν τῆς συνουσίας.

P. 134 [Καλλιστη] Sallustius de mundo 6: Γυμνὴ δ' ἡ Ἀφροδίτη ἐπειδὴ ἄρμονία μὲν τὸ κάλλος ποιεῖ, τὸ δὲ κάλλος ἐν τοῖς ὀρρωμένοις οὐ κρύπτεται.]

τὴν κατὰ συμπλοκὴν ἡδονὴν] Augustinus de C. D. XIV, 16: *Haec libido sibi non solum totum corpus, nec solum extrinsecus verum etiam extrinsecus vindicat totumque commovet hominem, animi simul affectu cum carnis appetitu coniuncto atque permixto, ut ea voluptas sequatur, qua maior in corporis voluptatibus nulla est: ita ut momento ipso temporis, quo ad eius pervenitur extremum, paene omnis acies et quasi vigilia cogitationis obruatur.* Egregie Seneca de benef. VII, 2 de hac voluptate: *res humilis, membrorum*

turpium ac vilium ministerio veniens, exitu foeda. Quod videtur ante oculos habuisse Jean Jacques Rousseau, qui multa Senecae sublegit, quum diceret, „que les conduits des besoins les plus degoutants sont les organes des plus grands plaisirs”. Obiter autem notandum, Iosephi Cajot librum qui inscribitur „Plagiats de Rousseau 1765” plurimum augeri posse. Praeclare Antoninus VI, 13 hanc summam voluptatem nihil aliud esse dicit quam *ἐντερίου παρὰ-τριψιν καὶ μετὰ τινος σπασμοῦ μυξαρίου ἔκκρισιν*. De quo v. elegantem Hippocratis locum de genitura p. 124 et 125 Tomi I.

[φιλομειδής] Cf. Etym. M. p. 546, 22. Eustath. p. 1600.]

[τὰς Χάριτας] Notissimus est locus Iliad. ε, 338, ubi v. Heyn., de peplo a Gratiis Veneri confecto, ut alia taceam. Colutho 16 Venus dicitur Gratiarum regina. Cf. omnino Creuzeri Ausw. uned. Gr. Thongefässe p. 61.]

[Πειθῶ] Cf. Gerhardii Neapels antike Bildwerke T. I. p. 70. Coluthus 28: *Καὶ στέφος ἀσκήσασα γαμήλιον ἤλυθε Πειθῶ, Τοξεντῆρος Ἐρωτος ἱλαφρίζουσα φαέτρης*. Ceterum quae hic Cornutus de Veneris συνίδροις habet, ea otiosae philosophorum sapientiae non debere, immo antiquitus ex cognata horum numinum natura et necessitudine esse repetenda, monstrat simillimus nullique dubitationi obnoxius Plutarchi locus, Nuptial. init.: *οἱ παλαιοὶ τῇ Ἀφροδίτῃ τὸν Ἑρμῆν συγκαθίδρυσαν ὡς τῆς περὶ τὸν γάμον ἡδονῆς μάλιστα λόγου δεομένης, τὴν τε Πειθῶ καὶ τὰς Χάριτας, ἵνα πείθωντες διαπράττονται παρ' ἀλλήλων ἃ βούλονται, μὴ μαχόμενοι μηδὲ φιλονεικοῦντες*. Quae verba cum Cornuto non sine fructu iam contulerat Bouterwek in Schornii Kunstblatt 1833. No. 97. p. 387. Neque nunc caussa latet, quo sensu in vasculo picto, quod edidit Creuzerus l. l. Tab. I, in Paradis iudicio Veneri Mercurius comes subiungatur.

[Κύπρος] De corruptis feminarum Cypriarum moribus Villosius P. 135 nus in Schedis conferri iubet Schol. Hesiod. Theog. p. 245 (in quo Tzetam agnoscere sibi videtur): *λεγέτωσαν ὅσοι τὸν τόπον εἶδον, καὶ φυσιολογεῖτωσαν περὶ τῶν ἐν αὐτῷ γυναικῶν, διὰ τί μαλακώταται καὶ πρὸς οὐνοσύαν ἐτοιμώταται*, et Pocockii Orientis descriptionem T. IV. p. 195 versionis Gallicae: „Les femmes ne sont pas plus vertueuses” etc. Nomen Κύπρις interpretantur τὸ ἐρωτικὸν πάθος: v. Lennep. ad Coluth. 290. Sophocl. Fr. inc. LIII ex Plutarcho:

ὦ θεοί, τίς ἄρα Κύπρις, ἣ τίς ἕμερος τοῦδε ἐννήψατο;

[Παφίης λεγομένης] Homerus numquam sic vocat, sed νεώτεροι. P. 136 Vide Schol. II. ε, 422, ubi videas Hesiodum Homero recentiorem. Quod Interpres Hesiodi etiam fatetur. GALE.]

[κιστὸς ἱμάς] Spectat Cornutus ad Iliad. ξ, 214, ubi de Venere:

Ἥ, καὶ ἀπὸ στήθεσφιν ἐλύσατο κιστὸν ἱμάντα,

ποικίλον· ἔνθα δέ οἱ θελκτήρια πάντα τέτυκτο·
ἐνθ' ἐν μὲν φιλότης, ἐν δ' ἥμερος, ἐν δ' ὀαριστός.

Quibus adiunge quae antea vs. 198 Iuno dixerat. Hinc δεσμὸς ἐρώτων Veneris zona vocatur a Colutho 98:

ὡς θοὸν ἔγχος ἔχουσα μελίφρονα δεσμὸν ἐρώτων
κεσιὸν ἔχω, καὶ πέντρον ἄγω, καὶ τόξον αἰέτω,
κεσιὸν, ὅθεν φιλότῃτος ἱμῆς ἱμοῦ οἴστρον ἐλεῦσαι †)
πολλάκις εἰδίνουσι καὶ οὐ θνήσκουσι γυναῖκες.

Idem poeta vs. 154 de Venere:

χειρὶ δ' ἐλαφρύζουσα μελίφρονα δεσμὸν ἐρώτων,
στῆθος ἄπαν γύμνωσε.

Quo loco quum iam pateat cestum intelligi, poterat eo Heynius commodè uti, quum demonstratum iret Obs. in II. T. VI. p. 620, mammis subiectam fuisse ex mente Homeri Veneris zonam, non femoribus iniectam. Conf. eiusdem Antiq. Aufs. T. I. p. 148. Creuzeri Auswahl uned. Gr. Thongefässe p. 40. Praeterea de Venere Nonnus Dion. XXXII, 3:

Ἥρη δῶρον ἔδωκε θελήμονι κεστόν ἐρώτων,
καὶ τινα μῦθον ἔλιξε, χάριν θελκτῆρος ἱμάντος.]

P. 137 [οὐρανία τε καὶ πάνδημος] V. Plat. Symp. 8, 2 ibique Wolfium. Adde Apulei. Apol. p. 281 ed. Elm. De coelestis Veneris cultu v. Ann. dell' Inst. archeol. T. VI. p. 252 seq. *Venerem coelestem Augustam* exhibet lapis Romanelli Storia del regno di Napoli T. II. p. 442. De Amore οὐρανίῳ v. Iac. ad Philostr. Imag. I, 6. p. 240.]

[ποντία] Hoc nomine qui praeter Pausaniam de cultu eius apud Hermionenses referentem II, 34, 11 Venerem appellavit, me fugit. Sed notissima Venus εὐπλοία, hic ubi de Veneris potestate per mare quoque exercenda agitur, in primis commemoranda, de qua v. Visconti Antiq. du Musée royal à Paris No. 95. p. 37. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 53. Stackelberg Gräber der Griechen p. 24. Huc referas Horatianum *Sic te diva potens Cypri. Ἀφροδίτῃ εὐπλοία* iuxta Neptunum ἀσφάλειον memoratur in titulo supra, ubi de hoc Neptani cognomine disseruimus, laudato.]

καὶ ἐν οὐρανῷ καὶ ἐν γῇ καὶ ἐν θαλάσῃ] Sic Orpheus dixit de natura Hymn. X, 14:

αἰθερίῃ χθονίῃ τε καὶ εἰναλίῃ μεδέουσα,
et de Hecate Hymn. I, 2:
οὐρανίην χθονίην τε καὶ εἰναλίην προκόπτειν.

†) Hinc οἰστροφόρος Venus dicta Paulo Silentario in Anthol. Palat. T. I. p. 153. No. 234, ubi quod legitur οἰστροφόρου Παφίης δεσμὸν ἀπειπάμενος noli adhibere ad defendendam ante Bekkerum vulgatam lectionem in posteriore Coluthi loco laudato δεσμὸν ἐρώτων.

Sic et coniunctim legitur ἡέρι· κήν πόντω· κήν χθονί in Zosimi Epigrammate Anthol. L. VI. c. 15, ut recte emendavit Piersonus Verisim. I, 7. p. 88. [In trium elementorum, terrae, aquae et solis (qui coeli loco ponitur) mixtura cerni Veneris facultates, iam Empedocles a Buttmanno in Beckii Comment. soc. phil. Lips. Vol. IV, 1. p. 39 sic restitutus dixerat:

εἰ δέ τί σοι περὶ τῶν γλυκὺς ἡμερός ἐστι πεπύσθαι,
πῶς ὕδατος γαίης τε καὶ ἡέλιου μιχθέντων,
εἶδεά τ' ἐξεγένοντο τοσαῦτά τε χρώματα θνητῶν
ὅσσα τε νῦν ἐφάνη ἀρμολθέντ' εἰν Ἀφροδίτῃ.

Quibuscum elegantissimum confer Euripidis locum, Fragm. inc. III. b. p. 364 ed. Matth.]

Ἀνύρους δὲ καὶ ἐμποίνιμους etc.] De v. ἐμποίνιμος videndus Toupus Em. in Suid. T. I. p. 132, ubi hunc e Stobaeo senarium profert:

Ἀφροδίσιος γὰρ ὄρκος οὐκ ἐμποίνιμος.

Plato in Sympos. p. 127 ed. Fisch. [10, 2, ubi v. Wolf. p. 32]: ὁμνύντι μόνῃ συγγνώμῃ παρὰ θεῶν ἐκβάντι τῶν ὀρκῶν· ἀφροδίσιον γὰρ ὄρκον οὐ φασιν εἶναι, ubi deesse puto ἐμποίνιμον, et in Philebo p. 94, conferente et Abresch. ad Aristaeon. p. 316: ὡς λόγος ἐν ταῖς ἡθροαῖς ταῖς περὶ τὰ ἀφροδίσια καὶ τὸ ἐπιόρκεῖν συγγνώμην εἴληψε παρὰ τῶν θεῶν. Apostolius Cent. XVIII, 22. p. 224 [ed. Dan. Heins. L. B. 1653]: Ταχυβάμονας ὄρκους . . . βέλτιον δὲ τοὺς ἐν ἐτέρῳ (l. ἐταίρῳ vel ἔρωτι †)) τινὲς γενομένους νοεῖν· ἀβλαβεῖς γὰρ οἱ ἐπιόρκήσαντες· ὅθεν ἡ παροιμία, Ἀφροδίσιος ὄρκος οὐκ ἐμποίνιμος.

ὅς] Eustath. p. 853, 33: τῇ Ἀφροδίτῃ ὅς ἐθύετο, καὶ μάλιστα P. 138 παρ' Ἀργείοις, παρ' οἷς καὶ ἐορτὴ Ἀφροδίτης τὰ ὑστέρια. [Haec mutuatus Eustathius ex Athen. III. p. 96, ubi plura de hoc ritu.]

[ἡ μὲν μυρσίη] An quod planta littoralis? an quod morbis muliebribus multis conveniat? an quod odorifera et speciosa? an quod myrteam coronam Venus gesserit, cum vinceret deas in Paridis iudicio? hoc Nicander memorat in Alex. GALE. Villosionus in Schedis confert Plutarch. Quaest. Rom. p. 268: τὴν οὖν μυρσίην ὡς ἱερὰν Ἀφροδίτῃ ἀφοσιοῦνται. καὶ γὰρ ἦν νῦν Μουρτιάαν Ἀφροδίτην καλοῦσι, Μυρτίαν τοπαλαιὸν, ὡς ἔοικεν, ὀνόμαζον, ubi v. Xylandrum, inter alia Plinii verba afferentem gemina Hist. nat. XV, 19: *quia et ara vetus fuit Veneri Myrteae, quam nunc Murtiam vocant.* Vix vero hodie quisquam erit, qui cognomina illa nihil inter se commune habere non perspiciat, quum praesertim de origine et potestate nominis *Mureia*, quae murcida ab inertia et ignavia vocata est, dubitari nequeat. V. Schwenck. in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 70. p. 568. Et *Murcius* nomen proprium, quod nemo a myrtis

†) [Sic iam interpretes Latinus in amore.]

derivabit, inscriptum ponderi antiquae, de quo vide Panofka Mus. Bartoldian. p. 55. Ceterum in caussa explicanda, cur myrtus Veneri consecraretur, ipsi veteres magnopere inter se discesserunt: quorum opiniones acute perlustravit Vossius ad Virg. Ecl. VII, 61. p. 374. Praeterea Dianae quoque myrtum sacram fuisse, in Schedis Villosionus ex Clemente Paedag. II, 8. p. 213 refert.]

φίλυρα] Horatius [Carm. I, 38, 2]:

Displicent nexae philyra coronae

Ovidius Fast. V, [337]:

Ebrius incinctis philyra conviva capillis.

De philyra sen tilia v. Ang. Politianum Lib. observat. et emendat. I, 72. p. 85. T. I. Lamp. Grut.

στεφάνων πλεχάς] Etym. M. p. 795, 3: *φίλυρα*, φυτόν ἔχον φλοιὸν βύβλω παπύρῳ ὅμοιον, ἐξ οὗ τοὺς στεφάνους πλέκονσι. Kuster. ad Suid. corrigit βύβλω ἢ παπύρῳ. Hesych. *Φίλυρον*, εὐώδες, ἑλαφρόν. Suidas in *Φιλιρίνος Κινησίας* habet: *Φιλιρίνος* ἀντὶ τοῦ χλωρός· ἡ γὰρ *φίλυρα* χλωρά· ἢ κοῦφος . . . καὶ γὰρ τὸ ξύλον τοῦτο κοῦφον καὶ ἑλαφρόν, unde fortasse impugnari possit Heringae emendatio, qui Obscrv. crit. p. 275 legit *φιαρόν* pro *φίλυρόν*, pro quo fortasse reponendam *φιλίρινον*, cui videmus et *ἑλαφρότητα* a Suida tribui.

CAPUT XXV.

- P. 139 [τῶν πλείστων etc.] De variis Amoris genealogiis, quae apud veteres forebantur, unam reconditiorem fabulam afferam, qua Zephyri et Iridis filius esse perhibebatur: de qua vide Lobeck. ad Aiac. p. 351 ed. pr. Quibus adiice Zephyri gigantis filium dici ab Euryto Lacedaemone *μελοποιῶ*, teste Io. Laur. Lydo de mensibus fragmento, quod edidit Hasius ad Lyd. de Ostent. p. 282. Ex quo poeta, cuius nomen non sollicitandum, quum affertur apospasmation *Ἀγαλαμειδὲς Ἔρως*, iuvat nunc adnotare, ingeniosam Meinekii Quaest. scen. Spec. I. p. 24 coniecturam *ἀγλαομειδὲς* dignam fuisse, quae ab eo certe memoraretur, qui vocabulum illud Thesauri Stephaniani editioni novissimae inseruit, cf. Welckeri Mus. Rhen. T. II. p. 254; etsi ego neque in significato vocis neque in ratione grammatica quidquam inesse video, quod codicis scripturam nos relinquere cogat. Habentur enim alia quoque eiusdem compositionis exempla plura indubia, veluti *σπερμολόγος*, quod legitur Aristoph. Av. 232, iuxta *σπερματολόγος*. Valde notabilis nominum *Κυμοδόκη* et *Κυματολήγη* origine cognatorum forma, cuius diversitatem nemo est qui non intelligat a sola versus heroici conditione repetendam esse, unde vulgarem in usum recepta sunt. Utrumque nomen exhibet Vas pictum in Annal. dell' Inst. arch. 1832. p. 124 et 125; sed ibi vitiose scriptum *KYMAΘΩΗ*.

Neque denique audiendum esse Schneidewinum, qui ad Ibycum p. 111 ἀγανομειδὲς coniiciebat, demonstravit Hermannus in Jahrb. 1833. VIII, 4. p. 382.]

τοξότης] Xenoph. Mem. I, 3, 13: τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι κα- P. 140
λὸν καὶ ὠραῖον, τοσοῦτῳ δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἑκεῖνα μὲν
ἀφάμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἀπτόμενον, εἴν τις αὐτὸ θεῖται, ἐνίησι καὶ πάντι
πρόρῳθεν τοιοῦτον, ὥστε μαινέσθαι ποιεῖν; ἴσως δὲ καὶ οἱ ἑρώτες τοξό-
ται διὰ τοῦτα καλοῦνται, ὅτι καὶ πρόρῳθεν οἱ κυλοὶ τειρῶσκειν. De
hisce Amoris iaculis v. quae e Libanio, Aristaeneto Meleagroque
collegit Piersonus Verisim. II, 1. p. 147. [Haec eleganter describit
Alexander Aphrod. in Probl. α (modo is auctor sit) κατὰ τὰς ἀρχάς,
ἐκ μιᾶς ἀκτίνος τῶν ὄψεων ὃ ἔρως ἀποτελεῖται — αὕτη δ' ἵσκειν βέλει,
τῷ ἀκοντίζεσθαι πρὸς τὸ σῶμα. GALE. Praeterea Villosanus confert
Musaei 90:

Σὺν βλεφάρων δ' ἀκτῖσιν αἶξετο πυρρὸς ἐρώτων,
καὶ κρυδίῃ πάφλαζεν ἀνικήμεν πυρρὸς ὄφρα.
Κύλλος γὰρ περίπλοτον ὑμωμήτοιο γυναικὸς
ὀξύτερον μερόπεσσι πέλει περὶόντος ὠστοῦ.
ὀφθαλμὸς δ' ὁδὸς ἐστίν· ἀπ' ὀφθαλμοῦ βολύων
ἔλκος ὀλισθαίνει, καὶ ἐπὶ φρένας ἀνδρὸς ὀδεύει.

Extremo versu notanda codicum Gothani et Veneti cuiusdam olim a
me inspecti (v. Jacobs Achill. Tat. p. xciv) scriptura κάλλος. Adde
Nonn. Dionys. XLII, 135:

ἡθιῶ γὰρ
κάλλος ὀπιπείοντι καὶ ἥλικος ὄμματα κοίρης
Κυπριδίων ἐλάχεια παρὰ ἱστίοις ἵσταν ἐρώτων.

Hinc Sophocles Antig. 787:

νικῇ δ' ἐναργὲς βλεφάρων
ἥμερος εὐλέκτρον
σύμφως.

Afferri denique potest, oculorum ipsorum creationem Veneri ab Em-
pedocle tributam fuisse: v. Buttmann. in Beckii Comment. soc. phil.
Lips. IV, 1. p. 38.]

[ἀπὸ τῆς ἐπιζητήσεως] Aliam etymologiam habet Plato Phaedr.
32: Ἡ γὰρ ἄνευ λόγου θύξης ἐπὶ τὸ ἄρθρον ὁρμῶσης κρατήσασα ἐπιθυ-
μία, πρὸς ἡδονὴν ἀχθεῖσα κάλλους καὶ ὑπὸ αὐτῶν ἐκείνης συγγενῶν
ἐπιθυμιῶν ἐπὶ σώματος κάλλος, ἐρύωμένως ῥωθεῖσα, νικήσασα ἀγωγὴν ἀπ'
αὐτῆς τῆς ῥώμης ἐπωνυμίαν λαβοῦσα ἔρως ἐκλήθη. Cf. Procl. in Plat.
Cratyl. 16. p. 8 Boiss.]

ἑρώτες] Theocrit. XV, 120:

οἱ δὲ τε κῶροι ὑπερπρωτῶνται ἑρώτες.

P. 142

Bion Epitaph. 62:

ὡδ' ὀλοφύρατο Κύπρις· ἐπαύζουσιν ἑρώτες.

[De multitudine Amorum eorumque muneribus variis v. Welcker. ad Philostr. Im. I, 6. p. 237 seq.]

[πολυτροπία τῶν ἐρώντων] Alexand. Aphrod. φιλοῦντων ψυχαὶ εὐ-
μετάβλητοι, εἰ πολλοῖς ἔρωσιν ὁ αὐτὸς πολλάκις ὑποπίπτει. Moscho
δραπέτης Ἔρως. GALE.]

[Ἰμερος] De hoc vide Boettigerum Amalth. II. p. 290. Schel-
lingius Ueber die Gottheiten von Samothrace p. 61 numina illa ita
distinguit: „Πόθος ist die Sehnsucht nach einem verlorenen oder
doch jetzt abwesenden Gut. Wie Πόθος sich auf das Vergangene
bezieht, so Ἰμερος auf das Gegenwärtige, Anwesende. Ἔρως ist das
erste Entbrennen, die Begierde, die dem Besitz vorausgeht, also nach
dem Zukünftigen strebt.“ De Πόθῳ Villosionus in Schedis conferri
iabet Eustath. p. 1679, 12, quippe ex Athen. XV. p. 679. C profi-
cientem. Ἰμερον et Πόθον cum aliis figuris Bacchicis exhibet vas
Siculum in Bull. dell' Inst. archeol. 1836. p. 122. In alio vasculo
nunc in Ceromotheca Magni Ducis Badensium reposito iidem genii
cum Amore Venerem comitantur, teste Creuzero Auswahl uned. Gr.
Thongefässe p. 103, hac de re omnino conferendo.]

[ἀπὸ τοῦ ἔσθαι] Eandem etymologiam Etymol. M. p. 467, 8.
Grammaticus in Cramer. Anecd. T. I. p. 215 et Choeroboscus ibid.
T. II. p. 223, ubi male ἔσθαι scriptum pro ἔσθαι.]

[τῶν αἰράων] Cf. Coray ad Hippocr. de aëre T. II. p. 208.]

P. 143 Ἔνιοι δὲ καὶ τὸν ὅλον κόσμον etc.] Finxit quidem Orpheus ex
Chao primum ortum Amorem. Aiunt Orphici τὴν τρίτην ἀρχὴν μετὰ
τὰς δύο γεννηθῆναι (sc. ὕδωρ καὶ γῆν), δράκοντα δὲ εἶναι. — ἔχειν ἐπὶ
τῶν ὤμων πτερά, πρόσωπον δὲ θεοῦ, κεφαλὰς ταύρον καὶ λέοντος (hinc
Platoni Amor πολυκέφαλον θηρίον) ὠνομάσθαι δὲ χρόνον ἀγήραον, καὶ
Ἡρακλέα — συνεῖναι δὲ αὐτῷ τὴν ἀνάγκην, φύσιν οὖσαν, τὴν αὐτὴν καὶ
Ἀδράστειαν ἀσώματον διωργνωμένην ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ, τῶν περὶ αὐτὴν
πύλου ἐφαπτομένην. Damascius περὶ ἀρχῶν ex Hieronymo et Hella-
nico. V. Athenagorae Legat. GALE. De Amore omnium rerum
auctore vide quae conguessit Beckius ad Aristoph. Av. 695.]

[νεαρὸν ὄντα] Plato Symp. 18, 3: ἀλλὰ φημι νεώτατον αὐτὸν εἶναι
θεῶν καὶ ἀνθρώπων.]

[πρεσβύτατον] Orph. Argon. 426:

πρεσβύτατόν τε καὶ αὐτοτελῆ πολύμητιν Ἔρωτα,
ὅσσα τ' ἔφυσεν ἅπαντα, τὰ δ' ἔκριθεν ἄλλου ἀπ' ἄλλου.

[Plat. Symp. 117. ed. Fisch. Ἔρως πρεσβύτατος ὢν, μεγίστων ἀγαθῶν
αἰτιός ἐστιν.]

[ταχεῖαν ὥσπερ ἀπὸ τοξείας] Plautus Trin. III, 2, 42.

*Ita est amor, balista ut iacitur: nihil sic celere est neque volat,
atque is mores hominum moros et morosos efficit.*

Adde Plat. Symp. 18, 3,]

CAPUT XXVI.

[ἀταλαιπώρως] In mente Cornutus habet nominis Ἀτλας originem P. 144 a τλήμ ducendam, quo etiam respicit Schol. Enrip. Hipp. 742. Matth. Sic et alii permulti.]

ἐμπειροχόμενους] De hoc dogmate et vocabulo Stoicis proprio v. Theol. phys.

ἔχειν δὲ κίονας μακράς] Alludit ad Odyss. α, 52:

Ἀτλαντος θυγάτηρ ὀλοόφρονος, ὅτε θαλάσσης

πίσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δὲ τε κίονας αὐτὸς

μακράς, αἱ γαῖάν τε καὶ οἰκουμένην ἄμφω ἔχουσι,

ubi v. Eustath. p. 1389, 53, cuius in eadem pag. lin. 47 (ed. Basil. p. 18 lin. 10) maculam eluamus; sic enim habet: Ὀδυσσεὺς . . . γέγονε τῆς κατὰ τὴν φιλοσοφίαν ποθουμένης πυτρίδος, ubi lege ποθούμενος.

στοιχείων δυνάμεις] V. Proclum ad init. Hesiod. Ἔργ. β. P. 145

ὀλοόφρονα] Eustath. p. 1389, 55: ὀλοόφρονα τὸν τοιοῦτον Ἀτλαντα νοοῦσιν, ὡς τὰ ὑπὲρ ὅλων φρονοῦντα, ἧγουν τῶν ὅλων φροντιστικόν. διὸ καὶ ὁ Κλειάνθης, ὡς φασιν, ἐδάσυνε τὸ ὁ τῆς ἀρχούσης. [V. Schneid. Lex. h. v.]

[φροντίζειν] Huic verbo περι rarius iungitur: usus est phrasi Herodotus VIII, 36.]

[Πλειάδας] Mater earum secundum Cyclicos vocabatur teste Schol. Iliad. σ, 486 Pleione, quod nomen recordati ii videntur, qui Πλειάδας a πλείων derivarunt. Vide etiam Schol. I., de patre quoque earum Atlante disserentem, Galeo iam laudatum, qui praeterea conferri iubet Schol. ad Hesiodi Πληϊάδων Ἀτλαγενέων. Ovidius Fast. III, 105: Pleiadas Atlanteas.]

CAPUT XXVII.

τῷ παντὶ] De Aegyptiis haec scribit Hecataeus Abderita ap. P. 146 Plutarch. de Is. et Osir. p. 354: τὸν πρῶτον θεὸν τῷ παντὶ τὸν αὐτὸν νομίζουσιν. Ibidem: τὸ δ' ἐν Σάει τῆς Ἀθηνῶς (ἣν καὶ Ἴσιν νομίζουσιν) ἔδος ἐπιγραφὴν εἶχε τοιαύτην· Ἐγὼ εἰμι πᾶν τὸ γεγονὸς καὶ ὄν καὶ ἐσόμενον. Suidas: Σύμπαν, ὃ λέγομεν κόσμον· τὸ σύμπαν τόδε, ubi v. Toup. Em. in Suid. T. III. p. 174. Sic Hermes in Ὑμνωδίῃ κρυπτῇ παλιγγενεσίας c. 13. p. 37 deum alloquitur: δυνάμεις ἐν ἔμοι (quae vox Christianum latentem arguit) σὲ τὸ πᾶν ὑμνοῦσι . . . ἐπὶ σὲ τὸ πᾶν. δέξαι ἀπὸ πάντων λογικὴν θυσίαν. Notanda quae de deo et de eius trinitate ex Orpheo in Cosmopoeia sua affert Timotheus Chronographus laudatus Cedreno in Chronographia p. 46 et Euseb. in Chronicis: ὁ δὲ αὐτὸς Ὀρφεὺς ἐν τῇ αὐτοῦ βίβλῳ συντάξεν, ὅτι διὰ

τῶν αὐτῶν τριῶν ὀνομάτων μιᾷ θεότητος τὰ πάντα ἰγένετο καὶ ὁ αὐτός ἐστι τὰ πάντα. Orpheus H. in Pana init.

*Πᾶνα καλῶ κρατερόν, νόμιον κόσμοιο τὸ σέμπαν,
οὐρανόν, ἠδὲ θάλασσαν, ἰδὲ χθόνα παμβασίλειαν,
καὶ πῦρ ἀθάνατον· τίθε γὰρ μέλη ἐστὶ τὰ Πανός.*

Coelum, mare, id est aërem et aquam, terram et ignem, quae sunt quatuor elementa, dicit μέλη τοῦ παντός, ut Pseudo-Trismegistus sub finem cap. 16 Aesculapii ad Ammonem regem p. 43: μόρια τοῦ θεοῦ πάντα etc. Quae plane Spinozistica. [Vide Verulamii Sap. vet. Non male haec sequuntur; nam Orphici Panem διάκτορα ὅλου τοῦ κόσμου faciunt. Damascius. Quod et Amori tribuebant. Vide Suidam in Πρίαπος. GALE. Eandem rationem symbolicam, qua pro universo Pan habetur, secuti sunt ii qui Panis effigiem intra zodiacum vel adeo planetas inclusam gemmis insculpserunt. V. Toelken Geschn. Steine p. 208 et 209. Τῆς τοῦ παντός ἐμπυχίας ἐπώνυμον eum vocat Aristides Quintil. de mus. III. p. 156, cuius facultatis signum sit pedum ei ob hanc ipsam causam attributum. Panis sigillo Manhemienſi, de quo v. Graeffii Grossherzogl. Antiquarium in Mannheim II. p. 25, subscriptum *APKH* (sic) *ΠΑΝΤΩΝ*, si modo genuinum est. Ceterum in alia nominis etymologia ludit Auctor H. H. in Panem 47:

Πᾶνα δὲ μιν καλεῖσκον, ὅτι φρένα πᾶσιν ἔτερπεν.

Verius Vossius ad Virg. Ecl. II. p. 70, cui Pan est ὁ πάων, pascens, pascuorum praeses. Cf. Motty Comm. de Fauno et Fauna sive bona dea, Berolini 1840, p. 23. In transcurso iuvat Italiani locum apponere vitio liberandum, Epist. 51. p. 97 Heyl. τὸν μέγαν Ἕλιον λέγω, τὸ ζῶν ἄγαλμα, καὶ ἐμπυχον, καὶ ἔνουν, καὶ ἀγαθοεργὸν τοῦ νοητοῦ πατρός. Sic postrema sine sensu. Tu corrige παντός pro πατρός. Cf. Damascius de princ. p. 144: καὶ εἰ ἐπὶ τῶν νοητῶν οὕτως ἀξιούμεν, τί χρηρὴ προσδοκῆν ἐπὶ τῶν πρὸ τοῦ νοητοῦ παντός ὑποκειμένων δυοῖν ἀρχῶν;]

τραυγείδῃ] Orpheo dicitur αἰγομελής, H. XI, 5. [*Αἰγοπρόσωπος* et *τραυγοσκελής*, Herodoto [II, 46]. GALE. V. Elmenhorst. ad Minuc. Fel. 21. p. 206. ed. Lugd. B. 1709. Hemst. ad Lucian. Dial. deor. T. II. p. 320. Bip. Ceterum in exhibenda hac Panis imagine Cornutus, non qua forma in artis operibus deus ille antiquo, sed potius suo, vel certe recentiore tempore fingi solitus sit, spectavit: quo modo exhibetur in sarcophago Cretensi in Pashley Travels in Crete T. II. p. 6, quicum conferas monita p. 13 seq. Nam florentissima artis Graeca aetate constat Panem forma iuvenis formosissimi mere humana repraesentatum esse, in qua nihil pecorini conspicuum nisi cornua arielina capitis fronte prominentia. V. O. Muellerum in Annali dell' Inst. archeol. 1835. T. VII. p. 167.]

διὰ τὸ ἐν τῷ αἰθέρι τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι] De hoc dogmate v. Theol. phys. Stoicorum. Cf. supra p. 142.

ὄχειντῃ] Hinc teste Eustathio p. 827, 32 ὅμνις κατακρηγῆς καὶ συνουσιαστικὸς Πᾶν dicitur. [De hircina Panis lascivia v. Hemst. ad Lucian. Dial. deor. T. II. p. 322. Bip. Motty l. l. p. 16.]

[σπερμυτικῶν λόγων] V. Villosioni Theol. phys. Stoicorum. Τὸν λόγον esse Panem, iam Plato Cratylo 55 dixerat. Generalem huius numinis notionem his verbis complexus est Motty l. l. p. 15: „Vouerunt nimirum Graeci vim terrae masculinam a sole excitatam in montibus et pratis, in arboribus et herbis, in pecudibus et genere humano conspectam cognitamque, quae cum rusticorum praesertim et pastorum vita est coniuncta, eorumque potissimum animos permovet, divina eius origine intellecta, sub Panos specie colere et venerari.” In his si quid inest veri, id ad scholam allegorizantium philosophorum magis pertinere censebis quam ad primitivam huius dei speciem et formam, ex pastoritiae et agreslis vitae notione unice repetendam. Illa explicandi ratio a Stoicorum doctrina, quam refert Cornutus, parum aut nihil differt.]

εἷς γὰρ καὶ μονογενὴς ὁ κόσμος ἐστίν] Hoc Platonici hauserunt a P. 149 Timaeo Locro, qui p. 545 ed. Gal. mundum vocat ἓνα μονογενῆ. Eadem voce de mundo utitur huiusce sententiae fautor Parmenides in versu, quem servarunt Theodoretus Therap. IV. p. 504 (528) et Clemens Serm. p. 528 et quem respicit Hermias Irris. gentil. philosoph. p. 403: οὐλον μονογενὴς τε καὶ ἀτρεμὲς ἢ δ' ἀγένητον. Plato in Timaeo p. 1084: οὔτε δύο οὔτ' ἀπείρους ἐποίησεν ὁ ποιῶν κόσμους, ἀλλ' εἷς ὅδε μονογενὴς οὐρανὸς γεγενῶς, ἐστὶ τε καὶ ἔσται, ubi vides hic, quemadmodum supra, οὐρανὸν idem esse quod κόσμον. Idem p. 1089: ὅδε ὁ κόσμος . . . ζῶον ὁρατὸν . . . μονογενὴς ὢν. V. et p. 1049 et 1052. Aristot. de coelo II, 14. Vita Hom. p. 329 ed. Gale: εἷς ἐστὶν ὁ κόσμος καὶ πεπερασμένος. Eleganter Iamblichus de myst. VIII, 1: πρὸ τῶν ὄντως ὄντων καὶ τῶν ὄλων ἀρχῶν ἐστὶ θεὸς εἷς . . . ἐν μονότητι τῆς ἑαυτοῦ ἐνότητος μένων. Theodoretus Therap. IV. p. 529 [T. IV. p. 795 ed. Schulz.]: Ἰκπασος δὲ ὁ Μεταπόντιος καὶ Ἡράκλειτος ὁ Βλόσωνος ὁ Ἐφέσιος ἐν εἶναι τὸ πᾶν, ἀκίνητον καὶ πεπερασμένον, ἀρχὴν δὲ τὸ πῦρ ἐσχημέναι. Plutarch. de plac. phil. I, 5. p. 879 omnino videndus, quum in hoc loco perpendat, εἰ ἐν τὸ πᾶν, sic habet: οἱ μὲν ἀπὸ τῆς Στοῦς ἓνα κόσμον ἀπεφώνησαντο, ὃν δὲ καὶ τὸ πᾶν ἔφασαν εἶναι καὶ τὸ σωματικόν. Sic teste in Zenone Laertio p. 453 dicunt ἓνα τὸν κόσμον εἶναι, quam idem Laertius p. 455 Zenonis in libro de toto, Chrysippi et Apollodori in Physica, et Posidonii in primo naturalis sermonis sententiam fuisse docet. Sic et Parmenides apud Origen. Phil. p. 86 ἐν τὸ πᾶν ὑποτίθεται. Quem Parmenidem obiter notandum in multis cum Heraclito et adeo cum Stoicis consentire, ut

quum apud Theodoret. Therap. V. p. 545 animam dicit *πρωώδη*; apud Clement. Protrept. p. 42 *θεὸν* et *αἴτιον τῶν ὅλων* censet τὸ πῦρ καὶ τὴν γῆν, quorum tamen posterius non admittebant Stoici, in hoc Heraclitum et Hippasum eius magistrum secuti. Apud Theodoret. Therap. IV. p. 527 et 528 [p. 793 ed. Sch.] Parmenidis magister Xenophanes Colophonius τῆς Ἑλλιατικῆς αἰρέσεως ἡγησάμενος ἐν εἶναι τὸ πᾶν ἔφη, σφαιροειδὲς καὶ πεπερασμένον, οὐ γεννητόν, ἀλλ' αἰδίων καὶ πάνπαν ἀκίνητον; quae fere sunt ipsamet Heracliti et Stoicorum verba. Cic. Acad. II, 37: *Xenophanes unum esse omnia . . . et id esse verum deum.* V. Aristot. Metaph. I, 5. Hanc doctrinam Zeno Eleates accepit a Parmenide, cuius παιδικὰ fuisse dicitur in Platonis Parmenide p. 1110, quem totum dialogum de hoc vide dogmate. Cf. Stob. Ecl. phys. p. 52 [p. 60. T. I. ed. Heer.]. Clemens Romanus Ep. I ad Corinthios p. 46 alios mundos trans Oceanum esse diversos ab eo quem incolimus putat, quod ei exprobrat Photius Bibl. Cod. 126 et de quo v. Hieron. Ep. ad Eph. I, 2 et Origen. de princip. II, 3, an, ut olim versibus ludebam:

An fuit arcani naturae conscius orbis,
quem post ingenti complexus mente Columbus,
quos fines posuere dii, pede reppulit audax?

[Panem *πρωτόγονον* vocat Orpheus apud Damascium. GALE. In Orphico Fragmento XXVIII p. 486 Herm. enumerationi praecipuorum numinum verba haec ex philosophorum doctrina subiiciuntur: ἐν ταῖς πάντα.]

[Τὰς δὲ Νύμφας διώκει] Cf. H. H. XIX, 3. Incertus poeta apud Servium Centim. p. xxii: *Faune, Nympharum metus et voluptas.* Ceterum de limpida Nympharum natura, quae hic intelligitur, supra monitum.]

ταῖς ἐκ γῆς ὑγραῖς ἀναθυμιάσειν] Plutarchus de plac. phil. I, 3. p. 875, ubi Aristotelem Metaph. I, 3 exscribit: τὸ πῦρ τοῦ ἡλίου καὶ τῶν ἀστρῶν ταῖς τῶν ὑδάτων ἀναθυμιάσει τρέφεται, καὶ αὐτὸς ὁ κόσμος. [Eadem eodem ex fonte Stob. Ecl. phys. T. I. p. 290. 292.] Nam, ut habet Hippocrates primo de diaeta 4, 10. p. 182, τὸ ὕδωρ πάντα διὰ παντὸς θρεῖται δύναται. Plutarchus l. c. II, 5. p. 887: Φιλόλαος, διττὴν εἶναι τὴν φθορὰν, τοτὲ μὲν ἐξ οὐρανοῦ πυρὸς ῥυέντος, τοτὲ δ' ἐξ ὕδατος σεληνιακοῦ περιστροφῇ τοῦ αἰῶρος ἀποχυθέντος· καὶ τούτων εἶναι τὰς ἀναθυμιάσεις τροφὰς τοῦ κόσμου. In hoc loco pro οὐρανοῦ lego οὐρανίου, quum sequatur ὕδατος σεληνιακοῦ. [In qua emendatione Villosiono praeivit Corsinus, Reiskio probatus.]

[τὸ δὲ σκιρτητικόν] Nonnus Dion. IX, 201:

ἀμφὶ δὲ πέτρῃ
Πᾶντες ἐκυκλώσαντο χοροῖτυπον νῆα Θουώνης,
ποσσοὶ δασυκνήμοισι περισκυλῶντες ἐρίπναις,

*Βάκχον ἀντιμάζοντες· ἐλισσομένων δὲ χορείῃ
αἰγείῃ προτμήλιζε ποδῶν σκιρτήματι χήλη.*

Malim scribi χορεύουσι: Bacchus enim puerulus non ipse saltans est

[*Νεβρίδα δὲ ἥ παρδαλῆν*] Ingenti pelle indutum Panem exhibet P. 150 marmor anaglyphum in Gerhardii Neapels antike Bildw. T. I. p. 108. De nebridostolis omnia occupavit Creuzerus Ueber ein alt-athenisches Gefäss p. 76 seq. De pantheris eadem de caussa Bacchum comitantibus v. Cap. 30. p. 217.]

τῶν χρωμάτων] Plutarch. de plac. phil. I, 15. p. 883: Ζήνων ὁ Στωϊκὸς τὰ χρώματα πρώτους εἶναι σχηματισμοὺς τῆς ὕλης. Hinc αἰολος et παναίολος sunt φύσει propria epitheta. Inscriptio antiqua apud Gruterum a Graevio Lect. Hesiod. 16. p. 81 laudata:

ΦΥΣΙΣ ΠΑΝΑΙΟΛΟΣ

ΠΑΝΤ. ΜΗΤ

Συρικτήν] Orpheus Fragm. XXVIII, 14 [ubi Iuppiter quidem dicitur, sed Pan intelligitur, quod non fugit interpretes]:

πνεύμασι συρίζων φωνῆσιν τ' ἡερομίκτοις.

Idem Orpheus sic Panem alloquitur Hymn. XI, 4:

ἰλθὲ μάκαρ, σκιρτητά, περὶδρομε, σίνθρονος ὄραις,

ubi non displicet *συρικτά*. Vide quod dixit de Sole Hymn. VIII, 11:

κοσμοκράτωρ, συρικτά, πυρίδρομε, πυκλόλεικτε,

ubi melius conveniret *σκιρτητά*. Sed Orpheus Apollinem cum Pane confundit, Hymn. XXXIV, 25:

Πᾶνα, θεὸν δικάρωτ', ἀνέμων συρίγμαθ' ἔντα.

[Nihil vero illo Orphicorum loco mutandum esse, potest vel ex iis colligi, quae paullo ante ad verbum τὸ σκιρτητικὸν attulimus. Ceterum de syringe Pani propria omnia nota. V. Vossium ad Virg. Ecl. II. p. 70. A Longo p. 56 ed. Schaef. Panis ἄγαλμα describitur τραγοσκελὲς, κερασφόρον, τῇ μὲν σύριγγα, τῇ δὲ τράγον κατέχον. Et sic in artis operibus Pani saepe syringa tributam videmus. V. Millin Monum. ant. ined. T. I. p. 25. Toelken Geschn. Steine p. 208, ubi duabus gemmis exstat Panis imago Olympum syringe canere instituentis. In numo Hunteriano, quem descripserunt Combe Mus. VII. No. 4 et Landon Numismatique du voyage d'Anacharsis tab. 43, exhibetur Pan, manu dextra pedita imposita, rupi insidens, infra syrinx et iuxta nomen ΟΛΥΜ minutioribus litteris inscriptum, quod ad Olympum, quem Pan edocuerit, malo referre quam ad Olympiam cum Muellero in Ann. dell' Inst. archeol. T. VII. p. 168 et 171; nisi forte figura numi non Panis, sed ipsius Olympi est. Possit etiam in illa epigraphe exhiberi eius, qui numi formam sculpsit, nomen compendifactum.]

[*ἐν τοῖς σπηλαιοῖς*] De hac Panis consuetudine v. Piersonum Vo- P. 151

ris. I, 3. p. 30, Villoisono laudatum. Galeus ex Maximo Tyr. Or. 38 ἀντρον βυθὺ Pani dicatum admovet.]

[τὸ τῆς πίτυος στέμμα] De pinu Pani sacra et corollis ea factis eiusdem in honorem v. Vossium ad Virgil. Ecl. VII. p. 361. Galeus conferri iubet Anonymum περὶ ἀπίστων. Nos addimus Crinagoram, in cuius epigrammate 7 in Brunekii Anal. T. II. p. 142 Pan vocatur πιτίσσεπτος. Cf. Motty l. l. p. 14. Redimitum Panem exhibet nummus Augusti litteris Punicis inscriptus in Krebsii Num. vet. gymnasii Weilburgensis Spec. p. 38. De pineis sertis, quibus praeter Panem etiam alii eius generis dii cingebantur, ut Olympus, satyri, centauri, adeas Jacobs. ad Philostr. Imag. I, 21. p. 337. Incerti poetae versus enoplius exempli loco affertur a Bacchio Introd. mus. p. 25. ed. Meibom. ὁ τὸν πίτυος στέφανον.]

Πανικὰς λέγεσθαι ταραχὰς] De Panicis terroribus v. Κορπίερσι Obs. phil. p. 121. [V. Anonymum περὶ ἀπίστων p. 103. GALE. Adde Aeneam Tacticum c. 27 ibiq. Casaubonum. Motty l. l. p. 21.]

[Θρεμμάτων ἐπίσκοπον] Ad hunc dei cultum Longus II. p. 60 ed. Schaef. alludit lepida hac narratione: Καὶ ταῦτα μὲν περιόχεται κίχλω τὴν Χλόην ὥσπερ χορός, σκιρτῶντα καὶ βληχόμενα καὶ ὅμοια χαίρουσιν· αἱ δὲ τῶν ἄλλων αἰπόλων αἶγες καὶ πρόβατα . . . Θαίματι πάντων ἐνεχομένων καὶ τὸν Πῶνα ἀνενημούντων εἰς.]

[μερώστην] Panis hoc epitheton legitur Orph. Hymn. XI, 12. Δικερως vocatur in II. H. XIX, 2 et 37. Cf. Hemst. ad Lucian. Dial. deor. T. II. p. 320. Bip.]

[δίχηλον] Panem ungulis manifeste bovinis exhibet Marmor in Gerhardii Neapels antike Bildw. T. I. p. 108.]

ὁ Πρίαπος] V. Eustath. p. 32, 15. 691, 44. [Priapus dicitur Orphicis theologis ἡρικαπαῖος, ita etiam et Pan. Damascius. V. Suidam in ἡρικαπαῖος et Hesych. et Macrobius; item Suidam in Πρίαπος. 𐀓𐀠𐀭𐀮𐀭 Onagri pater; v. Voss. Idol. II, 7. GALE. Nominis ἡρικαπαῖος vel ἡρικεπαῖος, quod Bentleius Epist. p. 143 seq. ed. Friedemann. πρωτόγονος interpretatur, varias explicationes expendit post Creuz. Symb. T. III. p. 296 seq. Lobeckius Aglaoph. T. I. p. 479, ipse rem ut desperatam in medio relinquens. Neque ego certi quidquam afferre possum. Dicam tamen, sed caute, quod sentio. Quod alii iam perviderunt, priorem vocabuli partem ab ἔαρ derivandam esse, id eo libentius arripio, quo cum altera optime coire certius demonstrare posse mihi videor. Etenim posterioris partis elementa secundum habere suspicor in ea radice, ex qua verbum κάπω, καπύω cum tota familia derivatorum, ut καπνός, natum; de quo v. Schneid. Lex. v. καπνός. Ad substantivum κάπος, quod πνεῦμα interpretantur, provocare nolim, quoniam illud omni auctoritate destitutum, a gramma-

ticis fictum videtur †). Quum vero nihil obsit, quo minus in composito illo formam *καπτός* quocumque modo ab illa stirpe, in qua notio spirandi vel flandi inest, derivatam statuamus, *ἡρκαπτός* is erit putandus, verno tempore qui flatus edat vel perflret. Orphici iam illi, notiones generales symbolica quadam personarum imagine more suo includentes, comprehenderunt illius numinis symbolo eum spiritum vitalem, qui quum vere omnes naturae vires excitet et ad germinandum impellat, omnium rerum auctor et procreator habeatur, vel qui, ut aliis verbis utar, vitam omnibus inflet sive infundat. Cum qua explicatione plane consentit, quod Cedrenus et Malala Lobeckio laudati nomen illud interpretantur *ζωοδοτήρ*: luminis enim, aiunt, quod aethere perfracto terram collustret, tres esse nomina et facultates, *Μῆτιν*, *Φύνητα* et *Ἡρκαπτόν*; hoc vero nihil aliud nisi ipsum deum invisibilem esse, trinis facultatibus potestatem suam declarantem, ex quo omnia nascantur. Ac fortasse hic ipse spiritus omnia fecundans non diversus est a flatibus illis, quos Cronus una cum Amore genuisse dicitur in hoc versu Orphico apud Schol. Apoll. Rh. III, 26:

αὐτὰρ Ἐρωτα καὶ πνεύματα πέντ' ἔτεκνεσε.

Ceterum de *Ἡρκαπτόν* Damascium praeter locos a Lobeckio indicatos adi etiam p. 380. Veris autem notio cur spiritui illi admista sit, nemo est qui non perspiciat. Eleganter quod rei est declarat auctor Pervigilii Veneris, unde transcribimus vs. 59 seq.

*Cras erit quo primus Aether copulavit nuptias.
Ut pater totis crearet vernus annum nubibus,
in sinum maritus imber fluxit almae coniugis;
unde fetus mixtus omnes aleret magno corpore.
Ipsa venas atque mentem permeante spiritu
intus occultis gubernat procreatrix viribus,
perque coelum perque terras perque pontum subditum
pervium sui tenorem seminali tramite
imbuit iussitque mundum nosse nascendi vias.*

Ceterum Cornutus, ad quem redeo, haud male fecit, quod Pani continuo Priapum subiunxit. Magna enim inter utrumque numen cognatio, ita ut eorum attributa in unam imaginem nonnunquam collata sint; qualem sistit gemma scalpta in Descr. des pierres gravées du cab. d'Orléans T. I. tab. 76, in qua quod exhibetur sacrificium Pani offerri dicitur. Panem vero quo minus accipiamus fictum ipsum obstat ingens membrum virile, quo deus conspicuus, quod a Pane alienum. Cum Priapo vero insuper convenit frugum omnis generis

†) Falli grammaticos qui *καπτός* scribant, ut nonnisi dialecto a *καπτός* differat, vel illius vocis prosodia satis docet. Ex quorum numero est, ut unum asseram, Scholiasta a Valckenaerio editus II. γ, 467.

oblatio a puellis arae admota, dum contra deus ipse fistulam ori applicat, qua Pan magis quam Priapus gaudere solet. Habemus igitur hic signum numinis ex duobus in unum conflati.]

P. 153 [τὴν πλεονάζουσαν etc.] Πολύσπορος, Orpheo. V. Pig. Mens. Isiac. p. 91. GALE.]

[παγκαρπία] An ergo כח ירם fructuum pater Priapus? GALE. In artis monumentis saepe vidisse memini Priapum veste fructuum congeriem attollentem sinuque continentem, quemadmodum Cornutus hic imaginem eius describit. Exempli loco sit gemma sculpta apud Toelkenium Geschn. Steine p. 208. No. 1131.]

[φύλαξ τῶν τε κήπων] Inscriptio nuper reperta, in Ephem. litt. Hal. 1834. Intellig. No. 65. p. 532:

Hortorum custos pene dactricto deus

Priapus ego sum: mortis et vitae locus.

Mox cum verbis, quibus huius patrocinii causa enarratur, μάλιστα δὲ τὸ ποικίλον etc. conferas haec Mythographi Vaticani Secundi c. 38. p. 97 ed. Maii: *Dicitur autem praeesse hortis propter fecunditatem: nam cum alia terra semel aliquid creet, horti numquam sine fructu sunt: et cum alia terra semel in anno proventum habeat, hortus habet multiplicem,*

[καὶ τῶν ἀμπελῶν] De Priapi cultu Bacchico alibi dicturus, nunc hoc adiicio, a quibusdam olim Priapum cum Baccho eundem esse creditum. V. Suid. γ. Πρίαπος. Schol. Theocr. I, 21 et Schol. Lucian. T. II. p. 79. Bip.]

P. 154 [τοιαύτην ὡς ἐπίπαν αὐτοῦ καὶ τὴν ἐσθῆτα ἔχοντος] Ἀνθηρὰν intellige ex c. 30. p. 216. Veste amicti Priapi signum exhibet Bois-sardi Tabula 73.]

[Δρέπανον etc.] Virgilius IV Georg.

Et custos furum atque avium cum falce saligna

Hellespontiaci servet tutela Priapi.

Baal-Zephon furum custos et speculator. Pingebantur Satyri (et Pan) manu obumbrantes frontem, ἀποσκοποῦντες ideo dicti Plinio et Hesychio in ἐπόσκοπον et σκαυευμάτων. GALE. Immo quod in speculis petrarum considerare solent.]

[ἐκτεμνούσης αὐτὰ καὶ φθειρούσης] Hinc in Epigrammate laudato *mortis et vitae locus.*

προιστῶς αὐτοῦ λόγος] De hac voce et re Stoicis propria γ. Theol. phys. Diogenes Laert. γ. Zenon. p. 196 ed. Lond. ubi γ. Menag. p. 183 et quos allegat auctores. Seneca Epist. 65: *Dicunt Stoici nostri, duo esse in rerum natura, ex quibus omnia fiant, causam et materiam. Materia iacet iners, res ad omnia parata, cessatura, si nemo moveat. Causa autem, id est ratio, materiam format et*

quocunque vult versat, ex illa varia opera producit.

Faciens, hic deus est. Manilius II, 82 de mundo:

Hic igitur deus et ratio, quas cuncta gubernat.

Hic λόγος erat τοῦς Thaletis et Anaxagorae et Platonis et natura naturans Spinozae, quam distinguit a natura naturata, quae est materia. V. Lipsii Physiol. Stoic. I, 4. p. 20. 21 et Senecam de benef. IV, 7: *quid enim aliud est natura quam deus et divina ratio, toti mundo et partibus eius inserta?*

οἰκεῖον] Vox οἰκεῖα est propria, quum aliquid alicui proprium P. 155 designatur. Hinc emendandus Themistius, qui Orat. XXII. p. 281. B [p. 304 Dind.] quum imaginem sistit amicitiae et simulationis, illam inter alia ita propriis depingit coloribus: ἀμφίεστο δὲ λευκὸν τινα κόσμον *IKEON* διαφανῶν καὶ λεπτῶν ἱματίων, ubi Abresch. Annotat. ad quaedam loca N. T. ed. Mediodurgi 1743. p. 541 corrigit ἱκανῶς; at ego οἰκεῖον legendum censeo. Graeci vulgares efferunt οἰκεῖον ut *IKEON*. Hinc natus error. Petavius corrigit εἰκατον. [In eandem cum Villosino emendationem incidisse Hemsterhusium Dindorfius adnotavit.]

ἐμπεριόδως] Diodor. Sic. I, 11: τούτους δὲ τοὺς θεοὺς ὑφίστανται τὸν σύμπαντα κόσμον διοικεῖν, τρέφοντάς τε καὶ αὖξοντας πάντα τριμερέσιν ὥραις ἀοράτῳ κινήσει τὴν περίοδον ἀπαρτιζούσαις, τῇ τε ἱαρινῇ καὶ θερινῇ καὶ χειμερινῇ.

CAPUT XXVIII.

οὐχ ἑτέρα τῆς γῆς] Timaeus Locrus p. 552: γὰρ δ' ἐν μέσῳ ἰδρυ- P. 156 μένα ἰστία θεῶν. V. Theol. phys. [Vesta eadem est et Terra: subest vigil ignis utrique, Ovidius. Et: *Stat vi terra sua, vi stando Vesta vocatur.* Idem. GALE. Lactant. II, 6. Idelero veterum illam opinionem, qua Vesta sive Ἑστία eadem quae Terra putetur, Romanis demum deberi contendenti, in Wolfii Mus. der Alterth. II, 3. p. 397, minime ego adstipulor; non solum enim ea Stoicis propria, sed adeo Stoicis antiquior. Euripides fragm. ed. Barnes. 178:

Καὶ γὰρ μήτηρ, Ἑστίαν δὲ σ' οἱ σοφοὶ
βροτῶν καλοῦσιν, ἡμένην ἐν αἰθέρι.

Ceterum Ovidii ille locus exstat Fast. VI, 266:

*Vesta eadem est et Terra: subest vigil ignis utrique:
significant sedem terra focusque suam,*

ad quem cf. Merkelium p. c, pluribus hanc veterum sententiam illustrantem, eundemque et p. ccxxxix et ccxlvii. Cf. et notata ad c. 6 fin.]

ἰστάναι διὰ πάντων Ἑστίαν] Aristot. de mundo 2: ταύτης δὲ τὸ μέσον, ἀκίνητόν τε ὄν καὶ ἰδραῖον, ἧ φερέσβιος εἰληχε γῆ, παντοδαπῶν

ζώων ἐστία τε οὐσα καὶ μήτηρ. Cf. Etym. M. p. 382, 32. [De hac nominis etymologia v. Hemsterh. ad Lennep. Etym. p. 224. Alias enarrat Proclus ad Plat. Cratyl. 138. p. 84 ed. Boisson. Cf. Creuzer Symb. T. II. p. 622. Intpp. ad Sallust. de mundo p. 109 ed. Orell.]

[ἐπὶ θεμελίου] V. ad cap. 6 fin.]

γῆν μητέρα] Sextus Emp. adv. Physicos IX. p. 592: ἡ Δημήτηρ, φασίν, οὐκ ἄλλο τι ἐστὶν ἢ γῆ μήτηρ, ubi v. Fabric. annotantem Dorum iusiurandum esse, οὐ δ᾿ ἄν pro οὐ μὰ τὴν γῆν, apud Theocrit. III, 39. [Schol. Eur. Phoen. 1403: φεῦ δ᾿] Τὸ δ᾿ ἄντι τοῦ γῆ, Δωρικῶς.] Eustath. p. 765, 23: Δημήτηρ ἐστὶ γῆ μήτηρ ἀλληγορικῶς. Eadem etymologia apud Diodor. Sic. I. p. 16 Wessel. Orpheus apud Theodoret. Therap. serm. III. p. 515:

Γῆ μήτηρ πάντων, Δημήτηρ πλουτοδότρια.

Balbus apud Cic. de N. D. II, 26: ab illis (Graecis) quoque Δημήτηρ quasi Γῆ μήτηρ nominata est. [Sophocl. Oed. Col. 1480: Γῆ μήτηρ. Koen. ad Greg. Cor. p. 373. Schaef. Hanc nominis Δημήτηρ originem argutius quam verius nuper in dubium vocavit Schwenckius in Zeitschr. f. d. Alterth. 1841. p. 653. Cf. Hermannii Quaest. Oedipod. p. 70.]

P. 157 [Δηώ] De hoc Cereris nomine (Sophocl. Antig. 1108) v. Creuzer. Symb. T. IV. p. 274 seq. Ignarra et Mitscherl. ad H. H. in Cer. 122. Ruhnken. Epist. ad Ernest. p. 49. Etiam ΔΗΩ scribi, admonet Schow Chart. papyr. p. 82.]

[Ἑστία παρθένος etc.] Vestam Romanorum magis hic in mente Cornutus habuisse videtur quam Graecorum Ἑστίαν, quippe cuius sacra, licet ipsa virgo putaretur †), obiisse virgines non tradatur, sed viduas vel matronas prytanibus simul etiam hic illie adiuvantibus. V. Creuz. l. c. p. 628. Syllog. inscr. p. 275. Et Romanorum cultum deae spectari, illud ipsum ἡμῖν, quod Cornutus adiscit, indicare videtur. Neque ego intercesserim quo minus παρθέων, quod mox legitur, proprie de Vestalibus ipsis accipias. Virginitas enim nomine simpliciter a Romanis Vestales dictas esse, demonstravit Cramerus Excursu IV ad Gellium p. 6 seq. Cf. Flor. I, 13, 12 et Cic. III. Catil. 4, 9.]

εἶναι γεννητικὴν] Plutarch. vit. Numae p. 66: τὸ ἄκαρπον καὶ ἄγονον τῇ παρθερίᾳ συνοικεῖοντες.

Δημήτηρ οὐκ ἔτι etc.] De Iovis in Cererem amoribus v. Arnob. adv. gent. V. p. 170 et 171. [Οὐκ ἔτι, ἀλλὰ insolentius dictum pro nunquam nisi. Similis iunctura apud Galenum de Hippocr. et Plat. plac. VII. init. T. V. p. 587 ed. Kühn: Οὔτε Στωϊκὸς φιλόσοφος, οὔτε

†) V. Spanhem. ad Callim. H. in Cer. 109. Matthiae Animadv. ad H. H. in Ven. 22.

Περιπατητικός, οὔτε ἰατρός τις ὁμοίως θρασυὺς . . . ἔσται, ἀλλ' ἄνιοι γε καὶ φανερώς ἐπὶ τὸν ἀληθῆ μετέστησαν λόγον. Vulgare est ἔτι insuper, praeterea cum ἕλλος iungi: v. Doederlin. in Thierschii Act. phil. Mon. I, 1, p. 34.]

Κόρη] De hac v. Plutarch. de facie in orbe lunae p. 942. No—P. 158 tanta et haec Plutarchi in eodem libro p. 943: τοὺς νεκροὺς Ἀθηναῖοι Δημητρείους πνέονταζον.

μέχρι κόρου] Porphyrius ap. Euseb. Praep. evang. III, 11. p. 109: ἡ Δημήτηρ ἐκ Διὸς καὶ τὴν Εὐρην ὥσπερ οἶν ἡ παρθένος γῆ τὸν κόρον ἐκ τῶν φρυγανωδῶν σπερμάτων. [V. Etym. M. p. 529, 52. Itaque Cora praestit agricolturae: v. Graevii Lect. Hesiod. 10. p. 52.]

[ζώνη μήτηρ] Hinc *Vesta Mater* in numis saepe obvia †), eo a P. 159 tempore sic dicta, quo Vesta cum Cybele dea matre confusa fuit. Ad hunc deae cultum iamiam adulterinum pertinent quae Eusebius Praep. evang. III, 11. p. 109 de figura Vestae tradit: καθὼ δὲ γόνιμος ἡ δύναμις, σημαίνουσιν αὐτὴν γυναικὸς εἶδει προμάστου. Sic enim pro πρὸ μαστοῦ cum Creuzero Symb. T. II. p. 640, aliis praecuntibus, aut πολυμάστου legendum. Neutra vox in Lexicis.]

Στρογγύλη] Hanc formam, quod perfectissima esset, et mundo tribuebant Stoici, Pythagorici, Aegyptii, apud Laert. prooem. p. 4, Indi, teste Megasthene apud Strabon. XV. p. 490; et quum deus ac mundus Stoicis idem essent, hinc Stoicorum deus rotundus erat [Sphaericam terrae formam fuisse, Stoicorum erat placitum: v. Lexicon ap. Hermann. de em. gr. gr. rat. p. 325. Mirum vero eos; qui de simulacri forma et figura, quo Vesta a veteribus fingeretur, accurate egerunt, Lessingium Laoc. IX. p. 95, Millinum Mythologische Gallerie p. 276 et Creuzerum Symb. T. II. p. 639 ††), hunc Cornuti locum latuisse, quo praesertim ea quae de Codini verbis Lessingius commentus est, facile expediri poterant. Etenim haec Georgius Codinus de orig. Constant. p. 12 ed. Venet. et Suidas: Τὴν γῆν λέγουσιν Ἐστίαν, καὶ πλάττονσιν αὐτὴν γυναῖκα, τύμπανον βουτάζουσιν, ἐπειδὴ τοὺς ἀνέμους ἡ γῆ ὑφ' ἑαυτὴν συγκλείει. Quibus verbis quum facile apparent, causam ab inclusis ventis repetitam perineptam esse, Lessingius bene intellexit, quod tympanum Vestae tribuatur, id huic deae recte convenire, quatenus eadem sit ac Terra, cuius forma rotunda sit atque quae adeo τυμπανοειδὴς appelletur. Et haec quo veteriora esse videantur, eo minus Lessingius de rei traditae fide suspicionem excitare debebat, quae collato iam Cornuti loco mirifice com—

†) V. Rasche Lex. rei num. T. V. P. II. p. 1046.

††) Statua quaedam Dresdae servata Vestam deam exhibere putatur. V. Beckeri August. Tab. VIIC et Annal. litt. Heidelb. 1812. No. 21. p. 323. Non, credo, iure. De Terrae signo adeas nunc Ann. dell' inst. arch. 1831. p. 60 seq.

probat. Etenim quum rotunda forma Vestam, quatenus terra sit, exhiberi Cornutus dicat, non potest nunc dubitari, eandem formam a Codino quoque universe designari, quum tradit, Vestam tympanum gestare: hoc vero tympanum quale sit, haud ita facile expeditu est. Nam quod rei consentaneum esset, id quod Vestam gestare Codinus scribit, non tympanum sensu proprio, sed globulum, h. e. terrae rotundae symbolum, minime vero, quod Lessingius putavit, rotam fuisse, ita ut Vestam nobis fingamus terram vel capiti impositam vel etiam manibus gestantem, id lubenter probarem, si deae simulacra, quae in artis monumentis, praesertim in numis conspiciuntur, hunc fere in modum efficta essent. Alia vero omni forma hoc numen exhibetur quam ea, qua addito rotundae terrae symbolo significetur; quod enim tutulo ornata fingitur, id eo minus huc traxerim, quo ipsa tutuli forma a globuli specie longius recedit. In hac rei difficultate explicanda si nobis cum uno teste Codino agendum esset, ego huius scriptoris ob auctoritatem haud magnopere laborandum censerem Lessingioque adstipularer, Codinum aut falsa tradidisse aut simulacra diversorum numinum inter se confudisse suspicanti. Sed ita quo minus statuamus, prohibemur altero Cornuti testimonio, de cuius sinceritate cur dubitemus nulla omnino causa est. Huius vero verba *στρογγύλη πλάττεται*, vix aliter accipi possunt, quam ut non de ipsius deae signo, sed potius de eius deae, quatenus eadem est cum terra rotunda, natura in universum dicta videantur, scilicet de rotunda templorum, quibus maxime a Romanis colebatur †), forma interpretanda. Neque haec explicandi ratio aliena videbitur ab homine Romano, qualis Cornutus putari voluit, de dea cum maxime Romana exponente. Neque etiam defuere, qui hanc templorum formam ab illo deae symbolo repeterent, ipso Ovidio praeunte, Fast. VI, 266 seq., ubi v. intpp. et Oisel Sel. num. p. 252 seq. In qua explicatione eo non offendendum, quod templi forma iam in ipsius deae figuram transfertur. Vesta enim non tam dea, quam simul ipse ignis sacer, focus vel ara ardens cum aede superstructa existimabatur, ita ut sane Vesta ipsa rotunda appellari potuisset. Itaque non mirandum, *ἱερὸν* de quovis loco sacro, quo sedem suam numen aliquod haberet, dictam esse, quo sensu suspicor legi in ara, cuius inscriptionem habes editam in Journal des Savans 1831. p. 56, *ΕΣΤΙΑΙ ΑΙΟΝΥΣΟΥ* etc. a Raoul-Rochette, qui ibi tractavit, haud feliciter expeditam. His positis, quae non sine probabilitate disputasse nobis videmur, Codini testimonium, ad quod revertimur, tantum abest, ut huic explicationi adversetur, ut adeo favere videatur. Etenim quod

†) Hoc multae numorum imagines et scriptores testantur. Cf. Nibby Viaggio antiquario nei contorni di Roma T. I. p. 157.

rotundae aedis formae consentaneum est, ut tecto in testudinis modum concamerato clauderetur, quae forma *θόλος* Graeco itidemque Latine dicitur, et quae non solum Vestae templis propria esse dicitur ab Ovidio Fast. VI, 282 et 296, sed quae etiam in numis, quae ad Vestae sacra spectant, repraesentatur (v. Spanhem. de praest. num. T. II. p. 647): id optime cum iis, quae Codinus enarrat de Vesta tympanum gestante, conciliari potest, si quidem tholus a tympani forma nihil discedit et recte ipse tympanum vocari potuit; nunc enim Codini mulier, quae tympanum gestat, quamquam ipsius Vestae est simulacrum, tamen huius ut speciem prae se ferret, significanda eo erat symbolo, quod ipsius proprium esset, h. e. tympano, quo rotundi tecti imago referretur. Repetenda igitur tota haec Vestae effigies a primitiva eius notione, qua nihil aliud erat quam ignis sacer in ara vel foco intensus, qui ne exstingueretur, peribolo circulari circumiecto munebatur. Plutarch. Numa 9: *Ναυμῶς δὲ λέγεται καὶ τὸ τῆς Ἑστίας ἱερὸν ἱγνύκιον περιβαλλέσθαι τῷ ἀσβέστῳ πυρὶ φρουραν*; in iis vero quae idem statim subiicit, et quibus a vulgi sententia discedit, non potest dubitari ex opinione eorum eum locutum esse, qui Numam Pythagoreorum sectae adscriptum fuisse putarent †): *ἀπομιμούμενος, αὐτὴν γὰρ, οὐ τὸ σχῆμα τῆς γῆς ὡς Ἑστίας, οὐδὲν, ἀλλὰ τοῦ σύμπαντος κόσμου, οὗ μίσην οἱ Πυθαγόρειοι τὰ πῦρ ἰσχυροῦσθαι νομίζουσι, καὶ τοῦτο Ἑστίαν καλοῦσι καὶ μονάδα τὴν δὲ γῆν, αὐτὴν ἀμνηστον, αὐτὴν ἐν μέσῳ τῆς περιφορῆς οὖσαν, ἀλλὰ κύκλῳ περὶ τὸ πῦρ αἰμαρουμένην, οὕτως πῶν τιμωτῆτων οὐδέν, οὔτε τῶν πρῶτων τοῦ κόσμου μορίων ὑπάρχουσα*. Iam aliquis, per me licet dicat, tympano a Cothino significari coeli polum a terra sustentatum, quae Stoicorum, si fallor, sententia fuit. Heraclides Alleg. Hom. p. 457 ed. Gaisi: *κύκλῳ δ' ἐπὶ αὐτὴν (τὴν γῆν) οὐρανὸς ἀπαύστοις περιφορᾷς εἰλοτῖμενος ἀπ' ἀνατολῆς εἰς δύσιν τὸν αἰὲ ἀρόμον ἱλαύνει*. Cf. Anonym. de mundo 2: *τοῦ δὲ σύμπαντος οὐρανοῦ etc.* Quicum consentit ea ratio, qua coelum vel potius circulum coeli finientem veteres repraesentabant, τὸ τοῦ πόλου τοῦ παντὸς ἡμισφαίριον, ut cum Alexide ap. Athen. II. p. 60. B loquar, id est concavum, cui terra subiecta, concameratum hemisphaerium ††), quod tympani figurae prorsus respondet. Et ipso vocabulo τῶν τυμπάνων quasdam terrae regiones, quatenus in circulum finientem incidant, vocatas esse, tradit Olympiodorus ad Aristot. Meteorol. T. I. p. 301 ed. Ideler, scilicet *διὰ τὸ ζεῖναι καίνοις κολεύροις*.]

†) V. Ideler in Wolfii Mus. d. Alterthumsw. II, 3. p. 398. Adde Cic. Rep. II, 15. De illo Pythagoreorum placito v. Aristot. de coelo II, 13.

††) V. Raoul-Rochette Mémoire sur les représentations figurées d'Atlas p. 10.

Balbus ap. Cic. de N. D. II, 26 de Proserpina: ea enim est, quae *Περσεφόνη* Graece nominatur; quam frugum semen esse volunt, absconditamque quaeri a matre fingunt. Eadem allegoria in Plutarchi de Iside p. 377. [Aliam explicandi rationem Mythographus Primum Maii I, 7. p. 3: quod idem fingitur, quia Proserpina ipsa est et luna, quae toto anno sex mensibus crescit, sex deficit, scilicet per singulos menses quindenis diebus: ut crescens apud superiores et deficiens apud inferos videatur. Hoc etiam fusius nec alterius explanationis oblitus persequitur Mythographus Tertius VII, 2. p. 214. Rursus aliter Sallustius de mundo c. 4. p. 16 Orell. *Περὶ γοῦν τὴν ἐναντίαν ἰσημερίαν ἣ Κόρης ἀρπαγὴ μυθολογεῖται γενέσθαι, ὃ δὲ πάθος ἐστὶ τῶν ψυχῶν.*]

κατήφεια τῆς θεοῦ] Orpheus composuerat poema, cuius initium:

Μῆνιν αἰεὶ θεὰ Διμῆτερος ἀγλαοκάρπου,

quod exordium ab eo mutuatus est Homerus, ut docemur e Iustino Paraenet. p. 20. [De quo poemate, cuius initium personatus ille Orpheus ab Homero potius mutuatus existimandus est, haud memini qui praeter Iustinum tradiderit. Neque in recensu poetarum vel scriptorum, qui res a Cerere gestas referente Crenzero Symb. T. IV. p. 5 celebrarint, Orpheum video laudatum. Fabularum vero Demetriacarum argumenta copiose in Orphicis tractata esse, fragmenta certo quaedam testantur, allata a Proclo ad Plat. Cratyl. p. 96. 97. 102 Boiss. Ceterum egregia magnoque poeta digna est descriptio Cereris moerore ob filiam amissam affectae, taciturnae velamentoque caput obtegentis, in H. H. 192 seq. Hinc Ceres velata in monumentis artis: v. Mitscherlich. ad H. H. 181. Creuz. Symb. T. III. p. 546. Hanc Cereris *κατήφειαν* Sallustius de mundo c. 4. p. 16 Orell. ad miseram mortalium animarum, quae ex coelo deciderint, generali et mystico sensu transtulit.]

᾽Οσίρις ἡμπαίνει] Eadem allegoria in Iulio Firmico de errore prof. relig. p. 4. Plutarchus de Iside et Os. p. 377: *λέγοντες, θάπτεσθαι μὲν τὸν ᾽Οσίριν, ὅτε κρύπτεται τῆς γῆς σπιρόμενος ὁ καρπός, αὐτὸς δ' ἀναβιοῦσθαι καὶ ἀναρπῆσθαι, ὅτε βλαστῆσιν ἀρχή.*

P. 164 *᾽Αδωνις*] Eundem esse Adonem, Osiridem et Bacchum comprobavit Mignot in Regiae inscr. et litt. acad. commentariis T. XXXI. p. 137 usque ad p. 146 et a p. 154 usque ad p. 176, ubi multa notata habes, Osirim, Bacchum et Adonem spectantia, quae vel post tot alios auctores utiliter legi possunt. De Osiride omnino vide et Bartholem. T. XXXII. p. 727 et 728 eorundem Commentar. Recte idem p. 138 *᾽Αδωνις* deducit a Phoenicum *adon*, [𐤀𐤃𐤍 +], quemadmodum

†) Plutarchus Quaest. Symp. IV, 5. p. 671 (T. VII. p. 669), ubi Adonidem et Bacchum eundem esse demonstrat, illius cultum ad

Λαοδημόνιis vocabatur *Κίρις* aut *Κύρις* teste Hesychio h. v., et Cypriis, qui multa Hebraea retinuerunt vocabula, *Κίρις*, docente Eaymol. M. p. 515, 14, a communi Graeco *κύρις*. Hesychius v. *Ἀδωνίς* sic a Phoeniciis vocari *δενκότην* observat. [De diversis his Adonidis nominibus eiusque religionis origine ex Aegypto repetenda v. Catuacrum Symb. T. H. p. 95. seq.]

τὸν Δημητριάδην καρπὸν] Sallustius Phil. c. 4. p. 248. dicit *καρπὸν* ab antiquis vocatos *Ἀδωνίον*, quem *ἑλκὸν* vocat *μύθων τρόπον*, quo maxime usos fuisse *δὲ ἀπαιδευσίαν* Aegyptios dicit. [V. ibi Orell. p. 81. Eusebiana Praep. evang. III, 11. p. 110: *ὁ δὲ Ἀδωνίς τῆς τῶν ταλαίων καρπῶν ἐκταμῆς σύμβολον*. Copiose de tota fabula eiusque sensu apper disseruit Grenzerus Auswahl unedl. Gr. Theogefässe p. 71. seq.]

[*τὸν τῆς ὕψους ὁδόντα αἰνετομένον ἀνέστη*] De Aegyptiorum religionibus agens Plutarchus Quaest. Symp. IV, 5. p. 670 (T. VII. p. 662): *τὴν δὲ ἔν ἀπὸ τῆς χρείας καὶ τιμᾶσθαι λέγουσι. πρώτη γὰρ σκίσαται τῷ προῖχοντι τῆς ὀρυχῆς, ὥς φασί, τὴν γῆν, ἔκτος ἀρότης ἔσθης, καὶ τὸ τῆς ὕψους ὑψηλῶς ἐργον· ὅθεν καὶ τοῦτομα γινέσθαι τῷ ἐργαλείῳ λέγουσιν ἀπὸ τῆς ὕδς. οἱ δὲ τὰ μαλθακά καὶ κοτὰ τῆς χείρας Ἀφύπτιοι γεωργῶντες αὐτὸ ἀράριον δέονται τοπαράπαν, ἀλλ' ὅταν ὁ Νεῖλος ἀπαφέη καταβρέβας τὰς ἀρούρας, ἐπακολουθοῦντες τὰς ὕς κατέβαλον· αἱ δὲ χρησαίμεναι πάντῃ καὶ ὀρυχῇ †), τὰχὺ τὴν γῆν ἐργασαν ἐκ βάθους καὶ τὸν σπόρον ἀπέφυαν. Verum, quum Cornutus aratri ὁδόντα dixit, Romanorum ex dialecto locutus est, a quibus passim, nec a solis poetis *dens* eo sensu dictum est. V. Columell. II, 6. Cf. Graevii Lect. Hesiod. 10. p. 49.]*

[*καὶ παρὰ τῇ Περσεφῶνῃ*] Bion Epitaph. Adon. *Ἀδωνίον Περσεφῶνα τὸν ἐμὸν πόσιν*, de Venere. V. Theocrit. Syrac. 103. GALE. Totius de Proserpina fabulae allegoriam audiamus succincte ex Stoicorum, ni. fallor, mente explicantem Mythographum Tertium Maii VII, 4. p. 216: *per coniugium Platonis et Proserpinae terrae et*

religiones Hebraeorum refert. In quo loco, quod obiter moneo, notandum fragmentum hymni verbis interlocutoris a Plutarcho insertum, hoc modo componendum:

— *εὖιον, ὀρσιγίναϊκα,*
μαιομένας ἀνθοῦντα τιμάτοι, Διώνυσον —
Exemplis formae restitutae *Διώνυσος* Syllog. inscr. p. 198. adde Timonem Sillis p. 44. ed. Paul.)

†) Haec vox si quidem recte hic legitur, de quo dubitari vix potest, idem iudicium ferendum de superioribus verbis *τῷ προῖχοντι τῆς ὀρυχῆς*, ubi τοῦ ὀρύχους Reiskius scribi suadebat pro *τῆς ὀρυχῆς*. Notandus hic vocis usus, quo de rostro suis dicitur, insolentior, fortasse ex communi vulgi sermone adscitus, quapropter Plutarcho adiciendum visum est, ὥς φασί.

Iustino Coh. ad Graecos p. 9, ubi male quidam MS. διαλέσθαι pro ἀναλίσθαι. V. eundem et p. 11. Nicomach. Arithm. II. p. 39 [p. 108 ed. Ast.]: Ἐπειδὴ στοιχείον λέγεται καὶ ἴστιν, ἐξ οὗ πρῶτιστον συνίσταται τι καὶ εἰς ὃ ἴσχατον ἀναλίσταται.

ἀπὸ πρώτης etc.] Proverbium ἀφ' ἰστίας ὀρμῶσθαι legitur apud Plutarch. de facie in orbe lunae apparente p. 920. Idem de primo frigido p. 948: δεῖ γὰρ, ὥσπερ ἀφ' ἰστίας, τῆς τῶν ὅλων οὐσίας ἀρχίσθαι τὴν ζήτησιν. Michael Apostol. Cent. V, 20. p. 54: Ἀφ' ἰστίας. Plato Cratyl. [39. p. 401. A]: ἀφ' Ἑστίας ἀρχόμεθα κατὰ τὸν νόμον, et [40. p. 401. D]: τὸ γὰρ πρὸ πάντων θεῶν τῇ Ἑστίᾳ πρώτη προθύειν εἰκὸς ἐκείνου, οἷτως τὴν πάντων οὐσίαν Ἑστίαν ἀπενόμισαν. [V. proverbium, ἀφ' Ἑστίας, apud Porphyrium 2 περὶ ἀποχ. Zenob. et Hesych. et Eustath. Odysa. II. GALE.]

εἰς ἰσχύτην αὐτὴν κατέκλυον] Balbus Stoicus apud Cic. de N. D. II, 27, de Vesta loquens: vis eius ad ards et fœces pertinet. Itaque in ea dea, quae est rerum custos intimarum, omnis et precatio et sacrificatio extrema est. V. Potter Archaeol. Gr. IV, 20. p. 758.

[οτίφισθαι καὶ καλύπτεσθαι] Cererem cum velo albo et spica exhibet Seguini nummus p. 22. Supplices ad eam confugientes sedebant συγκεκυλυμένοι ἐπὶ τῆς Ἑστίας. Schol. Iliad. ω. Palaeph. c. 41. GALE. V. Feithii Antiq. Hom. III, 14.]

στάχυσιν ἰσπεφανωμένη] Cererem apicis redimitam capillos spicaeque donatam corona vide in nummis et apud Ovidium, Tibullum Horatiumque a Graevio Lect. Hesiod. 7. p. 83. ed. Amstel. 1701 laudatos. [V. Creuz. T. IV. p. 70.]

[τροφή] Hinc Τρώφιος vocatus ipse Triptolemus, qui hunc victum hominibus largitus traditur. Cf. Schol. Aristid. p. 22 ed. Frommel.]

[ταύτην δὲ μυθεύεται etc.] Similiter Maïi Mythographus Secundus c. 97. p. 120 de Cerere: ac Triptolemo alumno suo aeternum beneficium contulit: nam fugas ei propagandas et currum draconibus iunctum tradidit, quibus illa opetus orbem terrarum fugibus obcevit.]

[ἐπὶ πτερωτῶν δρακόντων ὄχημα] Haud rara in artis monumentis est Triptolemi imago currui alato et a draconibus vecto aut currui ab alatis vel non alatis draconibus vecto insidentis. Vide Ephem. litt. Ion. 1802. Vol. III. p. vii. Annali dell' Inst. di corrisp. archeol. 1829. p. 261. Boettigeri Vasengemälde I, 2. p. 197 seq. Creuzer Symb. T. IV. p. 193 seq. Theodulus in Maïi Coll. nov. Vatic. scriptor. Gr. T. III. p. 153: αὐτὴν γὰρ πᾶσι τῇν ὥσπερ ἐνάπτερον ἐκασταχόσας χωρεῖν, καὶ διὰ γῆς πάσης εἶναι οἶον τοὺς Τριπτολέμους †) διαύλους φασὶ ποιηταί. Ὑνάπτερος hic translato sensu de volubilitate

†) Vulgatur Τριπτολέμους. Vel fortasse legendum Τριπτολεμίου.

in mysteriis Eleusiniis immolata v. Ephem. litt. Ien. 1893. Vol. III. p. viii. Creuzerum Symb. T. IV. p. 178 et imprimis p. 473. Schornit Kunstblatt 1828. No. 41. p. 161. 1841. No. 84. p. 350. Gerhardum Neapels antike Bildwerke T. I. p. 13, nostri loci haud immemores. Huc refer Automedonē illud in Bruck. Anal. T. II. p. 208. VI.

ἦν δὲ καὶ ἡ ἀγάγη, αὐτὸς ὁ Τριπτόλεμος.

Confer denique gemmarum imagines in Toelken's Verz. vertieft geschnittener Steine in Berlin p. 119. Neque falli me credam, quum Platonem sacra illa in mente habuisse suspicor in his, de re publ. II, 17, ubi de fabulis veterum poetarum perniciosus sermo est: αὐτὰρ τις ἦν λέγειν, δι' ἀποφύγων ἀνοῦσαν ὡς ὀλοφύτους, θυσιαστέας οὐ χεῖρον, ἀλλὰ το μέγα καὶ ἄπορον θῦμα, ὅπως ὅτι ἱλαχιστοῖς ἐνέβη ἀνοῦσαι. His adice Epichurum Athen. p. 374. E:

ἀλλὰ καὶ τε τῶν γεγόνων

ταῖς Ἑλευσίνους φυλάσσων θαυμάσιος ἀνάλισα,

ubi non video cur respiciamus quod ab Etymologo M. offertur, Ἑλευσινίοις, nuper iam a Meinekio commendatum, Cur. crit. p. 35. Ceterum videtur scribendum ἀλλὰ καὶ ex τῶν γεγόνων, de qua phrasi v. quae notavimus ad Lycurg. p. 37. Adde Nicostratum Athen. p. 700. B. Lysiam de caede Eratosth. p. 15 Reisk. Libanii Orationem, ab Ernestina Reiskia Lipsiae editam 1775, p. 13. Simili ratione et eis et ἐν γεγόνων dicitur; hoc apud Theodorum Hyrtac. in Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 19 et 60, illud apud Eunapium Vit. Soph. p. 75 ed. Boisson. Quapropter non erat quod Boettigerus de Ilithyia p. 18 in Schol. Pindari Nem. VII jact. ἐν γεγόνων in ex γεγόνων mutaret.]

[ταῖς μήκωνας] Μήκωνας et spicam cum cicere repraesentat Seguinii nummus p. 28. GALE. Cf. Creuzer Symb. T. IV. p. 192 et 387. Aliam causam papaveris Cereri attributae excogitavit Maii Mythographus Tertius VII, 1. p. 213. Hinc papaver inter Cereris insignia affertur in gemmis permultis, v. Tölken l. l. p. 117—119. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 51. Gerhard Neapels antike Bildwerke T. I. p. 28.]

[στρογγύλον] Diogenes Laert. tradit in vita Pythag. p. 525, eum τὴν γῆν ὀνομάσαι στρογγύλην. Diogenes quoque Apolloniates teste Laertio in eius vita p. 578 terram vocavit στρογγύλην, ἰσημερινήν ἐν τῷ μέσῳ.

[σφαιροειδὲς] Plutarch. de plac. phil. III, 10. p. 895: Θαλάσσης καὶ οἱ Σταθμοὶ καὶ οἱ ἀπ' αὐτῶν σφαιροειδῆ τὴν γῆν. Achilles Tat. Imag. in Arat. Phaen. c. 6: σχῆμα δὲ κόσμου οἱ μὲν καυνοῦντες εἰπὼν, οἱ δὲ σφαιροειδῆς, οἱ δὲ σφαιροειδῆς ἢς δόξης ἔχονται οἱ τὰ Ὀρφικὰ μυστήρια τελούντες. Idem in Plutarch. de plac. phil. II, 2. p. 886. Manilius I, 235:

ex quo colligitur terrarum forma rotunda,

quem tamen versum ut infictum et spurium notat Bentleius p. 18 ed. suae. [Alia supra conguessimus.]

- P. 169 *θερμοθέτει*] V. Diodor. Sic. I. p. 18 et 29, qui eandem, quam eandem ac Cererem esse existimat; ob hanc eandem causam *Θερμοφόρον* dictam tradit. V. Theol. phys. [Ex Grut. p. 309, 1. Galeus affert: *ΜΕΓΑΛΗΣ ΘΕΑΣ ΘΕΣΜΟΦΟΡΟΥ ΔΗΜΗΤΡΟΣ.*]

ἤρξαντο] De horumque mysteriorum origine vide notanda ap. Arnob. gentes V. p. 174 seq.

- P. 170 *φιλοσοφοῦντες*] Harpocration: *φιλοσοφεῖν ἀντὶ τοῦ ποιεῖσθαι φάσκειν. Ἰσοκράτης περὶ τῆς ἐρήνης, καὶ Μένανδρος Θρασύλῳ.* Iac. Gronovius p. 126 not. suae edit. ingeniose coniecit, ἀντὶ τοῦ ποιεῖσθαι καὶ ἀσχεῖν. Fortasse legendum ἀντὶ τοῦ ποιεῖσθαι φάσκειν ἢ Ἰσοκράτης etc. quod propius accedit quam τὸ ποιεῖσθαι φησὶν [Ἰσοκράτης etc. quam viri docti in codice Goesiano esse coniecturam monet idem Iac. Gronovius. Suidas, qui Harpocrationem hic descripsit: *φιλοσοφεῖν ἀντὶ τοῦ ποιεῖσθαι . . . ἔφη Μένανδρος αὐτῷ καὶ Ἰσοκράτης.* [Gramm. Bekk. Anecd. I. p. 314: *φιλοσόφημα: ἐπινόημα, τεχνίτευμα.*] *πιπαῦσθαι μαχημένους* etc.] Clemens Cohort. p. 22 ed. Potter. Hinc fruges *ἡμέρους τροφᾶς* vocat Arrianus Diss. I. 4. p. 28 ed. Uptoni, qui confert haec Ovidii Met. V, 655, ubi Triptolemus sic loquitur:

*Dona fero Ceteris; latos quae sparsa per agros
frugiferas messes alimentaque mitia reddant.*

CAPUT XXIX.

- P. 171 *Ὡρας*] Apud Plutarchum Quaest. Symp. V, 4. p. 677 [T. VIII. p. 697 Reisk.]. Antipater dicit τοὺς ἡμετέρους ἀρχαίως ὥρους λέγεσθαι. [Ceterum tres, Noster numerat Horas, quot novit Homerus, quem antiquiores alique secuti sunt: quatuor vero recentiores sinnerunt. V. Winckelmanni Opp. T. IV. p. 122. Creuzer Symb. T. IV. p. 492. Bredovii Untersuch. über einzelne Gegenstände der alten Geschichte p. 39. Welcker ad Philostr. Imag. p. 418 et 570. Quaternarium Horarum numerum a medicis inventum narrat Maximus Planudes Comparatione veris et hyemis, in Boissonadii Anecd. Graec. T. II. p. 310. Quae vero idem, postquam in duas tantum partes secundum solis vel advenientis vel abeuntis rationem annum describi demonstravit, de imagine, puta anaglypha, duas Horas exhibente rhetoricorum more exponit p. 320, digna ea videntur, quae ipsius verbis repetantur. *Ἐγὼ δὲ δὴ καὶ εἶδον ἐπὶ λιθίνῃς εἰκόνας, κίκλον πρὸς γεγραμμένον καὶ τοῦτον ἐκαστὴν ἑκατέρωθεν γυναῖκα δύο περιχυομένην δόξαν περιεχέτην ταῖς χερσὶ περιστρέφειν. Θαῦμα δὲ σχὼν τῆς γραφῆς (οὐδὲ γὰρ ὅτε βοῦλεται εἶχον συνεῖναι), ὑπερόμην τῶν τινὰ πρακτώσεων ὅτι δὴ*

ποτε σημαίναν· ὁ γὰρ γλῶσσις ἄρα τὸν γυναικῶν ἐθελὲν τροχός· Καὶ ὅς, ἐξηγουμένους τὴν εὐαίαν, τὸν μὲν κύκλον, ἱερῶν, ὡς γὰρ, τὰν ἐκινούντων μοσ νοήσας· πῶς δὲ παριστῶσι Ζεὺς τὰς ἄρας σοι παριστῶν, τοσαύτας οὔσας, αἱ τὸν ἐκινούντων κύκλον· ἐξ. ἀμειβῆς ἐς τὸ διηγεῖς διατεκεῖται ἐπιτροπείῃσιν. Καὶ γὰρ ταῦθ' οὕτως· τοῖς σοφώτεροις ἐδόκει τῶν παλαιῶν· ἀλλ', ἐπεὶ μὴ ἔκφορα τὰ πολλὰ τῶν γῆς φιλοσοφίας δογμάτων, οὐδ' αὖτ' ἀπὸ παρεδόθησαν βίβλοις, ἀλλ' ὥς ἐν συμβόλοις· τίσι, καὶ αἷα δὲ τὰ τῶν Ἀθηναίων ἱερὰ πύλαι δῆσαντες λόγος ἔχει γράμματα γεγραμμένα, συνεκτερέφονται. Καὶ ὁ μὲν ὡς εἶπε. Haec si non pressus a sophista flecti sunt, plures ob causas notanda videntur, imprimis ab archaologia. Atque duas Athenienses quoque Horas coluisse, Carpo et Thallo, auctor est Pausan. IX, 85: quorum ipsa nomina satis testantur, veris et autumnii tempestates, quibus annus circumscriberetur, iis significari. Alae denique quum Horis tribuantur (κωρυμβόρε), id pulchre et aptissime sit, eo magis vero notandum, quo alatarum Horarum non memini alibi mentionem factam esse.]

ὠρεύεσσι] Eadem Schol. Hesiod. Theog. 908.

[αἱτ' ἔργ' ὠρεύουσιν καταθνήσκουσι βροτοῖσι]

et Etym. M. p. 828, 15. Cf. Rubnk. Ep. cr. I. p. 66 et Valek. ad Adoniam. p. 394 [et quae ipse Cornutus de Horis attulit supra cap. 9. p. 154 ed. Gale.]

Ἐννομήτα] Orph. Hymn. XLIII, 1. 2 [ubi eadem Horarum nomina afferuntur. Galeus: „Haec nomina eis tribuit Diodorus Sic. in Cretensium Theologia. Recte autem sequi hic dices, si legas quae Hyginus fab. 183 nomina eis dat.” V. Themist. Orat. XVI. p. 406 ed. Petav.]

[ἡ δὲ Διώνη] V. ad cap. 9.]

δέχα χωρίζω] Eadem fere in Etym. M. p. 275, 52.

διὰ λόγου] Eustath. p. 347, 39: τὴν εἰρήνην ἀπὸ τοῦ εἶρεν ὁ ἱστοῖ λέγειν πηράγμεναι. Etym. M. p. 303, 41: Εἰρήνη παρὰ τὸ εἶρεν τὸ λέγειν ἢ παρὰ τὸ εἶρεν ἡμᾶς ἐκ' αὐτῆς, ubi fortasse legendum εἰς ἐν, ut in Eustath. p. 1910, 16.

[πόλεμος] Alias vocis explicationes haud saniores Etym. p. 679, 45.] P. 172

CAPUT XXX.

[Οἰκίως δ' ἰδοῦεν Εἰρήνην etc.] Paci εὐβοδοτείας vel βαθυκλούτης, ut Euripides vocat, comitem iungi Bacchum, et rei et veterum opinionibus admodum consentaneum, quandoquidem illa quum omnis affluentiae mater, tum etiam vitium tutelam suscepisse putabatur: unde Aristophani Pac. 308. φιλαμπελωτάτη appellatur. Itaque Baccho seita apponitur Pax in vaseculo picto, quod ediderunt Laborde I, 65. Dubois - Maisonneuve Tab. 22. Gerhard Antik. Bildw. I, 17. Aliud

humoris eius innui nonnulli intelligunt cennationem. Per Plutem enim terra, cui praestat; per Proserpinam humor ternam fecundans figuratur: quae bene Proserpina proserpendo quasi nata dicitur, quod humor per herbas vel arbores crescentes insensibiliter de terra surgat et eis incrementum conferat. Quod Ceres, quae don frumenti est, Proserpinam quaerere dicitur, fruges ut perhibent significat nimiae siccitatis tempore humorem desiderare.]

πόνων οἰστικὴν] laborum patientem, ut optime explicat Toup. Epist. crit. p. 30.

[ἐκ πόνων ὑπομονὴν φέρειν] V. Gyrard. Synt. 6. Etym. est φέρουσα τὸν πόνον — πρὸς ἣν ἀποφέρονται οἱ παροινύμενοι. Axiochera idem significat et Isis πανδοχῆς. Barbaram hanc vocem Graeci in molliorem formarunt. Ἀχέρω Hesychio γῆ, et Ἀχερουσίως Ἄβυσσος (ubi descensus Averni) et Acheron. V. Hechartum lib. 1. c. 12 Geogr. GALE. Ceteras nominis Περσεφόνη etymologias a veteribus vel a recentioris aetatis doctoribus excogitatas v. apud Creuzer. Symb. T. IV. p. 315 et passim. Adde Procl. in Plat. Crat. p. 101 Boiss.]

γεραίροντες] Iustinus seu quisquis est auctor epistolae ad Diogn. p. 235: ταύταις ταῖς τιμαῖς αὐτὸν (θεὸν) γεραίρειν.

P. 167 [ἀφθονίας αἰτός ἐλπίδα] Hinc Bonae Spei tabula votiva inscripta, qua veris renascentis imago exhibetur, apud Hieronymum Aleandrum de tabula Helica p. 746 (Graevii Thes. Antiq. Rom. T. V), haec ipsa Cornuti verba apte conferentem.

[ὁ Πλούτος] De Pluto Cereris filio cf. Wolf. ad Hesiod. Theog. p. 138. Creuzer Symb. T. II. p. 348. 378.]

σίτου etc.] Schol. Hesiod. Theog. 971: πᾶν ἐν τριπόλιν . . . ἐγέννησε τὸν Πλούτον· καὶ γὰρ καὶ παροιμία,

πυρῶν καὶ κριθῶν, ὃ νῆπι Πλούτε,

ubi lege cum Cornuto πλούτος ἄριστος, et fortasse: σίτου καὶ κριθῆς pro πυρῶν καὶ κριθῶν, quamvis malletm πυρῶν quam σίτου. [A σίτος dicitur Ceres Σιτώ. V. Schol. Odys. E, 125. GALE. De hac Cerere v. Creuz. Symb. T. I. p. 722 seq. Moschopulus Exeg. in Hesiod. Op. init.: Ἐκάλουν Διμήτραν τὸν σίτον καὶ τοὺς καρπούς καὶ τὴν δωρεμένην θεὸν καὶ ἐπισκαπεύσαν αὐτοῖς. Omnia haec ad mentem Chrysippi. V. Petersen ad Phaedrum de N. D. p. 37.]

ὡς ἐγκύμονας] Varro de R. R. II, 4: initiis Cereris porcus immolatur. Arnobius adv. gent. VII. p. 225 [p. 135 ed. Elmenhorst]: Telluri matri scrofa inciens immolatur, foeta, scilicet, ut mox habet, ob honorem fecunditatis ipsius, et quod Tellus est mater, consimiliter gravidis accipienda est scrofa. De sue, hostia mystica, v. Castellani ΚΡΕΩΦΑΓΙΑ sive de esu carnium II, 1. p. 382 et 383 (Thes. Antiq. Gr. Gronov. T. II.). Moursii Eleusin. c. 7. p. 129 (Gron. Thes. Antiq. Vol. VII.). Muret. V. L. III, 7: [De scropha

in mysteriis Eleusiniis immolata v. Ephem. litt. Ien. 1802. Vol. III. p. viii. Creuzerum Symb. T. IV. p. 178 et imprimis p. 473. Schornii Kunstblatt 1828. No. 41. p. 161. 1841. No. 84. p. 350. Gerhardum Neapels antike Bildwerke T. I. p. 13, nostri loci haud immemores. Huc refer Automedontis illud in Bruck. Anal. T. II. p. 208. VI.

ἦν δὲ καὶ ἐν ἀγάγῃ, αὐτὸς δὲ Τροϊόλεμος.

Confer denique gemmarum imagines in Tölkens Verz. vertieft geschnittener Steine in Berlin p. 119. Neque falli me credam, quum Platonem sacra illa in mente habuisse suspicor in his, de re publ. II, 17, ubi de fabulis veterum poetarum perniciosus sermo est: αὐτὰρ τις ἦν λέγειν, δι' ἀπορρήτων ἀπειλῶν ὡς ὀλοῦσθαι, θουραμένους οὐ χεῖρον, ἀλλὰ το μέγα καὶ ἄπορον θῦμα, ὅπως ὅτι ἡλαχιστοῖς ἐνέβη ἀκοῦσαι. His adice Epichurum Athen. p. 374. E:

Διόφαντα τε τῶν γεγόνων

τοῖς Ἑλευσίνιοις φυλάσσειν· θαυμάσιος ἀνάλυσις,

ubi non video cur respuamus quod ab Etymologo M. offertur, Ἑλευσινίοις, nuper iam a Meinskio commendatum, Cur. crit. p. 35. Ceterum videtur scribendum Διόφαντα ἐκ τῶν γεγόνων, de qua phrasi v. quae notavimus ad Lycurg. p. 37. Adde Nicostratum Athen. p. 700. B: Lysiam de caede Eratosth. p. 15 Reisk. Libanii Orationem, ab Ernestina Reiskia Lipsiae editam 1775, p. 13. Simili ratione et εἰς ἐν γεγόνων dicitur; hoc apud Theodorum Hyrtac. in Boissonad. Anecd. Gr. T. III. p. 19 et 60, illud apud Eusebium Vit. Soph. p. 75 ed. Boisson. Quapropter non erat quod Boettigerus de Ilithyia p. 18 in Schol. Pindari Nem. VII iait, ἐν γεγόνων in ἐκ γεγόνων mutaret.]

[τὰς μήκωνας] Μήκωνας et spicam cum cicere repraesentat Segtini nummus p. 28. GALE. Cf. Creuzer Symb. T. IV. p. 192 et 387. Aliam causam papaveris Cereri attributae excogitavit Maii Mythographus Tertius VII, 1. p. 213. Hinc papaver inter Cereris insignia offertur in gemmis permultis, v. Tölkens l. l. p. 117—119. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 51. Gerhard Neapels antike Bildwerke T. I. p. 28.]

[στρογγύλον] Diogenes Laert. tradit in vita Pythag. p. 525, eum τὴν γῆν ὀνομάσαι στρογγύλην. Diogenes quoque Apolloniatas teste Laertio in eius vita p. 376 terram vocavit στρογγύλην, ἐρηγεμένην ἐν τῷ μέσῳ.

[σφαιροειδὲς] Plutarch. de plac. phil. III, 10. p. 895: Θαῖης καὶ οἱ Στωικοὶ καὶ οἱ ἀπ' αὐτῶν σφαιροειδῆ τὴν γῆν. Achilles Tat. Inagi in Arat. Phaen. c. 6: σχῆμα δὲ κόσμου οἱ μὲν καυσιπέτε εἶπον, οἱ δὲ σφαιροειδῆς, οἱ δὲ ὠοειδῆς· ἥς δόξης ἔχοντα οἱ τὰ Ὀρφικὰ μυστήρια τιλοῦντες. Idem in Plutarch. de plac. phil. II, 2. p. 886. Manibius I, 235:

ex quo colligitur terrarum forma rotunda,

nuper demum a Iahnio Vasenhi der Tab. II, quem ipsum hac de re consulas p. 13 docte dissertentem, publici iuris factum, Bacchi et Pacis amplexus iuxta vulgares personas Dionysiacas et eroticas eleganter exhibet, ut de ineundo coniugio ibi agi censeas.]

ἡμέρων δένδρων ἐπίσκοπος] Plutarch. Quaest. Symp. V, 3. p. 675. [T. VIII. p. 688]: *Διονύσῳ δένδρετῇ πάντες, οἷς ἔπος εἶπεν, Ἕλληνες θύουσιν.* Apud eundem de Iside p. 365 [T. VII. p. 440] Pindarus: *Δένδρων δὲ νομὸν Διόνυσος πολυγαθῆς αἰχάνοι, ἀγνὸν φέγγος ὀπαίρας.* [Haec Dissenius p. 655 de arborum arvis Baccho, auctumni numine, adiuvante augendis recte intelligit, praecedente Plutarcho, qui de quovis arborum hortensium genere interpretatur, mox eo ipso nomine *δένδρων ἡμέρων* usus: quo sensu idem usurparunt Herodotus IV, 21 et VIII, 115 et Pausanias I, 21 fin. Adde ipsum Corantum c. 16. p. 167. Eodem modo Cereales fruges Polybius XXXVII, 7, 8 et Diodor. Sic. III, 56 *ἡμέρους καρπὸν* dixerunt, et Triptolemus Arrianus Diss. I, 4. p. 23 *τὰς ἡμέρας τροφὰς* refert mortalibus dedisse. Praeterea de Baccho malorum Cydoniorum repertore et fantore, cuius Dissenius quoque meminit, in primis consulendus I. H. Vossius ad Virg. Ecl. VI. p. 315. In toto autem hoc arborum genere una vites comprehendī, non est quod moneamus. Igitur non miranda intima, quae inter utrumque numen, Bacchum et Cererem intercessit, necessitudo, quod adeo nuptilis iuncta exhibeantur in curru leonibus vecto, una cum signis fecunditatis omnis atque etiam vini, in gemma ap. Miliotti Pierres gravées I. fol. 54.]

[*σκορδαί*] Supra legimus c. 16. p. 167 ramos oleaginos gestasse pacem orantes, *πρὸς ὑπόμνησιν τοῦ γεωργεῖσθαι θέλει τὴν χώραν καὶ φειδῶ τινα εἶναι τῶν ἡμέρων καὶ καρποφόρων φυτῶν.* Quae omnia ex iure gentium antiquo Graecis universis communi repetenda sunt.]

P. 173 [*Διόνυσος*] In recensendis variis huius nominis etymologiis, quas veteres ad insaniam fere usque ineptientes profuderunt, iuvat uno loco Etymologi M. immorari, quo plurimae diligenter enarrantur, iis augendae, quas copiose enarravit Creuzerus Symb. T. III. p. 122 seq., scite admonens, nugae illas propterea haud indignas esse quae cognoscantur, quod iis variae diversorum seculorum opiniones veterum de Bacchi natura et potestate inhaereant. Ille igitur Etymologus p. 277, 35: *Διόνυσος*] οἱ μὲν Διόνυξον αὐτὸν ὀνομάζουσιν, ὅτι σὺν κέρασι γεννώμενος ἔνυξε τὸν Διὸς μηρόν, ὡς Στησίμβροτος. οἱ δὲ Διόνυσον, ἐπειδὴ βασιλεὺς ἐγένετο Νύσσας· θεῖον δὲ τὸν βασιλεὺς λέγουσιν οἱ Ἴνδοι, ὡς Ἰόβας †) οἱ δὲ ἀπὸ τοῦ Διὸς καὶ τῆς Νύσσας τοῦ ὄρους ὠνο-

†) Eadem iisdem paene verbis apud eundem leguntur p. 259, 28 seq., quem locum correctionem dedit Bastius in Schaeferi Greg. Cor. p. 882. Ut verum sit, quod de voce Indica ex Iuba affertur,

ποτε σημαίνουσιν ὁ γυγλυμμένος ἄρκι τοῦν γυναικῶν ἐθελῆε τροχός. Καὶ ὅς, ἐξηγομένους τὴν εὐαῖνα, τὸν μὲν κύκλον, ἴφασκεν, ὃ γὰρ, τὸν ἐκινεῖται μετὰ νείσας· καὶ δὲ περιστῶσι ἑκάστω τὰς ἑρας σοὶ περιστῶσι, τοσαύτας οὔσας, αἱ τὸν ἐκινεῖται κύκλον ἐξ ἀμειβῆς ἐς τὸ διηνεκὲς διατεκοῦσιν ἐκτεροεῖναι. Καὶ γὰρ ταῦθ' οὕτως τοῖς σοφωτέροις ἐδόκει τῶν παλαιῶν· ἀλλ', ἐπεὶ μὴ ἔκφερα τὰ πολλὰ τῶν γῆς φιλοσοφίας δογμάτων, οὐδ' αὐτὰ παρεδόθησαν βιβλοῖς, ἀλλ' ὥς ἐν συμβόλοις τίσι, καὶ αἷα δὲ τὰ τῶν Ἀθηναίων ἐρὰ πύλαι δῆσαντες λόγος ἔχει γράμματα γεγονέναι, συνεκρύφοντο. Καὶ ὁ μὲν ὥς εἶπε. Haec si non prorsus a sophista ficta sunt, plures ob causas notanda videntur, imprimis ab archaeologis. Atque duas Athenienses quoque Horas coluisse, Carpo et Thallo, auctor est Pausan. IX, 85: quorum ipsa nomina satis testantur, veris et auctumni tempestates, quibus annus circumscriberetur, iis significari. Alas denique quum Horis tribuantur (περυγεφόρων), id pulchre et aptissime fit, eo magis vero notandum, quo alatarum Horarum non mentiri alibi mentionem factam esse.]

ἀφύονται] Eadem Schol. Homod. Theog. 908.

[αἷτ' ἔργ' ἀφύονται κατεθνήτεσι βροτοῖσι]

et Etym. M. p. 823, 15. Cf. Rubrik. Ep. or. I. p. 66 et Valck. ad Adoniam. p. 394 [et quae ipse Cornutus de Horis attulit supra cap. 9. p. 151 ed. Gale.]

Εὐνορία]. Orph. Hymn. XLIII; 1. 2. [ubi eadem Horarum nomina afferuntur. Galeus: „Haec nomina eis tribuit Diodorus Sic. in Cretensium Theologia. Recte autem sequi hic dices, si legas quae Hyginus fab. 183 nomina eis dat.” V. Themist. Orat. XVI. p. 406 ed. Petav.]

[ἡ δὲ Δίκη] V. ad cap. 9.]

δίκαι χωρίζων] Eadem fore in Etym. M. p. 275, 52.

διὰ λόγου] Eustath. p. 347, 39: τὴν εἰρήνην ἀπὸ τοῦ εἶρειν ὃ ἴστω λέγειν παράγονται. Etym. M. p. 303, 41: Εἰρήνη παρὰ τὸ εἶρειν τὸ λέγειν ἢ παρὰ τὸ εἶρειν ἡμᾶς ἐπ' αὐτήν, ubi fortasse legendum εἰς ἐν, ut in Eustath. p. 1910, 16.

[πόλεμος] Alias vocis explicationes haud saniores Etym. p. 679, 45.] P. 172

CAPUT XXX.

[Οἰκείως δ' ἰδοῦεν Εἰρήνην etc.] Paci ὀλβοδοτεία vel βαθυπλοῦντα, ut Euripides vocat, comitem iungi Bacchum, et rei et veterum opinionibus admodum consentaneum, quandoquidem illa quum omnis affluentiae mater, tum etiam vitium tutelam suscepisse putabatur: unde Aristophani Pac. 308 φιλαμπελωτάτη appellatur. Itaque Baccho scite apponitur Pax in vaseculo picto, quod ediderunt Laborde. I, 65. Dubois - Maisonneuve Tab. 22. Gerhard Antik. Bildw. I, 17. Aliud

λίοντα τὰς μερίμνας] Seneca de tranquill. animi 15: nonnunquam et usque ad ebrietatem veniendum; non ut mergat nos, sed ut deprimat. Eluit enim curas, et ab imo animum movet: et ut morbis quibusdam, ita tristitiae modetur. Liberque non ob licentiam linguæ dictus est inventor vini, sed quia liberat servitio curarum animum et asserit vegetatque et audaciorum in omnes conatus facit. Sed ut libertatis, ita vini salubris moderatio est. Quae in Seneca notanda sunt. [Bacchylides Athenaei II. p. 39. F. de vino: ἀνδράσιν δ' ὑποτάτω πέμπει μερίμνας. Alcaeus ibid. XI. p. 481. A: οἶνον γὰρ Σεμέλας καὶ Διὸς υἱὸς λαθικαθία ἀνθρώποισιν ἰδώνει. Cypriorum auctor, ut fertur, apud Athen. II. p. 35.]

οἶνον τοὶ Μενέλαοι θεοὶ ποίησαν ἄριστον.]

θητοῖς ἀνθρώποισιν ἀποσπένδουσι μελεδῶνας.]

Aliam, sed consimilem nominis: Λυαῖος originem tradit Athenaeus VIII. p. 363. B. Ceterum de hac vini virtute disertus est Manuel Palaeologus in Boisson. Aneod. T. II. p. 299 seq.]

[ἀπὸ τοῦ τὸν Δία περὶ τὸ Νύσιον ἔρος etc.] Eudocia p. 148: ὅτι ὁ Ζεὺς τὸν Διόνυσον εἰς τὸν μηρὸν ἀνέφραψατο καὶ ἤγαγεν εἰς Νύσσαν τὴν ὑπὲρ Αἰγύπτου οὖσαν ἄμπειλος δὲ, ὥς φησὶν ὁ Γεωγράφος, αὐτόθεν οὐ τελεαίκαρπος· ἀποφύει γὰρ ὁ βότρυς πρὶν ἢ περῆσαι, διὰ τοὺς ἄρδην ὄμβρους. Laudatus Strabonis locus est. XV, 7. p. 13 ed. Tzsch. Ἐκ δὲ τῶν τοιούτων Νυσαίους δὴ τινὰς ἔθνος προσωνόμασαν, καὶ πόλιν παρ' αὐτοῖς Νύσαν, Διονύσου κτίσμα, καὶ ἔρος τὸ ὑπὲρ τῆς πόλεως Μηρὸν, αἰτιασάμενοι καὶ τὸν αὐτόθεν κισθόν, καὶ ἄμπειλον, οὐδὲ ταύτην τελεαίκαρπον· ἀποφύει γὰρ ὁ βότρυς, πρὶν περῆσαι διὰ τοὺς ὄμβρους τοὺς ἄρδην, ubi notandum pro ἄρδην, quod nunc ex sententia Tyrwhitti vulgatur, eodicoes ἄρδην, ut in Eudocia, exhibere. De Nysa Bacchica urbe vel Indiae vel Aegypti quae mythologi et veteres et recentiores somniarunt alia occasione expendemus. Interim Cornuti loco explicando confer allata Schotio ad Procli Chrest. p. 431 seq. ed. Gaisf.]

P. 174 [διὰ πύρρος λυχνόθηναι] τὴν ψυχὴν παραθεομαίαν vinum dicitur ab Athen. V. p. 185. C. (T. I. p. 401 ed. Dind.). Quare Bacchus πυργενὴς dictus: de quo cognomine ab eius origine ignea ducendo v. Creuzer T. III. p. 89 seq. Hinc ignigenam eum vocavit Ovidius Met. IV, 12. Adde Anthol. Lat. I, 22. T. I. p. 11. Burma.]

[σωμάτων καὶ ψυχῶν] Mnecitheus, vel quisquis horum versuum auctor, Athenaei II. p. 36. A de vino:

τροφὴν τε γὰρ δίδωσι τοῖσι χρωμένοις

ισχύν τε ταῖς ψυχαῖσι καὶ τοῖς σώμασιν.]

[πυρὶ ἴσον μένος] Poetarum hoc quis dixerit, haud memini. Homerus vero Iliad. ζ, 261:

ἀνδρὶ δὲ κακῶτι μένος μέγα οἶνος αἴξει.]

[Ἐρῶσθεϊς etc.] Hinc μηροφραγὴς Bacchus dictus, apud Strabo-

nem XV. p. 11 ed. Tzsch., ut certe cum aliis mihi quidem pro *μη-
ροτραφής* reponendum videtur. V. Creuzer T. III. p. 97 seq. Nou-
velles Ann. de l'Institut archeol. T. I. p. 358. Gerhard Etruskische
Spiegel Tab. LXXXII.]

[*πρώτη μὲν αὐτοῦ γέννησις*] De duplici Bacchi natu adeas Creu-
zer l. c.]

[*τῆς ὀπώρας*] Hinc in thiaso Baccho Opura iungitur in vasculis
duobus, de quibus post alios nuper monuit Iahnus Vasenbilder p. 17
et 21.]

[*ἡ κατὰ τὴν πύτησιν ἐκθλῆστομένη τοῖς ποσὶν αὐτοῦ*] Abunde con- P.175
stat eundem usum, quem etiamnum apud nos passim obtinere vide-
mus, haud minus apud veteres invaluisse, ut uvas maturae exprime-
rentur, calcando et pedibus quidem humanis. Iuvenalis V, 31:

calcantemque tenet ballis socialibus uvam.

V. Long. Past. p. 46. Schaeff. Huc refero artis opus, quod vulgavit
Olivierius Marmorum Pisaurensium, in fronte et hinc Millinus Galle-
rie mythol. tab. LVI. No. 269; quo intra receptaculum vinarium
uvis repletum fauni duo exhibentur manibus iunctis tripudiantes et
sic vinum exculcantes. Idem exhibet vas pictum in Catalogue des
Vases Grecs de la collection de C. L. F. Pancoucke, par Dubois.
Paris. 1835. No. 35 et 43, ut doceat a Welckero Mus. Rheg. V, 1.
p. 133. Faunorum saltantium personas sustinent Amores peda ma-
nibus gestantes in eodem opere perficiendo, in vindemiae binis ima-
ginibus in Sculpture et pitture dei cemeteri di Roma T. I. Tab. I et
Tabulae ultimae subiecta. Vide etiam Gerhardii Auserl. Gr. Vasen-
bilder, Tab. 15. Quae omnia eo magis faciunt ad illustrandum Cor-
nuti locum, quo Bromii aliorumque Bacchicorum cognominum origo
ab exultatione uvas calcantium certius repetitur, quo facilius conce-
damus, cum saltatione illa coniunctam fuisse dei invocationem, vel
adeo cantilenam quandam. Quid? quod in pompa Dionysiaca Pto-
lemæi Philadelphii iussu deducta, Callixeno teste apud Athen. V.
p. 199. A, torcular currui impositum a trecentis hominibus veheba-
tur, uvis repletum, quae pariter a satyris cantantibus calcabantur:
*ἐπάρουν δὲ, ἰνquit, ἑτήκοιτα Σάτυροι, πρὸς αὐλὸν ἄδοντες μέλος ἐπιδή-
μιον· ἐφειστέχει δ' αὐτοῖς Σειληνός· καὶ δὲ ὅλης τῆς ὁδοῦ τὸ γλεῦκος
ἔρρει.* Et hos satyros inter calcandum cordacem vel aliud saltationis
genus ludicrum duxisse, quis dubitet?]

[*Βρόμιος* etc.] Cum hoc loco, quo varia illa dei cognomina a
vociferatione et cantilenis Baccho operantium repetuntur, inprimis
conferenda verba Ennii in Athamante ed. Bothe p. 38:

Mis erat in ore Bromius, his Bacchus pater,

illis Lyaeus, vitis inventor sacrae;

dum pariter „Euan, evoc! evoc Kōius!”

*Ignatus iuvenum coetus alterna vice
inibat alacris, Bacchico insultans modo.*

cui loco Columna p. 264 ed. Hessel. apte apponit Ovidii Met. IV, 11 de orgia Bacchica celebrantibus haec afferentis:

*Bacchumque vocant, Bromiumque Lyacumque
ignigenamque, satumque iterum, solumque bimatrem.
Additur his Nyxus, indetonsusque Thyoneus,
et cum Lenaeo genialia sonantur unum,
Nycteliusque, Eleleusque parens, et Iacchus, et Evan:
et quae praeterea per Graios plurima gentes
nomina, Liber, habes.*

Ceterum de Bromii nomine veterum sententias v. ap. Columnam l. c. et Creuzerum Symb. T. III. p. 90. Iuvat hic epigramma Iuliano imp. vulgo tributum in cerevisiam haud inficetum apponere, Iau-
manno Colonia Sumlocenne p. 106 nescio unde allatum:

*Bacche, quis aut unde es? tibi, Bacche, iuro per ipsum,
te minima novi, sed Iove nosco satum.*

*Tu hircum, non nectar oles, nam Gallia tellus
te flava ex spica vitis inops genuit.*

*Dicamus te igitur Cerealem, non Dionysum,
spiciogenam potius et Bromum, haud Bromium.*

Quantum ad nomen Εὔρος, de quo omnia nota, nihil addam nisi quod nunc etiam nymphae Bacchicae nomen Εὔροτα in vasculis nonnullis repertum est, de quo adeas Iahnium Vasenbilder p. 18.]

[Ιαυχός] Rarum hoc Bacchi nomen sive cognomen, huius dei figurae indubiae adscriptum in vasculo Graeco, de quo v. Gerhard. Berlins antike Bildw. I. p. 220.]

P. 176 Σείρυος.] Sic Maimonides in More Nebuchim L. I. c. 46. p. 486 dicit secundum Zabios, quos quidam a Sabaeis differre existimant, praeter Deum dari et daemones, qui formam habeant hircorum atque idcirco dicantur Seirim, ut in Isaiâ 34, 14 per hanc vocem quidam satyros intelligunt. [Cf. Tho. Crenii Praef. ad Casaub. de sat. p. 21, ubi de cultu hircorum divino apud Aegyptios aliosque populos agitur: quibus confer quae de etymologia nominis σείρυος habet Etym. M. p. 709, 6.]

[ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι] Idem Aelianus V. H. III, 40. Scholiasta Plat. Rep. p. 396 ed. Bekker., ubi σαφδάνος γέλως quid sit exponit: σαφδάνος δὲ ἐστὶ τὸ δάλλαν τὰ σέμα καὶ χάλινον, Diogenianum, ut videtur, auctorem secutus: v. Ranke de Lexico Hesychiano p. 16. Cf. Bekk. Anecd. p. 1417. Iohannes Gaz. Esphr. tabulae mutadanae 300:

φοικαλέων ὥστε σεσηρότα ποφθινὸν ὀδόντων.

Oris igitur brutorum more hiantis, quale sane satyris ab artificibus

passim tribui videmus, memores ii fuerunt, quorum ex mente ipsum nomen Satyrorum Cornutus illino derivat.]

[Σκιρτοί] Valde mirum debet videri apud nullum Cornuto antiquiorem scriptorem hoc nomen, quo aperte genus aliquod comitum Bacchi designatur, reperiri. Atque qui ex recentissimis scriptoribus eorum mentionem fecerunt, Io. Malalas et Cedrenus, eos Lobeckius Aglaoph. T. II. p. 1311, compositis horum locis, ex Cornuto censet sua hausisse: quod nunc in medio relinquo. Praeter nomen certe a Cornuto Malalas nihil mutatus videri potest, quippe qui de Baccho Boeotiam occupaturo II. p. 17 (p. 43 ed. Bonn.) haec referat: *κοσμημένον ἔπλω καὶ στρατῶ, οἷς, φησί, Σκίρτους ἐκάλε, ὡς χοροῦς καὶ ἐξαλλομένους· ἦσαν γὰρ ἐκ Βεσσικῆς χώρας, καὶ σοφίᾳ μυστικῇ πεπαιδευμένοι.* Propius vero ad Nostrum accedunt Cedreni verba Hist. I. p. 24. B: *τοὺς μὲν ἄνδρας Σκίρτους ἐκάλεσε διὰ τὸ ἄλλισθαι, τὰς δὲ γυναῖκας Βάκχας.* Felicioribus licuit nobis esse in exploranda nominis origine, quod dubitari non potest, quin cum verbo *σκιρτᾶν* vel, ut Noster, *σκαίρειν* cognatum sit, atque ipso Donato ad Ter. Hec. I, 2, 3 teste, quem affert Lobeckius, Scirti servi nomen a *σκιρτῶν* factum est, ita ut ministri illi Bacchici a tripudiando vel exultando dicti videantur, Satyris quippe aliisque id generis personis Bacchicis accensendi, quorum aliquis ipso epitheto *σκιρτοπόδης* ornatur in Epigr. in Brunckii Anal. T. III. p. 238. Praeterea illa ipsa verborum familia rei, de qua agitur, propria. Homerus, ubi vindemiatores saltantes canit, Iliad. σ, 571:

τοὶ δὲ ῥήσσουσι ἑμαρτῇ

μολπῇ τ' ἰὺγμαῖ τε, ποσὶ σκαίροντες ἔποντο.

Panem ὑποσκιρτῶν εἶδον in montibus fingit Philostratus Imag. I, 14, quibuscum conferenda sunt iunioris Philostrati verba c. 10: *πάρθεναι τε γὰρ καὶ ἡτέροι εἶδον καὶ βάκχικόν ἐν ῥυθμῷ βαίνουσιν.* Cf. Nonn. Dion. IX, 202 seq. Atque ipse Bacchus dicitur *σκιάρων, σκιρτηγῆς, ὀρχηγηγῆς*: de quibus cognominibus v. Gail Recherches sur le culte de Bacchus en Grèce p. 339. Eo minus vero cum Σκιρτοῖς contendendi erant *σκιταλοι* Aristoph. Pac. 640 a Schneidero Lex. h. v., quo hoc daemonum nomen ab ipso poeta probabilius fictum est: atque ipsa nominis scriptura incerta, quum dubitari possit, an non praestet Ravennatis lectio Σκίταλοι.]

σιλλαίνειν] Hinc Timonis Σίλλοι, de quibus in huius vita sic Laertius p. 600: *τῶν δὲ σίλλων τρία εἰσιν (βιβλία)· ἐν οἷς πάντες λουδοῖσι καὶ σιλλαίνει τοὺς θεγματικούς,* ubi v. Menag. p. 440. [Tὸ σιλλαίνειν in oblectamentis convivalibus refertur a Luciano Prometh. T. I. p. 109.] Scripserat Σίλλους ἦτοι πρόγους τῶν φιλοσόφων βιβλία γ', inquit Suidas T. III. p. 476, quorum Sextus Empiricus nobis insigne servavit fragmentum adv. Ethicos II. p. 721, quod ex Homero ac praesertim

ex Odyssea ε, 299 usque ad 313 expressum, seu potius παραδημένον, quod miror Fabricium fugisse. Scilicet versus Timonis

φῆ δέ τις αἰύων, οἷα βροτοὶ αἰύουσιν

est imitatio versus Homerici Od. ε, 197:

ἔσθιν καὶ πίνειν, οἷα βροτοὶ ἄνδρες ἔδουσιν.

Versus Timonis

οἶμοι ἰγὼ τί πάθω; τί νῦν μοι σοφὸν ἔνθα γένηται

expressus est ex Odys. ε, 299:

ὦ μοι ἰγὼ δειλός, τί νῦν μοι κῆριστα γένηται.

Versus Timonis

πταχὸς μὲν φρένας εἰμί, νόον δέ μοι οὔκ ἔνι κόκος

haud absimilis est ab Odys. φ, 288:

Ἄ δειλὲ ξείνων, ἔνι τοι φρένες οὐδ' ἡβυαί,

et Iliad. ε, 141:

ἐπεὶ οὐ οἱ ἔνι φρένες οὐδ' ἡβυαί,

ut Odys. γ, 14:

Λιδούς οὐδ' ἡβυίον.

Versus Timonis

ἦ με μάτην φείξεσθαι ὄτομαι αἰπὴν ὀλεθρον

expressus est ex Odys. γ, 167:

ἀλλὰ τιν' οὐ φείξεσθαι ὄτομαι αἰπὴν ὀλεθρον.

Versus Timonis

τρὶς μακῆρες μέντοι καὶ τετράκις οἱ μὴ ἔχοντες

expressus est ex Odys. ε, 305:

τρὶς μάκρες Δαναοὶ καὶ τετράκις οἱ τότε ὄλοντο.

Versus Timonis

νῦν δέ με λευγαλίας ἔρῃσιν εἴμαρτο δαμῆναι

ex Odys. ε, 311:

νῦν δέ με λευγαλέω θανάτῳ εἴμαρτο ἀλῶναι.

In his Timonis versibus inducitur iuvenis dolens, quod philosophis dederit operam, usque ita frustra operam, ut famam sibi imminuentem prospiciat: eos beatos praedicat, qui sua bona adhuc possident, nec in scholis consumpserunt,

τρὶς μάκρες μέντοι καὶ τετράκις οἱ μὴ ἔχοντες

μήτε κατατρώξαντες ἐνὶ σχολῇ, ὅσ' ἐπέπαιοντο,

ubi pro μὴ ἔχοντες legendum censeo μὲν ἔχοντες. Non enim eos, quibus res est angusta domi, sed qui sua bona in philosophorum scholis minime profusa adhuc retinent, beatos praedicat ille iuvenis.

Ἐχοντες constitui potest cum ὅσ' ἐπέπαιοντο, ut sit sensus, ea habentes quae possident; sed potius per οἱ ἔχοντες intelligendum est divites, ut in Eurip. Danae apud Valck. Diatr. c. 1. p. 7: ἐν τοῖς ἔχουσιν πέφυκεν ἡβητής ὅδε. [Conf. Kuster ad Aristoph. Plut. 596. Erfurdt. ad Soph. Aiac. p. 506 seq. Non tamen probo Villosioni coniectu-

ram, in qua certe μήτε in μηδὲ mutari oporteret: nisi illud orationis membrum excepit alterum eadem negatione instructum. Eorum vero, quae de imitatione Homericæ Villosionus acute demonstravit, nihil commonuit qui de Timone nuper, Berolini 1821, peculiari de Sillis Graecorum commentatione scripsit, Paulus, apud quem fragmentum illud Timonis exstat No. XL. p. 46, in locis Homericis, quos Timon expresserit, indagandis ceteroquin non incuriosus p. 29 seq. Τὸ σιλ-
λαίνεσθαι, ad quod verbo redeundum, in oblectamentis convivialibus re-
fertur a Luciano Prometh. T. I. p. 109.]

Σενόδαι] De his altum apud veteres silentium, vel apud Strabo-
nem, qui X. p. 717 [T. IV. p. 169 Tzsch.] Bacchi comites sic re-
censet: Διονύσου δὲ Στεληνοὶ τε καὶ Σύντροι, καὶ Βάκχαι, Αἰθαῖαι τε
καὶ Θυαῖαι, καὶ Μιμαλλόνες, καὶ Ναῦδες, καὶ Νύμφαι, καὶ Τίτυροι προσ-
αγορευόμενοι. At ego Σενόδαι a σένει utruere eodem modo formatum
puto, quo Θυαῖαι a θύω, quae sunt cognata et affinia vocabula. Cotta
iocans apud Cic. de N. D. III, 6 se Faunus omnino quid sit nescire
affirmat. Ego vero multo minus Σενόδαι, quid sint, scire poscerem,
quum in hoc solo Cornuti loco appareant et omnibus aliis veterum
libris nulli sint omnino. Suspicio esse Latinorum Faunos et Panis-
dos, quos Cicero de N. D. III, 17 cum Satyris coniungit. [Neque
hac de re sibi satis liquere confitetur Lobeckius Aglaoph. T. II.
p. 1312, neque mihi liquet omnino; quamquam ut verissimum vide-
tur, nomina Σενόδαι et Σενόδαι, quibus Sileni Thracibus appellaban-
tur (v. nobis monita in Mida p. 36 et Sternium Dial. Alex. p. 46
Lobeckio allatum) huc referenda esse, ab huius vocis familia minime
aliena, ita omnino dubitari non posse crediderim de nominis Σενόδαι
origine a Cornuto tradita, idem statuente Iahnio Vasenbilder p. 15,
qui nomini ΣΥΒΑΣ, quod satyri figurae in vaso picto adscriptum
invenit, cognata satyrorum nomina, quales istud est Σοβάδων, scilicet
admoveat, hac de re omnino consulendus. Σένοςθαι enim et σένοςθαι
sive σένοςθαι (activa forma an. in usu fuerit dubito) non solum stirpis
suae, sed etiam significatione affinia esse, quod docet Etym. M. p. 270;
36, eo demonstratur, quod unum cum altero ab antiquis confunde-
batur; cuius rei testis est locus Apollonii Rhodii II, 295:

οἱ δ' ὄρα φ' εἰζάντες ὑπέντροφα ἄψ' ἐπὶ πῆλα
σένοςθαι. Στροφάδας δὲ μετακλείουσ' ἄνθρωποι,

ubi erant qui olim legerent σένοςθαι, quod ab editoribus adhuc non
animadvertum est. Ita enim Etym. M. p. 742, 7: τὸ δὲ σένω σημαί-
νει τὸ ὀρμῶ, εἰς τὸ, Σένοςθαι στροφάδην †), παρὰ Ἀπολλωνίου. Ultram-

†) Στροφάδην in Lexicis desideratur, recte, huius si loci sola
auctoritate niteretur, a quo plane alienum est. Sed usus ea vocē
est Planudes in Boethii Metaphr. p. 51, collatis iis quae ex schedis
meis ibidem p. XIX editor amicus vulgavit.

que vero formam promiscuo frequentat usa Apollonius. Exemplis verbi *σείεσθαι* Schneidero Lex. allatis adice II, 268: contra *συνεμέ-
τους* Brunckius, quem vide, III, 307 reposuit pro vulg. *συνόμενους*,
quicum confer II, 1012. Ceterum *σείεσθαι* eo loco, ex quo profecti
sumus, Gerhardius inter vestigia alterius Argonauticorum recensiois,
quae in Lect. Apollon. percenset, si bene memini, neglexit.

P. 177 [Ὀηλίμορφος] V. Crenz. T. III. p. 186. Pashley Travels in Crete
T. II. p. 6. Ovid. Met. IV, 19 de Baccho:

*tibi, quum sine cornibus editas,
virgineum caput est.*

Atque nomine diminutivo (v. Ioann. Alex. Ton. p. 8, 34) *Διονῆς* de-
signabatur homo *γυναικίης* et *παρέθης* a veteribus, quorum locos
composuit Bergk in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1835. No. 40.
p. 321; ex quibus huc in primis pertinet Herodian. π. μον. λέξις
p. 31: Ἔστι δὲ καὶ τὸ Διονῆς παρὰ τοῖς κωμικοῖς ἐπὶ τοῦ ἐκλύτου τασ-
σόμενον, παρηγμένον ἐπὶ τὸν Διόνυσον. Quam Bacchi naturam in signis
eius artifices saepe expressisse videmus. V. Welckeri Kunstmuseum
zu Bonn p. 83. Hic vero non cogitandum de tauriformi illo Baccho,
qui Hebon dicitur, sed de deo iuvenis formosissimi et mollissimi
figuram induente, ex cuius fronte racemis redimita cornua surgunt;
qualem egregie pinxit Philostratus Imag. I, 15: Καὶ γὰρ οἱ κόρυμβοι,
σιέφανος ὄντις, Διονίσει γχώρισμα . . . καὶ κέρυς ὑπεκρυόμενον τῶν
κρατύρων Διόνυσον δηλοῖ. Talemque figuram menti Tibulli observa-
tam censeo, pulcherrime canentis, II, 1, 3:

*Bacche, veni, dulcisque tuis a cornibus una
pendeat, et spicis tempora cinge, Ceres.*

Cornu enim copiae, quod dicitur, uvis referto ornatum Bacchum a
poeta fingi ut credam, Dissenius mihi non persuasit: iam iuxta Co-
rerem spicis coronatam alterum deum pariter serto redimitum ex-
spectamus, ac dubitandum praeterea an cornu copiae Baccho conve-
nienter attribuat, quo in artis operibus hunc deum haud memini
instructum me vidisse. Cornutam Bacchum hedera redimitum exhi-
bet gemma sculpta Musei Berolinensis, ap. Toelkenium Verzeichn.
der antiken Steine etc. p. 186. No. 928. Ceterum de Baccho tauri-
formi adeas Creuzeri Rerum Bacchic. spec. I. p. 8 seq.]

P. 178 [δυσκάλεικτον] Rariore hac voce usus est Nicephorus in Maii
Coll. nov. Vatic. T. II. p. 658.]

[τὸ μὲν τῆς ἐσθῆτος ἀνθηρὸν] De veste florida variisque colori-
bus distincta Baccho propria, qua discolor agrorum varietas respici
videatur, Welckerum egisse Zeitschrift für alte Kunst Vol. I. p. 535,
Iacóbsius monuit ad illa Philostrati I, 15: σκευὴ μὲν γὰρ ἡνθισμένη,
καὶ θύρσαι, καὶ νεβρίδες. V. Annali dell' Inst. archeol. 1833. p. 99.
Qualis vestis ea videtur, quam Gratiae Baccho confecisse Apollonio

dicuntur, Argon. IV, 423, cellato Iliad. ε, 337, ubi peplus a Gratiis factus de quovis vestimento pretioso dicitur.]

[μαντεία] Athenaeus II. p. 38. A: καὶ οὗτός ἐστιν ὁ τῆς ἀληθείας τρέπους. Διὸ Ἀπόλλωνος μὲν οἰκίτος [διὰ τὴν ἐν μαντικῇ ἀλήθειαν, Διονύσου δὲ διὰ τὴν ἐν μέθῃ. Euripides Bacch. 279:

μάντις δ' ὁ θαίμων ὅδε· τὸ γὰρ βακχεύσιμον
καὶ τὸ μανιῶδες μαντικὴν πολλὴν ἔχει·
ἔκταν γὰρ δ' θεὸς ἐς τὸ σῶμα' ἔλθῃ πολὺς,
λέγειν τὸ μέλλον τοὺς μεμνηότας ποιεῖ.

Ceterum de Baccho apud Thraces vaticinante huiusque dei in Thracia oraculis v. Lobeck. Aglaoph. I. p. 289. Schol. Eur. Hec. 1243. Math. Macrob. Sat. I, 18. Eiusmodi sacrum fuit apud Amphicleenses Phocidis, ubi Bacchus colebatur vatis nomine, teste Pausania X, 33, 5. Conf. Creuz. Symb. T. III. p. 166.]

[ψόφος καὶ τυμπάνων] Poeta inc. ap. Serv. Centim. p. xi ed. Klein.

Tolle thyrsos aera pulsans: iam Lyaeus advenit,

et p. xxiii:

Indi Lyaco dediti tympana iam quatunt.]

[ἄλλοις τοιοῖτοις ὄργανοις] V. Plutarch. Quaest. Symp. I, 1. p. 671.]

[Τινὲς δὲ τῶν θύρσων καὶ ἐπιθορατίδας κρυπτομένας ὑπὸ τῶν φύλ- P. 179
λων ἔχουσιν] De hoc genere thyrsorum, qui veteribus θυρσόλογοι dicebantur, v. Salmasium Epist. XII alibique copiose de iis agentem: cuius verba attulit Barkerus in Classical Journ. Vol. XII. p. 407. Cum quo usu conferendum, quod Harmodius et Aristogito enses, quibus Hipparchum occisuri essent, foliis myrteis occultatos gestasse dicuntur. V. Scol. p. 47 et 61. Macrobius Sat. I, 19. p. 240 ed. Pontan. de Baccho: *sed et quum thyrsum tenet, quid aliud quam latens telum gerit, cuius mucro hedera lambente protegitur?* Adde Plutarch. de Is. et Osir. p. 364 (p. 439 Reisk.). Ἀργείοις δὲ βουγενίης Διόνυσος ἐπὶ κλην ἐστίν· ἀνακαλοῦνται δ' αὐτὸν ὑπὸ σαλπείγων ἐξ ὕδατος, ἐμβάλλοντες ὕδου εἰς τὴν ἄβυσσον ἄρτα τῷ πυλαόχῳ. τὰς δὲ σάλπιγγας ἐν θύρσοις κρύπτουσιν. Num ex aqua, ut Xylander verit, tubae illae factae? Pro ἱδατος lege ὕδου.]

[Μαινίαις]. Habes haec omnia in gemma apud Casaub. de satyra P. 180 p. 67 et 98. GALE, Philo de plantatione Noe T. III. p. 150 ed. Pfeiffer: Διὰ τοῦτο μέντοι καὶ τὴν ἀρετὴν τῆς περὶ τὸν οἶνον ἐργασίας μαινομένην ἐκάλεσαν οἱ πρῶτοι, καὶ τὰς ἐξ αὐτοῦ κατασχέτους γενομένας Βύχας, Μαινάδας· ἐπεὶ μανίας καὶ παραφροσύνης αἷτιος τοῖς ἀπλήστως ἰμφορουμένοις, ubi ex Vat. Ms. revocandum videtur μαινόλην pro μαινομένην. Praeterea pro πρῶτοι lege ποιηταί, quos idem simili loco advocat p. 152.]

[πίες] Νίος Αἰθίοπας Anacreonti. Heraclitus: ἀνὴρ ὀκότεον μεθυ-

σθῆ, ἄγεται ὑπὸ παιδὸς ἀνήβου, οὐκ ἐπαύων, ὅπη βαίνει, ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων· αὖτῃ ψυχὴ σοφωτάτῃ καὶ ἀρεστῇ.

Ebria Maeoniis figit vestigia thyrsis,

Claudian. V. Casaub. de satyr. p. 74. GALE. De variis aetatis humanae formis, qua Bacchus a veteribus repraesentatus est, Macrobius Sat. I, 18. p. 236 ed. Pontan. *Item Liberi patris simulacra partim puerili aetate, partim iuvenili fingunt, praeterea barbata specie, senili quoque, uti Graeci eius, quem Bassareta, item quem Brisea appellant etc.* Quo de loco et praesertim de sene Baccho v. Schwarzii Miscell. p. 107. De Bassarei nomine infra dicetur: de Brisei v. Creuzeri Symb. T. III. p. 353, qui addere potuisset, synodi nomine collegium quoddam huic Baccho dicatum Smyrnae constituisse, teste inscriptione in Sponii Misc. p. 354, quo et altera quae ibi vulgatur referenda est.]

[Σάτυροι etc.] Casaub. de sat. p. 43. GALE.]

[τῷ τὴν πρὸς τὸ ὕδωρ κραῖσιν τοῦ οἴνου etc.] Eleganter eandem allegoriam persecutus est poeta Anthol. Lat. I, 22. T. I. p. 11 Burm.]

P. 181 [παρδάλεις] De panthera Baccho sacra omnia nota atque artis monumentis satis illustrata. V. Creuzer T. III. p. 114. In caussa vero et ratione exploranda veteres differunt. Philostratus Imag. I, 19 de panthera: *Φιλία δὲ Διονίῳ πρὸς τὸ ζῶον, ἐπειδὴ θερμότατον τῶν ζώων ἵστί, καὶ πηδᾷ κοῦφα, καὶ ἴσα Εὐάδι.* Ὅρᾳς γοῦν καὶ αὐτὸ τὸ θηρίον συμπλέον τῷ Διονίῳ καὶ πηδῶν ἐπὶ τοῖς Τυρρῶν. Hanc rationem Cornutus ignorat. Cf. cap. 27. p. 203 ibique monita et locum Eustathii descriptum p. 206 ad v. φόρημα.]

[τὸ ποικίλον τῆς χροιᾶς] Hinc panthera varia dicta: v. Welckeri Mus. Rhen. V. p. 314.]

[νεβρίδα] Νεβρίδες in apparatu Bacchico referuntur a Philostr. Imag. I, 15. V. ad c. 27. p. 203.

εἰς τὸν ἀσκὸν ἐνάλλονται] V. Hemsterh. ad Aristoph. Plat. 1130. [Ibi Scholiasta cum Nostro consonans inter alia, quae ad ἀσκώλια festa exponenda pertinent: *δοκεῖ δὲ ἰχθυὸν εἶναι ἀμπέλω τὸ ζῶον.* Similia Tzetz. ad Hesiod. Op. 366. Cf. Intpp. Plat. Symp. 15. Ephem. litt. Lips. 1812. No. 238. p. 1898. Gerhardii Antike Bildwerke Neapels T. I. p. 199. Virgilii intp. vet. ed. Maii p. 18. Iahnii Pentheus und die Mainaden, Kiel 1841, p. 12. In thiaso, quem exhibet gemma scalpta, Miliottium, qui edidit Pierres gravées I. fol. 64, fugit quod a quopiam calcetur, non vasculum esse, ut putat, sed utrem, ita ut haec imago ad ἀσκωλιασμόν referenda sit.

ὀχευτικόν] Eudocia p. 397: *τινὲς δὲ τῶν Αἰγυπτίων ἰσέβοντο τὸν τράγον ἀνακείμενον τῇ γονίμῃ δυνάμει· καὶ γὰρ ὀχευτικὸν ζῶον ὁ τράγος λέγεται εἶναι.* V. Theodoret. Therap. III. p. 521. [T. IV. p. 784 ed. Schulzii. Adde Horapollin. Hierogl. 48. p. 60 ed. Pauw., et quae

notavimus ad c. 27. p. 203 ad v. ἐχέυτην. De capro, quem Baccho mactare solebant, v. Meinekii Eclog. Ovid. p. 203.]

[ὁ ὄρες] Sileni asinum, ni fallor, Cornutus in mente habuit; praeterea et ipsi Baccho animal illud sacrum fuit, varias ob causas. V. Creuzer T. III, p. 483 seq. Comm. Herod. I. p. 258. Hinc idem asino vel etiam mulo insidens fingitur: v. Hamiltoni Vasen T. II. Tab. 42. Gerhardii Berlins Bildw. I. p. 226. 239. 243.]

[φαλλὰ] quorum obscenitatem frustra conatur excusare Iambl. de myst. c. 11. segm. 1. GALE. Villosionus in Collect. „Plures erant apud Latinos dii et deae, qui illa Veneris orgia celebrantibus adessent. Augustinus de civ. dei VI, 9: . . . *Sed quid hoc dicam, cum ibi sit et Priapus nimis masculus, super cuius immanissimum et turpissimum fascinum sedere nova nupta iuebatur more honestissimo et religiosissimo matronarum.* Vide eundem VII, 21 de phallo, cui membro inhonesto matremfamilias honestissimam palam coronam imponere necesse fuisse dicit in oppido Lavinio. Et VII, 24: *iam quod in Liberi sacris honesta matrona pudenda virilia coronabat, spectante multitudine: ubi rubens et sudans, si est ulla frons in hominibus, astabat forsitan et maritus: et quod in celebratione nuptiarum super Priapi scapum nova nupta sedere iuebatur.*” De Bacchi phallis festorumque hanc in rem celebratorum ritu cf. quae collegit Creuzerus Comm. Herod. I. p. 146.]

[κοιρῇ θυόντων Διονύσου καὶ Ἀφροδίτης] Intelligitur, ni fallor, Li- P. 182 bera, quae pro Venere habita fuit. V. Creuzer T. III. p. 375. Ceterum Baccho, Cereri et Liberae Romae commune templum: Tac. Ann. II, 49, ubi v. Vestran. Poeta Anthol. Lat. I, 23. T. I. p. 13 Burm.

*Ardenti Baccho succenditur ignis Amoris,
num sunt unanimi Bacchus Amorque dei.]*

[Ὁ δὲ Νύμφη] Versus notissimus, qui in proverbium abiit:

Πολλοὶ τοὶ παρθηγοῦροι, παῦροι δὲ τὲ Βάχχοι.

Quo praeter alios usus est Melogalas quidam in Epistola edita in Extraits des Ms. de la bibl. Paris. T. VI. p. 512. Alios monstravit Wyttenb. ad Plat. Phaed. p. 173 (176 Lips.). Νύμφη Baccho cur sacer fuerit, alias affert causas Plutarchus Quaest. symp. I, 1. p. 612 (T. VIII. p. 416).]

[μεθύοντων] Philo de plantatione Noe p. 237 [T. III. p. 158 ed. Pfeiffer]: Ἀπὸ τούτου γὰρ τοὶ φασὶ τὸ μεθύειν ἀναμῦσθαι, ὅτι μετὰ τὸ θίγειν ἔθος ἦν τοῖς πρότερον αἰνεῦσθαι.

[Ὁρείφορος etc.] Eurip. Phoen. 1765: ἔθ' ἀλλὰ Βράμιος ἵνα γε σὺν ὅς ἄβαςτος ὄρεσι Μαινώδων.]

[Διδύμωνος ὁ Διώνυσος ἐκλήθη] V. Athen. I. p. 30. A. XI. P. 183 p. 465. A. Varias nominis etymologias enarrant Schottus ad Procli

Chrest. p. 432 ed. Gaisf. Lindenbroch. ad Priap. 52. p. 172 ed. Sciopp. Timkowsky in Beckii Actis Vol. I. p. 204 seq. Creuzer T. III. p. 130. Primitivam nominis formam *διδυμπος* fuisse, nuper statuit Welckerus in Annali dell' Inst. archeol. 1829. p. 400.]

[ὁ δὲ θρίαμβος] Varias derivandi explicandique rationes exponit Etym. M. p. 455, 16. *Θρίαμβος* ipse Bacchus appellatus: Athen. I. p. 30. A.]

P. 184 [τὴν πίτιαν] De loquacitate picae v. Jacobs ad Philostr. Imag. II, 17 fin. ubi iuxta psittacum pica laudatur, plane ut in Persii prologo, ad quem v. Passovium p. 226.]

[*Βασσαρεύς*] De origine huius cognominis veterum loca occupant Gaisfordius ad Hephaest. p. 70 et Creuzer Symb. T. III. p. 360. Ad lectionem MS. *Βασσαρεύς* Galeus adnotavit: „Alii cum duplici s, et Bassarin talarem intelligunt. Ovidius de ea:

Funditur ad teneros lutea palla pedes.

Agathias Epigramm. *περισφιρίων* vocat.” En igitur Bassarea habemus Bacchum, talari vestitum, non hercle Indicum illum, ut nonnulli putarunt, sed Thracium: Thracibus enim Bacchabus *βασσάριος* illas, unde plerique Bassarei Bacchi nomen duxerunt, proprias fuisse, nunc satis constat. V. Lobeckii Aglaoph. T. I. p. 293. Creuzer Zur Germankunde p. 200 eiusdemque Auswahl uned. Gr. Thongefässe p. 57. Qualem Baccham monstravit Gerhardius Neapels Bildw. T. I. p. 308; neque Bassarcum Bacchum cunctos eum agnoscere, qui multis in anaglyphis ampla et demissa ad pedes usque veste amictus senex exhibetur. Quae sententia egregie firmatur Macrobi. Sat. I, 18. p. 236, cuius verba exhibuimus supra, ubi de iuvenili Baccho sermo fuit. Ceterum in etymo vocis declarando Cornutus secum ipse dissidet, si quidem idem est qui ad Persium I, 100 adnotavit: *Bassaricus a genere vestis, quo Liber utebatur demissae ad talos, quam Thracum Bassarim vocant.* De quo dissensu componendo vide Prolegomena.]

[*εἰσαφώτης*] Faber Tan. in Epistolis deducit ab *εἰσφός*. In Bacchi Omestae sacris reclamantium caprarum viscera cruentato ore dissipabant. Arnob. Ut igitur *Κορυμβώτης*, sic et *εἰσαφώτης*. Porphy. de abst. 3, 17 dicit ab animalibus diis data esse cognomina: *Ἀπόλλωνι*, ut vocetur *Λύκειος*, *Διονίσῳ*, *εἰσαφώτης*. GALE. Eandem quam Noster etymologiam inter alias Eustathius refert ad Dionys. Perieg. 576, ubi tamen *φαίνων* est pro *ἀφάων*; utrumque coniunxit Eudocia p. 121 eadem in re. Veterum et recentiorum haviolationes circa cognomen illud explanandum collegerunt Creuzerus T. III. p. 97 et qui nuper ipse novam coniecturam adiecit illis haud probabiliorē, Burmeisterus in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 131. p. 1055. Mihi interim ad antiquae disciplinae placitum illud revertendum vi-

detur, qua εἰραφιώτης παρὰ τὸ ἐρράφθαι ἐν τῇ μηρῷ τοῦ Διός, uti cum aliis: Eudocia L. I. dicit, appellatus creditur, non tam ineptum illud quam vulgo putatur. Neque excogitata haec vocis origo a solis grammaticis, sed adeo poetis celebrata. Nonnus IX, 18. de partu Bacchi:

λοχευομένῳ δὲ Λυκαίῳ
πατρὶνι ἐπέθηκεν ἐπανυμῖν τοκετοῖο,
κικλήσκων Διόνυσον, ἐπεὶ ποδὶ φόρτον αἰείων,
ἦντε χαλαίων Κρανίδης βεβριθότι μηρῷ,
νῦνος ὅτι, γλώσση Συνακοσίδι χαλὸς ἀκούει
καὶ θεὸν ἀρτιλόχευτον ἐφήμισαν Εἰραφιώτην,
ὅττι μιν εὐώδινι πατὴρ ἐρράψατο μηρῷ.

Iam quod ad ipsam vocis derivationem attinet, Burmeistero quidem concedendum est, εἰραφιώτης admodum facili ratione a ῥάπτῳ derivari neganti; nulla tamen vocis etymologia rei aptior; et hac in re puto nobis solum laborandum, ut quo modo utriusque vocabuli cognatio constet demonstretur. Qua in re nihil, fateor, cum probabilitatis quantulaecunque specie afferre possum nisi coniecturam, olim ἱρύπτῳ vel, ob nativam litterae rho geminationem, ἐρράπτῳ dictum esse, ad eorum quidem verborum analogiam conformatum, quibus ex usu quodam prae Graecitatis ε vel η verborum formis primitivis praefigeretur, unde prodiit v. c. ἡβουλόμην, alia: quo de usu v. quae sagaciter monuit Boeckhius ad Min. p. 148, collato tamen Lobeckio ad Phryn. p. 700, sententiam suam hac de re suspendente. Ad eandem verborum classem referendum esset δέρυμαι (ὀδέρυμαι) et quae alia id generis sunt. Formae vero ἐρράφιώτης, si quidem apud Graecos in usu fuit, paulatim, praesertim poetarum studio, molliorem εἰραφιώτης substitutam esse, haud valde mirandum. Denique in hoc non laborandum, quod significatio passiva, quae inest in v. εἰραφιώτης, usui huius classis substantivorum in -ωτης desinentium activa plerumque vi gaudentium repugnet: sunt enim quaedam quae statum significant, ut τησιώτης et similia, et quod proxime huic pertinet σπαργανιώτης, quicum suo loco Schneiderus Lex. comparat illud ipsum εἰραφιώτης. Haec pluribus abhinc annis scripta nunc retractanti in manus incidit Choeroboscus a Cramero Anecd. Gr. T. II. p. 211 editus, qui sententiam meam nonnihil confirmat: Εἰραφιώτης: διὰ τῆς ε διφθόγγου· ἀπὸ γὰρ τοῦ ἐρράφθαι γίνεται ἐρράφιώτης καὶ εἰραφιώτης, προσελθόντος τοῦ ι καὶ ἀπαβληθέντος τοῦ ρ. Εἰραφιώτης δὲ λέγεται ὁ Διόνυσος, διὰ τὸ ἐρράφθαι ἐν τῇ μηρῷ τοῦ Διός etc.]

[πολεμιστῆς] Macrobius Sat. I, 19 init.: Quae de Libero patre dicta sunt, haec Martem eundem ac solem esse demonstrant. Si quidem plerique Liberum cum Marte coniungunt, unum deum esse monstrantes. Unde Bacchus ἰνυάλιος cognominatur; quod est inter

propria Martis nomina †). Colitur etiam apud Lacedaemonios simulacrum Liberi patris hasta insigne, non thyrsos etc. Idem mox quae paene ex nostro loco transumpta dicas: Hinc etiam Liber pater bellorum potens probatur; quod cum primum ediderunt auctoritatem triumphi. De Baccho proeliatore audace conf. intpp. Horat. Carm. I, 12, 21.]

[*Τῷ δὲ κίτῳ*] De hedera Bacchi v. Plin. H. N. XVI, 34. Strab. p. 489 ed. Casaub. Macrob. Sat. I, 19. Passov. ad Persium p. 219. Hinc Bacchus *κισσεύς*, de quo v. Lobeck. ad Soph. Aiac. p. 352 et 360. ed. pr. Ceterum de hedera eiusque speciebus v. Millini Monum. ant. ined. T. I. p. 140.]

[*τῶν κορύμβων*] Bacchus adeo *κορυμβοφόρος* Nonno Dion. XVIII, 3 dicitur, utpote corymborum serto redimitus, quod Petronio 110 *corymbium* dicitur, de quo v. Klotzium Alte geschnittene Steine p. 106. Nonno V, 99 Mars deposita galea dicitur:

μιτρῶσας πλοκαμίδας ἀναιμάκτοισι κορύμβοις.

Idem XI, 515:

*οὐπω γὰρ χρυσεῶν ἑλίκων πλεκτοῖσι κορύμβοις
βότρυες ἀμπελόεντες ἐπέρρεον αὐχένι νύμφης.*

Cur vero hederam Bacchus tantopere in deliciis habeat, Plutarcho Quaest. Symp. III, 2. p. 571 (quem locum Villosionus attulit) nemo melius ostendit, quippe non eo, quod vi sua ebrietatem reprimat (*θερμότητι ἀνοίγοντο τοὺς πόρους*) ††), sed ob plantae similitudinem: *καὶ γὰρ τοῦ κλήματος τὸ ἐλικῶδες τοῦτο καὶ σφαλλόμενον ἐν τῇ πορείᾳ, καὶ τοῦ πετάλου τὸ ὑγρὸν καὶ περιεχυμένον ἀτάκτως, μάλιστα δ' αὐτὸς ὁ κόρυμβος ὁμοίᾳ πυκνῇ καὶ περικυλῶντι προσεικῶς ἐκμίμηται τὴν τῆς ἀμπέλου διάθεσιν.*]

P. 185 [*θυμελικά*] *Θυμέλη* mensa erat super quam stabant rustici fabulas agentes in scena. V. Rittershusium ad Salvianum p. 207. Alex. ab Alex. III, 9. Adhibebantur thymelici in conviviiis nuptialibus. Recte ergo sequitur in *θαλίαις* et *ἀναθήματι δαιτός*, ex Odyss. α, 152. GALE. V. Syllog. inscr. p. 206. Ceterum hic commemorandum Phornati, ut appellatur, fragmentum quoddam, quod ex Rhodigini

†) Proprie hoc cognomen, de quo v. quae contulit Lobeck. ad Soph. Ai. 180, duobus numinibus solis convenire, Marti et Romulo, traditur a Schol. br. Iliad. β, 651. Sed conf. Creuzer T. III. p. 231.

††) Contrariam hederæ virtutem asserit Inc. in Boissonadii Anecd. T. I. p. 422. Aliam hederæ vino admixtæ πρὸς παιδοποιῶν excitantem praedicat Cratinus aut Crateuas, ut mavult Schneiderus ad Theophr. Hist. plant. III, 18. p. 263, apud Schol. Theocr. XI, 46, ubi sub finem πρὸ φασιν ex codice quodam, cuius variantes penes me sunt, φησιν legendum.

Antiquit. IV, 8 (ubi nihil horum reperio) assertur in Stuarti Antiq. Att. T. III. p. 249 ed. Darmst. *Γυμνικοὺς ἀγῶνας παρουσιάζουσι Ἕλαιοι, θυμεικοὺς Κορίνθιοι, σκηνακοὺς Ἀθηναῖοι.* De quo quid statum non habeo.]

Τιτῶν] De hac fabula notanda habes apud I. Firmicum de errore prof. relig. p. 8 et 9 [ed. Wower Amstelod. 1645]. His docemur Creticam fuisse illam fabulam, atque in Creta insula natum adeo Bacchum perhiberi constat. Quo probabiliter censeas respicere sarcophagum in Creta nuper repertum, scenas bacchicas exhibens, cuius in latere uno infans Bacchus cunabulis insidens a duobus satyris sustentatur, teste Pashley Travels in Crete T. I. p. 19. Creticum Bacchum insuper commemorat cum aliis Pausanias. Sed hac de re alias. Interim affero, quae apprime buc faciunt Etym. M. p. 255 verba: *ἔτι τὰ Διονύσου μέλη σπαράζαντες οἱ Τιτῶνες, τῷ Ἀπόλλωνι παρέθεντο, ἐμβαλόντες λίβητι. ὁ δὲ παρὰ τῷ τρίποδι ἀπέθετο παρὰ τῷ ἀδελφῷ*, quibuscum confer Tzetz. ad Lycophr. p. 43, qui ex Etymologo hausisse sua videtur. Hinc Bacchi sepulchrum Delphis, *ἐν Δελφοῖς παρὰ τὸν χρυσοῦν καλούμενον Ἀπόλλωνα*, ut ait Iulianus, cuius locum scite confert Worthius ad Tatiani Or. ad Graecos p. 34. De tota hac Bacchi *μελοκοτία* cf. Creuzeri Rerum Bacchic. Spec. I. p. 16 seq. eundemque ad Plotin. de pulchr. p. XLIII.]

[*σύρρευσις*] quoniam Rhea inde videtur deduci. V. Schol. Iliad. P. 186 o, 19. GALE. Ibi leguntur: *Ῥίαν δὲ, τὴν ἐπιρρέομένην ὕδασι.* Qua de re, ubi de Rhea Cornutus, dictum.]

[*παρὰ τῷ ποιητῇ*] Iliad. ζ et ψ, 91 ibiq. Schol. Hyginus et Ovid. GALE. De hac Lycurgi fabula Vilhoisonus conferri iubet I. Firmicum de errore prof. relig. p. 10 et de allegoria eius Eustath. p. 871, 36. De insolentiore particulae *δέ*, quae continuo sequitur, sede v. ad c. 14. p. 158.

Τιθήνας] Heraclides de alleg. p. 456 ed. Gale: *τιθήνας δὲ νομίζειν δεῖ τὰς ἀμπέλους.* De Bacchi et aliorum deorum nutricibus v. Plutarch. Quaest. Symp. III, 9 fin. p. 657 [T. VIII. p. 610, ubi dum alii dii singulas vel duas nutrices habuissent, Baccho plures fuisse narratur, *ὅτι δεῖ τὸν θεὸν τοῦτον ἐν πλάσει μέτρῳ τυμῶν τιθασσέναι καὶ παιδεύεσθαι, ἡμερώτερον ποιεῖν καὶ φρονιμώτερον.* Nymphae enim proprio Bacchi dicuntur nutrices: v. Athen. XI. p. 465. A et B, ob aquam vino admiscendam.]

[*ἰσχυρίευσι*] Fabulam a Cornuto de Lycurgo traditam quum alia multa artis monumenta exhibent, tum gemma scalpta in Toelkenii Verz. der vertieft geschnittenen Steine zu Berlin, p. 204. Cf. Zoega Abh. herausg. v. Welcker p. 1 et 353 seq. Gerhard Neapels antike Bildw. T. I. p. 325.]

τριηγεύς] Heraclid. de alleg. p. 455: τὸ δ' ἐστὶν οἴνου συγκομιδῆς γεωργοῖς ἀλληγορία.

P. 187 ἀπειτέθῃ] Villosionus: „Galeus conmixcit ἀπατόθῃ; male. Vino aquam marinam admiscebant veteres, ut diutius conservatum reponeretur. Heraclides, apud quem eadem allegoria, p. 456: ἔθος γε μὴν τοῖς πολλοῖς ἐπὶ φυλακῇ τοῦ διαμένειν ἀκλινῇ τὸν καρπὸν, ἐπιεικύναι θαλαττίῳ ὕδατι. παρὰ τοῦτο ὁ Διόνυσος

δύσειθ' ἄλως κατὰ κύμα, Θέτις δ' ὑπεδέξατο κόλπῳ †).

Ἡ τελευταία μετὰ τὴν ἀπόθλιψιν τοῦ καρποῦ θέσις· αὕτη γὰρ ἐσχάτη δέχεται τὸν οἶνον. Plutarchus Quaest. nat. p. 914 [T. IX. p. 620]: Διὰ τί τῷ οἴνῳ θάλασσαν παραχέουσιν, καὶ χρησμόν τινα λήγουσιν ἄλιες κομισθῆναι, προστάττοντα βαπτίζειν τὸν Διόνυσον πρὸς τὴν θάλακταν· οἱ δὲ πόρῳ θαλάττης ἐμβύλλουσι γύψον Ζακυνθίαν ὀπτήσαντες ††). πότερον ἢ θερμότης βοηθεῖ πρὸς τὴν περίψυξιν, ἢ αὐτὴ ἐξίστησι μάλαστα τὸν οἶνον ἀποσβεννύουσα καὶ φθείρουσα τὴν δύναμιν; ἢ τὸ ὕδατι-δεις καὶ πνευματῶδεις τοῦ οἴνου, πρὸς μεταβολὴν ἐπισφαλεστάτην ἔχοντες, ἴστησι τὰ γεώδη πεφυκότα στίφειν καὶ κατισχύειν; οἱ δὲ ἄλις μετὰ τῆς θαλάττης λεπτύνοντες καὶ ἀποτήκοντες τὸ ἀλλότριον καὶ περιττὸν, οἷα ἰῶσι δυσωδίαν, οὐδὲ σῆψιν ἐγγίνεσθαι." Manifestum agi hoc loco de temperatura vini ea, qua aqua marina admisceatur; quod varias ob causas a veteribus factum esse tradit Athen. I. p. 32. A et D. Non est igitur dubium, quin de eodem genere mixtionis, non de quavis vini cum aqua temperatura accipiendum esse Oraculum illud a Philochoro in Scholiis Iliadis traditum: quod cum Heynio Obs. T. V. p. 716, qui primus vulgavit, Lobeckius statuuisse videtur, ad Sophocl. Aiac. 804. p. 347 ed. prior. Nam unum idemque oraculum ab utroque scriptore spectari conferenti patebit. Scholion vero illud satis mendosum ita habet: ἢ ὅτι χρησμός ἐδόθη, ἄλιεύειν ἐν τόπῳ Διόνυσον ἄλῃα βαπτίζετε. Ut difficillimum fuerit, ipsa oraculi verba ex his expiscari, tamen periculum Lobeckius l. l. fecit, ita ut versum hunc sagaciter erueret:

ἐν δέκασι Διόνυσον ἄλῃα βαπτίζετε.

In quibus quum ἄλῃα egregie repertum videatur, tamen ingeniosissimo viro de reliquis haud adstantior, non solum quod marinae aquae mentio, quae desideratur, posthabita est, sed quod commodior lectio, qua simul id quod desideramus assequimur, in prompta est, ἐν τόπῳ (ἐν δέκασι) mutato in ἐν πόντῳ, tralatitia illa utriusque vocis permutatione, de qua supra monui monuitque Friedemannus ad Strabon.

†) [Iliad. ζ, 136.]

††) [Ipsi vino Zacynthio gypsum admiscere soliti sunt, teste Athenaeo I. p. 30. B. Idem in Italia factum, affirmat Theophrastus de lapidibus 67. T. I. p. 704. Schneid.]

T. VII. p. 406. Restat ut ἀλιεύειν, quod in Scholio sequentibus oraculi verbis iunctum legitur, praecedentibus potius adscribendum esse adnotem, et quidem in ἀλιεῖσθαι mutatum, qua correctione nihil censebis facilius admitti posse, quum reputaveris antiquam utriusque vocis scripturam ΑΛΙΕΥΕΙΝ et ΑΛΙΕΙCΙΝ.]

CAPUT XXXI.

Ἡρακλῆς] Orpheo erat θεὸς δράκων ἐλικτὸς ὁ Ἡρακλῆς. V. Athenagor. p. 156 et a pag. 144 ad p. 146. [Herculem hoc modo fictum interpretabantur χρόνον ἀγήρατον, cuius imaginem ex Hieronymo vel Hellanico Damascius de princ. p. 381 ita refert: τὴν δὲ τρίτην ἀρχὴν μετὰ τὰς δύο γεννηθῆναι μὲν ἐκ τούτων; ἑτατός φημι καὶ γῆς, δράκοντα δὲ ἰδοὺ κεφαλὰς ἔχοντα προσπεφυκίαις ταύρου καὶ λέοντος, ἐν μέσῳ δὲ θεοῦ πρόσωπον, ἔχειν δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ὤμων πτεροῖ, ἀνομιῦσθαι δὲ χρόνον ἀγήρατον καὶ Ἡρακλῆα τὸν αὐτόν.] Sed Heraclides Alleg. p. 452 seq.: Ἡρακλῆα. δὲ νομιστῆς οἷα ἀπὸ σωματικῆς δυνάμειος ἀναχθέντα τρεοῦτον ἰσχύσαι τοιαύτα χρόνους, ἀλλ' ἀνὴρ ἔμφρων καὶ σοφίας οἰκουμένου μύστης, ὥσπερ κατὰ βαθύτητας ἀχλὺς, ἐκιδιδυκνύων ἐφ' αὐτοῖς τὴν φιλοσοφίαν, καθάπερ ὁμολογοῦσι καὶ Στωϊκοὶ οἱ δοκιμώτατοι.

ὁ ἐν τοῖς ὅλοις λόγος] V. Theol. phys. Stoicorum. Orpheus apud Clem. Alex. Strom. V, p. 607:

εἰς δὲ λόγον θεῖον βλέψας τοῦτω προσέειπε.

Tertullianus. Apolog. 21: apud vestros quoque sapientes λόγον, id est sermonem atque rationem constat artificem videri universitatis. Hunc enim Zeno determinat factitiatorem, qui cuncta in dispositione formaverit. Plato de legg. IV, λόγος θεότατος, de deo loquens, Cleanthes Hymno:

κοινὸν λόγον, ὃς διὰ πάντων

φοιτᾷ μιγνύμενος.

Heraclitus ap. Steph. Poes. phil. p. 129: πὸν θεῖον λόγον καθ' Ἡρακλίτου δὲ ἀναπνοῆς σπύσαντες νεοὶ γινόμεθα. Hunc ibid. p. 130 Heraclitus vocat κοινὸν λόγον καὶ θεῖον καὶ οὐ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα νεοὶ, πρετῆριον ἀληθείας. Idem apud eundem: τοῦ λόγον ἰόντας ἐννοῦ. Secundum Stoicos, teste in Zenonis vita Diogene Laertio p. 418 ed. Amst., ὁ νόμος ὁ κοινός ἐστιν ὁ ὀρθὸς λόγος διὰ πάντων ἐρχόμενος, ὁ αὐτὸς ἐν τῷ Διὶ καθ' ἡγεμόνι τάντῳ τῆς τῶν ὄντων διοικήσεως ὅτι. Quod Meibomius vertit eademque in Iove. Iam dudum legendum censebam ὁ αὐτὸς ὢν τῷ Διὶ, quod postea vidi expressum in ed. Lond. p. 185, ubi recte prior interpret nihil distans ab hoc ipso Iove. V. supra ad p. 147 κινήσεως λόγον.

ἀνίστημι] Seneca de benef. IV, 8 ostendit secundum Stoicos idem esse naturam, deum Iovem, Liberum patrem et Mercurium,

atque addit: *Herculem* (nostri putant), quia vis eius invicta. [Ipse Hercules invictus dictus, teste lapide in Ephem. litt. Hal. 1822. No. 14. p. 107. Cf. Klotz. ad Tyrtæ. II, 1. p. 74. Atque etiam victor: v. Oderici Syllog. inscr. p. 804.]

[ἀλκῆς] Παρὰ τοῖς φινίκτοις ὁ Ἡρακλῆς σύνεσις καὶ ἀλκῇ λαμβάνεται, Schol. Apollon. Aegyptii hunc dicebant τὸν ἐν πᾶσι καὶ διὰ πάντων ἥλιον, fortasse λόγον. Macrob. Sat. I, 20. GALE. Hinc *Alcaeus* olim ipse Hercules dictus: de quo nomine v. Welckeri Epigr. Graec. Spicil. II. p. 10. Cf. Mythogr. Vatic. Tert. XIII, 1. p. 269. ed. Maii.]

[Ὡνόμασται δὲ etc.] Mythographus Vaticanus Tertius l. c.: *Hercules igitur quasi ἥρώων κλέος virorum fortium gloria interpretatur.*

[ἥρωας γὰρ ἐκάλουν etc.] Spectatur hic vocabuli usus inprimis Homericus, ubi ἥρως nihil aliud quam vir fortis, ut interpretatur Servius Aen. I, 196. Conf. quae diligenter et acute hac de voce disputavit Schneiderus Lexico, quibus nunc adhibe commentationem On the Homeric use of the word ἥρως in Philological Museum Vol. II. p. 72 seq. Varias veterum opiniones de vocabuli origine vide apud Grammaticos in Crameri Anecd. Gr. T. I. p. 186. T. II. p. 444 et apud Eudociam p. 218 seq. Epigrammatici ibi ex Porphyrii nescio cuius scriptis laudati qui affertur versus

σῆμα μὲν ἐν πόντῳ κεῖται, πνεῦμα δ' αἴθρ' ὅδ' ἔχει,

non uno loco de mendo laborat, ita restituendus pristino nitore, ut, deleta inutili glossa κεῖται, σῆμα pro σῆμα reponatur, de quarum vocum satis frequenti confusione ad Boissonadæ ad Philostr. Her. p. 440. Etenim sermo est de quodam mari absorpto, cuius corpus mari relictum sit. Tota phrasis accommodata ei formulae est, in monumentis sepulcralibus frequentissima, secundum quam mortui corpus terrae remaneret, anima in aethera tolli diceretur, de qua v. Syllog. inscr. p. 19.]

[νεωτέρας ἱστορίας] In Varr. lect. Villosionus: „Fortasse indicat Euhemeri ἐρῶν, ἀναγκαφῆν, in qua deos nihil aliud esse affirmabat quam, ut loquitur Minucius Felix (c. 21) p. 28, homines in deos assumptos, qui utilitati hominum profuere.” Quae coniectura valde probabilis videtur.]

διὰ γὰρ ἀρετῆς] Minucius Felix l. c. *Ecce Stoicorum scripta vel scripta sapientium eadem mentem recognoscens, ob merita virtutis aut muneris deos habitos*, [ubi plura intpp.] Heracitus in sua ad Hermodorum epistola ap. Steph. Poet. phil. p. 143: Ἡρακλῆς δὲ σὺν ἀνθρώπῳ ἐγγόνει etc.

P. 188 [Τάχα δ' αὖν ἡ λεοντή etc.] Pisandrum Camirensen vel quisquis Heracleae auctor fuerit Cornutus, ni fallor, in mente habet, qui Herculem primus pelle leonina clavaque instruxisse a Strabone tra-

ditur XV. p. 14 et 16 ed. Tusch. καὶ ἡ τοῦ Ἡρακλέους δὲ στολὴ ἡ
 ταύτη πολὺ νεώτερα τῆς Τρωϊκῆς μνήμης ἐστὶ, πλάσμα τῶν τὴν Ἡρά-
 κλειαν ποιησάντων, εἴτε Πείσανδρος ἦν, εἴτ' ἄλλος τις· τὰ δ' ἀρχαῖα
 εἶναι οὐχ οὕτω δισκεύαται. Quae clava apud Pisandrum teste Schol.
 Apollon. I, 1196 dicitur fuisse ῥόπαλον ὀλόχαλκον; quare non mirum,
 Herculem eam a Vulcano dono accepisse dici a Diodor. IV, 14.
 Megaclide autem teste apud Athen. XII. p. 412. E seq. primus Her-
 culi symbola illa arcu aucta Stenichorus tribuit; quam differentiam;
 de qua Winckelmannus Operumque eius editores disputarunt T. V.
 p. 224 seq. et 539, et Heinrichus ad Hes. Scut. Hera. p. LXXI, nunc
 non examinebo; satis est commemorasse, secundum Megaclidem or-
 nata illo Herculem poetas Homero et Hesiodo posteriores instruxisse,
 qui omnino Herculis fabulam ita exornassent et dilatassent, ut adeo
 prodierit exercitus dux orbemque terrarum peragravit multasque ur-
 bes expugnavit. Εἰρήκασιν ὡς στρατοπέδων ἤγετο καὶ πόλεις ἤρει, et
 paullo post: τοῦτον οἱ μοι ποιηταὶ κατασκευάζουσι ἐν λησταῦ σχήματι
 μόνον περιπεριττόμενον, ξύλον ἔχοντα καὶ λεοντήν καὶ τόξα, quibuscum
 verbis apprime conferenda sunt quae apud Nostrum leguntur: Στρα-
 τηγὸν γὰρ αὐτὸν γερόμενον etc. admodum similia.]

[ὕπὲρ τῶν εὐεργετουμένων] De hoc vetusto, ut vocat Plinius II, 7,
 referendi bene merentibus gratiam more v. Theol. phys. Balbus ap.
 Cic. de N. D. II, 24: *Suscepit autem vita hominum consuetudoque
 communis, ut beneficiis excellentes viros in coelum fama ac volun-
 tate tolleret.* I, 15: *Persaeus, eiusdem Zenonis auditor, eos dicit
 esse habitos deos, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset
 inventa.* Ibidem Chrysippus homines censet etiam eos, qui immor-
 talitatem essent consecuti. [De Hercule Cicero de Off. III, 5, 10:
*quem hominum fama beneficiorum memor in concilio coelestium col-
 locavit, ubi v. Hausing. collato legg. II, 8. De eius apotheosi con-
 sulendus Gerhardus Berlin Bildw. T. I. p. 328 seq.]*

[ὁ μὲν γὰρ λίων etc.] Nicetae θῆρ βασιλικὸς leo vocatur in An-
 nae Comnenae Supplementis a Tafelio editis p. 7. Cf. Creuz. Symb.
 T. II. p. 229 seq.]

[τοξότης δ' αὖν ὁ θεὸς παρυσύγοιτο] V. Eurip. Herc. Fur. 472. P. 189
 Arcum gestans passim Hercules in artis monumentis conspicitur, ple-
 rumque in iis, quibus tripodem Apollini auferens fingitur; quamquam
 arcus ille Apollini ereptus vulgo dici solet. Sed alias quoque Her-
 culem arcu instructum exhiberi, Passovius luculenter docuit in Boet-
 tigeri Archaeologie und Kunst I. p. 149 seq. Praeterea conf. Antiq.
 d'Herculan. I. Tab. 6 et quae supra, ubi de clava Herculis et pello
 dictum, disputavimus. Ac telis plures adeo dii ab Hercule percussi
 in fabulis tradebantur: v. Heynii Obs. in Iliad. T. V. p. 77. 79.]

[Κῶσι] Hanc insulam a Troia reversus devastavit Hercules. Schol.

Iliad. GALE. De proelio, quod Hercules cum Cois commiserit deque causa, qua cultum sacrum apud eos nactus sit, ut sacerdos eius in memoriam factorum illorum muliebri veste indutus sacra faceret, copiose agit Plutarchus Quaest. Graec. p. 304. Atque cultum Herculis ea in insula, de quo v. Eckhel. Doctr. num. T. II. p. 599 seq., permulti testantur numi. V. Mionnet Descr. des med. ant. T. III. p. 402. Quod autem Plutarchus tradit Herculem ibi Aleiopi filiam †) in matrimonium duxisse, quae causa illius cultas fuisset, id ipsis numis, si recte coniicio, comprobatur. In binis numis a Mionneto commemoratis p. 403. No. 20 et p. 405. No. 44 exhibentur in adversa Herculis caput imberbe, in aversa feminae caput velatum. Hoc, ni fallor sponsae, quae Herculi nupsit, caput. Neque a vero aberrare me crediderim si ad eosdem amores referendam esse censeam alium numum apud Eckhel. l. l., quo Hercules stans cum Cupidine brachio eius inhaerente repraesentatur. Praeterea in alio Coorum numo ap. Eckhel Num. vet. anecd. T. I. p. 214, in cuius adversa item caput muliebri velatum, in adversa paguri imago exhibetur ††), eandem haud dubitabis agnoscere Herculis coniugem prae Iole vel Ompale, quarum alteramutram hic repperisse sibi editor videbatur; de Omphale certe quo minus cogitemus vetat aliis eorundem Coorum numus apud Mionnet p. 404. No. 31, quo certam habemus Omphalae imaginem; sed eo habitu, quo par est, indutae, h. e. Herculeis insignibus ornatae. Omphalen pelle leonis tectam exhibet artis opus in Museo Parisiensi, de quo adeas Visconti Description des antiques du Musée royal, No. 151. p. 62. ed. a. 1817. Cum illa Herculis coniuge confusa Hebe esse videtur, si quidem verum est quod Cornutus narrat, propriam fuisse Cois famam de nuptiis Herculis cum Hebe initis. Nuptiarum harum, quas pulcherrima pictura vasculi nuper reperti repraesentat (v. Gerhardii Berlins ant. Bildw. T. I. p. 299), ratio nihil in se habet, quod ad Coorum cultum vel religiones peculiariter spectet.

†) Plutarchus: *ἔγαμε τὴν Ἀλκιόπην*. Eadem esse videtur quae testibus Callimacho H. in Del. 161 et Schol. Pindar. Nem. IV, 40 Rhen. Chalcioppe vocatur et in sacrario peculiari culta dicitur. Mirus vero nominum patris et filiae consensus, ut quum de lectione apud Callimachum dubium sit nullum, illius nominis apud Plutarchum scriptura ad huius modum revocanda videatur, ni praestet legere *τὴν Χαλκιοπην*, quum pater eius diserte Eurypylus vocetur Apollodoro II, 7, 8, 11 et Schol. Pind. l. c.

††) Similem numum profert Mionnetus p. 405. No. 36, eo tamen diversum, quod paguro adiecta est clava Herculia, qua fit ut etiam certius de mulieris persona statuere liceat. Atque paguri quoque notionem aliquo modo ad Herculem referri, monuit Cavedonius in Annali dell' Inst. arch. T. VII. p. 263, quem nunc video de effigie illa capitis velati eandem sententiam proposuisse.

[τὴν παρ' Ὀμφάλῃ λατρείαν] Pherecydes apud Schol. Odys. φ, P. 190
 23. Lucian. Dial. GALE. V. Creuz. Symb. T. II. p. 231. Suo more rem enarrat Auctor de incredib. p. 55 ed. Gale. In ratione allegorica huius fabulae a Cornuto tradita fateor me non satis intelligere, quo sensu τῆς ὀμφῆς dicatur. Etym. M. p. 626, 1: Ὀμφή, θεία φήμη, κλήδων· παρὰ τὸ φῶ τὸ φαίνω καὶ τὸ ὄν, ἢ τὸ ὄν φαίνουσα, ἥγοιν τὸ ἀληθές. Cf. infra c. 32. p. 226. Sensus fere hic esse videtur: rationi se subiicere, etiam fortissimi esse, etiam tum quum quiddam in rationem theoriam incidat, quod mulieris potius quam viri sit, qualis ὀμφή, h. l. inspiratio divina, quam non inepte Omphalen dixeris. Diversam eius rei interpretationem habet Mythographus Vaticanus Tertius XIII, 1. p. 270 ed. Maii, de Hercule loquens: *Et tamen a libidine superatur: ὀμφαλή enim Graece umbilicus dicitur; libido autem in umbilico mulieribus dominatur: ostenditur, quod libido etiam invictam domat virtutem. Quam in mente ii habuisse videntur, qui Cornuti loco ὀμφαλὸν intulerunt.*]

[Τοὺς δὲ δώδεκα ἄθλους] Δωδέκαθλον Herculis edidit L. Allatius. MS. in Bibl. Ox. nescio an idem sit opus. V. p. 1. Phurnuti enim ex hoc opere (aut ex Apollodoro) quaedam habes. Iliad. ο, 639. θ, 368. Hercules Sol esse intelligitur; 12 labores ad signa zodiaci referuntur. Intpp. Hesiod. Theog. p. 165. Serv. ad Aen. GALE.]

Κλεάνθην] Hunc magni faciebat Cornutus. Unde Cornutum sic P. 191 alloquitur Persius in quinta Satyra:

*Cultor enim iuvenum purgatas inseris aures
 fruge Cleanthea.*

[Cleanthem citat Schol. Iliad. γ, 64 [ubi sententia eius de Venere aurea laudatur]. Praeter ea quae Laetius, scripsit περί θεῶν et μυθικά, ut testatur Clemens Alexandrinus; credibile est ad alterum horum operum respexisse Phurnutum. GALE. V. Villosioni Prolegomena.]

εὐρεσιλόγον] Suidas: Εὐρεσιλόγος, φλύαρος, ἐτοιμολόγος, ubi v. Toup. Em. in Suid. T. I. p. 161, ubi corrigit locum Polybii, in quo legitur εὐρεσιλογεῖν. Pariter dicitur et εὐρυλόγος et σπερμολόγος, de quo v. eundem Toup. Emend. T. III. p. 151. Sic Tzetzes in Ἔργα p. 54: εἰ δέ μοι δυσπιστεῖ τις ὥς εὐρεσιεπεῖ. Eadem voce utitur Plutarchus de aud. poet. p. 31: Χρύσιππος δὲ πολλαχοῦ· γλίσχρος ἐστίν, οὐ παίζων, ἀλλ' εὐρεσιλογῶν ἀπιθάνως, καὶ παραβιάζομενος, εὐρύοπα Κρονίδην εἶναι τὸν δεινὸν ἐν τῷ διαλέγεσθαι, καὶ διαβεβηκότα τῇ δυνάμει τοῦ λόγου. Idem Chrysippo vitium sic arguit Theophilus ad Autol. III. p. 267: Χρύσιππος δὲ ὁ πολλὰ φλυαρήσας πῶς οὐχὶ εὐρίσκειται, σημαίνων τὴν Ἥραν στόματι μιανῶ [μιανῶς?] συγγίνεσθαι τῷ Διὶ. Quod dedecus supra p. 226 Iunoni exprobraverat Theophilus. Athenaeus V. p. 193 de Antiocho Epiphane: εὐρίσκετο εὐρεσιλογῶν, quod

et hic in malam partem accipitur. Plutarchus l. c. supra dixerat: δεῖ...τὴν Κλεάνθους παιδιὰν παρατεῖσθαι. Cleanthem quasi delirare dixit Cicero de N. D. I. p. 1892. [Philo in Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 79: Σοφιστείας ἔργον εὐρεσιλογεῖν, σοφίας δὲ ἕκαστα διερυνῶν τῶν ἐν τῇ φύσει μετ' αἰδοῦς καὶ τῆς ἀρμοττούσης ἀποδοχῆς. Polybius in Excerpt. Vatic. p. 400: τὰς ἀνωφελεῖς καὶ παραδόξους εὐρεσιλογίας κενοδοχοῦντες κατατρίβουσι τοὺς βίους. Idem p. 426: βλάπτεισθαι διὰ τὰς ἀκαίρους εὐρεσιλογίας· πάσης γὰρ διαβολῆς ἰχούσης ὅξυ τι καὶ κινητικόν.]

CAPUT XXXII.

Ἀπόλλων ὁ ἥλιος] Heraclides Alleg. p. 416: ὅτι μὲν τοίνυν ὁ αὐτὸς Ἀπόλλων ἥλιος καὶ θεὸς εἰς δυοῖν ὀνόμασι κοσμεῖται, σαφὲς ἡμῖν ἔσται τῶν μυστικῶν λόγων, οἷος αἱ ἀπόρρητοι τελεταὶ θεολογοῦσι· [καὶ τὸ δημῶδες ἄνω καὶ κάτω θρυλλούμενον, ἥλιος Ἀπόλλων, ὁ δὲ γε Ἀπόλλων ἥλιος. Eadem Chrysippi de Apolline sententia fuit. V. Petersen ad Phaedr. de N. D. p. 37. Iam ante Homerum Apollinem cum Sole confusum esse, Heynii erat opinio, Obs. in Iliad. T. IV. p. 28.]

Ἄρτεμις ἡ σελήνη] De luna elegantissime Synesius Hymn. IX, 33:

Ἄ μὲν κερόεν σέλας
πλήσασα ῥόου πυρὸς
ἀγέτο σελάνα,
ποίμην νυχίων θεῶν.

[In speculi perantiqui parte aversa exhibetur Diana cum face et cane, inscriptione LOSNA (luna) adiecta: v. Schornii Kunstbl. 1823. No. 52. p. 207. Cf. Spanh. ad Callim. H. in Dian. 11. Erfurdt ad Soph. Oed. T. 207. ed. min.]

ἄφειν πόρῳ τῶν ἀντίων] Macrobius Sat. I, 17. p. 226: hinc est quod archa et sagittis Apollinis simulacra decorantur: ut per sagittas intelligatur vis emissæ radiorum. In hunc sensum Sophocles in Πιζοτόμοις ap. Valcken. Diatr. c. 16. p. 167:

Ἥλιε δίοτοτα
καὶ πῦρ ἱερὸν, τῆς εἰσοδίας
Ἐκότης ἔγχος,

ubi male τὸ ἔγχος in φέγγος mutabat Scaliger. [Hinc ἀφῆτωρ Apollinis epitheton. V. Schneid. Lex. h. v. Nicetam in Creuzeri Melet. I. p. 30. Boissonad. Anecd. T. III. p. 328. Heraclides Alleg. p. 418 de Apolline: καὶ μὴν χρυσάορον †) αὐτὸν ὀνόμασεν, οὐχ ὡς ὑπεζωσμένον χρυσοῦν ξίφος· ἀνολεῖον γὰρ Ἀπόλλωνι τὸ ὄπλον· οὐ τοξότης γὰρ ὁ

†) De hoc Apolline v. Heyn. Obs. in Iliad. T. V. p. 100 seq. Ann. dell' Inst. arch. 1830. p. 229.

Aply, pateris nonnullis inscriptum, de quibus v. Winckelm. Mon. ined. 133 et Annal. Heidelb. litt. 1824. No. 52. p. 818 (ex Inghirami). Alia patera Etrusca fert *Apulu*, Ann. dell' Inst. arch. 1833. p. 186. His vero magnopere labefactatur sententia eorum, qui Graecum nomen *Ἀπόλλων*, quippe quod Aeolice *Ἀπύλλων* scriptum fuisset, derivandum esse suspicentur ab Aeolico *ἀπύλλειν* h. e. *ἀπείλειν*, aperire, appellare: quod nuper statuit Car. Gottl. Schmidt Quaest. gramm. de praepositionibus Graecis (Berolini 1829) p. 67 seq. Ut enim neque probabile neque credibile videtur, dei huius nomen a verbo composito profectum esse, sio ante omnia demonstrandum esset, non quo modo *Ἀπόλλων*, sed quo nominis illa forma Thessalica utpote antiquior explicaretur: in quam qua ratione ea quae de *Ἀπύλλων* monita sunt recte referantur, equidem non perspicio. Alias nominis explicandi rationes enarrat Millinus Monum. antiquae ined. T. I. p. 100, ubi de *Ἀβελλίονε*, Gallorum numine, agit. V. praeterea Hermannii Diss. de Apolline et Diana I. p. 4 seq.]

ἡμιοειδῆ πύλησιν] Stoici teste in Zenonis Vita Laertio p. 456 dicunt τὸν ἥλιον λατῆρ τὴν πορείαν ποιεῖσθαι διὰ τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ἡμιοειδῆ καὶ τὴν σελήνην ἐλικοειδῆ.

[*δύναμιν παραπλησίαν*] *Δύναμιν παραπλησίαν* habere ostendit Macrobius; quod viri dicantur *Ἡλιόβλητοι*, feminae *Σεληνόβλητοι*. Similes sunt solis lunaeque effectus in iuvando necendoque. GALE.]

[*Φοῖβος*] Macrobius Sat. I, 17. p. 229: *Φοῖβος appellatur, ut ait Cornificius, ἀπὸ τοῦ φοιτᾶν βία, quod vi fertur. Plerique autem a specie et nitore Phoebum, id est καθαρὸν καὶ λαμπρὸν dictum putant. Schol. br. Iliad. α, 43 interpretatur καθαρός, ἀμίαντος, ἢ μαντικός. Φοῖβον γὰρ τὸ καθαρόν. Ἡσίοδος δὲ μετωνυμικῶς Φοῖβον καλεῖ ἀπὸ Φοίβης. Cf. Heraclid. Alleg. p. 416 seq. Schol. Barocc. ad Soph. Aiac. p. 242 ed. Erfurdt. Toll. ad Apollon. Lex. v. φοῖβος p. 693 et quae monimus de Sophoclis Aiace p. 140.]*

[*Ἀθήλιον*] Eadem etymologia apud Eustath. p. 87, 14. 679, 50. [Cf. P. 196 Creuzeri Melet. T. I. p. 30. Schol. Eurip. Hec. 454: ἡ δὲ Ἀθήλος ἦν νῆσος, ὥς τινες μὲν φασιν, ἀναδοθεῖσα ἀπὸ θαλάσσης· ὥς δέ τινες, κορυμνίῃ πρώτῃ, τότε σταθεῖσα καὶ δῆλη γενομένη. Schol. br. Iliad. α, 9 et Eustathius ad Dionysii Perieg. 525 eam sic dictam tradunt, ὅτι ἐξ ἀθῆλου βύσειος ἐβρίχθη, quae ad terrae motus, quos olim Delus sustinuerit, ab Eustathio referuntur, approbante Broendstedio Reisen: in Griechenland I. p. 37.]

[*Φαναῖον*] Macrobius Sat. I, 17. p. 229: *Φαναῖον, ἐπεὶ δὲ φαίνεται νέος, quia sol quotidie renovat sese. Immo egregie patet origo huius cognominis a portus et promontorii in Chio insula nomine ducti. Vetus enim Virgilii interpres a Maio editus p. 12 ad haec Georg. II, 98:*

Tmolius adsurgit quibus et rex ipse Phanaeus

adnotavit: *Phanaeus* promontorium in *Chio* insula, ubi *Liber* et *Apello* maximo honore coluntur. Servius: *Phanaeus* mons est in promontorio *Chii*: dictus a *Phanace* rege. In hoc vero falluntur uterque, quod *Phanaeus* promontorii illius vel portus nomen fuisse docent: immo *Phanaeus* adiectivum, ductum a *Φάναι*, de quo Livius XXXVI, 43: *ab Delo Phanas*, portum *Chiorum* in *Aegaeum* mare versum, et XLIV, 28: *Phanas* promontorium *Chiorum*. Et sane origo huius nominis a *φαίνεσθαι* derivanda videtur, quippe quo mons ex longinquo conspicuus designaretur. Bacchum in *Chio* cultum esse, propter praestantiam vini *Chii* non est mirandum, atque insuper Servius *Phanaeum* montem vitibus consitum esse refert: de Apolline autem rem nobis expedit Stephanus Byz. *Φάναι, ἀκρωτήριον τοῦ Χίου, ἀπὸ τοῦ ἐκεῖθεν ἀναφανῆναι τῇ Ἀητοῦ τὴν Ἀῆλον. Οἱ αἰκήτορες Φανατοὶ* etc. Haec etymologia licet male sedulam grammaticorum sapientiam redoleat, tamen suspicari nos ea iubet, *Phanaei* Apollinis cultum cum *Delio* aliquo modo coniunctum fuisse et hinc suam traxisse originem. Praeterea Apollinis imaginem numus *Chius* exhibet ap. Mionnet Descr. des med. ant. T. III. p. 278. Quid? quod alii haud pauci numi ibid. p. 276 et 277 Bacchum et Apollinem ara interposita ostendunt, quod ad communem quendam horum numinum cultum in *Chio* manifeste spectat.]

Ἀναφαίου] Eustath. p. 35, 25: λέγεται γοῦν ὡς καὶ ἐν Ἀνάφῃ νήσῳ Ἀστυπαλαίῳς τινὲς δύο πέρδικας ἐπαφέντος οὕτως εὐφορησε περδίκων ὁ τόπος, ὡς κινδυνεῦσαι ἀναστάντους γενέσθαι τοὺς νησιώτας. Ἀστυπάλαια δέ, φασιν, αὐθις Ἀναφαίου τινος· δύο λαγωοὺς αὐτῇ ἰμβαλόντος οὕτω κυριακῶς ἔσχεν ὑπὸ πλήθους λαγῶν, ὡς τοὺς Ἀστυπαλαίους περὶ αὐτῶν μαντεύσασθαι καὶ τὴν Πυθίαν εἰπεῖν κύνας τρέφειν καὶ κυνηγοῦς· ἀλῶναι τε φασιν ἐν ἐνιαυτῷ πλείους τῶν ἑκατοσχιλίων, ubi lege κακῶς pro κυριακῶς. Insula *Therae* nunc *Santorina* dictae vicina, in qua celebre fuit *Αἰγλήτου Ἀπόλλωνος ἱερόν*. V. Cellar. Geogr. ant. p. 1279 et 1280 et Tournefort Voyage du Levant p. 275—278, qui hanc insulam nunc *Nanfio* vocari monet, et in ea huiusce templi Apollinis *Αἰγλήτου* vestigia observavit. Aliud vetus nomen insulae *Ἀνάφης* fuit *Μεμβλίαρος*, v. Stephan v. *Ἀνάφη*. [De hac insula v. quae congestit Ruhnk. in Ep. crit. ad Ernest. p. 85 et Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 315. De Apolline *Αἰγλήτου* nomine in *Anaphe* culto adi Syllog. inscr. p. 396; ad cuius templum pertinuisse haud dubitari potest periboli rudera illa, de quibus agitur in Schornii Kunstbl. 1836. No. 20; p. 78 seq. Haud minus certa est coniectura, *Αἰγλήτου* nomen ductum esse a splendore marmoris resurgens, quo mons, cui templum inhaerebat, constare dicitur. Ceterum etiam *Ἀπόλλωνος Πυθίου* et *Ἀρτέμιδος σωτήρας* sacrarium in *Anaphe* fuisse, testatur lapis in eius-

dem Schornii Kunstbl. 1835. No. 88. p. 362. 1836. No. 19. p. 74, quod nunc non vacat exquirere an ab illo diversum habendum sit.]

πινθύνεσθαι.] Eadem etymologia in Eustath. p. 274, 15..

[ὀμφαλὸς τῆς γῆς] Delphi ut in medio terrae siti non solum umbilicus orbis terrarum, ut ait Livius XXXVIII, 48, appellabantur (v. Sophocl. Oed. T. 483. 893 ubi v. Musgr. et Erfurdt. Aeschyl. Eum. 173. Eurip. Orest. 325. 584), sed in adyto templi Delphici marmoream petram in formam umbilici excisam existisse, quam antea pro eortinae signo habuissent, optime docuit Passovius in Boettigeri Archaeologie und Kunst I. p. 159 seq.]

[ὀμφῆς] V. ad cap. 31. Schol. Eurip. Orest. 321 Matth. ὀμφα- P. 197 λὸς λέγεται ἡ Πυθώ, παρὰ τὸ τὰς ὀμφὰς τὰς ἀπὸ θεοῦ χρηστηριωζόμε-
ναι λέγειν, ἢ παρὰ τὸ εἶναι ἐν μέσῳ τῆς οἰκουμένης. λέγεται γὰρ τὸν Δία
μαθεῖν βουλόμενον τὸ μέσον τῆς γῆς, δύο αἰετοὺς λοταχεῖς ἀφαιρεῖν, τὸν
μὲν ἀπὸ δύσεως, τὸν δὲ ἀπὸ ἀνατολῆς, καὶ ἐκεῖ αὐτοὺς συναντῆσαι, ὅθεν
ὀμφαλὸς ἐκλήθη. ἀνακείσθαι τε χρυσοῦς αἰετοὺς φασὶ τῶν μυθιομένων
αἰετῶν ὑπομνήματα.]

Λοξίας] Eadem etymologia in Eustath. p. 794, 54. Suid. h. v. et Etym. M. p. 569. Cf. Synes. de insomniis p. 133. [Hanc ratio-
nem reddit Oenopides Chius apud Macrobi. I, 17 [p. 229]. Vel quo-
niam Λοξὴ nympa eum enutrivit. Schol. Callim. p. 21. GALE. Macrobiū verba sunt: *Loxias cognominatur, ut ait Oenopides, ὅτι
ἐκπορεύεται τὸν λοξὸν κύκλον ἀπὸ δυσμῶν εἰς ἀνατολὰς κινούμενος, id
est, quod obliquum circulum ab occasu ad orientem pergit; aut, ut
Cleanthes scribit, ἐπειδὴ κατ' ἑλίνας κινεῖται· λοξαὶ γὰρ εἰσὶν καὶ αὐ-
ται, quod flexuosum pergit iter, ἢ ὅτι τὰς λοξὰς ἀκτῖνας ἔησιν ἐφ'
ἡμῶς βορείους ὄντας τότιος ὦν, vel quod transversos in nos a meridie
immittit radios, quum simus ad ipsum septentrionales. Allata ea-
dem Oenopidae sententia ex Diodor. Sic. I, 98 Villosionus in Sche-
dis confert: „Stoici teste Laertio in Zenonis vita p. 455 dicunt τὸν
ἥλιον λοξὴν τὴν πορείαν ποιεῖσθαι διὰ τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ὁμοίως τὴν
σελήνην ἐλικοειδῇ. Plutarchus de plac. phil. II, 12. p. 888: Πυθαγό-
ρας πρῶτος ἐκιννοηκέναι λέγεται τὴν λόξωσιν τοῦ ζωδιακοῦ κύκλου, ἦν-
τινα Οἰονπίδης ὁ Χτος ὡς ἰδίαν σφετερίζεται.” Priorem Cornuti ex-
plicationem amplectitur Schol. Eurip. Orest. 161. Praeterea conf.
Creuzeri Melet. T. I. p. 36.]*

Μουσικός δὲ etc.] Orpheus H. in Apoll. 16:

σὺ δὲ πάντα πόλον καθάρῃ πολυκρέντῳ
ἁρμόζεις, ὅτε μὲν νεότης ἐπὶ τέχματα βαίνων,
ἄλλοτε δ' αὖθ' ὑπάτην, ποτὲ Δώριον εἰς διάκοσμον
πάντα πόλον κινᾷς, κρίνεις βιοθρέμματα φύλα,
ἁρμονίῃ κεράσας παγκόσμιον ἀνδράσι μετράν.

dem fere in Plat. Cratyl. p. 279 [p. 405. C: Κατὰ δὲ τὴν μουσικὴν

δεῖ ὑπολαβεῖν . . . ὅτι τὸ α σημαίνει πολλαχοῦ τὸ ὁμοῦ, καὶ ἐνταῦθα τὴν ὁμοῦ πόλῃσιν καὶ περὶ τὸν οὐρανὸν, οὓς δὴ πόλῃς καλοῦσι, καὶ τὴν περὶ τὴν ἐν τῇ ᾠδῇ ἁρμονίαν, ἣ δὴ συμφωνία καλεῖται, ὅτι ταῦτα πάντα, ὡς φασιν οἱ κομφοὶ περὶ μουσικὴν καὶ ἀστρονομίαν, ἁρμονία τινὶ ποιεῖ ἅμα πάντα· ἐπιστατεῖ δὲ οὗτος ὁ θεὸς τῇ ἁρμονίᾳ, ὁμοπολῶν αὐτὰ πάντα καὶ κατὰ θεοὺς καὶ κατ' ἀνθρώπους. Huc spectat Proclus Theol. Plat. VI, 22. p. 404: ὁ δὲ Ἀπόλλων διὰ μουσικῆς τὰ πάντα τελειοῖ, καὶ ἐπιστρέφει πάντα ὁμοπολῶν, ὡς φησιν ὁ Σωκράτης, καὶ δι' ἁρμονίας καὶ ὁυθμοῦ πρὸς τὴν νοερὰν ἔλκων ἀλήθειαν καὶ τὸ ἐκεῖ φῶς.] Heraclitus ap. Plutarch. de procreat. animae e Timaeo p. 1026 habet καλίντροπον ἁρμονίην κόσμου ὅπως περ λύρης καὶ τόξου. Et infra idem ibid. ἁρμονίη γὰρ ἀφανὴς φανερῆς κρείττων. Plutarchus ibidem docet, priscos theologos, quos philosophorum vetustissimos esse dicit, musica instrumenta in manibus deorum posuisse: οἱ τε πάλαι θεολόγοι, πρεσβύτατοι φιλοσόφων ὄντες, ὅργανα μουσικὰ θεῶν ἐνχειρίζον ἀγάλμασιν· οὐχ ὡς λύραν πού καὶ αὐλόν, ἀλλ' οὐθὲν ἔργον οἰόμενοι θεῶν, οἷον ἁρμονίαν εἶναι καὶ συμφωνίαν. Ita Pythagoras ap. Origen. Philosophum. p. 27 [T. I. p. 879. A ed. de la Rue]: μελωθεῖν ἔφη τὸν κόσμον καὶ ἁρμονίᾳ συγκεῖσθαι.

ἑναρμονίως] Haec vox legitur ap. Dionys. Areop. de coelesti hierarch. T. I. p. 41.

[τῶν χρόνων] Anni aetates intelligo, quarum dispositio ad rationem modorum musicorum aequabiliter ordinata similiter ad Apollinis h. e. solis munera refertur in Orphico Hymno in Ap. 21:

μῦξας χειμῶτος θέρους τ' ἴσον ἀμφοτέροισιν,
εἰς ὑπάτας χειμῶνα, θέρους νεύταις διακρίνας,
Δώριον εἰς ἔαρος πολυηράτου ὥριον ἄνθος.

V. Heraclid. Alleg. p. 417. Non tamen intercedam quo minus dicas diei tempora diversa ex solis altitudine constituta Cornutum in mente habuisse: qua de re v. Chalcid. in Timaeum fol. 34. b. ed. Ascens. Fortasse de utroque cogitavit.]

P. 198 . μουσηγέτης] De hoc titulo cf. Gatak. ad Antonin. XI, 18. p. 405 et 406. [Muis Apollinem a melicorum Lesbiorum demum aetate sociatum esse, contendit Nitzschius in Iahnii Jahrb. Suppl. IV, 1. p. 47.]

[ἱερὸς αὐτῷ ὁ κύκρος] V. Philostrat. iun. Imag. 14. Voss. ad Virgil. Eclog. p. 462. Beck. ad Aristoph. Av. 771. Creuzer Zur Gemmenkunde p. 107. De cynorum cantu adi Scalig. ad Caton. Dir. init. (Burm. Anthol. Lat. T. II. p. 650) Millini Magasin encyclop. ann. VII. No. 13. p. 35 seq. Olear. ad Philostr. Imag. I, 9.]

P. 199 μουσικώτατον] Idem fere in Eustath. p. 87, 12.

[ὁ δὲ κόραξ ἀλλότριος] De corvis Apollinis v. Creuzerum Zur Gemmenkunde p. 159. Miliotti Pierres gravées I. fol. 14. 16.]

τιγχάνει δὲ καὶ ἐλέκταυστος etc.] Euseb. Praep. evang. III, 11. p. 112: περιέθεσαν δὲ αὐτῷ τὴν δάφνην· τοῦτο μὲν ὅτι πυρὺς πλήρως τὸ φυτὸν καὶ διὰ τοῦτο ἀπεχθὲς δαίμοσι· τοῦτο δὲ ὅτι λάλον καϊόμενον εἰς παράστασιν τοῦ προφητεύειν τὸν θεόν. [Omnia quae de lauro Cornutus enarrat, egregie illustrantur Anonymi verbis in Boissonadii Anecd. Gr. T. I. p. 425: Τὴν δάφνην δὲ οἱ παλαιοὶ τῷ Ἀπόλλωνι καθιερῶσιν, ὅτι πυρὸς πλήρως τὸ φυτὸν, καὶ ὁ Ἀπόλλων πῦρ· ὁ ἥλιος γάρ ἐστιν· ὅθεν καὶ ἀπεχθάνεται δαίμοσι τοῦτο τὸ φυτὸν, καὶ ἔνθα ἂν εἷη δάφνη, ἐκποδὼν δαίμονες. Καὶ ταῖς μαντείαις καίοντες ταύτην οἱ ἄνθρωποι, παράστασιν προφητείας δοκοῦσιν εἰρηκέναι. Nonnullis de lauro Marti quoque sacra interiectis sic pergit idem: Λέγουσι δὲ περὶ τῆς δάφνης ὅτι καὶ ὑγείας ἐστὶν ἰργαστική· ὅθεν καὶ φύλλα αὐτῆς ἐπεδίδοντο τοῖς ἄρχουσι παρὰ τοῦ δήμου τῇ πρώτῃ τοῦ Ἰανουαρίου μηνός· οὐδὲ γὰρ ἱερὰ νόσος ἢ δαίμων παρενοχλεῖ τῷ τόπῳ ἐν ᾧ δάφνη ἐστὶν, ὥσπερ οὐδὲ κεραυνὸς ὅπου σκῆ. Ἀλλὰ καὶ σκεδαστικὴ φαρμάκων ἐστὶ. Ταύτῃ τοι καὶ οἱ δι' ὀνείρων θέας τιχεῖν ἐπιφανείας ἐμειρόμενοι ἰσχάδων καὶ μόνων μεταλαμβάνουσιν etc. ubi v. editorem et Laur. Lyd. de Ost. p. 172. Praeterea de illis lauri virtutibus vide quae congestit Creuzerus Zur Gemmenkunde p. 107 et 192; de vi eius salutifera et medicā Boettigerum Zum neuen Jahr 1803. p. 24 seq. De lauro variisque eius virtutibus, usu et sacro et profano copiose disputavit Schneiderus Theophrast. T. V. p. 341 seq.]

[ἀλλοτρίως ἀνακεῖσθαι] Villoisonus in Varr. lect. „Sic supra dixit de Hercule c. 31. p. 223: ἀναγαγεῖν οὐκ ἀλλοτρίως ἐπὶ τὸν θεόν.”]

τρίπους] Eustathius omnino videndus p. 740, 11. tripodem Baccho aequae ac Apollini dicatum fuisse docet, huiusque rei causam affert ab ea diversam, quam innuere videtur Etym. M. p. 255, 13—16, qui et ipse p. 255, 10 emendandus sic habet: ἢ τρίποδα τὸν Διόνυσον. Quis unquam Bacchum cum tripode confudit? Lege ἢ τρίποδα τοῦ Διονύσου. Cornutus p. 216: μαντεῖα ἴσθ' ὅτε τοῦ Διονύσου γινόμενη.

διὰ τελειότητι τοῦ τῶν τριῶν ἀριθμοῦ] Haec Pherecydis trinitas apud Hermiam p. 29 [c. 12. p. 222 ed. Worth.]: Φερεκύδης μὲν ἀρχὰς εἶναι λέγων Ζῆνα καὶ Χθονίην καὶ Κρόνον· Ζῆνα μὲν τὸν αἰθέρα, Χθονίην δὲ τὴν γῆν, Κρόνον δὲ τὸν χρόνον· ὁ μὲν αἰθὴρ τὸ ποιοῦν, ἡ δὲ γῆ τὸ πύσχον, ὁ δὲ χρόνος ἐν ᾧ τὰ γινόμενα. De numeri tertii praestantia et sanctitate v. Meurs. in Denario Pythagorico c. 3.

[δύναται δὲ καὶ ἀπὸ τῶν τριῶν παραλλήλων κύκλων etc.] De tripolario hoc solis motu v. Macrobi. Somn. Scip. II. p. 117 seq. ed. Pontan. Haud absimiles rationes in declaranda tripodis origine et significatione persequitur Beckerus August. T. I. p. 61 seq., ubi ad tres anni tempestates, hiemem, auctumnus et aestatem refertur.]

[ἐν κοινῷ] Hunc communis generis usum apud Atticae prosae P. 200 auctores an invenias dubito. Certe non ita neque Plato neque Xe-

nophon, sed recentiores dixerunt, ut Polybius VI, 19, 1 et 3. Herodian. Hist. I, 16, 7.]

Λύκιον] Schol. Arati *Ἀμφιλύκην δὲ, τὴν ἀνατολὴν φησὶ, διὰ τὸ τὸν λύκον ἀνακτεῖσθαι τῷ Ἀπόλλωνι· ὡς γὰρ ἐκεῖνος μακρόθεν ὦν ὁρᾶν δύναται, οὕτως δὴ καὶ ὁ λύκος ὀξυδερκής ἐστι· διὰ δὲ τὸ ὀξυδερκής αὐτοῦ προσήρμοσαν αὐτὸν τῷ Ἀπόλλωνι †). ταύτῃ τοι καὶ λυκόφως τὴν αὐγὴν λέγουσιν, ἥγουν ὅταν ὁ λύκος θεῖται.* [De hoc cognomine Apollinis cf. Creuz. Symb. T. II. p. 132 seq. Ephem. litt. Ien. 1803. No. 139. p. 375 seq. Erfurdt. ad Soph. Oed. Tyr. 204. ed. min. Winckelmanni Lycurgus p. 39 seq. Hermannii Diss. de Apolline et Diana I. p. 6 seq. Eius de templo Mycenis constituto adi Musgr. ad Sophocl. Electr. 7 ibiq. Schol. Etiam Athenis cultus, de cuius statua v. Visconti Description du Musée d'antiques à Paris, No. 146. p. 60 et No. 154. p. 63.]

λυκοτόνος] Hesych. [Cf. Schol. Soph. Electr. p. 129. 130 ed. Erf.]

Ἄγνις] V. Helladii Chrestom. p. 983. B. Thes. Ant. Gr. Gron. [V. Auctar. Lex. Gr. p. 82. Schol. in Suringar. Hist. cr. Schol. Lat. T. III. p. 167. Ilgen Hymn. Hom. p. 604. Simili ratione nomine προστατηρίου Apollo cultus, de quo Photius Lex. Προστατήριος Ἀπόλλων· ἐπὶ πρὸ τῶν θυρῶν αὐτὸν ἰδρύνοντο. Macrobius Sat. I, 9. p. 187: *Apud Graecos Apollo colitur qui θυραῖος vocatur, eiusque aras ante fores suas celebrant, ipsum exitus et introitus demonstrantes potentem. Idem Apollo apud illos et Ἄγνις nuncupatur, quasi viis praepositus urbanis; illi enim vias, quae intra pomerium sunt, ἀγνιάς appellant.* Ioannes Damasc. Lex. MS. ap. Mueller Analector. Bernens. I. p. 10: *Ἄγνις κίων. κίων εἰς ὅξυ λήγων, ὃν ἰστέαι πρὸ τῶν αὐλείων θυρῶν. ἱερὸν δὲ φασιν αὐτὸν εἶναι Ἀπόλλωνα, οἱ δὲ Διόνυσον, ubi Ἀπόλλωνος et Διονύσου legendum.* Cf. Brunck. ad Arist. Vesp. 875. Valcken. ad Phoen. p. 298. Schol. Sophocl. Electr. 630. p. 251. Erf. ipsumque editorem p. 445. Beck. Aristoph. Av. 1233. Walpolii Travels p. 574. Raoul-Rochette Antiq. Grecques du Bosph. Cimm. p. 197. In lapide Bosporano vitiose edito a Leone de Waxel Rec. d'antiquités trouvées sur les bords de la mer noire (Berolini 1803) Tab. I. No. 1 fertur

ΑΠΟΛΛΩΝΙ

ΠΡΟΣΤΑΤΙΟΙ

pro ΠΡΟΣΑΤΗ ΟΙ etc. In alio titulo Attico quem ediderunt Stuar-
tius Antiq. Att. T. I. p. 25. Clarke Travels T. II. p. 355 ed. 4to
et Raoul-Rochette l. c. Tab. XIV, 3, προστατήριος et ἀγνις iuxta
referuntur inter Apollinis epitheta.]

†) [De luporum significatione mythologica adi Creuzeri Comm. Herod. I. p. 418.]

[*Παιῖνα*] Παιῖν ἦμρος εἰς Ἀπόλλωνα ἐπὶ ἀφίσει λοιμοῦ ἡδόμενος, P. 201 Schol. Iliad. A. Macrobius Sat. I, 17: *Apollo auctor est publiene sospitalis, quam creditur sol animantibus praestare temperie etc.* GALE.]

CAPUT XXXIII.

[*δράκοντα*] De hoc Aesculapii symbolo v. Macrobi locum in P. 204 Notis cr. descriptum et Spaldingium in Abh. d. hist. phil. Kl. d. Pr. Acad. d. Wisa. 1813. p. 13. De Epidaurii Aesculapii serpentibus memorabilis locus exstat apud Pausan. II, 28 init., ubi vulgatur: *Δράκοντες δὲ αἱ λοιποὶ καὶ ἕτερον γένος ἐς τὸ ξανθότερον χροίας †) ἱεροὶ μὲν τοῦ Ἀσκληπιοῦ νομίζονται*, quibus Schneiderum impegiisse Siebelius adnotat, ipse quae offendant tolli posse censens ita interpretando: *et reliqui in Epidauria serpentes, et diversum ab iis genus, flavo colore conspicui etc.* quemadmodum Wiedaschius quoque haec verba vernaculo sermone expressit, vereor ut recte; nam *reliqui serpentes* qui sint, fateor me non perspicere. Sed in promptu est loci medela certissima et, si omnia continuo ordine et litteris rotundis olim scripta memineris, lenissima, si quidem in litterarum elementis δὲ αἱ λοιποὶ latere dicamus *λεπιδωτοί*, ita ut oratio sine δέ, quod omitti posse, alii haud pauci eiusdem scriptoris loci confirmant, ita ordiatur: *Δράκοντες λεπιδωτοὶ καὶ ἕτερον γένος etc.* *Λεπὶς* vero de serpentibus quoque dicitur, ut apud Nicandr. Ther. 154, ubi Scholia: *ἡ δὲ λεπὶς γράφεται ἐν τισὶ λoricis ††) εἴρηται δὲ μεταφορικῶς ἀπὸ τῶν ἰχθύων.*

[*χείρων*] De Aesculapio Chironis discipulo v. Pindar. Pyth. III P. 205 init. Nem. III, 52. Apollod. III, 10, 2, 3.]

CAPUT XXXIV.

[*τὸ περιέχον*] Sic supra dixit de Phoebō c. 32. p. 229: *διὰ τῆς P. 206 τοῦ περιέχοντος εὐκρασίας.* [Ibi v. monita. Adde Plutarch. de facie in orbe lunae p. 938. *Περιέχειν* omnino philosophi de eo spatio dicunt, quo mundus circumscribatur. Philo de migrat. Abrah. T. I. p. 464 (T. III. p. 494 ed. Pfeif.): *τὸ γὰρ ὃν περιέχειν, ἀλλ' οὐ περιέχεσθαι θέμις.* Idem de profugis T. I. p. 557 (T. IV. p. 256): *ἐπειδὴ περιέχων οὐ περιέχεται.*]

[*Δικτυννα*] Dictynnam in nummo habes apud Seguinum p. 116.

†) Eundem colorem Aesculapii serpentibus tribuit Aelianus H. A. VIII, 12.

††) Vox nihili: legendum *φολίς*, tralatitia consonantium traiectione.

nophon, sed recentiores dixerunt, ut Polybins VI, 19, 1 et 3. Herodian. Hist. I, 16, 7.]

Λύκον] Schol. Arati *Ἀμφιλόκη* δὲ, τὴν ἀνατολὴν φησι, διὰ τὸ τὸν λύκον ἀνακτεῖσθαι τῷ Ἀπόλλωνι· ὡς γὰρ ἐκεῖνος μακρόθεν ὦν ὁρᾶν δύναται, οὕτω δὴ καὶ ὁ λύκος ὀξυδερκής ἐστι· διὰ δὲ τὸ ὀξυδερκής αὐτοῦ προσήρμοςαν αὐτὸν τῷ Ἀπόλλωνι †). ταύτην τοι καὶ λυκόφως τὴν αἰγὴν λέγουσιν, ἥγουσιν ὅταν ὁ λύκος θεῖται., [De hoc cognomine Apollinis cf. Creuz. Symb. T. II. p. 132 seq. Ephem. litt. Ien. 1803. No. 139. p. 375 seq. Erfurdt. ad Soph. Oed. Tyr. 204. ed. min. Winckelmanni Lycurgus p. 39 seq. Hermannii Dias. de Apolline et Diana I. p. 6 seq. Eins de templo Mycenis constituto adi Musgr. ad Sophocl. Electr. 7 ibiq. Schol. Etiam Athenis cultus, de cuius statua v. Visconti Description du Musée d'antiques à Paris, No. 146. p. 60 et No. 154. p. 63.]

λυκοκτόνος] Hesych. [Cf. Schol. Soph. Electr. p. 129. 130 ed. Erf.]

Ἀγνυὺς] V. Helladii Chrestom. p. 983. B. Thea. Ant. Gr. Gron. [V. Auctar. Lex. Gr. p. 82. Schol. in Suringar. Hist. cr. Schol. Lat. T. III. p. 167. Ilgen Hymn. Hom. p. 604. Simili ratione nomine προστατηρίου Apollo cultus, de quo Photius Lex. Προστατήριος Ἀπόλλων· ἐπεὶ πρὸ τῶν θυρῶν αὐτὸν ἰδρύοντο. Macrobius Sat. I, 9. p. 187: *Apud Graecos Apollo colitur qui θυραῖος vocatur, eiusque aras ante fores suas celebrant, ipsum exitus et introitus demonstrantes potentem. Idem Apollo apud illos et Ἀγνυὺς nuncupatur, quasi viis praepositus urbanis; illi enim vias, quae intra pomerium sunt, ἀγνυῖς appellant.* Ioannes Damasc. Lex. MS. ap. Mueller Analector. Bernens. I. p. 10: Ἀγνυὺς κίων. κίων εἰς ὅτ' ἀγνυῖς, ὃν ἰστασι πρὸ τῶν αἰλίων θυρῶν. ἱερὸν δὲ φασιν αὐτὸν εἶναι Ἀπόλλωνα, οἱ δὲ Διονύσου, ubi Ἀπόλλωνος et Διονύσου legendum. Cf. Brunck. ad Arist. Vesp. 875. Valcken. ad Phoen. p. 298. Schol. Sophocl. Electr. 630. p. 251. Erf. ipsumque editorem p. 445. Beck. Aristoph. Av. 1233. Walpolii Travels p. 574. Raoul-Rochette Antiq. Grecques du Bosph. Cimm. p. 197. In lapide Bosporano vitiose edito a Leone de Waxel Rec. d'antiquités trouvées sur les bords de la mer noire (Berolini 1803) Tab. I. No. 1 fertur

ΑΠΟΛΛΩΝΙ

ΠΡΟΣΤΑΤΙΟΙ

pro ΠΡΟΣΑΤΗ ΟΙ etc. In alio titulo Attico quem ediderunt Stuartus Antiq. Att. T. I. p. 25. Clarke Travels T. II. p. 355 ed. 4to et Raoul-Rochette l. c. Tab. XIV, 3, προστατήριος et ἀγνυὺς iuxta referuntur inter Apollinis epitheta.]

†) [De luporum significatione mythologica adi Creuzeri Comm. Herod. I. p. 418.]

[*Παιῦνα*] Παιῦν ὕμνος εἰς Ἀπόλλωνα ἐπὶ ἀφίσει λοιμοῦ ἡδόμενος, P. 201 Schol. Iliad. A. Macrobius Sat. I, 17: *Apollo auctor est publiene sospitalis, quam creditur sol animantibus praestare temperie etc.* GALE.]

CAPUT XXXIII.

[*Δράκοντα*] De hoc Aesculapii symbolo v. Macrobi locum in P. 204 Notis cr. descriptam et Spaldingium in Abh. d. hist. phil. Kl. d. Pr. Acad. d. Wisa. 1813. p. 13. De Epidaurii Aesculapii serpentibus memorabilis locus exstat apud Pausan. II, 28 init., ubi vulgatur: *Δράκοντες δὲ οἱ λοιποὶ καὶ ἕτερον γένος ἐς τὸ ξανθότερον χροῖας †) ἱεροὶ μὲν τοῦ Ἀσκληπιοῦ νομίζονται*, quibus Schneiderum impegiase Siebelius adnotat, ipse quae offendant tolli posse censens ita interpretando: *et reliqui in Epidauria serpentes, et diversum ab iis genus, flavo colore conspicui etc.* quemadmodum Wiedaschius quoque haec verba vernaculo sermone expressit, vereor ut recte; nam *reliqui serpentes* qui sint, fateor me non perspicere. Sed in promptu est loci medela certissima et, si omnia continuo ordine et litteris rotundis olim scripta memineris, lenissima, si quidem in litterarum elementis δὲ οἱ λοιποὶ latere dicamus *λεπιδωτοί*, ita ut oratio sine δέ, quod omitti posse, alii haud pauci eiusdem scriptoris loci confirmant, ita ordiatur: *Δράκοντες λεπιδωτοὶ καὶ ἕτερον γένος etc.* *Λεπὶς* vero de serpentibus quoque dicitur, ut apud Nicandr. Ther. 154, ubi Scholia: *ἡ δὲ λεπὶς γράφεται ἐν τισὶ λoricis ††) εἴρηται δὲ μεταφορικῶς ἀπὸ τῶν ἰχθύων.*

[*Χείρων*] De Aesculapio Chironis discipulo v. Pindar. Pyth. III P. 205 init. Nem. III, 52. Apollod. III, 10, 2, 3.]

CAPUT XXXIV.

[*τὸ περιέχον*] Sic supra dixit de Phoebo c. 32. p. 229: *διὰ τῆς P. 206 τοῦ περιέχοντος εὐκρασίας.* [Ibi v. monita. Adde Plutarch. de facie in orbe lunae p. 938. *Περιέχειν* omnino philosophi de eo spatio dicunt, quo mundus circumscribatur. Philo de migrat. Abrah. T. I. p. 464 (T. III. p. 494 ed. Pfeif.): *τὸ γὰρ ὃν περιέχειν, ἀλλ' οὐ περιέχουσθαι θέμις.* Idem de profugis T. I. p. 557 (T. IV. p. 256): *ἐπειδὴ περιέχων οὐ περιέχεται.*]

[*Δίκτυννα*] Dictynnam in nummo habes apud Seguinum p. 116.

†) Eundem colorem Aesculapii serpentibus tribuit Aelianus H. A. VIII, 12.

††) Vox nihili: legendum *φολίς*, tralatitia consonantium traiectione.

GALE. V. Creuz. Symb. T. II. p. 150 seq. Melet. I. p. 29 et quae monuimus in Welckeri Mus. Rhen. III, 2. p. 253. Antiq. d'Herculan. T. I. tab. 5.]

δακνίσθαι] Aristot. de mundo 6: ἐπὶ πάν δακνίσθαι πέφυκε τὸ θεῖον.

[θηροκτόνον] Colebatur praecipue apud barbaros, ut Schol. Homeri notat, ad Iliad. v, 74. GALE.]

P. 207 [τοὺς κύνας] Ἄρτεμις est Ἑκάτη; ita ei canes sacri. Hesych. in Ἑκάτης ἄγαλμα — et κυνοκέφαλον αὐτὴν πλάττουσι, idem. Theocr. Pharmac. et Tibullus:

Sola feros Hecates perdomuisse canes.

GALE. Cf. Eustath. p. 1714, 41. Creuz. Symb. T. II. p. 125.]

P. 208 διὰ τὸ τρία σχήματα etc.] Cleomedes II. de mundo, capite de lunae propinquitate ad terram: οἱ παλαιοὶ τρία εἶναι περὶ τὴν σελήνην σχήματα ἔφασαν, τὸ μηννοειδές, τὸ διχότομον, τὸ πεπληρωμένον, ὅθεν καὶ τριπρόσωπον τὴν Ἄρτεμιν ποιεῖν ἔθος ἐστίν. Plinius II, 9: *modo curvata in cornua, modo aequa portione divisa, modo sinuata in orbem*. Stobaeus p. 59 dicit secundum Stoicos lunam σχηματίζεσθαι πολλαχῶς· καὶ γὰρ πανσέληνον γιγνομένην καὶ διχότομον καὶ ἀμφίκυρτον καὶ μηννοειδῆ. [Alii lunae decem apparitiones varias, alii undecim enumerant, teste Lydo de mens. p. 108 ed. Roeth., septem Galenus T. XIX. p. 280.]

[μηννοειδῆ] Hinc luna ab ipsius figura σίγμα (C) dicta: v. Huschke de inscr. vasc. Loeris reperti p. 7. et quae modo Villosionus adnotavit. Signum album in vaccae tergore conspicuum, quam Cadmus olim sequi iuebatur, cum lunae figura comparatur in Oraculo ap. Schol. Eurip. Phoen. 641 et alios. Praeterea Dianae sacra putabatur tibia cornigera, quoniam esset μηννοειδής, teste Aristide Quintil. de mus. p. 147. Aegyptios quum lunam scripto exarare vellent, σχῆμα μηννοειδές exhibuisse testatur Clemens Alex. Strom. V. p. 556 Sylb.]

τρίτον τι ἄλλο σχῆμα] Scilicet ἡμίτομον et διχότομον, secundum Pythagoricos, teste Auctore libri qui dicitur τὰ θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς, p. 14: τῇ σελήνῃ δὲ φασιν ἐφαρμόζειν τὸ δυνάς ὄνομα, ὅτι τε καὶ πλείονας δύσεις ἐκ πάντων τῶν ἀπλανῶν δέχεται, καὶ ὅτι ἐδιυάσθη καὶ ἐδιχοτομήθη· ἡμίτομος γὰρ καὶ διχότομος λέγεται. [Hinc διχόμηνος σελήνη, ap. Boissonad. Anecd. Gr. T. I. p. 258. T. III. p. 217. GALEUS conferri iubet Artemidor. Onir. II et Athen. VII, ubi ex Chariclides laudatur p. 325. D: Δίσποιν' Ἑκάτη τριοδίτις, τρίμορφε, τριπρόσωπε, τρίγλαις κηλευμένα.]

τριοδίτις] V. Voss. de idololatr. II. p. 451 — 453 [de luna loquens]: καίτοι μίαν οἱ κινεῖται κίνησιν, ἀλλ' ὥς που καὶ λέγεται τριοδίτις. [Chariclidea l. l. eo epitheto de Hecate usus est. De Heca-

tes sacris in trivis, atriis, locis publicis v. Voss. in Nov. Act. soc. Lat. Ienens. T. I. p. 371. Welcker. Spicil. Epigr. II. p. 8. Sluiter. Lect. Andoc. p. 49.]

[*νυκτιπόλον καὶ χθονίαν*] Apollonius Rhod. III, 862:

*Βριμὴ νυκτιπόλον, χθονίην, ἐνέροισιν ανυσσάν,
λυγαίῃ ἐνὶ νυκτὶ οὖν ὀρφνυίοισι φάρισσι.*

Cf. Voss. l. l. p. 373 et 380.]

δειπνα ἑμφέροντες αὐτῇ] V. Hemst. ad Plut. p. 195. De hac coena sub initium cuiusque mensis Hecatae a ditioribus instructa propositaque in triviis, postquam lustrata fuerat domus et purgamenta in trivia fuerant deportata, vide omnino post Brodaeum Miscell. I, 24. 25 Hemsterh. ad Lucian. I Dial. mort. T. I. p. 330. Lucianus hoc *Ἐκάτης δειπνον* habet et Dial. mort. 24. p. 425 et in Cataplo p. 628. Hic Cornuti locus Brodaeus et Hemsterhusio omissus est. [Adde Phot. Lex. v. *μάγιδες* p. 240.]

ὥσπερ τοῖς κατοικομένοις] V. Hemsterh. ad Lucian. T. I. p. 330. P. 209 Hinc corpus spiritu vacuum sive inanimum, cuius *θανάσιμοι ἐκπνοαὶ* contagio sua polluebant, dicebatur *μιαρὸν* a *μιαίνω*, observante Valck. Diatr. p. 57.

ἐπάγεσθαι] Eustath. p. 1098, 60: *Ἐπακτῆρες οἱ θηράται, ὡς αἰεῖ τε ἐπαγόμενοι, οἷον κύνας ἢ ὄπλα, ἢ ὡς ἐπαγόμενοι τοῖς θηρίοις, ἤγουν πολεμίων δίκην ἐπιόντες. τὸ γὰρ ἐπάγειν πολεμικὴν πολλάκις λέξις, ὡς δηλοῦ καὶ ὁ κωμικός.* [Cf. Schol. Soph. Aiac. p. 142 ed. Erf. et quae ibi adnotavit Lobeck. Sed aliena haec a loco nostro. Recte ad sensum, ni fallor, interpretes Latinus de luna e coelo deducenda intellexit: quod arte magica, de qua hic sermo, perfici posse credebatur. V. Burmann. ad Propert. p. 14. Voss. ad Virg. Ecl. VIII. p. 423. Naeko in Mus. Rhen. I, 3. p. 488. Eodem modo et Galeus locum intellexisse videtur, qui pro *ταῖς οἰκίαις* reponendum censebat *ταῖς ἐκφθαῖς*, quippe quo sensus ille clarius prodiret. Ego leni mutatione pro *OIKIAIS* suadeo. ut reponatur *ΘΥΣΙΑIS*.]

[*τὸ τοῖς πένθεσι καὶ τῷ φόβῳ χαίρειν*] De immanitate eius dicta *θεὸς δεινὴ* Apollonio Rhod. III, 1213, *δασπλήτης* Theocrito II, 14.]

[*σφαγισμοῖς ἀνθρώπων*] Victimarum humanarum Cornutus meminisse videtur, quae Dianae Tauricae immolarentur: de quo cultu v. Herodot. IV, 103. Voss. in Actis nov. soc. Lat. Ien. T. I. p. 372. Meyen Diss. de Diana Taurica et Anaitide (Berolini 1835) p. 19.]

τὴν τρίγλαν] Toupus qui hunc locum adducit Em. in Suid. T. III. p. 223 [p. 492 ed. Lips.], haec addit: „Quo respexisse videtur Phurnutus ad Dianam *ΤΡΙΓΛΗΝΟΝ* sive *τρίμορφον* appellatam. Athenaeus Lib. VII. p. 325: *Τῇ δὲ Ἐκάτῃ ἀποδίδοται ἡ ΤΡΙΓΛΗ διὰ τὴν τῆς ὀνομασίας κοινότητα. Τριοδίτις γὰρ καὶ τρίγληνος. Ter-geminam vocant Latini. Virgil. Aen. IV, 511:*

Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae."

[V. Voss. l. c. p. 375. *Τρίγλαις κηλεμένη* Hecate appellatur Chariclidæ ap. Athen. l. c. Apud eundem VIII. p. 358. F: *Ἐκάτης βρώματα ἔφη τὰς μαινίδας καὶ τριγλίδας*. Eustath. p. 87, 28: *ἡ τρίγλα κατὰ τοὺς παλαιοὺς Ἀρτέμιδος ἄγαλμα, παρόσον ἡ τρίγλα μὲν κατὰ τὸν Κίλικα ποιητὴν [Oppian. Hal. I, 590] τριγύνοις γοναῖς ἐκονόμασται, τρεῖς γεννῶσα τοῦ ἔτους etc.]*

- P. 210 [Ἑποδία] V. quae supra de Hecate in triviis culta adnotavimus.]
[Ἑλλειθυία] Est ab origine Hebr. Bochartus et Heinsius. GALE.]
[ἀπαύστως] Vox Chrysippea: v. Beitr. zur Gr. Litt. T. I. p. 235.]
[λυσίζωνον] V. Voss. Idololatr. II. p. 429. 430. [Ad eandem notionem referendum aliud Dianae utpote praefectae puerperio epitheton *σοωδίνη*, quod legitur in titulo Chaeroneensi apud Walpole Travels p. 565:

ΑΠΟΛΛΩΝΟΣ
ΔΑΦΝΗΦΟΡΙΩ
ΑΡΤΑΜΙΔΟΣ
ΣΟΩΔΙΝΑΣ

Quae parturientes a doloribus liberat. Inde etiam *λοχία* dicta, cuius de epitheti sensu mystico v. Procl. Theol. Plat. VI, 17.]

[πλείους Ἑρωτες] Villosionus in Varr. lect. confert c. 25. p. 200: *καὶ πλείους δ' Ἑρωτες παραδίδονται*. De numero plurali Ilithiarum v. Boettigerum Ilith. p. 27. Non unam, sed plures agnoscit etiam Schol. Soph. Electr. p. 128 ed. Erf.]

[συλλαμβανόμενα] Balbus apud Cic. de N. D. II, 46 a sole lunam illuminatam graviditates et partus afferre maturitatesque gignendi contendit. V. et II, 27 et omnino primum Orphei hymnum. [Lyd. de mens. p. 244 ed. Roeth. *Ἀρχὴ γένσεως ἢ σελήνη*. Vide et eundem de Ostent. p. 66.]

- P. 211 [παρθένον] Plutarchus de facie in orbe lunae p. 938: *Ἀρτεμιν αὐτὴν νομισθῆναι φήσομεν, ὡς παρθένον καὶ ἄγονον*. [Ceterum *παρθένος* et *ἄχραντος* ut Noster iungit, Proclus quoque, ubi de Persephone loquitur, in Plat. Cratyl. p. 100. Boisson.]

CAPUT XXXV.

[*αἶρα*] Sic supra de Plutone dixerat cap. 3: *οὗτός ἐστιν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος*. Pars autem aëris superior est Iuno, teste eodem cap. 3; aër autem supremus et purissimus est Iuppiter, seu potius aether, ignis artificialis, pellucidus et purus, *τὸ διαγυῖς καὶ καθαρὸν πῦρ*; ignis autem inartificialis aëreque permixtus est Vulcanus, *τὸ ἐν χρήσει καὶ ἀερομυγῖς*, ut docet idem Cornutus c. 19 de Vulcano. Sic Seneca Quaest. nat. II, 10 dixit permeare ab ae-

there lucidissimum aërem, in terram usque diffusum, summam partem eius esse siccissimam calidissimamque et ob hoc etiam tenuissimam propter viciniam aeternorum ignium, illam partem imam et vicinam terris densam et caliginosam esse.

Ἀδην] Hinc, ut vides, et ipse observat Epictetus L. III Diss. 11. p. 321, apud Stoicos οὐδεὶς Ἀδης, οὐδ' Ἀχέρων, οὐδὲ Κωκυτός, οὐδὲ Πηνειόπλεγμα, ut Seneca Consol. ad Marciam 19: *Cogita . . . illa quae nobis inferos faciunt terribiles, fabulam esse. Nullas immineere mortuis tenebras, nec carcerem, nec flumina flagrantia igne, nec oblivionis annem etc.*, ut Iuvenalis:

esse aliquot manes et subterranea regna.

Balbus Stoicus apud Cic. de N. D. II, 2: *quaeve anus tam excors inveniri potest, quae illa, quae quondam credebantur, apud inferos portenta extimescat?* Quemdam tamen aërem peculiarem in eo stantuebant quidam, non omnes Stoici, quod, teste Bruckero T. I. p. 932, post mortem anima mala et ignobilis in aërem dissipata (εἰς αἶρα μεθυσταμένη, ut ait Antonin. IV, 13, scilicet εἰς τὸν δεχόμενον τὰς ψυχὰς αἶρα, ut idem habet Cornutus) et materiae contagio gravata, aestu aëris vehementissime agitati, donec plane dissipetur, rapitur. Hinc Lactantius VII, 7 dicit Zenonem Stoicum inferos esse docuisse et impios luere poenas in tenebrosis locis atque in coeni voraginibus horrendis, quod erat contrarium naturae igneae, et quo solo supplicio plecti poterat. Obscurum et tenebrosum esse hunc aërem, cuius aestu agitantur animae, et διὰ τὸ αἰετὸς dictum Ἀδην observat Cornutus. Hi sunt inferi, ad quos, teste Tertulliano de anim. c. 59, reliquas animas, id est impias et ineruditas deiciunt Stoici, qui poetarum inferos reiiciunt. V. Lipsii Physiol. Stoic. III, 14. p. 334. Hunc tenebrosum porticus inferum beatæ feliciū animarum in aethere degentium vitae oppositum agnoscit Dionysius Hal., qui sic Veturiam Stoico loquentem inducit L. VIII. T. III. p. 1629 ed. Reisk. εἴ τις ἄρα τὰς ἀνθρωπίνας ψυχὰς ἀπολυθείσας τοῦ σώματος ὑποδέχεται τόπος (ut Seneca Ep. 63: *si modo sapientium vera fama est recipitque nos locus aliquis*, et ad Polyb. c. 28: *quisquis ille est locus, qui solutas vinculis animas beato recipit sinu.*), οὐχ ὁ καταχθόνιος καὶ ἀφεγγής ὑποδέχεται τὴν ἐμὴν, ἐν ᾧ φασὶ τοὺς κακοδαίμονας οἰκεῖν, οὐδὲ τὸ λεγόμενον Ἀήθης πεδῖον, ἀλλ' ὁ μετέωρος καὶ καθαρὸς αἰθήρ, ἐν ᾧ τοὺς ἐκ θεῶν φύντας οἰκεῖν λόγος, εὐδαιμόνα καὶ μακύριον ἔχοντας βίον. Veturia addit Coriolanum alloquens: οἷς διαγέλλουσα τὸ σὸν εὐσεβὲς καὶ τὰς σὰς χάριτας, αἷς αὐτὴν ἐκοσμήσας, αἰετὶνας αἰτήσεται σοὶ παρὰ θεῶν ἀμοιβὰς καλὰς. Ubi vides in ore paganae mulieris Catholico-Romanam Sanctorum apud Deum intercessionem, quam vocamus. Heraclitus autem apud Clem. Strom. V. p. 549 [ed. Sylb.] ignem, quo in conflagratione mundus ardebat, so-

lam fere eorum, qui male vixerunt, poenam contendit: οἶδεν γὰρ καὶ οὗτος, ἐκ τῆς βαρβάρου φιλοσοφίας μαθὼν, τὴν διὰ πυρὸς κάθαρσιν τῶν κακῶς βεβιωκότων, ἣν ὕστερον ἐκπύρῳσι ἐκάλεσαν οἱ Στωικοί. At hunc inferum non admittebant, qui animam ineruditam et impiam hac sola defungi poena putabant, quod statim interiret et in cognata resolveretur elementa nec ad aetherem ibi permansura attolleretur. Unde Seneca huiusce sapientiae fautor loco citato addit: *mors omnium dolorum et solutio est et finis, ultra quam mala nostra non exeunt etc.*, ut infra Cornutus habet: διὰ τὸ παύειν αὐτοὺς ποτε τῶν πόνων καὶ τῶν φρονηδῶν. Seneca Epist. 82 docet Orcum, ianitorem Orci, carcerem inferum et perpetua nocte oppressam regionem fabulas esse, nec quidquam defunctis superesse quod timeant, et duobus in eadem epistola locis mortem indifferentem esse debere et inter ἀδιάφορα reponendam ostendit: ut ad Marciam c. 19 dicit mortem nec bonam nec malam esse, quod ipsa nihil sit et omnia in nihilum redigat. Ut Seneca, cui tribuuntur Troades, dixit Act. II. vs. 398:

*Post mortem nihil est ipsaque mors nihil,
velocis spatii meta novissima.
Spem ponant avidi; solliciti metum.
Quaeris, quo iaceas post obitum loco?
quo non nata iacent.*

Et eiusdem familiae Lucanus Pharsal. III, 39 [ubi v. Cortium]:

*Aut nihil est sensus animis a morte relictum,
aut mors ipsa nihil.*

Per quae verba cave intelligas, mortem vere et proprie nos in nihilum redigere, quod adversaretur Senecae menti, quam toties evolvi, et toti Stoicorum systemati, qui ut plurimi veteres philosophi putabant, in nihilum nihil posse reverti; sed haec ita interpreteris ut significant, mortem singulas hominis non excellentis qui ad astra evolet, sed communis et ineruditi partes in propria et cognata resolvere elementa, ita ut post obitum eodem iaceamus loco, quo non nata iacebamus, et uterque Seneca eundem constituat hominis post fata statum, quem antequam nasceretur habuerat, quum anima in mundi anima, corpus in materia, quae est dei corpus, delitesceret. Unde Seneca ad Marciam c. 19: *mors nos in illam tranquillitatem, in qua antequam nasceremur, iacimus, reponit, quum singulas hominis partes iisdem reddat ex quibus constabat partibus.* Idem Seneca a Lipsio in Physiol. Stoic. III, 11. p. 319 laudatus: *mortem diu expertus sum. Quando? ante quam nascerer. Mors est, non esse: id quale sit, iam scio. Hoc erit post me, quod ante me fuit.* Quae sic optime distinguit Seneca hucusque non intellectus Epist. 24: *nemo tam puer est; ut Cerberum timeat et tenebras et larvalem habitum nudis ossibus cohaerentium. Mors nos consumit, aut exuit. Emis-*

sia meliora restant, onere detracto: consumptis nihil restat; bona pariter malaque submota sunt. Ut Epist. 66: *mors aut finis est, aut transitus.* Itaque ostendit Seneca, nullis timendam esse mortem, non bonis, quibus in coelum evolaturis et ad astra transeuntibus meliora restent, non communibus, quibus in cognata elementa resolvendis et consumendis nihil restet nihilque sensus a morte relictum. Quae quum non satis perpendisset et distinxisset Lipsius in Phys. Stoic. III, 11. p. 319, male fingit Senecam de aeternitate animi ambiguae loquentem et aliquando ad eam accedentem, aliquando recedentem, quum semper secum concors sit, sed quum varia afferat, de duobus loquatur variis ineruditorum et eruditorum animorum post mortem statibus, quod discernendum erat.

Non solum infernum quidam Stoici, sed et purgatorium quoddam finxerunt, ubi, quod e Tertulliano probat Lipsius Phys. Stoic. III, 14. p. 331, imprudentes animae circa terram prostratae e sapientibus multo superioribus erudirentur. Dogma est Stoicorum, inquit idem Lipsius, sapientum animas attolli, vulgarium versari et volvi circa terram, donec ab illis sapientibus edoctae et vitiis purgatae item subvolarent. Quod recte probat Lipsius ex hoc Senecae ad Marciam c. 25 loco: *Integer ille nihilque in terris relinquens fugit et totus excessit; paululumque supra nos commemoratus, dum expurgatus, et inhaerentia vitia situmque omnis mortalis aevi excutit, deinde ad excelsa sublatus, inter felices currit animas.* Quod vero spectat ad duplex animarum purgatorium, quod Stoicis tribuit Bruckerus, quorumque unum infra lunam in aëre ponit, alterum in luna eiusque cavernis, earum maxima †), quam Stoicis penetralia Hecates dici e Plutarcho probare vult, miror acutissimum Bruckerum non vidisse, haec quae affert e Plutarcho de facie in orbe lunae p. 943 seq. non a Plutarcho Stoicis tribui, sed cuidam hospiti unius e tribus insulis maris, quod *Κρότιον πέλαγος* vocat, ut videre est ap. Plutarch. p. 945. Haec se audisse referebat a Saturni famulis et cubiculariis, qui profecto a porticu longissime aberant.

ὁ δὲ τὸ αἰδὼς] Eadem etymologia in Platonis Cratylō p. 277. Eustath. p. 1011, 5. [Adde Diac. ad Hesiod. Scut. p. 76 ed. Heinr.] Seneca Ep. 82: *Illā quoque res mortī nos alienat, quod haec iam novimus: illa ad quae transituri sumus, nescimus qualia sint et horremus ignota. Naturalis praeterea tenebrarum metus est, in quas adductura mors creditur. Itaque etiamsi indifferens mors, non tamen inter ea est, quae facile negligi possint . . . Descriptus est carcer infernus et perpetua nocte oppressa regio. Suo sic more lo-*

†) [Plutarchus: καλοῦσι δ' αὐτῶν [κοιλωμάτων] τὸ μὲν μέγιστον Ἐκάτης μυχόν.]

quitar Pindarus ap. Plutarch. Consol., ad Apollon. p. 104:.. Ταράραν
πυθμένα πύξεις σφυρηλάτοις ἀνάγκαις. De hoc Ἄδῃ omnino v. Ges-
neri de animabus Heracliti et Hippocratis disputationem p. 76 et 77
Tomi I Commentat. soc. Gottingens.

[ἐκεῖσε] Sic ἐκεῖ de vita post mortem. Boissonad. Anecd. T. II.
p. 102. Plato Rep. p. 331: ἀπείρας ἐκεῖσε. Adde Euripidis fragm.
ap. Valcken. ad Hippol. p. 163. Plutarcho Num. 12 Manea dicuntur
οἱ ἐκεῖ θεοί.]

- P. 212 ἀήρ γὰρ πεπληγμένος ἢ φωνή] Macrob. Somn. Scip. II, 4: *diri-*
mus nunquam sonum fieri nisi aëre percusso. Lactantius de opificio
dei c. 15. p. 112. T. II: *Grammatici quidem ac philosophi vocem*
esse definiunt aërem spiritu verberatum, unde verba sunt nuncu-
pata; ubi ea v. quae e Diomede et Prisciano profert Beutleius, Ter-
tullianus adversus Praxeam c. 7. p. 503: *Quid est enim, diceas,*
sermo nisi vox et sonus oris et (sicut Grammatici dicunt) aër of-
fensus. Philo de migrat. Abrah. p. 795 vocem sic definit: αἶρας
πλήεις διὰ τῶν στόματος καὶ γλώττης ἐργάζων. Timaeus Locrus p. 559:
φωνὰ δ' ἐστὶ μὲν πλῆεις ἐν αἵρῃ. Hauserunt Stoici a Platone, qui apud
Sext. Emp. VII adv. logicos p. 395: αἰ . . . ἡ ἀστοὴ αἶρα πεπληγμένη
κρίνουσα, ὅπερ ἐστὶ τὴν φωνήν. [Seneca Nat. quaest. II, 29: *Vox ni-*
hil aliud est quam ictus aër. Alia plura congressi Beitz, z. Gr. u.
Röm. Litt. T. II. p. 246.]

Εὐβουλον] Orph. H. XVII in Plat. v. 12 eum vocat εὐβουλον.

εὐβουλία] Hesych. h. v. ibiq. intpp.

παύειν etc.] Seneca Consol. ad Marciam c. 19: *Mors omnium*
dolorum et solutio est et finis: ultra quam mala nostra non exeunt.
[Πανσίλυπος οἶκος appellatur sepulcrum in titulo, Syllog. inscr. p. 501.
No. LI.]

- P. 213 [πολύαρχος] Hoc epitheto quis usus sit poetarum, novi equidem
nullum.]

Πυλάστην] Eustath. p. 718, 20 ad Iliad. θ, 367. v, 415. p. 1684,
42 ad Odyss. λ, 277. Etym. M. p. 696, 48. [Τὸν τὰς πύλας ἰσχυρῶς
ἐκαστῶντα, Schol. Odyss. λ, 276: quae quidem verba Porphyrii sunt,
ut patet ex Grammaticis Graecis MSS. in Bibl. Regis ad S. Iacobum.
GALE. De Ἄδου πύλαις v. Anal. crit. p. 101. Ceterum quae Ga-
leus ex MSS. excerpta hic dedit, ea quidem Porphyrii, sed non ex
Scholiis eius in Homerum, sed ex eiusdem libello περὶ προσώδιας de-
prompta esse, adversus Valckenaerium Diss. de scholiis in Homerum
ineditis §. XI. p. 105 (T. II. p. 110 ed. Lips. Opusc.) Galeo sine
cautione obsecutum monuit Villoisonus Proleg. Hom. p. xvii, not.]

[Χάρων] Vide Apollodorum de Styge apud Stobaeum p. 129.
GALE.]

- P. 214 [ὑπὸ τοῦ πεχηγέται] V. Ann. dell' Instituto arch. Vol. VI. p. 345.]

ἄχων] Melanippides in Proserpina apud Stob. Eccl. phys. c. 40 [T. II. p. 1006 ed. Heer.]:

καλεῖται δ' ἐν κόλποισι
γαίης ἄχων προχέων Ἀχέων.

Incertus ibidem;

μυρίασι πύλαις
δακρύων Ἀχέων ἄχων τε βρύει,

et alius incertus:

Ἀχέων ἄχων βροτοῖσι πορθμεύει.

[Suidas v. Κήρ Acherontis nomen deducti ἀπὸ τοῦ τὰ ἄχην εἰς αὐτὸν δεῖν.]

[Ἀχερουσία λίμνη] V. Stob. I. c. p. 1008 et 1010.]

[κωκυτός] V. Suid. v. Κήρ.]

[καιομένων etc.] Schol. Iliad. α, 52. Hercules morem invexit.

GALE.]

[ἄορνος λίμνη] Immo dicta ab avibus, quae ibi ob pestiferas aëris exhalationes vivere non possunt. V. Sickler. de monumentis quibusdam Graec. Vimarinae 1812. p. 4.]

[τὴν ὁμίχλην αἶρα οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν] De hac aëris notione antiquissima v. Ephem. litt. Ien. 1803. No. 133. p. 327. Cleric. ad Hesiod. Op. 549. Item pro tenebris habetur. V. Musgr. ad Soph. Electr. 86. Schol. Eurip. Phoen. 1530.]

[φασγάνων] De his vide Libanium Orat. p. 539. GALE.

ἀμεθεξίαν] Dionysius de div. nom. T. I. p. 496: ἡ τῆς παναγίας P. 216 θείότητος ἀμεθεξία. [Rariore hac voce praeterea usi sunt Theophylactus ad Ioann. VIII, 58 et Schol. Plat. p. 152 ed. Ruhnck.: hic qui sint ἀλλεθάνεις exponens, simillima haec habet: καὶ αὐτοῖς τοὺς νεκροὺς τοῦτον διὰ τὴν τῆς λιβάδος ἀμεθεξίαν.]

[διαναρκῶν] Auctoritatem huic verbo pete ex iis, quae Schneiderus Lex. v. διαρκέω excitat ex Diogene Cassio et Theophrasto. Somnum vero veteribus frequentissime mortem dici, res tralatitia est. Narcissum excitare soporem (θυμύτητας νυρκώδεις) testatur Plutarchus Quaest. Symp. III, 1. p. 467.]

διὰ συμβόλων] Proclus L. I. c. 4 Theolog. Platon.: Ὁρφεοὶ διὰ P. 217 συμβόλων . . . μυστικῶς ἐφίμενοι. Clemens Strom. V. p. 556 [Sylb.]: Πάντες οὖν, ὡς ἔπος εἰπὲν, οἱ θεολογήσαντες, βάρβαροί τε καὶ Ἕλληνες τὰς μὲν ἀρχὰς τῶν πραγμάτων ἀπεκρύψαντο τὴν δὲ ἀλήθειαν αἰνίγμασι καὶ συμβόλοις, ἀλληγορίαις τε αὐτὰ καὶ μεταφοραῖς καὶ τοιοντοῖσι τισι τρόποις παραδειδώκασιν. V. Theol. phys. Stoic.

εὐσεβείῳ] Sic Stoici teste Laertio vit. Zenon. p. 439 dicebant εἶναι τὴν εὐσεβείαν ἐπιστήμην θεῶν θεραπείας.

ἀλλὰ μὴ εἰς τὸ δεισιδαιμονεῖν] De hac Cornuti prudentia v. Theol. phys. Seneca de clem. II, 5: religio deos colit, superstitio violat.

Epist. 123: *Superstitio error insanus est: amandos timet; quos colit, violat. Quid enim interest, utrum deos neges, an infames?*

[φιλοσόφους] Id fecisse videtur Alexander Aphrodisiensis (v. Probl.), Andreas (ap. Athen.), Antigenus Carystius, Apollodorus ¹⁾, Apollonides, Archelaus Aegyptius, Cleanthes ²⁾, Damascius et Nicolaus Damascenus ³⁾, Dorotheus ⁴⁾, Euanthes ⁵⁾, Euphorion, Heraclides Ponticus, Heraclitus, Dionysius, Iamblichus (περὶ θεῶν) ⁶⁾, Isigonus (apud Arist.), Iulianus παραβάτης, Lamiscus Samius, Melissus ⁷⁾, Metrodo-

1) [Fragmenta collegit Heynius ad Apollod. T. I. p. 387 seq., in quibus tamen quaedam insunt, quae aliorum referenda videantur, ut quae ex Scholl. Apollonii et Thucydidis afferuntur p. 401. Certius huic Apollodori περὶ θεῶν libro adsignabuntur, quae ex Bekkeri Anecd. ad Cornuti c. 9 fin., ubi qui sit Iuppiter ἀλύστωρ exponitur, admovi.]

2) [V. Prolegomena.]

3) [V. Simplic. in Aristot. de coelo.]

4) [Huius, qui et Persaeus, liber περὶ θεῶν inter eius scripta ap. Diog. Laert. VII, 36 non affertur quidem, quamquam hoc argumentum eum tractasse, ex Cic. de N. D. I, 18 constat. Plura de eo Menag. ad Diog. l. l. et Ruhnken. Ep. ad Ernest. p. 107.]

5) [Immo Evander, ni fallor, Phocensis. Diog. Laert. IV, 60. De scriptis eius nihil liquet.]

6) [Ita inscriptum librum laudari animadverto ap. Proclum Theol. Plat. c. 11: ὁ θεῖος Ἰάμβλιχος ἐν τῇ περὶ θεῶν πραγματείᾳ τοὺς τὰ γένη τοῦ ὄντος ἐν τοῖς ποιετοῖς ἀποτιθεμένους ἡγεῖσθαι. Damascius de princ. p. 171: ὡς δοκοῦσι ποιεῖν οἱ φιλόσοφοι, καὶ αὐτὸς ὁ Ἰάμβλιχος ἄλλοθι τε πολλαχοῦ καὶ ἐν τῇ περὶ θεῶν, atque ad hunc librum idem, qui saepe Iamblichi mentionem facit, ut p. 106. 118. 125. 131 et alibi, respicere videtur. Item Proclus quoque passim, apud quem quod de fato et providentia scriptum Iamblichi laudatur T. I. p. 13 ed. Cous. ab illo nihil differre suspicor. At diversi generis fuisse videtur eius Χαλδαϊκὴ τελειοτάτη θεολογία, cuius liber XXVII affertur a Damascio p. 115.]

7) Περὶ θεῶν nomine librum ullam Melissi inscriptum fuisse, neque a quoquam traditum, neque veri est simile, quandoquidem Melissus, teste Diog. Laert. IX, 24, περὶ θεῶν ἔλεγε μὴ δεῖν ἀποφαινεσθαι μὴ γὰρ εἶναι γνώσιν αὐτῶν, quibuscum pugnare, ut quibusdam visum, mihi quidem non videntur quae affert Stob. Ecl. phys. T. I. p. 60 Heer. λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοῖς καὶ τὸ μέγα τοῦτων τὸν κόσμον· καὶ πρὸς ταῦτα ἀναλυθήσεται τὸ μονοειδές· καὶ θεῖος μὲν εἴσεται τὰς ψυχάς, θεῖους δὲ καὶ τοὺς μετέχοντας αὐτῶν καθαρούς καθαρώς. Nihil enim aliud his spectasse videtur, quam ut vulgi sermoni notiones ipsius de rerum natura abstrusas accommodaret. Ceterum πολυειδές, quod pro μονοειδές, in quo explicando haesit, Heerenius coniecit, cave probes, ipsa verbi ἀναλίσθαι notione arguente, de multitudine, ut quae iam in partes resoluta sit, sermonem esse non posse: immo intelligitur ea rerum primitiva forma, quae unius naturae speciem quidem prae se ferat, in elementa vero resolvatur: quo, quae Melissi mens fuisse videtur, illud ipsum conficitur, quod ab eo τὸ ἐν καὶ πᾶν appellatum est.]

rus Lampsacenus, Myrsilus Lesbicus, Lamiscus Samius, Palaephatus, Polemon (apud Athen.), Ptolemaeus (σχ. Arati), Sallustius, Silenus Chius, Sotion, alique apud Mausacum in Plut. de fluviis. GALE. His addenda Villosionus in Schedis censet quae leguntur in Theologum. arithm. p. 41: Ἀνδροκίδης δὲ ὁ Πυθαγορικὸς ¹⁾ ὁ περὶ τῶν συμβόλων γράψας καὶ Εὐβουλίδης ὁ Πυθαγορικὸς ²⁾ καὶ Ἀριστῶτες καὶ Ἰππόβοτος ³⁾ καὶ Νεάνθης etc. ⁴⁾.

Opus sane non tam philosophorum quam omnium, quorumcunque est res divinas humanasque cognoscere, cura dignissimum suscepturus is esset, qui veterum doctrinam deorum de natura seorsim quidem, sed iunctis omnibus momentis, diligenter explicaret, in cuius argumenti rudimentis ponendis Libus Gyrardus, explanatis veterum philosophorum sapientiumque placitis, haud spernendam operam collocavit ⁵⁾: quo dextre perfecto gravissima non solum pars philosophiae antiquae lucem acciperet, sed omnis antiquitatis cognitio mirifice et augeretur et emendaretur. Ego quidem nunc id mihi solum sumendum putavi, ut corollarii instar recensum illum a scriptoribus a Galeo confectum amplificarem, et ita quidem ut eos tantum scriptores afferrem, quorum libri ex argumento illo inscripti (περὶ θεῶν vel similiter) essent, neque eos omnes, sed quorum notitia modo in promptu esset.

Gabius Baecus. Macrob. Sat. I, 9: *Gabius Baecus in eo libro, quem de diis composuit, Janum bifrontem fingi ait quasi superum atque inferum janitorem; eundem quadriformem quasi universam climata maiestate complexum.* Io. Laur. Lyd. de mens. p. 146. ed. Roether. de Iano: ὁ δὲ Γάβιος Βάσκος ἐν τῷ περὶ θεῶν αὐτὸν εἶναι νομίζει πεταγμένον ἐπὶ τοῦ αἵρος, καὶ δι' αὐτοῦ τὰς τῶν ἀνθρώπων ἐχούσας ἀναφέρεσθαι τοῖς κρείττοις· πάντῃ δέμορφος εἶναι λέγεται ἢ τε πρὸς ἡμᾶς, ἢ τε πρὸς θεοὺς ὁφείας. Ex eodem libro esse videntur sumpta quae de more caput in sacris Herculi faciendis velandi refert Macrobius III, 6: *Verre ait Graecam hunc esse morem: quia sive ipse sive qui ab eo relictis aram maximam statuerunt, Graecorum sacrificaverunt. Hoc amplius addit Gabius Baecus: idcirco*

1) De hoc τὰ Ἐφέσια γράμματα ad symbolicam interpretationem exigente v. Clem. Alex. Strom. V. p. 568. Sylb.

2) Huius, ni fallor, meminit Boethius de mus. p. 1406. ed. Bas. 1570.

3) De Pythagora scripsit, teste Clemente Strom. I. p. 300.

4) In opere, ut suspicor, περὶ τελετῶν. De quo scriptore Cyzi-ceno eiusque scriptis in primis consulendus Marquardius Cyzikus und sein Gebiet p. 164 seq. et Sintenis ad Plutarch Themistocl. 1. Adde Clem. Alex. l. l. et Schol. Vatic. Eurip. Troad. 89.

5) Historiae deorum gentilium Syntagma I. (Opp. ed. Iensii T. I.).

enim hoc fieri dicit, quia ara maxima ante adventum Aeneae in Italia constituta est, quae hunc ritum velandi capitis invenit. Item quae de Fatua Fauna Lactantius de sal. rel. 22: quam C. Bassus Fatuam nominatam tradit, quod mulieribus fata canere consuevisset, ut Faunus viris. Traiani temporibus vixisse traditur post alios a Barkero in Classical Journal Vol. XXXI. p. 78, siquidem idem est qui praefectus orae Ponticae sub imperatore illo fuit, teste Plinio. At quum hoc valde dubium videtur, tamen omnia suadent ut Bassum aetate multo antiquiore, non ultra Augusteam, ut conicio, floruisse statuamus: quae de re hic non est locus disserendi. Ceterum de praenomine eius quum disceptatum a viris doctis fuerit, Gabiine an Gaii fuerit, illud Barkerus admittendum esse recte censuit. Et enim quod apud Macrobius *Gavius* dicitur, id vitium est pro *Gabinus*, ex vulgari istarum litterarum confusione repetendum.

Chrysippus. V. Prolegomena.

Cornificius. Priscian, VI. p. 267 ed. Krehl. *Cornificius* in primo de *Etoemis* deorum: „Ipsius vero ad Cereris memoriae novandae gratiam lectus sternuntur.” *Etoemis* quid sit ignoro, nisi idem cum *etymis*, ut legendum puto, esse vult editor, ad eius explanationem admovent glossam cod. Heidelberg. de origine et proprietate deorum. Vulgabatur de coenis, quod mire imposuit Merkelio ad Ovid. Fast. p. xcvi, eosdem *Etymorum* libros ex Festo excitanti. Rem conficit Macrobius Sat. I, 9. p. 187: *Cornificius Etymorum libro tertio*: „Cicero, inquit, non *Iunum*, sed *Eunum* nominat ab eundo.” Idem liber laudatur I, 17. p. 234. Ex eodem sumpta puta quae idem refert I, 17. p. 225 et 229. I, 23. p. 252, et quae Arnobius adv. gent. III, 39 de diis Novensilibus ex Cornificio monet. Neque dubito huc referre Mythographi Vat. secundi in Maii Auct. class. T. III. p. 99: *Corvilius dicit IV esse Mercurios* etc. Pro *Corvili* enim nomine, quod nihili est, reponendum *Cornificii*. Ceterum Weicherto plane adsentior, *Cornificium* hunc a cognomine illo *Virgili* vel obtractatore vel interprete aequali nihil diversum esse statuenti, Comm. de Helvio Cinna V. p. 15: quae latuisse videntur Meyerum in Zeitschr. f. d. Alterthumsw. 1836. No. 47. p. 380 aliter hac de re censentem. Nomen eius Maius Intp. vet. Veronens. *Virgili* restituit p. 7.

Epicurus. Diogeni Laert. X, 27 laudatur liber inscriptus *Χαιρέδηνος ἢ περὶ Θεῶν*. V. infra, ubi de *Theodoro*.

Nigidius Figulus. Operis de diis liber XIX Macrobio Sat. III, 4 laudatur. Fragmentis, quae recensuit Rutgersius Var. Lect. III, 16. p. 284, accedat, quod ex Scholiasta Leid. vetere in Virgilium Suringar Hist. cr. Schol. Lat. T. II. p. 347. protulit et huic Nigidii libro recte adscripsit: *Omnes dii dicuntur qui nullius egent.*

Phaedrus Epicureus περὶ φύσεως θεῶν, quo nomine librum ex Voll. Herculanensibus edidit Petersen. Hamburgi 1833. Sed quibus dubiis id prematur, exposui Beitr. z. Gr. u. Röm. Litt. T. II. p. 114.

Philodemus περὶ θεῶν, inter Voll. Herculanensia. V. Petersen l. l. p. 7. In Indice Voluminum illorum revolutorum Neapolitano, quem narraui l. l. anno 1819 me inspexisse, binos libros Philodemi sic allatos memini, unum „intorno a' dei", alterum „al culto degli dei" inscriptum.

Posidonius. Περὶ θεῶν librum XIII laudat Diogenes L.

Prodicus eo nomine librum an reliquerit incertum. Quid vero statuerit, exposuit Welckerus Mus. Rhen. p. 633.

Speusippus. Diog. Laert. IV, 4. Cf. Cic. de N. D. I, 13.

Strato Lampsacenus, cuius tres περὶ θεῶν libros affert Diog. L. V, 58. Cf. Augustin. de civ. dei VI, 10. Cic. de N. D. I, 13.

Theodorus, primum ἄθεος, deinde θεός appellatus. Diog. L. II, 86 et 97, ubi haec leguntur: καὶ αὐτοῦ περιτύχοντες βιβλίῳ ἐπιγραφομένῳ περὶ θεῶν, οὐκ εὐκαταφρονήτως· ἔξ οὗ γασὶν Ἐπίκουρον τὰ πλείοντα λαβόντα εἰπεῖν.

Theophrastus. Tres περὶ θεῶν libri laudantur Diog. L. V, 49, ubi etiam τῶν περὶ τὸ θεῖον ἱστορίας libri sex memorantur.

Varro. Huc pertinent potissimum eius *Antiquitates rerum divinarum*, seorsim a priore parte, qua res humanae comprehendebatur, ab auctore vulgatae et sic passim citatae, ut Macrobi. Sat. III, 6. p. 317 et Laur. Lyd. de mens. p. 146 ed. Roeth., et *de cultu deorum* liber, laudatus Augustino de civ. dei VII, 9.

Xenocrates. Περὶ θεῶν libros duos laudat Diog. L. IV, 3. *De natura deorum* appellat Cic. de N. D. I, 13.

Zenodotus. Suid. h. v. T. II. p. 8: ἔγραψε πρὸς Πλάτωνα περὶ θεῶν.

Postremo hic afferendus Anonymi περὶ θεῶν liber, in codice Monacensi servatus, ex quo apospasmata quaedam, quibus usus sum Animadv. ad Corn. c. 7, excitavit Koppius ad Damasc. de princip. p. 63.]

VILLOISONI

THEOLOGIA PHYSICA

STOICORUM.

2000

2000

2000

Physica Stoïcorum theologia tota duobus innititur rerum principiis, ex quibus constare mundum opinabantur. Horum quidem unum erat *agens*, τὸ ποιοῦν, alterum vero *patiens*, τὸ πάσχον; principium quod patiebatur, erat materia carens omni qualitate, quam ποιότητα Graeci vocant, ut inquit Cicero ¹⁾, qui alio loco ²⁾ similem vocem coactus adhibere, sibi dari postulat, ut in rebus inusitatis, quod Graeci ipsi faciant, a quibus haec iam diu tractantur, uti possit verbis interdum inauditis. Principium, quod agebat, erat ratio in materia insita ei quae inserta, id est, deus qui aeternus et (quod infra demonstrabimus) unicus per eam intentus et commeans ex ea universa singula exprimebat et efficiebat. Sic Laertius de Stoicis loquens ³⁾: δοκεῖ δ' αὖτοῖς ἀρχὰς εἶναι τῶν ὅλων δύο, τὸ ποιοῦν καὶ τὸ πάσχον. τὸ μὲν οὖν πάσχον, εἶναι τὴν ὑπασαν οὐσίαν, τὴν ὕλην· τὸ δὲ ποιοῦν, τὸν ἐν αὐτῇ λόγον, τὸν θεόν. τοῦτον γὰρ ὄντα αἰδίων διὰ πάσης αὐτῆς δημιουργεῖν ἕκαστα, ubi haec vocabula, διὰ πάσης αὐτῆς, nobis deum exhibent tanquam mundi animam per omnium rerum naturam pertinentem ⁴⁾, et ut Jacobi Thomasii verbis utar, „for-

1) Acad. I, 7. [Vocabulo ποιότης primum Platonem usum esse, narratur in Vita eius anonyma in Bibliothek der alten Literatur und Kunst, fasc. 51 ined. p. 15.]

2) Acad. II, 6.

3) Diogenes Laert. de vit. phil. pag. 196. ed. Londini 1663.

4) Sextus Empir. adv. logicos IX. p. 550. οἱ ἀπὸ τῆς στοῦς δύο λέγοντες ἀρχὰς θεὸν καὶ ἁπλοῦν ὕλην, τὸν μὲν θεὸν ποιεῖν ὑπελήψασα, τὴν δὲ ὕλην πάσχειν τε καὶ κρῆσθαι. Tertullianus ad nationes II, 4. p. 55: Zeno materiam mundialem a deo separat, vel eum per illam, tanquam mel per favos, transisse dicit. Itaque materia et deus duo vocabula, duae res; pro discrimine vocabulorum etiam res separan-

mam mundi non solum adasistentem, sed etiam informantem”; quam quidem distinctionem, qua praecipuum porticus dogma illustratur, peculiari dissertatione, quae decima quarta est, confirmavit Iacobus Thomasius, vir de Stoicorum philosophia optime meritus. Et hanc quidem vim τοῦ διὰ πάσης αὐτῆς non satis videtur percepisse interpretes Latinus, nec ipse Menagius ¹⁾ ad hunc locum, conferendus

tur. Eandem autem patientis et agentis divisionem Μωσὶ sic tribuit Philo de mundi opificio p. 2 ed. Paris. 1640 [T. I. p. 4 ed. Pfeiffer.]: Μωσῆς δὲ καὶ φιλοσοφίας ἐπ’ αὐτὴν φθάσας ἀκρότητα, καὶ χρησμοὺς τὰ πολλὰ καὶ συνεκτικώτατα τῶν τῆς φύσεως ἀναδιδαχθεὶς, ἔγνω δὴ ὅτι ἀναγκαιώτατόν ἐστιν ἐν τοῖς οὖσι, τὸ μὲν εἶναι δραστήριον αἷτιον, τὸ δὲ παθητόν [cum Pfeiffero legendum παθητικόν]· καὶ ὅτι τὸ μὲν δραστήριον ὃ τῶν ὅλων νοῦς ἐστὶν etc. Vide eundem ibidem Philonem p. 4 [p. 12 ed. Pfeiff.], ubi materiam vocat ἄπειρον. Multa autem Philo non solum Platonice, sed etiam, quod minus notum est, Stoicis et Chrysippo sublegit. Sic de opificio mundi p. 14 [p. 40 ed. Pfeiff.] τῶν ἐμψύχων πρώτους ἐγέννησεν ἰχθύς — πρὸς αὐτὴν [Pfeiff. αὐτὸ] μόνον τὴν τῶν σωμάτων διαμορφήν παρασπαρέντος [Pfeiffer. παρὰ παρασπαρέντος, ego παρενσπαρέντος] αὐτοῖς τοῦ ψυχροῦ, καθάπερ φασὶ τοὺς ἄλλας τοὺς κρῖας, ἵνα μὴ ῥαδίως φθείροντο [διαφθείροντο Pfeiff.]. Quod quidem hausit e Chrysippo, qui apud Cic. de fin. V, [14, ubi v. Goerenz.] de nat. deor. II, 64 sui, ne putresceret, animam ipsam pro sale datam esse dicit. Quod et legi apud Varronem [de re rust. II, 4], Plinium VIII, 51, Porphyrium I. III περὶ ἀποχῆς et apud Clementem Strom. VII [p. 718 ed. Sylburg. ubi Cleanthi tribuitur], observat Petrus Castellanus de catin. esu II, 1. Sic idem ibidem Philo p. 27 [p. 90 ed. Pfeiff.]: αὐτὴν τῇ ἡμετέρας ψυχῆς τὸ δῖον τοῦ ἡγεμονικοῦ μέρος ἐνταχῇ σχίζεται πρὸς πέντε αἰσθησεις, καὶ τὸ φωνητήριον ὄργανον, καὶ ἐπὶ πᾶσι τὸ γόνιμον. De qua animi divisione vide quae idem ad verbum sonantia e Laetio, Varrone, Tertulliano, Nemesio etc. protulit Lipsius Physiol. Stoic. lib. dia. 13. p. 243, qui et hunc Philonis locum conferre debuisset. Stoicum dogma et in hisce agnoscere verbis apud Phil. de somniis p. 1141 [T. V. p. 704 ed. Pfeiff.]: δόγμα τιθέντες τοῖς περὶ φιλοσοφίας διακρίβαντες, ὅτι μόνος ὁ σοφὸς ἄρχων καὶ βασιλεὺς αἰεὶ ἡ ἀρετὴ ἀντιπύθεται ὑπὸ τῆς καὶ βασιλείας [ubi Pfeifferus apud confert de posteritate Caimi T. II. p. 348: ταυτῶν (ἀρετῶν) δ’ ἡγεμονία ἐκείνη καὶ βασιλεία ἐστίν, καὶ ὁ κτησόμενος αὐτὰς ἄρχων καὶ βασιλεὺς ἐστίς, καὶ μηδὲν ἄλλος αὐτῶν.]

1) Not. ad Diog. Laert. p. 163.

cum Lipsio in erudito opere quod inscribitur *Physiologia Stoica* ¹⁾).

Hi autem doctissimi viri apprimè hæc a Lactantio addunt ²⁾): *Stoici naturam in duas dividunt partes, unam, quæ efficiat, alteram, quæ se ad faciendum tractabilem præbeat. In illa prima esse vim sentiendi, in hæc materiam: nec alterum sine altero esse posse. Ita isti, prosequitur Lactantius, uno naturæ nomine res diversissimas comprehenderunt, deum et mundum, artificem et opus; dicuntque alteram sine altero nihil posse: (quemadmodum nihil potest artifex, cui materia ad artem exercendam desit) tanquam natura sit deus mundo permistus. Nam interdum sic confundunt, ut sit deus ipsa ³⁾ mens mundi, et mundus corpus dei. Hæc ut multa alia Lactantius expressit e Cicerone ⁴⁾), cuius verba, quæ exscribere longum esset, pete ex ipsomet Tullio et confer Plutarchum ⁵⁾). Seneca ⁶⁾): Dicunt, ut seis, Stoici nostri, duo esse in rerum natura, ex quibus omnia fiant, causam et materiam. Materia iacet iners, res ad omnia parata, cessatura, si nemo moveat. Causa autem, id est, ratio, materiam format, et quocunque vult, versat: ex illa varia opera producit. Esse debet ergo unde aliquid fiat, deinde a quo fiat: hoc causa est, illud materia. Omnis ars imitatio est naturæ; itaque quod de universo dicebam, ad hæc transfer, quæ ab homine facienda sunt. Statua et materiam habuit, quæ pateretur artificium, et artificem, qui materiae daret faciem. Ergo in statua materia æs fuit, causa artifex. Eadem conditio rerum omnium est; ex eo constant quod fit, et ex eo quod facit. Stoicis placet unam causam esse id, quod facit. Ibidem infra: Quaerimus quid sit causa? Ratio faciens, id est, deus. Vide et Athenagoram ⁷⁾), eadem Stoicis tribuen-*

1) I. diss. 4 p. 20 seq. et diss. 5. p. 22 seq. edit. Lugd. B. 1644.

2) Institut. divin. VII, 3.

3) [In edit. Lugdunensi 1652, qua utor, legitur ipse, quod quicumque primus cum ipsa commutavit, bene fecit.]

4) Acad. I, 6.

5) Adversus Stoicos p. 1085.

6) Epist. 65.

7) Legat. pro Christianis p. 295 ed. Paris.

tem et Theodoretum ¹⁾. Sic et Cleanthes, maiorem gentium Stoicus, apud Hermiam ²⁾ iocantem, e suo puteo, a quo *φρεάντης* ³⁾ dictus est, vera principia, deum et materiam hausisse se praedicat, *τὰς ἀληθεῖς ἀρχάς, θεὸν καὶ ὕλην*, ad quae verba clarissimus Dommerich ⁴⁾ observat, hunc esse elegantem locum ad definiendam theologiam et philosophiam Stoicam, mira cum Plutarcho ⁵⁾ consentientem, qui Zenonem *ἀρχὰς τὸν θεὸν καὶ τὴν ὕλην* posuisse testatur, ὃν ὁ μὲν ἐστὶ τοῦ ποιεῖν αἷτιος, ἡ δὲ τοῦ πάσχειν. Sic Aristoteles apud eandem Hermiam ⁶⁾ ἀρχὰς ὀρίζεται, τὸ ποιεῖν καὶ τὸ πάσχειν· καὶ τὸ μὲν ποιοῦν ἀπαθὲς εἶναι, τὸν αἰθέρα, τὸ δὲ πάσχον etc. quod et confirmat Iustinus ⁷⁾. Lipsius pariter monet ⁸⁾, Thaletem et Pythagoram ac plerosque alios deum et materiam pro primis habuisse principiis et e Sexto Empirico ⁹⁾ probat, multos censuisse, ab ipso Homero hanc esse veterem opinionem, qui *Proteum et Eidothean* induxit allegorice, primam quidem et principem causam (ipsa vox dicit) *Proteum* appellans: quae autem in species vertitur, *essentiam, Eidothean*. Anaxagoras apud Pseudo-Origenem ¹⁰⁾ ἔφη τὴν τοῦ παντός ἀρχὴν καὶ ὕλην, τὸν μὲν νοῦν ποιοῦντα, τὴν δὲ ὕλην γινομένην. Sic et Varro apud Augustinum ¹¹⁾ dicit, coelum esse quod faciat, terram quae patiat: et ideo illi masculinam vim tribuit, huic foemininam; ubi agnoscis τὸ ποιοῦν καὶ τὸ πάσχον. Quin et cum Varrone ad verbum sic fere consonant Sinenses ¹²⁾ in libro mutationum cano-

1) Therapeut. serm. IV. p. 529.

2) Irrisione gentilium philosophorum p. 224 ed. Worth.

3) [V. Menag. ad Diog. Laert. VII, 168.]

4) In sua ed. Hermiae, quae prodiit Halae 1764.

5) Placit. philos. I, 3. p. 818.

6) L. c. p. 404 ed. Paris. 1742. p. 28 ed. Dommerich.

7) Cohort. ad Graecos ep. 11 ed. Benedictin.

8) Physiol. Stoic. I. disc. 4. p. 22.

9) Adversus physicos IX. p. 599 ed. Fabric.

10) Philosophum. p. 66 ed. Wolfii.

11) De civ. dei VII, 28.

12) Vide Claudium Visdelqu Notice du livre Chinois nommé Y.

nico: „Le ciel et la terre sont le père et la mère de toutes choses, et unissent leurs semences, et par là se trouvent entre eux la distinction du mari et de la femme.” Sic Theages Pythagoreus ¹⁾: συντέτακται γὰρ τὸ χέριον ἔνεκα τῷ βελτίονος. ὡς ἐν μὲν τῷ κόσμῳ τὸ ἀειπαθὲς πᾶν μέρος, ἔνεκα τῷ ἀεικινάτῳ· ἐν δὲ τῇ συζυγίᾳ τῶν ζώων τὸ θῆλυ ἔνεκα τῷ ἄρρενος. τὸ μὲν γὰρ σπείρει, τὰν ψυχὰν γεννῶν· τὸ δὲ μόνον πᾶν ὕλαν παρέχεται τῷ γεννωμένῳ, ubi τὸ ἀειπαθὲς est materia patiens, τὸ ἀεικίνατον est deus faciens. Sic et Crito Pythagoreus ibidem ²⁾: ἐν τῇ γὰρ τῇ τῶν ὄλων περιοχῇ συναρμογὰ συναμφοτέρων τῶν φύσεων, τᾶς τε ἀεικινάτω φύσεως καὶ τᾶς ἀειπαθείας, κόσμος ἐντί. ἄλλως γὰρ οὐκ ἐνεδίχετο σώζεσθαι τό τε ὅλον καὶ τὸ πᾶν, μὴ συναρμογὰν ἔχοντος τῷ γεννάτῳ ποτὶ τὸ θεῖον καὶ τῷ ἀειπαθείῳ ποτὶ τὸ ἀεικίνατον. Plato ³⁾: χρὴ γένῃ διανοηθῆναι τριτά, τὸ μὲν γιγνόμενον, τὸ δ' ἐν ᾧ γίγνεται, τὸ δ' ὅθεν ἀφομοιούμενον φύεται τὸ γιγνόμενον. καὶ δὴ καὶ προσεικάσαι πρέπει τὸ μὲν δεχόμενον μητρί, τὸ δ' ὅθεν πατρί, τὴν δὲ μεταξὺ τούτων φύσιν ἐκχόνῳ.

Supra vidimus apud Lactantium hasce duas res diversissimas, deum et mundum, uno naturae et dei nomine a Stoicis comprehensas fuisse, deumque habitum tanquam mentem mundi, et mundum tanquam dei corpus. Haec quomodo confusa non fuerint, immo qua ratione recte distinguenda sint, sic post Varronem docet Augustinus ⁴⁾: *dicit Varro de naturali theologia praeloquens, deum se arbitrari esse animam mundi, quem Graeci vocant κόσμον, et hunc ipsum mundum esse deum: sed sicut hominem sapientem, cum sit ex corpore et animo, tamen ab animo dici sapientem, ita mundum*

King p. 417 versionis Gallicae Cheuking, quem Parisiis edidit Guignius anno 1770.

1) Fragmenta Pythagoreorum p. 683 ed. Gale Opusc. myth.

2) Ibidem p. 699.

3) Timaeo p. 1060. [50 HST.]

4) De civ. dei VII, 6.

dici deum ab animo, cum sit ex animo et corpore ¹⁾. Ne quis autem hanc Varronis propriam, non autem Stoicorum et aliorum philosophorum communem fuisse sententiam dicat, haec subiicit Augustinus: *Haec est videlicet breviter in ista praelocatione proposita theologia naturalis, quae non huic tantum, sed et multis philosophis placuit. Quae quidem diligenter his perspicienda sunt, qui eos omnes in Spinozistarum grege promiscue annumerant, a quibus mundus dei nomine nuncupatur. Equidem vere de Spinoza cecinit illustrissimus Pó-lignacus:*

omnigenae Spinoza dei fabricator, et orbem

. . . appellare deum, ne quis imperet orbi,

tanquam esset domus ipsa domum qui condidit, ausus.

Sed quo sensu et quam diverso mundum dei nomine vocaverint Stoici, supra laudatus indicavit Varro apud Augustinum. Hic cum eadem alio loco ²⁾ rursus usurpat verba, haec addit: *solum itaque mundi corpus non est deus (ut solum hominis corpus non est sapiens) sed aut sola anima eius, aut simul corpus et animus; ita tamen ut non sit a corpore, sed ab animo deus. Unde Augustino supra ibidem vel secundum istos corpus non est deus, sed anima mundi ac partes eius. Idem Varro apud eundem Augustinum* ³⁾ *dicit hos solos ipsi videri animadvertisse, quid esset deus, qui crediderunt eum esse animam, motu ac ratione mundum gubernantem. Idem Augustinus* ⁴⁾ *: Si mundi deus animus est eique animo mundus ut corpus est, ut sit unum animal constans ex animo et corpore etc. Epiphanius, de Stoicorum deo agens* ⁵⁾, *dicit iis deum esse mentem, coeli, terrae totiusque aspectabilis molis tanquam corporis animum, νοῦν, ἢ παντὸς τοῦ ὁρωμένου κύτους,*

1) [Mythographus in Mæii Auct. class. T. III. p. 162: *Et Varro dicit quod unus idemque sit homo; a corpore tamen, homo; ab anima, sapiens dicitur. Ita ergo et deus cum unus idemque sit, in multis tamen per dispensationem sive diversitatem censetur vocabulis.*]

2) De civ. dei VII, 9.

3) Ibid. IV, 31.

4) Ibid. IV, 12.

5) L. I. Haeres. in Stoicor. haeresi p. 12 ed. Petavii Coloniae 1682.

οὐρανοῦ καὶ γῆς καὶ τῶν ἄλλων ὡς ἐν σώματι
 ψυχῇ. Sic Laertius ¹⁾: εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκει-
 τος τοῦ νοῦ καθάπερ ἐφ' ἡμῖν τῆς ψυχῆς. Seneca ²⁾:
Potentius autem est quod facit, quod est deus, quam materia
patiens dei. Quem in hoc mundo locum deus obtinet, hunc in
homine animus: quod est illis materia, id nobis corpus est. Idem
 fere dixit Plato ³⁾. Iulius Firmicus et ipse Stoicus ⁴⁾ apud
 Lipsium ⁵⁾ hoc de loco aduendum: *Mens illa divina animus-*
que caelestis per omne mundi corpus in modum circuli collocatus
et nunc intrinsecus, nunc extrinsecus positus cuncta regit atque
componit. Quod quidem dogma sic respexit Regius Tatiani
 Scholiastes ad haec Tatiani verba, πνεῦμα ὁ θεός, οὐ διή-
 κων διὰ τῆς ὕλης, a clar. Worth. ⁶⁾ laudatus: οὐ διήκων
 διὰ τῆς ὕλης, εἶναι κατ' ἐμψυχίαν, ἵνα ἡ μὲν ὕλη ἢ
 ἄτε σώμα, τῆς δὲ ψυχῆς ὁ θεός λόγον ἐπέχῃ. Seneca ⁷⁾:
Quid interest inter naturam dei et nostram! Nostris pars melior
animus est: in illo nulla pars extra animum, totus ratio est.
 Hic vides Senecam deum, quem supra ibidem mentem uni-
 versam esse dixit, et in quo nullam partem extra animum
 reperiri, quemque totum rationem esse docet, a materia et
 mundo, id est, a suo corpore aperte distinguere. Idem
 quoque de Vita beata ⁸⁾ sic deum a mundo distinguit:
Mundus cuncta complectens rectorque universi deus. Tantum
 igitur inter deum facientem seu mundi animum et inter
 materiam patientem seu mundum, dei corpus, a Stoicis in-
 tervallum interiectum est, ὅσην διαφορὰ ἐστὶ μεταξὺ ποι-
 οῦντος καὶ γινόμενου καὶ δημιουργοῦντος καὶ παζομέ-

1) Pag. 197.

2) Epist. 65 fin.

3) Epinomide p. 1010.

4) L. I. Mathes.

5) Physiol. Stoic. I. diss. 8. p. 34. [diss. 8. p. 542 Opp. Lips. Antwerpiae 1637.]

6) Pag. 18 edit. Tatiani.

7) Praefat. quaest. natural.

8) C. 8.

von, ut dixit Zacharias Scholasticus¹⁾, Νιτυλωνες επισκο-
πος. Et, ut ait Seneca²⁾: *Universa ex materia et ex deo
constant: deus ista temperat, quae circumfusa rectorum sequun-
tur et ducunt. Potentius autem est quod facit, quod est deus,
quam materia patiens dei.*

Duo igitur illa principia, deus et materia, quae ἀρχαί
vocabant Stoici, aeterna incorruptaque permanebant, et in
hoc ab elementis, στοιχείοις, discrepabant, quae instabili-
erant et in mundi conflagratione dissolvenda atque interi-
tura. Unde Laertius³⁾: *διεφέραν δὲ πρὸς ἀλλήλους καὶ
στοιχεῖα: τὰς γὰρ πᾶς εἶναι ἀβυσσώτιον, ἀφθόρον· τὰ
δὲ στοιχεῖα κατὰ τὴν ἐκτέλεσιν φθαρτὰ εἶναι.* De quo
vide Plutarchum⁴⁾, qui eandem Aristoteli ac Platoni di-
stinctionem tribuit, eamque sua ipsa comprobat. calculo,
contrariam Thaletis explodens sententiam; in quo Plutar-
chum ad verbum secutus est Stobaeus⁵⁾.

Stoicorum autem mundum pro dei corpore habentium
opinionem revocavit et suam fecit in duobus libris *Demonstratio
allegoricae historiae veteris et novi testamenti et resolutionis myste-
rii S. S. trinitatis*, qui Groningae 1690 in 4to sine nomine
auctoris prodit et publice propter Groningandrum edicto
prohibitus est; in quo Stoicam⁶⁾ per allegorias theologiam
interpretandi methodum apertus contendit, scriptura sacra
universa utriusque foederis, veteris et novi testamenti, illu-
strari naturam, S. S. trinitatem esse allegoriae fundamen-
tum etc. mundum esse dei corpus, et deum in mundi animam.
De quo vide Reimannum⁷⁾. Sic veteres hunc mundum dei
corpus esse existimabant, quod optime probat Bruckerus⁸⁾,

1) Pag. 209 dialogi, quem Aeneae Gazaei Theophrasti subiecit
Barthius edit. Lipsiae 1653.

2) Epist. 65 fin.

3) L. VII. p. 449.

4) De placitis philosoph. I, 2. p. 875.

5) Eclog. phys. c. 13. p. 28.

6) L. I, 39. p. 30.

7) Historia atheism. p. 478.

8) Histor. crit. philos. T. I. p. 207.

quodque infra demonstrabimus. Suam autem de dei corpore et animo doctrinam ab Orphicis accepisse mihi videntur Stoici. Orphicam Eusebius¹⁾ sic interpretatur theologiam: ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδὲ (lege οὐδὲν²⁾) ἄλλο ἡγοῦμαι, ἢ τὸν ὁρώμενον κόσμον, ἐκ πάντοιων συνεστώτα τῶν μαρῶν, τῶν τε κατ' οὐρανὸν κατ' αἰθέρα καὶ τῶν ἐν τούτοις φαινομένων ἄνθρωπων, ὥσπερ ἐν μεγάλῳ σώματι κεφαλῇ προτεταγμένων, τῶν τε ἐν ἀέρι καὶ γῇ καὶ θαλάσῃ καὶ τοῖς παραπλησίοις μέρη γούν κόσμου, καὶ γῇ καὶ ὄρη καὶ βουνοί. εἰλεῖται τε αὐτῶν ἐν μέσῳ ζώτης τρόπον ἡ θάλασσα καὶ πῦρ δὲ καὶ ὕδωρ, ἡ δὲ τε καὶ ἡμέρα, τῆς αὐτῆς εἶναι αὐτοῦ κόσμου φύσεως μέρη . . . ἀνεπισκώλυτως ζῶσι μέσα τὸν κόσμον ὑποθέμενος, καὶ τοῦτον Δία προσεπώνυμ, καὶ μὲν αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, σώματα δὲ τὰ λοιπὰ τοῦ κόσμου μέρη ἀπεφῆνασθαι εἶναι³⁾. Eandem et Aristoteli sententiam sic tribuit Athenagoras⁴⁾: ὁ δὲ Ἀριστοτέλης καὶ οἱ ἀπ' αὐτοῦ, ἕνα ἄγοντες εἶναι ζῶσι σύνθετον, ἐκ ψυχῆς καὶ σώματος συνεσσημῶτα λέγουσι τὸν Θεόν, πῶμα μὲν αὐτοῦ τὸν αἰθέριον νομίζοντες, ταύτην πλάσσαντες ἄστρους καὶ τὴν σφαῖραν τῶν ἀπλανῶν, κινούμενα κινολογητικῶς, ψυχὴν δὲ, πρὸς ἐπὶ τῇ κινήσει τοῦ σώματος λέγουσι αὐτὸν μὲν οὐ κινούμενον, αἴτιον δὲ τῆς πρὸς αὐτὸν κινήσεως γινόμενον.

Porro, apud Stoicos prima et princeps causa, pars agens, ratio in materia insita eiusque artifex, id est, deus faciens variis nuncupabatur nominibus. Varias illas unius eiusdemque nomina appellationes ideo accuratissime, articulatione distincteque persequemur, quod sine subtiliori eorum indagatione et cognitione Stoicorum systematis, seriem continuationemque, qua fit ut ex alijs alijs res et sententiae nexantur

1) Praep. evang. III, 9. p. 402.

2) [Recte: sic προκ καὶ οὐδὲν ἄλλο κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς, et pag, seq. οὐδὲν ἄλλο ἢ τὸν ὁρώμενον κόσμον δηλοῦσθαι.]

3) Hic Eusebius Orphei versus respexit, qui et apud Macrobius leguntur Saturn. I, 18. p. 239.

4) Legat. pro Christianis p. 284 post Iustin. Mart. edit. Benedictinor.

tur, et omnia inter se apta connexaque cohaereant, minime adsequi liceat. Viri enim doctissimi et gravissimi, inter quos eminent Minucius Felix et Lactantius, Ciceronem quidem, ut ipsi decepti putabant, sed revera, quod infra demonstrabimus, Epicureum Velleium apud Ciceronem in primo de N. D. libro disputantem immerito secuti, falso putaverunt multiformes Stoicos a semetipsis dissidere secumque discordare, nec ferendam eorum inconstantiam, qui modo huic modo illi rei omnem tribuerent divinitatem sicque desultoria levitate modo hunc modo illum esse deum contenderent. Nos contra probabimus, unum idemque constanter contineri in porticu numen, sed illud quidem diversis gaudens nominibus, quae a variis operibus, aut muneribus aut virtutibus, aut a variis materiae, per quam diffunditur, partibus invenit: nec eius unitati obstare appellationum diversitatem, cum ipsa significatione ad unum omnia revolvantur. Quod fateri ipse cogitur Lactantius ¹⁾, quodque non satis perspectum multos induxit ut errarent, et fuit in causa cur Stoici vel ob hanc unam causam minus intellecti, inconstantiae mentisque mutabilitatis temere accusati atque indicta causa, immo incognita condemnati fuerint. Gale-
nus ²⁾ monet, Stoicos hoc in ceteris reprehendisse philosophis, quod statim prius porticum impugnent eiusque dogmata condemnent, quam id exploratum habeant, quod in ea dicitur: *ἐπιτιμῶσιν ἡμῖν εὐθείας ὡς προπετιῶς ἀντιλέγουσι, πρὶν γινῶναι τὸ λεγόμενον*. Revera omnes fere errores in Stoicorum et plurimorum aliorum philosophorum doctrina exponenda hinc orti sunt, quod vocabulorum huic aut illi sectae propriorum vim non satis perceperint, et vocum ambiguitate, aut etiam peculiari significatione apud hos aut illos philosophos obvia delusi fuerint, qui historiae philosophicae illustrandae operam dederunt; clar. Weissius ³⁾ existimat plerorumque argumentorum resolutionem nihil aliud

1) Institut. divinar. I, 15. p. 19.

2) De placit. Hippocratis et Platonis III [p. 513. T. V. ed. Kühn.]

3) In Logica Latina p. 107.

esse quam aequivocationis claram explicationem. Et apte Plutarchus ¹⁾: ἄριστα λέγεται παρὰ τοῖς φιλοσόφοις τὸ τοὺς μὴ μανθάνοντας ὀρθῶς ἀποῦειν ὀνομάτων, κακῶς χρῆσθαι καὶ τοῖς πράγμασιν. Epictetus apud Arrianum ²⁾: τίς ἐστὶ ὁ γεγραφὼς, ὅτι ἀρχὴ παιδείσεως ἡ τῶν ὀνομάτων ἐπίσκεψις; Σωκράτης δ' οὐ λέγει; καὶ περὶ τίνος γράφει Ξενοφῶν, ὅτι ἔρχετο ἀπὸ τῆς τῶν ὀνομάτων ἐπισκέψεως τί σημαίνει ἕκαστον. Non enim solum attendendum est quid in porticu dicatur, sed etiam quomodo et quo sensu dicatur ponderandum. Sic enim Epicureos admonet Balbus Stoicus apud Ciceronem ³⁾: *Vobis minus notum est, quemadmodum quodque dicatur: vestra enim solum legitis, vestra amatis, ceteros causa incognita condemnatis.* Quod ut caveamus utque ea in porticu discrete et electe digeramus in ordinemque adducamus, quae confusa perturbataque huc usque commiscuerunt critici, de vera Stoici dei nominum enodatione et cognitione parum solliciti, ea quam diligentissime fieri poterit ita exponemus, ut unius eiusdemque numinis propria esse comprobemus, et totam theologiae Stoicae seriem et nexum, singula suo disponentes loco, evolvere conabimur.

Ac primo quidem deus dicebatur mundus ob eas, quas supra attulimus, causas, cum Lactantii et Varronis verba protulimus, et ostendimus mundum deum dici ab animo, cum sit ex animo et corpore, sicut, inquit Varro, hominem sapientem, cum sit ex corpore et animo, tamen ab animo dicimus sapientem. Et hoc quidem, scilicet deum dici mundum, indubitatis Stoicorum testimoniis probari docent et innumeris exemplis omnino videndi Bruckerus ⁴⁾, Lipsius ⁵⁾ et Gatakerus ⁶⁾: ipse Laertius ⁷⁾: λέγουσι δὲ κόσμον τρι-

1) De Iside et Osir. p. 379.

2) L. I. diss. 17. p. 93 ed. Upton., quem et ipsum v. not. p. 53.

3) De N. D. II, 29.

4) Hist. crit. phil. T. I. p. 911.

5) Physiol. Stoic. diss. 7. p. 34 et 35, et diss. 8.

6) Ad Antonin. IV, 23. p. 145 et 146.

7) Vit. Zenon. p. 197 ed. Londin.

χῶς αὐτόν τε τὸν θεόν εἷς, ubi. v. Menagium ¹⁾, hoc confirmantem auctoritate Didymi apud Eusebium ²⁾, Origenis in quinto libro contra Celsum et Senecae ³⁾. Idem ac in Laertio videbis apud Stobaeum ⁴⁾ confirmantem, a quo Chrysippus laudatur. Seneca ⁵⁾: *Vis illum (deum) vocare mundum? Non falleris. Ipse enim est totum quod vides, totus suis partibus inditus, et se sustinens vi sua, ut Cato apud Lucanum ⁶⁾:*

superos quid quaerimus ultra?

Iupiter est quodcunque vides, quodcunque invenis.

Idem alibi Seneca ⁷⁾: *Quid est deus? Mens universi, quod vides totum et quod non vides totum. Et alibi ⁸⁾: ipse (deus) qui ea tractat, qui condidit, qui totum hoc fundavit: dedique circa se, maior est pars operis sui ac maior etc. Sic Plinius ⁹⁾, interdum Stoicissans: *mundum et hoc, quod nomine alio coelum appellare libuit, cuius circumflexu teguntur cuncta, nimen credi par est, aeternum-immensum nacen est, aeternus, immensus, totus in toto, immo verum ipse totum cuncta complexus in se, idemque rerum naturae naturae opus et rector ipsa natura. Hinc cecinit Manilius ¹⁰⁾, utpote Stoicus poeta:**

mundum divino numine verti

atque ipsum esse deum.

Et de eodem mundo loquens alio loco ¹¹⁾:

deus est, qui non mutatur in aevum.

Idem ¹²⁾ de eodem:

Hic igitur deus et ratio quae cuncta gubernat, et infra ¹³⁾:

materiaeque datum est cegi, sed cingere mundo, hoc est, materiam pati, deum agere, inquit. Menagius ¹⁴⁾,

1) Notar. p. 184.

2) Praepar. evang. XV, 15. p. 877.

3) Epist. 97.

4) Eclog. phys. p. 48.

5) Quaest. natural. II, 45.

6) Pharsal. IX, 579.

7) Praef. quaest. nat. I.

8) Quaest. nat.

9) H. N. II, 1.

10) Astron. I, 491.

11) I, 530.

12) II, 82.

13) II, 114.

14) Not. ad Laert. p. 184.

qui ad eundem movet Lipsium ¹⁾: 18 Beneda ²⁾: *Unus omnium parens mundus est, id est, deus, deus, ut est, mundus.* Apud Ciceronem ³⁾ Balbus Stoicus: *ratio recta, constantique, quae supra hominum putanda est deoq[ue] tribuenda, id est, mundo, in quo necesse est perfectam illam atque universalem inesse rationem.* Ibidem infra: *et sapiens a principio mundus et idem habendus est.* Sic et Plato dixit mundum esse deum. Incertus auctor apud Stobaeum ⁴⁾: *Ζεὺς ὁ πᾶς κόσμος, ζῶν ἐκ ζωῆς καὶ θεὸς ἐκ θεῶν.* Πάλιν γάρ τοι δια μέν τινα τὸν δημιουργὸν τῶν ἀπύρρων· ἀλλὰ δὲ αἰὶ τόνδε τὸν κόσμον Plato ipse ⁵⁾: *εὐδαίμοντα θεὸν αὐτὸν (κόσμον θεός) ἐργασάμενα, et alibi ⁶⁾: οὐδὲ λίσσεται τόνδε τὸν κόσμον ζῶν ἐμψυχόν ἐννοεῖν τοῦ ἀληθείᾳ διὰ τὴν τοῦ θεοῦ γενέσθαι πρόνοιαν.* Hic Plato hauserat a Timaeo Locro, apud quem deus mundum fecit *θεὸν γενεαῖόν* ⁷⁾. Idem alibi ⁸⁾ mundum vocat deum animantem, intelligentem, perfectum, unigenitum et potentem, *εἷς, μονογενῆς, ἐλάχιστος, ἐμψυχόν τε καὶ λογικόν*, quod proprium Stoicis est; quodque Timaeus et Stoici debent Pythagorae, ex cuius perenni fonte hortae suae irrigavit omnis philosophorum schola ac maxime porticus. Pythagoras enim apud Laertium ⁹⁾ mundum vocavit *ἐμψυχον* et *νοερόν*, ut et Balbus Stoicus, qui apud Ciceronem ¹⁰⁾ mundum esse deum contendit, alio loco habet ¹¹⁾: *idea, id est, mundo, et ibidem: sapiens, a principio mundus et deus habendus est.* Et ¹²⁾: *Sapiens est igitur et propterea deus.* Et alibi ¹³⁾ eum animantem esse et deum

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

¹⁾ De N. D. II, 13. ²⁾ De N. D. II, 13. ³⁾ De N. D. II, 13. ⁴⁾ De N. D. II, 13. ⁵⁾ De N. D. II, 13. ⁶⁾ De N. D. II, 13. ⁷⁾ De N. D. II, 13. ⁸⁾ De N. D. II, 13. ⁹⁾ De N. D. II, 13. ¹⁰⁾ De N. D. II, 13. ¹¹⁾ De N. D. II, 13. ¹²⁾ De N. D. II, 13. ¹³⁾ De N. D. II, 13.

iudicat. Vide et Plutarchum ¹⁾. Sic et Chaldaei teste Philone ²⁾ τὸν κόσμον αὐτὸν ὑπέλαβον εἶναι θεόν ³⁾.

At vero, ut iam exposuimus, non proprie mundus deus est, sed, ut ait Manilius, ratio quae mundum et cuncta gubernat, id est, anima mundi, a qua deus dicitur mundus, ut homo dicitur sapiens ab animo, cum sit ex animo et corpore. Hinc deus proprie vocatur a Cornuto ⁴⁾ Stoico κόσμου ψυχῇ. Sic Zeno apud Stobaeum ⁵⁾ deum vocat τοῦν κόσμον (lege κόσμον) πύρινον. Seneca ⁶⁾: *Quid est deus? Mens universi.* Ita Cleanthes apud Ciceronem ⁷⁾ totius naturae menti atque animo tribuit dei nomen, et Chrysippus ⁸⁾ ait, vim divinam esse positam in universae naturae animo atque mente. Marco Antonino ⁹⁾ deus dicitur ὁ τοῦ ὅλου νοῦς κοινωνικός, et ¹⁰⁾ ἡ τοῦ ὅλου δαίνοια. Hanc mentem mundi vel prudentiam, vel providentiam recte Latine appellari posse et graece πρόνοιαν dici, observat Balbus Stoicus apud Ciceronem ¹¹⁾. Haec habes apud eundem Ciceronem ¹²⁾: *Vis animusque mundi eademque mens et sapientia perfecta, quam, inquit, deum appellant omniumque rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam.* In Somnio Scipionis ¹³⁾ sol dux et princeps et moderator luminum reliquorum, et mens mundi et temperatio.

Et hanc quidem mundi animam non novum fuisse Zenonis εὔρημα, sed commune totius antiquitatis dogma, recte

1) De placit. philos. I, 8. p. 882.

2) De Abrahamo p. 360 [T. V. p. 262 ed. Pfeiff.]

3) Philo ipse περὶ κόσμου ἀφθαρσίας p. 955: φυσιολογεῖται ὁ κόσμος καὶ φύσις λογικῇ, οὐ μόνον ἔμψυχος ὢν, ἀλλὰ καὶ νοερός, πρὸς δὲ καὶ φρόνιμος. Vide omnino Sextum Empir. IX advers. physicus p. 575 et 576. Cicero Acad. I, 7: *in natura sentiente ratio perfecta inest, quam vim animum dicunt esse mundi.*

4) De N. D. 2. p. 141 ed. Gale.

5) Eclog. phys. p. 2.

6) Praef. Quaest. natur. 1.

7) De N. D. I, 15.

8) Ibidem.

9) V, 30.

10) IX, 28.

11) De N. D. II, 22.

12) Acad. I, 7.

13) Cap. 8 [De R. P. VI, 17.]

monet Bruckerus ¹⁾. Idem placebat veteribus theologis, Orpheo, Pythagorae, Timaeo Locro, Pythagoram secuto Platoni, Thaleti, Democrito etc. Chaldaeis, Aegyptiis, India, Hebraeorum Cabbalistis etc. E Proclo Eschenbachius ²⁾ versum affert, in quo Orpheus deum sic inducit loquentem:

ψυχὴν ἀπὸ καὶ θεοψυχούσα ἅπαντα.

Pythagorae apud Iustinum ³⁾, Cyrillum Alexandrinum ⁴⁾ et Clementem Alexandrinum ⁵⁾ deus dicitur νοῦς καὶ ψύχῃσις τῶν ὅλων. Apud Stobaeum ⁶⁾ Thales deum vocat νοῦν τοῦ κόσμου et Anaxagoras ⁷⁾ dicit νοῦν κόσμον ποιόν τὸν θεόν, pro quo lege κοσμοποιόν ⁸⁾. Et Democritus apud eundem deum definit νοῦν ἐν πυρὶ σφαιροειδέϊ, melius quam apud Plutarchum ⁹⁾, νοῦν ἀμπυροειδῆ, τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν. Apud eundem Stobaeum: Διογένης καὶ Κλεάνθης καὶ Οἰνωπίδης τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν deum appellant. Porphyrius apud Eusebium: τὸν Δία τὸν νοῦν τοῦ κόσμου ὑπολαμβάνοντας. Sic apud Clementem ¹⁰⁾ Aristoteles, qui mundum esse deum existimat, τὸν κόσμον θεὸν ἡγούμενος, deum supremum animam universam esse dicit, τὸν καλούμενον ὑπὸ πάντων ψυχὴν εἶναι τοῦ παντός οἶται, τουτῆστι τοῦ κόσμου τὴν ψυχὴν θεὸν ὑπολαμβάνον. Augustinus ¹¹⁾ docet Iovem paganus esse corporei huius mundi animum. Apud eundem ¹²⁾ Varro de naturali theologia praeiloquens dicit, deum se arbitrari animum mundi, et hanc

1) T. I. p. 929.

2) De poesi Orphica p. 79. [Viliam scripturam Hermannus Orph. p. 483 θερμὴ ψυχῶσα correxit, quod Lobeckius Aglaoph. T. II. p. 953 comprobavit, ψυχούσα legendum esse recte adiiciens. Ego incideram in θερμοψυχούσα, omisso καί.]

3) Ad Graecos cohort. p. 21 ed. Benedictin.

4) L. I. adv. Iulianum p. 30.

5) Cohort. p. 62.

6) Eclog. phys. p. 2.

7) De hac Anaxagorae sententia cf. Valcken. Diatr. 5. p. 40 seq.

8) [Id nunc receptum in editione Heerenii T. I. p. 56.]

9) De plac. philos. I, 9. p. 881.

10) Cohort. p. 58.

11) De civ. dei IV, 11.

12) Idem VII, 6.

ipsum mundum esse deum; quod prorsus Stoicum est. *Apud theologos Iuppiter est mundi anima*, inquit Macrobius ¹⁾. Platonidorum autem trinitas ex his tribus constabat, ex deo, mente et anima, ita ut de summo deo mens (verba Macrobiani recito), ex mente anima sit. Solebant quippe de vocabulo summum numen, mentis mundi intelligibilem, animae spiritum huius universi ad spectabilem designare, inquit Iac. Thomasius ²⁾. Doctrinam de deo pro anima mundi habito per omnem fere orbem terrarum pervagantem esse, merito dixit Bruckerus ³⁾. Haec apud Aegyptios ⁴⁾ invaluerat, qui Iovem vocabant: τὸ διὰ πάντων χωρὸν πνεῦμα, teste Athenodoro ⁵⁾, quorumque systema Bruckerus ⁶⁾ dicit accedere si non plane Spinozistico, Stoico, tamen non melioris notae. Idem placuisse Chaldaeis, testis est Philo ⁷⁾. Indi, prorsus ut Stoici, deum vocabant ignem, in quo insit ratio, sensus et intelligentia, eumque per totum mundum tanquam animam permeare et omnia animare censebant: de quibus Indis vide Megasthenem, qui apud Strabonem ⁸⁾ sic habet: ὁ τοιοῦτον κόσμον καὶ τοιῶν θεῶν δὲ ὅλου διαπεφοίτηκεν αὐτοῦ. Hoc est quoque recentiorum Indorum dogma, apud quos in Bagavadam legitur ⁹⁾; „lame générale dans l'ame vivante”, quod interpretes explent, „ame générale qui est dieu”; et ¹⁰⁾; „cette ame suprême et universelle qui est dieu”; unde eum per omnia diffundatur et aequabiliter fusa sit, deus ibidem ¹¹⁾ dicitur *Visva*, id est,

1) L. I. in Somn. Scip. 17. p. 67 ed. Pontani 1597.

2) Dis. 14, 23, p. 182, de Stoico deo formam mundi informantē. Eundem ibidem vide 19, p. 221.

3) T. II. p. 892.

4) Notandum est Plutarchum Vit. Numae p. 62 dixisse, non absurde Aegyptiis visum fuisse, nihil prohibere quominus spiritus dei cum femina mixtus ei semina infunderet generationis: ὁ τοιοῦτον οὐκ ἀπίθανως Αἰγύπτῳ διαφεῖν, ὥς γυναικὶ μὲν οὐκ ἀδύνατον παιῖμα πληροῦσαι θεοῦ, καὶ ἄρας ἐνταῦθα ἀρχὴς γενέσθαι.

5) Therapeut. 3: p. 514.

6) T. II. p. 291.

7) De migrat. Abrahami p. 415.

8) Strabo XV. p. 1040.

9) Pag. 18.

10) Pag. 127.

11) Pag. 18.

„être qui est partout”, et alibi 1): „semblable au feu qui se trouve dans les bois et dans les pierres, dans l’eau et dans l’air, Vianou se trouve dans l’intérieur de toutes choses”. De Persia, quibus eadem mundi anima placuit, confertur Barrokarum 2), qui, Senecam 3) secutus, Stoicam quidam Etruscia tribuit sententiam 4) de deo anima mundi ac spiritu, mundum huius operis domino et artifice, cui omne facti, naturae, providentiae mundi etc. nomen convenit, qui ipse est totum, quod videtur totus suis partibus indutus. Idem ex Edda comprobatur principium illud de deo per totum mundum diffuso, cuius partes sint daemones in toto orbe habitantes, esse theologiae Celticae fundamentum adeoque eundem in modum ac de Stoicis debere intelligi, ut omnia, etiam dii, in deum redeant, cum mundus, quod erat Stoicorum dogma, exustione peribit ac deinde, prout et in Stoa, post incendium renascetur. Hodie litteratis Sinesaibus deum videri esse animam mundi, tradit Trigautius 5). A recentiorum Iudaeorum Cabbalistis anima mundi vocatur *Sandalphon*, ut docuit in Cabbala denudata Knorrius a Rosenroth. Immo et apud Iudaeos veteres creditum fuisse, spiritum s. et animam mundi idem esse, eo factum tempore docet Bruckerus 6), quo purissimis divinae doctrinae fontibus turbidae gentilium laciniae immixtae sint. Et alibi 7) recte observat, Philonem 8) more Platonicorum deum habuisse pro anima mundi omnia continente: cui quidem opinioni fidem ut adstruat, haec affert Philonis verba: θεός ἐγκόλπισται τὰ ὅλα, καὶ διὰ τῶν τοῦ παντός μερῶν διελέλυθε. Hunc autem errorem, spiritum s. et mundi ani-

1) Pag. 7. 2) T. I. p. 468.

3) Quaest. natur. II, 45. 4) T. I. p. 240.

5) De Christ. expedit. L. 4. p. 267.

6) T. II. p. 694. 7) T. II. p. 806.

8) Philo L. I legis allegoriarum p. 53 [T. I. p. 132 ed. Pfeiff.]

deum vocat τὴν τῶν ὅλων ψυχὴν, ut addit, ἡ τῶν ὅλων ψυχὴ θεός ἐστι καὶ ἑνὸς. Et de migratione Abrahami p. 389 [T. III. p. 413] eum vocat τὸν τῶν ὅλων νοῦν, ut et p. 418 [p. 500]: et πάλιν καὶ καὶ ἀφ’ ὧν, p. 253 eum vocat τοῦ κόσμου ψυχὴν.

nam confundendi, multos quoque veterum Christianorum erravisse, monent Bruckerus ¹⁾ et Mosheim ²⁾. Sic et Cornutus ³⁾ Stoicum dogma explicans dicit, quemadmodum nos anima regamur, sic et suam in mundo esse animam qua contineatur, et eam quidem mundi animam vocari Iovem: *οἷσπερ δὲ ἡμεῖς ἀπὸ ψυχῆς διοικούμεθα, οὕτω καὶ ὁ κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν· καὶ αὕτη καλεῖται Ζεὺς*. Nihil apud Stoicos similitudine frequentius. Ex eorum mente haec habet Diogenes Laertius ⁴⁾: *εἰς ἅπαν αὐτοῦ μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ, καθάπερ ἐφ' ἡμῶν τῆς ψυχῆς*. Seneca ⁵⁾ supra laudatus: *quem in hoc mundo locum deus obtinet, hunc in homine animus: quod est illic materia, id nobis corpus est*. Quod et expressit Lipsius ⁶⁾ omnino videndus. Sic mundi animam cum anima confert Varro in libris de Diis apud Augustinum ⁷⁾, et apud Tertullianum ⁸⁾ ignem mundi animam facit, ut perinde in mundo ignis omnia gubernet, sicut animus in nobis ⁹⁾.

1) T. III. p. 528 et II. p. 672 et 673.

2) Mosheim ad Cudworthi systema intellectuale p. 430 et 558.

3) De N. D. 2. p. 141 ed. Gale.

4) Pag. 197 [VII, 138]. 5) Epist. 65 fin.

6) Physiol. Stoic. L. I. diss. 7. p. 35.

7) De civ. dei 7, 23.

8) Ad nationes II, 2. p. 54.

9) Philo de migratione Abrahami p. 417 [T. III. p. 498]: *λογισθε γὰρ, ὅτι ὡς ἐν ὑμῶν ἐστὶ νοῦς, καὶ τῷ παντί ἐστι καὶ ὡς ὁ ὑμέτερος ἀρχὴν καὶ δεσποτείαν τῶν περὶ ὑμᾶς ἀναψάμενος, ἔκαστον τῶν μερῶν ὑπήκοον ἀπέφηεν αὐτῷ· οὕτω καὶ ὁ τοῦ παντός τὴν ἡγεμονίαν περιβεβλημένος, αὐτοκράτορι τόμῳ καὶ δίκῃ τὸν κόσμον ἡγιοχεῖ*. Manilius IV, 888 seq.

*Utque est ex omni constructus corpore mundus,
aëris atque ignis summi terraeque marisque;
spiritus et toto rapido quas iusta gubernans:
sic esse et nobis terranae corpora sortis,
aetheriasque auras animo, qui cuncta gubernat.*

Sextus Empiricus ex Stoicorum mente loquens adversus Physicos IX. p. 569: *τὴν τῶν ὅλων ὕλην θεωροῦντες κινουμένην, καὶ ἐν μορφῇ τι καὶ διαμορφήσει τυγχάνουσιν, εὐλόγως ἂν συνεπιόμεθα τὸ κινεῖν αὐτὴν καὶ πολυειδῶς μορφοῦν αὐτίον. τοῦτο δὲ οὐκ ἄλλο τι πιθανόν ἐστίν εἶναι, ἢ*

Quod autem dixit Cornutus sua mundum anima contineri, κόσμος ψυχὴν ἔχει τὴν συνέχουσαν αὐτόν, hoc vocabulum ΣΥΝΕΧΕΙΝ, continere, et elegans est et in tali re proprium. Laertius ¹⁾: φύσιν δὲ, ποτὲ μὲν ἀποφαίνοντας (οἱ Στωϊκοί) τὴν ΣΥΝΕΧΟΥΣΑΝ τὸν κόσμον. Ad verbum Balbus Stoicus apud Ciceronem ²⁾: *natura est igitur quae contineat mundum omnem cumque tueatur*. Balbus ibidem contendit, *Deum esse mundum omnemque vim mundi divina natura contineri*, ut Chrysippus dixit apud Plutarchum ³⁾: ΣΥΝΕΧΕΣΘΑΙ μὲν δυνάμει τὸν κόσμον ἕνα ὄντα καὶ πεπερασμένον ⁴⁾. Idem ibidem Balbus: *haec non fieri . . . non possent, nisi ea . . . continerentur*. Idem alibi Balbus ⁵⁾: *mundi, qui omnia complexu suo coercet*, et ⁶⁾: *omnia sicut membra et partes suas nutrit et continet*. Quam Spinozisticam philosophiam omnium orientalium communem esse scribit Iohannes Tolandus ⁷⁾. Sextum caput Libri de mundo inscribitur: Περὶ τῆς τῶν ὅλων ΣΥΝΕΚΤΙΚΗΣ αἰτίας. Et ibidem legitur ⁸⁾: πᾶς γὰρ ὁ ταῦ βίου διάκοσμος ὑπὸ ταύτης εὐρῆται καὶ διατέτακται καὶ ΣΥΝΕΧΕΤΑΙ, et infra ⁹⁾ dicitur deus ΣΥΝΕΧΩΝ τὴν τῶν ὅλων ἀρμονίαν τε καὶ σωφρίαν, ut apud Gregorium Nazianzenum ¹⁰⁾: τοῦ μὲν γὰρ εἶναι θεὸν καὶ τὴν πάντων ποιητικὴν τε

δυνάμιν τινα δι' αὐτῆς πεποιημένην, καθάπερ ἡμῖν (leg. ἐν, seu ἐφ' ἡμῖν, seu δι' ἡμῶν) ψυχὴν πεποίηκεν. Ante hos omnes Xenophon Mem. I, 4, 17: κατὰμαθε, ὅτι καὶ ὁ σὸς (vel σοὶ [quod iam Reiskio legendum videbatur]) τοὺς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα, ὅπως βοῖλεται, μεταχειρίζεται. οἰεσθαι οὖν χρὴ καὶ τὴν ἐν παντί φρόνησιν τὰ πάντα, ὅπως ἂν αὐτῇ ἡδὺ ᾖ, οὕτω τίθεσθαι.

1) Vit. Zenonis p. 199 [VII, 148].

2) De N. D. II, 11.

3) De Stoicor. repugnantibus p. 1035.

4) Contra Philo de migrat. Abrahami p. 416 [T. III. p. 494 ed. Pfeiff.] dixit: ΣΥΝΕΧΕΣΘΑΙ μὲν τότε τὸ πᾶν ὑομέτοις [Pfeifferus mavult ἀφ' ἡμέτοις] δυνάμεσιν.

5) De N. D. II, 22.

6) II, 34.

7) Origines Iudaicae p. 118.

8) C. 9. p. 92 ed. Balteux.

9) Pag. 96.

10) Orat. XXXIV. p. 539 [ed. Colon. 1690].

φωτίζεσθαι, hoc haustum putat e Sapiētia Salomonis ¹⁾, ubi prorsus ut apud Athenagorū de Stoicis loquentem τὸ πνεῦμα ΔΙΗΚΕΙ καὶ χωρεῖ ²⁾ διὰ πάντων. Laertius ³⁾ monet Stoicis dei praecipuam partem esse τὸ μέρος τὸ ΔΙΗΚΟΝ διὰ πάντων, ὃ πολλαῖς προσηγορίαις προσυνομάζουσαι κατὰ τὰς δυνάμεις, ubi omnino vide Menagium ⁴⁾ et Kuhnii observationes ad Laertium ⁵⁾. Supra legimus apud eundem Laertium, εἰς ἅπαν κόσμου μέρος ΔΙΗΚΟΝΤΟΣ τοῦ νοῦ ⁶⁾. Stoici, teste Pseudo-Origene ⁷⁾, ὑπέθευτο καὶ αὐτοὶ ἀρχὴν μὲν θεὸν τῶν πάντων, σῶμα ὄντα τὸ καθαρώτατον, διὰ πάντων δὲ διέκειν τὴν πρόνοιαν αὐτοῦ, ubi omnino vide quos auctores ibidem indicat Wolfius, Baëlium ⁸⁾, Buddeum ⁹⁾ et Hipokelsmannum ¹⁰⁾. Confer Lipsium ¹¹⁾ et Iac. Thomesium ¹²⁾. Sextus Empiricus ¹³⁾ de deo ¹⁴⁾: Σταῖκοι πνεῦμα ΔΙΗΚΟΝ καὶ διὰ

1) VII, 24.

2) Prorsus Stoice Aegyptii apud Theodoretum Therapeut. Serm. 3. p. 513 [T. IV. p. 771 ed. Schulz.]: Αἰγύπτιοι δὲ τὴν Ἰσιν καὶ τὸν Ὀσίριν ἥλιον εἶναι καὶ σελήνην φασί. Αἷα δὲ τὸ διὰ πάντων χωροῦν πνεῦμα. Ἡφαιστον δὲ τὸ πῦρ· τὴν δὲ ἡγρὴν ριπίαν Ὠκεανόν. Ταῦτα δὲ καὶ ὁ Μανέθων καὶ ὁ Διόδωρος γράφει.

3) Vit. Zenonis p. 458 ed. Meibom. [VII, 147].

4) Pag. 319 et 320.

5) Laertius T. II. p. 532 ed. Meibom.

6) Sic Nemesius de anima nostra loquens c. 2. p. 30: ἡ ψυχὴ δι' ὅλου ΔΙΗΚΟΥΣΑ τοῦ σώματος. Plutarchus de animae procreatione p. 1026: καὶ γὰρ ἀνάγκη καὶ ΝΟΥΣ εἶναι ἡ ΔΙΗΚΟΥΣΑ διὰ πάντων δυνάμεις.

7) Philosophum. p. 143 [T. IV. p. 266 ed. Wirzeburg.]

8) Dictionn. T. III. v. Spinoza.

9) De Spinozismo ante Spinozam §. 18.

10) Detectio fundamenti Boehmiani p. 88 seq.

11) Physiol. Stoic. L. I. diss. 7. p. 38 et diss. 21. p. 124 et 125.

12) De Stoica mundi exustione p. 177. diss. 14 de Stoico deo formam mundi informante.

13) Hypotypos. III; 24. p. 182.

14) V. eundem Sextum Empiricum et adv. physicos IX. p. 580 et 581, ubi vocibus διὰ πάντων ΔΙΗΚΕΙΝ, διαπεφοιτῆσθαι et ἐλαλυθέναι eodem sensu utitur.

τῶν εἰσδεχθῶν (λέγουσι), quod et Stoicis exprobrant Tatianus ¹⁾, τῷ ΔΙΗΚΕΙΝ verbo utens, et Clemens, a Gatakero laudati ²⁾. Apud Origenem ³⁾ Celsus dicitur μὴ νοήσας τὰ περὶ τοῦ πνεύματος τοῦ Θεοῦ, utpote οἰόμενος ἡμᾶς λέγοντας πνεῦμα εἶναι τὸν Θεόν, μηδὲν ἐν τούτῳ διαφέρειν τῶν παρ' Ἑλλήσι Στωϊκῶν, φασκόντων ὅτι ὁ Θεὸς πνεῦμά ἐστι διὰ πάντων διαληλυθὸς, καὶ πάντ' ἐν ἑαυτῷ περιέχον. διήκει μὲν γὰρ ἡ ἐπισκοπὴ καὶ ἡ πρόνοια τοῦ Θεοῦ διὰ πάντων, ἀλλ' οὐχ ὡς τὸ τῶν Στωϊκῶν πνεῦμα. Sic Tatianus supra laudatus: πνεῦμα ὁ Θεός, οὐ ΔΙΗΚΩΝ διὰ τῆς ὕλης. Cleanthes apud Tertullianum ⁴⁾ deum vocat spiritum permeatorem universi, et apud Hermiam ⁵⁾ docet τὴν ψυχὴν δι' ὅλου τοῦ κόσμου ΔΙΗΚΕΙΝ. Hinc Manilius ⁶⁾, poeta Stoicus:

infusumque deum coelo terrisque freatoque,
et infra ⁷⁾:

*cum spiritus unus
per cunctas habilet partes atque irriget orbem
omnia pervolitans, corpusque animale figuret.*

Hoc Stoici debent Pythagoricis, quorum systema eleganter sic expressit Virgilius:

*deum namque ire per omnes
terrasque tractusque maris coelumque profundum,*
et:

*totamque infusa per artus
mens agitat molem et magno se corpore miscet,*
quod imitatus fuisse videtur auctor hymni sacri, quem festo ascensionis die decantamus:

*cunctisque vitam dividis
infusa ceu mens artubus.*

1) Pag. 18 ed. Worth., quem vide et p. 13.

2) Ad Antonin. IV, 40. p. 164 et 165.

3) Contra Celsum VI. p. 686 ed. Benedictin. [T. II. p. 254 ed. Wirzeburg.]

4) Apolog. c. 21. p. 19.

5) Irris. gentil. philos. p. 405 ed. Benedictinor.

6) II, 61.

7) II, 64.

Apud Ciceronem ¹⁾ Pythagoras censuit deum animum esse per naturam rerum omnem intentum et commeanem, ex quo nostri animi carperentur, ut postea Cleanthes Stoicus apud Hermianum supra laudatum dixit τὴν ψυχὴν δι' ὅλου τοῦ κόσμου ΔΙΗΚΕΙΝ, ἧς μέρος μετέχοντας ἡμᾶς ἐμψυχοῦσθαι ²⁾. Quae autem de Pythagorae sententia hic affert Cicero, haec more suo ad verbum descripserunt Minucius Felix ³⁾ et Lactantius ⁴⁾, quorum hic alibi ⁵⁾ monet, ex eiusdem Pythagorae opinione deum esse mentem incorporalem, quae per omnem rerum naturam diffusa et intenta, vitalem sensum cunctis animantibus tribuat, ut Stoicus Seneca ⁶⁾ eum vocavit divinum spiritum per omnia maxima, minima aequali intentione diffusum, ut ipse Zeno apud Ciceronem ⁷⁾ rationem quandam, per omnium naturam rerum pertinentem (διήκοντα), vi divina esse affectam putat, utque Balbus Stoicus apud eundem Ciceronem ⁸⁾ deum pertinentem per naturam cuiusque rei memorat. Idem de fato, quod aliud esse a deo infra probabimus, sentiebat Heraclitus, qui porticus fundamenta iecit. Ἡράκλειτος οὐσίαν εἰμαρμένης λόγον τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντός ΔΙΗΚΟΝΤΑ φησὶν, inquit Plutarchus ⁹⁾. Idem Heraclitus ¹⁰⁾ de deo: διὰ πάσης ἔρχεται τῆς οὐσίας. Ut Heraclitus, sic Antoninus ¹¹⁾ habet: τὸν διὰ οὐσίας ΔΙΗΚΟΝΤΑ λόγον, καὶ διὰ παντός τοῦ αἰῶνος οἰκονομοῦντα τὸ πᾶν. In Libro de mundo ¹²⁾ legitur: διὰ

1) De N. D. I, 11.

2) Sextus Empir. IX adv. physicos p. 580: εἰ μὲν περὶ τὸν Πυθαγόραν καὶ τὸν Ἐμπεδοκλῆα καὶ τῶν Ἰταλῶν πλῆθος φασὶ μὴ μόνον ἡμῖν πρὸς ἀλλήλους καὶ πρὸς τοὺς θεοὺς εἶναι τινα κοινωνίαν, ἀλλὰ καὶ πρὸς τὰ ἄλογα τῶν ζώων. ἔν γὰρ ὑπάρχειν πνεῦμα, τὸ διὰ παντός τοῦ κόσμου ΔΙΗΚΟΝ ψυχῆς τρόπον, τὸ καὶ ἐνοῦν ἡμῶς πρὸς ἑαῖνα. Egrege Diodorus Siculus de historia sic loquitur l. p. 5: ἡ τῆς ιστορίας δύναμις ἐπὶ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην ΔΙΗΚΟΥΣΑ.

3) Octav. p. 20.

4) Instit. divin. I, 5. p. 18.

5) De ira dei c. 11.

6) Consol. ad Helviam c. 8.

7) De N. D. I, 14.

8) Ibid. II, 28.

9) De plac. philos. I, 28.

10) Epist. ad Amphidamant. p. 147. Poet. phil.

11) V, 32.

12) C. 4 et 5.

πάντων ΔΙΗΚΟΤΣΑ ἔμψυχος καὶ γόνιμος οὐσία, et διὰ πάντων et διὰ τοῦ σύμπαντος κόσμου ΔΙΗΚΟΤΣΑ ΔΥΝΑΜΙΣ, ut habes apud Cornutum supra laudatum, τὴν διὰ πάντων ΔΙΗΚΟΤΣΑΝ ΔΥΝΑΜΙΝ¹⁾. Unde merito hunc de mundo librum ne Peripatetici quidem, nedum Aristotelis, sed cuiusdam Stoici, puta Posidonii, foetum iudicat Thomasius²⁾. Thales apud Stobaeum³⁾ existimat ΔΙΗΚΕΙΝ διὰ τοῦ στοιχειώδους ὑγροῦ ΔΥΝΑΜΙΝ θείαν πνευματὴν αὐτοῦ. Docet Horus Apollo⁴⁾. Aegyptios per anguem integrum depingere τοῦ παντός κόσμου ΔΙΗΚΟΝ πνεῦμα. Denique plerisque ethnicis, teste Athenagora⁵⁾, Minerva nihil aliud est quam φρόνησις διὰ παντός διήκουσα.

Sedulo autem notandum est Tatianum, qui Stoicorum doctrinam de deo in singulis rebus vel sordidis et vilibus insito ac tanquam spiritu se materiae insinuante acriter impugnavit⁶⁾, nihilominus dixisse, spiritum (πνεῦμα) unum et eundem, at tamen varie affectum et temperatum, inesse in angelis, in stirpibus, in hominibus animalibusque⁷⁾; quem spiritum, qui in materiam penetrat et per eam permeat, a divino sic distinguit⁸⁾: πνεῦμα τὸ διὰ τῆς ὕλης ΔΙΗΚΟΝ ἑλαττον ὑπάρχει τοῦ θειοτέρου πνεύματος, ubi egregie Scholiastes Regius a Worth. ad Tatianum laudatus⁹⁾: πνεῦμα τὴν δημιουργικὴν εἶν ἀκουστέον νῦν, εἴτουν δύναμιν, ἣν τῇ ὕλῃ ἐγκατασπείρας θεός, τὰς διαφοροῦς ἐν τῷ ὁράτῳ τούτῳ ἀπετέλεσε φύσεις, ζώων χερσαίων, ἐνύδρων, πτηνῶν, ζωοφύτων, φυτῶν. Quae quidem distinguere debuissent, qui quosdam patres ecclesiasticos levius Spinozismi reos faciunt. Sic Lactantius paulo

1) Sic apud Porphyrium ab Eusebio laudatum Praep. evang. III, 11 habes τὸν σπερματικὸν λόγον τὸν ΔΙΗΚΟΝΤΑ διὰ πάντων.

2) Diss. 14. p. 179. [V. Beitr. z. Gr. u. Röm. Litt. T. I. p. 143.]

3) Eclog. phys. I. p. 2.

4) Hieroglyph. I, 64. p. 69 ed. Hoeschel.

5) Legat. pro Christian. p. 299 ed. Benedictinor.

6) Pag. 13 et 18 ed. Worth.

7) Ibid. p. 50.

8) Ibid. p. 19.

9) Ibidem.

durius et iniustius habetur a Bruckero ¹⁾ dicente eum Seneca vel Antonino digniora quam Lactantio protulisse, cum scripsit ²⁾, divinam mentem per universas mundi partes intentam discurrere et omnia regere, omnia moderari, ubique praesentem, ubique diffusam. Tatianus autem a spiritu puriori divinoque discernit materiale, ὑλικόν, et de mundo agens haec habet ³⁾: *Θελήματι τοῦ δημιουργήσαντος πνεύματος μετείληφεν ὑλικού*. Sic et in nobis duo spirituum genera ponit ⁴⁾, δύο πνευμάτων διαφοράς, unum spiritum materiale dictum ψυχήν, alterum vero praestantiorum et dei imaginem, ubi, inquit doctissimus Abbas de Longerue ⁵⁾, τοῦ ὑλικού et τοῦ πνευματικού dilucide perspicimus distinctionem, quam Tatianus mutuatus est a Gnosticis.

Porro deus pro mundi anima habitus dicitur Iuppiter. Augustinus ⁶⁾: *Quid est genius? deus est, inquit (Varro), qui praepositus est, ac vim habet omnium rerum gignentiarum. Quem alium hanc vim habere credunt quam mundum, cui dictum est (a Valerio Sorano ⁷⁾) Iuppiter omnipotens, progenitor genitrix-*

1) T. III. p. 468.

2) De opificio dei 16.

3) Pag. 47.

4) Pag. 45.

5) Dissertationis p. 11 subiectae Tatiano ed. Worth.

6) De civ. dei VII, 13.

7) [Statim ibi praecedunt haec verba: *Nonne expositio versuum illorum Valerii Sorani sic se habet: Iovem esse mundum et eum omnia semina ex se emittere et in se recipere? Ipse est igitur penes quem rationum omnium dominatus est. Versus ipsos, quos respexit, his verbis Augustinus ante cap. 11 attulerat: ipsam Iunonem nihil aliud esse quam Iovem, secundum Valerii Sorani versus, ubi dictum est:*

*Iuppiter omnipotens regum rerumque deumque
progenitor genitrixque deum.*

Idem paulo ante c. 9 eosdem versus e Varronis libro depromptos ita laudat:

*Iuppiter omnipotens regum rex ipse deusque
progenitor genitrixque deum, deus unus et omnis.*

Sed multo integrioribus hos versus nobis servavit nomine Serrani auctoris Mythographus in Mañ Class. auctor. T. III. p. 461 editus, qui de Iove loquens: *Plerumque, inquit, et unus idemque, non solum diversis nominibus, sed et diverso ac vario sexu dicitur, iuxta illos versus Valerii Serrani:*

que? Et cum alio loco genium dicit esse uniuscuiusque animum rationalem, et ideo esse singulos singulorum: talem aut mundi animum deum esse, ad hoc idem utrique revocat, ut tanquam universalis genius ipse mundi animus esse credatur. Hic est igitur quem appellant Iovem. Nam si omnis genius deus, et omnis viri animus genius, sequitur ut sit omnis viri animus deus: quod si et ipsos abhorrere absurditas ipsa compellet, restat ut cum singulariter et excellenter dicant deum genium, quem dicunt mundi animum, ac per hoc Iovem. Hactenus Augustinus, qui quen-

*Iuppiter omnipotens, rerum regumque repertor,
progenitor genitrixque deum, deus unus et idem.*

Unde est et illa Iovis oratio:

*Caelicolae mea membra dei, quos nostra potestas
officiis diversa facit.*

Maius, loci illius apud Augustinum procul dubio memor, legendum iam suaserat Sorani pro Serrani. Sed de hoc poeta deque horum versuum lectione alio loco dicam. Ceterum quaeri potest, an non Augustinus pariter atque Mythographus ille *deus unus et idem* scripserit; illic enim mox subiiciuntur: *qua causa, inquit (Varro), scripsit Soranus, Iuppiter progenitor genitrixque: nec minus eum causa unum et idem omnia esse: mundus enim unus* etc. Porro ab his non aliena sunt quae tradit Servius ad Aen. IV, 638: *Et sciendum, Stoicos dicere unum esse deum, cuius nomina variantur pro actibus et officiis. Unde etiam duplicis sexus numina esse dicuntur, ut cum in actu sunt, mares sint, foeminae, cum patiendi habent naturam. Unde est: Coniugis in gremium laetae* (Mythographus ille laudatus, qui hunc Servii locum expilavit, male late, in aliis quoque verbis e Servio corrigendus) descendit. *Ab actibus autem vocantur: ut Iupiter iuvans pater. Mercurius, quod mercibus praeest. Liber a libertate, et mox Hinc est Iovis oratio,*

*Caelicolae, mea membra, dei, quos nostra potestas
officiis divisa facit.*

Similia Mythographus II ibid. p. 83. Proprie enim Stoicorum dii per se neque mares neque foeminae, unius omnes dei notione comprehensi. V. Phaedr. de N. D. p. 17. 22. 35 ed. Peters. Θεός εἷς dicitur Iamblicho Myst. 8, 1. In gemma, Christiana quidem, ut videtur, ap. Toelken Geschn. Steine p. 456 ΕΙΣ ΕΩΣΤΕ, εἷς θεός. In alia in Bull. dell' inst. 1839. p. 105 Serapidis figurae additum ΟΠΑΑΘΕΩ· ΟΥΞΕΖΩΤ, h. e. εἷς Ζεὺς Σέραπης, vocali ι pro ε scripta.]

dam hic respicit Varronis locum, quem ipse alio protulit loco ¹⁾, et in quo doctissimus ille Romanorum contendit, tertium gradum animae mundi, id est, hominum, dici *deum*, in nobis autem tertium et summum animae nostrae gradum genium vocari. Quod autem dicit, ab hoc, ut omnis viri animus sit deus, abhorrere Stoicos ob absurditatem, hoc falsum esse, tum probabimus, cum demonstrabimus, Stoicis animum hominis videri deum, nec hoc cum totius Stoici systematis serie coniunctum connexumque ullo modo absurdum esse. Iam Augustinus dixerat, Iovem esse corporei huius mundi animum, qui universam istam molem ex quatuor elementis constructam atque comparatam implet et movet. Sic supra e Macrobio et Porphyrio, Cornuto et Stobaeo probavimus, animum mundi vocari Iovem, id est, supremum porticus numen. Hoc confirmant Seneca ²⁾, Antoninus ³⁾ alique innumeri, et praesertim Laertius ⁴⁾, qui dicit Stoicis *ἐν τῷ εἶναι θεὸν καὶ νοῦν καὶ εἰμαρμένην καὶ Δία*.

Verum non proprie quidem ipsa mundi anima erat deus, sed potius eiusdem animae mundi pars praecipua et melior, seu tertius gradus, ut vocat Varro supra laudatus; quae pars praestantior Antonino ⁵⁾ dicitur *τὸ τοῦ κόσμου ἡγεμονικόν*, et ⁶⁾ *ἡγεμονικόν τοῦ ὅλου*, et ⁷⁾ *κοινὸν ἡγεμονικόν*.

Balbus Stoicus apud Ciceronem ⁸⁾ in unaquaque natura, in homine, in belua, in arboribus radicibusque, quiddam inesse *praestantius*, quod principatum vocat, et graece *ἡγεμονικόν* dici contendit, et ideo in mundo suo quoque inesse *principatum* longe omnium optimum, sic declarat: *omnem naturam necesse est, quae non solitaria sit, neque simplex, sed cum alio iuncta atque connexa, habere aliquem in se*

1) De civ. Dei VII, 23.

2) Quaest. nat. II, 45 et De benef. IV, 7.

3) V, 8. XI, 8.

4) Pag. 196.

5) VII, 75.

6) IX, 22.

7) VI, 36.

8) De N. D. II, 11.

principatum, ut in homine mentem, in belua quiddam simile mentis, unde oriantur rerum appetitus¹⁾. In arborum autem, et earum rerum, quae gignuntur e terra, radicibus inesse principatus putatur: principatum autem id dico, quod Graeci ἡγεμονικὸν vocant²⁾, quo nihil in quoque genere nec potest, nec debet, esse praestantius. Itaque necesse est illud etiam, in quo sit totius naturae principatus, esse omnium optimum, omniumque rerum potestate dominatuque dignissimum. Videmus autem in partibus mundi (nihil est enim in omni mundo, quod non pars universi sit) in-

1) Confer Senecam de ira I, 3, ubi dicit, regium illud et principale animalium parum subtile, parum exactum esse; ea humanis affectibus carere, habere autem similes illis quosdam impulsus. Cic. Tusc. I, 9: aliis pars quaedam cerebri visa esse animi principatum tenere. Idem cap. 10: Plato triplicem finxit animum, cuius principatum, id est, rationem in capite, sicut in arce posuit.

2) Seneca Epist. 58: Sunt quaedam, quae animam habent, nec sunt animalia. Placet enim satis et arbustis animam inesse: itaque et videre illa et mori dicemus. Idem ibidem paulo infra: Animalia quemadmodum divido? Ut dicam, quaedam animum habent, quaedam tantum animam; aut sic: quaedam impetum habent, incedunt, transeunt, quaedam solo affixa, radicibus aluntur et crescunt. Plato in Timaeo p. 1078 [HST. p. 77] de arboribus: διὸ δὴ ζῆ μὲν, ἔστι τε οὐχ ἕτερον ζώου, μόνιμον δὲ καὶ κατερριζωμένον πέπηγε διὰ τὸ τῆς ὑφ' ἑαυτοῦ κινήσεως ἐστερῆσθαι. Supra dixit ibidem: πῦρ γὰρ οὐκ ἔστι, ὃ τί περ ἂν μετύσχη τοῦ ζῆν, ζώου μὲν ἂν ἐν δίκῃ λέγοιτο ὀρθότατα. Et in Epinomide p. 1008 [HST. p. 981] γῆνι ζῶα, animalia terrestria, vocat πάντα μὲν ἀνθρώπους, πάντα δὲ ὅσα πολύποδα καὶ ἄποδα, καὶ ὅσα πορείσιμα καὶ ὅσα μόνιμα, διελημμένα ῥίζαις. Sic Tatianus ad Graecos 10 p. 2. ed. Benedict. et 50. ed. Worth. dicit, unum eundemque spiritum inesse in angelis, in hominibus et in stirpibus, sed hunc vario modo pro variis affectum esse partibus. Hunc Platonis locum respexit Cicero. De principatu autem animalium sic loquitur Seneca Ep. 121: quaerebamus, an esset omnibus animalibus constitutionis hic sensus? Constitutio est, inquit, ut vos dicitis, principale animi quodam modo se habens erga corpus. Hoc tam perplexum et subtile, et vobis quoque vix enarrabile, quomodo intelligit infans? infans, quid sit constitutio, non novit; constitutionem suam novit, et quid sit animal nescit, animal esse se sentit. Praeterea ipsam constitutionem suam crasse intelligit, et summatim, et obscure, etc.

esse sensum et rationem: in ea igitur parte, in qua mundi inest principatus, haec inesse necesse est, et acriora quidam atque maiora. Quocirca sapientem esse mundum necesse est, naturamque eam, quae res omnes complexa teneat, perfectione rationis excellere eoque deum esse mundum, omnemque oim mundi naturam divina contineri. Hactenus Cicero, cuius verba quamvis longiuscula, ideo protulimus, quod, quid sit unius cuiusque rei ac praesertim mundi et totius naturae principatus, seu ἡγεμονικόν, nemo clarius et accuratius palam fecerit: τὸ ἡγεμονικόν τοῦ κόσμου non solum esse sensus et rationis compos, ut hunc principatum λογικόν vocat Cornutus ¹⁾, sed etiam pro animae mundi parte diviniore et magis animante habendum esse. De mundo animante compoteque rationis et sapientiae quid dixerit Zeno, vide apud Ciceronem ²⁾. Eodem prorsus modo ac Balbus Stoicus sententiam sic exponit Sextus Empiricus ³⁾: Καὶ μὲν ἐν παντὶ πολυμερεῖ σῶματι καὶ κατὰ φύσιν διοικουμένῳ ἐστὶ τι τὸ κυριεῦον, καθὼ καὶ ἐφ' ἡμῶν μὲν, ἢ ἐν καρδίᾳ τοῦτο τυγχάνειν ἀξιούται, ἢ ἐν ἐγκεφάλῳ, ἢ ἐν ἄλλῳ τινὶ μέρει τοῦ σώματος. Ἐπὶ δὲ τῶν φυτῶν, οὐ κατὰ τὸν αὐτὸν τρόπον, ἀλλ' ἐφ' ὧν μὲν κατὰ τὰς ῥίζας, ἐφ' ὧν δὲ κατὰ τὸν ἐγκάρδιον· ὥστε ἐπεὶ καὶ ὁ κόσμος ὑπὸ φύσεως διοικεῖσθαι πολυμερὲς καθιστῶς, εἴη ἂν τι ἐν αὐτῷ τὸ κυριεῦον, καὶ τὸ προκαταρχόμενον τῶν κινήσεων· οὐδὲν δὲ δυνατόν εἶναι τοιοῦτον ἢ τὴν τῶν ὄντων φύσιν, ἣτις θεός ἐστιν, ubi notandum τὸ κυριεῦον idem esse apud Stoicos et praesertim apud Epictetum, quod τὸ ἡγεμονικόν. Utrumque sic coniunxit Marcus Antoninus ⁴⁾: τὸ ἡγεμονικόν καὶ κυριεῦον τῆς ψυχῆς σου μέρος. Et Laertius ⁵⁾, in vita Zenonis, de Stoicis dicit: ἡγεμονικόν εἶναι κυριώτατον τῆς ψυχῆς. Sic apud Lucianum ⁶⁾, ubi habes τὴν ψυχὴν, ὅπερ σοι κυριώτατόν ἐστι, κατακοσμήσω, Hem-

1) Cap. 27. p. 203 ed. Gale.

2) De N. D. II, 18.

3) IX adversus physicos p. 578 sq.

4) V, 26.

5) VII, 159 p. 467 ed. Meibom.

6) In Somnio 10. T. I. p. 14.

sterhusius, qui emendat ὅπερ σοῦ κυριώτατόν ἐστιν¹⁾, hanc dicit esse Platoniam loquendi formulam: huius enim scholae philosophos Pythagoram secutos docuisse, τὸ κυριώτατον καὶ ἡγεμονικώτατον ἀνθρώπου μέρος εἶναι τὴν ψυχὴν. Huius autem animi τὸ ἡγεμονικὸν περὶ τὴν παρδίαν statuuisse Stoicos, dicit Auctor vitae Homeri p. 347 ed. Gale.

Enimvero ut multa alia, sic et suum non solum animae, sed etiam mundi ἡγεμονικὸν Stoici debebant Platoni, apud quem Socrates eo loquitur modo, ut eum ante oculos habuisse et ad verbum fere expressisse videantur Balbus apud Ciceronem et Sextus Empiricus supra laudati. Sic enim legitur in Platone²⁾: τὸ παρ' ἡμῖν σῶμα ἃρ' οὐ ψυχὴν φήσομεν εἶναι; πόθεν, ὦ φίλε Πρώταρχε, λαβὼν, εἴπερ μὴ τό γε τοῦ παντός σῶμα ἔμψυχον ὃν ἐτύγγανε, ταῦτά γε ἔχον τούτῳ, καὶ ἔτι καλλίονα οὐ γάρ που δοκοῦμέν γε, ὦ Πρώταρχε, τὰ τέτταρα ἕκαστα πᾶσαν καὶ παντοίαν σοφίαν ἐπιπαλίσθαι, τῶν δὲ αὐτῶν τούτων ὄντων ἐν ὅλῳ τε οὐρανῷ, καὶ κατὰ μεγάλα μέρη, καὶ προσέτι καλῶν καὶ εἰλικρινῶν, ἐν τούτοις ὃ οὐκ ἄρα μεμνηχανῆσθαι τὴν τῶν καλλίστων καὶ τιμωτάτων φύσιν (vide Ciceronem, qui et hoc expressit³⁾)· οὐκοῦν καὶ τις ἐπ' αὐτοῖς αἰτία οὐ φανλῆ, κοσμοῦσά τε καὶ συντάττουσα ἐνιαυτούς τε ὥρας καὶ μῆνας, σοφία καὶ νοῦς λεγομένη δικαιοτάτ' ἄν σοφία μὲν καὶ νοῦς ἄνευ ψυχῆς οὐκ ἂν ποτε γενοίεσθην οὐκοῦν ἐν μὲν τῇ τοῦ Διὸς ἐρείς φύσει βασιλικὴν μὲν ψυχὴν, βασιλικὸν δὲ νοῦν ἐγγίνεσθαι, διὰ τὴν τῆς αἰτίας

1) Forte legendum ἐν σοι, ut habetur apud Auctorem libri, qui inscribitur τὰ Θεολογοίμενα τῆς ἀριθμητικῆς p. 7: τὸ ἐν θεῷ ἡγεμονικώτατον. Sic supra vidimus apud Sextum Empiricum ἐν παντὶ πολυμερεῖ σώματι τὸ κυριεῦον, et infra ibidem ἐν αὐτῷ τὸ κυριεῦον. Puto Lucianum ante oculos habuisse huncce Platonis locum in Alcibiade primo p. 92 ed. Oxoniens. 1771. οὐ γάρ που κυριώτερον οὐδὲν ἢ ἡμῶν αὐτῶν φήσαιμεν, ἢ τὴν ψυχὴν.

2) Philebo p. 382.

3) De N. D. II, 6.

δύναμιν. Quae omnia Platoni sublegerunt Stoici. Notanda autem sunt, quae de Stoicia aliisque philosophis Platonem exscribentibus affert : Clemens Alex. ¹⁾: πολλοί τε τῶν ἀπὸ Πλάτωνος συγγραφεὶς πεποιήνται, καθ' ἃς ἀποδεικνύουσι, τοὺς τε Στωϊκοὺς, ὡς ἐν ἀρχῇ εἰρήκαμεν, τὸν τε Ἀριστοτέλην τὰ πλεῖστα καὶ κυριώτατα τῶν δογμάτων παρὰ Πλάτωνος εἰληφέναι. Sic et Antiochus apud Sextum Empiricum ²⁾ ἐπεδείκνυε, ὅτι παρὰ Πλάτωνι κεῖται τὰ τῶν Στωϊκῶν δόγματα.

Hoc ἡγεμονικὸν Plato ipse acceperat a Pythagoricis, qui de eo sic loquuntur apud Auctorem libri, nimis ignoti, qui inscribitur τὰ Θεολογούμενα τῆς ἀριθμητικῆς ³⁾, ubi agitur de monade, supremo horumce philosophorum numine: λέγουσιν οὖν ταύτην οὐ μόνον θεόν, ἀλλὰ καὶ νοῦν, καὶ ἀρσενοθύληκ (lege ἀρσενόθυλον [sic Astius] quemadmodum alibi ⁴⁾ in eodem libro recte scribitur)· νοῦν μὲν ὅτι τὸ ἐν θεῷ ἡγεμονικώτατον καὶ ἐν κοσμοποιίᾳ καὶ ἐν πάσῃ ἀπλῶς τέχνη τε καὶ λόγῳ, εἰ καὶ μὴ ἐπιφαίνοιτο καθ' ἑκάστον ὅλης δι' ἐνεργείας, νοῦς ἐστί, ταυτότης τις ὧν καὶ ἀμετάστρεπτος δι' ἐπιστήμης, ὡς αὐτὴ πάντα περιελχυντα ἐν ἑαυτῇ καθ' ἐπίνοιαν. Quas Pythagoricus apud Stobaeum ⁵⁾: ὁ θεός ἐστιν νόος καὶ ψυχῆς (lege ψυχῇ) καὶ τὸ ἀγεμονικὸν τῷ συμπάντως κόσμῳ, in quo quidem fragmento dorico lege sine iota subscripto, τῷ σύμπαντος κόσμῳ, qui est genitivus. Porro cum, ut ait Plutarchus ⁶⁾, Stoici τὸν ἀνωτάτω πάντων νοῦν ἐν αἰθέρι ⁷⁾ collocassent, ille mundi principatus, seu τὸ ἡγεμονικόν, haud aliud erat ab aethere. Cornutus diserte duobus locis ⁸⁾ affirmat aethera esse principatum mundi, τὸ

1) Stromat. VI. p. 752 [p. 629 ed. Sylb.]

2) Pyrrh. Hypotyp. I, 33. p. 62.

3) Pag. 7 [p. 5 ed. Ast.]

4) Pag. 34.

5) Eclog. phys. cap. 3. p. 4.

6) De plac. philos. I, 7.

7) Stobaeus Eclog. phys. c. 3. p. 5 eundem locum describens habet ἀνωτάτω πάντων, νοῦν ἐναιθέριον εἶναι θεός. E Plutarcho emenda EN ΑΙΘΕΡΙ ΘΕΟΝ.

8) Cap. 27. p. 203 et cap. 20. p. 184.

ἡγεμονικὸν τοῦ κόσμου. Laertius ¹⁾ auctor est Stoicis videri τὸν ὅλον κόσμον ζῶον ὄντα καὶ ἐμψυχον καὶ λογικόν, ἔχειν ἡγεμονικὸν μὲν τὸν αἰθέρα, καθά φησιν Ἀντίπατρος ὁ Τύριος ἐν τῷ ὀγδόῳ περὶ κόσμου, ubi vide Menagium. Idem lego et apud Arnobium ²⁾, Augustinum ³⁾ et Macrobiū ⁴⁾.

Inde numen supremum, qui erat animae mundi principatus, seu tertius gradus a Stoicis audiebat *aether*. Zeno apud Ciceronem ⁵⁾ aethera deum dicit, et infra ibidem, Cleanthes ultimum et altissimum, atque circumfusum et extremum, omnia cingentem atque complexum ardorem, qui aether dicitur, certissimum deum iudicat, ut supra c. 13. Aristoteles, teste Velleio c. 15, coeli ardorem dicit deum esse. Et ibidem ⁶⁾ Chrysippus disputat, aethera esse eum, quem homines Iovem appellarent. Et apud eundem Balbus ⁷⁾: *Iupiter est coelestis, altissima aethereaque natura, id est, ignea, quae per se omnia gignat*. De quo vide clarissimi et omni laude maioris Valckenarii sextum caput Diatribes in Euripidis perditorum dramatum reliquias. Immerito autem Laertius ⁸⁾ in hoc ab Antipatro Tyrio Posidonium et a se ipso Chrysippum dissidentes facit, quod cum uterque coelo, non autem aetheri principatum mundi tribuisset, deinde alio loco idem Chrysippus purissimam aetheris partem pro totius naturae principatu et pro summo deo habeat: *Χρῦσιππος δὲ ἐν τῷ πρώτῳ περὶ προνοίας, καὶ Ποσειδώνιος ἐν τῷ περὶ θεῶν τὸν οὐρανὸν φασὶ τὸ ἡγεμονικὸν τοῦ κόσμου. Ὁ μὲντοι Χρῦσιππος διαφορώτερον πάλιν τὸ καθαρώτερον τοῦ αἰθέρος ἐν ταύτῳ. Ὁ καὶ πρῶτον θεὸν λέγουσιν* etc. quod quidem Chrysippus nactus est a Platone, qui apud Stobaeum ⁹⁾ τὸν κόσμον ἔφησε ζῶον, ἐμψυχον, ἔννοον τε, ὅτι τε ἀφ' ἑαυτοῦ τρέφεται, τὸ δὲ ἡγεμονικὸν τοῦ κόσμου ἐν οὐρανῷ. At vero nullo modo dici

1) Pag. 197. [VII, 139.]

3) De civ. Dei VII, 16.

5) De N. D. I, 14.

7) Ibidem II, 24.

9) Eclog. phys. p. 47.

2) Adv. gentes III p. 118.

4) Saturnal. I c. 17 et III c. 4.

6) Ibidem I, 15.

8) Pag. 197. [VII, 139.]

potest, in hoc dissentire a semetipso Chrysippum. Cum enim principale naturae regimen, τὸ ἡγεμονικόν, primum in coelo, cuius pars aether, collocasset, deinde distinctius et accuratius loquens partem coeli, in qua sedem haberet ille principatus, id est aethera assignavit. Sic et Cornutus, qui primo ¹⁾ praecipuam et praestantissimam animae mundi partem, τὸ κυριώτατον μέρος τῆς τοῦ κόσμου ψυχῆς, in coelo posuerat, deinde accuratius loquens ²⁾ mundi principatum aetheris terminis circumscripsit.

Haud absimiliter coelum et aether promiscue a Latinis usurpantur. Balbus Stoicus apud Ciceronem ³⁾: *reliqua astra, quae oriantur in ardore* ⁴⁾ *coelesti, qui aether vel coelum nominatur, et alibi* ⁵⁾ *coeli complexus, qui idem aether vocatur.* Proprie autem, ut infra ostendemus, coelum est dei caput, et aether illius mens, in coelo tanquam in capite collocata. A priscis autem Romanis *aether* non erat vocabulum tritum pro Latino, sed postea receptum fuit. Idem Balbus Stoicus apud eundem Tullium ⁶⁾: *mundum rursus amplectitur immensus aether, qui constat ex altissimis ignibus; mutuemur hoc quoque vocabulum, dicaturque tam aether Latine, quam dicitur aër, etsi interpretatur Pacuvius:*

*Hoc, quod memoro, nostri coelum,
Graii perhibent aethera* ⁷⁾.

Immo et apud ipsosmet Graecos ὁ οὐρανός et ὁ αἰθήρ pro-

1) G. 2. p. 142.

2) C. 20. p. 184 et c. 27. p. 203.

3) De N. D. II, 15.

4) Allusit ad etymologiam Stoicam, qua ὁ αἰθήρ deducitur ἀπὸ τοῦ αἰθίσθαι, ut monent Cornutus c. 1. p. 140 et Eusebius Praep. ev. III, 10. p. 105. Sic I, 14 de nat. deor. Cleanthes apud Ciceronem aethera vocat *omnia cingentem atque complexum ardorem*; coelum autem Parmenidi, Heraclito, Straboni et Zenoni igneum videtur, teste Stobaeo Eclog. phys. p. 53. Cornutus c. I. p. 140: ἡ δ' οὐσία αὐτοῦ κυριώδης ἐστίν.

5) De N. D. II, 40.

6) Ibid. II, 36.

7) [In Edd. hic Pacuvii locus vario modo nunc constituitur: sed de hac re exponere, non est huius loci. V. interim Pacuvii Fragm. ed. Bothii p. 112.]

miscue usurpantur. Plato ¹⁾ sic loquitur: ἐν καθαρῷ κείσθαι τῷ οὐρανῷ, ἐν ᾧ περ ἐστὶ τὰ ἄστροα ²⁾. ὃν δὲ αἰθέρα ὀνομάζειν τοὺς πολλοὺς τῶν περὶ τὰ τοιαῦτα εἰσθότων λέγειν. Auctor libri de mundo, quem Posidonio aut cuilibet alii Stoico potius quam Aristoteli adscribam, sic habet ³⁾: οὐρανοῦ δὲ καὶ ἄστροων οὐσίαν μίαν αἰθέρα καλούμεν. Clar. Valckenarius ⁴⁾ observat, Euripidi *Δία, Διὸς αἰθέρα* et οὐρανὸν usurpari promiscue, et hoc ab illo tragico mutuatum esse Lucretium poetam philosophum. Macrobius ⁵⁾: *mundus vocatur coelum, quod appellant Iovem*. Itaque cum coelum et aether unum idemque sint apud veteres, hinc sequitur Chrysippum caeterosque Stoicos, sive in coelo, sive in aethere mundi principatum repositum esse dicant, semper tamen omnem divinitatem tribuere aetheri, in quo eis cum multis aliis convenit philosophis. Sic Plutarchus apud Eusebium ⁶⁾ εἰσάγεται Ζεὺς (εἰς) τὴν αἰθέριον δύναμιν ἀλληγορούμενος. Et alibi apud eundem ⁷⁾ ὁ Ζεὺς, τουτέστιν, ἡ θερμὴ καὶ πυρρώδης δύναμις. Et Varro apud Augustinum ⁸⁾ aethera constituit animam mundi. Lactantius ⁹⁾: *Cleanthes et Anaximenes aethera dicunt esse summum deum; cui opinioni poeta* ¹⁰⁾ *noster assensit*:

*Tum pater omnipotens fecundis imbribus aether
coniugis in gremium lactae descendit, et omnes.*

1) Phaedone p. 291. ed. Forster.

2) Apud Hesychium οὐρανός est ὁ κατηστραμένος τόπος. Stoicis vero, teste Laertio VII, [138]. p. 452 ed. Meibomii, οὐρανός ἐστιν ἡ ἰσχύτη περιφέρεια, ἐν ᾗ ἴδρυται τὸ θεῖον; quam quidem loquendi formam Laertius mutuatus est ab Aristotele, qui libro I de coelo 9 sic habet: ἵνα μὲν οἷν τρόπον οὐρανὸν λέγομεν τὴν οὐσίαν τὴν τῆς ἰσχύτης τοῦ παντός περιφορᾶς (an περιφερείας, ut habet Laertius?) ἢ σῶμα φυσικὸν τὸ ἐν τῇ ἰσχύτῃ περιφορᾷ τοῦ παντός· εἰσθαίμεν γὰρ τὸ ἰσχαπὸν καὶ τὸ ἕνω μάλιστα καλεῖν οὐρανόν, ἐν ᾧ καὶ τὸ θεῖον πᾶν ἴδρυσθαι φάμεν.

3) C. 2. p. 602. Tom. I. Oper. Aristot.

4) Diatrib. c. 6. p. 49.

5) Saturnal. I, 18. p. 237.

6) Praep. ev. III prooem. p. 83.

7) III, 2. p. 86.

8) De civ. Dei VII, 23.

9) Inst. Div. I, 5. p. 18.

10) Virg. Georg. II, 325.

magnus alit, magno commixtus corpore, foetus,
quae omnia prorsus Stoica sunt. Euripides apud Stobaeum ¹⁾:

ὄρεας τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἀπειρον αἰθέρα,
καὶ γῆν πέριξ ἔχονθ' ὑγραῖς ἐν ἀγκάλαις·
τοῦτον νόμιζε Ζῆνα; τόνδ' ἡγοῦ θεόν,

quem locum sic latine transtulit Cicero ²⁾, postquam observavit augures dicere *Iove fulgente, tonante, pro coelo fulgente, tonante*, ut apud Horatium *sub Iove frigido*,

Vides sublime fusum, immoderatum aethera,
qui tenero terram circumiectu amplectitur:

hunc summum habeto divum; hunc perhibeto Iovem.

De quo vide Valckenarium ³⁾ docentem Euripidi, poetae philosopho, aethera esse patrem hominumque deumque, atque adeo eum ipsum, qui vulgo Iupiter dicebatur.

Praeclare, ut omnia, egregius ille et maiorum, si quis unquam fuit, gentium criticus, in eadem illa aurea Diatribe ⁴⁾: „ex perdita sunt, inquit, Euripidis tragoedia, nec Grotio, neque aliis, quantum recordeo, animadversa, quae praebet Cornutus ⁵⁾: πορυφή δὲ θεῶν, κατ' Εὐριπίδην, ὁ περὶ χθόνα ἔχων φασινὸς αἰθήρ; ex chorico carmine procul dubio petita sunt:

πορυφή δὲ θεῶν, ὁ περὶ χθόν', ἔχων
φασινὸς αἰθήρ,

id est, ὁ περιέχων χθόνα αἰθήρ.” Apud Ciceronem ⁶⁾ Balbus Stoicus: *Restat ultimus, et a domiciliis nostris altissimus, omnia cingens et coercens coeli complexus, qui idem aether vocatur, extrema ora et determinatio mundi etc.* Idem ⁷⁾ de aëre loquens: *quem complexa summa pars coeli, quae aether dicitur, et suum retinet ardorem tenuem et nulla admixtione concretum et cum aëris extremitate coniungitur.* Sic et Critolao deus est νοῦς ἀπ' αἰθέρος ἀπαθουῦς, teste Stobaeo ⁸⁾.

Similem sententiam Orpheo tribuit Eusebius ⁹⁾, quem

1) Eclog. phys. c. 3. p. 3.

2) De N. D. II 25.

3) Diatrib. c. 6. p. 47 sqq.

4) Pag. 48.

5) De N. D. p. 184 ed. Gale.

6) De N. D. II, 40.

7) Ibid. II, 45.

8) Eclog. phys. c. 1. p. 2.

9) Praepar. evang. III, 9. p. 102.

sic audi loquentem: ἐπιφέρει (Ὁρφεὺς) τὸν νοῦν τοῦ Διὸς (animum Iovis vocat Tertullianus ¹⁾) λέγων εἶναι τὸν αἰθέρα, καὶ οὐδὲν ἄλλο κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς (forte ἢ κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς) τὴν πυρώδη καὶ θερμὴν οὐσίαν, τὸ ἡγεμονικὸν φάσκοντας εἶναι τοῦ κόσμου· καὶ τὸν θεὸν εἶναι σῶμα, καὶ τὸν δημιουργὸν αὐτὸν οὐδέτερον (an οὐδὲν ἕτερον) τῆς τοῦ πυρὸς δυνάμεως· κατὰ τὰ αὐτὰ γὰρ οἴμαι καὶ ἐν τοῖς ἔπεσιν εἰρησθαι,

Νοῦς δ' ἀψευδὴς ²⁾, βασιλῆϊος, ἄφθιτος Αἰθήρ,

ὃ δὴ πάντα κυκλοῖ καὶ φράζεται.

Idem alibi ³⁾: ὁ δὲ (Ὁρφεὺς) κεφαλὴν τοῦ θεοῦ τὸν οὐρανὸν, καὶ τὰ ἐν τούτῳ φήσας, καὶ νοῦν αὐτοῦ τὸν αἰθέρα, μέλη τε αὐτοῦ καὶ σώματα λοιπὰ τοῦ κόσμου μέρη, οὔτε δημιουργὸν, οὔτε θεὸν ἀλίσκεται εἰδώς. οὐ γὰρ ἂν αὐτὸς ἐαυτὸν δημιουργοίῃ, οὐδ' ἂν ἔτι νοῦς λέγεσθαι δύναίτο, οὐ νοῦς ἦν ὁ αἰθὴρ· ποῖος γὰρ καὶ εἴη ὁ θεός, οὐ μέρος, γῆ καὶ τὰ ἐπὶ γῆς ὄρη, ὄγκοι σωματίων ἄλογοι; πῶς δὲ καὶ εὐλογον θεὸν ἀναγορεύειν, τὸν ἀδελφὸν καὶ συγγενῇ πυρὸς καὶ αἴρος, καὶ ὕδατος, ἀλόγου καὶ φθαρτῆς ὕλης ἐκχόων; εἰ δὲ καὶ ὁ νοῦς τοῦ Διὸς, οὐδὲν ἄλλο πλὴν τοῦ δηλωθέντος αἰθέρος ἦν, αἰθὴρ δὲ αἴρ ἐστι ὁ ὑψηλότερος καὶ πυρώδης, ἀπὸ τοῦ αἰθρῆσθαι, ὅπερ ἐστὶ καίεσθαι (vide Cornutum ⁴⁾) qui eandem affert etymologiam), ταύτην, ὡς φασιν, εἰληχῶς τὴν ἐπωνυμίαν etc. Quod vero dicit Orpheus coelum esse caput dei, κεφαλὴν τοῦ θεοῦ τὸν οὐρανὸν, in hoc eum secutus est Cornutus, qui sic habet ⁵⁾ de Minerva: γενέσθαι δὲ αὐτὴν ἐκ τῆς τοῦ Διὸς κεφαλῆς λέγεται τάχα δὲ ἐπεὶ τοῦ ἀνθρώπου τὸ μὲν ἀνώτερον μέρος τοῦ σώματος ἢ κεφαλὴ

1) In apologet. c. 21.

2) [Sed legendum Νοῦς δὲ οἱ ἀψευδὴς et mox κύλει pro κυκλοῖ, ut ex Procli auctoritate hi versus afferuntur in Hermannii Orphicis p. 458. Contra apud Lobeckium Aglaopham. p. 912 prior versus scribitur: οὐς δὲ οἱ ἀψευδὴς βασιλῆϊος ἄφθιτος αἰθὴρ. Quae de discrepantia exponere nunc haud vacat.]

3) Praepar. evang. III, 10. p. 105.

4) Cap. 1. pag. 140.

5) Pag. 184.

ἐστι, τοῦ δὲ κόσμου ὁ αἰθέρ· ὅπου τὸ ἡγεμονικὸν αὐτοῦ ἐστι, καὶ ἡ τῆς φρονήσεως αἰτία, ubi eandem prorsus agnoscis comparationem.

Nullus dubito, quin ab Orphicis sua de aethere acceperint Stoici, quamvis non Stoicos omnes aetheri, sed quosdam ex iis, ut Cleanthem, soli hunc honorem detulisse observandum sit. Hoc sic diserte docet Cicero ¹⁾: *Zenoni et reliquis fere Stoicis aether videtur summus deus, mente praeditus, qua omnia regantur; Cleanthes, qui quasi maiorem est gentium Stoicus, Zenonis auditor, solem dominari et rerum potiri putat. Itaque cogimur dissensione sapientium* ²⁾ *dominum nostrum ignorare, quippe qui nesciamus, soli, an aetheri serviamus. Auctor fragmenti, quod Censorini esse dicitur, a Menagio* ³⁾ *laudatus: cuius (mundi) principalem (lege principale) solem quidam putant, ut Cleanthes, ut Chrysippus, aethera.*

Itaque cum e Cicerone ipso, ex incerto huiusce fragmenti Auctore, et, ut infra probabimus, e Didymo apud Eusebium, aliisque innumeris constet, Cleanthi solem pro mundi principatu et summo deo habitum fuisse, falsus fuit Velleius Epicureus, cum apud Ciceronem ⁴⁾ dixit, a Cleanthe ultimum et altissimum atque undique circumfusum, et extremum omnia cingentem atque complexum ardorem, qui aether nominatur, certissimum deum iudicari. Scilicet Velleio utpote Epicureo, sua solum legenti, sua amanti, minus notum erat, quid a caeteris diceretur philosophis, quod ei exprobrat Stoicus Balbus apud eundem Ciceronem ⁵⁾: quem

1) Lucullo 41.

2) Eadem Indorum dissensio apud Auctorem libri manuscripti, qui inscribitur, *Relation des erreurs de Malubare*, quem sic audi loquentem: „dans un endroit de leur doctrine, qu'ils appellent science infallible, ils disent, que dieu est une substance spirituelle, et quelques lignes après, ils assurent, que l'air est un dieu et qu'il n'y en a point d'autres, et ils disent en d'autres endroits, qu'il n'y a que le soleil, qui soit dieu.”

3) Ad Laert. p. 184. [Locus exstat in Censorini ed. Lindenbrochiana cap. I. p. 210.]

4) De N. D. I, 14.

5) Ibid. II, 29.

quidem Velleii errorem imprudens secutus est Lactantius ¹⁾, qui personam Velleii ab ipso Cicerone non satis distinguens, Cleanthis aethera summum esse deum affirmavit. Multo doctius ac verius apud Eusebium ²⁾ Didymus: *Ἡγεμονικὸν δὲ καὶ τοῦ κόσμου Κλεάνθει μὲν ἔρως τὸν Ἥλιον εἶναι, διὰ τὸ μέγιστον τῶν ἀστρῶν ὑπάρχειν, καὶ πλεῖστα συμβάλλεσθαι πρὸς τὴν τῶν ὅλων διοίκησιν, ἡμέραν καὶ ἐνιαυτὸν ποιοῦντα, καὶ τὰς ἄλλας ὥρας. Τισὶ δὲ τῶν ἀπὸ τῆς αἰρέσεως ἔδοξε, γῆν τὸ ἡγεμονικὸν εἶναι τοῦ κόσμου. Χρυσίππῳ δὲ τὸν Αἰθέρα τὸν καθαρώτατον καὶ εἰλικρινέστατον, ὅτε πάντων εὐκίνητότατον ὄντα, καὶ τὴν ὅλην περιάγοντα τοῦ κόσμου φορᾶν*, ubi observa Didymum auctorem esse, terram a quibusdam Stoicis pro mundi principatu haberi, quam peculiarem sententiam Stobaeus ³⁾ tribuit celeberrimo illi Stoico Archedemo Tarsensi, cuius opus *περὶ στοιχείων* laudat Laertius ⁴⁾ quemque Antipatro, Chrysippo et Posidonio adiungunt Arrianus ⁵⁾ et Seneca ⁶⁾ cuiusque meminit Plutarchus ⁷⁾, et de quo vide Lipsium ⁸⁾.

Cleanthis autem mundi *ἡγεμονικόν* soli tribuentis opinionem secutos fuisse Iulium Firmicum ⁹⁾ et Plinium ¹⁰⁾, quorum ille solem, mentem mundi atque temperiem, ducem omnium principemque, hic mundi totius animam, et planius mentem et principale naturae regimen ac numen vocat, vide demonstratum apud Lipsium ¹¹⁾. Macrobius ¹²⁾: *physici Διόνυσον, Διὸς νοῦν, quia solem mundi mentem esse dixerunt*; et ibidem ¹³⁾: *mundi mentem solem esse opinantur auctores*, alibi ¹⁴⁾: *Sol mundi mens est*. In quo expressit Ci-

1) Instit. div. I, 5. p. 18.

2) Praep. ev. XV, 15. p. 818.

3) Eclog. phys. p. 49.

4) Pag. 196 [VII, 40].

5) II, 17. p. 210. c. 19. p. 218. III, 2. p. 277 et c. 21. p. 333.

6) Epist. 121.

7) Adv. Stoic. p. 1081.

8) Manuduct. adv. Stoicos, philos. I diss. 12 p. 72. 73. [Clem. Alex. Strom. II p. 416 ed. Sylburg.]

9) Lib. I mathes.

10) H. N. II, 6.

11) Phil. Stoic. II diss. 13. p. 199.

12) Saturn. I, 18. p. 237.

13) Ibid. p. 238.

14) Ibid. I, 19. p. 241.

ceronem, apud quem, in Somnio Scipionis, ut supra apud Plinium, sol audit dux et princeps et moderator luminum reliquorum, mens mundi et temperatio.

Cuius quidem Stoicorum dissensionis non satis meminisse videtur Bruckerus ¹⁾ cum ait in hoc falli Lipsium, quod scripserit ²⁾, Stoice dixisse Plinium, cum solem non temporum modo terrarumque, sed siderum ipsorum, coeli-que rectorem et mundi totius animam, ac planius mentem et principale naturae regimen (id est *ἡγεμονικόν*) ac numen vocavit. Idem ibidem Bruckerus immerito contendit, Stoicos germanos solem non primam rerum omnium causam, quae omnia fecit, sed principem inter deos factos constituisse: „nam, inquit, supremus deus in extremitate mundi coelive est, quem locum soli Stoici non assignabant.” Sed non observavit Bruckerus, Cleanthem germanum sane et maiorum gentium Stoicum, cum, quae erat propria ipsius sententia, soli, non autem aetheri, principatum tribueret, solem habuisse pro prima rerum omnium causa, quae Zenoni, Chrysippo aliisque Stoicis aether erat.

At vero sive in aethere, sive in sole, tanquam in arce dominetur supremus ille deus, nihilominus tamen igne constant sol et aether; unde Stoicorum deus dicitur *πῦρ*, ignis. Cornutus ³⁾: *τὸ διανγὲς καὶ καθαρὸν πῦρ, Ζεὺς ἐστι.* Plutarchus ⁴⁾: *οἱ Στωϊκοὶ κοινότερον θεὸν ἀποφαίνονται, πῦρ τεχνικὸν ὁδῶ βαδίζον, ἐπὶ γενέσει κόσμου ἐμπεριειληφότος πάντας τοὺς σπερματικούς λόγους, καθ' οὗς ἕκαστα καθ' εἰμαρμένην γίνεται. καὶ πνεῦμα μὲν διήκον δι' ὅλου τοῦ κόσμου, τὰς δὲ προσηγορίας μεταλαμβάνον δι' ὅλης τῆς ὕλης, δι' ἧς κχωρήκει παραλλάξεις. θεὸν δὲ, καὶ τὸν κόσμον . . . ἐν αἰθέρι.* Quae quidem absoluta Cornuti libelli et totius Stoicorum systematis epitome ad verbum legitur in Athenagora ⁵⁾, praeterquam quod in hoc habetur: *ἐπὶ γενέσει κόσμου ἐμπεριειληφὸς ἅπαντας* etc.

1) Hist. crit. phil. I. p. 942.

2) Phil. Stoic. II. diss. 13. p. 199.

3) Cap. 19. p. 181 ed. Gale.

4) Plac. philos. I, 1. p. 881.

5) Pag. 56 ed. Rechenberg.

pro ἐπὶ γενέσει κόσμου ἐμπεριειληφότος. At vero cum perpetuas mundorum aliorum ex aliis renascentium vices et aeternam eorum seriem continuationemque connectant Stoici, ut infra declarabimus, hinc Plutarchus ex Athenagora emendandus est, et legendum γενέσεις pro γενέσει. Stobaeus quoque, qui eadem adducit ¹⁾, habet νοερὸν θεὸν ἀποφαίνονται pro κοινότερον, et ἐπὶ γενέσει κόσμου ἐμπεριειληφὸς etc. Sed in Stobaeo pro νοερὸν unice legendum cum Plutarcho κοινότερον. Sic Antoninus ²⁾: Φιλοσόφως ὁ Θιόφραστος ἐν τῇ συγκρίσει τῶν ἀμαρτημάτων, ὥς ἂν τις κοινότερον τὰ τοιαῦτα συγκρίνῃ, φησὶ etc. Idem Plutarchus ³⁾: εἰ δὲ κοινότερον ἐθέλοι τις ταῦτα μεταλαβὼν ὑπογράψαι. Idem Plutarchus ⁴⁾: ὀρίζονται δὲ τὴν τοῦ θείου οὐσίαν οἱ Στωϊκοὶ οὕτω, πνεῦμα νοερὸν καὶ πυρῶδες, οὐκ ἔχον μὲν μορφήν, μεταβάλλων δ' εἰς ἃ βούλεται, καὶ συνεξομοιούμενον πᾶσιν: quod quidem Stobaeus ⁵⁾ Stoico tribuit Posidonio. Sic apud Eusebium ⁶⁾ supra laudatum: ὁ Ζεὺς, τουτέστιν, ἡ θερμὴ καὶ πυρῶδης δύναμις, ut Scholiastes Hesiodi ⁷⁾: ὁ Ζεὺς, τουτέστι τὸ ζωογόνον πῦρ τὸν ἄνω τόπον εἴληχεν, de quo dogmate vide Lipsii Physiologiam Stoicam ⁸⁾. Et Varro apud Tertullianum ⁹⁾ ignem mundi animum facit, ut perinde in mundo ignis omnia gubernet, sicut animus in nobis.

Et hoc quidem, ut alia plurima, debent Stoici Heraclito, qui apud Pseudo-Origenem ¹⁰⁾ ita prorsus deum vocat πῦρ νοερὸν, ut Posidonius et Stoici omnes apud Stobaeum et Plutarchum, supra laudatos; ad quem Origenis locum vide clar. Wolfium et quos ibidem allegat auctores vir πολυμαθέστατος, cuius haec editio vel hoc nomine maxime commendatur, quod in ea plurimi indicentur libri, et plurimae laudentur disputationes ad historiam philoso-

1) Eclog. phys. c. 4. p. 5.

3) De fato p. 568.

5) Ecl. phys. c. 1. p. 2.

7) Theog. p. 273. 274.

9) Ad nat. II, 2. p. 54.

2) II, 10.

4) Plac. philos. I, 6. p. 879.

6) Praep. evang. III, 2. p. 86.

8) I. diss. 6. p. 27. 32.

10) Philosophum. p. 54.

phicam pertinentes, quae in Gallia rarissimae, immo incognitae sunt. Vide et clar. Bruckerum ¹⁾).

Clemens ²⁾: τὸ πῦρ θεὸν ὑπειλήφειον "Ιππασός τε ὁ Μεταποντινός καὶ ὁ Ἐφέσιος Ἡράκλειτος. Idem legitur et in Aristotele ³⁾. Tertullianus ⁴⁾: ubi aliquid de igneo deo allegatur, Heraclitus intervenit. Apud Ciceronem ⁵⁾ Cotta Stoicos sic alloquitur: omnia vestri solent ad igneam aem referre, Heraclitum, ut opinor, secuti. Hinc Hippocrates ⁶⁾, in multis Heraclitum secutus: τὸ θερμώτατον καὶ ἰσχυρότατον πῦρ ὅπερ πάντων ἐπικρατέσται, διέπον ἅπαντα κατὰ φύσιν ἄψοφον καὶ ὅψει καὶ ψαύσει, ἐν τούτῳ ψυχὴ, νοῦς, φρόνησις, αὔξεισις, κίνησις, μείωσις, διάλλαξις, ὕπνος, ἐγρήγορις. τοῦτο πάντα διὰ παντός κυβερνᾷ, καὶ τάδε καὶ ἐκείνα, οὐδέποτε ἀτρεμίζον. Et alibi ⁷⁾: δοκέει δέ μοι, ὃ καλῶμεν θερμόν, ἀθάνατόν τε εἶναι καὶ νοεῖν πάντα καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν καὶ εἰδέναι πάντα καὶ τὰ ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα ἔσσεσθαι, ubi vides Hippocratem, prorsus ut Stoicum Balbum apud Ciceronem ⁸⁾, putavisse naturam caloris vim habere in se vitalem per omnem mundum pertinentem, et calidum illud atque igneum, ita in omni fusum esse natura, ut in eo insit procreandi vis, et causa gignendi, a quo et animantia omnia et ea, quorum stirpes terra continentur, et nasci sit necesse et augescere. Sic Democritus apud Plutarchum ⁹⁾ dixit, deum esse νοῦν ἐμπυροειδῆ, τὴν τοῦ κόσμου ψυχὴν. Empedocles, teste Pseudo-Origene ¹⁰⁾, putavit τὸ τῆς μονάδος νοερόν πῦρ τὸν θεόν, καὶ συνστάναί ἐκ πυρὸς τὰ πάντα, καὶ εἰς πῦρ ἀναλυθῆσεσθαι ὧ σχεδὸν καὶ οἱ Στωϊκοὶ συντίθενται δόγματι, ἐκπυρῶσιν προσδοκῶντες. Pythagoras quoque, Orphicos secutus, deum

1) Hist. crit. philos. I. p. 1213.

2) Protrept. p. 55 ed. Potter. et p. 56. et de Hippaso Strom. I. p. 347.

3) Metaph. I, 3. T. II. p. 843. 4) De Praes. c. 7. p. 232.

5) De N. D. III, 14.

6) De diaeta I. c. 11, 39. p. 189. T. I. [Sect. IV. p. 11 ed. Foes.]

7) De carnibus init. p. 113. T. I. [Sect. III. p. 29 ed. Foes.]

8) De N. D. III, 9 et 10.

9) De plac. philos. I, 7. p. 881.

10) Philosophum. p. 9. [T. IV. p. 232 ed. Wirzburg.]

docuit esse ignem, id est, aethera et animam mundi, prorsus ut Stoici, qui multa et illi et Heraclito sublegerunt. Immo et Plato, si tamen fides hic habenda est Iustino ¹⁾, deum ἐν πυρώδει οὐσίᾳ esse dixit; de quo vide quae adnotat postremus Parisiensis Iustini editor [Prudentius Maranus], et confer eundem Iustinum ²⁾, qui haec profert e tertio Regum libro ³⁾: ἐν τῷ πυρὶ κύριος. Vide eiusdem Patris Epistolam ad Diognetum ⁴⁾. Sic et in oraculis, quae Zoroastro vulgo tribuuntur, passim deus audit πῦρ et ὑπατον πῦρ. Et ibidem versu 25 deus intellectualem in se ignem proprium comprehendens, ita cuncta perfecisse dicitur, ut cuncta ab uno igne progenita sint; unde merito Bruckerus ⁵⁾ concludit, ex veteri Zoroastris, adeoque Persarum theologia, deum esse ignem longe purissimum intellectualem, cuius potissimum symbolum et imago sit ignis solis, et hancce infinitam lucem, tanquam universalem mundi animam cuncta regere et animare. Et hoc quidem veteris philosophiae dogma respexit auctor libri sapientiae, cum dixit ⁶⁾: ἡ πῦρ, ἡ πνεῦμα, ἡ ταχινὸν αἶρα, ἡ κύκλον ἄστρον, ἡ βίαιον ὕδωρ, ἡ φωστῆρας οὐρανοῦ, πρυτάνεις κόσμου θεοῦς ἐνόμισαν. Illa autem mundi anima ignea, seu potius illius principatus, id est, causa, deus faciens, et materia patiens, id est, mundus, dei corpus, res tam diversae, quam sunt artifex et opus; cum tamen *naturae* nomine comprehendebantur a Stoicis, ut supra e Lactantio ⁷⁾ declaravimus: unde natura et deus apud Stoicos pro uno eodemque habenda sunt. Seneca ⁸⁾ loquens de Iove, supremo deo, quem vocat custodem rectoremque universi, animum ac spiritum, mundani huius operis dominum et artificem, cui dicit omne convenire nomen, sic exclamat: *Vis illum naturam vocare? non peccabis; est enim, ex quo nata sunt om-*

1) Coh. ad gent. p. 10.

2) Regum III, 19, 11.

3) I. p. 180—181.

7) Instit. div. VII, 3.

2) Ibid. p. 30.

4) Pag. 237.

6) Cap. 13, 2.

8) Quaest. nat. II, 45.

nia, cuius spiritu vivimus; et alibi ¹⁾: *Natura*, inquit, *haec mihi praestat. Non intelligis te, cum hoc dicis, mutare nomen deo? quid enim aliud est natura, quam deus et divina ratio, toti mundo et partibus eius inserta? quoties voles, tibi licet aliter hunc auctorem rerum nostrarum compellare, et Iovem illum optimum ac maximum rite dices etc.* Et ²⁾: *Ergo nihil agis, ingratissime mortalium, qui te negas deo debere, sed naturae; quia nec natura sine deo est, nec deus sine natura, sed idem est utrumque, nec distat officio. Si quid a Seneca accepisses, Annaeo te diceret debere, vel Lucio, non creditorem mutares, sed nomen; quoniam sive praenomen eius, sive nomen dixisses, sive cognomen, idem tamen ille esset. Sic hanc naturam vocas, fateor etc.* Haud absimiliter Plinius ³⁾ interdum stoicissans: *per quae declaratur haud dubie naturae potentia, idque esse, quod deum vocamus.* Sic Stoicus apud Ciceronem ⁴⁾ *natura*, id est, deo mundum administrari dixit. Sextus Empiricus ⁵⁾, e Stoicorum mente disputans: φύσις ἡ αὐτὴ ἐστὶν θεῶ, et ibidem habet: τὴν τῶν ὄντων φύσιν, ἣτις θεός ἐστιν, et infra ibidem: τὴν διοικοῦσαν τὸν κόσμον φύσιν, ἣτις οὐδὲν ἀγνοεῖ θεοῦ.

Hinc deus passim ab Epicteto ⁶⁾ et Antonino ⁷⁾ vocatur ἡ τοῦ ὅλου, et ἡ τῶν ὅλων φύσις, et ἡ τὰ ὅλα διοικοῦσα φύσις ⁸⁾, ut Chrysippo dicitur apud Plutarchum ⁹⁾ ἡ τῶν ὅλων φύσις, καθ' ἣν πάντα διοικεῖται. Ab eodem Antonino ¹⁰⁾ appellatur ἡ πάντα διδοῦσα καὶ ἀπολαμβάνουσα φύσις, et ἡ κοινὴ φύσις ¹¹⁾; uti apud Plutarchum ¹²⁾ de Stoicis loquentem legitur: ὅτι δ' ἡ κοινὴ φύσις καὶ ὁ

1) De benefic. IV, 7.

2) Ibid. IV, 8.

3) H. N. II, 7.

4) De N. D. II, 33. 34.

5) Adv. philos. IX. p. 578.

6) Arrianus I, 20. p. 112 ed. Upton.

7) II, 9. II, 11. IV, 36. V, 8. V, 10. VI, 9. VI, 58. VII, 75. VIII, 5. VIII, 6. VIII, 26. VIII, 50. IX, 1. IX, 25. X, 11. X, 20. XI, 15. XII, 23. XII, 26.

8) VII, 25.

9) De Stoic. repugn. p. 1050.

10) X, 14.

11) II, 9. VIII, 7. VIII, 46. XII, 32.

12) De Stoic. repugn. p. 1050.

κοινὸς τῆς φύσεως λόγος εἰμαρμένη καὶ πρόνοια καὶ Ζεὺς ἐστίν, οὐδὲ τοὺς ἀντίποδας λέληθε. Ἐντεῦθεν, inquit Clemens Alexandrinus ¹⁾, καὶ Στωϊκοὶ τὸ ἀκολουθῶς τῇ φύσει ζῆν τέλος εἶναι ἐδογματίσαν, τὸν θεὸν εἰς φύσιν μετανομήσαντες εὐπροσπῶς. Cornutus ²⁾ passim diserte dicit, Iovem nihil aliud esse, quam τὴν τὸν κόσμον διοικοῦσαν φύσιν.

Ab eo autem, qui deum et naturam unum idemque esse apud Stoicos meminerit, et varia nomina ab illis numini tributa probe tenuerit, vel ea, quae primo adspectu inter se pugnancia videbantur, facile conciliari poterunt. Sic exempli gratia apud Cornutum ³⁾ anima mundi συνέχει τὸν κόσμον; at vero, apud Laertium ⁴⁾ non anima mundi, sed natura continet mundum, συνέχει τὸν κόσμον, ut ad verbum Balbus Stoicus apud Ciceronem ⁵⁾: *natura est igitur, quae continet mundum omnem*. Salva hic res est, cum supra naturam ac deum unum idemque esse, nec distare, e Seneca comprobaverimus, ac Iovem, proindeque supremum deum, non alium esse ab anima mundi, ex eodem ibidem Cornuto agnoscamus. Idem Laertius ⁶⁾ de Stoicis: *φύσιν δὲ ποτὲ μὲν ἀποφαίνονται τὴν συνέχουσαν τὸν κόσμον, ποτὲ δὲ τὴν φύουσαν τὰ ἐπὶ γῆς*. Neque hic secum discordant Stoici; semper enim eundem agnoscis deum, naturam scilicet naturantem Spinozae dictum, qui, ut ait Balbus apud Ciceronem ⁷⁾, *omnium rerum seminator et altor et parens, ut ita dicam, atque educator, et altor sit, omniaque, sicut membra et partes suas nutricetur et contineat*; ubi vides Balbum, prorsus ut Laertium, utramque vim coniungere, scilicet τὴν συνέχουσαν τὸν κόσμον et τὴν φύουσαν τὰ ἐπὶ γῆς. Sic Plutarchus ⁸⁾ et Athenagoras ⁹⁾ deum esse declarant πῦρ τεχνικὸν ὁδῶ βαδίζον εἰς γένεσιν, dum contra

1) Strom. II. p. 482. [p. 404 ed. Sylb.]

2) Cap. 6. p. 147. et cap. 7. p. 148. 149. et cap. 9. p. 150.

3) Cap. 2. p. 141.

4) Pag. 199.

5) De N. D. II, 11.

6) Pag. 199.

7) De N. D. II, 34.

8) Plac. philos. I, 7. p. 881.

9) Pag. 56 ed. Rechenberg.

hanc eandem definitionem non deo, sed naturae accommo-
dant Laertius ¹⁾, et Zeno cum Laertio ad verbum conso-
nans apud Ciceronem ²⁾, ubi naturam dicit esse *ignem arti-
ficiosum progredientem via*. Sed hoc ad idem revolvitur, cum
deus nihil aliud sit quam natura et hinc dictus fuerit ἡ
τοῦ ὅλου φύσις, seu potius ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος.

Enimvero non natura ipsa erat deus, sed divina ratio,
quam naturae totique mundo et partibus eius insertam in-
ditamque dicit Seneca ³⁾, quamque Plutarchus ⁴⁾ supra lau-
datus vocat λόγον θεοῦ, et Διὸς λόγον et τὸν κοινὸν τῆς
φύσεως λόγον; et Antoninus ⁵⁾ τὸν τῆς κοινῆς φύσεως
λόγον; et Laertius ⁶⁾, τὸν ἐν ὕλῃ λόγον τὸν θεόν. Tan-
tum igitur discriminis interesse existimandum est inter τὴν
κοινὴν φύσιν, et τὸν κοινὸν τῆς φύσεως λόγον, quantum
inter τὸ ποιοῦν et τὸ πάσχον, inter mundum, dei corpus,
et mundi seu dei animum eiusque principatum, inter ὕλην
et νοῦν, postremo inter naturam naturatam et naturam
naturantem Spinozae ⁷⁾. Seneca ⁸⁾: *quaerimus, quid sit causa?*
Ratio faciens, id est, deus. Et ⁹⁾: *Causa autem, id est, ratio*
materiam format, et quocunque vult, versat: ex illa varia opera
producit. Ex quo intelligitur, hunc λόγον, hanc rationem
esse deum facientem, ut infra idem ibidem habet Seneca,

1) Pag. 201.

2) De N. D. II, 22.

3) De benefic. IV, 7 et Epist. 90.

4) De Stoic. repugn. p. 1050.

5) IV, 29.

6) Pag. 196.

7) Quid per naturam naturantem et naturam naturatam intel-
ligat Spinoza, id definivit in Scholio Propositionis 29 Ethices parte I.
p. 27 Op. posthumorum [ed. Paulus. T. II. p. 61], ubi dicit: „per
naturam naturantem nobis intelligendum est id, quod in se est et
per se concipitur, sive talia substantiae attributa, quae aeternam et
infinitam essentiam exprimunt, hoc est, Deus, quatenus, ut causa li-
bera, consideratur. Per naturatam autem intelligo id omne, quod
ex necessitate Dei naturae, sive uniuscuiusque Dei attributorum sequi-
tur, hoc est, omnes Dei attributorum modos, quatenus considerantur,
ut res, quae in Deo sunt et quae sine Deo nec esse, nec concipi
possunt.”

8) Epist. 65.

9) Seneca ibidem.

qui hunc facientem deum, τὸ ποιῶν, materiae, patienti deo, τῷ πάσχοντι, opponit.

Igitur deus creator proprie a Stoicis aliisque philosophis nuncupatur λόγος, ut *verbum* a Christianis latine loquentibus ¹⁾. Lactantius ²⁾: *melius Graeci λόγον dicunt, quam nos verbum, sive sermonem; λόγος enim et sermonem significat, et rationem, quia ille est et vox et sapientia Dei. Hunc sermonem divinum ne philosophi quidem ignoraverunt. Si quidem Zeno rerum naturae dispositorem atque opificem universitatis λόγον praedicat, quem et fatum, et necessitatem rerum et deum, et animum Iovis nuncupat; ea scilicet consuetudine, qua solent Iovem pro deo accipere. Sed nihil obstant verba, cum sententia congruat veritati. Est enim spiritus dei, quem ille animum Iovis nominavit; et, ut alibi monet idem Lactantius ³⁾, cuius verba huc usque usurpavi, sive natura, sive aether, sive ratio, sive mens, sive fatalis necessitas, sive divina lex, sive quid aliud dixeris: idem est, quod a nobis dicitur deus. Nec obstat appellationum diversitas, cum ipsa significatione ad unum omnia revolvantur ⁴⁾. Tertullianus ⁵⁾ sic gentiles alloquitur: apud vestros quoque sapientes λόγον, id est, sermonem atque rationem constat artificem videri universitatis. Hunc enim Zeno determinat factitatorem, qui cuncta in dispositione formaverit; eundem et fatum vocari, et deum, et animum Iovis, et necessitatem omnium rerum etc. Haec Cleanthes in spiritum congerit, quem permeatorem universitatis affirmat. Hinc Zenonem secutus et Cleanthem Cornutus, de Pane agens ⁶⁾, deum creatorem, θεὸν δημιουργόν, vocat προσοτῶτα κόσμου λόγον, ut recte observat Olearius ⁷⁾. Et hunc quidem θεὸν δημιουργόν Ae-*

1) [Hoc sensu intelligendum, quod in lapide antiquo memini me legisse: ET VERBUM CARO FACTUM EST.]

2) Instit. div. IV, 9. p. 291. 3) Ibid. I, 5. p. 18 et 19.

4) Supra idem ibidem Lactantius observaverat, naturalem vim divina ratione praeditam interdum divinam necessitatem et deum a Chrysippo nuncupari.

5) In Apolog. c. 21. p. 19. 6) Cap. 27. p. 205.

7) In dissert. posteriore de rerum γενέσει ex mente Heracliti p. 854. Hist. philos. Stanleii, Lipsiae 1711.

gyptiis pariter λόγον αἰώνιον dici, affirmatur a Porphyrio apud Eusebium ¹⁾. Sic et Philo ²⁾ habet τὸν θεῖον λόγον τὰ πάντα διακοσμήσαντα. De huiusce autem Philonis λόγω, qui mundum creasse et ab hoc Iudaeo dicitur, vide, quid sentiendum sit, apud Bruckerum ³⁾, qui λόγον Platoniorum et Alexandrinorum, id est, primam et proximam emanationem a deo in se habentem ideas et emanationes omnes, et quo mediante et essentiam largiente mundus constitit, recte confert cum *Adam Kadmon*, creatore mundi Cabbalistarum, ex *Or haënsoph* prodeunte, et cum *δυνάμει τοῦ Θεοῦ* Simonis magi. Idem recte perpendit, an, quod Christophoro Sandio et Iohanni Clerico visum fuerat, a Philone et ita a Platoniciis suam de ΛΟΓΩΙ divino doctrinam acceperit Iohannes in Evangelii sui initio. Certe Amelius, philosophus Platonicus, apud Eusebium ⁴⁾, et apud Theodoretum ⁵⁾, qui de hocce ΛΟΓΩΙ omnino videndus est, Heracliti ΛΟΓΟΝ, per quem omnia facta sunt, eundem esse putat, qui fuit Platoni et Iohanni Evangelistae. Unde paulo inconsideratius ipse S. Augustinus ⁶⁾ apud Platonicos *re ipsa, non iisdem quidem verbis*, quidquid Iohannes ipse Evangelii sui exordio de *verbi* gloria doceat, reperisse se, et immo ab iis ad religionem Christianam adductum fuisse se profitetur. Hinc quoque Iustinus ⁷⁾ in has voces paulo audacius erupit: τὸν Χριστὸν τὸν πρωτότοκον τοῦ Θεοῦ εἶναι ἐδιδάχθημεν, καὶ προσμηνύσαμεν λόγον ὄντα, οὗ πᾶν γένος ἀνθρώπων μετέσχε· καὶ οἱ μετὰ λόγου βιώσαντες, Χριστιανοί εἰσι, καὶ ἄθριοι ἐνομίσθησαν· οἷον ἐν Ἑλλήσι μὲν Σωκράτης καὶ Ἡράκλειτος, καὶ οἱ ὅμοιοι αὐτοῖς; ubi vides Iustinum pro Christianis habere Socratem et Heraclitum, non quod sine Christo et fide ei habenda ullos esse posse Christianos opinatus fuerit, sed quod

1) Praepar. evang. III, 11. p. 115. Colon. 1688.

2) De mundi opificio p. 4. et De migrat. Abrahami p. 389.

3) T. II. p. 808 sqq. et p. 1002. 4) Praepar. evang. II, 19.

5) Therap. II. p. 500 sq. 6) Confess. VII, 9.

7) Apolog. I. p. 71 ed. Benedict. et p. 330 ed. Colon. 1686.

hisce duumviris hoc verbum innotuisse et in vita adfuisse existimaverit.

Veteres Indorum Brachmanes in hoc, ut in aliis multis, cum Stoicis aliisque graecis philosophis consentiebant, quod deum et ignem et verbum, *ΛΟΓΟΝ*, esse crederent. Hoc sic docet Pseudo-Origenes ¹⁾: αὐτοὶ τὸν θεὸν φῶς εἶναι λέγουσιν, οὐχ ὅποιόν τις ὁρᾷ, οὐδ' οἶον ἥλιος καὶ πῦρ, ἀλλὰ ἐστὶν αὐτοῖς ὁ θεὸς λόγος, οὐχ ὁ ἑναρθρος, ἀλλὰ ὁ τῆς γνώσεως, δι' οὗ τὰ κρύπτα τῆς γνώσεως μυστήρια ὁρᾶται σοφοῖς. De quo vide eruditissimam ad hunc Pseudo-Origenis locum Wolfi ²⁾ notam, ac Bruckerum ³⁾ et postremo summum Valckenarium ⁴⁾. Idem Pseudo-Origenes ⁵⁾ de iisdem Brachmanibus: *ΛΟΓΟΝ* θεὸν ὀνομάζουσι ⁶⁾. Et, ut ait ex eorum sententia Anonymus de

1) Philosophum. p. 159 [T. IV. p. 270 ed. Wirzeburg.]

2) Pseudo-Origen. Philosophum. p. 159 et 160.

3) T. I. p. 205 et 206.

4) Diatrib. c. 5. p. 39 et 40.

5) Philosophum. p. 160. [p. 272 ed. Wirzeburg.]

6) Quod vero addit Pseudo-Origenes in Philosophum. p. 160. gloriari Brachmanas, sibi solis nosse datum hoc lumen, quod vocant *verbum deum*, τοῦτο τὸ φῶς, ὃ φασὶ λόγον τὸν θεόν, αὐτοῖς μόνους εἶδέναι. *Βραχμᾶνες* [vulgo *Βραχμᾶνας*] λέγουσι, hoc forte unum ex iis est, quae apud Crozium *Histoire du Christianisme des Indes* p. 456. innuit quidam Indus in epistola data ad filium, quem a Missionario Dano Tranguebari degente ad Christianam fidem conversum docens, eum scribit nondum in intima religionis Indicae adyta penetrasse, neque arcana cognoscere mysteria Indorum, qui quomodo ille rudis sibi fingeat, plures non adorarent deos, sed in hac sancta idolorum turba unam divinam perspicerent naturam, prorsus ut unus e praestantissimis Malabari Brachmanibus clam Xaverio id litteris consignanti L. I. Ep. 5. confessus est, infimum et magis reconditum scholae suae mysterium in eo positum esse, quod unum deum coeli terraeque creatorem, eumque unice colendum crederent; quod quidem dogma et sibi et vulgo probari et inter omnes constare, postea Berniero *Voyage* T. II. p. 158. affirmaverunt doctissimi et principes eorum Brachmanum, qui in eruditissima Benares schola docebant; quae quidem omnia cum iis mire consonant, quae leguntur in Ezour Vedam celeberrimo Indorum religionis libro, ut et cum iis, quae tradit Origenes adversus Celsum. I. p. 11, omnes scilicet eas gentes, Per-

Brachmanibus a Bissaeo cum Palladio ¹⁾ editus: *verbum* deus est, hoc mundum creavit, hoc regit et alit omnia.

Suam autem de *ΛΟΓΩΙ*, deo ac mundi creatore, doctrinam ex Heraclito, qui porticus fundamenta longe antea iecerat, mutuati sunt Stoici. Sic enim habes apud Plutarchum ²⁾: *Ἡράκλειτος οὐσίαν εἰμαρμένης ΛΟΓΟΝ τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντός διήκοντα (λέγει)*, et apud Stobaeum ³⁾ Heraclitus *εἰμαρμένην* dicit esse *ΛΟΓΟΝ*..... *ἐκ τῆς ἐναντιοδρομίας δημιουργὸν τῶν ὄντων*. Haec autem Heracliti verba, fatum vocantis *ΛΟΓΟΝ* et *ΔΗΜΙΟΥΡΓΟΝ* τῶν ὄντων, confirmant sententiam Tertulliani et Lactantii supra laudatorum, qui *ΛΟΓΟΝ*, id est, sermonem atque rationem, quem apud Ethnicorum sapientes universitatis artificem videri constat, unum idemque esse dicunt ac fatum, fatalemque necessitatem rerum, et deum. Et hunc quidem *ΛΟΓΟΝ* ideo *δημιουργὸν τῶν ὄντων*, rerum opificem appellari monet Olearius ⁴⁾, quod, teste Clemente Alexandrino ⁵⁾, motus, per quos ex igne aër et sic deinceps reliqua elementa nascuntur, ex Heracliti ac proinde Stoicorum mente a dirigente omnia verbo sive deo, *ὑπὸ τοῦ ΔΙΟΙΚΟΥΝΤΟΣ ΛΟΓΟΥ καὶ θεοῦ*, procedere dicuntur. Hinc Marcus Antoninus ⁶⁾, qui deum simpliciter vocat *τὸν τὰ ὅλα διοικοῦντα*, eum quoque nuncupat ⁷⁾ *τὸν ΔΙΟΙΚΟΥΝΤΑ λόγον* et ⁸⁾ *τὸν διὰ τῆς οὐσίας ΔΙΗΚΟΝΤΑ ΛΟΓΟΝ*. Iste autem *ΛΟΓΟΣ* *διὰ τῆς οὐσίας ΔΙΗΚΩΝ*, apud Heraclitum et Marcum An-

sas, Syros et Indos arcana sua et mysteria religiosarum fabularum specie involvere, sed haec facile sapientes in unaquaque gente evolvere et perspicere, quid sub illo delitescat cortice, cui soli vulgus rude et crassum inhaeret.

1) Pag. 94. [Londini 1668.] 2) Plac. philos. I, 28. p. 885.

3) Eclog. phys. c. I. p. 2.

4) In dissertatione posteriore, de rerum *γένεσι* ex mente Heracliti p. 860. Histor. philos. Stanleii.

5) Strom. V. p. 712 ed. Potter. p. 599 ed. Colon.

6) VI, 42.

7) IV, 46.

8) V, 32.

toninum haud alius est ab illa ratione, quam per omnium naturam rerum *pertinentem* (*ΔΙΗΚΟΥΣΑΝ*) ut *divinam* [recte nunc vulg. *vi divina*] *esse affectam* in suis putabat libris Zeno, teste Cicerone ¹⁾. Sic et Cleanthes apud eundem ibidem Ciceronem, nihil *ratione* censet esse divinius, et Chrysippus ²⁾ vim divinam in *ratione* esse positam, et principatum dei in mente et *ratione* versari contendit. Eandem Sinensibus sententiam tribuit Claudius Visselou ³⁾.

Porro apud Stoicos dei, qui, ut supra declaravimus, idem est ac *ΛΟΓΟΣ*, vis ad *rationem* pertinens dicitur Hercules. Cornutus ⁴⁾: *Ἡρακλῆς δὲ ἐστὶν ὁ ἐν τοῖς ὅλοις ΛΟΓΟΣ* (sic Antoninus habet *τὸν τοῦ ὅλου ΛΟΓΟΝ*) *καθ' ὃν ἡ φύσις ἰσχυρά καὶ κραταία ἐστίν, ἀνίκητος καὶ ἀπεριγένητος οὐσα. μεταδοτικὸς ἰσχύος, καὶ τῆς κατὰ μέρος ἀλκῆς ὑπάρχων*, ubi pro *ἀπεριγένητος* lege *ἀπεριγένητος* cum Codice Regio 3052.

At vero communius dicebatur Mercurius. Seneca ⁵⁾: *Hunc (Iovem) nostri putant Mercurium: quia ratio penes illum est, numerusque et ordo et scientia*. Sic Iustinus ⁶⁾ dicit Ethnicis *Ἑρμῆν* esse *ΛΟΓΟΝ τὸν ἐρμηνευτικὸν καὶ πάντων διδάσκαλον*. Hinc Theodoretus ⁷⁾ et alii bene multi Mercurium vocant *λόγιον*. Clemens Alexandrinus ⁸⁾: *οἱ τῶν παρ' Ἑλλήνοι λογιάτατοι τῷ Ἑρμῇ, ὃν δὴ λόγον εἶναί φασι διὰ τὴν ἐρμηνείαν, καθιεροῦσι τῆς ῥοιᾶς τὸν καρπὸν· πολυκευθῆς γὰρ ὁ ΛΟΓΟΣ*. Cornutus ⁹⁾ *τυγχάνει δὲ Ἑρμῆς ὁ ΛΟΓΟΣ*. Idem Cornutus ¹⁰⁾ dicit hunc Mercurium, sive *ΛΟΓΟΝ*, *communem* esse diis et

1) De N. D. I, 14.

2) Ibid. I, 15.

3) Pag. 412. Notice de l' Y-King subiectae versioni gallicae Chouking.

4) Cap. 31. p. 221.

5) De benef. IV, 8.

6) Apolog. I. p. 56 [B. Io. Diaconus ad Hesiodi Theog. 943 hunc refert versum Orphicum: *Ἑρμῆς δ' ἐρμηνεύς τῶν πάντων ἄγγε-λός ἐστι.*]

7) Serm. VII. p. 183.

8) Strom. VI. p. 806. [p. 679 ed. Sylb.]

9) Cap. 16. p. 164.

10) Cap. 16. p. 168.

Sic deus appellatur *νοῦς* ab Anaxagora, qui hinc et ipse dictus est *νοῦς* ab Archelao, Democrito, Critolao, Diodoro Tyrio, Seusippo etc. apud Stobaeum ¹⁾. Cum Epicteto autem supra laudato sic consonat Seneca ²⁾: *quid ergo interest, inquit, inter naturam dei, et nostram? Nostri melior pars animus est: in illo nulla pars extra animum; totus ratio est, ubi vides mentem mundi, id est, deum, qui totus ratio est, et in quo nulla pars extra animum, distingui a mundo, quod erat dei corpus. Sic et Plinius ³⁾, interdum Stoicis-ans: quisquis est deus totus est sensus, totus visus, totus auditus, totus animae, totus animi, totus sui. Epictetus autem deum dicit esse scientiam, prorsus ut Indi, teste Auctore libri manuscripti, qui inscribitur, Relation des erreurs du Malabare et de la côte du Coromandel: unum deum esse contendunt, quem vocant *parama bruma*, id est, perfectam et supremam scientiam.*

Et primo quidem aspectu ab Epicteto et Seneca, dei naturam ex mente, scientia et *recta* ratione constare affirmantibus, discedere videntur Zeno, Chrysippus et Posidonius, qui, apud Laertium ⁴⁾, dei naturam, *οὐσίαν Θεοῦ*, ex universo mundo ac coelo constare volunt. Sed haec horumce Stoicorum verba eodem recidunt, ac si deus ex animo, corpore et membris constare diceretur; nam cum, ut supra e Lactantio, Varrone, Augustino, Eusebio, Orphicisque abunde probavimus, mundus sit corpus dei, coelum illius caput, aether illius mens et anima, in coelo, tanquam in capite, hinc scite dici potest, dei, qui totus sit ratio, totus mens, naturam ex illo coelo constare, in quo ratio suprema seposita sit, et in quo vigeat, docente Cornuto ⁵⁾, praecipua pars animae mundi, *τὸ κυριώτατον μέρος τῆς τοῦ κόσμου ψυχῆς*. Unde Laertius ⁶⁾ docet in coelo a Stoicis collocari quidquid divinum est, *οὐρανὸς δὲ ἐστὶν ἡ ἐσχάτη περίφερα, ἐν ᾗ πάν ἱδρύται τὸ θεῖον*. Praeter-

1) Eclog. phys. c. I. p. 2.

3) H. N. II, 7.

5) Cap. 1. p. 142.

2) Praefat. quaest. nat.

4) Pag. 199.

6) Pag. 197.

ea ut dei sic et coeli natura ignea est, teste Cornuto ¹⁾. Unde et Boethus Stoicus in libro de natura apud eundem Laertium ²⁾ dei naturam nihil aliud esse dicit, quam astrorum inerrantium sphaeram, οὐσίαν θεοῦ, τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν. Et hoc quidem sensu Stoico verissimum est, et cum Zenonis, Posidonii, Chrysippi, Epicteti et Senecae sententia mire congruit. Nam Stoici, teste eodem Laertio ³⁾, illum ignem, quem supremum deum, supremam mentem et rationem et aethera appellabant, in supremo collocabant coelo, ibique primum siderum inerrantium globum generatum esse opinabantur, ἀνωτάτω εἶναι τὸ πῦρ, ὃν δὴ αἰθέρα καλεῖσθαι, ἐν ᾧ πρώτην τὴν τῶν ἀπλανῶν σφαῖραν γεννᾶσθαι. Itaque cum deus haud alius esset ab aethere, in quo divinae mentis principatus dominabatur, cumque ex aethere pariter constaret astrorum inerrantium globus, hinc dei et astrorum inerrantium globi utpote ex eodem aethere constantium natura eadem esse necessario debebat. Neque his adversantur Zeno, Chrysippus et Posidonius ex universo mundo, non autem ex solo aethere, dei naturam constare affirmantes. Nam cum praeter alios innumeros doceat Augustinus ⁴⁾, doctissimum Varronem, cui plurimum merito tribuit, in sua fateri Theologia naturali, animam mundi (aethera) ac partes eius (ex quibus constat universus mundus) veros deos esse, cumque nihil in universitate rerum non sit apud Stoicos pars dei deificata, seu divini particula animi, ut sol, luna, stellae etc., seu divini pars corporis, ut terra, mare etc., hinc recte Zeno, Chrysippus et Posidonius in hisce omnibus dei naturam reponunt. Unde et Seneca ⁵⁾: *deus est totum, quod videtur*, et ⁶⁾: *quid est deus? quod vides totum, et quod non vides totum*. Eiusdem et gentis et sectae Lucanus ⁷⁾ Stoicum Catonem sic Stoice loquentem inducit:

Estne dei sedes, nisi terra, et pontus, et aër,

1) Cap. 1. pag. 140.

3) Pag. 197. [VII, 137.]

5) Quaest. nat. II, 45.

7) Phars. IX, 578 sq.

2) Pag. 199.

4) De civ. Dei VII, 6.

6) Praef. quaest. nat.

et coelum, et virtus? superos quid quaerimus ultra?

Iuppiter est quocumque vides, quodcumque moveris.

Ut divus Paulus, ethnicum poëtam describens: *in ipso sumus, vivimus et movemur*. Sed haec non obstant, quominus cum Epicteto et eodem Seneca dicamus, partem dei diviniorem, id est, eius animum et mentem, totam esse scientiam et rationem, cum tota sit ignea, et in supremo aetheris igne haec omnia dominantur. Hinc sequitur, Stoicos, vel cum maxime discordes videantur, secum tamen concordēs esse, et eandem quidem sententiam, sed diversis efferre verbis, cum dei naturam modo ex ratione et animo, modo ex mundo et coelo, modo ex astrorum inerrantium sphaera, modo ex toto, quodcumque vides, et quocumque moveris, modo etiam ex aëre constantem dicant. Enimvero quod Antipater in septimo de mundo dei naturam aëriam facit apud eundem Laertium ¹⁾, ἀσποσιδῇ αὐτοῦ τὴν οὐσίαν, hoc quoque aliorum Stoicorum opinionibus non adversatur. Nam, ut animae, sic et deo, corpus aërium tribuebant Stoici. Tertullianus ²⁾: *corporalem statuunt deum Stoici*. Pseudo-Origenes ³⁾ dicit eis deum esse corpus purissimum, σῶμα τὸ καθαρώτατον. Clemens Alexandrinus ⁴⁾: οἱ Στωϊκοὶ σῶμα ὄντα τὸν θεὸν διὰ τῆς ἀτιμοτάτης ὕλης πεποιητὴν κέναι λέγουσι. Seneca apud Augustinum ⁵⁾: *Ego feram aut Platonem aut Peripateticum Stratonem, quorum alter fecit deum sine corpore, alter sine animo*. Eusebius ⁶⁾ demonstrat necesse esse, ut Orphicorum et Stoicorum deus, quem aethera esse putant, sit corporeus.

Plutarchus ⁷⁾: οὗτοι (οἱ Στωϊκοὶ) τὸν θεόν, *APXHN* ὄντα, σῶμα νοερόν καὶ νοῦν ἐν ὕλῃ ποιοῦντες etc. Aristocles apud Eusebium ⁸⁾ duo dicit, ut Platoni, sic etiam Stoicis *principia* (ἀρχαίς), deum et materiam, quorum unum

1) Pag. 199.

2) Apolog. 47.

3) Philosophum. p. 143.

4) Stromat. I. p. 346 [p. 295 ed. Sylb.]

5) De civ. Dei VI, 40.

6) Praepar. evang. III, 11. p. 108 et III, 9. p. 102.

7) Adv. Stoicos. p. 1085.

8) Praep. evang. XV, 14. p. 816.

erat *agens*, alterum vero *patiens*: sed Platoni primum principium, id est, deum videri incorporeum, Stoicis vero utrumque corporeum: ἀρχὰς ὕλην καὶ θεόν, ὡς Πλάτων. ἀλλ' οὗτοι ἄμφω σώματά φασιν εἶναι, καὶ τὸ ποιοῦν, καὶ τὸ πάσχον, ἐκείνου πρῶτον ποιοῦν αἷτιον ἀσώματον εἶναι λέγοντος. Recte igitur Laertius ¹⁾, discrimen ponens inter *APXΑΣ* ²⁾, *principia*, et *ΣΤΟΙΧΕΙΑ*, *elementa*, dixit Stoicis principia esse corporea et formae expertia, elementa vero forma gaudere, *ΣΩΜΑΤΑ* εἶναι τὰς *APXΑΣ*, καὶ ἀμόρφους, τὰ δὲ μεμορφᾶσθαι, ubi male Aldobrandinus legit *ΑΣΩΜΑΤΑ* εἶναι τὰς *APXΑΣ*, id est, *incorporea* esse *principia*, et Casaubonus, ἀλλὰ καὶ *ΣΩΜΑΤΑ* εἶναι (nempe τὰ *ΣΤΟΙΧΕΙΑ*, non autem τὰς *APXΑΣ*) τὰς δ' *APXΑΣ* *ΑΣΩΜΑΤΟΥΣ* εἶναι καὶ ἀμόρφους. Ad hunc locum, cuius lectio immerito ab Aldobrandino et Casaubono sollicitata fuit, Menagius ³⁾, quamvis fateatur Lipsium ⁴⁾ pluribus exemplis declaravisse, deum et materiam, quae duo erant principia, Stoicis corpora esse, et hinc *ΣΩΜΑΤΑ* εἶναι τὰς *APXΑΣ*, pro *ΑΣΩΜΑΤΑ* legisse, male tamen addit Casauboni lectionem sibi magis placere, immo solam placere. Et hanc quidem Casaubonianam lectionem Menagius tuetur auctoritate Suidae ⁵⁾, qui haec ipsa Laertii verba, quae nempe in vitioso legerat codice, imprudens ita describit, ut dicat, *ΑΣΩΜΑΤΟΥΣ* εἶναι τὰς *APXΑΣ*. Sed quod nec Menagius, nec Kusterus viderunt, ipse Suidas hic e Laertio corrigendus est, nedum eum corrigat, cum hanc et in Laertio lectionem, et in Suida emendationem firmet totius porticus consensus et gravissima auctoritas Plutarchi et Aristoclis supra laudatorum, quorum ille quidem dicit primum principium, id est, deum,

1) Pag. 196.

2) Christophorus Wolfius in Origenis Philosophum. p. 57. annotat, Anaximandrum primum fuisse, qui *APXΑΣ* dixerit principia rerum naturalium, quemadmodum Plato, teste Laertio in eius vita III, 24, primus *ΣΤΟΙΧΕΙΩΝ* elementi notione usurpavit.

3) Ad Laert. not. p. 183.

4) Phys. Stoic. II, 5.

5) V. ἀρχὴ T. I. p. 342.

esse corporeum, θεὸν *APXHN* ὄντα εἶναι *ΣΩΜΑ*, hic vero docet Stoicis duo principia, id est, deum et materiam esse corporea, dum contra Platoni deus, id est, primum principium, *corporeus* videtur. Clemens Alexandrinus ¹⁾: φασὶ *ΣΩΜΑ* εἶναι τὸν θεὸν οἱ Στωϊκοί, καὶ πνεῦμα κατ' οὐσίαν, ὥσπερ ἀμέλει καὶ τὴν ψυχὴν. Ex quo quidem Clementis loco intelligitur, Stoicis deum et animum, quamvis corporeos, esse tamen spiritus, πνεῦμα κατ' οὐσίαν, quo prorsus modo Chrysippus apud Laertium ²⁾ semen vocat πνεῦμα κατ' οὐσίαν. Immo et, quod mirum videri poterit, ideo corporei deus et animus, quod spiritus essent. Sic Laertius ³⁾ diserte dixit animum Stoicis videri spiritum, et idcirco esse corpus, διὸ καὶ σῶμα εἶναι.

Bruckerus ⁴⁾: „vocat quidem Seneca deum incorporalem rationem, sed id corpori tantum crassiori opponitur, quidquid enim est, Stoicis corpus est; nihilque incorporale praeter infinitum, quod extra mundum est vacuum, animus corporeus, vox corporea, et ita deus quoque.” In haec autem Bruckeri verba observandum est, non ex sua opinione sic Senecam dixisse, nec pro se ipso et animi sui sensu deum vocavisse *incorporalem rationem*, sed in hoc loco varias variorum philosophorum de deo deque natura opiniones ita recensuisse, ut de iis suum non interponeret iudicium. Sic enim loquitur ⁵⁾: *quisquis formator universi fuit, sive ille deus est potens omnium, sive incorporalis ratio ingentium operum artifex, sive divinus spiritus, per omnia maxima minima, aequali intentione diffusus, sive fatum* etc. In eundem ac Bruckerus lapsus erat errorem clar. Menagius ad Laertium ⁶⁾, ubi dicit Aldobrandino, qui in supra laudato Laertii loco pro σῶματα emendabat ἀλλὰ καὶ *ΑΣΩΜΑΤΑ* εἶναι τὰς *APXΑΣ*, favere huncce Senecae deum *incorporalem rationem* vocantis locum, quem tanquam propriam ac peculiarem Senecae et ideo Stoicorum sententiam immerito adducit. Accuratus

1) Strom. 5. p. 699.

3) Pag. 201.

5) Ad Helviam c. 8.

2) Pag. 202.

4) Tom. I. p. 924.

6) Pag. 183.

idem Bruckerus ¹⁾: „deus, etsi corpus est, est tamen spiritus. Probe haec notanda sunt, ne a Stoicis, totam dicendi rationem philosophis receptam mutantibus novasque vocibus significationes inducentibus decipiamur; id quod illis accidit, qui *spiritus immaterialis* appellatione seducti, Stoicos deum (adde animum) rerum corporearum numero exemisse censuerunt.” Sic S. Irenaeus, qui animam *flatum esse vitae* (*πνεῦμα*) dixerat, haec Stoice prorsus observat ²⁾: *sed incorporales animae, quantum ad comparisonem mortalium corporum.* Cassianus ³⁾: *Licet enim pronunciemus nonnullas esse spiritales naturas, ut sunt Angeli, Archangeli, caeteraeque virtutes, ipsa quoque anima nostra, vel certe per se* (alii cum Fausto Regiensi legunt *aër iste*) *subtilis, tamen incorporeae nullatenus aestimanda* (alii cum Fausto Regiensi legunt *existimandae*) *sunt. Habent enim secundum se corpus quo subsistunt, licet multo tenuius, quam nos* ⁴⁾. Nam sunt corpora secundum Apostoli sententiam ita dicentis: *Et corpora coelestia, et terrestria. Et iterum, seminatur corpus animale, exurgit corpus spiritale.* Quem quidem Cassiani locum profert Faustus Regiensis ⁵⁾ in libro, qui inscribitur „De creaturis, quod illis incorporei nihil insit”, ubi haec e S. Hieronymo adducit: *si angeli coelestia etiam corpora ad comparisonem dei immunda esse dicuntur, quid, putas, homo aestimandus est?* Contra quem Faustum Regiensem Claudianus Mamercus, Manierci Viennensis Galliae Episcopi frater, tres de incorporei animi statu libros conscripsit, qui in sexto Bibliothecae veterum Patrum tomo habentur. Cum Irenaeo, Cassiano et Fausto Regiensi consonant Hilarius ⁶⁾ et Ambrosius ⁷⁾ et Genna-

1) Tom. I. p. 924.

2) Lib. V. c. 7. p. 300.

3) Collat. VII. c. 13. p. 439 ed. Arras 1728. [p. 317 ed. Francof.]

4) Sic Velleius Epicureus apud Ciceronem de N. D. I, 19. loquens de forma aut specie deorum: *nec tamen ea species corpus est, sed quasi corpus.*

5) T. VI. p. 1043. Bibliothec. veterum Patrum, ed. Lugduni 1677.

6) Ad Matthaeum p. 633 ed. Paris. 1693.

7) De Abrahamo II, 8. n. 58. T. I. p. 338 ed. Benedict.

dus ¹⁾, qui, ut Tertullianus, animam quoque corpoream crediderunt et dixerunt, nihil esse, quod non sit in substantia sua et creatione corporeum, nec quidquam putandum materialis compositionis immune ab eaque alienum, praeter SS. Trinitatis substantiam. Nam, ut ait Hilarius ²⁾, *et animorum species, sive obtinentium corpora, sive corporibus exulantium, corpoream tamen naturae per substantiam partiuntur.* Et hoc quidem sensu, scilicet quantum ad corporationem crassiorum corporum, ita corpora, dicta fuisse incorporea, ut a veteribus ipsa materia teste Porphyrio ³⁾ ideo dicta est incorporea, quod esset alia a corporibus, τῆς ὕλης τὰ ἴδια, κατὰ τοὺς ἀρχαίους, τάδε ἀσώματα· ἕτερα γὰρ σωμαίων, vide demonstratum apud clar. Beausobre ⁴⁾ et apud eruditissimum et omni doctrina excultum de Burigny ⁵⁾, cui plurima egregia debemus opera, quorum plurimis nomen suum praeponere neglexit.

Hoc patres Christiani retinuerunt e veteri, qua imbuti fuerant, Stoicorum philosophia. Nempe Stoici nihil, teste Pseudo-Origene ⁶⁾, praeter corpora dari opinabantur, σώματα πάντα ὑπέθεντο; unde et animas corporeas esse existimabant. Nemesis ⁷⁾: Δημόκριτος καὶ Ἐπίκουρος καὶ πᾶν τὸ τῶν Στωϊκῶν φιλοσόφων σύστημα σῶμα τὴν ψυχὴν ἀποφαίνονται ⁸⁾. Apud eosdem Stoicos quidquid fa-

1) De Eccles. dogm. c. 11. append.

2) L. I.

3) Sentent. 21. p. 226 ed. Cantabrig.

4) Histoire du Manicheisme III, 2. T. I. p. 482.

5) Theologie Payenne, T. I. p. 311.

6) Philosophum. p. 147.

7) De nat. hom. c. 2, de anima p. 28 ed. Antwerp. 1565. [p. 67 ed. Matthaei.]

8) Tertullianus de anima c. 5. p. 267: *Stoicos allego, qui spiritum praedicantes animam, pene nobiscum, qua proxima inter se flatus et spiritus, tamen corpus, animam facile persuadebunt. Denique Zeno consitum spiritum definiens animam, hoc modo instruit: quo, inquit, digresso animal emoritur, corpus est; consito autem spiritu digresso, animal emoritur: ergo consitus spiritus corpus est; consitus autem spiritus anima est: ergo corpus est anima.* [Hinc illud Stoicorum dogma, cum corpore crescere animam et rursus simul minui.

cit, corpus est, et hinc deus *faciens*, ut vocat Seneca ¹⁾, corporeus erat. Cicero ²⁾: *Zeno nullo modo arbitrabatur quidquam effici posse ab ea, quae expers esset corporis — cuius generis Xenocrates, et superiores etiam, animum esse dixerant — nec vero, aut quod efficeret aliquid, aut quod efficere-tur, posse esse non corpus.* Quam ob causam et ipsam vocem corpus esse existimant Stoici apud Plutarchum ³⁾ sic loquen-tem: *Οἱ Στωϊκοί, σῶμα τὴν φωνήν. πᾶν γὰρ τὸ θρώμι-νον, ἢ καὶ ποιοῦν, σῶμα· ἡ δὲ φωνὴ ποιεῖ καὶ θρά. ἀκούομεν γὰρ αὐτῆς, καὶ αἰσθανόμεθα προσπιπτούσης τῇ ἀκοῇ, καὶ ἐκτυπούσης, καθάπερ δακτύλιον εἰς κηρόν.* Sic et Seneca ⁴⁾ Lucilio declarat, Stoicis *bonum* corpus esse; *facere enim, et quod facit, corpus esse.* Idem ⁵⁾: *Primum ex-ponam, quid Stoicis videatur, tum dicere sententiam audebo. Placet nostris, quod bonum est, esse corpus; quia quod bonum est, facit; quicquid facit, corpus est. Quod bonum est, prodest; faciat autem aliquid oportet, ut prosit; si facit, corpus est. Sa-pientiam bonum esse dicunt; sequitur, ut necesse sit illam corpo-ralem quoque dicere. Pariter contortis aculeatisque sophis-matibus utens docet ⁶⁾, in porticu iustitiam, fortitudinem, caeterasque virtutes animalia esse et proinde corpora, idem-que dicendum de animo, de virtute, de artibus, de vitiis, de affectibus, de sentiis et cogitationibus, imo et tacere et ambulare et coenare animalia esse; quod etiam testatur Plutarchus ⁷⁾, Stoicos irridens, qui non modo hisce rebus corpora tribuerent, sed etiam ea censerent esse animalia ra-tione praedita, nec virtutes tantum et vitia, ac motus animi, et iram, invidiam etc. et artes, quales sunt fabrorum, aera-rorum, sutorum, dicerent esse animalia, sed ipsam etiam actionem, ambulationem puta, salutationem, compellationem*

Schol. Leid. in Iliad. α, 115 (Valcken. Opusc. T. II. p. 132 ed. Lips.):
 τοῦτο ἐκίνησε τοὺς Στωϊκοὺς, καὶ Ἀντίπατρον ἐν τῷ περὶ ψυχῆς διευ-
 τέρῳ, λέγειν, ὅτι συναύξεται τῷ σώματι ἡ ψυχὴ, καὶ πάλιν συμμειοῦται.]

1) Epist. 65.

2) Acad. I, 11.

3) De plac. philos. IV, 20. p. 902.

4) Epist. 106.

5) Epist. 117.

6) Epist. 113.

7) Adv. Stoicos p. 1084.

etc. corporea esse, immo et animalia opinarentur, et sic tot animalium adducerent examen neque amicum neque mansuetum, ζώων τοσοῦτων σμιῆνος οὐ φίλον, οὐδὲ ἥμιερον, „un plat d'animaux malfaisants”, ut vocat noster La Fontaine. De hoc autem Stoicorum dogmate vide Lipsium ¹⁾. Tertullianus ²⁾: *bene autem quod et artes Stoici corporales adfirmant*. Sextus Empiricus ³⁾ dicit, Stoicis veritatem esse corpus, verum autem incorporeum: ἡ μὲν ἀλήθεια σώμια ἐστι, τὸ δ' ἀληθές, ἀσώματον ὑπῆρχε.

Et hoc quidem acceperant Stoici a quibusdam veteribus sophistis, qui apud Platonem ⁴⁾ dicunt, animam corpus quoddam habere, nec hanc solam, sed et iustitiam et sapientiam et virtutem quamlibet, et vitia his contraria, aut nihil omnino, aut corpora esse: ἡ μὴδὲν τῶν ὄντων, ἡ πάντα εἶναι σώματα. Hisce verborum praestigiis et captationibus delusus et ipse Tertullianus, qui dixit ⁵⁾: *nihil esse incorporale, nisi quod non est*; unde Stoice prorsus conclusit, animum et deum corporeos esse. Augustinus ⁶⁾: *Tertullianus, quia corpus esse animam credidit, non ob aliud nisi quod eam incorpoream cogitare non potuit, et ideo timuit ne nihil esset, si corpus non esset, nec de deo voluit aliter sapere*. Ipse Tertullianus ⁷⁾ de deo loquens: *quale est enim, ut nihil sit ipse, sine quo nihil factum est? Ut inanis solida, et vacuus plena, et incorporalis corporalia sit operatus? Nam etsi potest aliquando quid fieri diversum eius, per quod fit, nihil tamen potest fieri per id, quod vacuum et inane est. Vacua et inanis res est sermo dei, qui filius dictus est, qui ipse deus cognominatus est, et sermo erat apud deum, et deus erat sermo? Scriptum est, non sumes nomen dei in vanum. Hic certe est qui in effigie dei constitutus, non rapinam existimavit esse se aequalem deo. In qua effigie dei? Utique in alia, non tamen in nulla. Quis enim negabit*

1) Physiol. Stoic. L. II. dissert. 4 et 5.

2) De anima c. 6. p. 268. 3) Adv. logicos L. VII. p. 377.

4) Sophista p. 173 ed. Francof. 1602.

5) De carne Christi l. II. p. 317. [Cf. Georg. ad Tertulliani Apologet. T. II. p. 157.]

6) De genes. ad Litt. X, 24. 7) Advers. Praxeam c. 7. p. 504.

deum corpus esse, etsi deus spiritus est? Spiritus enim corpus sui generis in sua effigie. Quo fere modo et Epicurum et Indos veteres corpus deo tribuisse, suis locis docuisse se monet Bruckerus ¹⁾; cum praeterea apud Pseudo-Origenem ²⁾ Brachmanes τοῦτον τὸν ΛΟΓΟΝ, ὃν θεὸν ὀνομάζουσιν, ΣΩΜΑΤΙΚΟΝ εἶναι existiment. A quo tamen errore abhorrent, qui inter Indos recentiores sapientia eminent, cum in Ezour Vedam ³⁾ multo consultius ⁴⁾ quam in ipso

1) Tom. III. p. 412.

2) Philosophum. p. 164.

3) Pag. 17. versionis Gallicae manuscriptae.

4) Clare autem Cicero, quid esset *spiritualitas*, ut vocant, seu *immaterialitas*, perspexit. Sic enim loquitur Tuscul. I, 27: *Nihil est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum atque fictum esse videatur; nihil ne aut humidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memoriae, mentis, cogitationis habeat; quod et praeterita teneat, et futura provideat, et complecti possit praesentia; quae sola divina sunt, nec invenietur unquam, unde ad hominem venire possint, nisi a deo. Singularis est igitur quaedam natura atque vis animi, seiuncta ab his visitatis notisque naturis. Ita quidquid est illud, quod sentit, quod sapit, quod vivit, quod viget, coeleste et divinum, ob eamque rem aeternum sit necesse est. Nec vero deus ipse, qui intelligitur a nobis, alio modo intelligi potest, nisi mens soluta quaedam et libera, segregata ab omni concretionem mortali, omnia sentiens et movens, ipsaque praedita motu sempiterno. Et Tuscul. I, 29: In animi autem cognitione, dubitare non possumus, nisi plane in physicis plumbet sumus, quin nihil sit animis admixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coagmentum, nihil duplex. Magni autem ingenii est, ut ipse ait Tusc. I, 16, revocare mentem a sensibus, et cogitationem a consuetudine abducere. Apud eundem de N. D. I, 11. Velleius Epicureus: Anaxagoras, si mentem istam quasi animal aliquod esse voluit, erit aliquid interius, ex quo illud animal nominetur: quid autem interius mente? Cingatur igitur corpore externo. Quod quoniam non placet, aperta simplexque mens, nulla re adiuncta, quae sentire possit (Olivetius legit *qua sentire posset*, ut apud S. Augustinum Ep. 118. no. 25. ego autem *quae sentire possit*), fugere intelligentiae nostrae vim et notionem videtur. Idem Velleius Epicureus ibidem I, 12: Quod vero sine corpore ullo deum vult esse, ut Graeci dicunt, ἀσώματος; id quale esse possit, intelligi non potest; careat enim sensu necesse est, careat etiam prudentia, careat etiam voluptate. Idem apud eundem infra c. 13: Cum autem sine corpore*

legatur Tertulliano, „que l'être suprême n'a ni corps, ni figure", et ¹⁾ „que dieu est pur esprit de sa nature", et in Baga Vedam ²⁾: „ce dieu, qui est invisible et sans corps, tout puissant et immense". Ad hunc errorem περὶ τοῦ ἐνσωμάτου θεοῦ confirmandum peculiare opus conscripsit Melito in secundo post Christum natum saeculo, de quo vide Eusebium ³⁾. Et hoc quidem quinto saeculo tenebant plerique Aegyptiorum monachorum, qui Theophilum Alexandriae episcopum ab ipsis dissidentem convenientes, ei mortem minati sunt, nisi deum corporeum profiteretur, quod metu mortis ipsis concessit Patriarcha.

Stoicorum autem de corporea anima opinionem confutavisse Longinum et Plotinum in scripto, ὅτι οὐ δύναται σωματικὴ εἶναι ψυχὴ, cuius reliquias in Eusebio ⁴⁾ habemus, post Lipsium ⁵⁾ observavit Menagius ⁶⁾; quemadmodum et ab eodem Eusebio ⁷⁾ laudantur Excerpta ex libro, qui inscribebatur, ὅτι οὐκ ἂν εἴη σῶμα τὸ ὄν κατὰ τοὺς Στωϊκούς, cuius libri meminit etiam Nemesius ⁸⁾. Animis corpore solutis rotundam formam tribuit Chrysippus, teste Eustathio ⁹⁾.

Ex hisce dictis facile colligitur, Stoicos per hoc ipsum οὐσίας vocabulum, quod deo accommodabant, non id quod substantiam vel, ut Scholastici loqui amant, *realitatem existentiae et essentiae* habet, sed corpus proprie dictum intellexisse. Sextus Empiricus ¹⁰⁾ sic habet de Stoicis: ὄν καλοῦντες τὸ σῶμα, contra quam opinionem Numenium scripsisse vidimus. Et sic explicari potest, quomodo essen-

idem (Aristoteles) vult esse deum, omni illum sensu privat, etiam prudentia. Quo porro modo mundum movere carens corpore, aut quomodo semper se movens esse quietus et beatus potest? In quiete enim vitam beatam reponebant Epicurei.

1) Ibidem p. 28.

2) Pag. 185. versionis Gallicae manuscr.

3) Hist. eccles. VI, 7.

4) Praep. evang. XV, 21 et 22.

5) Phys. Stoic. III. diss. 3.

6) Ad Laert. p. 191.

7) Praep. evang. XV, 17.

8) De nat. hom. 2. p. 29.

9) Ad Iliad. ψ, 65.

10) Adv. physicos X. p. 634.

tiam ¹⁾ dei aëriam vocaverit Antipater, quam contra Epictetus ex mente, scientia et recta ratione constare dicit, quae quidem hoc uno modo apprime conciliari poterunt, si meminimus, e Stoicorum mente supremum illum ignem, id est, deum, principium quidem esse, intellectuale et animans sed corporeum tamen, quod mundo tanquam corpori praeest, ut secundum eosdem noster animus, quem et corporeum censebant, et corpus regere, animare et continere.

At vero corpus, quod deo tribuebant Stoici, erat subtilius, tenuius atque aërium, ἀσροειδές, quod ex unico Boethi loco apud Laertium ²⁾ cognosci potest, quodque diligentius a Lipsio et Menagio observari debuisset. Sic apud Stobaeum ³⁾ et Plutarchum ⁴⁾ Heraclitus, quem κατὰ νόδα secuti sunt Stoici, tribuit ΑΙΘΕΡΙΟΝ ΣΩΜΑ fato, quod idem esse ac deum apud Stoicos constat, cuiusque οὐσίαν δύναμιν πνευματικὴν ibidem vocavit Chrysippus. Ut autem intelligatur, quid sit illud fati ΑΙΘΕΡΙΟΝ ΣΩΜΑ apud Heraclitum, haec tenenda sunt Eusebii ⁵⁾ de Orphicis Orpheoque: ἀνωτέρω μὲν ἐδήλου τὰ ἔπη, τὸν νοῦν τοῦ Διὸς εἶναι τὸν αἰθέρα· νυνὶ δὲ ὁ λόγος τί ποτέ ἐστι ὁ

1) De hoc vocabulo (*essentia*) haec notanda habet Seneca Epist. 58 init.: *Quanta verborum nobis paupertas, immo egestas sit, nunquam magis quam hodierno die intellexi. Mille res inciderunt, cum forte de Platone loqueremur, quae nomina desiderarent, nec haberent: quaedam vero cum habuissent, fastidio nostro perdidissent. Quis autem ferat in egestate fastidium etc. (quod apprime in linguam gallicam superbo interdum inopem fastidio cadere posset)? Quid, inquis, sibi ista vult praeparatio? quo spectat? Non celabo te; cupio, si fieri potest propitiis auribus tuis, essentiam dicere; sin minus, dicam et iratis. Ciceronem auctorem huius verbi habeo, puto locupletem; si recentiore quaeris, Fabianum, disertum et elegantem, orationis etiam ad nostrum fastidium nitidae. Quid enim fiet, mi Lucili? quomodo dicetur ovola res necessaria, naturam continens, fundamentum omnium? De quo vide omnino elegantissimum et eruditissimum Muretum Variar. Lect. XV, 20. et magnum illum Salmasium de Hellenistica p. p. 117 et 118. [De voce *essentia* alibi dicam.]*

2) Pag. 199.

3) Eclog. phys. p. 12.

4) De plac. philos. I, 28. p. 886.

5) Praep. evang. XV, 14. III, 11. p. 108.

αἰθήρ διορίζεται, αἴρα λέγων εἶναι αὐτὸν λεπτομερέστατον· σῶμα δὲ ὁ αἴρ, καὶ πολὺ πρότερον ὁ αἰθήρ· ὁ δὲ νοῦς ἄρα τοῦ Διὸς ἤλεγκται σῶμα τιγγάνων, εἰ καὶ τὸ πάντων λεπτομερέστατον. Prorsus ut Pseudo-Origenes ¹⁾ supra laudatus dicit, Stoicis deum esse corpus purissimum, σῶμα τὸ καθάρωτατον, quod idem sit ac corpus λεπτομερέστατον et αἰθέριον, seu ἀεροειδές, quod Orpheus Orphicique, Heraclitus et Boethus dei proprium esse censebant. Sic iidem Stoici, qui teste eodem Pseudo-Origene ²⁾ animam corpus esse existimant, hoc corpus tenuissimum et exilibus ac minutis constare partibus dicunt. Seneca ³⁾: *Robora in rectum, quamois flexa, revocabis; curvatas trabes calor explicat; et aliter natae, in id finguntur, quod usus noster exigit; quanto facilius animus accipit formam, flexibilis, et omni humore obsequentior? Quid enim aliud est animus, quam quodammodo se habens spiritus? Vides autem tanto spiritum esse faciliorem omni alia materia, quanto tenuior est.* Chrysippus apud Plutarchum ⁴⁾ animam vocat ἀραιότερον πνεῦμα τῆς φύσεως καὶ λεπτομερέστερον; de quo vide Nemesium ⁵⁾ et Spinozam ⁶⁾, qui huiusce Stoici erroris fontem indagavit. Hoc Stoici a veteribus acceperant philosophis. Sic Aristoteles ⁷⁾ dicit, quibusdam videri animum esse σῶμά τι λεπτομερές, unde, inquit, ἀναγκαῖον ἐν τῷ αὐτῷ δύο εἶναι σώματα, εἰ σῶμα ἢ ψυχή. Stobaeus ⁸⁾: *τινὲς μὲν τῶν Ἀριστοτελικῶν Αἰθερίον Σῶμα τὴν ψυχὴν τίθενται.* Anaximeni apud Plutarchum ⁹⁾ anima nostra est aër, et Anaxagorei, teste eodem Plutarcho ¹⁰⁾, animam dixerunt aëriam et corpoream, ἀεροειδῆ καὶ σῶμα. Idem sensisse Archelaum et Diogenem, auctor est Stobaeus ¹¹⁾.

1) Philosophum. p. 143.

2) Ibid. p. 145.

3) Epist. 50.

4) De Stoic. repugn. p. 1052.

5) De nat. hom. c. 2. p. 29.

6) Tractat. de intellectus emendat. p. 380. oper. posth. ed. 1677.

7) De anima I, 6. T. I. p. 626 ed. 1629.

8) Eclog. phys. p. 108.

9) De plac. philos. I, 3. p. 876.

10) De plac. philos. IV, 3. p. 898.

11) Ecl. phys. p. 93.

Horum et praesertim Stoicorum de anima corporea et aëria opinionem ex parte secutus est Tertullianus ¹⁾: *quem igitur alium animae aestimabis colorem, quam aërium et lucidum? non ut aër sit ipsa substantia eius, etsi hoc Aenesidemoisum est et Anaximēni*; et ibidem narrat calculoque suo comprobatur visum mulierculae obiectum, quae animam sibi apparuisse sic referebat: *inter cetera ostensa est mihi anima corporaliter, et spiritus videbatur; sed non inanis et vacuae qualitatis; immo quae etiam teneri repromitteret, tenera et lucida et aërii coloris* ²⁾. Prorsus Stoice autem de subtili animarum corpore et de earum in deum, unde profectae fuerant, reversione sic loquitur Auctor Indicus Baga Vedam ³⁾: „Visnou créoit des particules de sa propre substance les ames, auxquelles il donnoit d'abord des corps fort subtils; ensuite il les joignoit avec d'autres corps fort épais. La substance de l'ame et la connoissance, qu'elle a, ne sont autre chose, que Visnou lui-même, et à la fin de la carrière elle rentre dans Visnou.”

At vero Stoicorum deus, quamvis corporeus, humana tamen non praeditus erat forma. Laertius ⁴⁾ eorum deum non esse ἀνθρωπόμορφον diserte dicit: in quo Epicureis

1) De anima c. 9. p. 270.

2) Ibidem addit Tertullianus, hanc animam fuisse forma per omnia humana; unde concludit, effigiem non aliam animae humanae deputandam praeter humanam, et quidem eius corporis, quod unaquaeque circumtulit; effigiem igitur animae dat, et corporales illi inscribit lineas, non tantum, ut inquit, ex fiducia corporalitatis per aestimationem, verum et ex constantia gratiae per revelationem. Idem ibidem c. 22. p. 280. definit animam corporalem, effigiatam, et teste Augustino Haeres. 86. animam vocat corpus effigiatum. Sic Irenaeus dixit II, 94. animas habere etiam hominis figuram, ut cognoscantur. Sic et apud Reimannum Histor. Atheismi p. 377. videbis Antonium Roccum statuentem, animas omnes, adeoque rationalem, commensurari corpori, ut pars animae parti corporis respondeat. Eandem etiam nunc Siamensibus opinionem tribuit La Loubière Du Royaume de Siam T. I. p. 361.

3) Versionis Gallicae manuscr. p. 24.

4) Pag. 199.

adversabantur, quos humanam deo speciem et formam affinxisse passim apud Ciceronem de natura deorum et alibi videre est. Non solum autem non humana, sed ne ulla quidem alia indutus erat forma Stoicorum deus; quod e Lactantio ¹⁾, dicente, a Stoicis negari ullam formam habere deum, recte probat Lipsius ²⁾. Laertius ³⁾ supra laudatus docet, secundum Stoicos, ἀρχαί, principia, quae sunt deus et materia, esse quidem corpora, σώματα, sed ἀμόρφους, id est, forma carentia: quemadmodum Timaeus Locrus ⁴⁾ unum ex illis principiis, scilicet materiam, dicit: ἄμορφον δὲ καὶ αὐτὰν, καὶ ἀσχημάτιστον, δεχομένην δὲ πᾶσαν μορφάν. Sic Stoicus deus, cum nulla propria gauderet forma, in omnes sese versabat flectebatque docilis Proteus. Posidonius apud Stobaeum ⁵⁾ deum vocat πνεῦμα νοερόν καὶ πυρῶδες, οὐκ ἔχον μὲν μορφήν, μεταβάλλον δὲ εἰς ὃ βούλεται, καὶ συνεξομοιούμενον πᾶσι.

Neque iis, quae de dei forma experte diximus, adversantur quae primo adspectu repugnare videantur, haec Senecae ⁶⁾ verba: *si rotundam illis, qualem deo, dederint formam Stoici*, aut quae dicit idem Seneca ⁷⁾, Claudium Caesarem illudens: *dic nobis, qualem deum istum fieri velis? Stoicus? quomodo potest rotundus esse (ut ait Varro) sine capite, sine praeputio? Iam video, nec cor, nec caput habet*. Quae ut in deum forma carentem cadere possint, observandum est nomine dei, seu mundi, ut supra demonstravimus, modo deum mundi animum, modo mundum sic proprie dictum, id est, dei corpus, significari. In Seneca autem haec rotunda tribuitur forma non deo, seu dei animo, forma carenti, sed mundo, quod erat dei corpus, quique a deo, scilicet a principio animanti quidem, sed et ipso corporeo, accurate distinguendus est. Sic enim Stoici teste Laertio ⁸⁾ dicunt,

1) De ira dei 8.

3) Pag. 196.

5) Ecl. phys. 1. p. 2. [T. I. p. 58 ed. Heeren.]

6) Epist. 113.

8) Pag. 197. [VII, 140.]

2) Phys. Stoic. I. diss. 7. p. 32.

4) Pag. 544 ed. Gale.

7) De morte Claudii Caesaris.

mundum esse forma praeditum rotunda: hanc enim omnium formarum ad motum aptissimam a Posidonio et Antipatro existimari: *ἓνα τὸν κόσμον εἶναι, καὶ τοῦτον πεπερασμένον, σχῆμα ἔχοντα σφαιροειδές. πρὸς γὰρ τὴν κίνησιν ἀρμωδιώτατον τὸ τοιοῦτον.* De quo loco vide Menagium ¹⁾ ad Laertium, ubi e Plutarcho ²⁾ et Cyrillo ³⁾ Plutarchum describente, et e Cicerone in libro de Universo Platonis Timaeum convertente, probat veteribus philosophis, et praesertim Stoicis, mundum esse *σφαιροειδῆ*, rotundum, globosum fabricatu. Menagii diligentiam effugit locus Ciceronis ⁴⁾, in quo Velleius Epicureus, cum Laertio mire consonans, dicit mundum Stoicis esse animo et sensibus praeditum, *rotundum*, ardentem, volubilem, deum. Hic autem mundus, dei corpus, dicitur rotundus et ardens, ut Chrysippus apud Plutarchum ⁵⁾ *κόσμον πυρώδη* appellat. Idem apud eundem Ciceronem ⁶⁾ Velleius eorum tarditatem admirari se dicit, qui (ut Stoici) sapientem, animantem, immortalem et beatum et rotundum esse velint deum, quod, inquit, ea forma ullam neget esse pulchriorem Plato. Et infra ibidem: *quae vero tribuitur oīta isti rotundo deo? nempe ut ea celeritate contorqueatur, cui par nulla ne cogitari quidem possit.* At contra Balbus Stoicus apud eundem Ciceronem ⁷⁾ dicit, Velleium prae se ferre, Epicureos plane expertes esse doctrinae, novum oculorum iudicium habere, neque unquam eruditum pulverem attigisse, neque in physica versatos esse; qui contenderent quidquam pulchrius esse posse forma rotunda, quae omnes alias figuras contineat, et sine qua aequalitas motus constantiaque ordinum non potuisset servari. Ex quo sequi putat, nihil posse esse indoctius, quam quod ab Epicureis affirmari soleat, qui non hunc ipsum mundum pro certo rotundum esse dicerent, sed posse fieri censerent, ut sit alia figura, innumerabilesque mundos alios

1) Ad Laert. p. 184.

2) De plac. philos. II, 2. p. 886.

3) Contra Julian. II.

4) De N. D. I, 8.

5) De Stoic. repugn. p. 1053. 6) De N. D. I, 10.

7) De N. D. II, 18.

aliarum esse formarum. Idem supra dixerat ¹⁾, per se non obstare, quin hic *quam volet Epicurus iocetur, homo, non aptissimus ad iocandum, minimeque resipiens patriam, et dicat se non posse intelligere, qualis sit volubilis et rotundus deus.* Balbus Stoicus apud Ciceronem ²⁾: *mundum, id est, deum globosum esse.* Et astra rotunda esse dicit ³⁾, quibus formis, inquit, *minime nosci potest.* Incertus vitae Homeri auctor ⁴⁾: ΣΦΑΙΡΟΕΙΔΟΥΣ ὄντος τοῦ κόσμου.

Liquido igitur constat, deum hie in locis nihil aliud esse quam mundum, cuius rotundam formam Stoici acceperant a Platone, quem vide in Timaeo ⁵⁾, ubi coelum rotundum esse docet. Hinc Achilles Tatius ⁶⁾: σχῆμα κόσμου οἱ μὲν κωνοειδὲς εἶπον, οἱ δὲ ΣΦΑΙΡΟΕΙΔΕΣ, οἱ δὲ ὠοειδὲς· ἥς δόξης ἔχονται οἱ τὰ Ὀργικὰ μυστήρια τελοῦντες. Hoc ipse Plato mutuatus fuerat e Timaeo ⁷⁾ Locro, quem vide de anima mundi; ut hoc ipsum Timaeus ipse debet Pythagorae mundum vocanti, apud Laertium ⁸⁾: ἔμψυχον, νοερόν, σφαιροειδὲς, μέσῃν περιέχοντα τὴν γῆν; quae omnia sunt prorsus Stoica. Pythagoras autem hoc sumpserat ab Aegyptiis, qui, apud eundem Laertium ⁹⁾, volunt, mundum esse γεννητὸν καὶ φθαρτὸν καὶ ΣΦΑΙΡΟΕΙΔΗ· τοὺς ἀστέρας πῦρ εἶναι; ut supra docet Laertius, iisdem Aegyptiis θεοὺς εἶναι ἥλιον καὶ σελήνην· τὸν μὲν Ὀσίριν· τὴν δ' Ἴσιν, et mox: σελήνην ἐκλείπειν, εἰς τὸ σκίασμα τῆς γῆς ἐμπίπτουσιν. τὴν ψυχὴν καὶ ἐπιδιαμένειν καὶ μετεμβαίνειν. Quae quidem omnia a porticus doctrina haud aliena, immo ei affinia sunt. Sic et Megasthenes apud Strabonem ¹⁰⁾ dicit Indos περὶ πολλῶν τοῖς Ἕλλησι ὁμοδοξεῖν. ὅτι γὰρ γεννητὸς ὁ κόσμος, καὶ φθαρτὸς λέγειν ἀρκέινους, καὶ ὅτι σφαιροειδὲς, ὃ, τε διοικῶν αὐτὸν, καὶ ποιῶν θεὸς δι' ὅλου διαπεφοίτηκεν αὐτοῦ.

1) De N. D. II, 17.

2) libid. II, 45.

3) Ibid. II, 46.

4) Pag. 324 ed. Gale Op. myth.

5) Pag. 1049 et pag. 1068.

6) Isagog. in Arati Phaenomena.

7) De anima mundi p. 546—548.

8) Pag. 220. [VIII, 25.]

9) Prooem. p. 3. [Sect. II. p. 8.]

10) Lib. XV. p. 1039 et 1040. [p. 677 ed. Basil.]

Sic Plinius ¹⁾: *formam eius (mundi) in speciem orbis ab-
soluti globosam esse, nomen imprimis, et consensus in eo morta-
lium, orbem appellantium, sed et argumenta rerum decent.* Idem
infra dicit, hanc figuram ad motum, quo subinde verti debeat,
aptissimam esse, ut eam πρὸς τὴν κίνησιν ἀρμοδιώτατον
vocat Laertius supra laudatus. Mundum quoque globosum
et rotundum dixerunt Leucippus et Democritus apud Sto-
baeum ²⁾. Auctor libri de mundo ³⁾, quem Stoicum fuisse
semper credam: τοῦ δὲ σύμπαντος οὐρανοῦ τε καὶ κόσμου
σφαιροειδοῦς ὄντος. Ecphantus Pythagoricus mundum vo-
cat σφαιροειδῆ apud Pseudo-Origenem ⁴⁾, ut apud eun-
dem ⁵⁾ Parmenides ἔν τὸ πᾶν ὑποτίθεται, αἰδίων καὶ οὐ
γενόμενον καὶ σφαιροειδές, quod et alibi legitur in eodem
Pseudo-Origene ⁶⁾ et in Stobaeo ⁷⁾. Xenophanes apud eun-
dem Pseudo-Origenem ⁸⁾ φησὶ θεὸν εἶναι αἰδίων καὶ ἕνα,
καὶ ὅμοιον πάντῃ, καὶ πεπερασμένον, καὶ σφαιροειδῆ, καὶ
πᾶσι τοῖς μορίοις αἰσθητικόν. Quae omnia ad porticus
doctrinam proxime accedunt. Idem Xenophanes apud Sex-
tum Empiricum ⁹⁾ dicit: ἔν εἶναι τὸ πᾶν, καὶ τὸν θεὸν
συμπληρῆ τοῖς πᾶσι· εἶναι δὲ σφαιροειδῆ καὶ ἀπαθῆ, καὶ
ἀμετάβλητον, καὶ λογικόν. Idem ad verbum apud Cice-
ronem ¹⁰⁾: *Xenophanes unum esse omnia, neque esse mutabile,
et id esse deum, neque natum usquam et sempiternum, conglo-
bata figura.* Eadem fere laes apud Theodoretum ¹¹⁾.

Hoc igitur manet fixum atque immotum, porticus deum,
quavis corporeum, nullius tamen esse formae, et totum
ex sensu, intelligentia, scientia et ratione, seu ΛΟΓΩΙ,
constare.

Hic autem deus seu θεὸς δημιουργός vocatur et ΛΟ-
ΓΟΣ ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΣ, id est, causa seminalis. Laer-

1) H. N. II, 2.

2) Ecl. phys. p. 34.

3) C. 2. Tom. I. p. 601. Operum Aristotelis.

4) Philosophum. p. 103 [T. IV. p. 252 ed. Wirzburg.]

5) Pag. 86. [T. IV. p. 246.] 6) Philosophum. p. 88.

7) Ecl. phys. c. 1. p. 2.

8) Philosophum. p. 96.

9) Pyrrhon. Hypotyp. I, 38. p. 59.

10) Lucullo c. 35.

11) Therap. Serm. 4. p. 528.

tius ¹⁾ dicit Stoicis deum esse **ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΝ ΛΟΓΟΝ** τοῦ κόσμου. Sic Pythagoricis *μονάς*, id est deus, ut docte probat e Nicomacho Meursius ²⁾, dicitur ὁ **ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΣ ΛΟΓΟΣ**, teste eodem Nicomacho Geraseno, cuius excerpta exstant apud Photium. Hinc Seneca ³⁾: *redit ad aeternam rationem toti inditam, et vim omnium seminum singula proprie figurantem*. Inde Meursius ⁴⁾ e Capella declarat hunc numerum omnium aliorum seminarium esse, ut Laertius ⁵⁾ dixit, secundum Stoicos, τὸ σπέρμα ἔχειν ἐν αὐτῷ πάντας τοὺς **ΛΟΓΟΥΣ** τῆς ζωῆς. Sic et Aristocles apud Eusebium ⁶⁾ docet, Stoicis τὸ πρῶτον πῦρ εἶναι, καθάπερ εἰ τι σπέρμα, τῶν ἀπάντων ἔχον τοὺς λόγους, καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγονότων, καὶ τῶν γινομένων, καὶ τῶν ἐσομένων. Hoc Stoici hauserant ab Heraclito, qui apud Stobaeum ⁷⁾ **ΛΟΓΟΝ** τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντός διήκοντα, quem idem esse vult ac factum et deum, **ΣΠΕΡΜΑ** τῆς τοῦ παντός γενέσεως vocat. Hinc Zeno, apud eundem Stobaeum ⁸⁾ dicit: διὰ τῆς ὕλης διαθεῖν — γονῇ τὸ σπέρμα. Sic et Sextus Empiricus ⁹⁾: Ζήνων ὁ Κιτιεὺς, ἀπὸ Ξενοφῶντος τὴν ἀφορμὴν λαβὼν, οὕτως συνερωτᾷ· τὸ προϊέμενον σπέρμα λογικοῦ, καὶ αὐτὸ λογικόν ἐστιν· ὁ δὲ κόσμος προίεται σπέρμα λογικοῦ, λογικὸν ἄρα ἐστὶν ὁ κόσμος. ᾧ συνεισάγεται καὶ ἡ τοῦτου ὑπαρξίς. καὶ ἐστὶν ἡ τῆς συνερωτήσεως πιθανότης προὔπτος. πάσης γὰρ φύσεως καὶ ψυχῆς ἡ καταρχὴ τῆς κινήσεως γίνεσθαι δοκεῖ ἀπὸ ἡγεμονικοῦ, καὶ πᾶσαι αἱ ἐπὶ τὰ μέρη τοῦ ὅλου ἐξαποστελλόμεναι δυνάμεις, ὡς ἀπὸ τινος πηγῆς τοῦ ἡγεμονικοῦ ἐξαποστελλονται· ὥστε πᾶσαν δυνάμιν τὴν περὶ τὸ μέρος οὔσαν, καὶ περὶ τὸ ὅλον εἶναι, διὰ τὸ ἀπὸ τοῦ ἐν αὐτῷ ἡγεμονικοῦ διαδίδοσθαι. ὅθεν, οἷόν ἐστι τὸ μέρος τῇ δυνάμει, τοιοῦτον

1) Pag. 196.

2) Denar. Pythagor. c. 3. T. X. Thez. antiq. Graec. Gronovii.

3) Epist. 90.

4) Denar. Pythag. c. 3. p. 1349.

5) Pag. 511 ed. Meibom.

6) Praep. Evang. XV, 14. p. 817.

7) Ecl. phys. c. 6. p. 12.

8) Ecl. phys. p. 29.

9) Adv. Physicos IX. p. 575.

πολύ πρότερόν ἐστι τὸ ὅλον. καὶ διὰ τοῦτο εἰ προΐεται
 λογικοῦ ζώου σπέρμα ὁ κόσμος, οὐχ ὡς τὸν ἄνθρωπον
 (ubi Fabricius annotat debere esse οὐχ ὡς ὁ ἄνθρωπος; vel
 subintelligendum λέγομενον) κατὰ ἀποβρασμόν, ἀλλὰ καθὸ
 περιέχειν σπέρματα λογικῶν ζώων, περιέχει τὸ πᾶν; et
 infra ibidem: **ΛΟΓΟΙ ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΙ** λογικῶν ζώων
 ἐν αὐτῷ περιέχονται, et: ὁ δὲ γε κόσμος περιέχει **ΣΠΕΡ-**
ΜΑΤΟΣ [fortasse **ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ**] **ΛΟΓΟΥΣ** λο-
 γικῶν ζώων· λογικὸς ἄρα ἐστὶν ὁ κόσμος. Deus igitur
 proprie non erat ὁ **ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΣ ΛΟΓΟΣ**, sed in
 se omnes **ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ ΛΟΓΟΥΣ** complectebatur.

Recte Joachimus Kuhnus ad Laertium ¹⁾ per σπερμα-
 τικὸς λόγους intelligit vim illam, quae instar seminarii
 continet in se causas rerum factarum, quae fiunt et quae
 futurae sunt, ut Aristocles supra laudatus dixit hoc semen
 ἔχειν τοὺς **ΛΟΓΟΥΣ** καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγονότων, καὶ
 τῶν γινομένων καὶ τῶν ἐσομένων. Unde Joly²⁾ Gallicus
 Marci Antonini interpres hos **ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ ΛΟ-**
ΓΟΥΣ eleganter vocat „la pépinière de la nature”, ad An-
 toninum ³⁾, in quo haec vox non semel usurpatur, quique
 has seminales causas alibi ⁴⁾ vocat *δυνάμεις γονίμους*.
 Seneca ⁵⁾ *aeternam rationem toti inditam, et vim omnium semi-*
num singula proprie figurantem coniungit. De hocce autem
 σπερματικῶν λόγων vocabulo, quod saepissime in Stoico-
 rum scriptis occurrit, vide Iacobum Thomasium ⁶⁾. Prae-
 clare ad rem facit hic Athanasii ⁷⁾ de Christo **ΛΟΓΩ** lo-
 quentis locus, a Thomasio aliisque praetermissus: λόγον δὲ
 φημι, οὐ τὸν ἐν ἐκάστῳ τῶν γινομένων συμπεπλεγμένον
 καὶ συμπεφυκότα, ὃν δὲ καὶ σπερματικόν τινες εἰώθασιν
 καλεῖν, ἄψυχον ὄντα καὶ μηδὲν λογιζόμενον μήτε νο-
 οῦντα· ἀλλὰ τῇ ἐξωθεν τέχνῃ μόνον ἐνεργοῦντα κατὰ

1) VII, 136.

2) Lib. IV, 14. 21 et VI, 24.

3) Lib. IX, 4.

4) Epist. 90. [Secundum Stoicos οἱ σπερματικοὶ λόγοι εἰσὶν ἄφθαρ-
 τοι, teste Proclo Opp. T. V. p. 135 ed. Cous.]

5) Dissert. 14. de deo formam mundi informantē, a p. 191 ad p. 198.

6) Adv. gentes p. 39. [p. 44 ed. Colon. 1686.]

εἴη τοῦ ἐπιβάλλοντος αὐτὸν ἐπιστήμην. Suos autem Stoici habebant σπερματικούς λόγους, ut sua ψηφάτια Heraclitus, sua ὀωμάτια et μονάδας Leucippus, sua ναστὰ et εἶδωλα Democritus, suas Anaxagoras ὁμοιομερείας, sua ἀδιαίρετα Metrodorus Chius, suas ἀτόμους Epicurus, sua semina rerum et genitalia corpora Lucretius ¹⁾, sua Diodorus, cognomine Κρόνος, seu Saturnus, ἐλάχιστα καὶ ἀμερῆ σώματα, suos Bithynius Asclepiades ἀνάγκους ὄγκους, de quibus vide Sextum Empiricum ²⁾, suos ἀριθμούς Pythagoras, suas ἰδέας Plato, suas Aristoteles formas, suas Sineses lineolas, vel potius suam vim, seu virtutem materiae insitam, quam *Ly* dicunt, et omnium rerum principium esse putant, suas, inter recentiores, formas plasticas Cudworth, suas denique immortalis Bufo partes, seu moleculas organicas, quarum semina fuerant οἱ σπερματικοὶ λόγοι porticus.

Quod vero contendimus, deum in se omnes σπερματικούς λόγους continere, id confirmatur auctoritate Athenagorae ³⁾, cui Stoicorum deus dicitur esse πῦρ τεχνικὸν ὁδῶ βαδίζον ἐπὶ γενέσει κόσμου, ἐμπειριληφὸς ἅπαντας τοὺς ΣΠΕΡΜΑΤΙΚΟΥΣ ΛΟΓΟΥΣ, καθ' οὓς ἕκαστα καθ' εἰμαρμένην γίγνεται. Pro ἐμπειριληφὸς Plutarchus ⁴⁾, in quo eadem ad. verbum, habet ἐμπειριληφότης, ut referatur ad mundum, non autem ad deum. Sic Seneca ⁵⁾: *ut in semine omnis futuri ratio hominis comprehensa est. Et. legem barbae et canorum nondum natus infans habet; totius enim corporis, et sequentis aetatis in parvo occultoque lineamenta sunt. Sic origo mundi, non minus solem et lunam, et vices siderum, et animalium ortus, quam quibus mutarentur terrena, continuit.* Sic Balbus Stoicus apud Ciceronem ⁶⁾ dicit, mundum reliquas naturas omnes, earumque semina continere; et ⁷⁾: *omnium autem rerum, quas natura administrantur, seminator et sator et parens, ut ita dicam, atque educator et altor*

1) Lib. I. v. 52 et 53.

2) Adv. Physicos IX. p. 621.

3) Pag. 56 ed. Rechenberg.

4) De plac. phil. I, 7. p. 881.

5) Quaest. nat. III, 29. [Pro canorum fortasse legendum capillarum.]

6) De N. D. II, 33:

7) De N. D. II, 34.

est mundus, ut Plato ¹⁾ naturam vocat *τροφήν καὶ τιθήνην τοῦ παντός*. Laertius ²⁾: *ἔστι φύσις ἕξις κινουμένη κατὰ σπερματικούς λόγους*. Augustinus ³⁾ pariter dicit a deo esse *semina formarum, formas seminum, motus seminum atque formarum*. Idem Augustinus ⁴⁾ sic habet: *In hanc sententiam etiam quosdam versus Valerii Sorani exponit idem Varro; qui versus hi sunt:*

Iuppiter omnipotens, regum rex ipse deusque,

Progenitor, genitrixque deum, deus unus et omnis.

Exponuntur autem in eodem libro, ita ut eum marem existimarent, qui semen emitteret, foeminam, quae acciperet, Iovemque esse mundum, et eum omnia semina ex se emitte, et in se recipere: qua causa, inquit, scripsit Soranus, *Iuppiter progenitor genitrixque*. Soranus autem et Varro dicunt Iovem esse progenitorem et genitricem, marem et foeminam, ut Orpheus apud Eusebium ⁵⁾:

Ζεὺς ἄρσῃν γένετο, Ζεὺς ἄφθιτος ἐπλετο νύμφῃ.

Ut Synesius ⁶⁾, deum alloquens:

Σὺ πατήρ, σὺ δ' ἔσοι μάτηρ,

Σὺ δ' ἄρσῃν, σὺ δὲ θῆλυς,

et alibi ⁷⁾ eum vocat *σπέρμα τὸ πάντων θῆλυ καὶ ἄρσεν*. Varro dicit Iovem semen emitte, ut Seneca ⁸⁾: *Hunc (Iovem) et Liberum patrem, et Herculem, ac Mercurium nostri putant. Liberum patrem: quia omnium patens sit, quod ab eo primum inventa seminum ois est, consultura per voluptatem*. Qui quidem Senecae locus hisce illustratur Augustini ⁹⁾ verbis: *Ibi Liber, qui marem effuso semine liberat. Ibi Libera, quam et Venerem volunt, quae hoc idem beneficium conferat foeminae, ut etiam ipsa emisso semine liberetur*. Idem ¹⁰⁾: *confert selectus Saturnus semen ipsum: confert selectus Liber eiusdem seminis emissionem viris: confert hoc idem Libera, quae Ceres seu Venus*

1) Timaeo p. 1086.

2) Pag. 199.

3) De C. D. V, 11.

4) Ibid. VII, 9. [De hoc loco v. p. 420 monita.]

5) Praep. ev. III, 9. p. 100. 6) Hymn. 2.

7) Hymn. 3.

8) De benefic. IV, 8.

9) De C. D. VII, 2.

10) Ibid. c. 3.

est, foeminis; et ibidem infra docet omnium seminum emittendorum potestatem habere Liberum et Liberam. Et alibi ¹⁾: Liberum a liberamento appellatum volunt, quod mares in coeundo per eius beneficium emissis seminibus liberentur. Hoc idem in foeminis agere Liberam, quam etiam Venerem putant, quod et ipsas perhibeant semina emittere, et ab hoc Libero eandem virilem corporis partem in templo poni, foemineam Liberae. Et hoc utique totum refertur ad mundum, id est, ad Iovem, qui propterea dictus est progenitor genitrixque, quod omnia semina ex se emitteret, et in se reciperet. Unde idem Augustinus ²⁾ de Iove: ipse est igitur, penes quem sationum omnium dominatus est.

Ita Chrysippus ut a Iove profluere et derivari seminales rationes significet, allegorice interpretatur obscenam tabulam Sami publice expositam, in qua Iuno Iovi ore morigerans exhibebatur, referente Origene ³⁾, qui dicit Chrysippum παρερμηνεύειν γραφήν τὴν ἐν Σάμῳ, ἐν ᾗ ἀρόρητοποιούσα ἡ Ἥρα τὸν Δία ἐγγράπτο. λέγει γὰρ ἐν τοῖς ἑαυτοῦ συγγράμμασιν ὁ σεμνὸς φιλόσοφος, ὅτι τοὺς σπερματικούς λόγους τοῦ Θεοῦ ἡ ὕλη παραδεξάμενη ἔχει ἐν ἑαυτῇ εἰς κατακόσμησιν τῶν ὅλων. ὕλη γὰρ ἡ ἐν τῇ κατὰ τὴν Σάμιον γραφῇ, ἡ Ἥρα, καὶ ὁ Θεὸς ὁ Ζεὺς. Hunc quidem Chrysippi locum, ex eius περὶ τῶν ἀρχαίων φυσιολόγων συγγράμματι decerptum, respiciunt Laertius ⁴⁾ in Chrysippi vita omnino videndus, et Theophilus ⁵⁾ ad Autolycum; quam quidem oris impurissimi Lesbiacam foeditatem et Iovi exprobraverat Orpheus apud Laertium ⁶⁾.

1) De C. D. VI, 9.

2) Ibid. VII, 13.

3) Contra Celsum. IV. p. 540. [T. I. p. 538 ed. Wirzeb.]

4) Pag. 209.

5) III. p. 267: Χρύσιππος δὲ ὁ πολλὰ φλυαρήσας πῶς οὐχὶ εὐρίσκεται, σημαίνων τὴν Ἥραν στόματι μαρῶ συγγίνεσθαι τῷ Διῷ. Idem dedecus supra p. 226 Iunoni exprobraverat Theophilus. [Iidem loci supra ad c. 32 aliam ob causam allati fuere.]

6) Prooem. p. 2. [De hac pictura Samia cf. Lobeckii Aglaoph. Tom. I. p. 606 seq. Ceterum quum iam olim, Diogene Laertio VII, 188 teste, fuissent qui quod de illius picturae argumento Chry-

Haud absimiliter Pan, qui idem erat ac natura, apud Cornutum ¹⁾ dicitur lascivus et libidinosus fingi, διὰ τὸ πλῆθος ὧν ἐμπεριείληψε (sic enim legendum probavimus) σπερματικῶν λόγων, καὶ τῶν κατὰ σύμμιξιν ἐξ αὐτῶν γιγνομένων, scilicet ob seminalium causarum, quibus turget, et eorum omnium, quae ex iis per commixtionem gignuntur, affluentem copiam. Sic Porphyrius apud Eusebium ²⁾: ὁ δὲ ἐνσταμένος Ἑρμῆς δηλοῖ τὴν εὐτερίαν· δείκνυσιν δὲ καὶ τὸν σπερματικὸν λόγον τὸν διήκοντα διὰ πάντων, ubi vides Mercurium ideo rigente Veneris percitum mysterio virilibusque arrectis effingi, ut per eum, quem idem esse ac rationem declaravimus, significetur seminalis ratio per omnia aequae pertinens et diffusa. Simile quid, quod mireris, vel apud Sinenses occurrit ³⁾, et apud Aegyptios ⁴⁾.

sippus tradidisset, ab ipso fictum esse contenderent, in promptu est adnotare, in ipsius argumenti certe foeditate non offendendum esse, quandoquidem in tabula a Parrhasio picta Atalantam Meleagro morigerantem exhibitam esse constat. V. Raoul-Rochette Peintures antiques inédites p. 256, et de illa ipsa pictura et omnino de toto hoc genere πορνογραφίας consulendum. Quibus addendum, ab hac nefanda libidine modo plane viperino (v. Physiologum in Maii Auct. cl. T. VII. p. 595 et Placidum ibid. T. VI. p. 574) exercenda, nullo adeo sexus discrimine habito, veteres omnino non abstinuisse, quod non uno potest demonstrari exemplo. V. Priap. 12. 21. 75. Polyb. XII, 13. Sueton. de ill. gramm. 23 fin. Unum locum instar omnium (nam quos modo laudavi non plane eosdem irrumationis modos enarrantes excutiat, qui eiusmodi deliciarum amator fuerit) exscribam Iuvenalis VI, 300:

Quid enim Venus ebria curat?

Inguinis et capitis quae sint discrimina, nescit.]

1) Cap. 27. p. 203.

2) Praep. evang. III, 11. [p. 114.]

3) Claud. Visdelou p. 433. annotationum subiectarum notice de l'Yking, quam cum versione gallica Chouking a patre hausit confecta Paris. 1770. edidit Clar. de Guignes. [Huius verba sunt, aſſibi a Vil-loisono sic apposita: „Tout ce qui anime le corps, est souvent appelé du nom de Chin, surtout lorsqu'au terme de Chên on ajoute celui de tsing, c'est à dire semen, pour faire de ces deux termes le Tsing-chin, qui veut dire semen et spiritus rationalis: manière de

Hosce *spiritus rationales*, haec *insita rerum semina* Cornutus ¹⁾, de Atlante loquens, quem idem esse ac mundum opinatur, τοὺς ἐμπεισχομένους ἐν αὐτῷ (κόσμῳ) λόγους vocat, ut alibi ²⁾, τοὺς ἐν αὐτῷ ΛΟΓΟΥΣ τῆς φύσεως, atque Iohannes Diaconus ὁ Γαληνός ³⁾ eosdem spiritus dicit τοὺς τοῦ ΣΠΕΡΜΑΤΟΣ ΛΟΓΟΥΣ. Clemens autem Alexandrinus ⁴⁾ τῆς φύσεως, non ΛΟΓΟΥΣ, sed ΛΟΓΙΣΜΟΥΣ habet. At Philo ⁵⁾: οὐ μόνον ἦσαν οἱ καρποὶ τροφαὶ ζώοις, ἀλλὰ καὶ παρασκευαὶ πρὸς τὴν τῶν ὁμοίων ἀεὶ γένεσιν, τὰς σπερματικὰς οὐσίας περιέχουσai, ἐν αἷς ἄδηλοι μὲν καὶ ἀφανεῖς οἱ λόγοι τῶν ὅλων εἰσίν. Quod prorsus Stoicum esse non negabit, qui quae superius a nobis dicta sunt, ea attente legerit.

Porro haec eadem suprema ratio, ὁ ΛΟΓΟΣ, sive deus, a Stoicis ac peculiariter a Zenone appellatur *divina naturalisque lex*, testē Lactantio ⁶⁾, docente hanc legem idem esse Stoicis ac naturalem vim divina ratione praeditam, et perinde esse, sive ratio, sive divina lex dicatur, cum semper idem per hasce varias appellationes intelligatur deus. Sic idem Zeno apud Ciceronem ⁷⁾ *naturalem legem* divinam esse censet, et Chrysippus apud eundem Ciceronem ⁸⁾ legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse. Auctor libri de mundo ⁹⁾: νόμος μὲν γὰρ ἡμῖν ἰσοκλινής, ὁ θεός, οὐδεμίαν ὑποδεχόμενος διόρθωσιν, ἢ μετάθεσιν· πρείττων δὲ, οἶμαι, καὶ βεβαιότερος τῶν ἐν κύρβεσιν ἀναγεγραμμένων.

parler, qui est communément en usage pour signifier l'état du corps vigoureux, plein de suc, semineque et spiritibus turgentem, quomodo Pana vocat Cornutus [p. 203]"].

4) Liber de divina sapientia secundum Aegyptios X, 17. p. 647. Tomi quarti Operum Aristotelis ed. Paris. 1654.

1) Cap. 26. p. 202.

2) Cap. 5. p. 145.

3) Initio Allegor. in Hesiod. Theogon. p. 230. col. 1.

4) Paedag. II, 10. p. 220.

5) De mundi opificio p. 9. [T. I. p. 26 ed. Pfeiffer.]

6) Inst. div. I, 5.

7) De N. D. I, 14.

8) De N. D. I, 15.

9) Cap. 6. p. 615.

Hinc illa divina naturalisque lex ita prorsus dicebatur communis hominum deorumque, ut rationem, quam eandem esse atque illam legem constat, deorum hominumque communem esse supra declaravimus. Cleanthes in suo hymno:

— ἐπεὶ οὐτε βροτοῖς κέρας ἄλλο τι μείζον,
οὐτε θεοῖς, ἧ κοινὸν αἰὲ νόμον ἐν δίκῃ ὑμναῖν.

Marcus Antoninus ¹⁾: θεὸς εἰς διὰ πάντων, καὶ οὐσία μία, καὶ νόμος εἰς, λόγος κοινὸς πάντων τῶν νοερῶν ζώων (quod et alibi ²⁾ usurpat) καὶ ἀλήθεια μία. Cicero ³⁾: est igitur (quoniam nihil est ratione melius, eaque et in homine et in deo), prima homini cum deo rationis societas. Inter quas autem ratio, inter eosdem etiam recta ratio communis est. Balbus Stoicus apud eundem Ciceronem ⁴⁾: sequitur, ut eadem sit in his, quae in genere humano, ratio, eademque veritas (prorsus ut in Antonino supra laudato) utrobique sit eademque lex: quae est recti praeceptio pravique depulsio.

Enimvero haec lex a Stoicis definiebatur *recta praeci-
piens et prava vetans*. Idem Cicero ⁵⁾ dicit a doctissimis vi-
ris, scilicet, a Stoicis, legem definiri rationem summam, in-
sitam in natura, quae iubet ea, quae facienda sunt, prohibet-
que contraria. Arbitrantur, inquit, prudentiam esse legem, cuius
ea vis sit, ut recte facere iubeat, vetet delinquere. Et infra ⁶⁾:
Lex est recta ratio imperandi atque prohibendi. Et alibi ⁷⁾ eam
definit *rectam rationem in iubendo et vetando*, et alio loco ⁸⁾:
*hanc igitur video sapientissimorum fuisse sententiam, legem neque
hominum ingeniis excogitatam, nec scitum aliquod esse populorum,
sed aeternum quiddam, quod universum mundum regeret, impe-
randi prohibendique sapientia*. Ita principem legem illam et ul-
timam, mentem esse dicebant omnia ratione aut cogentis aut ve-
tantis dei. Ex qua illa lex, quam dii humano generi dederunt,
recte est laudanda: est enim ratio mensque sapientis, ad iuben-
dum et ad deterrendum idonea. Et infra: *quamobrem lex vera*

1) Lib. VII, 9.

3) De legibus I, 7.

5) De leg. I, 6.

7) Ibid. I, 12.

2) Lib. VII, 53. IV, 4.

4) De N. D. II, 31.

6) Ibid. I, 15.

8) Ibid. II, 4.

atque princeps, apta ad iubendum et ad vetandum, ratio est recta summa Iovis. Idem Tullius apud Lactantium ¹⁾: Est vera lex, recta ratio, naturae congruens, diffusa in omnes (ut eam κοινὸν νόμον vocat Cleanthes supra laudatus), constans, sempiterna, quae vocet ad officium, iubendo; vetando, a fraude deterreat. Apud Cornutum ²⁾ Mercurius, quem idem esse cum Iove supra e Seneca probavimus, dicitur ἐπανορθώσει (lege divisim ἐπ' ἀνορθώσει) νόμος προστακτικὸς τῶν ὡς ἐν κοινωνίᾳ ποιητέων, ubi adde cum codd. Regiis 2720 et 3076. καὶ ἀπαγορευτικὸς τῶν οὐ ποιητέων, vel μὴ ποιητέων cum codd. Regiis 3052 et 2551: quae verba revocanda iam viderat ὁ πᾶν Salmasius, quod et annotaverat in codice Regio 3078, ubi e quodam codice manuscripto Cornuti excerptas lectionum varietates exhibet. Enimvero cum de hac lege naturali divinaque verba faciunt Stoici, semper docent eam esse non solum *recti praeceptionem*, sed etiam *pravi depulsionem*, quod e Cicerone Graecos κατὰ πύδα sequente declaravimus ³⁾. Sic loquebatur Chrysippus, qui fulcire dicitur porticum, de quo haec habes in Digestis ⁴⁾: *Philosophus summae Stoicae sapientiae Chrysippus sic incipit libro, quem fecit περὶ νόμου· ὁ νόμος πάντων ἐστὶ βασιλεὺς θεῶν τε καὶ ἀνθρωπίνων πραγμάτων·* (ut iam Pindarus dixerat, νόμον πάντων βασιλέα θνατῶν τε καὶ ἀθανάτων εἶναι) *δεῖ δὲ αὐτὸν προστατὴν τε εἶναι τῶν καλῶν καὶ τῶν αἰσχυρῶν, καὶ ἄρχοντα καὶ ἡγεμόνα καὶ κατὰ τοῦτο κανόνα τε εἶναι δικαίων καὶ ἀδίκων καὶ τῶν φύσει πολιτικῶν ζώων, προστακτικὸν μὲν ὧν ποιητέων, ἀπαγορευτικὸν δὲ ὧν οὐ ποιητέων.* Plutarchus ⁵⁾: τὸ κατόρθωμά φασι νόμου πρόσταγμα εἶναι· τὸ δ' ἀμάρτημα,

1) Institut. div. VI, 8.

2) Cap. 16. p. 170. [ubi v. not.]

3) Cicero de N. D. I, 14: *Zeno naturalem legem divinam esse censet eamque vim obtinere, recta imperantem prohibentemque contraria.* Apud eundem II, 31. Balbus Stoicus: *sequitur, ut eadem sit in iis, quae in genere humano, ratio, eademque veritas utrobique sit eademque lex, quae est recti praeceptio pravique depulsio.*

4) Lib. I. Tit. 3, 12.

5) De Stoic. repugn. p. 1037.

νόμου **ΑΠΑΓΟΡΕΥΜΑ**. Clemens Alexandrinus ¹⁾: τινές (Stoici) λόγον ὀρθόν (ut eam Cicero vocat *rectam rationem*) τὸν νόμον ἔφασαν· προστακτικὸν μὲν, ὃν ποιητέον, ἀπαγορευτικὸν δὲ, ὃν οὐ ποιητέον. Quae verba et in Stobaeo ²⁾ leguntur. Antoninus ³⁾: εἰ τὸ νοερὸν ἡμῶν κοινόν, καὶ ὁ λόγος, καθ' ὃν λογικοὶ ἔσμεν, κοινός· εἰ τοῦτο, καὶ ὁ προστακτικὸς τῶν ποιητέων, ἢ μή, λόγος κοινός· εἰ τοῦτο, καὶ ὁ νόμος κοινός: quae quidem verba sunt eorum, quae iam supra diximus, veluti ἀνακεφαλαίωσις. Unde haec recte annotat Abbas d'Olivet ⁴⁾: „la raison, l'intelligence etc.” Sic Philo ⁵⁾, quem interdum stoicissare declaravimus, dicit πρόσταξιν τῶν πρακτέων καὶ ἀπαγόρευσιν τῶν οὐ πρακτέων ἰδίον νόμον, et alibi ⁶⁾ legem contendit προστάττειν ἢ δεῖ, καὶ ἀπαγορεύειν ἢ μὴ χρή, et alibi ⁷⁾: τῶν γὰρ ἐν ταῖς προστάξεσι καὶ ἀπαγορεύσεσι νόμων, οἱ δὲ κυρίως εἰσὶ νόμοι, et ⁸⁾: νόμος δὲ οὐδὲν ἔστιν ἕτερον, ἢ λόγος προστάττων ἢ χρή καὶ ἀπαγορεύων ἢ μὴ χρή. Similia et Iamblichus ⁹⁾.

Porro apud Stoicos ille deus, seu **ΛΟΓΟΣ**, non solum *lex naturalis divinaque*, sed etiam et *fatum* appellatur et

1) Strom. I. p. 420. [p. 350. B.]

2) Hic quoniam legis et Stobaei mentio incidit, iuvat vocem νόμον elapsam revocare et restituere Diotogeni in libro de regno apud Stobaeum Serm. 46. p. 329. ubi sic legitur: βασιλεὺς κ' εἶη ὁ δικαιότατος· δικαιότατος δὲ, ὁ νομιμώτατος. ἄνευ δὲ νόμου, δικαιοσύνη (subauditur οὐδεμία.) τὸ μὲν γὰρ δίκαιον νόμος ἐντὶ (forte ἐκ νόμου ἐντὶ), ὁ δὲ ΓΕΝΟΜΕΝΟΣ αἴτιος τῷ δικαίῳ, ubi lege ὁ δὲ γε νόμος pro ὁ δὲ γενόμενος. Mendum hinc ortum est, quod in veteribus codicibus legeretur ΟΔΕΓΕΝΟΜ, per quod compendium pariter designatur ὁ δὲ γε νόμος et ὁ δὲ γενόμενος; de quo vide Tabulam septimam terminationum et compendiorum nostrae Apollonii editioni praefixam.

3) IV, 4.

4) Ad primum Ciceronis librum de N. D. p. 13. T. I. version. Gallicae.

5) Lib. II. de vita Mosis p. 654.

6) De migr. Abrah. p. 408.

7) Tractat. quod deus sit immutabilis p. 301.

8) De praemiis et poenis p. 918.

9) In epistola ad Agrippam ap. Stob. Serm. 44. p. 315.

necessitas omnium rerum. Supra vidimus apud Tertullianum ¹⁾, *ΛΟΓΟΝ*, id est, sermonem atque rationem, quem apud gentiliū sapientes constat artificem videri universitatis, et *fatum* vocari, et *deum*, et *animum Iovis*, et *necessitatem omnium rerum*. Ubi animus Iovis nihil aliud est, quam ὁ τοῦ Διὸς λόγος, quem Chrysippus apud Plutarchum ²⁾ cum *fato* unum idemque esse contendit, τῇ *ΕΙΜΑΡΜΕΝΗΙ* τὸν αὐτὸν εἶναι; ut idem Plutarchus ³⁾ dicit Platonis fatum nihil aliud esse, quam universam mundi animam, quae erat ὁ τοῦ ΔΙΟΣ ΛΟΓΟΣ. Idem quoque significat ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος, quem ab omnibus Stoicis cum Iove et fato confundi sic docet Plutarchus ⁴⁾: ὅτι δ' ἡ κοινὴ φύσις καὶ ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος εἰμαρμένη καὶ πρόνοια καὶ Ζεὺς ἐστίν, οὐδὲ τοὺς ἀντίποδας λέληθα πανταχοῦ γὰρ ταῦτα θρυλλεῖται ὑπ' αὐτῶν. Sic Zeno apud Stobaeum ⁵⁾ supra laudatum, dicit διὰ ὕλης διαθεῖν τὸν τοῦ παντός *ΛΟΓΟΝ*, ὃν ἔνιοι εἰμαρμένην καλοῦσιν. Nam, ut ait Lactantius ⁶⁾, *sive natura, sive aether, sive ratio, sive mens, sive fatalis necessitas, sive divina lex, sive quid aliud dixeris: idem est, quod a nobis dicitur deus; nec obstat appellationum diversitas, cum ipsa significatione ad unum omnia revolvantur.* Sic Seneca ⁷⁾: *quisquis formator universi fuit, sive ille deus est potens omnium, sive incorporalis ratio ingentium operum artifex, sive divinus spiritus, per omnia maxima minima, aequali intentione diffusus, sive fatum et immutabilis causarum inter se cohaerentium series.* Revera diserte dicit Laertius ⁸⁾, Stoicis unum idemque esse et deum, et mentem, et fatum, et Iovem, et aliis praeterea cognominibus gaudere numen: ἐν τε εἶναι θεὸν καὶ νοῦν, καὶ εἰμαρμένην καὶ Δία, πολλαῖς τε ἑτέραις ὀνομασίαις προσονομάζεσθαι. Apud Stobaeum ⁹⁾ legitur: Ἐντίπατος ὁ Στωϊκὸς θεὸν ἀπεφαίνετο

1) Apolog. c. 21.

3) De fato p. 568.

5) Ecl. phys. p. 29.

7) Cons. ad Helv. c. 8.

9) Eclog. phys. p. 12.

2) De Stoic. repugn. p. 1056.

4) De Stoic. repugn. p. 1050.

6) Instit. div. I, 5. p. 18 et 19.

8) Pag. 196. [VII, 135.]

[T. I. 'p. 178 ed. Heeren., apud quem Ἀντίπατος, quod unice verum, nunc e codd. repositum legitur.]

τὴν εἰμαρμένην, ubi pro corrupta *ENTIPATOS* *Panaetium* habet interpretes Latinus; ego potius legerim *AN-TIPATPOS*, cuius Stoici libros de natura et de mundo laudat Laertius ¹⁾, qui eum Tyrium dicit.

Fatum autem et Iovem, seu supremum deum, idem esse apud Stoicos, sic clare docet Seneca ²⁾: *vis illum fatum vocare? non errabis; hic est, ex quo suspensa sunt omnia, causa causarum*, et alibi ³⁾: *hunc eundem et fatum si dixeris, non mentieris; nam cum fatum nihil aliud sit, quam series implexa causarum, ille est prima omnium causa, ex qua ceterae pendent, et infra* ⁴⁾: *sic hanc naturam voca fatum etc.* Idem ⁵⁾: *sive ille deus est potens omnium, sive incorporalis ratio ingentium operum artifex, sive divinus spiritus, per omnia maxima minima, aequali intentione diffusus, sive fatum et immutabilis causarum inter se cohaerentium series.* Cornutus ⁶⁾ de Iove sic loquitur: *Εἰμαρμένη δέ ἐστιν (ὁ Ζεὺς), καὶ ἣν μέμαρται* (sic etiam e codd. mss. emendavimus) *καὶ συνείληπται πάντα ἐν τάξει καὶ στοιχείῳ μὴ ἔχοντι πέρας γινόμενα* (sic legendum pro absurdo et inepto *στοιχείου μὴ ἔχοντος*, codices mss. monstrant) *ἅπερ ἡ πρώτη συλλαβὴ περιέχει, καθάπερ καὶ ἐν τῷ εἰρημῷ.* Quae esse ipsamet Chrysippi et placita et verba, a Gellio ⁷⁾ servata, vere monuit Bruckerus ⁸⁾. Cicero ⁹⁾ de ratione (*ΛΟΓΩΙ*) perfecta et sempiterna sic loquitur: *quam vim animam esse dicunt mundi* (ut eundem animum vocant τὸν τοῦ Διὸς *ΛΟΓΩΝ*, τὸν κοινὸν τῆς φύσεως *ΛΟΓΩΝ*) *eandemque esse mentem sapientiamque perfectam: quem deum appellant* (ut supra Laertius ἐν εἶναι θεὸν καὶ νοῦν) *omniumque rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, procurantem caelestia maxime; deinde in terris ea, quae pertinent ad homines; quam interdum eandem necessitatem appellant; quia nihil aliter possit, atque ab ea constitutum sit, inter quasi fatalem et immutabilem continuationem or-*

1) Pag. 197. 198 et 200.

3) De beneficiis IV, 7.

5) Cons. ad Helv. c. 8.

7) VI, 2.

9) Acad. quaest. I, 7.

2) Quaest. nat. II, 45.

4) Ibidem IV, 8.

6) Cap. 13. p. 155. [ubi v. not.]

8) Tom. II. p. 540.

dinis supremi. Eleganter Seneca ¹⁾: *qualem dicimus esse seriem causarum, ex quibus necitur fatum, talem et cupiditatum; altera ex fine alterius nascitur. Apud Ciceronem* ²⁾ Velleius sic Stoicos alloquitur: *Hinc vobis existit primum illa fatalis necessitas, quam εἰμαρμένην dicitis, ut, quidquid accidat, id ex aeterna veritate causarumque continuatione fluxisse dicatis. Seneca* ³⁾: *quid fles? quid optas? perdis operam.*

Desine fata deum flecti sperare precando:

rata et fixa sunt, atque magna et aeterna necessitate ducuntur. Eo ibis, quo omnia eunt. Quid tibi novum est? ad hanc legem natus es; hoc patri tuo accidit, hoc matri, hoc maioribus, hoc omnibus ante te, hoc omnibus post te. Series invicta, et nulla mutabilis ope, illigat ac trahit cuncta. Quod hic quidem de morte, de omnibus aliis dicebant Stoici. Antoninus ⁴⁾: *ἐκ τῶν ὅλων ἀπ' ἀρχῆς σοι συγκαθείμαρτο, καὶ συνεκλώθητο πᾶν τὸ συμβαῖνον, et* ⁵⁾: *ἐκὼν σεαυτὸν τῇ κλωθοῖ συνεπιδίδου, παρέχων συνῆσαι, οἷς τισὶ ποτε πράγματα βούλεται, et* ⁶⁾: *συνεχῶς ἐπινοεῖν· καὶ πῶς εἰς αἴσθησιν μίαν τὴν τούτου, πάντα ἀναδίδονται. καὶ πῶς ὁρμῇ μιᾷ πάντα πράσσει· καὶ πῶς πάντα πάντων τῶν γινομένων συναίτια· καὶ οἷά τις ἡ σύνησις καὶ συμμήρησις. Sic habet* ⁷⁾: *τὰ ἐκ τῶν ὅλων συγκλωθόμενα. Haud aliter dicunt Sinenses, teste Claudio Visdelou* ⁸⁾: „Les destinées sont marquées etc.” in quo quidem Sinenses mire consentiunt cum Stoicis semper praedicantibus necesse esse, ut homines deum, fatum, rectam rationem sequantur. Ut Sinenses, sic noster Chrysippus fatum semper vocavit ΛΟΓΟΝ. Apud Stobaeum ⁹⁾ et apud Plutarchum ¹⁰⁾, Χρύσιππος δύναμιν πνευματικὴν (ut Heraclitus ibidem αἰθέριον σῶμα) τὴν οὐσίαν τῆς εἰμαρμένης τὰξιν τοῦ παντός διοικητικὴν appellat. Sic Antoninus ¹¹⁾ deum vocat τὸν διὰ τῆς οὐσίας διήκοντα λόγον,

1) Epist. 19.

2) De N. D. I, 20.

3) Epist. 77.

4) IV, 26.

5) IV, 34.

6) IV, 40.

7) III, 4.

8) Pag. 418. not. subiect. notic. Y-king.

9) Ecl. phys. c. 6. p. 12. 10) De plac. philos. I, 28. p. 885.

11) Lib. V, 32.

καὶ διὰ παντὸς τοῦ αἰῶνος κατὰ περιόδους τεταγμένας οἰκονομεῖν τὸ πᾶν; quemadmodum et Herachitus apud Stobaeum ¹⁾ fatum vocaverat περιόδου μέτρον τεταγμένης. Ibidem, Stobaeus et Plutarchus, in loco supra laudato, sic pergunt: καὶ πάλιν (ὁ Χρύσιππος) ἐν τοῖς ὅροις· εἰμαρμένη ἐστὶν ὁ τοῦ κόσμου ΛΟΓΟΣ, ἢ ΛΟΓΟΣ (Plutarchus habet ΝΟΜΟΣ, quod idem esse probavimus) τῶν ὄντων ἐν τῷ κόσμῳ, προνοία διοικουμένων, ἢ λόγος, καθ' ὃν τὰ μὲν γεγονότα γέγονε· τὰ δὲ γινόμενα γίνονται· τὰ δὲ γενησόμενα γενήσεται. Hoc Antoninus ²⁾ vocat σύγκλωσιν καὶ ἐπιπλοκὴν τῶν προνοία διοικουμένων, et ³⁾ λόγῳ τῷ τὰ ὅλα διοικοῦντι. Sic Aristocles in septimo de philosophia libro apud Eusebium ⁴⁾ dicit, Stoicis videri τὸ μέντοι πρῶτον πῦρ εἶναι καθάπερ τι σπέρμα, τῶν ἀπάντων ἔχον τοὺς λόγους, καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγονότων, καὶ τῶν γιγνομένων, καὶ τῶν ἐσομένων· τὴν δὲ τούτων ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν, καὶ εἰμαρμένην, καὶ ἐπιστήμην, καὶ ἀλήθειαν, καὶ νόμιον εἶναι τῶν ὄντων ἀδιάδραστόν τινα καὶ ἔφυκτον. ταύτῃ δὲ πάντως διοικεῖσθαι τὰ κατὰ τὸν κόσμον ὑπέρειν, καθάπερ ἐν τῇ εὐνομωτάτῃ τινὶ πολιτείᾳ.

Laertius ⁵⁾ de iisdem Stoicis loquens dicit τὴν εἰμαρμένην esse ΛΟΓΟΝ, καθ' ὃν ὁ κόσμος ΔΙΕΞΑΓΕΤΑΙ, ut Damascenus a Lipsio ⁶⁾ laudatus: πρόνοιά ἐστι βούλησις θεοῦ, δι' ἣν πάντα τὰ ὄντα τὴν πρόσφορον διεξαγωγὴν λαμβάνει; quod ad verbum habet Nemesis ⁷⁾. Plato in Timaeo, laudante Plutarcho ⁸⁾, dicit fatum esse ΝΟΜΟΝ ἀκόλουθον τῇ τοῦ παντὸς φύσει, καθ' ὃν διεξάγεται τὰ γινόμενα, ut Nemesis ⁹⁾, Platonis de mundi anima sententiam explicans, dicit δημιουργόν, id est, creatorem, animae mundi ΝΟΜΟΥΣ δεδωκέναι, καθ' οὓς ΔΙΕΞΑΓΕΙΝ ὀφείλει τοῦτο τὸ πᾶν, οὓς καὶ εἰμαρμένην καλεῖ, et alibi ¹⁰⁾,

1) Ecl. phys. p. 12.

3) IV, 46.

5) Pag. 200.

7) De nat. hom. c. 42. p. 166.

9) De nat. hom. c. 2. p. 48.

2) II, 3.

4) Praep. ev. XV, 14. p. 817.

6) Phys. Stoic. I. diss. 11. p. 54.

8) De fato p. 568.

10) Ibid. c. 38. p. 144.

de eodem Platone loquens, illi videri docet τούτων δὲ τὸν ΝΟΜΟΝ (id est θεῖον νόμον, seu Ἀδράστειαν et εἰμαρμένην) δίδουθαι παρὰ τοῦ πρώτου καὶ ἀνωτάτου Θεοῦ τὸν παντὸς (lege τῇ τοῦ παντὸς ¹⁾) ψυχῇ εἰς διακόσμησιν τῶν ὅλων, καθ' ὃν διεξάγεται τὰ γινόμενα; qua voce, scilicet ΔΙΕΞΑΓΕΣΘΑΙ, eodem sensu idem Nemesius alibi ²⁾ usus est.

Plutarchus ³⁾: Πλάτων ἐν τῇ Πολιτείᾳ ⁴⁾ Ἀνάγκης θυγατρὸς Κόρης Λαχέσεως λόγον φησὶν εἶναι τὴν εἰμαρμένην, οὐ τραγικῶς, ἀλλὰ θεολογικῶς ⁵⁾ τὸ ἀρέσκον αὐτῷ ἀποφαινόμενος. εἰ δὲ κοινότερον ἐθέλοι τις ταῦτα μεταλαβὼν ὑπογράψαι, ὥς μὲν ἐν Φαίδρῳ, λέγοιτ' ἂν ἡ εἰμαρμένη, λόγος θεῖος ἀπαράβατος δι' αἰτίαν ἀνεμπόδιον. Sic Nemesius ⁶⁾, de Platone loquens: Πλάτων δὲ διχῶς λέγει τὴν εἰμαρμένην· τὴν μὲν κατ' οὐσίαν τὴν δὲ κατ' ἐνέργειαν· κατ' οὐσίαν μὲν, τὴν τοῦ παντὸς ψυχὴν·

1) [Ita nunc e codd. repositum legitur in ed. Matthaei p. 304.]

2) De nat. hom. c. 42. p. 161. 3) De fato [p. 568.]

4) X. p. 763.

5) [Chalcidius in Plat. Timaeum fol. XXXVIII. b. ed. Ascens. porro in Politia Lacheseos appellat orationem non tragice, sed more theologorum.]

6) [De nat. hom. c. 38. init. Malit aliquis Plutarcho restituere ἀναπόδραστον pro ἀνεμπόδιον. Quam suspicionem firmare videtur locus de fato simillimus, nescio unde descriptus apud Manuelem Moschopulum Grammat. ed. Titze p. 51: Εἰμαρμένη, γένεσις αἰτία τῶν ὅλων· ἢ λόγος, καθ' ὃν ὁ κόσμος διεξάγεται, ἢ ἐκ μέρους τις καὶ ἐπισυνδισμος ἀπαράβατος, δι' αἰτίαν ἀναπόδραστον· ἢ δύναμις κινητικὴ τῆς ὕλης. Quibus verbis bonus magister de se addit: ἡμεῖς δὲ Χριστὸν ὁμολογοῦμεν διοικεῖν τὰ πάντα. Nihil tamen mutandum esse docent Chrysippi apud Plutarchum de Stoico. repugn. p. 1056 de fato disserentis verba: οὐδὲ γὰρ ἥπαξ, ἢ δις, ἀλλὰ πανταχοῦ, μᾶλλον δ' ἐν πᾶσι τοῖς φυσικοῖς, γέγραπται, ταῖς μὲν κατὰ μέρος φύσεσι καὶ κινήσεσιν ἐνστήματα πολλὰ γίνεσθαι καὶ κωλύματα, τῇ δὲ τῶν ὅλων, μηδέν. καὶ πῶς εἰς τὰς κατὰ μέρος ἢ τῶν ὅλων διατείνουσα κίνησις, ἐμποδιζομένων καὶ κωλυομένων ἐκείνων, ἀνεμπόδιος αὐτῇ καὶ ἀκώλυτος ἔστιν; Rursus tamen Plutarchus apud Stobaeum Ecl. phys. T. I. p. 188 ed. Heeren. εἰμαρμένην appellat ἀναπόδραστον; neque aliter Auctor libri de mundo c. 7.]

κατ' ἐνέργειαν δὲ, θεῖον νόμον ἀπαράβατον δι' αἰτίαν ἀναπόδραστον. καλεῖ δὲ τούτον θεσμόν Ἀδράστειαν. Idem Plato apud Stobaeum ¹⁾ dicit ΛΟΓΟΝ αἰδίων τὴν οὐσίαν τῆς εἰμαρμένης, καὶ νόμον αἰδίων τῆς τοῦ παντός φύσεως.

Stoici vero et ante eos Platonici fatum vocantes ΛΟΓΟΝ, in hoc imitati sunt Heraclitum dicentem apud Stobaeum ²⁾, εἰμαρμένην esse ΛΟΓΟΝ ἐκ τῆς ἐναντιοδρομῆς δημιουργὸν τῶν ὄντων. Idem Heraclitus apud eundem alibi Stobaeum ³⁾, ut et apud Plutarchum ⁴⁾, docet fatum esse ΛΟΓΟΝ τὸν διὰ τῆς οὐσίας τοῦ παντός διήκοντα. Αὕτη δ' ἐστὶ τὸ αἰθέριον σῶμα, σπέρμα τῆς τοῦ παντός γενέσεως, καὶ περιόδου μέτρον τεταγμένης. Idem ibidem addit omnia fato fieri et hoc fatum idem esse ac necessitatem: πάντα δὲ καθ' εἰμαρμένην, τὴν δ' αὐτὴν ὑπάρχειν ΑΝΑΓΚΗΝ. Idem fere sentiebat Leucippus, qui fatum ipse vocabat ΛΟΓΟΝ, illudque cum necessitate confundebat; quod sic legis apud Stobaeum ⁵⁾: Λευκίππου πάντα κατ' ἀνάγκην, τὴν δ' αὐτὴν ὑπάρχειν εἰμαρμένην λέγει γὰρ ἐν τῷ περὶ νοῦ· οὐδὲν χρῆμα μάτην γίγνεται, ἀλλὰ πάντα ἐκ λόγου τε καὶ ὑπ' ἀνάγκης, ubi haec verba ΕΚ ΛΟΓΟΥ ita intelligi possunt quasi haberetur ἐξ εἰμαρμένης, cum τὸν λόγον et τὴν εἰμαρμένην idem esse probaverimus.

In hoc quoque Heraclitum secuti sunt Stoici, quod εἰμαρμένην pariter vocaverint ἀνάγκην, necessitatem, et pro uno eodemque habuerint. Apud Stobaeum ⁶⁾ Chrysippus fatum modo ΛΟΓΟΝ, modo veritatem, modo causam, modo naturam, modo necessitatem appellavit: μεταλαμβάνει δ' ἀντὶ τοῦ λόγου τὴν ἀλήθειαν, τὴν αἰτίαν, τὴν φύσιν, τὴν ἀνάγκην. Sic idem Chrysippus apud Ciceronem ⁷⁾

1) Ecl. phys. I, 6. p. 12. [T. I. p. 178 ed. Heeren.]

2) Ibid. c. 1. p. 2.

3) Ibid. c. 6. p. 12. [T. I. p. 178 ed. Heeren.]

4) De plac. philos. I, 28. p. 885.

5) Ecl. phys. c. 5. p. 10. [T. I. p. 160 ed. Heeren. quem vide.]

6) Ibid. c. 6. p. 12. [T. I. p. 180 ed. Heeren.]

7) De N. D. I, 15.

deum dicit esse *fatalem umbram et necessitatem rerum futurarum*, et infra ibidem: *idem etiam legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse, eandemque fatalem necessitatem appellat, sempiternam rerum futurarum veritatem*. Supra apud Tertullianum ¹⁾ et Lactantium ²⁾ vidimus deum modo rationem, modo divinam naturalemque legem, modo fatum, modo necessitatem omnium rerum, modo divinam fatalemque necessitatem promiscue appellari. E Cicerone ³⁾ declaravimus, rationem perfectam et sempiternam, vim animumque mundi, mentem sapientiamque perfectam, id est, deum, interdum et *necessitatem* vocari; quia, inquit Tullius, *nil aliud esse possit atque ab ea constitutum sit*. Seneca ⁴⁾ fatum existimat necessitatem rerum omnium et sententiam dei esse. Plutarchus ⁵⁾: *Εὐριπίδης δ' οὐκ ὀρθῶς ἀντὶ τοῦ συμπλεκτικοῦ τῷ διαζευκτικῷ κέχρηται Ζεὺς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεως, εἴτε νοῦς βροτῶν. καὶ γὰρ ἀνάγκη καὶ νοῦς ἐστὶν ἡ διήκουσα διὰ πάντων δύναμις*. Versus autem Euripidis, quem hic affert Plutarchus, legitur in Troadibus ⁶⁾:

Ὅστις ποτ' εἰ σὺ δυοτόπαστος εἰδέναι

Ζεὺς, εἴτ' ἀνάγκη φύσεως, εἴτε νοῦς βροτῶν.

Sic et Auctor libri de mundo ⁷⁾ saepius Stoicissans: οἶμαι δὲ καὶ τὴν ἀνάγκην οὐκ ἄλλο τι λέγεσθαι, πλὴν τοῦτον (Iovem), οἷον εἰ ἀκίνητον οὐσίαν, ubi pro *AKINHTON* legerem *ANIKHTON*, quod propius accedit ad etymologiam, ad quam alludit Cornutus ⁸⁾, qui, docens Iovem esse *ΑΝΑΓΚΗΝ*, sic loquitur: *ἀνάγκη δὲ ἐστὶν, ἣν ἄξαι καὶ ἧς ΠΕΡΙΓΕΝΕΣΘΑΙ οὐκ ἐστὶν*. Stobaeus ⁹⁾, qui haec ipsa Pseudo-Aristotelis verba laudat, pessime hic habet *ἀοίκητον οἰκίαν*, quod magis tamen cum *ANIKHTON* οὐ-

1) Apolog. c. 21.

2) Instit. div. I, 5.

3) Quaest. acad. I, 7.

4) Quaest. nat. II, 36.

5) De animae procreat. p. 1026. 6) Vers. 884.

7) Cap. 7. p. 869. T. I. ed. Paris. 1654.

8) Cap. 13. p. 155.

9) Ecl. phys. c. 6. p. 14. [T. I. p. 188 ed. Heeren. ubi nunc ἀνίκητον repositum.]

σίαν, quam cum ἀκίνητον οὐσίαν convenit. Hanc nostram emendationem, quae ex levissima pendet litterarum inversione, confirmare videtur Chrysippus apud Plutarchum ¹⁾, ubi τὴν εἰμαρμένην αἰτίαν *ΑΝΙΚΗΤΟΝ* καὶ ἀκώλυτον καὶ ἄτρεπτον ἀποφαίνων, αὐτὸς ἄτρεπτον καλεῖ καὶ ἀδράστειαν καὶ ἀνάγκην καὶ πεπρωμένην, ὡς πέρας ἅπασιν ἐπιτιθεῖσαν; prorsus ut Cornutus ²⁾ ostendit, Iovem simul esse μοῖραν, αἴσαν, εἰμαρμένην, ἀνάγκην, Parcarum δύναμιν, Ἀδράστειαν, Νέμεσιν. et ὄπιν. Hanc eandem Chrysippi, et Cornuti, qui Chrysippum descripsit, sententiam fusius expositam et iisdem fere ac in nostro Cornuto verbis expressam omnino confer apud Theodoretum ³⁾ et apud Stobaeum ⁴⁾ et in septimo capite Libri de mundo, ubi Stoicam prorsus agnosces doctrinam. Plutarchus in tractatu, an futurorum scientia sit utilis, cuius fragmentum nobis servavit Stobaeus ⁵⁾: τὸ εἰμαρμένον ἄτρεπτον καὶ ἀπαράβατον, χ' ὅπερ (lege χ' ὅπερ) μόνον ὀφρῦσι νδύσει, καρτερὰ (forte κρατερὰ) τούτῳ κέκλωτ' (lege τοῦτο κέκληται) *ΑΝΑΓΚΑ* καὶ πεπραγμένη (lege πεπρωμένη). Διὰ τοῦτο τὴν εἰμαρμένην καὶ ἀδράστειαν καλοῦσιν, ὅτι πέρας ταῖς αἰτίαις ἠναγκασμένον ἐπιτίθουσιν, ἀνέκφενκτος οὕσα καὶ ἀναπόδραστος. Didymus apud Eusebium ⁶⁾: Ζεὺς λέγεται ὁ κόσμος, ἐπειδὴ τοῦ ζῆν αἴτιος ἡμῖν ἐστι. καθόσον δὲ εἰρομένη λόγῳ πάντα διοικεῖ ἀπαραβάτως ἐξ αἰδίου, προσονομάζεσθαι εἰμαρμένην Ἀδράστειαν δὲ, ὅτι οὐδέν ἐστιν αὐτὸν ἀποδιδράσκειν. Πρόνοια δ', ὅτι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα.

Nec ulla fuit peculiaris de fato et necessitate Stoicorum sententia. Nam Theodoretus ⁷⁾: οὐ μόνον δὲ οἱ ἀμφὶ τὸν Δημόκριτον, καὶ Χρύσιππον, καὶ Ἐπίκουρον, πάντα

1) De Stoic. repugn. p. 1056. 2) Cap. 13. p. 156.

3) Serm. VI. p. 562.

4) Ecl. phys. p. 12 et 13.

5) Ecl. phys. p. 13. [T. I. p. 186 ed. Heeren. qui χ' ὅπερ e codd., ut videtur, edidit, sicuti etiam mox πεπρωμένη, quod Villosionus proponebat.]

6) Praep. ev. XV, 45. p. 818.

7) Serm. VI. p. 562 et 563. [T. IV. p. 851 ed. Halens.]

κατὰ ἀνάγκην ἔφασαν γίνεσθαι, Ἀνάγκην καλοῦντες τὴν εἰμαρμένην· ἀλλὰ καὶ Πυθαγόρας ὁ πολυθεύλλητος, ἀνάγκην εἶπε περικεῖσθαι τῷ κόσμῳ. ὁ δὲ Παρμενίδης τὴν ἀνάγκην καὶ Δαίμονα κέκληκε, καὶ Δίκην, καὶ Πρόνοιαν. καὶ ὁ Ἡράκλειτος δὲ πάντα καθ' εἰμαρμένην εἶρηκε γίνεσθαι. Ἀνάγκην δὲ τὴν εἰμαρμένην καὶ οὗτος ὠνόμασε. καὶ Χρύσιππος δὲ ὁ Στωϊκὸς μηδὲν διαφέρειν εἶπε τοῦ εἰμαρμένου τὸ κατηναγκασμένον· εἶναι δὲ τὴν εἰμαρμένην, κίνησιν αἰθέριον, συνεχῆ καὶ τεταγμένην. Ζήνων δὲ ὁ Κιττιεὺς δύναμιν κέκληκε τὴν εἰμαρμένην κινήτικὴν τῆς ὕλης· τὴν δὲ αὐτὴν καὶ Πρόνοιαν καὶ φύσιν ὠνόμασεν. Sic etiam Polus Pythagoricus in fragmentis Pythagoreorum apud Gale ¹⁾, de iustitia: ἐν κόσμῳ μὲν ὧν αὐτὰ τὰν ὅλαν ἀρχὰν διαστραταγοῖσα (ut supra apud Didymum πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα) (κέκληται) πρόνοιά τε καὶ ἁρμονία καὶ δίκαια, γένους τινὸς θεῶν οὕτω ψαφίζομένων, ubi legere tentarem, καὶ *NOTΣ* (pro *ΓΕ-NOΤΣ*) τινὸς θεῶν οὕτω ψαφίζομένῳ, id est, vocatur et mens, deorum aliquo sic volente. Facile τὸ *ΓΕΝΟΤΣ* in textum irrepere potuit pro *ΚΑΙ ΝΟΤΣ*, quod gamma et kappa sint litterae valde affines et secundum recentiorum Graecorum pronunciationem et τὸ καὶ offeratur et τὸ κέ. Anaxagorae apud Platonem ²⁾: *NOTΣ* ἐστὶν ὁ διακοσμιῶν τε καὶ πάντων αἷτιος, ut Polo τὰν ὅλαν ἀρχὰν διαστραταγεῖν et Didymo οἰκονομεῖν ἕκαστα dicitur. Chaldaei apud Philonem ³⁾, τὸν φαινόμενον τοῦτον κόσμον ἐν τοῖς οὐοῖν ὑπετόπησαν εἶναι μόνον ἢ θεὸν ὄντα αὐτόν, ἢ ἐν αὐτῷ θεὸν περιέχοντα τὴν τῶν ὅλων ψυχὴν, εἰμαρμένην τε καὶ ἀνάγκην θεοπλαστήσαντες.

Haec *necessitas* dicebatur et αἰτία, causa, ut eam πάντων *AITIAN* et *AITIAN* ἀνίκητον vocavit Chrysippus apud Plutarchum ⁴⁾, qui et apud Stobaeum ⁵⁾ supra laudatum μεταλαμβάνει ἀντὶ τοῦ λόγου τὴν ἀλήθειαν, τὴν

1) Graec. Mythol. p. 703.

2) Phaedone p. 260. ed. Forster.

3) De migr. Abrah. p. 415.

4) De Stoic. repugn. p. 1056.

5) Eccl. phys. c. 6. p. 12. [T. I. p. 180. ed. Haerem.]

αίτιαν, τὴν φύσιν, τὴν *ΑΝΑΓΚΗΝ*. Enimvero, ut ait Seneca ¹⁾, qui deum alio loco ²⁾ *causam primam et generalem* vocaverat, cum *fatum* nihil aliud sit, quam *series implexa causarum*, ille est *prima omnium causa*, ex qua caeterae pendunt. Et ³⁾: hic est, ex quo suspensa sunt omnia, *causa causarum*. Laertio ⁴⁾ *fatum Stoicum est ΑΙΤΙΑ τῶν νόμων ΕΙΡΟΜΕΝΗ*, ut Senecae *series implexa causarum*. Pariter Antonino ⁵⁾ deus dicitur ἡ *ΑΙΤΙΑ*, et ⁶⁾ *πρώτη ΑΙΤΙΑ* et ⁷⁾ *Θεία ΑΙΤΙΑ*, ἀφ' ἧς συμβαίνει πᾶσιν πάντα. Idem ⁸⁾: *συμβαίνει τι μοί; δέχομαι, ἐπὶ τοὺς θεοὺς ἀναφάρων, καὶ τὴν πάντων πηγὴν, ἀφ' ἧς πάντα τὰ γινόμενα ΣΥΜΜΗΡΤΕΤΑΙ*, ubi *ΑΙΤΙΑΝ ΕΙΡΟΜΕΝΗΝ* agnoscis; et ⁹⁾: ὥσπερ ἐκ πάντων τῶν σωμάτων ὁ κόσμος τοιοῦτον σῶμα συμπληροῦται. Cicero ¹⁰⁾: *fatum id appello, quod Graeci εἰριαρμένην, id est, ordinem seriemque causarum, quum causa causae nexa rem ex se gignat. Ea est ex omni aeternitate fluens veritas sempiterna. Quod quum ita sit, nihil est factum, quod non futurum fuerit; eodemque modo nihil est futurum, cuius non causas id ipsum efficientes natura contineat. Sic Augustinus ¹¹⁾: Iovem autem, qui etiam Iupiter dicitur, quem velint intelligi, exponant. Deus est, inquiunt, habens potestatem causarum, quibus aliquid fit in mundo. Hoc quam magnum sit, nobilissimus Vergiliū versus ille testatur:*

*Felix qui potuit rerum cognoscere causas;
et: Hunc sane deum, penes quem sunt omnes causae factarum*

1) De benefic. IV, 7.

2) Epist. 65.

3) Quaest. nat. II, 45.

4) Pag. 200. [Chalcidius in Plat. Timaeum fol. XXXIX. a. ed. Ascens. Quippe providentiam dei esse voluntatem. Voluntatem porro eius seriem esse causarum: et ex eo quidem quia voluntas, providentia: porro quia eadem series causarum est, fatum cognominatum. Ex quo fieri, ut quae secundum fatum sunt, etiam ex providentia sint; eodemque modo, quae secundum providentiam, ex fato, ut putat Chrysippus.]

5) IX, 6.

6) IX, 4. [Cf. Sallust. de mundo 5.]

7) VIII, 27.

8) VIII, 23.

9) V, 8.

10) De divinat. I, 55.

11) De C. D. VII, 9.

omnium naturarum, naturaliumque rerum, si Iovem populi appellant. Seneca ¹⁾: causa autem, id est, ratio, materiam format, et quocumque vult, versat. Idem non ita multis interiectis verbis: Stoicis placet unam causam esse, id quod facit.

Sic Anaxagorae apud Platonem ²⁾ deus dicitur πάντων ΑΙΤΙΟΣ. 'Ακούσας μὲν ποτε ἐκ βιβλίου τινός, ὡς ἔφη, 'Αναξαγόρου ἀναγιγνώσκοντος καὶ λέγοντος, ὡς ἄρα νοῦς ἐστὶν ὁ διακοσμῶν τε καὶ πάντων αἷτιος. Pythagorae apud Laertium ³⁾ εἰμαρμένη est ΑΙΤΙΑ τῆς διοικήσεως, ut in Ezour Vedam ⁴⁾ ab Indis deus dicitur primum omnium principium et prima omnium causa. Plato, apud Laertium ⁵⁾, δύο τῶν πάντων ἀπέφηνεν ἀρχάς, θεὸν καὶ ὕλην, ὃν καὶ νοῦν προσαγορεύει καὶ αἷτιον, ubi fortasse Laertius Platonis de Anaxagora loquentis locum supra laudatum respicit. Aristocles supra excitatus apud Eusebium ⁶⁾ dicit, Stoicis τὸ πρῶτον πῦρ (id est summum deum) εἶναι καθ'απεραί τι σπέρμα, τῶν ἀπάντων ἔχον τοὺς λόγους, καὶ τὰς αἰτίας τῶν γεγενότων, καὶ τῶν γινομένων, καὶ τῶν ἐσομένων (vide Augustinum supra laudatum) et addit, harumce causarum continuationem, seriem implexam non solum fatum et legem, sed etiam scientiam et veritatem appellari, τὴν δὲ τούτων ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν, καὶ εἰμαρμένην, καὶ ἐπιστήμην, καὶ ἀλήθειαν, καὶ νόμον εἶναι τῶν ὄντων. Pariter Velleius apud Cicronem ⁷⁾ docet, secundum Stoicos exstitisse illam fatalem necessitatem, quam εἰμαρμένην dicunt, ut, inquit, quidquid accidat, id ex aeterna veritate causarumque continuatione fluxisse dicant. Quemadmodum Cicero ⁸⁾ supra laudatus ordinem seriemque causarum ex omni aeternitate fluentem veritatem sempiternam esse profitetur.

Hinc fatum dicebatur et veritas. Cotta apud Cicero-

1) Epist. 65.

2) Phaeton. p. 260 ed. Förster. [p. 97. B.]

3) Pag. 220.

4) Pag. 18. vers. Gallic. mss.

5) Pag. 85. [III, 69.]

6) Praep. evang. XV, 14. p. 817.

7) De N. D. I, 20.

8) De divinat. I, 55.

nem ¹⁾, quod semper ex omni aeternitate *verum* fuerit, id Stoicis esse fatum observat. Apud eundem Ciceronem ²⁾ Chrysippus *legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse, eandemque fatalem necessitatem appellat, sempiternam rerum futurarum veritatem*, ut idem Chrysippus apud Stobaeum ³⁾ supra laudatum, deum modo vocat *λόγον*, modo *αἰτίαν*, modo *φύσιν*, modo *ΑΛΗΘΕΙΑΝ*, ut Antoninus ⁴⁾: *ἡ τῶν ὅλων φύσις ἔτι δὲ καὶ ἀλήθεια αὕτη ὀνομάζεται, καὶ τῶν ἀληθῶν ἀπάντων πρώτη αἰτία ἐστίν*, et alibi ⁵⁾: *θεὸς εἷς διὰ πάντων, καὶ οὐσία μία, καὶ νόμος εἷς, λόγος κοινὸς πάντων τῶν τεσσῶν ζώων, καὶ ΑΛΗΘΕΙΑ μία*. Cicero ⁶⁾ rationem perfectam, mentem, vim animumque mundi, ac deum, dicit interdum necessitatem appellari, interdum quasi fatalem et immutabilem continuationem ordinis sempiterni (ut Aristocles habet *τὴν αἰτίαν ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν*), interdum quoque et vocem, omnium rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, ut Aristocles supra laudatus observat *τὴν τούτων ἐπιπλοκὴν καὶ ἀκολουθίαν καὶ εἰμαρμένην καὶ ΕΠΙΣΤΗΜΗΝ* (scientiam) καὶ ἀλήθειαν nuncupari. Sic et Spinoza ⁷⁾ dixit, dei existentiam, sicut eius essentiam, aeternam esse veritatem.

Addit Cicero hanc eandem sapientiam perfectam fatalemque et immutabilem continuationem ordinis sempiterni nonnunquam et fortunam nominari, quod, inquit, *efficiat nulla improvisa haec, nec opinata nobis, propter obscuritatem ignorantemque causarum*, non autem, quod fortuito et temere et casu omnia regat, cum nec sine ratione quamvis fortuita accidant, teste Seneca ⁸⁾; cumque nihil sine causa fiat, hoc ipsum, inquit Cicero ⁹⁾, *est fortunae eventus, obscura causa, quae latenter efficit*. Seneca ¹⁰⁾: *si hunc (deum) naturam vo-*

1) De N. D. III, 6.

2) Ibid. I, 15.

3) Ecl. phys. c. 6. p. 12.

4) IX, 1.

5) VII, 9.

6) Acad. Quaest. I, 7.

7) Ethica pars I. in Coron. I. propos. 20. p. 20 et 21. Oper. posth.

8) De providentia c. 1.

9) Topic. c. 17.

10) De benefic. IV, 8.

cas, fatum, fortunam: omnia eiusdem dei nomina sunt, varie
ulenti sua potestate. Est iustitia, probitas, prudentia, fortitudo,
frugalitas, unius animi bona sunt: quidquid horum tibi placuit,
animus placet. Igitur ut de poetis affirmat Plutarchus ¹⁾,
εἰδέναι δεῖ καὶ μνημονεύειν, ὅτι καὶ τῷ τοῦ Διὸς καὶ
Ζηνὸς ὀνόματι ποτὲ μὲν τὸν θεόν, ποτὲ δὲ τὴν ΤΥΧΗΝ,
πολλάκις δὲ τὴν αἵμαρμένην προσαγορεύουσι, quae qui-
dem omnia apud Stoicos, ut apud poetas, unum idemque
sunt, immo et cum ipsa confunduntur providentia.

Seneca, qui docuerat ²⁾ Iovem posse vocari fatum, for-
tunamque, haec observat ³⁾: *vis illum providentiam dicere?*
recte dices. Est enim, cuius consilio huic mundo providetur, ut
inconfusus eat et actus suos explicet, ut Laertius ⁴⁾ dicit, Stoi-
cis deum esse προνοητικὸν κόσμου τε καὶ τῶν ἐν κόσμῳ
et alibi ⁵⁾, τὸν κόσμον οἰκεῖσθαι (lege διοικεῖσθαι) κατὰ
νοῦν καὶ πρόνοιαν. Quod acceperunt Stoici a Pythagora,
qui apud eundem Laertium ⁶⁾ docet, ἀνθρώπων εἶναι πρὸς
θεοὺς συγγένειαν, κατὰ τὸ μετέχειν ἀνθρώπου θεοῦ.
διὸ καὶ προνοεῖσθαι τὸν θεὸν ἡμῶν. Cicero ⁷⁾, qui dixe-
rat vim animumque mundi nonnunquam appellari fortunam,
observat hanc eandem esse omnium rerum, quae sunt ei
subiectae, quasi prudentiam quandam: ubi per prudentiam
intellige providentiam. Balbus enim Stoicus apud Cicero-
nem ⁸⁾: talis igitur mens mundi cum sit ob eamque causam vel
prudentia vel providentia appellari recte possit, Graece enim πρό-
νοια dicitur, haec potissimum providet et in his maxime est oc-

1) De audiend. poetis. p. 23. 2) De benef. IV, 8.

3) Nat. Quaest. II, 45. 4) Pag. 199.

5) Pag. 197. [Propria huic rei est vox διοικεῖσθαι. Sallust. de
mundo 9: διοικεῖσθαι τὰ ἀνθρώπινα πράγματα. Phalaris Epist. 40:
ἡ διοικοῦσα πρόνοια, ubi Lennepius p. 158 seq. ed. Lips. multa de
Stoicorum providentia confert, comparanda cum iis, quae editores ad
Sall. l. l. p. 123 ed. Orell. de providentia philosophorum omnis aeta-
tis et scholis congesserunt. Varias v. πρόνοια significationes exponit
Stephanus Schol. in Hippocr. p. 60 ed. Dietz.]

6) Pag. 200. [VIII, 27.] 7) Quaest. acad. I, 7.

8) De N. D. II, 22.

cupata, primum ut mundus quam optissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat ¹⁾. Idem ²⁾: nec enim fatidicam, Stoicorum πρόνοιαν, quam Latine licet providentiam dicere; unde liquet hoc vocabulum a Tullio fictum fuisse, qui ibidem et infra c. 9 habet *pronoea*.

Didymus apud Eusebium ³⁾ observat Stoicis Iovem, καθόσον δὲ εἰρομένῳ λόγῳ πάντα διοικεῖ ἀπαράβιατος ἐξ αἰδίου, προσονομάζεσθαι εἰμαρμένην. Ἀδράστειαν δὲ, ὅτι οὐδέν ἐστιν αὐτὸν ἀποδιδράσκειν. Πρόνοιαν δ', ὅτι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα. Plutarchus ⁴⁾ ne minimum quidem aliter fieri posse dicit, quam secundum communem naturam et eius rationem. Idem autem ibidem affirmat, ne antipodibus quidem ignotum esse, communem naturam, communem naturae rationem, Iovem, fatum, providentiam, idem esse apud Stoicos, et haec ubique ab illis praedicari: οὐδὲν γάρ ἐστιν ἄλλως τῶν κατὰ μέρος γίνεσθαι, οὐδὲ τοῦλάχιστον, ἢ κατὰ τὴν κοινὴν φύσιν καὶ κατὰ τὸν ἐκείνης λόγον. ὅτι δ' ἡ κοινὴ φύσις καὶ ὁ κοινὸς τῆς φύσεως λόγος εἰμαρμένη καὶ πρόνοια καὶ Ζεὺς ἐστιν, οὐδὲ τοὺς ἀντίποδας λέληθε. πανταχοῦ γὰρ ταῦτα θρυλλεῖται ὑπ' αὐτῶν· καὶ Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή· τὸν Ὅμηρον εἰρηκέναι φησὶν (ὁ Χρύσιππος) ὁρθῶς ἐπὶ τὴν εἰμαρμένην ἀναφέροντα, καὶ τὴν τῶν ὅλων φύσιν, καθ' ἣν πάντα διοικεῖται. Idem Plutarchus ⁵⁾ hunc eundem Chrysippum tradit omnibus suis moralibus praemittere quaestionibus τὸν Δία, τὴν εἰμαρμένην, τὴν πρόνοιαν, τὸ συνέχεσθαι μίᾳ δυνάμει, τὸν κόσμον ἓνα ὄντα καὶ πεπερασμένον. Hic quoque vides a Chrysippo Iovem, providentiam, fatum et communem naturam coniungi et pro

1) Sic quoque Spinoza, quem in multis cum porticu de fato, providentia et libero arbitrio consonare infra ostendemus, fateri cogitur *Propos. 24. Ethic. Part. I. p. 23* deum non tantum esse causam, ut res incipiant existere, sed etiam ut in existendo perseverent, sive, inquit, „ut termino scholastico utar, deum esse causam essendi rerum.”

2) De N. D. I, 8.

3) Praep. ev. XV, 15. [p. 818.]

4) De Stoic. repugn. p. 1050. 5) Ibid. p. 1035.

uno eodemque haberi deo. Theodoretos ¹⁾ docet secundum hunc Chrysippum, *πειπωμένην, εἰμαρμένην, μοίρας, χρέων* etc. unum idemque esse et haec addit: *τὴν δὲ πρόνοιαν τοῦτο κακλήκασι, διότι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα*, ut supra Didymum audivimus dicentem, Iovem esse *τὴν εἰμαρμένην* et *πρόνοιαν* ὅτι πρὸς τὸ χρήσιμον οἰκονομεῖ ἕκαστα. Chrysippi magister Zeno apud eundem ibidem Theodoretum *τὴν αὐτὴν εἰμαρμένην καὶ πρόνοιαν καὶ φύσιν ὠνόμασεν*, et alibi ²⁾ in eodem opere, ut apud Stobaeum ³⁾ in libro *περὶ φύσεων*, fatum vocat *δύναμιν κινητικὴν τῆς ὕλης* (quod dei et λόγου δημιουργοῦ proprium est) et addit apud Stobaeum, parum interesse, utrum illud fatum providentiam appelles, an naturam: *ἥντινα (εἰμαρμένην) μὴ διάφορον πρόνοιαν καὶ φύσιν καλεῖν*. Sic Parmenides apud Theodoretum ⁴⁾ *τὴν ἀνάγκην καὶ δαίμονα κέκληκε, καὶ δίκην, καὶ πρόνοιαν*. Zeno autem providentiam vocat *κινητικὴν τῆς ὕλης*, ut Cotta apud Ciceronem ⁵⁾, e Stoicorum mente loquens, eandem appellat materiae universae fictricem atque moderatricem. Sic Cornutus habet ⁶⁾: *τὴν ἐν τῇ τῶν ὅλων ψυχῇ κυρίαν, ἣν ἐπάλεσαν οἱ νεώτεροι πρόνοιαν*, et per quam omnia condita fuisse observat. Sic Parmenides et Democritus apud Plutarchum ⁷⁾ et Stobaeum ⁸⁾ dicunt, omnia fieri ex necessitate, eamque necessitatem eandem esse ac iustitiam, fatum et providentiam et mundi fictricem existimandam, *πάντα κατ' ἀνάγκην· τὴν αὐτὴν δ' εἶναι καὶ εἰμαρμένην, καὶ δίκην, καὶ πρόνοιαν, καὶ κοσμοποιόν*, ubi quis forte post *πρόνοιαν* delendum coniiciat τὸ καὶ, ut *κοσμοποιόν* sit *προνοίας* epithetum. Haud absimiliter Auctori hymnorum, qui Orpheo male tribuuntur, natura, fatum et providentia unum idemque sunt. Sic enim habet ⁹⁾:

1) Therap. 6. p. 566. [T. IV. p. 851 ed. Halens.]

2) Serm. 6. p. 563.

3) Ecl. phys. c. 6. p. 12.

4) Therap. 6. p. 562.

5) De N. D. III, 39.

6) Cap. 18. p. 179.

7) De plac. philos. I, 26, p. 884.

8) Eclog. phys. c. 5. p. 10.

9) Pseudo-Orpheus hymn. in natur. vs. 26 et 27.

Ἀτρομε, παντομάτεια, πεπωμένη, αἴσα, πυρίπνοος, αἰδῖος ζωή, ἥδ' ἀθανάτη τε ΠΡΟΝΟΙΑ.

Sic et Chaldaei, teste Philone ¹⁾, in hoc cum Stoicis consentiunt, quod mundum, αὐτ, quae eo continetur, universi animam, solum et unicum crediderint esse deum, quodque fatum et necessitatem cum deo commiscuerint: οὗτοι Χαλδαῖοι τὸν φαινόμενον τοῦτον κόσμον ἐν τοῖς οὖσιν ὑπέ-τόπησαν εἶναι μόνον ἢ θεὸν ὄντα αὐτὸν, ἢ ἐν αὐτῷ θεὸν περιέχοντα τὴν τῶν ὅλων ψυχὴν, εἰμαρμένην τε καὶ ἀνάγκην θεοπλαστήσαντας. Nemesius ²⁾ Platonis de fato et de providentia sententiam sic explicat: αὐτὸς δὲ ὁ θεὸς νόμος, ὃν φησιν πρόνοιαν εἶναι ὁμοῦ καὶ εἰμαρμένην, πάντα ἐν ἑαυτῷ περιέχει, et supra ³⁾, quid inter εἰμαρμένην κατ' οὐσίαν et εἰμαρμένην κατ' ἐνέργειαν discriminis intersit, declarat: ταύτην δὲ τὴν κατ' ἐνέργειαν εἰμαρμένην καὶ κατὰ πρόνοιαν λέγει. (ubi forte quis post τὸ καὶ tollendum censeret τὸ κατὰ) ἀπὸ γὰρ τῆς προνοίας ἐμπεριέχεσθαι τὴν εἰμαρμένην· πᾶν γὰρ τὸ κατ' εἰμαρμένην, καὶ κατὰ πρόνοιαν γίνεσθαι.

In hac autem divina providentia praedicanda multi sunt Stoici, eamque ad omnia pertinere dicunt, διὰ πάντων δη-κεῖν πρόνοιαν θεοῦ, inquit Pseudo-Origenes ⁴⁾, ut Laertius ⁵⁾, εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ. Hinc, teste Lactantio ⁶⁾, Stoici prae caeteris philosophis maxime et acerrime eos retuderunt, qui providentiam tollerent, ac docuerunt, nec fieri mundum sine divina ratione potuisse, nec constare, nisi summa ratione regeretur. *Non ignoro, quanti eius (providentiae) nomen putetis*, inquit Cotta, Stoicos alloquens, apud Ciceronem ⁷⁾. Merito igitur apud eundem ⁸⁾ Balbus Stoicus Stoicorum rationem de providentia deorum sanctissime et providentissime constitutam esse affirmat. Idem apud eundem Ciceronem ⁹⁾ Balbus dicit, Stoi-

1) De migrat. Abrah. p. 415. 2) De nat. hom. c. 38. p. 145.

3) De nat. hom. c. 38. p. 144. 4) Philosophum. p. 143.

5) Pag. 197.

6) Instit. div. I, 2. p. 8.

7) De N. D. III, 31.

8) De N. D. III, 40.

9) Ibid. II, 1.

cos primum docere esse deos, deinde quales sint, tum mundum ab his administrari; postremo consulere eos rebus humanis; et infra ¹⁾ in eo totus est, ut doceat, deorum providentia mundum administrari, nec a Stoicis, quod falso putabant Epicurei, qui Stoicos, ut hodie bene multi, causa incognita condemnabant, providentiam fingi quasi quandam deam singularem, quae mundum omnem gubernet et regat; sed, ut dicunt providentia mundum administrari, et ut alio loco ²⁾ habet, omnia regi divina mente atque providentia, et ³⁾ providentia deorum mundum et omnes mundi partes et initio constitutas esse, et omni tempore administrari; unde, ut supra dictum, Cotta e Stoicorum mente loquens ⁴⁾, divinam providentiam materiae universae fictricem atque moderatricem vocat; quod quidem in sequentibus secundi libri capitibus usque ad eiusdem finem fusius persequitur Balbus, et post Balbum praestitit Seneca in aureo suo de providentia libro, ubi ⁵⁾ probandum suscipit, praeesse universis providentiam atque interesse nobis deum, et, ut ibidem addit, facit rem non difficilem, causam deorum agit, et homines in gratiam reducere vult cum diis adversus optimos optimis. Vide et eundem Senecam sub finem praefationis Quaestionum naturalium. Egregrie M. Antoninus ⁶⁾: *εἰ οὐκ εἰσὶν θεοὶ, ἢ οὐ μέλει αὐτοῖς τῶν ἀνθρωπείων, τί μοι ζῆν ἐν κόσμῳ κενῷ θεῶν, ἢ προνοίας κενῷ; ἀλλὰ καὶ εἰσὶ καὶ μέλει αὐτοῖς τῶν ἀνθρωπείων.* Unde monet ⁷⁾ *τὸ μέλλον ἐπιτρέπαιν τῇ προνοίᾳ.* Idem alibi ⁸⁾ sic fortunam providentiae subiecit, et ex eius legum nexu aptum suspensumque facit *τὰ τῶν προνοίας μεστά. τὰ δὲ τῆς τύχης, οὐκ ἄνευ φύσεως, ἢ συγκλώσεως καὶ ἐπιπλοκῆς τῶν προνοίας διοικουμένων πάντα ἐκείθεν ῥεῖ,* prorsus ut Chrysippus fatum ipsum providentiae subiicit, cum dicit apud Plutarchum ⁹⁾ et Stobaeum ¹⁰⁾: *εἰμαρμένη λό-*

1) De N. D. II, 29 et 30.

2) Ibid. II, 31.

3) Ibid. II, 30.

4) Ibid. III, 39.

5) De provid. c. 1.

6) II, 11.

7) XII, 1.

8) III, 2. et VI, 44.

9) De plac. phil. I, 28. p. 885. 10) Ecl. phys. c. 6. p. 12.

γος (aut νόμος, ut habet Plutarchus) τῶν ἐν τῷ κόσμῳ προνοία διοικουμένων, scilicet fatum esse eorum rationem, vel legem, quae providentia administrentur. Anteriorem causam, scilicet providentiam, hic vides, et istam, scilicet fatum, ex ea natam aut subsequentem, inquit Lipsius ¹⁾, qui supra monuerat ²⁾, fatum et providentiam quamvis saepe a Stoicis confundantur, sic tamen discerni posse, ut providentia in ipso deo sit scientia, vel sententia omnium, fatum autem distinctius lex ipsa et decretum singulis datum, quod a deo est magis, quam in ipso deo. Providentiam comparat Lipsius cum proconsule, qui decernit et statuit, fatum vero cum lictore, qui sententiam illam fato promit et omnibus propalat. At Pseudo-Hermes ad Ammonem apud Stobaeum ³⁾ necessitatem et fatum a providentia sic distinguit, et ex ea derivat: πάντα δὲ γίγνεται φύσει καὶ εἰμαρμένη, καὶ οὐκ ἔστι τόπος ἔρημος προνοίας. Προνοία δ' ἐστὶ ἀντοτελής λόγος τοῦ ἐπουρανίου θεοῦ. Δύο δὲ τούτου ἀντοφυνεῖς δυνάμεις, ἀνάγκη καὶ εἰμαρμένη. Ἡ δὲ εἰμαρμένη ὑπηρετεῖ προνοίᾳ καὶ ἀνάγκῃ, ubi τὸ ἀντοτελές illustrandum est ope Plutarchi ⁴⁾ dicentis, quibusdam videri fatum Chrysippeum non esse ἀντοτελῆ αἰτίαν, ἀλλὰ μόνον προκαταρκτικὴν, ut Timaeus Locrus ⁵⁾ τὰ ἐπόμενά τε καὶ συναίτια ἐς ἀνάγκαν ἀνάγεσθαι observat. Videbis apud Ciceronem ⁶⁾ Chrysippum causarum genera distinxisse, ut necessitatem effugeret, et retineret fatum, et causarum alias perfectas et principales, alias adiuvantes et proximas admisisse. Quamobrem, inquit idem Cicero, cum dicimus omnia fato fieri, causis antecedentibus non hoc intelligi volumus, causis perfectis et principalibus, sed causis adiuvantibus antecedentibus et proximis. Nemesius ⁷⁾, de Platone loquens: καλεῖ (ὁ Πλάτων) θεοῦ διάταξιν καὶ βουλήσιν τὴν εἰμαρμένην, καὶ τὴν εἰμαρμένην ὑπάγει τῇ

1) Phys. Stoic. Lib. I. diss. 12. p. 60.

2) Ibid. p. 51.

3) Ecl. phys. p. 13.

4) De Stoici repugn. p. 1056. 5) Pag. 544 ed. Gale.

6) De fato 18.

7) De nat. hom. c. 38. p. 146.

ἡγοροία. Vide omnino Gellium ¹⁾, Hieroclem apud Photium ²⁾, et Plutarchum de fato ³⁾.

Augustinus ⁴⁾ docet in Stoicorum philosophia nec causarum aliarum ex aliis aptarum et inter se nexarum serie, nec ipsamet necessitate ullo modo tolli providentiam, aut dei praescientiam, aut humanam divinamve libertatem, nec sic, ut ait Cicero ⁵⁾, mentem hominis voluntate libera spoliata necessitate fati devinciri; nam primo fatum, secundum Senecam ⁶⁾, nihil aliud est, nisi sententia dei et apud Ciceronem ⁷⁾ et Augustinum ⁸⁾ fatum est iussum et dictum dei. Et, ut observat idem Augustinus ⁹⁾, causarum ordinem non usitato, sed suo more Stoici fatum appellant; unde et haec habet ¹⁰⁾: *qui omnium connexionem seriemque causarum, qua fit omne, quod fit, fati nomine. (ut Stoici) appellant, non multum cum iis de verbi controversia laborandum atque certandum est; quandoquidem ipsum causarum ordinem et quandam connexionem dei summi tribuunt voluntati et potestati, qui optime et veracissime creditur et cuncta scire, antequam et fiunt, et nihil inordinatum relinquere: a quo sunt omnes potestates, quamvis ab illo, inquit, non sint omnium voluntates. Idem ibidem probat, a Stoicis ipsam praecipue dei summi voluntatem appellari fatum, et quid sentiant esse fatum, eos apertissime declarare, quoniam Iovem appellant, quem summum deum putant, a quo connexionem dicunt pendere fatorum. Et, ut ait Seneca ¹¹⁾, quamvis necesse sit ei eadem placere, cui nisi optima placere non possunt, ob hoc minus liber et potens non est: ipse enim est necessitas sua: nec iis subicitur, nisi quae*

1) VI, 2.

2) Bibl. cod. 251.

3) Vide praesertim ac saepius relege Plutarchum in vita Coriolani p. 229, quo nullus theologus sapientiora et meliora attulit ad conciliandum liberum hominis arbitrium cum gratia dei, ut vocant, efficaci, et cum actione dei in creaturas, ut Scholasticorum verba usurpem.

4) De C. D. V, 8. 9 et 10.

5) De fato 9.

6) Quaest. nat. II, 36.

7) De divin. I, 10.

8) De C. D. V, 9.

9) De C. D. V, 9.

10) Ibid. V, 8.

11) Praef. Quaest. nat.

ipse praecepit. Et, ut ait idem Seneca ¹⁾, omnium conditor ac rector ea tantummodo sequitur fata, quae scripsit. Unde haec addit: *semper paret legibus, quae semel ei prudentissimo placuerunt, et semper eidem, utpote immutabili et propositorum tenaci, optimae, ut sunt, sic et videbuntur.* Quo sensu dixit et Lucanus ²⁾:

*Fixit ³⁾ in aeternum causas, quae cuncta coercent,
se quoque lege tenens, et saecula iussa ferentem
fatorum immoto divisit limite mundum.*

Adiice, inquit Seneca ⁴⁾, quod non externa cogunt deos, sed sua illis in legem aeterna voluntas est; statuerunt, quae non mutarent. Itaque non possunt videri facturum aliquid, quamvis nolint: quia quidquid desinere non possunt, perseverare voluerunt: nec unquam primi consilii deos poenitet. Sine dubio stare illis et desciscere in contrarium non licet, sed non ob aliud, quam quia vis sua illos in proposito tenet; nec imbecillitate permanent, sed quia non libet ab optimis aberrare, et sic ire decretum est. Diis aeterna voluntas est, ut nec omne ius fato traditum est, quod praecclare docet Seneca omnino videndus ⁵⁾, qui contendit immerito Stoicis fatum opponi solere, ut probetur nihil voluntati nostrae relictum, et, cum de ista re agatur, pollicetur se dicturum quemadmodum manente fato aliquid sit in hominis arbitrio ⁶⁾. Seneca ⁷⁾: *dicet aliquis: quid mihi prodest philosophia, si fatum est? quid prodest, si deus rector est? quid prodest, si casus imperat? Nam et mutari certa non possunt, et nihil praeparari potest adversus incerta; si aut consilium meum deus occupavit, decrevitque, quid facerem, aut consilio meo nil fortuna permittit. Quidquid est ex his, Lucili, vel si omnia haec*

1) De provid. c. 5.

2) Phars. II, 10.

3) Alii finxit.

4) De benefic. VI, 23.

5) Quaest. nat. II, 37 et 38.

6) Confer Auctorem Vitae Homeri eadem fere tradentem p. 339, et sqq. ed. Galii. Bailius in Chrysippo T. I. p. 946. „il n'y a point eu de philosophes, qui aient parlé plus fortement de la fatale nécessité des choses, ni plus magnifiquement de la liberté de l'homme, que les Stoiciens.”

7) Epist. 16.

sunt, philosophandum est: sive nos inexorabili lege fata constringunt, sive arbiter deus universi cuncta disponit, sive casus res humanas sine ordine impellit et iactat, philosophia nos tueri debet. Haec adhortabitur, ut deo libenter pareamus, ut fortunae contumaciter resistamus: haec docebit, ut deum sequaris, feras casum. Sed non est nunc in hanc disputationem transeundum, quid sit iuris nostri, si providentia in imperio est, aut si fatorum series illigatos trahit, aut si repentina, aut subita dominantur. Cicero ¹⁾ prorsus Stoice loquitur: existit illa a deo Delphis praecepta cognitio, ut ipsa se mens agnoscat, coniunctamque cum divina mente se sentiat, ex quo insatiabili gaudio compleatur; ipsa enim cogitatio de vi et natura deorum studium incendit illius aeternitatis imitandae, neque se in brevitate vitae collocatam putat, cum rerum causas alias ex aliis aptas et necessitate nexas videt. Quibus ab aeterno tempore fluentibus in aeternum, ratio tamen mensque moderatur. Balbus Stoicus apud Ciceronem ²⁾, postquam dixit deorum consilio mundum administrari, haec subiungit: quod si aliter est, aliquid profecto sit necesse est melius, et maiore vi praeditum, quam deos, quale id cunque est, sive inanima natura, sive necessitas vi magna incitata, haec pulcherrima opera efficiens, quae videmus. Non est igitur natura deorum praepotens, neque excellens, siquidem ea subiecta est ei vel necessitati, vel naturae, qua coelum, maria terraeque regantur. Nihil autem est praestantius deo; ab eo igitur necesse est mundum regi. Nulli igitur est naturae obediens, aut subiectus deus. Omnem ergo regit ipse naturam; etenim si concedimus, intelligentes esse deos, concedimus etiam providentes, et rerum quidem maximarum.

Paulo severius igitur et fortasse iniquius adversus Stoicorum providentiam invectus est Bruckerus ³⁾, qui, contra Augustini sententiam, cuius loca sibi contraria silentio praetermittit, Stoicorum providentiam nihil aliud esse affirmat ⁴⁾, nisi aeternam atque indeclinabilem seriem rerum, cui ordini et immutabili legi necessario deus ipse subiiciebatur; nec,

1) Tusc. V, 25.

3) T. I. p. 909.

2) De N. D. II, 30.

4) T. I. p. 910.

ut Bruckeri verba usurpem, liberam esse dei voluntatem, aut determinationem bonitate et sapientia nixam, sed necessariam causarum et eventuum catenam, et ex interna combinatione nexuque effectam sequelam nec nisi post Christum natum Stoicos in doctrina de providentia dei verbis suis attemperavisse propius disciplinae Christianorum, ac fatum in providentiam mutavisse, et eleganter de ea commentatos esse, nihil tamen, inquit, quoad rem ipsam in Stoico systemate mutantes, sed providentiae voce et libertatis assertionem eandem quam Chrysippus necessitatem universi incalcantes, cum viderent, impiam et absurdam suam de necessitate doctrinam a doctoribus Christianis facile eversum fuisse. Sed vel Ciceronis tempore, e Balbi verbis in secundo de natura deorum libro satis apparet, non tam impiam et absurdam fuisse eorum de providentia doctrinam, quod pluribus exsequi possemus, nisi instituti ratio obstaret, et prudentes declinare vellemus scopulos illos naufragiis infames, et illas divini decreti et liberi hominis arbitrii Scyllam et Charybdim, ad quorum alterutrum, dum alterum vitare cupiunt, fere semper corruunt praecipites et colliduntur mentes humanae in pelago immenso, inter opacas tenebras et densae noctis horrorem ventis discordibus iactatae, nisi fides amicam praeferat facem.

Immerito Plutarchus ¹⁾ in hoc a semet ipsis dissidentes et discrepantes videre sibi visus est Stoicos, quod, qui dicerent res nostras divina administrari providentia, iidem tamen haud ignorarent, nos in iis degere malis, ut, si dii, mutata sententia, nobis malum ac perniciem afferre vellent, nos adeo funditus evertere, ac pessumdare, nihil aliis occurreret, quod nostris possent adilcere miseriis, cum ipse Chrysippus nihil ad huiusce vitae, quam vivimus, mala et infelicitatem accedere iam posse confiteatur. Sic cum idem Chrysippus dicat, quod Christiano homine indignissimum est, nihil, ne minimum quidem aliter fieri posse quam secundum dei rationem et providentiam, cuius constituto se-

1) De Stoic. repugn. p. 1048.

mel ordini nulla res adversari possit, quod iam docuerant Plato in decimo de legibus libro, nec non in Epinomide, ac Epictetus apud Arrianum ¹⁾; hinc Plutarchus effici opinatur, deum a Chrysippo omnium peccatorum, quorum tamen ipse rursus poenas repetit, auctorem constitui; nam, inquit Plutarchus, cum omnia, quae fiunt, diis adscribenda sint, hinc turpia et impia facta diis pariter adscribi debeant, neque a diis, eorum auctoribus, punienda sint. Sed, ut egregie observat Bailius ²⁾ in Chrysippo omnino videndus: „si Plutarque n'avoit reproché aux Stoiciens, que de s'être contredits dans la doctrine de la destinée, et dans celle de la liberté de l'homme, il n'auroit pas remporté sur eux tant d'avantage; car on répondroit, pour justifier Chrysippe, les mêmes choses, que l'on répond aujourd'hui en faveur de ceux, qui ne peuvent accorder les décrets de Dieu avec notre franc arbitre, et qui ne sauroient choisir des termes, quand ils parlent de la prédestination, qui ne semblent être opposés aux phrases, dont ils se servent en exhortant l'homme à la vertu, et en le censurant de ses vices.” Et hoc quidem responsum valeat etiam adversus Bruckerum, Stoicos hoc nomine reprehendentem, quod parum accurate de fato conjunctim ac de providentia locuti, in lubrico ac salebroso minus firmi constiterint loco, qui pede suspensio adeundus erat. Enimvero qui libros veterum ac praesertim Plutarchi de Stoicorum repugnantibus opus perlegerit, interiores porticus angulos rimatus fuerit et varias Muhammedanorum sectas penitus cognitatas habuerit, is procul dubio facile mecum latebitur, easdem prorsus apud Stoicos et Muhammedanos, quas hodie apud nos Christianos de libero hominis arbitrio, ac dei praesentia et gratia, et, ut loqui amant scholastici, praedestinatione difficultates ortas fuisse, easdem opiniones pugnacissime, ut fere fit, defensas et acerrime oppugnatas, eadem in utramque partem argumenta fuisse allata; de quo vide Maraccium ³⁾ et Pocockium ⁴⁾,

1) I, 12. p. 55.

2) T. I. p. 946 sqq.

3) Prodrom. Alcoran.

4) Specim. hist. Arabic. p. 231 sqq.

ubi observabis vel Muhammedis tempore illas de dei decreto et de libera hominis ad bonum et malum voluntate motas fuisse quaestiones, quarum ambages torquent et eludunt aciem ingenii vel ipsorum diabolorum, quos in inferno de hisce rebus disputantes, utpote otio abundantes ac desidiose occupatos fingit ille Miltonius in suo immortalis Paradiso deperdito. Sed manum de tabula. Invita enim in hoc loco difficili versatur oratio, ut Cottae de hac ipsa providentia apud Ciceronem ¹⁾ disputantis verba usurpem: qui plura volet, is praeter alios innumeros, imprimis adeat Lipsium ²⁾ copiose et docte disserentem, nec non plurima afferentem, quibus adversus Plutarchum et Bruckerum Chrysippus omnesque adeo Stoici defendi possint.

Iam vero vidimus apud Stoicos unum eundemque deum pariter vocatum fuisse principium agens, Iovem, Iovis animum, *Διὸς λόγον*, mundi animam, vim animumque mundi, mentem sapientiamque perfectam et eiusdem animae mundi principatum, id est, aethera, ut Chrysippo, solem, ut Cleanthi placuit, ac proinde ignem et naturam, communem naturam, et in natura insitam materiaeque insertam rationem aempiternam, et rationem communem, et rationem seminalem, seu potius seminales causas in se continentem, ac legem divinam naturalemque, legem communem, legem recti praeceptricem, pravique depultricem, fatum, *εἰμαρμένην*, *αἴσαν*, *μοῖραν*, Parcarum *δύναμιν*, *ἀδραστείαν*, *νέμεσιν*, *ὄσιν*, necessitatem omnium rerum, divinam fatalemque necessitatem, causam primam et generalem, causam facientem, *πάντων αἰτίαν*, *αἰτίαν ἀνίκητον*, *τῶν ἀληθῶν αἰτίαν* *πρώτην*, scientiam et veritatem, omnium rerum, quae sunt ei subiectae, quasi prudentiam quandam, fatalem et immutabilem continuationem ordinis supremi, fortunam, et postremo providentiam, quae omnia unum idemque sunt, et id quod a nobis dicitur deus, inquit Lactantius ³⁾, cum non

1) De N. D. III, 35.

2) Stoic. phys. I. a dissert. 13 usque ad 18.

3) Inst. div. I, 5.

obstet appellationum diversitas, sed ipsa significatione ad unum revolvantur, non solum haec omnia cognomina, sed etiam et alia innumera, quas huic amico numini aptari possunt, et re vera aptantur. Nam, ut ait Seneca ¹⁾: *quoties voles, tibi licet aliter hunc auctorem rerum nostrarum compellare*, et infra ibidem: *quaecunque voles illi nomina proprie aptabis, vim aliquam effectumque coelestem continentia. Tot appellationes eius possunt esse quot manera. Prorsus ut Iustinus ²⁾, de vero deo loquens: τὸ δὲ πατήρ, καὶ θεός, καὶ κτίστης, καὶ κύριος, καὶ δεσπότης, οὐκ ὀνόματά ἐστιν, ἀλλ' ἐκ τῶν εὐνοϊῶν καὶ τῶν ἔργων προσήσεις. Idem Seneca: Sic hunc naturam voca, fatum fortunamque: omnia eiusdem dei nomina sunt, varie utentis sua potestate. Et iustitia, probitas, prudentia, fortitudo, frugalitas, unius animi bona sunt. Quidquid horum tibi placuit, animus placet.*

Et hoc quidem nomine Senecam immerito deridendum propinat Abbas d'Olivet ³⁾, quasi propria esset unius Senecae opinio, non autem communis omnium fere philosophorum ac praesertim Stoicorum, Zenonis, Cleanthis, Chrysippi et aliorum sententia, qui varia cognomina ad unum revocarent deum. Sic Chrysippus apud Stobaeum ⁴⁾ non solum numen modo fatum, modo veritatem, modo causam, modo naturam, modo necessitatem etc. vocat, sed etiam alias quoque ei appellationes, utpote uni eidemque deo diversis de causis accommodatas, tribuit: μεταλαμβάνει δ' ἀντὶ τοῦ λόγου τὴν ἀλήθειαν, τὴν αἰτίαν, τὴν φύσιν, τὴν ἀνάγκην,

1) De benefic. IV, 7.

2) Apolog. 2. p. 92.

3) Abbas d'Olivet Theologie des philosophes p. 296. Versionis Gallicae operis de natura dei, qui quidem huiusmodi de philosophorum theologia libelli vitium imprudens sic prodit in sui operis initio „je n'entreprends que d'expliquer la théologie des anciens . . . ce que Cicéron leur fait dire sur ce sujet,” quasi vero ab uno auctore illustrari possit obscura veterum theologia philosophorum, aut etiam quilibet auctor a se ipso ita illustrari possit, ut non alii fere omnes in auxilium advocentur, quibuscum conferatur, et a quibus lucem ipse accipiat, mutuamque iis vicissim accommodet operam.

4) Ecl. phys. c. 6. p. 12. [T. I. p. 180 ed. Heeren.]

προσιθείς καὶ ἑτέρας ὀνομασίας, ὡς ἐπὶ τῆς αὐτῆς οὐ-
σίας ταυσομένης καθ' ἑτέρας καὶ ἑτέρας ἐπιβολάς. Ita
Cornutus, qui semper Chrysippum sequitur, postquam varia
Iovis nomina recensuit ¹⁾, subiicit aliis quoque eundem ap-
pellationibus alias ob causas gaudere, καὶ ἄλλως δὲ πολλα-
χῶς κατὰ διαφόρους ἐπινοίας, et infra ²⁾ observat infinita
ei esse nomina, quod aequaliter diffusus ad omnem pote-
statem et habitum pertineat, omniumque sit causa et in-
spector, ἀπεριλήπτων ὄσων ὀνομασιῶν ἀντίῳ τούτων (lege
τοιοῦτων cum codice regio 2720) οὐσῶν, ἐπεὶ δὲ διατέτα-
κεν εἰς πᾶσαν δύναμιν καὶ σχέσιν. Sic Laertius ³⁾ dicit,
Stoicis unum idemque esse deum, mentem, fatum, et Io-
vem, et multis aliis praeterea cognominibus designari deum:
ἐν εἶναι θεὸν, καὶ εἰρησμένην, καὶ Δία πολλαῖς τε ἑτέ-
ραις ὀνομασίαις προσονομύζεσθαι. Pariter et Plutarchus ⁴⁾
dicit, deum a Stoicis vocari πνεῦμα διήκον δι' ὅλου τοῦ
κόσμου, τὰς δὲ προσηγορίας λαμβάνον, διὰ τὰς ὕλης δι'
ἧς κεχωρήκει παραλλάξεις; in quo adsentientem habet Athe-
nagoram ⁵⁾, qui monet porticus deum varia a variis mate-
riae, per quam diffunditur, mutationibus nomina invenire,
et hunc Stoicis unum eundemque esse, quamvis diversis
appellationibus multiplicari videatur: οἱ δὲ ἀπὸ τῆς στοᾶς,
καὶ ταῖς προσηγορίαις κατὰ τὰς παραλλάξεις τῆς ὕλης,
δι' ἧς φασὶ τὸ πνεῦμα χωρεῖν τοῦ θεοῦ πληθύνως τὸ
θεῖον τοῖς ὀνόμασι, τῷ γούνη ἔργῳ ἓνα νομίζουσι τὸν
θεόν. Idem infra ⁶⁾ iis non esse nisi unum deum affirmat,
qui Ζεὺς dicitur ab ebullientis materiae fervore, Iuno
propter aërem, itemque in caeteris, pro unaquaque mate-
riae, per quam discurrit, parte varie appellatur: τὸ πνεῦ-
μα αὐτοῦ διήκει δι' ὅλου τοῦ κόσμου, ὁ θεὸς εἰς κατ'
αὐτούς. Ζεὺς μὲν κατὰ τὸ ζέον τῆς ὕλης ὀνομαζόμενος·
Ἥρα δὲ, κατὰ τὸν αἶρα καὶ τὰ λοιπὰ καθ' ἕκαστον τῆς
ὕλης μέρος, δι' ἧς κεχώρηκε, καλούμενος. Notanda haec

1) Cap. 9. p. 150.

2) Cap. 9. p. 151.

3) Pag. 196.

4) De placit. philos. I, 7. p. 882.

5) Pag. 54 ed. Rechenberg.

6) Pag. 58.

Epicteti apud Arrianum ¹⁾ verba: εὐχάριστοι δ' ἄνθρωποι καὶ αἰδήμονες, εἰ μηδὲν ἄλλο καθ' ἡμέραν ἄρτους ἐσθίουσας, τολμῶσι λέγειν ὅτι οὐκ οἶδαμεν εἰ ἔστι τις Δημήτηρ, ἢ Κόρη, ἢ Πλούτων; ἵνα μὴ λέγω τυνηὸς καὶ ἡμέρας ἀπολαύοντες, καὶ μεταβολῶν τοῦ ἐτοῦς, καὶ ἄστρον, καὶ θαλάσσης καὶ γῆς καὶ τῆς παρὰ ἀνθρώπων συνεργίας, ἔπ' οὐδενὸς τούτων οὐδὲ κατὰ ποσὸν ἐπιατρέφονται, ubi vides, quid per numina civili et fabulosa theologia consecrata intellexerint Stoici, omnia ad allegoriam revocantes.

Sic Augustinus ²⁾, paganorum de deo doctrinam explicans: *Tot cognominibus unus Iupiter in quibus omnibus vis multiplex esse dicitur ad unum deum, vel ad unam deam pertinens: non multitudo cognominum deorum etiam multitudinem faciens. Et ibidem de variis Telluris cognominibus dicit: unius sint ista multa nomina valde aliud est, unam deam nomina habere multa, aliud est deas multas. Sed potest, inquit, fieri, ut eadem res et una sit, et in ea quaedam res sint plures. Concedo, ut in uno homine esse res plures: numquid ideo et homines plures? Sic in una dea esse res plures, numquid ideo et deas plures? Eadem similitudine usum fuisse Senecam ³⁾ vidimus, qui dicit: et iustitia, probitas etc. unius animi bona sunt; quidquid horum tibi placuit, animus placet. Idem Augustinus alibi ⁴⁾: ipse in aethere sit Iupiter etc. Ipse sit Mutinus, qui apud Graecos est Priapus, si non pudet. Haec omnia, quae dixi, et quaecunque non dixi (non enim omnia dicenda arbitratus sum), hi omnes dii deaeque sint unus Iupiter: sive sint, ut quidam volunt, omnia ista partes eius, sive virtutes eius, sicut eis videtur, quibus eum placet esse mundi animum: quae sententia velut magnorum multorumque doctorum est. Idem alibi Augustinus ⁵⁾: Ergo et Iovem, ut deus sit, et maxime ut rex deorum, non alium possunt existimare, quam mundum: ut in diis caeteris secundum istos suis partibus regnet. In hanc sententiam etiam quosdam versus Valerii Sorani exponit idem Varro*

1) II, 30. p. 301 ed. Upton. 2) De Civ. Dei VII, 24.
 3) De benefic. IV, 8. 4) De Civ. Dei IV, 11.
 5) De Civ. Dei VII, 9.

in eo libro, quem secutum ab istis de cultu deorum scripsit: qui
versus hi sunt:

Iuppiter omnipotens regum rex ipse, deusque,

Progenitor, genitrixque deum, deus unus et omnis.

Non igitur, ut immerito Epicureus Velleius dixit apud Ci-
ceronem ¹⁾; Antisthenes subtulit vim et naturam deorum,
quum naturalem unum esse dixit, ubi naturalem Lactan-
tius ²⁾ interpretatus est summae totius artificem. Idem Au-
gustinus alibi ³⁾: *Apolinem, quamvis divinatorem et medicum*
velint, tamen ut in aliqua parte mundi statuerent, ipsum etiam
Solem esse dixerunt: Dianamque germanam similiter Lunam et
viarum praesidem. Unde et virginem volunt, quia nihil pariat,
et ideo ambas sagittas habere, quae ipsae duo sidera de coelo
radios terras usque pertendant. Vulcanum volunt ignem mundi,
Neptunum aquas mundi, Ditem patrem, hoc est Orum, terrenam
et infimam partem mundi. Liberum et Cererem praeposunt se-
minibus, vel illum masculinis, illam foeminis, vel illum liquori,
illam vero ariditati seminum. Et hoc utique totum refertur ad
mundum, id est, ad Iovem, quia propleta dictus est progenitor
genitrixque, quae omnia semina ex se emitteret, et in se recipe-
ret. Quandoquidem etiam matrem magnam eandem Cererem
volunt, quam nihil aliud dicunt esse quam terram, eamque per-
hibent et Iunonem. Et alibi ⁴⁾: Mercurium vero et Martem
quomodo referrent ad aliquas partes mundi, et opera dei, quae
sunt in elementis, non invenerunt, et ideo eos vallem operibus ho-
minum praeposuerunt, sermocinandi et belligerandi ministros. Xe-
nophon ⁵⁾: Ζεὺς ὁ αὐτὸς δεξιὴν ἔλνει, πολλὰς ἐπικου-
ρίας ἔχει.

Hinc recte Bruckerus ⁶⁾ affirmat, hunc morem Theo-
gonias veterum ad rationes philosophicas applicandi et deos
in rerum naturae partibus quaerendi in schola Stoicorum
celeberrimum fuisse et ad Cornuti ac Sallustii libros pro-

1) De N. D. I, 13.

3) De Civ. Dei VII, 16.

5) Sympos. c. 8.

2) Instit. div. I, 5.

4) De Civ. Dei VII, 14.

6) T. I. p. 928.

vocat. Idem infra ¹⁾ loquitur de Stoicorum more, quo munerata, vel operationes potius per omnes mundi partes se diffundentis et eas agitantis animae divinae, sive rationis, in totidem deos mutaverunt (seu potius ut totidem naturae partes deificatas divino numine nuncupaverunt) sicque *πολυθεότητι* et vulgari religioni philosophicam larvam induerunt: ut ex iis videri posse docet, quae Sallustius et Phurnutus (Cornutus) de hoc argumento scripsere. Idem alibi ²⁾ monet, secundum Stoicos, inesse cunctis mundi partibus divinitatis radios partesque, et recte addit, hoc ex ipsa sequi mundi anima, multisque Stoicorum effatis constare, et peculiari libello a nostro fuisse Cornuto expositum.

Sic, referente Alberto Magno, quem Bailius in *Spinoza* laudat, Alexander Epicureus dixit deum esse materiam, vel non esse extra ipsum, et omnia essentialiter esse. Deum et formas esse accidentia imaginata, et non habere veram ensitatem, et ideo docuit omnia idem esse substantialiter, et hunc deum appellavit aliquando Iovem, aliquando Apollinem, et aliquando Palladem; et formas esse pepalum Palladis, et vestem Iovis, et neminem sapientium aiebat ad plenum revelare posse ea, quae latebant sub peplo Palladis et sub veste Iovis. Sic et Auctor libri de mundo ³⁾, fere semper Stoicissans: *εἰς δὲ ἓν (ὁ Ζεὺς) πολυώνυμός ἐστι, κατοννομιζόμενος τοῖς πάθεσι πᾶσιν, ὑπὲρ πάντας νοοχμεῖ*, quod quidem infra fusius exponit et confirmat auctoritate Orphei, cuius insigne recitat fragmentum, et ab Apuleio ⁴⁾, Pseudo-Aristotelis interprete, et ab Eusebio ⁵⁾ et a Proclo ⁶⁾ aliisque innumeris servatum, et de quo vide Eschenbachium ⁷⁾. Enimvero hanc ego de uno eodemque numine, seu de una potius natura doctrinam non Stoicorum propriam, sed ex Orpheo, qui eam ipse Aegyptiis de-

1) T. I. p. 928.

2) T. I. p. 932.

3) Cap. 7.

4) De mundo p. 753 ed. Paris. 1688.

5) Praep. evang. III, 9. p. 100 et 101.

6) In Timaeum p. 96.

7) De poesi Orphica p. 68 sqq.

bebat, ita haustam puto, ut in Orphicis mysteriis, aliqua tamen Spinoziani tabe infectis, et ad pantheismum propius quam ad theismum accedentibus, id praecipue traderetur, quod iam supra observavimus, scilicet populares deos esse multos, naturalem unum, id est, unam eandemque naturam, quae diversis nominibus pro diversis suis partibus et potestatibus, gaudeat. Praecipua autem suae theologiae naturalis dogmata Orpheo sublegiasse Stoicos, docet Eusebius ¹⁾, pretiosissimum illud Orphei, seu potius auctoris, qui sub Orphei nomine delitescens, illius dogmata repraesentavit, fragmentum laudans ²⁾ et cum Stoica conferens doctrina. In hoc autem fragmento omnes dii sic ad unicum Iovem, ut in Macrobio ³⁾ ad unicum referuntur Solem: quibuscum sic consonat Hermesanax, vetus poeta Stoicis laudatus:

*Πλούτων, Περσεφώνη, Δημήτηρ, Κύπρις, Ἑρως,
Ἄρτεμις, ἣ δ' ἐκάεργος Ἀπόλλων, εἰς θεός ἐστι,*
id est, *deus unus et omnis*, ut ait Valerius Soranus supra excitatus.

Iohannes Diaconus in Allegoriis Theologiae Hesiodi apud Eschenbachium ⁴⁾ alios Orphei versus ἐκ τοῦ μεγάλου κρατῆρος deponit, in quo opere docet Orpheus Mercurium esse interpretem et nuncium, Ἑρμῆς Ἑρμηνεύς; Nymphas aquam, Vulcanum ignem, Cererem frumentum, Neptunum mare, Martem bellum, Apollinem solem etc. Eusebius ⁵⁾ autem monet, Orphea totam suam hausisse theologiam ex Aegyptiis, qui similiter putarent mundum utique deum esse, ex pluribus diis, sui partibus, id est, ex partibus, quae in deorum numero reponerantur, constantem; et hoc unum, praetereaue nihil aliud, in Orphicis, quorum supra meminit, expressum fuisse versibus contendit Eusebius: *Αἰγυπτίων δὲ ὁ λόγος, παρ' ὧν καὶ Ὀρφεὺς τὴν θεολογίαν ἐκλαβὼν, τὸν κόσμον εἶναι τὸν θεὸν ὥς το, ἐκ πλειόνων θεῶν τῶν αὐτοῦ μερῶν (ὅτι καὶ τὰ μέρη τοῦ*

1) Praep. evang. III, 9.

2) Ibid. p. 100 sqq.

3) Saturn. I, 17.

4) De poesi Orphica p. 75.

5) Praep. evang. p. 103. [Lib. III, 4.]

κόσμου θεολογοῦντες ἐν τοῖς πρόσθεν ἀπεδείχθησαν) συν-
εσιῶτα. καὶ τούτου πλέον οὐδὲν τὰ παρασθέντα τῶν
ἐπῶν ῥήματα διασάφησαι. Et hanc quidem doctrinam ab
Orphicis, aut certe a veteribus philosophis, ut observat
Eusebius, ad Stoicos transmissam, origine Aegyptiacam e
Nili fontibus fluxisse, facile persuaderent Aegyptiaca Isi-
dis mysteria, quam loquentem et omnia numina, quamvis
multiformi specie, ritu vario et nomine multilinguo in toto
terrarum orbe culta ad se unum numen revocantem audi
apud Apuleium in undecimo Metamorphoseon libro, et eius-
dem ad eandem Isidem Apuleii precationem confer cum ce-
leberrimo illo Orphei de dei seu potius de naturae unitate
hymno, quem ab Eusebio et Clemente Alexandrino prola-
tum in mysteriis Eleusiniis et Hierophanta sub creatoris
immagine apparente decantatum fuisse ita cum Warburtono ¹⁾
existimamus, ut quod iam saepius inculcavimus, eum potius
ad pantheismum, quam ad theismum et dei unitatem refe-
rendum opinemur.

Laertius ²⁾ dicit Stoicis deum esse τὸν δημιουργὸν τῶν
ὅλων, καὶ ὥσπερ πατέρα πάντων. κοινῶς τε καὶ τὸ μέρος
αὐτοῦ τὸ διήκον διὰ πάντων, ὃ πολλὰς προσηγορίαις
προσηγοριάζεται κατὰ τὰς δυνάμεις. Δία μὲν γὰρ φασί,
οἱ δὲ καὶ πάντα (ut in Cornuto ³⁾) Ζῆνα δὲ καλοῦσι, παρ'
ὅσων τοῦ ζῆν αἰτιός ἐστιν (ut etiam in Cornuto ⁴⁾) ἢ διὰ
τοῦ ζῆν ⁵⁾ καχώρηκεν. Ἀθηναῖον δὲ, κατὰ τὴν εἰς αἰθέρα

1) Dissert. 5. T. I. p. 197.

2) Pag. 149.

3) Cap. 2. de love p. 41.

4) Ibid.

5) Forte hic in Laertio pro διὰ τοῦ ζῆν legendum διὰ τοῦ ζῆν,
ut Albius Triguoras p. 58 habet, Ζεὺς μὲν, κατὰ τὸ ζῆν τῆς ἡλῆς ὀνομα-
ζόμενος, et p. 186 ἡ ζεῖσα οὐρα κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς. Sic et Auctor
allegoariarum Homericarum, qui vulgo Heraclides Ponticus vocatur,
quemque Stoicum esse credo, hasce duas coniungit etymologias p. 441
[ed. Gale], ut in Laertio coniungendas puto: εἴη δ' αὖν, οἶμαι, τοῦτο
Ζεὺς ἐπώνυμος; ἦτοι τὸ ζῆν παρεχόμενος ἀνθρώποις, ἢ παρὰ τὴν ἔμψυ-
χον ζέειν οὕτως ὀνομασμένος. Idem fere in incerto auctore apud Sto-
baeum Ecl. phys. c. 1. p. 4. Praeterea cum paulo supra Laertius τὸ
Ζῆνα derivaverit ἀπὸ τοῦ ζῆν, non hic quidem inculcare debuit, nec
disiunctivam particulam praemisisset, ἢ δὲ etc. quae aliam promit-

διάτασιν τοῦ ἡγεμονικοῦ αὐτοῦ· (idem in Cornuto ¹))
 "Ἡραν δὲ, κατὰ τὴν εἰς αἶρα. (idem in Cornuto ²)) καὶ
 "Ἡφαιστον, κατὰ τὴν εἰς τὸ τεχναῖον πῦρ (vide Cornu-
 tum ³)) καὶ Ποσειδῶνα, κατὰ τὴν εἰς τὸ ὑγρὸν (idem in
 Cornuto ⁴)) καὶ Διμήτηραν, κατὰ τὴν εἰς γῆν· (idem in
 Cornuto ⁵)) ὁμοίως δὲ καὶ τὰς ἄλλας προσηγορίας ἐχόμε-
 νοί τερος οἰκειότητος ⁶) ἀπέδοσαν. Itaque, ut ait Seneca,
Iovi nomen omne convenit, et: omnia eiusdem dei nomina sunt,
varie utentis sua potestate.

Et hic quidem Laertii locus eo magis notandus et di-
 ligenter illustrandus est, quod eo totius physicae Stoicorum
 theologiae compendium contineatur. Ac primo quidem in
 eo mirum videri poterit, quod ignis ad eam hic referatur
 dei partem, quae Vulcanus dicitur, dum contra aliis in lo-
 cis non Iupiter, sed Vulcanus pro igne habetur. Sed hoc
 ut intelligatur et concilietur, observandum est, duos esse
 Stoicis ignea, eosque maxime diversos, unum quidem *artifi-*
ciosum, alterum vero *inartificiosum*, ut vocant; illum pellu-
 cidum et purum, *διανγὲς καὶ καθαρὸν*, hunc aëre permix-
 tum, quem adhibemus in usum vitae, *τὸ δ' ἐν χρήσει καὶ*

tere videtur etymologiam. Et hanc quidem occupaverat emendatio-
 nem Lipsius *Physiol. Stoic. Lib. I. dissert. 9. p. 47.* de quo tamen
 vide Menagium ad Laertium p. 187. Notandum autem hanc etymo-
 logiam, ut et multas alias, Platoni in *Cratylo* p. 273 debere Stoicos.

1) Cap. 20. de Minerva p. 184. 2) Cap. 3. de Iunone p. 143.

3) Cap. 19. de Vulcano p. 181.

4) Cap. 4. de Neptuno p. 144 et cap. 22. de eodem p. 192.

5) Cap. 28. de Cerere p. 206.

6) Seneca *Quaestionum naturalium Lib. II, 45. Vis illum fatum*
vocare? non errabis. Hic est, ex quo suspensa sunt omnia, causa
causarum. Vis illum providentiam dicere? recte dicis. Est enim,
cuius consilio huic mundo providetur, ut inconcussus eat, et actus
suos explicet. Vis illum naturam vocare? non peccabis. Est enim
ex quo nata sunt omnia, citius spiritu vivimus. Vis illum vocare
mundum? non falleris. Ipse enim est, totum quod vidus, totus suis
partibus inditus, et se sustinens vi sua. Cf. eiusdem de benef. IV,
7 et 8.

ἀερομιγής, ut pulebre distinguit Cornutus¹⁾, qui et inartificiosum vocat²⁾: πῦρ, ὃ χρῶνται αἱ τέχναι. Sic et Balbus Stoicus apud Ciceronem³⁾ discernit ignem, quem adhibemus ad usum atque ad victum, ab eo, qui corporibus animantium continetur, atque hic noster ignis, inquit, quem usus vitae requirit, confector est, et consumptor omnium, idemque, quocumque inuasit, cuncta disturbat, ac dissipat. Contra ille corporeus (id est, qui corporibus animantium continetur, ut supra explicavit) vitalis et salutaris, omnia conservat, alit, auget, sustinet sensaque afficit. Et idem⁴⁾: mundi ille fervor, purior, perlucidior, mobiliorque multo: ob easque causas aptior ad sensus commovendas, quam hic noster calor, quo haec, quae nota nobis sunt, retinentur et vigent. Apud Stobaeum⁵⁾ Zenon pater dicit δύο γένη πυρός εἶναι, τὸ μὲν αἰτερον καὶ μεταβάλλον εἰς ἑαυτὸ τὴν τροφήν, τὸ δὲ τεχνικόν, αὐξητικόν τε καὶ τηρητικόν, οἷον ἐν τοῖς φυτοῖς ἐστὶ καὶ ζώοις, ὃ δὲ φύσις ἐστὶ καὶ ψυχὴ· τοῦτου δὲ πυρός εἶναι τὴν τοῖν ἄστρον οὐσίαν, ut Balbus apud Ciceronem⁶⁾ docet. solem igneum, cum is efficiat, ut omnia floreat et in suo quoque genere pubescant, esse artificiosum et ei, qui corporibus animantium continetur, similem. Sic Plato⁷⁾: τοῦ μὲν πυρός ὅσον τὸ μὲν καίειν οὐκ ἔσχε, τὸ δὲ παρέχειν φῶς ἡμερον τὸ γὰρ ἐντὸς ἡμῶν ἀδελφὸν ὃν τοῦτου πῦρ εἰλικρινές. Re vera hanc a Platone distinctionem mutuati fuerant Stoici. Apud Platonem⁸⁾ Socrates: πῦρ ἐστὶ μένινου γὰρ ἡμῖν, ἐστὶ δὲ ἐν πᾶσι παντί σμικρόν μὲν τι τὸ παρ' ἡμῖν καὶ ἀσθενές, καὶ φαῦλον: τὸ δ' ἐν τῷ παντί, πλήθει τε θαυμαστόν, καὶ κάλλει, καὶ πάσῃ δυνάμει τῇ περὶ τὸ πῦρ οὕσῃ. Rechenbergus⁹⁾ Stoicos artificiosi vocabulum active usurpasse dicit, quod arte, id est, ratione, mensura et pondere, certis omnibus omnia faciat, ut, inquit, Plato alicubi scribit. Stoicis au-

1) Cap. 19. de Vulcano p. 181. 2) Ibid. p. 183.

3) De N. D. II, 15.

4) Ibid. II, 11.

5) Ecl. phys. p. 57. [T. II. p. 538 ed. Heeren.]

6) De N. D. II, 15.

7) Timaeo p. 1056.

8) Philebo p. 182.

9) Ad Athenagor. p. 57.

tem ignis ille ἀνθρώπιος purus et pellucidus, id est, aether, erat Iupiter; ignis autem inartificiosus, quem usus vitae requirit, erat Vulcanus: quod sic clare docet Cornutus ¹⁾: ὁ μὲν αἰθέρ καὶ τὸ διανγές· καὶ καθαρόν πῦρ Ζεὺς ἐστὶ· τὸ δ' ἐν χρήσει καὶ ἀσρομιγδὸς Ἥφαιστος. Sic et Auctor allegoriarum, Homericarum, Pseudo-Heraclides, qui procul dubio Stoicus erat ²⁾: ἐπικαλεῖται ("Ομηρος) τὸν ὀξύτατον αἰθέρα, τὴν ἀνωτάτω τάξιν εἰληγόμενα. πῦρ δὲ εἰληκρινεὺς φύσις ἄτ' οἶμαι κουφοτάτη τὸν ὑψηλότατον ἀποκακλήρωται χώρον. εἴη δ' ἂν οἶμαι, τοῦτο Ζεὺς ἐπώνυμος etc., et alibi ³⁾: ἐπεὶ ἡ πῦρ οὐαία διπλοῖ, καὶ τὸ μὲν αἰθέριον (ὡς ἔναγχος εἰρήκαμεν) ἐπὶ τῆς ἀνωτάτω τοῦ παντός αἰώρας, οὐδὲν ὑστεροῦν ἔχει πρὸς τελειότητα. τοῦ δὲ παρ' ἡμῖν πῦρ ἡ ὕλη πρόσγειος οὖσα, φθαρτή, καὶ διὰ τῆς ὑποστρεφούσης παρ' ἑκάστα ζωπυρουμένη. διὰ τοῦτο τὴν ὀξύτατην φλόγα συνεχῶς, ἥλιόν τε καὶ Ἄρα προσαγορεύει. τὸ δ' ἐπὶ γῆς πῦρ, Ἥφαιστον, ἐτοίμως ἀπτόμενόν τε καὶ σβεννύμενον. ὅθεν εἰκότως κατὰ σύγκρισιν ἐκείνου τοῦ ἐλοκλήρου, τοῦτο νομόμωται χολέον εἶπαι τὸ πῦρ τὸν γοῦν Ἥφαιστον οὐκ ἀλληγορικῶς ἐν ἑτέροις, ἀλλὰ διαρρήδη πῦρ φησὶν Ὅμηρος εἶναι.

Σπλάγχνα δ' αὖρ ἀμπείραντας, ὑπείρεχον Ἥφαιστοιο ⁴⁾. Idem Heraclides alibi ⁵⁾ Vulcanum vocat θνητὸν πῦρ, et opponit οὐρανίῳ αἰθέρι καὶ ἀκηράτῳ ἡλίου φλόγι, ubi vides per solem et aethera ideo artificiosum ignem intelligi, quod, ut supra demonstravimus, alii quidam in aethere, ut Chrysippus, alii vero, ut Cleanthes, in sole purissimum ignem, mundi animam ac supremum deum collocarent.

Itaque cum constet, in porticu longe diversa esse ignem artificiosum, πῦρ τεχνικόν, id est, Iovem, et ignem inartificiosum, id est, Vulcanum, hinc sequitur, Laertium immerito dixisse, deum tunc Vulcanum appellari, cum pertineat

1) Cap. 19. de Vulcano p. 181.

2) Pag. 441 ed. Gale.

3) Pag. 445 ed. Gale.

4) Iliad. β, 426. ubi legitur ἰμπεράντες.

5) Pag. 483 ed. Gale.

ad ignem artificiosum, κατὰ τὴν εἰς τὸ τεχνικὸν πῦρ διά-
τασιν τοῦ ἡγεμονικοῦ αὐτοῦ. Nam, ut supra in aperta
luce collocavimus, dens ad hunc artificiosum ignem perti-
nens non Vulcanus, sed Iupiter vocatur. In hoc autem
lapsus est Laertius, quod non cum Herachide, seu potius
cum Cornuto et Stoico apud Tullium Balbo, immo cum
ipseomet Zenone, distinxerit crassum istum ignem et cum
aëre permixtum, inartificiosum dictum, quem usus vitae re-
quirit, quemque Vulcanum esse putant, ab igni puro et
pellucido atque artificioso, id est, ab aethere, quem Iovem
Stoici nominant. Sicque male confudit Laertius duas illas
ignei dei partes, quae ideo iam separandae erant, quod di-
versis gauderent et nominibus et affectibus.

Idem infra Laertius ¹⁾ naturam definit πῦρ τεχνικὸν
ὁδῷ βαδίζον ²⁾ εἰς γένεσιν, ὅπερ ἐστίν, ut ibidem Laer-
tius explicat, πνεῦμα πνευματικὸν καὶ τεχνικὸν. Eandem
deo, quem nihil aliud esse ac naturam probavimus, defini-
tionem accommodant Plutarchus ³⁾ et Athenagoras ⁴⁾. Sed
non vidit Laertius, non solum apud Stoicos inter se dif-
ferre ignem artificiosum et inartificiosum, sed etiam aliud
esse apud eosdem ignem artificiosum, aliud ignem artificem.
Hoc postremum ab ipso Zenone observatum, nec a Plutarcho
nec ab Athenagora commemoratum, uni debemus Balbo apud
Ciceronem ⁵⁾ sic loquenti: *Zeno ita naturam definit, ut eam
dicat ignem esse artificiosum ad gignendum progredientem via.
Censet enim, inquit idem Balbus, artis maxime proprium esse,*

1) Pag. 201.

2) Cornutus c. 19. p. 181 ed. Gale, quemadmodum e codicibus
emendari debet, de Vulcano loquens: *χολὸς δὲ παραδέσται, τάχα
μὲν διὰ τὸ καλεῖται τὴν διὰ τῆς ὑλῆς ποιεῖν ποιῶναι, τοῖς ἐπισκί-
ζουσιν ὁμοίαν. Alii, inquit Balbus Stoicus apud Ciceronem de N. D.
II, 32, naturam censet esse vim participem rationis, atque ordinis,
tanquam via progredientem declarantemque, quid cuiusque rei causa
efficiat, quid sequatur; cuius solertiam nulla ars, nulla manus, nemo
opifex consequi possit imitando.*

3) De plac. phil. I, 7. p. 881.

4) Pag. 56 ed. Rechenberg. 5) De N. D. II, 22.

creare et gignere; quodque in operibus nostrarum artium manus efficiat, id multo artificiosius naturam efficere, id est, ut dixi, ignem artificiosum, magistrum artium reliquarum (ut Zeno supra laudatus apud Stobaeum ¹⁾) dicit τὸ τεχνικὸν πῦρ esse ἐννοεῖν). Atque hac quidem ratione, inquit idem Balbus, omnis natura artificiosa est, quod habet quasi viam quandam et sectam, quam sequatur. Ipsius vero mundi, qui omnia complexu suo coercet et continet, natura non artificiosa solum, sed plane artifex ab eodem Zenone dicitur, consultrix, et provida utilitatum opportunitatumque omnium. Hic vides inter naturam artificiosam, habentem viam quandam et sectam, quam sequatur, et inter naturam mundi, id est, animae mundi, non artificiosam solum, sed quam sequatur natura artificiosa, idem discrimen statuere Zenonem, quod Spinoza inter naturam naturatam et naturam naturantem. Scilicet natura artificiosa est materia ita a deo affecta, ut creet et gignat; natura autem artifex est ὁ ἐν ὕλῃ λόγος, τὸ ποιοῦν, id est, ratio in materia insita, deus faciens et naturam artificiosam ita afficiens, ut possit creare et gignere. Qui quidem supremus deus haud alius est ab aethere, quem Iovem fuisse dictum supra declaravimus.

Deinde cum, ut ait Seneca ²⁾, permeet ab aethere lucidissimo aër, in terram usque diffusus, agilior quidem tenuiorque et altior terris, nec minus aquis, caeterum aethere spissior graviorque, cumque, ut ait idem ibidem Seneca, summa pars eius sit siccissima calidissimaeque, et ob hoc etiam tenuissima propter viciniam aeternorum ignium, dum contra pars ima et vicina terris, densa et caliginosa est, hinc Stoici summam aëris partem, *Iunonem*, imam *Plutonem* vocabant; quamvis utraque pars ex eodem communi fonte, id est, communi natura proflueret. Unde Chrysippus apud Ciceronem ³⁾, postquam ignem et aethera deum dixit, idem quoque tribuit nomen aquae, terrae et aëri, quae dicit natura fluere atque manare. Sic et Cornutus ⁴⁾: ὁὕτως εἰς

1) Ecl. phys. p. 57.

3) De N. D. I, 15.

2) Quaest. nat. II, 10.

4) Cap. 3. de Iunone p. 143.

λαμπρότητα ἢ οὐσία τὸ τοῦ πῦρ (Iovem) καὶ τὸν αἶρα (Iunonem) ὑφίστασθαι. Idem. ibidem supra de iisdem, Iove et Iunone: *γεγόνασιν ἀπὸ τῆς αὐτῆς φύσεως*. Sic enim legendum pro ἐπὶ τῆς αὐτῆς φύσεως probavimus. Apud Athenagoram ¹⁾ Stoicorum dogma explicantem pars Iovis, seu dei supremi, quae pertinet ad aërem, dicitur "Ἥρα, κατὰ τὸν αἶρα, ubi latentem in voce "Ἥρα ad ΑΕΡΑ allusionem, seu annominationem, ut vocat Auctor ad Herennium, aio. indicat idem Athenagoras ²⁾: "Ἥρα, κατὰ τοὺς Στωϊκοὺς, ὁ αἶρ, καὶ τοῦ ὀνόματος, εἰ αὐτὸ αὐτῷ ἐπισυνάπτετο συναφωνομένον, vel συμφωνουμένον, ut coniacit Gesnerus. Idem habes in Arnobio ³⁾ et in Servio ⁴⁾, citante ad Arnobium Elmenhoratio ⁵⁾. Vide et Menagium ad Laertium ⁶⁾, et observa, hanc Stoicam, ut multas etiam alias, e Platone in Cratylo ⁷⁾ petitam fuisse etymologiam. Idem Athenagoras ⁸⁾: περὶ δὲ τοῦ Διός, εἰ μὲν αἶρ ἐστὶ γεγανώς ἐκ Κρόνου, οὗ τὸ μὲν ἄρσεν (aether) ὁ Ζεὺς, τὸ δὲ θῆλυ (aër) "Ἥρα, διὸ καὶ ἀδελφὴ καὶ γυνή, prorsus ut Balbus Stoicus apud Ciceronem ⁹⁾: *aër autem, ut Stoici disputant, interiectus inter mare et coelum, Iunonis nomina consecratur: quae est soror et coniux Iovis, quod ei similitudo est aetheris, et cum eo summa coniunctio. Effeminarunt autem eum Iunonique tribuerunt, quod nihil est eo mollius*. Augustinus ¹⁰⁾: *Cur illi etiam Iuno uxor adiungitur, quae dicitur soror et coniux? quia Iovem, inquit, in aethere accepimus, in aëre Iunonem, et haec duo elementa coniuncta sunt, alterum superius, alterum inferius*. Cornutus ¹¹⁾: γυνή δὲ καὶ ἀδελφὴ αὐτοῦ παραδέδοται ἢ "Ἥρα, ἥ τις ἐστὶν αἶρ' συνήπται γὰρ εὐθύς αὐτῷ, καὶ κινώλλεται, αἰρομένη ἀπὸ τῆς γῆς, ἐκείνου αὐτῆς ἐπιβεβηκότος. Auctor vitae Homeri, apud quem

1) Pag. 58.

2) Pag. 186.

3) Adv. gentes III. p. 118.

4) Ad Aeneid. I. fol. 171. [vs. 78.]

5) Pag. 181 ed. Arnobii.

6) Pag. 187 sq.

7) Pag. 278.

8) Pag. 192.

9) De N. D. II, 36.

10) De civ. dei IV, 10.

11) Cap. 3. p. 143.

καὶ σκότος. Pythagoras apud Laertium ¹⁾ dicit διήκειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἀκτῖνα διὰ τοῦ αἰθέρος τοῦ τε ψυχροῦ καὶ παχέος. καλοῦσι δὲ τὸν μὲν αἶρα, ψυχρὸν αἰθέρα· τὴν δὲ θάλασσαν καὶ τὸ ὑγρὸν, παχὺν αἰθέρα. ταύτην δὲ τὴν ἀκτῖνα καὶ εἰς τὰ βάθη δύεσθαι· καὶ διὰ τοῦτο, ζωοποιεῖν πάντα.

Idem deus seu Iupiter ad mare pertinens dicebatur Neptunus. Apud Cornutum ²⁾ Neptunus est ἡ ἀπεργαστικὴ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν τοῦ ὑγροῦ δύναμις. Et alibi ³⁾: ὁ αὐτός ἐστι τῇ τεταγμένῃ κατὰ τὸ ὑγρὸν δυνάμει. Augustinus ⁴⁾: *animam mundi et partes eius deos veros esse existimatis: partem animae mundi, quae mare permeat, deum Neptunum* etc. Apud Ciceronem ⁵⁾ Cotta Academicus Stoicum sic alloquitur Balbum: *Neptunum esse dicis animum cum intelligentia per mare pertinentem; idem de Cerere. Istam autem intelligentiam aut maris aut terrae non modo comprehendere animo, sed ne suspitione quidem possum attingere. Sed multo accuratius, quam Academicus Cotta dixit Laertius* ⁶⁾: εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ, καθάπερ ἐφ' ἡμιῶν τῆς ψυχῆς. ἀλλ' ἤδη δι' ὧν μὲν μᾶλλον, δι' ὧν δὲ ἥττον. δι' ὧν μὲν γὰρ ὡς ἕξις κεχώρηκεν, ὡς διὰ τῶν ὀστέων καὶ τῶν νεύρων· δι' ὧν δὲ ὡς νοῦς, ὡς διὰ τοῦ ἡγεμονικοῦ. Et infra ⁷⁾: θεὸν λέγουσιν αἰσθητικῶς ὥσπερ κεχωρηκέναι διὰ τῶν ἐν αἵρι, καὶ διὰ τῶν ζώων ἀπάντων καὶ φυτῶν· διὰ δὲ τῆς γῆς αὐτῆς καθ' ἕξιν. Itaque, ut vides, deus non proprie ὡς νοῦς, et αἰσθητικῶς, id est, ut animus, cum intelligentia, ut male dixit Cotta, per mare et terram pertinet, sed potius καθ' ἕξιν. De significatione autem vocis ἕξις vide Salmasium ⁸⁾. Apud Philonem de mundo ⁹⁾: ἕξις ἐστὶ πνεῦμα ἀναστρέφον ἐφ' ἑαυτό. ἄρχεται μὲν γὰρ ἀπὸ τῶν μέσων ἐπὶ τὰ πέρατα τείνεσθαι· ψαῦσαν δὲ

1) Pag. 220. [VIII, 27.]

3) Cap. 22. p. 192.

5) De N. D. II, 25.

7) [VII, 139.]

9) [Pag. 1154.]

2) Cap. 4. p. 144.

4) De civ. dei VII, 22.

6) Pag. 197. [VII, 138.]

8) Ad Simplic. p. 130 et 131.

quando virginitas, consecrarunt. De quo vide Plutarchum ¹⁾, *in Crassi vita, ubi de dea Hierapolitana loquitur.*

Pars autem aëris ima et vicina terris, densa et caliginosa, ut vocat Seneca ²⁾, Stoicis est Pluto, ut iam supra diximus. Cornutus ³⁾: ἀδελφὸς δὲ αὐτῶν (Iovis et Iunonis) καὶ ὁ Ἄδης εἶναι λέγεται. οὗτος δὲ ἐστὶν ὁ παχυμερέστατος καὶ προσγειότατος ἀήρ. Auctor vitae Homeri ⁴⁾: Ζεὺς μὲν ἔλαχε τὴν τοῦ πυρὸς οὐσίαν. Heraclides ⁵⁾, postquam docuit Iovem esse πρῶτον αἰθέρα, addit: τὸν δ' ὑπένερθεν αἰθῆρην ἀλληγορικῶς αἶρα προσαγορεύει· μέλαν γὰρ τουτὶ στοιχεῖον, ὡς ἂν οἶμαι, παχυτέρας καὶ διύγρου λαχὼν μοίρας, δίχα γοῦν τῶν καταφωτίζειν δυναμένων, ἀλαμπής ἐστιν· ὅθεν εὐλόγως αὐτὸν αἰθῆρην προσηγόρευσεν. Et hanc quidem distinctionem Stoici videntur a Platone hausisse, qui sic habet in Timaeo ⁶⁾: πῦρ μὲν εἰς ἅπαντα διελέλυθε μάλιστα, ἀήρ δὲ δευτέρως, ὡς λεπτότητι δεύτερος ἔφν, καὶ τᾶλλα ταύτη, τὰ γὰρ ἐκ μεγίστων μερῶν γεγονότα μεγίστην κενότητα ἐν τῇ ξυστάσει παραλέλοιπε, τὰ δὲ σμικρότατα ἐλαχίστην. ἢ δὴ τῆς πιλήσεως ξύνοδος τὰ σμικρὰ εἰς τὰ τῶν μεγάλων διάκενα ξυνωθεῖ. σμικρῶν οὖν παρὰ μεγάλα τιθεμένων καὶ τῶν ἐλαττόνων τὰ μείζονα διακρινόντων, τῶν δὲ μειζόνων ἐκεῖνα συγκρινόντων, πάντ' ἄνω κάτω μεταφέρεται πρὸς τοὺς αὐτῶν τόπους· μεταβάλλον γὰρ τὸ μέγεθος ἕκαστον καὶ τὴν τῶν τόπων μεταβάλλει στάσιν. οὕτω δὴ διὰ ταῦτά τε ἡ τῆς ἀνωμαλότητος διασωζομένη γένεσις αἰετὶ τὴν κίνησιν τούτων οὖσαν ἐσομένην τε ἐνδελεχῶς παρέχεται. μετὰ δὴ ταῦτα δεῖ νοεῖν ὅτι πυρὸς τε γένη πολλὰ γέγονεν, οἷον φλόξ τό τε ἀπὸ τῆς φλογὸς ἀπτόν, ὃ καί μιν οὖ, φῶς δὲ τοῖς ὄμμασι παρέχει, τό τε φλογὸς ἀποσβεσθείσης ἐν τρις διαπύροις καταλειπόμενον αὐτοῦ. κατὰ ταῦτά αἶρος τὸ μὲν εὐαγέστατον ἐπικλην αἰθήρ καλούμενος, ὃ δὲ θολερώτατος, ὁμίχλη τε

1) In Crasso p. 553.

2) Cap. 5. p. 144.

3) Pag. 442 ed. Gale.

2) Quaest. nat. II, 10.

4) Pag. 326.

6) Pag. 1063. [p. 58. HST.]

καὶ σκοτός. Pythagoras apud Laertium ¹⁾ dicit διήκειν ἀπὸ τοῦ ἡλίου ἀκτῖνα διὰ τοῦ αἰθέρος τοῦ τε ψυχροῦ καὶ παχέος. καλοῦσι δὲ τὸν μὲν αἶρα, ψυχρὸν αἰθέρα· τὴν δὲ θάλασσαν καὶ τὸ ὑγρὸν, παχὺν αἰθέρα. ταύτην δὲ τὴν ἀκτῖνα καὶ εἰς τὰ βάθη δύεσθαι· καὶ διὰ τοῦτο, ζωοποιεῖν πάντα.

Idem deus seu Iupiter ad mare pertinens dicebatur Neptunus. Apud Cornutum ²⁾ Neptunus est ἡ ἀπεργαστικὴ ἐν τῇ γῇ καὶ περὶ τὴν γῆν τοῦ ὑγροῦ δύναμις. Et alibi ³⁾: ὁ αὐτός ἐστι τῇ τεταγμένῃ κατὰ τὸ ὑγρὸν δυνάμει. Augustinus ⁴⁾: *animam mundi et partes eius deos veros esse existimatis: partem animae mundi, quae mare permeat, deum Neptunum etc.* Apud Ciceronem ⁵⁾ Cotta Academicus Stoicum sic alloquitur Balbum: *Neptunum esse dicis animum cum intelligentia per mare pertinentem; idem de Cerere. Istam autem intelligentiam aut maris aut terrae non modo comprehendere animo, sed ne suspitione quidem possum attingere. Sed multo accuratius, quam Academicus Cotta dixit Laertius ⁶⁾: εἰς ἅπαν κόσμου μέρος διήκοντος τοῦ νοῦ, καθάπερ ἐφ' ἡμιῶν τῆς ψυχῆς. ἀλλ' ἤδη δι' ὧν μὲν μᾶλλον, δι' ὧν δὲ ἥττον. δι' ὧν μὲν γὰρ ὡς ἔξις κεχώρηκεν, ὡς διὰ τῶν ὀστέων καὶ τῶν νεύρων· δι' ὧν δὲ ὡς νοῦς, ὡς διὰ τοῦ ἡγεμονικοῦ. Et infra ⁷⁾: Θεὸν λέγουσιν αἰσθητικῶς ὥσπερ κεχωρηκέναι διὰ τῶν ἐν αἵρι, καὶ διὰ τῶν ζώων ἀπάντων καὶ φυτῶν· διὰ δὲ τῆς γῆς αὐτῆς καθ' ἑξιν. Itaque, ut vides, deus non proprie ὡς νοῦς, et αἰσθητικῶς, id est, ut animus, cum intelligentia, ut male dixit Cotta, per mare et terram pertinet, sed potius καθ' ἑξιν. De significatione autem vocis ἔξις vide Salmasium ⁸⁾. Apud Philonem de mundo ⁹⁾: ἔξις ἐστὶ πνεῦμα ἀναστρέφον ἐφ' ἑαυτό. ἄρχεται μὲν γὰρ ἀπὸ τῶν μέσων ἐπὶ τὰ πέρατα τείνεσθαι· ψαῦσαν δὲ*

1) Pag. 220. [VIII, 27.]

3) Cap. 22. p. 192.

5) De N. D. II, 25.

7) [VII, 139.]

9) [Pag. 1154.]

2) Cap. 4. p. 144.

4) De civ. dei VII, 22.

6) Pag. 197. [VII, 138.]

8) Ad Simplic. p. 130 et 131.

tem et igneum solem, quemadmodum apud Laertium a Posidonio Stoico vocatur *εἰλικρινὲς πῦρ*. Apud Stobaeum ¹⁾ idem Chrysippus dicit solem esse *τὸ ἀθροισθὲν ἑξαμῆ νοερὸν ἐκ τοῦ τῆς θαλάσσης ἀναθυμιάματος, σφαιροειδῆ* ²⁾ δὲ εἶναι *τῷ σχήματι*, ubi pro portentoso ἑξαμῆ lege *ἄναμιμα*, vel potius *ἑξαμιμα* cum Lipsio ³⁾. Sic apud eundem Stobaeum ⁴⁾ dicit Cleanthes *ἑναλμα νοερὸν τὸ ἐκ θαλάσσης, τὸν ἥλιον*, ubi pariter pro *ἑνάλμα* lege *ἄναμιμα* vel *ἑξαμιμα* cum eodem ibidem Lipsio, et cum Kustero, videndo ad Suidam ⁵⁾ haec laudantem e Laertio ⁶⁾: *τρέφεσθαι τὰ ἔμπυρα ταῦτα καὶ τὰ ἄλλα ἄστρα. τὸν μὲν ἥλιον ἐκ τῆς μεγάλης θαλάσσης νοερὸν ὄντα ἄναμιμα* etc. quae quidem verba e Plutarcho repetere Eusebium ⁷⁾ ibi-

1) Eclog. phys. p. 57. [T. II. p. 540 ed. Heeren, qui e codd. *ἑαμιμα* dedit.]

2) Stoicis sol dicitur *σφαιροειδὴς ἀναλογῶς τῷ κόσμῳ* apud Laertium p. 198, ut et Pythagoricis apud Stobaeum p. 55. Sic iisdem Stoicis luna *σφαιροειδὴς*, testibus Plutarcho de plac. phil. II, 27. p. 901 et Stobaeo Ecl. phys. p. 59. Sic omnibus fere Stoicis astra *σφαιροειδῆ* apud Laertium p. 199 et Ciceronem de N. D. II, 46. At *κωνοειδῆ* Cleanthi apud Stobaeum Ecl. phys. p. 54. Plutarchus de plac. phil. II, 14. p. 889: *οἱ Στωϊκοὶ σφαιρικοὺς τοὺς ἀστέρας, καθάπερ τὸν κόσμον καὶ ἥλιον καὶ σελήνην· Κλεάνθης, κωνοειδεῖς*. Figuram quoque rotundam terrae tribuebant Stoici, ut in nostris ad Cornutum notis declaravimus. [De *daphnephoria* est insignis locus apud Proclum Chrestom. p. 386 ed. Gaisford., e quo patet, rotundam solis, lunae astrorumque figuram artis quoque monumentis exhibitam fuisse: *ξύλον ἐλαίας*, inquit, *καταστέφουσι δάφναις καὶ ποικίλοις ἄνθεισι· καὶ ἐπ' ἄκρου μὲν χαλκῇ ἐφαρμόζεται σφαῖρα, ἐκ δὲ ταύτης μικροτέρας ἑκαρτῶσι κατὰ δὲ τὸ μέσον τοῦ ξύλου, περιθέντες ἐλάσσονα τῆς ἐπ' ἄκρου σφαίρας· καθάπτουσι πορφυρᾷ στέμματα· τὰ δὲ τελευταῖα τοῦ ξύλου περιστέλλουσι κροκωτῷ. Βούλεται δ' αὐτοῖς ἡ μὲν ἀνωτάτω σφαῖρα τὸν ἥλιον, ἣ καὶ τὸν Ἀπόλλωνα ἀναφέρουσιν· ἡ δὲ ὑποκειμένη, τὴν σελήνην· τὰ δὲ προσηρτημένα τῶν σφαιρίων, ἄστρα τε καὶ ἀστέρας· τὰ δὲ γε στέμματα, τὸν ἐνιαύσιον δρόμον.]*

3) Physiol. Stoic. II. diss. 14. p. 206.

4) Ecl. phys. p. 56. [T. II. p. 532 ed. Heer., ubi e codd. nunc repositum *ἄναμιμα*]

5) Voce *ἄναμιμα* T. I. p. 171. 6) Pag. 199.

7) Praep. evang. XV, 23.

dem ad Suidam monet Kusterus, suam praeterea confirmans emendationem et auctoritate Clementis Alexandrini ¹⁾, apud quem pariter sol a Stoicis ἄναρμα νοερόν ἐκ θαλαττίων ὑδάτων vocatur. Ut Eustathius ²⁾: ἄναρμα γὰρ ἡλίου θάλασσά φασιν οἱ παλαιοί, προστιθέντες καὶ τὸ νοερόν, ἐν τῷ εἰπεῖν ἄναρμα νοερόν τὸ ἐκ θαλάττης ἀναπεμπόμενον. Vide quae e Porphyrii de antro Nympharum libello affert Menagius ad Laertium ³⁾, in quibus Stoicis sol dici affirmatur ἄρμα νοερόν ἐκ θαλάττης, ubi mallem ἄναρμα. Sic et Heraclides ⁴⁾: οἱ δεινοὶ τῶν φιλοσόφων περὶ ταῦτα ἀνάρματα πυρὸς εἶναι τὰς τῶν ἀστέρων περιόδους νομίζουσι. In loco autem Stobaei ⁵⁾ supra laudato, ubi Chrysippus solem vocare ἔξαρις dicitur, potius cum Lipsio legerem ἔξαρμα, et confirmatur auctoritate eiusdem Chrysippi, qui apud eundem Stobaeum ⁶⁾ lunam vocat τὸ ἀθροισθὲν ἔξαρις μετὰ τὸν ἥλιον ἐκ τοῦ ἀπὸ τῶν ποτίμων ὑδάτων ἀναθυμιάματος. Et hoc quidem dogma hauserunt Stoici ex Heracliti fontibus, qui, ut Hecataeus, apud Stobaeum ⁷⁾ dicit: ἄναρμα νοερόν τὸ ἐκ θαλάττης εἶναι τὸν ἥλιον, ubi et lege ἄναρμα. Apud eundem Stobaeum ⁸⁾: Θεόφραστος ἐν τοῖς φυσικοῖς γέγραπεν, ἐκ πυριδίων μὲν τῶν συναθροισμένων τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροίζοντων δὲ τὸν ἥλιον. Quae quidem verba corruptissima emendanda sunt ope Plutarchi, qui hanc tamen opinionem non Theophrasto, sed Xenophani tribuit, et rectius sic habet: Ξενοφάνης ἐκ πυριδίων τῶν συναθροισμένων μὲν ἐκ τῆς ὑγρᾶς ἀναθυμιάσεως, συναθροίζοντων δὲ τὸν ἥλιον. Sic idem Xenophanes apud Pseudo-Origenem ⁹⁾ dicit τὸν ἥλιον ἐκ μικρῶν πυριδίων ἀθροισμένων γίνεσθαι καθ' ἐκάστην ἡμέραν. Apud Theodoretum ¹⁰⁾ τὸν ἥλιον καὶ τὴν σελήνην ὁ Ξενοφάνης νέρη

1) Strom. VIII. p. 552.

2) Ad Iliad. p. 985.

3) Pag. 186.

4) Pag. 457 ed. Gale.

5) Eccl. phys. p. 57.

6) Eccl. phys. p. 59.

7) Pag. 55. [T. II. p. 524, ubi Heeren ἄναρμα.]

8) Pag. 55. [T. II. p. 522.] 9) Philosophum. p. 96 et 97.

10) Therap. Serm. IV. p. 530.

εἶναι πεπυρωμένα φησὶν, et ibidem Xenocrates contendit ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων συνίστασθαι τοὺς ἀστέρας. Plutarchus loco supra laudato ¹⁾ addit, ἡ νέφος πεπυρωμένον. Mallem ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων ²⁾, ut Stobaeus ³⁾: Ξενοφάνης ἐκ νεφῶν πεπυρωμένων εἶναι τὸν ἥλιον. Idem Xenophanes ⁴⁾ apud eundem Stobaeum ⁵⁾ astra quoque pariter putat esse ἐκ νεφῶν ἀπυρωμένων. Sic et apud eundem Stobaeum Anaximenes et Antiphon πυρινὸν πῦρ dixerunt solem, et Xenocrates ⁶⁾ Chalcedonius, Agathenoris filius, cui multa sublegisse ibidem dicuntur Stoici, contendit, θεῖον εἶναι καὶ τὸν οὐρανὸν, καὶ τοὺς ἀστέρας πυρώδεις Ὀλυμπίους θεούς.

Vidimus igitur solem esse animantem, ἔμψυχον, ut ait apud Ciceronem ⁷⁾ Balbus Stoicus, qui supra ibidem eum

1) De plac. phil. II, 20. p. 889 et 890.

2) [Villoisoni coniecturam egregie firmat cod. Paris. Reg. 2847, de quo alibi dicam.]

3) Ecl. phys. p. 55.

4) Hic quoniam Xenophanis nomen occurrit, occasione data veram et genuinam illi sententiam, quae e Stobaei codicibus exciderat, quasi iure postliminii vindicatam reddamus, et sic eiusdem Stobaei lacunam expleamus ope cod. Reg. 2120, qui Stobaei Eclogas physicas ita continet, ut ad hunc utilissimum auctorem emendandum haud parum ab eo auxilii expectandum sit. Apud Stobaeum legitur p. 26: [T. I. p. 294, ubi habes Villoisoniana ab Heerenio occupata.] Ξενοφάνης συνιστάναι τὸ πᾶν ἐκ τοῦ ἐνός, καὶ τοῦ ἀεννάου, ἀέννητον τὴν ὕλην αἰνιττόμενος διὰ τοῦ πλήθους. In hoc articulo pro Ξενοφάνης, ad quem nihil hic pertinet, lege Ξενοκράτης cum cod. Regio et alium subsequentem articulum, qui immediate infra librarium festinantem effugerat, sic revoca: Ξενοφάνης ἀρχὴν τῶν πάντων εἶναι τὴν γῆν. γράφει γὰρ ἐν τῷ περὶ φύσεως.

ἐκ γῆς γὰρ τὰ πάντα, καὶ εἰς γῆν πάντα τελευτᾷ,
in quo versu, ut metrum constet, tolle γὰρ seu potius τὰ. [Praestat Heerenii scriptura, codicum auctoritate, ut videtur, sustentata, ἐκ γαίης τε τὰ πάντα. Ceterum Xenophanis nomen passim a librariis corruptum fuit: exempla dabunt Dindorf. ad Herodian. περὶ μου. λίξ. p. xxi et Goettling. in Ephem. litt. Halens. 1824. no. 6. p. 44.]

5) Ecl. phys. p. 54.

6) Ibid. c. 4. p. 5.

7) De N. D. II, 15.

dicat igneum oceanique ali humoribus, quod Aniceris dixerit, quia, inquit Cicero, nullus ignis sine pastu aliquo possit permanere. Unde Balbum sic compellat Academicus Cotta apud Tullium ¹⁾: quid enim? non eisdem vobis placet, omnem ignem pastus indigere? non permanere ullo modo posse, nisi alatur; ali autem solem, lunam, reliqua astra aquis, alia dulcibus, alia marinis? eamque causam Cleanthes affert, cur se sol referat nec longius progrediatur solstitiali orbe, itemque brumali, ne longius discedat a cibo. Lucanus, poeta Stoicus, sic Achorea Aegyptium sacerdotem Stoice loquentem facit ²⁾:

Nec non oceano pasci Phoebumque polosque credimus,

et supra ³⁾:

Sed rapidus Titan pento sua lumina pascens.

Sic et Plinius ⁴⁾, saepius Stoicissans, ut dicitur a Menagio, eum, ut et Lucanum, adducendo ad Laertium ⁵⁾: Oceanus sidera ipsa tot et tantae magnitudinis pascens. De quo vide omnino Lipaium ⁶⁾ et quae profert e Panegyrico, qui Constantino dictus est, ex Ambrosio ⁷⁾, e Macrobio ⁸⁾ etc. Ante hos omnes Anacreon ⁹⁾

*πίνει θάλασσα δ' αὔρας,
ὁ δ' ἥλιος θάλασσαν.*

In quodam Lexico graeco inedito, quod servatur in bibliotheca Sorbonensi, haec legi: ἥλιος καὶ ὑπὸ τῶν ποιητῶν ἡέλιος, παρὰ τὴν ἄλλα, ἄλιος καὶ ἥλιος. ἔστι γὰρ, κατὰ Ζήνωνα τὸν Στωϊκόν, ἄναμμις νοερόν ἐκ θαλάττης.

At vero non solum maris, sed etiam aquarum dulcium vaporibus luna et terrae exhalationibus stellae pascuntur. Hoc sic diserte docet Laertius ¹⁰⁾: τρέφεσθαι δὲ τὰ ἔμπευρα ἄλλα ἀπὸ τῆς γῆς (ut apud Stobaeum ¹¹⁾)

1) De N. D. III, 14.

2) Phars. X, 268.

3) IX, 313.

4) H. N. II, 68.

5) Pag. 186.

6) Physiol. Stoic. Lib. II. dissert. 14. p. 204 et seqq.

7) Hexam. II, 3.

8) Saturn. I, 23. p. 253 et in Somn. Scipionis II, 10. p. 125.

9) Od. XIX.

10) Pag. 498 et 199.

11) Ecl. phys. p. 59.

Chrysippus lunam vocat τὸ ἀθροισθὲν ἔξαμμα μετὰ τὸν ἥλιον ἐκ τοῦ ἀπὸ τῶν ποτίμων ὑδάτων ἀναθυμιάματος). Hanc divisionem admittit Cotta apud Tullium ¹⁾, dicens ali solem, lunam, reliquaque astra aquis, alia dulcibus, alia marinis. Plinius, qui docuerat ²⁾, in dulcibus aquis lunae alimentum esse, sicut in marinis solis, alibi ³⁾ observat, sidera haud dubie humore terreno pasci. Menagius, qui haec loca ad Laertium ⁴⁾ adducit, e Porphyrii de antro Nympharum libello probat, Stoicis videri ἥλιον μὲν τρέφεσθαι ἐκ τῆς ἀπὸ τῆς θαλάσσης ἀναθυμιάσεως· σελήνην δ' ἐκ τῶν πηγαίων καὶ ποταμίων ὑδάτων· τὰ δ' ἄστρα ἀπὸ τῆς ἐκ γῆς ἀναθυμιάσεως. Hoc etiam Stoici sumserant ab Heraclito et a Parmenide. Plutarchus ⁵⁾: Ἡράκλειτος καὶ οἱ Στωϊκοί, τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἐπιγείου ἀναθυμιάσεως. Sic apud Stobaeum ⁶⁾ Parmenides et Heraclitus dicunt, τρέφεσθαι τοὺς ἀστέρας ἐκ τῆς ἀπὸ γῆς ἀναθυμιάσεως. Immo apud eundem ⁷⁾ haec ipsa et Thaleti tribuitur sententia: αὐτὸ τὸ πῦρ ἡλίου καὶ τῶν ἄστρον ταῖς τῶν ὑδάτων ἀναθυμιάσεσι τρέφεται, καὶ αὐτὸς ὁ κόσμος.

Etenim minime existimandum est, astra solo terrenorum humorum pastu contenta, nullum praeterea alium requirere. Marinarum quoque et dulcium aquarum vaporibus, ut sol et luna, alebantur. Balbus Stoicus apud Ciceronem ⁸⁾: *probabile est praestantem intelligentiam in sideribus esse, quae et aetheream mundi partem incolant, et marinis terrenisque humoribus longo intervallo extenuatis alantur. Idem ibidem* ⁹⁾: *sunt autem stellae naturae flammeae: quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepelfactis et ex aquis excitantur: quibus altae renovataeque stellae atque omnis aether refundunt eadem* ¹⁰⁾ *et rursum trahunt indi-*

1) De N. D. III, 14.

2) H. N. II, 1.

3) H. N. II, 9.

4) Pag. 86. [ad VII, 155.]

5) De placit. philos. II, 17. p. 889. 6) Ecl. phys. p. 53.

7) Ecl. phys. p. 26. [T. I. p. 292 ed. Heeren.]

8) De N. D. II, 16.

9) Ibid. II, 46.

10) Fuit cum legere tentarem *refundunt eodem* pro *eadem*, ut in his

dem. Vidimus Plinium ¹⁾ dixisse, sidera ipsa tot et tantae magnitudinis oceano pasci, quod solis proprium erat, et alibi ²⁾ observasse, haec eadem sidera haud dubie humore terreno pasci, quo non solum astra, sed etiam sol et luna praecipue sustentabantur. Seneca ³⁾: *Totum hoc coelum, quod igneus aether, mundi summa pars, claudit, omnes hae stellae, quarum iniri non potest numerus, omnis hic coelestium coetus, et, ut alia praeteream, hic tam prope a nobis agens cursum sol, omni terrarum ambitu non semel maior, alimentum ex terreno trahunt, et inter se partiuntur, nec ullo alio scilicet, quam halitu terrarum sustentantur; hoc illis alimentum, hic pastus est.* Sic et Cornutus ⁴⁾ dicit, terram pro fundamento substratam fuisse, et ab hac nasci eaque ali omnia: *γινομένων καὶ τροφομένων ἐντεῦθεν πάντων*, et alibi ⁵⁾ de hac eadem terra loquens: *τὰ πῦρα τὰ ἐν τῷ κόσμῳ ἐντεῦθεν τρέφεται, καὶ διὰ ταύτην ὑφέστηκεν*, ubi quis forte legere tentaret *τὰ ἔμπυρα* cum Laertio dicente ⁶⁾, *τρέφεσθαι τὰ ἔμπυρα ταῦτα*. Denique idem Cornutus alibi ⁷⁾ hanc affert causam, cur sol Apollo dicatur: *καὶ γὰρ τὸν ἀπολλύοντα ταύτην τὴν διακόσμησιν, τοιοῦτον εἶναι, διὰ τοῦτον διατρίβειν* (sic lege cum optimis codd. pro *διὰ τοῦ κομίζειν*) *ἀδιαλείπτως παντόθεν αὐτῆς τὸ ὑγρὸν, καὶ τῷ αἰθέρι προσκατατάττειν*. Seneca ⁸⁾ contendit, e coelo et terra alimenta omnibus animalibus, omnibus satis, omnibus stellis dividi. *Hinc quidquid est virium, inquit, singulis, hinc ipsi mundo tam multa poscenti subministratur, hinc profertur, quo sustineantur tot sidera, tam exercitata, tam avida, per diem noctemque, ut in opere, ita et in pastu; ubi indicat sidera Stoicis esse animalia, quod infra demonstrabimus.*

Pacuvii versibus, quos post Scaligerum ad Varronem p. 31 et Gatakerum in Marc. Anton. IV, 23. emendavit Valckenarius Diatribe c. 6. p. 47, legitur: *indidem eademque oriuntur de integro atque eodem occidunt.* [Praeivit Villosino Lambinus, cuius lectionem nuper suscepit Orellius.]

1) H. N. II, 68.

3) Quaest. nat. VI, 16.

5) Cap. 28. p. 208.

7) Cap. 32. p. 224.

2) Ibid. II, 9.

4) Cap. 6. p. 148.

6) Pag. 199.

8) Quaest. nat. II, 5.

Solem autem, ut et omnia sidera, esse igneum atque animantem, atque propterea nobilissimam aetheris, id est, dei, deificatam partem, sic probat Balbus Stoicus apud Ciceronem ¹⁾, respondens Velleio, qui ²⁾ Zenonem et Cleanthem vituperabat, quod tum ipsum mundum deum esse dicerent, tum divinitatem tribuerent astris, immo etiam annis, mensibus, annorumque mutationibus, sideribus: *eadem ac mundo divinitas; quae, inquit, ex mobilissima* ³⁾ *purissimaque aetheris parte gignuntur, neque ulla praeterea sunt admixta natura, totaque sunt calida atque perlucida; ut ea quoque rectissime et animantia esse et sentire atque intelligere dicantur. Atque ea quidem tota esse ignea, duorum sensuum testimonio confirmari Cleanthes putat, tactus et oculorum. Nam solis candor illustrior est, quam ullus ignis, quippe qui immenso mundo tam longe lateque colluceat: et is eius tactus est, non ut tepefaciat solum, sed etiam saepe comburat: quorum neutrum faceret, nisi esset igneus. Hunc autem solis ignem non ei similem esse, quem adhibemus ad usum atque victum, sed ei, qui corporibus animantium continetur, ac proinde artificiosum, cum id efficiat, ut omnia floreat, et in suo quoque genere pubescant, docet apud Tullium* ⁴⁾ *Balbus: Quare, inquit, cum solis ignis similis eorum ignium sit, qui sunt in corporibus animantium, solem quoque animantem esse oportet, et quidem reliqua astra, quae oriantur in ardore coelesti, qui aether vel coelum nominatur. Apud Stobaeum* ⁵⁾ *Zeno dicit, solem, lunam et caeteras stellas esse intelligentes, sentientes, igneas, et ex*

1) De N. D. II, 15.

2) Ibid. I, 14.

3) Alii pro *mobilissima* legunt *nobilissima*, sed male: nam et eodem capite dixit: *sidera aethereum locum obtinent: qui quoniam tenuissimus est, et semper agitur et viget, necesse est, quod animal in eo gignatur, id et sensu acerrimo et mobilitate celerrima esse. Et infra ibidem: mundum, qui integro, et puro et libero eodemque acerrimo et mobilissimo ardore teneatur. [Neque aliud nunc vulgatur quam mobilissima.]*

4) De N. D. II, 15.

5) Ecl. phys. p. 57. [T. II. p. 538, ubi nunc id legitur ex Heerenii coniectura, quod Villosionus rescribendum censet.]

igne artificioso constantes; quam ignis artificiosi speciem sic prorsus ab inartificioso distinguit, ut Stoicus Balbus supra laudatus, qui utrumque iisdem depingit coloribus: *Ζήνων τὸν ἡλιὸν φησι καὶ τὴν σελήνην καὶ τῶν ἄλλων ἄστρον ἕκαστον εἶναι νοερόν καὶ φρόνιμον, πυρινὸν πῦρ ὡς τεχνικοῦ*, ubi procul dubio rescribe, *πυρινὸν πυρὸς τεχνικοῦ*, ut apud eundem Stobaeum ¹⁾ Zeno lunam vocat ἄστρον νοερόν καὶ φρόνιμον, πυρινὸν δὲ πυρὸς τεχνικοῦ, id est, ex igne artificioso constantem.

Ex hoc Stobaei loco constat, lunam, utpote intelligentem, sentientem et igneam esse et ipsam partem dei deificatam. Sic Anaximenes et Parmenides apud eundem Stobaeum ²⁾ pariter volunt lunam esse *πυρινήν* et Clearchus, apud Plutarchum ³⁾, eam vocat ἄστρον αἰθέριον καὶ φωσφόρον. At non ex igne puro constabat. Apud Stobaeum ⁴⁾ Κλεάνθης πυροειδῇ τὴν σελήνην, πηλοειδῇ δὲ τῷ σχήματι dicit. Apud eundem Stobaeum ⁵⁾ Posidonio ac plerisque Stoicis ex igne et aëre videtur temperata permistaque: Ποσειδώνιος, καὶ οἱ πλεῖστοι τῶν Στωϊκῶν μικτὴν ἐκ πυρὸς καὶ ἀέρος. Vide et Plutarchum ⁶⁾, qui dicit ⁷⁾ Stoicis lunam videri ἀέρος μίγμα καὶ μαλάκου πυρὸς.

Eandem quoque lunam πρόσγειον dicunt Stoici, ut Plinius ⁸⁾ *terrīs familiarissimum sidus*. Sic Cornutus ⁹⁾ lunam appellat *προσγειοτάτην τῶν οὐρανίων*. Stoici, teste Laertio ¹⁰⁾, γεωδεστέραν τὴν σελήνην, ἅτε καὶ πρόσγειότεραν vocant; eandem videbis lunam ab eodem Laertio infra ¹¹⁾ dictam, ἀερομιγῇ καὶ πρόσγειον, ὡς ὁ Ποσειδώνιος ἐν τῷ ἔκτῳ τοῦ φυσικοῦ λόγου. Sic Leucippus apud Laertium ¹²⁾ dicit τὸν κύκλον τῆς σελήνης εἶναι πρόσγειότατον. Ti-

1) Ecl. phys. p. 59.

2) Ibid.

3) De facie in orbe lunae apparente p. 921.

4) Ecl. phys. p. 59.

5) Ibid.

6) De plac. phil. II, 25. p. 901. 7) De facie in orbe lunae p. 921.

8) H. N. II, 9. [Reliquis astris lunarem motum terrae esse προσγειώτερον, dixit Nicomachus Harm. I. p. 6 et II. p. 34 ed. Meibom.]

9) Cap. 34. p. 231.

10) Pag. 198.

11) Pag. 199.

12) Pag. 245.

maeus Locrus ¹⁾: ἡ μὲν ὦν σελάνα ποτιγειοτάτα ἔασσα, ἔριμνον τὰν περίοδον ἀποδίδωτι. Vide et Platonem ²⁾, qui Timaeum exscripsit. Hinc Plutarchus ³⁾ de luna: οἱ μὲν ἄστρον γεῶδες, οἱ δὲ Ὀλυμπίαν γῆν, οἱ δὲ, χθονίας ὁμοῦ καὶ οὐρανίας κλῆρον Ἐκάτης προσεῖπον. Macrobius ⁴⁾: *illam (lunam) aetheream terram physisi vocaverunt, et habitatores eius, lunares populos.* De quo vide Menagium ⁵⁾ et Lipsium ⁶⁾.

Non solum enim luna dicebatur πρόσγειος et γεώδης, sed eandem quoque esse terram multarum urbium et montium et ab hominibus habitari, ac stellas totidem esse mundos, qui sole suo, suis gauderent plantis, a suis incolerentur animantibus, suam habitarent terram, aërem et aethera, Democriti, Anaxagorae, Xenocratis, Heraclidis, Philolai, Pythagoreorum ⁷⁾ aliorumque innumerorum sententiam, et eam quidem in Orphicis consignatam fuisse, videbis apud Plutarchum ⁸⁾, Stobaeum ⁹⁾, Ciceronem ¹⁰⁾, Pseudo-Origenem ¹¹⁾, Theodoretum ¹²⁾, etc. Confer et Dutens in eruditissimo libro, qui inscribitur: *Recherches sur l'origine des decouvertes attribuées aux modernes* ¹³⁾.

Supra vidimus eandem sideribus ac lunae tribui a Stoicis divinitatem, quod, ait Balbus apud Ciceronem ¹⁴⁾, *ex mobilissima purissimaque aetheris parte gignuntur, neque ulla prae-*

1) Pag. 550 ed. Gale.

2) In Timaeo p. 1052.

3) De orac. defectu p. 416.

4) Somn. Scipion. I, 11. p. 44. vide eundem ibidem et p. 45 et c. 19. p. 74.

5) Ad Laert. p. 186.

6) Phys. Stoic. diss. 13. p. 200.

7) [V. Procli locum a Maio productum ad Ciceronis de re publ. VI, 16.]

8) De plac. philos. II, 13. p. 885. et c. 30. p. 902. de orac. defect. p. 430. de facie in orbe lunae appar. p. 938.

9) Ecl. phys. p. 54. 59 et 60. 10) Lucullo 29 et Qu. acad. I. IV.

11) Philosophum. p. 75, 92 et 98. 12) Serm. 4. p. 630 et 571.

13) Lib. I. a p. 169 ad p. 176. [Hanc philosophorum sententiam videtur deridere Lucianus, quum Ver. hist. I. p. 382. D. ed. Bourdelot. eam ad cometas stellas transfert, quas habitari narrat.]

14) De N. D. II, 15.

terea sunt admiata natura, totaque sunt calida atque perlucida, et tota ignea: unde, inquit, ea quoque et animalia esse, et sentire atque intelligere rectissime dicantur. Idem ibidem paulo infra: sidera autem aethereum locum obtinent . . . quae cum in aethere astra gignantur, consentaneum est, in iis sensum inesse et intelligentiam, ex quo, inquit, efficitur in deorum numero astra esse ducenda. Idem paulo infra ¹⁾ contendit, praestantem intelligentiam in sideribus esse, quae et aetheream mundi partem incolant, quorumque sensum atque intelligentiam maxime declaret ordo eorum atque constantia. Et infra ²⁾ ibidem: restat igitur, ut motus astrorum sit voluntarius: quae qui videat, non indocte solum, verum etiam impie faciat, si deos esse neget . . . esse igitur deos ita perspicuum est, ut id qui neget, vix eum sanae mentis existimem. Ubi per haec verba esse deos Balbus non simpliciter indicat quosdam esse deos, sed astra esse deos declarat, cum id propositum habeat, ut probet,tribuendam esse sideribus divinitatem, et in deorum numero astra esse ducenda ³⁾: in quo disputat contra Velleii Epicurei sententiam, qui apud Ciceronem in hoc ipso opere ⁴⁾ Zenonem, Cleanthem et Chrysippum eo nomine exagitaverat, quod astris divinitatem tribuissent, et deos dixissent solem, lunam et sidera. Et hoc quidem ab interpretibus satis perspectum non fuit. Vide et eundem Balbum infra ⁵⁾, ubi dicit, non posse nos non sidera in deorum numero reponere. Idem quoque infra ⁶⁾ probare nititur, stellarum inerrantium perennes cursus atque perpetuos admirabili incredibilique constantia declarare, in his vim et mentem esse divinam: ut, inquit, haec ipsa qui non sentiat deorum vim habere, is nihil omnino sensurus esse videatur; quem locum confer cum verbis Balbi Stoici supra laudatis, quibus affirmat, eum qui motum astrorum voluntarium videat, non indocte solum, verum etiam impie facere, si deos

1) De N. D. II, 16.

2) Eadem fere habet Plato in Epinomide p. 1009 et sqq.

3) De N. D. II, 15.

4) Ibid. I, 14 et 15.

5) Ibid. II, 21.

6) Ibid.

esse neget, et tum facile tibi apparebit, in hoc loco a Stoico doceri Balbo, non solum esse deos, sed etiam astra in horumce deorum numero esse reponenda, quam Balbi mentem non assecuti sunt interpretes.

Ergo stellae sunt dei, praesertim cum sint dei, id est, aetheris deificatae partes. Augustinus ¹⁾: *dicunt omnia sidera partes Iovis esse, et omnia vivere atque rationales animas habere, et ideo sine controversia deos esse.* Et infra ibidem: *stellas omnes ideo colunt, quia in Iove sunt.* Ut Seneca ²⁾ contendit ignes dici divinos, quos habet mundus aeternos, quia partes eius sunt et opera. Apud Augustinum ³⁾ Varro dicit, a summo circulo coeli usque ad circulum lunae esse animas aethereas, astra et stellas, easque coelestes deos. Sic et Seneca ⁴⁾, de ignotis loquens astris: *innumerabiles, longiusque a conspectu nostro seducti dii, eunt redeuntque.* Unde Epiphanius ⁵⁾ postquam dixit Stoicum deum esse νοῦν, mentem, totiusque huiusce adspectabilis molis tanquam corporis animum, παντὸς τοῦ ὁρωμένου κύτους, οὐρανοῦ τέ φημι καὶ γῆς, καὶ τῶν ἄλλων ὡς ἐν σώματι ψυχὴν, haec addit: *μερίζουσι δὲ οἱ αὐτοὶ τὴν μίαν θεότητα εἰς πολλὰς μερικὰς οὐσίας εἰς ἥλιον, καὶ σελήνην, καὶ ἄστρα, εἰς ψυχὴν, καὶ αἶρα, καὶ τὰ ἄλλα.* Totius Stoicorum theologiae physicae compendium sic exhibet Cicero ⁶⁾: *hunc mundum esse sapientem, habere mentem, quae et se et ipsum fabricata sit, et omnia moderetur, moveat, regat. Erit persuasum etiam, solem, lunam, stellas omnes, terram, mare, deos esse, quod quaedam animalis intelligentia per omnia ea permeet et transeat: fore tamen aliquando, ut omnis hic mundus ardore deflagret.* Apud Stobaeum ⁷⁾, Posidonius Stoicus dicit astrum esse σῶμα θεῖον, ἐξ αἰθέρος συνεισθηκὸς, λαμπρὸν καὶ πυρῶδες, οὐδέποτε σιάσιν ἔχον, ἀλλ' αἰεὶ φερόμενον ἐγκυκλίως, ut Balbus apud Ciceronem ⁸⁾: *sunt stellae natura flammæ;*

1) De civ. Dei IV, 11.

3) De civ. Dei VI, 6.

5) De haeresibus I. p. 12.

7) Ecl. phys. p. 54 et 55.

2) Quaest. nat. VII, 23.

4) De benefic. IV, 23.

6) Lucull. 37.

8) De N. D. II, 46.

ut Pseudo-Orpheo ¹⁾ dicuntur ἀνταυγαῖς πυρόεντες, et πυρίδρομοι.

Hoc sumpserant Stoici e Pythagora, qui pariter solem, lunam, et reliqua astra in deorum numero reponit, et apud Laertium ²⁾ dicit τὸν περὶ τὴν γῆν αἶρα, ἄσειστον καὶ νοσερὸν, καὶ τὰ ἐν αὐτῷ πάντα θνητά· τὸν δὲ ἀνωτάτω, ἀεικίνητόν τε εἶναι, καὶ καθαρὸν, καὶ ὑγιᾶ· καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτῷ ἀθάνατα, καὶ διὰ τοῦτο θεῖα. ἥλιόν τε καὶ σελήνην, καὶ τοὺς ἄλλους ἀστέρας, εἶναι θεούς· ἐπικρατεῖ γὰρ τὸ θερμὸν ἐν αὐτοῖς, ὅπερ ἐστὶ ζωῆς αἷτιον. Hoc fortasse ipse Pythagoras debebat Aegyptiis, prorsus Stoice apud Laertium ³⁾ dicentibus: θεούς εἶναι ἥλιον καὶ σελήνην, τὸν μὲν Ὀσίριν, τὴν δ' Ἴσιν καλουμένην τοὺς ἀστέρας πῦρ εἶναι, de quo vide Diodorum Siculum ⁴⁾. Clemens Alexandrinus ⁵⁾: ὁ γὰρ τοι Κροτωνιάτης Ἀλκμαίων θεούς ᾤετο τοὺς ἀστέρας εἶναι ἐμψύχους ὄντας (de quo vide Ciceronem ⁶⁾) Ξενοκράτης κόσμον αἰνίττεται. Anaximander quoque, teste Plutarcho ⁷⁾, astra vocavit οὐρανίους θεούς. Apud Ciceronem ⁸⁾ Crotoniates Alcmaeo soli et lunae reliquisque sideribus animoque praeterea divinitatem dedit. Velleius apud Ciceronem ⁹⁾: *idem (Plato) et in Timaeo dicit, et in Legibus, et mundum deum esse et astra et terram et animam.* Idem ibidem ¹⁰⁾ tradit, Xenocratem sideribus tribuisse divinitatem. *Nec vero, inquit ibidem, Theophrasti inconstantia ferenda est: modo enim menti divinum tribuit principatum (τὸ ἡγεμονικόν), modo coelo, tum autem signis sideribusque coelestibus.* Quae tamen omnia probe a Stoicis conciliari demonstrabimus.

Varias autem de solis, lunae et stellarum natura philosophorum opiniones recenset Theodoretus ¹¹⁾, omnino videndus. Merito Bruckerus ¹²⁾ observat, dum vulgus Chal-

1) Hymn. 6, 5 et 9.

2) [VIII, 26.]

3) Prooem. p. 3.

4) l. p. 14.

5) Cohort. p. 57.

6) De N. D. I, 18.

7) De plac. philos. I. 7. p. 881.

8) De N. D. I, 11.

9) Ibid. I, 12.

10) Ibid. I, 13.

11) Serm. 4. p. 530 et 581.

12) T. I. p. 135.

daeorum maximam divinitatis partem sideribus tribuebat, eaque tanquam deos habebat, sapientes dumtaxat credidisse, maximam dei emanationis partem, sive animae mundanae nobilissimum purissimumque spiritum hisce sideribus praesidere et in iis habitare; quod et de Stoicis apprime dici potest. Etenim omnes fere veteres sidera primo animantia et dei partes esse censuerunt, deinde ea pro ipsis diis habuere. Quae Sabaeismi origo sic in Ezour-Vedam: Biache, qui cum Chumontou colloquens ab huiusce dialogi auctore inducitur, sidera esse animantia contendit, quam opinionem ibidem exagitat et confutat Chumontou ac docet immerito Biache iis eundem, quem hominibus, sensum et intelligentiam tribuisse. In hoc cum veteribus Indis, Chaldaeis et Magis consentit Pythagoras, ut et Plato, quem Worthius ad Tatianum ¹⁾ observat edixisse, sidera non modo animantia esse, sed et optima quoque mente praedita, *δικαίως ἔμψυχα αὐτὰ λέγομεν*, inquit in Epinomide et alibi, eodem Worthio allegante. Idem Plato in Timaeo ²⁾ astra vocat *θεῖα ζῶα, θεοὺς, θεῶν εἰκόνας*. Stobaeus ³⁾ dicit Platoni et Aristoteli *ἄστροα ζῶα λέγεσθαι, τὸν κόσμον καὶ τὸ* (lege *καὶ τὸν κόσμον*) *ἐνθεον ζῶον, λογικὸν, ἀθάνατον*. Hinc Philo ⁴⁾, Platonem secutus, apud Lipsium ⁵⁾, *ἀστέρας* appellat *αἰσθητοὺς, ἀγάλματα θεῖα καὶ περικαλλέστατα*, et *ἀφθάρτους καὶ ἀθανάτους ψυχὰς* et *ζῶα νοερά*. Sic astra esse animantia contendebat R. Maimonides, quem vide in More Nevochim ⁶⁾. Immo et haec fuit omnium fere veterum Iudaeorum opinio, teste Origene ⁷⁾, qui et ipse in eadem fuit sententia, ut ex iis apparet, quae contra Celsum ⁸⁾ sic disputavit: *οἱ ἐν οὐρανῷ ἀστέρες ζῶα εἰσι λογικὰ καὶ σπουδαῖα, καὶ ἐφωτίσθησαν τῷ φωτὶ τῆς γνώσεως ὑπὸ τῆς σοφίας, ἥτις ἐστὶν ἀπαύγασμα φωτὸς αἰδίου*. Plura apud Origenem videnda in primo *περὶ ἀρ-*

1) Pag. 50.

2) Pag. 1053.

3) Ecl. phys. p. 87.

4) De opif. mundi p. 11 et 16 et de Abrahamo p. 372.

5) Phys. Stoic. II. diss. 14. p. 208.

6) Part. II. c. 4 et c. 8.

7) De prece V, 24.

8) V. p. 285. [T. II. p. 20 seq. ed. Wirceb.]

χῶν libro et in opere περὶ εὐχῆς, monet Worthius ad Tatianum ¹⁾. Hoc de Origene testatur et S. Hieronymus ²⁾; et, ut ait S. Thomas ³⁾ „Origenes posuit coelestia corpora animata. Hieronymus etiam idem sentire videtur, Augustinus vero sub dubio reliquit.” Idem Thomas ⁴⁾: „hoc autem quod dictum est de animatione coeli, non diximus quasi asserendo secundum fidei doctrinam, ad quam nihil pertinet, sive sic, sive aliter dicatur.” Vides S. Thomam hic modestius egisse quam imperatorem Iustinianum, qui in *Suis* contra Origenem *anathematismis* astra non esse animantia credendum iusserat, hancque sententiam a Papa Vigilio et quinti auctoritate Concilii confirmandam curaverat, de quo vide Abbatem Mignot ⁵⁾.

Cum autem astra ideo in deorum numero apud Stoicos reponerentur, quod essent aetheris, supremi dei, particulae, hinc et animi atque praesertim excellentium virorum mentes ob hanc eandem causam pro diis habebantur, quod essent astrorum, ac proinde aetheris et animae mundi partes. Vere Seneca ⁶⁾: *innumerabiles sunt quaestiones de animo; unde sit, qualis sit, quando esse incipiat, quamdiu sit, an aliunde alio transeat, et domicilium mutet, ad alias animalium formas, aliasque coniectus, an non amplius quam semel serviat, et emissus evagetur in toto: utrum corpus sit, an non sit: quid sit facturum, cum per nos aliquid facere desierit: quomodo libertate sua usus, cum ex hac effugerit cavea; an obliviscatur priorum, et illic nosse se incipiat, postquam de corpore abductus in sublime secessit.*

Iam autem declaravimus, secundum Stoicos animum, ut et deum, corporeum esse; nunc doceamus, unde sit. Laetius ⁷⁾ affirmat, Stoicis animos, qui in animantibus reperiuntur, immortalis animae mundi partes videri, ut et iam supra ⁸⁾ observaverat, mundum animantem esse, patere e

1) Pag. 50.

2) Advers. Avitum p. 59.

3) I part. quaest. 70. art. 13. 4) Contra gentes II, 70.

5) Mém. de l'Acad. des inscriptions T. XXXI. p. 286.

6) Epist. 88.

7) Pag. 201.

8) Pag. 198.

nostro animo, qui est huiusce mundi particula, ὡς δῆλον ἐκ τῆς ἡμετέρας ψυχῆς ἐκείθεν οὕσης. Didymus apud Eusebium ¹⁾, de Stoicis loquens: εἶναι δὲ ψυχὴν ἐν τῷ ὅλῳ φασίν, ὃ καλοῦσιν αἰθέρα, καὶ ἀέρα πύκλω περὶ τὴν γῆν καὶ θάλασσαν, καὶ ἐκ τούτων ἀναδυμιάσεις· τὰς δὲ λοιπὰς ψυχὰς προσπνεύνεται ταύτῃ, ὅσαι τε ἐν ζώοις εἰσὶ, καὶ ὅσαι ἐν τῷ περιέχοντι. Cleanthes apud Hermiam ²⁾ dixit, τὴν ψυχὴν δι' ὅλου τοῦ κόσμου διήκειν, ἥς μέρος μετέχοντας ἡμᾶς, ἐμψυχουῖσθαι. Epictetus apud Arrianum ³⁾: σὺ ἀπόσπασμα εἰ τοῦ θεοῦ. Idem ibidem ⁴⁾: εἰ γὰρ τὸ ἴδιον μέρος ὃ ἡμῖν ἔδωκεν ἀποσπάσας ὁ θεός, et ⁵⁾: αἱ ψυχαὶ οὕτως εἰσὶν ἐνδεδεμέναι καὶ συναφεῖς τῷ θεῷ, ὥστε αὐτοῦ μέρη οὐσαι καὶ ἀποσπάσματα. Seneca ⁶⁾ animum humanum ex terreno et gravi corpore non dicit, sed ex illo coelesti spiritu descendere, et paulo infra ibidem subiicit, ex iisdem, quibus divina, compositum esse seminibus; affirmat enimvero corpus animi, ut supra monuimus, non terrestre et grave, sed tenuissimum, subtilissimum et aërium esse, quod Stoicis videbatur; in his autem seminibus, ex quibus mens humana, ut et divina, composita est, agnoscis Stoicorum σπερματικὸς λόγους, de quibus supra. Confer illud Virgilii ⁷⁾:

*Igneus est ollis vigor, et coelestis origo
seminibus.*

1) Praep. evang. XV, 20.

2) Irrisione gent. philos. p. 31.

3) II, 9. p. 157.

4) I, 17. p. 96 ed. Upton.

5) I, 14.

6) Consol. ad Helv. c. 6.

7) Aen. VI, 730. [Ibi sequuntur:

. . . . quantum non noxia corpora tardant,
terrenique hebetant artus, moribundaque membra.
hinc metuunt, cupiuntque: dolent, gaudentque: neque auras
dispiciunt clausae tenebris et carcere coeco.

Versu extremo Augustinus, qui de civ. dei XIV, 3 hunc locum respicit, *suscipiunt* habet, quod, si corrigas *suspiciunt*, vulgatae multo videtur praestare. Atque *suspiciunt* ipsa iam praebet ed. Mediolanensis Virgilii. Cicero de N. D. II, 18: *caeli palatum*, ut ait Ennius, non *suspexit*.

Idem Seneca ¹⁾: dixit mentis dei partem et in hoc pectus defluxisse; quemadmodum alibi ²⁾: *vis istuc divina descendit*. Sic idem ³⁾ hominem divini spiritus esse partem docuerat. Idem ⁴⁾: *ratio nihil aliud est, quam in corpus humanum pars divini spiritus mersa. Si ratio divina est etc.* Idem paulo supra: *una est ratio recta, simplexque; nihil est divino divinius, coelesti coelestius*, ubi vides illum Stoicorum κοινὸν λόγον, rationem scilicet diis et hominibus communem. Antoninus ⁵⁾ hominem vocat νοῦ καὶ θείας ἀπομοίρας μετέχον, et ⁶⁾ κόσμου μέρος καὶ τοῦ διοικούντος τὸν κόσμον ἀπόρροϊαν ⁷⁾ et ⁸⁾ μέρος τοῦ ὅλου καὶ τῆς τῶν ὅλων φύσεως. Ut Antoninus, sic et Seneca ⁹⁾: *animus contemplator admiratorque mundi, pars eius magnificentissima*. Sic et deum ipsam maximam mundi partem vocat idem ¹⁰⁾.

Animae autem mundi ac proinde dei non solum opus, sed et partes, esse animos, neque ab ipso, sed ex ipso esse factos, οὐχ ἐκ' αὐτοῦ, ἀλλ' ἀπ' αὐτοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ, et divinae esse particulas aerae, ut vocat Horatius ¹¹⁾, atque ex hac anima mundi, tanquam ex communi omnium animarum fonte, ut ait Macrobius ¹²⁾, profluere; quod et Platonici volunt, et in Platoniciis quaestionibus docet Plutarchus ¹³⁾, vide demonstratum apud Lipsium ¹⁴⁾, et apud Bruckerum ¹⁵⁾, a quibus multi auctores iique omnino videndi indicantur. Confer et Virgilium ita canentem ¹⁶⁾:

*Esse apibus partem divinae mentis, et haustus
aetheros dixero. Deum namque ire per omnis
terrasque, tractusque maris, coelumque profundum.
Hinc pecudes, armenta, viros, genus omne ferarum,
quemque sibi tenuis nascentem arcessere vitas,*

1) Epist. 120.

3) De otio sapientis c. 32.

5) II, 1.

7) Vide et II, 8.

9) Consol. ad Helv. c. 8.

11) Sat. II, 2, 79.

13) Pag. 100.

15) T. I. p. 949.

2) Epist. 41.

4) Epist. 66.

6) II, 4.

8) II, 9.

10) Quaest. natur. VII, 31.

12) In Somn. Scipion. I, 6.

14) Phys. Stoic. III, diss. 8.

16) Georg. IV, 220 sqq.

ubi observa *tenues vitas* esse ψυχὰς Graecorum philosophorum, adeoque Virgilium idem hic dixisse, quod apud Laertium ¹⁾ Stoicos, τῆς τῶν ὅλων ψυχῆς ἀφθάρτου μέρη εἶναι τὰς ἐν τοῖς ζώοις. Idem Virgilius ²⁾:

*Principio coelum ac terras, camposque liquentis,
lucentemque globum Lunae, Titaniaque astra,
spiritus intus alit, totamque infusa per artus
mens agitat molem, et magno se corpore miscet.
Inde hominum pecudumque genus, vitaeque volantum,
et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
Igneus est ollis vigor, et coelestis origo
seminibus, etc.*

Hanc opinionem Stoici debebant Pythagorae. Nam, ut ait Cicero ³⁾, *audiebam Pythagoram, Pythagoreosque, incolas paene nostros, qui essent Italici philosophi quondam nominati, nunquam dubitasse, quin ex universa mente divina delibatos animos haberemus. Vide Davisium ad hoc Ciceronis ⁴⁾: humanus animus decerptus est mente divina, cum alio nullo nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, comparari potest. Apud eundem ⁵⁾: Pythagoras, qui censuit, animum esse per naturam rerum omnem intentum, et commeantem, ex quo nostri animi carperentur; quemadmodum hic apud Laertium ⁶⁾ dixit, animum esse ἀπόσπασμα αἰθέρος. Deinde Heraclitus, quem in multis secuti sunt Stoici, idem affirmavit. Sextus Empiricus τὸν θεῖον λόγον, καθ' Ἡράκλειτον, δι' ἀναπνοῆς σπᾶσαντες, νοεροὶ γινόμεθα. Vide et apud eundem ibidem Sextum τὸν ΚΟΙΝΟΝ ΛΟΓΟΝ, καὶ θεῖον, καὶ οὐ κατὰ μετοχὴν γινόμεθα νοεροί; quod prorsus Stoicum est. Clemens Alexandrinus ⁷⁾ monet Platonicis νοῦν dici θείας μείρας ἀπόρροϊαν. Hinc Pseudo-Hermes ⁸⁾: ἀπὸ μιᾶς ψυχῆς τοῦ παντός πᾶσαι αἱ ψυχαὶ εἰσιν. Hinc et Philo ⁹⁾ λογισμόν vocat τῆς τοῦ παντός ψυχῆς ἀπόσπασμα.*

1) Pag. 201.

3) De senect. 21.

5) De N. D. I, 11.

7) Strom. V. p. 698.

9) De nominum mutat. p. 1079.

2) Aen. VI, 724.

4) Tuscul. V, 18.

6) Pag. 220.

8) Pimandr. c. 10.

In hoc eodem errore quosdam vel e scriptoribus ecclesiasticis fuisse contendit Beausobre ¹⁾. Iustinus ²⁾ animum vocat dei partem, quod esset dei, μέρος τοῦ θεοῦ καὶ ἐμφύσημα. Idem ³⁾ animum vocat τοῦ βασιλικοῦ νοῦ μέρος, in quo eum secutus est eius discipulus Tatianus, qui ⁴⁾ dicit spiritum inesse in stellis, in angelis, in stirpibus, in aquis, in hominibus, in animalibus, et hunc spiritum, quamvis unus idemque sit, dissimilitudines tamen in se habere, et varie in variis affectum esse partibus: ἔστιν οὖν πνεῦμα ἐν φωστῆροι, πνεῦμα ἐν ἀγγέλοις, πνεῦμα ἐν φυτοῖς καὶ ὕδασι, πνεῦμα ἐν ἀνθρώποις, πνεῦμα ἐν ζώοις· ἐν δὲ ὑπάρχον καὶ ταύτῳ, διαφορὰς ἐν αὐτῷ κέκτεται. Sic prorsus Auctor libri de mundo ⁵⁾: λέγεται δὲ πνεῦμα ἧ τε ἐν φυτοῖς καὶ ζώοις καὶ διὰ πάντων διήκουσα ἐμψυχός τε καὶ γόνιμος οὐσία. Synesius ⁶⁾: ἐν τῇ ψυχῇ περιῖδεν τὴν μοῖραν τὴν θεῖον. Lactantius ⁷⁾ dixit animam ex deo oriri, immo ex deo constare, et esse ex coelo et deo; ubi vide Gallaeum. Sic animam a propria dei substantia esse, Stoici, Manichaei et Hispaniae Priscilleani suspicabantur, observante S. Hieronymo ⁸⁾, de quo vide Nemesium ⁹⁾, qui hanc Stoicam prorsus Manichaeis tribuit sententiam ibidem ¹⁰⁾: φασὶ μὲν γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον καὶ ἀσώματον· μίαν δὲ μόνην εἶναι, τὴν τῶν πάντων ψυχὴν, κατακερματίζομένην καὶ κατατεμνομένην εἰς τὰ καθ' ἕκαστα σώματα, ἄψυχά τε καὶ ἐμψυχα· (vide Nemesium ¹¹⁾) καὶ τὰ μὲν πλείονος αὐτῆς μετέχουσιν, τὰ δὲ ἐλάττονος· πλείονος μὲν, τὰ ἐμψυχα· ἐλάττονος δὲ, τὰ ἄψυχα· πολλῶ δὲ πλείονος,

1) Histoire du Manichéisme, VI, 15. T. II. p. 350.

2) De resurrect. 9.

3) Contra Tryphonem p. 106 ed. Benedict.

4) Advers. Graecos 12. p. 26. [Pag. 254 ed. Marani.]

5) Cap. 4. p. 604.

6) Epist. 105.

7) Instit. div. II, 113.

8) Epist. 82 ad Marcel. T. IV. p. 642 ed. Benedict.

9) De nat. hom. c. 2. de anima p. 29.

10) Pag. 48. [de nat. hom. p. 110 sqq. ed. Matthaei.]

11) Pag. 29.

τὰ οὐράνια· ὥς τῆς καθόλου ψυχῆς μέρη τὰς καθ' ἑκα-
στον εἶναι ψυχάς. καὶ εἰ μὲν ἀμερίστως μερίζεσθαι ταύ-
την ἔφασκον, ὥς τὴν φωνὴν ἐν τοῖς ἀκούουσι, μέτριοι
ἂν ἦν τὸ κακόν· νῦν δὲ τὴν οὐσίαν αὐτὴν τῆς ψυχῆς
καταμερίζεσθαι λέγουσι· καὶ τὸ πάντων χαλεπώτατον, ὅτι
κυρίως αὐτὴν ἐν τοῖς στοιχείοις εἶναι βούλονται, καὶ συμ-
μερίζεσθαι τούτοις ἐν τῇ τῶν σωματίων γενέσει, καὶ πάλ-
ιν εἰς ταὐτὸ συνιέναι διαλυομένων τῶν σωματίων, ὥς
ὔδωρ μεριζόμενον καὶ πάλιν συναγόμενον καὶ μιγνύμε-
νον, καὶ τὰς μὲν καθαρὰς ψυχὰς χωρεῖν εἰς τὸ φῶς, φῶς
οὐσας, τὰς δὲ μεμολυσμένας ὑπὸ τῆς ὕλης, χωρεῖν εἰς
τὰ στοιχεία, καὶ πάλιν ἀπὸ τῶν στοιχείων εἰς τὰ φυτὰ
καὶ τὰ ζῶα· καὶ οὕτω τὴν οὐσίαν αὐτῆς κατατέμνοντες,
καὶ σωματικὴν ἀποφαίνοντες ¹⁾, καὶ πάθουσιν ὑποβάλλ-
οντες, ἀθάνατον εἶναί φασι.

Hoc dogma, quod olim plerisque Chaldaeis, Persis, In-
dis et Hebraeis Cabbalistis fuit commune, etiam nunc reti-
nent Indi. Legitur in Baga Vedam, „que dieu a créé les
ames des particules de sa propre substance, que la sub-
stance de l'ame et la connaissance, qu'elle a, ne sont autre
chose que Visnou lui même, et qu'à la fin de sa carrière,
elle entre dans Visnou.” Non alio modo Stoicae sectae
conditores locuti fuissent. Idem quoque deprehendi in alio
libro manuscripto, quem evolvi, quique inscribitur „Rela-
tion des erreurs Malabares”. . Sic et Spinoza ²⁾: „quod au-
tem ad mentem humanam attinet, eam etiam partem natu-
rae esse censeo; nempe quia statuo, dari etiam in natura
potentiam infinitam cogitandi, quae, quatenus infinita, in se
continet totam naturam obiective et cuius cogitationes pro-
cedunt eodem modo, ac natura eius, nimirum idearum.
Deinde mentem humanam hanc eandem potentiam statuo,
non quatenus infinitam et totam naturam percipientem; sed
finitam, nempe quatenus tantum humanum corpus percipit
et hac ratione mentem humanam partem cuiusdam infiniti

1) [Malim ἀποφαίνοντες.]

2) Epist. XX. ad Oldenb. p. 441. [T. I. p. 500 ed. Pauli.]

intellectus statuo.” Idem ¹⁾ sic loquitur: „Hinc sequitur mentem humanam partem esse infiniti intellectus dei; ac proinde cum dicimus, mentem humanam hoc, vel illud perspicere, nihil aliud dicimus, quam quod deus, non quatenus infinitus est, sed quatenus per naturam humanae mentis explicatur, sive quatenus humanae mentis essentiam constituit, hanc vel illam habet ideam.” Idem ²⁾ quoque dixerat: „substantia cogitans et substantia extensa una eademque est substantia, quae iam sub hoc, iam sub illo attributo comprehenditur. Sic etiam modus extensionis et idea illius modi una eademque est res; sed duobus modis expressa; quod quidam Hebraeorum quasi per nebulam vidisse videntur, qui scilicet statuunt, deum, dei intellectum, resque ab ipso intellectas unum et idem esse.

Hanc autem praestantissimam antiquitatis philosophorum fuisse opinionem, sic monet Macrobius ³⁾: *animarum originem manare de coelo inter recte philosophantes indubitatae constat esse sententiae*. Et quidem apud Stoicos e purissima coeli parte, e praestantissima fluebant animae mundi particula, scilicet e sideribus et aethere, quem ob hanc causam Pseudo-Orpheus ⁴⁾ vocat *πυρίπνου, πᾶσιν ζώοισιν ἐναυομα*, et *κόσμου στοιχείων ἄριστον*, quod eo animante omnia regerentur. Animus secundum Zenonem et Ciceronem ⁵⁾ hominibus datus est ex illis sempiternis ignibus, quos sidera et stellas vocatis; quae globosae et rotundae, divinis animatae mentibus, suos orbes conficiunt celeritate mirabili. Seneca ⁶⁾ dicit hominem divini spiritus esse partem ac veluti *scintillas* quasdam *sacrorum* in terras desiluisse atque alieno loco haesisse; ubi Lipsius ⁷⁾ pro *sacrorum* feliciter emendat *astrorum*. Sic Heraclitus Physicus, teste Ma-

1) Corollar. propos. XI. pag. 50. [T. II. p. 87 ed. Pauli.]

2) Ethnic. part. II. schol. propos. VII. p. 46. [T. II. p. 82 ed. Pauli.]

3) Somn. Scip. I, 9. p. 38. [De origine animarum v. Augustin. Epist. 27.]

4) Aetheris hymn. v. 3 et 4. 5) Somn. Scip. c. 3.

6) De otio sapient. c. 32.

7) Phys. Stoic. III. diss. 8. p. 308.

crobio ¹⁾, animam dixit esse scintillaris essentiae ²⁾. Eadem elegantissima imagine utitur Synesius ³⁾, deum sic alloquens:

Σὸν σπέρμα φέρω,
 σύγγενός
 σπινθήρα νόου,
 ἐς βάθος ὕλης
 κατακεκλιμένον.
 Σὺ γὰρ ἐν κόσμῳ
 κατέθου ψυχὴν,
 διὰ δὲ ψυχᾶς
 ἐν σώματι-νοῦν
 ἔσπειρας, ἄναξ.

Hinc Philo ⁴⁾ animum vocat αἰθερίου φύσεως μοῖραν, ae-

1) Somn. Scip. I, 14. p. 57. [ed. Pont. Praecedunt ibi haec de natura animae: *Hippocrates spiritum tenuem per corpus omne dispersum; Heraclitus Ponticus lucem*, ubi legendum *Heraclides*.]

2) Cabbalistae Hebraei animas vocant scintillas, et teste Bruckero T. II. p. 1048. existimant possibile esse, simul duas vel tres scintillas, sed non plures quam quatuor, in uno eodemque corpore revoli. Sic Hippocrates, cuius opiniones de animo cum Cabbalisticis saepissime conferri possunt, plures animos in uno eodemque homine repiri posse, et eum fortiozem esse statuit, qui plures animas alere possit. Sic enim loquitur I. de diaeta 18, 16 seqq. p. 196. [I. sect. IV. p. 347 ed. Foësi]: *δυνασταὶ δὲ ἄνθρωποι. ὅστις δύναται πλείστους ἀνθρώπους τρέφειν, οὗτος ἰσχυρός. ἀπολειπόντων δὲ τῶν παρ' αὐτοῦ τρεφόμενων, οὗτος ἀσθενέστερος. τοιοῦτον καὶ ἕκαστα τῶν σωμάτων πλείστα, ὅκοῖα πλείστα δύναται ψυχὰς τρέφειν, ταῦτα ἰσχυρότερα, ἀπελθόντων δὲ τούτων, ἀσθενέστερα. Idem ibidem 22, 16 seqq. p. 199 [p. 348]: εἰ δέ τις ἀπιστοίῃ, ψυχὴν μὴ προσμίσγεισθαι ψυχῇ, ἄφρων ἵσταιν. ἄνθρωπος κεκαυμένους πρὸς κεκαυμένους προσβάλλον, ἰσχυρὸς πρὸς ἀσθενέας, τροφήν αὐτοῖσι διδούς, ὅμοιον τὸ σῶμα πάντες παρασχέσονται, καὶ οὐ διάδηλος ἕτερος τοῦ ἑτέρου, ἀλλ' ἐν ὁμοίῳ σώματι ζωπυρόνται, τοιοῦτον ἀπὸ πάντων ἵσται, ὁκόταν δ' ἀναλώσῃ τὴν ἰπάρχουσαν τροφήν διακρίνονται ἐς τὸ ἄδηλον. τοῦτο καὶ ἀνθρωπίνη ψυχὴ πάσχει. ubi ἄνθρωποι Hippocratis sunt scintillae Stoicorum.*

3) Hymn. 3. p. 48 ed. Turnoni 1608. [vs. 558. p. 330 ed. Lutetiae 1612.]

4) Legum Allegor. II. p. 90.

thereae naturae particulam. Ennius in Epicharmo laudatus a Prisciano et Varrone, et emendatus a magno Scaligero ¹⁾: *istic est de sole sumptus ignis, isque mentis est, ubi mentis dicitur pro mens; quemadmodum et a priscis Latinis usurpabatur sanguinis et omeris in nominativo, ad imitationem Aeolum, qui dicebant ὁ μάρτυρος, ὁ φύλακος, ὁ ἄγωνος, de quo nos alibi ²⁾. Idem Varro ³⁾: recte igitur Pacuvius ait: animam aether adiungat.*

Animus igitur, utpote aetheris et astrorum pars, erat ipse ignis apud Stoicos. Cicero ⁴⁾: *cum autem quaereretur res admodum difficilis, num quinta quaedam natura videretur esse, ex qua ratio et intelligentia oriretur, in quo etiam de animis, cuius generis essent, quaereretur: Zeno id dixit esse ignem. Idem ⁵⁾: Zenoni Stoico animus ignis videtur. Hinc Stoicus Cornutus ⁶⁾: αἱ ἡμέτεραι ψυχὰι πῦρ εἰσιν. Plutarchus ⁷⁾ sic secundum Stoicorum mentem loquitur: ἡ ψυχὴ θερμώτατον ἐστὶ θήπου καὶ λεπτομερέστατον, id est, animus est calidissimus, et ex minutissimis partibus constat. Apud Ciceronem ⁸⁾ Academicus Cotta sic Stoicum alloquitur Balbum: *quomodo autem hoc, quasi concedatur, sumitis, nihil esse animum, nisi ignem? probabilius enim videtur, tale quiddam esse animum, ut sit ex igne, atque anima temperatum. Quod in Stoicorum de anima sententia immerito requirebat Cotta, id eis prorsus asserit Panaetius Stoicus apud eundem Ciceronem ⁹⁾, animum ex inflammata natura constare affirmans. Idem ibidem ¹⁰⁾ Cicero: animum autem alii animam, ut fere nostri declarant nomen. Nam et agere animam, et efflare dicimus, et animosos, et bene animatos, et ex animi sententia: ipse**

1) Coniectan. ad Varronem p. 27.

2) V. edd. Gregorii Cor. p. 592 ed. Schaef. collatis Mida nostro p. 68 seq. et Frommelio in Creuzeri Melet. III. p. 156. Id ipsum φύλακος, quod laudatur, offert Inscriptio vasculi picti res Cyrenaicas referentis in Monumenti inediti dell' inst. di corrisp. archeol. Tab. XLVII.]

3) L. L. IV. p. 17.

4) De fin. IV, 5.

5) Tuscul. I, 9.

6) Cap. 2. p. 142.

7) Adv. Stoic. p. 1084.

8) De N. D. III, 14.

9) Tuscul. I, 18.

10) Tuscul. I, 9.

autem animus ab anima dictus est. Seneca ¹⁾ sic declarat, quid intersit inter animum et animam: *difficile est*, inquit, *animum perducere ad contemptum animae.* Laertius ²⁾ e mente Zenonis, Posidonii et Antipatri Stoici in libro de animo animum vocat πνεῦμα ἔνθερμον; ad quem Laertii locum vide Menagium ³⁾. Plutarchus, de animo verba faciens ⁴⁾: οἱ Στωϊκοί, πνεῦμα θερμόν. Theodoretus ⁵⁾: οἱ Στωϊκοὶ πνευματικὴν μὲν (τὴν ψυχὴν), πλείστον δὲ μετέχουσιν θερμοῦ. Unde patet in hoc falsum fuisse Cottam, quod apud Stoicos nihil esse animum nisi ignem putaret, cum hi semper eum ex igne atque anima temperatum esse voverint. Cicero ⁶⁾ haec egregie et vero philosopho digniora recitat e suo perduto de consolatione libro: *nihil est in animis mixtum atque concretum, aut quod ex terra natum, atque fictum esse videatur; nihil est aut humidum quidem, aut flabile, aut igneum.* Vide Gatakerum ad Antoninum ⁷⁾ et Lipsium ⁸⁾.

Cum autem in animo inesset aliquid ex anima temperatum et flabile, hinc ab eodem Zenone dicebatur οὐμικτὸς πνεῦμα. Tertullianus ⁹⁾: *Zeno consitum spiritum definiens, animam etc.* Macrobius ¹⁰⁾: *Zeno concretum corpori spiritum vocat animam.* Ideo autem illi igneo, quod ex aethere astrisque delibaverant animi, aliquid flabile immixtum volebant Stoici, ut illud temperarent. Nam, ut recte observat Bruckerus ¹¹⁾, cum facile viderent, ignis tanti ferendi capacem hominis naturam non esse, inde statuebant animam, sive ignem istum divinum, in pastu hominis inditum, simulatque infans ex utero materno prodiit, ab aëre refrigerari ac durari, veluti ferrum ardens frigidae aquae immersum, et mutato spiritu fieri animal; unde anima dicebatur ψυχὴ, scilicet a refrigeratione aëris ambientis, ἐκ τῆς περιψύξεως

1) Epist. 4. 2) Vita Zenonis p. 465. 3) Pag. 325.

4) Libro de placitis philos., si tamen illius est. IV, 3. p. 898.

5) Therap. V. p. 345.

6) Tuscul. I, 27.

7) IV, 27.

8) Phys. Stoic. III. c. 8 et 9.

9) De anima c. 5. p. 267. 10) Somn. Scip. I, 14. p. 57.

11) T. I. p. 950.

τοῦ αἵματος τοῦ περιέχοντος, ut loquitur Pseudo-Origenes ¹⁾. Plutarchus ²⁾: γίνεσθαι μὲν γάρ φησι (Χρύσιππος) τὴν ψυχὴν, ὅταν τὸ βρέφος ἀποταχθῇ, καθάπερ στομιώσει τῇ περιψύξει τοῦ πνεύματος μεταβαλόντος. Supra ³⁾ dixerat idem Plutarchus secundum eundem Chrysippum: τὸ βρέφος ἐν τῇ γαστρὶ φύσει τρέφεσθαι νομίζει, καθάπερ φυτόν· ὅταν δὲ ταχθῇ, ψυχόμενον ὑπὸ τοῦ αἵματος καὶ στομούμενον τὸ πνεῦμα μεταβάλλειν, καὶ γίνεσθαι ζῶον. ὅθεν οὐκ ἀπὸ τρόπου τὴν ψυχὴν ὠνομάσθαι παρὰ τὴν ψύξιν, ut recte emendat Salmasius ⁴⁾. Hanc similitudinem sic expressit Tertullianus ⁵⁾: *sunt qui praesumunt, non in utero concipi animam, nec cum carnis figulatione compingi atque produci, sed effuso iam partu, nondum vivo infanti extrinsecus imprimi; caeterum semen ex concubitu muliebribus locis sequestratum, motuque naturali vegetatum compinguescere in solam substantiam carnis; eam editam, et de uteri fornace fumantem et calore solutam, ut ferrum ignitum, et ibidem frigidae immersum, in aëris rigore percussam, et vim animalem rapere* ⁶⁾, *et vocalem sonum reddere. Hoc Stoici cum Aenesidemo, et ipse interdum Plato. Ubi notandum a Stoicis non substantiam carnis, sed animam extrinsecus insinuatam in corpus, ut passim in tertio vocat libro Lucretius et Lactantius* ⁷⁾, *cum ferro ignito frigidae immerso, quod aëre refrigeratur et duratur, comparari* ⁸⁾. Sic Philo ⁹⁾: τὸ βρέφος ἀποκυηθὲν ἐκ

1) Philosophum. p. 146, ubi Wolfius videndos monet Menagium ad Laertium VII, 157 et Gatakerum ad Antoninum IV, 21.

2) De repugn. Stoic. p. 1053. [Chrysippi doctrinam de anima exponunt Baguet de Chrysippo p. 101 sq. Petersen ad Phaedr. de N. D. p. 43 sq. Cf. Sallust. de mundo 8.]

3) De repugn. Stoic. p. 1052. 4) Ad Simplic. p. 127,

5) De anima c. 25. p. 282. 6) [An capere?]

7) Div. instit. III, 18.

8) Vide tamen Salmas. ad Simplic. p. 129. et Didymum apud Eusebium Praep. evang. XX, 20. [Philo de somniis T. V. p. 16 ed. Pfeiff. ἡ ἐνθερμος ἐν ἡμῖν φύσις, ὅλα σιδήρεος ἐν χαλκῷ πεπυρωμένος, ὕδατι ψυχρῷ πρὸς τὸ κραταιότερον στομοῦται; cf. Lobeck. ad Soph. Aiac. 650. p. 317. Plutarchus de fort. Alex. M. II: ὅτι τὴν ψυχὴν αὐτοῦ καθάπερ σίδηρον ἐμάλαξεν.] 9) De mundi opific. p. 37.

θερμοτάτου καὶ πυραδεστάτου χωρίου τοῦ κατὰ μήτραν, ὃ πολὺν χρόνον ἐνδιηγέθη, προσελθὼν ἐξαπιναιῶς εἰς αἶρα ψυχρὸν καὶ ἀσυνήθη τόπον, ἐπλήχθη, id est aëris rigore percutitur, ut ait Tertullianus, et ut ait Seneca ¹⁾: *ex materno viscerum calido mollique fomente emissum afflavī aura liberior*. Similiter Pythagoras apud Laertium ²⁾ dicit animum esse ἀπόσπασμα αἰθέρος, καὶ τοῦ θερμοῦ, καὶ τοῦ ψυχροῦ, τὸ (an τῷ) συμμυτέχσιν ψυχροῦ αἰθέρος; ubi per ψυχρὸν αἰθέρα αἶρα intelligit; nam supra idem ibidem Laertius de Pythagora loquens: καλοῦσι δὲ τὸν μὲν αἶρα ψυχρὸν αἰθέρα.

Zeno apud Varronem ³⁾ dicit *animalium semen esse ignem, qui anima et mens: qui calor e coelo quod hic innumerabiles et immortales ignes* ⁴⁾. Theages Pythagoricus ⁵⁾ dicit virum quidem seminando animum gignere, feminam vero solam supeditare materiam: συντέτακται τὸ χέριον ἔνεκα τῷ βελτίονος· ὥς ἐν μὲν τῷ κόσμῳ τὸ ἀειπαθὲς πᾶν μέρος, ἔνεκα τῷ ἀεικινάτῳ· ἐν δὲ τῇ συζυγίᾳ τῶν ζώων τὸ θῆλυ ἔνεκα τῷ ἄρρενος· τὸ μὲν γὰρ σπείρει τὰν ψυχὰν γεννῶν, τὸ δὲ μόνον τὰν ὕλαν παρέχεται τῷ γεννωμένῳ. Theodoretus ⁶⁾ affirmat, secundum Zenonem: τὸν ἀνθρώπινον θορόν, ὑγρὸν ὄντα, καὶ μετέχοντα πνεύματος, τῆς ψυχῆς ἔφησεν εἶναι μέρος τε καὶ ἀπόσπασμα, καὶ τοῦ τῶν προγόνων σπέρματος κέρασμα τε καὶ μίγμα, ἐξ ἀπάντων τῶν τῆς ψυχῆς μορίων συναθροισθέν. οὗ δὲ χάριν αὐτὴν καὶ φθαρτὴν προσηγόρευσεν. Ab hac sententia a Numenio Pythagoreo et a Longino apud Theodoretum loco citato iure ac merito explosa non ita procul recedit Tertullianus ⁷⁾, sic loquens: *in illo ipso ultimo voluptatis aestu, quo genitale virus expellitur, nonne aliquid de anima quoque sentimus exire; atque adeo marcescimus, atque*

1) Epist. 102.

2) Pag. 320.

3) L. L. IV. p. 17. [p. 18 ed. Bip.]

4) Cf. Laert. Vit. Zen. p. 202 ed. Lond.

5) Fragm. Pythag. p. 683 ed. Gale.

6) Serm. V. p. 547. [T. IV. p. 825 ed. Halens.]

7) De anima c. 27.

devigescimus, cum lucis detrimento? De qua opinione vide Christophorum Sandium ¹⁾ et Gesnerum ²⁾.

Omnes veteres philosophi, qui animum nasci et gigni credebant, ideo et eum interire arbitrabantur. Contra Socrates ³⁾ et omnes ii, quibus animus immortalis vel potius aeternus videbatur, ideo tantum eum non interiturum esse contendebant, quod nunquam genitus fuisset: ἐπειδὴ δὲ ἀγέννητόν ἐστι καὶ ἀδιάφθορον αὐτὸ ἀνάγκη εἶναι, et infra: ἐξ ἀνάγκης ἀγέννητόν τε καὶ ἀθάνατον ἡ ψυχὴ ᾧ εἶη. Numenius apud Eusebium ⁴⁾ animam dixit Stoicis videri γεννήτην τε καὶ φθαρτήν, id est, genitam et ideo mortalem, ut supra Theodoretus ⁵⁾: οὐ δὲ χάριν αὐτὴν καὶ φθαρτήν προσηγόρευσεν (ὁ Ζήνων). Nemesis ⁶⁾ affirmat, Stoicis, ut et Aristoteli, animam videri mortalem, quod in corpore gignatur: θνητὴν αὐτὴν λεγέτω, ὡς Ἀριστοτέλης, φήσας αὐτὴν ἐν σώματι γεννᾶσθαι, καὶ ὡς οἱ Στωϊκοί. Panaetius Stoicus hacce collectione utitur apud Ciceronem ⁷⁾ sic loquentem: *credamus igitur Panaetio a Platone suo dissentienti? Quem enim omnibus locis divinum, quem sapientissimum, quem Homerum philosophorum appellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Vult enim, quod nemo negat, quidquid natum sit, interire; nasci autem animos, quod declarat eorum similitudo, qui procreantur: quae etiam in ingeniis, non solum in corporibus apparet.* In eundem errorem incidit Iustinus ⁸⁾, eodem prorsus modo loquens: enimvero nec immortalem animum dicere oportet; si enim immortalis foret, nunquam genitus fuisset: οὐδὲ μὴν ἀθάνατον χρὴ λέγειν αὐτὴν· ὅτι εἰ ἀθάνατός ἐστι, καὶ ἀγέννητος δηλαδὴ. Eodem quoque argumento adductum Theophilum Antiochenum ⁹⁾ in eandem discedere sen-

1) Tractat. de origine animae p. 1 seqq.

2) Disput. de animabus Hippocratis et Heracliti p. 100.

3) Phaedr. p. 1221.

4) Praep. evang. XV, 20.

5) Therap. Serm. V, p. 547.

6) De nat. hom. c. 2. de anima p. 45.

7) Tuscul. I, 32.

8) Contra Tryphonem p. 222. [p. 107 ed. Benedict.]

9) II. ad Autolycum.

tentiam observat Worthius ad Tatianum ¹⁾ videndus. Idem Iustinus ²⁾ dicit animum vitae participem esse, quoniam eum vivere voluit deus, ac proinde ea privatum iri, quando sic deo videbitur: ζῶνς δὲ ψυχὴ μετέχει, ἐπεὶ ζῆν αὐτὴν ὁ θεὸς βούλεται· οὕτως ἄρα καὶ οὐ μεθέξει ποτὲ, ὅταν αὐτὴν μὴ θέλοι ζῆν. Idem ibidem ³⁾: ὅταν δέη τὴν ψυχὴν μηκέτι εἶναι, ἀπέστη ἀπ' αὐτῆς τὸ ζωτικὸν πνεῦμα, καὶ οὐκ ἔστιν ἡ ψυχὴ ἔτι, ἀλλὰ καὶ αὐτὴ ὅθεν ἐλήφθη, ἐκείσε χωρεῖ πάλιν, id est, quando necesse erit, animam amplius non esse, tum spiritus ille, qui vitam infundebat, discedit, nec iam exstitit animus, sed ad illa, e quibus sumptus est, redit: quae quidem porticum redolent. Sic Iustini praeceptor Tatianus animum humanum sua natura non esse immortalem, sed contra mortalem, et simul cum corpore interire ac dissolvi, et deinde in fine mundi resurgere affirmat ⁴⁾: οὐκ ἔστιν ἀθάνατος, ἄνδρες Ἕλληνες, ἡ ψυχὴ καθ' ἑαυτὴν, θνητὴ δέ. ἀλλὰ δύναται ἡ αὐτὴ καὶ μὴ ἀποθνήσκειν. θνήσκει μὲν γὰρ καὶ λύεται μετὰ τοῦ σώματος, μὴ γινώσκουσα τὴν ἀλήθειαν, ἀνίσταται δὲ εἰς ὕστερον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ κόσμου σὺν τῷ σώματι, θάνατον διὰ τιμωρίας ἐν ἀθανασίᾳ λαμβάνουσα. πάλιν τε οὐ θνήσκει, καὶ πρὸς καιρὸν λυθῇ, τὴν ἐπίγνωσιν τοῦ θεοῦ πεποιημένη. Haud abaimiliter est Chilensium opinio, qui, teste Marcgravio ⁵⁾, mortuos quidem postea resurrecturos putant, sed statim post obitum nihil ex homine superesse censent. Idem quoque Tatianus ⁶⁾ dixerat, animam non esse simplicem, sed ex multis partibus constantem: ψυχὴ μὲν ἡ τῶν ἀνθρώπων πολυμερὴς ἔστι, καὶ οὐ μονομερὴς. Hos Tatiani errores renovaverunt Gulielmus Cowardus, medicus Londinensis, et Henricus Dodwellus ⁷⁾, qui animam natura sua mortalem, actualiter autem immortalem fieri per merum dei arbitrium, adeoque eam cum

1) Pag. 25 et 52.

2) Contra Tryphonem p. 108 ed. Bened.

3) Pag. 109 ed. Bened.

4) Pag. 51 ed. Worth. [p. 254 ed. Benedict.]

5) VIII. append. 3.

6) Pag. 56.

7) De quo vide Acta Eruditorum Lipsiae 1707. p. 203.

corpore interire quidem, sed cum eo rursum resurgere, in scriptis publicis contenderunt, de quo adeundus est Reimannus ¹⁾. Sic Petrus Pomponacius, Caesar Cremoninus et Antonius Roccus, Itali, humanam animam per se esse mortalem scripserunt. Sed errorem Tatiani, qui idem docuit, ideo excusandum censet Nourray ²⁾, quod idem senserit et docuerit cum aliis antiquissimis Ecclesiae patribus, immo et cum suo praeceptore S. Iustino. Addendum est, Irenaeum, ex cuius libris animae materialitatem inferri posse confitetur Massuetus ³⁾, sic dixisse ⁴⁾: quemadmodum coelum etc. multo tempore perseverabunt, secundum voluntatem dei, sic et de animabus et spiritibus, et omnino de omnibus his, quae facta sunt, cogitans quis minime peccabit, quod omnia, quae facta sunt, initium quidem facturae suae habeant, perseverent autem quoad usque deus et esse et perseverare voluerit. Quae est ipsamet Stoicorum sententia de animi aliorumque omnium remanentium ἐπιδιαμονῇ. Sic Seneca ⁵⁾ dicit deum providere, quemadmodum quae immortalia facere non potuit, quia materia prohibebat, defendat a morte, ac ratione vitium corporis vincat. *Manent enim cuncta, inquit, non quia aeterna sunt, sed quia defenduntur cura regentis: immortalia tutore non egent; haec conservat artifex, fragilitatem materiae vi sua vincens.*

Auctor incertus Homeri vitae ⁶⁾: αὐτὴν δὲ τὴν ψυχὴν οἱ Στωϊκοὶ ὀρίζονται πνεῦμα συμφυὲς, καὶ ἀναθυμίασιν αἰσθητικὴν, ἀναπτομένην ἀπὸ τῶν ἐν σώματι ὑγρῶν. Longinus, teste Theodoreto ⁷⁾, dixit, Zenoni animum videri στερεοῦ σώματος εἶναι ἀναθυμίασιν. Didymus apud Eusebium ⁸⁾: Κλεάνθης μὲν τὰ Ζήνωνος δόγματα παρατιθέμενος πρὸς σύγκρισιν, τὴν πρὸς τοὺς ἄλλους φυσικούς,

1) Hist. Atheismi p. 462. ubi monet Ioh. Rhapsom, qui se iis opposuit, immerito dixisse, J. Epist. miscell. p. 94. hanc opinionem cum religione posse consistere.

2) Dissert. ad Tatianum p. 186. 3) Dissert. 3. art. 9. p. 186.

4) De haeres. V, 7. p. 300. 5) Epist. 58.

6) Pag. 344 ed. Gale.

7) Therap. serm. V. p. 549.

8) Praep. evang. XV, 20. p. 821.

φησὶν ὅτι Ζήνων ψυχὴν λέγει αἰσθησιν, ἢ ἀναθυμίασιν, καθάπερ Ἡράκλειτος etc. Confer et Nemesium ¹⁾, qui et τῆς ἀναθυμιάσεως Heracliti meminit. Forsterus ²⁾ annotat ad haec Platonis, πότερον τὸ αἶμά ἐστιν, ᾧ φρονούμεν, ἢ ὁ ἀήρ, ἢ τὸ πῦρ, ex Heracliti eiusque discipulorum sententia dictum fuisse τὸ πῦρ. Huiusmodi enim ἀναθυμίασιν apud Aristotelem fuisse ³⁾, constanter tradidere veteres. Leucippus quoque et Democritus, teste eodem ibidem Aristotele, πῦρ τε καὶ θερμὸν φασιν εἶναι αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) animamque et ignem ex atomis similibus constituunt. Aristoteles ⁴⁾: ἔδοξέ τισι πῦρ εἶναι (τὴν ψυχὴν)· καὶ γὰρ τοῦτο λεπτομερέστατόν τε καὶ μάλιστα τῶν στοιχείων ἀσώματον, ἔτι δὲ κινεῖται τε καὶ κινεῖ τὰ ἄλλα πρώτως. Democrito hanc sententiam tribuunt Plutarchus ⁵⁾ et Hermias ⁶⁾. Nemesius ⁷⁾: Διμώκριτος πῦρ (λέγει τὴν ψυχὴν)· τὰ γὰρ σφαιροειδῆ σχήματα τῶν ἀτόμων συγκρινόμενα, πῦρ τε καὶ αἶρα, ψυχὴν ἀποτελεῖν. Nec dissimilem esse hodiernorum medicorum opinionem, qui de flamma cordis agunt, putat Worthius ad Hermiam ⁸⁾.

Sed, quemadmodum Velleius apud Ciceronem ⁹⁾ Stoicum alloquitur Balbum: *omnia vestri solent ad igneam vim referre, Heraclitum, ut opinor, sequentes; haec opinio de ignea animi natura una est ex iis, quas Stoici Heraclito, Heraclitus ipse Hippaso suo magistro debet.* Theodoretus, qui varias philosophorum de animo sententias recenset ¹⁰⁾, (quod et praestiterunt Hermias ¹¹⁾, Iustinus ¹²⁾ et Macrobius ¹³⁾, Theodoretus, inquam, sic habet: Παρμενίδης δὲ καὶ Ἰππασος καὶ Ἡράκλειτος πυρώδη ταύτην (ψυχὴν) κεκλήκα-

1) De nat. hom. c. 2. de anima p. 28.

2) Annotat. ad Platonis Phaedonem p. 385.

3) De anima I, 2.

4) Ibid. p. 620. T. I.

5) De plac. phil. III, 7.

6) Irris. gent. philos. p. 22.

7) De nat. hom. c. 2. p. 28.

8) Pag. 53.

9) De N. D. III, 14.

10) Therap. serm. V. p. 545.

11) Irris. gent. philos. p. 402.

12) Paraenet. p. 12.

13) Somn. Scip. I, 14. p. 57.

σιν. Sic apud Stobaeum ¹⁾ legitur: Παρμενίδης καὶ Πήγασος, πυρώδη. Pro Πήγασος, qui nunquam fuit, *Leucippus* legit interpretes latinus; iam pridem e Theodoreto "Ιππασος reposueram, cum postea deprehendi hanc emendationem fuisse occupatam a Gatakero, quem miror simul non vidisse in Tertulliano ²⁾, apud quem *Hipparcus* et *Heraclitus* ex igni animam effingere dicuntur, et in Macrobio ³⁾, apud quem, cum ignem vocat, *Hipparchus*, pro *Hipparcus* et *Hipparchus* omnino legendum *Hippasus*, qui sic et apud Aristotelem ⁴⁾ Heraclito comes adiungitur. De ignea autem secundum Heraclitum anima confer Olearium ⁵⁾. Hinc Heraclitus, qui animam πυρώδη esse existimabat, dixit apud Stobaeum ⁶⁾: αὖη ψυχὴ σοφωτάτη καὶ ἀρίστη, id est optimus et sapientissimus ille est animus, qui siccus ad πυρώδη οὐσίαν proxime accedit, quod recte interpretatur Vir doctus, de hoc omnino videndus. ⁷⁾, quemque Petrum Wes-selingium esse constat. Idem ibidem Heraclitus ἀνὴρ ὀκότεαν μεθυσθῇ ὑγρὴν τὴν ψυχὴν ἔχων, ubi vides τὴν ὑγρὴν ψυχὴν, animam humidam hominis ebrii τῇ αὖη, siccae, ibi oppositam esse.

Nec, ut ait Forsterus ⁸⁾, praetereundus est Hippocrates, qui, utpote et ipse Heraclitus, de eo, qui homini inest, calore sic loquitur ⁹⁾: ἐν τούτῳ ψυχὴ, νόος, φρόνησις, αὖ-

1) Ecl. phys. p. 93. [T. II. p. 796 ed. Heeren. quem egregia haec emendatio fugit, dubitationi tanto minus obnoxia, quanto facilius ΠΗΓΑΣΟΣ et ΙΠΠΑΣΟΣ inter se confundi potuerunt.]

2) De anima c. 5. p. 267. 3) Somn. Scip. I, 14. p. 57.

4) Metaph. c. 3. T. II. p. 843.

5) Dissert. prior. de princip. rerum naturalium ex mente Heracliti, seu de igne rerum omnium principio p. 844 seqq. Historiae philos. Stanley.

6) Ecl. phys. c. 37. p. 123.

7) Miscell. Obs. Vol. V. T. III. p. 43 seqq. [Ibi disputatis adde, quae auctarii instar supplevit Heynius de animabus siccis, ex Heracliteo placito, optime ad sapientiam et virtutem instructis, Opusc. acad. T. III. p. 93 sq.]

8) Annot. ad Platonis Phaedonem p. 385.

9) De diaeta I, 11, 43. p. 189.

ξηοις, κίνησις etc. Adde et eundem Hippocratem multo clarius suam de anima sic patefecisse sententiam ¹⁾: δοκίει δέ μοι ὁ καλόμεν θερμὸν, ἀθάνατόν τε εἶναι, καὶ νοεῖν πάντα καὶ ὁρᾶν καὶ ἀκούειν· καὶ εἰδέναι πάντα καὶ τὰ ὄντα καὶ τὰ μέλλοντα ἔσεσθαι. Neminem autem propius quam Hippocratem, qui animi et, ut supra vidimus, dei naturam esse igneam putabat, ad porticus decreta, ab Heracliticis profluentia accedere, nulliusque physiologiam tantopere Stoicis arrisisse, sic confirmat Galenus ²⁾: εἰ τοὺς ἀπὸ τῆς Στοᾶς φιλοσόφους εἰς τὸ συνέδριον εἰσαγαγόντες ἐπιτρέψαιμιεν καὶ τούτοις τὴν ψῆφον, ἐξ ὧν αὐτοὶ τίθενται δογματῶν, ἐκ τούτων Ἰηποκράτην στεφανώσουσι; et ibidem paulo post: κατὰ τοὺς ἐκ τῆς Στοᾶς ἡ Ἰηποκράτους νικᾷ φυσιολογία. Huius imitatore fuisse et Platonem, nec non ab illo plurima mutatum fuisse decreta, idem testatur Galenus ³⁾. Sic et Aristoteles ⁴⁾ Platonem in iuventute Heracliti doctrinam secutum affirmat.

Porro haec Hippocratis opinio bilem movit Iulio Caesari Scaligero sic loquenti ⁵⁾: „Tueris atque profiteris nefandum illud Hippocratis deliramentum, ex quo non absunt Galeni trepidationes, animum nihil aliud esse quam coeleste calidum. Sed ignoscendum Hippocrati, quod naturae purae et a materia secretae clara et distincta species in eius animo insidere tum non potuerit.” Idem autem sic loquitur ⁶⁾: φλέψ ἔχει παχείη ἐν ἑκατέρῳ τιτθῷ. ταῦτα μέγιστον ἔχει μόνιον ξυνέσιος, quod plerique ita interpretantur, quasi Hippocrates dicere voluisset, in animarum venis maximam prudentiae partem repositam esse, tanquam sapientia in niveo puellae gremio excubaret, et in sororiantibus papillis avide quaerenda esset ibique tanquam in arce dominaretur. Sed fortasse hic Hippocratis translatione usus est, et quemadmodum hodie gallice dicimus „avoir du tact”, sic ille

1) De carnibus, init. p. 112. T. I. [Sect. III. p. 29 ed. Foëx.]

2) Meth. med. I, 12. [T. X. p. 15 ed. Kühn.]

3) De usu partium I, 8.

4) Metaph. I, 6. T. II. p. 847.

5) De subtilitate adversus Cardanum 18.

6) Popul. morb. II, 41, 37 et 38.

contra in papillis prudentiam inesse dicit, quae essent sensu subtilissimo praeditae. Haud absimiliter Tullius ¹⁾: *cibi et potionis iudicium magnum earum est* (narium); et ibidem infra ²⁾: *gustandi pariter narium item et, et tangendi magna iudicia sunt*. Sed ego potius crederem Hippocratem hic dixisse, in admirabili illa mammarum et venarum illis intextarum fabrica providentiam et supremi artificis sapientiam elucere. Ita prorsus Cicero ³⁾: *sanguis per venas in omne corpus diffunditur et spiritus per arterias. Utraeque autem crebras multaeque, toto corpore intextae, vim quandam incredibilem artificiosi operis divini quo testantur*. Sed manum de tabula, et a mammis ad mentem humanam, aetheris, astrorum ac proinde Stoici dei partem redeamus.

Quid est autem, exclamat Seneca ⁴⁾, cur non existimes in eo divini aliquid existere, qui dei pars est? Totum hoc, quo continemur, et unum est et deus, et socii eius sumus et membra. Hinc animum diis cognatum vocant Stoici, ut Seneca ⁵⁾. Epictetus ⁶⁾: θάνατος οὐ κακὸς καὶ συγγενεῖς τινες τοῦ θεοῦ ἐσμεν, κάκειθεν ἄφες ἡμᾶς ἀπελθεῖν, ὅθεν ἐληλυθαμεν, et ibidem ⁷⁾: ἄνθρωπος ταῖς ἀληθείαις συγγενὴς τῶν θεῶν. Et alibi ⁸⁾ habet τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς συγγένειαν ⁹⁾. Sic Pythagoras apud Laertium ¹⁰⁾ dixit ἀνθρώπων εἶναι πρὸς θεοὺς συγγένειαν κατὰ τὸ μετέχειν ἄνθρωπον θεομοῦ. Hanc συγγένειαν πρὸς τὸν θεὸν eodem sensu habet S. Justinus ¹¹⁾. Macrobius ¹²⁾ ad haec Ciceronis animus hominibus datus est ex illis sempiternis ignibus haec observat: mentem praestat intelligi, quae nobis proprie cum coelo sideribusque communis est. Idem ibidem ¹³⁾: solum hominem constat ex terrenis omnibus mentis, id est, animi, societatem cum

1) De N. D. II, 56.

2) Ibid. II, 58.

3) Ibid. II, 55.

4) Epist. 92.

5) Consol. ad Helv. c. 11.

6) Arrian. diss. I, 9. p. 42.

7) Pag. 44.

8) I, 17. p. 73. idem I, 9. p. 41.

9) Confer et I, 3. p. 20 et 21. 10) Pag. 220.

11) Contra Tryph. p. 106 ed. Benedict.

12) Somn. Scip. I, 14. p. 54 ed. Pontan.

13) Pag. 56.

coelo sideribusque habere communem. Apud Senecam ¹⁾ Aurelius Fuscus dicit animum Ciceronis divina origine haustum ad sedes suas et cognata sidera recurrere. Plinius ²⁾ dicit Hipparchum astronomum nunquam satis laudatum fuisse, *ut quo, inquit, nemo magis approbaverit cognationem cum homine siderum, animasque nostras partes esse coeli.* Putes Plinium hunc ante oculos habuisse Axiochi locum ³⁾: οὐ γὰρ δὴ θνητὴ γε φύσις τόσον διήρατο μεγεθουργίας, ὥστε καταφρονῆσαι μὲν ὑπερβαλλόντων θηρίων βίας, διαπαινώσασθαι δὲ πελάγη . . . εἰ μή τι θεῖον ὄντως ἐντὶν πνεῦμα τῇ ψυχῇ, δι' οὗ τὴν τῶν τηλικῶνδε περίνοιαν καὶ γνῶσιν ἔχειν. Nam, ut canit Manilius, poeta Stoicus ⁴⁾:

*Quis coelum possit, nisi coeli munere nosse,
et reperire deum, nisi qui pars ipse deorum est?*

Et, ut ait idem ⁵⁾:

*Quis dubitet post haec hominem coniungere coelo,
cui xenium natura dedit linguamque capaxque
ingenium, volucremque animum? quem denique in unum
descendit deus atque habitat, seque ipse requirit?*

Enimvero Stoici putabant, ideo deum in hominem venisse, quod sui partem, id est, animum ex se delibatum excerptumque ei dedisset. Seneca ⁶⁾: *miraris hominem ad deos ire? Deus ad homines venit, immo (quod propius est) in homines venit. Nulla sine deo mens bona est. Semina in corporibus humanis divina dispersa sunt, quae, si bonus cultor excipit, similia origini proudeunt, et paria his, ex quibus orta sunt: si malus, non aliter quam humus sterilis ac palustris, necat ac deinde creat purgamenta pro frugibus.* Cum quibus confer illa, quae supra laudauimus, e tertio Synesii sic deum alloquentis hymno:

Σὸν σπέρμα φέρω

.

ἔσπειρας ἄναξ.

1) Suasor. 6.

2) H. N. II, 26.

3) Pag. 1037 ed. Platon. Francof. [p. 370 ed. HST.]

4) II, 115.

5) II, 105.

6) Epist. 73.

Nota autem, secundum Senecam, in omnibus pariter corporibus humanis divina dispersa esse semina, quae malus quidem cultor necat, sed bonus ita fovet, ut similia origini suae prodeant, et paria his, a quibus orta sunt, surgant. Praeclare Seneca ¹⁾: *non sunt ad coelum elevandae manus, nec exorandus aedituus, ut nos ad aures simulacri, quasi magis exaudiri possimus, admittat: prope est a te deus, tecum est, intus est. Ita dico, Lucili, sacer intra nos spiritus sedet, malorum bonorumque nostrorumque observator et custos: hic prout a nobis tractatus est, ita nos ipse tractat bonus vir, et sine deo nemo est. Aut potest aliquis supra fortunam nisi ab illo adiutus exsurgere? Ille dat consilia magnifica et erecta. In unoquoque virorum bonorum quis deus, incertum est, habitat deus. Si tibi occurrit vetustis arboribus, et solitam altitudinem egressis frequens lucus, et conspectum coeli densitate ramorum aliorum alios protegentium submovens illa proceritas silvas, et secretum loci, et admiratio umbrae, in aperto tam densae atque continuae, fidem tibi numinis facit etc. Si hominem videris interritum periculis, intactum cupiditatibus, inter adversa felicem, in mediis tempestatibus placidum, ex superiore loco homines videntem, ex aequo deos: non subibit te veneratio eius? Non dices: ista res maior est altiorque, quam ut credi similis huic, in quo est, corpusculo possit? Vis istuc divina descendit: animum excellentem, moderatum, omnia tanquam minora transeundem, quidquid timemus optamusque ridentem, coelestis potentia agit. Non potest res tanta sine adminiculo numinis stare. Itaque maiore sui parte illic est, unde descendit. Quemadmodum radii solis contingunt quidem terram, sed ibi sunt, unde mittuntur: sic animus magnus et sacer, et in hoc demissus, ut propius divina nossemus, conversatur quidem nobiscum, sed haeret origini suae. Illinc pendet, illuc spectat ac nititur, nostris tanquam melior interest. Et, ut ait ²⁾: sapiens assectatorque sapientiae adhaeret quidem in corpore suo, sed optima sui parte abest, et cogitationes suas ad sublimia intendit, et velut sacramento rogatus, hoc quod vivit stipendium putat. Idem ³⁾: si cui virtus animusque in corpore praesens, hic deos*

1) Epist. 41.

2) Epist. 65.

3) Epist. 92.

*aequat, illo tendit originis suae memor. Nemo improbe eo conatur ascendere, unde descenderat. Sic Lactantius Stoicis-
sans* ¹⁾: *quodsi anima ignis est, ut ostendimus, in coelum debet
eniti, sicut ignis, ne extinguatur, hoc est, ad immortalitatem, quae
in coelo est. Et, ut exclamat Manilius* ²⁾:

An dubium est habitare deum sub pectore nostro,

In coelum redire animas coeloque venire?

Hinc Seneca ³⁾ Scipionis Africani animum in coelum, ex quo erat, rediisse persuadet sibi. Egregie Epictetus apud Arrianum ⁴⁾: οὐ ἀπόσπασμα εἴ τοῦ θεοῦ, ἔχεις τι ἐν σαντιῷ μέρος ἐκείνου οὐκ οἶδας ὅτι θεὸν τρέφεις θεὸν περιφέρεις τάλας, καὶ ἀγνοεῖς ἐν σαντιῷ φέρεις αὐτόν: ut Seneca ⁵⁾ supra laudatus: *prope est a te deus, tecum est, intus est.*

Seneca ⁶⁾: *Sepone in praesentia, quae quibusdam placent: unicuique nostrum paedagogum dari deum, non quidem ordinarium, sed hunc inferioris notae, ex eorum numero, quos Ovidius ait, de plebe deos. Ita tamen hoc seponas oolo, ut memineris maiores nostras, qui crediderunt hoc, Stoicos fuisse: singulis enim et genium et Iunonem dederunt. Unde colligitur, e Stoicorum mente, unicuique appositum esse angelum custodem, malorum bonorumque nostrorum observatorem, qui, prout a nobis tractatus est, ita nos ipse tractat, quemadmodum dixit Seneca* ⁷⁾ supra laudatus. Sic docet Epictetus apud Arrianum ⁸⁾: singulis a deo tribui genium, qui eorum curae invigilet, qui sit custos diligentissimus, quem latere nihil possit aut fallere. Quamobrem, pergit, clausis foribus et ianuis quum in tenebris consideritis, nolite dicere vos esse solos: non enim certe estis, sed deus intus, vester genius prope adest. *Quid enim, inquit Seneca* ⁹⁾, *prodest ab homine aliquid esse secretum: nihil deo clusum est. Interest animis nostris, et cogitationibus mediis intercedit. Plinius* ¹⁰⁾: *Singuli ex*

1) Instit. div. II, 13. p. 167.

2) [Versus laudatos non reperio in Manilio.]

3) Epist. 86.

4) II, 9. p. 137.

5) Epist. 41.

6) Epist. 110.

7) Epist. 41.

8) I, 14. p. 64.

9) Epist. 83.

10) H. N. II, 7.

semet ipsis otidem deos faciunt, genios, Iunonesque adoptando sibi, id est, ut explicat Menagius ad Laertium ¹⁾, genium viris, Iunonem feminis. Hoc fortasse hauserant Stoici e Platone ²⁾, apud quem narratur Λάχεσιν ἐκάστω, ὃν εἴλετο δαίμονα, τοῦτον φύλακα συμπέμπειν τοῦ βίου, καὶ ἀποπληρωτὴν τῶν αἰρεθέντων. Quem Platonis locum profert et Stobaeus ³⁾. Sic Sallustius ⁴⁾: οἱ εἰληχότες ὑμᾶς δαίμονες. Gale ⁵⁾ confert haec Damascii περὶ ἀρχῶν inediti: οἱ εἰληχότες ἡμᾶς δαίμονες ἀκώλυτον ἔχουσι, πρὸς ἡμᾶς ἐξουσίαν, ὥς καὶ οἱ νομοὶς πρὸς τὰ ποίμνια. Malos quoque genios esse, cum Empedocle, Platone et Xenocrate docuit Chrysippus, teste Plutarcho ⁶⁾. Sic δαίμονας κακούς habet Sallustius ⁷⁾, ubi omnino vide Gale. Secundum eundem Sallustium ⁸⁾ sceleratorum animos corpore egressos dii expiatores ceu daemones a sceleribus purgant, τοῦ σώματος ἐξελθούσας ψυχὰς θεοὶ καθάριοι καὶ δαίμονες τῶν ἀμαρτημάτων καθαίρουσιν. Idem ⁹⁾ dicit, peccatores a diis tradi daemonibus tortoribus, δαίμοσι πολαστικοῖς, et ¹⁰⁾ δαίμονες οἱ κολάζοντες τὰς ψυχὰς et ¹¹⁾ impiorum malorumque nostrorum animae corporibus egressae κολάζονται ὑπὸ δαιμόνων ταραπτόμεναι. Sed illud de genio observatore bonorum nostrorum malorumque esotericae duntaxat Stoicorum doctrinae decretum fuisse mihi videtur. Hi cum probe nossent, omnia nobis mala persuadere solitudinem, ut ait Seneca ¹²⁾ conferendus et alibi ¹³⁾, et magnam peccatorum partem tolli, si peccaturis testis adsistat, discipulis suis nondum initiatis custodem imposuerunt, ut haberent

1) Pag. 189 ed. Lond. [Sic IVNONI in fronte inscriptionum ad feminas, GENIO ad mares spectat. V. *Giornale arcadico* 1819. m. Febr. p. 178. De *Iunonibus*, propriis mulierum geniis, cf. Graevii Epist. 51. p. 320. Cardinalii Iscriz. Velit. p. 29.]

2) De re publ. X. p. 765.

3) Ecl. phys. p. 14.

4) De mundo c. 40. p. 278, ubi vide Gale.

5) Pag. 279.

6) De orac. def. p. 419.

7) De mundo c. 12. p. 266.

8) De mundo p. 267.

9) Cap. 15. p. 270.

10) Cap. 10. p. 277.

11) Pag. 228.

12) Epist. 25.

13) Epist. 11.

quem respicerent, quem cogitationibus suis interesse iudicarent, denique coram quo peccare non auderent. Deinde cum illi iuvenes tantum profecissent, ut esset illis etiam sui reverentia, tunc illum dimittebant paedagogum, ut verba Senecae usurpem. Hunc certe non admittebant plurimī maiorum gentium Stoici: hunc seponendum dixit Seneca, qui hanc opinionem quibusdam dumtaxat placuisse monuit. Idem, in hac re secutus Epicuri praeceptum, Lucilio suadet ¹⁾, ut aliquem virum bonum sibi eligat, quem tanquam paedagogum sequatur, quique cogitatus adeo emendet, quemadmodum loquitur Seneca ²⁾. Antoninus inter magnos huiusce sectae auctores diserte docet ³⁾, genium, quem unicuique praesidem et deum assignavit deus, nihil aliud esse, quam uniuscuiusque mentem et rationem, divinae particulam aurae: ὁ δαίμων, ὃν ἐκάστω προστάτην καὶ ἡγεμόνα ὁ Ζεὺς ἔδωκεν, ἀπόσπασμα αὐτοῦ. οὗτος δὲ ἐστὶν ὁ ἐκάστου νοῦς καὶ λόγος ⁴⁾. Idem ⁵⁾: ὁ ἐκάστου νοῦς θεὸς καὶ ἐκείθεν ἐρρύηκεν. Idem ⁶⁾ monet τὸν ἔνδον ἐν τῷ στήθει ἱδρυμένον δαίμονα μὴ γύρειν, μηδὲ θορυβεῖν ὄχλῳ. Idem ⁷⁾: ὁ ἐν σοὶ θεός et ⁸⁾ ὁ ἔνδον δαίμων et ⁹⁾ ὁ ἐν σοὶ δαίμων. Seneca ¹⁰⁾: *quid aliud voces hunc quam deum in humano corpore hospitantem.*

Sic Plato ¹¹⁾ animum vocat δαίμονα ξύνοικον (et haec intellexisse puto Socratem, cum de hoc genio loqueretur) et mox τὸ ἐν ἡμῖν θεῖον, et ¹²⁾ περὶ τοῦ κυριατάτου παρ' ἡμῖν εἶδους διανοεῖσθαι δεῖ τῆδε ὡς αὐτὸ δαίμονα θεὸς ἐκάστω δέδωκε (prorsus ut Antoninus ¹³⁾) τοῦτο etc., πρὸς δὲ τὴν ἐν οὐρανῷ συγγένειαν ἀπὸ γῆς ἡμᾶς αἶρειν, ὡς ὄντας φυτὸν οὐκ ἐγγεῖον, ἀλλ' οὐράνιον, ubi vides illam πρὸς τοὺς θεοὺς συγγένειαν, de qua supra locuti sumus. Enimvero Plato et Stoici animum vocant deum, ut Heraclitus, e cuius communi fonte hauserunt, dixit apud

1) Epist. 11 et 25.

2) Epist. 11.

3) V, 27.

4) Confer eundem et V, 10. VIII, 45. XII, 3.

5) XII, 26.

6) III, 16.

7) III, 5.

8) II, 17.

9) III, 4.

10) Epist. 31.

11) Tim. p. 1087 ed. Francof.

12) Ibid.

13) V, 27.

Plutarchum ¹⁾: ἡθὸς ἀνθρώπου δαίμων. Hinc Dio Chrysostomus ²⁾: ὁ ἴδιος ἐκάστου νοῦς, οὗτός ἐστι δαίμων τοῦ ἔχοντος ἀνδρός. Sic Menander et Euripides τὸν νοῦν ἡμῶν ἐκάστου εἶναι θεὸν dixerunt; de quo vide Valckenarium ³⁾. Eleganter Pseudo-Hermes in Pimandro, laudatus et a Stobaeo ⁴⁾: πολμητέον εἰπεῖν τὸν ἄνθρωπον ἐπίγειον, εἶναι θνητὸν θεόν, τὸν δὲ οὐράνιον θεὸν, ἀθάνατον ἄνθρωπον. Sic Heraclitus loquitur apud Lucianum ⁵⁾, ubi interroganti mercatori, τί δαὶ οἱ ἄνθρωποι, respondet θεοὶ θνητοί, et rursus quaerente mercatore, τί δαὶ οἱ θεοί, respondet Heraclitus, ἄνθρωποι ἀθάνατοι. Hinc Cicero ⁶⁾: nec enim tu is es, quem forma ista declarat; sed mens cuiusque, is est quisque, non ea figura, quae digito demonstrari potest. Deum te igitur scito esse: si quidem deus est, qui viget, qui sentit, qui meminit, qui providet. etc. Cicero ⁷⁾: humanus animus decerptus est ex mente divina: cum alio nullo, nisi cum ipso deo, si hoc fas est dictu, comparari potest.

Hinc illa Stoicorum superbia, qui se deo non solum cognatos, sed etiam pares credebant. Seneca ⁸⁾: Sic itur ad astra. Hoc est enim quod mihi philosophia promittit, ut me parem deo faciat: ad hoc initiatus sum, ad hoc veni. Idem ⁹⁾: quanti aestimamus hoc otium, quod inter deos agitur, quod deos facit? Ita dico, Lucili, et te in coelum compendiarie voco. Solebat Sextius dicere, Iovem plus non posse, quam bonum virum. Plura Iupiter habet, quae praestet hominibus: sed inter duos bonos non est melior, qui locupletior; non magis quam inter duos, quibus par scientia regendi gubernaculum est, meliorem dixeris, cui maius speciosiusque navigium est. Iupiter quo antecedit virum bonum? diutius bonus est. Sapiens nihilo se minoris aestimat, quod virtutes eius spatio breviori clauduntur. Quemadmodum ex duobus sapientibus qui senior decessit, non est beator eo, cuius intra pauciores annos terminata virtus est: sic deus non

1) Quaest. Plat. p. 999.

2) Orat. IV.

3) Diatr. c. 22. p. 238.

4) Ecl. phys. p. 89.

5) Vitar. auct. T. I. p. 554.

6) Somn. Scip. c. 8.

7) Tuscul. V, 13.

8) Epist. 48.

9) Epist. 13.

vincit sapientem felicitate, etiamsi vincit aetate. Non est virtus maior, quae longior. Iupiter omnia habet: sed nempe aliis tradidit habenda. Ad ipsum hic unus usus pertinet, quod utendi etiam omnibus causa est. Sapiens tam aequo animo omnia apud alios videt contemnitque, quam Iupiter: et hoc se magis suspicit, quod Iupiter uti illis non potest, sapiens non vult. Credamus itaque Sextio, monstranti pulcherrimum iter, et clamanti, hac itur ad astra. Idem ¹⁾: Omnes mortales multo antecedes, non multo te dii antecedent. Quid inter te et illos interfuturum sit, quaeris? Diutius erunt. At mehercule magni artificis est, clausisse totum in exiguo: tantum sapienti sua, quantum deo omnis aetas patet. Est aliquid, quo sapiens antecedit deum. Ille naturae beneficio, non suo, sapiens est. Ecce res magna, habere imbecillitatem hominis, securitatem dei. Idem ²⁾: sapiens ille est, qui plenus, hilaris et placidus, inconcussus cum diis ex pari vivit. Et ibidem: illud gaudium, quod deos deorumque aemulos sequitur, non interrumpitur, non desinit; desineret, si sumptum esset aliunde. Sed quia non est alieni muneris, nec arbitrii quidem alieni est. Quod non dedit fortuna, non eripit. Idem ³⁾: Huc et illud accedat, ut perfecta virtus sit aequalitas ac tenor vitae per omnia consonans sibi: quod non potest esse, nisi rerum scientia contingat, et ars, per quam divina et humana noscantur. Hoc est summum bonum, quod si occupas, incipis deorum esse socius, non supplex. Quomodo, inquis, isto pervenitur? Non per Apenninum Graiumve montem, nec per deserta Candaviae: nec Syrtes tibi, nec Scylla, aut Charybdis adeundae sunt: quae tamen omnia transisti procuratiunculae pretio. Tutum iter est, iucundum est, ad quod natura te instruxit. Dedit tibi illa, quae si non deserueris, par deo surges. Idem ⁴⁾: quaeris, quae res sapientem faciat, quae deum. Idem ⁵⁾: nihil desideres oportet, si vis Iovem provocare nihil desiderantem; et ⁶⁾: si hominem videris interritum periculis, intactum cupiditatibus, inter adversa felicem, in mediis tempestatibus placidum, ex superiore loco homines videntem, ex aequo deos: non subibit te veneratio eius?

1) Epist. 53.

4) Epist. 87.

2) Epist. 59.

5) Epist. 110.

3) Epist. 31.

6) Epist. 41.

Idem ¹⁾: *Multis videmur maiora promittere, quam recipit humana conditio; non immerito: ad corpus enim respiciunt; revertantur ad animum: iam hominem deo metientur. Denique ²⁾: Sed si cui virtus animusque in corpore praesens, hic deos aequat, illo tendit originis suae memor. Nemo improbe eo conatur ascendere, unde descenderat. Quid est autem, cur non existimes, in eo divini aliquid existere, qui dei pars est? Totum hoc, quo continemur, et unum est, et deus, et socii eius sumus et membra.*

Cum autem omnes omnium animi eadem et divina origine et coelesti cognatione secundum Stoicos superbirent, hic sequi videretur, omnes promiscue post mortem in coelum tanquam in domicilium suum pervenire et superis adscribi, quod tamen Stoici negant. Nam hi dumtaxat, teste Balbo apud Ciceronem ³⁾, dii rite sunt habiti (id est, publico cultu consecrati), quorum remanerent animi et aeternitate fruerentur, cum, ut ibidem subiicit idem Balbus, et optimi essent et aeterni: suscepit enim, inquit, vita hominum consuetudoque communis, ut beneficiis excellentes viros in coelum fama, ac voluntate tollerent. Hinc Hercules, hinc Castor, et Pollux, hinc Aesculapius, hinc Liber etiam: etc. Idque, inquit Cicero ⁴⁾, cum multis aliis rebus, tum e pontificio iure, et caerimoniis sepulcrorum intelligi licet: quas maximis ingeniis praediti nec tanta cura coluissent, nec violatas tam inexpiabili religione sancissent, nisi haesisset in eorum mentibus, mortem non interitum esse, omnia tollentem atque delentem, sed quandam quasi migrationem, commutationemque vitae, quae in claris viris et foeminis dux in coelum soleret esse: in caeteris humi et retineretur et permaneret tamen. Ex hoc, et nostrorum opinione, Romulus in coelo cum diis agit aevum, ut famae assentiens dixit Ennius: et apud Graecos, indeque perlapsus ad nos, et usque ad Oceanum Hercules tantus et tam praesens habetur deus. Hinc Liber deus, Semele natus, eademque famae celebritate Tyndaridae fratres: qui non modo adiutores in proeliis victoriae populi Romani, sed etiam

1) Epist. 71.

3) De N. D. II, 24.

2) Epist. 92.

4) Tuscul. I, 12 et 13.

nuntii fuisse perlubentur. Quid? Ino, Cadmi filia, nonne *Leucothea* nominata a Graecis, *Matuta* habetur a nostris? Quid? totum prope coelum, ne plures persequar, nonne humano genere completum est? Si vero scrutari vetera, et ex his ea, quae scriptores Graeciae prodiderunt, eruere coner: ipsi illi, maiorum gentium dii qui habentur, hinc a nobis profecti in coelum reperientur. Quaere, quorum demonstrantur sepulcra in Graecia: reminiscere, quoniam es initiatus, quae tradantur mysteriis: tum denique, quam hoc late pateat, intelliges. Idem Cicero ¹⁾: Quod autem ex hominum genere consecratos, sicut *Herculem* et ceteros, coli lex iubet, indicat omnium quidem animos immortales esse, sed fortium, bonorumque divinos. Bene vero, quod *Mens*, *Pietas*, *Virtus*, *Fides*, consecratur manu: quarum omnium Romae dedicata publice templa sunt, ut illa qui habeant (habent autem omnes boni) deos ipsos in animis suis collocatos putent. Nam illud vitiosum Athenis, quod, *Cylonio* scelere expiato, *Epimenide* Crete suadente, fecerunt *Contumeliae* fanum, et *Impudentiae*: virtutes enim, non vitia consecrare decet. Hinc *Laertius* ²⁾, cum *Balbo* consentiens, dicit genios et heroas Stoicis esse bonorum virorum animos, qui remanserint: φασὶ δὲ εἶναι καὶ τινὰς δαίμονας, ἀνθρώπων συμπάθειαν ἔχοντας, ἐπόπτας τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων καὶ ἥρωας, τὰς ὑπολειμμένας τῶν σπουδαίων ψυχάς. Quod ut intelligatur, tenendum est, Stoicos, ut ait Cicero ³⁾, *usuram animi nobis largiri tanquam cornicibus: diu mansuros aiunt animos, semper negant*. Et ibidem ⁴⁾: *aiunt animos manere, cum e corporibus excesserint*. Ibidem *Panaetius* Stoicus demonstrare conatur animos interire. Putabant enim sapientium animos, corpore solutos, diutius, immo usque ad mundi conflagrationem remanere utpote validiores; sceleratorum autem et stultorum imbecillas mentes statim, aut non ita multo post obitum extin-

1) De legibus II, 11.

2) Pag. 200. [VII, 151. De re vide *Chalcidium* in *Plat. Tim.* p. xxxvii. a. ed. *Ascens.* de daemonum natura copiose disserentem. Cf. *Blümner* Über die Idee des Schicksals im *Aischylos*. p. 132.]

3) *Tusc.* I, 31.

4) *Ibid.* I, 32.

gui. Theodoretus ¹⁾): οἱ Στωϊκοὶ τὰς χωριζομένας τῶν σωμάτων ψυχὰς, διαρκεῖς (ἀπὸ διαρκεῖν) μὲν καὶ καθ' ἑαυτὰς ζῆν ἔφασαν· ἀλλὰ τὴν μὲν ἀσθενεστέραν, ἐπ' ὀλίγον τὴν δὲ γε ἰσχυροτέραν, μέχρι τῆς τοῦ παντός ἐκπυρώσεως. Numenius apud Eusebium ²⁾): τὴν δὲ ψυχὴν γεννητὴν τε καὶ φθαρτὴν λέγουσιν· οὐκ εὐθύς δὲ τοῦ σώματος ἀπαλλαγείσαν φθείρεσθαι, ἀλλ' ἐπιμένειν τινὰς χρόνους καθ' ἑαυτήν· τὴν μὲν τῶν σπουδαίων, μέχρι τῆς εἰς πῦρ ἀναλύσεως τῶν πάντων, τὴν δὲ τῶν ἀφρόνων, πρὸς ποσοῦς τινὰς χρόνους. τὸ δὲ διαμένειν τὰς ψυχὰς οὕτω λέγουσιν, ὅτι διαμένομεν ἡμεῖς ψυχὰς γενόμενοι, τοῦ σώματος χωρισθέντος, καὶ εἰς ἐλάχιστον μεταβαλόντος οὐσίαν τὴν τῆς ψυχῆς. τὰς δὲ τῶν ἀφρόνων καὶ ἀλόγων ζώων ψυχὰς συναπὸλλυσθαι τοῖς σώμασι. Tertullianus ³⁾): *qui aliquod illi (animae) tempus indulgent ab excessu usque ad conflagrationem universitatis, ut Stoici, suas solas, id est, sapientium animas, in supernis mansionibus collocant. Plato quidem non temere philosophorum animabus hoc praestat, sed eorum, qui philosophiam scilicet exornaverint amore puerorum; ubi Tertullianus hunc respexit Platonis locum* ⁴⁾): εἰς μὲν γὰρ τὸ αὐτὸ, ὅθεν ἤκει ἡ ψυχὴ ἐκάστη, οὐκ ἀφικνέεται ἐτῶν μυρίων, οὐ γὰρ πτεροῦται πρὸ τοσούτου χρόνου, πλὴν ἡ τοῦ φιλοσοφῆσαντος ἀδόλως ἢ παιδεραστέσαντος μετὰ φιλοσοφίας. Plutarchus ⁵⁾) dicit secundum Stoicos validiores animos, quales sunt sapientium, solos usque ad mundi conflagrationem durare, quam sententiam uni quidem Chrysippo Laertius ⁶⁾, caeteris aliis Stoicis tribuit Plutarchus, ut et scriptores supra laudati. Idem Chrysippus, quem, ut obiter moneam, egregium saltatorem fuisse observat Eustathius ⁷⁾, animis corpore solutis rotundam, qualem suo deo Stoici, tribuit formam, teste eodem Eustathio ad Iliadis versus ⁸⁾:

1) Serm. V. p. 546. [T. IV. p. 824 ed. Halens.]

2) Praep. ev. XV, 20. p. 822. 3) De anima c. 54. p. 303.

4) Phaedr. p. 1223. [p. 248. E. HST.]

5) De plac. philos. IV, 7. 6) Pag. 202.

7) Ad Od. θ, p. 1602 ed. Rom. 8) Ad Il. ψ, 65. [et Schol. Ven.]

ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πατροκλῆος δειλοῖο,
 πάντ' αὐτῷ, μέγεθός τε καὶ ὄρματα κάλ', εἰκυῖα,
 σημείωσαι δὲ ὅτι ἐνταῦθεν Ἀντισθένης ὑποσχόμενάς φησι
 τὰς ψυχὰς τοῖς περιέχουσι σώμασι εἶναι. Χρύσιππος δὲ
 μετὰ τὸν χωρισμὸν τοῦ σώματος σφαιροεῖδες γίνεσθαι.
 Dionysius Halicarnassensis ¹⁾, Stoice, ut alibi saepe, loquens,
 dicit, secundum quosdam, animos cum ex corporibus exces-
 serint, aliquandiu remanere, bonorum quidem virorum men-
 tes ad longissimum tempus, malorum quidem ad brevissi-
 mum: μήκιστον μὲν, αἱ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν, ἐλάχιστον
 δὲ, αἱ τῶν κακῶν. Tacitus in Agricola dicit, sapientibus
 placere, non cum corpore exstingui magnas animas. Nota
 magnas, inquit Lipsius ²⁾; minutae igitur et fatuae pereunt;
 aut enim non diu manent, ut eas voluit Numenius in Eu-
 sebio, ἐπιμένειν καθ' ἑαυτὰς πόσους τινὰς χρόνους, aut
 cum concreto, ἅμα τοῖς συγκρίμασιν, intereunt, ut voluit
 Plutarchus ³⁾.

Animae autem, quae corporibus solutae non statim ex-
 tinguntur, Latine dicuntur *remanere* et graece διαμένειν
 et ἐπιμένειν, ut apud Platonem ⁴⁾ supra laudatum. Apud
 Eusebium ⁵⁾ supra laudatum dicitur et αὐτὴ καθ' ἑαυτὴν
 εἶναι, ipsa per se, sine corpore existere, ut supra ibidem
 apud Eusebium vidimus ἐπιμένειν τινὰς χρόνους καθ' ἑαυ-
 τὴν, et apud Theodoretum ⁶⁾ καθ' ἑαυτὰς ζῆν. Plato ⁷⁾
 dicit τὴν ψυχὴν ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγεῖσθαι αὐτὴν
 καθ' αὐτὴν εἶναι. Idem ⁸⁾: αὐτῇ καθ' αὐτὴν εἰλικρινεῖ
 τῇ διανοίᾳ χρώμενος αὐτὸ καθ' αὐτὸ εἰλικρινὲς ἕκαστον
 ἐπιχειροῖη θηρεύειν τῶν ὄντων, et ⁹⁾: αὐτὴ καθ' αὐτὴν
 ἡ ψυχὴ ἔσται χωρὶς τοῦ σώματος ¹⁰⁾. Idem ¹¹⁾: ἀλλ' ὅτι

1) T. III. p. 1652 ed. Reiske. 2) Phys. Stoic. III, diss. 2. p. 321.

3) De placit. philos. IV, 7. 4) Phaedon. p. 216 ed. Forster.

5) Praep. evang. XV. p. 20. 6) Serm. V. p. 546.

7) Phaedon. p. 173 ed. Forster. [p. 64. C. HST.]

8) Pag. 177. [p. 63. A. HST.] 9) Pag. 179. [p. 66. E. HST.]

10) Confer et p. 181 et p. 182 et p. 188 et p. 211 et p. 213,
 ubi bis idem loquendi modus occurrit.

11) Pag. 176. [p. 65. C. HST.]

μάλιστα αὐτὴ καθ' αὐτὴν γίγνηται ἕως αὖτε χαίρειν τὸ σῶμα, καὶ καθόσον δύναται μὴ κοινωνοῦσα αὐτῷ μηδ' ἀπτομένη ὀρέγεται τοῦ ὄντος; Ἔστι ταῦτα. Οὐκοῦν καὶ ἐνταῦθα ἡ τοῦ φιλοσόφου ψυχὴ μάλιστα ἀτιμάζει τὸ σῶμα καὶ φεύγει ἀπ' αὐτοῦ, ζητεῖ δὲ αὐτὴ καθ' αὐτὴν γίγνεσθαι; Sic Iustinus ¹⁾: μάλιστα δὲ ἀπολυθεῖσα τοῦ σώματος καὶ αὐτὴ καθ' ἑαυτὴν γενομένη, τυγχάνει οὗ ἧρα. Nemesius ²⁾: ψυχὴ τοῦ σώματος ἑαυτὴν χωρίζει, καὶ καθ' ἑαυτὴν γίγνεται.

Quamdiu vero et quorum animi, secundum Stoicos, corporibus soluti remanerent, in porticu magna quaestio et dissensio fuit. Vide apud Gatakerum et Antoninum ³⁾, Menagium ad Laertium ⁴⁾, I. Vossium ⁵⁾, Delrionem ad Senecae Troadas ⁶⁾, imprimis apud Iac. Thomasium ⁷⁾, a Wolfio ad Origenem ⁸⁾ laudatos; adde et apud Lipsium ⁹⁾, ubi peculiare Stoicorum sententias leges. Nunc me putas, inquit Seneca ¹⁰⁾, de Stoicis dicere, qui existimant animam hominis magno pondere extriti permeare non posse, et statim spargi, quia non fuerit illi exitus liber: ego vero non facio: qui hoc dicunt, videntur mihi errare. Quemadmodum flamma non potest opprimi: nam circa id diffugit, quo urgetur; quemadmodum aër verberare aut ictu non laeditur, nec sciunditur quidem, sed circa id, cui cessit, refunditur: sic animus, qui ex tenuissimo constat, deprehendi non potest, nec intra corpus affligi, sed beneficio subtilitatis suae, per ipsa, quibus premitur, erumpit. Quomodo fulmini, etiam cum latissime percussit ac fulsit, per exiguum foramen est reditus: sic animo, qui adhuc tenuior est igne, per omne corpus fuga est. Itaque de illo quaerendum est, an possit immortalis esse? Hoc quidem certum habet, si superstes est corpori, propter hoc illum nullo genere posse perire, propter quod non perit: quoniam nulla immortalitas cum exceptione est, nec quidquam noxium aeterno est.

1) Contra Tryph. p. 106.

2) Cap. 3. p. 58.

3) IV, 21.

4) Pag. 326 seqq.

5) De origine et progressu idololatriae XL.

6) Pag. 438.

7) De Stoica mundi exustione diss. 15. 8) Philosophum. p. 145.

9) Physiol. Stoic. III. diss. 2. 10) Epist. 57.

Hactenus Seneca, qui, ut ipse de se profitetur ¹⁾, non se cuiquam mancipavit, nullius nomen fert, multorum magnorum virorum iudicio credit, aliquid et suo vindicat. *Nam illi quoque, inquit, non inventa, sed quaerenda nobis reliquerunt: et invenissent forsitan necessaria, nisi et superflua quaesissent. Multum illis temporis verborum cavillatio eripuit, et captiosae disputationes, quae acumen irritum exercent. Nectimus nodos, et ambiguam significationem verbis illigamus, deinde dissolvimus. Ubi, ut et alibi ²⁾, tacite notat interrogatiunculas vaferrimas (qualibus interdum Socratem usum fuisse nollem), mendacia a vero nascentia, conclusione falsa adstricta et argutias Graecas hominum otio abundantium et litterarum intemperantia laborantium, ac praesertim Stoicorum philosophorum tristius ineptorum, immo ipsius Zenonis collectiones et circumscriptiones, quae imponebant, non persuadebant, et illa spinosiora, quae prius ut confiteamur, nos cogunt, quam ut assentiamur. Haec ludicra in Zenone ipso aliisque huiusce sectae principibus aperte damnat ³⁾, sic et Chrysippum in ordinem cogit, ut ipse ait ⁴⁾. Sic et Lucilio scribit ⁵⁾: *Multum mihi tibiue negotii concinnabis, et, dum nescis, in magnam me litem ac molestiam impinges, qui mihi tales quaestiunculas ponis, in quibus ego nec dissentire a nostris salva gratia, nec consentire salva conscientia possum. Quaeris, an verum sit, quod Stoicis placet, sapientiam bonum esse, sapere bonum non esse? Primum exponam, quid Stoicis videatur: tum dicere sententiam audebo. Idem ⁶⁾ hancce causam affert, cur libertate utatur, interdum a Stoicorum opinione recedendi, quod nunquam tamen ita facit, quin prius huiusce rei lectorem suum certiores fecerit: non ergo sequor priores? facio, sed permitto mihi et invenire aliquid et mutare et relinquere. Non servio illis, sed adsentior. Idem ⁷⁾: Qui alium sequitur, nihil invenit, immo nec quaerit. Quid ergo? non ibo per priorum vestigia? ego vero utar via veteri; sed si propiorem planioremque**

1) Epist. 45.

2) Epist. 48. 55. 102. 106. 109. 111.

3) Epist. 82. 83. 113. 117. 121. 4) De benefic. I, 3 et 4.

5) Epist. 117.

6) Epist. 80.

7) Epist. 33.

*invenero, hanc muniam. Qui ante nos ista moverunt, non domini nostri, sed duces sunt. Patet omnibus veritas, nondum est occupata; multum ex illa etiam futuris relictum est. Ibidem hoc interesse inter Stoicos et Epicureos monet, quod apud hos omnes omnium huiusce sectae philosophorum sententiae ad unum conditorem Epicurum referrentur, apud Stoicos autem singulis singulae, quae saepe diversae erant et oppositae, assignantur et suis vindicantur auctoribus. Non enim in Epicuri hortis passim et temere lascivientes vagabantur, sed quasi sub rege vivebant: in porticu vero tanquam in ea degebant re publica, quae paucorum principum consilio nonnunquam dissidentium regitur, et, quod de se affirmat Seneca ¹⁾, interdum et in aliena castra transibant, non tamquam transfugae, sed tamquam exploratores. Sic autem loquitur Seneca ²⁾: *Putas nos velle singulares sententias ex turba separare: cui illas adsignabimus? Zenoni, an Cleanthi, an Chrysippo, an Panaetio, an Posidonio? Non sumus sub rege: sibi quisque se vindicat. Apud istos quidquid dicit Hermachus ³⁾, quidquid Metrodorus, ad unum refertur. Omnia quae quisquam in illo contubernio locutus est, unius ductu et auspiciis dicta sunt. Idem ⁴⁾: Ne putes autem me primum ex nostris, non ex praescripto loqui, sed meae sententiae esse: inter Cleanthem et discipulum eius Chrysippum non convenit, quid sit ambulatio. Cleanthes ait: Spiritum esse a principali usque in pedes permissum: Chrysippus, ipsum principale. Quid est ergo, cur non ipsius Chrysippi exemplo sibi quisque se vindicet?**

1) Epist. 2.

2) Epist. 33.

3) [Sine dubio legendum *Hermarchus*, quod in ed. Matthiae nunc repositum invenio. *Ἑρμαχος* enim minime mihi persuadeo ut Graecum nomen esse credam, utpote omni analogia destitutum. Cf. Orell. ad Orat. de harusp. respons. 16. Atque *Hermarchi* illi Mitylenaeo philosopho nomen fuisse, dudum demonstraverat Murrius Volturnus. Hercul. p. 4. Sed talia aut contemnunt, aut occaecatis oculis legunt qui nobis hodie philosophiae antiquae historias condunt. Nam ad unum paene omnes *Hermachum* pro *Hermarcho* exhibent, alius alium exscribentes.]

4) Epist. 113.

Sic supra vidimus Chrysippo et plerisque aliis Stoicis placere, solos sapientium animos, utpote validiores, usque ad mundi conflagrationem durare; contra illius praecepta Cleanthes omnes pariter animos tam indoctos quam eruditos usque ad illam impendentem mundo ruinam putavit remanere. Servius ad haec Aeneidos ¹⁾ *animamque sepulchro* *Condimus* haec observat: *Rite ergo reddita legitima sepultura, redit anima ad quietem sepulchri, quam Stoici herciscundi, id est, medium secuti, tam diu durare dicunt, quam diu durat et corpus. Unde Aegyptii, periti sapientiae, condita diutius reser- vant cadavera; scilicet ut anima multo tempore perduret et cor- pori sit obnoxia, nec cito ad alia transeat.* Stoici Cornuti de hac quaestione sententiam servavit Stobaeus ²⁾: *προσαναι- ρισθαι ἢ ψυχὴ τῷ σώματι καθάπερ Κορνοῦτος οἶσται;* triplex enim erat opinio, teste eodem ibidem Stobaeo: pri- ma scilicet eorum, qui animum in morte ante corpus per- ire, *ἐν τῷ ἀποθνήσκειν προπθείρεσθαι τοῦ σώματος;* se- cunda eorum, qui eum simul cum corpore exstingui et occidere, *συναπόλλυσθαι αὐτῷ;* tertia denique illorum, qui eum superstitem per se solum remanere, postquam e cor- pore excesserit, opinarentur, *διαμένειν καθ' ἑαυτὴν μετὰ τὴν ἐνθένδε ἐξοδόν.* Cicero ³⁾ opinioni Stoicorum, vel saltem illorum e Stoicis, qui aiunt animos manere, cum e corpore excesserint, sed non semper, Stoici Panaetii sen- tentiam opponit, qui in hoc a Platone suo dissentiebat. *Quem enim, ait Cicero, omnibus locis divinum, quem sapientis- simum, quem sanctissimum, quem Homerum philosophorum ap- pellat, huius hanc unam sententiam de immortalitate animorum non probat. Vult enim, quod nemo negat, quidquid natum sit, interire; nasci autem animos, quod declaret eorum similitudo, qui*

1) [III, 68. E verbis sequentibus haecce non negligenda: *Ideo autem Stoicos medium sequi diximus, quia Plato perpetuam dicit animam, et ad diversa corpora transitum facere statim pro meritis vitae prioris; Pythagoras vero, non μεταμψίχων, sed πωλλογενεσίαν esse dicit: hoc est, redire, sed post tempus.* Cf. Orell. ad Sallust. de mundo p. 175 sq.]

2) Eclog. phys. p. 116.

3) Tuscul. I, 32.

procreentur; quae etiam in ingentis, non solum in corporibus appareat. Alteram autem affert rationem: nihil esse quod doleat, quin id aegrum esse quoque possit; quod autem in morbum cadat, id etiam interituum: dolere autem animos, ergo etiam interire. Hinc patet, Panaetium vel usuram animorum, quos nobis tamquam cornicibus alii Stoici paulo liberaliores largiebantur, negare vel videri animum cum corpore dissolvi.

Duas vero communiores Stoicorum opiniones, illorum scilicet, qui animos corporibus solutos saltem sapientes et ideo validos, aliquamdiu inter divina coelestiaque remanere, et horum, qui eos statim post obitum naturae suae remisceri et in animam mundi, communem animarum fontem refundi censebant, passim coniungit Seneca, in utrumque paratus. Sic enim loquitur ¹⁾: *Mors quid est? Aut finis est, aut transitus. Nec desinere timeo; idem est enim quod non coepisse: nec transire; quia nusquam tam anguste ero. Et ²⁾: Magnus animus deo pareat, et, quidquid lex universi iubet, sine cunctatione patiatur. Aut in meliorem emittitur vitam, lucidius tranquilliusque inter divina mensurus; aut certe, sine ullo futurus incommodo, naturae suae remiscebitur et reuertetur in totum. Et ³⁾: Nec has spe, inquit sapiens ille, fortius exeo, quod patere mihi ad deos meos iter iudico. Merui quidem admitti, et iam inter illos fui; animumque illo meum misi, et ad me illi suum miserunt. Sed tolli me de medio puta, et post mortem nihil ex homine restare; aeque magnum animum habeo, etiam si nusquam transiturus excedo. Et ⁴⁾: Mors nos aut consumit, aut emittit; emissis meliora restant, onere detracto; consumptis nihil restat: bona pariter malaque submota sunt. Sic idem ⁵⁾: Nihil autem minus bono viro convenit, quam in fratris luctu calculos ponere. Si illius nomine doleo: necesse est, alterutrum ex his duobus esse iudicem. Nam si nullus defunctis sensus superest, coasit omnia frater meus vitae incommoda, et in eum restitutus est locus, in quo fuerat antequam nasceretur, et expers omnis mali, nihil timet, nihil cupit, nihil patitur. Quis iste est furor, pro eo me*

1) Epist. 65. fine.

4) Epist. 24.

2) Epist. 71.

5) Consol. ad Polyb. 27.

3) Epist. 93.

numquam dolere desinere, qui numquam doliturus est? Si est aliquis defunctis sensus: nunc animus fratris mei, velut ex diutino carcere emissus, tandem sui iuris et arbitrii gestit, et rerum naturae spectaculo fruitur, et humana omnia ex superiore loco despicit; divina vero, quorum rationem tamdiu frustra quaesierat, propius intuetur. Quid itaque eius desiderio maceror, qui aut beatus, aut nullus est? Beatum deflere, invidia est: nullum, dementia. Sic prorsus Cicero ¹⁾, e quo saepe colorem duxit Seneca: Quo modo igitur, aut cur mortem malum tibi videri dictis, quae aut beatos nos efficiet, animis manentibus, aut non miseros, sensu carentes? Idem Cicero ²⁾: ita nos ipsi, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus, antequam nati. Ego autem non commemini, antequam sum natus, me miserum. Seneca ³⁾: Nonne tibi videbitur stultissimus omnium, qui fleverit, quod ante annos mille non vixerat? Aequè stultus est, qui flet, quod post annos mille non vivet! Haec paria sunt: non eris, nec fuisti. Utrumque tempus alienum est. In hoc punctum coniectus es, quod, ut extendas, quousque extendes?

Senecam autem potius inclinavisse ad Panaetii sententiam, qui animum corporis vinculo solutum statim spargi et dissipari censebat, merito observavit Warburtonus ⁴⁾, ubi haec subiicit; „Ce philosophe qui n'étoit fidèle aux principes d'aucune secte, nie un état futur dans les endroits de ses ouvrages, où il raisonne en philosophe spéculatif, et il le soutient dans les endroits, où il raisonne en philosophe moral.” Sed non ideo Seneca dicendus est Stoicorum castra deseruisse, apud quos controversa ea res erat, nec consensu recepta, ut vere monet Lipsius ⁵⁾. Supra vidimus Panaetium et Cornutum, primarum gentium Stoicos, et infra demonstrabimus Marcum Antoninum censuisse, animum cum corpore interire. Ipse ibidem Warburtonus, ut et Menagius ⁶⁾, Bruckerus ⁷⁾ et Lipsius ⁸⁾, fatetur Epicte-

1) Tuscul. I, 11. 2) Ibid. c. 6. 3) Epist. 77.

4) T. II. Diss. 8. p. 34 versionis Gallicae „Sur l'union de la religion, de la morale et de la politique.”

5) Physiol. Stoic. p. 319. 6) Ad Laertium p. 191.

7) T. I. p. 950. 8) Physiol. Stoic. III. Diss. 2. p. 321.

tum in eadem ac Papaetium fuisse opinione. Optio igitur eligendi Stoicis dabatur, utri sententiae vellent adhaerere, quosnam duces, sed eos quidem semper Stoicos, sequi mal-
lent. Optionem suis lectoribus ita semper proponit Seneca, ut mortem in utroque casu contemnendam esse declaret, et hanc esse calcem, ad quam cum sit decursum, nihil sit praeterea extimescendum, ut ait Cicero ¹⁾. Eodem argu-
mento ad idem inculcandum saepe utitur M. Antoninus, ut ²⁾: τί οὖν περιμένεις ἴλαως τὴν εἴτε σβέσιν, εἴτε με-
τάστασιν. Sic de morte ³⁾: ἤτοι σβέσις ἢ μετάστασις, et ⁴⁾: δεήσει ἤτοι σκεδασθῆναι τὸ συγκριμάτιόν σου, ἢ σβεσθῆναι τὸ πνευμάτιον, ἢ μεταστῆναι καὶ ἀλλαχοῦ καταχθῆναι. Vehementer Seneca dubitare nobis videtur, sic Lucilio suo scribens ⁵⁾: *Quo modo molestus est iucundum somnium oidenti, qui excitat (aufert enim voluptatem, etiamsi falsam, effectum tamen verae habentem): sic epistola tua mihi fecit iniuriam; revocavit enim me cogitationi aptae traditum, et iturum, si licuisset, ulterius. Iuvabat de aeternitate animarum quaerere, immo mehercule credere: credebam enim me facile opi-
nionibus magnorum virorum, rem gratissimam promittentium ma-
gis quam probantium. Dabam me spei tantae: iam eram fa-
stidio mihi; iam reliquias aetatis infractae contemnebam, in im-
mensum illud tempus et in possessionem omnis aevi transiturus: cum subito experrectus sum epistola tua accepta, et tam bellum somnium perdidici. Quod repetam, si te dimisero, et redimam. Sed ipsi maxime fides habenda est, cum in rem praesen-
tem adductus loquitur de morte vicina, cuius tormenti ad-
moti conspectus veram et germanam sensuum intus laten-
tium confessionem exprimit. Itaque illum audiamus, quasi de morte cognita ferentem sententiam, et qualis eius na-
tura, velut propius inspectae, ipsi esse videatur, ut loqui-
tur ⁶⁾, sic iudicantem ⁷⁾. Ibi postquam suo narravit Luci-*

1) Tusc. I, 8.

2) V, 33.

3) VII, 3.

4) VIII, 25. [Adde XI, 3: Οἷα ἐστὶν ἡ ψυχὴ ἢ ἑτοιμος, εἴαν ἤδη ἀπολυθῆναι δεῖ τοῦ σώματος, καὶ ἤτοι σβεσθῆναι ἢ σκεδασθῆναι ἢ σιμμεῖναι;]

5) Epist. 102.

6) Epist. 30.

7) Epist. 54.

lio, se in eo fuisse, ut animam ageret, haec subiicit: *Ego vero et in ipsa suffocatione non desii cogitationibus laetis ac fortibus acquiescere. Quid hoc est? inquam: tam saepe mors experitur me? faciat! at ego illam diu expertus sum. Quando, inquis? Antequam nascerer. Mors est, non esse id, quod ante fuit: sed quale sit, iam scio; hoc erit post me, quod ante me fuit. Si quid in hac re tormenti est, necesse est et fuisse, antequam prodiremus in lucem; atqui nullam sensimus tunc vexationem. Rogo, non stultissimum dicas, si quis existimet, lucernae peius esse, cum exstincta est, quam antequam accenderetur? Nos quoque et accendimur et exstinguimur; medio illo tempore aliquid patimur. Utrique vero alta securitas est. In hoc enim, mi Lucili, nisi fallor, erramus, quod mortem iudicamus sequi; cum illa et praecesserit et secutura sit. Quilquid ante annos (lege nos ¹⁾) fuit, mors est. Quid enim refert, utrum non incipias, an desinas? utriusque rei hic est effectus, non esse. His et huiusmodi exhortationibus, tacitis scilicet (nam verbis locus non erat), alloqui me non desii. Sic idem ²⁾ scribit se frequentius venire ad Aufidium Bassum, in quem senectus magno pondere incubuerat, et qui corpore quidem, sed non animo deficiens, in conspectu mortis hilaris laetusque, eo animo vultuque finem suum spectabat, quo alienum spectare, nimis securi esse putaretur. Nam de morte, inquit Seneca, multa loquitur et id agit sedulo, ut nobis persuadeat, si quid incommodi aut metus in hoc negotio est, morientis vitium esse, non mortis, nec magis in ipsa quidquam esse molestiae, quam post ipsam. Tam deimens autem est, qui timet quod non est passurus, quam qui timet quod non est sensurus. An quisquam hoc futurum credit, ut, per quam nihil sentitur, ea sentiat? Ergo, inquit, mors adeo extra omne malum est, ut sit extra omnem malorum metum. Haec ego scio et saepe dicta et saepe dicenda: sed neque, cum legerem, aequè mihi profuerunt, neque, cum audirem his dicentibus, qui negabant timenda, a quorum metu aberant. Hic vero plurimum apud me auctoritatis habuit, prosequitur Seneca, cum loqueretur de morte vicina. Idem Seneca*

1) [Ita nunc vulgatur.]

2) Epist. 30.

apud Tertullianum ¹⁾: post mortem omnia finiuntur, etiam ipsa. Seneca ²⁾: Mors omnium dolorum et solutio est et finis: ultra quam mala nostra non exeunt, quae nos in illam tranquillitatem, in qua, antequam nasceremur, iacuimus, reponit. Si mortuorum aliquis miseretur, et non natorum misereatur! Sic Cicero iocatur ³⁾: Ita qui nondum nati sunt, miseri iam sunt, quia non sunt: et nos ipsi, si post mortem miseri futuri sumus, miseri fuimus, antequam nati. Sic autem prosequitur Seneca ⁴⁾: Mors nec bonum nec malum est. Id enim potest aut bonum aut malum esse, quod aliquid est: quod vero ipsum nihil est, et omnia in nihilum redigit, nulli nos fortunae tradit. Mala enim bonaque circa aliquam versantur materiam. (Hinc eam inter ἀδιάφορα seu indifferentia, ut vertit Seneca ⁵⁾, reponit Zeno apud eundem ibidem Senecam.) Non potest id fortuna tenere, quod natura dimisit: nec potest miser esse, qui nullus est. Excessit filius tuus terminos, intra quos servitur. Excepit illum magna et aeterna pax: non paupertatis metu, non divitiarum cura, non libidinis per voluptatem animos carpentis stimulis incessitur ⁶⁾, non invidia felicitatis alienae tangitur, nec suae premitur, nec conviciis quidem ullis verecundae aures verberantur: nulla publica clades prospicitur, nulla privata: non sollicitus futuri pendet ex eventu, semper incertiora rependenti. Tandem ibi constitit, unde nil eum pellat, ubi nil terreat. Sic prosequitur ibidem ⁷⁾: O ignaros malorum suorum, quibus non mors ut optimum inventum naturae laudatur! quae sive felicitatem includit, sive calamitatem repellit, sive satietatem aut lassitudinem senis terminat, sive iuvenile aevum, dum meliora sperantur, in flore deducit, sive pueritiam ante graviores gradus revocat: omnibus finis, multis remedium, quibusdam votum, de nullis melius merita, quam de his ad quos venit, antequam invocaretur. Haec servitutem invito domino remittit: haec captivorum catenas levat: haec e carcere educit, quos exire imperium impotens vetuerat. Haec exsulis in patriam semper

1) De anima c. 42. p. 495 et de resurrectione carnis c. 1. p. 325.

2) Consol. ad Marciam 19.

3) Tusc. I, 6.

4) Consol. ad Marc. 19.

5) Epist. 82.

6) [Malim lacessitur, quod melius congruit cum stimulis.]

7) Consol. ad Marc. 20.

animum oculosque tendentibus ostendit, nihil interesse inter quos quisque iaceat. Haec, ubi res communes fortuna male divisit, et aequo iure genitos alium alii donavit, exaequat omnia. Haec est, quae nihil quidquam alieno fecit arbitrio. Haec est, in qua nemo humilitatem suam sensit. Haec est, quae nulli parvit. Haec est, Marcia, quam pater tuus concupivit. Haec est, inquam, quae effecit, ut nasci non sit supplicium: quae effecit, ut non concidam adversus minas casuum, ut servare animum saluum ac potentem sui possim. Habeo quo appellam. Video istic cruces non unius quidem generis, sed aliter ab aliis fabricatas. Capite quidam conversos in terram suspendere, alii per obscena stipitem egerunt, latii brachia patibulo explicuerunt. Video fideculas, video verbera: et membris et singulis articulis singula machinamenta: sed video et mortem. Sunt istic hostes cruenti, ciues superbi: sed video istic et mortem. Non est molestum servire, ubi, si domini pertaesum est, licet uno gradu ad libertatem transire. Contra iniurias vitae beneficium mortis habeo. Nam, ut ait ¹⁾, in hoc profundum inquietumque proiecti mare alternis aestibus reciprocum, et modo alleoans nos subitis incrementis, modo maioribus damnis deferens assidueque iactans, numquam stabili consistimus loco: pendemus et fluctuamur, et alter in alterum illidimur, et aliquando naufragium facimus, semper timemus. In hoc tam procelloso et in omnes tempestates exposito mari navigantibus nullus portus nisi mortis est. Ne itaque invideris fratri tuo: quiescit. Hinc et Stoicus Cornutus ²⁾ dicit, Plutonium vocatum fuisse Εὐβουλέα, quod hominibus consulat, quodque illius beneficio tandem a laboribus et curis quiescant: ὥς καλῶς περὶ τῶν ἀνθρώπων βουλευόμενον, διὰ τοῦ παύειν αὐτοῦς ποτε τῶν πόνων καὶ τῶν φροντίδων. Hic enim βουλευόμενον restituendum est e codicibus pro βουλευομένων, quod in editis. Sic Seneca ³⁾: Quis in tam obscura et involuta veritate divinat, utrumne fratri tuo mors inviderit, an consuluerit? et ⁴⁾: unde enim scis, an diutius vivere illi expedierit, an illi hac morte consultum sit? quod

1) Consol. ad Polyb. 28.

2) Cap. 35. p. 234. Gale.

3) Consol. ad Polyb. 29.

4) Consol. ad Marciam 21.

a Cornuto dicitur βουλευέσθαι. Sic idem Seneca, aut quis-
quis fuit auctor Troadum ¹⁾:

*Post mortem nihil est, ipsaque mors nihil,
velocis spatii meta novissima.*

Spem ponant avidi; solliciti metum.

Quaeris, quo iaceas post obitum loco?

Quo non nata iacent.

Eiusdem et gentis et sectae Lucanus ²⁾:

*Aut nihil est sensus animis a morte relictum,
aut mors ipsa nihil.*

Sic et Plinius ³⁾: *Post sepulturam aliae atque aliae Manium
ambages. Omnibus a suprema die eadem, quae ante primum:
nec magis a morte sensus ullus aut corpori aut animae, quam
ante natalem. Eadem enim vanitas in futurum etiam se propa-
gat, et in mortis quoque tempora ipsa sibi vitam mentitur: alias
immortalitatem animae, alias transfigurationem, alias sensum in-
fers dando, et Manes colendo deumque faciendo, qui iam etiam
homo esse desierit: ceu vero ullo modo spirandi ratio homini a
ceteris animalibus distet, aut non diuturniora in vita multa repe-
riantur, quibus nemo similem divinat immortalitatem. Quod au-
tem corpus animae per se? quae materia? ubi cogitatio illi?
quomodo visus? auditusque, aut qui tangit? qui usus eius? aut
quod sine his bonum? Quae deinde sedes, quantave multitudo
tot seculis animarum, velut umbrarum? puerilium ista delinimen-
torum avidaeque numquam desinere mortalitatis commenta sunt.
Similis et de asservandis corporibus hominum, ac reviviscendi pro-
missa a Democrito vanitas, qui non revixit ipse. Quae (malum)
ista dementia est, iterari vitam morte? quaeve genitis quies um-
quam, si in sublimi sensus animae manet: inter inferos umbrae?
Perdit profecto ista dulcedo credulitasque praecipuum naturae
bonum, mortem; ac duplicat obitus, si dolere etiam post futuri
aestimatione evenit. Etenim si dulce vivere est, cui potest esse
vixisse? At quanto facilius certiusque, sibi quemque credere, ac
specimen securitatis antegenitali sumere experimento. Ut supra*

1) Vs. 398. [ubi dogma Epicureum respici monet Torkillus Baden.]

2) Phars. III, 39.

3) H. N. VII, 56 (55).

premo officio rogo; nulli reliquias meas commendo: ne quis inse-
pultus esset, rerum natura prospexit. Quem saevitia proiecero,
dies condet. Diserte Maecenas ait:

Nec tumulum curo; sepelit natura relictos.

Lucanus, poeta Stoicus ¹⁾:

tabesne cadaoera solvat,
an rogos, haud refert: placido natura receptat
cuncta sinu, finemque sui sibi corpora debent.

Et deinde:

Libera fortunae mors est: capit omnia tellus
quae genuit: coelo tegitur, quod non habet urnam.

Pythagoras apud Ovidium ²⁾:

Corpora sive rogos flamma, seu tabe vetustas
abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.

Quomodo autem de sepultura sollicitus esse possit Stoicus,
qui ipsius mortis et poenarum mortuis sceleratis praepara-
tarum irridet minas ³⁾:

quique metus omnes et inexorabile fatum
subiecit pedibus strepitumque Acherontis avari.

Cogita, inquit Seneca ⁴⁾, multis defunctum malis affici: illa,
quae nobis inferos faciunt terribiles, fabulam esse. Nullas immi-
nere mortuis tenebras, nec carcerem ultra quam mala no-
stra non exeunt. Seneca ⁵⁾ dicit: multorum ingeniis certatum
est, ad augendam eius (mortis) infamiam; descriptus est carcer
infernus et perpetua nocte oppressa regio, in qua ingens ianitor
Orci,

ossa super recubans antro semesa cruento,
aeternum latrans exsanguis territat umbras.

Sed etiam, prosequitur, cum persuaseris istas fabulas esse, nec
quidquam defunctis superesse, quod timeant etc. Idem ⁶⁾: Non
sum tam ineptus, ut Epicuream cantilenam hoc loco persequar,
et dicam: vanos esse inferorum metus; nec Ixionem rota oolvi;
nec saxum humeris Sisyphi trudi in adversum; nec ullius viscera

1) Phars. VII, 809.

2) Metam. XV, 456.

3) Virgil. Georg. II, 491.

4) Consol. ad Marciam 19.

5) Epist. 82.

6) Epist. 24.

*et renasci posse quotidie et carpi. Nemo tam puer est, ut Cerberum timeat et tenebras, et larvalem habitum nudis ossibus cohaerentium. Sic Iuvenalis*¹⁾:

*Esse aliquos Manes et subterranea regna
et contum et Stygio ranas in gurgite nigras
atque una transire vadum tot millia cymba,
nec pueri credunt, nisi qui nondum aere lavantur.*

*Sic Horatius*²⁾: *fubulaeque Manes. Cicero*³⁾: *Soleo saepe mirari nonnullorum insolentiam philosophorum, qui naturae cognitionem admirantur, eiusque inventori et principi gratias exsultantes agunt, eumque venerantur ut deum. Liberatos enim se per eum dicunt gravissimis dominis, terrore sempiterno et diurno ac nocturno metu. Quo terrore? quo metu? Quae est anus tam delira, quae timeat ista, quae vos videlicet, si physica non didicissetis, timeretis: Acherusia templa alta Orci pallida leti obnubila tenebris loca? Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat, et quod falsa esse cognoverit? E quo intelligi potest, quam acuti natura sint, quoniam haec sine doctrina credituri fuerunt. Ubi Cicero tacite notat Lucretium, qui sic exclamat*⁴⁾:

*deus ille fuit, deus, inclute Memmi,
qui princeps vitae rationem invenit eam, quae
nunc appellatur sapientia.*

*Idem*⁵⁾;

*pedibus subiecta, vicissim
obteritur, nos exaequat victoria coelo.*

*Sic disserit cum auditore suo Tullius*⁶⁾: *Dic, quaeso, num te illa terrent? triceps apud inferos Cerberus? Cocyti fremitus? transvectio Acheruntis? mento summam aquam attingens enectus siti Tantalus? tum*

*illud quod Sisyphu' versat
saxum sudans nitendo, neque proficit hilum?*

etc. A. Adeone me delirare censes, ut ista esse credam? M. An tu haec non credis? A. Minime vero. M. Male Hercule

1) Sat. II, 149.

2) Carm. I, 4, 16.

3) Tusc. I, 21.

4) V, 8.

5) I, 79.

6) Tusc. I, 5.

narras. *A.* Cur, q aeso? *M.* Quia disertus esse possem, si contra ista dicerem. *A.* Quis enim non in eiusmodi causa? aut quid negoti est, haec poetarum et pictorum portenta convincere? *M.* Atqui pleni libri sunt contra ista ipsa disserentium philosophorum. *A.* Inepte sane: quis enim est tam exors, quem ista moveant? Et, ut ait Balbus Stoicus apud Ciceronem ¹⁾: Quae anus tam excors inveniri potest, quae illa, quae quondam credebantur, apud inferos portenta extimescat? Idem ²⁾: quales sint (animi), ratione discendum est. Cuius ignoratio fuxit inferos easque formidines, quas tu contemnere non sine causa videbare. In terram enim cadentibus corporibus, iisque humo tectis, e quo dictum est humari, sub terra censebant reliquam vitam agi mortuorum. Quam eorum opinionem magni errores consecuti sunt: quos auxerunt poetae. Frequens enim consessus theatri, in quo sunt mulierculae et pueri, movetur audiens tam grande carmen:

*Adsum atque advenio Acherunte vix, via alta atque ardua,
per speluncas, saxis structas asperis, pendentibus,
maximis: ubi rigida constat crassa caligo inferum:*

*tantumque valuit error, qui mihi quidem iam sublatus videtur, ut,
corpora cremata cum scirent, tamen ea fieri apud inferos fingerent,
quae sine corporibus nec fieri possent nec intelligi . . .*

*Inde Homeri tota vexvía: inde ea, quae meus amicus Appius
vexπομπαντεία faciebat: inde in vicinia nostra Averni lacus,*

unde animae excitantur obscura umbra, aperto ostio

alti Acheruntis, falso sanguine, Mortuorum imagines.

Nexπομπαντεία quoque Hebraeis populisque vicinis nota erat tempore Mosis, qui eam suis legibus prohibuit. Quo solo argumento, ut est exemplo Saulis, qui evocatam mortui Samuelis imaginem interrogavit, animorum immortalitatem Hebraeis finitimisque gentibus innotuisse declaratur. Quis enim eos interrogat; quos nusquam esse arbitratur? Recte Seneca ³⁾: Cum de animarum aeternitate disserimus, non leve momentum apud nos habet consensus hominum, aut timentium inferos, aut colentium aethera.

1) De N. D. II, 2.

2) Tusc. I, 16.

3) Epist. 117.

Ut Seneca, sic et Chrysippus poenas sceleratis defunctis imminere prorsus negavit. Apud Plutarchum ¹⁾ enim Platonem ideo damnat, quod homines a vitio detertere velit deorum et suppliciorum post mortem impendentium metu; hunc sermonem ab illis anilibus fabulis, quibus infantium lasciviam coercent mulierculae, nihil differre affirmavit; ἐν τοῖς πρὸς αὐτὸν Πλάτωνα περὶ δικαιοσύνης, εὐθύς ἐξ ἀρχῆς ἐνάλλεται τῷ περὶ θεῶν λόγῳ, καὶ φησὶν οὐτ' ὀρθῶς ἀποτρέπειν τῷ ἀπὸ τῶν θεῶν φόβῳ τῆς ἀδικίας τὸν Κέφαλον, εὐδιάβλητόν τ' εἶναι καὶ πρὸς τοῦναντίον ἐξάγοντα πολλοὺς περισπασμούς· καὶ πιθανότητας ἀντιπιπτούσας ²⁾ τὸν περὶ τῶν ὑπὸ τοῦ θεοῦ πολάσεων, λόγον, ὡς οὐδὲν διαφέροντα τῆς Ἀκκοῦς καὶ τῆς Ἀλφειτοῦς, δι' ὧν τὰ παιδάρια τοῦ κακοσχολεῖν αἱ γυναῖκες ἀνείργουσιν. Seneca ³⁾: *Si animus fortuita contempsit, si se supra metum sustulit, . . . si deorum hominumque formidinem eiecit et scit, non multum esse ab homine timendum, a deo nihil: si contemptor omnium, quibus torquetur vita, dum ornatur, eo perductus est, ut illi liqueat, mortem nullius mali esse materiam, multorum finem . . . consummat scientiam utilem atque necessariam.* Stoici enim censebant, nihil metuendum esse a diis, quos unam potentiam sortitos, scilicet prodesse, putat Seneca ⁴⁾. Idem ibidem ⁵⁾: *Deos nemo sanus timet. Furor est enim metuere salutaria: nec quisquam amat, quos timet. Quid ergo, ait alibi ⁶⁾, illa laudata et omnibus praefenda artibus rebusque philosophia praestabit? Scilicet ut malis tibi placere quam populo . . . ut sine metu deorum hominumque vivas.* Idem ⁷⁾: *Quam grande praemium nos exspectat, si occupationes nostras et mala tenacissima abrumpimus? Non cupiditas nos, non timor pellet: inagitati terroribus, incorrupti voluptatibus, nec mortem horrebimus, nec deos; sciemus, mortem malum non esse, deos malos non esse. Tam imbecillum est,*

1) De Stoicor. repugn. p. 1040.

2) [Non integra haec verba. Reiskius deesse putabat παρέχοντα. Fortasse ante ἀντιπιπτούσας excidit εἰς].

3) De benef. VII, 1.

4) De benef. VII, 31.

5) Ibid. IV, 19.

6) Epist. 29.

7) Epist. 75.

quod nocet, quam cui nocetur: optima vi noxia carent. Expectant nos, si ex hac aliquando faece in illud eoadimus sublime et excelsum, tranquillitas animi et, expulsis terroribus, absoluta libertas. Quaeris, quae sit ista? Non homines timere, non deos. Idem ¹⁾: Mors malum non est. Quid quereris? solius aequum est generis humani ²⁾. Superstitio error insanus est: amandos timet: quos colit, violat. Quid enim interest, utrum deos neges, an infames? Sic idem ³⁾: Religio deos colit, superstitio violat. Secundum autem Stoicos et secundum Cottam Academicum apud Ciceronem ⁴⁾ in superstitione inest timor inanis deorum, at religio deorum pio cultu continetur. Cultus autem deorum, secundum Balbum Stoicum apud eundem Tullium ⁵⁾, est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimisque pietatis, ut eos semper pura, integra, incorrupta et mente et voce veneremur. Non enim philosophi solum, verum etiam maiores nostri superstitionem a religione separaverunt. Ita Cornutus Stoicus in fine sui operis de N. D. ⁶⁾ praecipit, ut iuvenes ad religionem, non autem ad superstitionem traducantur, ὥς εἰς τὸ εὐσεβεῖν, ἀλλὰ μὴ εἰς τὸ δεισιδαιμονεῖν εἰσαγομένων τῶν νέων. Seneca ⁷⁾: Quomodo sint dii colendi, solet praecipui. Accendere aliquem lucernam sabbathis (quod hodie omnes Graeci usurpant) ⁸⁾ prohibeamus: quoniam nec lumine dii egent, et ne homines quidem

1) Epist. 128.

2) Sic Epist. 91: Non est quod nos tumulis metiaris, et his monumentis, quae viam disparia praetexunt; aequat omnes cinis: impares nascimur, pares morimur Conditor ille iuris humani non natalibus nos, nec nominum claritate distinxit, nisi dum sumus. Ubi vero ad finem mortalium ventum est: Discede, inquit, ambitio! omnium, quae terram premunt, siremps lex esto. Et Consol. ad Helviam c. 43: Quid servo, quid domino, quid regi, quid clienti tuo irasceris? Sustine paululum: venit ecce mors, quae nos pares faciat. Confer et Consol. ad Marciam 20.

3) De clementia II, 5.

4) De N. D. I, 42.

5) Ibidem II, 28.

6) pag. 236 ed. Gale.

7) Epist. 95. p. 187 ed. Matthiae.

8) [Adde Iudaeos, ad quorum morem etiamnum obtinentem Senecae verba spectare, iam priores Senecae editores intellexerunt].

fuligine delectantur. Vetemus salutationibus matutinis fungi et foribus assidere templorum; humana ambitio istis officiis capitur. Deum colit, qui nooit. Vetemus lintea et strigiles Iovi ferre, et speculum tenere Iunoni. Non quaerit ministros deus; quidni? ipse humano generi ministrat; ubique et omnibus praesto est. Audiat licet, quemadmodum se gerere in sacrificiis debeat, quam procul resilire a molestiis ac superstitionibus: numquam satis profectum erit, nisi, qualem debet, deum mente conceperit, omnia habentem, omnia tribuentem, beneficia gratis dantem. Quae causa est diis benefaciendi? Natura! Errat, si quis putat illos nocere velle, non possunt: nec accipere iniuriam queunt, nec facere. Laedere etenim laedique, coniunctum est. Summa illa ac pulcherrima omnium natura, quos periculo exemit, nec periculosos quidem fecit. Primus est deorum cultus, deos credere; deinde, reddere illis maiestatem suam, reddere bonitatem, sine qua nulla maiestas est; scire, illos esse qui praesident mundo, qui universa vi sua temperant, qui humani generis tutelam gerunt, interdum curiosi singulorum. Hi nec dant malum, nec habent: ceterum castigant quosdam (in vita, non post mortem) et coercent, et irrogant poenas, et aliquando specie boni puniunt. Vis deos propitiare? bonus esto! Satis illos coluit, quisquis imitatus est.

Idem censebant et Epicurei, quorum unum, scilicet Velleium, sic inducit disserentem Cicero ¹⁾: *Imposuistis in cervicibus nostris sempiternum dominum, quem dies et noctes time-remus His terroribus ab Epicuro soluti et in libertatem vindicati, nec metuumus eos, quos intelligimus nec sibi fingere ullam molestiam nec alteri quaerere: et pie sancteque colimus naturam excellentem atque praestantem. Idem ²⁾: Vere exposita illa sententia est ab Epicuro. Quod beatum aeternumque sit, id nec habere ipsum negotii quidquam nec exhibere alteri; itaque neque ira neque gratia teneri (ut Lucretius ³⁾: nec bene promeritis capitur, nec tangitur ira), quod, quae talia essent, imbecilla essent omnia. Si nihil aliud quaereremus, nisi ut deos pie coleremus et ut superstitione liberaremur, satis erat dictum; nam et praestans deorum natura hominum pietate coleretur, quum*

1) De N. D. I, 20.

2) Ibidem c. 17.

3) [1, 62].

et aeterna esset et beatissima: habet enim venerationem iustam quidquid excellit: et metus omnis a vi atque ira deorum pulsus esset: intelligitur enim, a beata immortalique natura et iram et gratiam segregari; quibus remotis, nullos a superis impendere metus. Epicurum nihil moror: nam, ut ait Cicero ¹⁾, verius est illud quod Posidonius disseruit in libro quinto de natura deorum, nullos esse deos Epicuro videri, quaeque is de diis immortalibus dixerit (ut libro de sanctitate, quem supra ibidem Cicero memoravit), invidiae detestandae gratia dixisse. Et ibidem ²⁾: Tantummodo negare deos esse non audet Epicurus, ne quid invidiae subeat, aut criminis. Et ibidem ³⁾: Video nonnullis videri, Epicurum, ne in offensionem Atheniensium caderet, verbis reliquisse deos, re sustulisse. Nam, ut alibi ait ⁴⁾, Abderites Protagoras cum in principio libri sui sic posuisset, De diis neque ut sint, neque ut non sint, habeo dicere, Atheniensium iussu urbe atque agro est exterminatus, librique eius in concione combusti. Ex quo equidem existimo tardiores ad hanc sententiam profitendam multos esse factos, quippe cum poenam ne dubitatio quidem effugere potuisset. Sed nullos a superis impendere metus, censuerunt non solum Epicurei ii, qui omnem religionem funditus sustulerunt dicentes, ut ait Cicero ⁵⁾, totam de diis immortalibus opinionem fictam esse ab hominibus sapientibus rei publicae causa, ut, quos ratio non posset, eos ad officium religio duceret, sed etiam omnes alii philosophi; quod patet ex hoc Ciceronis ⁶⁾: Num iratum timeamus Iovem? At hoc quidem commune est omnium philosophorum, non eorum modo, qui (ut Epicurei) deum nihil habere ipsum negotii dicunt, et nihil exhibere alteri, sed eorum etiam, qui deum semper agere aliquid et moliri volunt, numquam nec irasci deum, nec nocere.

Igitur nec deorum iram, nec supplicia post obitum sceleratis destinata reformidabant Stoici, quippe qui censerent, sublimes dumtaxat et egregios animos in coelum evolare, sed viles, indoctos imo et impios statim cum corpore,

1) De N. D. I, 44.

2) III, 1.

3) I, 30.

4) I, 23.

5) De N. D. I, 42.

6) De Offic. III, 28.

aut non ita multo post extinguī et tandem serius ociusve in animam mundi refundi, caeterasque hominis partes in cognata elementa subito post dissolutionem reverti. Epictetus apud Arrianum ¹⁾, postquam dixit, nos post mortem eo reverti unde venimus (quod ad verbum habet Seneca ²⁾), in affinia et cognata elementa, scilicet quidquid est in nobis igneum in ignem, quidquid terrestre in terram, quidquid flabile in aëra, quidquid tumidum in aquam reverti: *εἰς τὰ φίλα καὶ συγγενῇ, εἰς τὰ στοιχεῖα, ὅσον ἦν ἐν σοι πῦρ εἰς πῦρ ἄπεισιν, ὅσον ἦν γηδίου εἰς γῆδιον, ὅσον πνευματίου εἰς πνευμάτιον, ὅσον ὑδατίου εἰς ὑδάτιον*. Hinc sic colligit igitur Plato: nullus Acheron, nullus Cocytus, neque Phlegethon: *οὐδεὶς Ἀδης, οὐδ' Ἀχέρων, οὐδὲ Κωκυτός, οὐδὲ Πυριφλεγέθων*. Unde eleganter Antoninus ³⁾: *ὁ θάνατος τοιοῦτος οἷον γένεσις, φύσεως μυστήριον· σύγκρισις ἐκ τῶν αὐτῶν στοιχείων εἰς ταῦτά*. Et ⁴⁾: *ἐπὶ πᾶσι δὲ τὸν θάνατον ἔλεω τῇ γνώμῃ περιμένοντα ὡς οὐδὲν ἄλλο ἢ λύσις τῶν στοιχείων, ἐξ ὧν ἕκαστον ζῶον συγκρίνεται*, ubi vides eum monere ideo mortem securo animo expectandam esse, cum nihil aliud sit quam dissolutio elementorum, ex quibus unum quodque animal constat. Idem imperator diserte dicit ⁵⁾, Alexandrum M. et eius milionem mortuos ad idem recidisse, scilicet in idem receptos fuisse naturae seminarium: *Ἀλέξανδρος ὁ Μακεδὼν καὶ ὁρσώκομος αὐτοῦ ἀποθανόντες εἰς ταῦτὸ κατέστησαν· ἦτοι γὰρ ἐλήφθησαν εἰς τοὺς αὐτοὺς τοῦ κόσμου σπερματικούς λόγους*. Et alibi ⁶⁾: *βλέπε πόσοι ἀνελύθησαν εἰς τὰ στοιχεῖα*. Idem docet ⁷⁾, omne materiale post mortem in universi substantiam quam celerime absorberi, causale autem (id est, animum) in universi rationem, seu mundi mentem non minus cito refundi: *πᾶν τὸ ἐνυλὸν ἐναφανίζεται τάχιστα τῇ τῶν ὅλων οὐσίᾳ· καὶ πᾶν αἷτιον εἰς τὸν τῶν ὅλων λόγον τάχιστα ἀναλαμβάνεται*. Supra dixerat ⁸⁾, se constare ex causali, id est,

1) Dias. III, 13. p. 313.

2) Epist. 70.

3) IV, 5.

4) II, 17.

5) VI, 24.

6) IV, 32.

7) VII, 10.

8) V, 13.

animo, et ex materia, id est corpore, ἐξ αἰτιώδους καὶ ὕλικου. Vides igitur M. Antoninum, ut alios principes Stoicos, Epictetum, Senecam, Cleanthem, eorum opinionem amplexum fuisse, qui, ut verba Ciceronis ¹⁾ usurpem, omnes omnium virorum proborum et pariter impiorum, doctorum et indoctorum animos quasi capite damnatos morte multant. Ipse suam sententiam sic clarius profitetur ²⁾: quomodo, inquit, dii, qui pulchre et cum singulari erga genus humanum amore universa disposuerunt, hoc unum neglexerunt, scilicet providere, ut homines boni iique inprimis qui boni fuerint, frequentissima cum ipsis commercia habuerint, piisque operibus et sacris ministeriis quam maximam cum ipsis contraxerint familiaritatem, etiam post mortem existerent, nec omnino exstinguerentur. Hoc vero si sic se habet, pro certo teneas, aliter facturos fuisse deos, si aliter fieri oportuisset. Idem ³⁾ probare conatur, animos non posse semper manere, quod tunc aër ab aeterno non magis eos capere potuisset quam terra eorum corpora, qui tot abhinc seculis humati sunt. Eodem argumento adversus animorum immortalitatem utitur Plinius dicens ⁴⁾: *quae deinde sedes quantae multitudo tot seculis animarum velut umbrarum.* Sed, inquit idem ibidem Antoninus, quemadmodum corpora, quae cum aliquando hic in terra duraverint, deinde mutata dissolutaque spatium aliis corporibus praebent, sic et animae in aëra subversae, postquam aliquamdiu hic remanserunt, mutantur, succenduntur, et in seminalem universi rationem receptae refusaeque, hoc modo locum dant aliis animis: εἰ διαμένουσιν αἱ ψυχαί, πῶς αὐτὰς ἐξ αἰδίου χωρεῖ ὁ αἴρ; πῶς δὲ ἡ γῆ χωρεῖ τὰ τῶν ἐκ τοσούτου αἰῶνος θαντόμενα (vel θαντομένων) σώματα; ὥσπερ γὰρ ἐνθάδε ἡ τούτων πρὸς ἥντινα ἐπιδιαμονήν μεταβολὴ καὶ διάλυσις χώραν ἄλλοις νεκροῖς ποιεῖ οὕτως αἱ εἰς αἶρα μεθιστάμεναι ψυχαί, ἐπὶ ποσὸν συμμεῖναι μεταβάλλουσι καὶ χέονται καὶ ἐξάπτονται, εἰς τὸν

1) Tusc. I, 22.

3) IV, 21.

2) Antonin. XII, 5.

4) Hist. nat. VII, 55 (56).

τῶν ὅλων σπερματικὸν λόγον ἀναλαμβάνοντα, καὶ τοῦτον τὸν τρόπον χώραν ταῖς προσουνοικιζομέναις ποιεῖ. Sic et dicit ¹⁾, universi naturam, cum se certis terminis comprehenderit, quidquid intra se corrumpi, senescere atque inutile fieri videtur, id in semet convertere aliaque ex his ipsis nova producere, adeo ut nec materia extranea opus habeat, nec quo putrefacta proiciat, desideret: ita contenta manet et loco suo et materia sua et arte sibi propria. Idem ²⁾ dicit, se ex animo et corpore constare, quorum neutrum in nihilum reverteretur, quemadmodum neque ex nihilo factum est; igitur, inquit, singulae corporis mei partes in aliquam mundi partem commutatione transmutabuntur et sic in infinitum; deinde addit, se suosque patres et avos hac commutatione genitos fuisse idemque perpetuo futurum, quamvis mundus certas et fixas habeat periodos: ἐξ αἰτιώδους καὶ ὑλικοῦ συνέστηκε· οὐδέτερον δὲ τούτων εἰς τὸ μὴ ὄν φθαρήσεται, ὥσπερ οὐδὲ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος ὑπέστη. οὐκοῦν καταχθήσεται πᾶν μέρος ἐμὸν κατὰ μεταβολὴν εἰς μέρος τι τοῦ κόσμου. καὶ πάλιν ἐκεῖνο εἰς ἕτερον μέρος τοῦ κόσμου μεταβάλει, καὶ ἤδη εἰς ἄπειρον. κατὰ τοιαύτην δὲ μεταβολὴν καὶ γὰρ ὑπέστη καὶ οἱ ἐμὲ γεννήσαντες, καὶ ἐπανιόντι εἰς ἄλλο ἄπειρον. οὐδὲν γὰρ κωλύει οὕτως φάναι, καὶ κατὰ περιόδους πεπερασμένας ὁ κόσμος διοικῆται κ. τ. λ. Et alibi ³⁾ affirmat, quidquid moritur, numquam extra mundum cadere, sed manere et immutari et dissolvi in propria quae sunt mundi et nostra elementa; et haec elementa rursus immutari, nec tamen murmurare: "Ἐξω τοῦ κόσμου τὸ ἀποθανὸν οὐ πίπτει. εἰ ὥδε μένει καὶ μεταβάλλει, ὥδε καὶ διαλύεται, εἰς τὰ ἴδια ἃ στοιχεῖά ἐστι τοῦ κόσμου καὶ σά (ut Epictetus supra laudatus, εἰς τὰ φίλα καὶ συγγενῆ, εἰς τὰ στοιχεῖα). καὶ αὐτὰ δὲ μεταβάλλει καὶ οὐ γογγύζει. Et alibi ⁴⁾: ὁ τὸν θάνατον φοβούμενος, ἥτοι ἀναισθησίαι φοβεῖται, ἢ αἰσθησιν ἐτε-

1) VIII, 50.

2) V, 13.

3) VIII, 18.

4) VIII, 58.

ροίαν. ἀλλ' εἴτε οὐκίτι αἰσθησίν, οὐδὲ κακοῦ τινος αἰσθήσῃ· εἴτε ἀλλοιοτίραν αἰσθησιν κτήσῃ, ἀλλοίον ζῶον ἔσῃ καὶ ζῆν οὐ παύσῃ. Confer eundem et alibi ¹⁾, ubi de hacce mutatione agit eamque vocat ἀλλοίωσιν et διάλυσιν, εἰς ταῦτ' ἀ γινομένην ἐξ ὧν ἕκαστον συνίσταται. Idem ²⁾ dicit, universi naturam ex communi rerum omnium materia, tanquam e cera, nunc effingere, quem mox denuo diffingit, eiusdemque materia ad arborem producendam uti, tum ad homuncionem, deinde ad aliud quidquam: horum autem quidlibet ad breve temporis spatium remanere: quaecumque vides, ea omnia mox est mutatura universi rectrix natura, aliaque ex eorum materia effectura, et ex horum rursus alia, ut mundus semper renovetur. Confer eundem et alibi ³⁾, ubi affirmat, omnia ista, quae fiunt, mutatione fieri et nihil aliud tam amare universi naturam, quam ea, quae iam existunt, mutare et ex his sic mutata nova eaque similia refingere, et quidquid est, hoc esse illius semen, quod ex se futurum est. Apud Ciceronem ⁴⁾ Cotta sic Stoicos alloquitur: *ut hominum membra nulla contentione, mente ipsa ac voluntate moveantur, sic numine deorum omnia fungi, moveri mutarique posse (dicere soletis). Neque id dicitis superstitiose atque aniliter, sed physica constantique ratione: materiam enim rerum, ex qua et in qua omnia sint, totam esse flexibilem et commutabilem, ut nihil sit, quod non ex ea quamvis subito fungi convertique possit; eius autem universae fictricem et moderatricem divinam esse providentiam; hanc igitur, quocumque se moveat, efficere posse quidquid velit.* Unde Seneca ⁵⁾ de morte loquens: *Nunc supervacuum est naturae causam agere, quae non etiam voluit legem nostram quam suam. Quidquid composuit, resolvit, et quidquid resolvit, componit iterum. Quid enim, inquit Seneca ⁶⁾, mutationis periculo exceptum? non terra, non coelum, non totus hic rerum contextus, quamvis deo agente ducatur; non semper tenebit hunc ordinem, sed illum ex*

1) VII, 50 et X, 7.

3) VII, 18 et IV, 36.

5) Epist. 30.

2) VII, 22, ubi v. Gatakerum.

4) De N. D. III, 39.

6) Epist. 71.

hoc cursu aliquis dies deiciet. Certis eunt cuncta temporibus: nasci debent, crescere, exstingui. Quaecumque vides supra nos currere, et haec, quibus innixi atque impositi sumus, veluti solidissimis, carpentur ac desinent. Nulli non senectus sua est: inaequalibus ista spatiis eodem natura demittit. Quidquid est, non erit; nec peribit, sed resolvetur. Nobis soli, perire est. Proxima enim induemur: ad ulteriora non prospicit mens hebes, et quae se corpori addixerit; alioqui fortius finem sui suorumque pateretur, si speraret omnia illa sic in vitam mortemque per vices ire, et composita dissolvi, dissoluta componi; in hoc opere aeternam artem cuncta temperantis dei verti. Sic Antoninus ¹⁾: πάντα ταῦτα id est, non erunt amplius quod prius fuerant, ut vere explicat Gatakerus. Seneca ²⁾: Quaecumque videmus ac tangimus, Plato in illis non numerat, quae esse propria putat. Flunt enim et in assidua diminutione atque adiectione sunt. Nemo nostrum idem est in senectute, qui fuit iuvenis; nemo est mane, qui fuit pridie. Corpora nostra rapiuntur fluminum more; quidquid vides, currit cum tempore, nihil ex his, quae videmus, manet. Ego ipse, dum loquor mutari ista, mutatus sum. Hoc est, quod ait Heraclitus: in idem flumen bis non descendimus. Manet idem fluminis nomen: aqua transmissa est. Hoc in amne manifestius est quam in homine: sed nos quoque non minus velox cursus praetervehit; et ideo admiror dementiam nostram, quod tantopere amamus rem fugacissimam, corpus, timemusque ne quando moriamur, cum omne momentum mors prioris habitus sit. Vis tu non timere, ne semel fiat quod quotidie fit? De homine dixi, fluida materia et caduca, et omnibus obnoxia causis; mundus quoque, aeterna res et invicta, mutatur, nec idem manet. Quamvis enim omnia in se habeat, quae habuit; aliter habet quam habuit: ordinem mutat. Πᾶν γὰρ τὸ γινόμενον ῥεῖ, inquit Sallustius ³⁾. Idem fere legitur in veteribus Persarum libris, teste Anquetil, qui haec ex illis recitat ⁴⁾: “La nature sortie des mains

1) IV, 3. 2) Epist. 58. 3) De mundo 4. p. 250 ed. Gale.

4) Mém. de l'acad. des inscr. T. XXXVII. p. 665.

d'Ormud ne souffre point d'anéantissement: les astres changent seulement de forme; par exemple, à la mort de l'homme, l'eau de son corps se réunit à l'eau, les os, les veines, le sang, la graisse et la chair s'identifient en quelque sorte avec la terre, le poil avec les plantes et les arbres, la vie animale, *ψυχή*, se réunit à l'air, et le feu au feu" ¹⁾. At in resurrectione, teste eodem ibidem Anquetil ²⁾, "les genies et les éléments, qui auront reçu comme en dépôt les différentes parties, qui composent le corps, le rendront. De la terre, dit le Boundehesch, viendront les os, de l'eau le sang, des arbres le poil; du feu la vie, comme à la création des êtres les parties se réuniront de nouveau". Idem Seneca ³⁾: *quod si tanta cupiditas longioris aevi te tenet, cogita nihil eorum, quae ab oculis abeunt, et in rerum naturam, ex qua prodierunt, ac mox processura sunt, reconduntur, consumi. Desinunt ista, non pereunt. Et mors, quam pertimescimus ac recusamus, intermittit vitam, non eripit: veniet iterum, qui nos in lucem reponat, dies (et hoc quomodo fiat, infra declarabo), quem multi recusarent, nisi oblitos reduceret. Sed postea diligentius docebo, omnia quae videntur perire, mutari. Aequo animo debet rediturus exire. Observa orbem rerum in se remeantium: videbis in hoc mundo nihil exstingui, sed vicibus descendere ac resurgere. Aestas abit, sed alter annus illam adducit; hiems cecidit, referent illam sui menses; solem nox obruit, sed ipsam statim dies abiget. Stellarum iste decursus, quidquid praeterierit, repetit: pars coeli levatur assidue, pars mergitur. Antoninus ⁴⁾ dixit: ἡ ἀποβολὴ οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ μεταβολή. Seneca ⁵⁾: Gravissimum iudicabis malum, aliquem ex his, quos amabis, amittere, cum interim hoc tam ineptum erit quam flere, quod arboribus amoenis et domum tuam ornantibus decidant folia. Quidquid te delectat, aequè videris, ut vides eas, dum vident. Utrique aliud alio die casus excutiet: sed, quemadmodum frondium iactura facilis est, quia renascuntur; sic istorum, quos amas, quosque oblectamenta vitae*

1) Sadder Boundehesch dans le vieux Rav. Fol. 160 verso.

2) Pag. 670.

3) Epist. 36.

4) IX, 3.

5) Epist. 104.

putas esse, damnum; quia reparantur, etiam si non renascantur. Sed non erunt iidem. Ne tu quidem idem eris. Omnis dies, omnis hora te mutat; sed in aliis rapina facilius apparet; hic latet, quia non ex aperto fit. Alii auferuntur; at ipsi nobis furto subducimur. Eodem fere modo Epictetus apud Arrianum ¹⁾ de morte loquitur: Δύσφημιον δέ μοι λέγεις ὄνομα φυσικοῦ τινος πράγματος σημαντικόν; λέγε δύσφημιον εἶναι καὶ τὸ θερισθῆναι τοὺς στάχνας· ἀπώλειαν γὰρ σημαίνει τῶν σταχύων, ἀλλ' οὐ τοῦ κόσμου. Sic Antoninus ²⁾ hunc profert ex Hypsipyle Euripidis versum, quem servavit et Stobaeus ³⁾:

*βίον θερίζειν ὥστε κάρπιμον· στάχυν
καὶ τὸν μὲν εἶναι, τὸν δὲ μὴ.*

Uptonus ⁴⁾ recte observat, ad hunc Epicteti locum respexisse Antoninum ⁵⁾. Sic autem pergit Epictetus: λέγε δύσφημιον καὶ τὸ φυλλοφορεῖν καὶ τὸ ἰσχύδα γίνεσθαι ἀντὶ σύκου, καὶ ἀσταφίδας ἐκ τῆς σταφυλῆς. πάντα γὰρ ταῦτα τῶν προσέρων εἰσὶν εἰς ἕτερα μεταβολαί, οὐκ ἀπώλεια, ἀλλὰ τεταγμένη τις οἰκονομία καὶ διοίκησις τουτέστιν ἀποδημία, καὶ μεταβολὴ μικρά. τοῦτο θάνατος, μεταβολὴ μείζων, οὐκ ἐκ τοῦ νῦν ὄντος εἰς τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' εἰς τὸ νῦν μὴ ὄν. οὐκέτι οὖν ἔσομαι, οὐκ ἔσῃ, ἀλλ' ἄλλο τι, οὗ νῦν ὁ κόσμος χρεῖαν ἔχει. καὶ γὰρ σὺ ἐγένου, οὐχ ὅτε σὺ ἠθέλησας, ἀλλ' ὅτε κόσμος χρεῖαν ἔσχε. Ubi per hanc mutationem illius, quod nunc est, non in hoc, quod nullo modo existit, sed in hoc, quod nunc non est, ἐκ τοῦ νῦν ὄντος οὐκ εἰς τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' εἰς τὸ νῦν μὴ ὄν nihil aliud intelligitur quam illa hominis mortui, unde venit revertentis, in cognata elementa resolutio, quae fit, ut non idem post obitum sit, quod in vita erat, sed aliud quid evadat, sicque reparetur, quamvis non renascatur, postquam illius partes igneae, aëriæ, terrestres et humidae in universum ignem, in aërem, terram et aquam

1) Diss. III, 24. p. 509.

2) VII, 40.

3) Tit. 108. [V. Eurip. fragm. ed. Matthiae p. 193.]

4) Pag. 221.

5) II, 34 et 35.

refusae, et deinde in alias naturas, quarum tunc indigebit mundus, quarumque materiam ipsae praeberint, conversae et immutatae fuerint. Sic prorsus Antoninus ¹⁾: ὁμφαξ, σταφυλῇ, σταφίς, πάντα μεταβολαὶ οὐκ εἰς τὸ μὴ ὄν, ἀλλ' εἰς τὸ νῦν μὴ ὄν. Sic idem Antoninus ²⁾ dixerat, quemadmodum ex nihilo nil fit, sic in id quod nullo modo existit, nil posse reverti: οὐδὲν ἐκ τοῦ μηδενὸς ἔρχεται, ὥσπερ μὴδ' εἰς τὸ οὐκ ὄν ἔρχεται. Le Batteux ³⁾: “Les uns disoient qu'il se faisoit quelque chose de ce qui n'étoit pas; les autres (philosophes anciens) au contraire “qu'il ne se faisoit rien de ce qui étoit”, mais par ce qui étoit, ils entendoient des corps, des substances, qui avoient une forme, un état par elles mêmes, tels étoient les atomes: et par ce qui n'étoit pas, ils entendoient les substances corruptibles et altérables, qui n'avoient aucune forme fixe, ou permanente, qui n'étoient qu'un être en puissance, telle que la matière première: langage clair pour eux, mais qui a fait prendre le change à ceux des modernes qui n'étoient pas assez initiés dans les mysteres. Les Grecs distinguant le néant du non être, avoient deux mots pour ces deux idées, μηδέν et μὴ ὄν. Les Latins ayant rendu ces deux idées par le même mot *nihil* etc.”

Marcus Antoninus ⁴⁾, supra laudatus, affirmat, quidquid moritur, numquam extra mundum cadere: ut Seneca ⁵⁾: *nihil deficit quod in se cadit*, et ⁶⁾: *rerum natura nihil dicitur perdere, quia quidquid illi avellitur, ad illam redit: nec perire quidquam potest, quod quo excidat, non habet, sed eodem revolvitur, unde discedit*. Antoninus exclamat ⁷⁾: ὦ φύσις, ἐκ σοῦ πάντα, ἐν σοὶ πάντα, εἰς σὲ πάντα, id est, natura, a te omnia, in te omnia et ad te omnia revertentur. Sic Cornutus ⁸⁾ de Pane, quem cum natura universi unum eundemque esse dicit ⁹⁾, observat, huius eam

1) II, 35, ubi v. Gatakerum.

3) Causes premières p. 198.

5) Quaest. nat. III, 9.

7) IV, 23.

2) IV, 4 ubi v. Gatakerum.

4) VIII, 18.

6) De benef. V, 8.

8) Cap. 27. p. 205.

9) Pag. 203.

esse vim, ut eas deinde excindat et perdat naturas, quas ipse protulit, ὡς τοιαύτης δυνάμεως, μετὰ τὸ ἐνεργεῖν, τὰ ὄντα ἐκτεμνοῦσης αὐτὰ καὶ διαφθειροῦσης. Simile quid Pacuvii in Chryse fragmentum, tantopere praedicatum ab illo pantheismi antistite Toland ¹⁾, quod nobis servavit Cicero ²⁾:

Quidquid est hoc omnia animat, format, alit, auget, creat, sepelit recipitque in sese omnia, omniumque idem est pater; indidemque eadem quae oriuntur de integro, atque eodem occidunt.

Epictetus apud Arrianum ³⁾: ἀλλ' ἤδη καιρὸς ἀποθανεῖν μὴ τραγῶδει τὸ πρᾶγμα, ἀλλ' εἰπὲ ὡς ἔχει. ἤδη καιρὸς τὴν ὕλην, ἐξ ὧν συνήλθεν, εἰς ἐκεῖνα πάλιν ἀναλυθῆναι. καὶ τί θεινόν; τί μέλλει ἀπόλλυσθαι τῶν ἐν τῷ κόσμῳ; Et, quod vidimus apud Senecam ⁴⁾, *quidquid est, non erit, nec peribit, sed resolvetur. Nobis solvi perire est.* Et apud eundem legimus ⁵⁾, desinere ista, non perire, et quae videntur perire, dumtaxat mutari. Sic Heraclitus apud Antoninum ⁶⁾ dicit, terrae mortem esse, aquam fieri, et aquae, aërem fieri, et aëris, ignem fieri: γῆς θάνατον ὕδωρ γενέσθαι, καὶ ὕδατος θάνατον, αἶρα γενέσθαι, καὶ αἶρος πῦρ, καὶ ἔμπαιν. Sallustius ⁷⁾: ἡ μὲν ἄλλου φθορὰ ἄλλου γένεσις ἐστὶ· τοῦτο δὲ φθείρεσθαι μὲν οὐκ ἐστὶ, μεταβάλλεσθαι δέ. Lucretius ⁸⁾:

*Cedit enim, rerum novitate extrusa, vetustas
semper et ex aliis aliud reparare necesse est;
nec quisquam in barathrum, nec Tartara deditur atra.*

Servius ad illa Georgicon ⁹⁾:

*scilicet huc reddi deinde ac resoluta referri
omnia, nec morbi esse locum,*

annotat dissolvi cuncta et redire rursus in originem suam,

1) Orig. Iudaic. p. 118.

2) Ubi Gulielmus a Grutero laudatus emendat *indidem eademque oriuntur*. [Hinc ab Orellio nunc vulgatum *indidemque eademque* etc.]

3) Diss. IV, 7.

4) Epist. 71.

5) Epist. 36.

6) IV, 46.

7) De mundo 17.

8) III, 977.

9) IV, 225.

nec universa resoluta: et res, quae mors vocatur, non sit mors, quippe quae nihil perire faciat, sed resolutio. Sic Macrobius¹⁾, laudatus a Gatakero²⁾: *constat secundum veterae rationis assertionem, quam nec Virgilius ignoravit, nihil intra vivum mundum perire sed eorum, quae interire videntur, solam mutari speciem et illud in originem suam atque in ipsa elementa remeare, quod tale, quale fuit, esse desierit.* Hanc veram et germanam fuisse puto Orphei Heracliti, Stoicorum, Pythagorae et mysteriorum doctrinam esotericam, cuius maximum decretum, scilicet naturae apotheosis ut et substantiarum palingenesia, paucis et in interiora sacra admissis trahebatur. Sic prorsus canit Pythagoras apud Ovidium³⁾:

*O! genus attonitum gelidae formidine mortis!
quid Styga, quid tenebras, quid nomina vana timetis,
materiem vatum, falsique piacula mundi?
Corpora sive rogos flamma, seu tabe vetustas,
abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.*

Et⁴⁾:

*Omnia mutantur, nihil interit. Errat, et illinc
huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
spiritus: eque feris humana in corpora transit,
inque feras noster: nec tempore deperit ullo.
Utque novis fragilibus signatur cera figuris,
nec manet ut fuerat, nec formas servat easdem;
sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
esse, sed in varias doceo migrare figuras.*

Et ibidem⁵⁾:

*Nec species sua cuique manet: rerumque novatrix
ex aliis alias reparat natura figuras.
Nec perit in tanto quidquam, mihi credite, mundo;
sed variat faciemque novat: nascique vocatur,
incipere esse aliud, quam quod fuit ante; morique
desinere illud idem. Cum sint huc forsitan illa,*

1) In Somn. Scip. II, 12. [p. 432 ed. Pontan.]

2) Ad Antoninum VIII, 18.

3) Met. XV, 153.

4) Ibid. vs. 165.

5) Ibid. vs. 252.

haec translata illuc; summa tamen omnia constant.

Nil equidem durare diu sub imagine eadem crediderim.

Idem fere canit Empedocles laudatus a Plutarcho contra Colotem. Hinc opinor illam Pythagorae metempsychosin nihil aliud fuisse quam palingenesiam, quod diserte dixit Servius ad Aeneidos III, laudatus a Gatakero ¹⁾, cum diceret, hominem post obitum in feram, et e fera in hominem transformari, nihil aliud eum intellexisse, quam partes corporis nostri terrae reddita in lacteos plantarum succos converti, quibus deinde aluntur ea animalia, quibus nos postea vescimur. Sic hominis substantia primo in plantam immutatur, deinde e planta in bovem convertitur; ac postremo in hominem redit, ac sic vice versa. Illius autem anima in animam universam refunditur et naturae suae remiscetur, et deinde ex ea refluit, ut in alium immittatur hominem. Hinc forte adductus Lactantius ²⁾ Pythagoreos sic cum Stoicis coniunxit: *Superesse animam post mortem Pythagorici et Stoici dixerunt, easque non nasci, sed insinuari in corpora, et de aliis in alia migrare.* Hoc fortasse voluit Epiphanius, cum Stoicis tribuit in eorum haeresi, quae est quinta libri primi, μεταγγισμούς τε ψυχῶν καὶ μετενσωματώσεις ἀπὸ σώματος εἰς σῶμα καθαιρομένας σωμαίων, ἧδ' αὖ πάλιν εἰς θνούσας καὶ ἔμπαλιν γεννωμένας, nisi forte respiciat ad aliud Stoicum dogma, de quo infra. Nemesius ³⁾ omnibus illis Graecis, qui animam immortalem esse censent, videri eam ex aliis corporibus in alia migrare: κοινὴν (lege κοινῶς) μὲν οὖν πάντες Ἕλληνες οἱ τὴν ψυχὴν ἀθάνατον ἀποφηνάμενοι, τὴν μετενσωματίωσιν δογματίζουσιν, ubi vides a Nemesio diserte affirmari, nulli Graeco philosopho animam eodem sensu visam fuisse immortalem, quo a nobis Christianis esse creditur. Animus quidem, secundum veteres, immortalis erat, sed ut caetera omnia, quod responsum dedit Demonax, de hac re interrogatus, apud Lucia-

1) IV, 21.

2) Inst. div. III, 18.

3) De nat. hom. 2. p. 95 [p. 115 ed. Matthaei, qui reposuit κοινῇ].

num in Demonacte ¹⁾. Etenim supra vidimus, secundum eosdem, nihil quidquam perire in hoc mundo, sed omnia eo reverti unde venerant, sicque animum in animam mundi post mortem refundi; quod Stoici hauserant ex Heraclito dicente apud Theodoretum ²⁾: τὰς ἀπαλλαττομένας τοῦ σώματος ψυχὰς εἰς τὴν τοῦ παντός ἀναχωρεῖν ψυχὴν, οἷα δὴ ὁμογενῇ τε οὖσαν καὶ ὁμοούσιον. Sic Pythagoras et Plato, teste Plutarcho ³⁾, ideo tantum animam credebant immortalem, quod corpore soluta in mundi animam, utpote cognatam, reverteretur: Πυθαγόρας καὶ Πλάτων ἄφθαρτον εἶναι τὴν ψυχὴν· ἐξιοῦσαν γὰρ εἰς τὴν τοῦ παντός ψυχὴν ἀναχωρεῖν πρὸς τὸ ὁμογενές. Cuius quidem loci verum sensum minime assecutus est Bruckerus ⁴⁾. Vide omnino Nemesium ⁵⁾, ubi Platonis de mundi anima sententiam explanat. Socrates in Phaedro ⁶⁾ animum aeternum esse docet, et ideo numquam mori, quod numquam genitus sit: ἐπειδὴ δὲ ἀγέννητόν ἐστι καὶ ἀδιάφθορον αὐτὸ ἀνάγκη εἶναι; et infra: ἐξ ἀνάγκης ἀγέννητόν τε καὶ ἀθάνατον ψυχὴ ἂν εἴη. Quod et sibi videri innuit Synesius ⁷⁾. Pythagoras ideo animum credidit immortalem, quod et id, e quo delibatum et excerptum est, immortale sit: ἀθάνατόν τε εἶναι αὐτήν, ἐπειδὴ παρ καὶ τὸ, ἀφ' οὗ ἀπέσπασται, ἀθάνατόν ἐστι, ut Iustinus ⁸⁾ ideo animam vocat immortalem, quod sit dei pars, μέρος οὖσα τοῦ θεοῦ καὶ ἐμψύσημα. Quin autem ex universa mente divina delibatos animos haberemus, numquam dubitarunt Pythagoras Pythagoreique, qui erant Italici philosophi quondam nominati, ut inquit Cicero ⁹⁾. Vides igitur, Pythagorae Pythagoreisque omnibus animos non *immortales*, sed *sempiternos* videri (quod minime confundendum est), utpote qui e sempiterna mente divina excerpti essent. Hanc doctrinam acceperat Pythagoras a magistro suo Pherecyde, de quo sic

1) T. II. p. 387.

2) Therap. T. V. p. 546.

3) De plac. philos. IV, 7.

4) T. I. p. 1094.

5) De nat. hom. 2. p. 49 et 50.

6) Pag. 122f.

7) Epist. 105.

8) De resurrectione 9.

9) De senect. 21.

Tullius ¹⁾: *Credo equidem etiam alios tot saeculis; sed, quod litteris exstet, Pherecydes Syrius primus dixit, animos esse hominum sempiternos: antiquus sane; fuit enim meo regnante gentili* (Servio Tullio). *Hanc opinionem discipulus eius Pythagoras maxime confirmavit: qui, cum Superbo regnante in Italiam venisset, tenuit magnam illam Graeciam cum honore et disciplina, tum etiam auctoritate: multaque saecula postea sic vixit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur.* Male igitur Ciceronis interpres Gallicus, d'Olivet, hunc Tusculanarum locum sic vertit: "Les siècles antérieurs à Pherecyde n'ont pas été apparemment sans quelques esprits, qui auront bien compris, que l'âme étoit immortelle: mais de tous ceux dont il nous reste des écrits Pherecyde est le premier, qui l'ait soutenu". Immerito quoque Tournefort, animorum immortalitatem cum aeternitate confundens, dixit ²⁾: "Cicéron loue ce grand homme (Pherecyde) par un endroit plus remarquable, c'est pour avoir enseigné le premier l'immortalité de l'âme, quoique Suidas l'accuse d'en avoir publié la transmigration d'un corps dans un autre". Animam autem et aeternam esse et corporibus aliis in alia migrare docuerunt Pherecydes et Pythagoras. Scilicet clam et palam docebant Pythagorei animorum aeternitatem, sed palam tantum animorum transmigrationem docebant, quam in privatis scholis negabant. Palam metempsychosin prae se ferebant, clam autem palingenesiam corporum et animarum in animam mundi refusionem insusurrabant. Hanc autem palingenesiam, quae nullam nec morti nec poenis post mortem praeparatis relinquebant locum, aperte profiteri non audebant, quod facile viderent, hac esoterica doctrina, si in vulgus emanaret, probos mores et religionem omnem ac fidem tolli posse, sicque unicum illud claustrum per-rumpi ac refringi, quod homines ad vitia ruentes continet ac coercet. Itaque plebi et iis, qui necdum initiati essent, pro palingenesia metempsychosin inculcabant, Pythagoras-

1) Tusc. I, 16.

2) Voyage du Levant, T. II. p. 7 ed. Lugdun. 1727.

que sic metum iniiciebat, ne, si truculenti fuissent, in ur-
 sorum, si praedones, in luporum, si fallaces, in vulpium,
 si vino libidinibusque addicti, in porcorum corpora immi-
 grarent eorum animae. Hoc arcanum patefecit Timaeus
 Locrus Pythagoreus ¹⁾, ubi diserte docet, sapienti instituto
 ad fraenanda vitia confictas esse de inferorum poenis et de
 animorum in varia corpora commigratione fabulas. Quem-
 admodum enim, inquit, corpora remediis quibusdam mor-
 bosis sanamus, nisi cedant saluberrimis, ita et animos falsis
 sermonibus coercemus, nisi ducantur veris. Praeterea se-
 cundum Pythagoreorum praecepta corpore solutus animus
 cum in animam mundi, in seminarium naturae, refusus es-
 set, rursus ex eo depromi poterat, ut in ferae sive homi-
 nis corpus insinuaretur, cum certus ac definitus esset nu-
 merus animarum, certisque limitibus circumscripta natura,
 cumque ex eodem communi fonte haurirent, et sibi tenues
 nascentia arcesserent vitas, *ψυχάς*, ut ait Virgilius, omnia
 animalia, tam ea quae ratione carent, quam illa quae ea
 praedita sunt. Tunc vera quidem fuisset metempsychosis,
 sed non eodem sensu, quo eam imperitae plebi tra-
 debant Pythagorei, ut a vitiis metu poenae deterrere-
 tur. Macrobius ²⁾ dicit philosophos admittere fabulosa
 veluti ³⁾ licita et his uti solere, cum vel de anima vel
 de aëriis aethereisque potestatibus, vel de caeteris diis
 loquuntur. Idem ibidem addit Macrobius: *De diis au-*
tem, ut dixi, caeteris et de anima non frustra se, nec ut
oblectent, ad fabulosa convertunt: sed quia sciunt inimicam esse
naturae apertam nudamque expositionem sui ⁴⁾. Sic Diodorus

1) De anima mundi p. 566 ed. Gale.

2) In somn. Scip. 1, 2. p. 6. ed. Pontan.

3) [Haec esse videtur emendatio Macrobiani contextus, neque ea
 mala: vulgatur enim *admittere fabulosa vel licita*, inepte.]

4) [Ibi sequuntur: *quae sicut vulgaribus hominum sensibus in-*
tellektum sui vario rerum tegmine operimentoque subtrahit: ita a
prudentibus arcana sua voluit per fabulosa tractari. Sic ipsa my-
steria figurarum cuniculis (malim icuniculis, vel imagunculis) ope-
riuntur; ne vel haec adeptis nuda rerum talium se natura prae-

Siculus ¹⁾ dicit, illas de inferis fabulas, quamvis falsas, multum tamen prodesse hominibus ad pietatem et iustitiam colendam: ἡ τῶν ἐν Ἰδοῦ μυθολογία τὴν ὑπόθεσιν πεπλασμένην ἔχουσα, πολλὰ συμβάλλεται τοῖς ἀνθρώποις πρὸς εἰσέβειαν καὶ δικαιοσύνην. Confer quae e Polybio ²⁾ profert Warburton ³⁾, ubi de hac pia fraude disserit. Sic et Iaponensibus sua est doctrina esoterica. Olivier de Noort ⁴⁾ dicit, “que les Bonzes, ou docteurs des Japanois, sont divisés en onze sectes opposées l’une à l’autre, convenant cependant toutes en ce point, de nier l’immortalité de l’ame et la providence de dieu; mais qu’ils ne relevent ce secret qu’aux nobles et aux esprits relevés, et qu’avec le commun ils parlent de l’enfer et de la vie à avenir, comme si leur sentiment étoit qu’il y en eut”. Sic apud Sinenses in canonico eorum libro, qui de mutationibus agit, legitur: “Ching-gin-y Chin, che, Kia-o”, id est, “les saints expliquent la religion et la crainte des esprits, pour persuader aux peuples l’observance des lois”, ut vertit Claudius Viadelou ⁵⁾. Et secta Foe Kiao contendit, teste Clerico ⁶⁾, “qu’on ne decouvre jamais aux simples la doctrine interieure, qui est pourtant selon eux la solide et la veritable, parcequ’il faut les retenir dans leur devoir par la crainte de l’enfer et d’autres semblables histoires”. Sic et Dow ⁷⁾ affirmat, “que les bramines les plus éclairés assurent que l’enfer n’est qu’un epouventail pour le vulgaire et un moyen pour fortifier le pouvoir des obligations morales sur les esprits, qu’il n’y a pas d’autre enfer que la

beat: sed summatibus tantum viris sapientia interprete veri arcani consciis, contenti sint reliqui ad venerationem figuris defendentibus a vilitate secretum].

1) I, p. 5. 2) VI, 34 et 55. 3) Diss. T. II. p. 5.

4) Voyage autour du monde, T. II, p. 105.

5) Notice Y-King, p. 414.

6) Bibliothèque universelle, T. VII. p. 406.

7) Dissertation sur les mœurs, la religion et la philosophie de Indous, p. 79.

conscience, le remord et les suites funestes, qui sont inseparablement aux mauvaises actions”.

Nempe Indi, quod supra monuimus, eadem fere ac Stoici credebant atque semper crediderunt de anima mundi per omnem naturam diffusa, ex qua omnia exeunt, et in quam omnia redeunt. De quo vide Dow ¹⁾. Recte Gassendi observat ²⁾, vix ullos fuisse veteres philosophos, qui non inciderent in errorem illum de refusione in animam mundi. Nimirum, inquit, sicut existimarunt, singulorum animas particulas esse animae mundanae, quarum quaelibet corpore suo, ut aqua vase, includeretur, ita reputarunt unam quamque animam, corpore dissoluto, quasi diffracto vase, effluere, ac animae mundi, a qua deducta fuerit, iterum uniri. Sic Manichaei apud Nemesium ³⁾ animam mundi ἐν τοῖς στοιχείοις εἶναι βούλονται, καὶ συρμιερίζεσθαι τούτοις ἐν τῇ τῶν σωμάτων γενέσει, καὶ πάλιν εἰς ταὐτὸ συνιέναι, διαλυομένων τῶν σωμάτων, ὡς ὕδωρ μεριζόμενον καὶ πάλιν συναγόμενον καὶ μιγνύμενον. Eadem prorsus similitudine utuntur philosophi Indi, qui, teste Bernier ⁴⁾, deum conferunt cum immenso oceano, et res creatas cum bullis vitreis aqua repletis et in eo natantibus, quae ruptae aquam oceano reddunt. Supra monuimus legi in Baga Vedam ⁵⁾ “que dieu a créé l’ame des particules de sa propre substance”, et infra, “que la substance de l’ame et la connoissance qu’elle a, ne sont autre chose que Visnou lui-même, et qu’à la fin de sa carrière elle rentre dans Visnou”, et ⁶⁾ “l’ame étant une production du trait de dieu, ce même dieu doit être sa fin et le lieu, où elle se retire au terme”. Sic et Cabbalistae Iudaei animas humanas in animam mundi olim refundendas, omniaque in numinis sinum retrahenda atque absorbenda opi-

1) L. c. p. 60. 63. 98 et 123.

2) Animadv. ad Diog. Laert. IX. p. 550.

3) De nat. hom. p. 48.

4) Suite des memoires sur l’empire du grand Mogul p. 202 ed. Holland.

5) Pag. 24.

6) Pag. 57.

nantur. Ab hac opinione non alienus videtur Synesius, cum sic deum alloquitur ¹⁾:

*Ἀμέριστον περὶ γᾶν πνεῦμα μερίζεις,
καὶ παγᾶ τὸ δοθὲν πάλιν οὐνάπτεϊς,*
quod vocat idem alibi ²⁾ *μιχθῆναι ψυχὰς παγᾶ.* Idem ³⁾:

*Δὸς με φυγοῖσαν
σώματος ἄταν,
θοὸν ἄλμα βαλεῖν
ἐπὶ τὰς αὐλὰς ⁴⁾,
ἐπὶ σοὺς κόλπους·
ὅθεν ἂ ψυχὰς
προρέει παγὰ.
Λιβὰς οὐρανία
κέχυμαι κατὰ γᾶς·
παγᾶ με δίδου,
ὅθεν ἐξεχύθην.*

Et ⁵⁾:

*Ἀνάβαινε, μηδὲ μέλλε,
χθονὶ τὰ χθονὸς λιποῖσα.
Τάχα δ' αὖν μιγείσῃ πατρὶ
θεὸς ἐν θεῷ χορεύσοις ⁶⁾.*

1) Hymn. VI, [21. p. 343. ed. Petav.]

2) Hymn. V, [47. p. 342.]

3) Hymn. III, [706. p. 334.]

4) [Hic versus cum tribus sequentibus repetitur Hymn. IV, 292. p. 341.]

5) Hymn. [I, 131. p. 316.]

6) [His deficit Villosioni manus: ipse bis an finem operi imposuerit, non constat, neque, quae ad absolvendum totum hunc locum supersint, exquirere refert.]

INDEX LATINUS.

- Abardir 244
Acheron 387
Adonis 342. 343. Ἀδωνίς, unde deriv. 164. Ἀδωνίς ib. ab apro percussus ib.
Aelianus H. A. 149
aër et aether 239
Aesculapius, serpens sacer 379. Chironis discipulus 379
aether Minervae 106. sedes animae mundi 303. 304. τὸ ἡγεμονικόν 327. 427. eius natura 428
Cl. Agathemerus medicus xviii
Agathinus medicus xviii
Aglaiā 272
Alcman 225
Alecto 258
Alexander Aetolus em. 285
Alibas fluvius 216
Allegoriae usus 235
Amor 322. τοξότης 323. Ἔρως, unde deriv. 323. Amores 323. ortus 324. omnium rerum auctor 324. aetate omnes superans 324. alatus 140
Amphitrite 318. Ἀμφιτρίτη unde deriv. 128
Anaphe insula 374
Anastasius em. 235
Androcydes Pythagoricus 389
animae immortalitas 249. 543. 558. anima materiae pro sale indita 396. animarum humanarum fata post mortem 383. 580. anima corporea 454. de eius natura 540
animus, unde sit et quis 531. 537. humanus 534. dei pars 535. i. q. ignis 539. 547. sedes in capite 302
Anonymus MS. περὶ ὀρθότητος συντάξεως 275
Anonymus MS. περὶ θεῶν 391
Anthologia Gr. em. 371
Antoninus XII, 5 em. 582
Aoristus vi actionis repetitae 186
Apollo sol 370. ἀφῆτωρ 370. χρυσάορος 370. Ἑκατος 371. pestis auctor 371. subitae mortis auctor 371. Ἀπόλλων, unde deriv. 193. 371. 373. Paeon, medicus 371. Ἀπλοῦν 372. V. Add. Τεμπείτης 372. Ἀπλυ Hetruscorum 372. Φοῖβος 373. Ἀήλιος 373. Φανατος 373. in Chio cultus 374. Ἀναπατος 374. Αἰγλήτης 374. Πύθιος 375. Λοξίας 375. μουσικός 375. μουσηγέτης 376. cycnus sacer 376. corvus 376. tempestates regens 376. laurus sacra 377. tripus 377. Λίχιος 378. λυκοκτόνος 378. Ἀγυαίς 378. προστατήριος 378. Paeon 379. saltator 52. νόμιος 200. λεσχηνόριος 201. χρυσοκόμης 195. Grannus ib. ἀκτερόκομης 196

Apollodorus *περὶ θεῶν* 388
 Apollonius de synt. em. 11
 Apollonius Rhodius 82. 355
 Apostolius Proverb. em. 190. 321
appellatio 221
 aqua et ignis elementa rerum 317
 aquilae visus acutissimus 256
 Archedemus Tarsensis 433
 Aristoteles de mundo 262. 429. 482
 Artemidorus Onir. em. 282
 articuli gr. dativus potestate caus-
 sali 137. 150. 151. 154. 157
 Asclepiades Asclepiodori f. medi-
 cus 36
 astra cum auri colore comparan-
 tur. 288
 Athamanum dialectus 236
 Athenagoras Apol. Christ. em. 149
 Atlas 144. Ἄτλας, unde deriv. 325.
 columnae 325. ὀλοόφρων 325
 Bacchus *δενδρίτης* 348. Cereri
 iunctus 348. Διώνυσος, unde
 deriv. 348. Δεύνυσος 349. hu-
 midae naturae dominus 349.
 Δύσιος et Δυατος 349. idem
 qui sol 349. πυριγενής 350.
 μηροῦραφής 350. 361. ortus
 351. Opora comes 351. Βρό-
 μιος 351. Εὔριος 352. Ἰακχος
 352. saltator 353. θηλύμορφος
 356. tauriformis 356. hedera
 redimitus 356. veste florida in-
 ductus 356. vaticinans 357. tym-
 pana, thyrsi 357. omni huma-
 nae aetatis forma repraesenta-
 tus 358. Bassareus 358. 360.
 panthera sacra 358. ἐπταμη-
 νιατος 236. νεβρίδες 150. 358.
 asinus sacer 359. phallicus 359.
 templum Romae 359. εὐφρογῆς
 sacer 359. διθύραμβος 359. εὐ-
 ρυφιώτης 360. πολεμιστής 361.
 pica sacra 184. κισσεύς 362.

Creticus 363. μιλοκοπία 363.
 nutrices 363. in Chio cultus
 374. Διώνισος 343
 barba philosophorum proluxa 282
 bellum 311
 Boethius em. 260
 buxus a Veneris sacris prohibetur
 139
 Callinus 263
 capilli promissi in venustatis signis
 196
 Cassianus 453
 Cassiodorus tent. xxiv
 Censorinus em. 432
 Ceres. Δημήτηρ, unde deriv. 334.
 Δηώ 334. Iovi amata 334. ve-
 lata 340. 342. spicis redimita
 340. ἀλωατα 341. Ἐλευσινία
 341. taciturna 342. in Or-
 phicis decantata 342. Σιτώ 344.
 scrofa immolatur 344. papaver
 sacrum 18. 345. θεσμοφόρος 346.
 χλόη 166. Ἐλευθώ 153. Μυοία
 170. Δήμητραν acc. 156. 169
 Chalciopē Herculi nupta 368
 Chaos 289. 290
 Charisius Sosipater xxix
 Charon 386
 Choeroboscus em. 324
 Chrysippi liber *περὶ θεῶν* xxxix.
 εὐρεσιλόγος 369
 Cicero de N. D. 226. 457. 522. 524
 Cleanthes 191. *περὶ θεῶν* 369. xl
 Clemens Alex. Strom. em. 39
 Clemens Romanus em. 291
 Cocytus 387
 Coeli habitaculum 292
 coelum et terra principia rerum
 398
 Coelum principalis mundi pars
 234. i. q. aether 428. *coelum*
 unde deriv. 223
 Coeus, Κοῖος 294

coitus per os 470
 columbarum cultus 242
 Coluthus em. 185. 314
 comam tondere in luctu 196
 cor, principalis corporis pars 18
 Cornificius 390
 Cornutus, patria xvii. nomen xviii.
 xxxiii. discipuli xviii. historicus
 alius xx. xxiii. in exilium mis-
 sus xxi. alii Cornuti xxi. gram-
 maticus xxiii. tragicus xxv. rhe-
 tor xxv. iunior lxvi sqq. *περὶ*
κομητῶν liber xvi. philoso-
 phus xxvii. Hesiodi interpres
 xxviii. Cornutus, an Phacnu-
 tus xxix. filius eius Georgius xx.
Κουφροῦτος xxxii. libri *περὶ θεῶν*
 titulus xxxii. xxxiv. eius conditio
 et indoles xxv. eius quis auctor
 xxxvi. plane Stoicissat, prae-
 sertim ad praecepta Chrysippi
 xxxix. libelli *περὶ θεῶν* editio-
 nes liii. codices liv. scholia in
 Persium lxii. lxvi
 Creus, *Κρεῖτος* 294
 Cronius philosophus xxxvii
 Cronus 22. 94. 294. unde deriv. 24
 Cybele 241. unde deriv. 245
 cycnorum cantus 376
 Cypriae mulieres moribus cor-
 ruptis 319
 Damascius de princ. em. 294
 Dativus gr. potestate causali 93.
 253
 dea Syria 19
 Delphi, umbilicus terrae 375
 Demosthenes de cor. 176. 177
 deus, animae mundi pars praeci-
 pua 408. 422. *τὸ ἡγεμονικόν*
 422. igneus 434. idem quod
 natura sive mundus 405. 436.
λόγος 441. i. q. aether 449.
 habet corpus 450. humana non

praeditus forma 461. forma ro-
 tunda 463. *λόγος σπερματικός*
 465. tot nomina habet quot
 munera 500. deorum timor su-
 perstitiosus 577. ratio agens in
 mundo 395. deus faciens unus
 variis nominibus 403. dii Stoi-
 corum neque mares, neque foe-
 minae 421. deus unus et idem
 421. omnium rerum auctor 247.
 omnia penetrat 260
 Diana. canes sacri 380. lunae
 tres facies 380. *μηνοειδής* 380.
τριωδῆτις 380. Hecates sacra
 in triviis 381. *νυκτιπόλος* 381.
 Hecates epulae 381. crudelis
 381. Taurica 381. *τρίγλα* sa-
 cra 381. *λυσίλωνος* 382. *ἐνο-*
δία 382. *Ελλειθυτα, Ελλειθυται*
 382. *σωοδίνη λοχία* 382. myr-
 tus sacra 322. luna 370. pe-
 stis auctor 371. subitae mortis
 auctor 371. *Ἄρτεμις*, unde de-
 riv. 371. luna terrae humeri-
 bus alitur 372. *Διόνυσα* 380.
θηροκτόνος 380
 Dio Cassius em. 273
 Diogenes Babylonius stoicus 303.
 xl
 Diogenes Laertius 279. 451. em.
 124. 295. 365. 429. 488. 506
 Dione, Veneris mater 317
 Dionysius Areop. em. 56. 280
 Dionysius Hal. de comp. 72. Hal.
 Antiq. em. 312
 Diotogenes Stobaei em. 475
 Dorotheus *περὶ θεῶν* 388
 dracones, visus 306. custodes 306
 Elementorum varia mutatio 291
Eleusina acc. 162
 Empedocles 89
 Enyalius 311
 Enyo 311

- Epicharmus** em. 35. 43. 54. 345
Epicurus *περί θεῶν* 390
Epimenides 259
Erato 268
essentia 459
Etymologicum Gudianum 25. 41. 212
Etymologicum M. em. 25. 119. 141. 224. 236. 241. 294. 311. 348. 377
Evander Phocensis de diis 388
Euanthe 272
Eubulides Pythagoricus 389
Eudaemo Pelusiota 23
Eudemus peripateticus 294
Euhemerus 366
Eunomia 270. 347
Euonyma 259
Euphrosyne 272
Euripides 104. 133. 189. 190. Fragmentis 338. 370
Eurynome 270
Eurytus Lacedaemonius poeta 322
Eusebius Praep. ev. em. 303. 335. 403. 431
Eustathius in Hom. em. 5. 292. 309. 325
Euterpe 268
exuara, de serpentis pelle 204
Fatum 477
Fluvii tauriformes 313
Fulgentius Expos. serm. ant. LXIV
fulmina Promethei 297
Gabius Bassus de diis 389
Galenus em. 302. 338
Galli, eunuchi 243
Gemma expl. 331
Genii hominum 552
Genitivus gr. nudus rei, ex qua aliquid conficitur 214. duplex 453
Georgius Pisides em. 270
Germaniae eruditae laus LI
Glossarium em. 255
Grammaticus inc. em. 143
Gratiae 270. *nudae* 271. *numerus* 271. *Veneris comites* 319. *saltantes* 60
Harpocratio em. 346
Hecate *τριοδῖτις* 208
Hephaestio de metr. 175
Heraclides Ponticus, Stoicus XLIV. *verum eius nomen Heraclitus* LI. *Allegor.* em. 20. 25. 370
Hercules draconis forma temporis symbolum 365. *invictus* 366. *Alcaeus* 366. *in deos relatus* 366. 367. *pelle leonina et clava instructus* 366. *στρατηγός* 367. *arcus et sagittae* 367. *a Cois cultus* 367. *Hebe coniux* 368. *δωδίκαθλον* 369. *deus et heros* 188
Hermarchus philosophus 563
Hermes Trismegistus em. 273
Herodianus de fig. em. 4
Herodianus Hist. em. 180
Hesiodus 83. 87. 89. 95. 136. 167. 198
Hesychius 141. 228. 283. em. 301. 322
Hippasus philosophus 547
Hippobotus, de Pythagora 389
hircus Baccho inimicus 358. *ὄχειν-τικός* 358
Historiae philosophicae laus XLIX
Homerus passim Cornuto laudatur.
Hymn. in Ven. 252. *in Cer.* 234. *in Merc.* em. 286
Homo solus rationis particeps 273. 275. *hominum genii* 552. *cognatio cum diis* 555. *homines unde nati* 295. *γῆγενεῖς* 296
Horae 255. 346
Hygiea 277
Hyginus Astron. em. 297. 298

Iamblicus *περὶ τῆς κοινῆς μαθηματικῆς* MS. 139. *περὶ θεῶν* 388
 Iapetus 293
 Ieremias Graecus em. 309
 ignis elementum 291. mundum movet 238. artificiosus et inartificiosus 507. ignis et aqua elementa rerum 317. ignis inventio 100
 Inscriptio hermae 281. Paria 315. Bosporana 378
 Ioannes Damascius Lex. em. 378
 Iris 278
 Iulianus Epist. em. 326
 Iuno 236. αἴρ 237. 511. Gratiarum mater 271. Ἡραία ζωή 271. Iunones mulierum genii 553. Ἡρα unde deriv. 10
 Iuppiter deorum hominumque pater 251. pater, παῖς 252. ἱριγδοῦπος 252. Ἥρonton 253. ἀργίλος 253. ὑέτιος 253. δεισίος 254. ἐπικύρπιος 254. σωτήρ 254. φίλιος 254. ἔρκειος 254. πολιεὺς 255. Ζεὺς βασιλεὺς 232. Πῶν 232. πατρῷος 255. ξένιος 255. κτήσιος 255. ἐλευθέριος 255. imberbis 255. imperator 256. νικηφόρος 256. aquila 256. oleagina redimitus 257. ἀλάστωρ 257. παλαμναῖος 257. oculus 259. πανόπτης 259. Δία acc. unde deriv. 7. 232. Δεὺς 232. 234. mundi anima 420. 439. foemina 469. omnium progenitor 469. Iovi Iuno ore morigerans 470. i. q. fatum 477. 483. providentia 489. ignis 509. aether 511. βουλεύς 29. omnia audit et videt 35. μυλίσκος 36. παῖς, πατῆς, παπίας 143. Ζῆνα, unde deriv. 7. ἔρκειος, ὄρκειος, εὐόρκειος 29. πολιεὺς 29

Iuramenta amantium 321
 Iustinus Coh. ad gent. 340
 Lachares sophista xii
 Lactantius 397
 Laestrygones 131
 Latina lingua Doriensium dialecto multa debet 232
 laurus εὐερνής 199. virtutes eius 377
 Lemnus exardescens 300
 leonis virtutes 367. habitus 241. visus 305
 Leto 236
 Leucothea 317
 lex, notio eius 76. 473. ratio 287
 Lexicon Gr. MS. 521
 Linus 237
 Litterarum inventio 270
 locus, sensu translato 203
 Lucianus Somn. em. 424
 luna, ignea et pars dei 525. γαίης 526. in deorum numero 528. eius vis in parturientes 382
 luporum significatio mythologica 378
 Lycurgus Baccho inimicus 363
 Macrobius Sat. em. 390. Somn. Scip. em. 547. 594
 Maenades 357. ὀρέφοισι 359
 Magi 288
 Mars 311. a Scythis cultus 311
 materia Stoicorum patiens 305
 Megaera 258
 Melissa *περὶ θεῶν* 388
 Mercurialium collegium 285
 Mercurius Gratiarum, Nympharum dux 273. λόγιος, λόγος 172. 273. 445. Ἑρμῆς unde deriv. 276. διάκτορος 276. ἱριωίνιος 276. ὀνήσιμος 276. σῶκος 276. ἀκάκης, ἀκακήσιος 276. Ἀργειφόντης 277. χρυσόφρακς 277. aurea virga 277. signa aurea 277.

κῆρυξ 277. ψυχοπομπός 278.
 πυλαῖος 279. ὄνειροπομπός 279.
 εἰρηνοποιός 279. Gallicus 279.
 τετράγωνος 280. hermae 281.
 ἄχειρ 281. κοινός 282. acervi
 lapidum Mercuriales 282. προ-
 φορικός λόγος 283. ἐμπολαῖος
 284. κερδῶος 284. negotiator
 285. cum marsupio 285. ἀγο-
 ραῖος 73. ἐνόδιος 70. 71. ly-
 rae inventor 285. fur 287. δό-
 λιος 287. στροφαῖος, στρεψαῖος
 287. νόμιος 287. ἐναγώνιος 288.
 seminalis ratio 471. Ἑρμῆς unde
 deriv. 63. providentia 516. ha-
 status 114
 metempsychosis 593
 Metis 104
 Minerva et Vulcanus 299. 300.
 Πρόνοια 301. genitura 301. 303.
 ἀμήτωρ 304. Ἀθηνᾶ unde de-
 riv. 305. Ἀθηναία 305. virgo
 305. armata 305. γλαυκῶπις
 305. γοργῶπις 305. 306. dra-
 cones sacri 306. Τριτογένεια 306.
 Πολιάς 307. in arcibus conse-
 crata 308. Νίκη 308. 310. vi-
 tulae vel vaccae immolantur 308.
 tibiarum inventrix 308. Ἑργάνη
 40. 308. olea sacra 309. Ἄρεια
 310. ἱππεία 310. γιγαντοφόν-
 τις 310. Τριτώ 236
 Mnaseas 264
 Mnemosyne 94. 294
 mors, post mortem hominum fata
 383
 mortuorum corpora terrae relin-
 quuntur, animae in aethera tol-
 luntur 366
 mulierum natura stolidi 299
 mundi sempiternus motus 146.
 ratio (λόγος) 333. periodi 333
 mundi anima 230. de sede 303. 304

mundus, deus Stoicorum 400. dei
 corpus 402. mundi anima per
 omnia diffunditur 415. mundi
 anima dicitur Iuppiter 420. ignea
 436. Forma rotunda 335. in se
 habet λόγους σπερματικούς 149.
 incorruptibilis 225. unus et solus
 327. forma rotundus 463
 mundus, κόσμος 223. 225
 Murcia dea 321
 Musae 264. numerus 44. 265. ordo
 269. novem noctibus genitae 269
 Musaei Carm. de Her. et L. 323
 myrtus sacra Veneri et Dianae 321
 Mysius Argivus 170
 Mythographus Vatic. em. 272. 390.
 421
 narcissus Furiis sacer 216
 natura, ignea 511. 517
 naves cum equis comparatae 314
 Neanthes 389
 Nemesius de nat. hom. em. 275.
 479. 491. 536. 591
 Neptunus, unde deriv. 312. ἰνο-
 σίχθων, ἑλασίχθων, ἰννοσίγαιος,
 σεισίχθων 312. ἀγάστονος, πολύ-
 φλοισβος 313. κυανοχαίτης 313.
 tauri sacri 313. γαιήοχος, γαιεὺς
 313. Τρίτων 313. εὐρυμέδων
 314. ἱππιος 314. κρηνοῦχος 314.
 redux 315. εὐρύστερνος 128. εὐ-
 ρυβίας 128. ἡπερώτης 126. φυ-
 τάλμιος 122. Iuppiter ad mare
 pertinens 515. 239. Ποσειδῶν,
 unde dictus 13. 239
 Nereus ἄλιος 122
 Nicolaus Damasc. de diis 388
 Nicomachus ap. Phot. em. 280
 Nigidius Figulus de diis 390
 Nonnus Gregorii scholiasta em. 284
 Nonnus de cur. morb. em. 7
 Nonnus Dion. em. 329
 novenarius numerus sacer 46

- Nox, unde orta 292. die prior 84
 Numa, Pythagoreus 337
 Numi Coorum 368
 Numus expl. 329
 Nymphae, animae 315. sponsae 315
 Nysa Bacchica 350
 Oceanus 250. omnium creator 24. unde deriv. 25
 oculi, ortus 323. deorum vel regum 259
 oleae religio 257
 Olympus a Pane edoctus 329
 Omphalae imago 368. 369
 Onatas Stobaei em. 426
 Oppianus Cyneg. em. 234. Hal. 126
 Oraculum in Scholiis Iliadis em. 364
 Orcus 383. eius terrores non timendi 575
 Origenes Stoicus XLVIII. Philosoph. em. 443. adv. Celsum em. 249
 Orphica em. 87. 409. 431. Hymn. 225. 329. de Cerere carmen 342
 Osiris 342
 Pacuvius Chryse 589
 palingenesia 593
 Pan 148. universum 326. 328. unde deriv. 326. τραγώδης 326. ὀχευτής 327. λόγος 327. Nympharum persecutor 328. saltator 328. pelle indutus 329. συρικτής 329. in antris habitat 329. pinus sacra 330. terror Panicus 330. κεράοτης 330. armentorum custos. δίχηνλος 330. ἡρικυπατος 330
 papaver Cereri sacrum 168
 Parcae 263
 Participium gr. substantivi potestate 182
 Pasithea 272
 Pausanias em. 170. 266. 379
 Phaedrus Fabulis em. 170
 Phaedrus Epicureus περί θεῶν 391
 phallorum religio 359
 Phanae et Phanaeus in Chio 374
 Philo em. 357. 396
 Philodemus περί θεῶν 391
 Philosophia tripartita 266. bipartita 267
 Philosophiae ratio tripartita 307
 Philostratus Her. expl. 287. em. 220. Imag. 242
 Phoebæ 94
 Photius Lex. 201. Bibl. 223
 Phurnutus, nomen XXXII
 picarum loquacitas 360
 pineae coronae 330
 piscium religio 243
 Placidus Glossis em. XLIV
 Plato 235. 275. 321. Cratylo em. 372
 Pleiades 325
 plures, mortui 213
 Plutarchus Quaest. Symp. em. 41. 44. 45. 215. 268. 342. 343. Amator. 119. de Stoic. rep. em. 577. Quaest. nat. em. 240. de fato 480. Stobaei 483. Plac. phil. 274. 328. 415. 434. 490. 520. Quaest. gr. 368. de Is. et Osir. 357
 Pluto 239. aër crassissimus 382. Ἄδης, unde deriv. 385. εὐβουλος et εὐβουλεύς 386. πολίαρχος 386. πυλάρτης 386. aëris pars ima et terrae vicina 514. πολυδέγμων, πολυδέκτης 212. πάγκοιμος, ἀγασίλας 213
 Plutus, Cereris f. 344
 Poeta inc. 53. 59. ap. Euseb. em. 372. ap. Schol. Oppian. em. 145
 Polus Pythagoricus em. 484
 Polymnia 269

Porphyrus Epigr. em. 366
Posidonius *περὶ θεῶν* 391
Priapus, quis pater eius 153. cum cornu copiae 155. *ἡρικαπατος* 330. frugum, vitium custos 332. falx 332
Priscianus em. 390
Probus iunior LXX
Proclus em. 293. in Plat. Crat. 157. 285. in Hesiod. 277
Prodicus de diis 391
Prometheus 295. de ferula 297. artium inventor 299
Pronomen relativum. cum praepositione in unam vocem coalescit, ut *ἐφ᾽* pro *ἐφ' ᾧ* 11. pro articulo 47. 59
Proserpina. *Κόρη*, unde deriv. 335 raptus 341. allegoria 343. *Περσεφόνη* 344
Proverbium Gr. em. 344
providentia 488
Pueris tanquam instituendis opera a rhetoribus philosophisque inscribuntur xxxi
quadratus homo 265
quaternarius numerus 45. 265
Quintilianus Inst. em. 129
ratio in materia agens 395. diis hominibusque communis 282
Rhea 94. 238. 240. leonibus vecta 241. mater 242. eadem cum dea Syria 19. tempestatum etc. dea 17. *Ῥέα* unde deriv. 9. 10. 363
Rhetor anonymus Walzii em. xxv sagittandi ars 189
Saturnus 23. 243. 246
Satyri 352. 358
Scholia Philostrati Imag. em. 176
Scholia Ver. Virgilii em. 307
Scholia Iliadis em. 23
Scholia Odysseae em. 279

Scholia Pindari 345
Scholia Theocriti em. 362
Scholia Nicandri em. 379
Scholia Aeschinis or. em. 259
Scholia Hesiod. Theog. em. 293. 294
Seneca Epist. em. 563. 569. 569. de benef. 271. Quaes. nat. 468
serpens sacer in acropoli Athenis 306
Sextus Empiricus em. 230. 413. 467
sidera de sole 227
Sileni asinus 359
Simonides em. 287
Simonides de mul. em. 280
Sol et stellae aquae exhalatione aluntur 328. igneus et animans 225. 517. 524. rotundus 518. mundi principatus 433. omnia alit 290. humores attrahit 372. *λοξὴ πορεία* 373. 375. motus triplaris 377. natura mascula 194
Sophocles Aiace 137
Valerius Soranus (Serranus) 420
Speusippus de diis 391
stellae, forma rotundae 518. humoribus terrae marisque aluntur 159. 521. dii 526. divinam naturam habent 226. coelum exornant 228
Stephanus Byz. xvii
Stobaeus Ecl. ph. em. 254. 388. 426. 435. 476. 482. 490. 518. 519. 520. 525. 530. 547. Serm. em. 475. Stoicorum Theologiae physicae summa LVIII
Stoici novorum vocabulorum inventores XLII. Stoicorum scripta mature amissa XLV. doctrinae summa XLVI
Strabo em. 19. 351

- Strato Lampsacenus περί θεῶν 391
 Suetonius Vita Persii xviii. xv
 Suidas em. 215. 236. 451. xx. xxi
 superstilio 387
 sus, hostia 344
 Tatianus em. 341. 572
 Telonnesus 272
 Telus, Cycladum una 272
 tempus omnium caussarum motus
 ● 243
 ternarius numerus 266. 377
 Terpsichore 268
 terra et coelum principia rerum
 398. terrae concussiones 312.
 terra in media mundi parte 244.
 sedens 245. mater 246. rotunda
 335. 345. in medio posita 338.
 Ἑστία 339. mundi principa-
 tus 433
 Terrae ortus 290
 Tertullianus de anima em. 547
 Tetbys 93. 251
 tetrachordus 267
 Thales 238
 Thalia 268. 272
 Thaumas 146
 Theagenes grammaticus 235
 Theia 94
 Themis 94
 Themistius em. 333
 Theodoretus em. 559
 Theodorus ἄθεος 391
 Theodulus em. 340
 Theognostus em. 287
 Theologia Stoicorum duobus prin-
 cipiis constat 395
 Theologumena arithmeticae aucto-
 rem habere Christianum 278.
 em. 280. 157. 426
 Theophilus ad Autol. em. 369
 Theophrastus περί θεῶν 391
 Thesmophoria 166. 169
 Thetis 79. 80. pars Iovis perti-
 nens ad providentiam 516. Io-
 vem servans 79. 289
 Thur 311
 thymelici 362
 thymus 209
 thyrsi 357
 Tibullus 356
 Timonis Silli 353
 Tisiphone 258
 Titanes 292. 363
 tridentis usus in piscatione 313
 Triptolemus τρόφιμος 340. currui
 alato et a draconibus vecto in-
 sidens 340. ὑπόπτερος 341. fru-
 mentum 341
 tripus 377
 Triton 313. 314
 Tzetzes ad Lycophr. em. 235
 Varro de diis 391
 Vasculum pictum 272
 Venus, ortus 317. Διωνεία 317.
 πεντάς 318. genitrix, physica
 318. Consuetudo inter comites
 318. Ἀφροδίτη, unde deriv.
 318. φιλομενής 319. Pitho et
 Mercurius comites 319. Κύπρις
 319. zona 319. οὐρανία 320.
 πάνδημος 320. ποντία, εὐπλοία
 320. οἰστροφόρος 320. ubique
 regnat 320. sus sacra 321. myr-
 tus sacra 321. tilia sacra 322
 Verbalium Graecorum casus obli-
 qui 76
 Verborum Gr. formae primitivae
 praefixis vocalibus ē vel ō auctae
 361
 Vesta, terra 333. Ἑστία, unde
 deriv. 333. virgo 334. mater
 335. quo habitu ficta 335. qui-
 vis locus sacer 336. focus in
 media domo 338. ἅφ' Ἑστίας
 340. in aedibus privatis culta 159
 vini virtutes 350. calcando ex uvis

exprimitur 351. commixtio cum
aqua 358. cum hedera tempe-
ratum 362. aqua marina mix-
tum 364. gypso mixtum 364.
Proverbium: *Οἶνος καὶ ἀλήθεια*
178
Virgilius Aen. em. 532
virgines Graecae viris in convivio
accumbentibus ministrantes 316
virgines, Vestales 334
virtus una, non plures 268. vir-
tutes, animalia vel corpora 453

voluptatis affectus 318
vox, aër percussus 386
Vulcanus et Minerva 299. 300.
claudus 299. cum Venere 300.
faber 301. ignis 509
Xenocrates *περὶ θεῶν* 391
Xenophanes 520
Xenophon Mem. 230. 413
Zeno Stoicus, citatus in Lex. MS.
521. Hesiodi interpretes xl
Zenodotus *περὶ θεῶν* 391

INDEX GRAECUS.

Α quomodo in MSS. scriptum 84
scriptum *Α* 313
ἀγαλμοειδής 322
ἀγύστονος 124
ἄγγελοι, sensu Christiano 278
ἀγέλαιος et *ἀγέλειος* 112
ἀγελαστικός 275
ἀγελῆς 112
ἀγκυλόμητις 23
ἀγόραιος et *ἀγοραῖος* 73
ἀγωγός 134
Ἄδης 239. *Ἄδην*, *Ἄδης* 14. *Ἄν-
δος*, *Ἄιδι* prima producta 14
ἀδιαλλάκτως ἔχειν 36
ἀδιαντος 215
Ἀδρύστεια 264. unde deriv. 41
αἰζώος 158
αἰθαλής 199
αἰκίνητος et *αἰκίνητος* conf. 158
αἰτός et *αἰτός* 32
ἀήρ et *ἀστήρ* conf. 7. *ἀήρ* et *αἰ-
θήρ* conf. 12. 106. *ὁμίχλη* 387
Αἰγυίων 80
Αἶγλη 62

αἰθήρ, unde deriv. 6. 227. cum
ἀήρ conf. 12. 106
αἰνίττεσθαι 225
αἶριν 108
αἶσα 261
αἴσσειν 27
αἰτία, *ἡ*, necessitas 484
ἀκαλαρξείτης 93
ἀκαταπύστως 60
ἀχειρεκόμης, *ἀχερσεκόμης* 195
ἀκίρμιος 113
ἀκινάκη Scytharum 311
ἀκίνησία 157
αἰκίνητος et *αἰκίνητος* conf. 158
Ἄκμων 5. 225
ἐπ' ἄκρον, summe 197
ἀκρασία 202
ἀλαλκομένης 111
ἀλάσσω (*ἀλλύσσω*) 36
ἀλδήσκειν 155
ἀλίβαντες 215
ἀλληγορεῖν et *ἀλληγορία* 295
ἀλλοτριώς 191
ἄλλως 9

- Ἀλωάδαι et Ἀλωιδαι 131**
ἀμεθεξία 387
ἀμήτωρ 104
Ἀνάγκη, ἡ, 261. 481
ἀνάδοσις 85
ἀναιρεῖσθαι XIII
ἀνακρέμαστος 147
ἀνακνύω 286
ἀναλύεσθαι 339
ἀνάλυσις 85
ἀναμειδιάω 286
ἄναμμα, τό 518
ἀναπόδραστος 41
ἀναρρήπτεισθαι 161
ἀνατιθέναι 166. ἀνατίθεσθαι 18
ἀνέκπλυτος 32
ἀνέκφρυκτος 40
ἀνεμποδίστως 59
ἀνέχειν 145
ἀνηρέμητος 147
ἄνθρωπος et οὐρανός conf. 163
ἀνθυπουργεῖν 61
ἀνόρθωσις 75
κατ' ἀντίφρασιν 14
ἄξυλος ὕλη 41
ἄορνος λίμνη 387
ἀπαρραλλάκτως, Lexicis addendum
XLII
ἀπαρχή 165
ἀπαύστως 382. XLII
ἀπεμφαίνειν 286
ἀπεριγένητος 187
ἀποκοσμεῖν 186
ἀπόσκηλσις 204
ἀποτελεῖσθαι 313
ἀραιώσεις, vox Chrysippea 292
ἀργῶς 64
ἀρή 119
Ἀρητφόρορος 121
ἀρηρεκέναι 134
Ἄρης unde deriv. 119. Ἄρην,
accusat. 102
ἀρχηγόνος 24. 242
ἀρχή et στοιχεῖον 402. 451
ἀρχηγός 24. 242
ἀσάλευτος 147
Ἀσκληπιός, unde deriv. 203
ἀσπώλια, τά 358
Ἀσούριοι et Σύριοι 18
Ἀστέμφης 90
Ἀστροπαῖος 28
ἀστήρ et ἄστρον 5. 266. Unde
deriv. 6. ἀστήρ et ἄηρ conf. 7
ἀστραπαί 240
ἀστραπαῖος et ἀστράπιος 28
ἀσφάλειος et ἀσφάλιος 125
ἀταλαιπώρως 144
Ἀταργατὶς 19. 242
Ἄτροπος 263
ἄτροτος 108
ἀτρυνώνη unde deriv. 107
αὐτίκα, verbi gratia 54
αὐτοτελής 84
ἀφίδρυμα 283
ἀφέναι 175
ἀφοσιοῦσθαι 139
Ἀφροδίτη, unde deriv. 128
ἄφυκτος 41
βαβύκτης 175
βαιτύλος 244
βεβηκέναι i. q. ἴσταςθαι 147
βίαιος 131
βοῦν pro διαβοῦν 96
βότρυς, acc. 184. 185
βουλαῖος 29
Βριαρεύς, unde deriv. 289
βριήπνος 120
γαμεύς 313
γαιήοχος 125
γάρ et δὲ conf. 36. 85. 133. ge-
minatum 371. γάρ τε 185. γάρ
— τε 78
ἐκ et ἐν γειτόνων 345
γεγωνός 65. 121
γεραίρειν 344
γῆ et γῆς conf. 88. ἐπὶ γῆς, sine

articulo 115. 122. 149. 194.
 ὑπὸ γῆν et γῆς 163
 Γίγαντες, unde deriv. 310
 γιγαντόφοντις 115
 γλαῦκος 306
 γονυπετεῖν 261
 γυμνητεία 59
 δαίμων, unde deriv. 214
 δάμνιππος 113
 δατεῖσθαι 154. 157
 δέ et γάρ conf. 36. 85. 133. in-
 solentius collocatum 363
 δεισιδαιμόνως 152
 δέοντος absolute 58. 61. 70. 74.
 76. 175
 δεσμός ἐρώτων 320
 δεύειν γῆν 234
 διά, c. accus. 19. δια τοῦτου 66.
 178. δια τοῦτου et δια τοῦτο
 212
 διάγειν 64
 διακάθαρσις 154
 διακόσμησις 224
 διάκοσμος 224
 διαλλάττειν, mori 212
 διαναρκῶν 216. 387
 διάττειν 97
 διεξάγειν 248. 479
 διεξαγωγή 23. 248
 διερός 318
 διήκειν 260. 415. cum διοικεῖν
 conf. 35
 διθύραμβος, unde deriv. 359
 Δίκη 255. 347
 Δικτυονα 206
 διοικεῖν 488. cum διήκειν conf. 35
 διοικητικός 113
 Διονῦς, homo effeminatus 356
 Δίος, nomen proprium 167
 δόρυ. In compositis utrum v an
 scribatur 113
 δορυκέντειρα 113
 δορυκέντωρ vox nihili 113

δυσετυμολόγητος 105
 δυσκάθεκτος 356
 δυσπόριστος 169
 δυσχρηστεία et -ία 97
 δῶρον 112
 Ἔγερσις 90
 ἔδοξα 172
 ἐδραιότης 48
 Ελλείθνια, Ελλήθνια 210
 Είμαρμένη, ἡ 261. 476. ἀναπό-
 δραστος 480
 Ειρήνη, unde deriv. 347. Bacchi
 comes 347
 εἰς τις 72
 εἵτουν 128. 142. 201
 Ἑκατατα, τὰ, in triviis immundi-
 tia 209. in Hecates sacris thy-
 mus combusta ib.
 ἐκδύεσθαι, de serpentis pelle 204
 ἐκεῖ, de vita post mortem 386
 ἐκμέλεια et ἐμμέλεια 151. 197
 ἐκπίπτειν εἰς τι 180
 ἐκφέρειν τὰ μυστήρια 183
 ἐκφερομυθεῖν 183
 Ἐλευθώ 163
 Ἐλευσίς 162. unde deriv. 162
 ἑλίσσειν et composita de stellarum
 cursu 24
 ἐμπονιμος 137. 321
 ἐμπροσθε et ἐμπροσθεν 177
 ἐμπτωσις 123
 ἐν et καί conf. 169
 ἐναργεία 65
 ἐναρμονίως 376
 ἐνασμενίζω dativo iunctum 118
 ἐνδομένεια 48
 ἔνεκα, ἔνεκε, ἔνεκεν 53. 177
 ἐνεργεία 65
 ἐνιαύσιος gen. fem. 377
 ἔννοιαί, αἱ 116
 ἐνόδιος 70
 ἐνσκήπτειν 27
 ἐντρέχεια 297

Ἐννύ, unde deriv. 119
 ἐξάττειν 97
 ἐξεργαστικωτέρως, vox dubia 217
 ἐξευρίσκεισθαι 53
 ἐξιλαστικός 201
 ἐξίς, ἡ 515
 ἐξοστρακισμός 85
 ἐπάγεισθαι in re magica 381
 ἐπαγωγός 50. 124
 ἐπανόρθωσις 75
 ἐπειδή, quandoquidem 133
 ἐπήβολος et ἐπίβολος 130
 ἐπί dativo iunctum pro simplice
 dativo 11. i. q. per 53
 ἐπιβάλλειν τινί 56. 218. τὸ ἐπι-
 βάλλον 38. ἐπιβάλλοντος abso-
 lute 55. 56. 74
 ἐπίδειξις 151
 ἐπιδειξίως 50
 ἐπιδρομή xxv
 ἐπίκουρος 28
 ἐπικρατεῖν 289
 ἐπιμάθεια vox nihili 98
 ἐπιπεδᾶν 22
 ἐπισκῆπτειν 27
 ἐπιτερπής 49. 154
 ἐπιτετρημένως 217
 ἐπιχάρτος 62
 ἐπομβρεῖν 349
 ἐπονομάζειν dativo iunctum 16
 ἐπόπτῃς, ἐπόπτις 208
 ἐπώνυμος 16
 Ἐρεβος 87
 ἐρεῖδειν 31 [Adde Aeschyl. Agam.
 64.]
 ἐρεῖν 140
 ἐρεῖννῃ 68. [Formam ἔρυννα Leon-
 tius in Maii Coll. Vat. T. IX.
 p. 479.]
 ἔρημα, τὰ et αἱ ἔρημοι 149
 ἐρηρυσμένος 32
 Ἐριννύες 258. σεμναί 258
 ἐρινύειν 258

Ἑρμαχος, an nomen proprium 563
 ἐρράπτω 361
 ἐρυσίπτολις 110
 ἔσθ' ὅτε 192
 Ἑστία 158
 ἑταῖρος et ἕτερος conf. 49
 ἕτερος et ἑταῖρος conf. 49
 εὐάγωγος 50
 Εὐάνθη 61
 εὐασμενίζω 118
 εὐβάστακτος 182
 εὐδραστός 245
 εὐέκκαυστος 199
 εὐεξαπάτητος 140
 εὐεπίγνωστος 27
 εὐερνής 55. 199
 εὐλογίστως 62
 εὐλογώτερος 53
 εὐλύτως 59
 Εὐμενίδες 259
 εὐμετάβολος 115
 Εὐναίη 90
 εὐνόθεντος 112
 εὐρία νῶτα θαλάσσης 314
 εὐρεσιλόγος 369
 εὐρόεις 83
 εὐροια 209
 εὐρυβίας 128
 Εὐρυδόμη 56
 Εὐρυμέδουσα 58
 Εὐρυνόμη 56
 εὐσύλληπτος 168
 Εὐτέρπεια 49
 εὐτρύφερος 55
 Εὐφρόνη 53. 269
 εὐχαίτης 241
 εὐωδία 138
 ἐφ' ᾧ pro διότι 11
 ἔχεισθαι vi consequentiae 191
 ἐχομένως, consequenter 191
 ἔχοντες, οἱ, divites 354
 ἔως, vi praepositionis 175
 ζ et ξ conf. 205

ζείδωρος ἄρουρα 159
 ζην εὖ 43
 ἡγεμονικόν, τό in mundo 422. *aether*
 appellatum 427
 ἡρώεις 83
 ἡλικία προβαίνειν 69
 ἥλιος, unde deriv. 372. 521
 Ἥμερα, dea 290
 ἡμερος de arboribus, frugibus 348
 Ἡπιόνη 205
 ἥπιος 205
 ἡρικαπατος 330
 ἥρως 366
 ἦτοι — ἦ — ἦ 165
 ἡττᾶσθαι c. genit. 134
 θάλασσα et θάλαττα 4
 Θεία 294
 θεμέθλιον 127
 ἐπὶ θεμελίου 21
 θεμελιοῦχος 125
 θένεσθαι 105
 Θεόδοτος et Θεύδοτος 348
 θεός, unde deriv. 228. 229. *deus*
 ποιητής 229. θεός, ἡ, *Ceres* 163
 θερμόφρων 214
 θετήρ 229
 θρίαμβος, unde deriv. 360
 θυράθεν 249. 250
 θυρωρός 222
 Iota Gr. subscriptum 233
 ἰά 91
 Ἰαπετός 91
 Ἰδη, mons 241
 ἰδη 46
 ἰδρυσθαι active 110
 ἱερός genitivo et dativo iunctum 256
 Ἰμερός 324
 ἵππειος et ἵππιος 113. 129
 κ Iones pro π 92
 καθαιρετικός 184
 καί in MSS. in κε et κεν mutatum
 86. cum ὥς conf. 21. καὶ —
 δέ 28. 49. 112. 184. καὶ par-

ticipiis additum 84. cum ἐν conf.
 169
 κύλλιστα et μύλιστα conf. 5. 52.
 134
 καλός, de prosodia 252
 κατά, in comparatione 307
 καταβάτης et καταιβάτης 28
 κατακοσμεῖν 223
 κατάλληλος 113
 καταράσσειν 240
 καταρτίζειν 31
 κατασχέπτειν 27
 κεντητός et composita de vestibus
 pictis 136
 κεραῖζειν 155
 κερασφόρος 125
 κεραινοβόλιον 100
 Κινά 90
 κλιματίας 124
 Κλύμενος 212
 κλώθειν 263
 κοίλος 223
 Κοτος 92
 κορυμβάς 185
 κόσμος 222. 224
 κουφόνους 140
 κρατεῖν accusativo iunctum 256
 κρηνοῦχεν 315
 κρηνοῦχος 129
 Κρτος 92
 Κρόνος, unde deriv. 235
 κυανοχαίτης 124
 Κυθήρεια, unde deriv. 135
 Κυματολήγη 322
 Κυμοδόκη 322
 κυνηγέτις 206
 Κύπρις, unde deriv. 135
 κυριεύειν 57
 κώδεια 168
 λαμπαδηφορία Rheae 240
 λαοσσόος 108
 λειμών et χειμών conf. 17
 λεπίς serpentium 379

- λεπτομερῆ 98
 λισσηνός 201
 ληϊότητα 164
 ληϊτίς 109
 Λιταί 37. 261
 λόγος, deus 441. Iohannis evang. 442. Mercurius 445. σπερματικός 465. lex naturalis divinaque 472. Iovis 476. fatum 477. ratio 365. cum νόμος conf. 76. κατὰ λόγον 19. 250. 258
 λυσιμελής 84
 μαῖα 68
 Μαινόλης 180
 μαιόομαι 68
 μάκωρ 292
 μακρῶν 88
 μάλιστα εἰ κάλλιστα conf. 5. 52. 134
 μεγαλεπίβουλος εἰ μεγαλεπίβολος 130
 Μεγιστώ 90
 μειλίχιος εἰ μείλιχος 36
 μέλος εἰ μέρος 186
 μέμαρται 38
 μεμονωμένως 53
 μέν, nude positum 182
 μέρος εἰ μέλος 186. ἀνὰ μέρος, alterne 163
 ἐκ μεταβολῆς 116
 μετέβαλεν εἰ μετέλαβεν conf. 88
 μετέλαβεν εἰ μετέβαλεν conf. 88
 μετεωρότης 111
 μηδετέρωθεν 79
 μήσασθαι 63
 Μῆτιν Iuppiter imbibit 304
 μίαιφόνος 120
 Μοῖρα 261
 μῦ 170
 μυθεύειν et μυθεύεσθαι 11. 66. 97
 μυθοποιῶναι variae apud peregrinas gentes 288
 μυκητὰς εἰ μυκητίας 124
 Μυσιᾶν 170
 μυχός 83
 μῶσθαι 44
 μῶσις 170
 ν finale in μ transit ante seq. μ 233
 νάρθηξ 297
 Νέμεσις 264. unde deriv. 42
 Νηρεύς, unde deriv. 316. 317
 νηρός 316
 νηστεία Thesmophoriorum 165
 νίκη, unde deriv. 114
 νόμος et λόγος conf. 76
 νύκτες, horae nocturnae 54
 συμπαγέτης 129
 νύμφη, unde deriv. 130
 νύξ et γῆ conf. 88
 ξ et ζ conf. 205
 ὀβριμοπάτρη et ὀμβρ. 118
 ὄγκησις, asinorum 121
 ὀδυνηφόρος 179
 οἰκίος 333
 οἰκίως 172. ἰδοξε 218
 τὸ ὅλον et τὸ πᾶν 229
 ὁμοίόσχημος 87
 ὁμολογία εἰ ὁμόνοια conf. 74
 Ὀμφαίη 90
 ὄν terminatio, quo modo in MSS. scripta 207
 ὄν, τό, deus 159
 ὄντως et οὕτως conf. 33
 ὀπισθε εἰ ὀπισθεν 177
 ὀρεσίφοιτος 206
 ὀρυχή, rostrum suis 343
 ὅσος nomini suo subiectum 255
 οὐ adiectivo cum εὖ composito praemissum 107
 οὐδὸς δ' ἀμφοτέρους ὅδε χεῖσται 160
 οὐκ ἔτι, ἀλλά, nunquam nisi 334
 οὐλή 162
 οὐρανός, unde deriv. 4. 221. i. q. κόσμος 269. cum ἄνθρωπος conf. 163

οὐρος 222
 οὐσίας et πόλεως conf. 18
 οὗτός ἐστι ὁ — 70
 οὕτως et ὅντως conf. 83
 ὄφιοπλόκαμος et ὄφιοπλ. 34
 ὀχευτικός 181
 π·Syracusii geminare solent 143
 παγκαρπία 153
 οἱ πάλαι 192
 παλλακή 110
 πάλληξ 110
 πᾶν, τὸ, mundus 325
 πανήγυρις 170
 παπᾶς 143
 παρά pro κατά 72. de tempore
 166
 παραδειγμένα et παραδεδωμένα
 conf. 217
 παραδεδωμένα et παραδειγμένα
 conf. 217
 παραιτίος 123
 παράταξις et πρᾶξις conf. 115. 121
 παρδαλῆν et πάρδαλιν ἐνῆφθαι 150
 παριστάναι, declarare 5. 57. 286
 παροχεύς 30
 πάσχον, τό 395
 πατέρα compendiose scriptum 143
 πεδῶν 22
 Πειθῶ 319
 περιγίνεσθαι τινος 48
 περιέχειν de eo spatio, quo mun-
 dus circumscriptur 379
 περιπορεύεσθαι 92
 Πήγασος, unde deriv. 316
 πημαίνεσθαι 200
 πλάσμα et πρᾶγμα conf. 178
 πλάττειν et πράττειν conf. 152
 πλείονες, οἱ, mortui 213
 πλημμέλημα 34
 Πόθος 324
 ποιότης, ἡ 395
 ποιοῦν, τό 395
 πολεμικός et πολιτικός conf. 117

τοῖς πολέμοις, in bellis 172
 πόλεμος, unde deriv. 347
 πόλεως et οὐσίας conf. 18
 πόλιος 132
 πολιτεύεσθαι de oratoribus 269
 πολιτικός et πολεμικός conf. 117
 πολυδέγμων 213
 πολυδέκτης 212
 πολυύμνητος 51
 πολίφλοισβος 124
 πολύφορος 153
 πολυωρεῖν 222
 πόντος et τόπος conf. 176
 πότερον et πρότερον conf. 7. 51
 πότος et τόπος conf. 176. 178
 πρᾶγμα et πλάσμα conf. 178
 πρᾶξις et παράταξις conf. 115. 121
 πράττειν et πλάττειν conf. 152
 πραττόμενα et προσταττόμενα conf.
 190
 πραῦντικός 205
 πρῆβεύειν i. q. τιμᾶν 191
 προκατάρχειν 59
 πρόνοια, ἡ 295. 488
 προσβέννυμι 85
 προσειπιπλάττειν 82
 προσέχειν 44
 προσηγορία 221
 πρόσθε et πρόσθεν 177
 προσσωρεύειν 72
 προστασία 97
 προστατίς 109
 προσταττόμενα et πραττόμενα conf.
 190
 προστρέχειν 199
 προσφεύγειν τινί 111
 πρότερον et πότερον conf. 7. 51
 προφορικός λόγος 283
 πρῶτον in codd. per simplex α
 scriptum 45
 πτερόντα ἔπεα 278
 πτώμα, cadaver 312
 ψήγνυμι 241

- ῥιφῆναι et ῥιφθῆναι 100
 ῥόμβος 179
 ῥόπτρον 179
 ῥύμβος 228
 σεύεσθαι 355
 Σευῶσαι 355
 σῆμα et σῶμα conf. 366
 σιλαίνειν 176
 Σιληνοί et Σειληνοί 176
 σιλλαίνειν 353
 σκιρτητικός 110
 Σκιρτοί 353
 σόειν 108
 σόεσθαι et σάεσθαι 355
 Σόμφη 90
 σπερμόλογος et σπερματολόγος et
 similia comp. 322
 στίχος et στοίχος conf. 39
 στοιχεῖον et ἀρχή 402. 451
 στοίχος et στίχος conf. 39
 στρόγγυλος, gen. fem. 159
 τροφάδην 355
 τροφή et τροφή 100.
 συγκεφαλαίωμα 113
 σύγκρασις 11
 συνάγειν 133
 συνδιασπάζεσθαι 185
 συνέχειν 230. 413
 συνωδός 197. 207
 συρικτής 150
 Σύριοι et Ἀσσύριοι 18
 συσφίγγειν 137
 σῶμα et σῆμα conf. 366
 σώματα pro sing. 187
 ταλασιουργία 112
 Τάρταρα 292
 ταυρωπός 125
 τέλειος de aetate 30
 τετειχέναι 193. τετειχότα 59
 τετρακέφαλος 281
 τινάκτωρ 123
 τις, abundanter positum 199
 τόπος, sensu ad philosophiam trans-
 lato 202. cum πόντος et πότος
 conf. 176. 178
 τρεῖν 306. 307
 τρίγλα, Attice 209
 τριωδύτης 208
 κατὰ τρόπον 79
 τροφή et στροφή 100
 τύμπανον, de coelo 337
 τυχών, ὁ 217
 Ὑπερίων 92
 ὑετιεύς 28
 ὑπερπορεύεσθαι 93
 ὑπόνοια, allegoria 295. 300
 ὑπὸ σελήνην, sine articulo 122
 ὑποσταθμή 290
 ὑφίστασθαι 12
 φαιντός 104
 φαλλαγωγία, τὰ 181
 φησί, omisso dicentis nomine 52
 Φθιμένη 90
 φιλομαθεῖν 53
 φιλοσοφεῖν 346
 φιλοφροσύνη 138
 φίλυρα 138
 Φοίβη 294
 φοίτησις Furiarum 35
 φόνος, scelesti 258
 φορά, de fluentis impetu 125
 φόρημα 126. gestamen 155
 Φορίη 90
 φροντίζειν περί τινος 325
 φυλακῆς et φύσεως conf. 30
 φύλακος, ὁ, nominativus 539
 φύσεως et φυλακῆς conf. 30
 φύσις 244
 Φυσώ 90
 φυτάλιος et φυτάλμιος 122
 φωνικός 91
 εἰς φῶς ἄγειν, προάγειν 68 [Cf.
 p. 103.]
 χανδάνειν 213
 χαριστικῶς 59
 χειμών et λειμών conf. 17

χελὺς, de prosodia 286

χθών, unde deriv. 160

χλόεια, Cereris festa 167

χρυσόκομης 195

χωλαίνειν 100

χωρίον, sensu translato 203

ᾠκεανός 92

ώρατα, τύ 324

ὠρεῖν 4

ὠρεῖται 171

ὥς et καί conf. 21

ὥς δὴ participio iuncta 51



ADDENDA.

- Pag. xxiv. Emendationem *extorum* in Placido occupavit Müll. ad Festum p. 126.
- Pag. 110. τὸ δυσκαταγώνιστον] Antonius Haakma Tresling Adversariorum criticorum specimine, Groningae 1792, p. 57 legendum proposuit ἢ τὸ δυσκ.
- Pag. 169. δικάως] Pro δὲ quod vulgo subiiciebatur idem Batavus l. l. p. 58 malebat δῆ, quippe etiam ab interprete Latino expressum.
- Pag. 116. Galeo in Erratis p. 752 scribendum videbatur τῇ κατὰ λόγον ἰντριχείᾳ κατεπολέμησαν αὐτοὺς, καὶ ὑπέταξαν.
- Pag. 217 sq. Addere iuvat Parisiensium codd. 2. 4 et 5 lectiones ab Hasio acceptas, qui a me rogatus illam codicum partem diligentius examinavit, quibus nonnulla in adnotatione a me suo loco exhibita emendantur. Hi iam ad contextum nunc vulgatum exacti exhibent: οἰκείως] Sic etiam Par. 4. 5 certe εἰκαίως, et mox γινομένην. οὕτω] Par. 4 οὕτως. εἰς τὸ εὐσεβεῖν] Par. 5 τὸ εἰς εὐσ. θύειν καὶ] Par. 4 et 5 θύειν τε καὶ. προσκυνεῖν etc.] Par. 5 προσκυνεῖν κατὰ τρόπον ἐν ἐπιβάλλουσι καιροῖς, καθ' οὓς ἀρμοδιώτατον ἐστίν. His desinit.
- Pag. 258. Cum sententia mea de etymo v. Ἐριννίης Lion me monuit conferendum esse Benfey Griech. Wurzellex. T. I. p. 102.
- Pag. 276. De Mercurio Acacesio cf. Bernhardy Eratosth. p. 135.
- Pag. 344. In Mythographi Vatic. loco allato *quas bene Proserpina* Lion adnotavit legendum esse *quare pro quas*.
- Pag. 355. Verba „τὸ σιλλαίνειν — T. I. p. 109” inducenda sunt, iam p. 353 posita.
- Pag. 372. In Cratylo Platonis laudato Ἄπλουν praestare monuit Bergkius Zeitschr. f. d. Alterth. 1843. No. 3. p. 24.
- Pag. 389. Desiderio meo de concinnanda aliquando veterum de diis doctrina a Lione moneor ex parte satisfacere studuisse Krischium Die theologischen Lehren der Griechischen Denker, Gottingae 1840, ibique inter alia etiam de Phaedro Epicureo, cuius mentionem feci p. 391, verba facta esse.



... 22 XXVII

4N14 LIB

233924

RETURN TO the circulation desk of any
University of California Library
or to the
NORTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
Bldg. 400, Richmond Field Station
University of California
Richmond, CA 94804-4698

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS

- 2-month loans may be renewed by calling
(510) 642-6753
- 1-year loans may be recharged by bringing
books to NRLF
- Renewals and recharges may be made 4
days prior to due date.

DUE AS STAMPED BELOW

OCT 28 2000

JUL 17 2007

U. C. BERKELEY LIBRARIES



C047704662

